

Die Buchhandlung von

Gottlieb Haase Söhne

in PRAG, Altstadt, grosser Ring Nro. 548, am Eingange m die Eisengasse,

empfiehlt sich mit ihrem vollständigen Lager von ältern und neuern Werken jeder Wissenschaft und Sprache, von Jugendschriften und Gebetten in billigen sowohl els auch in den eleen Einbänden — Laudkarten, Globen, nbücher, Vorschriften, Kupferstiche, feine piere und englisches Stickpapier findet man it in grosser Auswahl. — Aufträge auf e. die nicht verrättig sind, werden möglichst schaell und pünktlich besorgt.

J. Austr. 45 k





Provinzial

Gefeßsammlung

bes

Königreichs Böhmen für bas Jahr 1838.

Berausgegeben

auf allerhöchsten Befehl, und unter der Aufsicht des k. k. bohmischen Landesguberniums.



3mangigfter Band,

welcher bie Berordnungen vom 1. Janner bis letten Dezember 1838 enthalt.

Diefer Band toftet ungebunben 2 ft. 8 fr. C. DR.

Prag 1839. Bei Gottlieb Saafe Gohne.

Alfoliy

Bayerische

中台

Chronologifches

Berzeichniß

ber in ber

Provinzialgesetzsammlung

be:

Königreichs Böhmen für bas Jahr 1838

enthaltenen Verordnungen.

Jänner.

Gei

1. Aenberung in ber Aufftellung ber gur Erhebung bes Thatbestanbes und gur Untersuchung von Gefallsubertretungen berufenen Gefallsorgane. Bom 1.

2. Festsehung bes Eingangezolls auf Die ben privilegirten Gifenbahnen nothwendigen Dampfmagen bei ihrem Bezuge aus bem Auslande. Bom 2.

3. Bestimmungen über bie Bestätigung ber von ben Militar Aerzten für Militar Mitmen und Basfen Behgfe ber Erwirtung von Penstonen, Gnabengehalten z. ausgestellten ärztlichen Zeugnisse. Dom 4.

4. Bare Ausgahlung ber am 2. Janner 1838 in ber Gerie 88 verloften Sperzentigen Banto Dblisgazionen. Bom 7.

	Seite
lifden Pfarrer; und wegen Entrichtung ber Stola- Gebuhren fur dieselben an die lettern. Bom21. Janner	15
15. Errichtung einer Privatmautstazion im Orte	
3abiehlis. Bom 24. 16. Ausschließung ber Juden von ber Pachtung ber Kirchens und anderer unter öffentlicher Auf	
sicht stehender Gründe. Bom 25	
Rapitalien ber Stabte. Bom 25	. 17
18. Anordnung der Anheftung gedruckter Maut. Karif = Cabellen in den Bruden = und Weg = Maut.	
Stazionen. Bom 26	. 18
19. Erneuerung ber Borschrift, baß gleichzeitig mit ber Ermächtigung bes Kameralzahlamtes zu Ausfertigung ber Berlagsquittungen über bie zu Anlegung bei bem Tilgungsfonde bestimmten Kauzio nen, hievon bie Anzeige an bie f. t. Hoffammer zu	r . r
geschehen habe. Bom 26. 20. Bestimmungen hinsichtlich ber Borlegung ber Beschlüsse ber Kriminalgerichte über bie Ab lassung von Kriminaluntersuchungen, und Borschrif ten über bie Bisstazion ber Kriminal Gerichte	* *
Bom 30	. 24
21. Erneuertes Berbot hinsichtlich bes Raufs und Wieberverkaufs, Tausches ober Schenkung ara rischer Montoursstude vom Bivile, Bom 31.	
22. Benützung Professors Fischer Mesthetif in ber verbefferten Muflage an ben beutschen Schuler	t
als Schulbuch. Vom 31.	. 26

23. Bestimmungen über bie Diaten nnb Reife-	
ten bei Dienft. Reifen im Begirte. Bom 31. Janner	27
Februar.	
24. Bestimmungen über bie Zulassung ber fan- bischen, fabtischen und auf Privatbominien angestell- ten Kassa- ober Buchhaltungs Beamten zu bem Erubium ber Staats-Okchnungs-Wissenschaft. Bom 3.	27
25. Bestimmungen über bie Borlegung ber Rechenungs Abfchluffe und Praliminarien ber Stabte 2c.	
Bom 7. 26. Bergeichniß ber in Bohmen bestehenben beei- beten politischen Landmesser und Anordnung ber	28
Evidenishaltung berselben. Bom 9. 27. Borichrift über Konturfe, Konture's Prü- fungen, und fontursartige Prüfungen für Ginnassa- und für die Lehrämter ber bobern Studien 20ithele	29
11mgen. Bom 10	30
ben. Bom 10	63
Beamen ber Privat-Bergwerke. Bom 12	64

rei = Waaren. Bom 12. . .

•	eite
31. Bestimmungen über bie Ginvernehmung ber	
Staatebuchhaltung. Bom 14. Februar . , .	69
32. Bestimmungen in Betreff ber hoheren Revi-	
fion ber Befchluße ber Rriminalgerichte, wodurch von	
bem im Bege ber Borunterfuchung eingeleiteten Ber-	
fahren abgelaffen wirb. Bom 14	72
33. Frohn = Entrichtung von Steintohlen , ble	
ale Brennmaterial verfauft werben, mit Musnahme	
jener, aus welchen Bitriol, Mlaun'ic. gewonnen	ii
wirb. Bom 14	74
34. Bestimmung ber Poftritt-Gebuhren. Bom 14.	75
35. Erneuerung ber Borfdrift megen Beifchlies	
Bung von Situagionsplanen, ben Bauoperaten über	
neue Schule und andere offentliche Bauten. Bom 15.	75
36. Beftimmungen über bie Ronffribirung und	
Evidenghaltung ber frembherrichaftlichen Juriedigen-	
ten, und hinfichtlich ber Bewirfung ber Entlaffung	
berfelben in die Aufenthalteorte. Bom 17	76
37. Erstattung ber Ungeigen bes Grlofdens	
jener Familien , welche einen auslanbifden Abel	
hatten. Bom 20	77
39. Bestimmungen über ben Militar = Eintritt	
unobligater Combattans, über bie Engagirung von	
Freiwilligen und über bie Obligaten ex propriis.	
Bom 20	.78
39. Bermogens . Freizugigfeite . Bertrag gwis	
fchen Defterreich und Burtemberg. Bom 21	88
40. Ginfendung ber Ligitagione . Protofolle über	٢.
Die jahrlichen Regie- Erforderniffe ber Rriminal-Be-	
richte an bie f. f. Staatebuchhaltung. Bom 22.	90

41. Bestimmungen über die Unwendung der §S.	
384, 385 und 386 bes Gef. St. G. auf bie unbe-	
fugte Ausübung bes Saufirhandels. Bom 23. Februar	101
42. Unwendung ber Modalitaten über die Leis	
ftung ber Dienstfaugionen von ben bagu verpflichteten	
Beamten auch auf bie von ftanbifchen und ftabtifchen	
Beamten zu leiftenben Dienft = Raugionen. Bom 24.	106
43. Erneuerung ber über bie Aufnahme und	
Untersuchung ber Elementarschaben bestehenden Bor-	
fchriften. Bom 25	107
44. Grundfate, welche bei Antragen von Des	
genalzulagen an Gimnafial - Lehrer, Ratecheten, und	
Prafette gu beobachten finb. Bom 28	113
	-
März.	
45. Abstellung ber Ausweise über bie in ben	•
öfterreichischen Provinzen fich aufhaltenden türfischen	
Unterthanen und Anordnung ber Anzeigen über jeden	
neu erfolgenden Eintritt derfelben. Bom 3	115
46. Berbot ber Anmerfung bes Fortgangs ber	Ţ,
Schuler von einem fruhern Gemefter in bem Beug-	
· ·	116
47. Besuch bes Wiederholungs-Unterrichtes und	
ber Rirden-Ratechefen von der ber Schule entmach-	
fenen Jugend, auch nach überschrittenem 15. Lebends	
jahre. Som 4	116
48. Bestimmungen über bie Berfassung ber Be-	
	117
49. Ausbehnung ber Bestimmungen über bas	
Benehmen ber Grang = Wache = Individuen hinfichtlich	

	Seite
ber Ehrenbezeugungen gegen Zivil-Behörden auch auf bie Individuen ber Gefällen-Bache. Bom 5. Marz 50. Erläuterung ber Borschrift über die Entlassing eines minderjährigen Freiwilligen vom Millitär und Bestimmung der Zeit des Ressangionserche	122
tes ihrer Bater und Bormunber. Bem 5 51 Bare Ausgahlung ber am 1. Marg 1838 in ber Serie 115 verloften funfperzentigen Banto-	
Obligazionen. Bom 6	
Magistraten und Wirthschaftes Memtern. Bom 8 53. Festschung ber Bruche fur bie Abfuhr ber Perzente von bem erborgten Kontribuzionegetreibe.	127
Bom 8	127
Einraumer. Bom 9	128
runge Dfferten, worin bie ungetrennte Abgabe aller Artifel bedungen wird. Bom 9	130
56. Bestimmungen hinsichtlich ber Aufnahme ber Grangwaches Individuen in die Gefällenwache, und hinsichtlich ber Anrechnung ber bei ber Grang- wache zugebrachten Dienszeit, wenn bieselbe unter-	
brochen murbe. Bom 10:	131
Legalistrung ber im Auslande errichteten Notaritats- und anderen öffentlichen Urkunden. Bom 11	133
hei bem mesen Giefalle Hibentretungen an bie f	`

Devinfalirung ber Agenten : Raugionen. Bom 13 135
60. Einholung ber Zustimmung bes f. Lanbes-
Unterfammeramtes ju ben freisamtlichen Bahlbeftas
tigungen ber-ungepruften Burgermeifter, Rathe und
burgerlichen Reprafentanten in Abficht bes bem erftern
guftehenben Musschließungerechtes. Bom 13 137
61. Bestimmungen über bie Abrednung ber
Roften fur bie Schulfauberung von bem Ertrage bes
Schulbienftes bei ber freiwilligen Berrichtung berfel-
ben burdibie Gemeinbinfaffen. Bom 13 138
62. Erneuerung ber Borfdrift hinfichtlich ber
in Folge ber Umtehanblung bes f. Fiefalamtes gu
erlegenben Gelbbetrage. 20m 14 138
63. Bestimmung ber Bruche fur bie Unbote
bei ben lotal-Subarrenbirunge-Behandlungen. Bom 14. 139
64. Beftimmungen über bie gwifden ber t. f.
Gefällenwache und bem f. f. Dilitar ju beobachten-
ben Begrugungen und Ehrenbezeugungen. Bom 15. 140
65. Borlegung von Sahrebausmeifen über ben

67. Beftreitung ber Unterhaltungstoften für bie im Reiminal-Inquisions-Arreste befindlichen Beanten von ber ihnen bewilligten Mimentagion. Bom 17. . 143

Budiftaben. Bom 16.

Buftanb ber Bergbau-Unternehmungen. Bom 16. . 141 66. Ausfertigung ber in ben Banberbuchern vortommenben Daten ftatt mit Biffern funftig mit

68. Erneuerung ber Pagvorfdriften gur Sints

. 142

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	seite
anhaltung bes Ginmanberns ausweislofer auslanbi-	
fder handwerteburichen und Dienftboten. Bom 18.Marg	143
69. Borfchrift bes Erfenntniffes, wenn mit einem	
Berbrechen auch eine schwere Polizeinbertretung fon-	
furrirt. Bom 18	145
70. Berfahren bei ben Gefuchen um Erfolgung	,
ber Dupplifate von Erwerbsteuerscheinen. Bom 18.	146
71. Regulirung ber Sperrordnung an den pras	
ger Stadtthoren. Bom 20	147
72. Berfahren bei ber Ueberladung schmalfelgis	
ger Frachtmagen, wenn fie bereits geftraft worden	
find, hinsichtlich ber Weiterbeforderung u. f. w. bes	
	148
73. Bewilligung einer Privatwegmaut auf ber	
herrschaft Petschfauer Berbindungestraße. Bom 23.	150
74. Berbot ber Uebertragung ber auf Penfio-	
nen gelegten Berbote auf die Befoldungen wieder an-	
gestellter Pensionisten. Bom 23	150
75. Berbot ber Ausstellung von Wieberauf-	
nahmöscheinen von Seite ber Obrigkeiten und Magi-	
strate für zeitweilige Auswanderer. Bom 26.	151
76. Bestimmungen über bie Abnahme ber Mor-	-
tuar = Taxen für ständische Realitäten. Bom 26	152
77. Behandlung der Gastwirthe rudsichtlich bes	
Raffees und Zuders, ben fie an ihre Gafte abfegen.	
	153
78. Erläuterung ber Frage, in welchen Fällen	
ein bis zur Einberufung beurlaubter Golbat als De-	4 = 4
	154
79. Grundfate gur Errichtung von Industrial-	450
Bereinen. Bom 28	156

	Geite
80. Erlauterung ber Borfchrift über bie	Be:
handlung auslandifcher Sandwerkeburichen bei ih	rem
Eintritte in bas Innland. Bom 30. Darg .	. 161
81. Benfionefahigfeit ber Umtebiener ber	Bes .
girfepermaltungen und ihrer Ungehörigen. Bom	30. 163
82. Anmenbung bes S. 324 bes G. Gt. G.	auf
bas Beginnen bes fleuerbaren Berfahrens ohne	
amtlichen Beftatigung über bie entrichtete Geb	ühr.
Bom 31	. 163
Upril.	
a piii.	
83. Strafbehanblung ber Berabreichung,	bes
Anbietens ober Mufbringens eines Befchentes an	bie
Angeftellten ber Gefällenwachanftalten. Bom 2.	. 164
84. Borfchrift über ben Berbot ber Musfolg	ung
von Erbichaften ju Gunften belgifcher Erben. Bo	m 3. 166
85. Erneuertes Berbot megen bes Gebrat	dis,
fo wie bes Berichleifes anderweitiger Silfes als	ber
porgefchriebenen Schulbucher. Bom 6	. 166
86. Maut - Begunftigung ber Ruhren mit &	oola=
Rohlen. Bom 6	. 168
87. Musfertigung ungarifder Reifepaffe in	1111=
garifder und lateinifder Sprache. Bom 7	. 169
88. Bestimmungen über bie Berechtigung	her
Befalls - Beamten , Militaraffifteng ju requir	
Bom 7	. 169
89. Borfdrift uber bie Ginleitung ber G	
fammlungen für evangelifch : augeburgifche Gen	
ben. Bom 8.	. 171
VIII. 2001 C	. 1/1

	Seite
90. Bestimmungen über bie Erhaltung und Ab-	
aftung ber ichon bestehenden Strafen = Alleen und	· .
uber bie neue Pflanzung berfelben. Bom 9. April .	172
91. Bestimmungen hinsichtlich ber gum Militar	
gestellten, bas gesetliche Alter noch nicht erreichten	
Individuen. Bom 10	173
92. Bestimmungen über bie Gestattung bes	•
zeitweiligen Aufenthaltes ber Boglinge außer ben	
öffentlichen Ergiehunge - Instituten. Bom 11	176
93. Titel ber vereinigten Strafen, gand- und	
Mafferbaudiretzionen: »f. f. Provinzial-Baudiretzion.«	
Bom 14	177
94. Bestimmungen über bie Ertheilung ber Bel-	
rathe Bewilligungen an bie Strafhaus = Bachmann=	
4	178
95. Ermachtigung mehrerer Bergehrungefteuer.	
amter an ben Prager Thoren in Begiehung auf bie	
Ablaffung vom rechtlichen Berfahren. Bom 16	179
96. Anwendung ber ben Armen = und Rranten=	
häufern und berlei Wohlthatigfeite - Anftalten juge-	
standenen Stempel : Begunftigung auch auf bie Ber-	
forgunge : und Beschäftigungeanstalt für ermachfene	
Blinde. Bom 17	180
97. Bestimmungen hinfichtlich ber Ablaffung	
von bem gesetmäßigen Berfahren bei Uebertretungen	
	181
98. Erlauterung ber Bestimmungen fur Durch-	
fuhreguter auf furgen Strafenfireden und über ben	`
Mustritt von Durchfuhrs : und Ausfuhregutern aus	
ham Jallas Elita Man 40	400

99. Bestimmungen über bie Aufnahme und Ent-	
laffung ber fchwangern Beibeperfonen und Bodines	
rinnen in und aus ber Gebaranftalt. Bom 19. April	185
100. Borfdrift über bie Deffnung ber prager	
Baffer . Behrburdilaffe. Bom 21	193
101. Formular jur Berfaffung ber Quittungen	
bei Erhebung ber Intereffen von ben gu Sanben	
öffentlicher Fonbe ertauften Staatsfchulbverfdreibuns	
gen, und Stempel-Bestimmungen für biefelben. Bom 21.	198
102. Bestimmungen über bie Ertheilung obrig-	
feitlicher Beiratholigengen an Unterthanen, Die fich in	
Wien verehelichen wollen, bezüglich bes Unterthans-	
verbanbes. Bom 21	201
103. Erläuterung ber SS. 352 und 353 ber 3.	
und St. D. bezüglich ber Fortfetjung von Ges	
merbeunternehmungen burch bie Erben. Bom 21	201
104. Errichtung proviforifder Baarenfontrolls	
und Rommergialftempelamter gu Goffengrun, Faltes	
nau und haslau. Bom 22	202
105 Bestimmungen über bie gefällsamtliche Un-	
haltung ber Poftmagen. Bom 22	
106. Belehrung: ob bie Einwendungen gegen	
Bechfelflagen auf 24 ftunbige Bahlung ale Ginrebe	
ober aber ale Rlage gu behandeln feien? Bom 23.	
107. Unterricht gur Ruhrung ber Jubenmatri-	
fen. Bom 24.	
108. Anlegung bes fogenannten Raupengwin-	
gerd gur Bermehrung ber ber, Riefern = Raupe ichab-	
	227
109. Erneuerung ber Borfchriften megen 31	
100. Einenerung der Borfuftiften wegen 3m	

Geite
stimmung ber Militar . Behorde bei anzulegenden
neuen Strafengugen. Bon 25. April 231
110. Genauere Ausstellung ber Sittenzeugniffe
an bie Grang . und Gefällenmachbienstwerber von
Seite ber Obrigfeiten und Magistrate. Bom 25 233
111. Bestimmungen über bie Legaliffrung ber
von ben Gerichtsbehörben ausgestellten: Urfunden.
Bom 26
112. Erneuerung ber Borfdriften wegen In-
ftruirung der Gesuche um Darleben aus einem offent-
lichen Fonde und Bornahme einer hipothetar = Scha-
pung. Bom 26
113. Runftige Behandlung provisionefähiger
Staatebiener. Bom 26
114. Grundfage hinfichtlich ber Bewilligung
jum Antritte von Gewerbsunternehmungen, welche
nicht als handwerf betrieben werden. Bom 28 237
115. Rabere Bestimmungen über bie Umfegung
ber polizeitichen Geloftrafen von Wiener Bahrung
auf Ronv. Munge. Bom 28 241
116. Behandlung ber prager Baumeister ober
Architetten binfichtlich ber Musubung ihrer Runft.
20m 30
117. Belehrung, bag bie Sofbefrete vom 24.
Dezember 1817 S. 3. 1398 und 6. Oftober 1821
5. 3. 1806 auf Die Domiritalgerichte in Bohmen
feine Unwendung finden. Bom 30 243

		elle
	Mai.	
	118. Ueberwachung ber Rreibingenieure hin-	
	fichtlich ber von benfelben gu prufenben Preisver-	
	zeichnisse. Vom 3	244
	119, Ausstellung und Bestätigung ber Melb.	
	gettel gur Aufnahme in die Prager Rranten-Un-	
	ftalten. Bom 3	244
	120. Erneuerung ber Borfchrift megen Ginfen-	
•	bung ber Monstrofitaten an bas anatomifche Rabis	
	net. Bom 5	246
	121. Anwendung bes, fur bie Staatsbeamten	
	bestehenden Gubstitugions . Normals auch auf alle	
	politischen, ftanbifden und ftabtifden Fondebeamten.	
	Bom 7	24 7
	122. Grundfate jur Berfaffung ber Buftanbe-	
	berichte über bie öffentlichen und Privat = Ronvitte.	
	Bom 7	248
	. 123. Errichtung eines Silfszollamtes in Schen-	
	fenhahn. Bom 8	251
	124. Erneuerung ber Borfchrift hinfichtlich ber	
	Abwendung jedes tumultuarifden Erzeffes bei Abfüh-	
	rung ber Refruten. Bom 8	252
	125. Auszahlung ber Rachtrags = Intereffen von	
	ber frangofifcher Seits unliquibirt gelaffenen Rarnts	
	ner- und Rrainerifden Landesschuld. Bom 9	253
	126. Borichrift über die Ausstellung von Durf-	-
	tigfeite : Beugniffen gur Erlangung einer Unterrichte	
		255
	127. Ginführung eines neuen Poftgefetes.	
	Bom 12	256

gen finb. Bom 27.

. 295

	eite
138. Erhaltung ber 26 und Ueberfahrtebrus	
deln an den Aerarial = Straffen und Reinigung ber	
Seiten = Graben. Bom 28. Mai	296
139. Bestimmung hinsichtlich ber Erlaubniß zum	
Befite von eigenthumlichem Bergvermögen fur Mon-	- 1
tan = Beamte und mindere Diener. Bom 28	297
140. Bestimmungen über bie arztliche Untersu-	
chung ber Refruten. Bom 29	298
141. Bestimmungen über bie Bezeichnung ber	
Baarenfontrolle Aemter. Bom 30	331
Suni.	, '
142. Beftimmungen über die Berpflegung gah-	١,
lungeunfähiger Kranten und Irren aus Ungarn in	
den deutschen Krankenanstalten, und hinsichtlich ber	
Beobachtung ber Reziprozität in Ungarn. Dom 6.	3 31
143. Erneuerung ber Borfchrift megen verläßlis	
der Berfaffung ber Bau-Roften-Ueberfchlage. Bom 6.	332
144. Bestimmungen gur Erleichterung bes Martte	Y 12.2
besuches mit Baumwollerzeugniffen im Granzbegirte.	
Bom 6.	333
· 145. Anlegung ber Fondekapitalien mittelft	
5perz. Staate = Obligazionen. Bom 7	335
146. Bare Auszahlung ber am 1. Juni 1838	×
in der Serie 19 verlosten fünfperzentigen Banto: Dbli:	
0 0	336
147. Bestimmungen über bie Art ber Erwer-	
bung des philosophischen Doktorats und wegen In-	۴.
forporirung der philosophischen Dottoren bei ber phi-	. 1
losophischen Fakultat. Bom 8	337

Ge	ite
148. Erftattung ber Ungeigen über bie Berlo-	
fung ber ben mit Gnabengaben betheilten Dilitar-	
Bitmen gehörigen, ju Seirathefaugionen gewidmeten	
Obligazionen. Bom 10. Juni 3	340
149. Befimmungen über bie Bergutung ber	
Reifetoften bei gemeinschaftlichen Reifen gweier Be-	
	342
150. Grundung einer Berforgungsanftalt fur	2
mittellofe und gebrechliche Prager Abvotaten und juris	
bifche Fafultatemitglieber, und Befreiung ber Ber-	
forgungebeitrage von gerichtlichen Berboten, Pfan-	
bungen u. f. w. Bom 11	343
151. Uebereinfunft mit bem Großherzogthume	
Baben hinfichtlich ber Bollgiehung gerichtlicher Ur-	
	344
152 Stempelbefreiung ber Ronfurd-Eröffnunge-	
	345
153. Bestimmungen wegen Borichreibung ber	
fohlensauren Magnesia. Bom 12.	346
154. Berfahren bei Mautubertretungen, und	
bei ber Ginhebung und Berrechnung beren Straf-	
	347
155 Maut . Befreiung ber Gefallenwach . In-	
fpeftoren und Unterinfpeftoren, fo wie auch ber be-	
rittenen Individuen ber Grang und Gefallenwache	
bei ihren Dienstreisen. Bom 12	140
	1
156. Behandlung ber unbefugt abmefenben	
Grang , ober Gefällenwach , Individuen. Bom 15. 3	49
157. Bestimmung bes Antheils, welcher ben	1
Bergehrungefteuer . Abfindungs . Golibarvereinen von	

ben im Abfindungebegirte einfommenben Bergehrunge.	
fteuer-Strafgelbern gebuhrt. Bom 15. Juni 34	9
158. Bestimmung hinfichtlich ber politifchen Be-	
willigung gu Grundgertheilungen und Abvertaufen frei-	
fäßlicher Stammnahrungen. Bom 16 35	0
159. Borbauunges, Beils und polizeiliche Dag-	
regeln bei Beflugel-Bieh-Geuchen. Bom 16 35	1
160. Bibirung ber bairifden Reifepaffe. Bom 17. 35	5
161. Bestimmungen über bas Berfahren bei Ent-	
bedung von Mengen - Unterschieben ber Unweisguter.	
Bom 17	6
162. Aufhebung ber Bibirung ber Rrantheite-	
zeugniffe ber Studierenden burch ben Protomebitus.	
Bom 18	9
163. Befeitigung nachtheiliger Berabredungen bei	
öffentlichen Berfteigerungen. Bom 19 3	0
. 164. Abfonderung unmittelbarer Berbindungen	
amifden Gewerbe und ben Privatraumen aus Ber-	
gehrungefteuerrudfichten. Bom 21 36	0
165. Berfahren bei ber Aufnahme ber von an-	
bern Lehranftalten gur Fortfegung ber Studien fich	
melbenben Studierenben. Bom 22 36	2
166. Bestimmungen über bie proviforifche Bu-	
laffung von Auslandern gu ben öffentlichen Studien.	
Bom 22	3
167. Bestimmung ber Frift jur Ginbringung ber	
Polizeiberichte. Bom 23	3
168. Borfdrift uber bie Ertheilung und Bemil-	
ligung jur Errichtung von Berg. Gebauben und Sam-	
mer-Berfen. Bom 23	4

	Jelle
169. Uebermachung bes Gefunbheiteguftanbes ber	,
aus Ungarn und Galigien nach Bohmen gelangenben	
Triebe bes Wolls und Borftenviehes. Bom 25. Juni	365
170. Borfdrift hinfichtlich ber Berichterftattung	٠,
ber Poftamter über ben Buftanb ber von benfelben	
befahrenen Chauffeestreden. Bom 28	366
171. Bestimmungen über bie Berpflichtung ber	
Erzeuger von Brantwein und geistigen Fluffigfeiten	2
	368
172. Erneuerung ber Borfdrift bezüglich bes	
Plates, welchen die Behörden bei öffentlichen, be-	,
sonders firchlichen Feierlichkeiten einzunehmen haben:	
	369
173. Bestimmungen über bie Berredynung ber	
berggerichtlichen Zaxen. Bom 29	370
174. MauteUmwandlung und Aufhebung ju Außig.	
	374
175. Nahere Bestimmungen über bie Bertheis	274
lung ber Gebühren für Gerichtsbeiftanbe. Bom 30.	3/4
	:
Juli.	
176. Borfdrift über bie Unnahme ber Unmel-	
pungen jener Branntmeinerzeuger, beren Wertsvor-	5
ichtungen ju einander nicht im gehörigen Berhalt-	
	3 76
177. Bestimmung ber Diatenflaffe ber Ginneh-	
ner und Rontrollore bei ben provisorischen Waaren-	
	376
178. Borfdrift über bie Ronturs-Ausschreibungen	:
oon Poststagionen. Bom 3	377
,	

Seite
179. Buweisung ber Stoutrirungen ber Strafen-
Rommiffariate Berlage Raffen ben f. Rreibamtern,
nebst einigen auf biese Berlage Raffen Bezug neh-
menden Andeutungen. Bom 5. Juli 378
180. Instrutzion für die Spitaler und Spitales
pfründner am Cande. Bom 5
181. Bestimmungen hinfichtlich ber Ausmittlung
und Errichtung von Banmfchulen und ihrer Erhale
tung, bann hinfichtlich ber Ginführung eines theore.
tischen und praktischen Unterrichtes in ber Baumzucht
an ben Bolfeschuten. Bom 5 417
182. Bestimmungen hinsichtlich ber Beschaffen-
heit der Radfelgen in Oberbaiern. Bom 5 418
183. Bestimmung bee Zeitpunftes, in welchem
bas ausgestoßene Bier in bas Ausstofregifter einzu=
tragen fei. Bom 5
184. Bestimmung über bie Stempelpflicht ber
Quittungen obrigfeitlicher Memter über bie erhaltene
Bergutung ber fur arme Luftfeuchefrante aufgelaufenen
Berpflegetoften. Bom 6 421
185. Bestimmungen über bad Berfahren bei ben
haus-Räufen in Prag und über die Berpflichtung ber
Sausbefiger gur Erwerbung des Burgerrechtes. Bom 7. 429
186. Buweisung einiger in dem foniggrater und
drudimer Rreise gelegenen Orte in ben Geschäfteum-
freis bes f. f. Kontrollamtes zu Rothmaffer in Mah-
ren. Bom 7
187. Bertrag zwischen ber molbanischen Regies
rung und ben Ronigreichen Galigien und Lobomerien,
bann. bem Groffürstenthume Siebenburgen, wegen ge-

Seite	
genseitiger Auslieferung ber Deferteure und Baga-	
188. Intervenirung bes' jeweiligen Borftanbes	
des montanistischen Departements bes f. t. Canbes-	
guberniums bei ben Sahresprufungen aus bem Berg-	
rechte. Bom 8	
189. Brudenmaut-Errichtung in Glatina. Bom 9. 440	
190. Borlegung bes Sahres - Ausweifes über ben	
Stand bes in einem Berggerichtebegirte bestehenben	
Bergbaues auch an bie f. t. hoftammer in Dung-	
und Bergwefen. Bom 9	
191. Mittheilung ber megen eines Berbots, einer	
Pfanbung ober Bormerfung auf öffentliche Dbliga-	
gionen erlaffenen gerichtlichen Befcheibe an bie Staate-	
taffen und Rameralbehorben. Bom 9 441	
192. Berbot bes Tragens ber Alvilfleiber von	ı
ber Gefällen-Bache. Bom 10 442	
193. Dagftab jur Berechnung bes Gewichtes,	
Mages und Preifes ber Solgfohlen bei ber Gubar-	
rendirung. Bom 11	
194. Bestimmung, in wiefern ber von Privaten	
und bem Militar-Ruhrwesen mit fich geführte Rutter-	
hafer von ber allgemeinen Bergehrungs-Steuer frei fei.	
Bom 12. 447	
195. Rabere Bestimmungen in Abficht auf bas	
Berfahren bei Entbedung von Mengen - Unterschieben	
ber Anweisguter. Bom 12	
196. Birfungefreis ber Lanbesftelle hinfichtlich	
ber Ertheilung ber Bewilligung gur Taufe jubifder	
Rinder, welche bas 7te, nicht aber bas 14te Lebens.	
jahr überfchritten haben. Bom 13 451	

	eite
197. Bestimmungen über bie Bewilligung ber	. `
Gemeind. Bergehrunge Steuer-Bufchlage. Bom 13. Juli	451
198. Erneuerung ber Borfdriften rudfichtlich ber	1
ben Pagertheilungs-Behörden anvertrauten Pagblan-	
quete. Bom 14	452
199. Erläuterung ber Strafbestimmungen wegen	
Abnahme ungesetlicher ober übermäßiger Zaren ober	•
Gebühren. 20m 14	453
200. Bestimmungen über bie Nothwendigfeit bes	
Schlugvorhaltes und ber Schlugvertheidigung bei einem	
formlichen Geftandniffe bes Beschuldigten. Bom 14.	453
201. Bestimmungen über die Bufuhr bes Solzes	
burch unterthänige Gemeinden für freisamtliche Beamte.	, 4
Bom. 15	459
202. Erlauterung ber \$5. 284 und 285 bes II.	.11
Theile bes Strafgesethbuches in Ansehung ber Rom-	•
peteng des Berfahrens bei, in Penfiones ober in Quies.	1.3
gentenstand verfetten, in einem landesfürstlichen ober-	
fonst in einem öffentlichen Umte befindlich gewesenen	
	460
203. Auszahlung ber Findelverpflegegebühren an	
ben bestimmten Tagen, auch wenn sie an einen Sonne	r
0 0	461
204. Bestimmungen über bas Berfahren bei 216.	
weichung ber überreichten Anmelbung. Bom 19.	
205. Berfahren hinsichtlich ber Befetung erles	
	463
296. Widmung ber in Folge ber Bestimmungen	
ber SS. 346, 347, 348 und 349 bee Amteunterrichtes	3
für die ausübenden Memter verhängten Geloftrafen.	
Bom 24	464

Ethi
207. Berfteuerung ber geforberten Steintohlen und
Paufchalfrung ber Steintohlengewerte. Bom 25. Juli 465
208. Ausstellung ber Marttpreiszettel für bie
f. f. Berpflegemagazine nach bem lotalüblichen Canbes.
maße. Bom 26
209. Berfahren hinfichtlich ber Sicherstellung vor
Ueberbrauung. Bom 26
210. Erneuerung ber Borfchrift über bie porto-
freie Rorrefpondeng in Privatangelegenheiten ber obe
ligaten Militarmannschaft. Bom 27 470
211. Bulaffung ber Merzte gur Prax im Sant
tatebienfte von ben ganber-Chefe. Bom 30 472
212. Berpflichtung ber Lehrer an hauptschulen,
bem Religionsunterrichte ber Ratecheten beizuwohnen.
Bom 31
213. Bestimmungen über ben hausirhandel im
Granzbezirte und bie Ausübung biefes Gemerbes mit
fontrollpflichtigen Bgaren. Bom 31 473
214. Anwendung ber Berfdriften hinfichtlich ber
fontrollpflichtigen Gewerbe auf jene Unternehnungen,
welchen jur Erzeugung von Natron- und Chlorpras
paraten, Sals um einen ermäßigten Preis erfolgt mirb.
Bom 31
215. Ausbehnung ber Portofreiheit ber Korre-
frondens in Mefalldesconftinden auch auf Cabung
fpondeng in Gefällsgegenständen auch auf Fahrpoft-
fendungen. Bom 31
216. Esfortirung der Pulver- und Munizions-
transporte von ber Artillerie-Mannschaft. Bom 31. 478

Muguft.

nowes zwifden Pobiebrad und Ropiblno nach ber 2.

Geite

Tariffellaffe. Bom 2	. 480
218. Ausschreibung ber Erb., Ermerb. u	nb
Jubenfteuer für bas Bermaltungsjahr 1839. Bom	2. 481
219. Berfaffung ber Ausweise über bie meg	en
fcmeren Polizeinbertretungen unterfuchten Perfon	en.
Bom 4.	. 483
220. Ausgahlung ber am 1. August 1838 in 1	er
Gerie 59 verloften fünfpergentigen Banto Dbligagion	
Вош 6	. 485
221. Formularien gur Abfaffung ber Demo	Ita : -
runge-Reverfe bei Baulichfeiten innerhalb bes fort	
fatorifchen Rayons. Bom 6.	
222. Errichtung einer Privatmegmaut in 3b	
tow nach ber 1. Zariffeffaffe. Bom 9	
223. Bestimmungen binfichtlich ber Borred	
bes innlanbifden und auslandifden Abels bei erlas	
ter ofterreichifder Staateburgerfchaft. Bom 18.	
224. Bertrag gwifden bem faiferlich ofterr	
difden und fomiglich farbinifden Dofe, wegen geg	
feitiger Mustieferung ber Berbredjer. Bom 10.	
225. Beffimmungen binfichtlich ber Ginfuhr u	
Durchfuhr von Staats . Monopole . Gegenftanb	
Bom 10	. 518
226. Behandlung ber Grangbewohner hinfle	fit=
lich ber, ben Reifenben jugeftanbenen Begunftigung	
Bom 11	. 522

236. Bestimmungen binfichtlich ber zollämtlichen

	Seite-
Uebermachung bes Austritts von Durchfuhrmaaren.	
	542
237. Erneuerung ber Borfchrift wegen Borles	
gung ber atatholischen Bethausrechnungen gur Pru-	ė.
fung und buchhalterischen Revision und Festfegung	
bes bieffälligen Termins. Bom 24	542
238 Berfaffung abgefonderter Protofolle über	
Fondefaffe - Liquidazione - Berhore und ber Begenaus-	
weife, rudfichtlich ber Rechnungs. Erfate. Bom 25.	. 543
239. Bezeichnung bes mit Bewilligung einge-	
führten, ober aus den Staatenieberlagen bezogenen	
ausländischen Tabaks. Bom 26	544
240. Bestimmungen aber bas bei Gifenbahnen	
ju beobachtende Rongeffions . Siftem. Bom 29.	545
241. Bestimmungen über bie Bewilligung jum	
Bejuge von Rleinigfeiten an außer Sandel gefetten	() t
Baaren. Bom 29.	558
242. Bestimmungen, in weffen Interventrung	:
bie Abnahme bes Gibes von ben ju Grangwachfuh-	
rern ernannten Inbividuen Statt finden fann. Bom 29.	
243. Bestimmungen über bie Ausfolgung von	
Abfchriften in Abele-Sachen, und über bie Gintragung	1
ber Abelsverleihungen in die Landtafel. Bom 30.	
244. Erneuerung bes Berbote, megen Ausftel-	
lung ber Bettelbriefe und Bettel-Daffe von Seite ber	
Geiftlichfeit. Bom 31	560
245. Borfdrift über bie Berrechnung, Aufbewah-	,
rung u. f. m. ber Depositen ic. ic. bei ben Berg-	
	561
246. Bestimmungen über bie Prüfung ber Be-	301
Tie. Deleiumunden mass ate hentung assertes	

	Seite
werber um verrechnende Dienftanftellungen bei ben	
Städten. Bom 31. August	562
September,	,
247. Beftimmungen hinfichtlich ber Abjuftirung	
ber Unmerfungefolonne in ben Rechnunge-Abichluffen	
	563
248. Aenberung in ber Aufstellung ber gur Erhe-	
bung bes Thatbestandes und jur Unterfuchung von Be-	
falleubertretungen berufenen Gefalle Drgane. Bom 3.	564
249. Bezeichnung ber Salgfaffer gur Ueberfuh-	
rung bes Fabritsalzes. Bom 3	565
250. Borfdrift über bie Berabfolgung bes De-	
putatholges an stadtische Leamte und Diener. Bom 4.	566
251. Straffantzionen für die Nichtzuhaltung ber	
Termine bei ben Rechnungelegungen politischer Fonde.	, .
	566
252. Bestimmung ber Reifefostenvergutung für	
bie Gefällenwachbeamten bei Reisen im Berfahren über	
Gefällsübertretungen, ober in Angelegenheiten, welche	
ein nicht in die Staatstaffe einfließendes Gefalle be-	
.,	575
253. Bestimmung hinfichtlich ber Berechnung	
ber Dienstjahre bei ber Provisionirung bes ausge-	
zeichnet gut bienenden Barterpersonale in ben öffents	
	575
254. Einführung einer neuen Fahrpostordnung.	
	576
255. Bestimmungen über bie Berfaffung ber	
Subarrendirungs-Anfündigungen hinsichtlich der zu ver-	000
faffenden schriftlichen Offerte. Bom 8	609

	· 6	eite
	256. Ginführung von gebruften Bogen für bie	΄.
	Inderbucher ber Rreibamter, Magiftrate, Wirthichafte-	. ,
	amter zc. Bom 9. September	611
	257. Berfahren bei Berboten, Pfandungen ober	
	Bormertungen auf öffentliche Obligazionen. Bom 10.	617
٠	258. Definitive Bestellung ber f. f. Boll : Leg-	
	statte in Rarlebab. Bom 10.	618
	259. Erhebung bes Rettogewichtes bei ber Ber=	-
		618
,	260. Bestimmungen in Betreff ber im innern	. '
	Berfehre' bie Boll - Linie überfchreitenden Baarenfen-	
		619
	261. Ausfertigung turfischer Reisepaffe in fran-	
	jöfffcher Sprache. Bom 12	623
	262. Bestimmungen über bie Geheimhaltung ber	
	Privilegiumsbeschreibung bei Erfindungen Entbedungen,	
	oder Berbefferungen, und über die Strafe bei unternom-	
	mener Nachahmung bes Privilegiumobjeftes. Bom 12.	623
	263. Errichtung einer provisorischen Lehrkangel	
	ber neuen Gefälls. Gefete an ber prager Sochichule.	
-	Bom 13	625
	264. Bestimmungen hinfichtlich ber Aufficht über	
	bie mit Mautprivilegien betheilten Privatftragen von	-
	ben Strafenkommiffaren und hinfichtlich bes Bezugs	
	des Reise-Pauschals für biefelbe. Bom 13	626
	265. Bestimmung bes jahrlichen Defigienten-	
	gehalts für einen Pfarrer und Beigebung eines	0
	Silfeprieftere fur ben Defizientenpfarrer. Bom 14.	627
	266. Behandlung ber ungestempelten schriftlichen	
	Eingaben an öffentliche Memter und Behörden. Bom 15.	628

	Geite
267. Borben. Dufter fur die Uniform. Beinflei	
ber ber Stanbe. Bom 16. Geptember	630
268. Die Mannichaft ber Grang. und Gefällen	
mache ift ohne Unterfchied ber Stufe mit Sie an	,
jureben. Bom 16	632
269. Uebereinfommen jur Bereinfachung ber	3
Schubmefens amifchen Rrafau und ber faiferlich ofter	
reidifchen Regierung. Bom 16	. 632
270. Behandlung ber jur Mushilfe fur bie Cho	,
lera-Rranfen von andern Orten abgefenbeten Mergti	
und Bund - Mergte hinfichtlich ber Diaten u. f. w	
Bom 18.	. 635
271. Befreiung von ber Entrichtung ber Giegel	5
gebuhr ber verzollten und blos jur Sandhabung be	r
Rontrolle unter amtlichem Berichluß angewiefene	n
Baaren. Bom 18	. 637
272. Aufficht ber Driebehorben bei Ravallerie	s .
Dielofagione-Beranberungen uber bie außer Bermen	. 1
bung ftehenden Ravallerie-Reitschulen. Bom 20.	. 638
273. Beibehaltung ber gur Beforgung ber Ge	
fchafte bei ben t. privilegirten Stabten in Prag au	,
anftellenben Agenten. Bom 20	. 638
274. Bestimmung hinsichtlich ber Buruderftat	
tung ber Boll-Gebuhren fur jene Baaren, mit bene	n
eine Menberung in ber Bestimmung vorgenommen mer	*
ben will. Bom 20	. 640
275. Erhebung bes t. f. Silfezollamtes ju Ge	*
orgewalbe ju einem proviforifden Rommergialzollamte	·.
Bom 21	. 643
276. Behandlung jener Individuen ber Gefällen	2
mache, welche in proviforifder Eigenschaft aus be	r

				24	Geite
	Aufsicht in die				
	vor zurückg				
	uglich gewort				
	Bestimmung	,			
ständischer	Stiftungsplä	ape in ber	Reustädt	er Militä	ir=
Afademie.		• •			. 647
278.	Erneuerung	g ber Vorf	chrift hin	sichtlich t	er
Portofrei	heit ber peri	obisch einzi	ufendende	n Auswe	ife
über erth	eilte Sandlun	gebefugniff	e. Vom	22	. 648
279.	Bestimmung	en über bei	n Perzent	enabzug f	ür
Arzneien,	welche für bie	Granzwad	je abgelie	fert werde	en.
Bom 22.		•	·		. 648
280.	Erneuerung	ber Borfd	hrift mea	n der M	186
	ungarischer			4	
	r Sprache.				. 649
281.			Shorth	flahnricht	
	drag von den				
Bom 24.	orag bon ben	Strik's and	Quithali	.= Geomiji	. 650
	00.46	• • •	• •		
	Reflamirun	-			
-	ividuen, die f		ranz- ode	er Gefälle	
	ischleichen. 2		•	•	. 651
-	Berfahren			-	
	und industrie				
mehreren	Orten, bie ve	rschiedenen	Steuerge	fegen unt	er:
liegen, u	nternommen :	verben. 2	om 26.		. 652
284.	Inventuren	Borschrift	über bie	Bornah	me
ber Sten	pel=Berfchleif	3=Borrathe	bei ben	30lamte	rn,
Magistra	ten u. f. w.	Vom 26.		13.0	. 653
285	Restimmun	gen üher hi	o Grtheil	ma her 9	Res

willigung gur Stein-Druderei. Bom 27.

. 661

	eite
286. Ausnahme ber Universität zu Krakau von dem allgemeinen Berbote, Chren-Doktor-Diplome von ausländischen Universitäten anzunehmen. Bom 30. September	655 656
Prag befindlichen Holzgärten, Ziegel: und Ralkbren- nereien. Bom 30. 289. Borschrift über bie, ben Kameralbezirks: Kommissären und Gefällenwache-Inspektoren auf ihren Dienstreisen gestattete Bewilligung der Ablassung von bem gesetlichen Berfahren wegen Gefällsübertretungen.	657
	658
290. Beftimmungen hinfichtlich ber Uebertragung	

bes Bezugs von Ratural-Abgaben an Schullehrer bei

trafte von ben afatholifden Bethäufern an bie f. f.

292. Erstattung ber Antrage wegen Gnabenbetheilungen fur politische Beamte und Diener, bann beren Bitwen und Baisen aus bem Kameralfonbe

Ginfendung fummarifder Rechnungs Er-

Art ber Bezeichnung einer Gefällsüber-

Bom 3.

Musicheibungen von Gemeinben. Bom 2.

Prov. Staatsbuchhaltung. Bom 2.

ber t. f. hoffanglei. Bom 3.

tretung im Kalle ber Ablaffung.

				ෙ	eite
294.	Bestimmung ib	es Wirtung	efreifes t	er Bes	
hörben zu	Berleihung	ber Stipen	dien. 2	som 4.	
Oftober .					665
	Bestimmungen	über bie ri	ichtige Ber	fassung	
	ingung ber vor				
aremials Gi	ngaben und Be	iträge. Bi	om 4.		665
296.	Burudführung	bes Mufita	limpoftes !	in Boh=	
	e Vorschriften b				
	1708. Bom				666
	Bemeffung be			oie Er-	
areifer in	ben nach bem	S. 24 bes	G. St. G.	gu bes	
	Fallen. Bon				676
	Belehrung üb				
	leißer. Bom				676
,	Anwendung be		werbsteuer	patente	
	t Strafbestimm				•
	nde, die sich t				
entziehen.					679
	Behandlung !		Stoher 1	838 in	
	318 verlosten				
	on dem durch	b.			
•	nenen Anlehen.				
	Erneuerung b		_	-	
	r Weiterverbre	entung ves i	Henera per		
Vom 9. :	- • •	•			683
	Abänderung	ber Postriti	tgebühren		
garn. Bo	m 10		• •	• •	683
	Erläuterung				
Einbringun	ng ber Gesuche	um Gebäud	esteuerbefr	eiungen.	
Mam 11	- •	2.0			684

304. Bestimmungen über bie Saftung ber, gur	
Berbuchung und Ginhebung ber Bergehrungefteuer	
berufenen Memter und Organe für bie Annahme vor-	
fdriftwidrig verfaßter Erflarungen. Bom 12. Oftober	685
305. Provifionirung ber Witmen und Baifen	
ber blos proviforifd, angestellten Aufsichte-Individuen.	
Bom 12.	.686
306. Berpflichtung ber obrigfeitlichen Memter und	
Magistrate gur Schleunigen Bollziehung ber von ben	
Befälls-Behörden angefprochenen Urreftstrafen an Ge-	
falle-Uebertretern. Bom 16	687
307. Erneuerung ber hinfichtlich ber Schifffahrt	
und Solgflößung u. bgl. für Muller und Dominien	
verbindlichen Borfdriften. Bom 18	687
308. Erneuerung ber Borfdrift wegen Fuh-	
rung von Bormerfbuchern, über bie Ausstellung ber	,
Grundbuchsertratte und Bestimmungen ber Strafen	
für die Außerachtläffung berfelben. Bom 19	693
309. Bestimmungen wegen ber funftigen Er-	,
haltung ber, bie Festungen burchziehenden Strafen-	
ftreden. Bom 19	694
7 . 310. Bestimmungen über bie Ginbringung ber	
Gesuche um bie Gebaubesteuer-Befreiung. Bom 19.	
Cut 311. Bezeichnung ber Protofollszahlen auf	"
den Abreffen ber mittelft ber Post an bie Behörben	,
abgefendeten Patete mit Umtefchriften. Bom 19	697
312. Berbot ber Ginlieferung ber an ber Rrage	
erfrantten Ariminalsträflinge an bas Prov. Straf-	
	697
313. Behandlung ausländischer Sandwertege-	
	698
(5 %	

. 314. Regulirung bes Bergehrungefteuer . 3us	
fclage fur Branntwein und geiftige Fluffigfeiten in	
ber hauptstadt Prag. Bom 21. Oftober	699
315. Bewilligung einer Uniform für bie Beam-	
ten bes Provinzial - 3mangsarbeitshaufes. Bom 23.	700
316. Rabere Bestimmungen bes Berbotes bes	
haufirens mit Loofen und Gewinnftobjeften. Bom 24.	701
317. Leiftung ber Steuerabfuhren an bie Rreis-	
Raffen, mittelft eines Erlagsicheines. Bom 25.	701
318. Bestimmung jur Ausmittlung besjenigen	
Raumes ber Brennvorrichtungen, welcher bei Erzeu-	
gung gebrannter geiftiger Fluffigfeiten ungefüllt blei-	
ben barf. Bom 25.	704
319. Erneuerung ber Borfchrift megen Beiles	Υ.
gung ber Arbeites und Materialpreisverzeichniffe bei	
Antragen ju Bauführungen. Bom 26	705
320. Bestimmungen hinsichtlich bes Bergehrungs	
steuergemeinbezuschlags von bem in Prag erzeugten	,
Branntwein. Bom 27	706
321. Bestimmungen über bie Zulaffung ber	
Aubitoriatspraftifanten zu ben Richterprüfungen bei	
ben Bivil - Appellazione - Gerichten. Bom 28.	707
322. Bestimmungen über die Ginhebung ber	
Taren für honorarbebienftungen. Bom 29	
323. Anwendung ber Bestimmungen bes S. 2.	0
bes hoffarimerbefrets vom 15. September 1836,	,
S. 3. 37929, rudfichtlich des Provisionsausmaßes	,
für Individuen ber aufgeloften Auffichteforper, auch	
bei ben Witmen und Angehörigen berselben. Bom 29.	710
324. Bestimmung bes Preises für bas aus Un-	
lag bes Berfahrens megen Gefälls-Uebertretungen	

an	bie	t.	ť.	Befälle	8 - Rieberlag	en abs	ulie	ernbe	Pul-		
30	r #	nd	6	Initer .	Materiale.	Bom	31.	Dftobe	r .	716	

	November.
325	. Erlauterung ber Beftimmungen über Bau-
	und über ben Beginn ber Gebaubeflaffen-
	ing. Bom 2 717
326	. Erlauterung über bie Bestimmungen gur
Einhebur	ig bes Dufifalienimpoftes. Bom 2 719
327	. Bestimmungen binfichtlich bes Begriffe ents
gelblichen	Birthichafteabtretungen und ber Bewilli-
gung ver	n Militar : Entlaffungen auf biefelben. Bom 2. 719
- 328	. Bestimmung ber Tage gur Prufningsables
	Ranbidaten um eine mit Raffagebahrung
	rrechnung verbundene Anftellung bei einer
	ote Bohmens. Bom 3 720.
	. Erweiterung bes Bergollungebefugniffes
	peifer Boll - Legftatte. Bom 3 721.
	. Neuberung in ber Mufftellung ber jur Er-
	bes Thatbestanbes und jur Untersuchung von
	bertretungen berufenen Gefalls Drgane in
	, Kralewis und Pardubis. Bom 3 722
	. Borichrift hinfichtlich ber Beftatigung ber
	lungen bei Raugionsanlegungen in bem Staats.
	Tilgungefonde. Bom 4 722
	. Bildung eines Privatvereins jur Beffe-
	laffener Straffinge. Bom 6 724
	. Behandlung ber am 2. Rovember 1838
	berie 164 verlosten vier und brei und einhalb
pergentig	en hoftammer Dbligazionen. Bom 7 727

eeite Start
334. herabsehung ber Diplomstare für die ge-
puiften Sebammen. Bom 8. November 728
335. Erlauterung hinsichtlich ber Unterbrechung
ber Berjahrung nach bem 488. S. 3. 3 bes G. St. B.
Bom 8
336: Sandels und Schifffahrtevertrag mit
Großbrittanien. Bom 9
17 337. Berichte und Erlaffe über : Anfuchen um
Berlangerung der Dauer der Anwendbarfeit einer
Urfunde gur Ausweisung bes Bezugs, Ursprungs ober
der Bergollung find ftempel- und postportofrei. Bom 9, 741
338. Formular jur Uebersichtstabelle zu bem
Buftandeberichte über bie Schuler und Buhörer bes
medizinisch = chirurgischen Studiums. Bom 10 741
339. Bestimmung über die Berfassung und Gin-
bringung ber monatlichen Polizeiberichte Bom 11. 742
.412 340. Borfdrift gur Rachweisung ber ftabtifchen, 79d
Bermögensträfte in den jahrlich ju liefernden Er-
tragsbillangen. Bom 11
341. Erneuerung ber Borfchrift über bie Be-
willigung jum Erwerbe mit bem Mertelorgel = und
Leierspiele. Bom 12
342. Bestimmungen binsichtlich ber Aufrechnungen
gen ber bie Inquisiten treffenden, im Gefete gegrun-
beten Roftenerfage, und Anwendung berfelben auch
bei bem Berfahren in ichweren Polizeiübertretungen
und Polizeivergehen. Bom 14
343. Anwendung des Substituzions = Normals
vom Jahre 1812 bei Suplirungen ber Lehrfanzeln.
Bom 14
344. Ausfertigung fiebenburgifcher Daffe in une

garifder und lateinischer, ober lediglich in beutscher
Sprache. Bom 15. November
345. Erneuerung ber Borfchrift hinsichtlich ber
Anzeige ber Wiederbefetjung erledigter Pfrunden, und
Einbringung ber Interfalarrechnungen an bie Prov.
Staatsbuchhaltung. Bom 15 751
346. Beftimmungen über bie Berfaffung ber
Faffionen gur Entrichtung bes Mufitalien = Impoftes.
Bom 15
347. Sinausgabe neuer Roupons gu ben 5 %,
21 % und 1 % Ronvenzione - Munz-Staateschuldver-
Schreibungen vom 1. Janner 1827. Bom 16 754
348. Bestimmungen über bie Aufnahme u. f. w.
ber politischen Ronzepts-Praftifanten. Bom 16 755
349. Privatwegmauterrichtung zwischen ben Dor-
fern Schonau und Zeibler im leitmeritet Rreife.
20m 16
350. Reifenden find einzelne, mit bem inlandi:
schen Stempel nicht versehene Ralender nicht zu be-
anstanden. Bom 16
351. Erneuerte Borfdrift megen Bornahme ber
Bafferbaufonkurreng = Berhandlungen. Bom 17 761
352. Bestimmung ber in dem S. 29 ber Boll-
und Staatsmonopolsordnung bemerften Bebühren für
bie Begleitung der Baarentransporte von dem Ans
fageposten zu bem Bollamte. Bom 19 763
353. Zollbehandlung der zu dem Berschlufe von
Briefen bestimmten burchsichtigen Oblaten. Bom 19. 764
354. Bestimmungen über ben Begriff: »Drte-
Krantheit« jum Behufe der Abfaffung der Sterbe-La-
bellen. Bom 20

Seite
355. Bestimmungen hinsichtlich ber Entfetung ber Tabat- und Stempel-Grofverschleißer von ihren
Bertaufsbefugniffen. Bom 22. November 766
356. Ausfolgung neuer Roupons von ben 5 %
Ronv. Munge = Staatefchuldverfdreibungen vom 1.
Rovember 1826, und ben 4 % Ronv. Munge-Staates
schuldverschreibungen vom 1. Dezember 1829. Bom 25. 768
357. Anwendung der Giltigkeit des Privatftus
biums ber Grammatifalflaffen ju bem Eintritte in bas
chirurgische und pharmazentische Studium auch auf
bas Studium ber Normalklassen. Bom 25 769
358. Fefffegung bes Bergehrungefteuergemeinb=
jufchlage bei Unmelbungen geiftiger Fluffigfeiten aus
nicht mehligen Stoffen. Bom 25
359. Handhabung ber Borschriften bei Auf-
nahme in bie Grang- vber Gefallenwache. Bom 25. 770
360. Bestimmungen über bie Reifetoftenvergutung
ber Begirtes und Privatwundargte bei ben amtlichen
Reifen in Sanitatbangelegenheiten. Bom 26 771
361. Erneuerung ber Borfdrift megen Ausfer-
tigung ber Grundbuchbertrafte. Bom 28 779
362. Errichtung eines neuen felbstftanbigen Ba-
taillons in ber banatifchen Militargrange. Bom 28. 773
363. Bezeichnung ber gur Ausfertigung von
Erfatbolleten über rohe Baumwolle , welche von
Raufleuten gum Betriebe von Baumwollgarnfpinnes
reien bezogen wird, berufenen Memter. Bom 29 773
364. Bestimmungen rudfichtlich ber Anwen-
bung bes S. 9. bes Postgesetes vom 5. November
1837 auf ben Transport ber in gangen Ballen ober

Geite

Riften (Rolli) verfendeten periodifchen Schriften	
(Zeitungen und Journale.) Bom 29. November . 77	74
365. Bestimmungen über die Musfertigung neuer	
Schanterbefugnifbefrete auf bem Lanbe. Bom. 30, 77	16
17	
Dezember.	
366. Ausbehnung ber , Behufs der Freispres	
dungsprüfung bewilligten Radficht ber in ben Gram-	
matitalfchulen erhaltenen ungunstigen Fortgangeflaf-	
fen, auch fur bie Zulaffung jum pharmazeutischen	
Rurs. Bom 6	6
367. Rahere Bestimmung über bie Kontrolle	
ber Biererzeugung. Bom 7	7
368. Borfdriften, mit welchen ben Dberbehor-	
ben das Recht eingeräumt ift, den Untersuchungs-	
verhaft unter gewiffen Bedingungen als Strafarreft	
anzurechnen. Bom 8	9
369. Bewilligung einer Brudenmaut Iter Ta-	:
rifstlasse zu Zahradfa. Bom 8	2
370. Bestimmungen hinsichtlich ber, fremden	
Befandtichaften am f. f. Sofe guftehenden gollämtlis	
chen Begunstigungen. 'Bom 8	2
371. Sicherstellung ber Lieferungeerforberniffe	
für die Kriminal-Gerichte. Bom 11	5
372. Bestimmungen in Absicht auf die Gin-	-
ober Durchfuhr von Staatsmonopologegenständen.	
Bom 11	6
373. herabsetzung der Interessen von ben aus	
bem prager Bersahamte gegeben werbenden Darleis	_
en. Bom 13	ò٠

ber erfleren ausgefertigt merben. Bom 22. . . . 800

	Seite
384. Bestimmungen über bie Freierflarung und	
Lofdung eines Berglebens aus ben Grundbuchern,	
wegen vernachläßigter Quatembergelbentrichtung.	
m 04	801
385. Runfrige Abnahme ber Normalschulfonbe-	
beitrage in Konv. Mze. Bom 25	802
386. Bestimmungen über bie Ginhebung ber	
Michael and a fifthern man are	805
387. Bestimmungen über bie Gigenschaften ber	
ofonomischen Beamten ber f. privilegirten Stabte.	
Bom 28.	806
388. Bestimmung bes Ranges und ber Dias	000
tenflaffe ber Abjuntten bei ber Stadthauptmannschaft.	
Warm 20	811
389. Berbefferung einiger Rubriten in bem bor-	
gefdriebenen Universitäts = Sahrebrednunge = Ausweife.	
Bom 30.	812



yerischa sb. . . .

1

Aenderung in der Aufstellung der jur Erhebung des Thatbestandes und jur Untersuchung von Gefällsübertretungen berufenen Gefällsorgane.

Sm Nachhange bes Gubernialzirfulars vom 4. April 1836 G. 3. 16418 *) wird zur allgemeinen Renntnif gebracht, bag nach einer Eröffnung ber f. f. bohmifchen Rameral - Gefällen - Bermaltung vom 22. Dezember 1837 3. 34154 gu Jofeph ftabt im foniggraber Rreife, vom erften Februar 1838 angefangen, ein Unterinfpeftor ber Befällenwache mit ber Ermächtigung gur Bornahme jener Umtehandlungen aufgestellt fenn wird, welche gemäß SS. 514, 571 und 572 bes Strafgefetes über Gefälleubertretungen von ben ausübenden Gefällsämtern gepflogen werben burfen, bann bag von eben biefem Beitpuntte bie gleiche Befugnig bes bieber ju Jaromierg, foniggrager Rreifes, aufgestellten Gefällenwach = Unterinfpeltore außer Birffamteit treten, und die bieber in Jaromiera aufaeftellte Tabat = und Stempel = Berlageftatte nach Jofephs ftabt übertragen wirb.

Gub. Rundmadung vom 1. Janner 1838 . 3. 64945.

2.

Seftfehung bes Eingangegolls auf die den privilegirten Eifenbahnen nothwendigen Dampfmagen bei ihrem Bezuge aus dem Auslande.

Seine Majestat haben mit allerhochster Entschliegung vom 25. November 1837 ben Ein-

^{*) 3}m 18. Bante ber Prov. Gefetf. Geite 493.

Prov. Gefesf. XX. Band.

gangezoll auf die den privilegirten Eisenbahn-Unternehmungen nothwendigen Dampswägen bei ihrem Bezuge aus dem Aussande in der Art festzusetzen geruhet, daß ders selbe gegenwärtig in einem Perzente ihres Werthes zu bestehen, und sodann jährlich um ein Perzent bis zur Hohe von 5 Perzent zu steigen habe, wodurch jedoch die nach den bestehenden Tarifsbestimmungen eingeräumte Besgünstigung nicht aufgehoben wird, in Folge welcher jede erste nach einer im Inlande noch ganz unbefannten Konsstrufzionsart erbaute Waschine zollfrei zu behandeln ist.

Diefe allerhöchste Enischließung wird in Folge Destretes ber f. f. hoffammer vom 18. Dezember 1837 S. 3. 50620 mit bem Beisate gur allgemeinen Renntniß gebracht, daß dieselbe mit 1. Janner 1838 in Wirffamkeit gesetht werde, und baß die Berzollung der erwähnten Wägen bei Legstatten Statt zu finden habe. Bub. Rundmachung pom 2. Janner 1838 E. 3. 65077,

3,

Bestimmungen über bie Bestätigung ber von ben Militar. Mergten für Militar. Mitmen und Baifen Behufs ber Ermirtung von Penfonen, Gnabengehalten ze. ausgestellten arztlichen Zeugniffe.

Raut einer Eröffnung bes t. t. Hoftriegerathes vom 5. Dezember 1837 M. D. 5744 an die t. t. Hoftanzlet ergiebt es sich häusig, daß die von den Generalfommanden Behuse der Erwirtung von Pensionen, Gnadengehalten z. für Militärwitwen und Waisen vorgelegten militäräzilichen Zeugnisse von Seite der kompetenten Zivilsärzte bloß nur vidirt, und nicht, wie es die dießfalls unterm 24. August 1815 3. 27973 (polit. Gesehlammslung B. 43, S. 306, Nr. 92.) erlassene Hoftammerver,

ordnung bestimmt, ihrem vollen Inhalte nach bestätiget werden.

Bur Bermeibung jeder der betreffenden Partei nur felbst nachtheiligen Berzögerung hat der Hoffriegerath an die hoffanzlei das Ersuchen gestellt, sammtliche Landes, behörden anzuweisen, den ihnen unterstehenden Landesprotomedikern und Kreisärzten zu bedeuten, daß sie kunftig auf die ihnen zukommenden militärärztlichen Zeugnisse auf das Gewissenhafteste ihre Meinung über die darin anges deuteten Krantheiten oder körperlichen Gebrechen beizus fügen haben.

Die f. 2c. werben baher ju Folge hoffangleides frete vom 18. Dezember 1837 h. 3. 30815 anges wiesen, diesem Bunsche bes hoffriegerathes gemäß, so weit es die Kreisärzte betrifft, das Weitere zu verfügen. Gub. Defret vom 4. Janner 1838 G. 3. 65082, an die t. Rreisämter.

4.

Bare Ausgahlung der am 2. Janner 1838 in der Gerie 88 verfoften 5pergentigen Banto Dbligagionen.

In Folge Softammerbefrete vom 3. Janner 1838 wird mit Beziehung auf die Birtularverordnung vom 4. November 1829 *) Rachstehendes zur öffentlichen Renntenis gebracht:

S. 1.

Die am 2. Janner b. 3. in ber Serie 88 verloften fünfperzentigen Banto Dbligazionen, Nummer 78271 bis einschließig Nummer 78860, werden an die Gläubiger im

^{*) 3}m 11. Bande ber Prov. Gefetf. Seite 657. Dr. 200.

Renumerthe bes Rapitale bar in Konvenzions. Munge gurudbegahlt.

6. 2.

Die Ausgahlung beginnt am 1. Februar 1838 und wird von ber f. f. Universal Staate, und Banto. Schufben Raffe geleiftet, bei welcher bie verloften Obligazionen einzureichen find.

6. 3.

Bei ber Zurudzahlung bes Rapitals werben jugleich bie barauf haftenben Intereffen, und zwar bis Enbe Dezember 1837 ju Zwei und Sinhold Perzent in Wiener Bahrung, für ben Wonat Janner 1838 hingegen die urfprünglichen Zinfen zu Fünf vom Junbert in Konvenziens influte berichtiget.

§. 4.

Bei Obligazionen, auf welchen ein Beichlag, ein Berbet ober sont eine Bormertung haftet, fit vor ber Kapie tale-Auszahlung won ber Behorde, welche ben Bejchlag, ben Berbot ober bie Bormerfung verfügt hat, beren Aufhebung gu bewirfen.

§. 5.

Bei ber Kapitale - Ausgahlung von Dbligagionen, welche auf Fonde, Rirchen, Ribfter, Stiftungen, öffent-liche Anflitute und andere Körperichaften lauten; finden jene Borfdriften ifte Anwendung, welche bei der Umsfchreibung von bergleichen Obligazionen befolgt werben muffen.

S. 6.

Den Belibern von folden Obligazionen, beren Bers ginfung auf eine Filial-Rrebite-Raffe übertragen ift, fteht es frei, bie Rapitale-Auszahlung bei ber f. f. Unis

versal-Staats und Banto. Schulden Raffe oder bei jener Rredite Raffe zu erhalten, bei welcher sie bisher die Binfen bezogen haben. Im letteren Falle haben sie bie verslosten Obligazionen bei ber Filial-Rredits Raffe eins zureichen.

Gub. Praf. Rundmachung vom 7. Janner 1838 G. P. 3. 116.

5.

Borfdrift über die Abstellung der Ausweise über die in die Riofter aufgenommenen Randidaten und über die Einsendung der Personal-Standes Ausweise der Riofter.

Gemäß Hoffanzleibefrets vom 15. Dezember 1837 H. 3. 30896 hat es von ber Vorlegung bes Ausweises über die in die Stifte und Klöster Böhmens mit Gub. Bewilligung aufgenommenen und eingekleibeten Kansbidaten für die Zukunft abzukommen; dagegen haben die Konsistorien nach dem weitern Wortlaute dieser hohen Berordnung sämmtliche geistlichen Ordensgemeinden anzuweisen, in dem Totalpersonalstands Ausweise, welcher jährlich unmittelbar an die k. Staatsbuchhaltung einzussenden ist, die mit Gub. Genehmigung aufgenommenen Kandibaten mit aller Genauigkeit aufzuführen.

Sub. Defret vom 8. Janner 1838 G. 3. 554; an bie Ronfftorien und bie Prov. Staatsbuchhaltung.

6

Bestimmungen hinsichtlich ber Reisen ber Abvokaten und Notarien in bas Ausland.

In der Anlage *) wird ben f. Kreisamtern die mit dem ./. Hoffangleibefrete vom 9. Rovember 1837 H. 3. 23183 herabgelangte Berordnung, welche bie f. f. oberste

^{*)} Ceite 6.

Juftigftelle in Folge einer allerhochften Entfchliegung vom 27. Mai 1837 über die Reifen ber Abvokaten und Notarien in bas Ausland an fammtliche Appellazionsgerichte erlaffen hat, zur Kenntniß mitgetheilt.

Bub. Defret vom 10. Janner 1838 G. 3. 57975, an bie f. Rreisamter, bas Fistalamt, die f. Stadthauptmannichaft und ben prager Magistrat.

./. Beilage zu Rr. 6. Geite 5.

Buftighofbefret bom 5. September 1837 D. 3: 5189, an bie fämmtlichen Appellazionsgerichte.

Ueber bie Reisen der Advokaten und Notarien in das Ausland wird hiemit folgende durch allerhöchste Entichließung vom 27. Mai 1837 genehmigte Borschrift ertheilt. Advokaten und Notarien, welche die Erstaubniß zu einer Reise in das Ausland zu erhalten wünsschen, haben sich deßhalb an das Appellazionsgericht zu wenden, einen Substituten zu benennen, die Erstärung besselben über die Annahme der Substituzion beizubringen, den Ort, wohin sie sich versügen wollen, und den Zweck der Reise anzuzeigen, ihre Angaben, soweit es die Umstände gestatten, zu bescheinigen, und sich über die wahrsscheiniche Dauer ihrer Abwesenheit zu äußern. Das Appelsazionsgericht wird darüber sein Gutachten der obersten Justizstelle vorlegen, und beren Entscheidung einholen.

Für fehr bringenbe Falle werben bie Appellagions. Gerichte ermächtiget, ben Urlaub ju einer Reife in bas Austand auf hochstens zwei Monate selbst zu ertheilen, worüber jedoch jedesmal sogleich die Anzeige an die oberfte Justigkelle zu erstatten ift.

über berwilligten Gewerbeverbiei gurudgebührende

	ei Echiffmühlen.
gebrac	bf
Getrei	fer Mahlgaft



er my Congl

uber den willigten Gewerbeverbien gurudigebuhrende

	die ühfe	
Gewicht bes in die Mühle gebrachte Getreice		
	ler W	lahlgast

au creugen iß,

3 Pfennige

1 Kr. 2 Pf.

2 bto 1 bto.

3 bto.

1 Fennig

1 Pfennig

2 Pfennig

2 Upfennig

2 Upfennig

1 Opfennig

3 bto.

3 bto.

1 Street,

3 bto.

1 Treuger,

. 1 Pfennig . 3 bto. . 1 Rreuzer . 1 bto. 2 Pf.

honberung mit vier. ober finifmaligem Aufschitten in Retuger Mafigelb für ben Zentner gufrieben min bas Mafigelb für ben Zentner Beigen, wenn e noch Gries ober feingerollte Gerfte erzeugt werben Die Abfonberung jeder anderen Abgabe chung ober Berftaubung, und felbft frei-

ernium.

7.

Beetifigirter Dahltarif über ben, ten Dahlmuffern bewilligten Dahllohn, und das ben Dahlgaften gebuhrente Natural.

3m Anschluße wird ben f. Kreisamtern ber von der f. f. Samerashauptbuchgatung retiffgrete Mahltarif über en, den Mahlmüttern bewilligten Mahlschn, und bas den Mahlschlen gedührende Natural, in desen Nandammerkung zugleich die Bestimmung tes s. 16. der Mahlsordnung ausgenommen erfacient, mie dem Auftrage zugesteut, jedem Mäller ein Erempsar mit der Beisung zuskellen zu saffen, solches auf holg oder Papp Fapier dessestigt, in der Muhlte zu Jedermanns Einschr an einem lichen und von Beschädigungen verwahrten Orte auszuhängen, und über die genaue Beobachtung berselben in dem Einne des Gub. Defrets vom 8. Juni 1837 G. 3.

Bub. Defret vom 11. Janner 1838 G. 3. 61693 v. 3. 1837, an Die f. Rreisamter, Die Stadthauptmannfcaft und ben prager Magiftrat.

8

Bestimmungen hinfichtlich ber Gauberung ber Straffen . Banquets und Geitengraben und hinsichtlich ber Gras . Abmahung von benfelben.

Aus Anias eines vorgefommenem Falles find einzelne Inden, welche bas Abmähen des Grafes in den Straffen, graden an einer Berarlickfung in Anipruch genommen haben, da die Grundbesther auch den Gub. Berordnungen vom 27. Dezember 1792 3. 41001 und 10. September 1795 auf die Benügung ber zum Etraffendaue abgelöden Grundbläde feine wie immer geartern Anfprüche haben,

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Befesf. Geite 263.

mit biefem Anfinnen gurudgewiefen worden. Es wurde augleich ausgesprochen, daß die Bermuthung, daß ihnen bas orbentliche Abschneiben des Grafes auf ben Banquets mub in ben Straffengräben nicht verboten sei, weil überhaupt, und insbesondere mit der Gub. Berordnung vom 14. Juli 1836 G. 3. 24948 *), eine berlei Abgrafung Riemanden verwehrt ift, offenbar unrichtig sei, und nur auf einer irrigen Ausseaung biefer Gub. Berordnung berube.

Was die Banquete betrifft, so sollen diese nie mit Gras bewachsen beiben, weil sonit der Massendsauf gehemmt und die Konverität der Straffen leiden würde; es liegt daher den Straffenfirnammern vielnehr ob, das emporschießende Gras steels sogleich zu vertissen, ohne es so weit aufsätissen lassen gaben, bis es geschnitzen werden tönnte, wie es odnehn auch die gebruckte Institution vom Jahre 1794 5. 64, 66, 67 vorschreib.

In Bezug auf bie Seitengraben ordnen biefe S., fo wie die weiteren §5. 72 und 79 m und o ansbrudifch, on, baß die Seitengraben und Kanale nach jedem Argen gefäubert werden muffen, damit das Baffer überall den gehörigen Ablauf finde, und daß mit Bermeidung des Ausflechens des Rasens an den beiderseitigen Abbachungen der Geitengräben bioß die unterste Fläche der Tetzteren dort, wo der Abgug des Baffers ein hinderniß finden sollte, wom Grafe rein zu halten sei. Im §. 79 werden alle diese wom Grafe rein zu halten sei. Im §. 79 werden alle diese wom drafe rein zu daften sein eine zugewiesen, und muffen jenen zugeshellt werden, will nur das zur Auffach bestellte Personale wissen sien die nie in wie weit der Gradwuchs zum Bortheile der Absauchs gräben gereiche, und wie weit der estelbe sogleich befeltigt

^{*) 3}m 18. Bunde ber Prop. Bejetf. Geite 721.

werben muß, ohne ihn bis zur Abmahbarteit empor gebeihen zu laffen, zumal nach jedem Regen die erforderliche Sauberung eintreten muß und biefe Obliegenheiten überhaupt auch in ber neuen Inftrutzion für die Einraumer vom 10 Janner 1834 S. 14*) angedeutet find.

Unter biefen Berhaltniffen und in ber Betrachtung, bag ber Eigenthumer ber Strafe auch bas Recht hat, mit berfelben zu ichalten, und baß alle jene Borfehrungen, welche auf die Erhaltung ber Strafen Bezug haben, auch nur nach ben bestehenden Direttiven von den gur Strafenaufficht bestellten Organen getroffen werben tonnen, wird jur Bermeibung aller irriger Auslegungen ber oben ermahnten Gub. Berordnung vom 14. Juli 1836 G. 3. 24948 meiter bestimmt, daß die Gauberung ber Banquets von dem Grafe, fo wie es jum Borfcheine fommt, und ber Seitengraben in bem Dage, als es jur Beforberung bes freien Ablaufes bes Baffere erforberlich ift, unter ber Aufficht ber f. Straffenmeifter ben aufgestellten Straffeneinraumern obliege, und baß, wenn bas Straffenauffichteperfonale bas Abmahen bes Grafes in Seitengraben burch britte Perfonen gulaffig erfennet, basfelbe hierzu bie Buftimmung ertheilen und unter feiner Aufficht vornehmen laffen muffe.

Bon biefer Erläuterung bes ermähnten Birfulars has ben bie f. Kreisamter bie weitere Berlautbarung zu verfügen.

Sub. Berord nung vom 11. Janner 1838 G. 3. 61732, an die f. Rreifamter.

9.

Bestimmungen über die Berwendung ber von den Freisaffen-Aelteften eingehobenen Taren.

Mus Unlag eines einzelnen Falles, mo einige Frei-

^{*) 3}m 16. Bande ber Pror. Befesf. Geite 11.

faffenalteften bie über bie Behaliefiftemifirung eines Greie faffenamte-Derfonale erfloffene Bub. Enticheibung migbeutet. und geglaubt haben, alle aus Anlag ber Umtehandlungen bes f. f. Canbrechte und ber mit ber f. Canbrafel pereis nigten freifaglichen Grundbucheführung ermachfenen, von bem t. f. General-Zaramte porgefdricbenen und ben Greifaffenalteften gur Ginhebung jugemi fenen Mergrialtaren jut Dedung ber neu regulirten Befoldungen verwenden gu burfen, findet fich bas Gubernium uber Unfuchen ber f. f. Rameralgefällenverwaltung und bes f.f. ganbrechte veranlaft, bie betreffenbe Gub. Berordnung babin ju erlautern. bag unter ben Amtetaren nicht bie eben ermahnten von bem f. f. General: Taramte porgefdriebenen Mergrialtaren, fonbern bloft jene Buffuffe verftanden werben, melde bie Freis faffenalteften por ber Behaltefiftemifirung außer ihrem Behalte, fur bie Enhebung ber f. f. Steuern, fur bie Mus- ` fertigung ber Urfunden an bie Freifaffen, bann fur bie Mufnahme ber Inventuren und Schabungen u. f. m. von ben beireffenten Freifaffen nach ihren Bermogenetraften ju beziehen befugt maren. Diefe lettern Bufluffe find es, beren Butidreibung auf bie ju leiftenben Steuern unb beren Durchführung in ber Steuerrechnung bewilligt und angeordnet murbe. Die eigentlichen von bem f. f. Generals Taramte vorgeschriebenen Merarialtaren haben aber, wie fruber, in ben f. f. Rameralfond einzufließen und find an bas f. f. Beneral-Taramt abjuführen.

hievon wird bas f. ic. mit Beziehung auf bie erfloffene Gub. Berordnung vom 31. Marg 1837 G. 3. 12566*)

^{*)} Diefe Gub. Berordnung murbe ans Anlag ber Behalts. Regulirung bes Rainowiger und Weierper Freisaffen Biertels blof an bas taurzimer f. Rreisamt erlaffen, und aus biefem Brunte in bie Bros. Befehlamming nicht aufgenommen.

über die Gehalteregulirung bes Freifaffenamte Perfonals jur Belehrung ber betreffenden Freifaffenalteften in bie Renntniß gefest.

Sub. Berordnung rom 11. Janner 1838 G. 3. 63071 v. 3. 1837, an das faborer, berauner und faurjimer f. Recisant, und gugleich mitgetheilt der f. f. Kameralgefällenverwaltung und bem f. f. Landrechte.

10.

Erneuerung ber Boridrift megen Einsenbung der Beiftestranten in Die Irrenanftalt.

Aus Anlag eines Ralles, bağ ein Geiftestranfer bei ber rauben Sahredzeit ohne entfprechenber gegen bie Ralte Schut gemahrenber Rleibung und Bermahrung in bie Irrenanstalt eingeliefert murbe und burch biefe Bernachläffigung eine Berftummlung ber Ruge ju beforgen hat, werben bie f. Rreibaffter angewiesen, bie Gub. Birfular . Berordnungen bom 11. Dary 1833 G. 3. 8983 *) und 5. Muguft 1834 G. 3. 34227 **) in Betreff ber Behandlung ber Beiftesfranten auf bem ganbe ihrem gangen Inhalte nach im Rreife ju republigiren, beren genaue Uebermachung ben Rreistommiffaren und bem Rreisargte gelegenheitlich ihrer Gefchaftereifen gur ftrengen Pflicht au machen, und inebejonbere ben Dominien bie ernfte Detfung ju ertheilen, bei ber Ginfenbung geiftesfranter Inbis widuen in bie Irrenanstalt unter fonftiger eigenen Berantwortung in allen Begiehungen bafur ju forgen, bag ber Irrfinnige bei biefem Unlaffe auf feine Beife weber an feinem Rorper, noch an feiner Befundheit einen Schaben erleibe, fonbern in jeber Sinficht forgfaltig vermahrt und

^{*) 3}m 15. Banbe ber Prov. Gefesf. Seite 111.

gegen die Einfluffe der rauhen Witterung der Jahrezeit möglichst geschützt werde.

Sub. Berordnung vom 11. Janner 1838 G. 3. 662, an bie f. f. Rreisamter.

11.

Bestimmungen jur Unfuchung ber Auszahlung ober Umfchreibung ber verloften bohm. frandifchen Aerarial Dbligazionen.

Den Einschreiten um Auszahlung ober Auswechslung ber verlosten böhmisch ständ. Merarial = Obligationen wers ben ungeachtet des nach einer jedesmaligen Berlosung mittelst eigener Gub. Zirkularien vorgeschriebenen Berfahrens häusig bloß die verlosten Merarial = Schuldverschreibungen beigeschlossen, daher sie zur Mitverlegung der Quittungen über die zurückzuzahlenden fünsperzentigen Kapitalien und die bei Auszahlung der fünsperzentigen, oder Umwechslung der vier = , dann drei und einhalb perzentigen Obligazionen zugleich zu berichtigenden Interessen zurückzestellt werden mussen.

Da nun hiernach bei nicht gehöriger Beachtung ber obenermähnten Zirfularvorschriften eine unnöthige und nachtheilige Geschäftsverzögerung herbeigeführt wird, so werden die f. Kreisämter zur fünftigen genauen Darnachachtung auf jene Zirfularverordnungen und insbesondere der letteerslossenen Pras. Berordnung vom 11. August 1837 G. P. 3. 5498*) verwiesen.

Sub. Berordnung vom 15. Sanner 1838 G. 3. 60609 v. 3. 1837, an bie f. Rreisamter und ben prager Magiftrat.

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefetf. Seite 373.

12.

Anwendung ber Modalitaten, welche bei Anlegung ber Dienftfaugionen bei bem Tilgungefonde, bei ihrer Berginfung und Auffundigung vorgeschrieben find, auch auf die aus andern Unlaffen uch herleitenden Raugionen.

Im Rachhange ju bem mit Gub. Berordnung vom 28. Oftober 1837 G. 3. 52889 befannt gemachten Soffammerbefrete vom 11. August 1837 S. 3. 34763 *) finbet bie f. f. hoffammer jene Modalitaten, welche bei Unlegung ber Dienftfaugionen bei dem Tilgungefonde, bei ihrer Berginfung und Auffundigung vorgefchrieben find, auch auf bie übrigen Raugionen anzuwenden, bie aus andern Unlaffen, als megen eintretender Dienstverhaltniffe erlegt werden, und in Absicht auf die Auffundigung ber Depositen, die bei bem Tilgungefonde bereits angelegt find, bie Borfchrift vom 11. Mai 1827 3. 18452 **) in Erinnerung ju bringen, ber ju Folge bie Burudgahlung 200000 fl. übersteigender Betrage burch bie f. f. hoffammer verfügt werden muß.

Diefe Anordnung wird ben t. Rreibamtern in Folge Softammerbefrete vom 12. Dezember 1837 S. 3. 52234 gur Wiffenschaft, genauen Darnachachtung und weiters nothigen Beranlaffung befannt gemacht.

Bub. Defret vom 17. 3anner 1837 G. 3. 553, an alle untergeordneten Behorden.

13.

Strafenbestimmung für den Bertauf des Stempelpapiers um einen bohern Betrag, als die Rlaffe ausweifet.

Die in bem Stempelpatente vom 5. Oftober 1802

^{*)} Jm 19.

Band der Prov. Gefesf. Seite \ 486. 12 u. 18. lit. e. **) 3m 18.

5. 34 9 für ben Berfauf bes Stempelpapiers um einen hohren Betrag, als bie Rlaffe ausweifet, felgesette Strafe von fünftig Gulben bezweckt nicht ben Schub bes Staats- ichabes gegen eine Befällsverfürzung, indem an benselben fein größerer, als ber auf jebem Bogen ausgedrüdte Berag un eutrichten ift, fondern bie Bewahrung ber trag un eutrichten ift, fondern bie Bewahrung ber Steuerpflichtigen gegen bie Uiberhaltung, welche bie Berichfeiger burch Einbebung eines hoheren, als bes gefenntsfigen Betrage berüben würden.

Das Gefälleftrafgefes S. 4 erflart ausbrudlich . baff ale Gefällenbertreturgen biejenigen Sanblungen ober Unterlaffungen nicht zu betrachten feien, burd bie Jemanb von ben jur Sandhabung ber Gefallevorschriften bestellten Beamten ober Ungeftollten ober anberen bie Rechte bes Staareichafes ausubenden Derfonen bei ber Bemeffung ober Ginhebung ber Abaabe überhalten mirb. Die Beftrafung biefer gefemmibrigen Saublungen ober Unterfaffungen finbet auf bem gefehmaßigen Wege nach ben bieruber beftebenben Borfdriften ftatt. Das burch wurden alle uber bie Beftrafung felder Uiberhals tungen ober Erpreffungen por bem 1. April 1836 beftanbenen gefeslichen Bestimmungen aufrecht erhalten, gleichwie bas Befalls : Strafgefes , bas nur von Befallenbers tretungen handelt, gefetliche Anordnungen, Die fich auf eine ausbrudlich von ben Gefällsubertretungen ganglich ausgeschloffene Sandlung beziehen, überhaupt nicht aufheben ober anbern fonnte.

Dabei ift es gleichgiltig, ob biefe Anordnungen im allgemeinen Strafgefete, in einem von ber Ginrichtung eines

^{*) 3}m 18. Band ber politifchen Gefehf. Bailand Gr. f. f. Dajeftat Frang I. Geite 164.

Staatsgefalles handelnden Gefete ober in einer andern Boridrift enthalten find.

Diefes wird in Folge t. t. hoftammerbetretes vom 29. Dezember 1837 D. 3. 52958 jur Biffenschaft und Darnachachtung befannt gegeben,

R. G. B. Umlaufichreiben vom 20. Sanner 1838 3. 519.

14,

Erneuerung ber Borichrift megen Bidirung der von den afatholischen Geelforgern ausgestellten Tauf-, Trauungs, und Todtenschienen durch die fatholischen Pfarrer; und wegen Entrichtung der Gtofa Geboberen für biefelben an die feltern.

Es find von einem bischöftichen Konfiftorium Rlagen vorgedommen, daß die alatholischen Seelforger ausgeselbte Laufe, Trauungs und Todtenscheine ohne vorlaufiger Bibriung berfelben durch den fatholischen Pharrer und ohne Bezahlung der Stolagebuhren an den lettern verabsofgen, wodurch der in dem 5 §. ber gebrudten Gub. Birtular Berordnung vom 11. Dezember 1829 3. 53864*) enthaltenen Borschieft entgegen gehandelt wird.

Indem man unter einem ben afatholischen Seefforgern bie genaue Befolgung bieser Allerhöchsten Borichiest burch ihrevorgesetzen Cuperintenbenten in Trinnerung bringen läht, rägt man ben f. f. Rreisamtern zt. auf, hierüber ju wachen, und jebe hervortommenbe Dawiberhandlung an Seite bes afatholischen Seessorges gehörig zu ahnden.

Sub. Berordnung vom 21. Janner 1838 . 3. 596560. 3. 1837, an bie f. t. Rreisamter, Ordinariate und bie Superintenbenten.

15.

Errichtung einer Privatmautftogion im Orte Babieblis. Die f. f. Doffanglei bat mit bem Defrete

Die f. f. hoffanglei hat mit bem Defrete wom 4. Janner I. 3. b. 3. 30145 bie Ginfuhrung einer

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Befesf. Geite 710.

provisorischen Privatmaut nach der ersten Tariffetlaffe in dem nachst Prag im faurzimer Kreise gelegenen Orte Zas bieblit bewilligt.

hievon geschieht bie allgemeine Berlautharung mit bem Beisate, baß ber Zeitpunft, von welchem an bie Ubnahme bieser Mant Statt zu finden hat, auf ben 1. Marz laufenden Jahrs bestimmt wirb.

Gub. Rund medung vom 24. Janner 1838 . 3. 3022.

16.

Musichliegung ber Juden von ber Pachtung ber Rirden, und anderer unter öffentlicher Aufficht ftebender Grunde.

Da ben Juben nach bem 45. 6. bes a. h. Jubenpas tents vom 3. Muguft 1797 bloß bie Padhtung von obrigteitlichen - b. i. in Sanden ber Obrigfeiten befindlichen Granden, ohne Unterichied ihrer Dominifal ober Ruftifals eigenschaft (welche fie bloß hinfichtlich ber Steuer unterfcheibet) gestattet ift, und fie baher bon ber Pachtung aller in ben Sanben ber Obrigfeiten nicht befindlichen Grunde ausgeschloffen find, fo mirb in Rolge Softange leibefrete vom 7. Dezember 1837 S. 3. 28192 ber britte Abiat ber mit Gub. Berordnung vom 19. Degember 1822 3. 3. 44263 *) befannt gemachten Bebingniffe gur Berpachtung ber Rirchengrunbe, vermog welchem bie Juden gur Pachtung berfelben gugelaffen murben, biemit behoben, und ben f. Rreisamtern aufgetragen, Die Berfügung ju treffen, bag jur Bermeibung fünftiger Beirrungen biefer Abfat bei Berpachtung ber Rirchen und ber übrigen unter öffentlicher Aufficht ftebenben Grunbe ftets

^{*) 3}m 4. Bante ber Prov. Gefenf. Geite 884.

bahin zu ftellen fei, daß Juden von der Pachtung berfelben ausgeschloffen find.

hievon werden bie f. Kreisamter zc. zur Wissenschaft und weiteren allgemeinen Kundmachung in die Kenntniß gesetht.

Sub. De fret vom 25. Janner 1838 G. 3. 62788 v. 3. 1837, an die f. Rreisämter, Konfistorien, den prager Magistrat, das Lances Unterkammeramt, Fiskalamt, die Staatsbuchhaltung und Rote an die k. k. Kammeralgefällenverwaltung.

17.

Bestimmungen über bie fruchtbringende Anlegung der entbehrlichen Raffabarichaften und der Rapitalien der Städte.

Da die Landesftelle mahrgenommen hat, baß bei ben Städten die entbehrliche Raffabarichaft nicht fruchtbringend angelegt und nuplos liegen gelaffen werde, fo merben Die f. Rreisamter beauftragt, fammtliche Magiftrate anjumeifen, nach Schluß jeber Jahresrechnung bie Berathung ju halten, welche Barichaft mit Rudficht auf bie im nachften Sahre bevorftehenden Auslagen entbehrt werden fonne, und langftens in ben erften brei Monaten jeben Sahres bie Elogirung biefer Barichaft einzuleiten und hierüber nach Berlauf ber erften brei Monate bes Jahres ftete an bas Lanbeduntertammeramt bie Ungeige bes Berfügten gu erstatten. Sollte aber mahrend bes Jahres eine bedeutende Geldsumme eingehen, welches burch Abzahlung von Aftivfapitalien ober Rauffchillingen gefchehen fann; fo haben bie Magistrate fogleich für die fruchtbringende Unlegung ju forgen, und in beiden Rallen bei Richtauffindung annehmbarer Sipotheten die Barichaften jum Aufauf von Metalliques burch bas landesunterfammeramt anher eins aufenben.

Für bie genaue Befolgung, worauf bie t. Rreisamter zu wachen haben, und für bie burch bie Nichtbefolgung ben Gemeindrenten entgehenden Zinsen bleiben bie Magistrate verantwortlich.

Sub. Merordnung vom 25. Sanner 1838 G. 3. 614, an die f. Rreisamter.

18.

Anordnung der Anheftung gebruckter Maut: Tariff: Tabellen in ben Brucken : und Beg : Maut : Stagionen.

Nach ber von der f. f. Kammeralgefällen Bermaltung anher gelangten Zuschrift vom 11. Jänner d. J. 3. 22104 hat die f. f. allgemeine hoffammer in der Betrachtung, daß es von Wesenheit ift, dem Publifum die Kenntniß der zu entrichtenden Mautgebühren zu ersleichtern, mit Defrete vom 27. Juli 1837 h. 3. 31349 folgendes anzuordnen befunden:

- 1. Die Gebührentabellen, welche die Mautpachter im Grunde ber, mit ihnen geschlossenen Kontrakte am Einhebungslofale anzuheften verpflichtet find, in Druck legen ju lassen, und den Pachtern mit dem Auftrage ju übergeben, sich bloß berlei gedruckter Ausweise (Lariffe) zu bedienen.
- 2. Ein Eremplar dieser Tariffe, welche mit ber amtlichen Bestätigung zu versehen sind, sei auch an einem sichtbaren Theile des Gebäudes, in welchem die Ortsvorsstehung ihren Sith hat, anzuschlagen, und darüber zu waschen, daß diese Tabellen stets im guten und leserlichen Zustande erhalten werden.

Diefer Hoftammerverordnung zu Folge hat bie t. t. Rammeralgefällen Berwaltung die Mauttariffstabellen nach '/. bem beigeschlossenen Entwurfe *) auf Imperialpapier, mit

^{*)} Geite 22.

möglichst beuilichen Lettern in Drud auflegen, und felbe jur Erzielung einer größeren Festigkeit und Dauerhaftigkeit auf festen Pappendeckel spannen laffen.

Die t. f. Kammeralgefällen Berwaltung hat die Besirks Berwaltungen bereits angewiesen, die zur Betheilung ber, in ihrem Bezirke gelegenen Uerarial Wegs und Brüschenmäute und ber Ortsvorstände erforderliche Jahl dieser Mauttariffstabellen durch das Gefällen Dokumenten Delos nomat zu beziehen und vor der hinausgabe derselben den Namen des Mautortes, dann den zu entrichtenden Mautgebührenbetrag und die ämtliche Bestätigung auf denselben mit deutlicher Schrift beizusesen.

Wegen der Uibernahme dieser Tabellen von Seite ber Drisvorstehungen und deren Affigirung auf einem sichtsbaren Theile des Gebäudes; in welchem die Ortsvorsteshung ihren Sit hat, wurden von Seite der Kammerals Gefällens Berwaltung, die Bezirksverwaltungen bereits angewiesen, sich mit den f. f. Kreisamtern in das Einversnehmen zu setzen.

Die f. Kreisamter werden baher von ber oben erwähnten Hoffammerverordnung und von den hiernach getroffenen Berfügungen mit dem Auftrage verständigt, die Ortsvorstehungen zur Uibernahme der Mauttariffstabellen von den Kammeralbezirfsverwaltungen, dann zur Affigirung dieser Tabellen an einem sichtbaren Theile der Amtegebäude und beren Bermahrung vor Beschädigungen anzuweisen.

Da übrigens die Zahl der Privatweg = und Brudenmaute nicht unbedeutend ift, so findet das f. f. Landes= gubernium die vorliegende Anordnung der f. f. Hoffammer, bei den obwaltenden gleichen Grunden, auch auf die sammt= lichen Privatmaute auszudehnen. Die Mauttariffstabellen bei ben Privatmanten haben eben so ju lauten, wie bie bei arrifchen Maufftagionen, mit bem Unterschiebe, daß auf benselben ber faiferliche Wier weggubleiben hat, und baß biese von bem f. Rreidamte felbit ju beftätigen seien.

Um eine Gleichformigfeit und 3medmäffigfeit in ben Formularien Diefer Tabellen fur Die Privatmaute, mit jenen ber Merarialmaute gu ergielen, erfucht man unter Ginem bie f. f. Rammeralgefallenverwaltung Die Berfugung gu treffen, bag bie Drudlegung ber erforberlichen Tabellen für fammtliche im ganbe Bobmen befindlichen Privatmaute mit ber entfprechenben Sinmeglaffung bes f. f. Ablere unb ber Menberung ber Fertigung, fatt von ber f.t. Rammerals bezirfeverwaltung R. R. f. f. Rammeralrath und Begirfevorfteher svon bem f. f. Rreisamte R. R. f. f. Gubernialrath und Rreishauptmanne nach gepflogener Rudfprache mit ben Begirfeverwaltungen und ben f. f. Rreibamtern über ben gegenmartigen Beffant ber Brivatmaute, von bem Befallen . Dofumenten : Defonomate in ber erforderlichen Ungahl, auf Roften ber Die Privatmaut begiebenben Obrigfeit, Unterthanen, Gemeinden, furg ber betreffenben Intereffenten, beforat, und bie bieffalligen Erem. plarien mit Unschliegung ber Liquidagion ber aufgelaufenen Roften jebem t. f. Rreisamte überfenbet merben.

Die t. Rreisämter haben sobann mit den erhaltenen Mauttarisstabellen ganz dassethe Berfahren zu bevbachten, welches von der t. t. Hoffammer auf die oben angedeutete Art, für die Aerarialmäute vorgeschrieben wurde, übrigens aber die in Ausredung gebrachten Kosten von den Mautperzipienten in den entfallenden Duogienten einzuheben, und sobann aebörfgen Dres in Abstüd zu bringen.

Schluflich wird ben t. Rreifamtern nur noch bemertt,

Mauttariffstabellen nicht betheilt werden, weil die Landmäute nach ganz andern Grundfäßen und nach verschiedenen Larissen entrichtet werden, und die Drucklegung der Gesbührentabellen für diese wenigen Landmäute um so weniger nothwendig erscheint, als diese Landmautstazionen nach Bollendung der im Bau begriffenen Kunststrassen ohnehin im Kurzen eingehen und in ordentliche Wegmäute werden umgewandelt werden.

Siernach haben bie f. Rreisamter ungefäumt bas Möthige zu veranlaffen, und über ben Bollzug ber vorliegenben Berordnung, namentlich insbesondere, bezüglich ber Privatmaute, seiner Zeit die Anzeige zu erstatten.

Sub. Berordnung vom 26. Jänner 1838 G. 3. 3215, an bie f. Rreisamter.

./. Beilage ju Rr. 18. Seite 18. Entwurf.



Tariff für die Beg- und Brüdenmaut

		3eg.	iden-
		Maut	
Bon	jebem Stud Zugvieh in ber Befpan-	R.	Mge. fr.
	nung		
Bon	jebem Stud Zugvieh außer ber Be- fpannung, fo wie von jedem Tragvieh ober schwerem Treibvieh, ale Pferben,		
	Doffen, Stieren, Ruben, Ungen, Ter-		
Bon	jedem Stud leichten Biehes und fleinem Treibvieh, als: Ralbern, Schafen, Bies gen, bem Borflenvieh u. f. w		

Bon ber f. t. Rameralbegirfe . Bermaltung

R. R. f. f. Rameralrath und Begirfe. Borfteber.

19.

Erneuerung ber Borfchrift, baß gleichzeitig mit ber Ermächtigung bes Rameralgabsamtes zur Aussertigung ber Berlagequittungen über bie zur Anlegung bei bem Litgungsfonde bestimmten Raugionen, bievon bie Angeige an bie f. f. Doffammer zu gescheben bate.

Mit ber Hoffammeruerorbnung vom 11. August 1837 B. 3. 34763 *), wurde bie f. t. Landesstelle ermächtigt, gegen gleichzeitige Angeige an die f. t. allgemeine Spessamer Bertagshquittungen zu Gunsten ber Alfgungssonbehanpte kasse über bar erlegte, zur Ansegung bei dem Alfgungsfonde bestimmte Kaugionen aussertigen zu sassen.

Die f. f. Hoftammer hat die Ersahrung gemacht, daß die Berstagsquistungen, welche über sokide Rauzionen aussesserigt werden, in der Regel viel früher einsangen, als die hierüber vorgelegt'n Ungeigen, wodurch die Ungesomme lichseit entsteht, daß diese Bersagsquistungen bei der Zeneralsselle längere Zeit unrealiset bleiben, medrfältige Anzeigen und Anfragen von Seite der Kassen nothwendig werben, und di der Massage von Seite der Kassionen eine Berzögerung eintritt.

Um nun biesen Bergögerungen vorzubengen, wurde mit vem hoffamm erbefrete vom 9. Janner 1. 3.
5. 3. 1547 angevorbet, gleichzeitig mit ber Meising an bie Provinzial Einnahmstaffen, wegen Aussertigung ber Berlagsquittungen bie Anzeige an bie f. t. hoffammer zu erftatten, um nicht erft ben Berich ver Einnahmetaffe, über ben Bollzug ter dießfälligen Angerbnung abzuwarten, woburch es möglich werben wird, ohne längeren Zeitverfust umb Geschäftsumtrie die einlangenden Berlagsquittungen ihrer Bestimmung zusähren zu lassen.

^{*) 3}m 19. Bande ber Prov. Befesf. Geite 486.

Diese so eben erwähnte Holfammerverordnung veranlast jugleich auch das Landesgubernium, dem f. f. Kameralzahlamte mit Beziehung auf das Landesprassibalbetret vom 7. Dezember 1837 P. 3. 7596 aufzutragen, dassir eifrigst zu sorgen. daß die diesfalls abgesorderten Ausweise an demselben Tage, an dem sie bei dem f. Komeralzahlamte einlangen, auch zuverlässig der Landesstelle vorgelegt werden.

Bub. Defret vom 26. Janner 1838 G. B. 3773, an bas f. f. Rameraljablamt.

20.

Beftimmungen hinfichtlich 'ber Borlegung der Befdlufe der Rriminatgerichte über die Ablaffung von Rriminaluntersuchungen und Borfdriften über bie Bifitagion ber Rriminal-Gerichte.

Mit Jufitis hofbekrete vom 28. Dezember 1837 & 3. 7459 ift bem t. f. Appellagionsgerichte die wegen höherer Bestättigung ter Beschüße ber Kriminalgerichte, wodurch von Untersuchungen abgelassen wird, er sosze allerhöchste Entfalitefung vom 21. Nove member 1837 *) mitgetheilt worden. Nachdem durch diese allerhöchste Resoluzion die ämtliche Bertegung der Beschlüße auf Ablassung von Kriminaluntersuchungen wesentlich beschändt wird, so it in Folge bes erwähnten allerhöchsten Kablinesschieden bem k. t. Apellacionsgerichte zugleich vervorder worden, die Besoluzion ver Borschriften über die Bistazionen der Kriminalgerichte insbesondere des 5. 50s des Strafgesehuches 1 Theiles dann des Hosbetrete vom 5. Dezember 1818 und der allerhöchsten Allessich und entschießen und de

^{*)} Diefe allerhöchfte Entichliegung wurde mittelft ber Gubernial-Birtular Beroetnung vom 14. Februar 1838 G. 3. 6841 burch ben Drud befannt gemacht, und aus biefem Grunde erft bei bem Rr. 32 aufgenommen.

20. Rovember 1834 genau zu überwachen, und am Ende jeben Jahres bei Uiberreichung ber Kriminaltabellen anzuzeigen, bei welchen Kriminalgerichten im Laufe besselben Bistazionen vorgenommen worden sind.

Den k. Kreisämtern wird daher über Belangen des k. k. Appellazionsgerichtes vom 15. Jänner l. J. 3. 1601 aufgetragen, die vorgeschriebenen Bistazionen der Krimis nalgerichte jährlich mit der größten Genauigkeit und Bersläftlichkeit vorzunehmen, und die Resultate der Untersuchung jederzeit längstens die Ende Oktober jeden Jahres dem k. k. Appellazions und Kriminalobergerichte zur gessellichen Amtshandlung unmittelbar vorzulegen.

Sub. Defret vom 30. Janner 1838 G. 3. 4932, an die f. Rreisamter mit Ausnahme des Berauner und Raurfimer.

21.

Erneuertes Berbot hinfichtlich des Raufes und Wiedervertaufe, Taufches oder Schentung ararifcher Montoursstude vom Bivile.

Aus Anlaß mehrerer sich neuerlich ergebenen Fälle, bag Juden und Lanbleute sowohl in der Stadt als auch auf dem Lande ärarische Montoursstücke angekauft und wieder verkauft haben, wird den k. Kreisämtern ic über Ansuchen des k. k. Generalkommando vom 29. l. M. R. 207 das mittelst der gedruckten Zirkular, Berordnung vom 5. Jänner 1809 G. 3. 43624 bekannt gemachte Hofbetret vom 24. November 1808 *), mit welchem der Kauf, Tausch und die Schenkung der ärarischen Fassungsartikel untersagt wird, so wie auch die Hoffanzleidekrete vom 13. März 1810 **) und 24. Oktober 1816, welche

^{*) 3}m 31. | Band ber politifchen Gefesf. | Geite 135.

^{**) 3}m 33. | Bailand Gr. f. f. Daj. Frang I. | Geire 138.

mit ben Gubernial, Zirfular, Berordnungen vom 20. März 1810 G. 3. 8415 und 16. Woevenber 1816 G. 3. 50614 P) dann vom 30. April 1829 G. 3. 18944 und 20. Dezember 1829 G. 3. 55910 **) wegen Whifefrung ber in ben Janben ber Privaten befindlichen Artillerie-Wontours und andern Recarislagitern republist worden sind, unter Bezichung auf bie Gubernial-Berordnung vom 25. April 1835 G. 3. 19372 ***) mit dem Bemerfen wiederholt in Ertimetung gebracht, den unterschemben Behörben bie genaue Befesgung der bießfäligen Amordnungen zur Pflicht zu machen, und ben Bollsup pintflich zu überwachen, birfelben abet zugleich anzuweisen, die Militärbehörben in der Erhebung des Thatbestandes und der Erstatung der nöttigen Austänste dei Uibertretungen blefer Borschriften schleunig und auf das thätigke zu unterstützen.

Sub. Berordnung vom 31. Sanner 1838 G. 3. 4229, an bie f. Rreibamter und ben prager Magiftrat.

22.

Benütung Profesors Fifder Mefthetit in ber verbefferten Auflage an ben beutiden Soulen als Schulbuch.

Seine f.f. Majeftat haben mit allerhochfter Entidliegung vom 9. Janner i. 3. allerguabligft ju gestatten geruht: baß Profesord Sifcher Nestheit in ber verbesseren Auflage an ben beutschen Leftanstalten ale Lehrbuch benügt werbe.

Bon biefer allerhochften Entschließung werben bie Ronfistorien ic. ju Folge Studienhoftommiffiones befrete vom 20. Janner L. J. D. 3. 259 mit bem

^{*) 3}m 1. Band ber Gefetf. Bohmens Geite 585.

^{**) 3}m 11. Band der Prov. Gefebi. | Geite 155 u. 718.

Beifage verftanbiget, bag fobald bie weitere Erdffnung ber Studienhoffommiffion anber gefangt fepn wird, bag bie Drudlegung biefes Bertes vollendet fei, auch bievon bie Konfiftorien in die Kenntnig werben gefett werben.

Sub. Defret vom 31. Janner 1838 G. 3. 5129, an Die Romfiftorien ju Prag, Budweis und Roniggraß und bas philosophische Studiendireftorat.

23.

Beftimmungen über bie Diaten und Reife. Roften ber Rameral. Begirte. Berwaltungs. Beamten bei Dienft. Reifen im Begirte.

Es wurde bie Wahrnehmung gemacht, daß rudfichte lich ber Bergittung ber ben Kameral. Begirfs Berwaltungsbeamten bei Untersuchungsbesienn wegen Gefäusübertretungen gebührenben Fuhr und Zebrungsboften ein verschiedenartiges Berfahren beobachtet werde, indem in manden Fällen bie ganzen Diaten über Abzug bes Fünftels, dann fammtliche Postgebühren, in andern aber nur die Halle ber Diaten, dann bie Meilengelber aufgerechnet werben.

Um biesfalls ein gleichförmiges Berfahren zu erzielen, wird in Holge Hoftammer befretes wom 10 3anner 1. 3. 5. 3. 51259 auf die bestehende Anordnung gewiesen, wermoge weldzer biesen Beamten bei Reifen im Bezirte jederzeit nur die Salfte der ursprünglichen Diaten, dann das Meilengeld aufzurechnen gestattet ift.

R. G. B. Umlaufidreiben vom 31. Sanner 1838 3. 2501.

24.

Beftimmungen über bie Bulaffung ber ftanbifden, ftabtifden und auf Privatdominien angestellten Raffa, ober Buchbaltunge. Beamten ju bem Studium ber Staate, Rechnunge, Biffenfcactt.

In Folge allerhochfter Entichliefung vom 8. 3anner 1. 3. hat es im Allaemeinen bermalen bei ben

- I

i hi

1

ų

m

får bie Zulassung jum Sendium ber Setaatbrechnungswissentigaft bestehenden Normen zu verbleiben, jedoch wollen Beine I. Majestät gestatten, daß die in der allerhöchken Entschließung vom 22. Februar 1833 lit. C. oder gedrückte Begünstigung auch solchen ständischen, städtischen und auf Privardominien angestellten Beamten zu Theil werbe, welche durch sind Jahre nach dem Zeugnisse ihrer Borgeseten beim Anssa. oder Buchhaltungsgeschäfte sich gut verwender hoden, und sich die Bewilligung ihrer Borgesten zum Eintritte in das Setudium der Staatsrechaungsdwissenschaft medden.

Wovon die f. Rreisamter in Folge Studienhoffommiffion ebefrech vom 12. Janner I. J. D. 2. 268 unter Jimersing auf die Gub. Zirfularverordnung vom 23. April 1833 G. 3. 15748*), mit welcher die bezogene allerhöchste Entschliegung vom 22. Februar 1833 allgemein befannt gemacht wurder, zur weitern Bekanntmadung an die Dominien und Magistrate in die Kenntniß gesets werden.

Sub. Defret vom 3. Februar 1838 G. 3. 5443, an Die f. Rreisamter, bas juribifche Studienbireftorat, ben ftanbifchen Lanbesausschus und prager Magiftrat.

25.

Bestimmungen über bie Borlegung ber Rechnunge . Abichilife und Praliminarien ber Stabte ic.

Mit ber Gub. Berordnung vom 23. Februar 1836 G. 3. 8941 **) wurde bie Borfdrift in Erinnerung gebracht, bag bie Rechnungsabschlusse ber lanbessursitien Stabte und

^{*) 3}m 15. Band ber Prov. Gefesf. Seite 202.

								- 1
d	m	e	ſ	ſ	e	r	 OV	

	Gallafch Karl Der f. f. Prov.	noiM
en 1300.	Manechet Beinrich	Ungarn Ung
dall ing dall ing dall ing dall ing dall ing dall ing dall ing dall ing dall ing dall ing dall ing dall ing dall dall dall dall dall dall dall dal	innhog somigen innhog somigen innhog somigen innhog dadoard innhog dadoard innhog start innhog start innhog somigen in innhog somigen in	gord e

mener und Anordnung der Evidenghaltung berfelben.

Im Anschlusse wird ben t. Rreisamtern bas von ber t. f. Baubirefzion reftisigirte hauptverzeichniß ber im Lande Bohmen bestehenben politischen Candmesser mit dem Aufetrage zugestellt, dasseibe im ganzen Kreise zu verlautbaren, hieraus einen den bortigen Kreis betreffenden Auszug

de Are	Dominium	Unmertu
Pillen	Pilfen Plas Plan Kuttenplan Brennporitschen Maierhösen Frauenberg	
Prach	Bergreichenstein Rojmital Worlit	
Nafo1	Pürgliß Smecina	
Gaa 3	Bittolieb	
Tab o	Czernowig Reubistriß	
el	Prag bto. bto. bto. bto. bto. bto. bto.	

Mit der Bub. Berordnung vom 23. Februar 1836 . 5. 8941 **) murde die Borfdrift in Erinnerung gebracht, daß bie Rechnungsabschiduffe der landesfürstlichen Städte und

^{*) 3}m 15. | Band ber Prov. Gefetf. | Geite 202. Geite 208.

Markte bis zum 20. April, und die Boranschläge bis zum 15. Mai vorgelegt werden sollen.

Der Erfolg hat jedoch gezeigt, daß diefe Termine nicht genau eingehalten, und somit diefe Anordnungen nicht allenthalben in Bollzug gesett werden.

Da die Zeit zur Borlegung ber Rechnungsabschluffe für das Jahr 1837 und der Boranschläge für das Jahr 1839 heranrückt; so werden die f. Kreisämter angewiesen, den Magistraten die genaue Borlegung der Rechnungsabschlüsse und der Präliminarien in den bestimmten Terzwinen sogleich mit dem Bemerken zur Pflicht zu machen, daß insbesondere der Magistratsvorsteher für die richtige Einhaltung dieser Termine unter eigener Berantwortung Sorge zu tragen hat.

Das von einigen Magistraten gleichzeitige Einsenden ber Rechnungsabschlüsse mit ben Boranschlägen ist ebenso wie das hie und da übliche kumulative Borlegen mehrerer Rechnungsoperate mit einem Berichte unangemessen, daher die Magistrate anzuweisen sind, diese Eingaben abgesons bert vorzulegen.

Sub. Berord nung vom 7. Februar 1838 G. 3. 5774, an bie f. Rreisamter, ben prager Magistrat, bas Landes-Unterkammeramt, die Staatsbuchhaltung und die Buchhaltung der privil. Stadte.

26.

Bergeichniß der in Bohmen bestehenden beeibeten politischen Candmeffer und Anordnung der Evidenzhaltung berfelben.

Im Anschlusse wird ben f. Kreisamtern bas von ber ./. f. Baubirefzion reftisizirte Hauptverzeichnist ber im Lande Bohmen bestehenden politischen Landmesser mit dem Aufetrage zugestellt, dasselbe im ganzen Kreise zu verlautbaren, hieraus einen den dortigen Kreis betreffenden Auszug

jum eigenen Amtogebrauche zu verfassen, biefen forgfältig aufzubewahren, hierin die von Zeit zu Zeit vorfallenden Beränderungen sowohl, als auch die in hinfunft ernannten Candmesser gehörig vorzumerten, und auf Grundlage bessen die alljährlich einzusendenden Eingaben für den Schesmatismus zu entwerfen.

Nachdem übrigens die von den Kreisämtern vorge, gelegten Ausweise über die im Kreise besindlichen Landmesser dargethan haben, daß diese Berzeichnisse wegen der Himmeglassung mehrerer Individuen sehr unverläßlich waren, so wird den k. Kreisämtern für die Hintunst die größtmöglichste Ausmerksamteit in dieser Beziehung anempfohlen, und dieselben auf die genaue Befolgung der diese falls erlassenen Gub. Zirkular-Berordnung vom 9. Juni 1836 3. 21360*) verwiesen.

Schließlich wird bemerkt, baß ber prager Magistrat unter Einem bie Beisung ethalt, ben Bohnort berjenigen Landmesser, bei benen berselbe in bem Ausweise als unbefannt bezeichnet wurde, zu erforschen und sobann in ber nächsten Eingabe für ben Schematismus ersichtlich zu machen.

Sub. Berord nung vom 9. Februar 1838 G. 3. 4323, an die f. Rreisämter, ben prager Magistrat, die Stadthauptmannschaft, Baubirekzion und Note an das f. f. Landrecht und die Appellazion.

27.

Borfdrift über Konturfe, Ronture. Prüfungen, und tontureartige Prüfungen für Gimnafial : und für die Lehramter der höhern Gtudien : Abtbeilungen.

Seine f. f. Majestat haben mit allerhöch: fer Entschließung vom 14. November 1837 bie

^{*) 3}m 18. Band ter Prov. Gefesf. Geite 645.

von ber Stubienhoftommission allerunterthänigst in Antrag gebrachte Borfchrift über Konturfe, Konture. Prüfungen und fontursartige Prüfungen für Gymnastal- und für bie Lehrämter ber höhern Studienabtheilungen allergnädigst zu genehmigen geruht.

Diese mit Studienhoffommiffionebetret vom 9. Dezember 1837 S. 3. 7283 herabgelangte Borfchrift wird ben zc. im Anschlusse zugestellt.

Sub. Defret vom 10. Februar 1838 G. 3. 6818, an die Stubien-Direftorate, Ronfistorien und die f. herren Rreishauptleute.

/. Beilage zu Mr. 27. Seite 30.

Vorschrift.

Ueber Konfurse, Konfurds Prüfungen und fonfursartige Prüfungen für Gimnasials und für Lehramter ber höhern Studien Mbtheilungen.

L. Bom Ronfurfe überhaupt.

§. 1.

Bergebung ber öffentlichen Lehramter burch Ronturfe.

Alle Lehrämter an öffentlichen Gimnasial = und höheren Lehr = Anstalten werden in der Regel im Wege des Konfurses vergeben. —

Ausnahmen für Lehramter, welche von Stiften und Rloftern befest werden.

Ausnahmen hievon finden nur bei denjenigen Lehramtern Statt:

a) deren Besetzung einem Stifte, Kloster oder Bischofe obliegt, in welchen Fällen dem Borsteher des Stiftes oder Klosters das Recht zusteht, die Lehrämter durch geeignete Individuen (S. 47) zu besetzen, mit der Ver-

pflichtung sedoch, jede Ernennung und Beränderung in der Person eines Lehrers der betreffenden Landes-stelle anzuzeigen, welche, in so fern die vorgenommene Ernennung oder Beränderung ein Lehramt in der philosophischen oder theologischen Studien = Abtheilungs betrifft, diese Anzeige an die k. k. Studien = Hossom mission vorzulegen hat.

Für Biener : Universitäte : Lehrkangeln.

b) Tritt bei den an der Biener Universität vorkommenden Besehungen einer Lehrkanzel eine Ausnahme
von dieser Regel insofern ein, als über die an
die f. f. Studien Dofkommission gelangende Anzeige
von der eingetretenen Erledigung, diese zuerst den
Länderstellen zu dem Ende bekannt gemacht wird, um
hievon die Prosessoren des nämlichen Faches an den
übrigen höheren Lehranstalten in Kenntniß zu sehen,
damit diesenigen, welche das erledigte Lehramt zu
erhalten wünschen; ihre gehörig instruirten Gesuche in
der zur Einsendung festgesetzten Zeit überreichen können.

Erft dann, wenn in dem festgesetten Termine fein vollfommen geeigneter Kompetent fich gemeldet hatte, wird der Konfurs mittelft der Zeitungsblätter ordnungs-maffig ausgeschrieben.

§. 2.

Behörde, welche die Ronfurs - Ausschreibung veranlaßt.

Der Konkurs zur Besetzung eines Lehramtes, wird, wenn es sich um ein Lehramt der höheren Studien handelt, auf Beranlassung der k. k. Studien softommission, welche auch den Tag zur Abhaltung der Konkurs-Prüfung bestimmt, welcher Tag aber niemals auf einen Sonns oder Feiertag sestzetzt werden darf, ausgeschrieben; bei Besetzung einer Lehrers oder Präsekten Stelle an einem vom Staate untershaltenen Gimnassum aber, hat die Landesstelle den Konkurs auszuschreiben, und darüber, daß es geschehen ist, die Anszeige an die k. k. Studien-Posssommission zu erstatten.

mir or C 3 1 150 5 10 1 1 1

Musfdreibung burd bie Beitungeblatter.

Diefe Musichreibung bat mittelft breimaliger Ginical tung bes bieffälligen Gbiftes in bem Beitungsblatte berjenigen Proving, wo die Erledigung besteht; bann burch gleich's maffige Ginichaltung in ber Biener = uud auferdem in jener Propingial . Beitung, wo noch fonft bie Abbaltung ber Ronfurs - Brufung augeordnet; wird , in ber Art an gefcheben, bag gwifden ber Musidreibung bes Tonfurics . und ber Abhaltung ber Ronfurd . Prufung ein breimpnatlicher Germin inner liegt, in me nicht einerberiche fint, um an bei beitemm fung gu il fin gu merbite. 3. Er bat fonner ieben

Daten, welche in ber Ronturs Ausfdreibung enthalten fenn follen. 3n ber Ronfurs Ausschreibung ift ber mit bem Cebramte verbundene Gehalt, und bas etwalde Borradungerecht in eine bobere Bebalteftufe, ferner ber Dit, und ber Tae Der abzuhaltenden Ronfars - Drufung, bann' im Mugemeinen Die Eigenschaften , welche tur Erlangung bes Lebrumtes gefordert merben , aufunebmen.

Susbefondere fur eine Religionelebrtangel ufine ?

Bei ber Ronfurs-Musichreibung für gine an einer philofophifden Lebranftalt erledigte Lebrfangel ber Beligions. Biffenichaft , ift in ben Beitungeblattern auch nach aufaunehmen , bag jeder Ronfurrent eine von ibm por ber Ronfurd - Drufung über ein beliebiges Thema ausgearbeitete, nach Materie und Form fur Die glademifche Jugent berech. nete Predigt jum Ronfurfe mitgubringen, und bem Orbinariate ju übergeben babe, welche er bann, ben Tag nach ber mundlichen Ronfura Prufung frei aus bem Gebachtnife por ben versammelten Benforen vorzutragen bat.

Anmelbung beim Stubienbirefter.

Die Ronfurrenten um erledigte Lehrfangeln baben fic fpateftens 3 Tage por Abhaltung ber Ronture : Prufung bei Drop. Gefetf. XX. Banb.

bem betreffenden Studien-Direktor, (in Bien Studien-Bige-Direktor) und wenn es fich um die Besetung der Lehrkangel Der Religionslehre für Gymnasien oder für die phisosophisischen Studien handelt, auch bei dem betreffenden Ordinariate geborig zu melden.

S. 7.

Dollegenheiten des Studien Direttors bei ber Anmelbung. 22

Der betreffende Studien Direktor (in Wien der Studien Bige- Direktor) hat hinsichtlich der sich meldenden Kandbidaten worläufig zu untersuchen, ob sie diejenigen Eigenschaften besiten, welche erforderlich sind, um zu der Konkursprüfung zugelassen zu werden. — Er hat ferner jeden Konskurenten gleich bei feinem Anmelden anzuweisen, daß er bei der Konkurs Prüfung ein gestempeltes Bittgesuch um Werleihung der Lehrkanzel am Tage der Konkurs Prüfung zu übergeben habe, welches Gesuch an die Landesstelle, der bie Lehrkanzel untersteht, zu richten, und mit den erforderslichen Angaben, Zeugnissen, und Ausweisen (S. 10) zu inftruiren ist.

Ronfurrenten . welche feine Beugniffe haben.

Ronfurrenten, Die ihre Original Beugniffe nicht bei Danden haben, find zu verhalten, fich Dupplifate ber nöthigeit Obfumente zu verschaffen, und wenn auch dieses nicht thuillich ware, doch wenigstens in dem Bittgesuche alle zur Ansfüllung der Rompetenten Tabelle (S. 40) erforderlichen Daten, verlässlich anzugeben, und anzuzeigen, wo sich die Jeugniffe über diese Daten befinden.

Eigenicaften, um jum Ronturfe jugelaffen gu merben.

Bum Konfurfe über ein erledigtes Cehramt ift demnach Niemand zuzulaffen, der fich nicht vorber

^{1.} über die jur Erlangung bes fraglichen Lebramtes erforberlichen Eigenschaften, und

^{3 2.} übergibie erlernten vorichriftsmäßigen Biffenfchaften und ba, mo ber Doktoregrad gu bem erledigten Umte

erfordert wird, nicht wenigstens über die bereits gum Theile mit Beifall bestandenen ftrengen Prufungen ausguweisen im Stande ift.

Sfraeliten find jedoch bon ber Kempeten, um ein erlebigtes Cebramt ganglich ausgeschleffen, Matholiten fonnen an fatholischen Lebranftalten als Lebrer gleichfalls nicht angeftellt werben, und Austlander barfen ohne besonderer Murböchster Bewilligung, was immer für ein Lebrant bei einer Lebr-Anftalt auch nicht provijorich verfeben:

\$. 10-red massyd) maneral

Eigenschaften jur Erlangung eines Lehramtes,

- o) In fatbolifden Cetranitalen bir fatbolifde, Religion,, o) Untadelhafte Moralität, meldes Erforderig, bei geilliden Ronfurrenten, flete mit, einem Sitterngeng, nife beb betreffenben Drbinariates ober Orbensobern baraetban werbes mit 9 2 18 3.
 - e) Die Gabe eines guten munt liden Bortrages.
- O Bei Rompetenten um Lehrfangeln für Lehranftalten im lombardifch evenezianifchen Ronigreiche und in Dalmagien, bie volltomniene Kenntifig Der italienischen Sprache.
 - g) für Ceptrangein ber mediginischen Rimit und Geburtsbiffe," für Gymnasial elebert und Profetten - Stellen in bem bodmissen und galigischen Provingen, die Kenntnis der Canbesprache wenigstens in so weit, daß die Kandidaten ich die im gebeit; verfahnlich machen, bie Kandidaten ich tieren gebeit; verfahnlich machen, bie dam Gymnasium die nötbige Bergleichung der lateinische und deutschen mit der Landesprache vormehnen, und hierüber bie Golifer beleben ehmen.

- h) Regularen, wenn fie um Cehrkanzeln kompetiren, welche weder dem Orden übergeben sind, noch sich mit dem Ordenshause in einem und demselben Orte befinden, muffen sich mit der schriftlichen, von dem Ordinariate, zu welchem das Ordenshaus gehört, genehmigten Erflaubnis ausweisen.
- Dat jeder Konfurrent genau anzugeben, ob, und in welschem Grade er mit einem bei dem betreffenden Lebr=Institute angestellten Professor, Lige=Direktor oder Studiens-Direktor verwandt oder verschwägert sei, da in versbotenen Graden verwandte oder verschwägerte Individuen zwar im Berhältnisse der Koordination, aber nicht der unmittelbaren Subordination bei derselben Unstalt dienen können.

S. 11.

Erforberliche Studien im Allgemeinen. 111

Unter den erlernten vorschriftsmäßigen Biffenschaften, werden im Allgemeinen die mit guten Erfolge zuruchgelegten fammtlichen Obligatstudien der betreffenden Studien = Abtheilung verstanden; insbesondere aber werden, -nach Berschiedenheit des Studienzweiges, noch folgende Erfordernisse unszuweisen seyn.

A. Für Gymnafien.

Befondere für Gymnafien.

- 1. Die mit gutem Fortgange gurudgelegten humanistischen und philosophischen Studien.
- 2. Das Zeugnis über die mit gutem Erfolge bestandene Prufung aus der Erziehungsfunde.
- 3. Für Lehrämter der humanitate Alassen menden insbesondere Zeugnisse über das Studium der Unwersal-Geschichte, und der öfterreichischen Staatengeschichte, der klaffischen Literatur, der griechischen Philologie, und der Alesteit gefordert.
- 4. Bou Kompetenten für Gymnafial-Prafekten-Stellen, wird in literarischer hinficht gefordert, daß fie wirkliche

ober gewesene humanitats : Lehrer sind, und daß fie sich über die Renntniffe, welche das humanitats : Lehre amt erfordert, durch glaubwürdige Zeugnisse ausweisen.

B. Für philosophische Lehrkangeln.

- 1. Bon jedem Cehramts = Randidaten ein Zeugnis über bie mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Erziehungskunde und
- 2. für Rompetenten um Cehrfangeln ber Philologie, ber Geschichte und klafisichen Literatur und Aesthetik, Zeugniffe über das Studium der Universal- und öfterreichischen Staatengeschichte, der klassischen Literatur, ber
 griechischen Philologie und Aesthetik.

C. Für Lehrfangeln ber Thierheilfunde.

Für Lehrkanzeln der Thierheilfunde hat jeder Rompetent fich mit dem Diplome aus der Beterinärkunde auszuweisen.

D. Für theologifche Lehrfangeln.

Für Lehrkanzeln der Theologie mird an öffentlichen theologischen Lehranstalten denjenigen Lehramts-Kandidaten, welche das Doktorat der Theologie hesigen, ceteris paribus vor den übrigen Rompetenten der Borzug gegeben, und es ist auch jener Lehramtskandidat, welcher noch nicht Doktor ist, und zum Professor an einer öffentlichen Lehr-amstalt ernannt wird, verpstichtet, sich in der Zeit des dreisährigen Provisoriums, auf ordentlichem Wege das Doktorat der Theologie beizulegen, welcher Termin nur bei außersordentlichen gehörig nachgewiesenen Umständen von der k. k. Studien-Hoffmmission angemessen verlängert werden kann. Bor Erlangung dieses Doktorates darf auch nach Ablauf des Provisoriums auf die desinitive Bestätigung des ernannten Professors nicht angetragen werden.

Bleichftellung bes Doftorats an ber Pefther Univerfitat mit jenem ber Univerfitaten ber übrigen Erbftaaten.

Die an ber Bestber Universität erlangte Doftorsmurde, und jene an einen "Universität ber, übrigen beutschen und italienischen Provingen, wird wechselseitig anerkannt.

So viel es jebod bie jurbifche Katutat betrifft; fo baben bie in Befth grabuirten Dottoren, welche in den übrigen öfterreichischen Provingen eine Anfellung zu erbalten wünischen, noch vorläufig das deutsche Privatrecht, aud-bie Boelefungen über die pratische Auswendung in dem Seicht bereden, an einer Aniverlität ber f. f. öfterreichischen Provingen zu bören, wo dann im Gegentheile auch die an einer Untverstät der follerreichischen Provingen zu Orftoren der Richte befrober ten Individuen Provingen zu Orftoren der Anfellung erbalten welchen, — das ungarische Privatrecht mit den damit verbandenen Kennthissen je einer verbunden sind.

II. Bon ber Ronfurd. Prufung.

Ber fich ber Ronture. Drufung unterziehen muß.

Beber Lebrants : Randidat bat fich einer ichriftlichen und mundlichen Konfure Prufung ju unterzieben, welche in ben biberein Studien-Abtheilungen, in der Beantwortung breier fchriftlichen Fragen, und in der Saltung eines mundlichen Wortrages bestoht.

Bei Gymnafial Cehrftellen fann fich jedoch fur die fchiffliche Konfture Brufung auf 3 Fragen nicht beforantt werden, und es ift fich bierwegen an die im S. 18 enthaltenen Beftimmungen zu balten.

a) får berühmte Manner.

Berühmte Manner, welche fich burd literarifche, über ben Gegenftand ber ju befegenden Lehrfangel handelnbe und

im Drud berausgegebene Werfe von anerfanntem Berthe ausgegeichnet haben, und von benen befannt ift, bag fie auch bie Gabe eines guten mindlichen Bortrages befigen, fonnen ohne weitere Prufung für Lebramter in Borifolag gebracht werben.

S. 15.

b) gur angeftellte Profefforen.

Bereits angestellte Profesoren find, wenn fie um bie Ueberfegung an eine andere Unftalt, jedoch fur ibr eigenes Lebefach ansuchen, nicht verpflichtet, fich einer neuen Ronturs-Prufung zu untergieben.

6. 16.

Einbringung ber Gefuche burch bie Studien Direttoren.

Für alle Falle, wo befeits angeftellte Profesore um Uiberfetjung auf einen anteren Plat bes best betwantes fich bewerben, ift vorgeichrieden, bagt ber bieffäligen Gejude nur mittelft bes vorgeichten, Stubien Direttors (in Wien Etwichen Bige Oliertors) an bie f. f. anbesfelle ju gelangen haben, damit der Stubien, Direttor (in Wien Bige Direttor) und bie, f. Canbessielle Gelegenbeit erhalten, ich wos niemals ju unterlassen, ibe Die Meiterbeforde, rung solcher Bittgelinde, über bie von bem Bittfeller in bessen bisberiger Lebenarbifderung an ben Lag gelegten Eigenschaften genau und gewisenbeft zu außern

S. 17.

Entwerfung der Ronturs . Fragen.

Die für die schriftliche Konfurs Prüfung bestimmten Bem bei der f. f. Etudien Doftommisson bem bem bei der f. f. Etudien Doftommisson bien ber efectenden Studien Diectfor entworsen, und von der f. f. Studiens-Dostommisson der Enderfellen und von der f. f. Studiens-Dostommisson der Enderfellen und Befreichten ab frudiens Diectfor (in Wien Studien Big die Vorfiegelt: betreffenden Lebrandlat in gehöriger Zeit wohl versiegelt: der int dem Privatsiegel des Grubiens Diectfors, und dem ämtlichen Siegel der Dossellen zu gegesende. Fir bie Gymnafal-Ledrankalten entwirt biefe Kragen ber Broingial Gymnafal-Dietertor ber Broing, in welcher in Gymnafial-Dieterteller in befehen ift (in Wien bei Gymnafial-Ledrerteller in befehen ift (in Wien bei Gymnafial-Bige-Directror), und legt solche mit seinem Siegel wohl verschloffen ber f. f. Landeskelle vor, von welcher biefe Fragen mit dem antlichen Siegel verschen, an diejenigen Landeskellen, in deren Gebiete die Konfurs-Prifung sont noch abgehalten wird, und wenn biefe Konfurs-Prifung außer der Hauptstadt er Proping abgehalten wird, auch an das betreffende Gymnasial-Directrorat befordert werden.

Ein Eremplar biefer Konfur's Fragen behalt ber Provingial Gymnafial Direftor jum Gebrauche für die in ber Dauptstad abzwaltende Konfur's Prifung gurud. Für Lehrfaugelm der Religionslehre an den Gymnafiale und philojapbifont Lehrangalten werden biefe Konfurefragen von dem betreffenden Ordinariate verfast, welches damit, wie es oben für Gymnafien vergegeinfunt ift, vorzugehen bat.

12 mis \$ 18.

Bahl ber Konfursfragen und Grundiabe, nach welchen fie geftellt

Die Annturfragen jur Befegung ber erledigten Lebranter find im Allgemeinen fo ju moblen, daß fie dem Zwede entsprechen, und gerignet find, aus den hierauf erfolgenden Antworten, die Darftellungsgabe, die Grundfage und ben Umfang des materiellen Wiffens der Konfurrenten beurtheilen gu fonnen.

Auch muffen feiftets fo gewählt werben, daß fie in zwolf Stunden ... auf welchen Zeitraum die Konfins Prufung befdrantt ift, beantwortet werden fonnen.

Bei. Brimmafien fur Grammatifal . Lebranftalten: Eine Frage ans ber lateinifden Grammatif; eine Stelle aus einem lateinifden Rlaffifer gur Uiberfebung in's Deutsche, mit beu

nöthigen Bemerkungen; eine weitere Stelle aus einem beutschen Klafiser zur Libersetzung ind Lateinische; eine Frage aus der griechischen Sprachlebre, und ein kurzer griechischer Sab zur analisischen Erklärung; eine Aufgabe aus der Arithmetik, und eine Frage aus der Geographie und aus der neuen Geschichte.

Für ein Lehramt der humanitäts Rlassen sind als Prusfungbaufgabe vorzulegen: Gine Frage über die Theorie des Stiles; ein Thema zu einem schriftlichen Auffage, dessen ein Theil lateinisch, der andere deutsch zu bearbeiten ist, und eine Stelle aus einem griechischen Klassifer, welche in das Deutsche zu übersetzen, und mit den nöthigen Bemerfungen zu begleiten ist; endlich ein algebraisches Problem zur Ausflösung.

Bei Konfurs Pruffingen für Refigionslehramter ift fich binfichtlich ber aufzugebenden Konfurefragen an folgende Grundfage zu halten:

A. Es find nicht ausschließend folche Fragen zu nehmen, welche sich einzig auf die Wethode des Unterrichtes, auf die Art und Beife, wie derfelbe zu ertheilen feis beziehen, fondern es follen auch jedesmal, befonders aber, wo es sich um Lehrämter für Schüler der Philossophie handelt, einige Fragen aus der christfatholischen Glaubens, und Sittenlehre in der Art, als sich die Lehrsisteme dieser Bissenschaften zum Gegenstande des Unterrichtes für diese Schüler eignen, also mit Aussschluß der bloß für Theologen und Seelsorger zu wissen erforderlichen Lehrsätze gewählt werden.

Die Ronfurrenten find auch jedesmal anzuweisen, diefe Fragen aus bem Maferiellen, fo weit es angeht, immer in jenpr Form und Darftellungsart zu bearbeiten, wie fie dieselben den Schülern am zwedniäßigsten porzutragen vermeinen; andererseits durfen aber auch

B. methodische Fragen nicht gang ausgeschlossen bleiben, sonbern es hat sowohl bei ber Konfurs Prufung für ben Religionsunterricht ber Schuler ber Philosophie,

als auch und besonders bei der Konfurs . Prafrung gur Befegung der Religionslehrerstellen an einem Gymnastum immer eine oder Die andere Grage fich mit tegend einem foegiellen Grundsage über die gwedmäßigste Einrichtung des Untereichtes für, die bestimmte Rlafeber Schiller zu befossen. Dir wird es.

C. zwedmaßig fepin, auch eine eigene unmittelbar praftifche Aufgabe, anftatt einer theoretichen Frage aufgaben; als bie Ausarbeitung einer Erborte ober eines Theils berfelben, einer förmlichen Schulfatechese für Gymnassal , Schüler, eine fermliche Evangeliumse-Erffarung und homilie n. bal.

S. 19.

Berfendung ber Ronfurs . Fragen.

Bei Berfendung der Konfurefragen ift mit geböriger Dorficht ju Werfe ju geben, damit fie nicht mit geöffnetem Siegel oder unverschoffen an den Ort ihrer Bestimmung gelangen, und den Konfurrenten vor der Zeit befannt werden, daher selbe in der Regel zur Begrimdung ausschießlicher Berantwortlichfeit wogen Gebeinhaltung derselben bis am Konfuref-Tage von bem Studien-Direktor eigenhandig au schreiben und au versiegealn find.

Gleiche Vorficht haben die Ordinariate, wenn es fich um die Bestimmung der Konfursfragen fur Religionelehrfangeln handelt, angumenden.

S. 20.

Drt ber Abhaltung ber Ronfure . Prufung.

Ronfursprufungen find in der Regel an bem Orte derjenigen Behranftalt, wo ber Stubien-Direftor feinen Gig bet, ju besteben, Sind in bem Bobnoret des Gymnafial-Studien Direftors mehrere Gymnafien, so hangt es von der Babl des Gymnafial-Studien-Direftors (im Wien des Big- Direftors) ab, an welchem derfelben er die Konturs-Brufung abbatten will. Die Ronture. Prufungen fur Lehrtangelm ber Religions. lebre werden bei bem betreffenden Ordinariate abgehalten.

6. 21.

Sprache, in welcher ber Ronfurs abjuhalten ift.

Die Konfurs Prufungen find in der Regel immer in jener Sprache abzuhalten, in welcher der Gegenstand bei ben öffentlichen Borlesungen vorgetragen wied.

S. 22.

Eingang bei Abhaltung ber Ronfureprafungen.

Die Konfurs- Prifungen werden unter bem Borfige bes Gtubien-Direftors (in Bieu des Studien Dig e Bireftors) immer mit Beigiebung zweier Professen coffinet; die Konfurrenten übergeben guerft bem Studien Direftor (in Wien bem Big-Direftor) ibe an die f. f. Ondebfelle aerichteten Geind

Sonach beginnt die Konkurs "Ruffung mit der Entfleglung der Konkursfragen, nachdem sich der Stubien-Direktor (in Wien der Bige Direktor) und die anwesenden zwei Professoren von dem unverletzten Giegel überzeugt haben.

Der Stubien Direttor (in Bien ber Stubien-Bige Die
eftor) biftirt hieruf ben ameefnen Ronfurenten bie jux
Beantwortung vorgezichneten Fragen, weifet ben Ronfurrenten bie Arbeitspläge in der Urt an, daß einer ben andern,
und die Mufficht fübrenden Professoren alle überschen tonnen,
und bei Mufficht fübrenden Professoren alle überschen tonnen,
und erinnert die Konfurenten, daß fie bis innen vogsgengen
Fragen ohne Benügung eines Buches, einer Schrift oder
eines sonstigen Diffsmittels zu beantworten und über Ausderteitungen vorentisch und leferich au ferieden aben.

Er fündigt benfelben feiner den Tag und Die Stunde jun Ablegung ber munblichen Prufung an, und beftimmt eublich die Professoren, welche über die Ronfurrenten mabrend der schriftlichen Bearbeitung ber Ronfursfragen von Stunde ju Stunde die Aufficht ju fübren haben.

S. 23.

Richt . Unterbrechung ber begonnenen Ronture . Prufung. Die Ronfurrenten baben biefe Ausarbeitungen obne Un-

terbrechung fortzusehen. Bei nothwendiger Entfernung aus bem Sade ift Borrg gu tragen, daß biese nicht zu irgenteinem Mifbrauche ober Unterschleie Anlag gebe. - Satte ein solcher Statt gefunden, so ift bie nach ber Rudter bes Konfurenten fortgeschte Ausarbeitung nicht mehr anzunehmen, und um so weniger zu flassifigieren, bas Borgefallene aber im Protofolie erifolitig zu maden.

S. 24.

Bahrend bem als die Konfurrenten an der Berfassung there Auffasse arbeiten, sollen in der Regel ftets zwei Professen der Auffast fübern, findet jebod der Studien Direktore in Misse in der Studien Die Studien Direktor (in Wien der Studien Big Direktor) bei wenigen Konfurrenten die Amwesenheit eines Prossesso hinreidenho in ibreiß in einigstenn Fallen gestattlig; doch muß die Amordhung getroffen werden, daß, wenn die Zeit berannabet, wo die Konfurrenten ihre Elaborate beendigen, immer gwei Prossesson gur Ulbernadme der Elaborate anwesend find.

Diefe Aufficht ift eine wichtige Pflicht ber Professoren, und fie sind bafür firenge verantwortlich, daß fein Unterschlet geftebe; sie haben baber, besonders, wenn sie etwa Muffallendes wahrnehmen, die Kongepte der Konfurrenten burchgigtben, eine etwa wahrgenommene Ungefommlichkeit allogiteich zu untersuchen und den Befund in das Konfurd-Profossi aufgumebmen.

Der Stubien Direftor (in Blen ber Stubien Bige Direftor) tann, wenn Grinde worbanden find, geftatten, bag ankatt bes Einen Profesors blog ein Supplent, Afficent ober Abjunft gur Aufficht bestimmt werde, bod ift es unterfagt ju biefem Gefdofte einen Supplenten, Afficenten ber Abjunften alle in, ohne ber Abjunften alle in, ohne ber gefchgetigen Anwesenbeit eines Profesors au verwenben.

\$. 25.

Obliegenheiten bei Mebernahme ber Glaborate.

Die Profesforen, welche bas Glaborat übernehmen, haben auf bemfelben unter ihrer Unterfdrift bie Stunde angumerten, ju welcher das Elaborat von dem Kanfurrenfri übergeben murde; ferner sorgen die Utdernehmer des Elaborat varets dafür, daß dasselbe paraphiet merde, das beist: es müßen alle nicht vollgeschriedenen Erellen des Papiered dergestatt mit Erichgen, wie es der Kollazionium ger Utriguend ju geschen pflegt, durchgagen werden; das sieder der Auflag nicht mehr foreigiet, noch geroolsständiger werden num. Besteht das Elaborat aus mehreren Wögen, se mig dasselbe der geberte, meh das Ende des Faderns mit dem Privat-flegal beide Elaborat dus mehreren Wögen, se mig dasselbe des Elaborat dus mehreren Wögen, se mig dasselbe des Elaborat dus mehreren Wögen, se mig dasselbe des Elaborat dus mehreren Wielen werden.

i. In biefem Juftande werben bie Claberafe, weim alle von ben Konfurrenten abgegeben find, an ben Studien Die rettor (in Wien Studien-Wigebierfred) ibergeben, welcher bei Elaboraten von mehreren Bögen ebenfalls ben Jaden mit bem Diretjinote Seigel befestigtet.

5. 26.

44-14-1

Danbliche Ronfurs . Drufung.

Die mundliche Ronfurs' Brufung ift nicht am Tage ber schriftlichen Bearbeitung, sondern Tage dorauft, ober auch maten, sien, iebod imme an bem, bem schriftlichen Konfurse möglichft nabe folgenden Tage, welcher aber auch fein Somn-oder Feiertag sein barf, und immer an selchen Stunden abyndoten, daß außer bem Studien Dierfer in Wien bem Studien Diegebrecktvol, welcher den Worsig führt, alle Professen der betreffenden Studienabteilung, und bet den Ghuntasien auch der Gwmnasiat. Präfett gegenwärtig seyn fönnen, und be Dortcsmagen beswegen nicht unterbleiben.

Wenn an einer Lehranftalt ein Konfurs für eine Lehr fangel in ben lombarbifch seneigianischen Provingen ober für Dalmagien abgebatten wird, so ift, wenn an der Lehranftalt ein öffentlicher Lehrer ber italienischen Sprache besteht, auch stets bieser zu ber mindlichen Anfurts - Prüfung beizugieben, damit berselbe über die Aussprache des Kandidaten sein Gurtachten abaebe.

Sollte ein ober ber andere Profeffor bei der Probevor-

lefung nicht ericheinen, fo ift die Urface ber Abmefenbeit im

6, 27,

Borin fie ju befteben bat.

Die mundliche Ronfurs : Prufung besteht sowohl fur Gymnafien und fur bobere Studien, in einer Probe : Borlefung, welche eine Biertelftunde ju bauern hat.

Rangel Bortrag der Ronturrenten für philosophische Religions. Lehramter.

2.3. Bei Konturfen für Lebrtangeln ber Religionslehre an ben philosphijden Lebranfalten, bat der Konturrent am andern Fage., nach ber mindligen Konturé Prüfung noch bie verz geschriebene Predigt (5. 6) bei dem betressenden Konsiftorium vor ben gemablten Ordinariate' Jenspren, welche immer Manner vom Fache seyn mussen, und zu denen auch der Professo der Bastocatheologie — wo er im Orte sich besinder — zu zieden ist, vollftändig in einem größern, Golde frei vorzutragen, welche Predigt, so wie die Beschaffenheit des mindlichen Bortfages ber Ordinariats. Zensur untertliche, und fo wie is bie ibrigen Konsturaten au behandeln ist.

S. 28.

Paie Bahl des Gegenstandes.

Da es bei der Probe- Bortesung nicht so (chr darauf anfommt, die Kenntnisse des Konturenten in seinem Sache, sondern pielmedr die Fehlerlossisteit seines Sprachorganes, seinem mundlichen Bortrag, umd seine Seighöftlichtet zu bege urtbeilen, mit welcher berselbe einem Gegenstand für die Schälter flar, ordentlich und gründlich zu entwistell versteht, of ih dem Kandidaten die Mad ber Waterie, über welche er den Bortrag batten mil, überlassei, nur muß diese Baddem Fache, aus welchem der Kandidat die Konturs. Prüfung ablegt, entsprechend seyn.

§. 29.

Ronfurs. Protofoll. Ueber ben gangen Uft ber Ronfurs . Prufung ift ein Protofoll aufzunehmen; welches den Tag und die Lehrlanzel, für welche der Konfurs abgehalten wurde, die Namen der Konfurrenten, den Befund über die entstegelten Konfurs-Fragen, die an die Konfurrenten gemachten gesehlichen Ersinnerungen (s. 22), die namentliche Angabe der Professoron, welche von Stunde zu Stunde die Aufsicht der schriftlichen Ausarbeitung geführt haben, und die während des abgehaltenen Konfurses sonk vorkommenden Umständerzugenthalten hat, und dasselbe ist sonk vorkommenden Umständerzugenthalten hat, und dasselbe ist sonach von dem Studien-Direktor (im Wien Studien-Bizedirektor), dann von den Professoren zu untersertigen.

Bare jedoch, gar kein Konkurrent erschienen, so muß sogleich nach Ablauf des Konkurstages, unter Juruckstellung der persiegelten Konkurskragen, die Anzeige, bierüber von dem Studien=Direktor, sind Mien; Studien & Wizedirektor) an die k. k. Landessielle erstattet werden.

Inneutodian on a nois \$. 30. A tankel de not i I a

Anzeige des Studien Direttors an das Landes - Prafidium.

Sobald die schriftliche und mundliche Konturs : Prüfung geschlossen ist, hat der Studien : Direktor (in Wien der Studien = Vizebirektor) jedesmal ohne Unterschied, ob es sich um eine Lehranzel an derselben oder einer andern Lehranftalt, in derselben oder in einer andern Proving handelt, dem Prässibio der Landesstelle mit einem eigenen Berichte, die Namen, Stand, die Annellung oder Beschäftigung, dann den Wohnort aller Konkurrenten ungefäumt anzuzeigen, damit die in dem Studienhofkommissions Erlasse vom 5. Jänner: 1822 Zahl 8958 vorgeschriebenen Einleitungen verfügt werden können.

S. 31.

Begutachtung ber munblichen Ronfurs Prufung.

Das Gutachten über bie mundliche Konfurs : Prufung wird alfogleich von ben fammtlichen bei ber Prufung anwe-

fond gewesenen Benforen abgegeben, und bilbet eine Beilage bes aufgenommenen Konfurs Protofolls.

BeiberAbgabe dieses Gutachtens ist auf den im şins am gegebenen Jwest der mündlichen Konkurs «Paisung Machichi gu nehmeny und bei Konkurs-Präsungen, sur ledende Spraichen, insbesondere die Aussprache zu würdigen.

Druftung ber fchriftlichen Rondurds Eftaborate, wer fie porgustes

m. Rudfichtlich ber Burbigung berg fchriftlichen Ronfurs. Elaborate ift folgendes vorgeschrieben.

Dei Gymnessal & Lettantern beftimmt. ber Stubieni Direftor (in Bien ber Stubieni Bigedireftor) bie Lehantern welche bie Ausarbeitungen in würdlagen baben.

3m Allgemeinen haben, die humanitate Lehrer Die Zeinfur ber bumaniftifden, die Grammatifal Cehrer Die Zenfat ber grammatifden Elaborate gu beforgen.

Bei philosophifden Lehrtangeln.

- B. Bei den philosophischen Studien find nachbenannte Profefferen zur Beuetheilung der Ansarbeitungen bestimmt:
- a) Bei ben Konfurs Claboraten ber theoretischen und
 - 1. der allgemeinen Beltgefchichte, . . (...
- 2. ber' lateinifden und griechtichen Philologie, ber Reli-
- b) Bei Konfurfen für Lehrfangeln der reinen Mathematif, höhern Mathematif, physit, Uftronomie, und Rautif die Professorn
 - 1. ber reinen Mathematif,
- = 2, ber hoberen Dathematif, " 1247.
 - 3. ber Phyfit,
 - 4. der Aftronomie.
 - c) Bei Ronfurs Ausarbeitungen über bie Belt. und ofterreichifche Staaten . Gefchichte haben bie Profesioren

- 1. ber theoretifchen und praftifchen Philosophie,
- 2. ber lateinischen und griechischen Philologie, und 3. ber Religionslehre gu murdigen.
 - Die Konfurs : Prüfungen für Lehrfange'n ter Religionslebre find bei ten bifcofiichen Ordinariaten abzubalten, und ber Burdigung bes Bifchofes zu unterzieben.
 - e) Die Roufurs-Ausarbeitungen aus ber Literatur ber lateinischen Alaifter und ber griechischen Philologie find durch bie Profesioren 1) der Aleftetif, 2) ber theoretischen und praftischen Philosophie, 3) der Alterthumskunde und Rumismatif zu würdigen.
 - f) Die Roufurd : Elaborate der allgemeinen Raturges ichichte und Technologie haben ju begutachten :
 - 1. Die Profefforen der Phifit, 2. der Candwirthichaftelebre,

bium.

- 3. der fpeziellen Raturgeschichte, vom medizinischen Stu
 - g) Für die Ronfurd : Ausarbeitungen aus ber Candwirthichaftelebre find bestimmt, Die Profefforen
- 1. Der allgemeinen Raturgeichichte,
- 2. ber fpeziellen Raturgeschichte,
- 3. ber Chemie und 4. ber Phifif.
 - h) Bei Konfurd. Elaboraten aus ber Erziehungskunde find einzuvernehmen bie Professoren: 1. der theoretischen und praftischen Philosophie, 2. der allgemeinen Weltgeschichte, 3. der Religionissebre.
 - i) Die Burbigung ber Konfurs Ausarbeitungen über bie Geschichte ber Philosophie ift zu übertragen an bie Profesioren:

1. der theoretifden und praftifden Philosophie, 2. der Religionelebre , 3. der lateinifden und griechifden Philoslogie.

k) Bei Konfursen über Achtetif, Diplomatif, Deralbif, Alterthumstunde und Rumismatit sind 1. die Professen biefer Fächer, 2. der Prossesser allge-Proc. Geiegl. XX Band. meinen Weltgeschichte, 3. jener der lateinischen Literatur und griechischen Philologie, zur Prüfung der

Ausarbeitungen gu berufen.

1) die Konfurd: Elaborate aus der deutschen, italienissichen, französischen, englischen oder einer andern les benden Sprache und Literatur, haben die Professoren 1. der Philologie, 2. Aesthetif, 3. der allgemeisnen Weltgeschichte, in so fern sie der Sprache mächtig sind; außerdem aber stellvertretend eben so viel andere Professoren, die der Sprache fundig sind, zu beurtheilen.

Bur medizinifche Lehrkangeln.

Bur Prufung ber Konfure : Claborate fur Die Rangeln bes mediginisch ichirurgischen Studiums werden folgende Prosessoren bestimmt:

- 1. Medizinifches Studium.
 - a) Bei Konfursen aus der speziellen Raturgeschichte Die Professoren: 1. der Chemie, 2. der Botanif, 3. der Phisiologie.
 - b) Bei Konfursen aus der Anatomie Die Professoren: 1. der Phisiologie, 2. der Chirurgie.
 - c) Bei Konfursen aus der Botanif die Professoren: 1. der speziellen Naturgeschichte, 2. der materia medica.
 - d) Bei Ronfurfen aus ber Phisiologie Die Professoren: 1. der Anatomie, 2. der allgemeinen Pathologie.
 - e) Bei Ronfurfen aus der Chemie die Professoren: 1. der speziellen naturgeschichte, 2. der materia medica.
 - f) Bei Konfursen aus der allgemeinen Pathologieund materia medica die Professoren: 1. der medizinis schen Klinif, 2. des medizinisch= theoretischen Unterrichtes.
 - g) Bei Konfursen aus der medizinischen Klinik für Aerzte und Bundarzte: 1. der Professor des einen oder des andern Faches, jenachdem die eine oder die an-

- dere Echrfangel erledigt ift; 2. der Professor der allgemeinen Pathologie, 8. jener des medizinischtheoretischen Unterrichtes.
- b) Bei Konfursen aus ber Staats-Argneisunde nach Beichaffenbeit der Fragen, die Profesionen: 1. der Chieurgie, 2. der algemeinen Bathologie, 3. der Chemie, 4. der Phissologie, 5. der Emeine, 4. der Phissologie, 5. der Anatomie, 6. der mediginischen Kinifen, worüber dos Studien-Direftorat (in Wien das Etudien Digebierstorat) von Fall qu Fall die nötbigen Einrichtungen qu treffen dat.
- i) Bei Konfuffen aus ber Thieragneifunde, ju melchen, wenn fie am Wiener Dieragnei-Institute abgebalten werden, immer ber jeweilige Bigedirettor bes medizinisch-chrurgischen Studiums, und ber Professe ber medizinischen Bolgei beignieben ich. 1. Immer daß f. f. Thieragnei-Institut in Wien, 2. nad Beschaffenheit der Fragen immer ein ober zwei Prossendern der nächtgerwandten Sacher.

Bur dirurgifde Lehrtangeln.

- II, Gur Lebrfangeln bes dirurgifden Studiums.
 - a) Bei Roufurfen aus bem mebiginich theoretischen Unterrichte, die Professoren: 1. ber Anatomie, 2. ber Phisiologie, 3. der allgemeinen Pathologie, 4. der materia medica.
 - b) für Konfure, Ausarbeitungen für Lehrlangein der Borbereitungs Miffenfahften, die Profesoren: 1. der Chemie, 2. der Botanif, 3. der Naturgeschichte, und allenfalls der Brofesor der Bhofit.
 - e) Bei Ronfurfen aus der Augenheilfunde bie Professoren: 1. ber Chirurgie, 2. der mediginischen Rlinif.
 - a) Bei Konfurfen aus ber chirurgischen Klinif bie Prefessoren: 1. bes mediginisch theoretischen Unterrichtes, 2. ber mediginischen Allinif, und wohl auch ber Professor ber Unatomie, wenn bie Fragen in fein

Bebiet eingreifen.

e) Bei Konfurfen aus ber Geburtshilfe Die Profefforen ber praftifchen Chirurgie und ber Anatomie.

gur theologifche und juridifche Lehrfangein.

- D. Bei ber theologifden und
- E. bei ben juribifden Studien find die fchriftlichen Ronfure Elaborate von allen Profesoren ber Fafultat gu murbigen.

S. 33.

Mittheilung ber Ronturd. Claborate an Die Profefforen.

Der Studien Direktor (in Bien ber Studien Bigebirektor) bat jenen Presejffren, welche gut Begutadung ber Elaborate beufen find, ju biefem Bebufe nur die Claborate sammt bem Driginal Eremplar ber Ronfure Fragen, und bie etwa vorgelegten gebruckten Werfe ber Kompetenten, fonft aber nichts Underes, auch nicht bie Uenferungen über ben minblichen Bortrog mitgutheilen.

§. 34.

Grundfage bei ber Beurtheilung ter Glaborate.

Bei Benetheilung ber Konfurde Claberale, befonders bei bem Cebrache ber Philesphie, ift nicht blos auf die Maffe ber vom ben Konfurrenten an ben Tag gelegten Benntniffe, sendern auch auf bie Bedenflickfeit oder Uniedenflichfeit ober von ihnen aufgestletten Grundfage und Teberien bez phörige pflichtmaßige Bedacht zu nehmen, und mit Rudsicht auf diefe die Burdgieft und Tanglichfeit der Konfurrenten für eine Levberangel ausgusperchen.

S. 35.

Motivirung der Gutachten:

Das Gutachten über die Konfure's Elaborate muß gehörig mofivier fepn, und es muß darin über jeden Konfurtensten mit Rachweisung der Gründe aus den Elaboraten ber fitimmt angegeben werben, ob man ihn sür die angesichte Lebrsangt anwendbar, oder unanwendbar finde. — Alle Ansendagel anwendbar, oder unanwendbar finde. — Alle Ansendagel anwendbar, oder unanwendbar finde.

wendbaren find bann noch unter einander nach der aus ihren Auffaben hervorgehenden Borguglichkeit zu reihen.

Jedes nicht fo verfagte Gutachten darf nicht angenommen, fondern muß fogleich von dem Studien Direktor (in Wien dem Studien - Mizedirektor) zur Verbefferung gurudgeftellt werden.

S. 36.

Frift jur Abgabe bes Gutachtens.

Das Gutachten über die schriftliche Konkurs: Prüfung hat jeder Professor binnen acht Tagen abzugeben, und nur in besondern Fällen wird gestattet, daß der Studien = Direktor (in Wien der Studien = Bizedirektor) diesen Termin für einzelne Professoren um weitere acht Täge verlängere.

Der Studien = Direktor (in Wien der Studien = Bizedis rektor) hat auf jedes einlangende Gutachten fein Prafentatum, und die Zahl feines Gestions = Protokolls zu fegen.

S. 37.

Birffamfeit bes Ronfurfes.

Ueber die Burdigung der Konfurse wird fein Zeugnis ausgestellt, und jede Konfurs : Prufung ift nur von Fall zu Fall bei Besegung derjenigen Lehrfangel, für welche der Konfurs jedesmal insbesondere ausgeschrieben wird, wirksam.

S. 38.

Erftattung des Befegungs Borfchlags durch ben Studien Direftor.

Den ersten Borfchlag zur Befehning einer Lebramtestelle erstattet ber Studien Direktor (in Wien der Studien Biges Direktor), jedoch nur dann, wenn die Lehrkanzel, für welche Die Konkurs-Brukung abgelegt wurde, seiner Aufsicht untersteht.

§. 39.

Unterlaffung bes Borichlags, wenn ber Konture für eine auswartige Lehrkangel vorgenommen wurde.

Unterfteht die Lehrfangel feiner Aufficht nicht, fo ift auch fein Befegungs = Borfchlag ju erstatten, fondern die Ron-

furs - Aften werben ungefaunt an bie f. f. Candesftelle gur weitern Berfügung eingefenbet.

Dit bem Ginbegleitungs : Berichte find vorzulegen :

- a) Das Ronfure Protofoll, dem als Unterbeilagen die Driginal Ronfure Fragen und die Gutachten über ben mundlichen Bortrag beizuschließen find.
- b) Die Bittidriften und
- o) die Ronfurs Claborate.

S. 40.

Rompetenten . Tabelle.

Unterfiedt jedoch bie Lebrfangel ber Aufficht bes Stubien Direttors (in Wien bes Stubien Wige Direttore), jo hat er, fobald ibm von bet f. f. Landesfielle auch die Konfardaften ber auswärtigen Bemetber jugetommen find; über alle Rompetenten um die in ber Frage fechende Lebrfangel die Rompetenten Dabelle unter feiner Fertigung nach folgenden Auffelfen zu verfassen.

- a) Rortlaufende Rummer,
- b) Ramen, gegenwartige Unftellung ober Beicaftigung und Bobnort bes Rompetenten.
- e) Stand besfelben (ob er geistlich ober weltlich; im erften Balle, ob er Beltpriefter ober Ordensgeistlicher, aus welchem Orden , Stifte 2c.; im letteren Falle, ob er lebig, verheirathet ober Witwer ift).
- d) Alter.
- b) Geburtsort und Baterland.
- f) Religionsbefenntnig, welche Rubrit nur in ben Kompetenten. Tabellen über Bewerber um Religionslehrtangeln wegzubleiben bat.
- g) Studien. (Drt, Beit und Erfolg berfelben, afademiicher Grab.)
- h) Bisherige Unftellung,
- 1) Dienstjahre im Gangen,
 - k) Sprachtenntniffe,
- 1) Fähigfeiten,
- m) Bermenbung,

- n Moralität,
- o) Frühere Konkurs = Prüfungen, welchen fich der Rompetent unterzogen hat, mit Angabe des Konkurs = Tages, des Faches, und des Ortes der Lehrkanzel.
- p) Itige Konfurd = Prufung und mundlicher Bortrag (nämlich ob der Kompetent sich der Konfurd Prufung unterzogen, oder die Dispens von derselben erhalten habe, ob und in welchem Grade er nach dem mundliden Bortrage anwendbar oder nicht anwendbar befunden wurde).

Bei der Anleitung, welche nach obiger Beisung S. 7 den Kompetenten wegen Verfassung des Bittgesuches ju geben ift, hat der Studien Direktor (in Wien der Studien Biges Direktor) auch auf die zur Ausfüllung der Rubriken der Kompetenten = Tabelle erforderlichen Daten Rucksicht zu nehmen.

S. 41.

Berfahren bei Erftattung bes Borfchlages.

Der Studien = Direftor (in Bien ber Studien = Dige= Direktor) erstattet fonach ben Befetungs = Borichlag an Die f. f. Candesftelle, mobei er nicht blos auf jene Rompetenten, welche ber Ronfurs = Prufung fich unterzogen baben, fondern auch auf Die übrigen Cebramte-Bewerber Rudficht gu nehmen bat. Der Studien = Direftor (in Bien ber Studien = Bige-Direftor) hat aber babei nebft ben Grundfagen, welche oben (S. 34, 35) für die Drofefforen bezeichnet murben, auch auf Die etwaigen anderen Beweise ber miffenschaftlichen Ansbilbung und Cehrfabigfeit ber Rompetenten ju feben, und eben fo wie bereits fruber (S. 34) angedeutet ift, uicht blos bas Biffen, und die Renntniffe, fondern auch den gangen übris gen Gehalt und Berth, welchen fie in Bezug auf Denfart, Sittlichfeit und Religiofitat haben, genau ju murdigen, barnach fich über jeden Rompetenten ju außern, aus den anwendbar Befundenen feine begrundete Borfchlags . Terna gu erstatten, jedoch auch die Rangordnung anzuzeigen, welche

er den ührigen nicht ichon als unanwendbar ausgeschloffenen Bewerbern nach obigen Grundfaten geben zu follen vermeint.

S. 42.

Allegate bes Borichlage : Berichte.

Diesem Besetungs-Borschlage find die fammtlichen Konfurd-Aften in aller Bollständigfeit, und zwar nach folgender Ordnung beiguschließen:

- a) Das bei der Lehranstalt, deren Direktor (in Wien Bige Direktor) den Vorschlag macht, aufgenommene Protokoll, sammt den dazu gehörigen Gutachten über den mundlichen Vortrag.
- b) Die von anderen Lehranstalten eingegangenen Konfurs-Protokolle, jedoch ohne den Konkurs- Elaboraten und Bittgesuchen, wie auch die Anzeigen über das Richterscheinen eines Kandidaten.
- e) Die Bittgesuche fammtlicher Rompetenten.
- d) Die Rompetenten = Tabelle.
- e) Sammtliche Konfurd Elaborate fammt dem Original-Eremplare der Konfursfragen.
- n Die von ben Kompetenten etwa vorgelegten, und ber leichteren Berfendung wegen, von ben Bittgesuchen getrennten Druckwerfe berfelben.
- g) Die Gutachten der Professoren über die schriftlichen Konfure - Elaborate.

S. 43.

Unordnungen für Borfchlage für Religionslehrfangeln.

Bei Konkursen für Lehrämter der Religionslehre haben die Ordinariate die Konkurs = Ausarbeitungen gehörig zu würdigen, und bei der Einsendung derselben an die k. k. Landesstelle, auch ihren Borschlag zur Besetzung der erledigten oder neu zu errichtenden Lehrkanzel der Religionslehre zu erstatten, und die Bewerber um dieselben, nach der Borschrift, wie bei der Verleihung geistlicher Pfründen zu reisben, sonit auch die Gründe ihrer Reihung nehst Darstellung

ibrer Anfichten sowohl rudfichtlich ber Geschicklichkeit und Kenntniffe, als auch ift Bezug auf sittliches Wohlverhalten, religiöse und politische Sinnesart jedes einzelnen Kandibaten anzuführen.

S. 44.

Befegunge : Borfchlag ber Landesfielle.

Die k.k. Landesstelle hat, wenn es sich um eine außer ihrem Gouvernement zu besetzende Lehrfanzel handelt, die an sie gelangenden Konkurs Alten, oder wenn fein Konkurrent erschienen ware, die Anzeige des Studien Direktors (in Wien des Bize = Direktors) jener Landesstelle, in deren Gebiete die erledigte Lehrkanzel sich besindet, einzusenden, welche letztere diese Akken an den hetreffenden Studien-Direktor (in Wien an den Bize-Direktor) besördert. Betrifft aber der Borschlag des Studien Direktors (in Wien des Studien Bize-Direktors) eine Lehrkanzel an einer ihr selbst unterstehenden Lehranstalt, so hat sie auch ihrer Seits den Borschlag zur Besetzung der fraglichen Lehrkanzel an die f. f. Studien Possonumission ganz nach den oben für die Studien-Direktoren vorgezeichneten Grundsähen zu erstatten.

Rur bei der Besetzung öffentlicher theologischer Lebramster, haben die f. f. Landesstellen vor Erstattung des Borschlages an die f. f. Studien-Hoffommission, die Ramen der Kandidaten und deren Konfurd-Elaborate dem Ordinstus loci in der Absicht mitzutheilen, damit derselbe, wenn er Bemerkungen gegen die Person des Aspiranten, oder gegen die Orthodoxie seines Konfurd Elaborates zu machen fände, der f. f. Landesstelle zur geeigneten Berücksichtigung bei Erstattung des Besetzungs worschlages mittheilen könne, über welche Mittheilung dann der Borschlag der f.f. Landessstelle an die f. f. Studien Posssommission erstattet wird.

S. 45.

Berfahren bei der Ctudien . Softommiffion.

Die f. f. Studien hoffommiffion nimmt, wenn es fich um die Befegung einer Prafeften- ober Lehrerftelle an einem öffentlichen Gomnafium handelt, über ben Borfchlag der f. f. Candesftelle Die Befegung vor.

Sandelt es sich um die Besetzung einer Lehrfangel der Religionswissenschaft an einer philosophischen Lehranstalt, und ist mit der Religionslehrkangel zugleich die Kanzel der Erziehungskunde verbunden, so werden die aus der Erziehungskunde verbunden, so werden die aus der Erziehungskunde verbunden, so werden die aus der Erziehungskunde verbunden, so met ein die der Klaborate, noch früher an den Wize-Direktor des philosophischen Studiums in Wien geleitet, damit er die Begutachtung dieser Elaborate durch die dazu berufenen Professoren der Wiener Universität vornehmen lasse, und ihre Neußerungen sammt dem eigenen Gutachten vorlege, worauf der allerunterthänigste Besetzungs-Worschlag an Seine Majestät erstattet wird.

Betrifft endlich der vorgelegte Borschlag eine andere Lehrkanzel der philosophischen, medizinisch-chirurgischen, juribischen oder der theologischen Studien-Abtheilung, so werden, ehe der allerunterthänigste Besetzungs Worschlag erstattet wird, gleichfalls die sämmtlichen Konkurs-Claborate mit einem Original-Pare der Koukurskragen, dem betreffenden Studien-Bize-Direktor der Wiener Universität zu dem Ende zugesendet, um die Begutachtung dieser Ausarbeitungen von dem Prosessor der nämlichen Lehrkanzel an der Wiener Universität und von den hiezu sonst berusenen Universitäts und von den hiezu sonst berusenen Universitäts und von den benerkten Borschrifteten (s. 34—35) vorzugeben haben, und deren Ausgerungen er mit seinem eigenen Gutachten der k. k. Studien-Possome mission vorlegt.

III. Bon fontursartigen Prüfungen.

§. 46.

Wer fich ihr untergiehen muß.

Diese Borfchriften beziehen fich auf solche Lebramter, beren Besethung einem Stifte, Rlofter oder Bijchofe obliegt, und auf die an den Diozesan und Sauslehranstalten anzuskellenden Lebrindividuen.

S. 47.

Melbung gur fontursartigen Prufung.

Die Ordinariate sowohl als die Ordensvorsteher sind berpflichtet, jeden Kandidaten für eines der oben bemerkten Lehramter der k. k. Landesstelle zur Genehmigung vorzuschlagen. Dadurch werden sie befugt, den Kandidaten an die Universität oder das Lyceum des Landes zu senden, wo er sich dem Studien-Direktor (in Wien dem Studien-Biges Direktor) oder, wenn es eine Religionslehrkanzel betrifft, bei dem Ordinariate, wo die Konkurs-prüsung abgehalten wird, mit der von der Landesstelle erhaltenen Genehmigung, und mit den Zeugnissen seiner zurück gelegten Studien auszuweisen, und auf sein Ansuchen die Bestimmung des Tages, der Zeit, und des Ortes zu erfahren hat, wann und wo er zur Prüsung aus dem Lehrsache das er zu lehren bestimmt ist — erscheinen soll.

\$. 48.

Gigenschaften, um ju biefer Prufung jugelaffen ju merben.

Wenn von Ordinariaten oder Ordensvorstehern Lehramtskandidaten in Borschlag gebracht werden, die sich nicht ausweisen können, an einer inländischen öffentlichen oder von der k. k. Landesstelle approbirten Hauslehranstalt den theologischen Kurs zurückgelegt zu haben, sind sie verpflichtet, sich vor Allem einer mündlichen Prüfung, aus allen Lehrfäschern der Theologie zu unterwerfen, und sich darüber mit Zeugnissen der öffentlichen Lehrer an der Universität odet an dem Liceum zu versehen, wozu sie sich aber vorläusig die Erlaubnis von der Landes-Regierung zu erbitten haben, und dann erst, wenn sie bei diesen Prüfungen Genüge geleistet haben, können sie zu den Prüfungen aus jenen Lehrfächern, die sie vorzutragen haben werden, zugelassen werden.

\$. 49.

Fragen, wer fie ftellt.

Die Fragen für konkursartige Prufungen werden für Gymnasien von dem Provingial - Gymnasial - Direktor (in

Wien von dem Provingial =. Gymnafial = Bigebireftor), fur bobere Studien von bem betreffenden Studien = Direftor (in Bien Bigebireftor), fur Religione - Lehramter von ben Ordis nariaten, gang unter Beobachtung ber fur Die Fragen gu Ronfurd = Prufungen gegebenen Bestimmungen verfagt und bebandelt.

In den Provingen, in welchen fein Direktor über die theologischen Studien besteht, wie in Dalmagien und im Ruftenland, gibt bie Rragen ju den fonfursartigen Drufungen Die f. f. Studien = Doffommiffion, und rudfichtlich ber Referent Diefes Studienfaches.

S. 50.

Art ber Abhaltung.

Die Prüfung der Lehramts - Randidaten muß nach ber bei öffentlichen Ronfureprufungen vorgefdriebenen Urt, fdriftlich und mundlich, unter ber Aufficht bes Studien = Direktors (in Bien bes Studien = Digedireftors) vorgenommen werden. 18. 1519 12 at me a to the lang to

Begutadtung.

1 41 5 h. 30

Ueber Die fonfursartigen mundlichen Prufungen haben ber Studien = Direftor (in Wien ber Studien = Bigebireftor) und fammtliche Professoren der betreffenden Studien-Abthetlung fich zu außern.

Die Beurtheilung der ichriftlichen fonfurbartigen Glaborate bingegen, hat von eben jenen Professoren gu gefcheben, welche nach Berichiedenheit des Lehrfaches hiezu bei den ordentlichen Ronfurfen berufen find.

Diese Gutachten, welche fich über Die Tauglichfeit ober Untauglichfeit Des Geprüften ausdrudlich aussprechen muffen, find von dem Studien = Direftor (in Bien von dem Studien= Bizedireftor) der f. f. Landesstelle vorzulegen, und von diefer mit ihrem eigenen Gutachten, nebft ber Ausfunft über ben ausgetretenen, und über bas Rationale, und die Qualififation des neueingetretenen Lehrers der f. f. Cfudien-Soffommiffion ju überreichen, von welcher Stelle die Entichei=

bung über die Cehrfähigfeit des Kandidaten, oder über feine blos zeitliche oder gangliche Burudweisung vom Cehramte ererfolat.

S. 52.

Proviforifche Bulaffung jum Lehramte.

Da sich Fälle ergeben, daß die von den Ordinariaten und Ordensvorstehern vorgeschlagenen Lebramts-Randidaten, sich nicht sogleich vor dem Antritte des Lebramtes der Prüfung unterziehen können, so kann die k. k. Landesstelle ihnen das Lebramt auf eine bestimmte Zeit provisorisch, gegen dem, daß sie sich binnen einer Jahresfrist der vorgeschriebenen konkurs-artigen Prüfung unterziehen und unter der Bedingung anvertrauen, wenn sie beweisen daß sie die Theologie und die Borstudien an einer k. k. öffentlichen oder andern genehmigten inländischen Lebranstalt studirt, und sich in diesen Studien durchgehends wenigstens die erste Klasse erworben haben.

Falls fie Diese Bedingungen nicht erfüllen, find fie gu-

S. 53.

Bereinigung zweier Lehramter.

Um die Besetung der Lehrämter an Daus lehranstalten nicht zu erschweren, ist der in Borschlag gebrachte Kansbidat des Lehramtes, welcher die Bestätigung für ein Lehramt schon erhalten hat, oder ein solches provisorisch verwaltet, und noch ein zweites Lehramt zu übernehmen hat, nicht verpslichtet, sich sogleich der Prüfung für das zweite Lehramt, welches ihm zu dem ersteren zugetheilt wird, zu unterziehen. Jur Prüfung für das zweite Lehramt wird ihm die f. f. Landesstelle eine längere Borbereitungszeit zugestehen, während welcher er das zweite Lehramt provisorisch versehen darf, doch unter der Bedingung, seine Schüler zu jeder Sesmestral=Prüfung an die Universität oder das Liceum des Landes zu schiefen.

S. 54.

Sorgfältige Bahl ber Lehramtstanbibaten. Den Ordmariaten und ben Ordensporftebern wird bie

eifrigste Sorge empfohlen, um solche Kandidaten zu Lebramtern ihrer Lehranstalten der f. f. Landesstelle in Borschlag zu bringen, die sich in den Studienkursen durch Fleiß und Talente ausgezeichnet haben, und geeignet sind, mehrere Jahre bei dem Lehramte auszuharren.

Um aber diese ausgezeichneten Individuen, für das Lehramt nicht zu verlieren, wird es den Ordinariaten, und den Ordensvorstehern obliegen, ihnen sogleich nach dem zurückgelegten theologischen Kurse ihre Bestimmung wissen zu lassen, und ihnen die gehörigen Mittel und Muße zu ihrer höheren Ausbildung und zur Borbereitung zu dem Lehramte zu verschaffen.

§. 55...

Bestimmungen für Piariften.

Die Ordens - Borsteber der Piaristen haben sich in Abssicht auf die Besetzung der Lehrämter, deren Bestellung dem Orden obliegt, ganz nach den obigen für die Diözesan-Lehranstalten vorgeschriebenen Normen zu benehmen, und es können demnach die von diesem Orden zu besetzenden Lehrämter nur solchen Ordensgliedern anvertraut werden, welche sich der ordnungsmäßigen schriftlichen und mündlichen Prüfung unterzogen, und die Lehrsäbigkeits - Erklärung von der betreffenden höheren Behörde erhalten haben.

§. 56.

Für Jefuiten.

Der Orden der Jesuiten ift, gemäß Allerhöchster Entfchließung vom 19. Marg 1836, enthoben, die von dem Orden in seinen Schulen anzustellenden Lehrer den konkurbartigen Prufungen zu unterziehen,

§. 57.

gur Regularen in Lemberg.

In Beziehung auf das theologische Hausstudium der Regularen in Lemberg besteht ausnahmsweise die Allerhöchste Entschließung vom 11. Dezember 1836, daß diejenigen, welche pas Doktorat der Theologie bereits erlangt haben, und die-

jenigen, welche für bas Jach, zu welchem fie verwendet werden sollen, ichon die strengen Prissungen mit Approbation, oder einen Konfurs bestanden haben, in welchem ihre Lebrfäbigfeit anerkannt worden ist, von einer weitern tomfursmässigen Prüsung befreit son sollen.

\$. 58.

Befanntmachung ber Lehrfähigfeit.

Drbens. Stifts und anderen Geiflichen, wenn fie bei Der fontfurdartigen Prufung gu einem Gymnofiale ober einem anderen Lebrante an einer Diggefe ober hausleibeanfalt tauglich befunden wurden, ift fein Anftellungs. Defret ausgufertigen, sonbern nur der Orbents ober Stifts Borfleber von der Fabigfeit des Geprüften gur Berfebung des fragelichen Lebrantes gu verfländigen.

Bien am 14. November 1837.

28.

Benehmen ber Grang, ober Gefällenwache hinfichtlich ber Anhale tung u. f. n., jener Indivieuen, bei welchen Merkmale einer nach bem allgemeinen Grafgesetze zurechenbaren Dandlung angetroffen werben.

Die f. f. Hoffammer hat mit Defrete vom 19. Janner i. 32. 50. 3. 504 erinnert, daß die Grany, und Gefällemvache nach dem Bestimmungen der Verfaljung und Dienstworkdrift in Fällen, in Belchen sie bei einer in der Ausübung des vorzeichriebenen Dienste betretenen Person Mertmot einer nach dem allgemeinen Grassfeste garechenbaren Dandlung antrifft, oder bieselte einer sochhan and der Anordnung bei halt Grans für Grund für verdächtig datt, verpflichtet iff, biese Person anzuhalten, und sodann nach der Anordnung des §. 41 der Dienstworschrift vorzugeben. Es versteht sich jedech von selbst, daß sich jene Berpflichung nur auf die Fälle beziehe, in welchen eine Person, dei der 3. 41 metaten der eine Verson einer verbreckerischen Dondlung vorzestunden

merben, in ber Musubung bes ben Grang und Gefallenmacheinbividuen vorgefchriebenen Dienftes betreten wird, ber Grang ober Gefällenwache jedoch nicht die Pflicht obliege, folden Perfonen felbstehatig nachzuforichen, und fie eigens und befonders zu verfolgen, ba biegu nur bies jenigen Organe berufen find, welche ju biefem 3mede inds befondere aufgestellt murben, und bag blog als Ausnahme hievon jene Falle betrachtet werden fonnen, in welchen Die felbitthatige Rachforschung ber Grang: und Befallenmache ausbrudlich zur Pflicht gemacht worben ift, ben betreffenden Individuen somit eigentlich ein Dienst Dies fer Urt vorgeschrieben mirb, wie dieg ber Rall ift bei allgemeinen polizeilichen Streifungen, bei ber Aufbietung aus Berordentlicher Streitfrafte und Gingiehung und Abwehrung von Rauberbanden u. f. w. und bei ber augenblicklichen Sulfeleiftung gur Unterbruckung eines Aufftandes ober Auf. ruhres, in welcher Sinficht burch die Softammerbefrete vom 21. Mai 1831 S. 3. 14617 *) und vom 4. August 1836 S. 3. 33801 **) bie näheren Bestimmungen erlaffen worden find. R. G. B. umlaufichreiben vom 10. Februar 1838 3. 2764.

29

Nahere Bestimmungen der Uniform für die Beamten der Privat-Bergwerke.

Ueber bie Anfrage eines f. f. Dberbergamtes und Berggerichts: ob es ben Beamten ber Privatgewerfen gestattet sei, die für die f. f. Montan-Beamten allerhöchst genehmigte Berguniform ohne ben für die Staatsbeamten insbesondere bestimmten Abzeichen tragen zu durfen, hat

^{*) 3}m 13. Band ber Prov. Gefesf. Eeite 545.

bie t. t. hoffammer in Mung = und Bergwefen mit Defret vom 14. Janner I. J. h. 3. 7462 v. 3, 1837 Folgendes zu erwiedern befunden:

Seit unbenklichen Zeiten ift es ein burch ben Bergs werfsgebrauch geheiligtes Ehrenrecht jedes Bergwerks. Berwandten, fich eines eigenen Rleides (bes Berg- ober Grubenkleibes) bei allen Gelegenheiten, befonders aber bei feierlichen Unlässen zu bedienen, und basfelbe mehr ober minder, vorzüglich in ben Emblemen bes Bergbaues (mit Schlägel und Eisen) in mannigfaltiger Art zu schmücken.

Durch die allerhöchste Gnade Seiner k. k. Mojestät, bieses Bergkleid für allerhöchst Ihre Beamte zum Uniforme, daher ebenfalls zu einem Ehrenkleide zu erheben, wollten allerhöchst Dieselben nicht beabsichtigen, die übrigen Bergewerksverwandten von dem Gebrauche des Bergkleides auszuschließen; es kann vielmehr in dieser allergnädigsten Auszeichnung für jeden, auch nicht in kaiserlichen Diensten stehenden Bergmann nur eine mächtige Ausforderung liegen, das Ehrenrecht des Grubenkleides und des Leders besto höher zu schätzen.

Da nun die Berguniform in Farbe und Schnitt die althergebrachten Formen bewährte, so muß es den Gewersten und ihren Privatbeamten unbenommen bleiben, auch in ihrer Aleidung diese Form beizubehalten, oder einzussühren. Die zur Bezeichnung eines taiserlichen Bergbesamten allerhöchst santzionirten Abzeichen beziehen sich daher nur auf die mehr zufällige Ausschmuckung des Bergkleides, und diese kann in der Form, wie selbe Seine Majestät für ihre Beamte zur Unterscheidung von andern Bergwerks-Angehörigen zu bestimmen geruhten, gerade aus diesem Grunde Privatpersonen nicht gestattet werden, worüber Orov. Geseh, XX. Band.

ohnehin bie allgemeinen Borfchriften, namentlich bie Beftimmungen vom 30. Geptember 1814 *) bestehen.

Um jedoch biegfalls jedem Irrthume gu begegnen, finbet die t. ft. allgemeine hoftammer in Mang. und Berge wefen bier jene abzeichen namentlich anguführen, welche biog ben t. t. Beamten zu tragen erlaubt find. Sie befteben:

- 1. in ber flaffenmäßigen Stiderei nach bem vorgeschries benen Muster auf bem Rede und ber Schachthaube und ben tlaffenmäßigen Borben, aber nach bem vorgeschriebenen Muster auf ben Beinfleibern:
- 2. aus ben Uniformfnopfen mit Schlägel und Gifen unter ber Raiferfrone und bon einem Rrange umgeben;
- 3. bem faiferlichen Abler auf Schlägel und Gifen rubenb von einem Rranze umgeben auf Schachthaube und Unfchlittafche:
- 4. aus ber Ruppelichliege am Leber, mit Schlagel und Gifen unter ber Raiferfrone und einem Rrange umgeben; endlich
- 5. aus bem Seitengewehre (Bergidmerte) nach ber vorichriftsmäßigen Form, mit Schlägel und Gifen unter
 ber Rrone auf bem Stichblatte.

Dieß vorausgelassen werfleht es fich von selbst, bag ete Gewerten umb ipren Beamten und Dienern freis fiebe, andere ben Montanstant bezeichnende, ober ihm burch ben Gebrauch eigene Abzeichen und Berzierungen an ibren Bergstebern zu tragen, 3. B. ben f. Woler ohne Rrang auf ber Lebertuppelichieße, ben einsachen Schlägel und Eisen ohne ber Raisertrone auf ben Anopfen und ber

^{*) 3}m 42. Band ber politifden Gefehf. Bailand Gr. f. f. Dajeftat Frang L. Geite 119.

Schachthaube, beliebige Stidereien und Borben nach andern Mustern u. f. w., welches den unterstehenden Berggerichts-Substituzionen zur Kundmachung an den sämmtlichen Gewerkenstand mitzugeben ist.

Gub. Defret vom 12. Februar 1838 G. 3. 7421, an die f. f. Berggerichte ju Joachimsthal, Praibram, Ruttenberg und Dieg.

30.

Bestimmungen hinfichtlich ber Berlangerung ber Giftigfeitebauer von Berkaufenoten über Spezerei Baaren.

Rach ber Beftimmung bes S. 169 ber Borfdrift über bie Bollgiehung ber Bolle und Staats-Monopole-Ordnung find nachftebenbe Spezereimaaren, ale: Rafao, Gemurgnelten . Dustatbluthe , Dustatnuffe , Pfeffer (weißer und fchmarger), bann Piment, Ingber, Baniglia und Zimmt (jeboch nicht Mutterzimmt) gudfichtlich ber Unwendung bes 6. 362 ber Roll- und Staats-Monopole-Dronung auch im innern Bollgebiete ben fontrollpflichtigen Baaren beijugahlen; nebfidem find fie auch ber Angronung unterworfen, bag, wenn ein Gemerbetreibender biefelben als einen Stoff ober überhaupt einen Begenftand feiner Be-Schäftigung von einem Unbern an fich bringt, ober wenn folde an ihn aus einem andern Orte gefendet werden, biese Waaren sowohl auf bem Transporte an ben Ort ber Aufbewahrung, als auch in bem lettern mit ber fchrifts lichen Bestätigung besjenigen, von bem biefelben abgetreten ober verfendet murden, perfehen fenn muffen, mobei fich nach den SS. 348, 349 ber Bolle und Staates Monopols-Ordnung ju benehmen ift.

Ueber bie Fragen :. "

1. welche Giltigkeitebauer folche fchriftliche Beftätigungen haben, und

2. welche Art amtlicher Ausfertigungen bei bewilligter Berfängerung 'der Gilftigfeitsdauer folcher Beftätigungen Plat ju greifen habe, find von ben Begirts, behörden verschiebenartige Ansichten aufgestellt worden. Die erfte Kraae findet in ben S. 120 3. 2. lit. b..

bann 121 ber Borfdrift über bie Bollgiehung ber Bolls und Staate - Monopole Drbnung bie lofung. Diefen gemag haben nur bie Boll-Bolleten über bie Gingange ermahnten Spezereimaaren, welche bie in bem Stanborte eines Sauptgollamtes ober einer Boll-Legffatte, ober eines anbern, jur Ausstellung ber Erfatbolleten über Gregereis maaren ermachtigten Befallsamtes ihr Gemerbe ausubenben Sanbeltreibenben aus bem Auslande ober einem Bollausschluffe vorschriftmaßig bezogen haben, eine Giltigfeite. bauer von einem Sahre; Bolleten ober anbere Urfuns ben über Spezereimaaren in anbern ale ben bemerften Rallen find nur mabrent ber Salfte bes ermahnten Beits raumes, fomit nur burch feche Monate gur Ausweifung anmenbbar. Unter biefen lettern Urfunben find auch jene fchriftlichen Bestätigungen begriffen, welche bem §. 169 3. 2 ber Borfdrift über bie Bollgiehung ber Bolls und Staate : Monopole : Orbnung gemaß bie oben angeführten Spezereimaaren im innern Bollgebiete gu begleiten baben; biefer Beitraum von feche Donaten bat übrigens nach S. 123 ber mehr bezogenen Borfdrift von bem Tage ber Ausftellung ber ichriftlichen Beftatigung gu laufen.

Ueber die zweite Frage geben die §§. 269 und 270 bes Amisunterrichts für die ansibenden Nemer über die Bollziehung der Zoll und Staats-Monopols-Ordnung den obtiggen Aufsching. Diesen gemäß sind Ersabsbolleten für ansländische verzollte Gegenstände, Bezugs- oder Bersendungsfarten für intandische Gegenstände bestimmt.

Es fann somit teinem Zweifel unterliegen, bag bie amtliche Ausfertigung, welche jur Ausweisung über bie gestattete Berlangerung ber Giltigfeitsbauer für bie Eingangs erwähnten Spezereiwaaren zu bienen hat, nach bem für Ersatbolleten bestimmten Muster auszustellen ift.

Dies wird zur Nachachtung mit dem Beisate eröffnet, daß von der in den §§. 126 und 127 der Borschrift über die Bollziehung der Zolls und Staats-Monopolse Ordnung enthaltenen Erme htigung zur Bewilligung der Berlangerung der Giltigleitsdauer nur mit der größten Mäßigung und Umsicht, dann mit Gegenwärtighaltung der im §. 10 der Belehrung vom 15. März 1836 3. 389*) vorzugehen ist. R. G. B. Umlaufschreiben vom 12. Februar 1838 3. 12052.

31.

Bestimmungen aber die Ginvernehmung ber Staatsbuchhaltung.

In Folge allerhöchsten Befehls ist mit bem hoftanzleis befrete vom 13. Februar 1812 **) h. 3. 1983 angeordnet worden, daß die Prov. Staatsbuchhaltung nur über solche Gegenstände um ihre Neußerung vernommen werden soll, welche das Nechnungsfach betreffen, und wozu die Daten entweder aus Nechnungen oder Kontobuchern erhoben wers ben können; dabei sollen die Punkte, worüber die Staatsbuchhaltung sich zu äußern hat, stets genau bezeichnet werben.

In der Folge hat die f. f. hoffanglei in Folge allerhöchster Entschließung vom 19. Juni 1825 unterm 14. Juli 1825 h. 3. 21748***) anzuordnen befunden, daß

^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefetf. Geite 392.

^{**)} Daffelbe ift als Beilage Geite 70. hier aufgenommen.

^{***)} Diese Beisung murde nur an die Gub. Departements erlassen, und ift aus diesem Grunde in der Prov. Gesetsfammlung nicht enthalten.

vie Peon. Staatsbuchhalrung uicht mit Arbeiten, welche entobetlich find, ober anger ihrem Geschäfterlife liegen, beladen werden foll. Da aber in ber neuern Zeis fich fälle ergeben haben, wo ber Buchbaltung durch überfluffige Einvernehmungen und Zuziehung ihrer Individuen von Seite der Berwaltungsbehoben die Arbeitätzte entgogen nut fo diese Behörde außer Staat geset wurde, ihrer eigentlichen Bestimmung zu genigen, so haben Ge Majesstat nach bem Inhalte des Hoffanzis ibeleret vom 27. Ich nure 1837 D. 3. 32068 zur Berhntung diesel liebelsflandes zu besehlen geruht, daß sich genau an die erwähnten Rormen gehalten werbe.

Den to ic. wird baber aufgetragen, ben bieffalligen allerhöchsten Befehlen bie punttlichfte Folge gu leiften.

Bub. Praf. Defret vom 14. Februar 1938 B. P. 3. 839, an alle Unterbeborben.

%. Beilage ju Rr. 31. Geite 69.

tond triples 4.7 H of

Do ft angleidefret vom 13. gebruar 1812, Sofjahl 1983, Gub. Bahl 17463.

In ber boppelten Abficht, um einerfeits bie Buchplatungen mit Bearbeitungen von Gegenstänben ju verfchonen, welche ftrenge genommen nicht in ibrer Sphare
liegen, und um andererfeits ber bei biefen Behörden mit
Aufwand von Zeit und Muhe eingeriffenen Schrebfucht
einen felten Damm entgegen zu feben, haben Se. Majeftat
über einen Bortrag bes t. f. Generalrechnungebireftoriums
au befehlen geruht:

1. bag bie Buchhaltungen funftig nur über folche Gegenftanbe um ihre Meußerung vernommen werben follen, welche bas Rechnungsfach betreffen, und wozu bie Daten entweder ans Rechnungen ober Kontobudern, um hierauf ein ober bas andere Resultat bauen zu konnen, erhoben werben follen.

- 2. Daß bie Puntte, woruber bie Buchhaltungen fich gu außern haben, ftets ausgezeichnet werben follen.
- 3. Daß jur Bermeibung aller Wieberholungen und gur Beforderung ber Kürze und Bundbgfeit in ben Meufferungen ber Buchgeltungen fich bie fehrern in Fällen, wo es nicht ethunlich ift, daß der Gegenstand ohne besonderer Berichterstatung bloß burch eine furze Aufführung der Berinderstatung auf der Rudfeite ber ihnen zugestellten Eingaben erledigt werden fann, in dem auf einem besondern Bogen zu erstattenden Berichte aller bistorischen Wiederholung des Gegenstandes oder des bisherigen sogenannten Ertradirend ber Erhibiten, dann aller Weitlaufigfeit und der überflüffigen Courtoifte ganz zu enthalten, und ihre Berichte wielmehr furz bunde und umfassend zu erstatten haben sollen.
- 4. Daß bei vorfommender Nothwendigteit der Abfendung eines Buchhaltungs Individuums ju einer aufwartigen Bejchäftigung außer dem Buchhaltungsgremium
 die Auswahl und Benennung desselben dem Landeschef, jedoch nicht ohne, sondern nur im Bernehmen mit dem betreffenden Buchhaltungsdoorsteher justehen soll, ausgenommen in dringlichen Fällen, wo Geschr auf dem Berguge
 hastet, und das Ansuchen zu dieser Bersendungs von dem
 Landeschef bei dem Prästitum des I. f. Generalrechungsdbierkoriums nicht geschehen fann. In keinem Jalle hat
 aber die Landesstelle ober der betreffende Referent die
 Auswahl eines solchen Individuums vorzumehmen. Diese
 Muswahl eines solchen in Eandesskiele, in so weit es bie

felbe betrifft, ftrenge jn befolgen, und bas Prafibium wird auf bie Erreichung ber- im Eingange erwähnten Zwecke fein vorzigliche Augenmert zu richten, und unertäglich barauf zu halten haben, baß ber erste und zweite Absah genau beobachet werbe.

32

Bestimmungen in Betreff ber hoheren Revision ber Beschlüße ber Kriminalgerichte, wodurch von bem im Bege ber Boruntersuchung eingeleiteten Berfahren abgelaffen wird.

Laut einer von ber f.f. Dberften Inftigfelle ber f. f. Doftauglei gemachten Mittheliung haben Seine Majeft at in Betreff ber boberen Revision ber Beifalfte ber Kriminalgerichte, woburch von bem im Wege ber Borupterludung eingeleiteten Berfahren abgelaffen wird, mit allerhöchster Entigliegung vom 21. November 1837 *) folgende Bestimmungen festuriegen gerubet:

S. 1.

Lanbesfürstliche Kollegialgerichte, bann mit einem gepruften Bürgermeister und wenigstend zwei geprüften Rächen beseitet Magistrate mußen nur in Rücksicht bes hochverraths und ber in ben §5. 57 und 58 bes ersten Theils bes Strafgeschuches bezeichneten Störung ber öffentlichen Rube bie Beichluffe über bie Ablaffung von bem weiteren Bersahren bei Boruntersuchungen bem Appellazionsgerichte von Amtswegen zur Revision vorlegen.

In Rudficht affer übrigen Berbrechen find fie ohne bobere Revifion ihrer Beichluffe von bem weitern Berfabren bei Boruntersuchungen abzulaffen ermachtigt.

§. 2.

Die übrigen Kriminalgerichte find in Rudficht aller, in bem §. 433 bes erften Theils bes Strafgesethuches

^{*)} Diefe a h. Entichliegung ift Geite 24. Dr. 20 bezogen.

bezeichneten Berbrechen, die Beichfüße über bie Ablaffung von bem weiteren Berfchren bei Borunterstudungen bem Uppellazionsgerichte von Umtswegen zur Revision vorzuslegen verpflichtet.

s. 3.

Das Appellazionsgericht hat, wenn es die finn vorgelegten Ablassungsbeschlüße zu bestätigen findet, diese Beflätigung nur in Rudssch bes Hochverrathes und ber Störung ber öffentlichen Ruhe von Amtswegen dem obersten Gerichtsbofe zur Revisson vorzulegen; in Beziehung auf alle übrigen Berbrechen aber bieselben feiner höheren Revisson zu unterziehen.

S. 4

In sofern nach ben vorstehenden Bestämmungen gur Absassing von dem weiteren Bersahren bei der Borunter-, suchung über ein volldrachtes Berbrechen die Bestätigung des Appellazionsgerichtes oder des obersten Gerichtshofes ersowertich ist, muß sie auch bei der Boruntersiadung über den Bersuch und bei den eingeleiteen Borerhebungen zur Wiederaussehmung einge Untersuchung eingeholt werben.

§. 5.

Wenn in ben Hällen ber § 5. 1, 2, 4 zwar eine hande lung als Berbreden angezigt, ober um eine Kriminals lintersuchung angestach worben ist, das Kriminalgericht felbst aber zu bem Ansange einer Boruntersuchung sich nicht bestimmt sindet, und von der Anzeige ober Schrift keinen Bebrauch zu machen beschließt, so bedarf es dazu keiner höhren Bestätigung.

5. 6

Diefe Berordnung ift auf alle nach Rundmachung

berfelben von ben Rriminalgerichten erfter und zweiter Infiang ju faffenbem Befchluge anzuwenben.

Die bieber in Rraft gewesenen Borfchriften über bie bober boder bodifte Revision ber Ablaffunge Befchluge werben biemit aufgehoben.

Beldes in Folge hoffangleibefrets vom 20. Janner I. 3. S. 3. 1050 hiemit gur öffentlichen Renntniß gebracht wirb.

Bub. Rundmadung bom 14. Februar 1838 G. 3. 6841.

33.

Frohn Entrichtung von Steinkohlen, die als Brennmaterial verkauft werden, mit Ausnahme jenet, aus welchen Bitriol, Alaun zc. gewonnen wird.

Um eine Gleichförmigteit bei ber Abnahme ber Frohne von Steintohlen ju erziefen, hat bie f. f. hoffammer in Many. und Bergwefen mit Defret vom 24. Janner I. 3. 5. 3. 13942 v. 3. 1837 verordnet: bag von allen mineralischen Robien, sie mogen ale Brenn Maereriale auf ben Werten, jur Beheibung ber Wohngebaube, Schmieben, Sindpfannen, ober zu wod immer für einen 3wed verwendet werden, eben so wie von senen, ble an andere Parteien verlauft worden sind, bie Bergfrohne zu entrichten fomme.

Bon biefer Frohne sind nur jene Wineralfohlen ausgenommen, aus denen ein der Frohne unterliegendes Edute, als 3. Bitriol, Alaun z. gewonnen wird, das als folches nach den bestehenden Gesehen zu verfröhnen sommt; durch welche Bervednung es von bem, den f. Berggerichten unterm 22 Juli 1816 G. 3. 31194 intimirten hosbetrete bom 5. Juli 1816 . 3. 9562 *) abzutommen hat, welches jur Darnachachtung gehörig tunbzumachen ift.

Sub. Defret vom 14. Februar 1838 G. 3. 7681, an bie Betge gerichte gu Soachimethal, Priibram, Ruttenberg und Dieg.

34.

Bestimmung ber Pofteitt . Gebühren.

Die f. f. hoffammer hat mit Defrete vom 30. Janner l. J. D. 4069 vom 1. Mary 1838 ange- fangen, bas Postritigelb für ein Pferb und eine einsache Postkation sowohl bei Arrarial- als auch bei Privat- Mitten im Kütenfande, in Tied und Bocartberg auf Einen Gulen, in Schmen, Karnten und Karia auf gwei und fünfzig Kreuzer; in Niederbsterreich, im Lande ob der Enns; in Währen und Steiermart auf fünfzig Kreuzer; in Galizien und zwar in dem Badowicer, Bochniaer, Sandecer, Jasloer, Tarnower, Niesjower und Sandere Kreife auf acht und vierzig, in den übrigen Kreifen auf fünf und vierzig Kreuzer burchgehends in Konvenzions-Wänze festgefetet.

Die Gebühr für ben Gebrauch eines gebedten Magens wird auf die Hafte, und für einen ungebedten Wagen auf ein Biertheil des Postrittgetbes von einem Pferbe bestimmt; das Schmiergelb so wie das Postillons-Arintgeld bei bem bermaligen Ausmaße belaffen.

Oub. Rundmadung vom 14. Februar 1838 9. 3. 8045.

35.

Erneuerung ber Boridrift megen Beifdliefung von Situationsplanen, ben Bauoperaten über neue Souls und andere öffentliche Bauten.

Mus Antag eines vorgetommenen Salles wird ben t. Rreibamtern bie bestehende Borfchrift, welcher ju Kolge bei

^{*) 3}m 1. Banbe ber Befesf, fur Bobmen Geite 429, Rr. 178.

neuen Schulbaufahrungen fo wie bei jedem diffentlichen Bane ben Bauplanen und bem Borausmaße jederzeit ein ben Stanbort bes Schulgebaubes und ber nahen Umgebungen erschilch machenber Situazionsplan beizuschließen ist, in Erimerung gebracht.

Sub. Berordnung vom 15. Februar 1838 G. 3. 6857, an bie f. Rreibamter und bie Ronfiftorien.

36.

Bestimmungen über die Sonftribirung und Evidenzhaltung ber frembherrschaftlichen Jurisdigenten, und hinsichtlich der Bewirfung ber Entlaffung derfelben in die Aufenthaltsorte.

Mus einer im Bege bes t. f. Soffriegerathes an bie t. f. Soffanglei mitgetheilten Ronffripgionerelagion bat fich unter Andern ergeben, bag in einem Berbbegirte bie einheimifche Bevolferung gegen bas lette Ronffripzione. jahr um 19458 Geelen fich verminberte, welche Berminberung baburch entstanben ift , baß fammtliche anfaffige verheurathete frembherrichaftliche Unterthanen, welche fich . mit feiner formlichen Entlaffungeurfunde ihrer Beburtes obrigfeit ausweifen fonnten, nebft ihren Ramilien in Die Frembentabellen übertragen murben. Da nun anbererfeits nach ben burch bas gebachte Generalfommanbo eingeleis teten Erhebungen , bie in ihrem Aufenthaltsorte in bie Frembentabelle eingetragenen frembherrichaftlichen Unterthanen in ihren Buftanbigfeiteorten nicht unter ben geitlich Abmefenden fonifribirt, und ber bortigen einheimifchen Bevolferung jugezahlt morben finb; fo werben ben f. Rreidamtern aus biefem Unlaffe bie mit bem Soffangleibefrete vom 23. Rovember 1822 S. 3. 32971 und Gub. Birtus larverordnung vom 5. Dezember 1822 . 3.61551 *) bieße

^{*) 3}m 4. Bande ber Drop. Gefesf. Seite 864.

falls betannt gegebenen Borfdriften gur tunftigen genauen Darnachachtung in Erinnerung gebracht, und biefelben angewiesen, einvernehmlich mit bem f. f. Berbbegirtotoms manbo barauf bingumirfen, baf bie 3mifchengeit bis gur nachften Ronffripgionerevifion bagu benütt merbe, baf ben betreffenben Buftanbigfeiteobrigfeiten biejenigen ihrer Unterthanen, welche ohne formliche Entlaffung aus bem Unterthansverbande fich an einem anderen Orte mit ihren Familien aufhalten, namhaft gemacht, ober bie ordnunges Entlaffung jener Individuen und Familien, mäßige welchen bie Unfaffigfeit in ihrem fremben Aufenthaltsorte jugeftanben worden ift, im Ginvernehmen mit ben betreffenben Geburte - ober Buftanbigfeiteobrigfeiten bewirft merbe.

Hievon werben bie f. Kreisamter zu Folge Soffanzleidekrets vom 28. Janner l. J. H. 3. 1178 mit dem Bedeuten in die Kenntniß gefetzt, die geeigneten Berfügungen zum punktlichen Bollzuge der gegenwärtigen Unordnung unverweilt einzuleiten.

Sub. Defret vom 17. Februar 1838 G. 3. 6848, an die f. Rreisamter, den prager Magistrat und Note an das General-Kommando.

37

Erstattung ber Anzeigen bes Erfofchens jener gamilien, welche einen ausländifchen Abel hatten

Nachträglich zu bem unterm 10. Juli 1832 G. 3s 28469 bekannt gemachten hoffanzleibekrete vom 21. Juni 1832 H. 3. 13631 *) wird im Folge hoffanzleibekrets vom 9. Februar I. J. H. 3. 2727 ben f. 1c. bebeutet; baß auch bas Aussterben ber Familien, welche einen aus-

^{*) 3}m 14. Band ber Prov. Befetf. Geite 328.

٠/.

lanbischen Abel hatten, ber t. f. hoffanglei im Bege ber Lanbesftelle anzuzeigen fei.

Sub. Defret vom 20. Februar 1838 G. 3. 8470, an bie f.

38

Bestimmungen über den Militar-Eintritt unobliggter Combattans, über die Engagirung von Freiwilligen und über die Obligaten ex propriis.

In ber Nebenlage werden ben f. 2c. die mit hoffanzeleidekrete vom 28. Jänner 1838 h. 3. 1462 herabsgelangten, von dem k. k. Hoffriegerathe in Gemäßheit der allerhöchsten Entschließung vom 18. September 1837 an alle Generalkommanden erlassenen drei Zirkularverordnungen, 1. wegen des Eintrittes unobligater Combattans in die k. k. Armeekorper, 2. wegen Engagirung von Freswilligen und 3. wesgen Obligaten ex propriis, zur Wissenschaft, Darsnachachung und Kundmachung zugesertiget.

Sub. Detret vom 20. Februar 1838 G. 3. 8834, an die f. Rreisamter und ben prager Magistrat.

%. Beilage 1. zu Rr. 38.

Birkular = Berordnung

bes t. t. Hoffriegeraths vom 3. Dezember 1837 K. 3275 an sammtliche Landers und Grang-General - Rommanden, bas Marine Ober - Rommands, bas Truppen - Obertoms mando in Italien, und bas Festungs - Rommands

gu Maing. (**

Erlauternde Anordnung wegen bes Eintritts unobligater Combattans in bie t, f. Armeeforper.

Seine f. f. Majestat geruhten über den Gintritt uns obligater Combattans in die f. f. Armeeforper mit aller.

boch fter Entschließung vom 18. September 1837 folgende erlauternde Anordnungen zu treffen, welche zur Dars nachachtung anmit befannt gegeben werden.

S. 1. Unobligate Comhattans find jene, welche zwar zu bem Dienfte als Combattans, aber obne Berpflichtung zu eie ner bestimmten Dienstzeit (Rapitulationsdauer) affentiet worben, wenn sie auch vermöge ihrer politischen Berbaltnisse ertrutrungspflichtig gewesen waren. Vide Ss. 6 und 7.

S. a. hierunter geboren alle, welche in die aus ben militarifd fonftribirten Provingen, aus Ungarn, aus Tirol und , aus Giebenburgen ergangten Armeeforper entwoder als Oberoffiziere, ober als f. f. Rabeten, ober als Regiments. (Corps) Kadeten eingetreten find.

\$. 3. Die Gemeinen ex propriis haben gwar den Anfpruch, wie Radeten behandelt zu werden, fie find aber zur Ausdienung einer Kapitulation verpflichtet, und baber obligat.

S. 4. Bu f. f. Rabeten fonnen nur Gobne von Beneralen und Oberoffigieren ernannt werden.

5. 5. 3u Regimentsfabeten fonnen von ben Regimentsinteren Sohne von Weigen und von Oberoffigiere gegen
Erlag bes Montursgebes ermant werben. Mill ein Regimentsinhaber andere junge Leute von Bildung zu Radeten ernennen, so muß er biezu die Bewilligung bes hoffriegsrathes
erbalten.

S. 6. Der hoffriegerath tann, ohne auf Offigierefohne ober auf Abelige beforantt ju fenn, gebildete junge Leute ju Rabeten ernennen.

5. 7. Eben diese Befugnis bat auch der General-Artillerie-Direftor fur die Artillerie-Regimenter und der General-Genie-Direftor fur das Mineur- und Sappenr-Corps.

5. 8. Wenn Abelige ober Offigiersfebne auf eine bestimmte Routellusjon affentirt worben find; so ilt es ben bau Bererchtigten (vid. 56. 6 und 7), nicht unterfagt, sie in ber Bolge zu Rabeten zu ernemen, aber bie so ernamten Kabeten bleiben verpflichtet, ibre fontraftmäßige ober gesehliche Rapitulation ausgubenen.

s. 9. Seber Dbligate, wenn er jum Oberoffigier befürbert wird, bort eben daburch auf, obligat ju fenn, und faun eben so wie die uinbligaten Rabeten unter Beobachtung ber besteben Diensvorschriften nach eigener Wahl aus bem Militabeinfte austreten.

5. 10. Als Unobligate fonnen Individuen ohne Unterschied der Nationalität in jeden Truppenförper aufgenommen werden, somit auch Leute aus konstribirten Provingen in ungarische, in italienische Truppenförper et vice versa.

5, 11. Wenn die als unobligat Affentirten (S. 1) freiwillig ober auch gezwungen aus bem Militarbienfte ausgetreten sind (S. 9), so unterliegen fie nach ibrer Altereflasse, falls nicht sonst ein gefesticher Befreiungsgrund für sie fpricht, ber Refrustuma.

5, 12. Ausländer, in so fern fie überbaupt besigs sind, in öftereichische Militardienste einguterten ("Firfular von 2. Dezember 1837 K. 3276 §S. 32 und 37 *) über Freiwillige) können, wenn sie Abeliche sind, von den Indadern als unoblisgete Beginnerbescheteren allegenommen werben.

S. 13. Benn fie nicht Abeliche find, fo ift zu ihrer Aufnahme als unobligate Kabeten bie bobere Bewilligung nach ben \$\$. 5, 6, 7 nothwendig.

\$. 14. So wie zur Affentirung von Obligaten funftig bei allen Truppenforpern der Monarchie fein Alteres Minimum, fondern nur die volldommen philifice Tauglichfeit zur Beingung gemacht werden darf, hat biefes auch von der Andernamme als unobligate Kadeten zu gelten.

Bien am 1. Dezember 1837.

Ignas Graf von Sarbegg . Glat und im Machland, General ber Ravallerie und Doffriegerathe. Prafiteent.

Beilage 2. jur Geite 78. Rr. 38. Theile neue, theile erfauternbe Bestimmungen

über Freimillige, welche fich als Dbligate engagiren.

Auf einen allerunterthanigften Bortrag Des Soffriegs-

^{*)} Geite 85.

rathes haben Seine Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 18. Geptember 1837 über Freiwillige, welche sich als Obligate engagiren, folgende theils neue, theils erläuternde Bestimmungen zu treffen gerubet, welche hiemit zur Darnachsachtung mitgetheilt werden.

S. 1. Freiwillig fann fich im eigenen Namen *) jeder gu bem Baffendienste phifich Geeignete als obligater Combattant engagiren, wenn ihn nicht das Geset ausschließt.

Ausgeschloffen find jene :

- S. 2. a) welche bobere geistliche Weihen vom Subdiafo- ate aufwarts erhalten baben.
 - b) Welche in einem geiftlichen Orden die Profeg abgelegt haben.
- S. 3. -c) Belde in gerichtlicher Untersuchung ober in einer-Strafe fich befinden.
- S. 4. d) Solche Berbrecher auch nach überstandener Strafe, und folche ab instantia losgesprochene., bei welchen die in dem S. 455 des I. Theils des Gesethuches über Berbrechen und Strafen erwähnten Umftande vorhanden sind.
- S. 5. Unterthanen aus den militarisch konfkribirten Erbelanden und aus dem lombardisch venezianischen Königreiche, welche vermöge ihrer politischen Verhältnisse von der Stellung in die Linie (in den militärisch fonskribirten Provinzen auch von der Stellung in die Landwehr) nicht unbedingt (gänzlich) befreit sind, körnen als obligate Combattans in die aus Unsgarn oder aus Siebenbürgen ergänzten Truppenkörper sich nicht freiwillig engagiren.
- S. 6. Ungarn und Siebenburger, welche von der Rekrustirung nicht befreit sind, können in die aus den militärisch konskribirten Provinzen und aus dem lombardisch venezianischen Königreiche ergänzten Infanteries und Kavalleries-Regismenter als obligate Combattans sich nicht engagtren.
- S. 7. Nur Adeliche, und überhaupt folche Ungarn und Siebenburger, melche von der Refrutirung gang befreit find, fonnen auch in die S. 6 erwähnten Regimenter, fo wie die

^{*)} Unmertung. Bon Supplenten, welche für einen anderen fich engagiren, bestehen besondere Borfdriften.

Prov. Gefesf. XX. Band.

von ber Refrutirung fur bie Linis und fur bie Landwehr gang und für immer befreiten Unterthanen aus militarife tonftribirten Provingen in ungarifde und fiebenburgifde Regimenter fich freiwillig als Obligate engagiren.

5. 8. Bon den Anordnungen der \$5. 5 und 6 fann nur

ber hoffriegerath eine Auenahme bewilligen.

5. 9. In Die Artillerie- Rorper und in Die Ertra- Corps fomen Unterthanen aller Provingen Der Monardie freimillig als Dbigate fid engagiren, wenn fie Die fur Diefe Truppenforper erforberlichen Eigenschaften befigen.

6. 10. Combarbifd-Benegianer und Tiroler, fo lange fie nich bas Cos gur Einreibung in bie lombarbifd-venegianischen Truppenforger (in bas Raifer-Sager-Regiment) getoeffen bat, fonnen freimillig als obligate Combattans in bie aus ben militärisch fonstrübtern Provingen ergänzten Infauterie und Ravallerie-Regimenter fich engagiren, jeboch auf feine fürgere als auf bie für bie Regimenter bestehende gesestliche Kapitulation.

S. 11. Die refrutirungspflichtigen Unterthanen ber militarifi fenffribirten Erblaube fonnen ohne ausbruckliche hoffriegstätbliche Bewilligung in bie lombarbifd-venetianischen Truppenforper sich nicht als Obligate engagiren.

S. 12. Rur die refrutirungepflichtigen Illirier fonnen in die Truppenforper der f. f. Marine als Obligate freiwillig fich quagairen.

5. 13. Auch wirfliche Candwehrmanner fonnen in Die Linienforper als obligate Combattans freiwillig fich engagiren.

s. 14. Die sich freientlig Engagirenden aus dem militärisch fousstribiten Provingen sind zwar immer auf ihr Begirden. Regiment zu assentieren, doch üt es ihnen gestattet, die Waffengattung und dem Teuppenkörper, in weldem sie zu dienen wünschen, zu maklen, sinsseren sie die erstesstribite Angemesseubeit daben, und die Astionalität (nach §. a. und folgenden) tein Dindenniß in den Weg legt. Die Freiwilligen sind dann ords mungsmäßig zu dem gewählten Teuppensseper zu transfertien.

S. 15. Rur gu dem Militar-Fuhrmefen ift der freiwillige Gintritt ben im refrutirungepflichtigen Alter befindlichen ober

Diefem Alter fich nabernden Individuen nicht geftattet, außer fie maren von der Refrutirung ganglich befreit, oder batten ber Linienpflicht (durch einen Speplenten) Genüge geleiftet.

5. 16. Auch Individuen unter dem refrutirungspflichtigen Alter fonnen fic als Doligate freiwillig engagiren, wenn fie nach ärgtlichem Besunde ohne Gebrechen und zur Ertragung ber Felbfaifen geeignet erfannt werben.

5. 17. Leute, welche in ber Linie nicht gebient haben, fonnen nur bis jum vollftredten 36. Altersjahre ale Freiwillige im

eigenen Ramen in Die Linie engagirt merben.

5. 18. Cente, welche früher in der Linie gedient hatten, fönnen bis zum vollftredten 28. Altersjabre als Freiwillige engagirt werden. Die an der Affentirung alterer Leute, als hier die §5. 17 und 18 vorschreiben, Schuldtragenden, find zwar dassir verautwortlich, aber die so freiwillig Affentirten fönnen die Gilitägeit ihrer Affentirung nicht anfechen.

§. 19. Die im S. 18 erwähnten Leute fonnen jedoch nut dann als Freiwillige engagirt werben, wenn ibr Abfoied (Canbwehrfarte) beweit, bag fie früher in der Linie mit guter Ronbuite gebient baben.

S. 100. Da ju befergen ift, baß Leute, welche freimillig fich engagiren wollen, ibr Alter gu geeing angeben burften, so it, falls ibr Alter nicht sont glantwurdig bargetban ift Leuch Landwebrfarte, Albschied und bergleichen) auf Beibringung eines legaliftert ausschiefeines au bringe 3).

* S. 21. Fitr Individuen, welche von dem hoffriegerathe mit der Bestimmung für Radetenschulen und für die Pioniers ichule aufgenommen, und mit dieser Bestimmung auf den Grand einest Regiments als Obligate ex propriis, affentirt werben, ift bas Allter von 14 bis 16 Jahren festgeseth.

S. 22. Schiffsjungen bei ber f. f. Marine (Mozzi) werben mit 12 Jahren aufgenommen.

[&]quot;) Anmerkung. In bem §. 18. ift bie Rebe von Leuten, welche nach erfolgtem Austritt aus ber Linie fich freinstlig neu engagiren wollen;' von ber Reengagirung ber noch im Linien. Stante Befindlichen wird anberemo gehandelt:

- 5. 23. Refrutirungspflichtige Individuen, oder solche, welche nach erreichtem gefestlichen Alter refrutrungspflichtig werden, fonnen auf feine fürzere als die fur den betreffenden Eruppenforper gefestliche Kapitulation fich freiwillig engagiren.
- \$, 24. Die von ber Linienpflicht gang Befreiten konnen auch auf eine fürgere Beit fich freiwillig engagiren, jeboch, wenn fie fruber in ber Linie nicht gebient haben, auf nicht weniar als 6 Sabre.
 - S. 25. Wenn fie aber fruber icon ale Combattane in ber Linie gebient baben, auch auf 4 Jabre.
 - S. 26. Die von der Militarpflicht nicht gang Befreiten erhalten bei der freiwilligen Engagirung nur das gewöhnliche Bandaelb von 3 fl.
- S. 27. Die von der Militarpflicht gang Befreiten tonnen ein hoberes Sandgelb bie 10 fl. erhalten.
 - S. 28. Die ale Gemeine ex propriis Eintretenden erhalten in feinem Falle ein Sandgelb.
- \$. 29. Wenn Freiwillige bei einem andern Truppenforper engagirt werden, fo muß diefer dem eigenen Bezirfs Regimente bes Engagirten jedesmal bavon die Unzeige machen.
- s. 30. Das Bezirts-Regiment muß von jedem sowohl bei biefem Regimente, als bei auberen Militärferpern freiwillig Engagirten bie Konsfrigions-Sbrigiett bes Mannes in Kennteniß sehen, damit das Regiment und die Obrigfeit über die Guttpalung bei der nächstoßenden Refrutirung gleichlautende Wormerfungen sübren.
- 5. 81. Jin Kriegszeiten fönnen Leute, welche mit Pierben umzugeben wisen, auch im Alter zwischen 40 und as Jabren als Freiwillige zum Hubewesen engagiet werben, selbh wenn sie Landwebrmänner im Stande bes 2. Landwehr-Bataillons wären.
 - \$. 32. Golden ift jeboch nach bergestelltem Frieden, wenn fie es ansuchen, ber Abschied zu ertheilen, und ift Diefes in ber Affentlifte ausbrucklich anzumerken.
 - 5. 33. Benn mabrend einer im Buge begriffenen Refrutirung ein Freiwilliger bei ber Refrutirungsfommiffion feines

Begirte-Regiments fich ftellt, und engagirt; fo gablt er auf bas Refruten-Kontingent feiner Obrigfeit fur die gegenwartige Refrutirung.

s. 34. Erfolgt aber jur Beit ber Refeutirung bie freimillige Engagirung eines Mannes anderemo, fo wird ber Mann zwar feiner Konffrigionsobrigfeit gut gerechnet, aber nicht für bie gegenwartige, sondern fur bie nachstolgenbe Refeutiruna.

§. 35. Auslander, wenn fie Unterthanen von Staaten find, mit welchen feine Rartelle befteben, fonnen fich als Combattans freiwillig in Die öfterreichifchen Armeeforper ens gagtren.

s. 36. Unterthanen solcher Staaten, mit welchen Kartelle beteben, fonnen nur dann gis Combattans in öftereichische Armeeforper ich freiwillig engagiren, wenn sie entweber fich legal auszuweisen vermögen, daß sie in ihrem Baterlande ihre Militärpflich ersullt baken, ober von ben Behörben beide Staates die ausbrudliche Bemilligung zum Eintritt in fremde Militärdeinste überbaupt ober insbesonbere zum Eintritt in stererichische Militärdeinste beibringen.

In ben gallen ber §6. 35 und 36 fann bie Engagirung von Auslandern, welche in der öfterreichischen Armee früher nicht gedient haben, auf feine furgere als wenigftens sjabrige Kahitulation erfolgen.

s. 37. Rur ju ben Jägern, ju der Artillerie und ju leiche ten Kavallerie-Regimentern konnen Auslander nicht affentirt werden.

5. 38. Die gegenwärtigen Borfchiften find zwar auch an die ungarifchen, siebenbürgischen, lombarbische vengtanischen Truppenförper und auf ba Kaifer-Jager-Regiment anweubbar, insesen für dieselben bisber eine entgegengesehte Berfügung besteht. Inofern jedoch für die bier genannten Truppenförper besondere Berbaltnisse wegen konrednungen bestehen, welche mit den gegenwärtigen nicht übereinstimmen, ist fich bie ans weiter allerbachten Besehl noch an diese Anordnung gen zu batten.

Beilage 3. jur Geite 78. Rr. 38.

In Folge einer allerbochften Entschließung vom 18. Gepetember 1837 werden über Obligate ex propriis folgende nabers Bestimmungen gur Darnadachtung befannt gegeben.

- 5. 1. Gebne von Offigieren, von Beanten und von Donorajtoren, menn fie die Widmung jum Waffendienfte trifft, geniefen die Beginftigung, gegen Erlag bes Montourgelbes ber Baffengattung, zu ber fie eingetheilt werben, als Gemeine ar proprie zu bienen.
- 5. 2. Der nämlichen Beginnligung gegen Erlag bes Moutourgelbes baben fich auch andere junge Leute gu erfreuen, welche fich freimillig um Dienflieiltung engagiren, wenn fie bestere Gilbung bestjeen umd die Hoffmung geben, bag man an ihnen in der Hogle gute Unteroffickere erbeten werbe.
- 5. 3. Diese Gemeinen ex proprile find amar verpflichtet, Die gefestiche ober vertragemagige Kapitulation zu vollftreden, und zu allen Dienftebverrichtungen wie jeder andere Gemeine fich vermeintem zu laffen. Dagegen
- 5. 4. find fie infofern ben Rabeten gleich zu behandeln, bag fie nicht mit Stoditreiden bestraft werben burfen; ferner
- S. 5. ift ihnen nach Bulaffigfeit ber lotalitaten eine abgesonderte Unterfunft mit andern Gemeinen ex propris ober mit Unteroffigieren zu vergonnen.
- S. 6. Sie find übrigens in allen Diensteingaben nicht Ras beten, sondern nur Gemeine ex propriis gu nennen, auch find fie nicht berechtigt, bas Port d'Epee gu tragen.
- \$. 7. Benn Gemeine ex proprits einer friegerechtlichen Unterfuchung unterzogen werden, und
 - a) wegen eines die militarifche Ebre verletenden Bergebens verurtheilt werden, find für fie die Begunftigungen SS. 4 und 5 für immer verloren.
 - b) Benn fie über ein foldes Bergeben ab inatantia losges fprochen werben, verlieren fie diefe Begunftigungen zeita lich, amb fonnen diefelben nach einem Jahr von bem Regis

ments. (Corps.) Rommando. im Falle guter Ronduite wieder erhalten.

- e) Das lettere bat ju gelten, wenn ber Gemeine ex propris wegen eines bie militarifche Ehre nicht verletenden Bergebens verurtheilt wird.
- d) Wird ber Mann über ein ad o bezeichnetes Bergeben ab instantia losgesprochen, so verliert er bie Prarogative eines Gemeinen ex propriis nicht.
- 5. 8. Sohne von Offigiere und Beamten baben gefehlich, auch wenn fie Die imperative Bomung jum Militar trifft, Das Recht, als ex propriis Gemeine gegen Erlag bes Montoursgelbes affentiet zu werben.
- s. 9. Ambern jungen Ceuten von bestere Beltomg fann ber hoffriegerate, für die Arrillerieforper die General-niellerie. Direftion, für das Mineure und Sappeur Gorpe die General-Genie. Direftion, oder ber Regiments 3 nhaber bei dem freimiligen Gintritte fie Beganftigung gemöhren.
- S. 10. Auch Goldaten, welche aufange nicht als ex propriis Gemeine affentiet worden fund, faun ber Juhaber bei erwiefener guter Konduite und Ausbildung im Dienfe gu Gemeinen ex propriis, gegen Erlag des Wontbursgeldes, ernennen-
- S. 11. Der Regimenteinhaber fann Diefes Recht feinem Dberften auf beliebige Beit belegiren.
- S. 12. Ex offioio Gestellte fonnen jedoch erft nach vollstredter dreifahriger guter Dienftleistung ju Gemeinen ex propriis ernannt werden.
- S. 13. Gang von ber Befugnis, als Gemeine ex proprits . affentirt, ober fpater bagu ernannt gu werden, find ausges ichloffen :
 - a) Refrutirungefluchtlinge und Deferteurs.
- \$. 14. b) Chenfo Leute, welche ber vollbrachten, ober auch nur ber versuchten vorsetlichen Gelbftverftummlung über- wiesen find.
- S. 15. e) Individuen, welche vor ber Stellung gum Dielitar wegen eines Berbrechens ober wegen einer ichweren Boligeiübertretung verurtheilt worden find.

- s. 16. Sobnen von siebalternen Offigieren (vom Kapitan der Sefond Rittmeister inelauive abwarts), wenn fie als Gemeine ex propriis gestellt ober als Freiwillige übernommen werben, fann bas General-Kommando ben Erlag bes Montourasties nachfeben.
- \$. 17. Fur Gobne von Offiziers boberer Charge und von Beamten fann die Rachficht des Montourgeldes nur vom hoffriegerathe bewilligt werden.
- \$. 18. Fur alle übrigen Gemeinen ex propriis foll um die Rachsicht des Montourgeldes nur in gang besonders rudfichtswurdigen Kallen beim Doffriegerathe eingeschritten werden.
- 5. 19. Aud Supplenten für Refenten und Erfagmanner, für Entloffen egen Dfietet tonnen, wenn lie für ibre Person bagu geeignet sind, als Gemeine ex propriis angenommen, ober bagu in ber Folge ernannt werben, wenn auch ber Gupplirte bober gegen Dfert Entlossen bagu nicht geeignet gewesen ware.

In Folge ber gegenwartigen Borichrift ift Seite 68 tten Theile, bas Dienft-Reglement von "Cobne ber Beamten" 1c. an gu erlautern.

39.

Bermogens . Freigligigfeits . Bertrag amifchen Defterreich und

Rachbem Ge. Majeftat ber Kaifer und Se. Mojeftat ber König von Wairemberg übereingefommen find, die wifichen Ihren gegenfeitig jum beutichen Bunde gebörigen Landen bestehende Bermögensfreizügigfeit in der Urt auszubehnen, das wissem bem lombarbisch-venezianischen Königreiche, Galigien und Lodomerien, Dalmazien und den unter den General Kommanden zu Agram, Peterwardein und Ermedwor stehenden Militär-Vändpsstriften einerseits, und dem Konigreiche Wärtebestenden Militär-Vändpsstriften einerseits, und dem Konigreiche Würtebesten andererseits, und dem Konigreiche Würtebesten andererseits, aufgehoben fevn

follen, fo find gur naberen Beftimmung biefes Uebereins tommene folgenbe Artifel mechfelfeitig feftgefest morben:

Mrtifel 1.

Bei feinem Bermögensausgange aus dem sombardischvenezianischen Königreiche, Gastizien und Lobomerien, Dalemazien und venkunter den Generalsommaden zu Azam,
Peterwardein und Temeswar stehenden Militär. Gränzbistriften in das Königreich Watremberg, so wie aus letzterem in erstere, es mag solcher Nießgang durch Ausbranberung oder Erbschaft, Legat, Brautschaft, Schenkung oder
auf andere Urt erfolgen, soll irgend ein Abfahrtsgech
(census emigrationis) oder Abschoft gabella haereditaria) erhoden werden.

Bon biefer Bestimmung bleiben jeboch biefenigen allgemeinen Abgaben ausgenommen, welche bei einem Erbschaftsanfall, Legat, Berkauf u. bgl. ohne Unterschied, ob das Bermögen im Lanbe bleibt ober hinausgezogen wirb, ob ber ueue Erwerber ein Intanber ober ein Frember ift, in ben beiberfeitigen Landent entrichtet werben muffen, wie a. B. Erbschaftisteuer, Stempelgebuhren, ober welche zu den Bolladaben gehören.

Urtifel 2.

Die im vorstehenden Paragraphe bestimmte Freigugigfeit foll fich sowohl auf diejenige Albgabe von Abschops und Abschaftegetd, welche in die landesherrlichen Raffen fliest, als auf diejenige erstrecken, welche etwa Privats personen, Kommun - ober öffentlichen Stiftungen zusallen möchte.

Artifel 3.

Die Bestimmungen bes vorhergehenden Artifele er-

biefen werben alle solche galle verstanden, in welchen am Tage ber erfolgten Auswechslung ber betreffeuben Mini-flerialerstäunugen, namlich am 28. November 1837, von welchem Tage anzufangen biefe Freigugigteite llebereinfunft in Kraft und Giliegteit zu treten hat, ber Abschop ober bas Abfahrtsgelb noch nicht gerahlt worden war.

artifel 4.

Die im Borftehenden bestimmte Freizugigzeit foll fich nur auf das Bermögen beziehen.

Es bleiben bemnach ohngeachtet biefes Uebereintommens jene faiferlich ofterreichischen und foniglich würtembergichen Gelebe in ihrer Rraft belteben, welche bie Person bes Auswandernben, feine personlichen Pflichten und namentlich feine Berpflichtung gum Mittatolenfte betreffen.

Es foll auch für bie Zufunft feine ber hohen tontrabirenten Regierungen in Anfehung aller jener Gegenftante, welche bie Pflicht jum Militardienfte ober andere persontiole, Berpflichnungen ber Auswanbernben betreffen, in ber Gefetgebung für ihre Staaten burch gegenwärtige liebereintunft beschränft feyn.

Dieje lant Eröffnung ber f. t. geheimen hafe und Staatstangiel vom 6. Dezember 1837 angeichioffene Uebereinfunft wird in Folge hoftangleidetrets vom 13. Dezember 1837 h. 3. 30379 jur allgemeinen Renntnift gebracht.

Gub, Praf. Rund machung vom 21. Februar 1838 . 9. 9. 3. 821.

Einfendung der Ligitagions . Prototolle aber bie jahrlichen Regies Erfprberniffe ber Rriminal . Gerichte an bie f. f. Staatsbuchhaltung.

Mit ber Gub. Nermalverordnung vom 26. Janner 1827 G. 3. 745 *) ift befohlen worden, die Ligitationsprotos

^{*)} Beilage Geite 91.

tolle über bie jahrlichen Regieerforderniffe der Kriminal. Ges
richte langstens bis Ende August eines jedem Jahres an
bie t. f. Staatsbuchhaltung einzusenden.

Da jedoch mehrere derlei Lizitationsprotofolle zu spät und schon bei wirklichem Eintritt des Bedarss der erlangten Regieartikel erst zur Genehmigung der Preise vorgeslegt worden sind; so werden die k. Kreisämter angewiessen, diese Lizitazionen in der zweiten Hälfte des Monats August eines jeden Jahres durch einen kreisämtlichen Kommissär auf Grundlage des früher von hier aus genehmigten Präliminarausweises vornehmen zu lassen, demselben die thätigste Mitwirkung zur Erzielung annehmbarer Preise anzuempsehlen, und das dießfällige Lizitazionsprotokol noch vor Ablauf des Monats August an die k. Staatsbuchhaltung einzusenden.

Sub. Berordnung vom 22. Februar 1838 G. 3. 7154, an bie f. Rreisamter.

Beilage zu Rr. 40. Seite 90.

Subernia Berordnung vom 26, Janner 1827 G. 3. 745, an Die f. Rreisamter und bie Staatsbuchhaltung.

Das bisher wahrgenommene ungleichförmige Berfahren ber Kriminalgerichte bei Einsendung der zur Sicherstellung des jährlichen Bedarfs an den verschiedenartigen kriminalgerichte lichen Erfordernisartikeln aufgenommenen Lizitazionsprotokolle, und das gleichfalls nicht übereinstimmende, und übrigens manche unnöthige Schreibereien veranlassende Benehmen derselben bei Einbringung der Liquidazionen über die manigsaltigen kriminalgerichtlichen Regieauslagen macht es nothwendig, sowohl zur Erzielung der gewünschten Gleichförmigkeit, als auch zur Abkürzung des Geschäftsganges bei Behandlung der kriminalgerichtlichen Regiegegenstände, und zur Verminderung

der ju großen Zahl der in Anfehung biefes politischen Geichaftszweiges hierorts einlangenden Eingaben nachste endes, den Dienstesrucksichten mehr entsprechendes Verfahren zur funftigen genauesten Nachachtung vorzuschreiben:

1. Ift vom Militarjahr 1828 anzufangen, ber jährliche Bedarf eines jeden Kriminalgerichts an Kleidungsstücken, Bettsfornituren, Lagerstrob, Brenn = und Beleuchtungsmateriale, Kanzleis, Kerfer = und Reinigungsrequisiten nebst allen übrigen Bedürfnissen mittelst einer einzigen, von dem Kreisamte vorszunehmenden Lizitazionsverhandlung sicherzustellen.

Bor der Abhaltung der betreffenden Ligitagioneverhandlung baben aber bie f. Rreisamter ben von ben Rriminalge= richten zu verfaffenden und einzubringenden Erfordernifauffat mit der größten Genauigfeit und mit der unausgefetten Rudficht auf die mefentlichen Umftande, daß der Rriminalfond nur gur Bestreitung ber unumgänglich nothwendigen friminalgerichtlichen Regieauslagen botirt ift, baber ben Rrimis nalgerichten nur unausweichlich nothwendige Auslagen paffirt werden fonnen, und daß in allen Zweigen ber Regie berfelben überhaupt, in Rolge ber wiederholt und ber julett mit ber Gub. Berordnung vom 4. l. M. G. 3. 72868 *) erfolgten eindringenoften Beifungen Die moglichft größte Sparfamfeit und Birthichaftlichfeit zu bepbachten, daß ferner dem verhafteten Inquisiten nach bem S. 314 bes Strafgefetbuches I Theils fich feiner eigenthumlichen Rleidung gu gebrauchen, und fich folche, fo weit es feiner Lage anfteht, durch feine Arbeit, ober aus fremder Silfe angufchaffen erlaubt, bagegen aber nach S. 315 nur bem Durftigen, und felbft Diefem nur die nothigfte Rleidung auf Roften bes Konds abzureichen, - endlich, daß ber Gebrauch ber fur Die Inquisiten bestimmten Rleidungeftude und Bettfornituren auch fur Die auf Roften ber Bea "

^{*)} Dieselbe enthielt blog die bei der Anweisung ber Dotagion erncuerte Anweisung der Kriminal-Gerichte gur Sparfamteit im Allgemeinen, und wurde aus diesem Grunde in Die Prov. Gefehf. nicht aufgenommen.

meinbrenten ju verpflegenden Straflinge eben fo ftrenge, als Die Berabreichung von Rleibungoftuden an Inquifiten furg por, - pber mabrent, ober fogar icon nach ber Rundmas dung bes Urtheils und ibres Uebertritts in ben Stand ber Straffinge, gur offenbaren Bevortheilung bes Merars, unter Dafürbaftung und Erfat ber baran Schulbtragenden unterfagt ift - porlauffa su prufen, babei ben Grab ber Rothmenbiafeit ber Quantitat eines jeben von bem Rriminalgerichte angefprocenen Artifels - mit Berudfichtigung bes Umftanbes, bag ber Rriminalgerichtsvorfteber und Die Rriminglrathe auch in politifden, ofonomifden , und zwilgerichtlichen Gefchaften arbeiten, folglich biegu mit ben erforberlichen Range lei = Requifiten, Unichlittfergen, Ralenbern u. b. al. auf Roften ber Gemeindrenten verfeben werben muffen, und bag befonbers Da Orten, wo Die Umtelofalitaten bes Magiftrate und Rriminglgerichte nicht getrennt find, bieran auf feinen Rall boppelte Unichaffungen und Aufrechnungen gestattlich find - bann ber von bemfelben allenfalls verlangten neuen, bieber nicht üblichen, und nicht alle Jahre wiedertebrenden Beifchaffung, jur Bermeidung einer jeden weitern Ausfunftabverlangung, grundlich zu erbeben, und fobann fomobl ben friminglgerichtlichen Erfordernifauffas, welcher in duplo porgulegen fommt. fammt ber hieruber eingeleiteten freisamtlichen Erbebung, als auch bas Ligitagionsprotofoll und zwar langftene bis gum letten Muguft eines jeben Sabre, nicht mehr an Die Canbesftelle, fonbern unmittelbar an bie f. Staatsbuchhaltung jur porfdriftsmäßigen Amtebandlung mit ben notbigen Bemerfungen ber f. Rreisamter einzusenben.

2. So wie dann, wenn die unter 1. ertheilte Worschrift von dem Krüminalgerichte und Areisante, welche biezu unf das nachriditischte angewiesen werden, genau befolgt werden wird, son bieraus die Entschedung sowohl über die Passimonderschen praliminiten ganzischigen Quantitäten der Bedarfsartifel, als auch über die eingeleiteten Ligitazions Werdundlungen, selbst jedesmal noch vor Gem Entritt des Militärzische dem Entritt des Militärzische dem Krumschagerische burch dass

f. Rreifamt gufommen, man icon bei biefer Belegenbeit auf Die Befriedigung ber Lieferanten ben geborigen Bedacht nebmen, und au diefem Ente gur Bestreitung ber erforberlichen Sabresauslagen angemeffene Betrage bei ber Erlebigung ber ermabnten Ligitagionsprotofolle unter Ginem anmeifen mirb (welcher auf Die Ergielung billigerer Ligitagionepreife einen mobitbatigen Ginflug nehmende Umftand baber auch unter bie iemeiligen Ligitagionebedingniffe eingufchalten ift); fo mird, um auch die gablbare Unmeifung ber übrigen Roftenbetrage mit Befeitigung ber vielfaltigen, von ben Rreifamtern mit abgesonderten Berichten anber vorgelegten Ginfdreiten ber Rriminalgerichte, in welchen es fich oft um Die Bergutung außerft unbedeutender, faum der Dube eines befondern Ginfcreitens lobnenden Mustagen handelt, veranlaffen gu fonnen, perordnet, daß von jedem Rriminalgerichte über fammtliche im Berlaufe eines jeben Militarquartals gemachten, jeboch bloß Die Rriminalinquifiten betreffenden Beifchaffungen, und fonftigen Musgaben fur Rleidungeftude und Bettfornituren, fur Das erforderliche Brenn - und Beleuchtungemateriale, Rangleiund fonftige andere Requifiten, fur Die borgefommenen verfdiedenartigen Brofcffioniften : Arbeiten, jedoch nur fur Reparaturen und Rerfererforderniffe, folglich mit Musichlug ber Mufchaffung neuer Ginrichtungeftude in Die Amtelofalitaten bes Rriminalgerichts, wogu jedesmal porlaufig Die Gub. = Bewilliaung einzuholen ift, und über bie von Beit gu Beit noth= wendigen Baureparaturen ober Berftellungen porquegefest, bag ibre unausweichliche Rothwendigfeit geborig erhoben. und außer Zweifel gefest worden ift, und mit Musnahme jener, moruber ein ordentlicher Bauplan verfaßt, und Diefer porlaufig ber Brufung ber Landesbaudirefrien in technifder Dinficht unterzogen werden muß, ferner ber Bartreinigunges, Entbindungs - und Sinrichtungefoften , fo wie bes Raminfegerlobne und ber Forderungen ber auslandiiden Berichte über Rriminalunfoften, endlich ber Remuneragionen ber Rriminalrechnungeführer, welche jedoch nur daun, wenn felbe bereits für frühere Jahre angewiesen, und bie Rriminalrechnung für bas verfloffene Sabr erlegt murbe, jebesmal im nachften Quartal agftriabrig angefprochen merben fonnen u. f. m., nach bem Schluffe eines feben Militar : Quartale, und zwar bas erftemal ichon ist nach Berlauf bes gegenwärtigen Monate fur bas I. Quartal bes gegenwartigen Militarjabre eine eingige mit ben geborigen Belegen verfchene Liquidazion in duplo, und gwar bas zweite Pare obne Beilagen, bei bem f. Rreisamte einzubringen fommt, welche fobann von bem Lestern nach genauer und umfichtiger Brufung binfichtlich ber großern und mindern Rothwendigfeit ober Entbehrlichfeit ber in Aufrechnung gebrachten Muslagen, nicht mehr an bas Gubernium, fondern gur Abfürgung bes Gefcafteganges unmittelbar an Die Staatebuchbaltung jur poridriftemafigen Benfur, und smar, bamit bie Befriedigung ber Lieferanten und Profeffioniften fobald ale moglich erfolgen fonnte, langftene binnen 3 Bochen nach Berlauf eines jeben Quartale einzusenden ift. Den f. Rreibamtern mirb baber aufgetragen, in Sinfunft fein wie immer gegrtetes Ginichreiten bes Priminglgerichts, morin Die Unweifung folder Auslagen aus bem Rriminalfonde angefucht wird, welche in Die gjabrigen Liquidazionen geboren, mehr anber vorzulegen, fondern felbes in jedem Ralle bem betreffenden Rriminalgerichte mit hinweifung auf Die gegenmartige Boridrift gurudauftellen.

3n Aufebung ber Anmeisung beft menatischen Berlage für bas Kriminal - Bericht aus ben Steuergelbern bei ber Kreifstasse bat es zwar bei ber bisberigen Ermächtigung sir bas f. Kreifsamt zu verbleiben, bagegen aber auch bei ber Beschräntung, das sich ihreibung ibrer Bezahlung feinen Aussichtlichen Rummister Megablung feinen Aussichtlich und Vorschüffe zu kommissionsteisen, wo bie Gemeinbernten nicht vermögend sinc, bie letzten aus eigenen Witteln zu ersolgen, u erstreden baben, weil einer Erits mit Ausnahme der bedeutendern Auslägen für Bebeitpungs umd Beleuchtungsmaterialien, Kleidungsblude, Kangleie Ersorberniffe u. f. m., zu beren Anschaus der gegentaften

Berordnung ohnehin angemessene Berläge bei erfolgender Erledigung der Lizitazionsverhandlungen erhalten werden, die übrigen Forderungen zu geringfügig sind, als daß die Liquidanten die Erledigung der vierteljährigen Liquidazionen nicht abwarten könnten, und anderer Seits die hierunter allenfalls vorkommenden dringenden Zahlungsanforderungen ausländisscher Behörden gewöhnlich nur solche Beträge enthalten, welche füglich vorschussweise aus den Gemeindrenten bestritten und sodann zum Rückersat in die vierteljährige Liquidazion einbespegen werden können.

Bur Erleichterung der Adjustirung der dieffälligen tighrigen Liquidazionen wird zugleich verordnet, daß diefelben

, genau nach dem beiliegenden Formulare *), wovon die f. Kreisämter den Kriminalgerichten eine verläßliche Abschrift zur
Richtschnur und Befolgung mitzutheilen haben, vollfommen
genau verfaßt werden muffen.

In diese Liquidazionen sind auch, wie aus dem betreffenden Formular zu ersehen ist, nebst den zur Bestreitung der Aus-lagen von der Landesstelle angewiesenen Borschüssen, alle in die Kriminalverlagskasse während des Militär Duartals einz gegangenen Beträge als: Urtheilstaren, Berpstegskosten, und Rechnungs Ersätze u. s. w., welche bisher zur Bestreitung der Agungs und anderer Auslagen verwendet, und in der Hauptzrechnung verrechnet, bei dem Kriminalsonde selbst aber nicht zum Empfange gebracht worden sind, gehörig anzusühren, dagegen sind derlei Empfangsbeträge in Hinfunst nicht mehr, wie es bisher bei einigen Kriminalgerichten üblich war, von den monatlichen Aehungskosten in Abrechnung zu bringen.

Farner sind die Kriminalgerichte noch anzuweisen, die vorkommenden Botenlöhne und Konvopirungskosten in die vierteljährigen Liquidazionen nicht einzubeziehen, indem die k. Kreisämter diese gesetlichen Gebühren selbst beurtheilen können,
und es hinreichend ist, wenn selbe in der Hauptrechnung unter Beischließung ber von den k. Kreisämtern hinsichtlich der

^{*)} Seite 99 und 100.

Meilenentfernungen bestätigten Berzeichniffe in Aufrechnung gebracht werden.

3. Sinfictlich ber Ginbringung somobl ber monatlichen Anunge = Liquidazionen für die Rriminalinquisiten und Straflinge, mit welchen auch die Liquidirung der an frante Inquifiten verabreichten befondern Speifen und Getrante unter Beibringung der ärztlichen Ordinagionen ju verbinden ift, als auch der Reifefosten= und Diatenliquidagionen der friminal= gerichtlichen Beamten und Sanitate = Individuen über Unterfuchungen und Transportirungen, bat es bei bem mit ben Bub. Berordnungen vom 2. November 1820 G. 3. 54614 *). 25. Janner und 5. April 1821 G. 3. 1513 und 13133 **), Dann 30. Dezember 1826 G. 3. 66241 ***) vorgefdriebenen Berfahren auch noch ferner fein Berbleiben, wornach fomobl Die angeführten, als auch die Diefen Gegenstand betreffenden Bub. Berordnungen vom 8. und 27. Februar 1823 G. 3. 63821, 5732 †) und vom 5. Juni 1823 . 3. 28032 ††) mit ber Erinnerung republigirt merden, daß die f. Rreisamter bei Ginfendung der friminalgerichtlichen Reifefoften = und Diaten= Liquidazionen an die Staatebuchhaltung barin bie Bestätigung oder Richtigstellung der angegebenen Meilen = oder Poften= diftang nie zu unterlaffen, und die Rriminalgerichte in ihrer Bestätigungeflaufel jugleich jedesmal auch den etwa geleis fteten Reisevorschuß mit ber eigentlichen Ungabe bes Dienftcharaffers der Liquidanten anzumerfen, und in Rallen, mo gu

München

Prov. Gefess. XX. Band.

Deyerische
Staatubibliothek

^{*)} Im 2.

**) Im 3.

***) Im 5.

Band der Prov. Gesets.

Geite 631.

Geite 61 und 201.

Geite 43, Nr. 197.

Geite 43, Nr. 28. S.

59, Nr. 42.

^{††)} Diese Gub. Berordnung ift bloß an das Prager Rriminal-Gericht und die t. Staatsbuchhaltung erlaffen worden, und enthielt die Beisung, die Reisekoftenliquidazionen nicht einzeln, sondern monatlich alle zusammen mit einer Eingabe von dem Erstern bei der Staatsbuchhaltung, von der Lettern für alle Rreise bei der Candestelle einzubringen.

den betreffenden Untersuchungen Sanitäts : Individuen beisgezogen werden, auch die Liquidazionen der lettern, welche hiernach gehörig anzuweisen sind, mit jenen der Ariminalgerichts beamten immer zugleich an das Areisamt einzusenden haben.

In Gemäßheit dieser Anordnung haben die f. Areisamter das Weitere zu verfügen, sich in den die f. Areisamter selbst betreffenden Punkten, deren punktlichste Befolgung angelegen sen zu lassen, und ein unausgesetzes Augenmerk darauf zu richten, damit auch die Ariminalgerichte derselben auf das Genaueste nachkommen, wobei schlüßlich nur noch bemerkt werden muß, daß man die richtige Sinbaltung der sub 1 und 2. zur Einsendung der kriminalgerichtlichen Liquidazionsprotokolle und Liquidazionen an die Staatsbuchbaltung bestimmten Fristen von den k. Areisämtern mit Zuversicht erwartet, und dieselben für jedes, aus einer verspäteten derlei Einsendung entspringende Ausliegen des Ariminalgerichts an den unentbehrlichsten Bedürfnissen für die Inquisiten, als: der Kleidungsstücke, Bettsornituren, des Brennstosses und d. gl. streng verantwortlich macht.

/. Unter=Beilage zu Rr. 40. Seite 96. Formular.

D. Rreis.

D. Rriminalgericht.

Liquidazion
Wiber in dem Quartal des Militar-Jahrs 18 . . beigeschaffte Erfordernisse und sonftig bestriftene Auslagen.

Mr. d	er		Angabe der	Rono.	- 11			etra M36	
Rubrif	Reilage	t de	Beischaf=	Preis in	Preis in		Ein=		n
I.		Rleidungsftücke.			ŧ.	11.	f.	fl.	ť.
	1 2 3	Dttg. bes Lieferanten N. für Bemben " Gacken " Ghuh	100 Etück 42 ', 40 Paar	1	45 15 2	75 50 41	20	166	20
П.		Bettfornituren.	ET.				10		
13	5 6	Ottg. bes Lieferanten N. für Zichen Strobface	80 Stück 80 120 Bund	1	54 44 24	72 59 48		178	40
III.	7 8	Brennmateriale. Dem Bachter N. für Solg	20 Alaster 200 Strich	3	20 35	66 116		183	20
IV.	9	Beleuchtung & material. Dem Wachszieher R. f. Wachsterzen "Geifensieder R. für Inseltferzen	4 Minnd (60 ord.) (30 acas.)	2	10 12 13	12	40		
Į.	11	" Raufmann R. " Leinöl " . " Lampendachte	20 Prund		18 25	6	10	33	20
v.	13 14 15		5 Rieğ 2 " 1 " 15 Bund 3 Pfund 6 Eeidl 20 Eüd	2 2 3	30 10 10 30 12 3 1	10 5 3 2 1 1 2	10		
VI.		Berichiedene Sandwerts=			2				
	1 1	Dirbeiten. Laut Konfignazion u. Quittung für Ein= und Ausnitten der Inquifiten Für Glaferarbeiten			:		12		2
VII		Berichiedene Erforderniffe.					1		
	19 20 21	Für Seife laut Quittung	40 Bfund 120 Seibl 200 Stüd		10	2			30
		Macht						609	4
									-

	Si of Sub Silvers Westerne in			betrag Münz	e
	Hierauf sind folgende Beträge in die Kriminalverlagskasse einge=	Einz	eln	Zusan	ımen
	gangen, als:	fl.	fr.	fl.	fr.
1	Mit f. f. Gub. Berordnung vom und f. freisämtlichen Intimate vom wurden bei der Kreisz kasse als Borschuß angewiesen		_	600	_
	Dann find in bem Quartale vom 1. No- vember bis eingehoben worden:	-			
3	Un Urtheilstoren	24 17 4	23 13		
	Fur nach ber Berjahrung veräußerte Effetten	7	_9	100	
6	" verfaufte, unbrauchbare Arreftbe- burfniffe und Ginrichtungeftude ic. u. f. w.	10	7	62	313
67	Summe ,	=	8	662 609	31 ₁ 43
2	Beigt sich ein Ueberschuß pr.	-	-	58	487
	N. N. den 18				

R. R. Kriminalgerichts. Borfteher.

M. R. Rranteninspettor.

R. R. Ariminalrechnungsführer.

41.

Bestimmungen aber bie Anwendung ber § 5. 384, 385 und 386 bes Sef. St. G. auf bie unbefugte Ausabung bes haustrhandels.

Ans Ansaß ber über bie Anwendung ber § 3.884, 385 und 386 G. St. G. auf bie unbefugte Ausübung bes Dauffrhandels erhobenen Zweifel hat bie f. f. Doftamer mit bem Detrete vom 13. Dezember 1837 S. 3. 51920 Rachstehendes zu erfassen befunden.

Die Worte bes S. 385 G. St. G. umfassen jebe un befugter Au sübung bes haufirhanbele. In benselben ift auch nicht eine Spur einer Unterscheidung mischen bem innern Jolgebiete und bem Granzeitre, bann zwischen bem Falle, in welchem ber Hauster mit einem Jaustrpasse gar nicht versehen ift, und jenem, wo der haustrer zwar einen giltigen Hausstraße, jedoch entweder mit Waaren, auf die sich folder nicht ertrecht, ober an Orten, bie int, seiner Befugnis nicht begriffen sind, hauser. In allen biesen Fällen fall bem Hauftre eine unbefugter Wisäbung bes Hauftrhandels zur Kas. In dem klauer fallen fall bem Hauftre eine mbefugter Wisäbung bes hauftrhandels zur Kas. In dem klauer nur bei ben lebertreter rüdsschisch von der mit den §s. 384 und 385 festaefeisten Braafe zu befreien.

Der Morstaut bes 8. 386 handelt mit gleicher Beflimmtheit und Allgemeinheit von allen Sewerbennternehmungen, zu deren Errichtung ober Austennehmungen, zu deren Errichtung ober Austennehmungen, zu deren Gerichtung der Gefälsebehörden im Gränzbezirke erforderlich ist. Kein Ausbruck in diesem §. 386 beutet darauf hin, daß in diesem
§. nur die flebenden Gewerbe, und nicht der Haufthandel, der im Umherziehen ausgesich wird, begriffen seien.
Rönnte auch das Mort "Errichtung" zu bieser Meinung

Anlaß geben, so wird solche burch ben Beisat "oder Andübung" vollkändig ausgeschlossen. Der rege gemachte 3weifel ist auf die Frage gerichtet, ob die §8. 385 und 386 neben einander Anwendung finden, ober ob sich dieselben gegenseitst ausschließen.

Auch jur Begründung biefes 3weifels und insbesondere ber Meinung, baß biefe beiben 35. abweichend von bem 5, 105 G. S. echt. G. nicht zugleich auf benfelben Straffall anzuwenben feien, fann der Inhalt biefer gefestichen Anobunugen in feiner Beziehung bienen, ba in benfelben tein Ausbrud verhanden ift, ber bie Abficht einer folden Ausklichtigung an ben Aug legen würde.

Der Zweifel wird aus ben Ueberschriften ber Paragraphe abgeleitet, und burch bie Bemerfung unterftutt, baß es ungerecht mare, beibe Strafbestimmungen in bemfelben Straffalle Plat greifen gu laffen. Die Ueberfchriften ber Sanptftude, Abichnitte und Paragraphe gehören aber nicht ju bem Texte bes Befetes; biefelben burfen ben lets teren meber anbern, noch beschränfen, noch ausbehnen; mo alfo ber Text bee Befetee eine Unterfcheibung ober Befdrantung nicht ausspricht, barf biefelbe aus ber Ueberfchrift nicht gefolgert merben, indem auf Diefe Urt ber Ueberfdrift eine großere Rraft als ben Borten, beren fich ber Befetgeber bediente, beigelegt murbe; baburch behebt fich von felbft Alles, mas fid blog auf bie in ben Ueberfchriften enthaltenen Musbrude grunbet. Es fommt aber auch in ben Ueberfdriften nichts vor, mas gur Unnahme eines Begenfages gwifden ben 66. 385 und 386 berechtigen murbe.

Der fechfte Abschnitt bes 14. hauptstudes handelt von ben Uebertretung en ber Borfchriften über ben Gewerbebetrieb. Diese Borschriften beziehen fich:

- a) Auf ben Umfang bes Gewerbebetriebes, baher inebesondere, wo, mit welchen Gegens ftanden, auf welche Art, und unter welchen einschränkenden Bedingungen Gewerbe ausgeübt werden konnen.
- b) Auf die Falle, für welche unabhängig von den rudfichtlich des Umfanges der Gewerbs-Ausübung vorgezeichneten Bestimmungen eine besondere Bewilligung der Gefällsbehörden für den
 Gränzbezirf erforderlich ift.
- c) Auf die Rubrung ber Gemerbebucher.

Die Strafbestimmungen für die Uebertretung der unter a) bemerkten Borschriften sind in den §§. 384 und 385, der unter b) erwähnten Borschriften in dem §. 386, und jener unter c) in den §§. 387 bis 392 enthalten.

So wenig die besonderen gesetlichen Anordnungen über die für den Gränzbezirk erforderliche eigene Bewilligung der Gefällenbehörden die Bollziehung der allgemeinen Bestimmungen, die den Umfang der Gewerbs-Ausübung und dessen Bedingungen bezeichnen, ausschließen, eben so wenig kann dieses rückschlich der zur Handhabung dieser verschiedenen Anordnungen festgesetzten Strafen behauptet werden. Diese Strafen gehen den unabhängig von einander bestehenden Borschriften zur Seite; dieselben können daher auch neben einander ohne Anstand Anwendung sine den; so fern die gesetlichen Bedingungen hierzu vereint vorhanden sind. Die Anordnung des S. 385 G. St. G. ist an die Stelle der im S. 21 des Patentes vom 5. Mai 1811*) unter a. d. c. festgesetzten Bestimmungen getreten, In Erwägung der besonderen Gesahren, mit denen die Ause-

ubung des hausirhandels bie Sicherheit ber Bollauftalten im Granzbegirte bebroht, wurde jeboch burch bie Bolls und Staate: Monopole: Dronung SS. 357, 358 bie Ginholung einer besondern Bewilligung fur ben Granzbegirt vorges fdrieben. Diefe wichtige, in bem Saufirpatente nicht enthaltene Borfdrift tonnte ohne Straffanftion nicht gelaffen werben. Die Bestimmung bes S. 385 murbe in biefer Begiehung feinen hinreichenben Schut gewähren, ba fich biefelbe blog nach ber Bollgebuhr von benjenigen Bagren richtet, bie in ber unbefugten Hudubung bes Saufirhanbels betreten merben; baher, um aus Unfaß biefer Uebertretung weitläufige Untersuchungen gu vermeis ben, ben; wenn gleich burch einen langen Zeitraum bes triebenen Saufirhanbel, rudfichtlich aller burch benfelben bereite abgefetten Baaren, von ber Strafbeftimmung frei lagt. Rur ben Granzbegirt mußte biefe milbe Unordnung bes Befetes mit ber befonberen Strafbestimmung, bie ber §. 386 enthalt, in Berbindung gebracht' merben.

Diefe burch bas Beburfnif eines gefteigerten Schutes im Granzbezirke gerechtfertigte Bestimmung steht auch mit ben Grunbfagen ber Gerechtigkeit im vollständigen Einstlange.

Wer im Granzbegirfe, ohne bie Bewilligung zum Sausirhandel erhalten zu haben, hausiret, übertritt zwei Borschriften, nämlich bas Sausirpatent und die Z. u. St. M. D. Es ist baher gerecht, daß er schärfer gestraft werde, als ein anderer, der im innern Zollgebiete ohne Hausirpaß hausiret, und nur das Hausirpatent übertreten hat. Eben so ist es gerecht, daß derjenige, der die besonbere Bewilligung für deu Hausirhandel im Gränzbezirke erhielt, und die Ges. Behörden von seiner Gewerbeunternehmung in bie Renntniß feste, wenn er in Orten, bie unter biefer Bewilliaung begriffen fint, mit anbern, als ben in bie Bewilligung einbezogenen Gegenftanben haufirt, milber behandelt merbe, ale ein Unberer, ber feine Gemerbeunternehmung ber Renntnig ber Gefällen Beborben ganglich entzog, und baburch ihnen bie Entbedung feiner Umtriebe erfcmerte. Gine unverhaltnigmäßige Sarte in ber Straf. bemeffung ift bei ber vereinten Unmenbung ber SS. 385 und 386 nicht gu beforgen, weil bas im S. 386 angeorb. nete Strafausmaß feine bedeutenben Betrage gulagt, bei ber Bemeffung ber nach S. 385 gu verhangenben Strafe bingegen bei obmaltenben milbernben Umftanben bis gur Salfte ber Ginfuhrzollgebuhr herabgegangen werben fann. und weil, wie bereits ermabnt murbe, bie Bebuhr von ben bereits abgefesten Baaren außer bem Unschlage bleibt. Die Bestimmung bes 6. 386 ift gang pon gleicher Urt mit jener bes S. 344, gufolge- melder ber verzehrungefteuerpflichtige Gemerbtreibenbe, ber bie Ginholung eines Erlaubnificheines unterlaft, ober bas Bemerbe nach ber angezeigten Ginftellung fortfett, einer eigenen Strafe nebit berienigen, bie ibn wegen bestungngemelbeten Berfahrens trifft, unterffegt. Much in biefem Ralle fann behauptet werben, bag eine und biefelbe Sandlung, namlich bie Bornahme eines unangemelbeten Berfahrens, mit zwei Strafen belegt werbe. Diefes wiberfpricht aber ber Gerechtigfeit nicht, weil in einem folchen Ralle bas Befet von ben fur bie Behandlung ber Erichmerungegrunde in anbern Rallen angenommenen Grundfagen nur infofern abgeht, bag baffelbe Die Art, in welcher ber bestimmt bezeichnete Erfchwerungs. grund ber unterlaffenen Ginholung bes Erlaubniffcheines, einer befonbern Bewilliaung u. bal. bei ber Strafbemeffung in Unichlag ju bringen ift, nicht bem Ermeffen bes Richs

tere überläft, fondern ihm bafür ein befonderes Ausmaß vorzeichnet.

Uebrigens ist die mit dem §. 386 angeordnete Einfellung der Gewerbsausübung mit der Erfätrung der Unfähigfeit jur Erlangung einer ähnlichen Gewerdsbefeugnis nicht gleichbebeutend. Auch wird die Einstellung der Hauftrefugnis im Gränzbezirfe vorzüglich in dem Falle vom pratischen Erfolge seyn, wenn ein Hauftrer die Bewilligung zum Hausirhandel im Gränzbezirfe erbielt, jedoch benselben an einem Drie, welcher in der Bewilligung nicht begriffen int ausübt (§. 366 b).

R. G. B. Umlaufichreiben vom 23. Februar 1838 3. 310.

42.

Unwendung der Modalitaten uber bie Leiftung ber Dienftfaugionen von den baju verpflichteten Beamten auch auf die von ftanbifden und fabtifden Beamten ju leiftenben Dienft Raugionen.

Ce. Majeftat haben mit allerhoch fer Entichliegung vom 23. Janer I. 3. ju befehren gerubet, auf bie auf bie allerhochfte Entschiegung vom 18. Februar 1837 gegrändete Berordnung ber f. f. allgemeinen hoffammer, über bie Modalitaten ber Leiftung ber Dienstauzionen ber bogu verpflichteten Beamten, auch auf, bie von ben ftanbifchen und fabtischen Beamten zu erlegenden Dienstausionen, anzwenden fel.

Welches ben f. Kreisamten ic. in Folge eines hoffangleibefretes vom 14. Februar l. J. h. 2. 2177 nachträglich ju ben Gub. Berorbungen vom 15. Juni und 14. Dezember 1837 G. 3. 27532 und 60567 h) jur

^{*) 3}m 19. Bande ber Prov. Befesf. Geite 280 und 550.

Wiffenschaft und weiteren Veranlaffung hiemit befannt ges macht wird.

Sub. Defret vom 24. Februar 1838 G. 3. 9356, an alle untergeordneten Behörden.

43.

Erneuerung der über die Aufnahme und Untersuchung der Elementarfchaden bestehenden Borfchriften.

Es ist wahrgenommen worden, daß von den f. Kreissämtern bis einschlässig 1837 viele Liquidazionen und Unstersuchungsoperate über Elementarschäden zur Ausmittlung und Bemessung der Steuernachlässe an die Landesstelle eingesendet, und darin verhältnismäßig bedeutende, bei einigen Dominien oft wiederkehrende Beträge an den Staatssschap in Anspruch genommen werden, daß dieser Anspruch sich auf die kreisämtliche Bersicherung des wirklich Statt gefundenen Schadens, und diese Bestätigung wieder auf das Kommissionsprotokoll und auf die Lokaluntersuchung sich bastre, welche der kreisämtliche Untersuchungskommissär dem k. k. Kreishauptmann als Folge seiner Amtshandlung vorlegt.

Ift nun lettere den bestehenden sehr bestimmten Normen vom 24. Juni 1819 3. 27394*) gemäß — hat der Untersuchungskommissär die beschädigten einzelnen Grundsstücke (vorausgeset, daß die Dominien und Magistrate gleich nach dem Ereignis des Elementarunfalles die Anzeige erstatteten) ohne Berzug besichtigt, den Schaden einer jeden einzelnen Grundparzelle gewissenhaft und genau aufgenommen, diesen wichtigen Alt nicht dem betreffenden Birthschaftsamte oder dem Magistrate überlassen, sondern

^{*) 3}m 1. Bande der Prov. Gefenf. Geite 170.

selbst nach ber Instrutzion genau vollgogen, und bie erft nachher von bem Wirthschaftsamte versaßte Liquidazion ber Schaben (welche oft zur Zustanbebringung längere Zeit und viele Schreibereien ersorbert) mit seinem frühern Localberteine versichen. In wie berichtigt, bann erst sie ber hibsen Stantberwaftung und bem fundgemachten Geseben entsprochen, teine Beeinträchtigung bes I. Ertuergefälls zu besorgen, sondern der bestädtigten Brundbesster, ber ihm direktivgemäß wirflich gebührt.

Benn jeboch Birthichafteamter und Dagifrate ben Elementarunfall nicht fchleunig anzeigen, bas f. Rreibamt tie Untersuchung an Drt und Stelle hieruber nicht ohne Bergug einfeitet, und ber bamit beauftragte, biegu voll. tommen geeignete Rreibamtebeamte bie Lofalbefichtigung nicht ohne Bergug vornimmt, ober bie biegfalls bestehenben Rormen nicht genau vollzieht, fo entftebt in erfteren Rallen bie Rolge, bag (ba ber verungludte Grundbefiger in feinen dionomifchen Berrichtungen auf langere Beit nicht gebemmt werben barf) bas ju untersuchenbe Dbjeft veranbert wirb, ber Untersuchungefommiffar bann ben burch Sagel ober burch Bafferüberichwemmung angerichteten Schaben nicht mehr genau ficher ftellen, ben Musfagen ber Infaffen unb ber Birthichafte Beamten felbft , wenn fie irrig ober mohl gar unmahr und falfch find, grundlich nicht begegnen fann, fonach berlei Ungaben ale richtige Daten aufnimmt, ober als unrichtig ohne leberzeugung verwirft, in beiben Rallen aber entfteht bie Rolge, bag entweber bie beschädigten Grundbefiger in bem, mas ihnen gefetlich gebuhrt, beeintrachtigt, ober bas allerhochfte Merar bevortheilt mirb.

Die f. Rreibamter find gwar gur Bintanhaltung ber



ermabnten Ungufommlichfeiten bereite mit ber Berorbnung vom 3. April 1827 3. 17857 *) beauftragt morben, bie für bie Unterfuchung ber Glementarunfalle und bie Schabenliquidazionen beftebenben Rormen flets aufrecht zu erhals ten, die Bornahme biefer Rommiffionen nur vollfommen geeigneten Inbivibuen und insbesonbere ben f. f. Rreistommiffaren augutheilen, lettere gu ihrer Pflichterfullung nachbrudfamft anzumeifen; es find bie Rolgen angebeutet worden, welche aus einer vorschriftewidrigen Behandlung ber ermahnten Schaben refultiren murben; ba jeboch feit bem Erlaffe bes ermahnten Auftrage einige Dominien eines Rreifes faft alliabrlich mit Elementaricaben portommen. und Anfpruche auf Steuernachlaffe aus bem Litel ber Elementarbeidabiaungen machen , mabrent andere Dominien aus bemfelben Rreife, ober aus ber im anderen Rreife gelegenen nachbarlichen Begent nur felten portommen; fo ift bieg befondere bei ben Betterichaben aufgefallen, und hat auf bie Bermuthung neuerdings geführt, bag nicht nur Die Borfteber ber ermabnten Dominien Die Befete in ber obermahnten Begiehung fich nicht gegenmartig halten, vielmehr ftreben, ftatt bie ausgeschriebene Grundfteuer pflicht. magig einzuheben und abzuführen, burch Rachlaffe bie Rudftanbe an ber Steuer außer Bermeis ju bringen, fonbern bag auch bie ? Rreisamter und bie Unterfuchunge. tommiffare berlei Gingaben ber Birthichafteamter nicht mit ber burch bie ermabnten Gub, Berordnungen vom 24. Juni 1819 und 3. April 1827 porgezeichneten Genquigfeit prufen und unterfuchen.

Den t. Rreisamtern werben baher beibe biefe Berordnungen mit bem Beifabe in Erinnerung gebracht, biefem

^{*)} Diefelbe ift bier Geite 110 nachtraglich als Beilage aufenommen,

Zweige ber Geschäftssührung die besondere Ausmerksamkeit zu widmen, von dem allerhöchsten Aerar jeden in den besstehenden Direktiven nicht gegründeten Anspruch auf Entschädigung abzuwenden, und nur über wirklich geschehene Beschädigungen nach dem faktischen Umfang und normalsmäßig ermittelten Berhältniß der Landesstelle gutächtlich vorzulegen.

Den f. Kreistommistären ist wiederholt die Weisung zu geben, die Anzeigen der Dominien über Elementarsschäden jederzeit schleunig, dann genau nach den bestehens den Normen personlich an Ort und Stelle zu untersuchen, und den Schadenbefund richtig und gewissenhaft aufzusnehmen.

Sub Berordnung vom 25. Februar 1838 G. 3. 10430, an die f. Rreisamter ju Budweis, Beraun, Raurjim, Koniggras, Rakonig, Saaz und Tabor.

*) Beilage zu Rr. 43. Seite 107.

Sub. Berordnung vom 3. April 1827 G. 3. 17857, an bie f. f. herren Rreishauptleute.

Seit einiger Zeit langten bei ber Landesstelle hauftger als gewöhnlich die Liquidazionen der Wirthschaftsämter
über die von den Kontribuenten erlittenen Elementarschäden
ein, welche, da sie mit der freisämtlichen Bestätigungsflausel versehen sind, in die Verhandlung genommen, und
auf der Grundlage berselben die nach den Direktiven entfallenden Rachlässe an der Grundsteuer ausgemittelt werden.

Es erscheinen barunter manchmal so bebeutende Betrage, baß mit benfelben oft bie jährliche Steuerschulbigsfeit ganger Gemeinden und Gutstörper bedeckt wird, und von einigen Dominien werden diese Liquidationen sogar alljährlich und so regelmäßig eingebracht, daß sich die Bers muthung einer obwaltenben Ungufommlichfeit ober wohl gar Unrichtigfeit von felbst auforingt.

Diese Bermuthung wird noch durch bie Bahrnehmung bestätt, daß treisamtlicher Seits den Untersuchungen der Elementarsichaben nicht die gehörige Ausmerfamteit geschenkt, daß oft KreisamtstanzleisIndividuen damit beauftragt werden, welchen die ersorberlichen Kenntnisse und Umsicht und das nichtige Aniehen mangeln, oder auch benachbarte Wirthschaftsbeamten dazu delegirt werden, in welche unmöglich jenes Bertrauen gesetzt werden fann, welches die Staatsverwaltung vorzugsweise den f. f. Kreiskommisser ich entre fichen fiftjussen, und welche als underufen zu solehen offiziesen Untersuchungen von feinem lebhaften Intereste sie für das Beste bes allerhöchsten Urerard bestent find.

Dhne eine volltommen beruhigende Ueberzeugung erhalten, ju haben, wird dann oft, theils aus Untenntnis ober Schleuberhaftigfeit, theils aus unzeitigem Mitleiden bie Richtigfeit eines Elementarschadens bestätiget, der vielleicht nicht so beträchtlich war, als er angegeben wurde, und es wird sofort hiedurch den Kontribuenten ein ungebührlicher Nachlaß an der Steuer zugewendet, und dem allerhöchsten Nerar eine Einnahmsquelle entzogen, auf welche die Kinanyerwaltung mit Gewisseit rechnet.

So wie es ben wirflich beschäbigten Kontribueiten unden wenn beites muß, ihre Anspruche auf ben biretiv unstigen Grundsteuernachfaß für ertittene Gementarschaben gettenb ju machen, eben so erfordert es die Wichtigkeit bes Gegenstandes, das allerhöchste Uerar vor Bevortheistungen zu sichern.

Um nun biefes möglichst zu erzielen, findet man fur nothwendig, ben f. f. herren Kreishauptleuten die in Abficht auf die Untersuchung und Liquidirung ber Elementarschaben bestehenden Borschriften in Erinnerung ju bringen, biefelben auf bie gerägten Ungusmulichfeiten aufmerkam ju machen, ihnen die größtmöglichse Borscht anzuempfeh, etn, umd die Berantwortung vor Augen ju stellen, welcher bie herren Kreishauptleute sich aussesehen wurden, wenn biese Untersuchungen nicht mit jener Gewissenhaftigteit und Genausseit vorgezommen werben sollten, welche gesellich vorgezommen werben sollten, welche gesellich vorgezommen urben follten, welche gesellich vorgezommen urben follten, welche gesellich gereichauftigteit und Kreisbauptleuten ausgetragen:

- 1. die dießfälligen Untersuchungen für die Zukunst ausichließend den f. f. Areissommissaren juguweisen, und sie zu beaustragen, die Untersuchung sogleich damit nämlich der Augenschein an Ort und Stelle gehörig vorgenommen werden könne, und dei Wetters und Wasserschaden das Grundstäd in dem beschädigten Ausande noch angetroffen werde, zu beginnen, und dieß in dem auszunehmenden Kommissonsprotofols genau ersichtlich zu machen,
- 2. die f. f. Rreistommiffare mittelft eigener Defrete, in welche bas oben Gesagte einzubezieben ift, jur gewissen, anderen Psichterfulung nach bem Inhalte ber eigens hinaus gegebenen Infichten unt bem Beische anzueisern, baß die Angaben ber Rontribuenten und Wirthschafteamter um so genauer nachgewiesen, und die Größe bes Cementarschadens um so richtiger beurtheilt werben muffe, als sons Beiftigung einer nicht gehörig geprüften Liquidagion nebst ber strengten Unbung bes Untersuchungskommissand ber noch sont Schuldtragenden unnachsichtlich die Erfahleistung bes bem Merar entzogenen Steuerbetrags nach sich ziehen würbe.
- 3. Endlich bas in der vorerwähnten Beziehung Nösthige ungefaumt auch an sämmtliche Dominien und Masgistrate zur Richtschur hinauszugeben.

44.

Grunbfabe, welche bei Antragen von Dezenalgulagen an Simnafial Lehrer, Ratecheten und Prafette ju beobachten finb.

In Folge allerhöch fer Entschlesung vom 26. Dezember 1837, und Studienhoftommission mehrete betrete vom 20. Janner 1. 3. 4. 3. 8365 werben ben f. f. 1c. zur Wissenschaft und genanen Darnachachtung die Grundstige befannt gemacht, welche von nun an bei Anträgen von Dezenalzulagen an Gimnafallehrer, Katecheten und Präsetten zu beobachten sind.

I. Grundfas.

Die Bohlthat ber Gehalisdrittelszulage ist nur solchen Simnassallcheren, Ratecheten und Präsetten gupuertennen, welche vom Tage bes erhaltenen Anstellungsbetretes eine zednjährige munterbrochene Diensteistung gurudgetegt, und sich fortwährend durch besondere Geschildtickeit, Eifer und Religiosität ausgezeich net haben, welche endlich ihren Gehalt aus einem öffentlichen Fonde beziehen. Es versteht sich von sein biefel Dezennium auch das Prosbetriennium eingerechnet werden dirfe.

II. Grundfas.

Die Größe biefer Aulage ist für jene Individuen, welche erst nach ber Kundmachung ber allerhöchsten Endleschaften und 11. Janner 1831 *) angestellt worden sind oder werden, ohne Rudssicht auf die Größe der Besoldung mit 100 fl. R. M. festgeset, modissiert sich aber für jene Individuen, welche vor der Kundmachung dieser ebengenannten allerhöchsten Ensichtießung angestellt wurden, nach der Größe ihrer Besoldung.

^{*) 3}m 13. Banbe ber Prov. Gefesf. Geite 98. Prov. Befesf. XX. Band.

III. Grundfas.

Das erfte Gehaltsbrittel für ein, vor ber Kundmaschung ber allerhöchsten Entschließung vom 31. Janner 1831 angestelltes Individuum ist aus jenem Gehalte zu bemessen, welchen basselbe zur Zeit bes vollenbeten ersten Dezen-niums genießt. Für ein Individuum aber, welches nach ber Kundmachung ber allerhöchsten Entschließung vom 31. Jänner 1831 angestellt wurde, ist dieses Gehaltsbrittel ohne Rücssicht auf den Gehalt, welchen es zur Zeit der Bollendung des ersten Dezenniums bezog, sediglich mit 100 fl. zu bemessen.

IV. Grundfas.

Gehaltebrittelezulagen für beide Gattungen Indivibuen find von bem erften Tage nach vollstrecktem Dezennium zu berechnen und fluffig zu machen.

V. Grundfat.

Dezenalzulagen ber beiben unterm Grundsat II bezeichneten Arten sind, wenn die damit betheilten Indivibuen entweber durch Borrudung an berselben Lehranstalt ober durch Uibersetung an eine andere in einen gleichen ober höhern Gehalt vorrudten, vom Tage dieser Einruckung wieder einzuziehen.

VI. Grundfas.

Bei Bemessung ber zweiten und dritten Dezenalzulage u. f. w. ist nach bem III. Grundsate vorzugehen, und bas zweite und dritte Gehaltsbrittel für ein vor ber Rundsmachung ber allerhöchsten Entschließung vom 31. Jänner 1831 angestelltes Individuum aus dem Gehalte zu berechenen, welchen basselbe zur Zeit bes vollendeten neuerlichen Dezenniums genießt.

Dabei versiteht es sich von felbst, bag bie zweite und britte Dezenalgulage ber beiben nnterm Grundsab II bezeichneten Arten nicht aus ber eigentlichen Besolbung und Dezenalzulage zusammen, sonbern nur aus jenem Gehalte, welchen bas Individuum zur Zeit ber Bollendung bes zweiten ober britten Dezenniums bezog, zu berechnen fomme.

VII. Grundfas.

Die Bemeffung der Penfionen für mit Dezenalzulagen betheite Individuen und beren Wittwen und Baifen, hat sant allerhöchster Entschiegung vom 31. Janner 1831 aus der eigentlichen Besolbung und ber Dezenalzulage jusammen, welche biefelben bei ihrer Duiedzirung oder bei ihrem Absterben genießen, ju geschehen.

Uibrigens bleibt die Erlangung beiber Arten von Degenalgulagen von ber Bewilligung ber t. t. Studienhoftommiffion abhangig.

Sub. Defret vom 28. Februar 1838 G. 3. 10286, an die f. f. Serren Kreishauptleute mit Ausnahme bes Rakouiger, Beraumr und Raurimer, bas Gymnafialftubienbireftorat und die Staatsbuchaltung.

45.

Abftellung ber Ausweise uber bie in ben öfterreichifden Provingen fich aufhaltenben turtifden Unterthanen und Anordnung ber Angeigen über jeden neu erfolgenden Gintritt berselben.

Da von dem eingefendern Andweife über den Stand ber fich bortkeise aufhaltenden türflichen Unterthanen in Folge Hoftammerde frets vom 26. Dezember 1837 D. 3. 53740 tein weiterer Gebrauch gemacht wird, so werben die f. Arcisamter von der ferneren Einsendung beises Ausweises an die f. f. Landesstelle zwar enthoben, benselben aber zur Pflicht gemacht, für den Zall eines

neu eintretenben turfifchen hanbelomannes unverweilt bie Ungeige hieher zu erflatten.

Sub. Defret vom 3. Marg 1838 G. 3. 8993, an die f. Rreisamter und ben prager Magistrat.

46.

Berbot ber Unmertung bes Fortgangs ber Schuler von einem frabern Semefter in bem Beugniffe eines fpatern,

Aus Anlaß eines vorgetommenen Falles wird ben ic. in Folge Studienhoftommiffionedetrets vom 16. Februar I. J. H. 3. 810 mit Beziehung auf bie Gub. Berordnung vom 8. September 1837 G. 3. 43383 *) neuerlich errinnert, daß es nicht gestattet sei, den Fortsgang eines Schülers von einem frühern Semester in bem Zeugniffe eines spätern anzumerten.

Wovon bieze, ze. die unterftehenden Gimnaffalprafette gur genauesten funftigen Darnachachtung bei Ausstellung von Semestralzeugniffen zu verftanbigen haben.

Sub. Defret vom 3. Marg 1838 G. 3. 11124, an die f. f. herren Rreishauptleute mit Ausnahme des Berauner, Raurgimer und Rakoniger, bann bas Studiendirektorat.

47.

Befuch des Biederholungs Unterrichtes und der Rirchen Ratechefen von der der Schule entwachsenen Jugend, auch nach überschrittenem 15. Lebensjahre.

Seine f. f. Majestät haben vermög allerhöchster Entschließung vom 3. Februar l. J. aus Anlaß einer Borstellung wegen Berlängerung des für den Biederholungsunterricht pflichtigen Alters von 15 bis zum 18. Lebensjahre, die allgemeine Norm über die Berbind-

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefetf. Geite 401.

lichfeit ber ber Schule entwachsenen Jugend, bem Wieberholungsunterricht beignwohnen, micht zu änbern, seboch
zu beschlen geruht, die Behörben barauf ausmerksam zu
machen, daß diese Norm ben Bestud des Miebersholungsunterrichts, Kindern, welche daß füufgehnte Lebensalter
vollender haben, nicht nur nicht verbietet, sowbern daß,
da biefer Wiederschaungskunterricht wurch 3 Jahre zu dauern
dat, derselbe für Kinder, welche älter als sechs Jahre in
die Schule eins und älter als 12 Jahre aus. der Schule
auskreten, auch über ihr füngehnies Lebensjahr hinaus
geeignet und bestimmt ist.

Uibrigens fei mit aller Genauigfeit barüber ju halten, bag bie ber Schule entwachsene Jugend ben Sonn , und feiertägigen Rirchen , Ratechesen gehorig beiwohne.

Bon biefer allerhöchsten Anordnung werden bie f. ic. in Folge Gtubienhoffommiffionebefreis vom 11. Februar 1. 3. S. 3. 883 hiemit jur Rachachtung und weiteren Berfügung verftanbigt.

Bub. Defret vom 4. Marg 1838 G. 3. 11331, an bie f. Rreis' amter, bie Ronfiftorien und ben prager Ragiftrat.

48.

Bestimmungen über bie Berfaffung ber Berichte über Reifepag.

Ich habe schon mehrmal bie unangenehme Wahrnehmung gemacht, daß bie Behörden die Berichte wegen Ertheilung von Paffen zu Reisen in das Ansland sehr unwollfähnbig instruiren, die zur Aussertigung solcher Paffe unumgänglich nötligen Daten nicht gehörig angeben, über dieß ihre Anträge nicht ben bestehenben Borschriften gemäß erstatten und hiedurch eine dem dringenden Paßgeschäfte ohnehn sehr achtheilige Berzögerung und unnöthige Bermehrung der Schreiberei veransassen.

Um biesem Uebelstande abzuhelsen, eine zwedmäßige Bereinfachung der Paßgeschäfte und eine bequeme Ueberssicht zu erzielen, habe ich besichlossen, den t. 2c. eine tasbellarische Form zu dem Einschreiten um Ansfertigung von Passen vorzuzeichnen, welche dieselben gleich nach dem Empfange der gegenwärtigen Weisung in Anwendung zu bringen haben.

Die t. 1c. werden nämlich fünftighin die bei benfelben einlangenden Gesuche um Pässe zur Reise ins Ausland nach gehöriger Instruirung derselben mittelst einer Pass-/. tabelle, welche nach dem beiliegenden Formulare*) zu verfassen ist, und die Stelle des Berichtes zu vertreten hat, nach gehöriger Ausfüllung der Rubriten (mit Ausnahme der für die Aeußerung der Stadthauptmannschaft vordeshaltenen Rubris) unter Anschluß der bei den k. 1c. vorgestommenen Behelse, als: des Einschreitens der Passwerber, der Aeußerung der Ortsobrigseit u. dgl. mittelst der k. Stadthauptmannschaft hieher einzusenden haben.

Es verfieht fich, daß die bestehenden Stempelvorschriften auch fünftighin genau zu beobachten, und die für ben freisämtlichen Ginbegleitungsbericht vorgeschriebenen Stempel nunmehr bei ber, ben Bericht vertretenden Pagtabelle anzuwenden sind.

Endlich haben die t. 2c. bei ber Erstattung bes Gutsachtens über Paggesuche genau die bieffalls bestehenden Borschriften zu beobachten.

Sub. Praf. Berord nung vom 5. Mar; 1838 G. P. 3. 1353, an bie f. Rreisamter, ben prager Magiftrat und bie Stadthauptmannichaft.

^{*)} Seite 119 bis 121.

1. Beilage ju Rr. 48. Geite 117.

Paß = Sabelle.

Bore	Ort, Kreis und Land		19			9	Der	one	Bbei	dyr	eibu	ing
und Zuname des Pagwers bers	ber Beburt	bes Aufenthalts	Charafter ober Befchäftigung	Alter	Religion	Statur	Geficht	Saare	Angen	Rafe	Mund	besondere Kennzeichen
Joseph Müller	hlubofch, ber. Rr.	Mottig, ber. Er.	Sanbelsmann	29	rom. fath. In	groß //	[ånglid)	braun	grau	mittf.	mitti.	Muttermahl auf ber linten Dange
Mitreis fende Franz Weber.	Benefchau, budm. Rr.	Chlum, ber. Kr.	Ruticher	30	evang.	flein	rund	quojq	grait	mittl.	mittl.	0

Datum .

Unterschrift bes Rreisvorstehers

Preußen Preußen Drie der eine, Banbel Beiden Gründlich in weich gegeneter reif in Babe Grübellung des Paffes an die Driedebeigteite friege auf die Ertheilung des Paffes an die Driedebeigteite Freigeneter reige auf die Ertheilung des Paffes an des Progificates Freighteiten inche president in Gründlich in Geringer unt Der Georgiannschaufgel der Bergeichnig der der Gereigerung der Driedebrigheit.	ohin der	en ber	leibens	. (Butad, Beh	iten b örden	er Paß:	T, ille	
Pyreußen generage ganbel gabet in gabet in gabet in Jahr in Jahr ift einverstanden reigt auf die Ertheilung des Paffe an Fider nichts gu errimern in Gefach des Paskwerbers mit von Beugerung der Dersobrigteit.	Dagwerber reifet	Befchäfte, in melden ber Dagmerber reifet	Dauer bes Musbleibens	bie Ortsobrigfeit	bas Werbbegirfe.	bes Dagiftrate	ber Grabthaupts hauptungtmannichaft	Labeile beigeschloffenen Aten	Anmer-
	Dreußen 39	Sanbel Bur	1 Jahr	tragt auf bie Ertheilung bes Paffes an	ift einverstanden	tragt auf bie Ertheilung bes Paffes an	Findet nichts zu errinnern	1) Geluch des Paswerbers mit 2 Beil 2) Reußerung der Ortsobrigfeit. 3) - 4)	V 1 10

49.

Ausdehnung der Bestimmungen über bas Benehmen der Grang, Bache-Individuen hinsichtlich ber Ehrenbezeugungen gegen Bivile Behörden auch auf die Individuen der Gefällen Bache.

Die f. f. allgemeine Hoffammer hat die vorgeschriesbenen Bestimmungen über das Benehmen der Gränzwachsindividuen hinsichtlich der Ehrenbezeugungen gegen Zivilbehörden auch auf die Individuen der Gefällenwache ausgedehnt — und demnach die f. f. Kameralgefällenverwaltung angewiesen, die dießfälligen Bestimmungen in dem Körper der Gefällenwachiedividuen zu errinnern ist, daß die Kappe nicht zu den Uniformstücken gehört, daß daher, in so fern ein Gefällenwachindividuum mit einer solchen Kopsbedeckung vor einem Amte oder einer Behörde ersscheint, daß Haupt zu entblößen sepn wird.

Movon die t. 2c. in Folge hoffammerbefrets vom 15. Februar D. 3. 6779 jur Wiffenschaft und Berständigung der untergeordneten Behörden und Aemter in die Kenntniß gesetzt werden.

Sub. Defret vom 5. Marg 1838 G. 3. 10523, an bie f. Rreisamter, ben prager Magiftrat und bie Stadthauptmannichaft.

50.

Erläuterung der Borschrift über die Entlaffung eines minderjährigen Freiwilligen vom Militär und Bestimmung der Zeit des Reklamagionsrechtes ihrer Bäter oder Bormunder.

Uiber die von dem f. f. Hofftriegerathe allerhöchsten Orts gestellte Anfrage, ob die allerhöchste Entschließung vom 4. April 1835 hinsichtlich des freiwilligen Militäreintritts der Minderjährigen (welche den k. Kreisämtern 2c. in Folge Hoffanzleidekrets vom 16. Juli 1835 H. 3. 17604

mit Gub. Berordnung vom 7. August 1835 G. 3. 37614 befannt gegeben worben ift) auf frühere galle guradwirfe, und über ben gleichzeitig von bemfelben gemachten Antrag aur Bestimmung eines Zeitraums, auf welchen sich bat Reslamazionsrecht ber Bater ober Bormunber zu beschränken hatte, haben Seine Majestät mit allerhöchster Enrichliegung vom 22. Dezember 1837 folgenbes allerandbigft zu bestimmen geruht:

1. Das Retlamazionsrecht ber Bater ober Bormunder hat erft nach Ablauf eines vollen Jahres zu erfofchen, von dem Tage an gerechnet, wo denselben das freiwillige Engagement ihrer Sohne ober Mundel im Wege der Geburtsobrigfeiten unter ausbrüdlicher Andeutung jenes Prästluftvetrmins befannt gegeben worden ift, über welche Befatigung zu ertheilen haben.

2. Es ift bie nothige Bortehrung ber Geburtebbrige feiten von jedem freiwilligen Militareintritte im Bege ber bagu berufenen Beborbe ju treffen.

3. Im Falle ber Entlassung eines reklamirten Minberjährigen hat bessen Bater ober Bormund einzig und allein nur bas von jenem empfangene handgeld zu erfeben, boch barf wegen biefes Ersabes bie Entlassung felbst nie vertidert werben.

Rach biefer allerhöchsten Entschliegung hat ber f. f. Hoffrlegbrath bie Generalsommanden angewiesen, die Einleitung zu treffen, daß den Gehrerbebritzebeim mittelst ber Bertbezirts, oder Konsfripzions, Tepots's Rommandanten oder durch die Regimentstommanden von nun an alle zum Militär eintretenden minderjährigen Freiwilligen, welche die

^{*) 3}m 17. Band der Prov. Gefesf. Seite 497.

väterliche ober vormundschaftliche Einwilligung nicht schon beim Eintritte beigebracht haben, unverzüglich namentlich angezeigt werben, wodurch jedoch die Borschrift, daß die betreffende Konstripzionsobrigkeit von jedem freiwilligen Militäreintritte zu verständigen ist, nicht anfgehoben, somit im betreffenden Falle sowohl die Geburts- als auch die Konstripzionsobrigkeit von dem freiwilligen Militäreintritte in die Kenntniß zu sehen sehn wird.

Bon den betreffenden Geburtsobrigfeiten werden die Bater oder Bormunder mit ausdrücklicher Andeutung des von Sr. Majestät festgesetzen einjährigen Reklamazionstermins vor dem freiwilligen Militäreintritte ihrer Sohne oder Mündel mit möglichster Beschleunigung zu benachrichtigen seyn. Bon den schriftlichen Bestätigungen, welche die Bäter oder Bormunder nach der obigen allerhöchsten Entschließung über die Bekanntgebung des freiwilligen Mislitäreintritts ihrer Sohne oder Mündel auszustellen haben, sind von den Geburtsobrigkeiten den Werbbezirks und Konskripzions Depotssommanden, theils zu ihrer Legitismazion, theils zur Beseitigung möglicher Insonvenienzen und Mißbräuche legalisirte Abschriften mitzutheilen.

Dieß wird ben k. i. in Folge hoff anzleibe frets vom 5. Februar I. J. H. 3. 1177 zur Wiffenschaft und allgemeinen Verlautbarung mit bem Auftrage bekannt gesmacht, bei dem Umstande, daß die Entlassung eines minberjährigen Freiwilligen vom Militär nur über Entscheibung bes Gerichtes Statt finden kann, in die Kundmaschung der obigen allerhöchsten Bestimmungen die Belehrung aufzunehmen, daß die dießfällige Reflamazion nicht wie es bisher zewöhnlich geschah, bei dem betreffenden Truppenkörper, sondern bei der Personalgerichtsinstanz des

Vatere ober Mundels anzubringen ift, welch letterer sobann mit Rudsicht auf den Präflusivtermin und nach etwaiger Einvernehmung der betreffenden Militarbehörde auch die ordnungsmäßige Verhandlung und Entscheidung zukömmt.

Sub. Defret vom 5. Marg 1838 G. 3. 11336, an bie f. Rreis, amter und ben prager Magistrat.

51.

Bare Auszahlung ber am 1. Marg 1838 in ber Gerie 115 verloften fünfperzentigen Banto - Obligazionen.

In Folge Hoffammer befrets vom 2. Marz 1. 3. wird mit Beziehung auf die Zirkularverordnug vom 4. November 1829 *) Nachstehendes zur dffentlichen Kenntniß gebracht.

S. 1.

Die am 1. März l. 3. in ber Serie 115 verloften fünfperzentigen Banko - Obligazionen, Nummer 108447 bis einschließig Nummer 109117, werben an die Gläubiger im Rennwerthe bes Kapitals baar in Konv. Münze zuruchbezahlt.

§. 2.

Die Ausgahlung beginnt am 1. April 1838 und wird von der f. f. Universal - Staats - und Banto - Schuldens Raffe geleistet, bei welcher die verloften Obligazionen einzureichen find.

S. 3.

Bei der Burudjahlung bes Rapitals werden zugleich bie barauf haftenben Intereffen, und zwar bis letten Fe-

^{*) 3}m 11. Bande der Prov. Gefesf. Geite 657. Dr. 200.

bruar b. J. zu Zwei und Einhalb Perzent in B. B., für ben Monat März 1838 hingegen bie ursprünglichen Zinsen zu fünf Perzent in Konv. Munze berichtiget.

S. 4.

Bei Obligazionen, auf welchen ein Beschlag, ein Berbot ober sonst eine Bormerkung haftet, ist vor ber Kapitale-Auszahlung von ber Behörde, welche ben Beschlag, ben Berbot ober bie Bormerkung verfügt hat, beren Aushebung zu bewirken.

S. 5.

Bei ber Rapitals Muszahlung von Obligazionen, welche auf Fonde, Rirchen, Rlöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden jene Borschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von dergleichen Obligazionen befolgt werden muffen.

§. 6.

Den Besitern von solchen Obligazionen, beren Bersinsung auf eine Filial-Aredits Rasse übertragen ist, steht es frei, die Rapitals Auszahlung bei der f. f. Universals Staats und Banto Schulden Rasse, oder bei jener Aresdits Rasse zu erhalten, bei welcher sie bisher die Zinsen bezogen haben. Im letteren Falle haben sie verlosten Obligazionen bei der Filial-Aredits Rasse einzureichen.

Gub. Praf. Rundmachung vom 6. Mar; 1838 G. p. 3. 1308.

52.

Erneuerung ber Boridrift über bie Bornahme ber grundbucherliden Muszeichnungen bei ben Dagiftraten und Birthicafte-Aemtern.

Die Landesstelle ift zur Kenntniß gekommen, daß der erfte Absat ber einverständlich mit dem t. t. Appellazions-

gerichte unterm 3. Oftober 1823 G. 3. 37602 *) erlassenen Berordnung, nach welchem die Führung der Grundbücher und insbesondere die Vornahme der Auszeichnungen, nicht den Afruaren, Amtöschreibern, und sonstigen Kanzleiindivibuen, welche böchstens zur Ingrossatur und dieß nur unter strenger Kontrolle und eigener Berantwortung der Behörde selbst verwendet werden dürsen, zu überlassen, sondern da, wo nicht geprüste und beeidete Grundbuchssührer eigends angestellt sind, von den hiezu geeigneten Beamten, nämlich bei Landmagistraten von dem geprüsten Rathe und bei Wirthschaftsämtern von dem ersten Wirthschaftsbeamten zu übernehmen ist, häusig nicht beobachtet werde.

Die t. Kreisamter werden daher angewiesen, diese Borfchrift in Erinnerung zu bringen, und ihre genaue Befolgung zu überwachen.

Sub. Berordnung vom 8. Mär; 1838 G. 3. 8454, an die t. Rreisamter.

53.

Festsehung ber Bruche für die Abfuhr ber Perzente von dem erborgten Kontribuzionsgetreide.

In der Rucksicht, daß durch die in Folge allerhöchster Entschließung vom 25. Februar 1837 mit Hoffanzleidefrete vom 3. März 1837 H. 3. 5316 und mit Gub. Intimate vom 18. März l. J. 3. 12799 **) erfolgte Herabsehung der Ausmaß von dem erborgten Kontribuzionsgetreide von sechs auf vier Perzent bei der Berechnung der Ausmaß-lung unabsührbare Brüche entstehen wurden, durch welche, wenn sie außer Berrechnung belassen würden, dem Steuersgetreidfonde besonders bei größern Dominien, ein nicht ges

^{*) 3}m 5. Bande ber Prov. Gefetf. Geite 370.

ringer Nachtheil jugefügt murbe; finbet die Lanbesfielle gu bewiligen, baß in hinfunft flatt ber in bem Steuergetreiberechnungen bisber üblichen Sechzehntel bes Bruches bes Bier- und zwanzigstel fich bebient werben fonne.

Durch die herabsehung ber Aufmaßlung von einem Meben erborgten Getreibes auf Ein Bier und zwanzigstel Meben ober Ichem Maßl auf ein Bier, und von Ein Sechzebnte Meben ober Einem Maßl auf ein Bier, und zwanzigstel Maßl entstehen lauter abführbare, und sonft teine andern unabführbaren Brüche, weil sechzehn Bier, und Iwanzigstel Maßl ein Bier, und zwanzigstel Maßl ein brittel Seibel betragen.

Dievon werben bie f. Rreisamter it. gur Biffenfchaft und weitern Berfanbigung ber Dominien und Stabte, welche fich bernach genau gu achten haben, in bie Renntniß gefeht.

Sub. Berord nung vom 8. Mar; 1838 G. 3. 9336, an bie f. Rreibamter und bie Staatebuchhaltung.

54.

Beeidung ber aufzunehmenden Strafen Ginraumer.

Der begründete Antrag der Baubiretzion, die, nach Masgade bes hoffangleibetrets vom 30 September 1637 6. 3. 24482 *) aufzunehmenden Straßen Gineaumer noch fernerbin im Eivespriicht zu nehmen, wird ohne Anfland genehmigt; der zu leiftende Eib fann nach der bisherigen, im Anfluffe zurücklogenden Eidesformel **), worin jedoch er Schufschaft: sund aufrichtigen Diener Geiner Masjestat, e hinwegzulassen ist, abzenommen werden.

*) Seite 129



^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Befesf. Seite 453, Dr. 262.

Die von der Baudiretsion weiter angetragen Aufnahme bes Jusafes in der Eidesformel: "daß der Dienst als Erraßen. Einraumer bies zeiweilig fei,« wird genehmigt, weil dieser me Einstange mit dem oderwähnten hofebetrete vom 30. September 1837 flet, nach veichem in die Aufnahmssicheine der Straßen. Einraumer die Bemertung beigeseht werden muß, daß sie nicht provisionsfähig sind. Bub. Berord num 3 vom 9. März 1838 G. 3. 10115, an die t. Prov. Baudiretzion.

./. Beilage ju Dr. 54. Geite 128.

Eidesformel

3d . R. R. fcmore ju Gott bem Mumachtigen unb gelobe aufrichtig auf mein Bewiffen, Gr. faif. fonial. Das jeftat Rerbinand bem I. unferm alleranabiaften Erblanbes. fürften und herrn, wie auch bem aus bochft Dero t. t. Geblute abstammenben burchlauchtigften Erben treu und geborfam ju fenn, meine Dflichten ale Strafeneinraumer, welche mir fo eben aus ber Inftrufgion vom Jahre 1794 gefliffentlich vorgelefen und erflart morben find, mit Gottes Silfe und überhaupt genan ju erfullen, inebefonbere aber Die Befehle und Berordnungen ber mir gunachft vorgefegten t. Strafenbaubirefgion und bes f. f. Strafenfommiffare, mie Sebes meiner Borgefetten willig und unverbroffen aus allen meinen Rraften ju befolgen, mit allem Rleiße, Drbnung und Reinlichfeit auf ber Strafe alltaglich mit Mudichluß ber Sonn : und Reiertage ju ben lanbedublichen Stunden ju arbeiten, und mich biefer Arbeit auf feine Beife und unter feinem Bormanbe ju entgieben, babei

bas Befte und ben Ruben bes hochften Aerariums aufrichtig und ohne Sinterlift flets ju suchen, allen Schaben und Rachtheil nach meinem besten Biffen und Gewiffen abzuwenden, daher auf jede Art von Betrug ober muthvilliger Beschäddigung ber Alleebaume und eines jeden Strasenbestantheils ernflich Acht zu geben und zu verhindern, der der gottgefälligen Bahrheit gemäß, ohne Rucssich auf Freund ober Seinbichaft, am wenigsten aber auf Geschenke, gewissenhaft ber Ortsobrigkeit und meinen Borgefesten anzugeigen, mit einem Worte, mich so zu verhalten, wie es sich einem rechtschaffenen Einräumer und aufrichtigen Dener Er. Majestat gebahre.

So mahr mir Gott helfe. Amen!

55

Berbot ber Unnahme von Gubarrendirunge Offerten, worin bie ungetrennte Abgabe aller Artifel bedungen wirb.

Aus Anlas einer Statt gefundenen Subarrendirungs behandlung hat der f. f. hoftriegsrath laut Eröffung des f. f. Generalfommondo vom 1. Matz 1838 3. 804 mit Auffrigt vom 21. Februar 1838 3. 849 über dem Fürgang bei berfelben Folgenbes bemetft. Offerte für die ungetrennte Abgade aller Artifel durfen nie berücksicht, soch fondern es muß immer der Mititabverwaltung die frele Wahl offen erhalten werden, einzelne Artifel, wofür ans gemessene oder überspannte Preise gefordert werden, aus zumehnen, oder zurächweisen.

Diese Bebingung ber ungetrennten Abgabe after Artifel seht, wenn fie jugeftanben wirt, bie betreffenben
Offerenten im ben Bortheil, alle Mitbewerber, welche ner
einzelne Artifel ju übernehmen vermögen, von ber Konsfurrenz zu entfernen, und fich des Erflehungsrechtes burch

einen geringen Rachlaß bei einem ober bem andern Artifel zu verfichern, und hat anderer Geits für bas Acrar ben nicht zu berechnenben Rachtheil, bag berlei Bewerber bet allen fünftigen Behanblungen zu fonturriren abgeichredt werben.

Diefe Anordnung hat fich bie Cefalfommiffion gegenwartig zu halten, baher tein Offert anzunehnen, wolchest bie Bebingung ber ungetrennten Abgabe aller Artitet, eber überhaupt einen Worbehalt enthalt, ber ben vorgefchriebenen Behandlungsbedingungen zuwiber lauft, welche öffentlich fund gemacht worben find, wobei ben f. Rreisantern nur noch bemerft wird, bag bas f. f. Generaltomnando bieffalls bereits bas Röthige an bie f. f. Berpflegsmagazine erlaffen habe.

Sub. Berordnung vom 9. Mar; 1838 G. 3. 11857, an bie f. Areisamter.

56.

Bestimmungen hinfichtlich ber Aufnahme ber Granzwache-Inbivibuen in die Gefällenwache, und hinfichtlich der Anrechnung ber bef ber Granzwache zugebrachten Dienspeit, wenn dieselbe unterbrochen wurde.

Hiber bie gestelte Frage, ob, und unter welchen Bebingungen Individuen ber Granywache nach einer Unterbrechnug ihrer bortigen Dienstelleifung in die Gefüllenneseaufgenommen werden barfen, bann ob und in wieferne bie
Granywachbienfzeif berfelben antrechenbar fei, bat bie i. t.
poffammer mit bem Detrete vom 20. Janner
L. 3. S. 3. 52368 Kolgendes befamt gegeben.

Individuen, welche bet Der Grangwache bes Dienfles enthoben murben, und welche baburch gang and bem Staats biener Berbanbe getreten find, fonnen mur ben nicht bei ber Grangvache bienenden Bewerbern beigegablt, mit baber

nur nach ben fur biefe letteren in ben SS. 9. 10 unb 15 ber Berfaffung ber Gefällenmache ausgesprochenen Beftimmungen behandelt werben. Wenn auch abgefertigte Individuen in Aufehung ihrer Bieberunterbringung ben quiesgirten gleich ju achten find, und fur biefe im Allae. meinen felbft bie Befchrantung ber Richtuberfchreitung bes 40. Lebensiahres außer Birtfamfeit tritt, fo haben bennoch meber abgefertigte ober quiesgirte Inbivibuen aus mas immer fur einer Rathegorie bes Staatsbienftes, noch insbesonbere iene ber Grangmache ober ber frubern Grante ober Befallen - Hufficht fur bie Butunft auf bie Muf. nahme in bie Befallenwache einen gefehlichen Unfpruch, meil eine folche Mufnahme von ben eigenthumlichen Beftimmungen ber Berfaffung ber Gefällenmache abhangt, biefe Bestimmungen aber bagegen fprechen, benn aus bem Bortlaute und Bufammenhange ber SS. 7, 8, 9, 12, 13 und 14 ergibt fich, bag bie regelmäßige Ergangung ber Gefällenmache aus ber Grangmache nur burch ben unmittelbaren, ohne Rachtheil fur ben Dienft que laffigen Uibertritt geeigneter Individuen aus bem Gtanbe ber letteren gefcheben foll, und bag bievon, und von ben Bebingungen bes S. 10 blog biejenigen ausgenommen find, melde pon ber Grangmache gleichfalls unmittelbar gum gudubenben Gefällsbienfte in eine bauernbe Unftellung übertreten, und aus biefer bauernben Unftellung nach ihrem Buniche ober von Amiswegen in Die Befallenmache verfest merben.

Ferner erhellt aus bem S. 11 in Berbindung mit ben bereits berührten SS. 9. 10. lit. e und 14, daß eine befondere Begünstigung nur noch für die aktiven Glieber er ehemaligen Gefälls Mifficht, und für die durch bie Errichtung ber Gräng Mache in ben zeitlichen Indehenab

verfesten Individuen ber Grangauflicht jeboch felbft für bife beiben Rathegorien nur hinfichtlich ber erften Bilbung ber Gefallenwache allerhomften Orts bewiliget murbe.

Dem gemäß durfen also für die Zufunft Indbibuen, welche bei der Granywache bes Dienftes entivoben, oder in dieser oder einer andern Dienftleistung abgesertigt, oder unlessirt wurden, in so fern nicht die Boraussepung bes §. 9 der Berfassung der Gefällenwache eintriffe, und in so ferne sie nicht die Erfordernisse des §. 10 nachweisen, in die Gefällenwache nicht aufgenommen werden, was jesoch nicht ausschließt, in einzelnen rückstädiehteden Fällen beerorts einzusschreiten.

Durch diese Lolung ber ersten Frage behebt fich die oben ermachnte zweite Frage, wobei es sich von falbst vereitet, daß, wenn einem solden Einschreiten Folge gegeben wurde, jebenfalls einem Quiesgenten sein ber abgeserigten Bubwibel, iehen aber, daß solden auf die vorschriftmäßige Art be dauernbe Aufnahme bei ber Gefallenwache erfangt, auch die Aurerba Lufnahme bei ber Gefallenwache erfangt, auch die Aurechung ber schon bei feiner normalmäßigen Behandlung hiezu geeignet erfannten Dienstzeit vorbehaften stein.

R. G. B. umlauffdreiben vom 10. Mar; 1838 3. 3570.

57.

Bestimmungen über bie Beweistraft ber Legalifirung ber im Hus- lanbe errichteten Rotariats . und anterer öffentlichen Urfunden.

Se. Majeftat haben mit allerhöchster Entichliegung vom 9. Janner I. J. allgemein anzurdnen geruhet, daß in Rüdsicht ber im Aussande errichteten Wotariate und anderer öffentlichen Urtunden, ber Legalifung ber Gefandtschaft ober eines von ber öfterreichischen Regierung anerkannten Konfuls ber fremden Macht, in beren Gebiethe die Urfunde ausgefertigt worden ift, volle Beweistraft beigelegt werden solle.

Bon biefer allerhöchsten Entschliegung werden ble f. 2c. in Folge hoffangleibefrets vom 3. Februar I. J. S. 2. 2496 zur Wissenschaft und zur öffentlichen Kundsmachung in bie Kenntniß gesett.

Bub. Defret vom 11. Marg 1838 G. 3. 7968, an bie f. Rreisamter, ben prager Magistrat, bas Fistalamt, Landes-Unterfammeramt, Obersthoflehnrichteramt und die Stadthauptmannschaft.

58.

Bestimmung des Preises und Berfahrens bei dem wegen Gefalls-Uebertretungen an die f. f. Gefalls- Niederlagen abzuliefernden Pulver- und Salniter : Materiale.

Die f. f. allgemeine hoftammer hat im Einsverständnisse mit dem f. f. hoffriegerathe den Preis, um welchen die Bergütung für die aus Unlaß des Berfahrens wegen Gefällsübertretungen an die Gefälls. Niederlagen abzuliefernden Mengen Pulver oder Salniter zu leisten ift, mit siebenzehn Kreuzern Konv. Münze für jedes Wiener Pfund Pulver oder Salniter bestimmt.

Diese Durchschnittsbestimmung hat jedoch nur für Mengen, die auf einmal fünf und zwanzig Pfund nicht überschreiten, und rücksichtlich derer sich der Beschuldigte mit diesem Preisausmaße zufrieden stellt, zu gelten. Uebersschreitet hingegen die Menge fünf und zwanzig Psund, oder verlangt der Beschuldigte, daß der, wenn gleich in minderer Menge, vorhandene Gegenstand auf seine Kosten an eine k. k. Pulvers oder Salniter-Inspektion gesendet werde, so muß der Gegenstand an die eben genannte Bes

horde, ober eine zu bieser Amtshandlung geeignet erklärte Berichieisniederlage einbesordert werben, welche ben Reimschalt untersuchen und den zu vergütenden Werth ausmitteln wird. Ift der Ort, in welchem sich der angehalten EGgenstand besindet, vom Standorte der Pulver und Salentier-Inspetzion, oder des zu dieser Amtshandlung geeignet erklärten Bericheispossens weit entsernt, so braucht zum Behuse der Untersuchung des Reingehalts und der Schädung nicht die gange angehaltene Wenge an biese Behörde oder Richerlage eingesentet zu werden, sondern es genügt, in solden Fällen Proben von 1 bis 2 Pfund an dieselbe einzuschäften, wobei es sich versteht, daß in der Zwischenzeit für die gehörige Aufbewahrung des angehaltenen Gegenaft ans gehörige Aufbewahrung des angehaltenen Gegenaftandes auf vorschriftmäßige Weise Sorge zu tragen skandes auf vorschriftmäßige Weise Sorge zu tragen ist.

Der f. f. hoftriegerath hat jur Untersuchung und Wertibestimmung bes angehaltenen Pulvers und Salniters in bem Prager Artillerie-Diftritte die Berichleispoften Prag und Bubweis geeignet erffart.

Diefes wird in Folge hoffammerbefrets vom 23. Februar I. J. h. 3. 52207 jur Darnachachtung befannt gemacht.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 12. Darg 1838 3. 5815.

59.

Befimmung über bas Berfahren bei ber Devinfulirung ber Agenten Raugionen.

Seine Majeftat haben in Betreff ber Berfahrungsweife bei ber Devinfulfrung ber Agenten Raugionen mit aller hoch fter Entfcliegung bom 6. Februar I. 3. nachfolgende Bestimmung herabgelangen ju laffen grubt:

Die Devinkulirung ber Kauzion eines bffentlichen Geschäftsführers, ber mit Tobe abgegangen, ober von der Agenzie entfernt worden ist, oder darauf Berzicht geleistet hat, kann nur von dem ordentlichen Gerichte des Agenten und nach vorausgegangener öffentlicher Borladung aller berjenigen, welche auf die Rauzion Anspruch zu machen gesonnen sind, bewilligt werden.

Die Gerichtsbehörde hat auf Ansuchen bessenigen, dem baran gelegen ist, diesen Gläubigern durch öffentliches Edist eine von der Aundmachung desselben an lausende Fallfrist von einem Jahre zur Anmeldung ihrer Forderungen sest, zusezen, und wenn binnen der bestimmten Frist keine Ansmeldung erfolgt, oder die angemeldeten Forderungen bezahlt, oder durch rechtsträstiges Urtheil für ungegründet erklärt werden; so ist die Rauzion für erloschen zu erklärten, und wegen Eintragung dieser Berfügung in die Areditsbücher der Staatskassen, oder in die Landtasel oder Grundbücher das Nothige einzuleiten.

Diese mit hoftangleidetrete vom 10. Februar 1. S. S. 3. 3271 herabgelangte allerhöchste Bestimmung wird nachträglich ju bem mit Gub. Berordnung vom 16. März 1836 G. 3. 12104 fundgemachten hoftangleidefrete vom 24. Februar 1836 h. 3. 4438 *) bem f. Kreisamke zur Berlautbarung bekannt gemacht.

Sub. Defret vom 13. Mars 1838 G. 3. 9408, an bie t. Rreisamter, den prager Magistrat, das Landes-Unterkammeramt, die f. Stadthauptmannschaft, das Fiskalamt, die Staatsbuchhaltung, das Kameralzahlamt, den Landesausschus, das Obersthoflehnrichteramt und Note an die Kameralgefällenverwaltung.

^{*) 3}m 18. Bande der Prov. Gefetf. Seite 448. Dr. 84.

60.

Einholung ber Buftimmung bes f. Canbes-Unterfammeramtes ju bentreisämtlichen Bahlbestätigungen ber ungeprüften Burgermeifter, Rathe und burgerlichen Reprafentanten in Absicht bes bem erstern jufiehenden Ausschließungsrechtes.

Die f. f. Landesstelle ist im ämtlichen Wege in die Renntniß gelangt, daß einige f. Kreisämter die durch den burgerlichen Wahlausschuß vorgenommene Wahl der ungeprüften Burgermeister, der ungeprüften Magistratsräthe und der burgerlichen Repräsentanten in den f. Städten und f. Leibgedingstädten bestätiget haben, daher daß ein solcher Wahlatt vorher dem f. Landes-Unterkammeramte zur Wohlmeinung und beziehungsweise zur allenfälligen Ertheistung der Exclusiva, welche den Schutzbrigkeiten und somit auch dem die Rechte einer solchen Obrigkeit verwalstenden f. Landes-Unterkammeramte bei einem oder dem andern Kandidaten zusteht, mitgetheilt worden wäre.

Sollten daher die t. Kreisamter in solchen Fällen die Wohlmeinung des vereinigten f. Landes-Unterfammeramtes nicht eingeholt haben, so werden dieselben angewiesen, fünftig einen solchen Wahlaft bei den f. Städten und den f. Leibgedingstädten immer vor der freisämtlichen Bestätigung des gewählten Individuums dem f. vereinigten Landes-Unterfammeramte, sammt den dazu gehörigen Aften zu dem obenbezeichneten Behuse zu übersenden, und sodann in den treisämtlichen Bestätigungsdefreten sich auf die eingeholte Zustimmung des f. Landes-Unterfammeramtes hinsichtlich des demselben zustehenden Ausschließungsrechtes ausdrücklich zu berufen.

Sub. Berordnung vom 18. Marg 1838 G. 3. 12435, an die f. Rreisamter und das Landes Unterfammeramt,

61.

Bestimmungen über die Abrechnung der Roften für die Schulfauberung von dem Ertrage des Schuldienstes bei der freiwilligen Berrichtung derfelben burch die Gemeindinsaffen.

Aus Anlaß einer vorgekommenen Anfrage, ob in bem Falle, wenn bie Gemeindeinsassen sich freiwillig zur Berrichtung der Schulsäuberung herbeilassen, dem Lehrer den, noch gestattet sei, das hieste bemessene Pauschale von 10 oder 12 fl. C. M. ganz oder zum Theile aufrechnen zu können, hat die k. k. Studienhoftommission mit Defrete vom 3. März 1838 H. 3. 1216 hierfalls die Weisung ertheilt, daß dort, wo die Schulsäuberung von den Gemeinden übernommen wird, oder eine andere Gespstogenheit besteht, es dabei sein Verbleiben hat, und sonach die Schulsäuberungskosten nicht von dem fassionsmäßigen Ertrage des Schuldienstes abzurechnen sind.

hievon werden die t. Rreibamter ic. mit bem Auf, trage in die Kenntnis gesetzt, diese hohr Weisung den une terstehenden Dominien und Magistraten zur Nachachtung tundzumachen.

Sub. Berordnung vom 13. Mar; 1838 G. 3. 13272, an die t. Rreisämter, die Ronfistorien, das Fiskalamt und den prager Magigrat.

62.

Erneuerung ber Borfdrift hinsichtlich ber Abfuhr ber in Folge ber Umtehandlung bes t. Fistalamtes ju erlegenben Gelbbetrage.

Aus Anlag einiger vorgekommenen Falle, daß die in Folge der Amtshandlung des f. Fiskalamtes zu erlegenden Geldbeträge entweder von den betreffenden Parteien felbst bei dem f. Fiskalamte abgeführt, ober von den Behörden bahin gesendet wurden, wurde mit Gub. Zirkularverordnung

vom 12. Juni 1830 G. 3. 20421 *) in Bezug auf ben S. 42 ber Riefalamteinftrufgion vom 10. Marg 1783 und Die fpater erfloffenen Sofbefrete vom 1. August 1794 und 23. Juni 1803 angeordnet, bag bie Parteien jur unmittelbaren Abfuhr berlei Belber an bie betreffenben Raffen anguweisen, fofern aber bas Gelb ju Sanden einer Raffa bei ber Behörde erlegt werben follte, von letterer bie unmittelbare Abfuhr an biefe Raffe einzuleiten, und im Falle biefe Gelber an feine bestimmte Raffe gewiefen find, folche unmittelbar an bie Rameraltaffe abzuführen, von bem Beranlaften aber bas t. Ristalamt ungefaumt in Rennts nis zu fegen fei. Da nun nach einer Ungeige bes t. Fise falamtes biefer Anordnung nicht entfprochen wird, und häufig berlei Belber bei bem f. Fistalamte von Parteien and Behörben eingehen, hieburch aber Ungutommlichfeiten mancher Urt entftehen, überdieß auch bem, f. Ristalamte eine ihm ganticht zustehende Berantwortlichfeit aufgeburbet und basfelbe ju Gefchaften geführt wirb, bie bemfelben instrufzionemaßig gar nicht zufteben, fo werden bie f. Rreibamter ic. jur genaueften Befolgung obiger Unorde nung mit bem Auftrage angewiesen, auch ben unterftehenben Memtern und Magistraten einzuscharfen, biefe Anords nung fomohl felbit zu befolgen, als in vortommenden Källen bie Parteien gu beren Befolgung anzumeifen.

Sub. Berordnung vom 14. Marg 1838 G. 3. 2424 an bie t. Rreibamter, ben prager Magiftrat und bas Fietalamt.

63.

Bestimmung der Bruche fur die Anbote bei den Lotal- Subarrenbirungs Behandlungen.

Bei Gelegenheit ber von den f. f. hofftellen über eis nige Subarrendirunge-Berhandlungen geschöpften mit bem

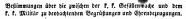
^{*) 3}m 12. Band ber Prov. Gefesf. Geite 413.

Reffripte bes f. f. hoftriegsrathes A. 786 vom 17. Februar I. 3. bem f. f. Generaffommando jugefommenen Antschibung murbe angeordnet, daß in hinfunft jur Bejeitigung jeder Beirrung und jur Erleichterung ber lleberficht bei ben Preisen in ben Cofal-Behandlungs- und so auch in ben Berathungsprotofollen feine anderen Brude von Kreugen, als hunderttheile angenommen werden sollen.

hievon werben bie f. Rreisamter aus Anlag einer Buschrift bes t. f. Generaltommando vom 26. Februar L. 3. S. 763 jur Wissenschaft und genauen Darnachachtung bei ber Bornahme ber Lotal-Subarrendirungs-Berhandlungen in die Renntniß geseh.

Sub. Berordnung vom 14. Marg 1838 G. 3. 11856, an bie f. Rreisamter.

64.



In Folge Hofbetrets vom 27. Februar I. 3. S. 3. 7776 hat bie f. f. Hoftammer im Einverständissensie mit bem f. f. Hoftiegerathe zu bestimmen befunden, daß zwischen der Gefältemache und dem f. f. Militär gegenseitig jene Begrüßungen und Ehrenbezeugungen beobachtet werden, welche mit dem Hofbetrete vom 29. August 1832 H. 3. 31348*) zwischen der Gränzwache und dem f. f. Militär angeordnet worden sind.

Diefe fur bie Brangmache aufgestellten Grundfate find nach bem Eingangs augeführten hoffammerbefrete von ber Befallenwache bem f. f. Militar gegenüber ju beob-

^{*) 3}m 14. Band ber Prov. Befesf. Geite 517.

achten, und werben bemnach jur genauen Darnachachtung mit ber Bemerkung befannt gemacht, bag auch ber f. f. hoftriegerath feinerfeite bagegen gleichfalls bie Einfeitung getreffen hat, bag von Seite bes Militars fich gegen bie Gefällenwache auf gleich Weife, wie gegen bie Gränz-wache, benommen werbe *).

R. G. B. Umlaufichreiben rom 15. Marg 1838 3. 6504.

65.

Borfegung von Sahresausmeifen über ben Buftanb ber Bergbau-Unternehmungen.

Um eine Uebersicht ber bestehenben Bergbau-Unternehmungen, b. i, über ben Stand bes Zuwachtes ober Abfalles berfeiben zu erhalten, wird ben f. f. Berggerichten ausgetragen, nach Berlauf von 4 Bochen jedes Berwaltungstafres einen Ausweis hieher vorzulegen, in welchem zu ersehen ift:

- Der Bestand bes mit Schluß bes verstoffenen Jahres in Betrieb gehaltenen Bergsaues nach Zechen, und ber Belehnten, Maßen und ber montanistischen Feuerfonzessionen;
- b) ber Zumache biefer Unternehmungen im laufenben Jahre; bann
- c) welche Auflaffungen in biefem Jahre Statt gefunden, und wie somit
- d) ber Stand bes Bergbaues mit jedem Jahresichluß fich barftellt, wobei es fich von felbft verfteht, baß

^{*)} Diese Anordnung wurde ber Landesfielle mit Juschrift bes f. f. Generalfommanto vom 16. Februar 1838 Litt. P. 384 Gub. Jahl 9378 eröffnet, und ber f. f. Kameral Gefällen Berwaltung migetheitt.

anch bie Gattung bes Bergbaues, auf mas namlich berfelbe betrieben wird, anzugeben ift.

Fur bie Bergbau. Unternehmung in Mahren und bem bfterreichischen Antheil Schleffens ift biefer Ausweis ab- gesonbert vorzulegen.

Sub. Berordnung vom 16. Marg 1838 G. 3. 13000, an die f. f. Berggerichte ju Joachimsthal, Dieß, Prijbram und Rubtenberg.

66.

Mubfertigung ber in den Banberbuchern vortommenben Daten ftatt mit Biffern funftig mit Buchftaben.

Die Erfahrungen bei ben strafgerichtlichen Berhandlungen haben gegigt, baß bas Berbrechen ber Berfalfchung öffentlicher Urfunden von Sandwerfsgesellen häufig mittelft Berfalfaung ber in ihren Sanden befindlichen Manberbücher begangen wird, wogu nach eben biesen Erfahrungen worzüglich der Umstand beiträgt, baß bie Leichtigkeit, die in den Manderbüchern mittelft Ziffern ausgedrückten Daten zu verfalfchen, zur Begebung des Berbrechens eins labet.

In ber Erwägung, baß bie öffentliche Bermaltung berufen ift, bei solchen Wahrnehmungen bie Beranlasjumgen zu Berbrechen, in so weit es thuntich erscheint, zu beseitigen, sinder sich bie vereinigte t. t. hoftanglei bestimmt, die Berfügung zu erlassen, daß die in den Wanderbüchern worfommenden Daten der Zeit scholzlich die Daten der Aufertigung, der Bidirungen, des Lebensalters, der Arbeitsbauer n. f. w.) satt mit Zissen, fünftig mit Buchstaden ausgedrückt zu werden haben.

Beldes ben f. ic. in Folge Soffangleibefrets

vom 15. Februar l. J. H. 2. 2963 zur weitern Beranlaffung und eigenen Rachachtung bebeutet wird.

Sub. Defret vom 16. Mary 1838 G. 3. 13276, an bie f. Rreisamter, ben prager Dagiftrat und bie Stabthauptmannichaft.

67.

Beftreitung ber Unterhaltungs Roften für Die im Rriminal-Inquifigions-Arrefte befindlichen Beamten von der ihnen bewilligten Alimentagion.

Mit Rudficht auf die Bestimmungen des Strafgesebuches I. Theils und die hinschtlich der Bemessung der Mimentagionsgedufren überhaupt bestehenden Borschriften hat die f. f. vereinigte Hostfangte im Einversändbaisse mit der f.-f. oberften Justigsselle und der f. f. allgemeinen Hoftammer festutieben beischossen, das den vom Mute und Gehalte sindheniern, mit einer Alimentazion betheilt ein Beannten, wenn sie sich im Kriminal-Inquissionsarreste besinden, sein Anspruch auf die unentgeldliche Verpflegung auf öffentliche Kosten zustehe, lein Auspruch auf die unentgeidliche Berpflegung auf öffentliche Kosten justehe, sondern daß von der einem Olchen Beamten bewilligten Mimentagion vor Allem dessen eigener Untersalt im Inquissionse-Gestängnisse zu bestreiten ist.

hievon werben bie f. ic. in Folge hoffangleibes frets vom 15. Februar l. J. h. 3. 1940 gur Darnachachtung in funftigen gallen in bie Renntniß gefest.

Sub. Defret vom 17. Mar; 1838 G. 3. 13268, an alle Unter-Beborben.

68.

Erneuerung der Pagvorichriften gur hintanhaltung bes Ginmanberns ausweislofer ausfandifcher handwerksburichen und Dienftboten.

Bermög hoffangleibefrete vom 12. Februar, I. 3. h. 3. 3434 haben Ge. Majeftat mit allere, boch fie Erng vom 8. Februar I. 3. bie mit allerunerthänigstem Vortrage vom 23. Rovember 1834

erstatteten Anstunfte über die Frage, ob und welche Maße regeln, jur hintanhaltung bes übermäßigen Zuströmens ausländischer handwerfsgesellen und Dienstboten zu treffen waren, mit dem Beisate zur Wisseuschaft zu nehmen genuht, daß es bei ben bestehenden Borschriften, deren genaue und strenge Bollziehung den Behörden, die es bestrifft, zur wiederholten Pflicht zu machen ift, zu verbleisben habe.

Sievon werben bie f. Rreibamter ic. in Folge bes obenermahnten Sofdefrete mit bem Auftrage verftanbigt, in Gemäßheit biefer allerhöchften Unordnung ben Dominien und Magistraten die genaue Sandhabung ber bestehenden Dieffälligen Pagvorichriften und fonftigen polizeilichen Uns ordnungen nicht nur wiederholt einzuscharfen, fondern biefelben nach bem weitern Inhalte bes Gingange ermahnten Sofbefrete aus biefem Unlaffe insbesonbere barauf auf. mertfam ju machen, bag bie auslandifchen Sandwerfege-- fellen hinfichtlich ihrer Banderbucher allen jenen Bibirungen und Rontrollen ju unterziehen find, welchen Auslander überhaupt in Unsehung ihrer Paffe unterliegen, weil bie Manberbucher bie Stelle ber Paffe vertreten, und bag in bem Kalle, wo bas Befugnig, nach ben öfterreichischen Stagten zu manbern, in bem Manberbuche bes auslanbis ichen Befellen von Geite feiner Behorbe nicht enthalten mare, bas Banberbuch nach ber Bestimmung ber mit Soffangleidefrete vom 22. Mai 1833 S. 3. 12322 und Gub. Birfularverordnung vom 20. Juni 1833 G. 3. 25404*) befannt gemachten allerhochsten Entschließung vom 14. Mai bes befagten Jahres sub a*) ale mangelhaft und nicht für fo geartet angusehen mare, um ben Banbernben ben Gin-

^{*) 3}m 15. Band ber Prov. Gefesf. Geite 327.

tritt in die öfterreichischen Stanten gu geflatten. Uebrigens ift es, ohnehin in bem bestehenden Borfchiften gegründet, daß fremde Gefellen, welche muffig geben, oder bem Beteteln obliegen, gleich andern berfei Anslandern in ihre heie nath verwiefen werben.

Sub. Defret vom 18. Mart 1838 G. 3. 40511, an bie f. Rreisamter, ben prager Magiftrat, bie Ctabthauptmannichaft und Rote an die Kamepalgefällen Berwaltung.

60,

Borfdrift bee Ertenntniffes, menn mit einem Berbrechen auch eine fommere Boligeinbertretung fonfurrirt.

Bermog einer von bem f. f. Appellationegerichte erlaffenen Rote vom 2. Mary I. 3. 3. 4454 ift biefer Gerichtebehorbe mit Suftighofbefrete bom 20. Februar f. 3. S. 3. 913 jur eigenen Renntnig und Belebrung ber unterftebenben Rriminalgerichte befannt gemacht morben, bag über 3meifel, welche binfichtlich ber Unmenbung bes S. 29 bes St. 3. B. I. Theile in bem Ralle, wenn mit einem Berbrechen auch eine fcmere Bolizeis übertretung tonfurrirt, auf welche lettere eine anbere Strafart ale Urreft ober forperliche Buchtigung felbfts ftanbig ober tumulativ verhangt ift, fich ergaben. im Rongertagionemege ber fammtlichen Genate ber obers ften Juftigftelle mit ber vereinigten Soffanglei und ber Soffommiffion in Juftiggefenfachen biefer Befegbaragraph bahin verftanben worben fei, bag in allen folden gallen ber Rriminalrichter auf bas Erfenntnig über bie ichmere Polizelubertretung feinen Ginflug ju nehmen, und ber Richter über fcmere Dolizeinbertretungen über eine folche begangene fcmere Polizeigbertretung felbft und allein ju ertennen habe.

Prov. Gefesf. XX. Band.

Indem das f. f. Appellazionsgericht fammtliche Reiminalgerichte von biefem hohen Deffartorieum aur pflichtmäßigen Nachachtung unter Einem verständigt, werben hievon die f. Kreisämter zur eigenen Wiffenschaft und Belebrung der Dominien und Magistrate in die Kenntnis gefest.

Sub. Derret vom 18. Dar; 1838 G. 3. 13689, an die f. Rreisamter, ben prager Magiftrat und die Stabthauptmannicaft.

70.

Berfahren bei den Gefuchen um Erfolgung der Dupplifate pon Erwerbsteuericheinen.

Es ergeben fich haufig galle, daß Gwerbefeute unter der Angabe, daß ihnen die jur Bersteuerung ihrer Erwerbebeichäftigung ausgesofigten Erwerbsteuericheine burch häufigen Gebrauch ganglich zerriffen und unbrauchbar wurden um die Aussicsgung von Dupplitat-Erwerbefteuerscheinen bittild werben.

Da man bei ber Ausfolgung ber Dupplitate auf biefe bloge Angabe keine Rudficht nehmen kann, und für ben neuen Erwerbsteuerschein nach §. 15 bes Erwerbsteuerschein nach §. 15 bes Erwerbsteuerschein bei 1812 *) bie entfallende Ausserztigungsgebihr mit dem vierten Theil der auf ein Jahr demeffenen Steuer vorzuscheine bemussiget ist, so weben die f. Kreisamter z. auf möglichten hintanhatung eines jeden Wisbrauches angewiesen, die Dominien- zu beauftragen, einen jeden Gewerdsmann, welcher unter biefer Angade ein Dupplitat seines Erwerdsteuerscheines ansuchen sollte, zur Beitringung bes, wie sehr auch ichabhaften alten Blanquets zu verhalten, widrigen

^{* 3}m 30. Band ber politifden Gefehf. Bailand Gr. f. f. Majeftat Brang I. Geite 145.

falls bemfelben bie obenbemerkte Ausfertigungsgebuhr unnachsichtlich zur Einzahlung vorgeschrieben werden mußte. Gub. Berordnung vom 18. Mar; 1838 G. 3. 13749, an die f. Rreisämter und den prager Magistrat.

71.

Regulirung ber Sperrordnung an ben prager Stadtthoren.

Um ben häufig vorfommenben Unftanben in Begiehung auf die Sperrordnung an ben prager Stadtthoren für immer gu begegnen, hat man gur Regulirung berfelben eine gemeinschaftliche Rommiffion niedergefett, und in Rolge berfelben ale bleibende Norm befchloffen ; baf bas Wiffehrabers, bas Rorns, Reus und Strahöfer Thor in ben Monaten: Janner, Februar, Marg, April, Oftober, November und Dezember um 9 Uhr Abends, bann in ben Monaten Mai, Juni, Juli, August und September um 10 Uhr Abends, bie übrigen Thore aber, als das Spittel., Rogs, Rarles und Augezbers Thor in ben Monaten : Jannet , Februar , Marg, April, Oftober, November und Dezember um 10 Uhr, in ben Monaten Mai, Juni, Juli, August und September um 11 Uhr geschloffen, bas Rog., Rarles und Augezber-Thor bis Mitternacht, bas Spittelthor bagegen bie gange, Racht hindurch jedem Ginlaß Begehrenden, jedoch nur, menn er ohne Gepade, und ohne fteuerbaren Artiteln erfcheint, geoffnet; Rourieren, Eftafetten, Poften, Berufepflichtigen wie immer ohne Unftand gu jeder Stunde ber Gin= und Austritt gewährt werde.

Bei ber Deffnung ber genannten acht Stabtthore tritt keine Uenderung ein, und es bleibt sonach bei ber eingeführten Ordnung unverruct, daß namlich alle Thore in ben Monaten Janner, Februar, November und Dezember um 6 Uhr fruh, in ben Monaten Marg und Dfreber um halb 6 Uhr, im April und September um 5 Uhr, in ben Monaten Mai, Juni, Juli und 2inguft um halb 5 Uhr fruh, die Seitenthuren ber Stabtthore aber für die Fußgeher jederzeit um eine halbe Stunde früher als die eigentlichen Stadtifdre geöffnet werben.

Diefe fur bie Butunft festgesette Sperrordnung nimmt ihren Anfang mit 1. Mai 1838.

hievon werben bie herren Kreishauptleute mit ber Beijung in bie Renntniß gefest, biefe getroffene Berfüsung allgemein zu verlautbaren, bamit Jebermann sich biernach richten tonne.

Sub. Berordnung vom 20. Mart 1839 S. 3. 13940, an bie f. f. h. herren Rreichauptleute, ben herrn hofrath und Stadthauptmann, und Rameralgefällen Administrator.

72.

Berfahren bei der Ueberfabung schmalfelgiger Frachtwagen, wenn fie bereits gestraft worden find, hinfichtlich der Beiterveforderung u. f. w. des Mehrgewichts.

Ueber eine Anfrage, ob Frachtern, welche wegen ber Uibertretung best mit bem Hoffangleibefrete vom 27. Mai 1837 S. 3. 10110 und ber Gub. Berordnung vom 30. Juni 1837 G. 3. 28507 *) erneuerten Berbots ber Ueberladung schmaflesgiger Frachtwägen gestraft worben sind , qu gestatten sei, nach Eriegung bes vorgesschriebenen Strassetrags und ohne Ablegung bes zu vielgesabenen Frachtstelles weiter zu sahren, ober ob bie Absabang bes Mehrgewichtes wor ber Gestattung ber Fortsetung ber Reifgewichtes wor ber Gestattung ber Fortsetung ber Reifge zu veranlassen fei, hat bie t. f.

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefesf. Seite 292.

hoffanglei laut Defrete vom 24. Februar I. 3. S. 3. 3618 Rachstehendes bestimmt:

Da bie auf eine vorschriftewibrige Belaftung bes Ruhrwerfs mit schmalen feche Boll nicht erreichenben Rabfelgen gefette Strafe nicht als eine Tare anzusehen ift, gegen beren Entrichtung es bem Ruhrmann frei fteht, bie Strafen mit fchmalfelgigen Bagen und ungebuhrlichem Gewichte zu befahren, und fo bas Berbot unwirtfam gu machen, fo ift bie Fortfepung ber Fahrt mit ber normalwidrigen Wagenlaft vielmehr ale eine Bieberholung ber Uebertretung ju behandeln, mofur ber Suhrmann fo lange, bis er bas Mehrgewicht abgelaben bat, jebesmal neuerbings gur Strafe gezogen werben mußte, wie bieg ber S. 2 bes Gingangs ermahnten Sofbefrets außer Zweifel fest. Die angeordnete Abladung eines Theile ber Fracht in einem folden Falle ift, in Rudficht auf bie Bestimmungen ber Boll - und Staatsmonopoles Ordnung fur ben Transport von Unweisgutern in Abficht auf ben Frachter als ein jufalliges Greignig auf bem Transporte anzusehen, und baber nach ben Bestimmungen bes S. 160 ber Boll - und Staatsmonopoleordnung ju behanbeln.

Bur hintanhaltung möglicher Kollisionen wurde von der t. t. hoffanzlei im Einvernehmen mit der t. t. allgemeisnen Poffammer folgendes Berfahren angeordnet: Die Abladung, und so fern die Frachtgüter ganz oder ein Theil derselben auf ein anderes Fuhrwerk übergesladen werden, hat die Ueberladung in Gegenwart einer, von der Obrigkeit zu bestimmenden Person, oder fofern sich in dem Orte ein zur Zoll-Einhebung oder Waarenkontrolle bestelltes Amt, oder eine Abtheilung der Gefällenwache besindet, eines Beamten bes gedachten

Amtes ober ber Gefällenwachabtheilung zu geschehen. Haben bie gelabenen Amteguter ganz, ober ein Theil bersselben einstweilen in bem Orte ber Anhaltung zu verbleiben, so muffen bieselben, wenn sich eine Zollniederlage im Orte befindet, bei biesem, außerdem aber unter obrigseitlicher Aussicht bis zu dem Weitertransporte in amtsliche Berwahrung genommen werden.

hievon werden bie f. Rreibamter 2c. gur Wiffenschaft, Darnachachtung und weitern Berfügung in bie Kenntniß gesetht.

Sub. Defret vom 23. Marg 1838 G. 3. 12853, an bie f. Rreisamter, die Baudirekzion, den prager Magiftrat, die Stadthauptmannschaft, das Fickkalamt und Note an die Kameralgefällenverwaltung.

73

Bewilligung einer Privatwegmaut auf der herrichaft Petichtauer Berbindungeftrafe.

Die Errichtung einer Privatwegmaut nach ber I. Zaristlasse wird in bem Marktsleden Petschkau, czas-lauer Kreises, auf ber, bas herrschaftliche Gebiet gleichen Namens von bem Dorfe Sukvoll, über die Ortschaften Opatowis, Bojedt, Petschkau, Polep nach der Stadt Kollin durchziehenden Straße, bewilligt, und der Zeitspunkt, von welchem an die Abnahme dieser Maut zu beginnen hat, auf den 1. Mai I. J. sestgesett.

Movon die allgemeine Berlautbarung geschieht. Gub. Rundmachung vom 23. Marg 1838 G. 3. 14584.

74

Berbot der Mebertragung der auf Pensionen gelegten Berbote auf

H. 3. 9008 ist dem Gubernium aus Anlagzeiner gemach-

ten Anfrage, ob ein gerichtlich bewilligter auf eine Penflou vorgemerfter Berbot im Falle ber Weberanftellung eines Pensonisten auf die Besoldung zu übertragen sei, ober ob ein dersei Berbot, durch die Kenderung der Natur der Bezüge durch die Berwandlung einer Pensson in eine Besoldung ihre Wittung verlieres debentet worden, das bei dem karen Indalte der Borschriften, welche das Berklummern der Besoldungen durch Berbote ausdrücklich verbieten, eine Libertragung der auf Penssonen bewilligten Berbote auf Besoldungen nich Statt finder, und in den Källen, in denen Penssonisten, deren Pensson mit Berboten belegt ist, wieder angestellt werden, diese Berbote von dem Augenblick an, wo die Ausgahlung der Pensson aufhört, und der Bezug der Afrivbesoldbung begiunt, als wirkunstos erscheinen.

Wovon bie f. 2c. gur Wiffenschaft in bie Renntnis gefett merben.

Sub. Defret vom 23. Dar; 1838 G. 3. 15199, an alle unters

75

Berbot ber Ausftellung von Biederaufnahmsicheinen von Geite ber Obrigkeiten und Magiftrate für zeitweilige Auswanderer.

Gemäß einer Eröffnung ber f. fachflichen Kreisbiret, gion zu Bubiffin vom 6. Februar I. 3. 3. 4671 ift bei berfelben ber Fall vorgetommen, bag von Personen, bie sich and Sohmen zeitweilig weggtvenbet haben, von Magistraten einzelner Stabte ober anderen Patrimonial-Obrigfeiten ausgessellte, jedoch von einer Landes ober Drovinglasbehörbe nicht legaliste Reverse produjet worden sind, in welchen benselben be Wiederaufnahme in

ben von ihnen verlaffenen inlanbifchen Gemeindebegirten gugefagt worden ift.

Da num vie Ausstellung solcher Reverse (Heimathscheine) in der öfterreichischen Gesetzgebung gar nicht gegründet, und mit ben österreichischen Gesetzen und Pasvorschriften, nach welchen nur ganzliche Auswanderungsbewilligungen gegen Beibringung der Zusicherung der Aufnahme in fremden Staaten, oder Reisepässe auf eine bestimmte Zeit Statt sinden, nicht vereindarlich ist, so haben die k. Kreisamter die unterstehenden Magistrate und Aemter anzuweisen, sich die Ausstellung so gearteter, nach dem Gesetz unzuläßiger Reverse (Heimatscheine) nicht zu erlauben.

Sub. Berord nung vom 26. Marg 1838 G. 3. 7764, an bie t. Rreisamter.

76.

Bestimmungen über bie Abnahme der Mortuar-Taxen für ftanbifche Realitäten.

In Gemäßheit bes Justizhosbetrets vom 13. L. M. H. 3. 732, wird das k. k. Landrecht wegen gleichmäßiger Behandlung ber Mortuar-Ausweise bei ber Lage, wo schon das Patent vom 13. September 1787 Rr. 717 J. S. S. im S. 8 die Bestimmung enthält, daß die Abhandlungstaren, unter welchen auch das Mortuarium bezgriffen ist, bei ständischen Realitäten, in dem Falle, wenn nicht bereits eine gerichtliche Schähung berselben vorsliegt; nach ihrer Einlage in dem ständischen Rettaster bemessen werden sollen, und an dieser gesehlichen Bestimmung durch das Hoffanzleivetret vom 19. Ottober 1828 H. 2368 der J. G. S. *) nichts geändert wurde, indem

Daffelbe ift blos an bie niederofterreichifche Regierung erlaffen worden.

dasselbe nur anordnet: daß, wenn ber in dem berufenen Patente angebeutete gall der Bemessung der Mortnartare mach dem Katastraceinlagswerthe eintritt, dieser Werth in allen jenen Fällen in K. M. anzunchmen sei, wo die Beriassenfactsächandlung mit oder nach dem 1. Angust 1816 anhängig geworden ift, — jur genauen Beobacheung der geschlichen Borforisten in Berbindung mit den in dem Justig-Hofferete wom 16. Oftober 1837 h. 3. 6016 **) entbaltenen Bestimmungen gewiesen.

Appril. Erlag vom 26. Mar; 1838 App. 3. 5860, an das f. f.

77.

Behandlung ber Baffmirthe rudfichtlich bes Raffees und Buders, ben fie an ihre Bafte abfeben.

Aus Anlas einer gemachten Anfrage, ob bie Gastwirthe, welche an ihre Glite Raffee und Juder abfehen, in Betreff bes von benselben bezogenen, ober bei ihnen worgefundrenn Raffees doer Zuderts gleich ben Kaffee federm als Gewerbtreibende in dem Sinne des S. 270 und 363 3. und St. M. D. angusehin sind oder nicht, hat die f. f. aligemeine Hoffammer mit dem Hofferete vom 21. Februar 1838 h. 3. 3669 Folgendes anher beduntett:

Gastwirthe, welche an ihre Gafte Raffee und Buder abfeten, beschäftigen fich mit ber Bereitung von Raffee und ben Umfabe ober Reinverfaufe von Buder. Sie find in Absicht auf ben von ihnen für ihre Gafte bereiteten Raffee als Raffeesieber zu betrachten.

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefest. Geite 463 ift bas bieffalls erlaffene hoffanglei. Defret aufgenommen.

Da die SS. 270 und 363 3. u. St. M. D. zwischen ben Gewerbtreibenden, welche sich mit ber Erzeugung, Bereitung, Umstaltung, bem Umsaße ober Kleinverkause kontrollpflichtiger Waaren ausschließend beschäftigen, und jenen, die nehst dieser Beschäftigung noch andere Gewerbs-unternehmungen treiben, keinen Unterschied ausstellen, so kann ein Zweisel darüber nicht entstehen, daß die Gastwirthe unter den erwähnten Bestimmungen der Zolls und Staats-Monopols-Ordnung begriffen sind.

Eben so wenig ist ein Grund vorhanden, die im §. 160 ber Borschrift vom 31. Janner 1836*) enthaltene Bewilligung blos auf diejenigen Gewerbtreibenden zu beschränken, welche fich ausschließend mit Kaffeesteden beschäftigen, und diejenigen bavon auszuschließen, die nebst der Kaffeebereitung, Speisen und Getranke an die Bersbraucher abseten.

Selbst wenn die weber ben Worten noch bem klaren Sinne bes S. 160 ber gebachten Borschrift entsprechenbe Auslegung, baß hierunter blos bie erstermähnten Gewerbtreibenben begriffen sepen, gegründet ware, so könnte boch baraus nie gefolgert werden, daß die SS. 270 und 363 B. u. St. M. D. in einem engern Sinne zu nehmen seien, sals ihrem beutlichen Wortlaute entspricht.

Diefes wird jur Wiffenschaft und Darnachachtung befannt gemacht.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 26. Marg 1838 3. 6505.

78.

Erlauterung der Frage, in welchen Fallen ein bis gur Einberufung beurlaubter Goldat als Deferteur angesehen werden foll.

Die bis gur Ginberufung beurlaubte Militarmann-

^{*) 3}m 18. Band der Prov. Gefesf. Geite 165.

schaft war in Bezug auf Deserzion bieher nach ben Paragraphen 38 und 39 ber Direktivregeln in Deserzionssachen vom 1. Oktober 1798, so wie die unbestimmt beurlaubte Militärmannschaft zu behandeln.

Seitbem die bis zur Einberufung beurlaubte Militärmannschaft zu Folge ber unterm 16. August 1835 G. 3. 39730 *) und 31. Mai 1837 G. 3. 22987 und 25685 **) befannt gemachten allerhöchsten Entschließungen vom 27. Juni 1835 und vom 3. Mai 1837 im Allgemeinen ber Zivisgerichtsbarteit, in Bezug auf Deserzion und Selbsterfümmlung aber der Militärgerichtsbarteit untersteht, ist die Frage entstanden, in welchen Fällen ein bis zur Einberufung beurlaubter Soldat als Deserteur angesehen werden soll.

Der f. f. hoffriegerath hat hierüber Folgendes fest gufegen befunden:

- 1. Die Paragraphe 38 u. 39 ber Direktivregeln in Deferzionsfachen, werben, ba es unbestimmt Beurlaubte in bem Sinne biefer Paragraphe nicht mehr giebt, für die Zukunft außer Wirksamfeit gesett.
- 2. Da bie bis zur Einberufung beurlaubten Soldaten, weil deren Einrückung von dem Zeitpunfte der Einberufung abhängig ist, eigentlich als bestimmt Beurlaubte anzusehen sind; so mussen dieselben in Bezug auf Deserzion, wie alle übrigen Beurlaubten nach dem 37. S. der Direktivregeln in Deserzionssachen behandelt werden.
- 3. hiernach ift ein bis gur Einberufung ober fonst bestimmt beurlaubter Solbat als ein wirklicher De-

^{*) 3}m 17. Band ber Prov. Gefess. | Seite 517 Rr. 285.

fertenr anzusehen, und zu behandeln, wenn er über geschehene Einberufung bis zur zweiten Musterung ober Revision bei bem Regimente nicht eintrifft, oder die Obrigfeit bes Ortes, wohin er beurlaubt worden, werläßlich erhoben hat, daß er wirklich vom Urlaubsorte entwichen ist.

4. Die sub 3 festgesette Bestimmung ist funftig gur Biffenschaft und Belehrung bes bis zur Ginberufung beurlaubten Mannes, ben Urlaubspaffen und Urlaubszetteln beiguruden.

Wovon die f. Kreidämter aus Anlag einer Zuschrift bes f. f. Generalfommando vom 10. März d. 3. 3. 1104 zur Wissenschaft und weiteren Berlautbarung mit bem Bemerken in die Kenntniß gesetzt werben, daß diese Bestimmungen auf Ungarn und Siebenburgen teine Anwendung haben.

Sub. Berordnung vom 27. Mar; 1838 . 3. 15906, an die f. Rreisamter, den prager Magistrat, die Stadthauptmann- fchaft und bas Lisfalamt.

79.

Grundfage jur Errichtung von Induftrial : Bereinen.

Se. t. t. Maje ftat haben mit allerhöch fter Entschließung vom 6. Februar I. J. bie aus Unlaß ber Erörterungen einiger allgemeiner Fragen über bie Errichtung von Industrialvereinen überhaupt von ber t. t. vereinigten Hoffanglei aufgestellten nachstehenben Grundsätze allergnädigst zu genehmigen geruhet:

Ein Gewerbe Industrie Berein ift im Allgemeinen betrachtet, ein Privatverein, beffen eigenthumlicher besonberer Zwed auf die Beforderung ber Gewerbeindustrie gerichtet ift. Schon aus der allgemeinen Natur eines jeden Privatvereins überhaupt, und abgesehen von seinem besonderen Zwede folgt, daß auch bei einem Industrialvereine das gemeinschaftliche Zusammenwirken der einzelnen Glieder theils in personlichen Leistungen ihrer vereinigten Intelligenz und Arbeit, theils in sächlichen Leistungen aus ihrem Privatvermögen und einer Bereinigung von Privatbeiträgen zu einem Bedeckungsfonde für gemeinschaftliche Ausgaben bestehen kann.

Wenn man aber noch ben besonderen 3wed eines solchen Bereins in nahere Betrachtung zieht; so geht ber 3wed aller Gewerbsindustrie in Allgemeinen dahin, die mancherlei Gewerbsbedurfnisse bes Publikums durch entssprechende Arbeiten und Produkte ber Gewerbsklassen zu befriedigen.

Diefer Zwed wird vor Allem und zunächst von ben einzelnen Gewerbsunternehmern selbst, jedoch aus bem vorherrschenden Gesichtspunkte ihres Privatinteresse, also nur als Privatzwed verfolgt.

Die Beförderung bieses Zwedes jedoch aus bem meiteren gleichmäßig auf bie Interessen bes Publifums und ber Gewerbsunternehmer gerichteten Gesichtspunkte bilbet zugleich einen öffentlichen Zwed ber Staatsverwaltung und einen eigenen Geschäftszweig ber verwaltenden Behörben.

Bei einem noch hinzukommenden Industrialvereine handelt es sich um eine noch weitere unterstützende Mit-wirkung, welche zu diesem öffentlichen Zwecke auch von mehreren hierzu besonders vereinigten Privaten theils aus der Gewerbeklasse, theils aus anderen Volksklassen durch personliche und fächliche Leistungen gewährt wird.

In Begiehung auf perfonliche Leiftungen ftellt fich ber Begenstand und bie Aufgabe eines folden Bereins fo bar. bag biefer vorzüglich bemubt fenn follte, über ben gegenmartigen Stand und Gang ber Gemerbeinbuftrie in allen Bweigen, fomohl im 3ns ale im Auslande, fich genaue Renntniffe gu fammeln, fich bieruber in einer fortmabrenben, fo viel möglich vollftanbigen Ufberficht gu erhalten. und im Bege einer Beitfchrift fomohl einerfeite bas gemerbebeburftige Dublifum von noch nicht gureichend befannten und benutten hoheren Leiftungen ber inlanbifden Bemerbeinbuftrie, ale anbererfeite auch bie inlanbifden Bewerbeunternehmer von ben, burch felbe noch nicht gehorig befriedigten Bunfchen und Anforderungen bes Publifums, fo wie auch von nachahmungemurbigen, auchgezeichneten Leiftungen bes Mustanbes naber zu unterrichten, fo mie auch burch periobifche Ausstellungen ber porguglichften Drebutte bes inlanbifchen Runftfleißes, mas auch ben Saupts imed bes bohmifden Gemerbevereines bilbet, eine anichaulichere, und baburch noch mirtfamere Renntnif ber gewonnenen Fortidritte ju verbreiten.

In Beziehung auf sächliche Leistungen ber Glieber eines folden Bereines werben Privatbeiträge schon'yur Bestreitung ber Koften nothwendig, welche bie fortwahstenbe Sammlung jener Renntniffe, die Berfassung und herausgabe jener Zeitschrift und überhaupt bie Regie bes Bereins bertursacht.

Diese Beiträge können aber auch auf einen noch weiteren Umfang ihrer Bestimmung, nämlich ju Belohnungen sur nachgezeichnete Leistungen in der Gestalt von Dentmungen, jur Anschaffung und Ausstellung von nachabmungswurdigen Mustern aus dem Aussende, ju eingelnen Preisaufgaben, ju Unterstützungen und Borschusselieistungen an einzelne, befonders talentvolle, aber unbemittelte Indie viduen und andere mehrere ausgedehnt werden.

Gin folder fich bilbenber Berein tann in Begiehung auf beibe Arten von Leiftungen fehr nuglich werben.

Doch so wie er in eine öffentliche Wirksamteit treten und einen öffentlichen Sparakter annehmen will, so bebarf er, wie jeder in diesem Falle befindliche Private, verein, einer besonderen Bewilligung der Staatsverwaltung, welche über die Art seines Wirkens nach näherer Einsicht und Prüfung der von ihm gemachten Vorschläge und Anträge mit Genehmigung oder Abanderung berselben die genaueren Bestimmungen zu treffen hat.

Solche Bestimmungen werden bei einem Industrials Bereine, wie bei jedem auf einen andern Zwed gerichtesten und wegen seiner Deffentlichkeit einer höheren Genehmigung bedürfenden Privatvereine, in einer zweisachen Sinsicht nothwendig, nämlich: in objektiver Hinsicht auf die Wirkungen die der Berein zu seinem Zwed hervordringen will, worüber von den Unternehmern desselben ein näher ausgearbeiteter Plan über die Zwede und Gegenstände seines Wirkens vorgelegt werden muß, und in subjektiver hinsicht auf die Urt, wie die einzelnen Mitglieder zu dem objektiven Zwede mit ihren persönlichen und sächlichen Mitteln und Leisstungen zusammenzuwirken haben, oder über die Organisation der Gesellschaft zu ihrem Zwede, worüber ein Entwurf von Gesellschaftsstatuten noch vorzulegen ist.

Bei ber naheren Prufung und Genehmigung bes Planes und ber Statuten muffen bei Privatvereinen überhaupt alle Berftoße gegen öffentliche Rudfichten forgfältig hintangehalten werben.

Bei einem Gewerbs-Industrial-Bereine scheint es aber insbesondere nothwendig, sich gegen zweierlei Aus-

artungen, in welche er burch eigene Anmagung ober burch Migbrauch ber Behörden gerathen könnte, wohl zu vere wahren.

Ginerseits fann biesem Bereine, wie jedem Privaten, zwar nicht verwehrt werben, gemeinnutige Borfchlage zur Beforderung ber Industrie überhaupt, oder einzelner Zweige insbefondere auch bei ben Behörden zu überreichen.

Allein um der Freiheit des Ganges der Privatindusstrie auf keine Beise nahe zu treten, darf er nie die Gestalt einer die Rechte und Interessen einzelner Gewerbstlassen gegenüber den Behörden formlich vertretenden Korsporazion in der Art von Zünften und Innungen annehmen, und noch weniger konnten den zu dem Vereine geshörenden einzelnen Gewerbsunternehmern im Geringsten Borrechte oder Begünstigungen vor ihren außerhalb des Bereins besindlichen Gewerbsgenossen zugestanden werden.

Andererseits bleibt es ben Behörben zwar unbenommen, auch von diesem Bereine in einzelnen Fällen ebent so, wie von anderen Privaten, deren Kenntnisse und Meinungen ein besonderes Bertrauen einflößen, ein Gutachten einzuholen.

Allein um auch ben geregelten Wirfungefreis ber Behörden auf feine Weise zu beirren, und davon nicht im Geringfien abzuweichen, darf einem solchen Bereine nie ein ordentlicher Antheil und Einfluß auf die ämtlichen Berhandlungen in Gewerbs- und Industrialangelegenheiten in der Gestalt eines neuen Organs der Staatsverwalstung zugewiesen werden.

Menn aber von Privaten Gesuche um die Bewilligung jur Errichtung eines folden Bereins angebracht werden; fo ift bei der Burbigung berfelben vor Allem in Erortes

rung ju gieben, ob gegen ben 3med, foweit fich bie Bitte fteller fchon naher ausgefprochen haben, und gegen bie Perfonlichfeit berfelben feine Bebenfen obwalten, und wenn auch ein folder Berein biernach in beiben Begiebungen im Allgemeinen fur julaffig erfannt mirb, fo fann boch erft bann, wenn auch über bie Urt, wie ein folder Berein in Musführung tommen foll, von ben Bittftellern nebit ber Rachweifung, bag eine ju einem folchen Bereine einverstandene gureichende Bahl ber Perfonen bereite vorbanben ift, auch ein von biefen naber ausgegrbeiteter unb gehörig bearbeiteter Plan und Statutenentwurf vorgelegt und burch bie Behorben genau gepruft worben ift, bie formliche befinitive Bewilligung ertheilt, und um biefe von ben ganberftellen bei ber f f. vereinigten Soffanglei, und von letterer bei Gr. Dajeftat bas Einschreiten gemacht merben.

Diefe allerhochft genehmigten allgemeinen Grundfate werben ben f. Kreidamtern in Folge hoffangleibetrets vom 14. Februar l. 3. S. 3. 3266 gur Wiffenfchaft befannt gemacht.

Bub. Defret vom 28. Marg 1838 B. 3. 13269, an die f. Rreisamter, ben prager Magistrat, die Stadthauptmannicaft und bas Riekalamt.

80.

Erlauterung ber Borfchrift über die Behandlung ausländischer handwerteburschen bei ihrem Gintritte in bas Innland.

Es ift ber Fall vorgefommen, bag ein f. f. Grangjollamt zwei preußischen Sandwertsburschen ben Ginrit in die öfterreichischen Eracten aus bem Grunde verweigerte, weil in ben Wanderbüchern berselben ber unbeftimmte Ressegart zum Arbeit zu suchen angeführt Dros. Geieki XX. Mand. wurde und nach bem ben f. Kreisamtern mit dem Gub. Defrete vom 22. August 1836 G. 3. 38935 mitgetheilten Hoffanzleidefrete vom 22. Juli 1836 H. 3. 18405 *) ben mit einem berlei Reisepaß versehenen preußischen Untersthanen der Eintritt nach Desterreich zu verweigern ist.

Uiber eine hieruber im Gefandtichaftemege von ber fonigl. preußischen Regierung geführte Beschwerde hat bie f. f. hoffanglei mit Defrete vom 9. Marg 1. 3. S. 3. 4608 entichieden, bag bas oben ermahnte Soffangleibefret auf Sandwertegefellen, beren Reifegmed Dervollfommnung in ihrem Professionszweige ober um in felbem Arbeit gu fuchen« ift, feine Unwendung finde, weil fich auch nicht bie fonigl. preußische Berordnung, welche ben mit berlei Baffen verfebenen Individuen ben Gintritt in bie preußischen Staaten verweigert, auf Sandwertsgefellen bezieht, und wenn ja bieffalls noch ein 3meifel obmalten follte, folder mit ber ben f. Rreisamtern unterm 18. Marg I. 3. G. 3. 10511 befannt gemachten aller= höchften Entschliegung vom 8. Februar 1838 **) gelofet fei, nach welcher es hinsichtlich bes Manberns ausländischer Sandwerksgesellen im Inlande, bei bem bisherigen Berfahren bleibt.

Wovon die t. Areisamter zc. jur Darnachachtung und Berstandigung ber unterstehenden Behörden in bie Renntniß gesett werden.

Bub. Berord nung vom 30. Mar; 1838 G. 3. 16355, an die f. Rreisamter, die Stadthauptmannichaft und Note an die Rameralgefällenverwaltung.

^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefesf. Seite 837.

^{**)} In Diefem Bande Geite 143.

81.

Penfionsfähigkeit der Amtebiener der Begirksverwaltungen und ihrer Angehörigen.

Die f. f. aligemeine hoffammer hat über bie Frage: of bie Amiebiener ber Begirteverwaltungen pene fonsfähig, ober blog provisionsfähig feien, mit Defrete vom 28. Februar i. 3. D. 3. 4328 ju bestimmen bes sunben, bag biefelben, fo wie ihre Angehorigen, ale pene sionsfähig ju behandeln fint.

Diefes wird jur Darnachachtung befannt gemacht. R. G. B. Umlauffchreiben vom 30. Dar; 1838 3. 7609.

82.

Anwendung des §. 324 G. St. G. auf das Beginnen des fleuerbaren Berfahrens ohne der amtlichen Beftätigung über die entrichtete Gebubr.

Aus Anlaß einer an bie f. f. allgemeine hoftammer ibe Anwendung bes 3. 324 G. Sr. G. auf bas Bes ginnen bes fleuerbaren Berfahrens, ohne baß bie ämtliche Bestätigung über bie entrichtete Gebühr sich bei bem Steuerpflichigen befindet, gestellen Anfrage, sich mit bem hoffam merbetrete vom 18. Februar I. J. S. 3. 3. 9884 nachstehende Wessung berabgesangt.

Was unter ber gefemäßigen Amtshanblung, beren ber §. 324 G. St. G. ermannt, zu verstehen fei, beitims men bie besonderen Borschriften über bie Cantridnung ber einzelnen Berbrauchschagaben. Da nun bie Berzebrungs fteuer Borschriften anordnen, baß bas steuerbare Berfahren nicht früher begonnen werden durfe, als bis bie vor ichristnaßige Ammelbung geschehen ift, und bie amtsich Bestätigung über bie entrichtete Gebuhr sich bei bem

Steuerpflichtigen befindet, fo ftellt fich bie Anficht, daß burch bas Beginnen bes fteuerbaren Berfahrens, früher als beibe Bedingungen erfullt wurben, eine fchwere Gefallsübertretung verübt werbe, als trichtig bar.

Diese Ansicht findet eine weitere Begrundung in dem Umflande, baß, wenn die vorläufige Anmeldung für sich allein gureichen würte, das Beginnen des steuerbaren Berefahrens, von der Schuld einer schweren Gefälläubertretung zu befreien und unter die Unregelmäßigfeiten des steuerbaren Berfahrens zu reihen, die in dem §. 324 G. Et. G. enthaltene Bedingung der noch nicht gepflogenen Amtshandlung gang überstäfiss und zwecklos wäre, indem der Anneldung der Wornahme der Anneldung ohne vorläufige Anneldung unmbassich ist.

Damit fteht im Eintlange die gesehliche Bestimmung bes §. 338 3. 3 G. St. G. und bes 15. S. a. c. ber Borichrift über die Anwendung des G. St. G. auf die Ubeberrtetungen der Bergehrungssteuer-Borichriften, *) welche es als schwere Gefällsübertretung ertfaret, wenn bei einem Gewerbetreibenden Gegenstände, welche mit der ämtlichen Bestätigung über die Erfüllung der vorschriftmäßigen Bedingungen ber Erzeugung versehen seyn sollten, ohne diese ämtliche Bestätigung gefunden werben.

Beldes gur Biffenfchaft und Darnachachtung be-

R. G. B. Umlauffdreiben vom 31. Dar; 1838 3. 8013.

83.

Strafbehanblung ber Berabreichung, bes Anbietens ober Aufbringens eines Gefdent's an bie Angestellten ber Gefallenwachanftalten.

Aus Anlag einer Anfrage: ob berjenige, ber einem in ber Ausubung bes Dienftes begriffenen Angestellten ber

^{*) 3}m 18. Band ber Drov. Gefesf. Geite 512.

Grangmache ein Gefchent anbietet, verabreicht ober aufzu. bringen fucht, und fich baburch nach bem §. 56 ber in Rolge Soffammerbefrete wom 10. April 1830 S. 3. 5882 befannt gemachten Dienftvorfdrift *)' ber Granzmache einer thatlichen Beleibigung ber Bache fculbig macht, Die fchmere Polizeinbertretung im Ginne bes 5. 72 bes allgemeinen Strafgefesbuches II. Theile begehe? ift mit bem Bof. tangleibefrete vom 1. Darg I. 3. b. 3. 3811 ber Lanbesftelle, jur Bermeibung allenfalliger Difverftanbniffe über Ginvernehmen mit ber t. f. allgemeinen Softammer bebeutet worben, bag bas Berabreichen, Anbieten ober Aufbringen eines Gefchentes an bie Angeftellten ber Befällenwachanftalten, infofern fich eine folche That nicht phnehin jur Behandlung nach bem allgemeinen Strafgefete I. Theils eignet, im Ginne bes S. 72 bes allgemeis nen Strafgefenes II. Theile nicht ale ichmere Dolis geiübertretung ber thatlichen Beleibigung gu betrachten ift.

Db übrigens ein berlei Beftedungsversuch bem Strafgefete I. Theile ju Folge als ein Berbrechen, ober nach bem §. 462 bes Gtrafgefetes über Gefällsübertretungen ju beftrafen fei? bleibe nach ber Eignung ber einzelnen Falle bem Erfenntniffe' ber Beborben überlaffen.

hievon werben bie f. Areibamter ic. zur Biffenschaft und weitern Berftanbigung ber Dominien und Magistrate in die Kenntnis gefest,

Sub. Defret vom 2. April 1938 G. 3. 14870, an bie f. Rreisämter, ben prager Magistrat, bie Stadthauptmannschaft und Rote an bie Rameralgefällen . Berwaltung.



^{*) 3}m 13. Band ber Prov. Gefetf. Geite 414.

84.

Boridrift über ben Berbot ber Ausfolgung von Erbichaften ju Gunten belgifcher Erben.

In Gemäßheit bes Juftighofbetrets vom 27. Marz l. 3. 9. 3. 1636 find ju Folge ber an ben f. f. oberften Gerichtshof gelangten Rote ber f. f. geheimen hause, hofe und Staatstaustei vom 17. Februar 1838 alle Bertaffenschaftsablandlungsbehörden anzuweisen, mit ber Ausfolgung jener Erbschaften, beren Unstall vor bem 20. Mai 1837 zu Gunften beigischer Erben Statt gefunden hat, inspern sie nicht bereits vollzogen ist, 46 auf weitere Berfügung zeitweilig inne zu halten, und ben retlamirenben Parteien als Grund ber Siftirung die Schwierigketen, welche bsterreichische Unterthanen in Befgien erfahren, anzugeben.

Die f. Mreisamter ic. werben erfucht, biefe allerhochfte Berordnung fammtlichen Driegerichten, Birthfchafteamtern, bam Stadigerichten und Martigerichten jur genauesten Darnachachtung befannt ju machen.

Mpp. Erlag vom 3. April 1838 Ap. 3. 6396, an die f. Kreisamter, das f. Landrecht, den prager Magistrat und das Fiskalamt.

85

Erneuertes Berbot wegen bes Gebrauchs, fo wie bes Berfchleißes anderweitiger Silfs als ber vorgeschriebenen Schulbucher.

Aus einer von ber f. Normalfchulbucher. Berichleiß. Berwaltung vorgelegten Darftellung bes Schulbucherverschießes hat bas Gubernium erfeben, baß bas bem f. Rormalfchulfonbe gehörige Erträgniß in biefem Jahre gegen bas nächftverfloffene Jahr 1836 bebentend abgenommen hat, und baß bie Ursache biefer Ibnahme vorzüglich in

bem Umftanbe liege, bag burch bie Benuhung von anderweitigen Siffebudern beim Bortrage in ben Schulen bie gefestich vorgeichriebenen Lehrbudger verbrangt, und bag von ben Schulbuchertraffitanten mehrere Berlagsartifel fatt aus bem prager, aus bem wiener und linger Schuls bucherverschleiß bezogen werben.

Da bie Benithung von anderweitigen hilfsbuchern, unter was immer für einem Tittel, in den Schulen als ordentliche Schulbacher, wenn sie nicht gestellich eingeführt worden sind, mit Studienhoffommissionischeftete vom 12. Oktober 1822 B. 3. 6592 und Sub. Berordnung vom 11. Oktober 1822 B. 3. 6592 und Sub. Berordnung vom 4. Oktober 1824 B. 3. 25228**) und 2. Oktober 1833 B. 3. 39850 ***) wiederholt erneuert worden sit, so werden die, kenten die, k. Kreismeter angewiesen, diesem sowh 11. Kreismeter angewiesen, diesem sowh 11. Arcischer angewiesen, die führen fowolf dem Unterrichte, als auch dem Eandesschulsgende nachtheisigen Unsuge mit allem Rachbruck zu steuern, und da, wo er besteht, soschen sogleich abundanfen.

Ferner werben bie A. Areisamter ic. angewiesen, bie Budgertraffanten und die ohne Provision mit Normalsquisbidgern handelnden Budgbinder bei Etrasse der Konfissagion zu verhalten, die Schulbüdger, sie mögen in Wien
ober in Prag gebruckt sehn, nach Borschrift der Gub. Berordnung vom 14. September 1820 G. 3. 28979 b) nur
von der prager Normalsgulödger-Berschleisberwaltung abgunehmen, und zu diesem Ende sammtliche Unterdeforden,

^{*) 3}m 4.
**) 3m 6.
**) 3m 15.
†) 3m 2.
**) 3 m 2.

insbesondere aber die Schuldsftriftsauffehre und Beherr ju beauftragen, bei Gelegenheit der Schuldsftazionen, Semestrafprüfungen und sonitigen Beranfaffungen sich zu überzeugen, was für Bücher zum Schulunterrichte gebraucht werben, und welche Schulbader und aus welchem Berschleise dies Bucher bezogen worden sind, bei vorzestunden nur Buchern von einem andern als dem prager Pormalschuldscrverschleiße den Bertäufer berschen, und bem t. Kreisamte zur Einleitung der gehörigen Amthehandlung unngefaumt die Angeleg zu erflatten.

Sub. Berordnung som 6. April 1838 G. B. 9567, an bie f. Rreisamter und bie Ronfiftorien.

86.

Maut Begunftigung ber Fuhren mit bolg : Roblen.

Bu Folge hoftammerbetretes vom 21. Februar I. 3. h. 3. 6024 find bei Eingehung von neuen Pachtverträgen über bas Wegmautgefall für die zum Gewerbebetriebe nothwendigen holgtoblen ausbrücklich jene im Wegmautgefehe vom 17. Mai 1821 (Gulb. 3irt. vom 4. Juni 1821) s. IV. lit. a. v. und in dem hofbetrete vom 13. August 1828 h. 3. 33360 **) für helgichren bestimmten Begünftigungen, und zwar, in derfelben Ausbedwung und in demfelben Maße, als sie für das holg bestehen, zu bedingen.

hievon werben bie f. f. Bezirköverwaltungen mit bem Auftrage in die Kenntnis Gflete, Liefe Bestimmung bei den tünftig vorzunehmenden Mautverpachtungen den Linftigationen Bedingungen und den Pachtvertragsurfunden einzuschalten. R. G. B. Um au fich reiden vom 6. April 1838 3. 6373.

^{*) 3}m 3. - Band ber Prov. Gefesf. Geite 338 und 339.

87.

Ausfertigung ungarifder Reifepaffe in ungarifder und lateinifder Gprache.

Seine Majestät der Kaiser haben mit allerhöchsster Entschließung vom 27. Februar l. J. anzusordnen geruht, daß die von den Behörden in Ungarn zu Reisen in die k. k. beutschen und italienischen Staaten, oder zu Reisen durch diese Provinzen in das Ausland erstheilten Pässe entweder in lateinischer Sprache oder in ungarischer und lateinischer Sprache zugleich ausgesertigt werden.

Hievon werben bie ic. in Folge eines Polizeiprafibialfchreibens vom 28. v. M. zur Wissenschaft und Darnachachtung mit ber Aufsorderung in die Kenntniß gesetzt, die unterstehenden Aufsichtsorgane hiernach zu beauftragen, und die Einleitung zu treffen, damit in Zufunft
jene Reisepässe, welche in ungarischer Sprache allein ausgeserigt sind, nicht als giltige Reiseurkunden anerkannt,
und deren Inhaber hiernach behandelt werden.

Bon ben vortommenden Fallen folder Umtehandlungen wollen mich ber herr Rreich zuptmann ungefaumt in Kenntnig feben.

Sub. Praf. Defret vom 7. April 1838 G. P. 3. 2129, an die herren Rreishauptleute, den herrn Stadthauptmann und ben prager Magiftrat.

88.

Bestimmungen über die Berechtigung ber Gefalls Beamten, Mili-

Seine Majestät haben nach bem Inhalte bes hoftammerdefrets vom 20. Marz I. J. H. 3. 11358 zu bestimmen geruht, baß:

1. Das Recht, eine formliche Militar-Affifteng ju requiriren, und namentlich für besondere Unternehmungen ber Grang und Gefallenwache in Unspruch ju nehmen, nur ben Gefälls Beamten, und zwar nicht bloß ben besinitiv angestellten, sondern auch benjenigen, welche provisorisch oder substituorisch eine Gefälls Beamten Stelle bekleiden, zusteht; daher auch der im §. 14 der Staats und Monopols Drdnung vom Jahre 1836 vorkommende Ausdruck: "Angestellte der Gränz und Gefällen Mache" nur auf die Oberkommissäre und Kommissäre der Gränz wache, die Inspektoren und Unterinspektoren der Gefällen wache, sie mögen desinitiv oder provisorisch in dieser Eigenschaft ernannt sehn dann auf diejenigen, welche eine solche Stelle provisorisch oder substitutorisch versehen, ausgedehnt werden dark.

- 2. In flagranten Fallen, wenn namlich eine Miberfetlichkeit ober fonstige Gewaltthätigkeit gegen GefällsDrgane verübt ober auszuüben versucht werden sollte, wo
 ein unverzüglicher Beistand des Militärs nothwendig wird,
 liegt es in den Pflichten und Befugnissen jedes Militärkommandanten, biesen Beistand zur Aufrechthaltung der
 öffentlichen Ruhe und Sicherheit, und zwar nicht bloß im
 Standorte des Militärkommandanten, sondern überhaupt
 dort, wo es nothig erscheint, zu leisten.
- 3. Das Ansuchen um eine formliche Militar-Afficteng muß jedesmal schriftlich und von dem dazu berechtigten Gefällsbeamten oder demjenigen, der provisorisch oder substitutorisch eine Gefälls-Beamten-Stelle befleidet, gefertigt, an den Militarfommandanten gelangen. Hievon sind jedoch die oben bezeichneten flagranten Fälle ausgenommen, in denen ein mundliches Ansuchen genügt, welchem der Milistarfommandant unverzüglich zu entsprechen hat, wogegen aber auch die Anwendung der Militarmacht von benjenigen zu verantworten ift, die darum angesucht haben.
- R. G. B. Umlaufichreiben vom 7. April 1838 3. 8649.

89.

Borfdrift über die Ginleitung ber Gelbfammlungen für evangelifch-

Die f. f. hoffanglei fanb fich fant Defrets wie 1. Mary 1. 3. 3. 3. 4305 über Anfugen ber t. um garifden hoffanglei bestimmt, die Ansschweizung einer mitben Sammlung für die evangelicheungsburgische Gemeinde bes im pesther Komitate geiegenen Martifiedens Czegied jur Erbaumg eines neuen ansatt bes durch bie am 29. Mai 1834 ausgebrochen Feuersbrunft eingesicherten Pfarrshofes in den betreffenden Provingen zu bewilligen.

Die f. f. vereinigte hoffanglei hat bemnach angeordnet, biefe Sammlung bort, wo evangelifch augsburgifche Gemeinden find, einzuleiten.

Diese Sammlung barf nach ber ausbrucklichen hochortigen Anordung nicht etwa burch bie fatholischen Orterichter und Gemeinbevorstände ober gar Seelsorger in der Art geschen, daß auch die Katholiten zu Beiträgen aufgesorbert, und baß badurch alle Dominien der Prowing in Anspruch genommen werden; sondern, nachdem die Alatholiten nach Pastoraten eigene Bezirte bilden, und selbst bie zerstreut domigilitren Arasholiten zu irgend einem Bethause im Berbande stehen; so ist es die Sache des betressenden Pastore, wegen bieser Sammlung geborig worzusehen, damit alle seine beitragsfässigen Glaubensgenoffen zur Beitragsselfung ausgefordert werden.

Diefe Unordnung hat auch fur alle funftige galle gur genaueften Richtschnur ju gelten.

Die t. Rreisamter zc. haben bie biegfällige Sammlung auf bie angeführte vorschriftsmäßige Beife einzuleiten.

Sub. Detret vom 8. April 1838 G. 3. 15467, an die f. Rreis. amter und ben Superintenbenten Rreptico.

90.

Bestimmungen über die Erhaltung und Abaftung ter icon beftebenben Strafen Alleen und über bie neue Pflanzung berfelben.

Aus Anlaß eines Falles, daß über die Berfügung eines Straßenkommissariats eine schone Allee beinahe vernichtet worden ist, erhält die Prov. Baudirekzion unter Einem den Auftrag, allen Straßenkommissariaten zu bebeuten, daß sich nach der Gub. Berordnung vom 17. Juli 1828 G. 3. 17167 S. 18*) bei bestehenden Alleen auf jene mäßige Abästung beschränkt werden müsse, welche nach der Berschiedenheit der Bäume, des Bodens und der obwaltenden Umstände unerläßlich nothwendig ist, und worauf nach S. 15 sowohl die k. Baudirekzion, als auch die k. Kreisämter zu sehen haben.

Insofern es sich aber um eine ungewöhnliche Abaftung ber Alleebaume, z. B. bei manchen Gattuns
gen bes wilden Kaubholzes bis auf die Krone, oder um
die Niederhauung einer bestehenden Allee, an
deren Stelle dann Obstbäume gepflanzt werden wollen,
won nun an handeln sollte, muß vorher und zwar wenigstens drei Monate voraus, ehe die Zeit zum Abasten oder
Pflanzen der Bäume eintritt, die Bewilligung des f. f. Lansbesguberniums durch die f. f. Baudiretzion eingeholt, und
dieser Antrag durch die Darstellung der Beschaffenheit und
des Alters der Bäume und aller einzelnen Umstände genau motivirt, dann aber im letzteren Falle auch die Wahl
der neuen Alleebaume u. s. w. angegeben werden.

Uebrigens erhalt bie f. Baudirefzion bie Beifung, auf bie Erhaltung ber bestehenden Alleen bas strengste Mugenmert zu richten und gemeinschaftlich mit ben Rreibam-

^{*) 3}m 10 Band der Prov. Gefesf. Geite 276.

ern ju wirfen, daß jene Straßenstreden, wo Alleen noch mangeln, nach ber erwähnten Gub. Berordnung und den Präf. Berordnungen vom 30. Oftober 1830 P. 2. 4833, 21. Mai 1831 P. 3. 2907 *), Gub. Zirfusarverordnung vom 7. Oftober 1833 G. 2. 40493 **) und Präf. Berordnung vom 15. Mugust 1835 P. 3. 5621 **) damit schleunigk verschen und legtere gehörig gepftegt werben.

hievon werben bie f. Rreisamter ic. jur gleidmäßigen Sorgfalt und lieberwachung biefer Anordnung in bie Renntenis gefest, und biefelben jugleich verpflichtet, im Falle orbnungswibrige Mbaftungen vorgenommen werben follten, biefe unverzüglich einzuftellen, und ben Sachverhalt jur bierortigen Kenntiiß ju bringen.

Sub. Berordnung vom 9. April 1838 G. 3. 18777, an bie f. Rreisamter und die Baubiretgion.

91.

Bestimmungen hinfichtlich ber jum Militar gestellten, bas gefehliche Alter noch nicht erreichten Indioibuen.

Um ben Ungufömmlichfeiten vorzubengen, welche baraus bervorgeben, wenn fich nach ber hand entbeff, bas ein Soldt gur Zeit feiner imperativen Berlung gum Militär bas gefestiche Alter noch nicht erreicht bater, haben Seine Majeftät mit allerhöchfter Entefoliefung vom 22. August 1837 für die Zufunft zu genehmigen gernih, was hier mit folgenben festgefetzt wird:

S. 1. Die erfte und jüngfte gefehlich jur Militarftellung verpflichtete Altereflaffe wird in ben militarifch tonftribitten Provingen von allen jenen Individuen gebildet,



^{*) 3}m 13. **) 3m 15. ***) 3m 17. Band der Prov. Gefess. Geite 228. Geite 535. Geite 514.

welche bas 19te Lebensfahr, im lombarbifch : benegianischen Königreiche und unter gewöhnlichen Berhaltniffen auch in Aros umd Borarlberg von allen jenen, welche bas 20te Lebensfahr in bem ber Refrutirung voransgegangenen Solarjahre bas ift vom 1. Janner bis einschlißig festen Dezember bes vorbergegangenen Jahres vollftrect haben.

- 9. 2. Die Berbinblichfeit ber Militarbefieden, einen wor biefem geschlichen Alter Gestellten mit Juchigertlas rung ber Affentieung ju entfassen, ift auf ben fall bei forante, wenn ber Gestellte, ober berzienige, welcher jur Wahrung und jum Schube ber Rechte eines Minberjaherigen gefehlich berufen ift, fich iber bie ungesehliche Stellung beschwert und bie Entfassung verlangt.
- § 3. Wenn es in bem im §. 2. vorausgejehten Falle in me eine simple Entlassing hanbelt, mub ber Beweis über die gefeswideige Stellung und über das daraus abgeleitete Recht jur Entlassung von dem Gestellten, oder von bem § 2. jur Beichwerde Berufenen seibst bergestellt werben, in dem Falle jedoch, wenn eine gesembirige Szellung erft nach einem im Militär begangenen Berbrechen noch während der Militär begangenen Berbrechen noch während der Militär best bie Erbebung der Bestrasung angemeldet wird, liegt die Erbebung der gesembirigen Setellung bem Unterfuchungsfrichter ob.
- S. 4. Ein solches S. 2 angebentetes Berlangen um bie Militarentlassung, so wie bie S. 3 gesorberte Beweish führung ober amtische Erhebung ber gesehvirigen Setelung bat aber nicht mehr fatt, wenn bas Unsuchen um bie Entlassung erst bamals vorgebracht wird, ober bas Berbrechen begangen worben if, nachbem der Gestellte mit gient bei beines fergebiete und so jenes Lebensalter im Tiente ober Militärverbande vollendet hat, welches mit Rudsschat auf

bie Proving, aus welcher berfelbe geburig , ober woselosse er nazionalistrt ift, die erfte und jüngste gesestlich Altered flasse in dem Sinne bes S. 1 bilbet, wornach also in beit ben Fällen die Berbindlichseit zur Entlassung eines Gestellten, welcher in dem der Refreutirung vorangegangenen Solarjahre das betreffende gesestliche Alter noch nicht wollireck hatte, wenn er dassithe auch sich neb der Refrutirung selbst erreicht hatte, nur bis einschließig letzten Dezember des Solarjahres beschrädtt ist, in welchem der Gestehte nach den Bestimmungen des S. 1 das gesestliche Lebensalter wirklich, vollender baben wird.

Die nach diesem Zeitpunkte aus was immer fur einem Untaffe vorgebrachte Beschwerbe über die utsprüngliche gesehwirtige Stellung, hat nur die Mirtung einer Berantworflichsett ber betreffenben Obrigteit und Refrutirungssommiffare.

- S. 5. Muß nach genauer Beobachtung ber in ben voraußeschieften 4 Paragraphen vorgezeichneten Diretten ein Mann vom Militär entlassen werben, fo find von ben an ber gesehwidrigen Stellung Schuldtragenden sammtliche in Folge bieser Stellung bem Militärärar verursachten Untossen zu erfeben, und von dem betressen den Dominium ift ein anderer Mann zum Militär zu stellung, und unterliegt in seiner Mitresslasse Berhältnisse zurück, und unterliegt in seiner Mitresslasse der imperativen Stellung in ben militärise fonstrübstren Provingen, ber Losung im sombarbisch venegianischen und in Tirol und Vorarsberg, und es wird ihm, wenn ihn die Militärwidmung wieber trifft, die frührer Militärwidmung wieber trifft, die frührer Militärberfligtet eingerechnet.
- S. 6. Die gegenwärtige Norm hat vom Lage ber Publikagion fur bie Butunft ju gelten.

Bas bie vergangenen Falle anbelangt, fo hat es in Ansehung berselben bei ben bisher bestandenen Borfchriften zu verbleiben, und est find folde vergangene Falle nicht mehr, wie es in neuester Zeit angeordnet war, zus vörderst bem t. t. Hoffriegerathe anzuzeigen, sondern es ist von ber betreffenden Behörde gleich felbst zu entscheiden.

hievon werben bie f. Rreisamteric. in Gemäßheit bes vom f. f. Generalfommando am 10. Marz l. J. 3. 1125 anher eröffneten hoffriegerathlichen Restripts vom 8. Februar 1838 3. 245 zur Wiffenschaft und weiteren Berfügung mit bem Beifügen in bie Kenntniß geseht, bag biese Unvordnung auf jene Truppenförper, die aus Ungarn oder Siebenburgen ihre Erganzung erhalten, so wie auf die Granzregimenter keine Anwendung sindet *).

Sub. Defret vom 10. April 1838 G. 3. 15905, an die f. Rreisamter und den prager Magiftrat.

92.

Bestimmungen über die Gestattung bes zeitweiligen Aufenthaltes ber Boglinge außer ben öffentlichen Erziehungs - Instituten.

Seine t. t. Majestat haben mit Allerhoche fter Entichliegung vom 20. Marg I. J. hinsichtlich ber zeitlichen Entlassung ber Böglinge öffentlicher Erziehungs-Institute folgendes anzuordnen geruht:

»In ben öffentlichen Erziehungs-Instituten barf bie Erlaubniß bes Aufenthaltes ber Zöglinge außer dem Institute mahrend bes Schuljahres auf einen vollen ober über einen Tag nur in ben allerbringenbiten Fallen, namslich, wenn bie Rrantheit bes Zöglings storend auf bie

^{*)} Diefe Beifung wurde ber Lantesftelle mit hoffangleibefrete vom 27. Juli 1238 S. 3. 12537, G. 3. 44941 mitgetheilt.

Hausordnung wirft, ober wenn zur Wiederherstellung der Gestundheit eines Söglings ber Genuß der Canbluft oder Gebrauch der Gabelur ärztisch verordnet wird, und bie zeitliche Entlassung besfelben sonach sich als unerläßlich nochwendig darstellt oder endlich, wenn die Eltern des Zöglings schwer erkranken, und selbst in diesen Fällen wenn der Aufenthalt auf mehr als einen Aug Statt finden soll im Orte, wo die Landesstelle ihren Sig hat mit beren, außerdem mit Bewilligung des Kreise oder Prowing-Borsteben mit Bewilligung des Kreise oder Prowing-Borsteben foll in Orte, woll der gelach jeboch die Angeige hievon sogleich an die Landesstelle zu nachen hat.

»Die Lanbesstelle foll eine folde Bewilligung nur fur bie Zeit von brei Monaten gu geben berechtigt, für eine langere Zeit aber, fie bei ber Stubienhoffommission angusudem verpflichtet feon.

Die f. f. Konvitte-Diretzion wird hievon in Gemäßheit des Studienhoffom miffionsbefrect vom 24.

Mars I. 3. 5. 3. 1875 zur genauesten Darnachachung mit dem Bebeuten in die Kenntniß gefetz, daß es den Infitutes. Borstehern, wie bisher eingeraumt bleibt, die Erlaudniß des Aufenthaltes der Boglinge außer dem Institute während des Schuliahrs auf einen vollen Tag zu ertheilen, und daß es rudschild des sogenannten Mussperiens und der Benühung der herbifferien bei den in den einzelnen Instrutzionen und Statuten der öffente lichen Konvitte enthaltenen Normen zu bleiben hat. Gub. Defrect vom 11. Kpril 1838 G. B. 18620, an die Konvites-

Diretgion.

93.

Eitel ber vereinigten Strafen ., Land : und Bafferbaubiretzionen : "f. f. Provingial Banbiretzion."

- Wie es befannt ift, find bie als abgesonberte Be-Prov. Gefenf, XX. Banb. horben bestandenen Straffen, Land und Bafferbaubirefzionen in eine einzige Provinzialbehörde vereinigt worden, für welche nunmehr mit Hoftanglei Detrete vom 23. März l. 3. h. 3. 6136 ber Aitel
31. f. Vooinzial Baubirefzione bestimmt worden ist.

Dievon werben bie f. Rreisamter zc. gur Biffenschaft und Darnachachtung verftanbiget.

Sub. Defret vom 14. Mpril 1838 3. 3. 17290, an alle untergeordneten Behorben.

94.

Bestimmungen über Die Ertheilung ber heirathe Bewilligungen an bie Strafbaus Badmannichaft.

Aus Anlas der von der Strafhausverwaltung an die Kanteskelle einbegleiteten heitatbhgesiuch einiger Strafbausvach. Bemeinen hat die t. Landessielle, bei der bereits bestehenden bedeutenden Zahl von verchligten Machgemeinen, sich nicht ermächtigt gefühlt, diesen Individuen die Heirathsbewilligung zu ertheiten, sondern hat biesen Gegenstand ber höheren Entscheidung unterlegt, und sich zugleich die bestimmte Weisung, wie sich fünstig in derlei Angelegenspielten zu benehmen sei, erbeten.

Mit bem hierüber erfolgten hoffangleibekrete bom 22. Märgl. 3. 5. 3. 5. 468 wurde bie Landesstelle gur genauen Beachtung ber Allerhöchften Entschießung vom 14. August 1831*) verwiesen, ber gemäß nur Lebige, ober fluderlose Witwer als Wachmannschaft ausgenommen, auch teine Ehebemiligungen un bereits angestellte bersei Individuen ertheilt werden sollen.

[&]quot;) Diefe a. h. Entichliegung enthielt die mit hoffangleibefrete vom 23. August 1831 S. 3. 19304 G. 3. 36821 herabgelangten Bestimmungen über bie Organistrung der Provingial-Strafbaut-Rad Mannschaft.

Rur wenn es felbst im Interesse bes Dienkes lage, tonne bei besonders wurdigen Individuen eine sparsame Ausnahme gemacht werden.

Ulbrigens habe eine jede bet ber Dienstesaufnahme verschwiegene See, oder eine ohne Gubernial-Bewillis gung von einem Indvivoluum der Wachmannschaft gestofe fene Ehe ben Berluft bes Olenstes unmittelbar zur Folge, wie foldes bereits bei dem Wiener Provinzial-Strafhaufe als Rorm beflebt.

Diefe Borichrift hat bie f. f. Provingial Strafhausverwaltung ber gefammten Bachmannfcaft befannt ju geben, und fich felbit hiernach in vorfommenten Fallen ju benehmen.

Uiber die weiter gestellte Frage, wegen Probifionierung ber- Bachmannichaft, ift mit bem oheremahnten Dobekrete mit Beziehung auf die allerbochste Entfoliegung vom 14. August 1831 der Befchelb bahin erfolgt, baf sich bießfalls nach ben allgemeinen Normen zu benehmen sei, wornach auch die Mitwen und Kinder der Bachwannschaft der Behandlung nach biesen Borfchriften unterliegen.

Bub. Defret vom 14. April 1838 G. 3. 17603, an bie f. f. Drov. Strafbausverwaltung.

95.

Ermächtigung mehrerer Bergehrungefteueramter an ben Praget Ebbren in Beziehung auf Die Ablaffung vom rechtlichen Berfahren.

Die f. t hoffammer hat mit Defrete vom 14. M. h. 3. 1128 ben prager Bergebrungsfleuer. 24. metern am Spittefthore, Muggherthore, Roruthore und Rogithore, bann bem Molbangall und Bergehrungsfleuer, amte Wegton in Beziehung auf bie Ablassung von bem rechtlichen Berfahren bie nach S. . 543 bes Gefällsstrafgeset ben 30ll . Legstatten justehenbe Ermachtigung eingeranmt.

Beldes hiemit allgemein befannt gemacht wirb. Gub. Rundmachung bom 16. April 1838 G. 3. 19347.

96.

Anwendung der den Armen- und Rrantenfaufern und berlei Boflthatigfeite Anftalten zugeftandenen Stempel- Begunftigung auch auf die Berforgunge, und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde.

Da bei ber in Prag beftehenden Privat-Berforgungsund Beichaftigungs Unftalt fur ermachfene Blinbe, (beren Ratutenmäßiger 3med babin geht , allen armen Blinben bes Ronigreiche Bobmen unentgelbliches Unterfommen und bleibenbe Berforgung ju bieten), jene Bebingungen vorbanben finb . unter melden gemag bem Soffammerbefrete vom 17. Janner 1834 b. 3. 80 *) bie bebingte Stempelbefreiung in Abficht auf bie Bermogent . Ermerbung burch Erbichaften, und auf ben Binfengenuß in fo lange Statt ju finden bat, ale beffen Erhaltung, wenn auch nur theilmeife, auf milben Beitragen beruht: fo fommt biefes Inftitut in ben ber f. t. Rameral - Gefallen - Bermaltung, bem flanbifchen ganbes Ausfchuffe , bem t. t. Rameraljablamte, und berf. f. Provingial-Staatebuchhaltung unterm 9. Dezember 1834 Gub. 3. 53997 **) mitgetheils ten Ausweis über biejenigen Bohlthatigfeits-Anftalten, welche auf bie bebingte Stems pelbefreiung einen Unfpruch haben, nachtrage lich einzubeziehen.



³m 16. Band der Prov. Gefesf. Seite 686.

Da jeboch nach bem Bortlante bes ermabnten Softammerbefrete biefe Begunftigung ber Stempelbefreiung bann aufzuhören hat, wenn ber Mufmand burch bas eigene funbirte Bermogen ganglich gebedt ift, bie Rechnungen ber Berforgunge . und Befchaftigunge . Anftalt für ermach. fene Blinde aber ber ftaatebuchbalterifchen Reviffon nicht unterzogen werben, und auch fein fummarifder Rechnungs. Extraft von biefem Inftitute bei ber f. f. Provingials Staatebuchhaltung eingebracht mirb; fo wird bie Sinftitutebirefgion angewiefen, wegen Evibenghaltung bes Beits punfres, - mann biefes Inftitut fein Beburfniß aus eiges nem fundirten Bermogen , ohne milbe Baben theilmeife anfprechen ju muffen, in beftreiten vermag, fomit bie Begunftigung ber bedingten Stempelbefreiung aufzuhoren bat . - jabrlich einen fummarifchen Rechnungs . Ertraft unmittelbar an bie f. f. Provingial - Staatsbuchhaltung mit Begiebung auf Die gegenwartige Beifung ju übergeben.

Bub. Berordnung vom 17. April 1838 G. 3. 16600, an bie Dietzion ber Berforgungs und Beschäftigungs-Anfalt für erwachien Blinde, die Staatsbuchhaltung, bas Kamercalischamt, ben ftanb. Landsdausichus und Note an die Rameralgefällen-Berwaltung.

97.

Beftimmungen hinfichtlich ber Ablaffung von dem gefehmäßigen Berfahren bei Uebertretungen gegen bas f. f. Poftgefälle.

Mus Anlag ber Frage, ob und in welchem Mage bie Ober Poftverwaltungen jur Ablaffung von bem gefehmäßigen Berfahren wegen Befall-llebertretungen ermächtigt feien, hat bie f. t. allgemeine hoffammer mit Deftete vom 28. Februar I. 3. h. 3. 5118, Rachfter benbes ju erlaffen befunben:

- 1. Die Oberpostverwaltungen sind in der Eigenschaft eines für ihren Standort bestellten Postamtes als einhes bende, für das Postgefäll bestellte Aemter zu betrachten, daher ihnen für die Post-llebertretungen, deren Gegenstand bei ihnen angehalten oder rückschlich beren die Thatbesschreibung bei ihnen aufgenommen oder an sie eingesendet wird, die mit dem §. 543 3. 1. G. St. G. bestimmte Ermächtigung zusteht.
- 2. Diefe Ermächtigung erstreckt fich auf biejenigen Falle, in benen ber nach bem S. 541 G. St. G. entfallenbe Strafbetrag gehn Gulben nicht überschreitet.
- 3. Findet die Ober-Postverwaltung als einhebendes Postamt dem Ansuchen um die Ablassung vom gesehmäßisgen Berfahren nicht zu willsahren, so hat dieselbe eine schriftliche Erledigung nicht zu erlassen, sondern die Thatbeschreibung unmittelbar an die im Standorte derselben befindliche Kameral-Bezirks-Berwaltung zu leiten und den Beschuldigten, dann die Ergreifer mundlich an diese Beshörde zu weisen.
- 4. Den Boll- und Berzehrungssteuer- Aemtern ist auch fünftig eingeraumt, nach Maß ber mit bem S. 543 3. 1. b. festgesetten Berechtigung bie Ablassung von bem gesetmäßigen Berfahren bei benjenigen Uibertretungen ber Postvorschriften Statt finden zu lassen, beren Gegenstand bei ihnen angehalten, ober rudsichtlich beren bie Thatbesschreibung bei ihnen aufgenommen ober an sie eingesendet wird.

Die Straffälle, rudfichtlich berer bie eben bemerkten Umftande vorhanden find, sollen baher nicht an bie Oberpostverwaltungen geleitet werden, sondern est find folche gleich unmittelbar von den ermahnten ausübenden Memtern ju erledigen. Auch die Thatbeschreibungen über Posistraffälle, rudfichtlich welcher ein Bolls ober BerzehrungosteuerUmt die Berhältniffe jur Ablassung von dem gesehmäßigen Berfahren nicht geeignet findet, find nicht an die Obers Postverwaltung, sondern unmittelbar an die Bezirks-Berswaltung zu leiten.

Diefes wird gur Wiffenschaft und Darnachachtung befannt gemacht.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 17. April 1838 3. 9469.

98.

Erfauterung ber Bestimmungen für Durchfuhreguter auf furgen Strafenstreden und über ben Mustritt von Durchfuhres und Ausfuhregutern aus bem Bollgebiete.

Bu Befeitigung von Unfügen mit Durchfuhregutern auf furgen Strafenftreden hat bie f. f. allgemeine hoftammer mit Defret bom 28. Marg I. 3. b. 3. 8356 anguordnen befunden, baf benjenigen Baaren-Transporten, welche in ber Durchfuhr burch bas öfterreichische Gebiet eine fo furge Strede gurudlegen, bag ber Mustritt berfelben noch an bem Tage, an bem folche über bie Bollinie eingebracht murben, zu erfolgen bat, bie Abfertis gung fur ben Durchzug nicht gestattet merbe, wenn bies felben bei bem Gintrittsamte ju einer fo fpaten Stunde vortommen, bag mit Rudficht auf bie Sahregeit und ben Buftanb, bann bie Range bes gurudgulegenben Beges ber Austritt nicht mehr bor Sonnenuntergang erfolgen fann. Bei ben Memtern, bei benen biefe Bestimmung in Unmenbung gebracht wirb, ift biefelbe burch ben Unschlag an bem Thore bes Umtes und an bie Amteunterfunft bes als lenfalls vor bemfelben unmittelbar an ber Bollinie vorhandenen Aufagepoftens gur öffentlichen Renntnig gu bringen. Die Baarentrausporte, welche bas Eintritesamt wegen bes bemerkten hindernisses nicht adyusertigen ermächtigt ift, sollen, wenn der Baarensibbere nicht vorzieht,
dieselben noch bei Tage über die Bolllinie zurück zu bringen, bet dem Aute in die amtsiche Berwahrung genommen, oder auf dem Amtsplaße unter Bewachung gestellt
werben.

Es versteht fich von felbit, bag biefe Anordnung fich nicht auf Reifenbe, welche teine jum handel bestimmten Raufmannöguter mit fich führen, erftredt.

Die Nemter und Straffenguge, für welche biefe Bestimmungen in Anwendung gebracht werben follen, werben nachträglich befannt gegeben werben.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat ferner ju bemerfen befunden, bag bie in ber Belehrung vom 9. Darg 1836 S. 19*) enthaltene Bestimmung über bie Tagesftun-. ben nicht auch auf ben Beitpuntt, in welchem Durchquas-Gatern ber Mustritt über bie Bollinie geftattet merben tann, angumenben ift, inbem eine folche Musbehnung ber gebachten Borichrift meber ben Borten, noch ber beutlichen Abficht berfelben entfprechen murbe. Die oben ermabnte Bestimmung bezwedt nur, Parteien, welche furg vor bem Connenaufgange ober nach bem Connenuntergange in bem Uebertritte ber Bollinie ober bem Baarentransporte gefunben werben, gegen ungegrunbete Unhaltungen gu fchus Ben, und Streitigfeiten über ben Umftand, ob bie Sonne auf. ober untergegangen fei, ju begegnen. Das Berfahren ber Bollamter blieb aber burch biefe Borfchrift ganglich unberührt, und es mare irrig, wenn aus berfelben gefolgert werben follte, bag bie Memter berechtigt ober ver-

^{*) 3}m 18. Banbe ber Prov. Gefesf, Geite 405. §. 12.

pflichtet feien, bie Umtehandlungen gum Behnfe bes Bags renaustrittes gegen bie ausbrudliche Beffimmung bes S. 118 3. u. St. D. D. nach Sonnenuntergang ju pflegen. Um einem allenfälligen Diffverftanbniffe biefer Art gu begegnen, wird in Folge Auftrage ber f. f. allgemeis nen Soffammer bebeutet, bag Durchfuhrmaaren und bie Unefuhreauter, beren Muefuhr bie Dartei gu ermeifen perpflichtet ift, jum Behufe bes Austrittes über bie Bolllinie nicht abgefertigt werben burfen, wenn nicht ber Mustritt über bie Bollinie noch por ber Abenbbammerung erfolgen fann, und bag, mo bas Amt nicht unmittelbar an ber Bollinie aufgestellt ift, biefen Bagren ein Aufentbalt amifchen bem Umte und ber Bollinie nicht geftattet werben barf (6. 31 ber 3. u. St. DR. D.), enblich bag, wenn ber Mustritt burch ein 'aufalliges, auf ber Strede amifchen bem Amte und ber Bollinie eingetretenes Sinbernig bergeftalt vergogert worben mare, bag folder nicht mehr bor Sonnenuntergang Plat greifen tonnte, bie Bagrenfenbung ju bem Umte jurudgebracht und bafelbft bis zu bem nachften Zage amtlich permahrt ober bemacht merben muß.

Siernach ift fich in funftigen Fallen gu benehmen. R. G. B. Umlauffdreiben vom 18. April 1838 3. 9864.

99.

Beftimmungen über bie Aufnahme und Entlaffung ber ichmangern Beibspersonen und Bochnerinen in und aus ber Gebaranftalt.

hinfichtlich ber ju beobachtenden Mobalitaten bei Aufnahme und Entaffung ber ichwangern Beibepersonen mit Bochnerinen in und ans ber Gebaranstalt findet bie f. f. hoff anglei mit Defrete vom 7. Janner

1836 S. 3. 27816 nach Erwägung aller Umftanbe und Berhaltniffe folgenbe Grunbfate aufzustellen:

- 1. Alle jene lebige Schwangern, welche in ben Provingen ber öfterreichischen Monarchie geboren find, ober bafelbit bas Dezennium erftredt haben, wirklich arm finb. und fich in ber Regel über bie Armuth mit vorschrifts= maßigen Bengniffen auszuweisen vermögen, merben unentgelblich in die Gebaranftalt aufgenommen, mogegen fie fich ber Benütung beim praftischen Unterrichte aus ber Beburtehilfe, und bem vorgeschriebenen Gaugammenbienfte ju unterziehen haben. Wenn jedoch eine ledige Schmangere, nach ben Bestimmungen ber Gebaranstalten, Die Bebeimhaltung ansprechen follte, fo fann berfelben bie unents gelbliche Aufnahme ausnahmsweise, auch ohne Beibringung eines vorschriftemäßigen Armuthegeugniffes, für ben Fall ju Statten tommen, wenn fie fich zur Benütung beim praftifchen Unterrichte aus ber Geburtehilfe und jum vorges fdriebenen Saugammenbienfte bereit erflart.

Die Armuthezeugnisse muffen in ben Prov. Sauptsstädten und in ber Haupts und Residenzstadt Wien von ben Hauseigenthümern, bem Pfarrer und ber PolizeisDirekzion ober ber PolizeisBezirkssDirekzion, wo eine solche vorhanden ist, auf dem Lande aber von der Ortsobrigkeit und ber Herrschaft ausgestellt und bestätigt seyn.

2. Berheirathete Beiber und Bitmen, wenn fie von ihren Gatten im Zustande ber Schwangerschaft zuruchge-laffen werden, find in der Negel zur Aufnahme in die Gebäranstalten nicht geeignet. Bei besondern Berhältniffen können aber auch verheirathete Beiber und Bitwen ausnahmsweise in die Gebäranstalten aufgenommen werden; jedoch barf dieses niemals unentgelblich geschehen, sondern es sind die entfallenden Berpflegskoften, nach Umständen,

entweber von ber Aufgenommenen und ben gesehlich vers pflichteten Amverwandten berselben, ober bei beren Zahlungsunvermögenheit, von der betreffenden Gemeinde, nach der den Gemeinden überhaupt obliegenden Berpflichtung, für ihre hilfsbedurstigen Armen zu sorgen — hereiw zubringen.

Mitwen aber, welche nach bem Tobe ihrer Manner fowanger werben, find in biefen Fallen ben lebigen Weibs, personen gleich ju achten, und wie biefe zu behandeln.

- 3. Personen, welche auf bem Wege nach bem Gebärschause von ber Geburt überrascht, und entweder wahrend ober nach geen big tem Geburts alte in bie Gebäranftalt überbracht werden, müssen ohne Unterschied und ohne Hotertacht werden, müssen wie men sie sich zur erforberlichen Zeugnissen nicht erstären, und mit den erforberlichen Zeugnissen nicht versehen sind, to müssen und erforberlichen Zeugnissen nicht versehen sind, to müssen wieden gefeben der von ihren gesehlich verpflichteten Anverwandern, oder wegen three unengelblichen Aufnahme die vorschrissen mäßigen Berbandlungen rüngsleitet werden.
- 4. Ledige Schwangere, welche bei Debammen enthunben wurden, sonnen nur dann unentgelblich in das Gebärhaus aufgenommen werden, wenn sie noch eines geburts. biflichen Beistandes nub der Pflege bes Wochenbettes der durfen, und wenn sie ihre Armuth durch legale Zeugnisse, so wie Bestätigung der Poliziebehörde zu erhärten im Stande find; wogegen eine derfel Entbundene sich den mit der unentgelblichen Aufnahme verbundenen Obliegenheiten und Berpflichtungen, in so weit sie oligeieuge erfüllen im Stande ist, au unterziehen hat. Bedürsen aber derfel Sabirdung war teines geburtsbisssischen Beisfandes, wohl aber einer war teines geburtsbissichen Beisfandes, wohl aber einer

ärztlichen hilfe und Pflege, so find sie in das allgemeine Arankenhaus anzuweisen.

5. Schwangere, welche aus öffentlichen Anstalten von Behörden zur Entbindung geschickt werden, sind in die Gesbäranstalt, jedoch ohne Haftung und Verantwortung ber Administrazion, rücksichtlich einer allenfälligen Entweichung, aufzunehmen. Ik in der dießfälligen Anweisung die Armuth und der Zuständigkeitsort, dann der Umstand, daß die aufzunehmende Schwangere unverehlicht ist, bestätiget; so hat die Aufnahme unentgelblich zu geschehen; im entgegengessetzen Falle ist aber wegen Berichtigung der Verpflegstoften oder der unentgelblichen Aufnahme die weitere Vershandlung einzuleiten.

Bei verheiratheten Schwangern ist sich wegen Berichtigung der Verpflegekosten nach den Bestimmungen ad 2, bei jenen aber, die aus Inquisitionshäusern übersendet werden, nach den Bestimmungen des 18. Hauptstücks St. G. B. I. und 8. Hauptstücks II. Theils zu benehmen.

6 Die nach der ersten Art verheiratheten Soldatenweiber sind, da sie dem Militar angehören, in die Zivilgebäranstalten gar nicht aufnahmöfähig; ruchsichtlich der nach zweiter Art verheiratheten Soldatenweiber ist sich nach den Bestimmungen ad 2 zu benehmen.

In hinsicht ber von Solbaten geschwängerten lebigen Weibspersonen hat, rudsichtlich ber Aufnahme in die Gebäranstalt, tein Unterschied Statt zu finden, sondern es ist sich dießfalls, so wie bei andern ledigen Schwangern um so mehr zu benehmen, als die Frage nach dem Kindesvater in der Gebäranstalt, den bestehenden Direktiven zu Folge nicht Statt sinden darf, somit die Angabe, von einem Soldaten geschwängert zu seyn, gar nicht zu berückschiegen tömmt.

Bas bie weitern befondern Mobalitaten im obigen Betreffe anbefangt, fo hat in biefer Begiehung Folgendes ju gelten:

- I. Schwangere follen nicht vor Ende bes fiebenten Monats der Schwangerschaft aufgenommen werben,
 jene Fälle ausgenommen, wo nach den Erscheinungen eine
 Frühgeburt zu vermuthen steht. Wenn bertei Schwangere,
 welche vor dieser Zeit Unterkunft im Gebarhausse suchen,
 wegen ihrer Subssissen, in Berlegenheit sind, so find dieselben ber Posseibirezion ober Ortsobrigsteit zur weitern
 angemessenn Berfügung in biefer Beziehung zu übergeben.
- II. Die an der Gebäranstalt um Aufnahme sich melbenden und zur Zahlung bereiten Schwangern durfen dort, wo für die Zahlenden eigene Abheilungen ichon bestehen, oder hinlänglicher Naum zu diesen Abheilungen vordanden ist, sin feinen Kall in der Gratikgebäranstalt ausgenommen werden, sondern sie sind ungesammt auf die Abheilung der Zahlenden zu überbringen, und es darf daher nie eine Bermischung der zahlenden und nicht zahlenden Schwangern Statt sinden. Wo aber der Naum eine eigene Abeilung für die zahlenden Schwangern letzer Alasse nicht gestattet, ist die Vorlorge dahin zu tressen, daß die Zahlenden wöchwangern letzer Alasse nicht gestattet, ist die Vorlorge dahin zu tressen, daß die Zahlenden möglichst zusammegelegt, und von den Unentgeldslichen nach Thunsischeitgessischen und abgesondert werden; so wie die Zahlenden in seinem Kalle zu dem Minischen Unterrichte benütz werden dahren.
- UI. Bebe aufgunehmenbe Schwangere ift bei ihrer Antunft fogleich von ber Sebamme, und in zweifelhaften Spallen von bem Metharhausarzte ober von bem Miffenten ber Anfalt, je nachbem bem einen ober bem ambern biefes inftrutzionsmäßig bisher zugewiesen war, zu untersuchen.

Jene, welche bereits mit Geburtsschmerzen behaftet sind, oder auf dem Wege nach dem Gebärhause von der Geburt überrascht wurden, sind sogleich aufzunehmen, und es ist auf den mitgebrachten Dotumenten, oder wenn ein solches sehlt, auf dem Razionale, welches nach Umständen entweder von dem instrutzionsmäßig hiezu verpflichteten Obertrantenpsleger oder der Bersorgungsanstalten-Berwaltung zu erheben ist, der Grund der Unadweisbarkeit von der Hebamme, oder dem Gebärhausarzte oder dem Uffistenten anzusühren und zu unterfertigen.

IV. Bei Schwangern, beren augenblickliche Aufnahme nicht nothwendig ist, fann biese jederzeit erst bann Statt sinden, wenn von dem Oberfrankenpsteger oder der Berssorgungs Anstalten Berwaltung, je nachdem der eine oder die andere die dießfällige Erhebung zu pflegen hat, die Dokumente untersucht, und in Ordnung befunden worden sind. Bei mangelhaften oder sehlenden Dokumenten hat die Hebamme oder der Gebärhausarzt oder der Assistent zu bestimmen, ob die betressende Schwangere zur Beibrins gung der gehörigen Behelse angewiesen werden könne. Ubzuweisende müssen über das Nöthige gehörig belehrt werden.

V. Bei hebammen Entbundene durfen nur, insofern fie noch eines geburtshilflichen Beistandes und einer Pflege im Wochenbette bedurfen, und nur gegen Beibringung der erforderlichen Dotumente in die Gratisgebäranstalt aufgenommen werden. Bei jenen, welche auf der Gasse vom Geburtsakte überrascht, und dann bei der nächsten hebamme entbunden worden sind, ist die Nachweisung von der bestressenden Polizei-Direktion, oder nach Umständen von der Ortsobrigkeit, und in Wien von der Polizei-Bezirks-

Diretzion, jur Erwirfung ber Aufnahme in die Gebar-Anstalt hinreichend; es ist jedoch wegen Einbringung ber Berpflegefosten ober ber unentgelblichen Aufnahme, in so fern sie mit ben erforderlichen Zeugnissen nicht versehen sind, die nachträgliche Berhandlung einzuleiten.

In allen andern Fallen find aber bie hebammen geshalten, wenn fie bie bei ihnen Entbundenen und noch eines geburtsbilflichen Beistandes Beburfenden, unentgelblich in die Gratis-Gebaranstalt übersetzen wollen, ein legales Arsmuthszeugniß berfelben beizubringen.

VI. Schwangere, welche gegen Beibringung eines Armuthezeugnisses in bas Geharhaus aufgenommen worden sind, können auch vor ihrer Entbindung wieder aus demsfelben entlassen werden; dasselbe gilt auch von jenen, welche wegen irgend eines andern dringenden Borfalls ohne Zeugnis, somit bedingungsweise aufgenommen worden sind; jedoch ist bei den Lettern, im Falle ihrer Zahlungssfähigkeit, für die Berichtigung der entfallenden Berpflegsgebühren die gehörige Sorge zu tragen.

VII. Unentgeldlich verpflegte Wöchnerinen, jene ausgenommen, welche frank und beren Kinder vor der Zeitihres Austrittes aus dem Gebärhause gestorben sind, oder welche ihre Kinder in die eigene unentgeldliche Pflege mitsnehmen, mussen in das Findelhaus abgesendet und dort zum Ammendienste verwendet werden; doch dursen jene Wöchnerinen, welche zum Ammendienste nicht geeignet sind, deren Kinder aber in die unentgeldliche Aerarial-Berpflezung übernommen werden, nicht sogleich aus der Gebäranstalt unmittelbar entlassen werden, sondern selbe sind vor der Entlassung an das Findelhaus anzuweisen, wo von der Findelhaus-Direkzion die weitere Verhandlung, ob eine

folde Bodnerin nicht ju andern Zweden ju verwenden fei, ober anstanbelos entlaffen werben tonne, zu pflegen ift.

Eine unentgeiblich verpflegte Wochnerin, bie ihr Rind in die eigene unentgebliche Pflege mitnehmen will, hat sich vorlaufig durch ein Zeugniß ihrer Dbrigfeit ausguweisfen, baß sie bad Rind zu erhalten im Stande ift, ober baß sonlt fur badfelbe gehorig geforgt werbe.

Rudfichtlich ber Frage, wie fich in Unfehung ber Mufnahme und ber Berpflegung ber vom Mustande herruhrenben ledigen Schwangern gu benehmen fei, findet man gu bestimmen, bag eine folche mittellofe Perfon aus bem Muslande, unter Rachweifung ihres Baterlandes und Geburteortes, auf gleiche Beife, wie bie aus ofterreichischen Provingen berrührenden Schwangern unentgelblich ju verpflegen, biernach aber ber Roftenaufmant ber f. f. Softanglei vorzulegen ift, bamit man fich im Wege ber gebeis men Sof. und Stagtetanglei bie Ueberzeugung verschaffen tonne, ob gablungepflichtige Perfonen fur fie im Muslande porhanden feien, von benen fobann im biplomatifchen Bege bie Berpflegetoften einzubringen maren. Ginb feine folde Derfonen vorhanden, ober befigen fie felbit bie Dittel jur Berichtigung ber Roften nicht, fo wird in biefem Ralle nichts anderes erübrigen, ale bie entfallenben Berpflegetoften abzufchreiben.

" Was übrigens bie aus Baiern, Sachfen und Preußen gebürtigen Personen betrifft, so ift sich bieffalls nach ben Eröffnungen vom 11. Oktober 1833 h. 3. 24458 hund 23. September 1835 h. 3. 24790 h. benehmen.

^{*) 3}m 15. | Band ber Prov. Gefesf. | Geite 566.

Solche ausländische Mutter sind aber bann überhaupt, sobald es thunlich ist, sammt ihren Kindern in ihre Heimath zu weisen

Diefe Bestimmungen hat nun die Landesftelle in Aus-

Sub. Defret vom 20. Februar 1836 G. B. 5731, an die f. Staatsbuchhaltung, die Krankenhaus Diresion, Stadthauptmannschaft und ben prager Magistrat.

In die Prov. Gefets. aufgenommen in Folge Gub. Defrets vom 19. April 1838 G. 3. 20049.

100.

Borfdrift über die Deffnung ber prager Baffer : Behrdurchtaffe.

Um einerseits die freie Schifffahrt und Holzstößung auch jur Zeit eines minderen Wassertandes auf ber Moldau aufrecht zu erhalten, andererseits die Wasserseitungswerke und Mahlmühlen der Hauptstadt Prag bei einer oft für einzelne Schiffe und Holzprahmen geforderten Deffnung der Wehrdurchlässe nicht einem sühlbaren Wassermangel auszusetzen, und die bisher dabei vorgesommenen Unzukömmlichseiten und Beschwerden möglichst zu beheben, wird nach vorläusiger Erörterung der eintretenden Berbältnisse, so wie nach genauer Würdigung des beiderseizigen Interesse, mit Benühung des eingeholten Gutachtens der betreffenden Behörden folgende Ordnung für die Dessnung der prager Wehrdurchlässe zur unabweichlichen Richtschnur sestzesetz.

S. 1

So lange der Mafferstand ber Moldau bei allen offes nen Wehrburchlässen seine Sohe mit dem an den Brüdenmuhlen bestehenden Normal-Zeichen (welches ausschließend zur Richtschnur zu dienen hat) horizontal behauptet, in so Prov. Gesess. XX. Band. tange ift berfelbe als ber eigentliche Normal's Maffers frand; bei welchem die Schifffahrt und Holzstögung, so wie die städtischen Wasserleitungswerkenundendihlen ohne Anstand betrieben werden tonnen, anzusehen, und es muffen in diesem Falle sammtliche Wehrburchlässe für die Schiffsfahrt und Holzstögung, stete offen gehalten werden.

S. 2

Wenn aber ber Wasserstand sich vermindert, folglich unter bas Normalmaß herabsinkt, bann ift ber nie brige ober fleine Wasserstand eingetreten, bei welchembie Wehrdurchlaffe ans öffentlichen Ruchsichten hinsichtlich bes Betriebs ber städtischen Wasserleitungswerte zeitweilig gessperrt werben muffen.

Da jeboch biefer niedrige Wasserstand veränderlich ist, und in anhaltend trockener Witterung bei geschlossenen Wehrdurchlässen bis auf sechs und mehrere Zall unter ben bezeichneten Normalstand herabzusinten pflegt, so wird in Beziehung auf die zu beobachtende Ordnung bei Deffnung ber prazer Wehrdurchlässe, ber niedrige Wasserstand in drei Perioden eingetheilt, und zwar:

Die erfte Periode für den Wasserstand, bei welchem bie Absperrung der Durchlasse, nach der obigen Andeutung nothwendig wird, bis zu dem Herabsinten besselben auf brei n. d. Boll unter dem Normalzeichen.

Die zweite Periode für ben bei gesperrten Wehr= burchlaffen über brei bis feche und mehrere Boll unter bas Normalmag herabgesuntenen Wasserstand; und

Die britte Periode für ben Eintritt eines fo fleinen Bafferstandes, bag wegen ungehindertem Betriebe ber ftabtifchen Bafferleitungewerte alle Muhlen, nach ber für felbe bestehenben Ginfchupordnung eingestellt, und bie Durch-

laffe wegen Zusammenhaltung bes nothigen Waffers mit Dunger verlegt werben muffen.

S. 3. 1 15 39 de les

In der er fi en Periode bes fleinen Masserstandes werden die Durchlässe für die Schifflohrt umd holissbung abwärts, und siur den Gegenzug der Schiffe, jeden Lag mit Ausnahme der Some und Heiertage, wei Ermden lang, und swar bei der sogenannten Zesuiten und der Peters jüstlichen Rächtwehre am Smichow von 9 bis 11 Uhr Bormittag, bei der altstädter Brückenmissswehre von 10 bis 12 Uhr, bei der Reminisswehre von 12 bis 2 Uhr, und bei der Pelmerwehre von 1 bis 3 Uhr Rachmitag geöffnet.

nory, let be librigen prager Whistonia en aber bem pantier, a se binde ricents chief del en uballiniel er l'ans

Ing. In, ber oben bezeichneten zweisen Periode wird bie Deffung ber Merbeite diese mes Aufflich für ben merschliche nes Aufflich in ben mersche der fid bei der Mafferfeitungswerfe, nur breimal in, ber Woch, Zamlich: am Montage; Mittwoche und Freitage in ber im worigen Paragraph fellzeiten Sundrordnung bei allen dort benannten Mahlemeten Sundragen.

Soute auf einem biefer feltgefehten Tage ein Feleritag treffen, fo hat biefe Deffnung ber Durchlaffe an bem nachft folgenden Bertiage ju geschehen.

S. 5.

In ber oben bemerkten britten Periobe, wenn namlich ber Bafferftand fo gering ift, baß ficho bie Mahle mablen jur Bermeibung einer Semmung ber fidbifichen Mafferfeinungewerte nicht mehr betrieben werben birfen, und boch bie Berschiffung und Flögung von Gutern und Gehölze vorgenommen werden mußte, sind die Durchlässe nur einmal in der Woche, und zwar am Montage, oder bei einem an diesem eingetretenen Feiertage an dem nächstsfolgenden Werktage, bei der Jesuitens und Peterzilkischen Rühlwehre am Smichow von 9 bis 10 Uhr, bei der Brückenmühlwehre von 11 bis 12 Uhr Bormittags, an der Reumühlwehre von 2 bis 3 Uhr, und bei der helmerwehre von 3 bis 4 Uhr Rachmittag offen zu halten.

S. 6.

Die Schiffer und Flößer sind gehalten, ben vorhabens ben Durchzug von Schiffen und Flößen sowohl abwärts, als aufwärts, bei ber Jesuitenmühle bem Mühleigenthümer, bei ben übrigen prager Mühlwehren aber bem von der Stadtgemeinde eigends aufgestellten Wasserleiter (Paufech) anzumelden, und für die Dessnung und Wiedersperrung des Durchlasses bei jeder der genannten Wehren dem betreffenden Individuum, nach Zulas des allerhöchsten Pastents vom 1. Mai 1772 eine Gebühr von sechs Kreuzer in Konv. Münze abzugeben.

Diese Belohnung ist jedoch nicht für jedes einzelne Schiff ober holzprahm, sondern nur einmal für bas Deffenen bes Durchlasses an bem festgesetzen Tage burch bie oben bestimmte gange Zeit zu entrichten.

Alle übrigen, unter welchem Namen und Bormande immer an die Schiffer und Floger gestellten Gelbforderungen bleiben gemäß bem 4ten Absate bes ermähnten allershöchsten Patents unter ben barin festgesetten Strafen streng untersagt.

Wobei übrigens bemerkt wird, bag in bem Falle, wenn Riemand fich wegen Deffnung ber Wehrburchlaffe

melbet, folche auch an ben oben bestimmten Ragen ge- fchloffen bleiben.

S. 7.

Die Befiger ber prager Dahlen finb nach ber far biefelben beitehenben, und fofort in voller Rraft perbleis benben Ginichugorbnung verpflichtet, bei eintretenbem fleis nen Bafferftanbe, inebefonbere in ber oben bezeichneten 2ten und 3ten Periode jum Bortheile ber Schifffahrt unb ber ftabtifden Bafferleitungemerte in ber feftgefesten Stuns benordnung burch bie vorgefdriebene Bufchutung ihrer Dublfluthen bas Baffer por ben Bebren ju fcmellen. und hieburch ber Schifffahrt und Solaflögung bas erforberliche Rahrmaffer ju fichern, jugleich aber jeben Schaben. ber bei vernachläßigter Bufchutung ber Dublffluther etma burch bie beftige Reibung in ber Bettung ober an ben Rluaeln bes Durchlaffes entftehen, fo wie jebem Unglude. falle, melder hieburch fur bie Rracht fur Rabrzeuge unb felbft fur Menfchen herbeigeführt werben tounte, entfpres denb porgubengen, mibrigens jebe Uibertretung biefer Borfchrift mit ber barin feftgefetten Strafe und nach Umftanben and nach bem II. Theile bes Strafgefesbuches unnach. fichtlich geahnbet merben murbe.

S. 8.

Die Schiffer und Flößer haben bie jur Abfahrt beftimmten Schiffe und Bibse qu gehöriger Zeit vor ben Behren in Beretischaft in halten, und folde so qu ordnen, bag vorerst bie Schiffe und sobann die Holgprahmen ohne Zeitverlust burch bie Durchsasse gelangen, und eben so noch während ber sestgeiehten Einnbenordnung bie aufwärtt gehenden Fahrzuge ohne Stockung, in ber Neihenwärtt gehenden Fahrzuge ohne Stockung, in ber Neihenfolge ihres Eintreffens an ber Behre, beforbert werben tonnen.

Uiber biefe festgesette Ordnung mird bie f. f. Provinzialbaudiretzion und ber prager Magistrat machen, und ed haben sich hiernach sowohl die Bestger ber prager Muhten, als auch die Schiffer und Flöger genau zu benehmen.

Diefes neue Regulativ, über beffen Befolgung ber Magistrat feiner Seits streng zu wachen hat, ift ben prager Muhlbesthern und ben an ber Schifffahrt und Holzstögung Theil nehmenden Interessenten sogleich bekannt zu machen.

Gleichzeitig wird biefes Regulativ auch ber t. t. Provinzialbaubirekzion, der t. t. Kammerproturatur zur Wiffenschaft, dann dem budweiser, prachiner, berauner, rakonitzer, kaurzimer, bunzlauer und leitmeriper t. Kreisamte zur Berftandigung der Schiffer und Flößer mitgetheilt.

Sub Berordnung vom 21. April 1838 G. 3. 5463, an die Baudirekzion, das fiskalamt, und das budweiser, prachiner, berrauner, rakoniger, kaurzimer, bunglauer und leitmeriger Rreisants

101

· 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Formular jur Berfaffung ber Quittungen bei Erhebung ber Intereffen von ben ju Sanden öffentlicher Fonds erkauften Staatsichulds verschreibungen und Stempel-Bestimmungen für Diefelben.

begegnen, welche fich bei Erhebung ber Intereffen von ben ju handen öffentlicher Fonds erkauften Staatsschuldverschreibungen beschalbergeben haben, weil die von ben betreffenden Rechnungeführern beigebrachten Intereffenquittungen nicht vorschriftsgemäß versaft werden, und baber von ber mit bem t. Kameralzahlamte vereinigten Kreditsabtheilung beanftanbet und jurudgestellt werben muffen, erhalten bie i. Kreisamier in ber Rebentage ein Formular ") einer folden Quittung mit bem Auftrage, dasfelte // mittelst ber erforderlichen Angahl Abbrude an sammtliche Dominien und Magistrate jur genauesten Darnachachtung für die betreffenben Rechnungssuprer mit nachsiehenben Bemerfungen zu vertheilen:

1. Ift für eine jebe Obligazion eine besondere Interessenquirtung auszuschlen, und baber nicht gestattet, mehrere Interessendern, enn auch gleichartiger und auf benselben Fond vintulirter Obligazionen in einer einzigen Quittung zusammen einzubeziehen.

2. Genießen die Stempelfreiheit alle Intereffenquib tungen von ben auf ben Uiberbringer lautenden, in Ronvengionsmänge verzindlichen, mit ein em Bintulum verfeh en en Staatsichulbverschreibungen ju 5, 4, 3, 2 gund 1 Perzent, so wie auch berlei Quittungen von wiener Stadt-Banto-Doligagionen.

3. Dagegen unterliegen bem klaffenmäßigen Stempel, bie Interessen Durchtungen von ben aus der Berlosung ente fandenen, vorher in Wiener Bahrung vorzinstichen, nun der nach bem ursprünglichen Zinssussen ist, 41,4 und 3½ Perzent in Konvenzionsmunge verzinsten Staatsschuldverschwagen; bann jene — von ben für abgeliesertes Krichenslüser erhaltenen 3 perzentigen, und allen anderen, in Wiener Währung verzinstichen hoftammer-Doligagionen. Gub. Berordnung vom 21. Kpril 1838 S. A. 13709, an die

f. Rreisamter.

^{*)} Geite 200.

/. Beilage ju Rr. 101, Geite 198.

Kormular.

Rreis D.

herrichaft R.

Quittung

iber Fünf und Sechzig Gulben R. Munge, welche bie Gefertigten an Intereffen von nachstehenbem, bei ber f. f. Universals Staate und Bantofdulbentaffa anliegen ben Kapitale, ale:

	der - igazion	Ravi	· 911	die Obliga-	Ter	min	Inte.
Nro.	Musstel. lungs. tag	tal	Biusfuß	auf — ober ist vinkulirt	non	bie	Betrag
31304	1. De. 3emb. 1832	fl. f.	5	die fostes leher Rirche	1. Juni 1837	1. Des. 1837	fl. fr.

mittelft ber, mit bem prager f. f. Rameralgahlamte vereinigten Rrebitsabtheilung hiemit bestätigen.

Id est 65 fl. R. Mie. (L. S.) Roftellet ben 1. Des. 1837.

Die Unterschriften nebst ben Siegeln bes Rechnungeführers und bes betreffenden Borftehers.

102.

Bestimmungen über die Ertheilung obrigfeitlicher heirateltgengen an Unterthanen, die fich in Wien verehelichen wollen, bezüglich des Unterthans verbandes.

Aus Anlag eines Falles wurde mit bem hoffangleis betrete vom 22. März l. J. H. 3. 6080 bebeutet, baß bie zunächst nur für Mähren erlassene hofverordnung vom 25. August 1831 h. 3. 19143*), wornach ber Ertheilung obrigfeitlicher heirathölizenzen an Unterthanen, die sich in Wien vereheligen wollen, die Wirtung der Entlassung aus dem Unterthänigkeitsverbande beigelegt wird, auf vorausgegangene Fälle nicht zurückwirke, und überdieß der Ausbehnung jener Vorschrift auf andere Provinzen, und insbesondere auf Böhmen keine Folge gegeben worden sei.

Wovon die f. Kreisamter 2c. im Nachhange zu der Gub. Berordnung vom 5. November 1831 G. 3. 44068 **) zur weiteren Beranlassung verständigt werden.

Sub. Defret vom 21. April 1838 G. 3. 17141, an bie f. Rreisamter, ben prager Magiftrat und bie Stadthauptmannichaft.

103.

Erlauterung ber §6. 352 und 353 ber 3. und St. M. D. bezüglich ber Fortfetjung von Gewerbeunternehmungen burch bie Erben.

Bur Vermeidung von Migverständnissen bei Anwens dung der SS. 352 und 353 der Jolls und Staats-Monopolds Ordnung und insbesondere zur Begegnung der allfälligen Ansicht, daß nach dem Tode eines Gewerbetreibenden zu dem Betriebe des von ihm ausgeübten Unternehmens im Gränzbezirke für dessen Grben oder die Erwerber des Fabriksgebäudes und der Werksvorrichtungen die mit dem

^{**) 3}m 13. Band ber Prov. Gefetf. Seite 685.

5. 352 ber 3. u. St. M. D. vorgeschriebene besondere Bewilligung nicht erforbertich fei, hat bie t. t. allgemeine hoftammer mit Defrete vom 4. b. M. S. 3. 12733 Kolgendes eröffnet:

Eine Bewerbeunternehmung ift burch ben Bau eines Rabrifegebaubes und bie Beifchaffung ber erforberlichen Merfevorrichtungen noch nicht errichtet. Es fint vielmehr bierzu ftete noch andere Borfebrungen erforberlich, melde fich auf bie perfonliche Thatigfeit bes Gemerbetreibenben felbft und berjenigen, beren er fich jur Gewerbsausubung bebient, begieben. Da ju biefen Bortebrungen bet perfonlichen Gewerben bie Bewilligung nur fur bie Perfon bes Bemerbetreibenben ertheilt wirb, fo erlifcht bie Bewerbebefugnig mit bem Tobe besfelben, und berjenige, ber bie Bewerbeunternehmung auf feinen Ramen gu treiben municht, errichtet baburch ein neues Bewerbeunternehmen, au beffen Betrieb er bie Bemilligung ben Gefeten gemaß angufuchen bat. Muf biefe Bemerfungen wird mit bem Beis fate aufmertfam gemacht, bag bie ju Rolge ber SS. 352 und 353 ber Rolls und St. D. im Granzbegirte ers forberlichen Bewilligungen ftete nur ausbrudlich fur eine bestimmte Berfon zu ertheilen finb.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 21, April 1838 3. 9886.

104.

Errichtung proviforifder Baarentontroll. und Rommerzialftempelamter ju Goffengrun, Fallenau und Saslau.

Da bie mit bem hoffammerbefrete vom 23. Muguft 1837 h. 3. 34771 provijorifch errichteten Maarenfontroll und Rommerzialstempelamter ju Goffens grun, Falfenau und Saslau, elbogner Kreifes, bereite in Wirtsamfelt getreten find, so werben die zu Goffengrun mb Ronigsberg bestandenen Rommergials ftempelamter anfgehoben.

Uebrigens; hat sich ber Umpreis des im Brangbegirfe sliegenden Kontrollamtes zu Hablau zu Folger des S. 175 der Bortsprift über die Bullschung der Zolle und Staates Monopoled-Ordnung über die Ortschaften Hablau, Steingrun; Komeretreit, Hirdella und Vossenkauft zu erstreckt. Beldes imt Begin auf das Guld. Alftellar vom 3.

September 1836 G. 3. 44757 ") mit bem Beisate befannt gemacht wird, baß die Ortichaften hablau, Steingrin und Rofenreuth aus bem Umtreise bes f. f. Commerzialzoll-amtes in Boiterveit und ber Ort hirfolfelb aus jenem es hiffpollamtes zu Liebenftein ausgeschieben werben.
Gub. Rundmachung vom 22. Mril 1838 G. 3. 20502.

105.

Bestimmungen über bie gefälleamtliche Unhaltung ber Poftmagen.

Mus Anlag eines befonbern Falles fam bie Frage jur Sprache, ob bie f. f. Poftwagen gefallsämtlich angehalten werben tonnen, und wenn bieß ber hall fei, unter welchen gefehlichen Bebingungen es ju gefchen habe.

hierüber haben fich folgende Bemerkungen ergeben, welche ber f. f. Rameralbegirteberwaltung gur Beachtung bei vortommenben Fallen mitgetheilt werben.

Es unterliegt teinem Zweifel, bag auch ber Poftwagen wegen gegrünbeter Auzeigungen von Gefällsübertretungen im Lande, also nicht allein bei bein Einbruchsgult, amte und beim Eingange in einen mit Steuerlinien geschosenen Drt angehalten und gefällschmilich unterlucht werden fann; benn der §. 275 ber 3. u. St. M. D. gibt

^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefesf. Seite 838.

bie Falle im Allgemeinen an, in welchen Durchsushungen bei nicht Gewerbreibenben, ohne bie Postanftalt davon auszumehmen, worgenommen werden sollen; ferner spricht vor 3. 200 und 310 ber 3. 20. St. W. D. von ber Berpflichtung jur Answeisung des Bezuges beim Waaren-Transporte, ohne die Postanftalt davon auszumehmen; endlich ist niegends in ber Joll- und Staats-Monopols- Drbnung die Postanftalt ausbrücklich von jeder gefälls- ämtlichen Kontrolle freigesprochen.

Die Begunstigungen ber Postanstalt, baß fle von einigen Kontrollmaßregeln befreit ift, befchranten fich lebiglich auf

- a) bie Ermächtigung jum Transport bei ber Nacht über bie Bolltinie und baher auch burch ben Grauzbegirk (SS. 33 u. 336 b. 3. u. St. M. D.).
 - b) auf die Befreiung von ber Deflaration und ber Sideritellung für bie mit ber Poftanflatt beforberten Anweisguter, wenn fie gehorig in ber Postwagenstarte eingetragen erscheinen (s. 57 u. 136 b. 3. u. St. D. D.); air bie
 - c) Befreiung von ber Stellung zu ben Zwischenamtern unter benfelben Bedingungen (S. 154 b. 3. u. St. M. D.); endlich
 - d) auf bie Befreiung von ber Stellung ju ben Zwischenamtern mit Gegenstanben ber einfachen Kontrolle (S. 371 b. 3. u. St. M. D.).

Diefe SS. b. 3. u. St. M. D. paffen aber auf ben vorliegenben gall nicht, benn fie hanbeln nur von ben Bontrollmafregein jur Berhutung ber Gefällsübertretungen, feineswegs aber von ben burch bie betreffenben Befällsbehorben ju ergreifenben Maßregein jur Untersuchung be-

reits begangener Gefallsübertretungen; überbieß fprechen biefe Gefestiellen nur von vorschriftmaßig, fartirten Pateten, während bei Anhaltungen ber Postwägen im Inlande ed sich nur um unfartirte Patete und bas Gepade ber Reisenben handeln fann.

Dieses fragliche Recht, die Postwägen nothigenfalls anzuhaften und gefällsämtlich zu unterluden, ift um so wichtiger, als es sonft eine sehr leichte Sache ware, un geachtet aller Kontrollmaßregeln im Einverfandnisse mie einem Postkonaufteur geschwärzte Waaren oder Staatsmonopols-Gegenstadte mit dem Postwagen im Inlande inderallbin unentgeldlich zu schiefen, und auf diese Art nicht nur das betreffende Gefälle oder Staatsmonopol durch den Gegenstand, welcher ohne Entrichtung der betreffenden Gebahr ins Land hereingebracht würde, sondern anch das Postgesäll durch Arnasportirung dieser Waaren ohne Entrichtung der Postgesäll urch Arnasportirung biefer Waaren ohne Entrichtung der Postgesäll urch Zrunsportirung dieser Waaren ohne Entrichtung der Postgesäus zu verfürzen.

Bei ber Untersuchung an ber Grange kann es sehr leicht gescheben, baß, ohngeachtet die Beamten ihre Schulbigkeit vollends erfallt haben, bennoch nicht verzolte Gegenftände unentdect blieben. Dieser Fall kann besonder bei leicht verhehlbaren Gegenständen, 3. B. Tabat, ausländbischen Losen, wowit gegenwärtig mehrere liebertretungen begangen wurben, eintreten. Diese Gefällsübertretungen, und wenn Waaren erst im Inlande übernommen werden, somnen nur durch eine mit geschlichen Erfordernissen versehene Anzeige und Bornahme einer Revisson bes Postwagens entbeckt werden, und zwar nicht erst im Orte ber Bestimmung, weil es meistens unmöglich wird, die Anzeige zeige vor dem Eintressen der Post dis dahin gelangen zu kasse, werden Wittel findet, ben Gegenftand ber Uebertretung vor bem Anfang

Der §. 275 b. 3. u. St. M. D. fagt ausbrucklich, bag Durchsuchungen bei nicht gewerbtreibenben Personen nur bann Statt finden durfen, wenn bringenber, auf wichtige Grunde gestütter Berbacht vorhanden ift,

- 11) dagi fogieben eine Gefälle verfürzung verübt
- 22) daß fich bei ihnen ver Gegenstand D. Thäter, 2012 oder die Hilfsmittel weinerivverübreit. Gro 1122 (nfällsübeletrerüng vorfindeit) ednes, stad von

Diese Untersuchung kann nur ber Bezietsborfteber ober fein Berfreder tir ber Umtofeitung ober bin besonders mit bieser Besugnif von ber Nameral Canbesbegorbe betletbeter Staatsbeamte verfügen (S. 276"b. 3. n. St. M. D.):

Masunin ein rechtlicher Berbacht iftellund want eine Anzeige vönfelben begründet, lehrte zwar im Allgemeinen das Strafgeses über Gefällsübertretungen in den SS. 598 in 6021 Doch noch überdles sagt die Zu. St. M. D. imis. 2987, daß Anzeigem nur dann der Einleitung einer Untersuchung zusolge des S.275 d. Z. u. St. M. D., also auch der im fraglichen Fallenzum Anlassidienen durfen, wenn die Uebertretung und die Umstände, unter denen dieselbe Statt sand, oder verübt werden soll, oder die Umstände, die sich auf den Drt der Ausbehaltung des Gesgenstandes der Uebertretung oder den Auseige angegeben wers den, und wenn dieselbe von einer Person herrührt, avon der es wahrscheinlich ist, daß sie Kenntnis von den anges

gebenen Umftanben besthe. Ferner bleibt ber Unzeiger nach bem 304. S. b. 3. u. St. M. D. für seine Anzeige in ber Urt verantwortlich, baß, wenn seine Anzeige erdichtet, ober bie Wahrheit barin arzistig entstellt befunden wird, er nach ben allg. Strafgesen zu behandeln ist.

Die Untersuchung eines Poeiwagens muß mit Beisschung einer Gericheperson (s. 278 b. 3. u. St. M. D.) mit wöglichfter Schonung und bem fürzesten Ausenbach (s. 279 b. 3. u. St. M. D.) mit Beigtehung der die Aussicht ficht der führenber Person, nämlich ves Kondustrurs und bes Possmeisters im Orte der Anhaltung (s. 280 b. 3. u. St. M. D.), endlich jur Bermeidung seber Unordnung flets bei einem Possante vorgenommen werden. Uterigens wäre im Falle einer solchen Anhaltung die Unterstüdisch ung auf die Habelfeigette ber Passgeres und bie Abslesigette ber Passgeres und bie Wahrleitzette Passers und baupräcklich auf die umfartieren Pastets zu richten, da in Betreff der in der Possagenskarte gehörtg eingetragenen Päste zu sieger des §. 310 b. 3. u. Ert. M. D. die Possanstat zur Ausweisung des Bezuges nicht verpflichtet ist.

Unter biefen gefestigten Befchränfungen burfte wohl fetten ber Fall ber Anhaltung eines Postmagens eintreten, am allerwenigften ware eine unbegrundete ober eine mit vielem Beitverfuste verbundene Anhaltung zu beforgen.

Für die Richtigfeit biefer Behauptung fpricht auch die Erfahrung, indem die Anhaltung eines Poliwagens unter die Seltenheiten gebort, und bei ben gegenwartigen Borfchriften bes Strafgefepes über Gefälls blebertretungen und ber 30% und Staats-Monopols-Ordnung burfte folche noch feltener Statt finden.

R. G. B Berord nun'g vom 22. April 1838 G. B. 22728, an die Rameral Begtree Bermaltungen,

106.

Belehrung: ob die Einwendungen gegen Bechfelflagen auf 24 ftunbige Zahlung als Ginrebe ober aber als Rlage gu behandeln feien?

In Gemäßheit des Juftighofdetrets vom 17. April 1838 B. 3. 1384 wird dem böhmifden Merkantis inn Bechfelgerichte die angeluchte Belebrung über die Anfrage: ob die Einwendungen gegen Wechfelftlagen auf 24stündige Jahlung als Einrede, oder aber als Kinge zu behandeln seien, dahin ertheilt: daß die Klage, wordber die Auflage zur Jahlung binnen 24 Stunden erfolgte, und nicht die Einwendungen als erfte Schrift anzuschen, und daher außer den im Geseh bezeichnezen Fällen einer geskattlichen Arthift und Duadrunglit über eine berlei Einwendung gegen einen Auftrag zur Jahlung binnen 24 Stunden nur noch zwei greben oder Schriften, nämlich die Repolit und Duplit, Statt sinden einnen.

Appell. Erlaß vom 23. April 1838 App. 3. 7374, an bas bobm. Merkantil und Bechfel-Gericht.

107.

Unterricht jur gahrung ber Judenmatrifen.

'. In ber Rebenlage *) wird ben f. f. Rreibamtern ber mit hoffangleibefrete vom 22. Dezember 1837 S. 3. 29444 herabgelangte Unterricht jur Fahrung ber Jubenmatriten fammt ben Formularien fur bie Geburts icheine ber Sohne, Tochter **) und aneheliche Geburten **), für bie Tauunge und Tobtenscheine ***) mit nachstehenben Weisungen mitgetheilt und zwar:

^{*)} Geite | 212

^{**)} Seite \ 224 und 225.

^{***)} Geite (226.

- 1. Haben bie in biefem Unterrichte enthaltenen Borsfchriften mit 1. November 1839 in Wirksamkeit zu treten; zu biefem Behufe find
- 2. von bem f. f. Rreisamte auf jedem Dominio nach vorläufiger Rucffprache mit ben Aemtern und Magistraten Bezirte zu bestimmen, für welche die jubifchen Matritenssuhrer zu ernennen und zu beeiden sind.

Bei biefer Bezirkseintheilung ist barauf Bedacht zu nehmen, daß die Bezirke weber zu groß, noch zu klein seien, und die Juden stets nur ihrem Aufenthaltsbominio zugetheilt werden, welches ihrem Schuthominio die nothisgen Mittheilungen zu machen hat. Auf kleinern Dominien ist eine Bezirkseintheilung nicht nothwendig, stets ist aber möglichst barauf Bedacht zu nehmen, damit die Matrikenführer an jenen Orten wohnen, wo die meisten Juden sind und sich in der Mitte ihres Bezirkes besinden.

3. Das Geschäft der Matrikenführung darf nur einem solchen Manne anvertraut werden, der nicht nur mit den Berhältnissen seiner Glaubensgenossen, die in dem Bezirke, für welchen die Matriken zu gelten haben, wohnen, vollstommen vertraut, im Orte, wo die Matriken zu sühren sind, wohnhaft, und seiner Beschäftigung nach nicht genösthigt ist, sich aus diesem Orte öfter und besonders auf läne gere Zeit zu entsernen, sondern der auch allgemein als ein rechtschaftener, wahrheitsliebender, aufgeklärter und hiemit des in ihn gesetzen Zutrauens volktommen würdiger Mann bekannt, endlich auch der deutschen Sprache und Schrift zur Gänze mächtig ist.

Rach ben allerhochsten Borfchriften ift biefes Gefchaft

- a) ben Orterabbinern,
- b) Schullehrern,

- d) Schulfingern,
- e) und wenn teine biefer Perfonen vorhanden ift, einem biegu tauglichen Sausvater anzwertrauen.
- 4. Die Ernennung bes Matritenführers fleht bem f. Rreisamte unbeichtante in ber Atri zu, bag badfelbe feines wegs gebunden ift, ben im vorstehenden S. von a bis d genannten Personen zu übertragen, wenn fle hiez nicht für fabig erachtet werben, in welchem Falle baher bas f. Kreisamt ohne Anfand einen mit ben hier geforberten Gigenschaften ohre Bufland einen mit ben hier geforberten Gigenschaften bersehenen Sausvater zur Führung ber Geburte, Trauungse und Tobtenmatrifen bestimmen kann.
- Wer biefes Amt zu erhalten wünscht, muß bießfalls ein eigenhändig geichriebenes Geluch bei seinem worgeletzen Magistrate ober Amte einbringen, welche Behörde einberständich mit dem Seessonger jenes Orts, wo der Martisensubere wohnt, sich hierüber gutächtlich zu äußern und den Untrag an das f. Kreisamt zu stellen hat. Das f. Kreisamt zu fellen hat. Das f. Kreisamt zu in dellen hat. Das f. Kreisamt zu Martisensubern Bitskeller über die nötigen Kenntnisse zur Martisensubenn auf Grundlage der gegenwärtigen Beschrung prüsen, den geeignet Besundenen mittelst eines eigenen Detretes anstellen und hierauf beeiden. Im Kalle des Absertisensuber Martisenschen, so wie auch, wenn er die Führung der Martisensuber freiwillig aufgeben, oder die sihn von Antswegen abgenommen werden sollte, ist die Wiederbesetzigung bieser Stelle auf das ichtensate einzuleiten.
- 5. Der ernannte Matritenfahrer hat bei bem f. Rreis, amte auf bie fur bie Ifraeliten vorgeschriebene Art gu schwören *), bag er alle ihm bekannt werbenden Geburts,

^{*)} Die Eibes-Formel fur biefen Schwur ift mit Gub. Defret vom 21. gebruar 1839 G. 3. 7193 vorgeschrieben worben, und wird im 21. Band ber Prop. Gesehl, aufgenommen.

Trauungs und Tobesfälle in die ihm anvertrauten Matriten genau nach ber ihm mitgetheilten Belehrung einstragen, die vorgeschriebenen Auszuge auf das getreueste verfassen, in der bestimmten Zeit überreichen, und die Matrifen nebst allen dazu kommenden Dokumenten wohl vers wahren wolle.

Die erfolgte Ablegung biefes Eibes ift sowohl in bem freisamtlichen Beeidungsbuche; als auch auf bem Anstellungebefrete bes Matrifenfuhrers felbst vorzumerken.

6. Die Matrifenführung ber Juben wird vor Allem burch bie von bem Seelforger bes Wohnortes über benfelben Begirf geführte zweite Matrit tontrollirt, ba eine boppelte Matrifenführung, ber Kontrolle wegen, ichon mit ber Berordnung vom 12. Juni 1794 für zwedmäßig erfannt murbe. Em Uebrigen fteht Die Aufficht über Die richtige Ruhrung ber Jubenmatrifen bem Umte, bem Dris. feelforger, bem Begirtevitar und bem t. Rreisamte gu. Menn bas Umt ober ber Geelforger minbere Bebrechen ente beden, fo tonnen fie biefelben einverftanblich nach ber gegenmartigen Belehrung abstellen; wenn fie jeboch über bie Urt ber Abstellung ber Gebrechen nicht einverstanben, ober bie lettern fo bebeutenb maren, bag bas Umt und ber Ortsfeelforger fich ju beren Abstellung nicht berufen fühlen, fo wirb von einem ober bem anbern fogleich bie Anzeige an bas t. Rreibamt gemacht, welches unverzüglich bas Rothige zu veranlaffen hat. Bei ben fanonischen Bifftagioe nen ober auch fonftigen Unlaffen hat ber Begirfevifar auch bie Ruhrung ber jubifchen Matrifen ju übermachen, meghalb bie letteren bemfelben von bem Matrifenführer auf jebesmaliges Berlangen porzulegen find; mobei berfelbe bie Matrifen, wenn fie vorfdriftemaßig und in Uebereinftimmung mit ber Rontrollmatrit bes Geelforgers geführt

befunden werden, ju vibiren hat; dem Matrifenführer wird es übrigens gestattet, sich über die Art und Weise der Matrifenführung bei dem Ortsfeelsorger Raths zu erholen, so wie auch sich in zweifelhaften Fällen an das f. Kreise amt zu wenden.

Sub. Defret vom 24. April 1838 G. 3. 1818, an bie f. Rreis. amter, die Ronfistorien und bas Fiskalamt.

./. Beilage zu Rr. 107. Seite 208.

Unterricht ; über bie Führung ber Juben - Matrifen.

S. 1.

Matrifen sind folche Urfunden, in welchen bie Geburt, Berehelichung und das Absterben der Menschen in der, von den Gesehen vorgeschriebenen Beise verzeichnet werden. Sie dienen zum Beweise für solche Rechte, welche Jemanden durch seine oder eines Oritten Geburt, durch seine oder eines Oritten Berehelichung, oder endlich durch den Tod eines Oritten erwachsen.

S. 2.

Die Führung dieser so wichtigen Urfunden, welche zur Eintragung der, unter den Juden vorkommenden Geburts-, Trauungs = und Todesfälle bestimmt sind, kann daher nur einem rechtschaffenen und erfahrenen Manne anvertraut werden, welcher von dem Kreisante ernannt und beeidigt wird.

10' S. 3.

Der Matrifenführer hat nur jene Geburts = Trauungs =, und Todesfälle in seine Matrif einzutragen, welche sich in bem Bezirfe ergeben, der dem Matrifenführer von dem Kreis = amte insbesondere zugewiesen wird. Um jeder Ungutömmlichfeit bei Erledgung einer Matrifensüberestellel zuvorzusommen, dat das fl. Areisamt ichon in Woraud den nächt gelegenen Watrisenführer, als gelinestigen Swihitinten zur "Hührung der Watrisen des erledigten Begirts, wechlewies zu bezeichnen.

6. 4.

Iche Matrife wird dem Matrifensübere bereits mit der Seitengald legeichnet, mit einem durchgebenden Raden gebeftet, und mit bem freisamtischen Giegel verfeben, von dem Areisamtischen Giegel verfeben, von dem Areisamte eingehändigt; der Matrifensübrer darf hieran durchaus nichts ändern, also j. B. fein Blatt herausnehmen, oder ein anderes einsehen; er muß für die undeschädigte Erhaltung des durchgegopenen Fadens und des freisämtischen Giegels beswebers Sorge tragen. Jede aus füllige Berlebung der Blätter, bes Fadens aber Siegels muß der Matrifensübrer zur gereigneten Ablisse unverweit dem Areisamte anzeigen.

S. 5.

Jur Erleichterung des Aufsuchen ber einzelnen Geburts, Traumings und Tedetfälle ift jede Matrife mit einem albea ebtischen Auber (Rachfolge Regisfter) zu versehen, im welchem bie Janamen der Geborenen, Getrauten und Werstorbenen, unter Beissung ibres Bornamens und Dinmeisung auf die Blattjeite der Matrife einzutragen sind.

Die Beischaffungetoften ber Matriten bat jebe jubifche Gemeinde gu tragen.

S. 6.

Sebe Matrife bat eine gewiffe Ungaft von Rubrifen, beren Uiberschieft deutlich zeigt, was in jede derfelben eine gutragen ift. Alle Rubrifen find von bem Matrifenfuhrer mit beutlicher Schrift eigenhandig auszufüllen.

S., 7.

In jenen Fallen, wo britte Perfonen bie Richtigfeit ber einen ober auberen, von bem Matrifenfuhrer ausgefüllten

Rubrifen bestätigen muffen, (wie bieß in ben 88. 28, 32, 53 und 34 vorgefchrieben ift) muß bie Unterfertigung diefer Perforen mit einer bentlichen Schrift geschehen.

33 Ift die Handschrift derselben undeutlich, so muß der Matrisenführer hinzusehen: das heißt und sodann den Ramen jener Personen mit deutlicher Schrift beisügen. Können solche Personen gar nicht schreiben, so muß von ihnen ihr Handzeichen beigefügt und ein Schreibsündiger als Zeuge beigezogen werden, welcher den Namen des Schreibunkundigen binzuschreiben, und sich selbst als Namensfertiger und Zeuge zu unterzeichnen hat.

Korretturen follen so viel möglich vermieden werdem Sit aber eine Korrettur des einen oder anderen Wortes nothwendig, so ist dieses Wort niemals zu radiren, sondern nur auf eine solche Art durchzustreichen, daß dasselbe noch immer gelesen werden könne.

ner (ce) manhamin mil at. S. 9. 5 ten went (15) und

Sst die eine oder andere Rubrike aus dem Grunde unseichtig ausgefüllt worden, weil der Matrikenführer durch falsche Angaben der Parkheien irregeführt wurde, — oder haben sich die Verdältnisse in der Folge so geändert, das hiedurch die, in der Rubrike enthaltene Angabe unrichtig wird, z. B. ein unehelich gebornes Kind ist durch die spätere Verehelischung seiner Eltern ehelich, oder eine Ehe von der Behörde ungültig erklärt worden u. s. w., muß demnach die Rubrike unverändert bleiben, die Verichtigung derselben aber in die Letzte Rubrik: Anmerkungs und zwar erst dann eingetragen werden, wenn der Matrikensührer hierzu von der vorzgesetzen Behörde angewiesen wurde. In dieselbe Rubrik ist auch die dießkälige Verordnung mit ihrem Datum und ihrer Geschäftszahl anzusepen.

S. 10.

Die Matriten muffen forgfältig nebft den barauf. Bezug

nehmenden Urfunden (von welchen in den §S. 18, 28 und 35 die Rede ift) in dem Archivskaften verschloffen gehalten, dieser aber an einem feuerfesten und sicheren Orte verwahrt werden. Die Bezug nehmenden Urfunden sind immer mit derjenis gen Postenzahl zu bezeichnen, unter welcher der Geburts-, Trauungs- oder Sterbefall eingetragen ist, zu dem sie gehören.

S. 11.

Matrifenscheine sind Auszüge aus den Matrifenbuchern, deren Ausstellung dem Matrifenführer zusteht. Sie haben, als öffentliche Urfunden, gesetliche Beweistraft, wenn sie von dem katholischen Ortsseelsorger vidirt, d. h. mit deffen Unterschrift und mit dem Pfarrsiegel versehen sind. Ihre Aussertigung hat nach den späterfolgenden Formularien bau geschehen.

S. 12.

Bei der Ausfertigung und Erfolgung ber Matrifenscheins bat ber Matrifenführer folgende Borfichten ju besbachten :

- 1. Wenn ein Matrifenschein von Amtswegen, b. h. über Auftrag oder Ansuchen einer öffentlichen Behörde oder einer Obrigfeit auszustellen ift, geschieht die Aussertigung auf einem ungestempelten Papier; jedoch ist auf bemfelben ausdrücklich und zwar unmittelbar unter der Aufschrift zu seten: » Bon Amtswegen über Auftrag (oder Ansuchen) des k. k. Kreisamtes— des Magistrats— der Herrschaft dd.
- 2. Matrifenscheine, welche blog auf Ansuchen ber Partheien ausgestellt werden, muffen mit bem flaffenmäßigen Stempel, noch vor ber Unterfertigung des Matrifenführers verseben fenn.
- 3. Der klaffenmäßige Stempel richtet fich bei Geburts. Matrikenscheinen nach der perfönlichen Eigenschaft desjenigen, deffen Geburt bestättiget wird, und zwar nach jener Eigenschaft, welche ihm zur Zeit seiner Geburt zustand; bei Trauungsmatrikenscheinen nach der persönlichen Eigenschaft des Bräutigams; bei Todten Matwikenscheinen aber nach der persönlichen Gigenschaft des Berstorbenen.

^{*)} Seite 224 bis 227.

- 4. Rein Matrifenschein, es mag beffen Ausstellung von Amtswegen, oder über Ansuchen einer Parthei erfolgen, darf hinausgegeben werden, ehevor ihn nicht der kathotische Orts-feelsorger vidirt hat.
- 5. Soll von dem Matritenscheine in einer anderen Provinz Gebrauch gemacht werden, so muß die Echtheit der Unterschrift des Matritenführens von der Ortsobrigfeit bestättiget werden.

S. 13.

Für die Eintragung eines Geburts - ober Trauungsfalles barf der Matrifenführer eine Gebühr von 10 fr. Konv. Müng, abfordern. Eine gleiche Gebühr ist auch nebst dem Stempelbetrage — für die Ausfertigung eines Matrifenscheines abzuverlangen gestattet. Ganz arme Partheien aber haben feine Gebühr zu entrichten, und eben so ist jeder Sterbefall unentzgeldlich einzutragen, und jeder von Amtswegen auszustellende Matrifenschein unentzgeldlich zu erfolgen.

S. 14.

Die Kontrolle über die Führung der Matrifen stehet dem fatholischen Seelsonger jenes Ortesizu, in welchem der Mastrifensührer wohnt, oder welcher diesem Orte der nächste ist, es wäre denn, daß von der Behörde ein anderer Seelsonger dazu berusen wäre. Dem kontrollirenden Seelsonger muß der Matrifensührer mit Ende eines jeden Vierteljahres die Mastrifen zur Einsicht vorlegen, damit deren richtige Führung von dem Seelsonger durch Beisehung des Vidit und durch seine Namenssertigung bestättigt werde; oder allfällige mindere Gebrechen beseitiget werden können. Außerdem ist der kontrollirende Seelsonger, die Ortsbehörde, der Bezirksvikar und jede höhere Behörde berechtigt, so oft es nöthig erscheint, die Einsicht der Matrifen zu verlangen.

S. 15.

Ber die in diesem Unterrichte enthaltenen Borfchriften übertritt, wird nach Berhaltnig ber geringeren ober größeren

Nr. 107. S. 217.

12.	13.
fammt feinen Eltern ammt ber Mutter ist und gehört nach	Unmertung.

fe fol aı Fahrläffigfeit mit einer im Biederholungsfalle gu verfcharfenden arbitraren Geld = ober Arreffftrafe belegt.

, ij S. ·16.

Die Matrifen sind entweder Geburts, Trauungs oder Sterbematrifen. Jede dieser Matrifen hat ihre eigenen Rubrifen, bei deren Ausfüllung der Matrifenführer folgende Borschriften zu beobachten hat.

I. Bei ben Geburte - Matriten. Hie

176 S. 17.

Rubrit 1. Die in diese Aubrite einzutragenden Zahlen / Beihaben den Zweck, die Reihenfolge anzugeben, nach welcheilage a) die Geburtöfälle in der Matrife verzeichnet werden. Der Matrifenführer muß hierbei sene Ordnung bevolchten, in welcher ihm die Geburtöfälle zur Eintragung angezeigt wurden. Ein später angezeigter Geburtöfall ift daher auch in der später folgenden Postenreihe einzutragen.

S. 18.

Rubrite 2, Ohne Beibringung des obrigfeitlichen, von dem kontrollirenden katholischen Geistlichen vidirten und mit der Postenzahl bezeichneten Melozettel ift keine Geburt in die Matrike einzutragen. Der Melozettel aber muß forgkaltig aufbewahrt werden, wie es in S. 10 verordnet ist.

S. 19.

Rubrit 3. Soute der Tag der Geburt bei der Eintragung in die Matrife von der Parthei anders angegeben werden, als er in dem obrigfeitlichen Meldzettel angegeben ist, so hat der Matrifensührer bei der Obrigseit die Anzeige zu erstatten, damit diese Verschiedenheit gehörig aufgeklärt werde. Bis dahin sind die ersten drei Kolonnen dieser Rubrife leer zu lassen.

S. 20

Rubrife 5. Bare bas Rind por ber Befdneibung oder

Ramensbeilegung geftorben ; fo find bie Rolonnen Diefer Rubrife leer ju laffen und es ift in ber Rubrife 13 angumerten. daß bas Rind por ber Befchneibung (ober por ber Ramens. beilegung) verftarb ; fo wie auch in eben biefer Rubrife bie Seitemabl anacaeben merden muße unter melder biefer Sterbfall in ber Sterbematrife eingetragen ift. someple) recomment 21.

Rubrite 6. Der Matrifenführer barf feinen anderen als ben gestatteten beutfchen Bornamen und ben bestimmt angenommenen Gefchlechtenamen eintragen. Diefe Borfdrift gilt auch aberbaupt bei allen Rubriten ber Geburte Trauunge. und Tobtenmatrifen, infoferne barin Die Ramen von britten Perfonen einzutragen find. - Bei ebelichen Rnaben ift auch Die Beburtefolge (b, b. ob ber Angbe ber erft =, zweit =, britt. geborne Goon fei) beigufeben, wenn fie bem Matrifenführer aus ber Matrife befannt ift.

6. 99. .. dis Si......................

Die Rolonnen, worinn bie ebeliche ober Die unebeliche Geburt eingetragen wird, ift mit bem Borte Debeliche (ober nach Umftanben) sangeblich ebelich ober endlich mit bem Borte sunebeliche auszufullen, jenachbem bas Rind in Die eine ober andere Rolonne gebort.

6. 93

Damit ein Rind als ehelich eingetragen merben fonne, muß 1, durch den Trauungsichein bemiefen oder bem Matris fenführer aus ber Trauungematrife befannt fenn, bag bie Mutter bes Rindes wirflich getraut murbe. Ronnte Diefer Umftand auf Die eine ober andere Urt nicht bemiefen merden, und mird berfelbe blog burch Beugen beftattiget, fo ift bas Rind als sangeblich ebeliche einzutragen.

6. 23.

Rebftbem muß

2. das Rind binnen einer gemiffen Beit nach er-

folgter Trauung geboren worden fenn. Dierüber werden dem Matrifensuber folgende, genau zu beobnitende Wose foriften gegeben.

\$. 25. 100. wurdt lin annell.

Leben beibe Eheleute noch in ebelicher Gemeinschaft, so fit das Kind immer als acheliche, ober ivenn die Braining nur durch Zeugen bewiesen wird) als angeblich ebeliche einzutragen, das Rind mag zu was immer für einer Zeit nach erfolgter Trauung geboren worden fepn.

8. 26

S. 27.

Auf Bemi aber die Geletute blog gefcieben find, und wein der Them Genem geungen erflärt, daß er der Bater des Anterfenführer und einem Zeungen erflärt, daß er der Bater des Anterde ift, so wird daß Kind als zeheliche (oder nach Umfänden als zangeblich eberliche) eingetragen, wenn es auch spater als im 10 Monaton nach der Scheldung geboren senn sollte. Doch muß der Seben mann umd der Zeuge dem Martifensibere, und gund der Eben mann umd der Zeuge dem Martifensibere, und gund der Buge als ein rechtlicher Wenfch gerfönlich befannt fenn. Michigen Wenfch gerfönlich befannt fenn. Michigen Benfch gerfönlich befannt fenn.

ber Matrifenführer den angeblichen Shemann nicht perfonlich und als Chemann der Mutter fennen, fo muffen zwei dem Matrifenführer perfonlich befannte rechtliche Beugen bestäte tigen, daß ber Bater bes Rindes wirflich ber Chemann ber Mutter fei. Ronnte Diefer Umftand auf folche Art nicht erwiesen , werden ,; fo hat, ber angebliche Chemann jeiner von feinem Gerichte bestättigte Erflarung beigubringen, in melder er fich als Mater bes Rindes befennt. Bis dabin ift Die Ros lonne, worinn die ebeliche pber unebeliche Geburt eingetragen wird, leer gu loffen. an naadde ghannas alienisa good noo.

S. 28.

Die Erflarung des Chemannes, beren im porigen S. ermahnt murbe, ift - wenn fie mundlich gemacht wird, und nach ber, in eben Diefem S. gegebenen Borichrift, Glauben perdient - in Die Rubrite 13 einzutragen, und von dem Chemanne und bem Beugen, ober - wenn zwei Beugen nothmendig werden - von beiden Zeugen in der Urt ju unterfertigen, wie es im S. 7 vorgefdrieben ift. - Wird aber eine fdriftliche, von dem Gerichte beglaubigte Erflärung bes Chemannes beigebracht, fo ift fie in ber Rubrife 13 mit ihrem Datum aufzuführen, und von dem Matrifenführer aufzubemabren. eda in tire. I de se se en en la periodici de

\$. 29.

ar the second

Ift eine Che gerichtlich als ungultagnerflart worben, so darf das Rind niemals weder als ebelich noch als angeblich ehelich, noch endlich als unehelich eingetragen, fondern es muß Die Angeige an das Rreisamt erstattet, von dort die Beisung erwartet, und bis dabin bie eine und die andere Rolonne leer gelaffen merben.

S. 30.

· Aus den, in den SS. 23-29 gegebenen Borfchriften ergibt fich von felbft, wenn ein Rind als unebelich eingetragen werden muß. Dieg ift namentlich ber Fall:

- 1. wenn die Mutter gar nie verebelicht mar; ober
- 2. wenn sie zwar noch verehelicht, aber gerichtlich g'e' schieden ist, und das Rind später als im io. Monate nach erfolgter Scheidung geboren, und von dem Chemanne nicht als das feinige erkannt wird; oder
- 3. wenn die Mutter zwar verehelicht war, die She aber gerichtlich getrennt, oder durch den Tod des Mannes aufgelöft, und das Kind später als im 10. Monate nach der Shetrennung oder nach dem Tode des Mannes geboren wurde.

S. 31.

Rubrike 7. Als Bater eines ehelichen Kindes ist der Ehemann der Mutter einzutragen. Ist derselbe dem Matristenführer aus der Trauungsmatrike bekannt, so muß die Seite dieser Matrike, wo die Trauung eingetragen ist, in dieser Rubrike eingetragen werden. Sonst aber muß der Trauungssschein ohnehin vorgewiesen und hieraus der Ort und Tag der Trauung, das Datum des Trauungsscheines, dann der Name des Ausstellers des Trauungsscheines in dieser Rubrike bes merkt werden.

§. 32.

Wird das Rind nur als angeblich ehelich eingetragen, so ist der Name, der Bohnort 2c. des angeblichen ehelichen Baters in die Rubrike 7 einzuschreiben, und überdies die Erflärung des angeblichen Shemannes oder die Aussage der Zeugen in die Rubrike 13 einzuschalten, und auf die, im §. 7 angedeutete Art zu unterfertigen.

§. 33.

Ift das Kind unehelich, fo fann der Name des Baters nur dann eingetragen werden, wenn er sich selbst als Bater bes Kindes bekennt. Damit aber von dem angeblichen Bater nicht etwa der Name eines Anderen falfchlich angegeben, und feine Vaterschaft in ber Folge nicht bestritten werden könne, hat der Matrifeuführer alle in den SS. 27 und 28 vorgezeichweten Vorsichten zu bevhachten.

S. 34.

Rubrife 8. Bon vorzüglicher Bichtigfeit ift es, daß über ben mahren Namen der Mutter die möglichste Gewißheit erlangt werde.

Der Matrikenführer darf daher den Namen der Mutter erst dann eintragen, wenn zwei dem Matrikenführer personlich als rechtliche Menschen bekannte Zeugen bestättigen, daß sie die Mutter des Kindes kennen, und daß der angegebene Name ihr wahrer Name sei. Diese Zeugen, — wenn sie nicht zugleich Pathen sind — haben sich in dieser Rubrik (8) zu unterfertigen.

S. 35.

Rann die Gewisheit über den wahren Namen der Mutter nicht auf die im vorigen S. angegebene Art hergestellt werden, so ist der Name der Mutter mit dem Beisate: Dangebliche einzuschakten, und sogleich die Anzeige an die politische Obrigsteit zu erstatten, damit der wahre Name der Mutter erhoben werde. Ist diese Erhebung geschehen, und dem Matrikenssührer mitgetheilt worden, so ist solche in der Rubrike 13 anzumerken, und die bezügliche schriftliche Mittheilung der Obrigkeit auszubewahren.

II. Bei ben Trauungs . Matrifen.

§. 36.

7. Beis Rubrite 2. Die obrigfeitliche Trauungsbewilligung muß lage b) vorläufig von dem kontrollirenden Seelforger vidirt, und mit der Postenzahl bezeichnet werden, ehevor der Matrikenführer die geschehene Trauung in die Matrike einträgt.

S. 37.

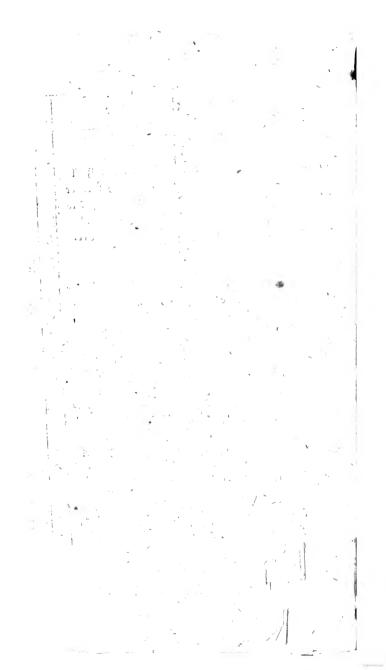
Rubrite is. In Diefe Rubrite muffen alle Urfunden, burch welche ein der Che entgegengeftandenes Dindernig be-

u Dr. 107 Geite 222.

12.	. 13.	
Die bier eingestragenen Brauts leute find rudficht. lich biefes Domi- niums, wo diefe Matrif geführt wird, Freunde und gehoren nach	Unmerfung	
	ig .	



1102 co. 107. Seite 223. 12 Grant Gorrichaft mertung. Bohnort rung v zunehm



hoben murbe, mit Datum und Gefcaftegahl, und mit Angabe ber betreffenden Beborbe aufgeführt werden.

Außerdem ist diese Rubrike zu nachträglichen Unmerkungen bestimmt, wie bereits im S. o gesagt wurde. Um jedoch den Bezirksmatrikenführer in die Lage zu sehne. Um jedoch der Brauungskälle seines Bezirkes zu erhalten, so hat die Berfügung Plat zu greifen, daß seder eine Trauung vollziehende Rabiner ober Religionslehrer, dem betreffenden Bezirksmatrikenführer, wo die Seleute domiziliren, von Fall zu Fall, einen Matrikenauszug hierüber mittheile, und Letterer diese erhaltene Mittheilung in besonderer Bormerkung führe.

III. Bei ben Tobten - Datrifen.

S. 38.

Rubrife 2. Der Todtenbeschaugettel muß, bevor ber. Bei. Todesfall in die Matrife eingetragen werden fann, von derlage o) Ortsobrigfeit vidirt, und sodann von dem fontrollirenden Ortsfeelsorger vidirt und mit der Postenzahl bezeichnet fenn.

§. 39.

Rubrife 3. Kann die Zeit des Absterbens nicht angegeben werden, so ist in der Rubrif 11 anzumerken, wann der Tod des Berstorbenen entdeckt wurde. Wird aber die Zeit des Absterbens auf verschiedene Weise angegeben, so hat der Matrikenführer der Obrigkeit die Anzeige zu erstatten, damit diese Berschiedenheit aufgeklärt werde. Bis diese Aufklärung erfolgt, sind die betreffenden Kolonnen leer zu lassen.

S. 40.

Rubrike 5. 7. 8. Eine gleiche Anzeige ist an die Obrigkeit zu erstatten, wenn der Berstorbene gar nicht oder nicht mit Bestimmtheit bekannt wäre, und es bleiben bis zur erfolgenden Aufflärung die entsprechenden Kolonnen unausgefüllt. Kann auch von Seite der Obrigseit keine genügende Aufflätung verschafft werden, so ist in die Rubrik 11 alles das aufzunehmen, was dem Matrikenführer über die Person des Berstorbenen bekannt geworden ist.

für Geburtscheine ber Sohne.

Der Gefertigte von dem lobl. leitmeriber f. f. Rreisamte mittelft Defrets dd. 30. Marg 1837 3. 2104 ernannte Matrifenführer bestättiget unter obhabender Gidespflicht, mit Diefem eigenbandig gefdriebenen und gefertigten Beugniffe, daß nach Anhalt ber von ihm geführten Geburtematrife Band I. G. 17 Poftenzahl 5, dem Berichmanu Teweles, Kamilianten ber Berr-Schaft Plaschfowis, und Wegmautpachter im Dorfe Steiner R. R. 17, auf der Berrichaft Doran, von feiner rechtmäfigen Gattin Fanni Dilgram, Tochter Des Berrichaft libocher Schutjuden und Bachters obrigfeitlicher Grunde im Dorfe Mumall auf der herrichaft Raudnit und der Julie Bint von Melnit unter Beiftand ber Bebame Rebefa Gangburg R. R. V. in Doran am 16. August 1837, ein ehelicher erftgeborener Gobn geboren murbe, ber nach den Gefeten Dofes am 8. Tage nach der Geburt das ift, am 24. August 1837 vom Gabriel Binternig R. R. XI in Cobosit beschnitten und ihm ber Name Geligmann beigelegt murde, mobei der Berrichaft Libocho= . wiper Schutjude Rfat Robn Sandet, und Lobl Beigfopf, Berrichaft Tichifchfowiger Ramiliant und Simon Buder, obrigfeitlicher Bestandmann in Doran Bathen maren.

Doran den 30. September 1887.

Elias Branbeis.

Formular zur Seite 208. für Geburtscheine ber Tochter.

Der Gefertigte von dem löbl. leitmeriger f. f. Kreisamte mittelst Defrets dd. 30. März 1837 3. 2104 ernannte Matrikenführer, bestättiget unter obhabender Eidespflicht mit diesem eigenhändig geschriebenen und gefertigten Zeugnisse, daß nach Inhalt der von ihm geführten Geburtsmatrike Band I. S. 17 Postenzahl 5, dem herschmann Teweles, Familianten der Herschaft Ptaschkowis, und Wegmautpächter

im Dorfe Steiner R. R. 17 auf ber Pertichaft Doran, von feiner rechtmäßigen Gattin Janni Pilgram, Tochter des herrichaft liboder Schugluben und Pachters obrigfeitlicher Gefinde im Dorfe Auwall auf ber herrichaft Raubnig, und ber Julie pluif von Mellenif, unter Beiftand ber Johams, Rockel Schug, burg N. K. V in Doran, eine ebetiche Tochter geboren wurde, wobei Joseph Pick, Perefchaft Anminger Familiant Schames, wobei Joseph Pick, Perefchaft Kamniger Familiant Schames, Jafob Mauthner und Ifal Springel, beide Perefchaft libocher Schuglen, Zeugen waren.

Doran ben 30. Geptember 1837.

Elias Branbeis.

Formular gur Geite 208

für Beburtefcheine bei unehelichen Geburten.

Der Gefertigte, von bem lobl' bunglauer f. f. Rreisamte mittelft Defrete vom 17. Juni 1836 3. 5032 ernannte Matrifenführer bestättiget unter obhabenber Gibespflicht mit biefem, eigenhandig gefdriebenen und gefertigten Beugnife, baf nach Inhalt ber von ihm geführten Geburtematrife Band I G. 15 Boftenzahl 52, die Rofa Rauders, Tochter bes Stadt bunglauer Ramilianten Ridor Raubere R. R. IX in Junabunglau und ber Indith Raubers, gebornen Ellbogen von Mundengrab, am 2. Sanner 1837 R. R. XIX in Broffif auf bem Gute Lieben, tauriimer Rreifes, einen unebelichen Gobn, unter bem Beiftande ber Bebame Rebefa Schiblom R. R. 19 in Lieben geboren babe, ber nach ben Gefeten Dofes am 8 Tage nach ber Geburt, bas ift am 10. Sanner 1837 in Lieben R. R. XIV von Galamann Teplis R. R. 237 - 5 und Gabriel Bauer D. R. 137 - 5 in Prag befdnitten und ibm ber Rame Bermann beigelegt murbe; mobei Sofenb Did, Gut 3biber Goutjude Ganbef, und Roppelmann Tachau, Familiant bes Gutes Rolletich, rafoniger Rreifes und lobl Fautl, Coubiuden ber Berrichaft Smoleniowes Bathen maren.

Prov. Gefesf. XX. Band.

Als Water biefes Kindes hat fich Cobl Spit, Paufirer und Schulpinde ber Pertfadit Krisinet, bunglauer Kreifes, R. 17 in Walfow in Gegenwart zweier Zeugen, bene derfelbe von Verson wohl bekannt war, und des Matritenfüberes bekannt, und die Eintragung seines Ramens, als Water ausbrüftlich versants.

Lieben am 16. Juli 1837.

Rathan Beglar.

Formular gur Geite 208 für Trauungefcheine.

Der Gefertigte, von bem lobl, taborer f. f. Rreisamte, mit Defret vom 17. Muguft 1832 3. 5842 ernannte Matrifenführer bestättiget unter obbabenber Gibespflicht, mit biefemeigenhandig gefdriebenen und gefertigten Beugnige, bag nach Inhalt ber von ibm geführten Traumatrife Band I G. 142 Boftengabl 1, laut Trauungsbewilliqung bes Berrichaft dottowiner Direftorialamtes dd. 17. Janner 1837 3. 72, gemäß bochlandesftelligen Ronfenfes vom 10. Mai 1836. 3. 19406, Lobl Mendl von Cobieslau, Begmautpachter in ber Stadt Beffelp, budmeifer Rreifes R. R. VII, zweitgeborner Cobn bes Stadt Cobieslauer Schutjuden und Saufirers 3faf Mendel und ber Chaile, gebornen Lieben von Brag 27 Rabre alt ledig nach vorbergegangenem, breimaligen, am 23., 27. und 30. Dezember 1836 in ben Ginagogen ju Frauenberg und Chottowin flatt gefundenen Mufgebote, mit feiner Braut, Efther Freund aus Chottowin, taborer Rreifes, Tochter bes bortigen Ramilianten und Bestandmanns, Rathan Freund, D. R. XIII und ber Gara Did pon Tabor 31 Rabre 4 Monate alt, Bitme, am 27. Janner 1837 ju Chottowin, taborer Rreifes, von ibm, in Gegenwart ber Beugen Abrabam Dollauer, Famis lianten und Bachtere obrigfeitlicher Grunde auf ber Berrfchaft Jungwofchis D. R. 14 in Jungwofchis, und Martus

Petichau, Schutzuden bes Gutes Remifchel R. R. V in Su-

Diefe Se murbe gu Folge bes obangeführten bochlandesftelligen Konfenfes in die bem Edbl Menbl verliebene, auf ber Berrschaft Frauenberg, nach bem Jafob Sittig erledigte Kamilienftelle R. 1703 eingegangen.

Chottowin am 30. Dai 1837.

Jofeph Budermann.

Formular gur Geite 208

Der Gefertigte, von dem löbl. prachiner f. Kreisamte motre Orferte vom 24. Maj 1823. 3. 1642 ernnnte Matrie fensübere, hestätigter unter obbadender Eideshsich, mit biesem eigenhändig geschrichenen und gefertigten Zeugnise, daß nach Ind.
3 nhalt der von ihm geführten Todtenmatrik Band II S. 28 possengabet, 3 afch Tanisi, Dauliter, drittgeborner Godu des Gut micschieger Familianten Weradom Tanisi under Morfale Tanisi gedornen Beer von Krijwan auf der Derrschaft Pürglig, wohnbaft zu Mieschis IV. A. 22 auf dem Gute zleichen Kamens, tadover Kreises, 31 Jahre 2 Monate alt, sein, der Erenschieder, um 21 über Worgens dem 3. Dezember 1828 in der Stadt Winterberg, prachiner Kreises, N. K. XVI geskorden, und am 26. Dezember 1836 zu Winterberg beerdigt worden feit.

Binterberg ben 20. Februar 1837.

Salomon Spig.

108.

Anlegung bes fogenannten Raupenzwingers zur Bermehrung ber ber Riefern Raupe fcablichen Behrwespen.

Im Berlaufe bes vorigen Sommers ist auf einer Staatsherrschaft und in ben Walbungen ber benachbarten 15 *

Dominien bie ichabliche Riefergaupe Phalaena Bombyx pini ober Gasteropacha mahrgenommen morben.

Nach Aeußerung ber f. f. patr. öfonom. Gesellschaft sind nebst ben Berbaumges und hilfsmitteln gur Berminberung schabtlicher Waldbirfeten, werden emit ber Gub. Errorbrung vom 10. Oftober 1821 G. 3. 49342 *) ben f. Rreissämtern befannt gemacht worben sind, seit biefer zeit in Beziehung auf Naupen noch nachstehenbe, als gwedmäßig mit aussächbar befannt geworben.

- 1. Das Alfchaiteln ber Raupen von jungen Balbbaumen und bas Alfchlagen berfelben bei alteren, und beren nachherige Bertifgung. Diefes ist um so leichter ausführbar, ba bie Raupen sich nicht fest an ben Zweigen antsammern. Um besten geschieht biefes im Frühjahre, welder Zeitpuntt nicht verfaumt werben barf, weil sonst menschliche hilfe, sat erfolgtos ist.
- 2. Das Ifoliren ber angegriffenen Diftrifte burch fteil aufgeworfene Graben. beren Anlegung in ber oben anges führten Gub. Berordnung beschrieben ift, was gleichfalls jeiltich im Frühjahre geschehen muß.
- 3. Die Schonung ber nuglichen Forftinfetten, vorzigslich bes Ichneumons (Schlupfwedeen) und einiger Lauftafer, welche, besonders erstere, bie gefährlichsten Feinber Raupen find, baher man die Entwicklung bes Ichneumons in ben Naupen selbs nicht verbinbern barf.

Man legt gu biefem Behufe sogenannte Naupengwinger an, woburch bie Ichneumons fehr vermehrt werben.

Obichon biefe Raupengwinger ben gebildeten Forftwirthen aus hartige, Pfeile und anderen Forftchriften

^{*) 3}m 3. Band ber Prov. Gefesf. Geite 525.

bekannt fenn durften, fo folgt boch im Anschlusse eine von ber t. t. patrivifch ökonom. Gefellschaft vorgelegte Besichreibung, wie solche zwedmäßig anzulegen sind, zur weisteren Bekanntmachung mit.

Wenn man diesen Raupenzwinger nicht anlegen wollte, so kann man auch zur Bermehrung ber Ichneumons bie Raupen lebend in ben Fanggräben lassen; nur müßten in diesem Falle immer susche Kieferzweige eingelegt werben, well die Raupen sich allein von diesen ernähren.

Wovon die f. Rreisamter fammtliche Dominien gu ihrem Benehmen zu verständigen haben:

Sub. Berordnung vom 24. April 1838 G. 3. 17557, an bie t. Rreisamter.

./. Beilage zu Rr. 108. Seite 227.

Beschreibung

über die Anlegung eines fogenannten Raupen 3wingers, welcher gur Bermehrung ber Behrwefpen ober Ichneumons bient, die Todfeinde ber Raupen find.

Menn man bei ber Nachsuchung im Herbst eine unsgewöhnliche Menge von den großen Kiens oder auch ansdern Raupen nahe bei den Stämmen unter dem Moose sindet, so lasse man sowoht die Raupen als auch die Pupspen von Menschen auffammeln.

Ift ber ganze von Raupen befallene Walbtheil gereisnigt, und bie gesammelten Raupen und Puppen in kleinen Korben verwahrt, so werden die Puppen herausgenommen und zerquetscht; die eingesammelten Kieferns und andern Raupen aber läßt man vorerst leben, um sie zur schnellen Bermehrung der Ichneumons zu benügen. Zu diesem Ende läßt man auf einer kleinen Blöße in oder ganz nahe bei

bem fo viel wie nur moglich von Raupen und Puppen gereinigten Balbtheil einen 20 bis 25 Quabratflafter großen. nach Umftanben auch einen noch größeren quabratifchen, mit Moos bebedten Plat burch einen Graben umaeben. ber 11 bis 2 Schuh breit und 2 Fuß tief fenn, und gang fentrechte Banbe ober Seiten haben muß, bamit bie Raupen aus biefem Graben nicht entweichen tonnen, und etwa 4 bis 6 Schuh von biefem Graben entfernt, lagt man jur befferen Sicherheit noch einen folden Graben machen, um bie Raupen, welche ben erften Graben allenfalls uberfteigen follten, barin wieber aufzufangen. Run lagt man auf biefen Raupengminger alle 11 Schuh einen eben fo breiten' Streifen vom Moofe bis auf bie Erbe entblogen, vertheilt bie gefammelten Raupen auf bie munben Streis fen, fo bag fle nicht auf einander, fonbern neben einanber liegen (welches leicht mit einem paffenben Studel Sola bemerfftelligt merben fann), und bedt bann bas abgehadte Mood über bie Raupen. Gollte biefes aber nicht gureichen, fo bringt man noch Moos, bas anberemo gehadt worben ift, barauf, bamit bie Raupen einen halben Schuh bid mit Moos bebedt finb.

Ift biefes geichehen, fo lagt man 6 bis 8 Schuh hohe Riefer-Beite hauen, und fledt bavon fo viele auf ben Zwinger zwifchen bie mit Raupen angefulten Greifen bermit eift eines Berichfagspfahles ein, baf fie mit ihren Beften ungefahr bie habe Rache bes Zwingers bebecken, und ben unter bem Moofe liegenben Raupen Schut geben. Sobald nun im Frühjahre warme Lage eintreten, werben bie Raupen auf bie eingestedten Nelte fteigen und sie befteffent.

Sind biefe fait gang entnabelt, fo lagt man frifche Riefernate einfteden, Die abgefreffenen abnehmen, und bie

allenfalls in den Graben gefallenen Raupen täglich wieder auf den Zwinger werfen. Ann werden fich die Raupen an ben Riefernaften einspinnen, oder weil sie schon von Ichneumons gestochen sind; sterben. hierauf läßt man die Riefernafte, worauf sich Raupen eingesponnen haben, alsbald wegnehmen und verbrennen, ehe die Schmetterlinge ausstliegen, und flect wieder frische Riefernaste ein, so sange man bemertt, daß sich noch Raupen einspinnen wollen. Die todten Raupen aber läßt man rubig liegen, weil diese gewöhnlich von Ichneumons gestochen sind, deren Brut als die hauptseinde der Raupen sorgsätig erhalten werden werden muß.

Auf diese leichte und wenig tostbare Art kann man eine große Menge Ichneumond erziehen, die dann noch alle Raupen, welche man beim Durchstuchen nicht gesunden hat, anstechen, und durch ihre in den Raupen entstehende Brut tobten.

Da' bie mit einem boppelten Graben umgebenen Raupen, wenn man täglich nachfeben läßt, von dem Zwinger nicht entweichen konnen, so werden sie auf diese Urt nicht allein unssallt, sondern auch durch die in ihnen Statt sindende große Bermehrung ihrer Tobseinde, der Ichneumons, noch sogar sehr nählich gemacht. Dergleichen wenig orlbare Raupenzwinger müssen in zedem von Raupen start besallenen und abgesuchten Waldantspeise angelegt werden.

Prag ben 3. Februar 1838.

Joh. Tomaschef m. p. f. f. Korftrath.

109.

Erneuerung ber Borichriften wegen Buftimmung ber Militar-Beborbe bei angulegenden neuen Strafengugen.

Rach bem Inhalte bes Soffangleibefrete vom

26. Marz I. J. H. 2. 4921 ist von Seite ber t. t. Mislitärbehörden eine neuerliche Borstellung eingebracht wors
ben, daß sich hierlandes nicht nur noch immer der Fall
häusig wiederhole, daß die militärische Zustimmung zum
Straßenbaue erst bann angesprochen wird, wenn ein Theil
vder das Ganze ber beabsichtigten Strecke bereits ausges
baut ist, sondern daß auch selbst die von der Landesstelle
zum landartigen Bau angetragenen und in dieser Qualisikazion mititärischerseits zugestandenen Straßen nicht selten
tunst- und chaussemäßig hergestellt werden.

Bur Begegnung folcher Unzukömmlichkeiten und zur Beseitigung ähnlicher Beschwerben von Seite der Militärsbehörden werden die k. Kreisämter in Folge obenerwähnten Hoffanzleibekrets angewiesen, die mit den Gub. Berordsnungen vom 4. März 1821 G. 3. 66801*), 29. August und 21. Oktober 1823 G. 3. 34725 und 32575**), dann vom 10. November 1823 G. 3. 52945 ***) und 18. September 1826 G. 3. 48982 i) bekannt gemachten höchsten und allerhöchsten Entschließungen, denen gemäß ohne vorläusig erwirkter mislitärischer Zustimmung kein Straßenbau eingeleitet und zur Ausführung gebracht werden soll, nicht nur selbst auf das genaueste zu beachten, sondern auch auf die pünktlichste Besolgung derselben von Seite der Unterbehörden strengsstens anzudringen.

Sub. Defret vom 25. April 1838 G. 3. 18032, an bie t. Rreisamter.

^{** 3}m 5. Band der Prov. Gefetf. Seite 310, 309 und 413.

^{***)} Diefe Gub. Berordnung murbe als eine wiederholt erneuerte Anordnung nicht aufgenommen.

t) 3m 8. Band ber Prov. Gefesf. Seite 184.

110.

Senauere Ausftellung ber Sittengengnife an Die Grang und Befallenwachdienstwerber von Scite ber Obrigfeiten und Magistrate.

Durch mehrjahrige Erfahrung bat bie f. f. Rameralgefallenvermaltung bie Uiberzeugung erlangt, bag bie von ben Dominien und Magistraten an Grang- und Gefallenmachbienftwerber ausgestellten Sittenzeugniffe nur oberflachliche, jur Beurtheilung über bie Gignung ber Betreffenben ungenugenbe Mustunfte enthalten. Gemobnlich wird fich mit bem allgemeinen Ausbrude, bag nichte Bibriges gegen ben Dienstwerber vorgetommen ober befannt fel, begnügt, ohne barauf einzugehen, ob beffen Benehmen nicht nur zu teinen Rlagen Unlag gab, fonbern auch' tabelfrei mar, baber fich von feiner Dienftleiftung ein ermunichter Erfola mit Grund erwarten laft. Much mirb nicht felten bie Angabe vermißt, ob ber Betreffenbe fich nicht etwa langere Beit außerhalb bem Umtebereiche, meldem er feinem Beburteorte zc. zc. nach unterfteht, aufgehale. ten hat, und mohl gar politifch bestraft morben ift.

Auf biefe Art geschieht es nicht selten, bag auf Grunblage gunftiger Sittenzengniffe taum in die Grangober Gefällenwache aufgenommene Individuen beshalb in kurzer Zeit wieder entsaffen werden muffen, weil beren frühere moralische Gebrechen nachträglich an ben Sag fommen.

Damit biefem sowohl bem Dienfte als auch bem Staatschape underechendaren Nachtheil bringenben Uibel, fannbe für die Zufunft so viel möglich vorgebeugt und sonach unwürdigen Individuen der Eintritt in die benannten beibem Wachanstalten möglichst erschwert werbe, haben die f. Kreisämter ac. die Dominien und Magistrate anzuweifen; sich dei Ausstellung der Sittengungung an Grange

und Gesällenwacher Dienstwerber genau im Geiste ber biesfälligen Borschriften zu benehmen, daber fich nicht im Allegemeinen, 3weisseln Raum gebenden Allebrücken, schweifen Kaum flar und bestimmt ausgusprechen, übrigens in allen berset Zeugnissen ausbrücklich zu bemerken ob der Dienstwerber sich unnterbrochen oder wie lange und in welchen Zeitperioden unter der Jurisblisson der das Zeugniss ausstellenben Behörde ausgehalten babe, um hiedung die betrefsende Aufgahnstweimissson die Auge zu sehen, erforders lichen Kalls auf nähere Nachweisung bringen zu tönnen.

Sub. Berordnung vom 25. April 1838 G. 3. 20576, an die f. Rreisämter, den prager Magiftrat und Rote an die Rameralgefällen Berwaltung.

111.

Beftimmungen über bie Legaliftrung ber von ben Berichtebeforben ausgestellten Urfunden.

Da mehrmal von politischen Behörden legalistet gerichtliche Urkunden zur weitern Legalistrung dem f. f. Land besgubernium vorgesegt worden sind, mährend es, nicht allein in der Natur der Sache liegt, daß gerichtliche Ukrsunden und die Bertigung der Gerichtsbehörden nur von der judigliellen Oberbehörde legalistet werden sonnen, und da auch über Belangen der f. f. geheimen hofe und Staatsfanzsel vom 8. November 1825 mit Justisphoskertet won 11. dessenden 3. November 1825 mit Justisphoskerten worden ist, daß von österreichsischen Unterthanen zur Erhöung eines Erdsbeites Moaltage und gestellte Bollmachten, nach der von der Unterbedörde geschehenen Legalissung der Unterschrift der Parteien, auch mit der

^{*) 3}m 7. Bande ber Prov. Befesf. Geite 408.

ordnungsmäßigen Legalifirung bes f.f. Appellations-Gerichtes verfehm feyn follen; so werben die f. f. Areis, amter um so mehr aufwertsam gemacht, sich in die Legalissung gerichlicher Urtunden nicht einzulassen, als die f. f. Appellazion laut Eröffnung vom 21. Janner 1833 A. 3. 1630, dann berfei Urtunden nicht eher legalisten kann, als die die die Geigesigte Legalistung der politischen Behörde aelbicht ist.

Sub. Rerordnung vom 26. April 1838 G. 3. 63821 v. 3. 1837, an tie f. Rreisamter, Die Stadthauptmannichaft, und ben prager Magistrat.

112.

Erneuerung der Borfdriften megen Inftruirung der Gefuche um Darleben aus einem offentlichen Fonde und Bornahme einer Divothetar . Schabung.

Da ungeachtet ber wegen ber Elgitung ber öffentlichen Fondskapitalien erstoffenen Gub. Berorbnung vom 14. November 1830 G. Z. 30880, ') noch sehr häusig theist von den Parteien unmittelbar dieser Kandressellen oder dem K. f. Fistalamte, — theist von den Unterbehörden oder dem G. f. Fistalamte Gesuch um ein Darteihn aus einem öffentlichen Fonde vorgelegt werden, welche nicht vorschriftsmäßig instruirt sind: so erhalten die E. Kreistantet a. de Kusten der Kandren zu den Kusten der Kusten der

^{*) 3}m 12. Band ber Prov. Gefesf. Gefte 570.

heit darftelle, — von der Obrigfeit mit Zuziehung ber Richter und Geschwornen, die ordentliche Schätzung und zwar unentgelblich vorgenommen werden foll.

Uibrigens haben die k. Kreisamter ic, bei ber Einbesgleitung solcher Gesuche an das k. k. Fiskalamt, darauf zu sehen, daß sich von den Unterbehörden genau nach den Borschriften der bezohenen Gub.Berordnung benommen werde, und daß für den erwähnten Fall der Abschäung einer Realität, dieses Schätzungsprotofoll sammt dem neuesken Grundbuchsertrafte, welcher genau nach dem mit Appellazionserlasse vom 25. Jänner 1831 App. 3. 19025 v. J. 1830 *) kundgemachten Formular abgesaßt sehn muß, und insbesondere noch sene in der Gub.Berordnung vom 14. November 1830 G. 3. 30880 sub. 2**) bezüglich des Werthes sestgeseten Bestimmungen zu enthalten hat, — von den betressenen. Unterbehörden vorgelegt werde, und daß auch deren Einbegleitungsbericht nach der oben bezoshenen Gub. Berordnung abgesaßt sei.

Gub. Berofdnung vom 26. April 1838 G. 3. 99, an bie f. Rreisamter und den prager Magiftrat.

113.

Runftige Behandlung provisionefähiger Staatebiener.

Aus Anlag eines Falles hat die f. f. hoffammer erinnert, daß zur Bermeidung der Unzukömmlichkeit bloß provisionsfähige Staatsdiener mit ihren Wittwen und Baisen gunstiger behandelt zu sehen, als jene der nach dem 15. Oftober 1792 mit einem Gehalte unter jährlicher 200 fl. angestellten pensionsfähigen Beamten, das k. k.

^{*) 3}m 13. Band ber Prov. Gefess. Eeite 54. Nr. 31.

Landesgubernium fich funftig bei Provifionsbemeffungen nach ber ben Kameralgefällenverwaltungen unter bem 17. April 1832 hinausgegebenen Norm *) ebenfalls ju benehmen habe.

Hievon wird bie t. Staatsbuchhaltung in Folge Hoffammerbefretal - Auftrags vom 7. April I. J. H. 3. 14151 zur Wiffenschaft und Darnachachtung in die Kenntniß gesett**).

Sufb. Defret vom 26. April 1838 G. 3. 20607, an die ? Staats-

114

Brundfage hinfichtlich ber Bewilligung jum Untritte von Gewerbe. Unternehmungen, welche nicht als handwert getrieben merben,

Aus Anlaß eines vorgesommenen Zweisels, ob zum Antritt von Gewerbsunternehmungen, die nicht als Handswerk getrieben werden, und nach den Gewerbsvorschriften eine besondere Bewilligung nicht erheischen, die im § 352 der 3. und St. M. D. vorgeschriebene Bewilligung der politischen und Gefällen-Landesbehörde erforderlich sei, wurde von Seite der f. k. Kameralgefällenverwaltung den unterstehenden Aeutern in Folge Hoftammer der krets vom 21. Februar 1338 H. 3. 5340 die beiliesgende Weisung ****) ertheist.

Die t. Rreisamter erhalten ben Auftrag, hiernach auch bie im Granzbezirfe liegenben Aemter und Magistrate gur Wiffenschaft und Darnachachtung zu belehren.

Sub. Defret vom 28. April 1838 G. 3. 20133, an bie f. Rreisamter.

***) Geite 238.

^{*) 3}m 14. Bande ber Prov. Gefesf. Geite 196.

^{**)} Diese Beisung murbe unterm 28. April 1838 S. 3. 17032, G. 3. 26907 von ber f. f. hoffammer mieberholt erneuert.

'/. Beilage gu Rr. 114. Geite 237.

ber f. f. Rameral Gefällen Berwaltung an die unterfichenden Be, borben, Memter und Organe vom 22. Darg 1838 3. 6919.

Aus Anlag eines vorgefommenen Zweifels, ob jum Antrit von Gewerbeinternehmungen, die nicht als handwerf getrieben werben, und nach ben Gewerbevorschriften eine besondere Bewilligung nicht erheichen, die im § 362 ber 3. und St. M. D. worgeschriebene Bewilligung ber politischen und Gefällen-Candesbehbebe erforberfich fei, hat die f.e. allgemeine hoftammer mit Defrete vom 21. Februar 1838 h. 3. 5340 Folgendes zu erfollere funden.

Die in bem 5. 392 ber 3. und St. M. D. enthaltene Anordnung lautet gang allgemein, bag Gewerds unternehmungen, die mit ber Erzeugung, Bereitung ober Umftaltung fourrollpflichtiger Gegentlande beschäftigt find, in bem Gränfbeziefe ohne worläufig angesucht und erlangte Broilligung ber politischen Landbesselle und ber bie 30lle geschäfte leitenben Landbesselle und ber bie 30lle geschäfte leitenben Landbesselle und ber vie 30lle geschäfte leitenben Landbesselle und errichtet werben baren. Das Gesch läßt von bieser Bestimmung nur eine Ausnahume, nämlich der Gewerbe bie von bem Unternehmer als Handbauer, micht als Handbert zu berkachten ist, muß nach ber erwähnten Anrobnung besandels werben.

Dabei fommt in bem Gefehe auch nicht die entferntefte hinneisung wor, bas, die Gewerbsunternehmungen, welche uach bem Gewerbsorschriften eine besworter Bewilligung nicht erheischen, von jener Anordnung ansgenommen leien, ober daß sich bie letztere bloß auf Lanbessabrifen ober auf Unternehmungen, die mit einer einsachen Fabritkbesignis betheilt sind, bescharate. Auch die Ueberichrift bes S. 382 berechtigt teineswegs zu einer folden Auslegung, theils weil das Gefes
nach feinem beutlichen Auslet und nicht nach ben Uiberforiften der einzelnen Absate zu erflären ift, theils weil
ber allgemeine Ausbruck; »Kabritunternehmungene offenbar im Gegenigte zu »Handwerfe angenommen wurde,
nut weber mit, Deanbesefabrife noch seinfache Kabrife
gleichbebeutend ist, sondern jede Unternehmung bezeichnet,
bie sich mit der Erzeugung, Bereitung ober Umstaltung
von Waaren beschäftigt, und nicht als Handwert betrieben
wird. In jedem Falle nuß der Sinn bes Wortes! »Kabriffsunternehmungene aus dem Inhalte des Gesehes
felbst erstärt, und nicht umgekehrt der letzter einer wishfürlichen Auslegung des erwähnten Wortes angepaßt
werden.

In Uibereinstimmung mit biefen Grunbfaten murbe über einen Kall, wo eine Partei burch Befchaftigung von Lohnwirtern gur Strumpfwirterei eine Gewerbeunterneh. mung ju betreiben beabfichtigte, bie Beifung ertheilt, baß bei Enticheibung ber Frage, ob ber Untritt einer folden Unternehmung, melde nach ben Gemerbenorichriften fich gwar gur Erlangung einer Fabritebefugnig eignet, wobei aber in gewerblicher Sinficht jum Gefuche um biefelbe fein 3mang eintritt, burch bie Erlangung ber nach S. 352 b. 3. und Gt. D. vorgefdriebenen Bewilligung ber politifchen und Gefällen-gandesbeborbe bebinat fei, es burchaus nicht barauf antomme, ob bas Strumpfwirfergewerbe nach ben Gemerbevorichriften an eine bei ben politifchen Behörben ju ermirtenbe befonbere Bemilligung gebunben fei ober nicht, inbem bie Anordnung bes S. 352 3. und St. D. D. ganglich unabhangig von ben Gewerbevorfchriften befteht, und auf Zwede gerichtet ift, bie ben all.



gemeinen Gewerbevorschriften vollende fremb finb. Die Frage, um beren Lofung es fich im borliegenben Ralle handeln tonne, beschränke fich barauf, ob bie gebachte Unternehmung ale ein Sandwert angesehen werben fonne ober nicht. Bird biefe Frage verneinend beantwortet, fo barf in bie Erorterung ber weiteren Frage, ob biefe Unternehmung nach ben Gemerbevorschriften eine politische Bewilligung erforbere, ober ob biefelbe als ein freies Bewerbe angufeben fei, gar nicht eingegangen werben, und pollende ungulaffig erfcheint es, bei ber Bollgiehung bes S. 352 ber 3. und St. D., bie freien Gewerbe ben Sandwerfen beigugahlen. Diefe Gleichstellung ftanbe im Wiberspruche mit bem Gefete und murbe jeder Begrunbung entbehren, ba bie Frage ob bie mit bem S. 352 3 und St. M. D. vorgeschriebene Bewilligung ber politis ichen und Rameralbehörbe erforberlich fei, nur aus bem S. 352 felbft entichieben werben fann, und bie Rolgerung, bag, wo in gewerblicher Sinficht eine befondere Bewillis gung ber politischen Canbesftelle nicht erforberlich fei, auch in Absicht auf die Sandhabung ber Bollgesete eine folche Bewilligung ber Bollbehörde nicht erfordert merbe. und bag baber ber §. 352 3. und St. D. nicht Un= wendung finde, unrichtig ift. Daburd murbe bie michtige gefetliche Bestimmung bes S. 352 ber 3. und St. D. ganglich unwirtfam und von ber Billfuhr ber - Schleichhanbler abhangig gemacht, welche bie ausgebehnteften Unternehmungen mit fontrollpflichtigen Baaren erreichen konnten, ohne eine Bewilligung ber Bollbehorbe ju beburfen, wenn fie nur unterlaffen, bei ber politifden Behorbe eine formliche Fabritebefugnig anzusuchen.

Diefen Grundfagen gemäß find fowohl bie Gewerbe. Unternehmungen oben bezeichneter Urt, als auch bie Beber-

fattoreien, b. i. Gewerbsunternehmungen, wo Jemand Weber mit Baumwollgarnen betheilt, die fie für seine Rechnung verarbeiten, an die Einholung der mit dem S. 352 d. 3. und St. M. D. angeordneten Bewilligung gebunden, da Niemand behaupten wird, daß diese Unternehmungen den Handwerken beizuzählen sind, und eine Ausgahme für dieselben durch das Geset in keiner Art gerrechtsertigt wäre.

Dieg biene gur Renntnig und Nachachtung.

115.

Rabere Bestimmungen über bie Umfetung ber polizeilichen Gelb-Strafen von Wiener Bahrung auf Konv. Munge.

hinsichtlich ber Umsetzung ber polizeilichen Gelbstrafen von B. B. auf R. Mze. wird ben f. ic. in Folge hoffangleidefrete vom 6. April I. J. h. 3. 7339, Nachstehendes bedeutet:

- a) In ben Fallen von einfachen Polizeivergehen und Uibertretungen politischer Borschriften find die zu verhängenden Straffalle fünftig nur in ber Baluta ber Konvenzione-Munze zu bemeffen.
- b) Bei ben fogenannten arbitraren Geloftrafen bedarf es hinsichtlich ber Urt ber Bemeffung in Konvenzions Munge keiner nabern Bestimmung.
- c) Bei benjenigen Bergehen, fur welche ber Ziffer ber Strafe burch positive Borschriften vorgezeichnet ist, hat die Umsetzung auf Konvenzions. Manze in ber Regel im gleichen Rominalbetrage Statt zu finden; es ist jedoch von den Strasbehörden darauf zu sehen, daß bei der Ausmessung der Strafe zwisschen dem vorgezeichneten Minimum und Maximum

auf ben Berth ber Ronvenzione . Munge : Baluta bie geeignete Rudficht getragen merbe.

- d) Da es fich hier um feine neue Strafbestimmungen handelt und basjenige, was durch die gegenwärtige Berfügung bestinitiv angeordnet wird, sown ich en Berfügung bestinitiv angeordnet wird, sown ich en Berfügung bestinitiv angeordnet wird. Sir fular Berordnung wom 13 August 1835 G. 3. 38576 fundgemachten Polizie's Prästialschreibens vom 29. Juli 1835 ") in der Ausähung steht, so hat hier-wegen feine Kundmachung Statt zu sinden, sondern der Inhalt bieses hohen Hosfanzleibestrets, ist den Unterbehörden sediglich zu über Darnachachtung ichsteunisch zur Kenntnis zu brinnen in
- Sub. Defret vom 28. April 1838 G. 3. 21776, an bie f. Rreisamter, ben prager Dagiftrat und bie Ctabthauptmannicaft.

116.

Behandlung ber prager Baumeifter ober Architetten binfichtlich ber Musubung ihrer Runft.

Mit bem hoffangleibefrete vom 12. April I. 3. 5. 3. 6804 wurden bie Gub. Entischeungen vom 3. Marg und 7. April 1837 G. 3. 7485 und 14303, mit weldsen das Gubernium erfannt hat, daß die Baumeister dem Zunstezwange nicht unterliegen, und baher weber zur Ablegung einer Meisterprobe, noch zur Inforporirung in das prager Bau (eigentlich Maurermeister) Mittel verhalten werden fonnen, bestätiget.

Da übrigens hervorfommt, bag bas prager fogenannte Baumeiftermittel nichts anderes ale eine Mau-

^{*) 3}m 17. Band ber Drov, Gefesf. Geite 513. Dr. 280.

rer. Innung ober Zunft ift, mitien ordnungewörig Baumeistermittel genannt wird, fo hat ber Magiftrat ju verfigen, bag biefe Benennung aufhöre und bas befagte Mittel Maurergun ft genannt werbe.

Enblich wird bem Magistrate nur noch anempfohlen; barauf ju feben, baß, bevor ein Baumeister ober Architett in die gang felbstandige Ausübung feiner Runft tritt, er fich zuvor über einige ichon entsprechend praftisch burchgeführte Bauten auswesse.

Sub. Defret vom 30, April 1838 . 3. 22110, an ben prager Magiftrat und die Baubiretgion.

117.

Belehrung, daß die Hofbefrete vom 24. Dezember 1817 H. 3. 1398 und 6. Oftober 1821 H. 3. 1806 auf die Dominitalgerichte in Böhmen keine Anwendung finden.

Sr. f. f. Majestat haben nach dem Inhalte des Justis, Hofderes & vom 24. April 1838 h. 3. 2324, mit afferbe die für Alle pil 1838 h. 3. 2324, mit afferbe die fer Antickfegung vom 44. April 1837 den 1837 den 1838 dem f. f. Appellazionsgerichte, die mit Bericht vom 4. April 1837 den 1849 angeluchte Belehrung dahin ertheilt, das die (histofichtich der die einer Pratur, einem Landpstege oder Patrimonial Gerichte eingestandenen Berbrechen an das f. f. Appellazions-Gericht in Tieft und Borartlerg, dann an das Kustensändige Appellazions-Gericht ertassen. Justis horiertet vom 24. Dezember 1817, dann 6. Oktober 1821 dr. 1398 und 1806 der Justis Gesch Sammtung anf die Dominifal-Gerichte und Magiskrate in Söhmen, keine Anwendung finde.

Upp. Erlag vom 30. April 1838 App. B. 7793, an bie f. Rreisamter.

118.

Uebermachung ber Rreisingenieure hinfichtlich ber von benfelben gu prufenden Preisvergeichnife.

Die Landesstelle hat in einigen Fallen wahrgenommen, daß die Borschrift, vermög welcher die Kreisingenieure die den Bauelaboraten beiliegenden Preisverzeichnisse ju prufen und zu berichtigen haben, unbeachtet belassen werbe.

Damit nun burch eine berlei Außerachtlaffung keine Berzögerung bei ben Baugegenständen eintrete, ist ber bortamtliche Kreisingenieur streng anzuweisen, in hinfunft alle Preisverzeichnisse zu prufen, und zu berichtigen; worauf auch bas t. Kreisamt stets zu sehen haben wird.

Sub. Berordnung vom 3. Mai 1838 G. 3. 18986, an bie f. Rreibamter.

119.

Ausftellung und Beftätigung ber Delbgettel gur Aufnahme in bie Prager Rrantenhausanstaften.

Ueber die Mobalitaten ber Krantenaufnahme nach ben bießfalls fur Wien bestehenden Bestimmungen wurde ber Krantenhausdireksion Folgendes bedeutet:

3m Allgemeinen und im Wesentlichen stimmen bie Borsschriften ber hierauf Bezug nehmenden Gub. Zirkular-Bersordnung vom 13. August 1829, G. 3. 34801*) mit jenen, welche für Wien erlaffen worden sind, überein.

Man findet baber nach bem Borbilbe ber Lettern blog anguordnen:

1. Daß funftighin, b. i. vom 1. Juni 1838 angefangen bie pfarrlichen Melbzettel, Behnfe ber Aufnahme

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Seite 510.

in bie Rrantenangialt gur Erzielung einer großern Rontrolle berfelben, - jeboch mit Muenahme jener fur Armeninftis ture- Dorgioniften - in ber Regel, b. i. wenn feine Gefahr am Berguge haftet, auch noch von bem betreffenben f. f. Polizeibezirte-Rommiffgriate nicht nur bezüglich ber Durfe tigfeit, fonbern auch, und amar gur Bermeibung bon unno. thigen Umtrieben, und ba bie von Seite bes Ronffripgions. amtes auf ben Melbjetteln beigefesten Bemerfungen ohnes bin oft mangelhaft und ungenugend befunden worden find, Die Stadthauptmannfchaft, fo wie Die Poligei-Begirte-Rommiffariate aber nach ber eigenen Bemertung ber erftern in ber Lage finb, über bas Ragionale ber fich jur Unterbringung in bie Rrantenanstalt melbenben Inbivibuen bie erforberliche Mustunft ju geben, enblich felbft in Bien ein gleiches Berfahren beobachtet wirb, - auch bezüglich ber Orteguftanbigfeit jn beftatigen feien, und wenn ber ermabnte Ausnahmefall eintritt, biefe Beffatigung meniaftens nachträglich beigebracht merbe; bann

2. baß die Berpflegsgebahren für bie burch Ungludsfalle beichäbigten Personen jundafft ben nach vorausgegangener Untersuchung als ichulbtragend Erfannten, sonft aber nach ben allgemeinen Direftiven jur Berichtigung jujuliquibiren find.

Uebrigens wird ber prager Magistrat bei dem Umfante, baß nach der Berscherung der Krantenhausdirefgion einige der in Prag bestehenden Krantentrag-Apparate sich einem sir das Auge sehr wörigen Zustande bestimben, und die Krantenträger sehr oft in zerrissenen Kleidungsftüden und keineswegs ganz nichtern ihre Geschäftes verrichten, gleichzeitig angewiesen, dasur zu sorgen, das zur Transportirung der Kranten in das Krantenhaus in jedem Stadttheile eine angemeffene Angahl von entsprechenden und gefällig aussehenden Trag-Apparaten vorhauben find, und zum Arantentragen nur taugliche, anständig gefleibete und nüchterne Individuen verwendet werden.

Da endlich fünftighin an die Stelle ber Rlaufel von Seite bes Konstripzions. Amtes, die Bestätigung des bestreffenden Polizeibezirks. Kommissariates auf den pfarrlichen Meldzetteln beizusehen ift, so hat die Krankenhausbirekzion hiernach ein neues Formular der Lettern entwerfen und auslegen zu lassen.

Sub. Berordnung vom 3. Mai 1838 G. 3. 19956, an die f. f. Krantenhaus Direkzion, die Stadthauptmannschaft und den prager Magistrat.

120.

Erneuerung der Borschrift wegen Ginsendung der Monstrositäten an das anatomische Kabinet.

Aus Anlaß einer an das anatomische Rabinet eingessendeten Mißgeburt, und bes zur Ausbewahrung und Transportirung derselben in Anwendung gebrachten Bersahrens, wird ben f. Kreisämtern aufgetragen, die Kreissanitätes Individuen auf die, wegen Einsendung der Monstrositäten gemäß Gub. Intimats vom 15. Dezember 1811 Gub. Bahl 46953 S. 5. 7. und 8. bestehenden Borschriften *) zur Einlieferung alles dessen, was im Bereiche der Bildungsanomalien menschlicher und thierischer Organismen zu ihrer Kenntniß gelangt, mit dem Bemerken neuerdings aufmerksam zu machen, derlei Gegenstände nicht im Weingeist, sondern des Winters in einer Mischung von gleichen Theis Ien Wasser und Branntwein, im Sommer dagegen in einer

Mifdjung von einem Theile Baffer und zwei Theilen Branntwein zu transportiren, weil hiedurch die feinere Untersuchung solcher Objekte bedeutend erleichtert, und die Auslagen für ben Beingeift in Ersparung gebracht werden. Gub. Berordnung vom 5. Mai 1838 G. 3. 19505 an die k. Kreisamter.

121.

Anwendung des für die Staatsbeamten bestehenden Substitugions. Pormals auch auf alle politischen, ftandischen und ftadtischen Kondsbeamten.

Seine f. f. Majestät haben mit allerhochster Entschließung vom 13. Mars l. J. zu genehmigen geruht, baß die unterm 25. Mai 1835 G. 3. 19811 ben f. 2c. mitgetheilte a. h. Entschließung vom 25. Mars 1835 *) auch auf die bei den politischen, städtischen und ftandischen Fondsbeamten vorkommenden Substituzionsfälle angewendet werde.

Hievon werben bie f. ic. in Folge hoffangleibefrets vom 3. April I. 3. h. 3. 6482 mit Bezug auf
bie Gub. Rundmachungen vom 4. Juli 1828 G. 3. 27103**)
und vom 17. April 1835 G. 3. 17168 ***) zur Wiffenschaft und weitern Beraufaffung mit bem Beisate in die Kenntniß gefest, daß für die Zukunft alle Borschriften,
welche in Betreff bes Disziplinare ber Pensions und Provisionsansprüche und bergleichen für Staatsbeamte überhaupt erscheinen, wenn dießfalls für gewisse Fälle nicht
ausbrücklich etwas anderes angeordnet ist ober wird, an
und für sich auch schon für Beamte jener Unstalten als

^{*) 3}m 17. / Geite 252.

^{**) 3}m 10. Band ber Prov. Gefetf. | Geite 258. ***) 3m 17.

gutig anzuschen feien, welche auf Fonde hingewiesen find, bie unter ber unmittelbaren Boministragion ber Staate berwaltung feben, aus bem Staateschape unterflut werben, und baher als eigentliche Staatsanstalten und bie hiebei angestellten Individues als Staatsbeamte zu bertrachten fin.

Sub. Detret vom 7, Dai 1838 . 3. 18811, an alle unter=

122.

Grundfate jur Berfaffung ber Buftandeberichte über bie öffentlichen und Privat . Ronvilte.

In den bisherigen jahrlichen Rachweifungen über bie beitehenden öffentlichen und Privationvilte erscheinen einerfeits Anfalten, die feinesdwegs unter die Kathgoprie der Konvilte gehdren, andererseits wurde der Begriff über bie Kathgoprie der öffentlichen und Privatiowilte nicht bieral gleich aufgescht und öfters Konvilte als öffentliche ausgewiesen, die bloge Privat-Erziehungs-Ankalten find, dagegen unter letzteren wieder solche eingereite, weich wielmed als öffentliche Alfalten un betrachten tommen.

Solche Rachweisungen tonnen teine verläßliche Ueberficht gewähren, und somit wird auch ber eigentliche 3wed ber bieffälligen Juftanbeberichte nicht vollfommen erreicht.

- Die f. f. Studienhoftommiffion fand es daher nothwendig, die Grundste genau vorzugeichnen, nach welchen bies Nachweifungen fünftig geliefert werben muffen. Diefes gu bewirten, wird es erforberlich,
 - a) ben Begriff ber Ronvitte überhaupt ju regeln, unb
 - b) auch jene Mertmale genau zu bezeichnen, welche ein Konvitt zu einer öffentlichen, und welche zu einer blogen Privatanstalt qualifiziren.

In erfferer Begiebung ad a fonnen unter bem Begriffe von Ronviften nach ihrer Bestimmung nur folche Anftalten verftanben merben, mo bie Boglinge nebft bem Unterrichte in ben verfchiebenen Lebraegenftanben auch eine gemeinfchaftliche Unterfunft, Berpflegung und Ergiebung genieffen, benn reine Unterrichteinflitute, Die fich blog mit bem Unterrichte beschäftigen, und bie fonach teine Boglinge in Roft und Berpflegung haben, tonnen nicht in bie Rathegorie ber Ronvifte eingereibt werben, wie 4. B. bie Dufit. Drgel. Gefangichulen zc.; aber auch bie bifchoffiden Geminarien, Die in Diefer Gigenfchaft ber oberften Leitung ber f. f. Stubienhoffommiffion nicht, fonbern fener ber vereinigten t. t. Softanglei unterfteben, tonnen nicht gu ben Ronvitten gerechnet werben, wie biefes von einigen ganberftellen bieber beobachtet murbe, benn es verfteht fich wohl von felbft, bag binfichtlich ber fraglichen Rachmeifungen nur von folden Ergiehungsanftalten bie Rebe fenn fonne, welche ber oberften Leitung ber f. f. Stubienbof: tommiffion unterfteben.

Welche Konvitte aber als biffentliche, und welche als bloge Privationvitte ju betrachten feien, bieriber findet bie f. t. Stubienhoffommiffion als Bafis ber bieffälligen Beftimmungen Rofgendes feftjufepen:

Mis offentliche Ronvitte find jene Erziehungeinstitute angufeben und gu flaffifiziren, welche

- a) entweber gang, ober bie auch nur theilmeife aus bem Staatofchape ober aus einem öffentlichen Fonde unterhalten ober unterftut werben, ferner
- b) folde, welche zwar aus bem Staatsichate ober aus einem offentlichen Fonde feine Unterflügung erhalten, beren Leitung und Unterzicht aber folchen geiftlichen

Korporazionen anvertraut ift, bie aus bem Staats, schafe ober aus einem öffentlichen Fonde unterftust werben, endlich

c) auch folde Erziehungeinstitute, wo biese beiben aufgeführten Falle ad a und b nicht eintreten, die Staatsverwaltung aber auf die Bestimmung bes Leitungs- und Unterrichtspersonals ober auf die Berleihung von Stiftungspläten einen entscheibenden Einfluß nimmt.

Mue übrigen Erziehungeinstitute, bei welchen bie Staatsverwaltung feinen andern Ginfluß, als bloß jenen ber öffentlichen Uebermachung ausübt, sind als Privatfonvifte aufauführen.

Bet solchen Erziehungeinstituten, bei welchen es auch ogenannte Erternisten, b. i. solche gibt, welche bloß bem Unterrichte beiwohnen, ohne Verpslegung und Wohnung zu genießen, was jedoch nur bei den Privat-Mädcheninstituten der Fall sehn tann, da nach der allerhöchsten Entsichließung vom 15. April 1834 die Zulassung von Knasben zu dem Unterrichte in einem Privatinstitute, in welchem sie nicht wohnen, unbedingt verboten ist, sind diese Externisten nicht unter die Zahl der Konvistszöglinge auszusnehmen, sondern besonders ersichtlich zu machen.

Hievon werben bie f. Kreisämter zu Folge f. f. Stubienhoffommiffionsbefretes vom 14. April I. S. D. 3. 2349 mit Beziehung auf die Gub. Erlässe vom 20. Februar 1830 G. 3. 4631*) und vom 26. Mai 1834 G. 3. 23256**) mit dem Austrage in die Kenntniß gessetz, nach diesen festgestellten Grundfägen die Nachweis

fungen hinsichtlich ber jahrlichen Zustandsberichte über die Konvikte für die Zukunft und zwar schon für das Jahr 1838 auf das genaueste einzurichten, zugleich aber auch dafür zu sorgen, daß die jahrlichen Zustandsberichte der einzelnen Institute genau nach den vorgeschriebenen Rubriken verfaßt, die entdeckten Mangel sogleich berichtigt, und in Zukunft nur sehlerlose und in der vorgeschriebenen Korm verfaßte Zustandsberichte anher vorgesegt werden.

Sub. Defret vom 7. Mai 1838 G. 3. 21162, an Die f. Rreisämter, den prager Magistrat, Die Konsistorien und Die Staatsbuchhaltung.

123.

Errichtung eines Silfszollamtes in Schenkenhan.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit Defrete vom 4. Auguft 1837 h. 3. 31438 bie Errichtung eines hilfszollamtes zu Schenkenhan, einer Abtheilung bes Ortes Polaun, bunglauer Rreifes bewilligt, beffen Birksfamteit bereits am 1. April 1. 3. begonnen bat.

Ale Bollftragen zu biefem. Bollamte führen die beiben Wege von Preußisch-Flinsberg und Preußisch-Schreiberhau, wovon ber erftere über Großifer in Preußisch Schleffen, bann über Dberpolaun in Bohmen, und ber lettere über Burgelsborf zum Bollamte zieht, von wo beibe vereiniger über Prichowits an bie innere Linie, und zwar jener über Schumburg, biefer über Glafersborf und hochstabt führen.

Der Beg von Neuwalb durch Preufen über Burgelsborf nach Schenkenhan wird als Stredenzug zu bewandeln gestattet.

Uebrigens hat sich ber Umtreis bieses hilfesollamtes ju Folge bes §. 175 ber Borfchrift über bie Bollziehung ber Boll- und Staats-Monopole-Drbnung über bie Ort-



schaften Pfichowit, Schumburg, Reudörfel, Unter- und Ober-Polaun, Deffendorf, Albrechtsborf, Rlein-Ifer und Wurzelsborf zu erstreden.

Beldes mit Bezug auf bas Inbernial-Zirfular vom 3. September 1836 G. 3. 44757 *) mit bem Beisate bekannt gemacht wirb, bas bie genannten Ortschaften aus bem Umfreise bes Kontrollamtes in hochstabt ausgeschrieben werben.

Gub. Rundmadung vom 8. Mai.1838 G. 3. 23269.

124.

Erneuerung der Borichrift hinfichtlich der Abwendung jedes tumultuarifchen Erzeffes bei abführung der Retruten.

Bereits mit der Gub, Berordnung vom 30. Juni 1835 3. 24938**) wurde den k. Kreisämtern zc. aufgetragen, den Wirthschaftsämtern und Magistraten die gemessensten Weisungen zu ertheilen und selbe dasur verantwortlich zu machen, daß bei Abführung der Refruten auf den Assentplat die Ruhe nicht gestört und jedem Erzesse möglichst gesteuert werde.

Deffen ungeachtet werben noch haufig von biefen mit tumultuarischem Getofe auf ben Affentplat tommenben Refrutentransporten, felbft in ber hauptstadt Prag, argerliche Zugellofigfeiten und ausschweifenbe Erzeffen verübt.

Da die Fortbauer biefes Uebelstandes hinreichend beweiset, wie wenig bie Eingangs erwähnte Sub. Berordnung befolgt werbe, so haben die f. Kreisämter selbe ben Birthschaftsämtern und Magistraten neuerlich in Erinnerung zu bringen und die Amtsvorsteher personlich für be-

^{*) 3}m 18. 8ande ber Prov. Gefesi. Geite 838.

ren genaue Befolgung mit dem Auftrage verantwortlich zu machen, die obrigkeitlichen Beamten und Konvolanten, welche den Rekrutentransporten zur Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe beizugeben sind, anzuweisen, insbesondere dem übermäßigen Trunke bei den Rekruten, in welchem die meisten Erzesse begangen werden, hintanzuhalten, überhaupt derlei Erzesse sogleich nach der Strenge der Gesetz zu ahnden.

Sub. Berordnung vom 8. Mai 1838 G. 3. 23532, an die t. Rreisamter.

125.

Musjahlung der Rachtrags Intereffen von der frangolischer Geits untiquidirt gelaffenen Rarntners und Rrainerifchen Landesichuld.

Im Anschlusse wird ben k. Kreisamtern ic. die Rund- /machung bes k. k. illirischen Guberniums zu Laibach, bes
treffend die Auszahlung ber Nachtrags-Interessen von der
französischer Seits unliquidirt gelassenen Landesschuld zur Berlautbarung mit dem Bemerken zugestellt, daß unter Einem die Einschaltung dieser Kundmachung in das Amteblatt der prager Zeitung veranlaßt wird.

Sub. Berordnung vom 9. Mai 1838 G. 3. 19887, an alle untergeordneten Behörden.

/. Beilage zu Mr. 125.

Befanntmachung

bes t. t. illirifden Guberniums gu Laibach.

In Betreff der Auszahlung der Nachtrags-Interessen von der französischer Seits untiquidirt gelassenen hipothezirten, auf den Billacher Kreis überwiesenen karntnerischen Aerarial und Domestikal-, so wie der krainerischen Aerarial Schuld für die Zeit vom 22. März 1819 bis 10. Jänner 1821.

Bermog bes von ber t. f. Liquidirungefommiffion aus-

gefertigten Bergeichnisse de dato 10. Janner 1821 Rr. XL Post Br. 1 ist auf bie von Frankreich zu Gunkten Gläubiger ber auf ben Billacher Kreis überwiesenn karntnerischen Nerarialsbuld liquid ersamten Jinsperichten Kerarialsbuld liquid ersamten Jinsperichten Kerarialsbuld liquid ersamten Jinsperichten Liquid bazionshoftommission Nr. XL Post Nr. 1 u. 2, ein fernerer Juterssein-Vacktrag sir die Zeit vom 22. Wärz 1819 bis 10. Jänner 1821, und zwar sir die Gläubiger der frainerischen Nerarialssuh mit . 7010 st. 19 fr. and sir jene der Proving Karnten mit . 1894 . 563 , pusammen mit 8905 st. 152 tr. bewissis worden.

Die Fluffigmachung biefer Rachtrageintereffen wird unter Einem mittels ber beiben bierlandigen f. f. Rameralgablamter, bei welchen auch die liquide Biffer eingesehen werben fann, gegen genaue Erfüllung folgenber Borfichten angeordnet:

- 1) Maffen bei Behebung biefer Intereffen die Quittungen mit bem gehörig hieju gewidmeten Stempel samint ben Originalobligagionen, oder fo ferne fich biefelben im gerichtlichen Deposito besinden, bie Driginallegicheine beigebracht werden.
 - 2) Infofern bie Abquittirung nicht unmittelbar von ben in ben Schulbfacinen benannten Glaubigern, sonbern burch Bewollmachtigte geschieht, muffen bie bießfalle legal ausgesertigten Bollmachten ber betreffenben Kaffe übergeben werben.
 - 3) In Fallen, wo bie Borweifung ber Originalobligas gionen ober Legicheine nicht möglich ift, haben bie Parteien, welche ein Recht auf einen Interessensung

ju haben vermeinen, ihre fonftigen Behelfe, auf welche fie ihre Anfpruche grunben, beigebringen.

4) Diefe Behelfe muffen aber ber hierlanbigen it. t. Rammerprofuratur jur vorläufigen Prufung untersgogen; und folche fammt ben gehörig gestempelten Duittungen ber betreffenben Raffe ubergeben werben.

Bornach fich alfo alle jene Parteien, welche auf ben Begug biefer Intereffen Unfpruch machen gu fonnen glauben, genau gu benehmen haben.

Laibach am 24. Marg 1838.

126.

Borfdrift über bie Ausstellung von Durftigfeits Beugniffen gur Erlangung einer Unterrichtsgelbbefreiung.

Die aus Anlag mehrerer Borfchlage gu ben Unterrichtsgeld-Befreiungen beigebrachten Durftigfeite-Zeugniffe ftellen großen Theils bie Bermögensverhaltniffe ber Bittfteller und jene ihrer Eltern nicht umfassend bar.

Die f. Kreisamter ic. haben bemnach bie Aemter und Magistrate mit Beziehung auf die Gub. Berordnung vom 23. Juni 1827 (3. 2. 28062*) anzuweisen, in derlei Zengenissen die Armuth der Bittsteller und jene ihrer Estern umständlich zu erweisen, und nicht allein die Jahl der Kinder und das Gewerbe des Baters, sondern auch den betaillirten Bermögenöstand und den bücherlichen Werth des Hauses, der Wirthschaft, die Jahl und Ausmaß der Grundstücke, die darauf hastenden Passiwen und Lasten ic. genau anzugeben, indem sonst dus bie dieser Vorschrift nicht

^{*)} Ift ale eine Erneuerung der in dem 9. Bande der Prov. Gesets. Seite 24 und 26 enthaltenen Borschrift nicht aufgenommen worden.

entsprechenden Durftigfeitegeugniffe burchaus fein Bebacht genommen werben fann.

llebrigens werben bie f. Rreisamer ic. bei Erftatung ber Borichlage ju ben Unterrichtsgelbefreiungen, Die Bermögens und Familienverhaltniffe ber Butftefler genauer und ftrenger, als dieß bisber ber Fall war, ju wurtigen haben.

Ond. Berordnung vom 10. Mai 1838 G. 3. 20573, an bie t. Rreisamter, ben prager Magifrat, bie Stadthauptmannicaft, bie Studiendirettorate und Konfiftorien.

127.

Ginführung eines neuen Poftgefenes.

Im Anichiuffe") erhalten bie f. n. in Folge hoffangfeibe errets wom 12. April (1. 3. h. 3. 8. 8593 bas von Seiner f. f. Majestat mit allerhochfter Entschliegung vom 5. November 1837 fantgionitre neue Poftgefet, welches mit bem Monate Juli (. 3. in Wirffamteit zu treten hat.

Sub. Derret vom 12. Mai 1838 G. 3. 24048, an die f. Rreisamter, die Stabthauptmannschaft, das fielfalamt und den prager Magistrat; dann mittelft Roten dem f. f. Mypellagions-Gericht, Landrecht und Generalfommando mitgetheilt.

^{*)} Seite 257.

y. Beilage gu Rr. 127. Geite 256.

Mir Ferdinand ber Erfte, von Gottes Gnaben Raifer von Defterreich; Ronig von hungarn und Bohmen, Diefes Namenis ber Fünfte; Ronig ber Lombarbei und Benebigs, von Dalmagien, Kroagien, Clavonien, Galigien, Lobomerien und Illirien; Erzherzog von Defterreich; Derzog von Lothingen, Saigburg, Steler, Karnthen, Krain, Dber und Nieber-Schleien; Großfürft von Giebenburgen; Martgraf von Mahren; gefürfteter Graf von habeburg und Tirolte.

In Erwägung ber wichtigen Bortheile, welche eine zwecknäßige Einrichtung ber Staats-Boft-Anfalt Unferen treuen Unterthanen gewähret, und in ber Abficht, bie in biefer Anstalt gelegenen Mittel jur Belebung bes Bertehres zu verbollfommnen, haben wir Und bestimmt gestunden, bie auf das Boft-Bejen fich beziehenden Desche und Bortchriften einer forgfältigen Prüfung unterziehm zu laffen.

Wir haben hiernach befohlen, daß nicht nur bie gesehlichen Unordungen in flare Bestimmungen justammengefast, und die Gränzen der dem Staate vorbehaltenen ausschliefenden Rechte, Bestignisse und Borzüge genan festgestellt werden, sondern daß auch hierbei dem Bertehre und ber Erwerbehhligfeit Unsterer treuen Unterthanen jede Erleichterung, bie sich mit dem Zwecke und Besen der Phost-Anfalt vereinigen läßt, ju Theil werde.

3nsbesondere haben Bir ben Fracht. Transport von bem ausschließenden Rechte ber Post Anftalt ganglich ausguicheiben, und auch in Absicht auf ben Umfang, bann die Art ber Aussichung ber übrigen ausschließenben Rechte ber Postan-

Prov. Gefesi. XX. Banb.

٠/.

stalt erheblicheBefchrankungen in ben bisherigen Bestims mungen Statt finden gu laffen angeordnet.

Nach biefen Grundsaten ist bas beiliegende Gefet *) abgefaßt worben, welches bas Wefen und ben Umfang bes Post-Regales bestimmt, und mit bem 1. Julius 1838 in Unseren Staaten, mit Ausnahme von Ungarn und Siebenburgen, in Wirfsamkeit zu treten hat. Bon bem Zeitpunkte ber Wirtsamkeit bieses Gesetzes an, treten bie bisher bestandenen Anordnungen rücksichtlich besienigen, worüber dieses Gesetz eine Bestimmung enthält, außer Kraft.

Ueber bie Art und Beife ber Bermalstung und Benütung bes Poft-Regales und über die Einrichtung und Tariffe ber Poft-Anstalten werden die Vorschriften, auf der Grundlage biefes Geseges, durch besondere Rundmachungen zur alls gemeinen Renntniß gebracht werden.

Bis bahin ift fich in den bemerkten Beziehungen einstweilen nach den bisherigen Anordnungen zu benehmen.

Die ben Postmeistern ober andern Personen auf vorschriftmäßige Art eingeräumten Rechte ober auferlegten Berbindlichkeiten, welche sich auf besondere vor der Wirtssamteit dieses Gesetze vorschriftmäßig zu Stande getommene Berleihungen oder Berträge gründen, werden durch bieses Gesetz nicht aufgehoben; vielmehr haben diese Bersleihungen und Berträge für die Beurtheilung der gedachten Rechte und Berbindlichteiten auch fünftig, bis ihre Erslöschung den Gesetzen gemäß erfolgt, zur Richtschung zu dienem

Gegeben in Unferer faiferlichen haupt- und Resideng-

^{*)} Geite 259.

ftabt Wien, am funften Tage bes Monates November, im Jahre nach Christi Geburt Ein Taufend acht hundert fie, ben und breißig, Unferer Reiche im britten.

Kerdinand.

Post = Befes.

Erfter Ubfdnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

1) Begriff bes Poftregales.

S. 1.

Die bem Staate in hinficht auf Transporte von Sachen und Personen vorbehaltenen aussichließenden Rechete, und die den Anstalten gur Ausgubung dieser Rechte zugestandenen Borzuge und Auszeichnungen begründen bas Post-Regale.

- 2) Perfonen, bie bem Befete unterworfen find.
 - a) Regel.

S. 2.

Dem Poft-Gefete ift Jebermann ohne Unterfchied bes Standes in ben Lanbern, fur bie basselbe Birtfamteit erhalt, unterworfen.

b) Ausnahme.

S. 3.

Ausnahmen von ben Bestimmungen biefes Gefebes für Personen ober Sachen werben burch besondere Anordnungen festgefeht.



3) Pflichten in Abficht auf bie Bollgiehung bes Poftgefeges.

a) ber Memter und Doft Bebienfteten.

S. 4.

Diejenigen Lemter und Personen, welche bie bem Staate vorbehaltenen Rechte in seinem Ramen ansölben, sind angewiesen, bei schwerer Undbung sich in ber Bollt giehung ihrer Dienstverrichtungen genau nach ben gesehlichen Anordnungen zu benehmen, und ben Personen, welche won ber Posskuffall Gebrauch machen, mit Anstand und Bescheichenbeit zu bearanen.

b) Bur Beiftanbeleiftung.

§. 5.

Den Obrigfeiten, Gemeinbevorstehern und Militar. Commandanten liegt ob, so oft, sie von Poste Beamten ober andern, den Postbienst versehenden Personen jum Behgte Mublung ihrer Dienstverrichtungen ober Rechte vorichriftsmäßig um Beistand angegangen werben, benselben unverzuglich und thatig zu leiften.

4) hilfemittel jur Renntnig ber Poft. Bor-fcriften.

§. 6.

Die Postamter, bann Grang, Boll- und Kontumage. Uemter sind mit Eremplaren biefes Gefebes, ber Post-Lariffe und ber burch ben Drud allgemein bekannt gemachten Post-Borichriften verfeben, und Zebermann ist berechtiget, in biese Gesebe und Borschriften bei ben erwähnten Aemtern Einsicht zu nehmen.

3meiter Abichnitt.

Bon ben dem Staate bei dem Sachen ; und Pers ; fonen Transporte vorbehaltenen ausschließenden Rechten.

- I. Befen und Umfang biefer Rechte.
 - 1. Gaden. Transport.
- a) Sachen, auf beren Transport fich ber Staatsvorbehalt bezieht.

S. 7.

Die Sachen, auf beren Transport fich bie bem Staate vorbehaltenen ausschließenben Rechte beziehen, finb:

- 1) Briefe, zu benen überhaupt alle ichriftlichen an abwesenbe Personen gerichteten Mittheilungen ober Rachrichten gezählt werden, und
- 2) Periodifche Schriften, und zwar: Journale, Zeitungen, in Blattern ober heften, ohne Unterschied bes Inhaltes, die Briefe und periodifchen Schriften mogen burch handschrift ober Abbrud bargestellt ober vervieliatiget worben feyn.

b) Arten bes Transportes.

Bei bem Eransporte ber in bem S. 7 genannten Gegenftande ift gu unterscheiben:

- 1) ob fle von Drtfchaft ju Drtfchaft,
- ob fie in bem Umfange bes Ortes felbft, aus einem Theile besfelben in ben andern (Rofo-Transport) gefendet werben.

c) Transport von Ort in Ort.

aa) Grundfas.

S. 9.

Bezuglich auf ben Eransport ber erften Art (§. 8 unter. 1) ift es außer ben Poft-Anstalten Riemanden ge-fattet, bie in bem §. 7 bezeichneten Sachen aus einem Orte in einen andern zu besorbern (transportiren), wenn beide Orte mit einanber in einer unm ietelbaren ober mittelbaren Post-Berbindung sieben.

bb) Poftverbindung, unmittelbare.

§. 10.

In einer unmittelbaren Poftereindung fteben bejenigen Orte, in welchen fur ben gegenseitigen Bertebr mit ben im S. 7, bezeichneten , Gachen Pofteunfalten (Poftamter, Brieffammlungen, Postboten u. bgl. befteben.

mittelbare.

§. 11.

Die einer Poft-Anftalt jur Abholung und Aufgabe ber in bem 5. 7 bezeichneten Sachen burch besondere Kundmachungen jugewiestenn Orte bilben ben Poft-Begirf biefer Anstalt ober ihre Stanbortes.

Die zu bem Poft-Begirte einer Poft-Arftalt geborenben Orte fteben mit allen benjenigen Orten in mittelbarer Poft-Berbindung:

- 1) mit benen ber Standort biefer Poft-Anftalt in unmittelbarer Pofi-Berbindung fieht, ober
- 2) bie ju bem Poft-Begirte eines ber unter 1) bes griffenen Orte gehoren.

cc) Musnahmen.

S. 12.

Bon bem in tem S. 9 ausgebrudten Berbote find ausgenommen:

- 1) Frachtbriefe und Urfunden überhaupt, welche Maarenfuhrern gur Ausweisung ber Gegenstände, beren Transport fle beforgen, offen, ober von Gefällsämtern unter ämtlichem Siegel mitgegeben werben.
- 2) Die in bem S. 7 unter 2) bezeichneten Schriften, wenn feit ihrer Berausgabe mehr als ein hal' bes Jahr verfloffen ift.
- 3) Briefe ober periodifche Schriften,
- a) wenn biefelben weber versiegelt noch auf irgend eine andere Urt verschloffen find, ober
- b) wenn jemand Briefe ober periobische Schriften burch einen Diener, einen eigenen Boten, ober überhaupt burch eine zu feinem ober des Abressaten hausstanbe gehörenbe, ober zu biefer Berkenbung gebungene Person versenbet, und

vereinen, and wenn in alen biefn Fallen (a) (b) nebft ben eben ausgebrudten Bedingungen, berjenige, ber ben Aransvort veranläfte, ober wollzieht, fich bobei nicht mit ber Sammlung von Briefen ober Schriften für bie Rechnung zweier ober mehrerer Beifenber ober Abressaten beschäftiger.

dd) Borfdrift bezüglich auf ben Gintritt in bas Graatogebiet.

Reifenbe, Fuhrleute, Schiffer ober Bothen jeber Art, bie an ber Grauge bes Staatsgebietes, in welchem bie-

fes Gefet Wirksamkeit hat, anlangen, sind verpflichtet, bie mitgebrachten Sachen, welche bas in dem §. 9 ausgebrückte Berbot trifft, wenn sie beren Weiterbeforderung innerhalb bes oben bezeichneten Staatsgebietes wünschen, und nicht beren Rücksendung in bas Ausland oder eine andere erlaubte Berfügung vorziehen, den Granz-Boll-oder Kontumaz-Aemtern zur Versendung burch das nächste Postamt gegen Bezahlung der vorschriftmäßigen Gebühren zu übergeben.

d) Transport im Innern eines Ortes. (Loco-Transport.)

S. 14.

Der Transport in bem Um fange eines Ortes felbst (Loco-Transport S. 8 unter 2) unterliegt nur bei Briefen ber Beschränkung, bag für ben Ort, für welchen zu bieser Art bes Transportes eine Staats-Postanstalt besteht, Riemanden gestattet ist, eine Anstalt zu biesem 3wede zu errichten.

- 2. Perfonen=Transport.
 - a) Arten beffelben:

S. 15.

Die bem Staate im Personen-Transporte vorbehaltenen Rechte beziehen fich auf den Transport

- 1) gu Baffer und
- 2) zu Canb.
- b) zu Waffer.

S. 16.

Bezüglich auf ben Personen . Transport zu Waffer (g. 15 unter 1) ift es Jebermann untersagt, auf

bem Meere, auf Seen, auf Fluffen ober Randlen, Anftalten ju einer in bestimmten Beitrammen Citat findende regelmäßigen Beforderung von Reifenden zwifden zwei ober mehreren Orten zu errichten ober zu unterhalten, für deren gegenseitige Berbindung in berfelden Richtung zur Gee ober auf berfelben Massenfre eine Staats-Postankalt zum Personen-Teansporte besteht.

> c) ju Lanb. aa) Grunbfat.

> > S. 17.

Bezüglich auf ben Personen-Transport zu Land (S. 15 unter 2) ift es Jebermann unterfagt:

- 1) auf Graßen, auf welchen Staats-Poli-Anflaten jur Besorberung von Reisenben bestehen, Reisenbe mit Pferdemechsel zu befordern, wenn ber Reisenbe nicht früher in ununterbrochener gahrt zwösst Meilen mit denselben Pferden innerhalb des Desterreichischen Staatsgebietes zurüdgelegt, oder salls er noch feine solche Strecke zurüdgelegt hatte, nicht wenigstens Uche und Verzig Stunden an benelben Orte, wo der Pferdemechel eintritt, verweilt hat.
- 2) Anftalten, mittelft welcher die Beforderung ber Reisenben gu bestimmten Zeitpunften periodisch wiederfehrend vollzogen wird, gu errichten, ober gu unterhalten, wenn babei ein unter bem Mbfate 1.) ber gegenwärtigen Bestimmung begriffener Pferdemedfel Statt findet und icon für ben Personen-Aransbort zwischen denseiben Orten eine vom Staate errichtete Eilfahrte-Anftalt besteht.

bb) Ausnahme.

S. 18.

Das Berbot bes Pferbewechsels, wie es in bem S. 17. Absat 1. ausgebruckt ift, bezieht fich nicht auf ben Fall, in welchem ein Reisender fich burch Pferbe, die fein Eigenthum find, beforbern lagt.

cc) Gifenbahnen.

S. 19.

Die Bestimmung der Berhaltniffe ber Gisenbahn=Unsternehmungen jum Post=Regale ift besondern gesetzlichen Anordnungen vorbehalten.

- II. Andubung ber vorbehaltenen Rechte.
 - 1) Arten ber Ausübung.

S. 20.

Der Staat übt die ihm rudfichtlich bes Sachen- und Personen-Transportes vorbehaltenen Rechte aus:

- 1) burch eigene Anstalten (Post Unstal-
 - 2) burch bie Einbebung einer Gebuhr von Privat-Unternehmen.
 - 2. Durch Poft = Unftalten.
 - a) Errichtung folder Unftalten.

S. 21.

Es ift ben bas Post-Regale perwaltenben Behörben vorbehalten, an allen Orten, an benen solches zweckmäßig erfannt wird, Postanstalten zu errichten, so lange es ansgemessen gefunden wird, aufrecht zu erhalten, und für Rechnung bes Staatsschaßes perwalten zu lassen, ober

beren Betrieb und Bermaltung anderen Personen fur ihre Rechnung ju gestatten. (S. 20. unter 1.)

b) Rechtsverhaltniß zwifden ber Staatsverwaltung und ben Poft - Bebienfteten.

S. 22.

Das Rechtsverhaltnis zwischen ber Staatsberwaltung und ben Personen, benen bie Berwaltung und ber Betrieb von Hoftenflatten im Annen bes Staates entweber für Rechnung bes. Staatsschapes ober für eigene Rechnung überlassen Elient bestellt sind, nach ben für Staatsbeaunte aber Diener bestellt sind, nach ben für Staatsbeaunte und Diener überhaupt bestehenben Borschriften, in anderen Fällen aber durch besindere Berleitungen ober Ubereinssonnen bestimmt. (s. 20 unter 1.)

c) Poft . Gebühren.

S. 23.

Die Gebühren, welche fur bie Benutung ber Staats-Boftamftalt jum Transporte von Saden und Personen ja entrichten find, bestimmen bie hieraber bestehnden Tariffe. (5. 20. unter 1.)

d) Einrichtung ber Poft : Anftalten.

S. 24.

Befondere Anordnungen (Reglements) setzen die Einrichtung der verschiebenen Post-Anfalten und das Berfahren fest, das bei ihrer Benühung zu beobachten ist, und bestimmen die Rechte und Berbindlichkeiten berjenigen, welche die Post-Anfalten beniben. (Kahrpost-Ordnung *) Briefpostordnung **) u. bgl. §. 20 unter 1.)

^{*) 3}ft bier unter Dr. 254 aufgenommen.

^{**)} Sft erft am 12. April 1839 befannt gemacht worben.

e) Benutung ber Poft : Unftalten.

S. 25.

Es ift außer bem Falle einer ausnahmsweife gefeblich jugeftanbenen Gebahrenfreibeit Niemanben gestattete,
ohne Bezahlung ber tariffmäßigen Gebibren und berhaupt ohne Erfüllung ber für die Benügung ber Post
Anflasten vorgezeichneten Bebingungen biefe Anflasten ju
bem Aransporte einer Sache ober einer Person zu verwenden. (§. 20 unter 1.)

3) Durch Einhebung einer Abgabe von Pri-

S. 26.

Personen-Transporte mittelst persoblicher Fahrten ju Bende, wie sie ju Land, wie sie ju Bolg bed §. 16 und bed weiten Absabes §. 17 in bem Staatboofebalte begriffen sind, tonnen auch von Privat-Unternehmern betrieben werden, wenn hierzu die Bewilligung der sompetenten politischen Behörde erwirft worden ist, und eine Gebühr an bie Post-Kasse bezahlt wird, welche für soch Unternehmung en von Fall zu Fall, nach dem Umsange der Unternehmung an sich und mit Berückflätigung der Ausbehnung und Beschaffenheit der von der Unternehmung benützen wird. (S. 20 unter 2.)

4) Berfahren bei Streitigleiten in Pof. Sachen.

S. 27.

Ueber bie Frage, ob bie Poft-Gebuhr ober bie bei bem Betriebe von Transports-Unternehmungen burch Private ju entrichtenbe Gebuhr richtig bemeffen fei, ob bas bei ber Aufnahme zur Beförderung durch die Post-Anstalt Statt gesundene Bersahren den Borschriften entspreche, oder ob die zur Benütung der Post-Anstalt oder zum Bestriebe von Privat-Transports-Unternehmungen vorgezeichneten Bedingungen gehörig erfüllt worden seien, sindet ein gerichtliches Bersahren nicht Statt. Denjenigen, die sich durch die Amtshandlung eines Postamtes oder einer zur Handhabung der Post-Borschriften bestellten Behörde beschwert glauben, bleibt frei gestellt, bei den die Berwaltung des Post-Gesälles leitenden Behörden Klage zu führen. Diese Behörden sind verpflichtet, über die genaue Besolsgung der Post-Borschriften zu wachen, und keine Ueberhalstung oder ungebührliche Behandlung zu dulden.

Dagegen fonnen bie Anfpruche, welche aus ber haftung bes Staatsichates fur bie auf Staats-Post-Anstalten jum Transporte aufgegebenen Gegenstände entspringen, im ordentlichen Rechtswege ausgetragen werden.

5) Poft-Gefetes-Uebertretungen.

S. 28.

Belche handlungen und Unterlassungen als Uebertretungen ber Postgesetze außer ben in ben §§. 33, 34, 35 und 36 bezeichneten Fällen angesehen werden, und mit welchen Strafen sie belegt werden, dann bas bei ber Anwendung ber Strafen zu beobachtende Berfahren bestimmt bas Strafgeset über Gefälls-Uebertretungen.

Dritter Abichnitt.

Bon den besonderen Borgugen und Auszeichnungen der Post Anstalten,

- 1) Berbotlegung und Pfanbrecht:
- a) auf bie Befugniffe, Gintunfte und Erforderniffe bes Poft = Dienftes.

S. 29.

Die auf ben Postbienst sich beziehenden Befugnisse und bie aus demselben fließenden Gintunfte ber Postmeister, bann die von ihnen fur Nechnung des Staatsschabes eingehobenen Gelder, so wie die fur den Dienst bestimmten Transport-Mittel, Borrichtungen und Geräthschaften konnen weber mit einem Berbote belegt werden, noch fann auf dieselben ein Pfandrecht erworben werden.

b) Muf Poft : Gendungen.

c. 30.

Auf bie ben Poft-Anstalten übergebenen Senbungen tann vor ber Abgabe an ben Abressaten meber ein Berbet gelegt, noch ein Pfandrecht erworben werben.

2) Befreiungen von öffentlichen laften.

§. 31.

Die Posthäuser sind frei von Militar-Einquartirung, und die Posimeister und ihre bem Post Dienste gewidmesten Diener und Pferde durfen von Gemeinden, Obrigkeisten oder anderen Personen zu solchen Frohn- und andern Dienstleistungen, burch die fie dem Post Dienste entzogen werden, nicht verhalten werden.

3) Grundlaften.

S. 32

Die Poftmeifter haben jedoch bie auf ihrem Sausober Grundbefige haftenden Steuern, Gaben und andern Leiftungen gu tragen.

4) Abgeichen bes Doft Dienftes.

6. 33.

Rur die PofteBebienfleten find berechtigt, fich bes Pofthorns ju bedienen, und bas fur biefen Dienft eingeführte Dienftfleib ju tragen.

5) Musmeiden ber Bagen.

§. 34.

Muen Wagen, welche burch bie Post-Anstalt gefahren werden, soll jebes andere Juhrworf auf ben Strafen, wenn es ohne offenbarer Gefahr gescheben tann, auf ein mit bem Posthorne gegebenes Zeichen ausweichen.

6) Beeintrachtigung biefer Borguge.

a) Strafen.

§. 35.

Jebe Uebertretung ber in bem S. 33. enthaltenen Anordnung wird mit funf Gulben Ronv. Munge bestraft.

Der gegen bie Bestimmung bes 5. 34 hanbelnbe hat einen Grafbetrag von zwei Gulben Konv. Munge ju erlegen, welcher an ben Armenifond bes Ortes, wo bie Uebertretung Statt fand, abzuführen ift.

b) Strafverfahren.

\$. 36.

In ben Fallen ber SS. 33, 34 und 35 ift bas Ber-



fahren ber politischen Obrigfeit, welcher obliegt, in bem Bezirke, wo die Uebertretung verübt wurde, über Sicherheit, Ruhe und Ordnung ju wachen, mit Freilaffung bes Refurses zugewiesen.

128: 1

Bestimmungen über die Beitragsleistung der Steuerkaffen gur Anichaffung der Gesetsammlungen für Magistrate und Wirthschafts-Nemter.

Es ist die Frage hervorgefommen: ob die Steuerstaffen auch bei der Unschaffung der Gesetzsammlungen im Justizfache Wailand S. Majestät Kaifer Joseph II., Leopold II. und Franz II. die Halfte der Auslagen beizutragen haben.

Rach Maggabe ber bestehenden Vorschriften haben die Steuerkassen zu ber Unschaffung berjenigen Gesetzsammlungen zu konkurriren, welche vom Staate selbst oder unter öffentlicher Autorität aufgelegt werden.

Da nun bie Gesetssammlung Bailand Sr. Majestät Kaiser Joseph II. und Franz II. unter öffentlicher Autorität aufgelegt wurde, so muffen die Steuerkassen zu dieser Anschaffung ihren Beitrag leisten; weshalb auch die Kreissämter hiermit ermächtiget werden, in vorkommenden Fällen die Hälfte dieser Anschaffungsauslagen, so wie es bei der Justiz und Prov. Sesetssammlung mit der Gub. Zirk. Berordnung vom 7. November 1828 G. 3. 46926*) und 1. Mai 1829 G. 3. 16513 **) angeordnet wurde, aus der Steuerkassaur Berausgabung zu bewilligen. Dagegen kann aber von einer Beitragsleistung aus dem Steuergeldsonde

^{*) 3}m 18. Band der Prov. Gefess. Seite 257. Beilagen %: //.

far bie Gefete und Berfassungen Bailand Gr. Majestat Raifer Leopold II. feine Rebe fenn, weil biese Gesethammelung weber vom Staate selbit, noch unter öffentlicher Autorität aufgelegt wurde, baher als eine Privatgesehsammelung zu betrachten ift, welche bie Obrigkeiten allein bei zuschaffen haben.

Sub. Berord nung vom 17. Mai 1838 G. 3. 20849, an bie f. Rreisamter.

129.

Auf die Befanntgabe des Wohnortes der Eftern eines freiwillig jum Militar Gintretenden fann nicht gedrungen werden.

Dasjenige, was ben k. k. Werbbezirkskommanden himstichtlich der in Bohmen gebornen, und durch freiwilligen Eintritt zum Militär affentirten Individuen aufgetragen worden ist, wird den k. Kreisamtern zo. im Anschlusse mit der vom k. k. Generalkommando am 1. Mai 1838 3. 2133 mitgetheilten Berordnung mit dem Beisügen mitgetheilt, daß auf die Bekanntgabe des Wohnortes der Eltern eines freiwillig eintretenden Mannes ohne höhere Ermächtigung den einem, anderen Generalkommando untergeordnesen Truppenkörpern nicht gedrungen werden kam, da die Affentliste nur das Razionale des betreffenden Mannes allein enthalten soll.

Bovon bie f. Rreisamter ic. jur Biffenschaft und weiteren Berfugung verftandiget werben.

Bub. Berordnung vom 17. Mai 1838 G. 3. 23759, an bie t.

/. Beilage ju Dr. 129.

Seneral . Rommando . Berordnung vom 1. Mai 1838lit. Q. Rr. 2133, an fammtliche bier befindliche Berbbegirtetommanden.

Es haben fich nach Eröffnung bes f. f. Landesguber. Prov. Gefegf. XX. Band.

niums mehrere Falle ereignet, daß die jum Militar freiswillig eingetretenen Individuen den betreffenden Dominien nur namentlich — ohne Angabe des Geburtsortes — bestannt gemacht worden find, was bei den vielen gleichen Geschlechtsnamen nicht allein die Gutschreibung sehr schwieserig, sondern auch die gehörige Vormerkung in den Konsffripzionsbuchern oft unmöglich macht.

Da ohnehin jebe durch freiwilligen Eintritt auswärts erfolgte Affentirung auf das zuständige Werbbezirts Inf. Regiment bewirft, und deinfelben also auch Behuss der Transferirung immer ein Pare der Affentliste übermacht wird, so hat das zc. zc. nicht nur den Namen des in der angegebenen Art zum Militär gelangten Mannes, sondern auch das ganze Nazionale desselben mit Einschluß des Geburtsjahres dem betreffenden Dominium unter Dafürhaftung jedesmal gehörig befannt zu machen.

130

Errichtung einer Privatwegmaut in ber Stadt Reubibichow.

Das f. f. Guberntum hat im Einverständnisse mit ber f. f. Kameralgefällen Berwaltung die Errichtung einer Privatwegmaitt in der Stadt Reubibschow, nach der zweiten Tariffellasse auf der von Chlumet über Reubidschow, Smidar an die mahrisch schlessiche Straße leitensben, kunftmäßig hergestellten Berbindungsstraße, bewilliget, und es wird der zugestandene Mautbezug mit 1. Just 1. 3. in Wittamteit treten.

Sub. Rundmadung vom 17.- Dai 1838 G. 3. 23884.

431.

Mit Beziehung auf bas Umlaufschreiben vom 22. De-

gember 1837 Bahl 34019 *) wird in Folge herabgelangten hoffammer = Defrete vom 2. Mai 1838 f. 3. 15318 erinnert, bag in ben Rallen, von benen bie SS. 427 und 428 G. St. G. hanbeln, berjenige, ber im porschriftwidrigen Transporte eines ober mehrerer Briefe ober anberer Gegenstande betreten worden ift, ben entfallenben Strafbetrag nach bem im S. 428 vorgezeichneten Ausmaße fogleich baar erlegt, bie jur Ablaffung von bem gefehmäßigen Berfahren wegen Uebertretungen ber Poftporfchriften berufenen Memter und Behorben in ber Geftattung ber Ablaffung und in ber Ginhebung ber Strafe nicht auf bas mit bem S. 543 G. St. G. bestimmte Dag beschräntt find, baber biefelben, wenn bie mit bem §. 428 vorgezeichneten Bedingungen vorhanden find, ben Straffall nach biefer gefetlichen Bestimmung zu erlebigen haben, wenn gleich ber von ben Beschuldigten erlegte Betrag bas mit bem S. 543 feftgefette Dag überschreitet, ba in ben bemerften Rallen bas fur biefelben bestimmte befondere Straf - Ausmaß Anwendung findet, ohne daß bem Urheber ber Uebertretung nachzuforschen ift, ober bie Ablaffung megen obmaltenber erschwerenber Umftanbe verweigert werben fann.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 19. Dai 1838 3. 12522.

1. Beilage zu Rr. 131. Seite 274.

Umlaufschreiben

ber f. f. bohm. Rameral - Gefällen - Verwaltung vom 22. Dezember 1837 3. 34019.

Ablaffung vom gefenmäßigen Berfahren bei Uebertretungen der Boftvorschriften.

Uiber bie rudfichtlich ber Ablaffung vom gefetmäßigen

^{*)} Ift hier Geite 275 als Beilage aufgenommen.

Berfahren bei Uibertretungen ber Postvorschriften rege gewordenen Zweifel hat die t. f. allgemeine Hoftammer folgende Weisung zu erlassen befunden:

Rufolge bes S. 541 G. St. G. findet bie Ablaffung von bem gefetmäßigen Berfahren vor bem Beginnen bes orbentlichen Berhores, bei bem Abgange ber Umftanbe, unter benen bie Ablaffung nicht zugestanden werden barf (§ 545 G. St. G.), Statt, wenn ber Strafbetrag, welcher nach, bem, fur bie Uibertretung, um bie es fich banbelt, ohne Rudficht auf besondere milbernte Umftante feftgefetten mindeften Strafausmaße entfällt, erlegt mirb. Welches bas fur bie Uibertretung minbefte Strafausmaß fei, muß nach ber für biejenige Uibertretung, um bie es fich handelt, bestehenden Strafbestimmung beurtheilt werden. Rur bie in bem S. 423 3. 1 aufgeführten Uibertretungen ber Poftvorschriften enthalten bie &g. 427 nnb 428 zwei Strafbestimmungen, bei welchen unterschieden wird, ob berjenige, ber in bem porschriftswidrigen Transporte eines ober mehrerer Briefe, ober anderer Gegenstande betreten wird, fich bereit erflart, ben entfallenden Strafbetrag ohne Bollgiehung bes vorschriftmäßigen Berfahrens baar erlegen ju wollen, ober nicht; fur ben erften biefer beiben Falle bestimmt ber g. 428 bas minbeste Strafausmaß nicht in bem Berhaltniffe ju ber von bem Briefe, ober anbern Gegenständen fich ergebenden Poftgebuhr, fondern mit bes ftimmten Betragen nach bem Gewichte bes Gegenstanbes ber Uibertretung. Da nun biefer Fall eben berjenige ift, welchen ber §. 541 behandelt, fo fann bei ber Unwendung bes letteren bas minbefte Strafausmaß, nach welchem fich ber, bei ber Ablaffung vom gefetmäßigen Berfahren ju erlegende Strafbetrag ju richten hat, nur nach bem S. 428, nicht aber nach bem S. 427, von welchem ber bemerte Fall ausgefhloffen ift, bestimmt werben. heraus folgt, daß zwifchen ben beiden §s. 428 und 541 G. St. G. nicht nur tein Wiberspruch Statt finder, sondern daß biefelben vielmehr in genaum Zusammenhange fieben.

Der angeregte Zweisel über die Anwendung biese beiben gesehlichen Bestimmungen beruhet auf der trigen Boraussischung, daß der S. 541 in Absicht auf das anzuwendende mindelte Strasausmaß bei der Ablassiung von dem geschmäßigen Berschiven, anordne, dasselbe sei nach dem S. 427 mit dem Biersachen der Postgebühr, und nicht nach dem ausbrücklich gerache für den Fall der Ablassung mit dem S. 428 sessender für den Fall der Ablassung mit dem S. 428 sessenderen Ausmaße zu bestimmen.

In bem S. 541 ift fein Ausbrud enthalten, welcher biese irrige Boraussehung ju begrunden geeignet mare.

Die Ansicht, daß, wenn die viersache Postgebuhr einen geringeren Betrag, als nach dem S. 428 entfällt, aus macht, die Errase bei der Plossings won dem gefeinaftigen Berfahren nicht nach dem S 428, sondern mit dem bes merkten geringern Betrage einzuheben sei, wiberspricht dem flaren Wortlaute des S. 428 und enthält eine wesentliche Abweichung won dem Gesehe.

Die Worte bes Gesehes fprechen so beutlich, daß die Berschiebenheit ber über den Sinn besselben graußerern Unsichten nicht aus einer Zweifelhaftigseit bes Ausdrucke, sondern aus der Meinung entsprang, bei der buchstädlichen Unwendung bes Gesetzes werde sich ein Widerspruch mit dem Zwede der gesetzlichen Bestimmungen ergeben, oder mit andern Worten, es fei eine Lenderung des Gesetzes nothwendig, um basselbe, mit bessen Zwede in Einklang zu, bringen. Zu dieser Weinung gab ber Umstand Unlaß, daß es Ralle geben fonne, in denen, so fern das im S. 428

vorgezeichnete Ausmaß angewendet wird, ber Beschulbigte, ber bie Ablassung vom gesenhäsigen Bersahren ansucht, und sich dem Erlage ber Strase unterwirft, an berseiben einen größern Betrag zu entrichten bat, als entsallen wurde, wenn er auf die Bolführung des gesepmäßigen Berfahrens dringt. Dieser Fall fann sich aber bei allen Arten von Uibertretungen und selbs bei den schwersten bei der Belgiehung bes geschmäßigen Berfahrens die Bussicht offen bleibt, die Berschiftigung Berfahrens die Bussicht offen bleibt, die Berschiftigung ber obwaltenden besondern Milberungs. Gründe, die der der Blassung wom gesemäßigen Berfahren unbeachtet bleiben muffen, und hiernach eine Strasmäßigung unter bassenig Ausmaß, das für die Ablassung von dem Berfahren vorgeschrieden ist, ja vielleicht die gänzliche Besteung von jeder Strase ur erlangen.

Die Bortheile, welche bie Ablaffung vom gefehmäßigen Berfahren bem Befdulbigten gewährt, befchränten fich feineswege biog auf bas Ausmaß ber Strafe. Die wichtigften befeben wirlmehr unabhängig von bem lettern, und wiegen einen etwas hohern Strafbetrag vollftanbig auf.

Insbesonbere wird ber Beschulbigte ben Unannehmlichfeiten, und bes Zeitverluftes überhoben, von welchen bie Bollziehung bes Berfahrens untrennbar ift; er entgebt ber Bergätung ber Kosten, die ihn bei ber Berurtheslung trifft, und wird ber nachtheiligen Folgen überhoben, welche eine flattgefundene Berurtheilung für ihn bei einem spakern Straffale nach sich zichen tann. Diese Bortheile find verhältnismäßig um so wichtiger, zie weniger bebentend ber Strafbetrag, um ben es sich handelt, an sich ist. Dieselben treten baber vorzugsweise bei ben in ber Rede Rehenden Uibertretungen der Postvorschriften ein, und erhalten noch durch andere besondere Racksicken ein vermehrtes Gewicht. Die Poftgebuhr von bem Transport von Briefen oder anbern Gegenstanden richtet fich nicht blof nach bem Gewichte berfelben, fonbern auch nach ber Entfernung bes Ortes ber Abfendung von jenem ber Bes ftimmung ber Berfenbeten Gegenstande. Um biefe Entfernung gu erheben, tann fich meber mit ber Ungabe bes Befculbigten, noch mit ber Aufschrift unbedingt begnügt werden, haufig tonnen blog, um bas Ausmag ber Strafe feftguftellen, geitraubenbe, und ben Parteien laftige Erorterungen erforberlich fenn. Bei ben Grachtftuden mußten fogar über ihre Beschaffenheit, fo weit folche auf bie Bes ftimmung ter Gebühr Ginflug nimmt, Ethebungen gepflogen werben. Es fann ben Parteien nicht weniger, als ben jur Unwendung bes Gefalle : Strafgefenes beftellten Behörben nur fehr willtommen fenn, bag bas Gefet ihnen ein Mittel barbietet, biefe Erhebungen gu vermeiben, und ben mit benfelben verbundenen Beitläufigfeiten gu begegnen.

In dieser Absicht hat das Gesetz mit dem §. 428 einen höchst einfachen Maßstab festgesetzt, dessen Anwendung blos die Ausmittlung des Gewichtes der betretenen Gegenstände, und auch des lettern nur in leicht erkennbaren Abstusungen erfordert. Um die beabsichtigte Bereinfachung zu erreichen, wurde dem Beschuldigten durch den §. 428 noch der besondere Bortheil zugewendet, daß, wenn er den sestgesetzen Strasbetrag erlegt, ihm die Ablassung vom gesetzmäßigen Berfahren nicht verweigert werden darf, daher für diesen besondern Fall sowohl die Erdrterung der Frage, ob nicht eines der mit dem §. 545 G. St. G. beziechneten Hinderinisse der Ablassung von dem gesetmäßigen Berfahren vorhanden sei, als auch der Borbehalt, die Entscheidung über die angesuchte Ablassung erst später bekannte

ju machen (SS. 546. 547.), hinwegfällt, und bie Berhandlung im furzesten Bege geschlossen, übrigens aber, mas gleichfalls wichtig ist, ber Urheber ber Uibertretung von ber Bestrafung und bem Berfahren freigelassen wird.

Auch ist ber mit bem §. 428 bestimmte Maßstab so beschaffen, daß in ben meisten Fällen die Anwendung des selben ein geringeres Strafausmaß in sich schließt, als nach ber Postgebühr entfallen wurde, indem als Strafe. selbst von einem Briefe, ber bas Sechzehnsache eines eins sachen Briefes wiegt, nicht mehr als ein Gulden zu erstegen ist.

Es ift alfo in feiner Beziehung ein Grund vorhanden, eine Menderung bes Gefetes Statt finden ju laffen.

Bielmehr wird burch beffen genaue Anwendung allen Radflichten, die dabei in Ermägung zu fommen haben, entsprochen werden.

Diefes wird in Folge herabgelangten f. f. hoffammerbetrete vom 29. November 1837 h. 3. 49938 gur Darnachachtung befannt gegeben.

132.

Abjustirung der Einschreiten ber Magistrate um Bewilligung gur Berausgabung eines größern Betrags aus den Gemeind-Renten.

Bur genauen und richtigen Beurtheilung ber Zulaffigkeit, besonders einer größern Berausgabung aus den städtischen Gemeinderenten ist nicht bloß die Uebersicht bes Gemeindevermögenöstandes überhaupt, sondern insbesondere die Nachweisung des vorhandenen disponiblen Bermögens und der Kassabarschaft ersorderlich.

Die f. Kreisamter ic. werden bemnach angewiesen, ben Magistraten aufzutragen, jedem ihrer Ginschreiten um Bewilligung gur Berausgabung eines besonbers groBern Betrages aus den Gemeindrenten auf Baulichteiten, oder sonstige gemeinuftige Zwede, auf Remunerazionen, Behaltsperzente n. dgl. immer nebst dem bisher gewöhnlichen Berndgensansbweis auch einen breijährigen Renterechnungs. Ertraft über die turrenten Empfänge und Ausgaben und mit genauer Ungabe der vorhaudenen dispositionen Restationer Restation und best jährlichen Uiberschuffes mits worzulegen.

Bub. Berord nung vom 22. Mai 1838 S. 3. 24651, an die f. Rreisamter, bas Landes ilnterfammeramt, bie Staatsbuchhaltung und bie Buchhaltung ber priv. Statte."

133.

Bestimmungen über bie Geltendmachung ber Unfprüche auf aufgelaffene Berg . Gebaude.

Muf bie Anfrage: ob wegen hereinbringung rudfianbiger Gebühren von anfgelaffrem Berggebäuben auch die in benfelben vorsindigen Gejahe, Erzorräthe ie. gerichtlich in Beschlag genommen werden sonnen? hat die t. t. Hosstammer in Münis und Bergwesen mit Detret vom 6. Mai I. 3. h. 3. 12359 v. 3. 1837 bedeutet: daß, da nach der Joachimsthaler Besor Debuttet daß, da nach der Joachimsthaler Resormation vom Jahre 1564 und 1588, ausgelassen Zechen was dien darung hatenen Schulben und Leithauf befreit sind, und als selche wieder in das landessürstliche Freigundstander, es vom selbst folge, daß weder der Fiscus, und soch sonft Jemand Muderer, was immer su enter Freierung auf aufgelassen

In fo ferne nun nach ben Berggefeten von biefem Grundfate feine Ausnahme enthalten ift, folgt alles, was nach ben §§. 294 et 297 M. B. G. B. als ein Zugehör

einer Beche betrachtet werden muß, bemfelben Schicfale, bem bie Beche felbft unterworfen wird.

Da nun in Beziehung ber Gezähe weber in ber Joadimsthaler, noch in ber Hengster und Schlaggenwalber
Bergordnung irgend eine Ausnahme enthalten ist, so kann
in ben Bergrevieren, wo diese Bergordnungen Giltigkeit
haben, basselbe bei aufgelassenen Buchen nie in gerichtlichen
Beschlag genommen werden, sondern gebuhrt nach dem
worausgelassenen Grundsate, in so lange die Zeche. im
Freien liegt, dem Landesfürsten nach seinem Regalitätsrechte, und bei ber Wiederaufnahme berselben, dem neuen
Muther.

Die Ausnahmen, welche in dieser Beziehung über bas Zugehör einer Zeche, nach bem II. Theil Art. 6. 10. 21. und 86., so wie in bem Appendir zum 6. Art. ber Joachimsthaler Bergordnung, bann Art. 5. ber Hengster Zinn - Bergordnung bestehen, haben auch nur für die ihnen bestimmte Frist und Bedingungen zu gelten, nach beren Berjährung ober Nichtvorhandensenn, auch dieses Zugehör ben allgemeinen Rechtsprinzipien nach, als solches beurtheilt werben muß.

Diese Berordnung haben bie f. f. Berggerichte bei vorkommenden Fallen zu beobachten, und ben untergeordneten Berggerichts Substituzionen und Gewerkschaften
zur Darnachachtung vorzuschreiben.

Sub. Defret vom 23. Mai 1838 G. 3. 26131, an bie f. Berggerichte zu Joachimsthal, Przibram, Ruttenberg und Mies.

134.

Gaffenfanberunge. Dronung für die Sauptfratt Prag.

In ber Uiberzeugung, daß die Bewohner der hauptftadt Prag nach allen bisher gemachten Erfahrungen jebe Belegenheit bereitwillig ergreifen, um gur Bervollfommnung ber öffentlichen Unftalten mitzuwirten , hat fich bas lanbesgubernium veranlagt' gefunden, bie bisher bestehenden Borfchriften gur Reinhaltung ber Baffen und Plate, fo wie ber inneren Raume fammtlicher Wohngebaube in ber gegenwärtigen Rundmachung ju vereinigen und allen Sausbefigern und Inwohnern gur fünftigen Richtschnur und genauen Befolgung vorzuzeichnen *). Das f. f. Gus bernium hat mit Bergnugen mahrgenommen, bag bie Be= wohner Prage bie Bemühungen ber mit ber Sorge für Die öffentliche Reinlichfeit betheilten Behörden größtentheils thatig unterftugen und auf biefe Art gur immer fortichreitenben Berichonerung ber Stabt, gur Bermehrung ber Bequemlichfeit bes Publitums und gur Aufrechthaltung bes allgemeinen Gefundheitezustandes mitwirfen, boch mußte basfelbe auch bie Bemertung machen, baß biefes gemeinschaftliche lobensmurbige Streben ben beabs fichteten vollkommen beruhigenden Erfolg aus ber Urfadje nicht herbeiführte, weil es bisher an einer Uibereinftimmung biefer allgemeinen und gemeinnutigen Unftrenaungen mit ben Privatverhaltniffen mangelte.

Um biesem anerkannten Eifer eine zwechbienliche Richtung zu geben und ben Anforderungen der öffentlichen Anskalten überhaupt, vereint mit jenen der einzelnen Beswohner Genüge zu leisten, findet sich diese f. f. Landessstelle vor allem veranlaßt, die Bewohner dieser Hauptsstadt zur ferneren eifrigen Mitwirkung in Unterstützung der Gassensäuberungs und Reinigungs Anskalten mit dem Beisate aufzusordern, daß die Hauptstraßen und Pläge in der Regel täglich, die Rebenstraßen aber nach

^{*)} Geite 284.

Erforbernis mehrmal in ber Bodie werben gereinigt und bie Bornahme ber Reinigung burch Glodenzeichen werbe angefündigt werben.

Jedem Hauseigenthumer ober Hausverwalter wird ein Aldbruck biefer Berordnung zu dem Ende mitgetheilt, damit derfelbe sich und die Bewohner des eigenen ober des verwalteten Haufes mit den darin enthaltenen Amordnungen genau bekannt mache und auf diese Art die Entschildung der Nichtkenntnis gesehlicher Borschriften von selbs entfalle.

Bub. Rund madung vom 25. Dai 1838 G. 3. 22871.

Beilage zu Rr. 134, Geite 282. Gaffenfauberungeordnung fur bie f. hauptstadt Prag.

S. 1.

Das Ausgiegen Des unreinen Baffere, Des Blutes und anderer füffigen Unreinigfeiten wird nur in die Ranalöffnungen ober wo biefe nicht bestehen, in Die Gaffentinnen gestattet.

Die Auslegung bes Unrathes, bes Rehrichts ober bes Migen und ben öffentlichen Gaffen und Plagen wird ganglich unterfagt und ben Dienstoben nur gestattet, baß sie ben in ben Bohngebäuben gesammelten Kebricht ober ahntliche, Abstate ur zu jener Zeit auf die Gasse beingen, wenn die Gassenberr und Fuhren, die salfe berchen, ein Glodengeichen ankünden, sich in der Rabbes dausse des Gebricht un mittel bar in die Fuhren au schälle und ben Kebricht un mittel bar in die Fuhren au schälte und ben Kebricht un mittel bar in die Fuhren au schätten baben.

S. 2.

Die Berunreinigung ber öffentlichen Strafen burch Befriedigung naturlicher Bedurfniffe ift eben fo verboten. Es bestehen zu biesem Ende mehrere in allen Stabtbegirten vorgerichtete fogenannte Unftanbewintel, welche auf Roften ber Stadtgemeinde taglich rein gehalten merben, und es erforbert bie öffentliche Uchtung, fo wie bie Rudficht auf Anftand und Bildung, bag Jedermann biefe Berletungen ber öffentlichen Sittlichkeit vermeibe und biefe natürlichen Bedürfniffe in ben Bohngebauben verrichte. Insbesondere wird bie Berunreinigung ber Rufmege und ber Trottoirs unterfagt, bie Gigenthumer von Gaft =, Schant = und Raffeehaufern aber vorzüglich verpflichtet, unter ftrenger Berantwortung barauf gu feben, daß alle folche Unanflandigfeiten unterbleiben; bie lettes, ren haben ftrenge bafur ju forgen, bag in bem Inneren folder Saufer Unstandsmintel vorgerichtet, Ablauferinnen angebracht und burdy biefe ber Ablauf in die Ranale augeführt werbe.

Aus dieser Ursache wird von nun an Niemanden bie Bewilligung zur Führung einer Gast und Schanknahrung in solchen Häusern, wo ähnliche Anstandswinkel nicht bestehen oder in solange sie nicht hergestellt sind, ertheilt werden, auch ist jeder Gast und Schankwirth bei der Uibersiedlung in ein anderes Lokale verpflichtet, solche Anstandswinkel herstellen zu lassen, widrigens ihm die Ausübung der Schanknahrung eingestellt werden wird.

Sollten bemohngeachtet solche Berunreinigungen vor ben Saufern Statt finden, so find die Sausbester, vorzüglich aber Gastwirthe und Schanter verpflichtet, biese Gegenstände ber Berunreinigung jeden Morgen langstens

bis 7 Uhr in ben Sommermonaten und bis 8 Uhr in ben Bintermonaten befeitigen ju laffen.

6. 3.

Das Musführen bes Dungers aus ben Dungergruben, fo wie bas Ausführen anberer Unreinigfeiten aus ben Saufern muß jur Bermeidung bee baburd berbergebenben Uebelftanbes in ben Commermonaten bis 8 Uhr, in ben Bintermonaten aber langftene bie 10 Uhr Bormittage beenbigt fenn. Damit jeboch burch bas Muefuhren bes Dungere und bes Strohmiftes bie Baffen und Plate nicht verunreinigt werben, fo barf ber fluffige Dunger nur in folden Bagen meggeführt merben, beren Seitenbretter vollfommen eingepaßt find und fchliegen, anr größeren Sicherheit aber fomohl an ben Geiten ale auch an ber Dberflache mit etwas Stroh bebedt werben muffen. Der Strobmift barf nur auf Leiters ober Birth. fchafte . Bagen , welche entweber mit leichten Brettern, ober mit Rorbflechten verfeben finb, aus ben Saufern geführt merben und es bleibt bie Bflicht ber Befturanten, bag ber Dunger ober Dift nicht hoher gelaben werbe, als bie Bretter reichen, bamit ber Strohmift von ben Bagen nicht berabfallen tonne.

6. 4

Bei Bauführungen ober Baureparaturen' muß ber Baufdutt ober die ausgehobene Erbe in jenen Saufern, welche geraumige Sofe und Einfahreithore haben, beroniert, somit gleich aus ben haushofen mit Wagen abgeholt und auf die öffentlichen Abladungoplate versuhrt werben.

Mus fenen Saufern, welche mit einem Saushofe,

aber mit feinem Einsahrtethore versehen find, barf ber Schult ober die Erbe nur dann auf die Straße gebracht werden, wenn die gur Abführung bestimmten Bägen bereits vor bem Saufe fteben, somit die Auflabung ummittelbar auf die Wägen Statt finden tann.

In Bezig auf fent hatter aber, welchen im Inneren ber Raum jurilnterbringung febit, baben sich bie hauteigensthumer an bas betreffenbe f. f. Polizei Bezirfes Romiffariat zu verwenden, bamit ihnen durch biefes im Einverstädtbuilfe mit bem Magistrate ber Platz zur Deponitung viefer Gegenschabe, jedoch immer nur unter ber Bedingung angewiesen werbe, bag ber herausgeführte Schutt und Erbe täglich von ben Gässen tieber weggeführt und am Samftage einer jeden Moche weber Bauschut noch ansgehobene Erde vor ben Jaligen geinben werbe.

In jenen Fallen, mo trodener Schotter gur Ausfulelung ber Rohr- und Dachboben vorbehalten werben muß, biefer aber in bem Innern ber Gebaube nicht verwahrt werben tain, haben fich die Bauführer gleichfalls an bas f. ! Poligie Begirtes Kommischart zu verwenben, bamit ihnen eben fo ein angemissere Plat auf eine beschränte Beit angewiesen werbe, binnen welcher die Miederabraumung Catt finden muß, welche leitere so viel möglich zu beschleunigen ift.

Die Ansmittlung eines folden Plates zu biefer Des ponirung fann auch bei ber gefesich bestimmten Bantome misson angeftucht und ber Plat bazu ämtlich angewiesch werben, bei welcher ohnehin auch gesetlich bestimmt ift, baß jeber Bauführer ben erforberlichen Plat zur Deponirung ber Baumaterlalien fich ämtlich ausweisen lasse, baher auch jeber Bauführer und Baumeister ber gelessie

den Strafe unterliegt, wenn bie Grangen biefes ausgewiefenen Plates überfchritten werben.

S. 5.

Bei fleineren Reparaturen, bei Dachausbefferungen, beim Schneiben bes holges auf ber Gaffe, welches überbieß bort nur bann, wenn kein baju geeigneter hofraum vorhanden ift, geschehen barf und ohne unnübe Ausbreitung und Berstellung ber Gaffe möglichst bescheinigt muß, sind die hausbessten vorben muß, sind die hausbessten. Dohnparteien so wie in allen Fällen, wo aus ähnlichen Bohnparteien so wie in allen Fällen, wo aus ähnlichen Anfassen eine außergewöhnliche Gassenverunreinigung Statt sinder, gehalten, die Reinigung der Gassenstellungen gu laffen.

Ferner werben bie Sauseigenthumer und insbesonbere bie Tabenbesster aufgeforbert, während ben heißen Sommertagen die Arottoirs und Gebewege mit Wassenbessen ju laffen, indem durch diese Bortchrung die Bewohner nicht nur von dem lästigen und ber Gelundheit nachtseitigen Staube befreit, sondern auch der Meubehn Staub verursachten Berunreinigung der Meubef, der Baaren und Bohnungen begegner wird.

· 1 97: .: S. 6.

Das Abfattern ber Pferde und bes Zugviehes auf ben biffentlichen Stragen und Plagen ift ohnebin burch bie bestehende Polizeierdnung verboten, biefes Berderberib baher jur Bermeibung ber Gaffenverunreinigung nicht nur erneuert; sonbern es burfen auch nach berfelben Borfchrift bespannte Magen ohne Aufficht und undefpannte Magen auf ber Gasse nicht belassen werben; eben so ist Jebermann, welcher Maaren ober andere

genftanbe auf Frachtmagen auflaben ober, abpaden lagt, verpflichtet, Die baburch entftanbene: Berunreinigung fogleich nach pollbrachter Arbeit bebeben und biefen Unrath meabringen ju laffen. .. nede er putentiel.

Die Riafer find verpflichtet, in ben Morgen., Dite tage, und Abenbftunben ihre gemobnlichen Stanbplate rein abgutebren, mit reinem Baffer abgufpublen und ben aufammengefehrten Dunger ing ben nachften abfeirigen Bintel ju beponiren, aus welchem berfeibe burch bie einfpannigen Gaffenfanberungefuhren taglich aberholt merben mirb. . o. : 11113.n.n.

Diefelbe Unordnung gilt far bie öffentlichen Martt. plate, melde unter ber Rontrolle ber Polizeigufficht burch Die Rehrmeiber fagleich nach vorübergegangener Martte ftunde rein abgefehrt werben muffen.

Eben fo baben fur bie Reinigung ber Lauben-Durchgange, mo noch Rramftellen beileben, beren Befiber nach Begraumung ber Stanbplate insbefenbere an Camftagen ju forgen. Uibrigens unterliegen aber bie Laubengange, wie alle öffentlichen Gaffen, ber allgemeinen Gauberung.

con S. 7. Sate

Die Reinhaltung ber öffentlichen Strafen und Dlate fann nur bann einen gunftigen Erfolg haben, wenn auch bie Reinhaltung ber inneren Raume aller Bohngebaube mit biefer in Ginflang gebracht wirb; bie allgemeine Berpflichtung jur Reinhaltung aller Bohnungebeftanbtheile und ber hofraume beruht in bem Beweggrunde, baburch bie Bequemlichfeit, Dronung und Gicherheit ju erhoben; fie ift burch bie Rudfichten fur bie offentliche Gefundheitspflege bedingt, und bie fortichreitende Bilbung und Rultur macht es, nothwendig, bag auch in biefer Begiehung jene 19

Bortehrungen gehandhabt werben, welche gur Berichonenung bes Lebens und bes außeren Unftandes ber Bobuungen bienen.

In biefer Beziehung werben alle Sauseigenthumer und Bewohner biefer Sauptfladt aufgefordert, mit aller Strenge barauf zu feben, bag bie Wohnungen, Gewölle, Abritte, Gange und Treppen jederzeit rein gehalten werden; fle werben verpflichtet, darauf zu sehen, daß bie hoffaume eben so gesaubert und aller Unrath aus benielben wenigstens an den Rehrungstagen aus den Saufern gebracht und auf die Gassenschapen geschütet werde, jedoch fonnen biese nur den sogenamten Kehricht aufinhunen. Abfalle groberer urt, Reste von Reparaturen, Defen und ahnliche Begenstände find auf Kosten ber Sausbesster felbs zu befeitigen.

Bus Sanitaterudfichten wird bie unterlaffene Reinigung ber haufeshofe eben fo wie die Berunreinigung ber öffentlichen Gaffen und Plate beftraft werben.

§. 8.

Alle Dungergruben in bem Innern ber Bohngebaube muffen gehörig ausgemauert und mit Kallfibren von ftarten Pfoften verfeben und biefe in ben Thurstod so eingepagt werben, baß sie mit ber Erbflache gleich, bem Fußgeher feine Unbequemlichteit verursachen.

Diese Dungergruben burfen nie überfullt werben, und es ist baher beren zeitweise Rammung nicht nur zu gehöriger Zeit zu veranlassen, sondern es muß auch nach ihrer Rammung ber Plat eben so, wie die Hoframme überhaupt ordentlich abgefehrt werden.

§. 9.

Rad ben fcon beftebenben Anordnungen muß jebes

Saus, von welchem ber Untath nicht schon burch die bestehenden Ranale abgeleitet wird, mit einer ordentlichen ausgemauerten Senfgrube versehen fenn. Diese Send-gruben mußen bem Bedurfnisse ber in dem Sause bestünden Partien angemessen errichtet werben, es barf aus denselben feine Ableitung auf die Gaffen oder öffentlichen Plage Statt finden, auch muffen sie vor einer Ulberfüllung durch die hiezu bestimmten Abdeder vollständig aeraumt werben.

So oft es daher die Rothwendigkeit erheischt, haben sich die Handbestiger um biese Raumung au verwenden, wobet aur unnachsichtlichen Befolgung folgeset ist, daß das Aussündere des Unrarhs aus den Sengruben in den Sommermonaten nie vor der eisten, in den Wintermonaten aber nur nach der zehnten Ubendlunde verirt werden durfe, wobei den Abbedern zur strengen Rachachtung vorgezeichnet ist, daß die die biezu verwendeten Fäller rein gehalten und gehörig gescholen werden, und daß sie diese Unrach nur auf den hiezu bestimmten Plähen auslassen durch werden, und daß sie diesen Unrach nur auf den hiezu bestimmten Plähen auslassen diese diese die beien Unrach nur auf den hiezu bestimmten Plähen auslassen

S. 10.

Die Pflicht ber Handeigenthumer und ber Bewohner überhaupt ift es ferner, für die schiedung und gehörige Entfernung aller Sattungen bes in den Jaufern abgestandenen Biebes und aller jener Gegenstände Sorge zu tragen, welche burch das Aufbewahren in ben Haufern und beren Kaumen in Berweiung ober in eine Fernentazion übergeben töunen, beren Ausbünstung der menschlichen Gesundheit nachtheilig ist. Bet den ersteren Gesenkänden ist sich gleichfalls an die Wassenmeister wogen der Fortschaffung zu verwenden, die Letteren aber sind

auf Roften ber Sausbesitzer unverweilt auf bie gewöhnlichen Ablabungeplate ju bringen.

S. 11.

Bet jenen Haufern, welche noch nicht mit Ablaufskanalen versehen sind, so wie bei jenen, aus welchen das Spullich und das Waschwasser durch die gewöhnlichen Ablauförinnen auf die Gasse oder in die Straßengraben geleitet
wird, mussen dies Ablauförinnen stets rein gehalten,
daher durch die Dienstdoten öfter mit reinem Wasser abgespult werden, und unter keinerlei Vorwande darf durch
diese Ablauförinnen irgend ein Unrath auf die Gasse oder
in die Straßenrinnen geleitet werden, weßhalb auch die
Hauseigenthümer verpflichtet sind, unterirdische Ablaufökanale in jenen Gässen, wo deren Herstellung bei den
bestehenden Hauptkanälen thunlich ist, so wie die Dachrinnen und Wasserabfallsröhren und deren Einmündung
in die Kanale unverweilt herstellen und die schabhaften
immer sogleich ausbessern zu lassen.

§. 12.

Das Abwerfen bes Schnees von ben Dachern auf die freien Gaffen und Plage wird nur unter ber Borficht bes auszuhängenden Schneewurfzeichens gestattet.

Dieses Abwerfen muß jedoch nur zu einer Zeit geschehen, in welcher die öffentlichen Plage und Gaffen weniger begangen find, und es ift die Pflicht der haudeigenthumer, diesen herabgeworfenen Schnee auf die ges wöhnlichen Abladungsplage sogleich: führen zu laffen.

Der im Innerniber Dauser befindliche Schnee und bas angehäufte Eis barf jedoch, auf teinen Fall auf die Gaffe ausgeworfen werben, sonbern muß in geborig, vers wahrten Bägen gleichfalls auf Roften ber hauseigen-

thumer unmittelbar aus ben Wohnhauferu auf bie Ablabungsplate gefchafft werben.

S. 13.

Bei eintretendem Glatteise ift es die Pflicht der hauseigenthumer und hausverwalter, bie Fusmege in der ganzen Ausbehnung feiner Realität, worunter auch die Gartenmauern z. zu rechnen sind, in der Arotoirbreite oder wo fein solches besteht, in einer Breite von 4 Schub mit Afche, Sand oder Sagipanen zu bestreuen.

S. 14.

Alle biefe Borfdriften haben feinen anberen Bemeggrund, als: bie Bequemlichfeit und Gicherheit fammtlicher Bewohner biefer Sauptftabt ju beforbern; fle find in bem Beifte ber nothwendigen Ordnung, Gicherheit und in ter Rudficht feftgeftellt, bag bas Boblfeyn ber einheimifchen Bemohner und ber Fremben, fo wie bie Gefundheiteverbaltniffe in einer anfehnlichen Sauptftabt aufrecht erhalten und vervollfommt werben foll; fle find ferner burch bie Rudficht bedingt, bag bie Gemeindanftalten vorzüglich burch bie aufäßigen Saudeigenthumer aus ber Urfache unterftust werben muffen, weil in einer geordneten Stadtgemeinde Die einzelnen Glieber gur Aufrechthaltung öffentlicher Borfchriften mefentlich verpflichtet find, und meil endlich ohne biefer Mitwirtung ber Bewohner und Sauseigenthumer auch bei ber thatigften Ginwirfung ber Gemeinbefouberungeanstalten bie nothwendige Berbefferung in biefen Bortehrungen felbft bei Erhohung ber Baffenfauberungebeis trage nicht erzielt merben fann.

In der Uiberzeugung baher, bag die fur alles Gute und Rubliche fo fehr empfanglichen Bewohner Diefer hauptflabt in biefen Anordnungen nur ihren und ben allaemeinen Bortheil unbezweiselt erkennen werden, erwartet man auch eine genaue Besolgung biefer wom Lage ber Kundmachung verbindlichen Anordnungen, ju beren Liberwachung die f. Polizeibezirtstommisariate und ber prager Magistrat mit ber Weisung verpflichtet sind, daß sie über alle Ulbertretungen biefer Gassenlichtet sind, daß sie über alle Ulbertretungen biefer Gassenlichtet gind, bag sie über alle Ulbertretungen biefer Gassenlichtet und Schulbtragenben biefer Ulbertretung angemessen Strafen zu verhängen haben.

S. 15.

Diese Strasen werben nach bem Berhalmisse ber schon in ber Poliziel-Drbumg bestehenben Borschrift und nach dem Machflade bes größeren ober winderen Nachtseils auf ben Betrag von 1 bis 10 fl. R. M. zu handen des Lotalpolizietionbes schgesetz und bei wiederholten Uibertreungsfällen verdoppelt, in jenen Fällen aber, wo solche den Grad ber schweren Polizietiorteitung erreichen, nach bem Strasseschuben II. Theils zuerfannt werden, weshalb biese Gassenläuberungsprönung nicht nur für alle Jauseigenthümer verbindlich ift, sondern auch durch biese allen Einwohnern zur Nachachtung mitzutheilen ist.

135.

Abanderung in dem Bergeichnife ber Bollftragen. .

Aus Rudficht auf die in ben Grangverhaltniffen eingetretenen Beranberungen wird ber mit ber hierortigen Rundmachung vom 15. März 1836 G. 3. 1821 *) als 30lf. Runde bezeichnete, von sachsich Reufalge nach Georgewalde im leitmeriger Kreife stihrende Meg aus der Reihe ber

[&]quot;) 3m 18. Band ber Prov. Gefesf. Geite 415.

Bollftrafen ausgeschloffen, welche Mafregel vom 1. Juli 1838 angefangen in Wirtsamfeit ju treten hat. Sub. Rundmachung vom 25. Mai 1838 G. 3. 25791,

136.

Behandlung der Denfionen, Gubftituzionen und Provifionen der ftabtifchen, ftandifchen und jener Beamten und Diener, die ihre Bezüge aus Fonden erhalten, die vom Staatsfchape nicht unterflüt werden.

Dit Softangleibefret vom 10. Dai I. 3. S .-3. 11576 murbe aus Unlag ber vorgefommenen Anfrage megen Unmenbung ber ju Folge a. h. Rabinetichrei-21. Rebruar 1837 mit Soffangleibefrete bens bom pom 24. beefelben Monate und Jahres S. 3. 4728 *) binausgegebenen Rorm in Betreff ber Penfionen fur Staatebeamte und beren Bittmen biefer ganbesitelle bebeutet: bag bei Penfionirungen, Gubftitugionen, und Proviffonirungen ber ftabtifden, ftanbifden und jener Beamten und Diener, Die ihre Bezuge aus Ronben erhalten, welche pom Staatsichabe nicht unterftutt merben, auch noch fernerhin ohne eine befonbere Aufforderung, fomit von Umtemegen auf eine beffere, ale bie normalmaffige Behandlung und auf Gnabengaben angetragen merben fonne, wenn befondere rudfichtemurbige Berhaltniffe pormalten.

Dievon werben bie f. Rreisamter ic. mit Beziehung auf ben Gub. Erlag vom 4. Marg 1837 G. 3. 10854 **) hiemft in bie Kenntniß gesett.

Sub. Defret vom 25. Mai 1838 G. 3. 26399, an alle f. f. untergeordnete Behorben.

137.

Boefdrift, auf welche Art die Glaubiger von ber Lofdung ber auf aufgelaffenen oder feiertfarten Berggebauben baftenben Sappoften au verftanbigen find.

· Ulber eine vorgetommene Anfrage, auf welche Art

³m 19. Band ber Prov. Gefesf. Geite 82.

bie Sabglaubiger von ber von Umtewegen verzunehmenben Lofchung ber auf aufgeloffenes Berggebauben haftenben
Satposten zu verftändigen find? hat bie t. t. hoffammet in Munz. und Bergwesen mit Defret
vom 1. Mai l. J. H. 3. 2039 zu verordnen befunden:
Daß biejenigen Satglaubiger, beren Aufenthalt ben t. t.
Berggerichten bekannt ift, burch biefelben von ber Freierklärung des Berggebäubes, und ber hiernach von Amtewegen vorgenommenen Lofchung ber barauf haftenben
Satposten zu verftändigen find. Kur biejenigen Satgläubiger hingegen, beren Aufenthalt ben t. t. Berggerichtsbehörben unbekannt ift, find bie bießfalls ausgesertigten Ebifte vor bem f. f. Antelofale und bei dem aufgelaffenen Berggebäude öffentlich zu affigiren.

In biefen Ebitten ift sowohl bas Berggebaube, ber Schuldner, als auch ber Glaubiger namentlich, und bie geloschten Sappoften fpegififch aufzuführen.

Die bergestalt vollzogene Rundmachung ift fobann im Bergbuche nach ben geloschten Sapposten vorzumerten.

Stevon haben bie f. f. Berggerichte fammtliche benfelben unterfiehenden Berggerichte-Subflitugionen gu verftandigen.

Bub. Defret vom 27. Mai 1838 S. 3. 26905, an die f. f. Berggerichte ju Joachimethal, Priibram, Dief und Ruttenberg.

138.

Erhaltung der Ab. und Heberfahrtebrudeln an den Aerarial-Strafen und Reinigung ber Geiten . Graben.

Es ift gur Renntniß ber f. f. Landesftelle gelengt, bag an ben Aerarial. Strafen bie vorschriftsmäßigen Abund Uiberfahrtbrudeln hanfig fehlen, ober nicht gehorig

vorgerichtet find, bann bag bie Seitengraben an ben Bebauden nicht rein gehalten werben.

Da die herstellung und entsprechende Instandhaltung ber Ab. und Ueberfahrtsbrückeln, dann die Reintgung der Seitengraben in den Ortschaften, und auch bei den einzeln stehenden Wongebäuden, den beireffenden Grundeigenthumern und hausbesitzern obliegt, so haben die k. Kreisamter alle Dominien des Kreises, deren Terrain eine Aerarial-Straße durchzieht, anzuweisen, auf die Beseitigung des gerügten Uibelstandes fraftigst einzuwirken, und es nicht bei bloßen Auftragen bewenden zu lassen, sondern auch auf die genaue Bollziehung dersethen selbst bei Rommissionsreisen der k. Kreisamter auzudringen, zugleich aber auch jede absichtliche Berunreinigung der Straßengraben streng zu verbieten, und die dawider Handelnden gur verdienten angemessene Strase zu ziehen.

Gub. Berord nung vom 28, Mai 1838 G. 3. 22595, an Die f. Rreisamter.

Bestimmung finflichtlich ber Erlaubriff jum Benge von eigentfumlichen Bergoermogen für Montan-Beamte und mindere Diener.

Die t. t. Hoffammer im Mungsund Bergweifen, hat mit hofbekrete vom 16. Mai 1888 h. 3. 5440 die beiliegende, an fammtliche montanistische Obersämter erlassene Zirkular-Weisung h. 3. 3345 *) die bedingt den k. k. Montan-Beamten und mindern Dienern ertheilte Erlaubniß zum Bests vom eigenthümlichen Berg-Vermögen betreffend, zur Wissenschaft mitgetheilt.

Gub. Defret vom 28: Mai 1838 G. 3. 27003.

^{*)} Geite 298.

"/. Beilage ju Rr. 139. Seite 297.

Berordnung ber f. f. hoffammer im Mung und Bergwesen vom '16. Marg 1838 D. 3. 3345, an fammtliche Montan's Oberamter.

Im Nachhange zu der Ziefular-Berordnung vom 7. April 1837 h. 3. 4400*) wird benfelben bebeutet: baß eine einem t. montanistischen Beamten oder mindern Dienern ertheilte Erlaubniß zum Beste eigenthumlichen Bergsvermögens, nicht auf immerwährende Zeiten verstanden werden tann; sondern daß, bei in der Folge veranderter Diensted-Stellung des mit einer solchen Erlaubniß betheilsten Individuums, allerdings der Fall eintreten konne, wo die fernere Beibehaltung eines solchen Bermögens nicht länger gestattet werden durfte.

Es werben baher biefelben beauftragt, bei Borlage ber periodischen Ausweise, ber für eigene Rechnung Bergswerksunternehmungen betreibenden Beamten oder minderer Diener, stets mit Rücksichtsnahme auf die, seit der höhern Gestattung hiezu, mit selben allfällig vorzegangenen Dienstweranderungen bieser Hoftelle die etwaigen Bedenken gewissenhaft berichtlich anzuzeigen, welche fich in spezissischen Ballen gegen die Fortbauer einer solchen Erlaubniß ergeben durften, um hiernach die Betreffenden gehörig anweisen zu bannen.

140.

Bestimmungen über bie argtliche Untersuchung ber Refruten.

5m Anschlusse erhalten bie t. Kreisamter ic. die mit Hoffanzleidekrete vom 4. Mai 1838 h. 3. 3642 herabgelangte, von dem k. k. Hosskreigsrathe im Einver-

^{*) 3}m 19. Band der Prov. Gefesf. Geite 290.

ftandniffe mit der f. f. Hoftanglei beguglich des argelichen Berfahrens bei der Untersuchung won Refruten an die Generalfommanden erlaffene Berordnung fammt einem Exemplar der darin bezogenen gebruckten Inftrutzion*) //-

Sub. Defret vom 29. Mai 1838 G. 3. 25902, an bie f. Rreisamter und ben prager Magiftrat.

/. Beilage ju Rr. 140. Geite 298.

· Birtular = Berordnung

bes f. f. hoffriegeraths an fammtliche Generalfommanben, an bas Marine Dberfommanbo, das Feftungefommanbo in Maing, bas Dberfommanbo ber mobilen Truppen in Italien vom 12. Marg. 1838 K. 151.

Die Ersahrung hat zu ber Ueberzengung gesührt, daß das die heiberige Bersahren bei der Untersuchung und Missentung von Refrutent, von Freiwilligen und Sellwertreteren nicht immer von dem Ersolge begleitet gewesen ist, der in Bezug auf die vollkommene und ausdauernde Augslichfeit der Missentieten für dem Missentier der wei mehren der

Saufig mußten Leute vom Militar wieder entlassen werben, die taum assentirt und gur Diensleistung eingerücht, ihre afanliche Untaugslichfeit für den Wassenbleine burch Gebreden veroffenbarten, die schon vor der Affentirung bestanben haben. Bet der brudenben Berantwortlichfeit, die berauß für bie Affentirungsfommissionen bervorging, sonnte

^{*)} Geite 304.

^{**)} Die Bertheilung biefer Inftrutzion wurde in Holge hoffanzleibetrets vom 10. Juli 1838 h. 3. 16487 mit Gub. Detret vom 19. August 1838 G. 3. 38821 angeordnet.

es an baufigen Retlamagionen und Returfen nicht fehlen. bie zu meitwendigen Schreibereien Unlag gaben. Done 3meifel maren biefe Uibelftanbe ungeachtet ber bei jeber Belegenheit in Erinnerung gebruthten Borfchriften, jum Theile in ber geringeren Mufmertfamteit und Genquigfeit gegrundet, mit welcher bie Affentirungstommiffionen bei bem fo wichrigen Affentirungegeschafte ju Berte gingen. Um fo fühlbarer und bringender murbe baber bas Beburf. nif, eine umfaffenbe Inftrufgion über bie Urt und Beife ine leben treten gu laffen, auf welche von bem Megte bie Untersuchung ber Refruten vorgenommen merben foll, und augleich mit fcharfer Begrangung Die Gebrechen gu bezeiche nen, welche a) von bem Militarbienfte gang und fur immer ausschließen, b) welche bie Tauglichfeit fur minbere Militarbienfte gulaffen, c) welche mit Rudficht auf bie volle ober geringere Unmenbbarfeit fur ben Militarbienft acheilt merben tonnen, und d; melde auch bem bei ber Uffentirung intervenirenben Richtarate ertennbar finb, unb bie er baber, wenn er vor Berantwortlichfeit fich fcuben will, feiner Mufmertfamteit nicht entgeben laffen barf.

Diese Infrutzion nehst ben bamit in Berbindung stehenden vier Bergeichnissen ') über Gebrechen ber erwähnteis Art ist nach reifer Erwägung im Einverständnisse mit ber t. t. Josephasademie entworfen und nunmehr auch von ber vereinigten t. t. Hoffangies und von ber Wiener medizinischen Fafultät in jeder Beziehung bem Zwede volltommen entsprechend anerkannt und in Unhossung ber a. h. Genehmigung befalissen vorben, bieselse ichen bermal provisorisch in Wiersamteit treten zu laffen. Man finbet baber, indem man bie erforberliche Angahl gedruckter

^{*)} Geite 314 bis 330.

Eremplare beifchließt, biefe Inftrutzion nebft ben vier Bergetchniffen über Gebrechen zur funftigen, unabweichlichen, Richtichnur bes Berfahrens bei Affentirung von Metruten Streiwilligen und Stellvetretern (Einftanbondmern, Erfahmannern) allgemein zu bestimmen, und hiebei noch folgenbes zu bemerken.

a) Die Berantwortlichfeit bes Militararates hat ' in allen Rallen und bei allen Gebrechen einzutreten, melde nach bem Bergeichniffe A) nub nach bem fur Richts arate bestimmten vierten Bergeichniffe D**) vom Militarbienfte ganglich ausschließen, es mare benn, bag ber Dis litararit bei ber Unterfuchung bas Befteben eines bie Untauglichfeit bebingenben Gebrechens behauptet, und bie nicht aratlichen Ditalieber ber Affentirunge - Rommiffion barauf aufmertfam gemacht batte, und bas Inbividuum bennoch ohne feine Buftimmung affentirt worben mare, in welchem Ralle jeboch ber Militarargt, um feine Berantwortlichfeit auf fich ju laben, bie bann auf bie Schulbtras genben nichtaratlichen Glieber ber Affentirungetommiffion übergeben murbe, feine Beigerung mit Unfuhrung bes bemerften Gebrechens in ber Affentlifte eigenbanbig beijufegen und ju unterfertigen haben mirb.

b) Die nichtartlichen militarischen Migseber ber Mentitungesommiffion find auger bem Mage eines Reteruten, und außer ben Fällen, in welchen bie Berantwortlichteit berfelben fur die Annahme ungeeigneter Snpplenten burch besondere Borschriften naher bestimmt ift, noch für bie in bem vierten Bergeichnisse angeführten Gebrechen, und in bem sub a angesühren Falle verantwortechen, und in bem sub a angeführten Falle verantworte

^{*)} Geite 314.

^{**)} Geite 327.

lich, wenn fle auf ber Affentirung des Refruten, ungeachtet fle von dem Arzte auf ein die Untauglichkeit bebingendes Gebrechen aufmerkfam gemacht worden find, bestanden haben.

- c) In Bejug auf die Untersindung der vom Urlande Einberusenen, wor der Absendung zu ihren Regimentern und Korps, umd vor der Einthestung zum Geordienke, wobei übrigens die vorliegenden Berzeichnisse ihre Gebrechen ebenfalls zur Richtschuur dienen midsen, haben die Grundsthe der Berantwortlichseit, so lange diessalle nichts Anderes angeordnet wird, fortan in jener Art in Burthsamsteil zu bleichen, wie selbe in dem Zirklaur-Reskripte vom 10. Dezember 1808 D. 3076 ausgesprochen sind.
- d) Bei ben gewöhnlichen Refrutenhebungen burfen nur Refruten affentirt werben, welche fur ben Linienbienft vollfommen tauglich find.

Das ber Inftrufgion zuliegende Berzeichnis B *) über mindere Gebrechen, welche weber die gestigen noch die förpertichen Funtzionen bes Refruten gang hören, und benfelben zwar zum Waffendienste, feineswegs aber zu mindern Militärdiensten untauglich machen, dar dahen nur ben Iwed in den Hällen, in welchen die Affentirung von Leuten zum Fuhrwesen, dann Militärdyandwerkern oder von Kranfenwärtern für die Armee und Feldspitäler ansbrücklich angeordnet wird, den Gliebern der Affentirungsesommissten wird, den geben der Affentirungsesommissten werden, aber in diesen Kindmung dam die Gattung der minderen Gebrechen mit Rücksicht auf das Ersorbetnis bes Dienste in beien Richtlicht auf bas Ersorbetnis bes Dienste in dem einem oder dem andern der vorerwähnten Militärförper wohl unterssischen werden.

e) In welchen Fallen, und wie weit bie Mbgabe ber mitheilbaren Gebrechen behafteten Refruten por

^{*)} Geite 321.

ber Affentirung in ein Militarspiral Statt findem burfe, hierüber bestehen besondere Borfchriften, auf weiche man zu erweifen sindet. Much bier fann, so lange die Annahme minder tauglicher Individuen zu gewiffen Militarborpern nicht ausbrücklich andefohlen worden ist, nur von der Abgabe solcher Leute zur heilung in ein Militarspital, in so wei solche nach ben bestehenden Berordnungen überbaupt gestatte ift, die Rede fenn, welche mit Gebrechen behaftet find, die finer Natur nach von der vollen Taugelichfeit zum Liniendenis nicht ausfosiesen.

f) Da bie Berzeichniffe über Gebrechen, welche vom Militarbienfte gang ausschliegen, und welche noch zu mindern Diensten eignen, so wie über jene, welche geheilt werben fonnen, mit möglicher lunicht bearbeitet find, so haben diese Berzeichniffe, um eine Uibereinstimmung in den Grundfaben über die Tauglichkeit eines zu affentirenden Rekruten und eines schon biennben Goldaten zu erziefen, auch den Arbitrirungse und Superarbitrirungs-Kommissionen zum Gebrauche zu bienen.

4.7.2 Beilage zu Rr. 140. Geite 298.

Inftrutzion ... agran-

über bie Art und Weise, wie ber Argt bie Untersuchung

. S. 1.

Damit die Urmee ihrer wichtigen Bestimmung entspreschen könne, sollen für den Waffendienst nur gesunde, fraftige und für ihre Bestimmung vollfommen geeignete Individuen als Refruten übernommen werden. Db diese Eigenschaften vorhanden seien, muß durch die ärztliche Untersuchung der betreffenden Individuen erhoben werden.

S. 2.

Bei der ärztlichen Untersuchung hat der Arzt den Umstand, ob der zu Untersuchende freiwillig beim Militär einzutreten verlange, oder zwangsweise gestellt werde, sich wohl gegenwärtig zu halten. Die Refruten der einen und andern Gattung sind oft darauf bedacht, den visitirenden Arzt auf eine entgegengesetzte Beise zu täuschen.

Die zwangsweise gestellten Refruten trachten burch Erdichtung oder Vergrößerung von Gebrechen sich der Widemung zum Militär zu entziehen. Dagegen wünschen die Freiswilligen durch Verheimlichung oder Verkleinerung ihrer Gesbrechen die Aufnahme in den Militär-Dienst zu erschleichen; dieses ist, besonders bei jenen Freiwilligen der Fall, welche als Stellvertreter für andere einzutreten wünschen, und aus pekuniären Interesse jedes etwaige Gebrechen möglichst zu werheimlichen und jede Schwächlichkeit zu überwinden bemüshet sind. Bei derlei Individuen hat der visitirende Arzt mit größter Vorsicht zu Werke zu geben.

Bei der Bistitung der Refruten selbst ist auf folgende Art zu verfahren :

S. 3.

Bon dem Augenblide an, in welchem der ju untersuchende Mann unter die Augen des Arztes tritt, muß er der Gegenstand seiner besonderen Beobachtung und Forschung bleiben, und seine Ausmerksamkeit von nun an bis zur Zeit der Entfernung desselben unablässig beschäftigen.

S. 4.

Der Arzt hat vorläufig ben Refruten ju befragen, ob er etwa mit beimlichen Gebrechen behaftet sei, und mit welchen, sodann besiehlt er bem Refruten, sich in dem Untersuchungssimmer ganz zu entfleiden, und beobachtet hierbei bessen wegungen; er läst ihn auf ebenem Boden einige Schritte entfernt gegen das Licht gekehrt vor sich treten.

S. 5.

Run beginnt ber Arzt Die Untersuchung mit allgemeiner Beurtheilung bes Körpers in hinficht auf ben jedem Menfchen eigenen Grad von Gesundheit, und da er, so viel mögelich, nur Leute von körniger, dauerhafter, den Beschwerden des Goldatenstandes trobenden Gesundheit zu mahlen hat, so muß er sich dabei das Bild bes energischen kraftvollen Mannes vorhalten.

\$. 6.

Merkmale eines gefunden dauerhaften Baues und einer bochft mahrscheinlich festen Gefundheit find :

- a) Ein aufrecht getragener verhaltnismäßig großer Ropf, und, vom hinterhaupte anzusehen, ein starter Racken, reine Gesichtsfarbe, muntere Augen, gesunde Zähne, festes rothes Zahnsleisch.
- b) Ein breiter vorwarts wohl gewolbter Bruftforb, ftarfe fleischige Schulterblätter, ein langsames, tiefes und babei leichtes, and auern bes Athmen.
- e) Ein starter, gleichförmiger, burch Affette nicht leicht veranderlicher Bulbichlag.

Prov. Befesf. XX. Band.

a) Eine ftarte elastische, mit Daaren wohlbewachsene Saut, felte Musteln, ein gefcmetibiger Bauch, ftarte Anochen, überhaupt ein ruftiger Körperban und richtiger Gebrauch feiner inneren und außeren Ginne.

6. 7.

Mertmale einer ichmachlichen und leicht binfälligen Gefundheit find :

- a) Ein fleiner vom Pinferhaupte ber schmaler Ropf und eine vorgetriebene Stien, blaffe Erbfarbe bes Gesichts, matte Augen, morsche Jahne, ein loderes schwammiges blaffes Babnifeisch, übet riedenber Athem.
 - b) Ein dunner langer Sals, ein flachgedrudter Bruftforb, gleich Flügeln abstebende Schulterblatter, ein geschwinbes turges, etwas mubfames Athmen.
- e) Ein fdmader, burd Uffette leicht veranderlicher Buls.
- d) Eine garte, taum mit Daaren befette Daut, Die beim Angleben in eine Falte fich langfam wieder ausgleicht, welfe Muskeln, bunne Anochen, ein matter schleichenber Gang.

7. "16 S. 8. 17 x 4. 11

Rach der allgemeinen Beurtheilung des Rörpers und dem Besunde der Gelundbeit schreitet der Arzt gur speziellen Unterstächung aller Theile des Aörpers, um gründliche Ausfunft über die individuelle Beschäffenheit des Wannes gu erhalten, und versäher dabei auf solgende Wisse.

S. 9.

Er laft ben Refruten bie Juge an einanber ichließen, fa bag bie Ferfen, bie großen Beben und bie Rnie fich ber fibren, bie ktme gerabe berab bangen, umd ber Kreper in aufrechter Stellung fei; senach befuhlt er mit forschendem Blide ben gangen Körper von vorn und rudmarts, um zu entebeden, ob die einzelnen Glieder zu bem Ganzen und unter einandber in einem gleichen Werbaltniffe fechen.

S.: 102

Am Dampts durchforicht er den behaarten Theil des Aopfes, ob derfelbe nicht ungewöhnlich groß und misgeflatet fei, ob fich feine besarten Ausschichte der Bertiefungen geiegen, ob feine besartigen Ausschläge, feine darten oder weichen Geschwillte vorbanden, und ob die Fontanellen und Rätze geschlossen find, dam bei den Polen, ob nicht der Weichspef fich vorfinde.

Er befichtigt ferner bie Stirne und bas gange Beficht, mobei er inebefondere Rudficht nimmt auf Die Augenbraunen, beren Stellung und Grad ber Entwidlung, auf Die Bilbung ber Mugenlieder und Die Freiheit ihrer Berrichtung, ob fich folde geborig ichliegen und offnen, auf Die Augenmimpern, ibre normale Stellung und Ausmundung, auf Die Berrichtung bes Thranenpraans, und Diefes fomobl in Bezug auf Ausfonberung, Leitung ale Ableitung ber Thranen, bann auf bas Muge, und amar in Bezug auf feine Stellung, feine Große und Glaftigitat, fo wie in Begug auf ein gefundheitsgemaßes Berhalten feiner einzelnen Gebilbe ale Binbebaut, Dornhaut und Regenbogenbaut, porbere Rammer und Bupille; auf Die vollfommene Reinheit und Durchfichtigfeit ber lichtleitenben Medien und beren freie und ungetrubte Berrichtung; bann bat er fich von der Starte und Scharfe ber Gebfraft, von bem Grade ber Rernes und Rurgfichtigfeit burd Berfuche (Erperimente) und durch fluggestellte Fragen ju überzeugen, wenn anders nicht burch bie porbergegangene Untersuchung und burch bie Geftalt bes Huges bas Refultat von felbft fich fcon ergibt.

Bebe Abweichung von ber Regel in Form sowohl als Berrichtung bat er genau ju erheben, ftreng ju wurdigen und richtig ju beuten.

Bei ber Rase untersucht ber Argt, ob bie Rafenlocher gut geöffnet find, er lagt ben Refruten baber wiedervollt burch bie Rasse anne unterschaft, entlich untersicht er, ob fich feine Geschwure ober Polgpen in berieben vor finden.

S. 11.

Dann lagt ber Argt ben Refruten ben Mund öffnen und fiebt, ob bie Eipen gejund, die Rinnlade beweglich, die Zidne, das Jahnflich, die Junge, der Gaumen, das Babffen, die Manneln, das die fichen, die Mandeln, der Rachen gut beschaffen seien, ob feine saliche men geschoffen, die Mandeln ober Gaumen segalofien, die Mandeln ober Gaumenssegel nicht gerefter, der Arbeit seinen geden bet Arbeit von des gereicht, der Baben bei Arbeit seine nicht ibet rieche, und ob ber Mann feinen Febler in ben Schling und Sprach Organen babe, woburd beren Wertichtung gestört wird.

S. 12.

Bei der Untersichung der Gebor Drgame berücksiget et das außere Die, und übergeugt fich, ob der Geborgung nicht verichsoffen fei, ob fein Etreausstuß aus demselben, und feine polipofen Auswüchse darin bemerft werden, und bei Bertung ut bore. Ju biesem 3wede ftellt der Argt mit leiser Stimme einige Fragen an benselben.

§. 13.

Don hier geht der Mirt jur Untersuchung der Rudenfalle und betrachtet febes einzelne Biebelbein vom erften Dals- bis zum itzten Lendenwirdel. Er untersuch, ob die Rudensale, ihr enwale Richtung babe, ober ob sie frank beft abmeiche, und bei welchem Wiebelbeine biefes am meisten bemerfbar ift, ob einzelne derfelben merklich bervorragen und franthaft angelaufen, ober verkleinert. Oder ob sich an ihren Fortfagen in hinicht auf Lag, Michtung ober Angah bemerfenswerthe Abmeichungen finden, bei die fer Untersuchung foll ber Refrut die Wirtelfalu von ben Kopf nach vorwärts beugen. Am hale untersucht et defien gene Am bale untersucht eine Geschichte, die ind ben Kopf and vorwärts beugen. Am hale untersucht er deffen Bemeglichfeit, Bleichbeit, ob harte oder weiche Geschwälte, Kifteln oder Anzben, und von welcher dirt zugegen sein, ferner die Eange und Dide, so wie auch die Stellung des Ropfes auf dem felben.

S. 14.

An ber Bruft find der gange Umfang der Meite und bie Erdadenheit, die Beschafenheit der Rüdenwirdel. Beine, die Riepen und das Bruftbein zu untersuden, ob Ungestalteit als Holge übel gebeilter Beinbrüche, oder etwas anderes Kransfhofte jungegen sei, ob das Athmen leicht und frei vor sich gebe, er läst den Kefruten wiederbolt tiefer als gewähnlich einathmen, um die Kreibeit oder Hinderung des Athmens zu beodacten, mit besonderer Rüdst auf einen gleich darauf einkretenden Dusten, und der einen gleich darauf einkretenden Dusten, und der einen gleich darauf einkretenden Dusten, und der eine der besche her den beschelben; entlich untersuche rew der schwertsprwige Anspreh beschaften, oder zu lang oder zu sehr nach eine oder rüdwärts gebogen sei, ferner, welche Beschaffenheit das Schüffelbein und Schulterblatt darbietet, und wie die Achseldvüssen beschaffen beschaffen eine.

S. 15.

Am Unterleibe ift auf die Ausbehnung ober Erhobenheit gu feben, ob Berhartungen, Geschwülfte an den Bebedungen, ober in ber Bauchbolle selbst fiblidar werben, wie ber Bauchring beschaffen, ob Ausbehnung ober Briche gugegen seien, ob endlich obe Becken, vod Areug und Seitssein som tell Aftermundung gut beschaffen seien, und ob sich an letterer feine Goldberfinoten, Feigwargen, Fisteln ober ein Aftervorsal beschaffen.

S. 16.

Bei den Zeugungstheifen muffen das mannliche Glied, der Saamenfrang und die hoben sammt bem Hobenfad und dem Mittelfaige wohl unterfucht, und die Beschaffenheit derselben in Dinsicht ihrer Struftur wohl bemerkt werden, ob namlich die Parurdbre gebörig geöffnet, ob beide Poden vors handen, wo sie liegen und wie sie beschaffen seien, ob sich fein Berbartungen, Brüche oder andere Geschwille vorsinden.

S. 17.

Endlich gebt ber Argt gur Unterfndung ber obern und untern Gliebmaffen über, er betrachtet ibre Geftalt, Biege famfeit, Bewegung und Gleichheit nach Cange und Dide, ferner Die Beichaffenbeit ber Blutgefafe. Dierbei perfahrt er auf folgende Mrt. Er lagt ben Refruten beibe Arme fo pormarts ausftreden, bag bie Bande nach ibren Rladen gufammen fommen. moraus er die gleiche Lange ber Arme beurtheilt, nun lagt er ben Refruten Die Arme uber Die Bruft freusen, beugt fie nach bem Genide und bann nach ber Geite, fodann merden fie ausgeftredt über ben Ropf gufammengebalten, und Die Gleichbeit ober Ungleichbeit ber Schultern bierbei benbachtet. Run unterfucht er, pb bie Rnie in geraber Stellung nicht etwas por- ober einmarts gebogen, ob fie nicht franthaft vergrößert, (ob bas Rnieges lent nicht nach ausmarts gefehrt fei), bann ob fein Ruff furger ale ber andere, ob feiner frumm, ob nicht eine ober die andere Extremitat bom Schwunde befallen, ob bie Achilles - Gebne nicht verfürst, fein Rlump- (Dferb) ober Plattfuß porbanben fei.

Um sich von der Beweglichfeit zu versichern, untersucht der Arzt sowohl an den obern als an den untern Gliedmasse sieden für sich allein, und überzeugt sich von der gebörigen Ungabl, Beweglichfeit und Lage der zimger und zeben; endlich lägt er zur Beursbeitung des Gangen den Refrusen auf und abgeben und bessehlt ihm, sich auf das rechte, dann auf das linke, endlich auf beide Anie niederzu-lassen.

S. 18.

Da es aber unmöglich ift, alle einzelnen Falle, so wie fie in der Natur vortommen, aufzugablen, und die individuellen Abmeichungen und Berwicklungen nur durch einen geübten Kemmerblick erkannt und gewürdigt werden foinnen (worin die eigentliche Rantl des untersuchennen Arztes besteht), so muß die Beuttbeilung bei Ulibertragung ber ausgestellten direkti.

ven Regeln auf einzeln vorkommende Falle dem Urtheile und Scharffinn des Arztes überlaffen bleiben.

Durch Stellung geeigneter Fragen an ben Refruten foll, ohne bag berfelbe bie Abficht erratben fann, ausgemittest werben:

- a) Die Beichaffenbeit feiner Berftanbesfrafte.
- b) Die Befcaffenbeit der Berrichtungen feiner übrigen Organe.
- Die Beschaffenheit seiner zeitweiligen etwa
- d) Die Befchaffenheit feiner Empfindungen.

In diefer Beziehung foll ber Refrut möglicht genau die Geschichte seiner verschiedenen Krantsbeiten erzählen, um die Uibereinstimming oder Widersprüche des Erzählten mit der Wirtslicheit zu entdeden. Etwa vorgewiesene ärztslicheit zu entdeden. Etwa vorgewiesene ärztsliche Zeugnisse tönnen nur als Kingerzeig den nüt werden. Die ämtlichen Zivil-Individuen des Konstripzions Bezirtes, welche den Wilitärspsichtigen auf ben Affente Plat brivgen, und bei der Untersuchung immer gegenwärtig sind, können durch ihre Aussagen manches bestätigen, widerlegen oder entdeden, sind also darum zu bestragen.

S. 19. E dine re ais

Rach bem Resultate ber ärztlichen Untersuchung hat der visitirende Arzt die Untersuchten in eine ber folgenden 6 Klassen zu klassifikairen, als:

- 1) Bollfommen gesund und ju allen Feldtriegsbienften tauglich, ober
 - 2) mit Gebrechen von ber Art behaftet, Die ihn vollfommen und für immer, oder
 - 3) nur gum Baffendienste, nicht aber auch gu anderen Armee - Dienstleiftungen untauglich machen;

- 4) mit Gebrechen behaftet, welche in furger Zeit und ficher geheilt, oder doch fo vermindert werden können, daß der Mann nach der Heilung entweder fur den Baffendienst als Combattant, oder für eine andere Dienstleistung die Tauglichkeit erlangt;
- 5) von Seite des Arztes tauglich Befundene, aber nach der Angabe des Untersuchten mit Gebrechen behaftet, deren wirkliche Eristenz von dem visitrienden Arzte nicht wahrzenommen werden kann, die aber, im Falle selbe wirfzlich bestehen sollten, den Mann zum Bassendienste untauglich machen, oder als mit solden wahrzenommenen Gebrechen behaftet, welche von dem Untersuchten wahrschielle erzeugt oder nachgeahmt worden sind;
- 6) als bermal noch gu fchmach.

S. 20.

Als vollfommen gesund und zu allen Feldfriegsdiensten tauglich fann berjenige erklart werben, an dem sich feine Gebrechen entdeden laffen, und ber auch selbst ganz gesund zu sen angibt, und überhaupt die in dem §. 6 angegebenen Merkmale an sich trägt. Diesem Besunde gemäß ftellt der visitirende Urzt das Zeugnis aus, daß der Untersucht nach seiner Ausstage mit keiner inneren Krankheit behaftet, und nach der vorgenommenen Untersuchung zu allen Feldfriegsbiensten tauglich befunden worden sei.

Diejenigen, welche als Stellvertreter einstehen wollen, burfen von bem visitirenden Arzte nur dann als tauglich gur Stellvertretung erklart werden, wenn fie bei der strengsten arztlichen Untersuchung jum Baffendienste als vollfommen tauglich erfannt werden, und diese Diensttauglichfeit auch während einer Kapitulagions-Zeit nach ihrem Körperbaue hoffen laffen.

S. 21.

Mle vollfommen und fur immer bienstuntqualich find jene

gu erflaren, welche mit ben in ber Beilage A. *) verzeiche A. neten Gebrechen behaftet find.

S. 22.

Wenn auch ber Mann nicht immer die in dem §, 6 angegebenen Merkmale einer guten und dauerhaften Gesundbeit an sich trägt; so ist er doch nicht ganglich zum Militär-Dienste untauglich, weil est viele Abweichungen vom reinen Bilde der Gesundheit und mannigsaltige fleine Gebrechen gibt, die, ob man sie gleich als phissische Mangel erkennen nuß, dennoch nicht unter Krantbeiten gerechnet werden können, weil sie weder die geistigen noch körperlichen Funkzionen beirren, feinen, organische Berrichtung störenden freien Gebrauch der Sinne und Gliedmaßen gestatten, und daher, wenn auch mitunter nicht die unbedingte Tauglichkeit zu allen Feldkriegsdiensten zestatten, dennoch zu besonderen militärischen Bestimmungen, z. B. zum Fuhrwesen, zu Militär-Handwerkern, zu Kransenwärtern ze. nicht untauglich machen; derlei Mängel bezeichnet die Bestage B. **)

§. 23.

Gebrechen, welche in furger Zeit und sicher gebeilt, oder boch so vermindert werden können, daß der Mann nach der Beilung entweder fur den Baffendienst als Combattaut ober für eine andere Dienstleistung die Tauglichkeit erlangt, sind in der Beilage C. ***) ausgewiesen.

S. 24.

Benn ein Individuum ju ichmachlich befunden wird, und die Schwachlichfeit von der Art ift, welche gar feine Erholung hoffen läßt; so ist dasselbe von dem visitirenden Arzte, je nachdem das Individuum noch ju einer Militar Dienstleiftung außer der Linie geeignet ift, oder nicht, entweder als

^{*)} Geite 314.

^{**)} Geite 321.

^{***)} Geite 324.

noch ju minderer Militar. Dienftleistung geeignet, ober als ganglich untauglich gu flaffifigiren. If bie Schwächlichfeit aber von ber Art, welche nach mehr entwickelter Rörperfraft jur Erbolung hoffnung gibt;-fo ift ber Mann von bem Argte als bermal woch zu schwach zu flaffisieren.

S. 25.

Der visitirende Arzt muß nach beendigter Untersuchung eines jeden Mannes immer fogleich seinem Bestund fcriftlich abgeben, und fich darin bestimmt ausbruden, in welche von ber in dem §. 19 angeschreten 6 Karbegorien der Untersuchte gebore. Bei jenen, welche mit Gebrechen behaftet find, mussen die Gebrechen und die Grade derselben genau angegeben merben.

Eben fo muffen bei jenen, welche Gebrechen porgeben, bie jedoch ber visitierende Argt nicht wobrugbnen fonnte, biefe vorgegebenen, Gebrechen in bem ärglichen Befande, genau ausgebrieft, jepn, mit bem Beische, daß biese Gebrechen von dem Unterstudien gwar angegeben, aber von bem visitierenden Argte nicht wachtgenenmen worben sind.

Beilage A. ") gur Geite 313.

Berzeichnis berjenigen Gebrechen, welche ben Refruten für jede Militar. Dienflieiftung gang und für immer untauglich machen.

§. 1.

Ceiben, welche ben Refruten jum Militar. Diemfte gang untauglich machen, find folde innere ober außere Gebrechen, die ben freien Gebrauch größerer Gliedmaßen hindern, michtige Berrichtungen des Organismus fibren, ober ben nötigien Aufwand von Araften versagen, überhaupt ale unheilbaren, ober wenigstens febr zweistelbaft beilbaren wichtigen Ranfbeiten.

S. 2;

Die Anlage jum Schlagftuß, mein nentich das Bintificen verberifcht, eber Bolibilitigetir im bochften Grabe bei einem fedfigen Individumen Statt findet, wobei ber Muchstein gebrungen, ber Pals furg inib farf, bas Geficht und bie 8bern aufgetrieben find, und wenn ein elches Anderdum fich fiicht blichen, feine Dalbinde tragen, den Roch nicht zu frugeren, und feine Egafo auf dem Ropf extragen fam, ebne daß das Gefich vollete introb, und ihm ein Schlagfing brobete.

mil tideg viged d. G. 3.

Alle Abmeichungen vom natürlichen Jufande ber form, ber Lage, Jahl, Lange und Dide, melche auf die Gefundbeit, Bilbung und ben Dient bes Goldaten einen nachteitigen Einfluß baben, wird nicht geboben werben fonnen, Badg, Anno dene, Biefich, und Demphagefwalle geforer Afte, bie ohne Lebensgefabr nicht operirt werben fonnen, und bei ihrer Jordaner bem Nefertuten feinen Dienft. als Goldat unmöglich machen, Machaer Gefahrlich gerögerer Gefählennen.

5. 4

Mugemeine und bochgrabig entrobtfelte Strophelfrantveif, fürrbose Unichwellungen mehrerer Drufen in der Uchfelbosie, an der Bruit und in den Leisten. Große Auftreilungen der Knochen thachtischen oder strophulofen Ursprungs, welche die Bemegung sindern.

\$. 5.

Beraltete, mit franthafter Rörperbeschaffenheit gusammenbangende Geschwüre von üblem Charafter, weit um fich greifenber Beinfrag, der ohne Berluft wichtiger Theile nicht geboben werden fann.

Schon lange bestehende unbeilbare Gefcmure, vorzüglich bofer ober frebbartiger Natur, Fifteln, welche in Die Luftrobre, Bruft ober Bauchbole laufen.

6. 6

Unbeweglichfeit bes Kopfes, nicht gefchloffene Gentanellen an bem Dirnschäbel, überdaupt feblende Anochensublang baran, wibernatürliche Eindrück an bemselben mit anhaltenben Kopfschwerzen, ober mit Beeinträchtigung irgend einer Ginnewerrichtung.

Ein durch verjahrtes Bestehen und nach zwedmaßig angeweiten Mitteln als unheilbar anerfannter Kopfgrind, eingewurgelter Beichselgoft. Der seltene Fall, daß ein Mann eine solche widrige, erklighte, und in seiner gangen Körpere beschöffenbeit begründete Ausbunftung babe, daß er den gangen Luftfreis um fich ber verpeste, und baber jeder Umgebung jum Abschau werbe.

§. 7.

Unbeilbare Rrantheiten bes Geborgans, insbefondere am rechten Muge, woburch bas Beficht im boben Grabe befchrantt, ober ganglich aufgehoben ift, g. B. vollfommene Labmung am obern Mugenliebe, Safenauge, Bermachfungen ber Mugenlieber unter einander und mit bem Augapfel/ Berbilbungen ber lichtleitenden Organe, ber Sprnbaut bes Glasforpers, ftapholomatofe Entartungen ber Sflerotifa, ber gangen Bornhaut, Bafferfucht bes Muges, Muffofung bes Glasforpers, bober Grad von vitaler ober pragnifder Schmade bes Geborgans, befonders wenn fie habituell geworden, und mo jeder ungewöhnliche Reig Die Mugen ichon in einen franthaften Bufand verfeste, a. B. Entaundungen erregt, ferner ichmarger Staar, Sopertropfie ober Schwund bes Mugapfele, Rurgfichtigfeit in einem fo boben Grabe, bag bei einem Boll Entfernung gebrudte ober gefdriebene Schrift nicht obne Anftand gelefenoder fleine Begenftande in Diefer Entfernung unterfchieben werben fonnen, Thranenfadfifteln mit unbeilbaren Berbildungen ber bas Thranenpragn bilbenben ober angrangenben Gebilbe.

6. 8.

a) Fehlende Rafenbeine, modurch die Bilbung bes Mannes fehr entstellt wird, gehindertes Athembolen burch bie Rafe, wenn' der Febler nicht gehoben werden fann, so wie ftinkender Geruch durch die Rafe, mit Ueberzeugung eines daselbst Statt habenden Geschwürs aber Beinfrages, große ober fomplizirte Pasenscharten, veraltete Speichesskiftel.

Callende, gang unvernehmliche Sprache und erwiesene immermabrende Beiferfeit.

- b) Bichtige jahrelang bestehende Mangel der Gebororgane, wie Sommerborigfeit, Taubheit, welche durch zwedmäßige Bebandlung nicht geboben werden fönnen.
- e) Gespaltener, oder gang fehlender Gaumen, Labmung der Speiferobre.

S. 9.

Dochgrabige ichen lange bestehende frankbafte Zerftörung ber Zunge, ber bintern Mundboble, ber Mandeln, bes Jäpfchens als Bolge ift op hu ils fer bra noig er venerischer bertebestiger Krantbeiten, Cahnung ber Zunge und Bermachjung berfelben mit dem Jahnfeische, fleiser und gang frummer Pals, wenn bas Uebel ichen veraftet ift.

Der Kropf, wenn er febr groß an mehreren Stellen bes Dalfe baftet, das Athmen hindert und als unheilbar anzuerkennen ift, ferner Luftröhrenfikeln und Luftröhrenbruch, die sich durch Anftrengung zum Blasen entbeden.

S. 10.

Stat noch vor ober rudmatte, ober auf eine Seite gefrummter Rudgrath; feblerbafte gang verbogene Bilbung ber Rippen und des gamgen Bruffcaftene, welche die freie Bemegung binbert, und bas Tragen schwerer Laften unmöglich macht.

Bemerkbares fehr ftarkes und icon lange bestebenbes Pulfiren bes herzens, verwachfenes gang misgestaltetes Beden. Große icon lange bestehende Eingeweide-Berhärtungen, wenn sich fichablicher Einfluß im gangen Anseben ausfprich.

Leisten, Nabel, Schenkels und Mittelfleischbrüche, welche die freie Bewegung hindern, keine Anstrengungen des Körpers zulassen, schon veraltet fünd, und durch kein Bruchband zurückgehalten werden können.

Sfirrhofe Entartung des Dobens und Samenstranges, das Circocele, wenn es sehr groß ist und pon innern Ursachen bedingt ist, dabei in aufrechter Stellung sehr antauft und schmerzhaft wird, so wie Urinsificia am Mittelsteischer welche die Heilung unsider, die Operazion, bedenklich machen. Durch längere. Beobachtung erprobter unwiskfistischer Abgang des Urins und des Kothes, oder vergliefer Alfervorfall.

S. 12.

Sehr übel geheilte Beinbeliche mit vorstehend großer Berunftaltung nub gehinderter Beweging, starfe Verlängerung ober Verfürzung der Gliedmaßen, in Folge der Nachita, Strophelsucht oder anderer vorzuge gegangener allgemeiner eichen; große Kampfaderknaten, welche, den ganzen Fuß einnehmen und bei Antrengung des Körvers zu berfen droben; der volltommene Schwund ganzer Gliedmaßen mit Unbrauch-harkeit des Gliedes.

Dolltommen unbeithare Steifbeit größerer Gelente, eine folche ermiesene Erschlaffung ber Kapfelbanden, bag icon auf gewöhnliche Bewegungen Austenkung erfolgtenfind

Der Gliebichwamm, bie Gelentwasersucht, ftarte Krummung ber Finger ober Zehen, welche bas Salten ber Gegenftanbe, voer bas Geben ftark hindert.

Starte Klumpe, Pferde oder Plattfuße, die das anhaltende Geben hindern besonders, wenn die Füße so fart schwigen, das diefelben stats wund find. Die richtige Beurtheisung und Unterscheidung des Breitfußes von dem Plattfuße ist deswegen sehr wichtig, weil der Plattfuß zu Feldfriegsdiensten untauglich macht, ber breite Fuß aber feineswegs Untauglichfeit bedingt.

Unter Plattfus versteht man benjenigen Bustand ber Juge, in welchem ber Ruden besselben nicht gehörig gewölbt, und die Fußsoble nach ihrem innern Rande bir nicht ausgehöhlt ift, folglich alle Theile der Fußsohle beim Auftreten den Boden berühren, so daß man nicht im Stande ist, einen Finger von dem innern Rande ber zwischen ber Fußsohle und dem Boden zu bringen.

Diese Berunstaltung lagt fich nicht allein bierin, sondern auch noch dadurch erkennen, daß der innere Anochel febr bervorragend und flets tiefer wie gewöhnlich gelagert ift.

Daß sich unter bem außeren Knöchel eine bem Grade bes Uebels entsprechende, folglich hernach mehr ober weniger bes beutende Aushöhlung vorsindet, daß der Gang eines wahren platffüsigen gemöhnlich mit gebogenen Knien geschietet, und viel Aehnlichfeit mit dem Gange eines Menschen bat, der einen Schubkarren vor sich schiebt, und daß das Ausgelenk zwar nicht gang steif ist, jedoch nach dem Grade des Uebels mehr oder weniger an der freien Beweglichfeit, seicht, und dieses vorzüglich bei Ausstreckung des Jußes. Der , breite Auß gibt sich durch solgende Zeichen au erkennen:

Bei dem breiten Fuße findet sich an der Goble die gewöhnliche Aushöhlung. Der Rucken des Fußes ist gehörig gewölbt, und an der Fußwurzet nicht breiter wie gewöhnlich.

Erft in den Anoden bes Mittelfuges fangt die Ansbehnung bes Jupes in bie Breite an, nimmt an den Zeben immer mehr zu, fo dag bet einigen die Zeben faft in einer geraden Linie fich endigen, nnb die große Zebe vor der fleinen nur febr wenig hervorragt; der breite Juß ift in der Regel auch fehr fleischig.

Die Bewegung im Gelente ift nicht geftort, ber Gang gefdiebt nicht mit gebogenen Anien.

6. 14.

Allgemeine oder partielle Bafferfucht. Tabes, Auszehrung. Marasmus, Ausgehrung der Alten.
Atrophia, Darrsucht.
Weichheit der Anochen.
Lepra, Aussaus, Schuppenstechte.
Ichthyosis, Hischschuppens-Ausschlag.
Herpes rodens, fressende Flechte.
Impetigo sparsa, einzelnstehender Feichtgrind.

S. 15.

Endlich geboren jur Abtheilung ber unbeilbaren Gebreden jene Leiben, von beren Wirklichkeit fich ber Argt fur ben Augenblid nicht überzeugen fann, beren Dafeyn alfo blog in ber Ausfage, ober in möglicher Rachahmung bes Refruten, ober auf ausgestellten fremden Zeugniffen beruht. Dergleichen Leiben finb:

Die Störungen bes psichischen Lebens ober Seelenfranfbeiten überhaupt, (Vesania), Gedächtnissossigeit (Amnesia), Dummheit (Stupiditas), Bschssinn (amentia fatuitas, cretinismus), Schwermuth, Trübsiun (Melancholia athymia), Verrücktheit (mentis alienatio), Mahnsinn (dementia), Narrheit (Stultitia, moria), fizer Bahn (Idea sixa, monomania), Tolkeit (mania), Räferei, Tobsuch (furor), Befessenbeit (Daemonomania).

S. 16.

Rebst diesen noch der unheilbare nervöse Gesichtsschmerz, Starrsucht, Taubbeit, Stummbeit, Fallsucht, Dipochondrie, Beitstang, Komvulsionen, Zittern des ganzen Körpers oder eines andern Theiles, eingewurzelter Schwindel, allgemeine oder parzielle Lähmung, Gicht, Blutbusten und Blutspeien, Lungensucht, Brustwassersucht, Asthma, chronisches Berzstlopfen, chronische Gelbsucht, Blutbarnen, chronisches Berzstlopfen, chronische Gelbsucht, Blutbarnen, chronisches Berbaltung des Parns, Bereiterung der Nieren, Eiterung in der Parnblase, Nierens und Blasensteine, so lange der Mann durch die Operazion nicht vollkommen davon befreit ist, chronisches freiwilliges hinken, Ent. baltung von Speise und Trans, Bleichsucht und Rachtwandeln

Beilage B. gur Geite 313.

Berzeichnis berjenigen mindern Gebrechen, welche weber bie geistigen noch bie forperlichen Funtzionen bes Refruten gang ftoren, und benselben zwar zum Waffenbienste, teineswegs aber zu mindern Militar Diensten untauglich

6. 1.

Dergleichen Mangel find solche, welche auf die allgemeine Gesundheit keinen wahrnehmbar wibrigen Einfluß haben, und weber die Kraftäußerungen, noch die freie Bewegung hindern, und so ben Rekruten, wenn auch zu einem Rombattant, doch nicht zu minderer Dienstleistung untauglich machen.

S. 2.

Die hieher gehörigen Gebrechen find:

Jene in der Instrutzion S. 7 bezeichnete Schwächlichfeit des Körpers bei sonft gefunder Leibesbeschaffenheit, die auf dem Körperbau berubende erfennbare Anlage gum Bluthusten, oder andere Bruftbeschwerben.

\$ 3.

Muttermabler, wenn sie die Bildung des Refruten nicht gang entstellen, Rarben aller Art, die den Gebrauch und die Beweglichfeit der Theile, auf welchen sie sich befinden, nicht gang floren; hieher gehören auch die Narben von alten Fußgeschwuren mit großen Stellen von miffarbiger haut und Substangverluft, nicht zu große Krampfaderknoten, hirnschädel-Eindrücke oder hirnschädel-Erhabenheiten ohne üble Folgen.

S. 4.

Fehler in Form und Berrichtung des Auges und seinen Theilen, wodurch nur jum Theile der freie Gebrauch bieses Sinnes beschränft ist, und das eine, und insbesondere nur Prov. Gesehl. XX. Band.

bas linfe Muge leidet, oder bas Uebel beilbar mare, 1. B. Salblahmung bes einen ober bes andern Mugenliedes, Gin= martsftulpung (wenn baburch nicht oftmaliger Eintritt ber Binbehaut = Entgundung verur= fact mird) ober Ein- ober Auswartoftulpung bes einen pder andern Augenliedrandes , fehlerhafte Ansmundung und Richtung ber Augenwimpern gegen ben Augapfel, Balggefdmulfte der Augenlieder, Augenfelle (Pterigium,) Berduntlungen und Bernarbungen auf ber Sornhaut, felbft ftaphplo= matofe Entartungen geringen Grabes, wenn fich nicht jugleich auf eine auffallende Beife entstellen, bas Gehvermogen bes leidenden Auges nicht gang aufheben, und insbefondere das andere jur Beit vollfommen gefunde Auge badurch nicht beeinträchtigen, ober es fur Die Folge beeintrachtigen fonnten ; ferner Bittern, Schieffteben bes Anges, Schielen, ja Blindheit bes einen Huges, fei es aus Mangel einer Pupille, oder burch tatarattofe Berdnitlung im Linfenfifteme, grauen ober ich margen Stgar, ja felbft ganglicher Berluft bes linten Muges, fo ferne nur bas rechte vollfommen gefund, und damit feine besondere Entstellung ber Gefichts: bildung verbunden ift.

6. 5.

Unförmlich geheilte Bafenicarte, fehlende Bordergabne, ichwere, etwas fammelnde, jedoch noch vernehmliche Sprache, Mangel der Schneids und hundkgabne.

Schabhafter, durchlöcherter Gaumen, wenn er verheilt ift, und die Sprache nicht gang ftort, geheilter Beinfraß ber Rasentwochen ohne besondere Entstellung des Mannes.

S. 6.

Berlust bes außern Ohres, verunstalteter auch eiternder Geborgang, bider Sals ohne Berhartung, verbartete Drufer am Dalfe, kleiner Kropf, nicht zu ftarte Schiestebung ber Balfes, wenn sie nicht burch Entzundung be Bitbel ober beren Banber bewirft wird, um wenn sie nicht mit Störung des Athmens zugegen sind, und bei dem Sin= und hergehen den Pulsschlag nicht sehr versmehren; Undeweglichkeit eines ober zweier Kinger, der rechten oder linken Pand, selbst ein sehlender Daumen oder Zeizgesinger der rechten hand oder Ueberzahl eines Kingers oder Zehe, Krümmung oder Berfürzung der Kinger unter sich, wenn das Halten der Gegenstände mit der Hand oder das Anftreten mit der Fnsschle hie durch nicht gehindert wird, Berfürzung oder Berfrümmung des Arms, welche jedoch die Bewegung nach allen Seiten zuläst. Jene, welche mit einem etwas höhern Rusen oder bösherer oder engerer Brust gebildet, doch dabei mit keinem offenbaren Brustleiden behaftet sind, und nie Blut gehnstet haben.

S. 7.

Berbartungen in der Bauchhöhle, wenn ihr ftarferes Fortschreiten noch nicht auf den gangen Körper frankhaft eine wirft. Bride des Unterleibs, die sich durch ein Bruchband gurud halten laffen, sehlender Hobensad im Gangen oder unsvolltommene Bildung desfelben. Abgang eines oder beider Hoben.

Oft befinden sich die Doden noch im oder am Bauchringe im Perabsuten. Diese Leute find jedoch nur zeitlich dienstunstauglich, bis nämlich der Dode im Hodensach ist; sie können demnach wegen Gefahr der Anetschung eber nicht zu militärrischen Dienkleistungen verwendet werden.

Krantheiten des Samenstranges, wenn sie ben Manu in seinen Berrichtungen nicht hindern. Ungleichheit der Bufte, wenn sie nicht mit auffallendem hinfen oder Beschwerden im Beben verbunden sind.

Beue, welche mäßige Aniebobrer find, wo die Anie beim Geben nicht gang an einander fieben, und die Füße nicht gang frumm aus einander geben, so wie auch jene mit eingebogenen Schienbeinen, wenn das längere Geben nicht gebindert wird, ober die Bildung nicht zu ftart leidet.

6. 8.

Der Verluft der großen Zehe, so wie die ju große Krummung bieser ober einer jeden Zehe, das Uebereinanderliegen einer oder mehrerer Zehen. Jene mit ziemlich gut geheilten Beinbruchen, besonders aber an den obern oder untern Gliedmaßen, ohne daß eine Werkurzung des Gliedes wahrzunehmen ift; der Schwund an einem Gliede, wenn er nicht beträchtlich und nicht mit Unbrauchbarkeit desselben verbunden ift.

Eine Berfürzung des Fußes, welcher durch einen erhöhten Abfan abgebolfen werden kann.

Beilage C. gur Geite 313.

Berzeichnis berjenigen heilbaren Gebrechen, welche in furzer Zeit und gang ficher geheilt ober boch so vermindert werben können, bag ber Refrut nach ber heilung entweber für ben Waffenbienst als Combattant, ober für eine mindere Dienstleistung bie Tauglichkeit erhalt.

S. 1.

Dergleichen heilbare Gebrechen find: Refonvaleszenten-Schmäche und leichtere tranfhafte Zufälle. Insbesondere Sautausschlage aller Urt, welche Unstedung und Efel bei den Kameraden befürchten laffen, und nicht durch ihr verjährtes Bestehen bem Deilversuche zu troben scheinen.

S. 2.

Der Grind, der Beichfel- oder Bichtelzopf, Geschwüre und Ausschläge aller Art auf bem behaarten Theile des Korfes, wenn fie nicht veraltet find; Hauswüchse, Warzen, besonders an den Fußsblen, Balg-, Fleisch- und kleine Lompb-Geschwülfte, welche obne Nachtbeil operirt werben können.

6. 3.

Ren entstandene Gefchwure und Bunden, die ohne Rach, theil für beu Refruten beilbar find; fleine Buleabergeschwülfte und Blutaberfuopfe an den untern Extremitaten, die theils operirt, theils gebeilt werden fonnen.

5. 4

Augenentjundungen reiner sowohl als spezifischer Ratur, so fern sie nicht so bochgradig lind, daß keine günftige Entschedung mehr zu erwarten lebt, dere solche nicht schon unbeilbare Febler der Form und Junksion geset haben, wie 3. B. entmischungen des Glassforpers, Verschiebung der Appellen mit Form und Farbanderung ber Regenbogenhaut.

Ferner Kanfheiten ber Augenlieber, Se- und Entropium, Treibniss, Disiebnissis, Balggefchmillte, Chalazien, Kranfbeiten best Krönen- Brands, wie einfage Trainnigad Fie fteln, Berdunflung ber Hornhauf (Masslas), grauer Staar, aber nur an einem Auge, besnders am linfen. Rervöß Kranfbeitsformn leichten Grabe, Paresis z. 28. bes einen ober bes andern Augenliedes, Zittern berfelben und bes Auges. Schiessfeben, Schwedigkeit, besonders furg entflandene, mun nicht burch formelle Berönderungen am Auge, sondern burch filgdare Ursachen, wie burch vermehrten Blutandrang. Polypose Auswündse ber Rase und vermehrten Blutandrang. Polypose Auswündse Schiessfeben verfalossen, werd bestehen aus Reinelidere.

S. 5.

Dafenicharte mit und ohne gespoltenen Gaumen, wenn bie Anoch enspatte ichmal ift. Lippengeschwire und nicht jufgroßer Lippen, und Rasenfrede, wenn nach gescheher er Deilung feine bedeutende Entftellung Statt findet.

S. 6.

Rleine nicht bosartige Bungen ., Rachen : oder Manbels geschwure und Froschleingeschwulft, Speichelfiftel und Racheus Polypen.

S. 7.

\$. 8.

Die nicht eingewurzette Lufteuche unter allen Formen, bet veraltete, auf keiner allgemeinen Dyacrasie berubende leicht zu vereirende Kifteln der Paruröbre, des Hodenfalls, Anderbeitelleisches, des Affers und der Hamerbeitells, Anderen, so wie unlängst entstandener Worfall des Affers, gebindertes Ausstliegen voll Parure von anerkannt leicht beitbarer Urfach, der Wosserburd und verbärtete oder ausgedunfene Poden als Folge von Auerschung.

S. 9.

Schmache eines Gliebes nach einem Beinbruche, Beinfraß, wenn er operit ober gebeilt werden famt, ohne daß die Beweglichteit ober ein größeres Glieb verloren gebt, frifche Berrenfungen und Beinbruche, Aufgedunsenheit der Gelenkfnorpel, endlich der Serbut.

S. 10.

Fur obige Gebrechen ift jedoch der Argt nicht verantwortlich, wenn auch ihre Beilung nicht gelingen follte.

Der Arzt muß aber nach beenbigter Nur bei der Entlaffung eines solchen Recruten auf dem Spitale den Grund seiner Untauglichfeit, dere die Dienstleistung, wozu der Mann allenfalls noch verwendet werden könnte, in dem Zeugusise genau angeden, und für biesen Ausspruch bleibt der Verzt verantwortsch und erfahrschichtig, indem er dabei die, in dem 9. und der Instruktion entbaltene Borichrift vor Augen baben muß.

Beilage D. gur Geite 313.

Berzeichnist berjenigen Gebrechen, welche auch von bem Richlarzte auf ben ersten Anblic, obne nahere Untersuschung und ohne von bem Arzte barauf ausmerklam gesmacht zu seyn, als Gebrechen erkannt werben, und vom Militar Dienste ausschließen.

6. 1.

Damit der Richtargt nicht fo leicht in den Fall gerathe, mit außeren in die Augen fallenden forperlichen Gebrechen oder Unvollfommenheiten behaftete Individuen für dienstauge lich zu erklaren, oder folche vom Militär = Dienste unbedingt auszuschließen, wird ihm nachstehendes Berzeichniß zur Richtschnur dienen:

S. 2.

Körperliche Gebrechen, Unvollfommenheiten und Kranfheiten, welche von bem Richtarate auf ben erften Amblic ohne nähere Untersuchung erkannt werden können, machen fich theils durch örtliche Uebel bemerkbar, theils können fie an der Beichaffenheit des gangen Körpers wahrgenommen werden.

- I. Dertlich mabrnehmbare Gebrechen:
- A. Am Ropfe.
 - a) Um behaarten Theile besfelben.

6. 3.

Berunstaltung und Berichobenheit bes Schabels in einem fo boben Grabe, daß eine Militar-Ropfbededung entweder gar nicht, ober nur mit großen Beschwerden, ober auch nur in einer schrägen ober geneigten Richtung getragen werden fonnte.

S. 4.

Bollfommene Rablfopfigfeit.



- b) Um Befichte.
 - aa) Un ben Augen und ihren Umgebungen.

S. 5.

Mangel eines oder beider Augenlieder, oder eines beträchtlichen Theiles derfelben, mit dem ganglichen Unvermögen, bas Auge gu foliegen (Hafenauge).

S. 6.

Der aus der Augenhöhle und zwischen den Augenliedern ganz hervorgetriebene Augapfel (Borlagerung des Augapfels).

Bapfen am vorderen Theile bes Augapfels (bas Traubenauge).

S. 7.

Auffallende große weiße Fleden vor dem Augensterne (Papille).

bb) Un den Ohren.

S. 8.

Mangel einer oder beider Ohrmuschel.

00) An der Rafe.

S. 9.

Auffallend miggebildete, das Geficht etelhaft entstellende Rafe; Mangel ber vorberen Rafenlocher.

S. 10.

dd) Un und in ber Munbboble.

Einfache ober doppelte Spaltung der Lippen mit beträchtlichem Mangel derselben (Hasenscharte); Spaltung des harten Gaumens mit gleichzeitiger Spaltung der Oberlippe (Bolfsrachen).

horizontal vormarts ftebende Babne, welche bie Schlies fung bes Mundes bindern.

Mangel mehrerer Schneid = und Edgahne.

B. Am Salfe.

S. 11.

Großer veralteter, an mehreren Stellen haftenber, bas

Schiefe Stellung bes Ropfes, veraulagt burch große Bautnarben.

C. Am Rumpfe.

a) Un ber Bruft.

S. 12.

Deutlich mabrnehmbare Berfrummungen ber Rudenfaule nach vor ., rud . ober feitwarts.

Starte Ginmartebeugung mehrerer Rippen.

Starf einwarts gebogenes Bruftbein.

b) An dem Bauche.

6, 13,

Ein auffallender und unverhaltnifmaßig großer Bauch. Große Narben am Bauche mit betrachtlichem Gubstangs Berlufte.

Große Bauch ., Nabel : und Leiftenbruche.

Eine widernaturliche Deffnung in ber Bauchwand mit bem beständigen Austritte bes Rothes aus berfelben (funftlicher After).

o) Un bem Reden

S. 14.

aa) Auffallende Bericobenheit und ichiefe Stellung bes Bedens.

S. 15.

bb) An ben Geschlechtstheilen. Mangel bes mannlichen Gliebes. D. An ben Gliebmagen.

. S. 16.

Auffallende Lange ober Rurge ber einen ober ber anderen Gliebmage.

Der auffallende Schwund einer Gliedmaße. Mangel eines Theiles einer Gliedmaße.

6, 17,

Auffallende Berfrummung und Berftummlung der Gliebe maßen.

Starfe Ein: und Auswartsbeugung ber Aniegelente, Schenkel: ober Schienbeine (Aniebobrer und Gabelfuge).

Grofe Aberfnoten, welche ben gangen Unterschenfel und Jug einnehmen (Rrampfaberfnoten).

S. 18

Auffallend verbildeter und jum Geben nicht geeigneter Fuß (Klumpfuß, Pferdefuß).

Start verfrumnte und übereinander liegende Fuggeben. Uebergahl oder Mangel der Finger und Zeben, ihre gangliche Verwachsung untereinander.

Bu große flauenartig gefrummte Ragel.

E. An der Saut.

S. 19.

3m hoben Grade entftellende Muttermaler im Gefichte.

§. 20.

Bedeutende Geschwülfte an ben verschiedenen Theilen bes Rorpers mit oder ohne einen Ausfluß.

II. Um gangen Rorper fich offenbarende Gebrechen.

S. 21.

Fettleibigfeit in einem fo boben Grade, daß fie der freien torperlichen Bewegung binderlich ift.

hober Grad von Abmagerung mit deutlich erfennbarer Körperschmache.

Auffallend große und tiefe Narben, burd welche ber Ges brauch und die Beweglichfeit der Theile gebindert wird.

141.

Bestimmungen aber die Bezeichnung ber Baarenfontrolle Hemter.

Die f. f. hoffammer hat mit bem Defrete vom 2. Mai i. 3. h. 3. 17203 über die Anfrage, ob emtnehaldse ber Kontrollämter nach Maßgabe bee §. 4 bes Amtsunterrichtes für die ausübenden Nemter ber Bezeichnung zu unterziehen feien, folgende Bestimmung zu erlaffen befunden: Die Bezeichnung bes Amtsplages ber Jollamer ist vorzüglich aus bem Grunde angeordnet, weil das Gefälls-Strafgeieh §. 185 3. 2 die vor der Bollziehung des geseinäßigen Berfahrens verübte himvegdringung einer aus dem Auslande oder einem Jollausschlusse in das Jollagebie mattellate, und weil, so lange die Waare sich auf dem Amtsplage eines Jollames befinde, bieselbe für die Jollagebühr haftet. (30b. und St. M. Ordnung a. 900.)

Da biefe Bestimmungen auf ben Amtsplat eines Ront trollamtes feine Amwendung finden, fo ift auch die Rothwendigfeit ber Bezeichnung bes Amtsplates bei Kontrollamtern nicht vorhanden. Dieß wird mit bem Beisabe eröffnet, daß für Kontrollamter die Bezeichnung mit bem Schilde volltommen genugt.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 30. Dai 1838 3. 12190.

142.

Beftimmungen über die Berpflegung gaftungeunfafiger Rranten und Irren aus Ungarn in ben beutiden Arantenanftalten, und him fichtlich der Beobachtung ber Regiprozität in Ungarn.

Seine f. f. Majeftat haben mit ber alferhochken Entichliegung vom 28. April 1. 3. ac lergnabigit zu bewilligen geruht, bag bie ganglich jahlungsunfahigen Kranten aus Ungarn in den Krantenan-

ftalten ber beutich erblanbifden Provingen unentgelblich behandelt merden, und bag bieffalls vollfommene Regis proxitat Statt ju finden habe. Bas jeboch bie Grrfinnigen betrifft, fo hat es, bei bem Umftanbe, bag in Ungarn nirgende eine formliche Errengnstalt besteht, bei ben mit bem Sub. Defrete vom 25. Februar 1834 G. 3. 8382 in Folge bes hoffangleibefretes vom 6. Rebruar 1834 S. 3. 2316 mitgetheilten, burch allerhochfte Entschliegung vom 19. Sanner 1834*) festgefesten Bestimmungen auch in Bufunft gu verbleiben, und es ift in biefer Begiehung bie f. f. ungarifche Softanglei von Gr. Majeftat beauftragt worben, bas Erforberliche zu veranlaffen, bamit bie Berpflegefoften für die gahlungsunfähigen Grren, welche aus Polizeis ober Sanitate : Rudfichten in bie Irrenanstalten aufgenommen werben, infofern biefe Individuen gur Rlaffe ber Rontris buenten gehören, und fein anderer Rond gur Dedung ber genannten Roften vorhanden ift, aus ben Domeftifalfaffen ber betreffenben Juriebifzionen beftritten merben.

Hievon werben bie t. Kreisamter u. vermöge hoftangleibefrets vom 12. Mai l. J. h. 3. 10743 gur Wiffenschaft in die Kenntniß gefest.

Gub. Defret vom 6. Juni 1938 G. 3. 28250, an die f. Rreisamter, Die Rrantenhausbiretzion und Die Stadthauptmannichaft.

143.

Erneuerung ber Borfdrift megen verläßlicher Berfaffung ber Bau-

Seine t. f. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 15. Mai l. J. aus Anlaß eines einzelnen Falles ber t. f. vereinigten hoftanzlei im All-

^{*) 3}m 16. Band ber Prov. Gefetf. Geite 214.

gemeinen jur Pflicht zu machen geruht, streng barauf zu halten, bag bie Roftenüberschläge bei Bauten ic. fo verstäßlich, ale es nur immer im Bereiche ber Möglichkeit liegt, verfaßt werben, ba Ueberschreitungen berfelben ber Rinangverwaltung feineswegs gleichgultig seyn können.

Es wird baher zu Folge hoffangleibefrets vom 21. Mai b. 3. h. 3. 12270 ben f. Rreisämtern zc. bie in biefer Beziehung von der f. f. vereinigten hoffanzlei bereits unter bem 11. November 1836 h. 3. 29042 erlaffene und mit der Gub. Berordnung vom 2. Dezember 1836 G. 3. 60632*) befannt gegebene strenge Borschrift neuerslich in Erinnerung gebracht, und ihre genaue Beobachtung auf das Nachdrücklichste eingeschärft.

Sub. Detret vom 6. Juni 1838 G. 3. 28254, an die f. Rreisamter, Die Baudirekgion, das hofbauam; und die Staatsbuchhaltung.

144.

Bestimmungen gur Erleichterung des Marktresuches mit Baummollerzeugniffen im Grangbegirte.

Mit hoffammerbefrete vom 9. Mai l. 3. h. 3. 17666 wurde ber Landesstelle die beiliegende, an die %. Rameral-Gefällen-Berwaltung erlassene Beisung wegen Erleichterung des Marttbesuches mit Baumwoll-Erzeugnissen im Granzbezirte mitgetheilt.

Bur Biffenfchaft genommen am 6. Juni 1838 G. 3. 28528.

1. Beilage zu Dr. 144.

Softammerdefret an die f. f. vereinte Rameral-Gefallen-Bermaltung für Bohmen vom 9. Mai 1838 D. 3. 17666.

Der Bertehr auf Martten im Granzbegirte bietet ein bebenkliches Mittel gur Berbreitung eingeschmargter fon-

^{*) 3}m 18. Banbe ber Prov. Gefesf. Geite 1038.

trollpflichtiger Baaren bar. Bei ber Gestattung von Ersteichterungen fur ben Umfat ber Baumwoll - Erzeugniffe auf Martten muß baher mit Borsicht verfahren werben, um nicht Unfügen, beren Beschräntung man beabsichtigte, neuerdings freie Bahn ju eröffnen.

Um jeboch ben Befuch berjenigen Marfte im Grangbegirfe, an benen ein wichtiger Berfehr mit Baummollmagren Statt finbet, bie aber nicht in tem Gige eines gu ben Umtehanblungen ber Bagrenfontrolle ermachtigten Umtes gehalten merben, nach Doglichfeit ju erleichtern, ermachtigt man bie f. f. Rameral - Gefällen - Bermaltung, für bie Martte, bei benen bie ermahnten Umftanbe obmalten, bie Bortehrung gu treffen, bag bie in bem Marttorte bestehende, ober fofern bafelbit eine Befällenmache-Abtheilung, ber biefe Umtehanblungen übertragen werben tonnten, nicht aufgestellt mare, eine fur bie Marftbauer bahin ju fenbenbe Abtheilung ber Gefällenwache von ben unter amtlichem Berichluffe ju Martte gelangenben Baumwoll-Erzeugniffen ben Berichluß abnehme, und bie Beftas tigung bierüber auf ber Berfendungefarte anfete, nach bem Schluffe bes Marttes hingegen rudfichtlich ber Baaren, welche bie Berfaufer als unveräußert an einen andern Drt, ober jurud an ben Drt ber Berfendung ju bringen munichen, bie Menge und Urt biefer Baaren auf ber Berfendungefarte anmerfe, und bie lettern an bas Rontrollbamt, bem ber Marftort in Abficht auf bie Baarentontrolle jugemiefen ift, ober menn fich ein anderes Ron. trollsamt naher befande, an basfelbe gur Bollgiehung bes gefemafigen Berfahrens ber Transportstontrolle anweife. Der Bertehr mit Baumwoll-Erzeugniffen an folchen Martten hat blog auf ben Abfat an bie Berbraucher befchrantt gu bleiben. Die Baumwoll : Erzeugniffe, welche an einen

folden Martt gefendet werben, find bei ber Berfendung bem fur den Grangbegirt vorgeschriebenen Kontrollverfahren au untergieben.

Durch biefe Bewilligung wird bie f. f. Ramerals Befällen Bermaltung in bie Lage gefest, benienigen Darften im Granzbegirte, rudfichtlich berer wichtige Grunbe gur Bestattung einer Erleichterung in Abficht auf Die Boll. giehung bes Rontroll . Berfahrens vorhanden find, Die angemeffene Berudfichtigung ju gemahren, mobei es fich perfteht, bag von biefer Geftattung mit Borficht, und nur bei bem unbezweifelt porbanbenen Bebarfe Gebrauch ju machen ift. Gollten bei einzelnen, tiefer im lanbe, jeboch im Brang. begirte gelegenen Marttorten bie Berhaltniffe fo befchaffen fenn, baf eine noch ausgebebntere Erleichterung in Abficht auf bie Unmelbung ber Rontroll . Borfchriften nothwenbig mare, und unbebenflich augeftanben merben fonnte, fo bleibt ber f. t. Rameral. Gefällen-Bermaltung überlaffen, bie ents fprechenben Berfügungen von Fall ju Fall in Borichlag ju bringen. Rudfichtlich bes Racht-Transportes jum Behufe bes Marftbefuches ift nach ber eingeraumten Amtemirf. famfeit bas Umt zu banbein.

145.

Mulegung ber Fontetapitalien mittelft Sperg. Staats . Dbligagionen.

Die f. f. hoftanglei ift mit ber f. f. allgemeinen hoffammer und ber f. f. Studienhoffommiffion bahrin übereingefommen, baß diejenigen Spergenigen Staatsschuldverichreibungen, welche über die ausgemittelten Entschädigungskapitalien für die durch Einführung der allgemeinen Berzehrungssteuer eingegagenen Ronsumzionsgrälle ausgestellt wurben, vorzugsweise vor allen andern Obligazionen von den politischen Fonden und Anfalten erworben werben follen, wenn biefe lettern in ben Fall fommen, ihr Bermogen in Staatspapieren angulegen.

Sievon werben bie f. Rreisamter in Folge Softangleibefrete vom 19. Mai b. 3. S. 3. 12247 gur Biffenschaft und Darnachachtung verftanbigt.

Sub. Praf. Defret vom 7. Juni 1838 G. P. 3. 3303, an alle Unterbehörden.

146.

Bare Ausgahlung der am 1. Juni 1838 in der Serie 19 verloften funfperzentigen Banto Dbligazionen.

In Folge hoffammerbetrere vom 2. Juni I. 3. 3. 3073 wird mit Beziehung auf die Zirkularverordnung vom 4. November 1829 G. P. 3. 4766 Nachstehenbes jur öffentlichen Kenntniß gebracht*).

S 1.

Die am 1. Juni biefes Jahres in ber Serie 19 vers loften fünfperzentigen Banto-Obligazionen Nro. 14872 bis einschlüßig Nummer 15400, werben an die Gläubiger im Rennwerthe bes Kapitals bar in Konvenzions-Munge zurückbezahlt.

§. 2.

Die Audzahlung beginnt am 1. Juli 1838, und wird von der f. f. Universal-Staates und Banfo-Schulden-Raffa geleistet, bei welcher bie verloften Obligazionen einzusreichen find.

S. 3.

Bei ber Burudjahlung bes Rapitale merben jugleich bie barauf haftenben Intereffen, und gwar bis legten Dai

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Seite 657.

biefes Jahres gu Zwei und Einhalb Pergent in Wiener Bahrung, für ben Monat Juni 1838 hingegen bie neberünglichen Zinfen gu funf Pergent in Rouvengions. Mange berichtiget.

6 4

Bei Obligazionen, auf welchen ein Befchlag, ein Berbot ober fonft eine Bormertung haftet, ist vor ber Kapitals-Andzahlung von ber Beborbe, welche ben Beschag, ben Berbot ober bie Bormertung verfügt hat, beren Aufhebung au bemirken.

6. F

Bei ber Kapliald-Andzahlung von Obligazionen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, sinden jene Borschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von derzleichen Obligazionen besoften wüssen müssen.

§: 6.

Den Befiern von f.ichen Obligagionen, beren Berginfung auf eine Filial-Aredite-Kaffa überragen ift, fieht es frei, bie Rapitals Ausgahlung bei ber et. t. Universal-Staats und Banto-Schulbenkaffa, ober bei jener Krebitstaffa ju erhalten, bei welcher fie bisher die Binfen bezogen haben. Im leptern Falle haben fie die verloften Obligazionen bei ber Filial-Krebits-Raffe einzureichen.
Gub. Praf, Rundmadung vom 7. Juni 1838 G. B. 3. 3512.

147

Beftimmungen über die Art ber Erwerbung bes philosophifchen Doftoren bei ber philosophifchen Fafultat.

Aus Anlag bes unterm 17. Mai: 1836 gestellten Anfuchens um: Die Bestätigung bes, am 9.: Marg besfelben Prov. Gefes, XX. Band. Jahres von ber philosophischen Fakultät gefasten Beschluges, daß die Promozionen der Doftoren der Philosophie von ihrer Inforporazion in die Fakultät in Zukunft getrennt werden sollen — wurde die Lösung solgender zwei Fragpunkte in Berhandlung genommen und das Resultat der k. k. Studienhostommission zur Schlußfassung vorgelegt:

- 1) Db ein Individuum, bas die philosophischen Lehrfurse mit gutem Erfolge zurudgelegt hat, und sich
 barüber mit ben gesetlichen Zeugnissen auszuweisen
 vermag, zu ben strengen Prüfungen (examina rigorosa) für ben philosophischen Dottoregrad zugelassen und zur Dottorewürde promobirt werden
 fann?
- 2) Db bas Individuum, welches die allerhöchst vorgesschriebenen brei strengen Prüfungen für ben zu erslangenden Doftorsgrad mit Approbazion bestanden, und die Doftorswürde erhalten hat, sogleich ber Faskultät einverleibt werden kann oder soll, um in bersselben Sig und Stimme zu haben, und aller Rechte berselben theilhaftig zu werden?

hierauf murbe mit Studienhoftommiffionesbefrete vom 12. Mai l. 3. h. 3. 2732 Folgendes bebeutet:

ad 1. Daß es in Beziehung auf bie vorgeschriebenen strengen Prüfungen zur Erlangung bes philosophischen Doftorgrades bei bem, was besteht, zu verbleiben hat, wornach jene Individuen, welche mit gutem Fortgange bie Obligatiehrkurse und die sonst erforderlichen Lehrgegensstände der philosophischen Studien zurüdgelegt haben, sich den vorgeschriebenen strengen Prüfungen zur Erlangung bes philosophischen Doktorgrades unterziehen konnen, was

fowohl an ben Universitaten ber beutschen, ale auch ber italienischen Provinzen Statt finbet.

Befangend bagegen die Promozion nach abgelegten strengen Prüfungen jur Doftorswürde, so kann bas im Jahre 1776 von der Sindeinsommissen in Prag ausgegangene Statut nach vorgenommener Regulirung des Falltätswesens am der Universität in dieser hinfig kener bie Kandidaten, welche mit Approbazion die vorgeschriebenen strengen Prüfungen für die philosphische Dostorswürde peksenden haben, ohne Sindernis uns wert auch an der Prager Universität zur Promozion zur Dostorswürde zuzusassen, als die generalen der Anderswürde zuzusassen, die Sinde der Prager Universitäten der Monarchie wörstig zeschicht, und andererseits dem Kandidaten die Dostorswürde zur gester Promozionssormes in praemium seientiae philosophiae erkeits wird.

Bas enblich

ad 2. Die Inforporazion ber neutreirten Doftoren gur Fatultat betrifft, fo ift

- a) nach bem hierortigen Untrage und jenem ber Unterbehörben bie Promogion zur philosophischen Doftorewurde von ber Aufnahme in die Fafultat zu trennen.
- b) Den promovirten Doftoren ber philosophischen Fafulfat jedoch nicht jur Pflicht ju machen, fich sogleich nach erlangter Doftorsmurbe in die Fafultat inforporiren ju laffen.
- e) Sollen bie Dottoren ber befagten Fafultat bie Aufnahme in bie Fafultat besonders ansuchen, und bie Aufnahme ift ihnen nicht zu versagen, wenn nicht



wichtige Grunde bagegen angeführt werben, und biefe als enticheibend gelten follten.

Sub. Defret vom 8. Juni 1838 G. 3. 28923, an bas philosophising Studiendireftorat und ben akademischen Genat.

148.

Erftattung der Ungeigen über die Berlofung der den mit Enadengaben betheilten Militar. Bitwen gehörigen, zu heirathekaugionen gewihmeten Obligazionen.

In jenen Rallen, mo ben Militar= Bitmen (beren in öffentlichen Fonds anliegenbe Beirathe Rapitalien burch bas Sinang Datent vom 20. Februar 1811 auf Die Salfte bes Intereffenbezuges in Ginlofungelcheinen herabgefest morben find) entweber von Geiner Majeftat Gnabengaben jur Ergangung ber fiftemmäßigen Penfion, ober von Geite ber f. f. allgemeinen Soffammer, einverständlich mit bem t. f. Soffriegerathe auch nur Intereffen . Ergangungen unter ber Bedingung bewilliget werben, baf folche in bem Dafe wieder einzuziehen find, ale bie zur Beirathetaugion gemidmeten Dbligggionen, burch Berlofung ber altern Staatsfdulb, wieber zu einer hohern Berginfung in Ronvengione. Munge gelangen, merben von Geite ber f. f. all. gemeinen Softammer jedesmal bie betreffenten ganbeds ftellen oder ihre Prafidien, fobalb die gur Beirathefaugion gewibmeten Rapitalien ber Berlofung unterliegenbe ftanbifche Merarial = Dbligagionen find, bon ber ermahnten Gnabenverleihung verftanbigt und angegangen, im gehos rigen Bege ju verfügen, bag berlei Dbligazionen, welche immer mit allen Mertmalen genan verzeichnet angegeben werben, in ben betreffenben ftanbifden Rreditebuchern ges barig in Evideng gehalten, und bie gefchehene Berlofung jum Behufe ber gangen ober theilmeifen Ginftellung jenes Snabenbezuges finverwellt an bie f. t. allgemeine hof- tammer angezeigt werbe.

Rach Inhalt einer von Geite ber f. f. allgemeinen . Softammer an bie f. f. vereinigte Softanglei gelangten Mittheilung aber bat fich bemungeachtet erft fürglich ber Rall ergeben, bag ein Lanbesprafibium bie Ungeige ber geschehenen Berlofung einer folden Obligazion gang unterließ, und jene ber Berlofung einer anbern gu gleichem 3mede gewidmeten Obligagion fo unvollständig madite, bag nur burch weitlaufige Erhebungen bie Gnabengabe in Erfahrung gebracht merben fonnte, welche aus Unlag biefer Berlofung eingestellt werben mußte. Um nun folchen Befchafteverzogerungen, fo wie auch moglichen ungebuhrlichen Bahlungen vorzubeugen, murbe bas f. f. Drafibium, auf Unfuchen ber f. f. allgemeinen Softammer angewiesen, barauf bingumirten, bag fünftig jebesmal, wenn bie Berleihung einer Penfion ober Intereffen - Ergangung , beren Dauer gang, ober gum Theile an bie Berlofung einer ftanbifden Merarial . Obligazion gefnupft ift, von Geite ber allgemeinen Soffammer bem Prafibium, ber Panbess ftelle ober bem ftanbifch verorbneten Rollegium befannt gegeben wird, auf bem Ronto ber Obligagion in bem bes treffenden ftantifden Rreditebuche nicht nur bie bewilligte Ergangung felbit, fonbern auch noch weiter genau vorgemertt merbe, fur meffen Beirathefaugien bie Obligagion gewibmet, bann welcher Bejug aus einer Staatstaffe burch Berlofung berfelben bedingt fei, und wenn bie Berlofung eintritt, biegfalls gleich bie Ungeige barüber entweber von bem Landesprafibium, Gubernium ober ftanbifden Rollegium an bie f. f. allgemeine Soffammer gemacht werbe.

Belches bem Landesgubernium in Folge Softanglete befrets vom 7. Dai I. S. S. 3, 9976 mit Prafibials

Erinnerung vom 3. Juni 1838. G. P. 3. 3133 gur Wife fenschaft mit bem Beisare bekannt gegeben wurde, bag unter Einem an ben ftanbischen Lanbesausschus hinsichtelich ber einzuleitenden Evidenzhaltung und Erstattung ber Unzeige bas Rothige erfassen worben ift. Bur Wissenschaft genommen am 10. Juni 1838 G. B. 29424.

149.

Bestimmung über bie Bergutung ber Reife Roften bei gemeinschaftlichen Reifen zweier Beamten ber Bezirtsbehörben,

Die f. f. allgemeine hoftammer hat mit bem Erlasse vom 16. Mai l. J. H. 3. 19881 für die Zufunft als Richtschur festzusetzen besunden, daß nicht nur in den, durch das hoftammerdetret vom 25. Februar 1835 H. 3. 6679 (fundgemacht durch den hierortigen Erlas vom 17. März 1835 G. 3. 7872 *) erwähnten Fällen, sondern daß im Allgemeinen dei Dienstreisen, welche ein Bezirfeverwaltungs Beamte in dem Bezirfe in Gemeinschaft mit einem zweiten Beamten derselben Behörde oder einer andern Stelle unternimmt, und wobei ihm die Bestreitung und Aufrechnung der gemeinschaftlichen Fahrzelegenheit für sich und seinen Begleiter obliegt, derselbe die Bergütung der vollen Postgebühren dass anzusprechen hat.
R. G. B. Umlaufschreiden vom 10. Juni 1838 3. 14097.

Beilage ju Dr. 149.

Defret ber t. f. Rameral. Gefällen Berwaltung bom 17. Mär; 1835 3. 7872.

Mus Anlag einer in Stempelrevifionsangelegenheiten von einem Rameralbegirfetommiffar mit Interventrung eines

^{*) 3}ft bier als Beilage aufgenommen.

t. f. Kreiskommistars außer seinem Dienstorte vorgenommenen Untersuchung, wurde bei der f. f. allgemeinen Hofekammer die Anfrage gemacht, ob bes dem Umstande, daß sich hiebei nach den bestehenden Borschriften von beiden Individuen einer gemeinschaftlichen Fahrgelegenheit bedient werden mußte, die für diese Dienstreise entsallenden vollen Poststehen aufgerechnet werden durfen. Hierüber hat die f. f. allgemeine Hoffammer unterm 25. Februar 1835 H. 3. 6679 zu bestimmen besunden, daß in diesem sowist, als in fünstigen ähnlichen Fällen die Aufrechnung der vollen Postgebühren keinem Anstande unterliege.

Bon meldem boben Beschluße bie t. t. Kameralbegirte. Berwaltung gur Biffenschaft, Darnachachtung und Ber-ftandigung ber bortigen Beamten in die Kenntniß gesett wird.

150.

Grundung einer Berforgungsanftalt für mittellofe und gebrechliche Prager Abvotaten und juribifden Fakultatemitglieder, und Befreiung ber Berforgungsbeitrage von gerichtlichen Berboten, Pfandungen u. f. w.

Seine't.t. Majestät haben nach bem Inhalte bes Juftighofbetrets vom 29. Mai I. 3. h. 3. 3131 gemäß ber Mittheilung ber f. f. vereinigten hoffanzlei über von Seite berselben nach gepflogener Nüchsprache mit bieser obersten Justisselle erstatteten allerunterthänigsten Vortrag mit allerhochster Entschließung vom 19. Mat 1838 bie vorgelegten Statuten zur Gründung einer Verforgungsanftalt für mittellose und gebrechliche Prager Abvordaten und Mitglieder ber bortigen juridischen Fakultät zu genehmigen, und die Befreiung ber in Frage stehenden Berforgungsbeitrage von gerichtlichen Verboten, Zessions-

Bormerfungen, Pfanbungen, und andern Ereftizionen gut bewilligen gerubet.

App. Etlag vom 11. Juni 1838 App. 3. 10149, an bas R. t. Lanbrecht, bas Siefglamt und ben prager, Magifrat,

151.

Uebereinkunft mit bem Großherzogthume Baben hinfichtlich ber Boll-

Ueber einige hinsichtlich ber Anwendung bes Hofbetreis vom 19. Mai 1819 D. 3. 1561 ber J. G. vorgefommene Zweisel hat nach ber mittelst ber t. t. geheimen hause, hofe und Staatstanzlei gepflogener Korrespondenz das großherzoglich badnische Justizministerium zu Folge Note ber erstern vom 26. Februar 1838 am 13. Dezember 1837 an die dortigen Gerichtshofe folgende Weisung erlassen.

- >In Beziehung auf die Berordnung vom 5. Janner 1819 über die Bollziehbarfeit der Urtheile f. f. ofterreichischer Gerichte, murbe mit der f. f. Regierung folgende Bereinbarung getroffen:«
- 1. »Die Frage, ob das Gericht, beffen Urtheil jum Bollgug gebracht werden foll, jur Entscheidung kompetent war, ift nach der Gesetzebung bes Staates zu beurtheilen, bem jenes Gericht angehort.
- 2. Das Gericht, welches um Urtheilsvollzug requirirt wird, hat baher in ber Regel biefe Frage feiner nochmasligen Prüfung zu unterwerfen, sonbern bie Entscheibung, welche bas requirirende Gericht ausbrücklich ober fillsschweigenb barüber gegeben hat, als maßgebend anzuerstennen.
- 3. Sollten fich jeboch gegen biefe Entscheibung er hebliche Zweifel aufbringen, ober von ber Parthei, gegen welche bas Urtheil jum Bollgug tommen foll, vorgebracht

werben, fo hat bas requirirte Gericht, ohne eine Partheis verhandlung bieffalls anzuordnen, diefe Zweifel bem requirirenden Gerichte bekannt zu machen, und baffelbe um Auftfarung anzugehen.

4. » Wenn die Auftlarung, welche bas requirirende Gericht ertheilt, dem requirirten Gerichte als genügend exfcheint, fo verfügt es nunmehr ben Bollzug; im anderen Falle hat es feine Bebenten bem biesfeitigen Ministerium vorzutragen, und beffen Berfügung zu gemärtigen.«

Diese Beisung wird in Gemäßheit des Justig-hofbetrets vom 28. Mai I. J. h. 3. 3032, zur Beobachtung
ber genauen Reziprozität von Seite der österreichischen
Gerichte mit dem befannt gemacht, daß in dem, im 4 S.
angesuhrten Falle, wenn das requirirte Gericht die Aufflarung des requirirenden nicht genügend sindet, es seine
Bedenken mittelst des Obergerichtes dem obersten Gerichtshose vorzulegen, und bessen Berfügung zu gewärtigen habe.

Die f. Kreisamter werben erfucht, biefe Berordnung faumtlichen Ortsgerichten, Magistraten, bann Markt, und Stadtgerichten gur genauesten Darnachachtung fund ju machen.

Appell. Erlas vom 11. Juni. 1838 App. 3. 10216, an die ?. Rreisämter, das ?. Landrecht, Fiskalamt und den prager Magistrat.

152.

Stempelbefreiung ber Ronfurd . Erbffnunge . Ebifte.

Rad bem Inhalte bes Juftighofbetrets vom 5. Juni l. J. h. 3. 3189 hat bie f. f. allgemeine hoftammer über Einvernehmen mit ber oberften Juftigstelle unterm 15. Mai 1838 bie Beifung an bie untergeordneten Rameralbehörden erlaffen, daß bie Ronfurderöffnunge-Ebifte teinem Stempel unterliegen.

Die f. f. Kreisamter ic. werben ersucht, biese Berordnung fammtlichen Ortsgerichten und Magistraten, bann Martt- und Stadtgerichten jur genaueften Darnachachtung fund gu machen.

App. Erlag vom 11. Juni 1838 App. B. 10252, an bie f. Rreisamter, bas Siefalamt und ben prager Magiftrat.

153.

Bestimmungen wegen Borfchreibung ber tohlenfauren Magnesia.

Da febr oft bie toblenfaure Bittererbe unter ber Benennuna Magnesia alba - carbonica - muriae peroronet wird, woburch bie, bie Urinei abgebenben Sanitateinbivibuen berechtiget find, bas loth ber fohlenfauren Bittererbe um 284 fr. ju berechnen, und moburch bas Merar und bie betreffenden Konde unnothig belaftet werben, ift gu Folge bes hoffangleibetrete vom 29. Mai I. 3. S. 3. 11714 ben auf öffentliche Roften verschreibenben Mergten aufzutragen, in allen Rallen, mo fie fohlenfaure Magnesia bedürfen, ju bem Ausbrucke Magnesia rucriae bas Wort venalis beigufeten, meil biefe, wie fie heut ju Tage portommt, fich gang jum mediginifchen Gebrauche eignet, und weil ohne ben Beifat »venalis« ber Apotheter bie von thm felbst bereitete Magnesia alba carbonica gibt, melde er auch mit 28% fr. tariren fonnte, bie aber eigentlich nur jur Bereitung ber Magnesia pura ober usta, und fur Ralle, in welchen bem Urgte an ihrer volltommenen Reinbeit befonbere gelegen ift, bestimmt ift.

Nach biefer Anordnung wird sich auch bei ber Revifion in linea medica ju benehmen fepn. Dievon werben bie f. Rreibamter ic. jur Biffenfchaft.

Sub, Defret vom 12. Juni 1838 G. 3. 30083, an bie f. Rreisamter, bie Stabthauptmannichaft, medijinische Fatultat, Rrantenhaus. Direfzion, Strashaus Berwaltung, ben prager Magifrat und bas prager Reiminal Gericht.

154.

Berfahren bei Mautdbertretungen, und bei der Einhebung und Berrechnung beren Strafbetrage.

Die t. t. allgemeine Softammer hat mit Defrete vom 23. Mai 1838 S. 3. 6555 anguordnen befunden, bag bas Berfahren über bie Berfurgungen ber Mantgebuhr gwar von ben nach bem Gefete hierzu berufenen Behorben gepflogen, jeboch bem Mautpachter bas Recht eingeraumt merbe, pon benjenigen, bie berfelbe in einer Uibertretung bes Mautgefalls betritt, bas fieben und einhalbfache ber Bebuhr als Giderftellung ber Strafe im Bagren gegen Empfangebeftatigung einzuheben, melche fur ben Rall, wenn bie Partei bie Restituirung bes Depofitums nicht begehrt, und fich ber Deponirung anftanblos fugt. jur Aufnahme bes Thatbestanbes, ober ju einer meitern Berhandlung nicht Unlag geben fann, wenn nicht ber Pachter auf eine formliche Untersuchung bringt, ober biefelbe wegen befonbere eintretenber Berhaltniffe nothwenbig wirb, ober bie Partei fle begehrt.

Berlangt jedoch ber Mautpächter, ober ber Befculbigte, baß hierüber eine formliche Untersuchung gepflogen werben foll, so muß bei bem nachften 30le, Bezehrungsfteuer- ober Kontrollsamte, ober bem nachften für bie ultersuchjungen über Gefallsübertretungen beftellten Beamten, ober wenn fich eine Dbrigftet naber besinder, bei



berfelben bie Thatbeichreibung aufgenommen, und über biefelbe weiter nach bem Gefebe vorgegangen werben.

Die in biefem Falle megen ber gebachten Gefallsverfürzungen einfließenben Strafgelber fallen nach Abzug ber Roflen bes Berfahrens, soweit biese Koften nicht von bem Beschulbigten, ober Berurtheilten vergutet werben, bem Mauthachter gu.

Diefenigen Geldirafen hingegen, welche gegen ben Maupachter wegen Berletung er Bertragsbesichten ber hangt werben, sind in dem Pachtvertrage bestimmt, und es ist der betreffenden f. f. Kameralbegirts. Berwaltung überlassen, biefelben mit Radflicht auf die obwaltenden illmftade innerhalb bes geringsten und höcksen Miemaßes zu bestimmen. Diese Strasbetrage sind nicht pro aerario zu verrechnen, sondern dem Locale Armensonde grübren zu werrechnen, sondern dem Locale Armensonde grübren zu machen, wie dieß bei den aus Anlas von Polizeübertretungen verwirften Gelbstrasen vorgefarteben ist.

R. G. B. Umlauffdreiben com 12. Juni 1838 3. 14942.

155.

Maut.Befreiung der Gefällenwach Infpeltoren und Unterinfpettoren, fo wie auch ber berittenen Individuen ber Grang, und Gefällenwache bei ihren Dienftreifen.

Die f. f. alfgemeine hoffammer hat mit Defret vom 23. Mai 1838 h. 3. 6555 gu befohltegen bennben, bag bie Gefällenwach Infereren und Unterinipetioren, fo wie auch bie beritrenen Individuen der Gränzund Gefällenwache bei ihren Dienstreisen, wenn sie in Uniform erscheinen, wom 1. Rowenber 1838 angefangen, vom ber Entrichtung der Weg. und Brüdenmaut befreit find. R. G. B. Umlauf (greiben vom 12. Zumi 1838 g. 14943.

156.

Behandlung der unbefugt abmesenden Grang. ober Gefällenmach-

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit bem Defrete vom 10. Mai 1838 h. 3. 18170 aus Anlag bes von einer Kameralgefällen Berwaltung gesstellen Antrages zu gestatten besunden, daß solche Individuen ber Grangs ober Gefällenwache, welche unbefugt abwesen sind, und beren Aufenthalt nicht erforscht werden konnte, sogleich nach Berlauf von zwei Monaten unmittelsbar von den Granzwach Kompagnie Kommanden und ruchsichtlich von den Gefällen Bach Setzionsleitern außer Stande gebracht werden, welche hievon unverzüglich die Anzeige an die Bezirks Berwaltung zum Behuse der weistern Bersügungen zu erstatten haben.

Es versteht fich übrigens von felbst, bag bie übrigen Bestimmungen bes hofbefrete vom 4. Juni 1832 &. 3. 15714*) aufrecht erhalten werben, auf bas Genaueste zu beobachten, und in sofern auf bie Individuen der Eefallenwache anzuwenden sind, als die für die lettere bestehenden Borschriften die Anwendung berselben zuläßlich machen. Das zulett genannte hofbefret enthält wortlich nachstehende Bestimmungen *):

R. G. B. Umlaufichreiben vom 15. Juni 1838 3. 13623.

157.

Bestimmung bes Antheils, welcher den Bergehrungssteuer : Abfinbungs : Golidarvereinen von den im Abfindungsbegirte einkommenden Bergehrungssteuer : Strafgelbern gebuhrt.

Mus Unlag einer vorgefommenen Frage, wie bie in,

^{*)} Diefelben find in dem 14. Band der Prov. Gefetf. Seite 277 bis 282 wortlich enthalten, und aus diesem Grunde bier nicht aufgenommen.

rudfichtlich ber Bergehrungefteuer folibarifch abgefunbenen Begirten eingehenben, und ben Golibarvereinen im 5. 216. fas bes Abfindungeprotofolls jugeftanbenen Bergehrunge. fleuer. Strafbetrage, mit Rudfidt auf ben S. 35 ber Borfchrift über bie Unmenbung bes Gefalls = Straf . Gefenes ju behandeln feien, wirb erinnert, bag nach bem fünften Abfate (e) ber Abfinbunge. Protofolle ben Golibar . Mb. findungs . Bereinen bas Recht bes Bezuges ber eingebrachten Bergehrungefteuer . Strafgelber in bem rudfichtlich ber Bergehrungefteuer folibarifch abgefundenen Begirte que tomme, ohne jeboch ben Angeigern und Ergreifern an ben ihnen gefeglich juftebenben Unfpruchen etwas ju be= nehmen. Den Golibar . Abfindungs . Bereinen fann baber nur auf jenen Betrag ber Unfpruch jufteben, ber ben Strafgelber : Ueberichugen jugefloffen mare, fomit berienige Betrag, welcher nach Abjug bes ben Ungeigern und Ergreifern gebührenben Untheiles erübriget.

R. G. B. Umlauf. Berordnung vom 15. Juni 1838 3. 14463.

158.

Bestimmung hinfichtlich ber politifden Bewilligung gu Grundgertheis . lungen und Abvertaufen freifaflicher Stammnahrungen.

Da es ist öftere ber Fall ju fepn pflegt, daß von freifastlichen Stammnahrungen einzelne Brundflide ober Chaluppen adverkauft werben, wobet bie nachträgliche Erwirtung ber politischen Genehmigung und ber Zustimmung. der Tastularzsläubiger vorbehalten wirt, während ber Racturalbrift gleich einertiet: Do verben die f. Kreisdimter, caus Anlaß eines Ersuchschendens des f. f. Landrechts vom 31. Marz d. J. 3. 3. 673 angewiesen, bei der Ertheslung der politischen Bewilligung zu bertei Grundzertschlungsfich genau an bie diessale bestehenben Vorschriften zu

halten, weil die Berarmung ber Freisassen vorzüglich ber Bertheilung ber größeren Freisassenhöfe zuzuschreiben ist, baber die Aufrechthaltung ber dießfalls bestehenden politisschen Grundzertheilungsvorschriften unter ben gegenwärtigen Berhältniffen sich um so nothwendiger darstellt, als ber einzige Erwerb ber freisäslichen Grundbestger größtentheise nur in bem Gewinne von Grund und Boden besteht, und die Erhaltung der Freisassen im steuerfähigen Zustande hauptsächlich von der Erhaltung ihrer Nahrungen im ungetheilten Zustande abhängt.

Die Freisassenkleiten sind übrigens von dieser Anordnung mit dem Auftrage, in die Kenntniß zu setzen, die
Freisassen davon zu verkändigen, und wenn ihre Einflußnahme dei Abschließung von Berträgen über theilweise
Abverfause in Anspruch genommen wird, oder sie sonst zur Kennnis solcher vorläusger Berabredungen gelangen, den
Parteien die nöttige Borsicht zu empfehlen, und anzurathen, sich lieber im Boraus um die erforderliche Bewilligung zu verwenden, und alle Anstände zu beseitigen, als
sich der Gesahr der Berweigerung der nachträglichen politischen Bewilligung, oder der Berwicklung in einen Rechtsftritt und anderen möglichen nachtheiligen Folgen in privatrechtlicher Hinsicht auszuseben.

Gub. Defret vom 16. Juni 1838 G. 3. 23906, an Die f. Rreis- amter, und Note an bas f. f. Landrecht.

159.

Borbauungs., Beil's und polizeiliche Magregeln bei Geflügels Bieh : Ceuchen.

Im Anschluge *) erhalt bas f. Kreisamt eine anges 1/meffene Zahl von Eremplarien ber von ber mediginischen

^{*)} Geite 352.

Fafultat entworfenen Belehrung über bie ju beobachtenben Borbauungs , Seil - und polizeiliden Magregeln bei ber Geflügelviehseuche jur gehörigen Berlautbarung.

Sub. Berordnung vom 16. Juni 1838 G. 3, 28006, an bie f. Rreisamter, Die Stadthauptmanufchaft und ben prager Ragiftrat.

./. Beilage ju Dr. 159. Geite 351.

Belehrung über die ju beobachtenden Borbauunge, beil . und potigellichen Dagregeln bei ber feit mehreren Jahren unter dem Gefic. geloiche herrschenden Geuche.

Unter bem Sausgeflugel, namentlich unter ben Banfen, Enten, Suhnern, Truthuhnern , Tauben herricht feit mehreren Jahren eine Rrantheit, welche bie meiften ber befallenen Stude fonell babin rafft. In ber Regel fallen fe nach einigem Laumeln um, und geben balb unter Budungen ein. Die Debryahl ber eingegangenen Grude, welche fruh tobt gefunden werben, haben Tage borber feine Beiden einer Rrantheit mabrnehmen laffen. Gid felbft überlaffen, genesen nur fehr wenige nach einigen Tagen ber Rrantheit, welche fich burch verminderte Frege luft, Traurigfeit, Durchfall und Erbrechen einer gaben, fchleimigen, ober einer mafferigen Fluffigfeit, Strauben ber Rebern, ftarfes Bittern, zuweifen burch ein Sinten an einem ober bem andern Suge, und oftere burch eine Befcwulft bes einen ober bes anbern Muges ober bes gangen Ropfes ju erfennen gibt.

So felten auch bei biefer Seuche vor bem Tobe am Gefliged beutliche Zeichen irgend einer Kraufheit wahrzunehmen find, so allgemein ift die Erscheinung nach bem Tobe, daß nämlich alle von Febernt nicht bebectten Theile ber Extremitaten blau werben, was ben gemeinen Mann veranlagt, ju glauben, bag bas Geflügel am Branbe eingegangen fei.

Außer biefer Ericheinung finbet man bei bem ges fallenen Geflügel bie außere Saut von rothblauer ober felbit bunfelblauer Rarbe, bie in ber Retthaut liegenben Gefäße mit buntelm, ichmierigem Blute gefüllt, bas Rleifc rothbraun, bie Lungen meift ginnoberroth, nicht besonbers blutreich, bas Berg berb, bie rechte Berghalfte mit vielem bunteln balbgeronnenen Blute gefüllt, etwas von bemfelben auch in ber linten Berghalfte angefammelt; bie gro-Beren venofen Gefage ebenfalle blutreich, Die Ballenblafe pon fcmubig gruner Galle ftrogend, meift febr ausgebehnt, ben Dagen entweber normal beichaffen ober vielen Schleim enthaltend, Die Dilg oftere flein, jumeilen groß bom Umfange, immer murbe, bie Gebarme bie und ba, felbit in großern, mehrere Bolle langen Stellen von buntelrothem Blute ftart ftrogenb, bie venofen Befage ebenfalls mit Blut überfüllt.

Aus den bisher über biese Krantheit gemachten Beobachtungen, und aus dem Ergebnisse ber Eröffnung und Untersuchung einegangener Thiere geht hervor, daß diefelbe eine Bart jener seuhenartigen Krantheit sei, welche unter bem Namen der Milzseuche oder Anthrarseuche bekannt ift, und seit mehreren Jahren auch das übrige Rusvieh, als: Rinder, Schafe, Schweine und Pferbe häusig in seuhenartiger Berbereitung befallen hat.

Um ferneren Ausbrücken und ben weitern Fortschritten bieser Seuche thunklift Schranken zu sehen, umd die hieraus für das übrige Ausbieh und den Menschen selbst seicht entspringenden Nachtheite hintanzuhalten, ift es nothwendig, daß im Augemeinen die hinsichtlich der Wilsseuche unter bem horne und Borften Biehe im Seuchenunterrichte angeordneten Borfichtsmaßregeln gehörig beobachtet merben.

Insbesondere ift es nothig, daß die Behaltniffe, worin bas Geflügelvieh fich befindet, rein gehalten werden, das Geflügel ein gutes Futter und reines Wasser zum Gestränte erhalte und demselben die Gelegenheit benommen werde, aus Dungerpfügen u. dgl. ein verdorbenes Wasser aufzunehmen.

Wenn fich in einer Gegend Spuren biefer Seuche zeigen, fo ift bem Geflügelvieh oftere ein mit Wein ., Bierober Obsteffig angefauertes Baffer, und ftatt bem gewohnlichen Kornerfutter zu Schrot vermahlene Korner mit getochten gelben Ruben ober Erbapfeln zu reichen.

Für jene franten Stude, bei welchen ein langsamerer Berlauf ber Krantheit ben Gebrauch von heilmitteln gesstattet, eignen sich schleimichte Abkochungen von ber Gerste ober vom hafer mit einem Jusate von Schwefels, Salpeters ober Salzfäure zum Getranke. Der Jusat ber Sauren ist in ber Art einzurichten, baß bieselbe in bem Gemische von ber menschlichen Junge gut vertragen werbe.

Megen dem großen Gehalt an reiner Aepfelfaure find auch die Bogelbeeren als Borbauungs = und heilmittel bei biefer Krantheit zu empfehlen.

In polizeilicher hinficht ift barüber ftrenge ju machen, bag bas Fleifch bes franten Geftügels nicht zum Genuffe verwendet, die eingegangenen ober mahrend ber Krantheit geschlachteten Stude nicht vertauft werden.

Auch ift barauf ju feben, bag bie eingegangenen Stude nicht blos meggeworfen, sonbern einige Schuh tief verscharrt, und biefe Stellen jur Berhutung bes Ausgras

bens burch Sunbe , Schweine u. f. w. mit Steinen ober Dornftrauchen bebedt merben.

Das Befubeln ber Sanbe ober anberer Rorpertheile mit Muswurfeftoffen ber Rranten fann eben fo leicht nache theilige Rolgen fur bie menichliche Befundheit berbeiführen. als bas unverfichtige Eröffnen ber Mefer, insbefonbere, wenn biefe noch nicht gang erfaltet, ober bie Sanbe mit Muffcharfungen, fleinen Bunben, Gefchwurchen bebedt find.

Bill man bie Rebern bes franten Geflügels benüben. fo muffen biefelben erft nach bem Erfalten ber Thiere abgerupft, und por ber weiteren Bermenbung an einem abfeitigen Orte burch mehrere Toge gelüftet merben.

Mebiginifche Rafultat.

Drag am 19. Mai 1838.

160.

Bibirung ber bairifden Reifepaffe.

In Rolge eines Schreibens bes herrn Dra. fibenten ber t. f. Doligei. Benfurbofftelle pom 11. b. D. werben ber herr ic. aufgeforbert, fammtliche Polizeis und andere Auffichtebehorben mit Beziehung auf bie bestebenben Baftvorfdriften, melde ausbrudlich unterfagen, bie jur Bibirung vortommenben Daffe in einer aubern ale ber barin porgezeichneten Richtung und Muebehs nung gu inftrabiren, - angumeifen, auf bie reifenben t. bafrifchen Unterthauen, befonbere aber auf jene ber nie. beren Bolfeflaffe ein genaues Mugenmert ju richten, fobin jebem Inbivibuum, beffen f. bairifder Reifepag lebiglich gur Reife innerhalb ber beutschen Bunbesftaaten lauiet, nicht nur bie Dagvifa jur Reife außer bem Bunbedgebiete unbebingt ju verweigern, fonbern baffelbe auch, infofern es bemungeachtet eine bieser Beschränkung nicht entsprechende Route und insbesondere jene in der Richtung nach Rom einzuschlagen versuchen sollte, mittelst gebundener Warischreite jur Rücklede in seine heimath zu verhalten.

Bon ben etwa fich ergebenben Amtehanblungefällen wollen mich ber f. f. herr Freishauptmann in Kenntniff feben, und allen unterschenben Organen bie ftrengfte Beobachtung und hanbhabung ber bestehenben allerhoch, fen Papvorschiften nachbrudlichst einschäften.

Sub. Praf. Defret vom 17. Juni 1838 G. P. 3. 3716, an bie f. f. herren Rreishanptleute und bie Stadthauptmannichaft.

161.

Bestimmungen uber bas Berfahren bei Entbedung von Mengen-Unterschieben ber Unweisguter.

Die f. t. allgemeine hoftammer bat unterm 23. Mai 1838 p. 3. 17952 mit Beziebung auf ihr Greiben 20. Millen 20. 3. 34839 welder mit Umlaufschreiben vom 20. September, 1837 S. 3. 24839 welder mit Umlaufschreiben vom 20. September, 1837 G. 3. 26098 *) befannt gemacht wurde, in Abstat auf das Berfahren bei Entbedung von Mengen unterschieben der Anweisgitter Rachstebes erinnert:

1. Das Strafgefet iber Gefälls Ulebertretungen 9. 360 fchreibt nicht von, daß berjenige, ber für bie Erftäung ober Anfage haftet, jur Aufflärung bes zwischen ber Anfage, bann bem wirflichen Juftanbe ber Baare mahrgenommenen Unterschiebes auch in bem Falle verhalten werben foll, wenn die Uleache bes Gewichtst-Unterschiebes aus bem Justanbe ber Baare ober ber Batterief,

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefesf. Geite 422.

ber Beschaffenheit, ber Transportsart und überhaupt ben obwaltenden Umständen klar und unzweiselhaft hervorgeht. Die Forderung einer Aufklärung in einem solchen Falle wäre dem Zwecke eben so sehr, als den Worten des Gesess gerade zu entgegen, da zufolge desselben nur dann von der Forderung einer Ausklärung die Rede sepn kann wenn nicht erhoben werden kann, auf welche Art sich der Unterschieden Bart sich die Urtsache des wahrgenommenen Unterschiedes durch die Untersuchung der Waare in Berbindung mit andern ohnehin vollständig bekannten Umständen deutlich erheben, so ist eben hierin die vollständige Aufstärung selbst gelegen, und es würde die Forderung einer bereits vorliegenden und erhobenen Aufklärung eine gesehwidrige Belästigung der Partei, und unnöthige Verwicklung des Verfahrens, enthalten.

2. Bu Rolge bes S. 360 3. 2. G. St. G. foll wenn eine größere Menge, ale bie Bagren-Erflarung angab, gefunden wird, ber Unterfchied ale eine Unrichtigfeit ber Baaren-Erffarung betrachtet, und bie Borfdrift ber SS. 279 u. 290 angemenbet merben, fo fern bie Urfache bes Unterfchiebes nicht erhoben merben fann, und berjenige, ber fur bie Erflarung haftet, eine genugenbe Mufflarung nicht leiftet. - hieraus folgt von felbit, baß eine Bestrafung in bem bemertten Ralle nur in bem . Dage fatt findet, ale bicfelbe verhangt merben mußte, wenn gleich urfprünglich bie Unrichtigfeit ber Erflarung entbedt worben mare, und bag, ba bei ber Unmenbung ber §g. 279 und 290 bie mit bem g. 12 3. 2 g. 13, 14, ber Borfdrift vom 3. Marg 1836 festgefetten Mengen einer Strafbemeffung nicht unterliegen, in Bemagheit bes S. 360 3. 2 berjenige Mehrbefund einer Strafanmenbung nicht unterworfen ift, welcher bas mit ben SS. 11 und 12



3. 2 und §5. 13 und 14 ber erwähnten Borichrift feftgefeste Mog-nicht erreicht. hiermit steht ber zweite Abfat ber Berordnung vom 30. August 1837 S. 3. 34839 nicht im Wiberfpruche.

Die mit bem §. 360 G. Ct. G. geftattete Aufffarung bes Unterfchiebes gwifden ber Unweis.Bollette und ber Erflarung, bann bem Buftanbe ber Baare, und bie in Rolge ber amtlichen Erhebung und genugenben Mufflarung flatt finbenbe ftraffreie Behandlung ift nicht auf be-Rimmte Mengen befchrantt, und tritt felbit bei Mengen-Unterichieben, welche bas bei Unrichtigfeiten in ben Er-Marungen ftraffrei ju laffenbe Dag überfchreiten, ein, wenn bie Urfache bes Unterichiebes genugenb aufgetlart murbe. 3ft aber biefe Aufflarung nicht geleiftet morben, fo tommt bemienigen, ber fur bie Erffarung haftet, bas mit ber Borichrift vom 3. Marg 1836 feftgefeste Musmag ber ftraffrei ju laffenben Mengen-Unterfchiebe mittelbar blog begmegen ju Statten, weil bas Befet S. 360 3. 2 anordnet, bag fich nach ben fur bie Beftrafung ber Unrichtigfeiten ber Erflarung geltenben Beftimmungen gu achten fel. Bei biefen Berhaltniffen werben bie Dberbeamten ber Saupt-Boll-Memter und Bolllegftatten ermadytigt, überhaupt von ber Ginleitung ber Straf. Berhandlung in benjenigen Sallen abzugeben, mo bei ber gollamtlichen Unterfuchung angemiefener Baaren eine großere Baaren-Menge, ale bie Anmeis Bollette und bie Erflarung angibt, gefunden wird, biefer Unterfchied vollftanbig aufgeflart ift, und berfelbe bas mit ben SS. 11 bis 14 ber Borfchrift bom 3. Darg 1836 feftgefeste Ausmag ber bei Unrichtigfeit in bef Baaren-Erflarung ftraffrei bleibenben Mengen-Unterschiebe nicht erreicht.

3. 3n ben Rallen, in benen ein Rollamt megen eines

jwischen bem Zustande einer angewiesenen Waare und ber Amoeis-Bollette und Erffärung entbedten Unterschiedes von der Einfeitung ber Straf-Berhandlung traft ber eingeraumten Ermächtigung selbst abgeht, ober die Angelegenheit in farzem Wege auf die mit dem s. 197 des Unterniteites sin die die mit dem s. 197 des Unterschiedes für die ausäsienden Nemter gestattete Art der Ensischeidung der leitenden Gefällsbehörde untersieht, braucht über den entbedten Unterschied eine Harbeitengen, nicht aufgenommen werden. Der Besund, das Ergednis der allensalls gepflogenen Erdretungen, und die sierauf gegründere Bersügung sit auf dem Richen der Erstätung leibst anzusehen, und von den Beamten, denen die Bersügung zusteht; zu unterschreiben, wenn nicht Zeugenvernehmungen oder Berböre, welche die Aufnahme eines Protofolls voraussehen, ersorberssich sind.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 17. Juni 1838 3. 14821.

162.

Mufhebung ber Bibirung ber Rrantheitszeugniffe ber Studierenben burch ben Protomebifus.

In Folge Studienhoffommiffionsbefrets vom 26. Mai 1, 3. h. 3. 3041 hat es von ber mit bem Defrete vom 28. Juli 1832 h. 3. 3232 angeordneten und mit der Guld. Berordnung vom 29. Rovember 1837 G. 3. 58876 de wiederholt fundgemachten Bestimmung hinsichtlich der Bibirung der Krantfeitsgengnisse der Erubirenden durch den Pretomebitus abstrommen. — Wo von die Eudsiendirefterate zur Wiffenschaft und Darnachachtung in die Kenntnis geseht werden.

Sub. Defret vom 18. Juni 1838 G. 3. 31367, an bad juribifd rolitifche, theologifche, mediginifch dirurgifche, Gimnaffalund ftanbifch technifche Ctubienbireftorat.

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefesf. Geite 524.

163.

Befeitigung nachtheiliger Berabrebungen bei bffentlichen Berftei-

34 Folge ber a. h. Entichließung vom 28. Mpril 1838 wird jun Befeitigung nachtheiliger Berabrebungen bei öffentlichen Berfeigerungen ertlärt: Berträge, woburch Jemand bei einer, von was immer für einer Behobeb veranstalteren öffentlichen Bersteigerung als Mitbieter nicht ju erscheinen, ober nur bis zu einem bestimmten Preise, ober sonie nur nach einem gegebenen Maßtabe, ober gar nicht mitzubieten verspricht, sind ungultig, und auf die für bie Erfulung biefes Bersprechens zugesicheren Beträge, Geschenke, ober andere Bortheile sindet tein RlagesRecht fatt.

hinsichtlich besjenigen, mas bafür wirtlich bezahlt ober übergeben worben ift, hat die Anordnung bes §. 1174 bes a. b. G. B. ihre Anwendung zu finden.

Auch tann die Gultigfeit ber Berfleigerung aus bem Grunde einer folchen unerlaubten Berabrebung nicht ans gefochten werben.

Welches in Folge hoftangleibefrets vom 6. Juni b. 3. h. 3. 12593 hiemit gur öffentlichen Renntniß gebracht wirb.

Gub. Rundmachung vom 19. Juni 1838 . 3. 31033.

164.

Absonderung unmittelbarer Berbindungen swifden Gewerbs. und ben Privatraumen aus Bergehrungefteuerrudfichten.

In vielen Brauftaten follen bie Borrathofeller und fonftigen Gewerböraume mit Kelleratheilungen, Gewölben und andern Lofalitaten, welche Privatpersonen, gewöhnlich aber ben obrigfeitlichen oder bei Gemeinden angestellten Beamten und Dienern jur Benutung fierfaffen find, bergestalt in unmitrelbarer Berbindung fteben, bag bei letjebezichneten Jaume aufger ibren eigenthömitigen Jugangen, noch insbesondere mit Berbindungsthuren versehen find, welche ben unmitrelbaren Eintrit in biefelben aus ben Gwerendsofolifaten achtaten.

Die Vornahme ber Durchsudungen bei Privaten ift an bas Borhandensen bestimmter gesehlich ausgesprocher ner Bedingungen gefnipst, welcher Umstand ben Geworbetreibenden bei erzieltem Einverständnisse mit der Privatpartet, die Gesegenheit bietet, bei bem Bestehen ber angebeuteten Kommunisazionen, verübe luterschiesie abgebeuteten Kommunisazionen, verüber luterschiesie von Wahrnechmung der Ueberwachungsorgane zu entziehen, und in bieser Urt die Ausähung der gesällsämtlichen Kontrolle wesenstich zu beitren.

Das Fortbestehen solcher unmittelbarer Berbindungen zwischen ben Gewerbes und ben Privatramen fellt sich in biefer Betrachtung als unguläßig bar, und es tritt diesstalls die Rothverndigseit der Amenadung der Borschrift bes Anhanges zum §. 11 und 18 bes Berzehr. Steuergeseks vom 25. Juni 1829 G. 3. 29631 *) ein, gemäß welcher bersei ungulässige Rommunistazionen auf Kosten ber Bartei zu schließen und anfzweben sind.

Die Eigenthumer berjenigen Brauftätten, wo folder bebenfliche Rommunitagionen wirflich bestehen, sind bem and burch die Gefällenwache-Begiefsleiter aufzuforbern, die Aushebung bieser Berbindungen durch Bermauerung der ben Privat- und Gewerbekalmunn gemeinsamen Thus ern sogleich un bewerstelligen, im Ralle bestimmter Wei-

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Geite 369 Rr. 116 und Seite 391 u. f. m.

gerung aber ift bie Bermauerung auf Roften ber Partei ju veranlaffen.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 21. Juni 1838 3. 15993.

165.

Berfahren bei ber Aufnahme ber von andern Lehranstalten gur Fort- fenung ber Stubien fich melbenben Stubierenden.

Es hat sich wiederholt der Fall ergeben, daß Stubierende mit schlechten Sitten oder bedentlichen politischen Gesinnungen, ja selbst folche, welche aus einer dieser beiben Ursachen eine Lehranstalt verlassen mußten, an einer andern aufgenommen, und ohne besondere Aufsicht belassen wurden, weil deren formliche Ausschließung noch nicht ausgesprochen, und verlautbart, oder die Bedenklichfeit bes Schülers nicht bekannt war.

Bur Bermeidung ber hieraus moglicher Beife ents flebenben Rachtheile, und in Bollgiehung ber wiederholten allerhochften Beifungen gur forgfältigften Aufrechthaltung ber Sittenreinheit an ben Lehranstalten, wird ben Stubienbireftoraten in Rolae Stubienhoffommiffionebefrete vom 26. Mai L. J. S. 3. 2861 bie größte Borficht bei Aufnahme aller von anbern Cebranftalten gur Fortfegung ber Studien fich melbenben Studierenben, fie mogen nun im Laufe bes Schuljahre, ober mit beffen Beginn fich melben, anempfohlen, und benfelben gur Pflicht gemacht, fich ftete, fo weit es nur immer möglich ift, allens falls felbit im Rorreiponbengmege mit bem betreffenben Studienbireftorate über bie Urfache ber Entfernung bes Schulers bon ber verlaffenen Lehranstalt, und ,über fein Benehmen an berfelben, in allen Beziehungen fich voll= ftanbige leberzeugung ju verschaffen, bei fich ergebenben Bebenten aber, wenn bie Aufnahme nicht gefetlich verweigert werben tann, ben aufgenommenen Schuler ber ftrengften Aufficht ju untergieben.

Sub. Defret vom 22. Juni 1838 G. 3. 30819, an Die Studien-

166.

Bestimmungen über bie proviforifche Bulaffung von Austandern ju ben bffentlichen Studien.

Ulber bie angeregte und Seiner Majestät zur a. h. Entschiedung unterlegte Frage, ob bie a. h. Entschiedung vom 17. November 1837 (Studienhoffstemmissionsbefret vom 27. November 1837 (Studienhoffstemmissionsbefret vom 27. November 1837 (Bub. 3. 64550*) in Betress bee Berbores der provisorischen Aufnahme von Schülern vor der Beschiegung des derseichen entgegenstehenden himbernisses auch sie die mit a. h. Entschiedung vom der nicht war ist. Mai f. 3. zu ertfaren greubet, daß bieselbe auf die mit der a. h. Entschiedung vom 30. Marz 1832 (Studienhoffstmmissionsbefret vom 8. April 1832 h. 3. 1409 **) gestatte provisorische Jusquing vom Ausländern zu den die stielen Studien Studien geindt einen Bezug habe.

Wovon die f. Kreisamter ic. in Folge Stubienhoffommiffionabefrete vom 18. Mai I. J. S. J. 3115 jur, genauen Darnachachtung und weiteren Berfügung in bie Kenntnig gefehr werben.

Bub. Defret vom 22. Juni 1838 G. 3. 31554, an bie f.

167.

Bestimmung der Frift jur Einbringung der Polizeiberichte. Da bie Polizeiberichte mehrerer Rreibamter zu fpat

^{*) 3}m 19. | Band ber Prov. Gefesf. | Geite 562. **) 3m 14. | Band ber Prov. Gefesf. | Geite 231. Rr. 122.

einlangen, woburch bie Erlebigung berfeiben verzegert wird, fo febe ich mich veranlaßt, bas ic. ic. anzuweifen, biefe Berichte in ber vorgeschriebenen Frift, b. i. bis gum 16. jeben sofigenden Monats vorzulegen.

Sub. Praf. Berordnung vom 23. Juni 1838 G. P. 3. 3892, an bie f. Rreibamter.

168.

Borfdrift über bie Ertheilung und Bewilligung jur Errichtung von Berg . Gebauben und hammer Berten.

Es ist von einem t. Berggerichte das Ansuchen gemacht worben, dasfelbe auch mittelst des f. Kreisamtes in bie Kenntnig zu feben, wenn eine neue Feuerfonzssison ertheilt wird, um das neue Hammerwerf in die berggerichtliche Eisenerzeugungstabelle einzubeziehen, und in Ansebung eines solden, in die berggerichtliche Jurisbifzion geborigen Werfes die vorgeschriebene Auntschanblung pfiegen zu können.

Um bie f. Rreisamter ic. in die Lage ju sehen, die Grängen ihrer Awishamblung gestrig ju würdigen, wird benselben ein, mit der Guld. Berordnung vom 4. Februar 1836 G. 3. 5205 an die hierländigen f. f. Berggerichte befannt gemachtes Hoffammerbefret vom 21. Janner 1836 S. 3. 579 *) migetheilt, welches über den Wirfungskreis der politischen und berggerichtlichen Umtschandlungen bei der Errichtung eines Montangebäudes die nachstehende Weisung ertheilt. *)

»Bei mehreren Berggerichten herricht ber gefesmis brige Borgang, baß Gesuche ber Gewerte um bie Bewills

^{*) 3}m 18. Band ber Drov. Gefesf, Geite 55.

gung jur Errichtung eines Montangebaubes aus ber Ursache jurudgewiesen werben, bamit biefelben fiegu fich frünemit ber Baubewilligung ber politischen Beforben ausweifen.

Da nun nach bem S. 2 ber Berggerichteorbnung vom 1. Rovember 1781 fammtliche Berggebaube ber Montanjuriedifgion gugewiesen worden find, mithin nur bie Dontanbeborben bie Bewilligung gur Errichtung ber Beragebaube ertheilen tonnen, fo hat bas f. f. Gubernium Die Berggerichte anzuweisen, um bie Rachtheile welche, fur bie Gewertichaften burch- bie Sin- und Rudweisungen ente fteben, ju befeitigen, bie Befuche um berlei Bemilligungen ben politifchen Behorben von Umtemegen lebiglich ju ber Meußerung juguftellen, ob biefelben binfichtlich ibres gefenlis den Birtungefreifes, gegen Die Errichtung bes fraglichen Gebaubes etwas einzumenben haben, Rach biefer barüber erhaltenen Meuferung bat aber bas Berggericht mit gehöriger Berudfichtigung berfelben über bas Befuch felbft in ber 21rt Amt zu handeln, wie es burch bie beffebenben Befete porgefdrieben ift.«

hiernach ift fich in funftigen Fallen ju benehmen. Gub. Berordnung vom 23. Juni 1838 G. 3. 30175, an eie f. Rreisanter.

169.

Uebermachung bes Gefuntheitejuftandes ter aus Ungarn und Baligien nach Bohmen gelangenden Eriche bes Boll, und Borftenviehes.

Die f. Reisamter te. erhalten hiemit ben Muftrag, bie Birthidaftsamter und Magiftrate anzuweifen, auf ben Gefundheitsjuftanb ber aus Ungarn und Galigien nach Bobmen gelangenben Triebe bes Moll und Boriten- wiehes eine genaue Aufmertfamfeit zu richten, und im Kalle

sich unter bemfelben Spuren ber Mauls und Klauenseuche ober foust einer seuchenartigen Arantheit zeigen sollten, ungefäumt sowohl jur heilung ber ertrantten Stude, als auch jur Berhinderung der weitern Berbreitung der Geuche bie erforderlichen Maßregeln zu treffen, und die getroffenen Berfügungen zur Kenntniß ber kandesstelle zu bringen. Bub. Merordnung vom 25. Inni 1838 G. 3. 32471, an die f. Arcisänste und die Echibaumsanussten

170.

Borfdrift hinfichtlich ber Berichtserftattung ber Poftamter über ben Buftand ber von benfelben befahrenen Chauffeeftreden.

Saufige Befchwerben von Seite ber I. f. Pofftagionen und Kondnfteure aber ben minde befriedigenben Graßen juffand baben bie oberfie hofpostverwaltung veranlest, im Sinne ber ohnedieß bestehenden Anordnungen bie nachfolgenbe Berordnung an bie f. f. Dberpostverwaltung zu ertallen:

Damit die Beschaffenheit der Posistragen einer mehrfachen Ausmerksamteit unterzogen, und diesstalls eine Kontrolle hergestellt ift, die den Erfolg mehr sichert, sind die f. f. Posistationen im Wege der politischen f. f. Bechörden bereits mehrere Male und zwar in den Jahren 1786 und 1788, dann 1807 und 1814 zur Erstattung periodischer Rapporte an die f. Kreisannter und Oberpostverwaltungen über den jeweiligen Zustand der Chaussen aufgefordert worden.

Da nun biese Anordnungen gegenwärtig in Bergeseinheit gerathen zu sepn scheinen, wird die Dberpostverwaltung beauftragt, die untergeordneten f. t. Postämter und Postkagionen anzuweisen, binnen acht Lagen nach Berstauf eines jeden Golarquartals über ben Juftand ber von

benselben befahren werbenben Chauffeestreden sowohl an bie betreffenden t. Rreisamter, als auch an bie vorgesette Oberpostverwaltung einen genauen und verläßlichen Berricht zu erstatten, und barin bie mahrgenommenen Gebrechen auzuzeigen.

Sollte in der Zwischenzeit durch besondere Ereigniffe oder plotlich eingetretene Umftande die eine oder die onbere Stragenstrede ich lecht geworden seyn und schleunige Ausbesserungen bedürfen, so hat die Poststazion auch außer ber Quartalfrist sogleich die Anzeige besondere bavon zu erstatten.

Die f. f. Oberposiverwaltung wird biese Eingaben ju sammeln und bieselben sodann mit Ersichtlichmachung ber vorgekommenen Gebrechen und mit dem Ersuchen der f. f. Landesstelle vorzulegen haben, damit im geeigneten Bege die Abhilse geleistet und die Chaussen sied in jenem guten Zustande erhalten werden, den die vorgeschriebene möglichst schnelle Beforderung der Posten erheischt. Bon bieser Berfügung wird gleichzeitig auch der f. f. Landesstelle die Mittheilung gemacht.

Hievon werden bie f. Areisamter mit der Weisung verständigt, über bie erhaltenen Anzeigen nach dem, den f. Areisamtern zustehenden Wirkungsfreise sogleich die jes besmalige Amtshandlung einzuleiten, insofern aber die f. Areisamter in letterer Beziehung nicht eintreten könnten, oder jene der f. Areisamter nicht auslangt, ohne Verzug unter Darstellung des Sachverhaltes und der, den f. Areisämtern bekannten Lokalitätsverhältnisse die Anzeige an das f. f. Landesgubernium zu erstatten.

Sub. Berordnung vom 28. Juni 1838 G. 3. 32942, an Die f. Rreibamter.

171.

Bestimmungen aber bie Berpflichtung ber Erzeuger von Brantwein und geistigen Fluffigfeiten jur Botweisung ber Revisionsbogen.

Es ist hervorgefommen, daß Parteien, welche sich mit ber Erzeugung von Branntwein beschäftigen, ben jur Bornahme von unvermutheten Kontrollirungen in frembe Uiberwachungsbezirfe ausgesendeten Organen die Borweisung der im S. 17 der Fierlungsbezordnung vom 30. August 1835 ") angeordneten Resissonbödgen verweigerten, was die Frage hervorgerusen hat, ob die Branntweinerzeuger zur Borweisung der Revissonbödgen gesestich verpflichtet find, und welche Strase bei der unterlassen oder verweigerten Borzesigung berfelben einzutreten habe?

Um in biefer Begiehung jeden Zweifel gu entfernen, und allenfalligen Anftanben gu begegnen, wird Folgendes erinnert:

Rach S. 17. bes Gule. Girfulare vom 30. Auguft 1835 verreten bie Revifionsbogen die Stelle ber Gewerbregigifter. Sie bilben sonach ein wefentliches Kontrollmittet, ohne beffen Ginficht bas revibtrenbe Gefalls Drgan feine Amthanblung auf ben früheren Revifionsbefund nicht begrinden fann.

Bufolge §. 18 bes bezogenen Birfulars finben alle in ber Runbmachung über bie allgemeine Bergebrungssteuer vom 25. Juni 1829 **) enthaltenen und spater nachgefolgten Berordnungen auch auf bie gebrannten geistigen Ruffigfeiten volle Amvendung.

Der S. 18 ber Birfular-Berordnung vom 30. Muguft 1835 enthält aber beutlich, bag unter ben im S. 34 lit. F

^{*) 3}m 17. Banbe ber Prop. Gefesf. Geite | 533 §. 17. **) 3m 11. Banbe ber Prop. Gefesf. Geite | 369 §. 34 lit. F.

bes Gub. Birful. vom 25. Juni 1829 G. 3. 26627 *) enthaltenen Uebertretungen, woburch bie gefällsämtliche Kontrolle und Revision erichwert ober vereitelt wirth; bei ben verzehrungsescheuerslichtigen Gewerbsunternehmungen auch bie verweigerte Borgeigung ber Register, Bolleten und anderer zur Kontrolliung bienenber Erforbernisse begriften sei.

Aus, dem Zusammenhange biefer gesehlichen Bestimmennen ergibt sich fornach von selbst, daß die Erzeuger von Branntwein und gestidigen Flüssigkeiten um Wörzeigung der Nevissionsbögen verpflichtet sind, und daß auf die verweigerte Borgeigung derfelben die Bestimmungen des §. 455 bes G. St. 6. 3. 6 ackslich Ammenbung sinden.

"Diefes wird mit ber weitern Weifung jur Darnachachtung befannt gemacht, daß jur Bermelbung aller Umtriebe vom Seite ber Parteien fich bie revolbirenben GefällsOrgane ben Empfang bes an die Partei jugestellten Revisionsogens von ihr auf das in eigenen hanben jurudbehatten Bare beftätien un fallen baber

R. G. B. Umfaufverordnung vom 28. Juni 1838 3. 11040.

172

Erneuerung ber Borfdrift bezüglich bes Plages, welchen bie Behörben bei öffentlichen, besonders firchlichen Feierlichteiten einzunehmen haben.

Rach bem Inhalte bes hoffangleibefrets vom 2. Juni i. 3. b. 3. 13009 haben Se. t. t. Majeftat blufichtlich bes Erscheinens ber Beherben bei öffentlichen Feierlichfeiten mit allerhöchfter Entichliegung vom 23. Mai i. 3. Folgendes festgusegen besimben:

Bezüglich bes Plates, welchen bie Behorben bei offentlichen, insonberheit firchlichen Feierlichfeiten einzuneh-

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefetf. Geite 369 §. 34 lit. F. Prov. Gefetf. XX. Band.

men haben, ift die unterm 24. Oftober 1821 erfolgte allerhöchie Entschließung, welche un Bolge hoffangiebetrets vom 2. Rovember 1821h. 3. 31412 unterm 13. Dezember 1821 G. 3. 57371 *) befannt gegeben wurde, fortan genau zu beobachten, nur haben fünftig alle Behörden in corpore zu erscheiten.

Durch bie bei folden Gelegenheiten über ben Plat, ben jede Behörbe einzunehmen bat, getroffenen Bestimmungen wird übrigens bem Range ber Behörben und ber einzelnen Individuel nurchaus nicht prajubigirt.

Bon biefer allerhochften Entichliegung werben bie f. Rreisamter ic. jur Biffenfchaft und weitern Berfügung verftanbigt.

Sub. Defret vom 29. Juni 1838 G. 3. 32522, an bie f. Rreisamter, Ronfiftorien, ben prager Magiftrat, bas Fistalamt und ben fanb. Landesausichus.

173:

Bestimmungen über die Berrechnung ber berggerichtlichen Taxen.

. In Folge Defrets ber f. f. Mung, und Bergwe fen d. Hoften der Berechnung ber berggerichflichen Taren wird, um in ber Berrechnung ber berggerichflichen Taren in Zufunft eine beffere Uebersicht zu erhalten, ben Berggerichten zur eigenen und zur Richtschnung für die untergeordneten, bie eingehobenen Taren verrechnenden Berggierichts-Substitusjonen bie Meisung ertheit, vom 1. Duartal 1839 an, die der Berggerichts-Rechnung als Empfangsbeilage anzuschließenbe quartalige Tarrechnung, welche die Borschreibung und Berrechnung ber Taren enthält, und aus welcher die quartalig eingegangenen Tarbeträge sum-

^{*) 3}m 3. Band ber Prov. Gefesf. Geite 630.

marifd in die Berggerichts-hauptrechnung übertragen merben, nach bem beiliegenden Formular*) zu verfaffen, deren -/. Richtigfelt entweder ber Bergrichter oder der betreffende Referent nach genommener Prüfung zu bestätigen haben wird.

Es versteht sich übrigens von felbst, daß in diese Rechnung nur die einer Lare unterliegenden Berhandlungen aufzunehmen sind.

Sub. Defret vom 29. Juni 1838 G. 3. 33223, an bie f. Berggerichte.

^{*)} Geite 272 u. 373.

1. Beilage ju Rr. 173, Seite 370.

Ta r=

für

___te Militär=

1 8

Post:	Exhi-	Tar:	Rame ber Partei	Gegenstand		S dy u l d i g=									
und Bei=					Rest vom voris gen		An Ta-		Un Ausferti- gungs. Gebub- ren		Un Borftre				
lage											Stempel		Poff		
Mro.			Rai	9	gen Quars tal										
					fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	A.	f.	fl.	f.	
							,	-	1		=				
							-		10			1			
									-				rsi	1	
	- 4		-				,				-				
													V		
-				1				-			14				
			-												
-								-	-	4					
										31	7		-30	-	
						1			19						
									1			1	1		
			0		-		2	7	1	1			3		

Formular.

Rechnung

das

Quartak,

Boten: Lohn Lohn genengen fünstige			Zusammen in R. Mie.		hievon einges bracht		nachgefehen		zusammen .		Berbleibr ein Rest mit Schluß bes Duartals		Ans mers fung
fl. f.	fl.	f.	fl.	f.	fl.	f.	fl.	f.	ft.	f.	ft.	f.	übr
1				the state									(hier find jedesmal bie Ursacen, meswegen bie saulbige Gebuhr nicht gleich eingebracht werben fonnte, angugeben.).

174.

Maut . Umwandlung und Aufhebung ju Aufig.

Die f. t. Hofkammer hat vermög Defretes vom 22. November 1837 H. 3. 49215 beschlossen, die ju Ausig am Dresdner Thore bestehende Kandmaut von dem Beginne der nächsten Wegmaut-Pachtperiode angesfangen in eine Wegmaut 2. Klasse umzuwandeln, und die beiden andern in Ausig bestehenden Kandmaute nach Ablauf gegenwärtigen Pachtes auszuheben.

Dieß wird mit bem Belfate gur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Maut-Umwandlung und Aufhebung ber gedachten außiger Landmäute mit 1. Rovember I. J. in Wirksamkeit tritt.

Gub. Rundmadung vom 30, Juni 1838 G. 3. 26200.

175.

Nahere Bestimmungen über die Berthellung der Gebuhren für Gerichtsbeiftande.

Aus Anlag einer Anfrage über die Bertheilung ber Gebuhren für ben Beistand bei Erhebungen ober Untersstuchungen über Gefällsübertretungen hat die f. f. allgemeine hoffammer mit bem Defrete vom 6. Juni I. J. S. J. 15230 Rachstehenbes anher bedeutet:

Die mit bem §. 17 ber Borfchrift vom 3. Marg 1836*) für ben Beiftand bei Erhebungen und Untersuchungen über Gefällsellebertretungen bewilligten Gebühren find ausbruck- lich für jede Sigung, welche nicht über brei Stunden bauert, und für jede Stunde, um welche die Unwesenheit ber als Beiftand beigezogenen Person ben Zeitraum von brei Stunden überschreitet, ohne Unterschied, ob babei bas

^{*) 3}m 18. Banbe ber Prov. Gefesf. Geite 245.

Berhor ober die Bernehmung eines ober mehrerer Beschuldigten, Zeugen ober Sachverständigen geschieht, bestimmt. Es kann baher keine Nebe davon seyn, wenn bei bei einer Sigung zwei ober mehrere Straffälle verhandelt werben, die volle Gebühr einer ganzen Sigung für jeden derselben zu verrechnen. Die nach dem vorschriftmäßigen Ausmaße entsalende Gebühr muß vielmehr in einem solchen Falle auf alle Strasverhandlungen, welche die in "Gegenwart des Beistandes vollzogenen Berhore und Bernehmungen betreffen, vertheilt werden.

Den Maßstab ber Bertheilung unter die einzelnen Straffälle kann nur die für jeden derselben in Gegenwart des Beistandes statt gefundene Zeitverwendung abgeben, wobei es aber nicht auf eine bis zur Biertelstunde herabsteigende Genausgkeit, sondern nur auf eine dem Berhältnisse des Zeitauswandes möglichst nahe tommende Bertheilung antömmt, daher auch die für jeden einzelnen Straffall anzurechnenden Beträge nie mit Bruchtheilen eines Kreuzers zu bestimmen sind. Dem Beamten, der die Unterzers zu bestimmen sind. Dem Beamten, der die Unterzers zu bestimmten sieden, beiget oh, wenn nicht in der Unittung der als Beistand beigezogenen Person der für jeden Straffall empfangene Theisbetrag abgesondert erssichtlich gemacht wurde, auf der Quittung beutlich zu bestätigen, welcher Theisbetrag für jeden der einzelnen verhandelten Straffalle zu verrechnen sei.

In bem Ausgabs Journale und für die geringen Straffälle in bem bießfälligen Register muffen bie einzelnen Eheilbeträge für jeden Straffall abgesonbert aufgeführt werben.

Welches gur Wiffenschaft und Darnachachtung befannt gemacht wirb.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 30. Juni 1838 3. 16084.

176.

Borfdrift über die Annahme ber Anmelbungen jener Branntweinerzeuger, beren Bertevorrichtungen zu einander nicht im gehörigen Berbaltniffe fteben.

Die t. t. alfgemeine hoffammer hat aus Ansafeines besondern Falles mit dem Dererter vom 3. Mait. 3. 5. 3. 19214 zu bemerken besunden, daß, um in Branntweinbrennereine eine vollsfändige Uibereinstimmung der Gäbrungsgestäße und der Breenworrichtung zu erreichen, die Berstäugung des Absicheibens der Gäbrungsgestäße weder nothwendig noch zwedmäßig erscheine, und sich fünstig darauf zu beschränzten sei, die Ammeldungen verjenigen Branntweinerzeuger, deren Wertsborrichtungen nicht im gehörigen Berhätmisse stehen, als undrauchder zurächzusellen.

Auch darf die Uibereinstimmung ber Wertevorrichtungen nicht soweit ausgebehnt werben, daß die Gabrungsgefäße gerade nur so wiet Massiche sassen, als gur einmaligen Aufgade auf ben Brennkfiel erforbertich ift, vielmehr können auch Gefäße in Amvendung gebracht werben, die von solchem Umfange sind, daß die gur einwaligen Aufgade erfordertiche Menge Masiche 2, 3, überhaupt mehrntal darin enthalten ist.

R. G. B. Umlaufverordnung vom 2. Juli 1838 3. 15109.

177.

Bestimmung ber Diatenflaffe ber Einnehmer und Rontrollore bei

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit bem Defrete vom 30. Rai i. 3. 5, 3 16451 einse weilen bestimmt, daß die Einnehmer und Kontrollore der provijorischen Waarensontrollsämter in Absicht auf das Didtenausmaß, so fern benselben die Führung einer Begirts. ober Fillaltaffa nicht jugewiesen fit, ben Oberbeamten ber Silfsjollamter, wenn fie aber zugleich eine Begirts. ober Fittalfaffa fuhren, ben Einnehmern und Kontrolloren der Kommerzialsjollamter gieich zu stellen sind; daher die Einnehmer ber ersten Art Kontrollamter in die XI., die Kontrollore in die XII. Klasse, die Kontrolle berselben aber in die XI. Diatentsafte gerechnet werden.

Bovon fammtliche unterftehende Behörben und Aemter jur Wiffenfchaft in die Kenntniß gefeht werben.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 2. Juli 1838 3. 16240.

178:

Borfdrift über die Ronturs . Ausschreibungen von Poftftagionen.

Dbifchon in ben Fallen, wo Pofftagionen mittelft Konfursausschreibungen verlieben, und für die Benühung bes Pofiftales die Eingahlung eines jährlichen Kanons an das Postgefall ansbedungen wird, die Größe biefes von ben Benverbern angubierhenben Kanons nicht ben alleinigen Anhaldspuntt jur Berleibung ber Stagion geben kann, well hierbei auch die übrigen personlichen nub sonligen Berhältniffe ber Bewerber zu berücklichten nich sonligen Berhältniffe ber Bewerber zu berücklichten, bag bei ber Konturrenz in Beziehung auf ben gebachten Kanon, gleichwie bei andern sohrtsflichen Offerten biefer Att vorceausanen werbe.

In Folge hoffammerbefrets vom 29. Mai 1838 S. 3. 21961 ist baher die Einfeitung zu treffen, daß in Jufunft für die Einreichung der in Frage steben Anbote bei der Konfurdaubschreibung ein Präflusiv termin mit Ausschließung nachträglicher Anbote sellgesebt, nach Ablauf ber Frift bie gleichzeitige Eröffnung ber Anbote im kommissionellen Wege veransaft, und sobann von ber Oberpostverwaltung ber Befegungs. Borfchlag erkattet werbe.

In biefer Gemäßheit wurde zugleich die f. f. oberfte hofventverwaltung zu ihrem Benehmen und zur weitern Berfügung an die Dberpotiverwaltungen, die es betrifft, von ber f. f. "hoftammer angewiefen.

Bur Biffenichaft genommen am 3. Juli 1838 G. 3. 33452.

179.

Buweisung ber Stontrirungen ber Straffen Rommiffariate Berlage Raffen ben f. Rreisamtern, nebft einigen auf biefe Berlags. Raffen Bezug nehmenben Andeutungen.

Bisher wurden bie Stontrirungen ber Straffenbauverlagskaffen bei ben f. f. Straßentommisarlaren flets von Abgeordneten ber Baubiretzion und zwar regelmäßig im herbste vorgenommen.

Berordnung aar nicht beirrt werben follen, felbit bei einer allenfälligen weitern Mobififagion in ber bieber üblichen Stontrirunge : Art , burch bie Bornahme ber im Laufe eines Sabred erforberlichen mehrmaligen für bicfe Beamten mit foffpieligen und geitraubenben Dienftreifen verbunbenen Raffa . Stontrirungen ihren wefentlichen Dienftgefchaften im Amtsorte ber Baubirefgion felbit entgogen murben, und nebitbei febe noch fo treffenbe Mbanberung. boch immer in vielfeitigen Beziehungen mangelhaft und ber guten Sache abtraglich fenn mußte - befchloffen, bie Bornahme ber Raffa . Stontrirungen bei ben ausmartigen Strafentommiffariaten auch ben f. f. Rreibamtern jugumeifen , jumal es benfelben ein Leichtes ift, bie Befchafte fowohl bei ben meiftens in ber Rreisftabt, als auch außerhalb berfelben befindlichen Strafentommiffariaten gelegenheitlich ber Dienftreifen ber f. f. Rreistommiffare zu beforgen.

Indem man baher bas f. Kreisamt anweifet, bie Kassa Sontrirungen bei allen im Kreife spajonirten Straffentommisgraiten, in welchem namtich ber oft in mehreren Kreisen mit seinem Begirte reichende Rommissaten Amtsort bat, wenigstens zwei bis breim al und nach Umfanben mehrands vorzuhenen, sobann aber den Sontrirungsbestund unverzüglich der f. f. Landesstelle unmittelbar vorzulegen, werden dem f. Kreisamte zu biesem Behufe nur noch einige auf die Etrafenverlagse sassen bezug nehmende Andeutungen zur Darnachachtung gegeben und zwort den gegeben und zwort und gegeben und zwort.

1. Ift bei ber Bornahme ber Stontrirungen ber Straffentommiffariatelaffen nebft ben, bei ben Raffa-Stontrirungen überhaupt ju beobachtenben Borfdriften insbefonders darauf zu sehen, ob die monatlichen Berlage, welche gewöhnlich zwischen bem 10. und 20. eines jeden Monats von der Prov. Baudireksion nach vorausgegangener Berständigung den Straßenkommissariaten erfolgt werden, im Journale gehörig in Empfang gestellt sind. Dasselbe gilt

- 2. von den Raugionen und Depositen ber Pachter fur bie verschiebenen Baureparaturen und herftellungen.
- 3. Ift auf bie monatlichen Muslagen, welche ben Strafentommiffariaten obliegen, eine besondere Aufmert-famteit ju richten.

Diefe befteben

- a) in ber Berichtigung ber Besolbungen bes angestellsten Stragenpersonals, Taggelber, Reises und Kangsleipauschalien gegen bie gehörigen Perzipientenquitstungen und bezüglich ber Reisetosten nebstbei gegen Bulegung bes bestättigten Reisejournals.
- b) In ber Berichtigung ber Schotterlieferungen und fonstigen Bruden- und andern herstellungen gegen einzelne Quittungen ber Lieferanten und Bauunternehmer, wobei biese Quittungen, ba bie Zahlung in Gegenwart einer Gerichtsperson zu geschehen hat, von bieser mitbestätiget seyn muffen.
- c) In ber Berichtigung ber Bauzeugsbeifchaffungen und Reparaturen. Uiber die Ersteren muß bie Unweisung ber Prov. Baudirekzion nebst der Quittung bes Lieferanten, über die Lettern die Spezisicazion ber gelessteten Arbeiten ober die Konti und Quittungen der betreffenden Handwerksleute vorliegen.
- d) In ber Berichtigung ber Tage und Ginraumerelohnungen gegen individuelle Bergeichniffe, bie ebens

falls auch noch von ber Gerichtsperfon beguglich ber in ihrem Beisenn geleisteten Zahlung bestättiget fen muffen.

- e) In ber Berichtigung ber verschiebenen fleinen Muslagen gegen besonbere Quittungen und endlich
- 1) in ber nach Berlauf ber gesehlichen Saftungszeit erfolgenden Rudstellung ber Rauzionen und Depositen an die Pachter ber verschiedenen Serftellungen, welche Berausgabspossen ebensalls durch Perzipientenauitungen zu bewähren sind.

hiernach bat. bas f. Rreisamt die entsprechenden Berfügungen zu treffen, und bas in basfelbe gefeste Bertrauen mit steter Rudsicht auf die fichere Erreichung des burch die vorliegende Berordnung beabsschichtigten Dienstazweckes vollfommen zu rechtfertigen.

Sub. Berordnung vom 5. Juli 1838 G. 3. 29355, an bie f. Rreisamter.

180.

Inftrutzion fur bie Spitaler und Spitalspfrundner am Lanbe.

Im Anfchiuse erbalten bie f. Kreisamter bie für /. Canbipitäler ") und Spitalpfründner ") verfaste Inftrudion ion mit dem Auftrage, von biefer Inftrutzion jenen Dominien und Magistraten, in beren Bezirfe fich Spitaler befinden, zwei bis drei Parien mit der Weisung zuzustellen, fich nach viesen Instrutzionen genau zu benehmen, und jenen Individuen, die siedennen genau zu berebmen, befe zur genauesten Nachachtung mitzutheilen.

Bub. Berordnung vom 5. Juli 1838 G. 3. 31776, an bie t. Rreisamter.

^{*)} Geite 382.

^{**)} Geite 415.

/. Beilage ju Dr. 180. Geite 381.

Inftrutzion für die Landfpitäler.

Dowohl feit bem Jahre 1796, in welchem mit ber Berordnung vom 14. Janner 1796 bie Dbrigfeiten und Stadtgemeinben fur bie gehörige Gebahrung mit bem Bermogen ber lanbfpitaler verantwortlich gemacht, und mit Berordnung vom 9. Janner 1800 angewiesen morben find. Die Grangen ber ihnen aus bem Patronates und Bermals tungerechte guftebenben Rechte und Berbindlichfeiten auf bas Genauefte fich gegenwartig ju halten; fo haben boch bie aus Unfaf ber Spitafregulirung eingetretenen Berhandlungen bas traurige Refultat geliefert, bag bie Bermaltung bes ben Spitalern angehörigen beweglichen und unbeweglichen Bermogene bem Boble ber Pfrundler, und ben allerhöchsten Gefegen nicht gang entfpreche, und bag oft bie Rothwenbigfeit weitlaufiger und geitraubenber Unterfudjungen eintrete, beren Ergebnig bieber einen Buftanb ber Ordnungeloffafeit, Rachlaffiafeit und ganglicher Bermahrlofung bemahrt haben, bezüglich melden mehrere Lanbfpitaler in Bezug auf bie petuniaren Berhaltniffe außer Stand gefest worben find, bie geftifteten Pfrunbler in ber urfprunglich festgefesten Ungahl verpflegen, und bie ihnen fliftebriefemaffig jugemiefenen Gebuhren verabfolgen ju fonnen.

Es ift baher von Wichtigkeit, nicht allein bas vorharbene Spitalfende Bermögen ber forgfältigfen und frengsten Gedahrung zu unterzieben, sondern auch vorzüglich darauf zu sehen, daß von dem vorhandenen Bermögensftande, berfelbe mag aus beweglichen ober undewogtichen Sachen und Rechten, ober sonsigen Ruhungsbauellen bestehen, Richts vergeben werde. Da bie Berwaltung bes

Districtly Control

Spitalfonds Bermögens ben Deigleiten und Stadigsmeinden überlaffen ist, die solche wieder ihren Beamen
amvertrauen mussen, auf alle Fälle ader für eine gute und
avsedmäßige Gebahrung mit demselben verantwortlich bleiben, die bisher bestehende Rechnungsmanipulazion jedoch
em Patrene weder die mumgänglich nötige Uidersicht gewährt, ob mit dem gedachten Bermögen zwecknäßig gebahrt wird, noch weniger aber denselben in den Standbeiten, aus solchen den Ertrag der einzelnen Gefälle ermitteln zu sonnen; so wird es nortwendig, den aufgekellten Spitalbeammen die Hauptzüge ihrer Pflichten in solgenden Abstähen zur genauesten Besolgung ausdrücklich vorzulchreiben.

- S. 1. Bor Allem hat ber Patron, in fo fern ber Giftsbrief nicht eine anberweite Bestimmung enthält, einen Beamten jum Spitalinfpigienten ju mablen, weicher nach ben gesetzlichen Borschriften bie Leitung und Uiberwachung ju besogen, und wenn außerorbentliche Fälle eintreten sollten, bie nibtige Bessiung einzuhofen, nie aber eine Amtehaublung eigenmächtig vorzunehmen hat, die mit bem Sifisbriefe und ben bestehenben Gesetzen nicht übereintimmen wäre.
 - S. 2. Dem Spitalinspigienten liegt nehlt ber genauen Banbhabung ber flifteriichen Bestimmung bie Aufficht und Rontrolle bes bem Spitalrechnungsführer anvertrauten Spitalfonds Bermbgens ob. Geine vorzüglichfte Pflicht ift baber bie Aufsicht über bie genaue Befolgung ber in biesem Amtbunterrichte enthaltenen Borschriften, bie Uiberwachung ber Gebahrung mit bem beweglichen und unbeweglichen Spitalsonds Bernögen, endlich bie sogleiche Bersofgung und naber und ber berglichten Spitalsonds Bersofgung und naber und ber bergeiten Bersofgung und naber und geber auch noch so

unbebeutend icheinenden Wahrnehmung, ber ihm gemachten Unzeige von Unrichtigkeiten in der Manipulaziou, oder von auf Beruntreuung beutenden Handlungen unter eigener Haftung und Ersapleistung, deren Resultat überdieß dem Parrone anzuzeigen ist.

- S. 3. Der Spitalinspizient hat im Einverständnisse mit dem Spitalrechnungsführer das Beste des Spitalsfonds und Möglichkeit zu befördern, jeden Schaden und Nachtheil abzuwenden, und die dieskäligen Berwaltungsgegenstände mit jenem regen Diensteifer, Fleiße und Uneigennützigkeit zu besorgen, den der Staat von jedem
 rechtschaffenen, seine Pflichten kennenden und im vollen
 Umfang des Worts ersullenden Beamten zu sordern berechtigt ist.
- S. 4. In Befolgung ber bestehenden Borschriften ist ber Patron verpflichtet, die Spitalskasse wenigstens jahr. Iich einmal, jedoch unverhofft und zu unbestimmten Zeiten ordentlich liquidiren, und die geprüften und verhörten Liquidazionen nach Weisung ber Berordnung vom 17. Dezember 1822 G. 3. 62761 *) ber t. Staatsbuchhaltung vorlegen zu lassen, um sich selbst die Beruhigung über die richtige Gebahrung mit den Spitalsondsgeldern zu versschaffen, so wie auch den Spitalinspizienten in die Lage zu versetzen, daß er in steter Eridenz der Gebahrung von Seite des Rechnungsführers verbleibe.
- S. 5. Der Spitalinipizient hat, falls ber Stiftsbrief, nicht biesfalls eine andere Bestimmung enthalt, die Begenfperre ber Spitalfaffe zu führen, alle Berichte und Ausfunfte an die vorgesehten Behörben, so wie auch die

^{*) 3}m 4. Band ber Prov. Gefesf. Geite 882.

bem Spitalrechnungeführer jutommenben Auftrage und Gegenstände ju vöhren und mitzufertigen, ben Gang ber Geschätte gleichsam zu tontrollien, und die Auflicht bier- wiber zu führen, sofoet von allen Amtshandlungen vollftanbige Kenntnis zu nehmen.

- S. 6. In Anfehung ber Spitalempfanges und Ausgabenbriten hat fich ber Infvigient zu überzeigen, ob alle Stiftungskapitalien gehörig verrednet, alle von ber Obrigfeit ober Stadigemeinde, ober sonst fiftungsanchig bem Spitale gebührenden Geld», Materials und Raturalzufluffe beempfangt und verrechnet find, bann ob überhaupt der Afficht bes Stifters entsprochen und ben Pfründlern nicht weniger veradreicht werbe, als ihnen nach der Widmuna gebührt.
- 5. 7. Bei einem eintretenden Sterbfalle ober sonftigen Ausfritte eines Pfrimblers hat der aufgestellte Insthigient Gorge gu tragen, daß jeder Interalarfall geborig nach gewiesen, sonach in dem Spitalstitungsbuche sogleich von dem Spitalrechnungsführer eingetragen, und die diessällige Ersparniß dem Spitalsonde ju Guten verrechnet, sofort der Austritt des Pfrimblers aus der Porzion überwacht werbe, um jede ungebührliche Aufrechnung als Ersat für den Spitalsond aufgerechn zu können.
- S. 8. Benn ein Pfrundler nach feinem Tobe einiges Bermogen hinterlagt, fo hat ber Spitalinspigient gu erheben, ob er baffelbe
 - 1. fcon bei feinem Gintritte in bas Spital befeffen,
 - 2. erft mahrend feiner Aufnahme in bas Spital pon anbermarts erworben, ober
- 3. baffelbe nur von ben, ihm aus bem Spitale jugefloffenen Genugen in Ersparung gebracht habe, weil nach Prov. Gefehf. XX. Band.

Beisung bes mit dem Hofdefrete vom 3. Juni 1784 S. 3. 298 republizirten Normals vom 8. Mai 1754 in dem ersten Falle dem Spitale aus diesem Bermögen der ganze Betrag der genossenen Spitalporzion von der Zeit der Aufnahme des Berstorbenen ersetz, im zweiten Falle uur der Betrag der vom Lage des erworbenen Bermögenen genossenen Vorzion vergütet, und im dritten Fall dem Spitalsonde das Recht einen Ersaß zu fordern, nicht eingeräumt werden soll.

- S. 9. Eben fo hat ber Inspigient jebe nothig findende Reuerung und Berbesserung, wenn sie den ihm gesetisch vorgezeichneten Wirkungefreis überschreiten sollte, dem Pastrone gur weitern Beranlassung gutächtlich vorzulegen.
- §. 10. Die Geschäfte bei ben Landspitalern beziehen sich auf die Führung ber Korrespondenz, des Spitalstiftungsbuches und die protofollmäßige Nachweisung des jeweiligen Personalstandes der Pfründler, dann auf die Berwaltung und Berrechnung des beweglichen und undeweglichen Spitalsands Bermögens, so wie auf die Uiberwachung der Spitalsonung.
- S. 11. Bur Leitung und Beforgung biefer Geschäfte, falls ber betreffende Stiftebrief feine andere ausbruckliche Beisung ober Bedingung enthalten sollte, hat ber Patron nebst bem Spital Inspigienten einen Rechnungeführer und hausvater, welcher lettere felbst aus ber Reihe ber Pfründler gemahlt werben kann, aufzustellen.
- 5. 12. Die Instrutzion felbst enthalt bemnach folgende vier hauptstude; und zwar:

Erftes Sauptftud.

In Betreff ber Eintheilung ber Gefcafte.

3meites hauptstud. In Betreff ber Renntnig und Erhebung bes Spitalefonbe-Bermogens.

Drittes hauptstud. In Betreff ber Bermaltung und Bermenbung bes Bermögens.

Biertes hauptstud. In Betreff ber Berrechnung biefes Bermogens.

Erftes Sauptftud. Bon ber Gintheilung ber Gefcafte.

- S. 13. Der Spitalrechnungeführer hat allen Anordmannen, welche von ber Landesfelle oder bem fönigl.
 Rreisamte burch bie Beigleit oder ben Magiftret anig fin gelangen, puntfliche Folge zu leiften, auf Alles, was das Bohl bes ihm anwertrauten Spitals betrifft, seine Aufmerflamteit zu richten, ben bestellten handsvater zur puntflichen Erfulung feiner Pflichten anzuhalten, auch diesfalls wit eigenem guten Beispiele voranzugechen; und fo wie von ihm selbst volltommene Sittlichteit, Ehrerbietung für ber Religion, Fleiß und ein bescheibenes, menschenfreunbliches Betragen gegen Iedermann geforbert wird, ebenso barf er ein entgegengefettes, unanständiges Betragen von ben Berforgten miemals duben.
- S. 14. Uiber die Pfründler hat der Rechnungsführer ein Standesprotofoll gu führen, und hierin die Namen, Geburte's und letten Bohnorte, das Alter, die Religion, die personliche Eigenschaft, den Tag des Eine und Austrittes oder Abserbens er Pfründler einzutragen.

- S. 15. Jeber burd Sterbfal ober Austritt erlebigte Pfrindlerplas ift vom Rechnungsführer sogleich bem Spiratifipisienten angugiegn, und nöthigen Falls bie Bemetung beigufügen, ob biefer Plat mit einem herrschaftlichen ober flabifchen Pfründler beseht war, um bet der Wieberbesehung genau nach der Bestimmung des Stiftsbriefes worgeben zu tommen.
- . §. 16. hat ber Rechnungssührer bie ordentliche Berrechnung bes ihm anvertrauten Spitalfonds Bermögens au beforgen, zu seiner eigenne Sicherbeit und Berubigung, bam um bem für seine handlungen mithastenden Patrone von der ordentlichen und redlichen Gebahrung mit dem Spitalvermögen zu jeder Zeit die vollsommene Uiberzeugung zu verschaffen, ein Journal über die täglichen Empfange und Ausgaden in Geld und Naturalien, dam ein Inwentar über die vorhandenen Einrichtungsstüde im Spitalsache zu fübren.
- 5. 17. Der hausvater hat bem Spitalrechnungsführer bie gebührende Addung ju bezeugen, die Befehle beffehlen auf bas Painttifchifte im Boulgu gu fesen, so wie ben Amorbnungen bes Spitalarztes und Benefiziaten in ärztlichen und feelforgerlichen Angelegenheiten auf bas Genaueste nachsulommer
- S. 18. hat ber hausvater bie feiner Pflege und Doorge amvertrauten Pfrundler liebreich ju behandeln, durch einen gang tabellofen Lebensbandbel fich bas nothweinbige Butrauen ber Pfrundler zu erwerben, und gemeinschaftlich mit allen Pfrundlern, welche Krantheits halber nicht verhindert sind, das Worgen und Abendgebet zu den bes kimmten Etunden saut zu verrichten.
- S. 19. Sobalb ein Pfrundler erfrantt, hat ber hausvater fogleich bie Melbung an ben Spitalrechnungeführer

gu machen, bamit von biefem bie argtliche hilfe geschafft, und bas weiters Nothwendige und Zweddienliche verfügt werbe.

- S. 20. Da bie Pfründler mit ben benselben verabreeichten Rleidungsstücken bie bestimmte Zeit auslangen muffen, so hat ber hausvater barauf zu sehen, baß mit ben Rleidungsstücken gehörig und ordentlich gebahrt, solche rein gehalten und von ben Pfründlern weber verschenkt noch verkauft werden. Des hausvaters Pflicht ist es auch, bei jenen Spitalern, wo ben Pfründlern Getreibe in natura gebührt, das Bermahlen besselben mit Beiziehung eines Pfründners ober einer Pfründnerin wegen ber nothigen Kontrolle zu besorgen ober zu überwachen.
 - S. 21. Die aus de Spitalfonde beigeschafften Bettfornituren und überhaupt die ganze Zimmereinrichtung sind
 bem hausvater inventarisch zu übergeben. Es ist baher
 seine Pflicht, Sorge zu tragen, baß hievon Nichts verschleppt ober muthwillig verdorben werbe.
- S. 22. Der hausvater barf für feine Dienstleiftung von ben Pfründlern nicht die mindeste Bergutung ansprechen noch annehmen. Wenn ein Pfründler stirbt, hat er dem Spitalerechnungsführer sogleich die Anzeige zu machen, und sowohl die allenfalls hinterlassen Baarschaft, als auch die sonstigen habseligfeiten bes Berftorbenen bemfelben zu übergeben.
- S. 23. Da ben Pfründlern gestattet ift, Arbeiten gegen Bezahlung zu verrichten, und in biefer Beziehung auch frembe Leute in bas Spital ein- und auszugehen pflegen; so hat ber hausvater sorgfältig barüber zu wachen, bamit burch biesen Ein- und Ausgang kein wie immer geartetes Bermögen entwendet werbe; auch hat berselbe bas Ueber-

nachten frember Leute im Spitalgebaube ohne vorher eine geholter Bewilligung bes Spitalrechnungsführers unter feinem Borwande zu gestatten und zu bulben. Uebrigens ist die Instrutzion für die Spitalspfründler zu ihrer besliebigen Einsicht und Benehmungsweise an einem passenben Orte bes Spitals anzuhesten.

3meites Sauptftud.

Bon ber Renntnig und Erhebung bes Ber- mögens.

- S. 24. Ein bewegliches ober unbewegliches Bermögen tann nur burch eine richtige Befchreibung und Schabung aller Bestandtheile erkannt werben, baher ber Spitalimfpigient in Beisen bes Rechnung ührers zu erheben hat, was ber Spitalfond fur ein Bermögen, nämlich
 - a) an öffentlichen und Privat Rapitalien, bann fonstigen Forberungen;
 - b) an Gerechtfamen, Binfungen und Gefällen;
 - c) an Gebauben; bann
 - d) an liegenden Gründen, Balbungen, benütten und unbenütten Platen im vollen, ober nur im Obereigenthume mit Angabe der topographischen Nummern, bes Flachenmaßes und bes Steuerregulirungsertrags, unbestritten ober beanständet, und aus welchen Rechtstiteln besitt.
- S. 25. In Ansehung der unbeweglichen Realitäten, Gefälle, Rechte und Regalien hat der Spitalpatron Die ortliche Ueberzeugung nehmen zu laffen, auf welche Art und mit welcher Bewilligung
- 1. jeber Bermögenszweig benütt wird, und mas jeber berselben im Jahre 1798 und 1838 rentirt hat;

- 2. ob fein bem Spitalfonde gehöriges Ene ober Einfommen verschwiegen, und in wie fern die Angabe bes Spitalrechnungsführers mit ben jur Grundlage genommenen Steuerregulirungsbögen, bann Rauf und Pachtfontraften zc. übereinstimmend befunden worden ift; bann
- 3. wie biefe verschiedenartigen Bermögenszweige überhaupt, und im Detail zum Besten bes Spitalfonds vortheilhafter benütt werden können, ober ob bie in eigener Regie stehenden Grundstude durch zeitweilige Berpachtung entsprechender benütt werden könnten, dann welches Erträgniß sich aus jeder Urt von Regie und pachtweisen Benütung beiläusig erwarten läßt. Was jedoch
- 4. bie Spitalwalbungen betrifft, so ist ber Stanb berfelben unter weiterer Beiziehung eines Forstbeamten mit Rudfichtnahme auf die Grundfläche und Qualität derselben, bann auf ben Steuerregulirungsertrag zu untersuchen, bas bestehende Sistem ber Forstwirthschaft strenge zu prufen, und zu erheben, ob genau nach der Waldordnung vom 5. April 1754 und ben nachgefolgten Berordnungen sich benommen, welche Manipulazion hiebei beobachtet werde, welche Migbrauche etwa noch obwalten, und auf welche Art die Ordnung, ein besseres System, und eine entsprechendere Verwaltung bei bieser Rubrit zu erzielen ware.

Drittes Sauptftud.

Bon ber Bermaltung und Bermenbung bes Bermogens.

- S. 26. In ber Sauptfache betrachtet, erstredt fich bie Art und Beife ber Bermaltung auf folgenbe 3meige:
 - a) Auf bie Sanbhabung ber bieffalls erlaffenen Anordnungen,



- b) auf bie jum Ertrage gehorigen Ginnahmen, bann
- c) auf bie Benützung bes Grund und Bobens, endlich
- d) auf bie Gebahrung mit bem Stammvermogen.
- 5. 27. Unter ben Anordnungen, welche ben erften Bweig ber Bermögens Berwaltung jum Gegenstand haben, werben alle Entschließungen und Auftrage verstanden, welche bem Spitalrechnungeführer gutommen und bie puntlich vollzogen werben muffen.
- S. 28. Der Spitalinspizient hat vierteljährig, wenn sonft keine dringenden Geschäfte eine öftere Zusammentretung nöthig machen, eine Konferenz zu halten, bei welcher der Spitalkassand nach dem Journalabschlusse angezeigt, die Auszugel, Konti ind sonstigen Berechnungen für geleistete Arbeiten oder Berrichtungen zur Prüfung und Approbirung vorgelegt, und mit einem Worte jeder wichtige Gegenstand, der das Spitalsonds Bermögen betrifft, wie auch alle an den Patron über Bittschriften, Beschwerden oder sonstige Anlässe zu erstattenden Berichte, Borschläge, Rechtsertigungen oder Gutachten in Vortrag gebracht werden muffen, damit hierüber die Berathung gemeinschaftlich gepflogen und der Spitalpatron in den Stand gesett wird, die weiters nöthige Berfügung veranlassen zu können.
- S. 29. Bei biesen bas Spitalwesen betreffenden Konferenzen haben auch die sonst durch den Stistsbrief hiezu berufenen Individuen, so wie fur den Fall, als es der Patron für räthlich und nothig erachten sollte, die von bemselben aufgestellten Repräsentanten mit Sit und Stimme beizuwohnen. Einem Jeden muß jedoch hiebei Zeit und Freiheit gelassen werden, den fraglichen Gegenstand auch durch mehrere Fragen sich gänzlich ausstlären zu lassen, um seine Unstände und Zweisel pro und contra vorbrin-

gen, und fodann erft feine Deinung bestimmt außern gu tonnen.

- S. 30. Diese Berathungen sind hauptfächlich bahin zu benüßen, daß der Spitalsond hievon einen wirklichen Bortheil ziehe, baher der Spitalinspizient verbunden ist, die Meinungen der Anwesenden mit Anständigteit abzusordern, anzuhören, ihre Gründe zu prüfen, mit Grund zu widerslegen und zu gestatten, daß die besonderen Meinungen und Gründe der einzelnen Stimmführer auf ihr Berlangen furz dem Protofolse einverleibt werden.
- §. 31. Wenn über genommenen Augenschien eines ökonomischen Gegenstandes, ober sonst über vorhabende wirthschaftlichere Gebahrung, ober über erhaltenen Auftrag bieses ober jenes Ens durch Berkauf, Berpachtung ober sonst auf anderem Wege in eine bessere Benütung zu setzen angetragen wird; so hat der Spitalinstizient die Meinung der Anwesenden wohl in Erwägung zu ziehen, und jenes, o das Interesse des Spitalsonds befordern durfte, in Antrag zu bringen, und falls solches allgemein anerkannt wurde und die Gubernial Genehmigung biezu nicht ersforderlich seyn sollte, auf die Ausführung zu dringen.
- S. 32. Sollten jedoch bei biefen Konferengen folche Gegenstände in Bortrag gebracht werden, wegen welchen ber Inspizient mit dem Rechnungsführer ober mit den übrigen Stimmführern im Widerspruche wäre; so haben lettere zuerst die Meinungen, bann aber der Spitalrechenungsführer seinen Befund zu äußern, welcher, wenn der Stiftsbrief nicht etwa etwas Anderes anordnet, dem Pastrone zur Entscheidung vorzulegen sepn wird.
- S. 33. Dhne Gubernial = Bewilligung burfen feine Gelber aufgenommen und Schulben fontrahirt werben,

und follte die Aufnahme frember Gelber für unumganglich und für ben Spitalfond rathlich erachtet werben, so muß foldes, so wie die Art ber Rudzahlung sammt ben Zinfen gehörig nachgewiesen und bem Patrone jur Erwirfung bes Gubernialfonsenses burch die vorgesette Rreisbehorde augezeigt werben.

- S. 34. Unter Die jum Ertrage gehörigen Ginnahmen geforen:
- 1. Die ftanbhaften und veranberlichen Forberungen, bann bie Intereffen von Aftipfavitalien, und
 - 2. bie Laubemien und Gruntbuchstaren.
- 3u 1. Die ftanbhaften Zinsungen enthalten biejenigen genteligieigten, bem Grunde und Boben antseben Abgaben, welche ber Grund- und hausbesser berromig der grund- bucherlichen Berträge und Urfunden zu leisten schulbig ift, baber der Bechnungssibirer solde aus bem Patronatisober Spitalarchies, den Grundbüchern und Setzeuerrauntirungsaften auszuheben, selbe in ein ordentliches Berzeich, niß zu dringen, und nach geschehenem Möchlusse dem Partone zu dem Ende zu übergeben haben wird, damit bieses Berzeichniß mit biesen Badern und Atten lufteirt und richtig gestellt, sodam dem Rechnungsführer in beglaubter Möschift zum Belege der Spitalrechnung übergeben, des Original aber in dem Amstarchive ausbewacht werde.
- s. 35. hat ber Spitalinfpigient bie ftere Ueberzeugung in werschaffen, ob bie Borschreibungen ber ftanthaften und verändreflichen Schulbigfeiten überhaupt, insbesondere aber berzeinigen neuen Empfänge, welche mittelst besonderen Aufträgen zugewiesen werben, geshörig veranlaßt wurden, und sollte in einem oder dem andern Gefällszweige eine Unordnung oder Ungebühr wahrgensumnen werden; so hat

ber Inspizient eine genaue Untersuchung vorzunehmen, und solche mit einem gewissenhaften Antrage bem Patrone zur weiteren Beranlassung vorzulegen.

- S. 36. In Ansehung ber burch zeitliche ligitatorische Berpachtung benütten Spitalfonds-Enzien, Gefälle und Rechte, hat ber Spitalrechnungsführer ben Ausgang jeber Pachtung wenigstens sechs Monate zuvor mit Beilegung bes Entwurfs ber Pachtbedingnisse, bei beren Berfassung sich bie Gub. Berordnung vom 22. März 1827 S. 3. 14336*) genau gegenwärtig zu halten ist, bem Patrone anzuzeigen, damit wegen Einholung ber Gubernial Bewilligung und Kundmachung der neuen Pachtlizitazion durch die öffentlischen Zeitungsblätter das Nöthige veranlaßt werden konne.
- §. 37. Die Berlautbarung ber Berpachtung fleinerer Gefälle, beren Ertrag nicht für bie Ginschaltung in bie Beitungsblätter steht, hat burch anzuschlagende Sbifte, Busschriften an die nahe gelegenen Dominien und Magistrate, endlich burch die sonst übliche Publikazionsart zu geschehen, bei Borlegung bes Lizitazionsprotokolls aber hat der Rechnungsführer die veranlaßte Kundmachung dokumentirt auszuweisen. Bei der Bersteigerung hat der Spitalinspizient selbst zu interveniren.
- S. 38. Für ben Schaben, welcher bem Spitalfonbe burch Unterlassung ber unter S. 35 erwähnten Anzeige erwächst, ist ber Rechnungsführer verantwortlich, indem eine stillschweigende Erneuerung bes erloschenen Pachtes nicht Statt finden barf, weil dadurch ber Spitalsond leicht um einen größeren Pachtschilling und somit um die bessere Benützung seiner Gefälle, Renten und Realitäten gebracht würde.

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefetf. Seite 157.

- 5. 39. Um die ans der Aurze der geschmäßigen Berjahrungsfrift für die Spitalrenten zu besorgenden Rachteile, insbesondere bei ährlichen Mgaben, Renten oder Bin fen möglichst zu beseitigen, hat der Rechnungssührer Bin sen möglichst zu beseitigen, hat der Rechnungssührer geite gleich dei ihrer Berfallzeit einzubeden, die jenigen Parteien, welche mit ihren Zahlungen im Rudssande versbleibien, unter genauer und verläßlicher Angabe der Rudskande an Gelb und Raturalien dem Patrone jur Betreibung unverziglich anzuzeigen, und Affiveräftschabe weder zu tulben, wielweniger anwachsen zu lassen, im Falle eines weitern Saumslaß in der Entrichtung der Kapitals Interessen Saumslaß in der Entrichtung der Kapitals Interessen den aber de Auffündigung und neuerliche Anstala und eine andere Hipothef oder den Antauf von Staatspapieren in Autrag zu bringen.
- S. 40. Der Zwed bei Berwaltung ber Spitalfonds. Recilitäten ift, aus benfelben ben möglich größten Gewinn auf bie Dauer und durch die angemessensten Beitel gieben; daber ift es eines ber erften Spickfie bes Spitalinspigienten und Rechnungssuhrers, das Gange so wie baet. Detail des Spitalfonds Wermögens möglichft schnell fennen zu lernen, wogu bie in dem vorstehenden §. 24 erwahnte Beschreibung zu bienen hat.
- S. 41. Dem Spitalin fpizienten, fo wie bem Rechnungefülprer liegt bemnach die möglichst beste Auftur, Industrie und Berwaltung ber in eigener Regie flebenben Spitalfombs Gründe ob, fie haben sonach auf die Berbesperung berfelben allen Fleiß zu verwenben, alles Schädliche und Ungewöhnliche abzustellen.
- S. 42. Die Berfaufe jener Gattung von Produften, bie einen Marftpreis haben, find in bem beften Zeirpunfte einzuleiten und burch bie Marftpreiszetteln auszuweisen;

biefes ift besonders bei dem Bertaufe ber Getreibtorner genau zu beobachten, und was feinen Marktpreis hat, ift, wo nur immer eine Konfurgenz erwartet werden fann, ligitando, alles Utbrige hingegen unter ber gehörigen Rontrolle in ben bestehenden Preisen zu vertaufen.

- 6. 43. Die unmittelbare Aufficht über bie Spitalmalbungen ift ben obrigfeitlichen Förstern zugewiesen, welche sich in allen bamit verbundenen Geschäften nach ber Malbordnung und ben nachgefolgten gesehlichen Anordnungen genau und punttlich zu benehmen haben.
- S. 44. Alle entbecten Walbichaben muffen bem Spitalrechnungöführer unter Angabe ber betretenen Erzebenten, bann bes eigentlichen Werthes bes entfrembeten Holzes zur Amtshandlung angezeigt, und hiebei ohne Rudficht gegen jeben Walbirevler pflichtmäßig gehandelt werben, weil sonft die geringste Nachsicht an Selte ber Försier in biesem Falle zu üblen Folgen und zum Nachtheile bes Walbitandes führen wurde.
- S. 45. Der obrigteitliche Forstbeamte hat mit Beigies hung bes Spitalinspigienten und Rechnungsführers mit Ende Juli jeden Jahrs über das schlagbare holz ben Ausweis zu verfassen, jede übermägige holzsällung zustuckzuweisen, und unter seiner haftung vorzüglich darauf zu sehen, damit die Fällung forstmäßig angewiesen, und das Brennholz nur allein von solchen Baumen erzeugt werden moge, die überständig und zum Baus und Geräthholz untauglich sind.
- S. 46. Die von ben Forstbeamten entworfene Auszeichnungs Konsignazion muß, zur Bewährung bes Empfangs ber Materialrechnung zugelegt, das Holzverkaufsregister, so wie auch die Protofolle über bas im Lizita-



gionemege verfaufte Solg aber ber Spitalgelbrechnun beigelegt merben.

- 5. 47 liber die jahrlich vorzunehmende Waldruftihat der Forstbeamte einen Malbfulture. Koftentberschla zu verfassen, die zur Auftur bestimmten holischläge m dem Flächeninhalte auszuschern, und hierin darzuselles auf welche Art und mit welcher holzgattung der hol, schlag zu bebauen kömmt.
- s. 48. 3u 2. Wenn Spital Realitaten in ber Memphiteutisch veräusert find, bag mittelst ber verbücherte Berträge ober bem verjährten rechtmäßigen Beste Beste bi sogenannte Laubemialgebühr auf jeden Beste veräuhrerunge fall für ben Spitalsond ausbedungen wurde; so hat be Spitalrechnungsführer jeden, dem Raudemium unterlieger den Bestevenanseführer jeden, dem Patrone unr Reuntni zu bringen und bie Bemessung ber dieskälligen Gebüt zur Bordberibung und Einfassirung anguluchen.
- 5. 49. Bei Bemeffung der Grundbuchetaren hat sie der Rechnungsschiber, in so fern nicht eine neue Aarort nungdiesfalls bestimmt fepn wird, nach der Cleonorischen Aar ordnung, oder nach Umständen nach dem Afgidenziempatent vom 11. Juni 1779 und der G. B. vom 27. Mai 182 G. 3. 21051 "ohne Ausnachme und Anwendung besendereit abs Patentalausmaß überschreitender Gewohnheiten, unver drücklich zu benehmen.
- 5. 50. In Ansehung ber von ben Fristenzahlunget zu entrichten tommenben Grundbuchstaren wird ber Spi talrechnungsführer auf bie genaue Befolgung ber Guber mial Berorbung vom 5. Mai 1836 G. 3. 18436 ** angewiesen.

^{*) 3}m 4. | Band ber Prov. Gefesf. | Geite 424 R. 170

- \$. 51. Dasjenige Bermögen, welches die Geber ober Stiffer bem Spitalsonde mit ber ausbrudlichen Beftimmung legirt haben, ober uoch bestimmen und vermachen follten, daß der hievon absallende Errrag bles an die Pfründler entweder gegen Berrichtung gewisser Gebete und Undachten, ober auch ohne benselben veradreicht werben soll, hat der Bechnungsführer als ein unangeich bared Stammvermögen, dagegen die hievon absallenden allischtlichen Ausungen als Renten, Zinse und Interessen und zu dehandeln und ju verrechnen.
- S. 52. Da burd bie theilmeifen Bermenbungen bes Stammvermögens ju furrenten Auslagen bie Spitalftifting offender sutzessiene Auslagen bie Spitalftifting offender sutzessiene Auslagen ber Rechnungksubrer in Berudsichtigung bes fortwährenden Bestandeb biefer wohlthätigen, unter ber öffentlichen Aussiche Beitweiten Etissung eines jeben Einzissies in das Stammvermögen berseiben fich ernstillich zu enthalten, und er beiebt für jede ungebührliche Berweiben bung biefes Bermögens erfabrifchige Bermenbung biefes Bermögens erfabrifchige
- S. 53. Damit nun bas Stammvermögen ber Spitalestiftung nicht verzehrt werbe, ober auf anderen Megen verloren gebe, hat ber Rechnungestihrer die biefalls bestehenden Gesehe sich stete gegenwärtig zu halten, und in beren Folge ohne vorher eingeholter Gubernial-Bewileligung weber ein aufgefündigtes Atividapital zurud zu erhoben, noch ein beriel in ber Kasse aufer bar erliegendes Kapital fruchtbringend anzulegen, die allenfälligen Realitäten und Rechte bes Spitals niemals eigenmächtig zu veräußern, im Gegenthesse Erftere, wohin auch das Spitalsgebäude mit seinen Einrichtungsstüden gehott, stets



im guten Zustande zu erhalten und alljährlich von ben Spitaleinkunften ben gesammten Spitalauswand vollständig zu bestreiten.

- §. 54. Um aber auch das Spital und die Pfründler an ihren Einkunften nicht zu schmälern, hat der Rechnungs-führer gleich bei jedesmaliger Aufkündigung eines Aktivskapttals wieder für dessen fruchtbringende Anlegung ders gestalt zu sorgen, daß bei wirklich erfolgter Rückzahlung solches wo möglich sogleich wieder Zinsen trage, und auf dieselbe Weise auch mit den in der Spitalkasse neu einzgestossenen Bermächtnissen und Geschenken, welche nach den Willensmeinungen der Geber als neu zugewachsene Stiftungen zu behandeln sind, zu gebahren.
- S. 55. Für alle Borleihungen, Borauszahlungen, so wie für alle Nachwartungen ober wie immer geartete Borausgaben, sie mögen im Gelbe ober in Naturalien geschehen, wird ber Rechnungsführer unter haftung bes Patrons als Selbstzahler angesehen werden, nud hat daber bem Spitalfonde bergleichen zurückbleibende Zahlungen ober ben wie immer badurch zugehenden Berlust zu erseben.
- S. 56. hat ber Rechnungsführer jede ber Spitalstife tung zuwiberlaufenbe Auslage bei Bermeidung bes Erfapes zu beseitigen.
- S. 57. Obzwar nach ben bestehenden Borschriften alle Baulichkeiten durch lizitatorische Pächter hergestellt werden mussen, so hat doch der Spitalinspizient dafür zut sorgen und die Einleitung zu treffen, damit bei jedem vorsallenden Baue fleißig nachgesehen, und mit Berwendung der in dem genehmigten Kostenüberschlage aufgesührten Materialien gebaut werde.

- §. 58. Sollten aber wegen Gefahr am Verzuge bie unverzüglich vorzunehmenden Reparaturen in eigener Regie oder im Affordwege hergestellt werden mussen; so hat der Inspizient die Anzeige an das k. Kreisamt zu erstatten, und dem Rechnungsführer die strenge Aufsicht auf sleißige Arbeit und gehörige Gebahrung mit den Baumaterialien unter der Weisung zur Pflicht zu machen, daß berselbe im ersteren Falle die Handwerker und Handlanger in ein eigenes Register alltäglich einzutragen, und solches unter seiner Fertigung und Dafürhaftung mit Ausgang jeder Woche zur Erwirkung der Approbazion und Jah-lungsanweisung dem Inspizienten vorzulegen habe.
- S. 59. Alle unvorhergesehenen Fälle, welche bem Baue ober Reparatur mahrend ber Aussührung begegnen, muffen, wenn sie erheblich sind, und eine Abanberung ober Bermehrung bes Bau= ober Reparaturantrags, so-nach eine größere Auslage nach sich ziehen sollten, bem f. Kreisamte sogleich angezeigt, und die Verfügung hier-über abgewartet werden.
- S. 60. Nur wo Gefahr auf bem Berzuge haftet, hat ber Inspizient zur Abwendung eines größern Schadens bas Nöthige sogleich zu veranlassen, jedoch hierin auch nicht weiter zu gehen, als zur Beseitigung ber bevorsteshenden Gefahr unumgänglich nothwendig ist. Alles Bersschiebbare muß bis zur Ankunft des k. Areisingenieurs sistirt, und bei deffen Ankunft der ganze Vorsall sammt den getroffenen Voranskalten umständlich aufgeklärt, und alles Nöthige ordentlich ausgewiesen werden.
- S. 61. Ueber ben jedesmaligen Personalstand ber Pfründler, nämlich über berselben Aufnahme von Seite bes Patrons in ben Stiftungsgenuß, Austritt ober Entlassung Prov. Gesegl. XX. Band.

aus felbem, und berfelben Absterben hat der Spitalrechenungsführer nach Weisung der Verordnung vom 18. Juli 1798 ein ordentliches Protofoll zu führen, von welchem bei der Rechnungszensur, dann bei Untersuchungen des Spitals und berselben Liquidazionen Gebrauch zu machen, sofort auf die richtige Verwendung der Stiftungsinterka-lareinfünfte und genaue Kontrollirung des Rechnungsssührers vorzüglicher Vedacht zu nehmen ist, weil, wenn bei Lofaluntersuchungen sich zwischen der Verrechnung und den Daten dieses Protofolis, dann dem wirklichen Bestand der Pfründler ein Widerspruch oder eine Ungleichsförmigkeit ergeben würde, der Rechnungsführer dasur verantwortlich gemacht werden würde.

- §. 62. Da mit keinem Stiftungsvermögen willführslich gebahrt, folglich auch keine Naturalabgabe in Geld verwandelt, ein Spitalgebäude zu was anderem verwendet, oder über die Porzion der Pfründler und derselben Zahl disponirt werden darf, ohne hierüber die Genehmisgung der Landesstelle eingeholt zu haben; so wird der Patron sich die Gränzen der aus dem Verwaltungsrechte des Spitalsonds Vermögens zustehenden Nechte und Versbindlichkeiten auf das genaueste gegenwärtig zu halten, und darauf zu sehen haben, damit von Seite des Nechsnungsführers auch das mit Verordnung vom 28. Septems ber 1802 vorgeschriebene Spitalstiftungsbuch ordnungsmässig geführt werde.
- S. 63. Da die Pflichten bes Spitalvaters bereits vorausbemerkt worden, und jene der Pfründler in einer eigenen Instrutzion ausführlich beschrieben sind; so wird hier ber Kurze wegen bloß angeführt, daß der Nechnungs-führer streng darüber zu wachen habe, daß der Hausva-

ter und alle Pfrundler ihre vorgezeichneten Obliegenheisten und Pflichten flets genau und punttlich erfüllen, und ihnen nicht die mindeste Abweichung hieran gestattet werde.

Biertes Sauptftud.

Bon ber Berrechnung bes Spital. Bermogens.

S. 64. Jeber, bem bie Bermaltung eines Bermogens anvertraut mirb, ift verpflichtet, bie Treue und Richtias feit, mit welcher er feine Bermaltung führte, fo gu bemeis fen und barguftellen, bag außer bem Bange, welchen fie genommen, auch ber Ruben, welchen fie verfchafft bat, genau und verläglich entnommen werben fann. Dem gu Rolae bat ber Spitalrednungeführer ju feiner eigenen Sicherheit, und um bem fur feine Sandlungen mithaftenben Datrone von ber orbentlichen und reblichen Gebabrung mit bem Spitalvermogen ju jeber Beit bie vollfommene Ueberzeugung ju verschaffen, ein Sournal über bie taglichen Empfange und Musgaben im Gelbe, bann fur bie, jur Bervflegung ber Pfrundler eingegangenen und verabfolgten Raturglien nach bem Dufter litt, A und B*), fers A B ner ein Inventar über bie vorhandenen Ginrichtungeftude in bem Spitalgebaube nach bem Dufter litt. C*) ju fubren. c

s. 65. In biefes Geldo und Ratural. Journal ift mit ang bes Jahrs vor Allem ber Rechnungsrest im Geld und Raturalien, dann von Tag ju Tag jeber baare Geldo und Raturalienempfang, und berlei Ausgabe, so wie sie in der Zeitsolge nach einander vorsommen, Post für Post, also gleich einzuschreiben, nachbem jede Berzögerung eine Bergessenheit, und biefe- einen Bertloß verursachen tann.

S. 66. Jeber einzutragenbe Begenftand, mithin auch

^{*)} Geite 410 bis 412.

- ber im S. 65 besprochene Rechnungerest macht eine Post ober einen Journal-Artifel aus, und hat daher in der Nummerirungskolonne eine ihm in der natürlichen Zahlenzeihe zufommende Rummer zu erhalten, unter welcher als Nenner eines Bruches die Nr. der Beilage gesetzt werden muß.
- S. 67. In der hauptfolonne, das ist: für den Inhalt des Gegenstandes muffen die Empfangs- und Ausgabsposten, so wie sie nacheinander in verschiedene Gattungen und von verschiedenen Parteien vorkommen, eingetragen, und jederzeit der Tag, an welchem die handlung vorfällt, vorauszeseit der Tag, an welchem die handlung vorfällt, vorauszeseit werden; auch muß sich der Rechnungsführer der Kürze bestliessen, ohne jedoch etwas wegzulassen, was zur Darstellung des ganzen Gegenstandes unentbehrlich ist.
- S. 68. In das Inventar hat der Rechnungsführer lediglich die von Zeit zu Zeit beigeschafften Einrichtungssstücke, wosür ohnehin im Geld-Journale der Betrag in Ausgabe erscheint, mit Anführung der Anzahl der Stücke in Zuwachs zu nehmen; dagegen die unbrauchbar gewordenen Gegenstände mit Angabe der Zahl in Ausgabe zu stellen.
 - S. 69. Damit burch bie zu führenden Journale und Inventarien die im S. 64 angeführte Beruhigung und Sicherheit für den Rechnungsleger noch mehr erzielt, und dem Patrone zu seiner Deckung die vollfommene Uiberzeugung von der ordentlichen und redlichen Gebahrung des Rechnungsführers verschafft werde, muß die Journalissirung und Manipulazion dergestalt verläslich und punktelich geführt und beobachtet werden, damit bei jedesmaliger Stontrirung oder auf den jedesmal beliebigen Absichluß des Geldjournals, wenn nämlich von der Gesammts

summe der hierin ausgewiesenen Empfange jene der Ausgaben abgegogen wird, der verbleibende Ress Ress Ress in der Spitalfasse wirklich vorhandenen Summe der Baarschaft in beiden Baluten, nämlich in Konwenzionsmunge und in Wiener Währung, dann in Schuldpapieren vollsommen übereinstimme und gleich sei, eben so und bei jedemaligem Abschlusse des Katural-Journals auf eine ganz gleiche Art, wie beim Gelde die verbleibenden Borrathe mit jenen in der Borrathsfammer wirflich abgemessenen und abgegählten Quantitäten genau übereinstimme, weil nach den bestehenden Gesehen zieher, det einer Stontrirung vorgesundene Mehrbetrag in Rechnungsempfang zu nehmen, dagegen jeder hieran vorgesundene Abgang vom Rechnungsküber zu ersehen ist.

§. 70. Um sich bemnach bie stete Uiberzeugung von ber Rechnungseichigsteit zu verschaffen, hat der Rechnungseichigsteit zu verschaffen, hat der Kechnungseichigere nicht erst eine Stontriungskommission abzuwarten, sondern die Kasse, der Katuralien, dann die Einrichtungssstücke des Spitals von Zeit zu Zeit selbst zu stentieren, und sich von der Einstimmigseit der Journalresse mit den wirflich vorhandenen Gelde, Raturals und Material-Borrathen zu überzeugen, um jede hiebet einbedte allenstätige Unrichtsseit noch bei Zeiten, in so lange die seit seiner letzten Stontriung vorgesaltenen Empfange und Ausgaben noch im frischen Amdensten sind, dam die etwa eingeschlichenen Rechnungssehler durch die Bergleichung der Beweisbotumente mit den in die Journalse eingestellten Beträgen leicht entbeckt werben können, gehörig zu beheben, und die Rechnungsrichtisfeit berzuschlessen.

S. 71. Die bem Spitale jufallenben Bermachtniffe und Geschenke werben bei eintretenben Fallen bem Rechnungeführer mit schriftlichen Beifungen entweber fogleich baar übergeben, ober berfelbe blos angewiesen, solche einstweisen vorzulchreiben, und seiner Zeit bei ber Absuh in Empsang zu nehmen. Erit ber erstere Fall ein; so hat der Rechnungsführer ben übersommenen Betrag mit Berusung und Beischluß der erhaltenen obrigkeitlichen ober Magistratual Beisingsen sogleich gehörig in Rechnungseumpfang zu nehmen, im entgegengesetzen Falle aber den Betrag im Rechnungsbuche blos vorzuschreiben, und bei längerer Nichtrealistrung hievon die nottlige Anzeige an den Patron zu machen.

- S. 72. Die Gebäube Unterhaltungefosten, bann bie Auslagen für anzuschaffende neue Einrichtungsftüde sind, so oft sie den Betrag von Zehn Gulden in Konv. Munge überfleigen, vor ihrer Realistrung dem Patrone unter Borlage ber Kostenüberschlage zur Kenntniß zu bringen, und bie Berausgabungsbewilligung hiezu einzuholen.
- S. 73. Auch hat ber Rechnungeführer über alle bebeutenben Spitalauslagen, befonbere über bie Roften jur Anschaffung ber größern Aleibung für bie Pfrinbler z. bstentliche Berfteigerungen im Abminberungswege einzuleiten, um burch größere Konturrenz billigere Preise zu Handen bes Spitals zu erzielen.
- 5. 74. Die sittemisirten Ausgaben bes Spitals bilben lebiglich die Pfründler Porzionen, welche nicht mittels Zuitungen, sondern nur gegen handbücheln erfolgt werden, wovon ein jeder Pfründler eines in Sanden haben soll. In jedem dieser handbücheln ist die ganziährige Gebühr bes Pfründlers im Gelde und Raturalien, wie auch die diesställigen Erfolgungsarten zu feiner genauen Renntonis vorzuschreiben. Da biese handbücheln in den Sanden ber Pfründler zu verbleiben haben; so hat der Recheben ber Pfründler zu verbleiben haben; so hat der Reche

nungeführer auf ben Rechnungefdluß jeden Jahre einen. vom Spitalinfpigienten bestätigten Auszug hieraus ju verfaffen, hierin jeben einzelnen Pfrundler namentlich aufquführen, und bei ber alljahrlichen letten Erhebung ber Pfrundler . Porgionen die von bem Pfrundler im Berlaufe bes gangen Jahre erhobenen Gelb. und Raturalbetrage fummarifch ju ermitteln, und bie Cumme in biefem Musjuge auszuweifen, folden von jebem einzelnen Pfrunbler eigenhandig unterichreiben zu laffen, und hiemit bie in ber gangjabrigen Rechnung vortommenden biesfälligen Musaabenoften gu bemahren. Uiber bie ben Pfrundlern ftif. tungemäßig ober in Folge boberer Bewilligung gebuhren. ben Genuffe in Raturalien und Gelbe ift übrigens auch eine eigene von bem Patrone und Spitalerednungeführer gefertigte Genuftafel an einem geeigneten Orte bee Gpis tale gur Ginficht ber Pfrundler anzubangen.

§. 75. Die im Raufe des Jahres vorgefallenen Beranberungen mit ben Pfründlern find bezüglich der Todesfälle mittelst Todtenschein des Bezirtsselsgerers, und die neuen Aufnahmen mit den Oeftreten des Partens zu beweisen, und jolche dem f. Kreisamte nach Nasgade der Gubernial-Berordnung vom 17. Jänner 1827 G. 3. 3453*) mit ben mit Ende jeden Jahrs der f. f. Staatsbuchhaltung zu übermittelnden Spitalrechnungsabschrieften zur Kenntnist zu beingen.

5. 76. Wenn nun alle mahrend eines gangen Sahres worgefallenen Empfange und Ausgaden in Gelb und Raturalien gehörig liquidirt, journalisiert und verbucht worden find, hat der Rechungsleger hieranf mit Ende jeden Jahrs jur Formirung und Abfasfung ber ganziahrigen

^{*) 3}m 9. Banbe ber Prov. Befesf. Seite 35.

Rechnung ju ichreiten, die neuen Einnahmen und Ansgaben hierin in gehörige Rubriten abzutheilen, unter einer jeben Rubrit nur gleichnamige Betrage einzustellen, fofort die reellen Empfange und Ausgaben von den blos durchlaufenden Posten genau auszuscheiben und ersichtlich zu machen.

5. 77. Die Aubriten, welche in ben ganziahrigen Bechnungen zu eröffnen find, enthält bas anverwahrte D Schema litt. D *), worauf sich ber Kürze wegen bies berufen, und ber Rechnungsführer zugleich angewiesen wird, bie ganziahrige Rechnung selbs in jener Form anzusertigen und ber Zensur vorzusegen, in welcher bie beiställigen Rechnungsabschriften nach bem, von ber I. 1. Scaatsbuchaltung entworfenen und ben Dominien und Magie straten bereits zugefommenen Muster ber gebachten Rechnungsebehorbe alljährlich vorzesegt werben musigen.

5. 78. Rachdem nun auf biese Art alle Empsangeund Ausgadspossen in die gangjährige Nechnung eingekellt worben sind, hat bierauf der Rechnungssihrer die
Summe der gesammten Empsange, worunter auch der aufängliche Reft gehört, und jene der Ausgaben zu ziehen,
erstere der letzern entgegen zu halten, und den verbleibenden Rest spezissisch auszuweisen, die sämmtlichen Beweisdostumente wohl geerdnet und bezeichnet sammt den
Journalen der Rechnung beizulegen, und diese sodant
längstens binnen sechs Wochen nach Berlauf jeden Jahresschlusses dem Patrone zur weitern Beranlassung zu überreichen.

S. 79. Es fteht bem Rechnungeführer zwar frei, nach Berlauf ber gegebenen vierteljahrigen Auffundigung bas

^{*)} Geite 413.

Amt bes Spitalrechnunge : und Bermaltungebienftes nies bergulegen; jeboch ift er in ber Rudficht, bag er bie Bermaltung und Berrechnung bes Spitalevermogens von feis nem Borganger im Bege einer formlichen Liquidagion übertommen bat, auch verbunben, über bas bei feinem Austritte verbliebene Spitalvermogen eine Liquidazion, worin bas verbliebene gefammte Defunial., Ratural- und Mobiliar - Bermogen fpegififch unter namentlicher Unfuhrung ber Barteien und Raffen, binter melden foldes haf. tet ober bie hieran noch Forberungen gu ftellen haben, ausgewiesen merben muff, ju verfaffen, und jum öffentlichen Berhor vorzulegen. Uibrigens bleibt berfelbe bem Patrone für bas Spitalvermogen bis nach ganglicher Erledigung aller feiner geführten und erlegten Spitalrechnungen, bann 26. tretungeliquidazionen und nach ganglicher Berichtigung aller bieraus ermittelten Erfate verantwortlich, fo wie mit feis nem eigenen Bermogen erfatpflichtig. Schluflich muß

S. 80. noch erinnert merben, baf, in fofern Stifte. briefe und anderweitige Stiftungeurfunden befondere, bon benen in biefer Inftrufgion abmeichende Bestimmungen, bejuglich ber Mufficht, Bermogeneverwaltung und Gebah. rung, bann ber Rontrolle hiebei, fo wie hinfichtlich ber Mudubung ber Spital . Patronaterechte enthalten follten, fich genan an biefe Bestimmungen zu halten, im Uibrigen aber ftrenge nach ben in biefe Inftrutgion aufgenommenen

Beilage ju Rr. 180. Geite 403,

Lit. A.

Formular jum Gelbjournal.

Journal
uber bie Empfange und Ausgaben bes
für bie Zeit von bis

Spitals.

Art.		Einnahme in					Ausgabe in						
Journal s Art Beilags : Nro.	Gegenstand	Konv.		Wien. Währ.		Schulb.		Ronv.		Wien. Währ.		Schulb,	
	-	fl.	f.	ft.	f.	fl.	ŧ.	fĩ.	f.	fl.	f.	fl.	f.
,	- 1									9,		1	10
				ĺ				-	5	-		2	16-
							2	1	3				
-						-	- 1		-		00		
	•							00	1	Jan 1			
							-		2.5				
								-/		1 4	1		
					1	-		1	8				

Beilage zu Rr. 180. Seite 403.

über	Journal= Artifel.	Beil. Rr.	
über nachstehenbe, ju hanben bes	Einnahmen in Körnern.		Nuegabe.
e, zu H	Waizen.	9R. m.	
anben b	Rorn.	M. m. M. m. M. m.	
8	Gerste	938. m.	
Spitals beempfangte und beausgabte Naturalien.	Einnahme in Meht.		Ausgabe.
beempfai	Waizenmehl.	998. m.	
igte und	Kornmehl.	M. m. M. m. M. m. M. m.	
beausge	Graupen.	938. m.	
ibte Rai	Rleien.	992. m.	
turalien.	7		- 4 / - 45

Lit. B

200

n n a

murat finn mateitelate Jone

Beilage ju Rr. 180, Geite 403.

Lit. C

Formular jum Inventar.

In ventarium über bie beim Spitale vorhandenen Einrichtungeftude.

	Poften , 3abl.	Benennung ber Einrichs tungeftude.	Borrath mit Enbe	3m Jahre 1838 find neu beige- fchafft worden.	Bufammen.	3m Jahre 1838 find unbrauchbar geworden.	Borrath mit Ence Dezember 1838.	
								-
		- 1		- 11-4-4"				

Beilage ju Rr. 180. Geite 408.

Lit. D

S d e m a

uber bie in ben gangjahrigen Gelds und Materialrechnuns gen bes Spitale ju eröffnenben Rubrifen.

In ber Belbrechnung.

Beim Empfange.

Un gestifteten Beitragen. ,, ftanbhaften Binfungen.

" Aftiv - Intereffen.

" Getreid . Reluigion.

Für vertaufte Rleien. Un verfchiedenen Ginfunften.

Bermachtniffen und Gefchenten.

Durdlaufenbe.

Baares Gelb für hinausgegebene Schuldpapiere. Schuldpapiere gegen baares Gelb. Gelb Berwechslung R. M. gegen Biener Bahrung. Wiener Währung gegen Konv. Munge.

Bei ber Ausgabe. Reelle.

- 1. Auf Berpflegung ber Pfrundler, ale:
 - a) Un Fleifch, Galg und Fifchgelb.
 - b) Auf Butter, Mild und Bratengelb.
 - c) Für Brob.
 - d) Muf Bier und Frifchbier.
 - e) " geftiftete Gebete und Anbachten.



- 2. Auf Befleibung.
- 3. " Beheitung.
- 4. " Beleuchtung.
- 5. Für ertauftes Getreibe.
- 6. Un Mahlgebühr.
- 7. " Gebäude = Unterhaltungefoften.
- 8. Auf Unichaffung neuer Ginrichtungeftude.
- 9. Berichiebene Ausgaben.

Durchlaufenbe.

Schulbpapiere gegen baares Gelb. Baares Gelb gegen Schulbpapiere. Geldverwechslung Wiener Währung gegen Konv. Mze. Konv. Munze gegen Wiener Währung.

> Materialrechnung. Beim Empfange.

Un gestiftetem Getreibe.

" erfauftem Getreibe.

Bei ber Ausgabe.

Un reluirtem Getreibe.

" vermahlenem Getreibe.

mehl.

Un aus ber Muhle vom vermahlenen Getreibe. ,, erhaltenem Mehl und Graupen.

Ausgabe.

Den Pfründlern zur Berpflegung an Mehl befolgt. Un vertauften Rleien.

Beilage zu Rr. 180. Seite 381.

Instrukzion für die Spitalspfründler.

- S. 1. Da bas Spital zur Unterbringung armer und gebrechlicher Individuen bestimmt ist, in welchem dieselben eine entsprechende Bersorgung erhalten; so ist es auch ber Natur dieser Anstalt angemessen, daß die in derselben unstergebrachten Pfründler sich der ihnen vorgezeichneten Saussordnung fügen, und die ihnen vorgezeichneten Pflichten pünktlich erfüllen.
- S. 2. Die Pfründler haben baher ben ihnen vorges fetten Behörden und bem Rechnungsführer mit ber gesbührenden Achtung zu begegnen, und ben Befehlen bersfelben, selbst wenn ihnen solche durch ben Hausvater ober bessen Stellvertreter befannt gemacht werden, auf bas Genaueste nachzukommen; bem Hausvater ober bessen Stellvertreter sind sie gleichfalls Folgeleistung schulbig.
 - S. 3. Die Pfrundler follen unter fich nicht zanken, fich noch weniger beschimpfen ober wohl gar schlagen, sondern einen friedlichen, nuchternen und ehrbaren Lebends wandel führen.
- S. 4. Nach vollbrachtem Aufbetten, Bafchen, Antletben und Aufraumen in der Umgebung des Belegraumes
 haben die Pfründler, wo es nur immer thunlich ift, das
 Morgen- und Abendgebet unter Borbetung des Sausvaters oder beffen Stellvertreters gemeinschaftlich und laut
 zu verrichten.
- S. 5. Alle Pfründler haben mit Ausnahme berjenigen, bie wegen Krantheit verhindert find, täglich bie heilige Meffe zu hören, an Sonns und Feiertagen bem Gottess bienfte, beizuwohnen, auch an Sonns und Feiertagen bei bem nachmittägigen Segen zu erscheinen, und die ihnen

ftiftungemäßig obliegenben Gebete und Anbachten ju ver-

- 5. 6. Jeder Pfründler hat die ihm von der Anstalt gereichte Kleidung, Maiche und Bettgeräuhflude flets rein und fo wiel möglich in gutem Zustande au erhalten, und es wird demfelben bei sonst gur gemeinigender Uhydung sibergebenen Gegenstade unter was immer für einem Bordung übergebenen Gegenstade unter was immer für einem Bordung wersten, gu verstanfichen oder gar zu verfausten, baher sich verfausten, und der zeit weisen Untersuchung iberge den der geitalteilung. Maiche und Bettgerätischliede durch den Geptlastechungssplücher und ben hauss vater mit Bereitwilligteit zu unterziehen haben.
- S. 7. Mit ben Rleidungs. Malch und Bettgerath, finden hat jeder Pfründler bergefialt zu gebahren, bag er hiemit durch bie fefigelette Zeit auslange, weil erft nach Molauf ber bestimmten Daner ibm für die abgenütten Effetten andbere verabricht werden fonnen.
- s. 8. Diefenigen Pfründer, beren forperliche Rrafte und Arbeitsfähigfeit es gestattet, haben fich allen Arbeiten und Dienikedverrichtungen, welche von ihnen gu hanben bes Spitales geforbert werben, ohne Wiberrebe zu untergieben, insefern ber Stiftsbrief hierüber nicht eine andere Beftimmung in fich fall:
- S. 9. Den Pfrandlern wird zwar gestattet, in freien Stunden auch frembe Arbeiten, ale: Splunen, Feder-fchleißen u. f. w. gegen Bezahlung zu unternehmen, boch muffen biefe Arbeiten im Spitalgebaube verrichtet, und es barf burch ben biesfälligen Eine und Ausgang frember Leute die Spitalsordnung nicht im Geringsten gestörtwerden.
- S. 10. Da von Geite bes Patrons manchmal im Jahre Rommiffionen im Spitalgebaube abgehalten werben, fo

fteht es jedem Pfründler, der etwas vorzubringen hat, frei, sich zu dieser Kommission bei dem haubbater und Spitalrechnungssihrer melben zu lassen, und seine Beschwerde oder Bitte bei berfelben mit Anfland vorzutragen,

§ 11. Jebe Uebertretung ober Richtbefolgung biefer Borforiften, so wie Ungehorfam, Eruntenbeit, Bantfucht, Inneinigfett werben entweber mit Berbot bes Ausgang und Zimmerarreste, ober nach Umftanden auch ftrenger bestraft.

181.

Bestimmungen hinsichtlich der Ausmittlung und Errichtung von Baumschulen und ihrer Erhaltung, bann hinsichtlich ber Einführung eines theoretischen und prattischen Unterrichtes in der Baumzucht an den Botteschulen.

Die von bem lanbesgubernium unterm 1. Mai 1829 S. 3. 18253 ") und 26. Oftober 1837 G. 3. 31626 **) an bie f. Kreisamter ic. erlaffenen Berfügungen betreffen

- a) bie Ausmittlung und Errichtung von Baumichulen auf Gemeinde, Rirchene ober obrigfeitlichen Grunben und ihre Erhaltung, bann
 - b) bie Einführung eines theoretifden und praftifden Unterrichtes in ber Baumgucht in ben Bolfefculen.

Bu a. Da in biefen, beiden wegen Errichtung und Erhaltung von Baumichulen erlaffenen Berfügungen teine positive Berpflichtung ausgesprochen ift, und bei der Ausführung derfelben tein 3mang Statt findet, so hat die t. t. Studienhoftommiffion in Folge hofbetrets vom 24. Wail. I. 3, 9, 3. 2994 im Einvertrehmen mit der t. f. hoftauglei hierüder nichts zu bemerten gefunden.

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. | Geite 157.

Bu b. Was jedoch die von diefer Landesstelle ebenfalls angetragene Einführung eines Unterrichtes in der Baumzucht an den Bolfsschulen anbelangt, so wurde dem Landesgubernium bedeutet, daß ohne eine hierüber zu erlassende gesetliche Bestimmung das, was rückschtlich der Beförderung der Baumzucht geschehen kann, der freiwilligen Wirtsamteit empsohlen werden musse.

Bon dieser Entscheidung werden die f. Areisamter zur eigenen Wissenschaft und weitern Beranlassung in die Renntniß gesetht.

Bub. Defret vom 5. Juli 1838 G. 3. 32283, an die f. Rreisamter und Ronfistorien.

182.

Bestimmungen hinfichtlich ber Beschaffenheit ber Radfelgen in Dberbaiern.

Im Anschlusse*) wird ben f. Kreisämtern ic. die von ber f. Regierung von Oberbaiern unterm 12. Juni I. J. 3. 15944 mitgetheilte f. baierische Berordnung über bie Maße ber Radselgen mit bem Auftrage zugestellt, ben Inhalt berselben gehörig kundzumachen, insbesondere aber hievon jene Fuhrleute, welche Frachtsuhrwerf nach Baiern betreiben, mit bem Bemerken verständigen zu lassen, daß dieselben innerhalb der Gränzen des Königreiches Baiern vom 1. April kunftigen Jahres an zur Bermeidung von Unannehmlichkeiten barnach zu benehmen haben werden.

Sub. Berordnung vom 5. Juli 1838 G. 3. 33996, an die f. Rreisamter, die Baudiretzion, Ober postverwaltung, Staatsbuchhaltung und den prager Magistrat.

^{*)} Geite 419.

y. Beilage ju Dr. 182. Geite 418.

Befanntmadung

einer f. bairifden Berorbnung, bie Ginführung ber breiten Rabfelgen im Ronigreiche Baiern betreffenb.

Mrt. I.

Es ift auf allen Runfte (Staates, Rretes und Begirtes) Strafen verboten, mit Rabfelgen gu fahren,

- 1) an welchen bie Ropfe ber Rabnagel ober Schrauben nicht eingelaffen find, fonbern vorfteben, ober
- 2) beren Rab. Befchlag (b. b. ber auf bie Rabfelge 'aufgelegte Metallteeff) fo fonftruitt ift, baß er teine gerade ongerchte Doferfläche bilbet. Aur bie burd Albnühung bewirfte Abrundung ber Reifrander wird als biefer Bestimmung nicht zweiber laufenb betrachtet werben.

Mrt. II.

Frachtsuhrwert, welches gewerbenagig betrieben wird, foll auf bie obenerwähnten Strafen nur jugelaffen werben, wenn beffen Rabfelgen minbeltens nachfolgenbe Breite baben, afe:

- 1) Zweirabriges bei einer Bespannung von ein ober jwei Pferben vier Boll rheinifch, bei einer Bespannung von brei ober mehreren Pferben feche Boll rheinifch;
- 2), vierrabriges bei einer Befpannung von brei ober vier Pferben vier Boll rheinifch, bei einer Bespannung von funf ober mehr Pferben feche Boll rheinifch.

art. III.

Die Breite ber Rabfelgen fur alle Poftmagen (gum



Perfonen. und Waaren. Transport) foll minbestens zwei und einen halben Boll rheinisch betragen.

Urt. IV.

Wenn an einem Fuhrwerke Raber von verschiedener Felgen Breite angebracht find, barf jedenfalls bie Felge keines Rabes eine geringere als die oben vorgeschriebene Breite haben.

Art. V.

Es ist verboten, zweirabrige Karren mit mehr, als vier, und vierrabrige Fuhrwerke mit mehr als acht Pferben zu bespannen, außer wenn die Ladung aus einer untheilbaren Last, z. B. großen Bausteinen u. bgl., welche eine zahlreiche Bespannung erfordern, besteht.

In obiger Bahl von Pferden find jedoch jene nicht begriffen, welche in bergigen Gegenden nur stredenweise als Borspann angewendet werden.

art. VI.

Bei einspännigen Fuhrwerken werden alle Arten von Bugthieren gleich, bei zweis und mehrspännigen aber werden zwei Ochsen, Stiere, Rube ober Esel einem Pferde gleich gerechnet.

Maulthiere und Buffel gahlen gleich Pferben.

art. VII.

Zuwiderhandelnde unterliegen polizeilicher Bestrafung, und werden überdieß bis zu hergestellter Felgenbreite an bem Weiterfahren verhindert, bleiben aber befugt, auf bem nemlichen Wege, woher bas Fuhrwert gefommen ift, wieder zuruchzufahren.

Mrt. VIII.

Gegenwartige Berordnung tritt mit bem 1. April 1839 in Rraft.

Danden, ben 21. April 1838.

183.

Bestimmung bes Zeitpunttes, in meldem bas ausgestofene Bier in bas Ausflogregister einzutragen fei.

In Folge Defrets ber f. f. allgemeinen hoffammer vom 21. Februar i. 3. 5. 3. 5625 wird in Beziehung auf ben Zeitpuntt, in welchem bie Bierbraaer verpflichtet find, ausgestofenes Bier in bas Ausstoffregister einzutragen, festgeset, baß bas zur Berführung in Gebunben bestimmte Bier zu jener Zeit, in welcher bie Biere labung aus bem Brauhause weggebracht wird, in bas Ausfobrregifer einzetragen werben muffe.

Beldes jur Biffenichaft und Darnachachtung hiemit befannt gemacht wirb.

Bub. Rundmadung vom 5. Juli 1838 G. 3. 34146.

184.

Beftimmung über bie Stempelpflicht ber Quittungen obrigfeitlicher Aemter über bie erhaltene Bergutung ber für arme Luftjeuchefrante aufgelaufenen Berpflegefoften.

Rach ber Anficht ber f. f. Rameralgefällenverwaltung unterliegen die Quittungen der Memter über bie erhaltene Bergätung der für arme Lufteuchftrante aufgelaufenen ' Berpflegskoften dem Stempel nicht, weil in diefem Falle bas Kameralarar der zehlungspflichtige Theil, und der abqualititende Betrag fein dohn, londern ein Erfag für die gemachte Borauslage ift, folglich auch die Stempelges buhr bem Amte verguten mußte, wobei alfo bie Stemplung feinen Entzwed hatte.

Bas aber bie Duittungen ber Apothefer und sonftigen Parteien über geliesette Artiset in gleichem gallen betrifft, so marbe bie ftempelfreie Behandlung berselben sich nur bann rechtsertigen laffen, wenn die Artisel über Abjug ber geselichen Abschläge in Anschaffungspreisen abgegeben werben muffen, weil solche bann ben Karafter über gebotene Lieferungen annehmen wurden.

Sub. Berordnung vom 6. Juli 1838 G. B. 35535, an bas Rameralgablamt, drubimer f. Rreisamt und Rote an bie Rameralgefällenverwaltung.

185.

Bestimmungen über das Berfahren bei ben Saus Raufen in Prag und über die Berpflichtung ber Sausbefiber jur Erwerbung des Burgerrechtes.

Die Landebstelle hat aus Anlag einzelner galle folgende Gegenftande bei ber t. f. hoftanglei gur Sprache gebracht:

- 1. Do politischer Seits ein mit ber Entscheidung ber oberstem Juftiglelle vom 25. August 1835 S. 3. 5527 im Einflange steinerbes politische Berfahren gur Handbabung er Anbillitrungsborschriften und hintanhaltung ber Ansässmachung übel berüchtigter Individuen in Prag berguitellen fei.
- 2. Db bie von bem f. f. Gubernium in Antrag gebrachte Frift von 1 Jahr und 6 Wochen als ber langfte Termin gur Eigenmachung ber burgerlichen Befilffabigteit in Prag burch Erwiftung bes Burgerrechts bei fonstiger Deposseffionirung festgufeben fei; enblich
- 3. ob bie von ber oberften Juftigftelle mit bem oben ermannten Defrete vom 25. August 1835 D. 3. 5527 bei

Besitveranderungen stadtischer Realitäten in Prag vorgeschriebene Tepossessionitungs-Klausele ebenfalls bei den prager Reben-Jurisdistigionen in Amendung zu bringen sei, und baher die Besiber solcher hauser bei sonstiger Depossessionitung gezwungen werden tonnen, das prager Burgerrecht zu erwerben.

hierüber hat bie f. f. hoffanglei nach gepflogener Rudfprache mit bem f. f. obersten Justighofe und im Einverständniffe mit bemfelben mit bem Defrete vom 15. Juní l. J. h. 3. 11651 erwiebert, und zwar:

3u 1. wird erflart, daß die barin geftellte Frage bereits burch bas Juftighoftefret vom 25. August 1835 S. 3. 5524) ohnehin ihre wollfommene Erfebigung erhalten babe.

3u 2. Schon burch bas hofbefret vom 21. Marg 1813 D. 3. 4682 **) ist ber Fistus berufen, bei bem Landrechte um bie Bewilligung ber Feiligktung eines landtaflichen Gutes einzuschreiten, wenn ber Bester besselben sich während ber Frift von 1 Jahr und 6 Wochen nicht jum Lande habilitire.

Rach biefer Analogie, und ba gemäß bes ichon angezogenen Juftihofebetreit vom 25. August 1835 Seine t. Majeftat zu genehmigen geruhten, baß ber Erwerber einer burgerlichen Realität in Prag zur Eigenmachung ber bürgerlichen Besithfähigfeit unter ben gesehlichen Folgen ber Opposifisionirung verbunden sei; so unterliegt es keinem Anstand, bem politischen Senat bes prager Magis strats mitzugeben, die Toschung ber Besthandheibung und

^{*)} Daffelbe ift bier Seite 424 ale Beilage aufgenommen.

^{**) 3}m 40. Band ber politifchen Gefesf. Bailand Gr. f. f. Majefidt Frang I. Geite 61.

Reilbietung burch ben ftabtifden Anwalt bei bem Bivil-Genate bann angusuchen, wenn fich ber Befiger einer ftab. tifchen burgerlichen Reglitat nicht binnen 1 Sabre und 6 Bochen mit bem erworbenen Burgerrechte ale befigfabia au einer folden Realitat ausweifet.

3u 3. mirb erffart, bag bas ermabnte Juffishofbefret vom 25. Muguft 1835 S. 3. 5527 auf bie ben Reben-Aurisbifgionen gehörigen Realitaten, außer bem Ralle, wenn fie bie gandtaf Ifabigfeit erlangen wollen, ju ber Ermerbung bes prager Burgerrechtes nicht verbunden find, inbem bas Sofbefret vom 6. Rovember 1806 Juftigabl 791 bie Rothwendigfeit ber Erwerbung biefes Rechts nur bei bem ftabtifcheburgerlichen Grundbefis porfdreibt, und man auf eine Muebehnung Diefer Berpflichtung auf Die Realitaten ber prager Rebenjurisbifgionen bei ben begrunbeten Ginmendungen ber Lettern einzugeben . feine gureichenbe Urfache finbet.

Es hat bemnach in ber Rudficht bei ber bieberigen Gepflogenheit zu bleiben. Bovon ber prager Magiftrat gur eigenen Biffenichaft und genaueften Darnachachtung, bann gur Berffandigung ber Reben-Suriedifzionen von bem 3. Abfate biefes Sofbefrete in bie Renntnig gefest wirb. Bub. Defret bom 7. Juli 1838 G. 3. 33926, an ben prager Magiftrat, bie t. Stadthauptmannicaft und bas t. Sistalamt.

Beilage ju Dr. 185. Geite 422. Defret ber f. f. oberften Suftigftelle pom 25. Muguft 1835 S. 3. 5527.

In Erlebigung bes unterm 22. Rebruar 1835 3. 29

pracs. erftatteten Berichtes, betreffenb bas Benehmen bei

Bewilligung ber Ginverleibung von Rauffontraften über burgerliche Realitaten, wird bem herrn Prafibenten unter Rudichluß ber Beilagen biefes gur geeigneten weitern Berfügung eröffnet, bag ber Dberfte Berichtehof gegen bem, bag bie bermal beftehenbe Urbung, wornach ber Jubigials Bivilfenat bes prager Dagiftrate von jeber Bewilligung ber Eigenthumbubertragung einer ftabtbucherlichen Realis tat, fie moge fich auf was immer fur einen Rechtstitel grunden, menn ber Ermerber in ben Burgerrechtebuchern nicht bereits als Burger eingetragen erfcheint, ben politi. fchen Genat in Die Renntnig fest, auch in Bufunft genau befolgt merbe, bie Erlaffung eines neuen Befetes über bie bei ber Bewilligung ber Eigenthumbubertragung einer burgerlichen Realitat ju beobachtenben Mobalitaten nicht für nothig erachte, und von ben Untragen bes Burgermeiftere, fo weit biefelben erft einzuführenbe Berfugungen betreffen und auf bie Umtehanblung bes Jubigial . Bivilfenate Bezug haben, nur jene, bag bem Befcheiben über bie bewilligte Gigenthumbubertragung einer flabtbucherlichen Realitat, wenn ber Erwerber nicht bereits in ben Burgerrechtebuchern ale Burger eingetragen ericheint, ber Beifat: gegen Gigenmachung ber burgerlichen Befitfahigfeit unter ben gefetlichen Rolgen ber Depoffeffionirung einge-Schaltet und biefer Beifat fobann über bie Ungeige bes politifden Genate von ber Ertheilung bee Burgerrechte und Angelobung ber Burgerpflichten in ben Buchern gelofcht merbe, genehmige.



186.

Bumeisung einiger in bem koniggrager und drubimer Rreise gelegenen Orte in ben Geschäftsumfreis bes f. f. Rontrollamtes ju Rothwasser in Mahren.

Bur Erleichterung bes Berkehres ber Bewohner einis ger an der Gränze von Mähren gelegenen Ortschaften ist bestimmt worden, die in dem königgräßer Rameralbezirke gelegenen Ortschaften Obers und Niedererlit, Rothschloß, Oberullersdorf und Ludnik, so wie die Orte Worliczka und Czenkowet im chrudimer Kreise aus dem Umkreise der hiersländigen Gefällsämter auszuscheiden, und die benannten Ortschaften mit Rücksicht auf die SS. 175 und 176 der Borschrift über die Bollziehung der Zolls und Staats-Monspoldsordnung dem Geschäftsumkreise des k. k. Konstrollamtes zu Nothwasser in Mähren zuzuweisen.

Welches mit Bezug auf das Gub. Zirkular vom 3. September 1836 G. 2. 44757 *) zur allgemeinen Kenntnist gebracht wird.

Oub. Rundmachung vom 7. Juli 1838 G. 3. 34505.

187.

Dertrag zwischen ber moldauischen Regierung und ben Ronigreichen Salizien und Lodomerien, bann bem Groffürstenthume Siebenburgen, megen gegenseitiger Auslieferung ber Deferteure und Bagabunden.

Mit bem hoffangleibefrete vom 8. Juni I. J. h. 3. 11023 ift mit allerhöchster Genehmigung Seiner f. f. Majestät bie zwischen ber moldauischen Regiesrung und ben Königreichen Galizien und Lodomerien, dann dem Großfürstenthume Siebenburgen wegen gegenseitiger Auslieferung der Deserteurs' und Bagabunden geschlossene

^{*) 3}m 18. Band der Prov. Gefesf. Geite 838.

hier anverwahrte Konvenzion jur Wiffenschaft mit bem '/-Bedeuten herabgelangt, baß bas f. f. Generalfommando mit biefer ju Lemberg in Druck gelegten Konvenzion vom galligischen Generalfommando betheilt wurde.

Bur Biffenfchaft genommen am 8. Juli 1838 G. 3. 33933.

./. Beilage ju Dr. 187. Geite 426.

Ronvenzion

in Betreff ber zu beobachtenben Regiprozitat in ber Muslieferung ber Deferteure und Bagabunben.

T.

Bom Tage ber Publitagion gegenwärtiger Uebereinfunft an gerechnet, foll zwischen, qu Seiner f. t. apostollischen Majestat Staaten geborigen Konigreichen Galigien und bedomerien und bem Großfürstenthume Siebenbürgen, dann bem Fürstenthume Moldau eine gegenseitige Auslischerung ber Militar-Deferteure und ber in bem Arrifel VI. biefer Konvenzion als Bagabunden begeichneten Unterthanen Statt finden.

II.

Alle Zivils und Militar-Behörden im Innern und an den Gränzen der gedachten Provingen sollen angewiefen werden, mit der sergfältigsten Aufmerssamfeit deute ju wachen, daß tein Militär-Deferteur, oder in diesen Uebereinfommen als Bagabund bezeichneter Unterthan die Gränze überschreiten, und in den Konigreichen Galizien und Lodomerien und im Großsürstenthume Siebendürgen, fo wie in bem Furstenthume Molbau Schut und Buflucht finben toune.

III.

Diefem ju Folge foll jebe Militarperfon ohne Musnahme, fie fei von ber Infanterie, Ravallerie ober Artil. Ierie, vom Ruhrmefen ober von irgent einer anbern Dilitarbranche ber f. f. Truppen, fo wie jebes Inbivibuum aus ber molbauifden gandmilig, nicht minder auch bie Bebienten ber Offigiere, welche in bem gegenseitigen Bebiete betreten werben, ober fich nach Publifagion ber gegenwartigen Uebereinfunft babin begeben follten, ohne mit einem Dafe in guter und gehöriger Form verfeben gu fenn, auf ber Stelle arretirt werben, und beren Auslieferung mit Baffen, Dferben, Rleibung, Ruftungeftuden ober mas man fonft bei ihnen finden murbe, ober fle gur Beit ber Entweichung mit fich genommen und andermarts in Bermahrung gegeben haben fonnten, auch bann erfolgen, wenn ein folder Deferteur nicht eigens reflamirt werben follte. Bare ein folches Individuum fruber von ben Truppen eines anbern Couverains ober eines anbern Staates entwichen, fo ift basfelbe nichts befto meniger babin gurudguftellen, mo es gulent gebient bat, und entmichen ift.

IV.

Anser ben Deserteuren der f. k. Aruppen und der moldausschen Kandmilig, sollen alle nicht zum Militär gehörigen männlichen Unterthanen der beiden kontrahzienden Theile, welche ohne Paß oder gehörige Beglaubigung an der Eränge betreten werden, als Bagadunden angesehen, und als solche von der Gränze zurückgewiesen werben. Auf bie Grangbewohner, beren Grundflude burch ben Grangug burchichnitten werben, fann jeboch bie vorftehende Bestimmung feine Unwendung finden.

v.

Sollte es fich ungeachtet biefer Borfichtsmaßregel er eignen, baß es einem Deferteur gelänge, sich heimlich in bas fremde Gebiet einzuschleichen, ober die Wachsamelie ber Behörden durch Berfleidung oder durch Borveisung falscher Päffe zu binnergeben, so soll berfelde, selbst wenn einem Drte, in einem Sado ober in einem Dorfe bes fremden Gebiethes anfäsig gemacht hatte, nichts bestoweniger jurudgegeben und ausgestiefert werden, sokald er als Deferteur anersannt, oder durch die Behörden bes betreffenden sontrabstreuden Theises estammt wied.

VI.

Gleicher Gestatt sollen alle jene Individuen, welche nicht zu ben f. f. Eurppen, ober zur moldausichen kande militz gehoren, als Bagadunden angesehen und auch ohne worausgegangener Retsamazion ausgestestert werden, welche ohne Paß oder gehörige Beglaubigung in das jenseitige Gebieth sich eingeschlichen haben, oder welche, wenn sie auch mit einem regelmäßigen Passe dahn eingetreten waren, nach Eribschung des Termines, auf welchen dere selbe lautet, unflat im Lande herumstreichen.

In ber Regel werben von Seite ber öfterreichischen Behörben berfel Individuen nur insofern rettamiet werden, als dieselben in ihrem Baterlande noch der Wassenpflicht unterflegen.

hievon find jedoch ausgenommen, paglofe Individuen, welche im fremben Gebiere fid verheiratet, ober eine Wirthsaft ober ein Gewerbe angetreten haben, und auch jene Individuen, beren Paffe bereits erlochen find, bie aber noch mahrend bes Termines, auf welchen bie Paffe lauteten, im fremben Gebiete bem Ucferbau ober einem Induffriezweige, wenn auch nur im Dienste eines herrn ober Meister fich gewidmet haben.

Die Auslieferung folder Individuen hat auch auf eine ergangene Reklamagion nicht Statt zu finden, fle werden jedoch daburch, von den Wirfungen ber in ihrem Baterlande bestehenden Auswanderungsgeset nicht freige forochen.

VII.

Ferner find von biefer Burudftellung ausgenommen biejenigen Deferteure und Bagabunden, weiche burch ihren Grangüberritt in das Gebiet berienigen Regienag jurudgelangen, wo sie geboren sind, indem die fontrablerenden Theile sich nicht für verbunden halten, ibre eigenen Unterthanen, auch wenn dies sich ber Desergion schulbig gemach hatten, ausguliefern.

VIII.

Die Unterthanen bes einen fontrahirenden Theiles, welche an dem Tage der Befanntmachung gegenwärtiger Ubebereintunft schon wirflich in den Militärdienst bes anderen aufgenommen worden sind, sollen die freie Bahl haben, entweder in ihr Baterland jurichgutebren, oder ferner in dem Militärdienste, worder in sein Kenton, und seinden, welcher in dem Halle sewn beit erner in den Militärdienste, welcher in dem Halle sewn wird, auf solche Art zu mahlen, soll sich darüber innerhalb

feche Monaten vom Lage ber Befanntmachung ber gegenwartigen Uebereinfunft angefangen, zu erflaren haben.

Fällt seine Wahl auf bie Rudtehr ins Baterland, so soll seine Dienstentlassung ohne allen Aufschub oder Einwendung von was immer für einer Art erfolgen, und er soll in sein Baterland frei zurückehren dürsen, ohne daß er wegen seiner Entsernung und selbst wegen Deserzion, wosern er sich derselben schuldig gemacht hatte, auf irgend eine Weise beunruhigt werden kann, worunter jedoch die Straflosigsteit für andere, außer der Deserzion etwa bes gangene Berbrechen nicht verstanden ist.

Menn er aber im Gegentheile von freien Studen erflart, in bem Militarbienfte bes andern Theils verbleis ben zu wollen, fo foll beghalb in feinem Baterlande wider ihn weber bie Gingiehung bes Bermogens noch irgend eine Untersuchung verhangt werben. Bon biefer letteren Bohlthat bleiben jedoch biejenigen ausgeschloffen, welche nachdem fie fich ber Deferzion fculbig gemacht haben, von ber Strafnachficht feinen Gebrauch machen murben, welche ihnen hiemit angebothen wird, um frei in ihr Baterland gurudfehren gu fonnen. Da übrigens biefes Bugeftandniß ber freien Bahl nur jene Unterthanen ber fontrabirenden Theile betrifft, welche gur Beit ber Befannts machung ber gegenwärtigen Uebereinfunft ichon wirflich in frembem Militarbienfte ftehen, fo follen biejenigen Deferteure ber f. f. Truppen und ber molbauifden gandmilig, welche in biefem Falle fich nicht befinden, und noch vor Rundmachung biefer Uebereinfunft in bas gegenfeitige Gebieth entwichen find, und bafelbft unter mas immer fur anderen Berhaltniffen fich aufhalten, auf ergangene Retlamagion ausgeliefert werben. Auf andere Untertha nen, welche ben t.t. Truppen und ber molbauischen ganbmilig nicht angehören, und die noch vor der Publitagion biefer llebereintunft in bas gegenfeitige Gebiet fich begeben haben, hat jedoch die lettere Bestimmung, insoferne beren Auslieferung nicht etwa freiwillig in einzelnen Kallen angebothen und angenommen wird, teine Annendung-

IX.

In Anfehung ber Berpflegung ber Deferteure, mogu auch die Dienerschaft ber Offiziere ju rechnen ift, wird festgefest:

- a) von dem Tage, an welchem ein Deserteur anerkannt und verhaftet wird, bis jum Tage seiner wirstlichen Austlieserung werden für einen jeden Deserteur als tägliche Löhnung vier Kreuger Konvenz. Münge oder zwanzig Para, und an Bretgeld zwei Kreuger Konvenz. Münge oder zehn Para, zusammen sechs Kreuger Konvenz. Münge oder dreifig Para auf den Tag bemessen und verguitet;
- b) für ein Pferd wird die tägliche Razion, bestehend in sechs Psund Hand zehn Psund hen in sechs Psund hen in sechs Psund hen intederösterreichischen Gewichtes, ober zwei Occa zwei hundert acht und sechzige Drachmen Hand wier Occa und einhundert achtzig Drachmen Hen wier Occa und einhundert achtzig Drachmen Hen weiter Benneuer Konvenz. Mänze ober dreifig Para bes messen und vergütett. Die zu vergütenden Unterhaltskosten für einen Desetteur vom Tage seiner Ergerisung bis zum Tage seiner Wusselfen sich Krankheitsfälle ausgenommen, so wie auch die Berpflegstosen sur ein Plerd,

nie über ben Zeitraum von einem Monate, er-ftreden.

X. · ·

Für ben Fall ber Erfrankung eines Deferteurs nach bem Zeitpunkte seiner Ergreifung, ist die Bergutung für einen Tag ber Spitalspflege burch gemeinschaftliches Bersständniß auf neun Kreuzer Konv. Munze ober fünf und vierzig Para, die im vorigen Artikel bemessene Berpflesgung an Cohnung und Brotgeld mit seche Kreuzer Konv. Munze ober breißig Para einbegriffen, festgesetzt worden.

XI.

Es wird weiters bemienigen Unterthan, welcher et nen Deferteur einliefert, gegenseitig eine Belohnung im Gelbe (Taglia) jugestanden, nämlich acht Gulben Konv. Munze oder sechzig Piaster für einen Mann zu Fuß, und zwölf Gulben Konv. Munze oder neunzig Piaster für et nen Kavalleristen mit dem Pferde, wohl verstanden, daß die Kosten des Bewachens und des Transportes, welche der Apprehendent vom Orte der Ergreifung die zur Ablieferung an die nächste zur Uebernahme solcher Deserteure bestimmte Militärs und Zivil Behörde etwa zu tragen hat, in diese Summe mit eingerechnet werden mussen, daher dassur keine besondere Bergütung Statt sindet.

Außer ben Berpflegskoften und ber Taglia kann unster keinem Borwande etwas verlangt werden, und in dem Falle, daß der Deserteur aus Unwissenheit schon bei den Truppen jenes Theiles, welcher ihn zurückzustellen hat, in Dienst genommen worden ware, soll er nichts desto wentger mit der nothwendigsten Kleidung versehen, ohne daß dafür etwas aufgerechnet ober vergütet werden darf, zurückzestellt werden.

Sollten fich über ben genauen Berhalt einer bei ber Requission bes Deferteurs angegebenen Chatsache Zweifel ergeben, so sollen biese zu keinem Borwande bienen, mb ie Zurücksellung best Deserteurs zu verweigern, sonbern um alem Irrthume vorzubengen, ist von ber Militarober Zivil-Behörbe ein Protofoll aufzunehmen, welches mit bem Deserteure zugleich einzussichen, und wovon eine Abschrift ber betreffenben Dberbehörbe, woher ber Deserteur auszussessen ben ben ber betreffenben Dberbehörbe, woher ber Deserteur auszussessen bei ber

Schulben ober anbere von einem Deferteur eingegangene Berbinblichfeiten geben fein Recht, bessen Ausliesferung zu verweigern. Begen Bezahlung solcher Schulben fann übrigens an bie Regierung, an welche ber Deserteur ausgeliefert wird, teine Anforderung gemacht werben. Dagegen aber hat ben etwaigen Glaubigern eines Deserteurs bie Gestendmachung ibrer Forderungen gegen benielben, insofern er ein Peivate Bermögen besitht, vorbehalten. zu bleiden.

XII.

Satte feit seiner Entweichung ein Deserteur in bem Kanbe, wohin er sich flichtete, ein Berbrechen begangen, ober baran Theil genommen, so soll er demungeachtet jener Macht zurudgestellt werben, welcher er angehört. Diese wird nach geschehener Mittheilung aller auf sein Berbrechen Bezug nehmenben Atten, ihn nach ben eigenen Gesehen aburtheilen, jugleich aber ben Urtheilsspruch basin, wo das Berbrechen begangen worden ist, zur Kenntenis mittheilen.

XIII.

Die Bergutung ber unter ben Artifetn IX. und X. bezeichneten Berpflegegebuhren, bann ber in bem Artifel

XI. bewilligten Taglia, foll in bem Augenblide ber Uebernahme bes Deierteurs und ber Pferbe nach gehöriger, gleich am Dete ber Ausliferung geschöpfter Uebergengung von ber wirflichen Eigenschaft bes Auszuliesennben als Beserteur, ohne ben geringsten Anftand geschehen, und foll von ber ansliesernben Behorbe über ben empfangenen Bergatungsberong quitittt werben.

Sollte ber ganze Bergütungsbetrag nicht fogleich ausgemittelt werben tonnen, so ist bennoch ber Deferteur ohne Berzug auszuliesern, und einstweisen der bereits liquide Theil bes Bergütungsbetrages sogleich in bezahlen.

XIV.

Für einen ergriffenen Unterthan ber kontrahirenben Theile, welcher nicht Golbat ift, und ber, ohne mit einem regelmäßigen Baffe verfehen ju feyn, betreten, und in Gemäßheit des VI. Artitels ausgeliefert wird, ift woben eine Bergütung ber Berpftegung noch eine Laglia ju leiften.

XV.

Diefe Orte, in welchen bie Mblieferung ber öfterreis

chischen Deserteure und Bagabunden geschehen soll, sind sir die Königreiche Galigien und Lodomerien: Bojan, Sinoutz und Suczawa, und für das Eroffürstenthum Siebembürgen der Ojiozer und Csik-Cyimeser Pas, serner von moldanischer Seite die Orte Mamornica, Mihalleni und Burduzeni an der Erdnze gegen die Burdowina, und zwar Ersterer gegenüber und zunächst dem ößerreichischen Orte Bojan, der Iweite gegenüber von Sinoutz, und der Dritte gegenüber von Suczawa, ende ich die Orte Ojioz und Komanestie ander Bränze gegen des Broßirfenthum Erberbürgen und den öferreichischen Ojiozer und Csik-Gyimeser Pässen zunächst gelegen.

Im Falle, bag ber eine ober ber andere ber fontrahirenden Theile bie Absicht hatte, in Betreff biefer Auslieferungsorte eine Menderung vorzunehmen, foll biefelbe nur nach beiberfeits erfolgtem Einverstandniffe Statt finben fonnen.

XVI.

Ein jedes Detachement, welches jum Nachfeben eines Deferteurs etwa abgeschiatt wird, hat auf ber Grange anzuhalten.

XVII.

Bor Anslieferung eines Defertenes ober Bagabunden hat ber Aruppen-Kommandant ober bie Zivil-Behörde, von wo bie Anslieferung geschehen soll, ben Aruppen-Rommandanten ober bie Zivil-Behörde bes andern Theiles bavon zu benachrichtigen. If man über ben Tag und die Stunde ber Auslieferung übereingetommen, so werten Des Defereure ober Bagabunden nach vorausgegangener ihunslichfter Ueberzeugung, daß bie Apprehenbiren und

insbesondere die sich zur Auslieferung selbst Melbenden, auch wirklich zur Uebernahme geeignet, und nicht etwa jenseitige Berbrecher seien, welche, um der verdienten Strafe in ihrem Baterlande zu entgehen, sich für Unterthanen des andern kontrahirenden Theiles ausgeben, durch eine Truppenabtheilung auf den an der Gränze bestimmten Punkt, wo sich zu derselben Stunde auch das zur Uebernahme beauftragte Rommando eingefunden haben wird, gebracht, und Letzterem gegen gehörige Bescheinigung übergeben.

Der Kommandant bes Postens ober die Zivil-Behörde, welche einen Deserteur übergibt, hat über die erfolgte Bezahlung ber für den Deserteur berechneten Untosten nach dem Artifel XIII. eine ordentliche Quittung auszustellen.

XVIII.

Ein jeder Offizier der beiden fontrahirenden Theile, welcher fich beigehen laffen murde, entweder durch Lift ober durch Gewalt ein zum jenfeitigen Militardienste ge-höriges Individuum zur Deserzion zu verleiten, oder anzuwerben, foll strenge bestraft werden.

XIX.

Eben fo foll auch ein jeder Offizier, ber zur Berhehlung eines jenseitigen Deserteurs beitragen, seine Entweidung befördern, oder ihn in weiter rudwärts liegende Provinzen schaffen sollte, sehr strenge bestraft werden. Gleichmäßig unterliegt ein jedes andere Individuum derselben strengen Bestrafung, welches sich ber, im vorhergehenden und im gegenwärtigen Artikel bezeichneten Bergehen schuldig macht, wovor die Bewohner der betreffenden Provingen fich baburch ju vermahren haben, bag fie ausweislofe Menfchen bei fich nicht aufnehmen. Die molbauifche Regierung verfpricht biegfalls noch inebefonbere bie Isprawnik's und alle fonftigen Bivil- und Militar-Beborben anzuweisen, und mit aller Strenge barüber gu machen, baß fein öfterreichischer Deferteur ober Bagabund in bie moldauifche Landmilig, und bie Deferteure auch fonft nicht in ganbes- ober Privatbienfte ju mas immer für einer Beschäftigung und eben so wenig gur Landwirthschaft aufgenommen, oder unter irgend einem Bormande verheimlichet und gurudbehalten, fondern bag ein jeder öfterreichifche Deferteur ober jeder in dem Artifel VI. ale Bagabund bezeichs nete Unterthan, wenn er als folder anerfannt, vber von einer t. f. Beborbe, fo wie von einem in ber Molbau aufgestellten f. f. Agengie-Staroften reflamirt worben ift, nach vorausgegangener, von bem Departement bes Innern ju pflegender Untersuchung, ob bas betreffende Individuum nach ben Bestimmungen biefer Uebereinfunft gur Ausliefes rung auch geeignet fei, auf ber Stelle jur Auslieferung gebracht merbe, meldes Inbivibuum jebenfalls und gwar alfogleich nach geschehener Retlamirung bis gur Beenbis gung biefer Untersuchung in ficherer Saft behalten werben muß, um burch biefe Dagregel jeder willführlichen Berheimlichung feiner Perfon vorzubeugen.

XX.

Allen Unterthanen der beiben kontrahirenben Theile ift es unterfagt, von Deserteuren irgend etwas von Aleisbungss ober Rüstungsstücken, Pferde, Waffen u. d. g. zu kaufen. Diese Effekten find überall, wo sie gefunden wersben, als gestohlenes Gut wegzunehmen, und jenem Theile zurückzustellen, von welchem der Deserteur entwichen ist.

Die von einem Deserteure mitgebrachten AerarialEffetten find auch bann gurudzustellen, wenn ber Deserteur in bem Staate, in welchem er entweicht, geboren ift,
und baher in Gemäßheit bes VII. Artifels für seine Person nicht ausgeliefert wirb.

Derjenige, welcher folche Merarial-Effekten eines Deferteurs gekauft hat, kann auf keine Entschädigung Unspruch
machen, und wenn sie nicht in natura wieder gefunden
werben, so hat ber Räufer ben Werth berfelben in gangbarer Munge zu ersehen, in jedem Falle aber auch noch wegen
Uebertretung bes gegenwärtigen Berbotes einer Strafe zu
unterliegen.

XXI.

Gegenwärtige Uebereinkunft wird von den kontrahirenden Theilen zu gleicher Zeit und zwar am 1. April 1838 neuen Stils, (20. März 1838 alten Stils) zur genauesten Befolgung und möglichsten Publizität in den betreffenden Provinzen verlautbaret werden, und ist vom Lage dieser Publikazion auf eine unbestimmte Zeit, in der kürzesten Dauer jedoch auf Drei nach einander folgende Jahre gültig und geschlossen, mit stillschweigender Berlängerung aber bis zur erfolgenden Aufkündigung, welche sobann jederzeit den beiden kontrahirenden Theilen ein Jahr voraus frei steht.

188.

Intervenirung des jewelligen Borftandes des montanistischen Departements des t. t. Landesguberniums bei den Jahresprüfungen aus dem Bergrechte.

Ueber eine gestellte Anfrage, welcher montanistische Beamte ben Jahresprufungen aus bem Bergrechte an

ber Universität zu Prag nach Anordnung ber f. f. Stubienhossommission beizuwohnen habe, wird bem jurdichen f. f. Stubienbirestorat in Folge Berordnung der f. f. hoffammer in Munze und Bergwesen vom 27. Juni I. J. H. 3. J. 3. 7452 bebeutet, daß zu diesen Prüfungen ber jeweisige. Borstand bes montanistischen Deparetements bei dem f. f. Gubernium, in dessen Berbinderung aber sein Exclusertreter zugezogen werbe, zu welchem Ende das juridische f. f. Studienbirestorat jedesmal die Bestimmung der Prüfungstage mit der Einkadung zur Beiwohenung derschen an den Borstand des genannten Gub. Departements zu übergeben haben wird.

Sub. Defret vom 8. Juli 1838 G. 3. 34833, an bas juribifche Studienbireftorat.

189.

Brudenmaut. Errichtung in Glatina.

Bufolge hofbetretes vom 22. Juni i. 3. 5. 3. 12210 hat bie f. t. hoff anglei ber herricht naffaberger Debrigfeit bie Bewilligung jur Ibnahme einer Brüdenmaut nach ber erften Lariffelfasse bei ber auf bem Straßenguge von Ehrubim nach Deutschbrod in Slatina errichteten fleinernen Brüde bis zu jenem Zeitpunfte ertheilt, in welchem bie Privat-Brüdens und Wegmant Regulirung auf biesem Straßenguge nach voller Beenbigung besselben im Allgemeine erfolgen wirb.

Diese Bewilligung wird mit ber Bemerfung hiemit jur allgemeinen Renntnig gebracht, bast die Einhebung ber bieffläligen Brudenmaut mit 15. August i. 3. in Wirksamtett zu treten hat.

Bub. Ru'ndma d'ung com 9. Juli 1838 6. 3. 34619.

190.

Borlegung des Jahres Ausweises über den Stand des in einem Berggerichtsbezirte bestehenden Bergbaues auch an die t. f. Dof- fammer in Mung. und Bergwefen.

Rachbem bie f. f. hoffammer im Mung. und Bergwoefen laut eines unterm 12. Juni [3. 3, 3. 5179 heradgelangten Defrete vom Zu- ober Minchmen der Bergbau-Unternehmungen in Bohmen eine nahere Wiffenichaft zu erlangen winfcht; so wird ben f. f. Bergegerichten aufgetragen, ben mit Gub. Berordnung vom 16. Marz 1. 3. G. 3. 13000 °) abverlangten jährlichen Ausweis über den Stand bes in dem Berggrichtsbegirte berkehenden Bergbaues jederzeit in duplo hieder ein- zusender

Sub. Defret vom 9. Juli 1838 G. 3. 35377, an bie f. f. Berggerichte.

191.

Mittheilung der wegen eines Berbots, einer Pfandung oder Bormertung auf öffentliche Obligagionen erlaffenen gerichtlichen Beicheibe an die Staatstaffen und Rameralbehörden.

Mit Jufigh ofdefrete vom 26. Juni i. 3. D. 3. 3337 wurde in Rüdficht ber Mittheilung ber, wegen eines Berbots, einer Pfandung der Bormertung auf öffentliche Obligazionen erlaffenen gerichtlichen Beicheibe an die Staatstaffen und Rameralbebrben, bem f. 1. Appella zionsgerichte mit Beziehung auf bie §8. 455, 1395 und 1396 bes 6. G. B. auf bie Borschriften ber Gerichtsordnung und auf bie Hofferfete vom 22. Robember 1782 D. 3. 102, vom 28. April 1785 D. 3. 415, bom 26. Mat 1804 H. 3. 669 und vom 9. September 1831 D. 3. 2528

^{*)} In Diefem Bande Seite 141,

eröffnet: Jebe gerichtliche Berfügung, wodurch ein Berbot, eine Pfandung ober Bormerfung auf öffentliche, auf ber fimmte Ramen lautende oder durch Binfufirung für eine beftimmten Zwed gewidmete Obligazionen, in Rüdflicht bes Kapitals ober der Intereffen bewilligt ober aufgehoben wird, ist von dem Gerichte, der Kasse, bei welcher das Kapital angelegt ift, augustellen und zugleich der Berhorde, welcher diese Kasse unmittelbar untergeordnet ist, befannt zu machen.

Diese Borichrift ift auch bei beponirten öffentlichen Dbligazionen und in bem Falle, wenn ber Bitifeller auf Mittheilung bes Bescheibes an die Staatslasse ind Rameralbehörde nicht ausbrudlich angetragen hatte, zu beobachten; sie findet jedoch feine Anwendung bei Staatspapieren, die auf Ueberbringer lanten, und zu einem bestimmten Awede nicht vieller inde vinklufter find.

Man ersucht aus biefem Anlasse, bie f. f. Rreisamter wollen von biefer höchsten Berordnung bie im Rreise besindlichen Magistrate, Berge und Ortegerichte im Namen bes f. f. Appellazionsgerichtes zur Rachachtung in bie Kenninis feben.

Appell. Erlag vom 9. Juli 1838 App. 3. 11916, an die f. Kreisämter, bas f. f. Landrecht, Fistalamt und ben prager Magistrat.

192.

Berbot bes Tragens ber Bivilfleiber von ber Befallen . Bache.

Roch immer wird bie Mahrnehmung gemacht, bag Inbividuen ber Gefallenwache ber Zivilfleiber fich bebienen, und oft auch im Dienstwege bei ihren vorgesetten Behörden ohne ber vorgeschriebenen Amtofleidung fich melben.

Begen biese Unjutommiichfeit sprechen so mannigsache Gründe, daß man sich veranlaßt sehh, ben S. 71 ber Geställenwache-Berfassung*), womit das Aragen der Amstelleibung im Dienste für die Mannischaft vom Respligienten abwärts aageordnet wird, mit dem Beisahe in Erinnerung zu bringen, daß finftig seder Ausschrift von dieser Borschrift auf das Strengste geahndet werden wird. Auch außer dem Dienste wird das Aragen der Zwilselber in der Regel nicht gestattet.

R. G. B. Umlauffdreiben bom 10. Juli 1838 3. 17736.

193.

Dafftab jur Berechnung bes Gewichtes, Dages und Preifes ber Dolgfohlen bei ber Subarrendirung.

Im Anschlusse erhalten bie f. Kreisamer bie mit 7. hoffangleibetrete vom 20. Juni 1838 D. 3. 14908 beradgelangte, vom f. 1. Hofftriegsrathe am 26. Mal 1838 ber f. f. Hoffanglei mitgetheilte, an sammtliche Generalsommanben wegen gleichsormiger Bearbeitung beb Maßlabs für bie Hoffanselben-Sicherstellungen erlassene Normalsvererdnung jur Wissenschaft und Tannachachung.

Sub. Defret vom 11. Juli 1838 G. 3. 35001, an bie f. Rreisamter,

/. Beilage gu Rr. 193.

hoffriegerathliches Birtular-Reffript an fammtliche Lander, und Brang. General Rommanden, Marine Dbertommando und an bas Bestungs Rommando in Maing vom 26. Mai 1838 A. 2257.

Der hoffriegerath hat bei mehreren Anlaffen mahrgenommen, bag ber Preismagftab, welcher bei ben Gicher-

^{*) 3}m 17. Band ber Prop, Bejesf. Geite'312.

stellungen ber Solgtoblen : Bedurfniffe jur Grundlage und von ben Berathungstommiffionen jur Beurtheilung bes Behandlungserfolges zu bienen hat, von den Berpflegs. Magazinen nach ganz bifferenten, meift unrichtigen Gagen bearbeitet werbe.

Um biesem Mangel abzuhelfen und in bieser Bestiehung ein gleichformiges geregeltes Berfahren herzustellen, findet man ben zc. zc. ein Formulare *) für biese Maßstabsberechnung mitzutheilen, nach welchem sich fünftig zu achten ist.

Die hieraus zu entnehmen ist, darf nicht der Holzkohle-Marktswerth, sondern der Preis einer Klafter Dolz
harter oder weicher Gattung, um welchen solches im Balde ohne Fuhrlohn verkauft wird, angenommen werden; welcher Fuhrlohn dann für eine Klafter hartes und
eine Klafter weiches Holz pflichtmäßig bestätigt zu erheben ist.

Der ganze für die Klafter Holz im Walbe bestehende Werth und der vierte Theil des Fuhrlohns derselben, als des verhältnismäßigen Gewichts der Rohlen, welches von dem Gewichte des Holzes erübrigt, bilden den Grundpreis.

Da nun das Durchschnittsgewicht einer mit Kreuzstoß geschlichteten niederösterreichischen Klaster 30zölligen Scheiterholz harter Gattung 19 Etr. 50 Pfd. und von der weichen 13 Etr. beträgt, so beträgt das gewonnen wers bende Kohlengewicht der ersten Gattung 4 Etr. 85½ Pfd., der zweiten 3 Etr. 25 Pfd., wofür der Fuhrlohn zu besrechnen ist; nach der Summe des Holzwerthes und Kohlensuhrlohns ist die Provision für halbjährige Kontrakte zu. 8, für ganziährige zu 10 % zu berechnen und zuzuschlagen,

^{*)} Geite 446.

und aus der Summe biefer Befoftigung, welche für 4854 Ph. harter, ober 325 Ph. weicher Roblen entfallt, ber Masstadewerth fur bas pr. Megen ber ein ober andern Gatung von ben Konfurrenten angebotenen Gewichts , ju berechnen.

% Formular gur Geite 444.

Preismaßftabs = Berednung.

Wie hoch nach ber Balbtare bes holges ein nieberoft. Deben holgtoblen ber harten und weichen Gattung ju fieben fommt.

alė:	Rohlenpreife von
	harten weichen
	Holz
	in W. W.
	fl. fr. fl. fr.
Rach zuliegender obrigfeitlicher Bestäti- gung entfällt der Preis einer niederöst. Klaster Holzes im Walde inclusive der Säge- und Källungssosten mit	•
Siegu fur Die Berfuhrung. Der 4te Theil bes für eine berlei Rafter begahlt werbenben Fuhrlohns pr. fl t. Summe ber Befostigung	
Siegu 8% an burgerlichem Geminn . Sonach festen bie aus einer n. b. Rlafter gu erzeugenben Rohleit, und gwar 4853	
Pf. vom harten und 325 Pf. von weischem holge	
Der ein niederoft. Meben harter Gat- tung im Gewichte von Pf. und jener ber weichen Gattung a Pf.	
Bei ber abgeführten Sicherstellungebe- handlung find bie Preife errichtet worben mit	
Demnach zeigt fich ein Gewinn von bei ben legtern ,, Berluft ,,	

194.

Bestimmung, in wiefern ber von Privaten und dem Militar. Fuhrwesen mit fich geführte Futterhafer von ber allgemeinen Bergebrungs. Steuer frei fei.

Bur Erzielung eines gleichförmigen Berfahrens bei Einbebung ber allgemeinen Berzehrungssteuer hat die t. t. allgemeine hoffammer zu bestimmen befunden, daß ben Privaten ber mit fich geführte Futterhafer, wenn berfelbe mit haderling vermischt ift, in einer ber Bespannung und ben sonstigen Umständen zur Berpflegung ber Pferde auf einen Tag angemessenen Menge steuerfrei zu lassen sei.

Was bagegen bas Militar-Fuhrwesen betrifft, so ist von der, zur Verpstegung auf einen Tag der Bespannung angemessenen Menge ungemischten Hafers, und vom Heu, zehn Pfund auf ein Pferd gerechnet, gegen Nachweisung der Fassung aus Aerarial-Magazinen keine Verzehrungssteuer einzüheben, in so ferne die gesammte Menge Heu, welche die Aerarial-Bespannung mit sich führt, nicht ohnes hin schon nach den allgemeinen Bestimmungen die Steuersfreiheit genießt.

Diese mit dem hoftamerbetrete vom 6. Juni 1. J. h. 3. 14752 herabgelangte Bestimmung wird hies mit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht.

Onb. Rundmadung vom 12. Juli 1838 G. 3. 34506.

195.

Rabere Bestimmungen in Absicht auf das Berfahren bei Entbedung von Mengen-Unterschieden der Anweisguter.

Die t. t. allgemeine Hoftammer hat mit Beziehung auf ihre Erlässe vom 30. August 1837 h. 3. 34839 und 23. Mai 1838 h. 3. 17952, welche mit den Umlauffchreiben vom 20. September 1837 G. 3. 26098 Dund vom 17. Juni 1838 G. 3. 14821 **) bekannt gemacht vourden, unterm 6. Juni 1. 3. 3. 3. 16688 in Abficht auf das Berfahren bei Entbedung von Mengen-Unterschieden ber Unweisgüter Nachstehenbes erinnert:

Die Bestimmungen ber §§. 359 und 360 G. St. G. hanbeln ausbrücklich nur von den Fällen, in denen ausländische unverzollte Maaren, oder die zur Durchsuhr oder Stellung zu einem Amte in einem geschlossenen Drte erklärten steuerbaren Gegenstände zu dem Amte, an das biefelben angewiesen worden find, nicht gestellt werden, oder wenn zwischen der Anweis-Bollete über diese Güter und dem Zuskande der Waare ein Unterschied entdeckt wird. Auf dies Fälle beziehen sich auch die Beroten zu Runde 1837 und 23. Mai d. 3. 3. 34839 und 17952; für die liedertretungen, welche im Transsporte sontrolpssichtiger Waaren verübt werden, enthalten dagegen die §§. 368 bis 373 G. St. G. die ersoverlichen Anordmungen.

Um Uebereinfimmung in dem Berfahren bei Entbedung von Unterfchieden zwischen Dem Inhalte der zum Behufe ber Zundsportefontrolle ausgestellten amtlichen Ausfertigungen und bem Befunde der fontrollipflichtigen Maaren, denen biese Aussertigungen zur Bebedung zu bienen haben, zu erzielen und Migberftandniffen zu begegnen, wird Kolacubes bebeutet:

1. Das mit ber Borfchrift vom 3. März 1836 5. 12 3. 1***) festgefehte Ausmaß von zwei Perzent, welche bei Unrichtigkeiten in ber Angabe ber Wenge zum Behufe ber Verfendung ober Abtreiung fontrollpfichtiger Waaren ftraf-

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefesf, Seite 421.

^{***) 3}m 18. Band ber Prov. Befesf. Seite 243.

frei bleiben, sindet nicht bloß auf den Fall, wo die Unrichtigkeit bei der Absendung entdeckt wird, sondern auch
dann Anwendung, wenn sich ein, dieses Ausmaß nicht überschreitender Mengen-Unterschied bei der Amtschandlung
eines Amtes, zu dem die Waare im Transporte oder nach
dem Eintreffen im Orte der Bestimmung gestellt wird,
zeigt, und aus den obwaltenden Umständen nicht der Berdacht entspringt, daß auf dem Transporte eine Beipackung,
daher die vorschriftwidrige Bersendung kontrollpstichtiger
Waaren, oder die Berlegung des amtlichen Berschlusses
ten und vorschriftswidrig ohne Bedeckung versendeten Gegenstand nach den SS. 368 3. 2, 370, 371, 372, rücksichtlich der Berlegung des amtlichen Berschlusses hingegen
nach den SS. 452, 453 G. St. G. zu verfahren sei.

- 2. Wird zwischen bem Inhalte ber Bersendungskarte ober Bollete, mit welcher eine im Transporte begriffene, ober an den Ort der Bestimmung gebrachte kontrollestige Waare zum Behuse der Transports Rontrolle verssehen ist, und dem Besunde der Waare auf dem Transporte oder bei dem Eintreffen im Orte der Bestimmung ein Unterschied entdeckt, so hat wegen dieses Unterschiedes die Berhängung einer Strafe nur in so fern Platz zu greisen, als der Bersender, Empfänger oder Waarensührer über die Entstehung des Unterschiedes keine genügende Ausstlärung leistet.
- 3. Die Beurtheilung, ob die Aufklärung bes Unterschiedes zwischen bem Inhalte ber ämtlichen Aussertigung und ber vorhandenen Waarenmenge in den oben bemerkten Fällen als genügend zu betrachten und im Grunde dersselben von der Strafverhandlung abzugehen sei, wird den Prov. Geseg. XX. Band.

Sauptzollämtern und Bolllegftatten im innern Bollgebiete eingeraumt, wenn

a) bie fontrollpflichtige Baare, um bie es fich hanbelt, nicht aus bem Granzbezirfe fommt, und zugleich

- b) ber entbedte Unterschied nicht funf vom hundert ber Menge, die in ber, die Baare begleitenden amtlichen Ausfertigung angegeben erscheint, überschreitet, wie auch
- c) feine Unzeigungen einer willfürlichen Berletung bes amtlichen Berichluffes rorhanden find.
- 4. In anbern ale ben eben bemertten Rallen, inebes fonbere wenn eine ber angeführten Bedingungen nicht vorhanden ift, muß bie Frage, ob bie Aufflarung bes gwifchen bem Inhalte ber amtlichen Ausfertigung und bem Befunde ber fontrollpflichtigen Waare entbecten Unterschiebes als genugend zu betrachten fei, ber Entscheidung ber leitenben Gefällebehörde unterzogen werben, fo fern nicht bie Beftimmung 1. ber gegenwärtigen Berordnung Unwendung findet, ober berjenige, ber megen bes Unterschiedes gur Rede geftellt murbe, ju Folge bes S. 541 G. St. G. um bie Ablaffung von bem gefetmäßigen Berfahren ansucht, und bas Umt ober ber Beamte, bei bem biefes Unfuchen gestellt wirb, nach ben &6. 543 und 545 G. St. G. gu beffen Gemahrung ermachtigt ift. Die Entscheibung über Die geleiftete Aufflarung fann im furgen Wege eingeholt werben, wenn bas Umt, bei bem ber Unterschied entbedt wirb, in bem Standorte ber leitenden Gefällsbehorbe auf. gestellt ift, und es fich im innern Bollgebiete um eine ber einfachen Rontrolle unterliegende Baare handelt.
- 5. Die Bestimmungen ber SS. 1 und 3 ber Berord, nung vom 23. Mai b. 3. 3. 17952*) gelten auch für

^{*)} Seite 356.

bie Behandlung der Unterschiede zwischen den ämtlichen Ausfertigungen über kontrollpflichtige Waaren und den letteren.

6. Die Anordnungen über bas Berfahren bei ber Entbedung von Unterschieben zwischen bem Inhalte ber Unweisbolleten und bem Zuftande angewiesener Guter bleiben unberührt.

Diefe Bestimmungen werben gur Biffenschaft und Darnachbenehmung befannt gemacht.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 12. Juli 1838 3. 17312.

196.

Birtungetreis der Landesstelle hinsichtlich der Ertheilung der Bemilligung gur Taufe judischer Rinder, welche das 7te, nicht aber das 14te Lebensjahr überschritten haben.

Seine k. k. Majestät haben gemäß Hoffanz-leidekrets vom 13. Mai l. J. H. 3. 11580 bie Länderstellen der deutschen Provinzen zu ermächtigen geruht, die Taufe jüdischer Kinder, welche das 7., nicht aber das 14. Lebensjahr überschritten haben, dann zu bewilligen, wenn nachgewiesen ist, daß sie die Taufe aus freiem Willen begehren, in der katholischen Religion gehörig unterrichtet sind, und deren Bäter, oder in dessen Ermanglung derzienige, welcher bei dem Kinde Batersstelle vertritt, seine Beistimmung hiezu gibt. Fehlt diese Beistimmung; so ist der Fall wie dieher an die k. k. vereinigte Hoffanzlei zur Einholung der allerhöchsten Schlußfassung Seiner k. k. Majestät vorzulegen.

Bur Biffenschaft genommen am 13. Juli 1838 G. 3. 25897.

197.

Bestimmungen über die Bemilligung ber Gemeind = Bergehrungs. Steuer : Bufchlage.

Die vereinigte t. t. hoftanglei hat fich in Folge

hofbefrete vom 22. Juni I. 3. 9. 3. 11606 beftimmt gefunden, bem Gubernium im Falle nachgewielener Rothwendigfeit und nach gepflogener Rudfprache mit ber f. f. Ameralgefällenverwaltung ju gestatten, Gemeindverzehrungsfeuerzuschläge auch auf bie Dauer von brei Jahren zu bewilligen.

Sub. Defret vom 13. Juli 1838 G. 3. 34618, an bie f. Rreisämter, bas Lanbes-Unterfammeramt, die Staalsbuchaftung, bie Buchhaltung ber privilegirten Stabte, und Note an die Rameral-Befällen Berwaltung.

198.

Erneuerung ber Borichriften rudfichtlich ber ben Pagertheilungs-Beforben anvertrauten Pagblanquetten.

Es hat fich ber Fall ergeben, daß ein Umteberwalter bei feinem Dienftesaustritte mehrere im Borrarts gehabte Pagblanquette einem Privatifereiber auf Bifchiag einer Schuld mit ber Freiftellung übergab, fich burch beren Berdugerung die Begahlung zu verschaffen.

Da bie Tenben; ber Gub. Berordnungen vom 12. April 1833 G. 3. 10387 ") und vom 2. Dezember 1833 G. 3. 50556 **) und ber Einführung der Paßblanquetre überhaupt bahin geht, Pagwerfälschungen jeder Art vorzubeugen; — burch bas obenerwähnte Benehmen bes Amtiboerwalters bem ausgesprochenen, ber öffentlichen und Privatscherheit zusagenden Zwecke aber offendar auf eine strästliche Weise zwechende über dehandelt wurde; — so werden

^{*) 3}m 15. Band ber Prov. Gefetf. Geite 179.

^{*)} Die Gut. Berorbnung som 2. Dezember 1833 G. 3. 50556 enthieft blod bie erneuerte Anweijung ber Behörben jur pünktlig en Befogung ber erft am 12. April 1833 bekannt gemachten Berorbnung, und wurde aus biesem Grunde in bie Pros. Defest, nicht ausgenommen.

vie e. f. Kreisamter angewiesen, den Unterbehörden die bezogenen Berordungen in Erinnerung zu beingen, and jeden Wisbrauch der, den Paßertheilungsbehörden anvertrauten Pasblanquette unnachschilich nach Borschrift der ersterwähnten Berordnung ad e zu ahnden

Sub. Berordnung vom 14. Juli 1838 G. 3. 34025, an bie t. Rreisamter.

199.

Ertauterung der Strafbeftimmungen wegen Abnahme ungefehlicher ober übermäßiger Tagen ober Bebuhren.

Seine I. I. Maje fiat haben über ben erhobenen 3weifel, ob die absichtliche Monahme ungefeischer ober Gernftand einer Kriminaluntersuchung seyn könne, mit allenh difter Kriminaluntersuchung seyn die Aufter Aufter Aufter Bertsugungen, welche auf die Unahme ungesetslicher oder zu hoher Taren und Gebühren Geldstrasen verhängen, die Beutrschlung und Beitrassung des Fattums als Bertsrechen, in so sern sich dassielbe nach dem Grafgeiehe als solches darftellt, nicht ausgeschofien werde, das der die Geldektrase in den Fällen nicht einzutreten habe, in welchen gegen denselben Beschuldigten auf eine Kriminasstrase errennt wird.

Belche a. h. Entschließung in Folge hoft an ge leibefrete vom 21. Juni I. J. h. 3. 15017 gu Bebermanns Wissenschaft bekannt gemacht wirb. Gub. Kundmachung vom 14. Juli 1838 G. 3. 36865.

200.

Bestimmungen über die Nothwendigfeit des Schlugvorhaltes und ber Schlugvertheidigung bei einem formliden Befandniffe des Befaulbigten.

Mus Anlag eines Ralles hat bie f. f. allgemeine

hoffammer mit bem Defrete vom 20. Juni 1838 f. 3. 21361 in Abficht auf Die Rothwendigfeit bes Schlugvorhaltes und ber Schlugvertheibigung in benjenigen Strafverhandlungen, wo ein formliches Geftanbnig bes Befchulbigten vorliegt, nachstehenbe Meisung herabacaeben:

Die Schlufvorhaltung wird mit bem §. 647 G. St. G. in bem fünften haupiflude, bas von ber ordentlichen Unterfuchung hambet, ausbrudtlig mit folgenben Worten angeordnet: Am Schluße bes ordentlichen Berbors — hat die unterfuchende Behörde die erthoben meintsichen Thatumftande z. et. in Kurze, jedoch flur zusammenzifassen, und dem Beschluch et ein ber Frage vorzuhalten, ob und was er nebst bemjenigen, was bereits in dem Berhore enthalten ist, zu seiner Berathelbigung ansühren fonne.

Die Schlugvertheibigung gestattet bas Gefet S. 648 bem Berborten, machbem ihm jufolge S. 647 bas Schlugergebnig ber Untersuchung vorgehale ten murbe.

Nach diesen klaren Werten bes Gesetzes macht bie Schlusporthaltung und Schlusportheibigung nur einen Bekandtheil des ordentlich en Berhöres aus, und bilbet den Schlusbertleiben, was auch der Amstentericht für die Ammendung des Strafgesetzes §. 80 mit den Worten beutlich erklärte: Dein wichtiger Schritt des ordentlichen Berhörs ist die mit dem §. 647 G.
St. G. angeordnete Schlusvorhaltung. Aus diesen Worten kann ein Zweisel micht abgeleitet werden, daß sowohl die Schlusvorhaltung als anch die Schlusvertheibigung nach den §§. 647 und 648 G. St. G. in den Fällen, in benen bas orbentliche Berbor nicht Statt finbet, gleichfalls nicht Plat greifen tann.

Da nun gufolge S. 594 3. 3 bie orbentliche Unterfudung über einen anbangig gemachten Straffall nur bann porgunehmen ober fortgufeten ift, wenn nicht burch ein, auf gefesmäßige art abgelegtes formliches Geftanbniß bie Ungelegenheit fo vollftanbig ericopft murte, bag meiter jur Aufflarung bes Thatbestanbes moch jur Schopfung eines rechtlichen Erfenntniffes bie meitere Unterfuchung erforberlich ift, fo fliegt hieraus von felbft, bag, wenn ein bei bem fummarifchen Berhore abgelegtes Geftanbnig porliegt, welches bie Angelegenheit mit ber im S. 594 3. 3 vorausgefesten Bollftanbigfeit ericopft, mit ber Unterlaffung bes orbentlichen Berhors auch bie Schlugvorhals tung und bie Schlufvertheibigung ale Beftanbtheile beefelben hinwegfallen. Db aber bas abgelegte formliche Beftanbnif in bem Dage ericopfend fei, bag bie mit bem S. 594 3. 3 feftgefeste Bedingung ber Unterlaffung bes ordentlis den Berhore ale porhanden betrachtet merben fonne ober nicht, muß in jeber einzelnen, Berhanblung nach ber Befchaffenheit ber, ben Straffall bestimmenben Umftanbe beurtheilet merben. Es lagt fich baber nicht unbebingt behaupten, baß jebes im fummarifden Berbore abgelegte formliche Geftandniß bie Schlugvorhaltung und Schlugvertheibis gung entbehrlich mache. Birb aber bas Geftanbnig von ber mit bem g. 594 3. 3 vorausgefesten Befchaffenheit gefunden, fo murbe es ben gleichfalls beutlichen Beftims mungen ber \$5. 593 und 595 3. 2, 635 und 790 miberfprechen, wenn nicht gur Enticheibung gefdritten, fonbern ein Theil bes orbentlichen Berbores, namlich bie Schluge borhaltung und Schlufvertheibigung, porlaufig veranlagt murbe.

Die entgegengesette Meinung, bag auch bei einem volltommen erichopfenben formlichen Gestandniffe, bas im fummarifden Berhore abgelegt worden ift, ftets ber Schlufvorhalt auf bie im S. 647 G. St. G. angeordnete Urt zu geschehen habe, und ber Beschuldigte gur Schlug. vertheibigung aufzufordern fei, wird nicht auf bie Worte bes Befetes geftutt. Derfelben liegt vielmehr blog bie Anficht jum Grunde, bag bas im S. 646 ausgebrudte Recht ber Bertheibigung ein allgemeines, jedem Befchulbigten guftehendes Recht fet, bag alfo biefes Recht auch bem Befchulbigten, ber ein formliches Geffandniß abgelegt hat, nicht benommen werben fonne, mas barauf hinauslauft, bag burch bie Borte bes Gefetes fur bie Bertheisbigung bes Beschuldigten nicht hinreichend geforgt fei, baß biefelben baher aus bem Beiffe bes Befeges ergangt merben muffen.

Diese Unsicht bezweckt also eine mefentliche Menberung bes Mortlautes ber gefetlichen Anordnung, und die Beftimmung, daß die Borfdrift ber S6. 647 und 648, die ausbrudlich bloß für bas orbentliche Berhor erlaffen murbe, auch auf Ralle ausgebehnt merbe, in bes nen bas ordentliche Berhor nicht Plat greift, ftellt fich als eine neue, ben Bortlaut bes Gefetes und bie Grans gen ber Unwendung beffelben, die allein ben Rehorben jugewiefen ift, überfchreitenbe Berfügung bar. 3hr fteben aber auch noch andere, aus bem Wefen bes Bertheibigungsrechtes, ben Bestimmungen über bie Urt ber Abschliegung eines jeben Berhors und bem 3wede bes fchen Berhores hervorgebenbe Betrachtungen entgegen. Das Recht ber Bertheibigung fann, eben weil basfelbe ein Recht, und nicht eine Pflicht bes Beschuldigten ift, von ihm ausgeubt ober beffen Ausübung unterlaffen werben. Rachbem nun das Gesch mit bestimmten Worten ausgesprochen hat, doß, wenn der Beschuldigte bereits bei dem summarsichen Berthere ein sormiches Gefändniss abgelegt hat, und wenn dasseiche die Angelegenheit vollskändig erschöpft, ein weiteres Berhör nicht vorzunehmen ist, und nachdem Niemand gezwungen wird, ein Geständniss auf abgeleget, so verzichtet berzenige, der gleich bei dem summarsichen Berhöre freiwillig ein somstides, volltommen erschöpfendes Geständniss abgelegt hat, auf biejenigen Bertheidsgungsmittel, die ihm das ordentliche Berbör daxbieten kann.

Das Gefeb hat ihm, selbst in besem Falle and nach bem abgelegten Geständnisse, bas Mittel, Alles, mas er gir seiner Bertheidigung gettend machen zu konnen glaubt, anzugeben dadurch offen gelassen, daß zusolge des 5. 670 das Protofoll über das summarische Berhör ihm nochmasse vorzestesen, und er ausbrücklich befragt werden muß, ob er nicht etwas zu ändern oder beizustigen habe. hat er nun die Abschiedericheibigung einzubringen, oder überhaupt noch weitere Erörterungen zu sordenst noch weitere Erörterungen zu fordern, so kann er vieses in der Abenatwortung der erwähnten Fragz zu erkennen geben, und verlangen, daß über dassenige, was er noch zu seiner Bertheibigung gestend machen wird, das ordentlich Berbor aressogen werbe,

In berfelben Lage befinder fich berjenige, der zufolgt 8. 616 jum Berhore bedingt vorgeladen wird. Unterläßt er bet bem Berhore zu erscheinen, so leistet er eben badurch auf das Recht einer weiteren Bernehmung Berzicht. Die Boraussesung ist also nicht gegründet, daß, wenn der Schlusvorhalt unterbleibt, und bie Schlusvertheibigung won dem Beschuldigten nicht besondert geforbert wirth, fur won bem Beschuldigten nicht besonders geforbert wirth, fur

beffen Bertheibigung nicht hinreichend geforgt fei. Das allgemeine Strafgefegbuch ordnet weber fur Berbrechen, noch fur fcmere Polizeinbertretungen ben Schlufvorhalt in ber Urt, wie ber S. 647 . G. Gt. G. benfelben vorfchreibt, an, (21. St. G. B. S. 372 I. Th., und 347 II. Der Schlug bes Berhors über fcmere Polizeis Th.). Uibertretungen erfolgt ftete auf bie mit bem §. 670 B. St. G. übereinstimmende Art. Gleichwohl wird Niemand behaupten, bag es bem Befdulbigten in bem Berfahren nach bem allgemeinen Strafgefegbuche an hinlanglichen Mitteln ber Bertheibigung fehle; um fo weniger fann biefes für einen Beschuldigten geltent gemacht merben, bem wegen einer Gefällsübertretung freigelaffen murbe, fich bes Mittels ber Schlugvertheibigung zu bedienen, und ber fich beffen felbft begibt. Der 3med bes fummarifchen Berhors ift, nach ber ausbrucklichen Erflarung bes §. 588 G. St. G., bem Beschuldigten Gelegenheit gu geben, burch bas Geftandnig bas Berfahren abgufurgen. Denfelben 3med bezielt offenbar bie bedingte Borladung und bas auf biefelbe gegrundete ftillfchmeigende Geftanbniß SS. 616, 682. Mit biefem 3mede murbe es im Miberfpruche fteben, wenn man einen Beschuldigten, ber burch bas Geständniß beutlich bie Absicht an ben Tag gelegt hat, bas Berfahren abfurgen zu wollen, boch gur Schlufvertheibigung wieder vorladen, ben Unannehmlichfeiren eines Berhors, bie er gu vermeiben munfchte, unterwerfen und überhaupt mit neuen Beitlaufigfeiten belafligen wollte. Bei ben Bestimmungen über ben Abschluß bes fummarifchen Berhores mit dem Geftanbniffe, und über bas bei bedingten Borladungen gulaffige ftillfchmeis gende Geftandniß icheint der Gefengeber nicht fo fehr die Beschleunigung bes Berfahrens, als gang vorzüglich bie möglichfte Schonung bes Befchulbigten berüdfichtiget ju haben, bem, besorberd wenn es fich um Perfonen höherer Stanbe ober um libertretingen von geringem Belange hanbelt; es nur fehr willfommen fepn fann, fich eines Mittels bebienen zu burfen, um allen Weitlaufigfeiten ju begegnen und lästigen Berhoren zu entgeben.

Sen biefe Absicht würde aber burch wiederheite Borlabungen, Schipbordalte mid Aufforderungen zur Schlusvertheibigung vereitelt. In manchen Fällen ware ein solcher Borgang gar nicht ausstährbar, 3. B. wenn ein Reisenber. ober Fuhrmann bei-seinem Austritte in das Ausstand eine unrichtige Waaren' Erffärung überreicht jedoch um die Reise fortieben zu tonnen, im jummarischen Berthive sollsie fortieben zu tonnen, im jummarischen Berthive sollsie in formliches Geständnis ablegt und bie vollkanble Sicherheit für die entsallende Errase leiset ober wenn jemand, der mit Mugange aus dem Auslande eine unrichtige Erstärung einbrachte, sich auf dieselbe Art benimmt, und an einen der Behörde unbekannten Det begibt.

R. G. B. Umlaufidreiben pom 14. Juli 1838 3. 17546.

201

Bestimmungen über bie Bufuhr bes holges burch unterfhanige Gemeinden fur freisamtliche Beamte.

Bei Gelegenhest einer Berhandlung wegen Strafenbautonfurren; ist bervorgetommen, bag eine Unterthansgemeinde durch einige Jahre mehrere Alaster hols für freisdmitiche Beamte in die Kreisstadt zu versühren hatte. Diese holgsührung ist zwar bei der nahern Untersuchung dahin aufgelfart worden, daß die Unterthanen nach ihren Urbartalvertrage der Obrigleit die erfordertichen Mitthschaftsfuhren gegen die Ripustren Jahungen zu leisten haben, somit diese Prästazion in dem Kontrakte bastrt liege, und daß die Unterthanen diese Zahlung auch erhalten haben. Da aber eine solche Leistung immerhin für die Unterthanen beschwerend, und es offenbar unzukömmlich ist, dabei auch das Kreisamt betheiligt zu sehen; so werden die k.k. Herrn Kreishauptleute in Folge Hoffanzleis dekrets vom 7. Juni 1838 H. Z. 11059 aufgesordert, in dem Falle, als ein solcher Uebelstand dortkreises besstehen sollte, denselben sogleich abzustellen, und hiemit jesden Anlaß auf derlei hinweisungen zu beseitigen.

Bub. Praf. Defret vom 15. Juli 1838 G. P. 3. 4459, an Die t. f. herren Kreishauptleute.

202.

Erlauterung der S. 284 und 285 bes II. Theils bes Strafgefesbuches in Ansehung der Rompeteng bes Berfahrens bei, in Denfionsoder in Quieszentenstand versetzen, in einem landesfürflichen oder fonst in einem öffentlichen Amte befindlich gewesenen Personen.

Seine f.t. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 30. Juni I. J. zu befehlen geruhet, daß die in den SS. 284 und 285 des Strafgesetz buches II. Theils, hinsichtlich des, zu dem Versahren in schweren Polizeiübertretungen berufenen Gerichtes für in einem landesfürstlichen, oder sonst in einem öffentlichen. Umte stehende Personen festgesetzte Ausnahme auch dann einzutreten habe, wenn eine solche Person in den Pensionsoder Quieszentenstand versetzt wird.

Diese allerhöchste Entschließung wird hiemit in Folge Doftangleibetrets vom 4. Juli I. J. S. 3. 16441 jur allgemeinen Renntniß gebracht, und ben, die Gerichtsbarteit in schweren Polizeiübertretungen ausübenden öffent-

lichen Behörden und politischen Obrigfeiten jur genauent Darnachachtung befannt gemacht.

Bub. Rundmadung vom 16. Juli 1838 G. 3. 36190.

203.

Musjahlung ber Finbelverpflegegebuhren an ben beftimmten Tagen, auch wenn fie an einen Gonn- oder Feiertag fallen.

Mit Bezug auf die Gub. Berordnung vom 14. Oftober 1833 G. 3. 46595, mit welcher den k. Kreisämtern ic.
die Tage bekannt gegeben wurden, an welchen die Findelverpflegsgebühren bei der weltlichen Stiftungsfondshaupts
kasse ausgezahlt werden, hat das k. Kreisamt sogleich kunds
zumachen, daß die Auszahlung dieser Gebühren an den
bestimmten Tagen auch dann erfolgen werde, wenn dies
selben auf einen Sonns oder Feiertag fallen, und daß
jene Parteien, welche hiebei nicht erscheinen, erst am fünftigen, sie treffenden Monatstage die entfallenden Gebühren
erhalten werden.

Gub. Berordnung vom 19. Juli 1838 G. 3. 36326, an bie t. Rreisamter und die Konfistorien.

204:

Bestimmungen über bas Berfahren bei Abweichung ber überreichten Anmelbung.

Borgetommene einzelne Falle haben zu ber Wahrnehmung geführt, baß hie und ba bie lebung bestehe, ben
Gewerbeunternehmern in Fällen, wo bas angemeldete
steuerbare Berfahren in Folge eines zufälligen und unvorhergesehenen Ereignisses nicht vor sich gehen kann, und
bas eingetretene hinderniß in der vorgeschriebenen Art
nachgewiesen erscheint, zu gestatten, daß bas unterbliebene
ober gehemmte Gewerbeverfahren, auf die gelöste Steuer-

Bollete, an einem andern als bem in ber Anmelbung und auf ber Bollete bezeichneten Tage, vorgenommen werbe.

Die Ermachtigung gur Gestattung einer folchen 216weichung von ber überreichten Unmelbung laft fich aus feiner ber hieruber bestehenden Borschriften ableiten, vielmehr beutet ber Anhang zu bem S. 14 bes Bergehrunge. steuer-Gefetes vom 25. Juni 1829 *) ziemlich flar barauf hin, daß die gefegliche Rachweisung eines unvorhergefebenen Ereigniffes, beffen Dazwischentreten eine hemmung bes angemelbeten fteuerbaren Berfahrens herbeigeführt hat, lediglich ben Unspruch auf die Rückahlung ber entrichteten Steuer begrunde; und es fann bie Uebertragung ber Bornahme biefes Berfahrens von bem angemelbeten auf einen anbern Zeitpunft um fo minder jugeftanben merben, als jebe folche Abmeichung von ber gefchehenen Anmel= bung, abgefeben von andern bamit verbundenen Geichaftsirrungen, die Berläglichfeit ber Rontrolleausubung mes fentlich gefährben murbe.

Diese vorschriftwidrige Uebung ist daher, mo sie bessteht, sogleich abzustellen; überhaupt aber keiner Abweischung von den ergangenen Borschriften und keiner willskurlichen Deutung derselben Statt zu geben.

Manhat ferner Grund zu der Bermuthung, daß die in dem S. 21 des Unterrichtes über die wesentlichsten Grundsäte des technischen Berfahrens der Branntweinbereitung aufgenommene, den erforderlichen Steigraum der Brenntessel näher bez zeichnende Bestimmung, wenn nicht ganz außer Ucht gelassen, doch größten Theils misverstanden werde, indem der ein und zwanzigste Theil, um welchen ein Ressel größer als der Rauminhalt seyn darf, welchen die zum einmaligen Ab-

^{*) 3}m 11. Band der Prov. Gefesf. Geite 394 und 395.

brennen auf biefem Reffet bestimmte Maifche ober Menge fon fi ba ju ange wend eter Groffe einnimmt, gegen den Worstaut diefer Tertirung, auf den Rauminhaft der Maischionnen, und nicht auf die Menge der in benselben eingeteigt besindlichen Stoffe bezogen, folglich unberüdsschigt gelassen wird, daß auch in den Maischbottichen ein Steigraum ungefüllt bleibt, welcher bei Ausbittlichen ein Steigraum ungefüllt bleibt, welcher bei Ausbittlichen ein Steigraum ungefüllt bleibt, welcher bei Ausbittlichen ein Ertegraum ungefüllt bleibt, welcher bei Undurcht außer Anschlag besteinden Gubraumes bes Brenntesselb nicht außer Anschlag beiben darf.

Wird biefer Steigraum ber Maischtonnen beachtet, und bioß bie Wenge ber nach dem Bersause ber Gahrung wortlich vorhandenen Maische bei ber Ermittlung bes Subraumes bes Kesselber um Grunde gefegt, so wird fanm jemals bie Nothwendigsteit nachgewiesen werden fonnen, daß ber Kessel verhältnismäßig größer, als die Maischtonnen senn mulis.

Für die Richtigfeit dieser Annahme spricht auch der Inhalt des mit dem Umlausschreiben vom 2. Just d. 3. 3. 15109 bekannt gegebenen Hossammerbetretes vom 23. Mai. 3. 5. 3. 19214 *), in welchem die verhältnismäßige Uebereinstimmung der Wertsvorrichtungen gesorbert wird. R. G. B. Umlausschrein vom 19. Just 1838 3. 18340.

205.

Berfahren hinfichtlich ber Befegung erledigter Poftbienfte.

Eine Anzeige über bas Ableben eines Postmeisters und einer ber f. t. Dberpostverwaltung ertheilten Ermächtigung zur Wiederbesetung dieser erlebigten Pofifagion gegen ben Abschluß bes Dienstvertrags und mit Zusicherung ber bisherigen Begige worde faut hoffammer-

^{*)} In Diefem Banbe Geite 376.

befrets vom 9. Juli I. 3. ft. 3. 27199 mit bem Bemerten gur Rachricht genommen, baß für bie Zufunft in
jebem Erfebigungsfalle vor ber Ronfursausschreibung vorerst die Bestimmung ber f. ft. hoffammer aber bie Bebingungen, unter welchen ein solcher erfebigter Postbienst
wieder zu verleihen fommt, einzuholen seyn wird.

Sub. Defret nom 21. Juli 1838 G. 3. 37232, an bie f. f. Dberpoftvermaltung.

206.

Mibmung ber in Folge ber Beftimmungen ber §§. 346, 347, 348 und 349 bes Amtsunterrichtes fur Die ausübenden Memter berhangten Gelburafen.

Die f. t. allgemeine Soffammer bat mit Bezug auf bas mit Umlaufichreiben ber porbestanbenen f. f. Rollaes fallen . Abminiftragion vom 18. Oftober 1828 3. 21172 funbgemachte Defret vom 18. September 1828 S. 3. 35555 S. 14 und bie SS. 346, 347, 348 und 349 bes 2imteunterrichtes fur bie ausübenben Memter bebeutet , baf bie Strafbetrage, melde megen Unnahme porfdriftmibrig perfaßter Baaren-Erflarungen, wegen unvollftanbiger Mufnahme mundlicher Unfagen, ober wegen Unterlaffung ber Ungeige über bie Unnahme vorfchriftmibriger Erflarungen, ober megen nicht vorschriftmaffiger Unnahme eines verminberten Werthansmaßes, ober einer nicht annehmbaren Dedungeurfunde verhangt werben, bemjenigen ober benjenigen jugufallen baben, burch beffen ober beren Aufmertfamteit bie vorschriftmibrige Sanblung ober Unterlaffung entbedt morben ift. - Beldes in Rolae bes hoffammerbefrete vom 13. 3nni 1838 b. 3. 19149 gur Darnachachtung befannt gegeben wirb.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 24. Juli 1838 3. 19049.

207.

Berfteuerung ber geforberten Steinfohlen und Paufchalirung ber Steinfohlengewerke.

Die großartige Ausbehnung, welche ber Steinkohlenbergbau in bem Umfange ber öfterreichischen Monarchie bereits erlangt hat, so wie jene Anforderungen, welche die Industrie gegenwärtig an ihn stellt, erheischt eine besondere Sorgfalt von Seite der Staatsverwaltung für ihn.

In dieser Beziehung erscheint es nun ersprießlich, vorerst eine, so weit es möglich ist, gleiche Besteuerungsart
dieses Produktes in allen Provinzen der Monarchie einzusühren, um den Gewerkschaften dabei alle mögliche Erleichterung zu gestatten. Um diese Zwede vereint zu erreichen, wird verordnet, daß von dem 1. Quartal 1839 v. i. von dem 1. November d. J. 1838 anzusangen, alle
ergangenen einzelnen Frohnbestimmungen auszuhören haben,
dagegen wo sie noch nicht besteht, jene bergordnungsmäßige
Steuer an die Stelle derselben zu treten habe, nach welcher sehnte Kübel geförderte Kohle dem k. f. Berggerichte entweder in natura oder im reluirten Lokalpreise
abzugeben ist.

Da, wo die Gewerke bie Frohnabgabe im Gelbe restuiren wollen, ist ihnen ein 20 % Rachlaß zu Guten zu rechnen.

Die Erleichterung, welche die Staateverwaltung bem Steintohlen-Gewerkenstande jum möglichst schwunghaften Betriebe ihrer Bauten noch weiters angedeihen laffen will, besteht in ber Pauschalirung ber Frohne. Bei berfelben haben folgende Grundfage ju gelten:

1) Sei es jedem Steintohlengewerte bewilligt, bei feinem vorgesetten Berggerichte einzukommen, statt ber Prov. Gefets. XX. Band.

Raturals ober reluirten Frohne einen gemiffen jahrs lichen Paufchalbetrag im Gelbe zu entrichten.

- 2) Saben bie Gewerke felbst in biefer ihrer Eingabe an bas Berggericht ben Paulchalbetrag nach ihren Grubenfelbmaßen namerisch ausgebrückt anzuseigen.
- 3) It berjenige Gewerfe, welcher bie Frohne pauschalirt, von der Borlage der Baurechnungen ganz enthoben, bagegen hat er den Pauschalbetrag ohne Unterschied, ob er im Berbaue ist oder nicht, halbjährig in Borhinein zu entrichten.
- 4) Bird gegenwartig bie Paufchalirung auf eine Dauer von funf Jahren gestattet.
- 5) Ift wohl von felbst zu verstehen, baß burch biese Pauschalirung bie Gefete über bie Bauhafthaltung ber Zechen in ihrer vollen Wirfsamfeit bleiben.

Die in biefer Begiehung bei ben Berggerichten einsangenben Gesiehe find von benfelben ju sammeln, und wenn mehrere berselben vorhanden sehn werden, im gegienten Mege ber Softfelle begutachtet vorzulegen.

In biesem berichtlichen Gutachten wird das Berggericht angewiesen, auf die Berfosiedenheit bes mehr ober minder gunftigen Bortommens ber Steinfohlen, auf die größere ober fleimere Beschwerlichfeit bes Grubenbaues, auf den so wichtigen Unterschied zwischen der Schwarzund Brennfosse und vorzüglich auf ben Cofalpreis die nothige Rickficht zu nehmen, ohne beshalb in minder bedeutende Alenglichfeiten zu übergeben.

hievon werben bie f. Berggerichte gemäß Detrets ber f. t. hoffammer im Münge und Bergwesen vom 21. Juni i. 3. h. 3. 2754 zu seiner Darnachachtung und Befanntniachung an jene Gewertschaften, welche bem Lanbesfürsten ben Steintohlenzehent nach ben bobmifchen toniglichen und ftanbifchen Bertragen ju entrichten haben, in Kenntnig gefest.

Gub. Defret vom 25. Juli 1838 G. 3. 37879, an bie t. Berg. Gerichte.

208.

Musstellung ber Marktpreiszetteln für Die f. f. Berpflegemagagine nach tem lofalublichen Landesmaße.

Die f. f. hoffanglei hat laut Defrete bom 5. Juli l. 3. S. 3. 14554 bem f. f. hoffriegerathe eröffnet, biefelbe habe bem geftellten alternativen Belangen bes f. f. hoffriegerathe beigeftimmt, es namlich von ber, auf Die hoffriegerathliche Rote vom 18. Oftober 1827 S. 3. 5267 unterm 8. Februar 1828 3. 28130 getroffenen, bem f. Rreisamte am 28. Februar 1828 S. 3. 9122 *) befannt gemachten Berfügung, vermog welcher bie hierlanbigen Lofalbehörben bie Marttpreistabellen auf öfterreichifches Dag redugirt, fur bie f. f. Berpflegemagagine auszuftellen haben, wieber abtommen gu laffen, weghalb baher nach Unordnung ber f. f. hoffanglei bas f. Rreisamt bie Ginleitung ju treffen bat, bag von nun an bie Marftpreisgetteln nach bem lotalublichen ganbesmaße mit bem Beifate, ob bas Strid gang geftrichen, ober gang gehauft, ober 1 gehäuft und 3 geftrichen, ober gur Salfte gehäuft und jur Salfte geftrichen, ober 3 gehauft und 1 geftrichen fei, an bie t. t. Berpflegemagagine ausgeffellt, letteren aber bie Redutzion biefer Dagerei auf öfterreichifches Dag nach ben bieffalls von bem f. f. Soffriegerathe an Lettere hinauszugebenben Bestimmungen überlaffen werbe.

^{*) 3}m 10. Band ber Prov. Gefesf. Geite 61.

hievon wird bas f. Kreisamt gur Wiffenschaft und weitern Berfügung verftanbigt.

Sub. Defret vom 26. Juli 1838 G. 3. 36853, an bie f. Rreisamter, ben prager Magistrat, die Staatsbuchhaltung, und Note an das f. f. Generalfommanbo.

209.

Berfahren hinfichtlich ber Sicherftellung von Ueberbrauung.

Ueber eine Anfrage, ob biejenige Menge bes Erzeugnisses bei bem Brauverfahren, welche, nachdem ber lette Aufguß auf einen Kühlstod aus ber Wallung ber Sudige in ben Zustand ber Ruhe übergangen ist, bie auf biesem Kühlstode eingebrachten Hammzeichen übersteigt, schon an und für sich in Folge bieser Wahrnehmung, ohne Rudssicht auf bas Ergebniß ber Füllung, als eine Ueberbrauung zu beanständen sei, wird Folgendes erinnert.

Wie mit bem Umlaufschreiben vom 29. Marz I. 3. 3. 7665 *), im Sinklange mit ben früher ergangenen Unsorbnungen ausgesprochen worden ift, beruht die Gefällsfontrolle auf ben Rühlstöden und den Fässern, in welchen bas vollendete Gebräue gefüllt wird.

Es begründet baher die Mahrnehmung, daß das Erzeugniß auf einem Rühlstocke im Zustande der Ruhe über die Hammen reiche, zwar den Verdacht einer stattgefundenen Mehrbräuung, und fordert die überwachenden Organe zur Anwendung einer geschärften Aufmerksamkeit auf, sie reicht aber an und für sich allein noch nicht hin, um im Grunde derselben die über den Hammen des betreffenden Rühlstockes stehende Menge des Erzeugnisses ohne weiters für eine Ueberbräuung zu ertsären, und dießfalls den Ge-

^{*) 3}ft als Beilage Geite 469 hier aufgenommen.

werbeunternehmer bem Strafverfahren ju unterziehen, ba eine Dehrerzeugung mit Berlaffichfeit nur nach vollenbeter gullung bes Gebraues erhoben, und in beweiswirtenber Urt fichergeftellt werben fann.

Um jeboch feine Borficht außer Acht gu laffen, unb fur ben Rall ber erwiefenen Bernichtung ober mahrenb ber Rullung fattgefundenen muthwilligen Berfplitterung eines Theiles bes Erzeugniffes eine Grunblage fur bas Strafverfahren ju erlangen, werben bie Gefallborgane angewiesen, in jebem Ralle ber mahrgenommenen Richt. übereinstimmung bes auf einem Rublftode im ruhigen Bufante befindlichen Erzeugniffes mit ben Sammzeichen bie uber ben Sammen ftebenbe Menge ber Aluffigfeit forge faltig abgulaffen und abgumeffen, bie Brauftatte bis gur pollenbeten Rullung bes Gebraues nicht zu verlaffen, vielmehr berfelben bie ungetheilte Mufmertfamteit gugumenben, babei jebe vermeibliche Berfplitterung bes Erzeugniffes hintanguhalten, und bergeftalt Gorge bafur ju tragen, bag mit Berläglichfeit erhoben merbe, ob ein, und melder Theil ber von bem Rublftode vor begonnener Rullung abgezogenen und gemeffenen Biermenge burch Ueberbraus ung entstanden und ber Strafverhandlung zu unterziehen fei. R. G. B. Umlauffdreiben vom 26. Juli 1838 3. 13297.

Beilage gu Rr. 209. Geite 468.

29. Marg 1838 3. 7665.
Es besteht angeblich jum Theile bie Uebung, bie Menge bes Gebraues auch nach ben Zusammengupstöden qu tontrolliren. Diese llebung ift unrichtig unb für ben Gefällbertrag nachtbeilig. Die Bergebrungsstwarvvorschriften



sprechen sich klar barüber aus, in welchem Zeitpunkte bie erzeugte Menge mit der Anmeldung übereinstimmen muß, wenn nämlich der lette Aufguß auf die Kühlstöde aus der Wallung ber Sublige in den Zustand der Ruhe übersgangen ist.

Die Kontrolle beruht auf bem Rühlstode und auf ben Fäffern, in welche bas vollendete Gebraue eingefüllt wird, nicht aber auf ben Zusammengufftoden ober Fullsbottichen, welche unter bie in die Kontrolle einbezogenen Gefäße nicht gehören.

Wollte man auch die letteren Gefäße zum Behufe ber Kontrolle benüten, so müßten dieselben auf einen geringern Rauminhalt, als die Kühlstöcke, abgeaicht werden, weil schon bei der Ueberfüllung der Bierwürze in die Zusammengußtöcke Abfälle in dem Kühlstocke sich ergeben. Damit nun der fünsperzentige Einlaß nicht zu Gefällsverfürzungen mißbraucht werde, sindet man sämmtliche Ueberwachungsorgane anzuweisen, bei ihren Amtshandlungen nicht die Zusammengußtöcke, sondern die Kühlstöcke zum Anhaltspunkte der ersten Kontrolle der angemelbeten Menge des Gebräues zu nehmen.

210.

Erneuerung der Borschrift über die portofreie Korrespondens in Privatangelegenheiten der obligaten Militärmannschaft.

Im Sinne der allethöchsten Entschließung vom 4. Mai 1835 ist die Korrespondenz in Privatangelegenheiten der oblisgaten Militärmannschaft mit den Hoffammerdefreten vom 29. Dezember 1835 H. Z. 54608 und vom 10. Oftober 1837 H. Z. 34227, welche dem f. Kreisamte unterm 22. Jänner

t836 G. 3.2610 *) und 3. November 1837 G. 3.53465 **) befannt gemacht wurden, als portofrei erflärt worden, wogegen in Militärangelegenheiten biefer Manuschaft, als 3. din Nefrutirungs und Militärpslichtigfeitsgegenständen, in Beurlaubungsangelegenheiten, bei Einberusung den Militärpslichtigfeitsgegenständen, in Beurlaubungsangelegenheiten, der Einberusung der Militärmannschaft u. f. w. die Dominien, Ortsobrigseiten, Magistrate und nicht landeskürllichen Behörden portospslichtig sind, wornach auch angerobnet worden ist, daß die Kerrespondenz in Angelegenheiten der obligaten Militärmannschaft, in so weit sie portofrei ist, mit der vorgesschriebenen Ausschlichtig: In Privatangelegenheiten der obligaten Militärmaunschaft versehen werden solls gaten Militärmaunschaft versehen werden

Mehrere vorgefommene Berhanblungen haben jeboch au ber Uebergeugung geführt, daß ben Anordnungen des erwähnten hoffammerbetrets vom 10. Oftober 1837 h. 3. 34227 nicht entsprochen wird, daß die Behörden häusig auch die Aorrespondenz in Militärangelegenheiten, auf welche sich die allerhöchste Bewilligung nicht eritreckt, als portoseie betrachten, und die oberwähnte genauere Bezeichung untertassen.

Es wird baher ben f. Kreisamtern ic. in Folge Soffammerbefrets vgm 6. 1. M. S. 3. 25432 aufgetragen, ben Dominien, Magistraten und Ortsobrigfeiten ben Inhalt ber gebachten Weisung ber f. f. hoftammer in Erinnerung zu bringen und beren Befolgung ftrenge zu überwachen.



^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefesf. | Geite 38.

Un die Militarbehörden ift bieffalls das Geeignete von dem f. f. hoffriegerathe erlaffen worben.

Sub. Defret vom 27. Juli 1838 G. 3. 37874, an Die t. Rreisamter und den prager Magiftrat.

211.

Bulaffung ber Mergte gur Prax im Canitatebienfte von ben Lander - Chefe.

Seine f. f. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Juni 1838 bie 3uslassung ber Aerzte zur Praxis im Sanitätsbienste, jedoch nur unter der ausdrücklichen, in der, dem f. f. Gubernium mit dem Hoffanzleidefrete vom 3. Dezember 1818, H. 2. 26680 befannt gemachten Allerhöchsten Entschliessung vom 12. November 1818*) ausgesprochenen Bedingung, fünstig den Länder-Chefs allergnädigst zu überlassen geruht.

Wovon bas Gubernium in Folge Hoffangleibestrets vom 6.1. M. H. 3. 16694 mir Prafib. Erinnerung vom 24. Juli 1838 P. 3. 4626 in die Kenntniß gesett wurde.

Bur Wiffenschaft genommen am 30. Juli 1838 G. 3. 39129.

212.

Berpflichtung der Lehrer an Sauptichulen, dem Religionsunterrichte der Ratecheten beizuwohnen.

Aus Anlag eines besonderen Falles hat fich bie Wahrnehmung ergeben, daß sich die Lehrer an ben Sauptsichtlen vielfach nicht verpflichtet halten, dem katechetischen Unterrichte ber Schüler beizuwohnen.

[&]quot;) 3m 3. Band ber polit. Gefetf. Bohmens Geite 501. Mr. 289.

Nach bem § 223 ber p. S. B. ift jeber Schullehrer verpflichtet, bem Religionsounterrichte bes Katecheten bei juwohnen. Dbichon biefer s. sich mehr auf Ariviallehrer bezieht, und von einer berlei Berpflichtung für Hauptschulehrer barin feine ausbrädtliche Ernodhnung geschieht, o unterliegt es boch keinem Zweifel, bag biefe Berpflichtung sich auch auf die Hauptschlichere restrect, weil die Haupts, nicht minder als die Arivialschullehrer nach den vorgeschriebenen Lehrsunden den Religionstunterricht zu meieberholen haben, und die Auptschicht, aus welcher die Beiwohnung der Lehrer bei dem katecheisschen Unterrichte ben Lehren zur Pflicht gemächt wird, dassin gerichtet ist, damit sie hierdurch in die Lage gesetht werden, die Wiederberbolung des Religionsunterrichte gehörig vorzunehmen.

Die Konssissen werben bemnach unter Einem zu. Folge Studienhoffommissenüberete bom 23. Juni i. 3. 5. 3. 3653 angewiesen, hiernach das Erforberliche zu versügen, auf daß diese Borschrift von den betrossense Eehren auch an allen Hauptschulen gehörig beobachtet werbe.

Manan bis # a

Bovon bie f. 1c. gur Biffenschaft verftanbiget werben. Sub. Defret vom 31. Juli 1838 S. 3. 38624, an die f. Rreisamter, die Konfistorien und ben prager Magistrat.

213.

Bestimmungen über den Sausirhandel im Grangbegirte und die Ausübung diefes Gemerbes mit tontrollpflichtigen Baaren.

Mit Beziehung auf bie hoffammerbefrete vom 31. Janner und 28. September 1836 S. 3. 8177 und 38223 (G. 3. 7267 *) und 51575 **) hat bie f. f. allgemeine

^{*) 3}m 18. Band ber polit. Befest. | Geite 73.

hoffammer in Mbsicht auf die Bollziehung ber §8. 357, 358 und 364 3. und St. M. Ordnung über ben haustrhandel im Granzbezirte und die Ausübung dieses Gewerbes mit tontrollyflichtigen Baaren im inneren Zollgebiete Folgendes feitgefest:

- 1. Bon bem Saufirhandel bleiben auch funftig ganglich ausgefchloffen:
 - a) Baumwoll . Spigengrund (Bobbinet).
 - b) Die ber amtlichen Bezeichnung (bem Kommerzials Maaren Stempel) unterliegenben Baumwollmaaren, wenn biefelben mit biefer Bezeichnung nicht verfeben find.
- 2. hauftbefugniffe fur ben Grangbegirt überhaupt, insbesondere aber mit Baumwoll - Erzeugniffen burfen nur Leuten verliehen werden, welche den hauftrhanbel in ben nunmehr im Grangegirte begriffenen Gegenden bis jum 1. April 1836 ausgeübt, und auch seitbem bie Bewilligung jum hauftren im Grangbegirte mit ben Waaren, für welche sie Bewilligung ansuchen, erwirft haben und baselbst aussüben.
- 3. Im innern Zollgebiete burfen haustebestignisse mit ber Bewilligung, bas hauftrewerbe mit ber Bewilligung, bas hauftrewerbe mit ben tro il pfil cht ejen Waaren, jo weit solche butch bas haustreatent nicht unbedingt von bem haustrhandel ausgeschlessen sich ju treiben, nur Leuten verlichen werben, welche ben hausstrabel mit ben fontrollpflichtigen Waaren, für die bas haustrbesugnis angelucht wird, bis jum Ausstrabel mit den seiner bie Bewilligung jum haustren mit benfelben Waaren erhalten baben und ausäben.

- 4. Die Rreisamter brauchen in Absicht auf die Berleichung von Sausschefugnissen, die mit Beobachtung ber unter 1. und 3. aufgeschrten Bestimmungen für den Umsaumvollwaaren im innern Jougebiete ertheilt werben, nicht mit den Kameral-Bezirfs-Berwaltungen Rudsprache zu pflegen. Sie haben jedoch stets zugleich mit der Ertheilung des Haustrassies, von berfelben blejenige Kameal-Bezirfs-Berwaltung in die Renntnis zu sehen, in beren Kameralbezirfe der Sit des Kreisamtes gelegen ist.
- 5. Dagegen hat auch fünstig das gegenseitige Einverständnig zwischen dem Kreisamte und der Kameral-Bezirks Berwaltung rücksichtlich der Ertheilung der Bestugnisse zum Haustren
 - a) im Granzbegirte, ober
 - b) rudfichtlich anderer fontrollpflichtiger Baaren, ale ber Baumwoll : Erzeugniffe im innern Bollgebiete, Statt ju finden.
- 6. Die Behbrben haben fich gegenwartig ju halten, bag nicht bie plöbliche Einstellung bes Jaufirshanbels und bie gewaltsame Störung bes bieber auf vorschriftsnäßige Art burch benfelben erlangten Erwerbes, wohl aber eine allmälige fortschreitenbe Einschränfung biefer Beschäftigung in ber Ubschip gelegen ift, für welchen Zweck bie unter 2 und 3 ausgeführten Bestimmungen gehörig gehanbhabt werben milfen.
- 7. Bei ben Begirfe Bermaltungen ift eine geordnete Bormerfung über bie gum haufiren
 - a) im Grangbegirfe, und
 - b) mit kontrollpflichtigen Baaren im innern Bollgebiete ertheilten Bewilligungen, nach biefen zwei Theilen bes Zollgebietes gesonbert, zu führen.

8. Die Menge ber Baumwollwaaren, mit benen im Grunde ber hierzu erhaltenen Bewilligung haustret wers ben barf, hat 15 Pfund nicht zu überschreiten.

Sollten sich gegen biefe Bestimmung Bebenten erges ben, so find dieselben mit bem Gutachten grundlich barzustellen, ob und welche andere Verfügung zu treffen fei.

- 9. Ueber bie gegenwärtigen Anordnungen ift eine allgemeine Rundmachung nicht zu erlaffen, jedoch find auf jedem Haustrpaffe, ber für ben Gränzbezirf ober zum Absate kontrollpflichtiger Waaren im innern Bollgebiete ertheilt wird, beutlich ersichtlich zu machen:
 - a) die unter 1 und 8 bemerkten Beschränkungen, sofern die Gegenstände, für welche die Bewilligung
 zum Haustren ertheilt wird, von der Art derjenigen find, auf welche sich diese Beschränkungen beziehen.
 - b) Wenn die Bewilligung zum Haustren mit kontrollpflichtigen Waaren ertheilt wird, auf die sich die Bewilligung bezieht, und die Berbindlichkeit des Haustrers rucksichtlich derfelben, die für deren Transport und Umsat bestehenden Borschriften zu beobachten.
 - c) Sofern die Bewilligung jum haustren im Grangbezirte ertheilt wird, die Namen ber Ortschaften ober wenigstens ber obrigkeitlichen Bezirke, für welche biefelbe gilt.

Hievon werden bie f. Kreisamter ic. in Folge hoftammerbetrets vom 13. Juni 1838 h. 3. 15848 zur Wiffenschaft und Darnachachtung in bie Kenntniß gesett.

Sub. Defret vom 31. Juli 1838 G. 3. 38812, an bie f. Rreisamter, Die Stadthauptmannichaft und ben prager Dagiftrat.

214.

Unwendung der Boridriften hinfichtlich ber fontrollpflichtigen Gewerbe auf jene Unternehmungen, welchen gur Erzeugung von Ratron- und Chlorpraparaten, Sals um einen ermaßigten Preis erfolgt wird.

Den unter Aufficht (Kontrolle) gestellten Gewerben find auch jene beiquichlen, benen jur Erzengung von Raetron. und Chlorpraparaten Sals um einen ermäßigten Preis erfolgt wirb.

Es find baher auf biefelben die Anordnungen ber Bolls und Staats Monopole Drbunng §§. 265, 268, 271, 272 und 288, und die dahin gehörigen Bestimmuns gen der Borschrift jur Bollziehung ber 30ll und Staats Wonopole Ordnung §§. 59, 60, 61, 64, 65, 74, 75, 76, 77 und 78 anzuwenden.

Insbesondere werden in biefer Begiehung die Gewerbreibenben nach §5. 64 und 65 ber ebenerwähnten Borichrift jur Bolliehung ber 30ll. und Staats. Monopols Dronung, jur Führung ber ämtlich vorbereiteten Bertaufsbucher, und nach §. 308 ber 30ll. und Staats. Monopols Dronung, dann §. 76 ber Borfcift ju beren Bolliehung verpflichtet, ihren Berfehr mit dem fontrollspflichtigen Gegenstande wollkandig ausguweisen.

Uebrigens bleibet bie in bem Birtulare vom 13. Marg 1836 G. 3. 12403 s. 10 *) enthaltene Beftimmung iber bie Kontrollpflichtigfeit biefes Salges in Wirf- famteit.

Gus. Rundmadung vom 31. Juli 1838 G. 3. 39451.

^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefesf. Geite 258 und 260.

215.

Ausbehnung der Portofreiheit der Korrefponden; in Gefällsgegenftanden auch auf Sahrpoftsendungen.

Aus Anlag eines Falles hat sich bie f. f. allgemeine Hoffammer bewogen gefunden, mit Destrete vom 10. Juli l. J. H. 2. 26475 anzuordnen, daß die mit dem Hofdetrete vom 26. Juni 1835 H. 3. 24667 *) der zwischen der Kameralgefällenverwaltung und den politischen Behörden geführten und mit der Aufsschrift voffizioser Gefällsgegenstande bezeichneten Korrespondenz zugestandene Portofreiheit sich auch auf die mit derselben Bezeichnung versehenen Fahrspostendungen zu erstrecken haben soll.

Wovon die f. Rreisamter ac. gur Berftanbigung ber Memter und Magistrate in die Renntniß gefett werden.

Sub. Defret vom 31. Juli 1838 G. 3. 39453, an die f. Kreisämter, den prager Magistrat, die Oberpostverwaltung, und Note an die Kameralgefällen Berwaltung.

216.

Esfortirung der Pulver. und Munigionstransporte von der Artillerie : Mannichaft.

Im Anschluße erhalten bie f. Kreisämter bie von bem f. f. hoffriegerathe ber f. f. Hoffanzlei mitgetheilte, von bem ersteren an sämmtliche Generalkommanben erlassenen Berordnung vom 13. Junis. J. E. 2057, vermöge welcher ben kontrahirten Pulver = und Munizionstransporten zur größeren Sicherheit kunftig Eskorten aus dem Stande der Artillerie beizugeben sind, zur Wissenschaft und geeigneten Benehmung.

Sub. Berordnung vom 31. Juli 1838 G. 3. 39473, an die f. Rreisamter, den prager Magistrat und die Stadthauptmannschaft.

^{*) 3}m 17. Band der Prov. Gefenf. Geite 426.

/. Beilage ju Dr. 216. Geite 478.

Berordnung bes f. f. hoffriegerathes an fammtliche Lander, und Grang. Generalkommanden ado. Bien am 13. Juni 1838 E. 2057.

Mit Bejug auf bas Reskript vom 3. September 1837 E. 4021 *), bie Borfchismafregeln betreffend, welche bei fontrahirten Pulvere und Munizions Transporten ju beebachten find , bewilligt ber hofftlegstrath, damit sowohl auf ben Straßen, als während bet Durchjugs vom Pulver: und Munizions Transporten burch bewohnte Orte die Ordnung mit gehörigem Nachbrude gehandhabt, dann solchen Transporten während bes. Tags die nöchige Addung, und während ber Nacht die nöchige Sicherheit verschaft werbe, fünftig den durch Zivile Beturanten zu verführenden Pulvere und Munizions. Transporten eine entsprechende Essorte aus dem Stande ber Attillerie bezingeben.

Der hiezu vermenbeten Geforte bewilliget man auf bie Beit ber Begleitung biefer Transporte eine Bulage ju erfolgen, und zwar: mit ber halben Gage fur ben Offigier,

mit 18 fr. taglich fur ben Dberfeuerwerfer,

"14 fr. ", Fenerwerfer u. Korporal und ," 7 fr. ," " Bombarbler, Dber- und Untertanonier, wobef sich jeboch von selfst versieht, baß biese Esforte, um das Aerar nicht mit einem zu großen Aufwande zu befästigen, von der betreffenden Artilleries Bebedre dus den wirftigen Bedarf bestönaft werden muste.

Die folden Transporten beigegebene Artillerie- Esforte fann bem Transporte bis jum Gintreffen an bem

^{*) 3}m 19. Band der Prov. Gefesf. Geite 433.

Orte feiner Bestimmung beibelaffen ober nothigen Falls auch mahrend bes Mariches abgeloft werben.

Dem Ermeffen besic. ic. wird es bei jedem fich ergebenben Pulvers und Munizions Transporte überlaffen, das Röttige in biefer hinfigt und falls es fich um einen Transport in eine andere Proving handelt, einvernehmlich mit bem betreffenben ic. ic. ju verfigen.

Da folde Transporte nicht jeberzeit in ben gewöhnlichen Militars Stazionen übernachten, so tritt nur noch bie Nothwendigkeit ein, ben Kommandanten ber beigegebenen Escorte mit einer offenen Orbre zu verfehen, in welcher ausdrücklich anzusuhren ift, daß die bazu gehörige Mannichaft in bem Orte, in beffen Rabe ber Transport über Nacht ausgestellt wird, bequartirt werben muße.

Das 2c. 2c. wird hievon gur nothigen Wiffenfchaft und Darnachachtung in bie Renntniß gefett.

217.

Einführung einer neuen Begmaut ju Cfinomes zwifchen Pobiebrab und Ropidino nach ber 2. Tariffetiaffe.

Muf ber im gitschinoweser Straßenguge im Wege ber freiwilligen Konturren erbauten und in die Merarialerhaltung übernommenen Shausselber zwischen Poblebrad und Kopiblio wird, im Einvernehmen mit der f. t. Kameral. Gefällen Berwaltung bie Errichtung einer neuen Wegmauftlagien in dem Dorfe Czinowes nach der 2. Xarisstlasse bewilligt.

Belches hiemit mit bem Beisate gur allgemeinen Kenntnist gebracht wird, bas ber Bezug biefer Begmaut mit 1 September I. J. ju beginnen hat.

Bub. Rundmadung vom 2. Muguft 1838 3. 3. 39099.

218.

Ausschreibung ber Erb., Ermerb. und Judenfleuer fur das Berwaltungsjahr 1839.

Dem t. Rreisamte wird im Unschluffe bie erforber liche Angahl ber Birfularverordnung*) in Betreff ber Mus- ./ fchreibung ber biretten Rebenfteuer fur bas Bermaltungs. jahr 1839 gur Biffenichaft, Nachachtung und ichleunigen Rundmachung mit bem Auftrage jugeftellt, wegen Borfchreibung und Ginhebung ber Erweibsteuer nach ben Berordnungen vom 4. Juni und 12. Oftober 1830 G. 3. 23175 **) und 42627 ***), bann vom 17. August 1831 G. 3. 32701+) bas Rothige zu verfügen, worüber bann bem f. Rreisamte bie Borfdreibungsausweise gutommen werben. Weis ters wird bem f. Rreisamte hinfichtlich ber Erwerbsteuer befannt gegeben, bag es bei ber mit ber Beifung vom 2. Marg 1832 G. 3. 7892 in Gemäßheit bes Soffangleibefrets" vom 15. Februar 1832 S. 3. 460 ft) fund gegebenen allerhöchsten Entschließung vom 4. Februar 1832 verbleibe, und bemnach bor ber Sand feine allgemeine Erneuerung ber Erwerbsteuerbemeffungen einzutreten habe.

Es find blos bie in Kraft bestehenden Bemessungen als Schuldigkeit fur bas Jahr 1839 zu übertragen ober in Borschreibung zu nehmen, und es bedarf keineswegs einer besonderen Borschreibung ber fortbauernden Jahressschuldigkeit auf den Erwerbsteuerscheinen, oder einer alls gemeinen Aussertigung neuer Erwerbsteuerscheine, ba jene

^{*)} Geite 482.

^{**) 3}m 12. Banbe ber Prov, Gefesf. Geite 402.

^{***) 3}ft als Erneuerung des Gub. Defrets vom 4. Juni 1830 nicht aufgenommen worben.

^{†) 3}m 13. Band ber Prop. Gefess. Seite 539. Beilage ...

Prov. Gefetf. XX. Band.

in bemfelben ichon ausgebrudt ift, bie allgemeine Erflarung ibres Fortbeftanbes also genagen wirb, um jeben Steuerpflichtigen in ber Renntniß feiner Schuldigfeit gu erbalten.

Insofern jedoch die Erwerbsteuerscheine einzelner Steuers pflichtigen burch die fange ber Zeit, fur welche fie ber reits gesten, unbrauchbar geworben find, ober insofern die Bahlungsbestätigungen auf benselben feinen Raum mehr finten, find bieselben nach ben gegebenen Beisungen gur Ausfertigung neuer Steuerscheine vorzulegen.

Sub. Berordnung bom 2. August 1838 G. 3. 39457, an bie f. Rreisamter und ben prager Magistrat.

/. Beilage ju Dr. 218, Geite 481.

Birtular . Berorbnung bes faif. fonigl. bobm. Canbes. Suberniums.

Ausschreibung ber Erb., Erwerb. und Judenfteuer fur bas Bermaltungejahr 1839.

Seine f.t. Majestat haben mit allerhoch ftem Rabinets igreiben vom 26. April L. 3. anguordnen geruchet, daß die Erfifteuer, die Erwerbsteuer und die Jubensteuer, so wie diese Abgaben im laufenden Jahre 1838 bestanden haben, auch für bas nächste Berwaltungsjahr 1839 ausgeschrieben, und in berselben Art eingehoben werben sollen.

Diese allerhöchste Anordnung wird in Folge hoffangleis Detrete vom 10. Julis. 3. 5. 3. 1672 gur allgemeinen Kenntnig und Rachachtung mit dem Bebeuten betannt gemacht, daß den einzelnen Steuerpflichtigen in Bezug auf die Borschreibung, Abstattung und Ausquitgu Dr. 219. Seite 483.

g

wegen denselben

fammtlicher fcmerer Polizeis

	ens				T	8	gen b
fichtigfeit mit	fr mit	tener	8 2 2	Heters haupt	Sum. me	Befchabi. gungen.	
23	Unvorfichtigtett mit	15-5				Selbfiver, ftummlung	Durch Rauf.
118	eistleb	ertretu	ngen, n	pegen 1	welche	n gege	n:
	-	t		.		1	
1	_						
	v	.			.]		
	.						i
1.	-			1	. 1		-
1							
Ť	T	+	+	+	+	+	
							1
:	-						1
L	1						-

Uel							
förper durch Wißh	1	Unmerkungen.					
Eltern ober Bormunder		*					
be		cigo g					
u							



tirung ber genannten Steuern bie erforberlichen Beifjungen gufommen werben, baß aber bie far bas Jahr 1838 bee ftandenen Anordnungen auch fur bas Jahr 1839 ju geften haben.

219.

Berfaffung ber Ausweise über bie wegen ichmeren Polizeinbertretungen untersuchten Personen.

Rach bem Hoffangleibefrete vom 28. Mail. 3. D. 3. '9974 hat bie Bergleichung ber, in Folge hofbefrete vom 9. Mary 1837 S. 3. 4840 '9 eingelangten Andeweise über bie, wegen schweren Polizeiübertretungen untersuchten Personen mit bem, in biefer Beziehung früher eingelangten, gur Ubefreigungn geführt, baß babei nicht in allen Provingen nach gleichen Grundfähren vorgegangen wird.

Bur Erzielung einer Gleichsormigfeit hat die f. f. hoffanglei beiliegende zwei neue Formulare mügetheilt, nach 7,
welchen für bie Zufunft die genanntem Mügetheilt, nach
prechen find, und angeordnet, daß vor der 16. Kolonne
des subjektiven Ausweises, welche die Summe aller aus
der Untersuchung getretenen Personen enthält, noch eine
Kolonne mit der Aufschrift Sonst aus der Unters
fuch ung getreten — einzuschaften sei, in welche alle
in die Untersuchung wegen einer schweren Polizeiübertretung dereits gezogenen, sedoch wegen Mangel rechtsicher
Inzichten, wegen Mangel eines Objektes, wegen Berjährung, wegen Ausgleichjung mit dem Beschädigten vor der
Kourtheilung, serner sene, det welchen die Untersuchung
als gesemäßig im forretzionellen Wege abgethan fich dar

^{*) 3}m 19. Band der Prov. Gefesf. Geite 127: Dr. 82.

ftellt, fo wie bie fonft auf anbere Beife entlaffenen Inbi-

Was ben objeftiven, namlich jenen Ausweis betrifft, in welchen die ichweren Polizeiübertretungen nach ihrer Battung eingetragen werden, so haben bie f. Rreisamter bafur zu forgen, bag.

- a) wie es in dem angeschlossenen Formulare angedeutet ift, die schweren Polizeisbertretungen nach ihrem verbliebenen Stande im abgewichenen, beziehungs-weise im Ansange des Jahres, dann ihr Zuwachs im Laufe des Jahres, wie diest in dem subjettiven Anweisse mit dem Jupuisten der Fall ift, ausgewiesent, und
- b) ble angezeigten ichweren Bolizeinbertreiungen, rudfichtlich welcher bie Khater unbefannt ober flüchtig waren, mit ben gallen, wegen welchen gegen befimmte Personen Untersuchungen eingeleitet wurden, nicht vermengt, sonbern gang abgesonbert ersichtlich gemacht werben, wie es bas Formular ju entnehmen aibt.

hiebei wird es genugen, sowohl ben aub a. erwähnten, vom vorigen Jahre verbliebenen Stand ber unbeene beten ichweren Poliziubertretungsuntersuchungen, als auch bie aub b. bemertten Uebertretungen, beren Abater unbefannt ober fluchtig waren, summarisch für die gange Proving ersichtlich ju machen.

Nach biefen Borichriften mirb fich erft bei Einfenbung ber Ausweise fur bas Jahr 1838 ju achten fenn.

Enblich wird, in Folge biefes hofvetrete noch erinnert, bag ein Uebertretungsfall, an welchem mehrere Individuen Theil genommen haben, ohne Rudflot auf bie Bahl ber Theilnehmer im objektiven Ausbreise als ein Fattum, im subjetitiven Ausbreise aber bie 3ahl aller babei betheiligtem Derfonen aufgeschipt merben muß, und dag von mehreren ober verschiebenen Uebertretungen, welche ein Individuum begangen bat, nur dann jeber gall als eine abgesonderte schwere Polizeitbetretung aufzunehmen ist, wenn die von einem und bemselben Individuum begangenen verschiebenkander wert geleichertretungen abgesom untersucht und durch abgesonderte Uriheise erlebigt worden sind

hiernach haben bie f. Rreibamter zc. bie Unterbehorben zu belebren.

Sub. Defret vom 4. August 1838 G. 3. 39834, an bie f. Rreich amter, ben prager Magistrat, bie Stadthauptmannicaft und bie Stadtbuchbaltung.

220

Musjahlung ber am 1. Anguft 1838 in ber Gerie 59 verloften funfpergentigen Banto Dbligagionen.

In Folge hoffammerbefretes pom 2. August 1. 3. wird mit Begiebung auf die Birtularvererbnung wom 4. November 1829 ") Nachstehendes jur öffentlichen Renntniß gebracht:

S. 1.

Die am 1. August b. J., in ber Serie 59 verloften fünfpergentigen Bantor Soligagionen, Rummer 50091 bis einschließig Rummer 51257, werben an die Glaubiger im Rennwerthe bes Kapitals baar in Konvenzions Mung gurudbegabit.

§. 2.

Die Ausgahlung bes Rapitals beginnt am 1. Gepteme

^{9) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Geite 657.

ber 1838 und wird von der f. t. Universal-Staats und Banko Schulden Raffe geleistet, bei welcher, die verloffen Obligazionen einzureichen find.

S. 3.

Bei der Auszahlung des Kapitals werden zugleich die barauf haftenden Intereffen, und zwar bis letten Julius b. J. zu zwei und einhalb Perzent in Wiener Währung, für den Monat August 1838 hingegen die ursprünglichen Zinsen zu fünf Perzent in Konv. Münze berichtiget.

S. 4.

Bei Obligazionen, auf welchen ein Beschlag, ein Berbot ober sonst eine Bormerfung haftet, ist vor der Rapitale-Auszahlung von der Behörde, welche den Beschlag, den Berbot ober die Bormerfung verfügt hat, deren Ausgebung zu bewirken.

S. 5.

Bei ber Rapitals = Auszahlung von Obligazionen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, sinden jene Borschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von dergleichen Obligazionen befolgt werden muffen.

S. 6.

Den Besthern von solchen Obligazionen, beren Berstinsung auf eine Filial=Rredits-Raffe übertragen ist, steht es frei, die Kapitals=Auszahlung bei ber t. f. Universals-Staats = und Banko-Schulden=Rasse, oder bei jener Kresdits=Rasse zu erhalten, bei welcher sie bisher die Zinsen bezogen haben. Im lettern Falle haben sie die verlosten Obligazionen bei der Filial=Rredits-Rasse einzureichen. Gub. Kundmachung vom 6. August 1838 G. 3. 5039.

221.

Formularien jur Abfaffung ber Demofirungs Reverfe bei Baulichfeiten innerhalb bes fortifitatorifden Rapons.

Rach dem Inhalte einer anher gelangten Zuschrift best f. f. Generalfommando db. 24. v. M. Rro. 1648 ist der f. f. Hoffriegseath jur Ulberzeugung gelangt, daß sich bei Abfasiung der Demolirungs Neverfe, rückficklich der Feststellung der Berbinblichfeit der Reverstrenben jur Demolirung und beziehungsweise Raumung der betreffenden Archiffete und Grunde fehr ungleich benommen werde, und namentlich der Umstand, von dessen Eistrutt die Realisstrung der eingegangenen Berbinblichfeit abhängt, sehr verschieben, und nicht immer bestimmt genug, ausgesprochen werde.

In Erwägung biefer Ungleichsörmigfeit und Unbestimmtheit, dann der daraus entspringenden Konstitte deschos der f. f. hoftriegbrath, eine Norm zur allgemeinen Innspre einvernehmitch mit dem Seniehauptaute und der f. f. hoftammerprofuratur aufzustellen, wie die fraglichen Reverse in Zukunft abzuschlen, wie die fraglichen Reverse in Zukunft abzuschlen, waren, damit die Rechte willtidar Berwaltung, gegenüber den jeweisigen Beschern, zur Demolirung resp. Näumung der betressenden Gebäude oder Gründe keinen Tifferenzen oder Schwierigsteiten für den Fall, wo jene Rechte geltend gemacht werden müssen, unterworfen senn kochte geltend gemacht werden mitsen, unterworfen senn konnen.

Um biefen 3wed befto ficherer ju erreichen, find mit Berudflichtigung ber Eigenthumszuftanbigfeit auf bie bei treffenben Grunbe, und ber über lettere beftebenben Bluden. Buder, bann ber betreffenben gefehlichen Bord freiften und fonftigen Rechtsverfaltniffe, bie Reverspuntte refp. bie Bebingungen, unter welchen fortiffatorifche

Gründe überlassen, ober Bauten und Anlagen auf fortifikatorischen oder fremdeigenthumlichen Gründen innerhalb
bes Terrains, über welchen die Grundsate des Genieund Fortiskationswesens einen Einfluß ausüben, gestattet
werden sollen, festgesetzt, und mittelst der, in Abschrift anliegenden Formularien A. B. C. *) in bestimmter Form
ausgedrückt worden.

Hiernächst ist zu bemerken, und zwar in Bezug auf bas Formular A., welches die Reverspunkte für den Fall eines an einen Dritten erst zu überlassenben, dem Fortifikatorium eigenthümlichen Grundes zum Gegenstand hat: daß diese Reverspunkte in dieser Form, allenfalls noch nach der speziellen Beschaffenheit des Grundes modifizirt, sogleich in den Bertrag selbst über die ohnedies steis wis derrussliche Uiberlassung des fortisikatorischen Grundes mit aufgenommen, und da, wo ordentliche öffentliche Bücher über die dem Fortisikatorium eigenthümlichen Gründe des stehen, zugleich mit dem Grundüberlassungs » Bertrage in selbe einverleibt werden sollen.

Eine eigene Reversurtinde, und zwar nach bem Formular litt. B. ist jedoch andzufertigen in dem Falle, wo es sich um neue Banführungen oder Anlagen, oder um bie Wiederenaung oder Miederanlegung bereits bestandener, aber wie immer demolirter Bauobjekte und Anlagen auf frembeigenthumlichen, den öffentlichen Buchern in-liegenden Gründe, innerhalb des Terrains handelt, über welchen die Grundsähe des Genies und Fortistazionswessense einen Einfluß des Fortistatoriums fordern. Die hier ausgedrückten Bedingungen sind der Partei stets noch vor der Erfolgung der Bewilligung zur Annahme und Unters

^{*)} Seite 490, 493 und: 498.

fertigung mitgutheilen, bann aber unter Einem, als ihr bie Bemilligung formlich ertheilt wird, burch Einverleibung biefes three Reverfes in ble öffentlichen Bucher fogleich binglich ficherunftellen.

Wo aber über die frembeigenthumlichen Gründe feine ordentlichen, jur Erwerbung binglicher Recht geeigneten Bucher befteben; find bie Bebingungen der Bewilligung in der, mit dem Formnlar litt. C. vorgezeichneten Art und Weife als natürliche Unfange der betreffenden Bewilligung [elbit, jugleich in dieselbe einbezogen, an die anfluchen Pareit hinausgugeben.

Für ben möglichen gall, wo es fic um nene Bauten ober Anlagen ober um Mebererbauung ober Wiedere anlegung bereits bestandener, wie immer taffirfer Gebaude und Aulagen auf einem bem Fortistatorium gehörigen, einem Dritten jedoch bereits überlaffenen Grunde handelt, sie durch ben betreffenden Grundiketaspingsbertrag bas Recht der Militatverwaltung, die Bau- ober Anlagdewilstigung ju ertheisen ober zu verfagen, nicht aufgehoben, In diesem Falle baben, je nach dem Bestande pber Nichtsbestande öffentlicher, Bucher sir bie besagten Gründe bie Formularien B. und C. sammt ben oben bemertten Direkteiten Anwendung zu finden.

Indem nach biefen Bestimmungen die Rechte bes Arears und ber Privaten mit Berudschrigung der wohle erworbenen Rechte gehörig sichergestellt werden sollen, liegt es in der Ratup der Sache, daß, wiewohl die Ansfertigung der Demolirungserverse in der Regel nach den obigen Formularien, worin alle wesentlichen Bestimmungen eines solchen Reverses enthalten find, zu gesichehen hat, sie nach den rechtsichen der Naturichen der Parteien ben-

noch allerdings Modifitazionen Statt finden können, und nach Umftanden Statt finden muffen, deren Burbigung ben betreffenden Lokals und Oberbehörden überlaffen wers ben muß.

Diese Formularien, so wie die oben erklarten Beifungen des t. f. Hoffriegerathes werden den t. Kreisamtern zc. zur eigenen Wissenschaft und Nachachtung, bann Mittheilung an die betreffenden Unterbehörden zur genauen Burdigung und Befolgung in vortommenden Fallen betannt gegeben *).

Sub. Defret vom 6. August 1838 G. 3. 39507, an bie t. Rreisämter ju Raurzim, Königgraß, Leitmerig, Rafonig, ben prager. Magistrat, bas Fiskalamt und die Baudirekzion.

% Beilage zu Mr. 221. Geite 487.

Formular A zur Geite 488.

Der Enbesgefertigte macht sich und seine Rachfolger im Besitze bes von Seiten ber hohen Militarverwaltung mit diesem Bertrage überlassenen, dem Fortistatorium eigenthümlichen Grundes x (hier ober boch überhaupt im Bertrage ist die genaue Bezeichnung des Grundes, insbesondere auch nach seinem gegenwärtigen Zustande und Beschaffenheit zu geben) gegenüber dieser hohen Berwaltung uoch weiters rechtlich verbindlich.

1. In ber jeweiligen Benütung biefes Grunbes an bie gegenwärtig ichon ober noch in ber Folge von Seiten

^{*)} Diese Beisung ift der Landesstelle mit hoffangleidefrete vom 29. Juli 1838 S. 3. 16371, G. 3. 44363 nachträglich auch mitgethellt und gur Biffenschaft genommen worden.

berfelben festgefesten Art und Weise, und an bie von berfelben für ben Fall mas immer für einer Bauführung ober Anlage erst vorläufig zu genehmigenben Plane und Bestimmungen streng sich zu halten.

- 2. Jebe für die Zwecke ber Militar = Verwaltung erforderlichen Durchgange, Grabungen, Baulichkeiten, Anlagen innerhalb Dieses Grundstückes ohne allen Vergüstungsanspruch zu bulben.
- 3. Sollten mann immer bie 3mede ber Militar=Berwaltung bie Raffirung einer, auch mit Bewilligung gemachs ten, wie immer Ramen habenden Unlage ober bie Demolirung eines Baues auf biefem Grunde mit ober ohne bie gleichzeitige Rudftellung bes Baugrundes an biefelbe fordern, fo ift ber jeweilige Befiger verbunden, bie anverlangte Raffirung ober Demolirung, ober bie begehrte Rudftellung bes Grundes ungefaumt in ber bestimmten Beit zu bewirfen, und zu biefem Ende bie barauf befinds lichen, von ihm ober feinen Borgangern in biefem Befige aufgeführten Gebaube ober Unlagen jeder Urt fogleich auf feine Roften abzubrechen ober gu taffiren, ben Schutt megguraumen und ben Grund boch nur auf biegfällig ges ftelltes ausbrudliches Berlangen in bem urfprünglichen Buftande auf eigene Roften wieder herzustellen, wie ihn Die eben gebachte Beschreibung ausweiset. Auch muß er bas fammtliche Materiale, was ftets fein Eigenthum verbleibt, fo wie bie fein Gigenthum gleichfalls verbleibenben Baume, Beinftode und bie jum Bergnugen ober gur Berfconerung bestimmten Objette binnen eben ber bestimmten Beit auf feine Roften megschaffen.
- 4. Die Militarverwaltung wird ftets bie Zeit bestimmen, binnen welcher nach ber ad 3 gebachten Beise ihr ber

Grund abgetreten, oder bie ohne bie Grundabtretung begehrte Demolirung ber Mebifitate ober Raffirung ber Unlage ac. bewirft werben muß. In fo fern biefe Demolirung ober Raffirung u. f. w. nicht von unmittelbaren Dringlichfeit ift, fonbern in ber gewöhnlichen, für folde Arbeiten geeigneten Art und erforderlichen Beit bewirft werben fann. ift ber Befiger verbunben, fie in ber bestimmten Beit felbft zu bewirfen. Da jeboch nach Umftanben fur bas Fortififatorium bie Rudftellung bes Grundes, Die Demolirung ber Mebifitate und bie Raffirung ber Unlagen ic. eine bringende unauffchiebliche Nothwendigfeit werden fann, fo verpflichtet fich biemit ber jeweilige Befiger fur einen folden Rall, bie Demolirung ber Mebififate und bie Raffirung ber Unlagen ic. ber hohen Militarverwaltung auf_ jebe ihrem Bebarfe entfprechenbe Weife gugugefteben. Much in biefem Ralle ift ber Beffer verpflichtet, ber Militarvermaltung bie Roften ber Demolirung bes Gebaubes ober Wertes, Raffirung ber Anlagen, Wegfchaffung bes Schuttes und Materials und allfälligen Berftellung bes fortifitatorifden Grundes in jenem Betrage ju verguten, welcher von ber f. f. Soffriegebuchhaltung abjuftirt merben wirb. Diefen buchhalterifchen Betoftigungeausweis erfennt ber gegenwartige und funftige Befiger in boraus als vollen Beweis wirfend an. In Anfehung bes Materigle bes bemolirten Gebaubes ober Bertes ober ber fonstigen Bestandtheile einer folden bemolitten Unlage, übernimmt bas Merar feine Saftung ober Bergutungs. fculbigfeit, fo wie auch jur Burudftellung in Natur (welche wohl nach Thunlichfeit geschehen foll) bemnach feine Berbindlichfeit eingegangen wirb.

5. Jeder Befiger Diefes Grundes unterzieht fich bem Unsfpruche ber haben Militarvermaltung fowohl in Be-

treff ber Rothwendigkeit der Demolirung des Baues, der Rassirung der Anlagen, der Rudskellung des Grundes, Herstellung desselben in seinen früheren Zustand, wie nicht minder in Betreff der Zeit, und der einen oder andern Art zur Bewirkung dieser Arbeiten ganz unbedingt, so, daß die Militärverwaltung durchaus keine Motivehiefür anzugeben verbunden, und dem jeweiligen Grundbesser der Rekurs, oder was immer für ein Einschreiten oder Rlagrecht durchaus benommen senn soll.

- 6. Als Organ ber Militarverwaltung in ben hier gebachten Beziehungen, erscheint stets jene Militarbeborbe ober jeber Militarchef, welcher nach ben Bestimmungen bes Ingenieur Reglements vom Jahre 1829 bazu ermachtigt ift.
- 7. Der Uebernehmer des Grundes willigt in die grundbucherliche Einverleibung aller dieser Punkte auf seine eigene Kosten *).

Formular B gur Geite 488.

Im Grunde bessen ber Endesgefertigte für sich und bie fünftigen Besither ber Realität N. K. (ober bes Grundsstückes N. top.) zu a Grundbuch Tom. fol. die rechtliche Berbindlichkeit zur genauesten Beobachtung nachstehender Bedingungen, unter benen allein ihm (ober ihnen) bie hohe Militärgenehmigung zur Ausführung bes beabsichtigeten Baues (herstellung der Anlage) ertheilt werden kann, für jest und die Folgezeit übernimmt.

^{*)} Anmer fung. Wo über bas fortifitatorifche Grundeigenthum teine öffentlichen Bucher bestehen, entfällt ber fiebente Puntt von felbft.

- 1. Die in Rebe stehende Baulichseit (Herstellung der Minlage) nur in jener Art und Weise aushuschren, wie sie von dem t. t. Genie "Hauptamte mit Berordnung ditto. Nr. wirkflich genehmigt wurde, widrigens die Militärverwaltung berechtigt seyn soll, den nicht durchaus vorschriftsmäßig gesührten Bau (Herstellung der Anlage) sogleich auf des Gesertigten oder seines Besthnachschgers Kossen niederreisen zu lassen, ohne daß ihm oder ihnen irgend ein Erschanfpruch oder das Kecht eines Besturies, gerichtlichen Klage oder sonstigen Einschreitens dagegen auslieden soll.
- 2. Für ben Fall als die Inede ber hohen Militarvervaltung die Demolirung biefes Baues (ober Anfijtung der Anlage) forbern, ben Bau (die Anlage) binnen
 ber von ber dazu kompetenten Militarbehörde gesehten
 Zeit auf eigene Koften und ohne allen Anjepuch auf eine phatere Bergatung zu bemoliren (die Anlage zu fafficen)
 und ben Schutt und alles Bau- ober sonftiges Materiale, bessen Schutt und alles Bau- ober sonstiges Materiale, bessen Gegutham bem jeweiligen Bestier gang verbleibt, wegzuschaffen, auch im Falle des ausdrucklichen Berlangens ber besagten Behörde, den Grund selbs in ben Justaph, wie er gegenwärtig beschaffen, und nachstehen beschrieben sit, (hier ist diese Beschreibung genau zu geben) wieder herzuschese.
- 3. Sollte die Militarverwaltung wegen Dranges ber Umffande die jur gewöhnlichen Bewirfung diese Architen erforberliche geit nicht mehr jugestlehen sonnen, dann ift ber gegenwärtige sowohl, als jeder fünftige Besiher verpflichtet, die Demolitung des Baues, Kassiung der Anlage der Militärbehorde selbst einzuräumen, und zwar auf jede, ihrem Bedarfe entsprechende Urt. Auch in die-

fem Falle ist ber Besiger verpflichtet, ber f. f. Militar-Berwaltung bie Kosten ber Demostrung bes Gebaubes ober Wertes, Kassirung, ber Anlage, Wegschäufung bes Schuttes und Materials und allenfälligen herfellung bes sortistatorischen Grundes in jenem Vertage zu vergüten, welcher von ber f. f. hoffriegsbuchhaltung abjusitit werben wird. Diesen buchhalterischen Beföligungsausweis erkennt ber gegenwärtige und fünftige Besiber im vorants als vollen Beweis wirtend an.

In Anfehung bes Materials bes bemolirten Gebaubes ober Werfes, ober ber sonftigen Bestandtheile einer folden bemolirten Anlage, übernimmt das hohe Arear feine Haftung ober Bergatungsschulbigfeit, so wie auch jur Zurücffelung in Natur, welche (wohl nach Chumichfeit geschohen soll) bemnach feine Berbindlichfeit einz gegangen wirb.

- 4. Dem Ausspruche ber Militarverwaltung sowohl in Berreff ber Nothwendigleit ber Demolitung vest Baues, ober Kaffirung ber Allage als ber allensaligen Herstellung bes Grundes in seinen frühern Justand, wie nicht minde in Betreff ber Zeit zur Bewirfung bieser Arbeiten und ber Art berselben, unterwirft ber jedesmalige Beifter fich der Art, daß die Militarverwaltung burchanktelnen Motive hießur anzugeben verfunden, und dem jeweiligen Bestier ber Returd ober was immer für ein Einschreiten ober Rlagrecht bagegen durchaus benommen sewn soll
- 5. Ale Organ ber Militarverwaltung in ben hier gebachten Beziehungen erfcheint fiete jene Militarbeborte, ober jener Militar Spel, welcher nach ben Bestimmungen bes Ingenieur. Reglements vom Jahre 1829 baju ermächtiget ift.

6. Der Bauführer berechtiget foliafilch bie bobe Militarverwaltung, biefen feinen Revere fogleich bei Ausfertigung ber boben Baubewilligung an ibn, auf feine Roften in die öffentlichen Buder auf die ihm eigenthumliche, jum Bau (zur Anfage) gewidmete Realität, Grundbuch tom. fol. einverlieben zu laffen.

Formular C gur Geite 488.

Die Baubewilligung wird aber nur unter ben folgenben, burch bas a. h. Staatbintereffe hierorts gebotenen Bebingungen ertheilt :

- . 1. Das ber Bauführer und fein Befisnachsolger rechtlich verpflichtet sind, die in ber Nebe stehenbe Baut ichfeit (Gerstellung, Anlage) nur in ber hiemit genehmigten Art und Weise auszuführen, wöbrigens die Militär-Berwaltung berechtigt ift, ben nicht durchaus vörschrifts mäßig geführten Bau (herstellung, Anlage) auf bes Bauenden Rosten sogleich demolitene oder lassieren zu lassen, ober ein etwaiger Ersahanspruch zustehen foll.
- 2. Daß für den Fall, als die Zwede der hohen Militarverwaltung die Demolitung biefes Baues (oder Rassitung der Anglein geber der eine Endlage) fordern, der jeweilige Bestier verbunden ift, binnen der ihm dazu von der sompetenten Militarbehörde geseigten Zeit auf eigene Kosten und ohne alten Anfpruch auf eine spätere Bergütung den Bau zu demosliren (die Angles zu fassitung den Bau zu demosliren die Angles Anglicen) und den Schutz und alles Baus oder sonstige Materiale, desse Gesentsum ihm gang verbleicht, wegzuschaften, auch im Falle des ausbrücklichen Berlangens der bestagten Behörde den Grund seibst in

ben Buftant, wie er gegenwartig beichaffen, und nachftehend beichrieben ift (hier ift biefe Befchreibung gen au ju geben) wieber berguftellen.

3. Collte bie Militarvermaltung wegen Dranges ber Umftanbe, bie gur gewöhnlichen Bewirfung biefer Arbeiten , erforberliche Beit nicht mehr jugefteben tonnen, bann ift ber gegenwartige fomohl, ale jeber funftige Befiger verpflichtet, bie Demolirung bes Baues (Raffirung ber Inlagen) ber Dilitarbehorbe felbft einguraumen , und gmar auf jebe ihrem Bebarfe entfprechende Urt. Much in biefem Ralle ift ber Befiber verpflichtet, ber f. f. Militarvermaltung bie Roften ber Demolirung bes Gebaubes ober Bertes, Raffirung ber Unlage, Begichaffung bes Souttes und Materials und allenfalligen Berftellung bes fortifitatorifden Grunbes in jenem Betrage zu verauten, welcher von ber f. f. Soffriegebuchhaltung abjuftirt merben wirb. Diefen buchhalterifchen Befoftigungeausmeis ertennt ber gegenwartige und funftige Befiger in Boraus ale vollen Beweis mirfend an. In Unfebung bes Mates riale bes bemolirten Gebaubes ober Merfes ober ber fonftigen Beftanbtheile einer folden bemolirten Unlage übernimmt bas bobe Merar feine Saftung ober Bergutungefdulbigfeit, fo wie auch gur Burntftellung in Ratur (welche wohl nach Thunlichfeit gefchehen foll) bemnach feine Berbindlichfeit eingegangen wird.

4. Dem Ausspruche ber Militarverwaltung sowohl in Betreff ber Porthwendigfeit ber Demefirung ober Kaffirung bes Baines ober ber Alnlage, als ber allenfälligen herftellung bes Grundes in seinen frühern Zustand, wie nicht minder in Betreff ber Zeit zur Bewirfung biefer Arbeiten und ber Art berielben, unterwirst ber jedesmalige Eigenthumer sich ber Art, daß die Militarverwalspro. Beies, XX Band.

tung burchaus teine Motive hiefur anzugeben verbunden, und bem jeweiligen Besitzer ber Refurs, oder was immer für ein Ginschreiten ober Rlagrecht bagegen burchaus bes nommen fenn foll.

- 5. Als, Organ ber Militarverwaltung in ben hier gebachten Beziehungen erscheint stets jene Militarbehörde ober jener Militar-Chef, welcher nach ben Bestimmungen bes Ingenieur-Reglements vom Jahre 1829 bazu ermächtiget ift.
 - * Das Begfallen bes 6ten Punttes im Formular 2 hierorts ergibt fich bon felbft.

222.

Errichtung einer Privatmegmaut in Bbiafow nach ber 1. Tariffer Rlaffe.

Da die Landesstelle im Einverständnisse mit der k. k. Kameralgefällen Berwaltung dem Dominium Worlif in der Verbindungsstraße zwischen der passauer Chausse und der Stadt Tabor über Mühlhausen, und zwar für die Straßenstrecke von dem Moldaufluße bei Zdiakow bis an die Mühlhauser Gränze, eine Privatwegmaut nach der ersten Tarissellasse mit dem in der hierortigen Zirkularsverodnung vom 17. Juni 1821 G. Z. 30374*) bestimmten Tarisselse in dem angegebenen Orte Zdiakow, vom 1. Oktober l. J. anzusangen, zu bewilligen sindet; so wird die Errichtung dieser neuen Privatwegmant hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bub. Rundmadung vom 9. Auguft 1838 G. 3. 37872.

^{*) 3}m 3. Band ber Prov. Befesf. Seite 356.

223.

Bestimmungen hinsichtlich ber Borrechte bes innlandischen und aus. landischen Abels bei erlangter ofterreichischer Staatsburgerichaft.

Uiber die Frage, ob österreichische Staatsbürger, wenn sie hiezu aus besonderer Gnade die allerhöchste Bewilligung erlangen, ausnahmsweise auch noch sernerhin einen ausländischen Abel annehmen dürsen, und ob solche wie auch jene Staatsbürger, die bei ihrer Einwanderung schon einen ausländischen Abel erwiesen haben, auch noch sernerhin an den, dem auswärtigen Abel zustehenden Borrechten Theil nehmen sollen, haben Se.k.k. Majestät nach dem Inhalt des Hoffanzleidekrets vom 12. Juni 1. J. H. 3. 3255 mit allerhöchster Entschließung vom 6. Februar 1. J. zu bestimmen geruht, daß es bei den bisherigen über diesen Gegenstand bestehenden Borschriften zu verbleiben habe.«

Da jedoch diese Borschriften nicht so, wie es noths wendig und angemessen ware, allenthalben in Evidenz stehen und gehandhabt werden, so ist mit dem erwähnten Hosbetrete Folgendes zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht worden: Was nun die Borrechte des Abels anbelangt, so sind es einige, welche sowohl dem inländischen als dem ausländischen Abel zustehen; mehrere sind bloß dem inländischen Abel eigen. Zum genauen Unterschiede werden sie also bezeichnet:

Die Borrechte bes in land if chen (namlich ber Amtswirtsamfeit ber vereinigten Softanzlei als ber Abels, gentralbehörbe zugewiesenen) Abels find:

a) das Recht, sich bes verliehenen Titels, Pradikates (bieses in Bereinigung mit dem Familiennamen) und bes Wappens zu bedienen und zu fordern, daß die Ersteren dem Abelichen auch von andern beigelegt werden. hieher geboren auch die, ben mediatifirten reichsfürstlichen und reichsgräftichen Saufern zugeftandenen Ehrenvorzige ber Chemburtigfeit und bes Titels » Durchlauchte für die Shefs ber Ersteren und » Ersauchte für bie Shefs ber Letteren.

b) Der privilegirte Gerichtsstand in jenen Provingen, wo ein folder fur ben Abel befteht.

Dem gemäß gehdren bie Meliden in zivilrechtlichen Streitigtelien und in Geschächen bes abelichen Richterane bei der Berteitigtelien und in Geschächen bes der Richten und bei Bertein gerum ber Landrechte, in Arminntafstlen vor ben Magistrat ber Hauptstadt der Proving, in ichweren Poliziübertretungen auf bem flachen Lande von des Kreise aut, welches auch dann einzusschreiten hat, wenn einem Wellichen eine forperliche Bertehung, eine widerrechtliche Kränfung der Freiheit oder eine Ehrenbeschigung zur Ealt fallt, und biese Bergebungen nicht in die Klasse der Berbrechen oder ichweren Poliziübertretungen gehören.

Dienstgeber vom Abel in Wien muffen bei Dienstbotenstreitigfeiten nach S. 147 ber Wiener Dienstbotenordnung vom 10. Mai 1810 bei ber Polizeioberbirefzion belangt werben.

- c) Die gerichtlichen Ehrenvorzüge bes Sibes vor Gerichte und in fammtlichen Erlaffen, die Titulaturen »herr« ober »Frau« für Individuen bes herrn- ober Ritterftanbes.
- d) Laut bes mit allerhöchster Entschließung vom 23. Mai 1827 *) genehwigten Refruirungsstitems genießt ber Abel die Militatvefreiung in den alttonstribirten Provingen, nicht aber im lombardisch- venegianischen Königreiche, in Tirol und Dalmazien;

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Befesf. Geite 402.

- e) die Rompetenzsahigfeit um Prabenben und Plate bei jenen Domfapiteln, Damenfiften, Erziehungeinstituten und verschiedenen mannlichen und weiblichen Stiftungen, wo ber Besit bes ofterr. Abels überhaupt, ober ber Besit bestümmter Abelssuffen als Ersorbernis besteht,
- f) Der Abel gibt bie Fabigleit, nach Berschiebenheit ber Abelsstusen gewiße Murben und Auszeichnungen zu sinden, als bie f. f. Kammerere, Truchsesenwürch die José fabigleit und ben Sternfreugerben. Der ungarische St.-Stephanborden wird in der Regel nur Abeligen, und das godone Aließ nur dem höchsten Abel von alter Abkunft verlieben.

g) In benjenigen Provingen, wo landftanbifde Berfaffungen bestehen, besten bie Abelichen aus bem herrnund Ritterstande bie Befähigung jum Infolat.

Aus dem Cehten fließen die weitern Borrechte der Andbafelschigkeit vber bes Rechte, die in der Landbafel eingetragenen Realitäten zu bestehen, den landbafndischen Bersammlungen beizwohnen, die fländische Unisorm zu tragen, und sich un die, in den einzelnen Provinzen bestehenden Landeswürden und Erbämter bewerben zu durfen. Im sombarvisch vonerziansischen Konigreiche hat nach dem Patente vom 24. April 1815 I Theil §§. 1, 2, 3, bei den Zentral und Provinzial-Kongregazionen der Med eine eigene Repräentanz durch Mitglieber seine Schandes. Der einstache ungarische Abel ist zur Erwerdung des Intolats in den österr. Provinzen, wo die ersterwähnten fländischen Berrassungen mit besondern Borrechten bestehen, nicht geeignet.

b) Die fogenannten rittermäßigen leben fonnen nur von Abelichen erworben werben unb

- i) die Errichtung von Familienstdeitommiffen pflegt nur dem Abel bewilliget zu werden; endlich
- b) ift ber ansäffige inlandische Abel nicht gehalten, fich als Kriminalbeisiter verwenden zu laffen.

Die Vorrechte bes auslandischen Abels beschranten fich bagegen auf folgenbe:

- a) der ausländische Abel barf sich auch des ihm im Auslande zustehenden Titels, Pradifates in Bereinigung mit dem Geschlechtsnamen und des Mappens bedienen, die beisden ersteren Standesvorzüge muffen ihm auch in amtlischen Erlässen beigelegt werden.
- b) Er gehört vor bas Forum der Landrechte, und ber ausländische herrn- und Ritterstand genießt auch
- c) bie oben bem intanbischen Abel zustehenden gerichtlichen Ehrenvorzüge.
- d) In ben Provinzen, wo ber Abet von der Militärstellung befreit ist, kommt diese Exemzion auch dem
 ausländischen Abel in jenen Fällen zu Statten, wenn das
 Individuum, welches sich des Abels prävalirt, hiezu die
 Bewilligung des Landesfürsten erlangt hat, weil nur jene
 ausländischen Abelichen als Abelich gehalten werden konnen, welche die angeblichen, aus einem andern Staate
 mitgebrachten oder von einer fremden Regierung erworbenen Standesvorzüge befriedigend dargethan, und so ferne
 es österreichische Staatsbürger sind, die allerhöchste Bewilligung erlangt haben, sich dieser Standesvorzüge zu prävaliren.
- e) Ausländische Abeliche können am Allerhöchsten hofe auch hofwurben, als die Burbe eines f. f. Rämmerers und inländische Orden erhalten, allein dadurch erlangen, sie noch keinen Anspruch auf benösterreichischen Abel ober auf bie öfterreichische Staatsburgerschaft. Was ben ausländischen

Abel anbelangt, fo ift es überhaupt nothwendig, genau gu beachten, unter welchen verschiedenen Berhaltniffen berfelbe mit bem Unfpruche auf diese Borrechte hervortritt.

Auslandiche Abeliche, bie nur auf Reifen Defterreich berühren, Die fein bleibendes Domigif in Ofterreich nehmen, welche bie Staatburgerichaft nicht erwerben, find hinsichtlich ihres Abels auch hier nicht in Frage.

Es hanbelt fich bemnach um Landesinsaffen, um Angehörige Defterreichs. Man findet:

I. Defterreichiiche Unierthanen im Befibe bes auslanbiichen Abels, ben fie ober ihre Borfahren, als fie noch Auslander waren, erworben haben.

Es find namifid auswärtige Abeliche nach Defterreich gefommen, fie find in bierlandige Dienfte getreten, ober haben Eigenthum erworben, ober andere beibende Beschäftigungen unternommen, und fich nach den verschiebenen Borichriften nazionalifirt, fie haben mithin, noch ber vor fie diterreichische Staatsburger wurden, einen ausbländischen Bbel befesten.

In Absicht auf solche ausländische Abeliche ist die Tandessellelle verpflichtet, dei Berleihung der Staatsbürgerchaft an dieselben immer jugleich den Ausweis des angeblichen Abels zu sordern, und falls der Abel für ausgewiesen gehalten wird, die Alfen der vereinigten f. t.
Hostraufei zur Entscheidung vorzusegen, damit nicht semand
auch von Seite der Behörden für abelich angesehen werde,
der es nicht ist. Doch muß der Abel solcher Individuen
von Regierern ordentlicher Staaten, von Chursufürsten, oder
solchen Reichsständen herrühren, denen ehemals vom Reichssochthunte das Recht zu abein (die sogenannte comitiva
massor) verlieben war.

Es tommen zubem ausländische Abeliche nach Desterreich, die, ungeachtet sie im Kaiserstaate ihr Domigil nehmen, bennoch, wenn sie es nicht ausbrücklich verlangen, nicht nazionalister werben. Dieses ist intsbesonbere in Betreff ber Militarossiziere der Fall, welche nach den bester henden Borschriften durch den österreichischen Militarbienst die Staatsbürgerschaft nicht ersangen. Ihrer Eigenschaft solgen in der Regel die Kinder berselben, so lange sich diese nicht eigends nazionalisten.

Diefe Rathegorien find, wenn fie fich über ben Abel ausweisen, auch nur ber Borrechte bes ausländischen Abels theilhaftig.

II. Es erlangen Personen, welche öfterreichische Unterthanen sind, einen auswatrigen Abel und zwar einen folden, welcher nach bem Obengesgeten in Desterreich beachtet wird. Diese Erwerbung fann nur dann von Wirtsamfeit seyn, b. h. die Erwerber dieses Abels fonnen sich nur dann erft der Borrechte des ausländischen Abels pravaliren, wenn sie bei besonders rudsichtigten Bels pravaliren, wenn sie bei besonders rudsichtigten Berbattniffen bei Allerhöchste Bewilligung hiezu wirflich erlangt baben.

Eine elgene Rlasse von bsterreichsichen Staatsbürgern mit bem öfterreichsichen Abel ist jedoch für Airol und Borarls berg, durch die allerhochste Antischiegung vom 28. Juni 1819, Hossangteibetret vom 29. Dezember 1819 H.3. 40411 und für Salzburg, den Junkreis und die gunderwordenen Parpellen des Jauetustkreises, burch die allerhochse Enischiegung vom 5. Mai 1829 Hossangteibetret vom 9. Mai 1829 H. 3. 10823 entstanden, da allen berzeingen Familien, welche nicht in der _vorgezeichneten Frist die Bestätigung des erlangten Reichständischen, Neichsbustariate, des Mailander ober Mantuaner Abels und die Bestätigung des fürsterzbischöflichen ober churfürstlichen Abels erwirkten, und dadurch der Aufnahme in den österreichischen Abel nicht theilhaftig wurden, noch immer nur die ausländische Abelseigenschaft zugestanden wird.

Durch bie allerhöchste Bewilligung, fich bes auslans bifchen Abels ju pravaliren, erlangen aber bie betreffenben Personen feine andern Borrechte als jene, welche mit dem ausländischen Abel verbunden find. Sanfig werben Amtshandlungen, bei benen ber auslandische Abel als beftehend angenommen murde, und bie Allerhöchste Bewillis gung, fich bes auslandischen Abele pravaliren zu burfen, tabin verstanden, ale wenn baburch ber ausländische anertannt und hiedurch in einen öfterreichischen umgeftals tet worden mare, mahrend aus einer folden Umtehandlung nur bie Bewilligung resultirt, fich bes auslandischen Abels in ben f. f. Staaten zu bedienen, baber inebefonbere bei Stiftungen, ju beren Erlangung blog ber erbe landifche Abel berufen ift, bei jedem einzelnen Rompetens ten auf ben Beweis bes inlanbifchen Abels gebrungen merben muß.

In Beziehung auf die, zu abelichen Stiftungen zu erstattenden Borschläge aber ist sich fünftig genau sowohl nach dem unterm 4. Juni 1833 P. 3. 2830 intimirten f. k. Hoffanzleipräf. Defrete vom 21. Mai desselben Jahres H. 3. 878*), als auch nach den unterm 4. Juli und 14. Oktober 1835 H. 3. 31624 und 48107 fundgemachten Defreten der vereinigten k. Hoffanzlei vom 21. Juni **) und 19. September ***) besselben Jahres, H. 3. 15777 und

^{*) 3}m 15. **) 3m 17. ***) 3m 17. Band der Prov. Gesets. Geite 299. Geite 418. Geite 670 Nr. 330.

25006 zu benehmen. Was die Aufnahme ber Abelichen in bas Konsorzium ber Stande und beziehungsweise bie Bewerbungen um bas Inkolat anbelangt, so bestehen über die Art und Weise, wie ber Abel (minbestens ber Rittersstand) ausgewiesen werden muß, eigene Verschriften, auf welche festgehalten werden muß.

Bon biefer Normalienvorschrift werden sonach bie f. 2c. ju Folge bes Eingangs erwähnten hoffangleibefrets gur Wiffenschaft in die Kenntniß gesett.

Sub. Defret vom 10. August 1838 G. 3. 38620, an bie untergeordneten Behörden.

224.

Bertrag awifden dem faiferlich öfterreichischen und foniglich fardinifden Sofe, wegen gegenseitiger Auslieferung ber Berbrecher.

Im Anschlusse wird ben k. Kreisämtern ic., ber mit bem hofkangleidekrete vom 30. Juli I. J. H. Z. 18879 herabgelangte Staatsvertrag, welcher zwischen bem kaiserlich österreichischen und dem königlich sardnischen Hofe, wegen gegenseitiger Auslieferung der Berbrecher am 6. Juni I. J. abgeschlossen und am 24. besselben Mosnats von Seiner k. Majestät ratifizirt worden ist, zur eigenen Wissenschaft und Darnachachtung, dann allgemeisnen Kundmachung zugestellt.

Sub. Defret vom 10. August 1838 G. 3. 40929, an bie t. Rreisämter, die Stadthauptmannschaft, bas Fiekalamt und ben prager Magistrat.

7. Beilage gu Rr. 224. Geite 506.

Bertrag megen gegnefeitiger Auslieferung ber Berbrecher, wichhen Er. Majeftat bem Raifer von Defterrein ze, ie, und Gr. Majeftat bem König von Carbinien z. z. " Begeschoffen ju Zurin ten 6. Junius 1838 und in ben Natififazionen eten baselbe ausgewechselt ben 6. Junius 1838.

NOS FERDINANDUS PRIMUS,

DIVINA FAVENTE CLEMENTIA AUSTRIAE IMPERA-TOR; HUNGARIAE ET BOHEMIAE REX; HUJUS NO-MINIS QUINTUS; REX LOMBARDIAE ET VENETIA-RUM. DALMATIAE, CROATIAE, SLAVONIAE, GALI-CIAE, LODOMERIAE ET ILLYRIAE; REX HIEROSO-LIMAE ETC.; ARCHIDUX AUSTRIAE; MAGNUS DUX HETRURIAE: DUX LOTHARINGIAE, SALISBURGI. STYRIAE, CARINTHIAE, CARNIOLIAE; MAGNUS PRINCEPS TRANSILVANIAE; MARCHIO MORAVIAE; DUX SUPERIORIS ET INFERIORIS SILESIAE, MUTI-NAE, PARMAE, PLACENTIAE ET GUASTALLAE, OSVECINIAE ET ZATORIAE, TESCHINAE, FOROJU-LII, RAGUSAE ET GADERAE ETC.; COMES HABS-BURGI, TIROLIS, KYBURGI, GORITIAE ET GRA-DISCAE: PRINCEPS TRIDENTI ET BRIXINAE ETC.: MARCHIO SUPERIORIS ET INFERIORIS LUSATIAE ET ISTRIAE; COMES ALTAE - AMISIAE, FELDKIR-KIAE, BRIGANTIAE, SONNENBERGAE etc.; DOMINUS TERGESTI, CATTARI, MARCHIAE SLAVONICAE etc.

Notum testatumque omnibus et singulis, quorum interest, tenore praesentium facimus:

Posteaquam a Nostro et a Plenipotentiario Suae Majestatis Sardiniae Regis, Conventio de mutua maleficorum extraditione Taurini die 6^{ta} Junii anni 1838 inita et signata est tenoris sequentis:

Geine Majeftat ber Raifer von Defterreich und Geine Majeftat ber Ronig von Garbinien, gleichmäßig überzeugt, bag, inbem Gie Berbrechern eine Freiftatte in 3hren Staaten permeigern, ben Berbrechen felbit eine beilfame Schrante gefett, und jugleich mit ber Soffnung ber Straf. loffafeit ein Untrieb gur Begehung berfelben entfernt mirb. und nicht minder von ber Ueberzeugung burchbrungen, bag burch bie Berhaftung ber Berbrecher und ihre Mudliefe. rung an Die Gerichte, beren naturlichen Berichtebarteit fie unterworfen find, fur Die öffentliche Gicherheit beilfame Rurforge getragen, eine unparteiffde Rechtepflege beforbert und jur Aufrechthaltung ber gefellichaftlichen und burgerlichen Ordnung beigetragen wird, haben fich einverftanblid ju bem Befchluffe bewogen gefunden, Die Beobe adtung biefes mechfelfeitigen Berfahrens burch eine eigene Uebereinfunft ju regeln und haben ju biefem Ende mit Ihren Bollmachten verfeben :

Seine Majestat ber Kaiser von Desterreich ic. 15. ben herrn Grafen Lazzaro Ferdinando Brunetti, Ritter erster Klasse bes faifert. Desterreichischen Orbens ber eisernen Krone, Kommanbeur bes fonigt. Ungarischen St. Stephando. Orbens, Großtreuz bes fonigt. Orbens Karl III. von Spanien und bes sonigt. Danischen Danebrag orbens, Allerbochstihren Kammerer, wirft. geheimen Nath, dann außerorbentlichen Gesanben und bevollmächtigten Minister bei Seiner fonigt. Garbinischen Majestat; und

Seine Majestat ber Ronig von Sardinien ic. ic, ben herrn Grafen Alemens Solaro della Margarita, Ritter-Großfreug mit dem großen Bande bes fonigl. und Milider Ordens ber heiligen Maurigus und Kagarus, Großfreug bes fonigl. Ameritanischen Ordens Jabella ber Ratholifchen, Ritter bes Papillichen Chriftus Drbens, Allerbochftibren erften Staats Sefretar fur bie auswartigen Angelegenheiten,

welche nach Auswechslung ihrer in gebuhrenber Form befundenen Boumachten über folgende Artikel überein getommen find:

I. Mrtifel.

3eber, weicher in ben Staaten Seiner Majeftat bes Raifers von Defterreich einer von bem Desterreichjichen Ertrafgesesbuch als Berberechen bezeichneten Sandlung beinzichtigt ober ichulbig befunden worden ift, und Jeber, welcher in ben Staaten Seiner Majestat bes Rdnigs von Sarbitine einer voerbrecherichen handtung beinzichtigt er schwing bein aber ichte ber fchient ober schulchen Bestehen morben ift, die nach ben daselbt in Kraft stehenben Geiepen mit einer Eisenstraften von mindeltens zwei Jahren, ober mit einer eisenern eben son mindeltens zwei Jahren, ober mit einer anberen eben son mindeltens zwei Jahren, ober mit einer anberen den son mindeltens zwei Jahren, ober mit einer anberen Seigen folgen wirt, foll verhaftet und an bie Gerichte bessenigen ber beiben Staaten, auf bessen Gebiete bas berbrechen begangen worden ist, ausgeliefett werben.

II. Artifel.

Die Berhaftung ber Schuldigen und Angeflagten foll nicht allein auf Anfuden eines Gerichtes besseinigen ber beiden Staaten, auf beffen Gebieth bas Berbrechen ber gangen wurden ift, sondern auch von Amtswegen Statt finden. 3bre Auslieserung aber soll flets ber Gegenstand einer unmittelbaren amtlichen Reflamazion ber betheiligten Regierung felbft sepn und an den Gränzen beiber Staaten vollzogen werden.

Gine folde Reffamagion bat, mas bie Berurtheilten

betrifft, mit ber Uebersendung des Urtheils, jedoch nur gur Kenntniffnahme, rudsichtlich der bloß Beinzichtigten aber mit der einfachen Angabe des Berbrechens zu geschehen.

III. Artifel.

In feinem Ralle, noch aus irgend einem Grunte. follen bie hohen abschließenden Theile verbunden fenn, bie Auslieferung ihrer eigenen Unterthanen guzugefteben. Wenn baber ein Unterthan ber einen Regierung, nachbem er in ben Staaten ber andern ein Berbrechen begangen, in fein Baterland gurud gefehrt mare, fo barf er nicht ausgeliefert werben, fondern es foll gegen ihn von Umtemegen von ben Berichten bes Staates, welchem er angehort, verfahren, und eintretenben Kalles bie in ben bafelbft geltenben Gefeten bestimmte Strafe über ihn verhangt mer-Bu' biefem Ende find bie Behörben bes andern Staates gehalten, biefen Gerichten bie Beugenverhore und Die auf die Berbrechen bezüglichen Aften, entweder in Urfchrift gegen Berbindlichfeit ber Burudftellung, ober in beglaubigter Abschrift, fo wie auch basjenige, was bas Corpus delicti ausmacht, und überhaupt jedes zur Uebermeijung bes Schuldigen geeignete Bemeismittel, mitzutheilen.

Das Urtheil aber foll von einer Regierung ber ans bern gur bloßen Renntnifnahme mitgetheilt werden.

IV. Artifel.

Sollte ber Fall eintreten, daß ein nach ben obenftehenden Bestimmungen auszuliefernder Berbrecher, in dem Stacte, wohin er fich geflüchtet, Kriegsdienste genommen hätte, so wird hiermit festgeset, daß die anfordernde Regierung an diejenige, welcher die Auslieferung obliegt, hundert Piemontesische Lire, oder vierzig Gulden Desterreichlicher Ronvenzions - Munze, als Erfat für bie Anwerbungs - Roften, für bas Handgeld, für bie Befleibung und bergleichen, zu entrichten hat.

V. Urtifel.

Wenn eine ber beiben Regierungen die Auslieferung eines Individuums wegen eines, außerhalb ber beiderfeitigen Staategebiethe begangenen Berbrechens, welches ben anforbernben Staat qu einem gerichtlichen Berfahren gegen basselbe veranlaßt, nachsuden follte, so behalten sich bie bohen abschliebenen Theile vor, mit Rücksta auf bie, mit anderen Staaten bestehenden Berträge, so wie auf die Bessichaffenbeit und die Umftande bes Berbrechens, die Aussilieferung zu bewilligen voer zu verweigern.

VI. Urtifel.

Im Fall berjenige, bessen Auslieserung verlangt wird, schon früher ein Berbrechen in bem Staate, an welchen bie Anforderung ergeht, begangen hat, so soll esterem frei fieben, entweder vor ber Gemärung ber Mussieserung ben Berbrecher bie verdiente Strafe abbüßen zu lassen, oder aber benseiben zugleich mit den Untersuchungs Alten zu dem Inde ausguliesern, damit biese dem Gerichten des anfordernden Staates zur Richtschun bienen können, um eine verhältnispassige Berschärung der Strafe eintreten zu lassen. Ein gleiches Berschaften soll in Bezug auf jenen Berbrecher beschachtet werben, der in dem Staate, bei welchem die Auslieserung nachgesucht wird, ein späteres Berbrechen begangen hätte, wenn diese ziech sich dewer oder schwerer als dassenige wäre, dessen er sich in dem Gebiethe bes tellamitenden Staates schulbig gemacht hat. Im Kalle

eines minberen Berbrechens foll aber bie Auslieferung gugestanden merben.

VII. artifel.

Benn vor ber Auslieferung von ben Beamten bes Staates, in welchem bie Berhaftung erfolgt ift, Unterfaundungs ober andere Aften gur Erhebung bes Thatbestambes aufgenommen worden waren, fo follen fie bem anforbernden Staate gegen alleinige Erstattung ber Schreibigebuhren ausgehandigt werben. Robst ben Untersuchungs' und anderen Aften sollen Baffen, Gelb und alle anderen auf bie Untersuchung Bezug habenden Gegenftande ausgeliefert werben.

VIII. Mrtife L.

Sowohl bie entwendeten als nicht entwendeten Sachen, welche im Laufe der Unterfuchung als Eigentym verter Personen ersannt werden, sollen, nach gefterig in beitter Personen ersannt werden, sollen, nach gefterig in bei Unterfuchung davon gemachtem Gebrauche, den Eigenethümern koftenfrei jurudgegeben werden, sobald sie nämlich ihre Unsprücke vor dem ordentlichen Richter ihres Wohneres oder vor dem Untersuchungskichter, vermittels rechtsgiltiger Beweise begründer und barauf einen günstiegen Bescheid erhalten haben. Ueber die den Berbrechern zugehörigen und bei ihnen gesundenen Sachen soll nach den Gesen wird, verfägt werden.

IX. Artifel.

Mas bie Berhaftung ber Berbreder betrift, fo fonnen bie orbentlichen Gerichtebehorben, so wie auch bie Polizei-Beamten beiber Staaten barüber unter einanber bas Einvernehmen pflegen und bieselbe vollziehen laffen, boch find pe gehalten, sogleich die Regierung, welcher sie unterstehen, davon in Kenntnis zu setzen, damit das Ansuchen um die Auslieserung des Berhafteten gestellt, und wenn der Fall hiezu vorhanden ist, das Zugeständnis berselben gemacht werden könne.

X. Artifel.

Diejenige Regierung, welche in Folge ber gegenwärtigen Uebereinkunft in bem Falle ift, zur Auslieserung irgend eines Berurtheilten oder Angeklagten aufgesorbert zu werden, barf benselben weder begnadigen, noch ihm freies Geleit oder Straslosszeit zusichern, mit Ausnahme besjenigen freien Geleites, welches zum Behuse des Beweises wegen anderer Berbrechen nach den Borschriften und Uebungen des Strafrechtes ertheilt wird. Dasselbe soll jedoch so wie jedes andere, was solchen Berbrechern zugestanden worden wäre, zurückgenommen oder als ungistig angesehen werden, sobald die Berbrecher von der andern Regierung rechtmäßig zurückgefordert werden.

XI. Artifel.

Wenn gur Führung bes Untersuchungs Prozesses bie Einvernehmung von Zeugen, welche in bem andern Staate wohnen, benothigt wirb, so soll dieselbe vermittelst ber ges wöhnlichen Ersuchschreiben verlangt werben.

XII. Urtifel.

Bei grausamen ober solchen verbrecherischen handlungen, welche die öffentliche Ruhe zu stören geeignet sind, und an welchen Unterthanen bes einen und bes anderen Staates Theil genommen haben, sollen sämmtliche Mitsschuldige bem Richter bes Ortes, wo das Berbrechen bes gangen wurde, zu bem Ende ausgeliefert werden, damit, Prov. Gesehl. XX. Band.

nach vorläufig zwischen ben beiberseitigen Untersuchungsrichtern gepflogenem Einvernehmen, bie zur vollständigen Beweisführung nothigen Gegenstellungen und Berhore vorgenommen werden konnen; worauf sodann die bem Staate, welcher um die Auslieferung ersucht worden, angehörigen Schulbigen biesem zurückgestellt werden sollen, um von seinen Gerichtshofen abgeurtheilt zu werden.

XIII. Urtifel.

Die vorsätlichen Berhehler ber in ber gegenwärtigen Uebereinfunft begriffenen Berbrecher sollen nach ben Gessehen bes Ortes, wo sie benselben wissentlich eine Freisstätte, hilfe ober Beforberung gewährt haben, behandelt werben.

XIV. Artifel.

Da es ben öffentlichen Lokal » Beamten, besonders gegen die Granze hin, pflichtmäßig obliegt, ein wachsames Auge auf das Treiben der arbeitelosen, umherziehenden Fremden zu haben, so werden sie, wenn ein in der gegenwärtigen Uebereinkunft vorhergesehener Fall eintritt, den Bestimmungen derselben eifrigst nachzukommen sich anges legen seyn lassen.

XV. Artifel.

Bur befferen handhabung ber Polizei in beiben Staaten, follen, in bem Falle, wo von ber einen ober ber and beren Regierung bie aus was immer für einem Grunde aus ihrem Gebiete Abgeschafften bis an bie Granze abgeführt werben, bie Behörden bes einen Staates es sich angelegen seyn laffen, jene bes anderen Staates wenigstens zwei Tage vorher bavon in Kenntniß zu setzen, bamit biese in Beziehung auf solche Personen, bie; einer klugen

Borficht und Wachsamkeit entsprechenden Magregeln schnell und ficher einleiten konnen.

XVI. Artifel.

Gleicherweise sollen die beiberseitigen Richter und Gestichtsbehörden, in deren Gerichtsbezirk sich solche Personen befinden, die angeschuldigt sind, Verbrechen, auf welche sich die gegenwärtige Uebereinkunft erstreckt, begangen zu haben, alle mögliche Sorgfalt anwenden und in volltoms menem Einverständniß unter einander vorgehen, um beren Anhaltung zu bewirken, so wie auch um wechselseitig den Ersuchschreiben wegen der Zeugenverhöre und wegen ans derer Erhebungen und Nachforschungen, welche die aufrechte Handhabung der Strafgerechtigkeit erheischen dürfte, unmittelbare Folge zu geben; endlich auch, um die ungesstäumte Abfassung der dießfälligen Untersuchungs Alften zu veranlassen.

XVII. Artifel.

Die Unterhaltstosten ber Verbrecher von bem Augensblide ihrer Verhaftung an, bis zu jenem ihrer Auslieferung, so wie die Kosten des Unterhaltes der Pferde, sollen dem anfordernden Staate zur Last fallen und nach dem, was in dem Staate, an welchen die Auslieferungs-Forderung gestellt wird, für andere Verhaftete eingeführt ist, bemessen werden, mit Ausnahme jedoch der größeren Auslagen, welche die Sigenschaft und die Umstände der verhafteten Personen oder andere Beweggründe veranlassen durften, und welche eben so wie jene für die Abschriften der Unstersuchungs-Alten von sechs zu sechs Monaten nach Maßgabe der besonders darüber beizubringenden Ausweise zurüczuzahlen und zwischen den beiden Regierungen abzusrechnen sind.

XVIII: Artifel.

Die gur Berfolgung ber Berbrecher herbeideeilte ober abaefendete bewaffnete Mannschaft foll an ben Grangen beiber Staaten einhalten. Auf bem Gebiete bes anberen Staates burfen bie Berbrecher nur von einem ober hoche ftens zwei Individuen, welche unbewaffnet und mit einem fie legitimirenden Umtebefehl berfeben fenn muffen, bis gu bem nachsten Orte verfolgt merben, um von ben bafelbit befindlichen Bivil. und Militar = Behörden beren Ausliefe. rung ju verlangen. Lettere follen fogleich alle möglichen Mittel anwenden, bas ober bie verfolgten Individuent aufzufinden und unverzüglich verhaften zu laffen. festgenommene Individuum foll in ben Gefangniffen bes Staates, wo bie Berhaftung erfolgt ift, in Bemahrfam gehalten werben, bamit bie por ber Auslieferung gwifchen ben Regierungen zu pflegenden ministeriellen Berbandlungen Plat greifen fonnen.

XIX. Artifel.

Die gegenwärtige Uebereinfunft soll während ber Dauer von fünf Jahren, von dem Tage der Auswechslung der Ratisstazionen an gerechnet, volle Araft und Wirtsamseit haben. Sie soll von fünf zu fünf Jahren als erneuert angesehen werden, wenn nicht einer der beiden abschließenden Theile sechs Monate vor dem Ablauf des erwähnten Zeitraumes seine Abschi, davon zurückzutreten, kund gibt.

XX. Artifel.

Sie foll ratifizirt und die Ratifitazionen follen zu Turin nach Berlauf eines Monats von dem Tage ber Unterfertigung an gerechnet, und wo möglich noch früher ausgewechselt werden, worauf fie in beiden Staaten mit ben gewöhnlichen Körmlichfeiten befannt zu machen ift.

Urfund beffen haben die respettiven Bevollmächtigten egenwärtige Uebereinfunft unterzeichnet und ihre Mappen-Biegel beigebrudt zu Zurin den 6. Juni 1838.

(L. S.) L. F. BRUNETTL

(L. S.) SOLARO DELLA MARGARITA.

Nos visis et perpensis Conventionis hujus Articulis, los omnes et singulos ratos hisco confirmatosque harer profitemur, ac declaramus, verbo Nostro Caesareo-egio adpromittentes, Nos omnia, quae in illis contientur, fideliter executióni mandaturos esse. In quorum dem majusque robur praesentes Ratihabitionis Nostrae bulas manu Nostra signavimus, sigilloque Nostro Cae-ireo-Regio appresso firmari jussimus.

Dabantur in Urbe Imperiali Nostra Vienna Austriae ie 21. mensis Junii anno millesimo octingentesimo igesimo octavo Regnorum Nostrorum quarto.

FERDINANDUS.

PRINCEPS A METTERNICH.

L. S.) Ad Mandatum Sacr. Caes. Reg. Apostolicae
Majestatis proprium.

Franciscus L. B. de Lebzeltern-Collonbach.

225.

Bestimmungen binfichtlich ber Ginfuhr und Durchfuhr von Staats-Monopole-Gegenftanben.

Die f. t. all gemeine hoffammer hat im Rachbange zu ber im §. 3 *) ber Borfchift über bie Bollite hung ber Bolls und Staats. Monopols Debnung enthaltenen ben Bezug von Gegenftanben eines Staats. Monopols berteffenben Bestimmung, mit bem Detrete vom 17. 3uli 1. 3. 5. 3. 21574 Folgenbes zu verordnen befunden:

- 1. Die Bewilligung jum Bezuge bes Salzes und Tabats aus bem Anslande, ober aus einem Gebietsteheite, in weichem bas Staats Monopol nicht belieb, ober jur Durchfuhr ber genannten Monopols. Gegenkande durch das Zollgebiet, ift mittelst einer, von dem Bitteller eigenhandig unterschriebenen, und mit feinem Siegel zu beträftigenden Eingabe anzuluchen, weiche die genaue Angabe, zu welchem Zwoese ber Monopols. Gegenstand bezogen werben will, dann in fo fern es sich mu Aabat handelt, die Gattung besselben, um die Menge jeder einzelnen Gatung enthalten muß.
- 2. Die im vorigen Absahe bezeichneten Gesiche find nach Maßgabe ber, in ben nachfolgenden Absahen enthaltenen Bestimmungen, bei ber die Gefällsangelegenhefeten leitenden Bezirfe und Landesbehörbe, im deren Berwaltungs Bezirfe ber Gestuchsteller wohnt, ober bei ber t. f. allgemeinen Hoftammer zu überreichen.
- 3. Die Kameral Begirfs Berwaltungen find ermächstigt, ju bewiftigen: bie Einfuhr ober Durchfuhr von Tabat, wenn bie Wenge, um bie es fich hanbelt, fünfgehn Pfunde (acht Pfunde vier Coth metrifiche Gewicht) nicht über-

^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefesf. Geite 73.

steigt, und wenn bas Amt, über welches ber Eintritt bes Monopole-Gegenstandes statt sinden soll, sich im Amtedistrifte ber Rameral-Bezirks-Verwaltung, bei der bas Gesuch überreicht werden will, befindet.

- 4. Die Kameral Gefällen Werwaltung ist ermächtigt, bie Bewilligung zur Einfuhr ober Durchfuhr des Tabaks zu ertheilen, wenn die Menge, um die es sich handelt, das im vorausgehenden Absate angegebene Ausmaß überschreitet, oder wenn es bieses Ausmaß zwar nicht überschreitet, das Eintrittsamt aber nicht im Amtsdistrifte ber Bezirks Berwaltung, in welchem der Bittsteller wohnt, gelegen ist.
- 5. Gesuche um die Eine und Durchfuhr von Salz find ber t. t. allgemeinen hoftammer zur Entscheidung vorzulegen.
- 6. Die Behorbe, bei welcher bas Gesuch um bie Einfuhr ober Durchfuhr eines Monopole-Gegenstandes überreicht wird, hat bie Frage in genaue Erörterung zu ziehen, ob die Bewilligung besselben ben personlichen Berhältnissen bes Bittstellers angemessen erscheine.
- 7. Befindet sich das Umt, über welches der Eintritt bes Monopoles Gegenstandes in der Einfuhr oder Durchs fuhr erfolgen soll, nicht im Amtsgebiete der Kamerals Gefällens Berwaltung, bei welcher das Gesuch um die Bewilligung der Einsuhr oder Durchsuhr überreicht ward: so hat dieselbe im Falle der Gewährung, die mit der Leitung der Gefällsangelegenheiten beauftragte Landes behörde der Provinz, in welcher das Eintrittsamt sich befindet, von der ertheilten Einfuhrs oder Durchsuhrs. Bewilligung zu dem Ende in die Kenntnis zu setzen, damit dieselbe das gedachte Amt zur Bornahme der vorschrifts mäßigen Amtshandlung anweise.

8. Die Berordnungen, mittelft. welchen bie Bewilligung jur Einigt ober Durchinht von Gegenftänben der Staats Amonopole ertheitt wird, find auf einem nach 4, dem beigeschlossense Muster der vorgedrucken Papiere ausgufertigen, und mit bem Amtissegel ber Behörde, von welcher dieseben erlassen worben, zu versehen, übrigens ift nach ber, mit bem Hoffammer-Oeftrete vom 4. September 1837 5.3.24212 erfassen, mit bem Umlanfichreiben vom 19. September 1837 3.26199 **) befannt ges machten Borschift zu versabren.

9. Die Dauer ber Giltigfeit ber Bewilligungen gur Einsuhr und Durchinhr von Monopole - Gegenftanden wirt, fo fern biefelben von ben Rameral Begirfte Bert waltungen ertheilt wurden, auf ein Monat, und in so fern sie von ber Kameral Gefüllen Berwaltung ber ihren, auf drei Monate, wom Tage der Ausklellung an gerechnet, beschrädte. Rach Ablauf diese Liefaumes ift, wenn die Einsuhr oder Durchsuhr des Monopole-Gegenkandes von dem Bewerber noch gewünsicht werden sollte, eine neue Bemiligung anguigen.

10. Bei ber Durchfuhr von Monopole-Gegenfländen haben alle Borfichten in Amverdbung zu fommen, benes bie Durchjungsgiter nach ben Bestimmungen ber Zolle und Staatsmonopolsordnung aberhanpt unterworfen find. Ind besondere find alle Padee und Behaltnife genau abzumdegen, und nach ber Borfchrift bes §. 145 ber 301. und Staatsmonopolsordnung vorzugeben.

Es verfieht fich übrigens von felbft, bag bie Sicherftellung ber , aus ber Ertfarung nach §. 128 ber 3. u. St.

^{*)} Geite 521.

^{**) 3}m 19. Band ber Prov. Gefesf. Geite 419.

M. D. entspringenden Berbindlichkeiten fich auf die, für ben Bezug der Monopole Gegenstände vorgeschriebenen Ligenzgebuhren zu erstreden habe.

Diese Bestimmungen werben zur Wissenschaft und Rachachtung mit bem Bemerken befannt gemacht, bag bie gebruckten Blanquets ber Bewilligungen zur Ein- ober Durchsuhr von Monopols Gegenständen bei bem hieroptigen Dekonomate nach Bebarf abgefaßt werben können.
R. G. B. Umlaufschreiben vom 10. August 1838 3. 20301.

/. Formular zur Geite 520.

Bon (der f. f. Kameral = Gefällen = Berwaltung)

(ber f. f. Rameral = Bezirfe = Bermaltung)

in (Namen ber Proving)

Dem fuhr von wird bie Bewilligung gur (Ourch-)

ertheilt, und bas k. k. Zollamt zu gur Bollziehung bes Berfahrens für bie

(Gin-) Fuhr ermachtiget.

(Datum)

(Unterschrift)

Amte =)

226.

Behandlung ber Grangbewohner binfichtlich ber, ben Reifenden jugeftandenen Begunftigungen.

. Uider die vorgefommen Frage, ob ben Gränfbewohnern bei Uiderichreitung ber 30U elinie im wechfelfeitigen Berfebre bie für Reifende gefestich geftenden Beganftigungen jutommen, hat die f. t. alfgemeine Boftammer mit dem Defrete vom 25, 3 uf i f. 3. h. 3, 2, 24397 Refgendes ju erfaffen befunden:

Rach ben bestehenben Borfchriften ift ben Grangbes mobnern überhaupt gestattet, ihrem Berfebre über bie wechselseitigen Grangen nachzugeben. Gie bedurfen nicht gu jeber einzelnen Beranberung bes Drtes, bie gum Bebufe biefes Berfebres Statt finbet , eines eigenen Reife. paffes, melder ben Ort, mober ber Reifenbe fommt, unb ienen, wohin er fich verfügt, bie Begirte, burch bie er reifet, ben 3med ber Reife, und aberhaupt bie mit bem S. 1. ber Inftrufgion fur bas Paffantenmefen vorgezeiche neten Angaben gu enthalten bat, fonbern es genugt gu folge berfelben Inftrntgion ein Dag ihrer Drteobrigfeit, mit bem fie fich uber ihre Gigenschaft ale Granzbewohner ausweisen, und ihre Bewegung über bie Grange ift, wie bie gebachte Inftrufgion fich ausbrudt, um fo meniger ju beanftanbigen, jemehr fie ben Grangollamtern burch ben taglichen Berfehr fcon befannt geworben finb.

Da gufolge ber Boll . und Staats Monopole Drbnung S. 28 für bie Ammendung biefes Gefebe unter bem Begriffe ber Reifenben nur biefenigen Personen zu verstehen sind, welche zu ber Beranberung bes Ortes, in ber sie vorsommen, mit einem Reispasse ober einer andern Bestattung der vorgesehten Behörde versehen seyn muffen, so ift es im Gefete gegrindet, daß bie Grangewohner

in bem Grangvertehre bei ber Unwenbung ber Bollgefete nicht als Reifende, fonbern nach ben befonbern für fle bestehenden Bestimmungen gu behandeln find, welche in bem Gefete (3. und St. D. D. \$ 25 3. 3. 33, 226) eben aus bem Grunde ausbrudlich vorbehalten murben, weil bie Granzbewohner fich in Berhaliniffen, bie von ienen ber Reifenben mefentlich verschieben finb, befinben. Belches gur : Wiffenschaft und Nachachtung befannt

gemacht, mirb.

R. G. R. Umlauffdreiben vom 11. Muguft 1838 3. 20489.

227.

Bestimmungen über die Giltigfeit des Privatftudiums der Grammatitaltlaffen sum Gintritte in bas diruraifde une pharmageutifche .1 Btudiume

Seine t. f. Dajeftat haben gemag einer mit Stubienhoffommiffionebefret vom 29. Junit L. S. S. 3. 4033 befannt gegebenen allerhochften Entichliegung vom 23. Suntilm 3. allergna bigft ju geftatten gerubet, bag jum Eintritte in bas chirurgifche und pharmagentische Studium Zeugnife aus bem Privat-Studium ber Grammatifalflaffen, bann gultig fenn follen, wenn biefes nach ben fur bie beutschen Propingen bestehenben Borfchriften Statt gefunden hat.

Wovon bie f. Rreisamter ic. jur weitern Berftanbis gung ber Borftance ber dirurgifden und pharmazeutis fchen Gremien in bie Renntnig gefest merben.

Bub. Defret bom 13. August 1838 G. 3. 37030, an bie f. Rreisamter und bas mediginifche Studiendireftorat.

228.

Buweifung ber Uebermachung und Liquidazion Des Stempelverfchlei-Bes ber Mergrial-Memter ben Rameralbegirtsvermaltungen.

Die t. t. hoffammer findet laut Defrets

vom 18, Juni d. 3. D. 3. 19161 mie Rückficht auf bie gegenwärtige Organistrung ver Gefällsbezirks Bee hörben und die in Wirksauteit besindliche Borschrift über die Verrechnung der Stempelgefällsgebahrung die t. L. Kreisämter und Magikrate der ihnen durch das hofdelete vom 20. Februar 1812 3. 4500 übertragenen Berpflichung um Bornahme der Liquidazionen der Gefällsämter; wech chen der Gerickseit der höhern Stempelpapiergattungen auf Kredit anvertraut für, zu entheben, und die lickerwachung bes. Gemenpelpapierverschielisse der Verarialamer vanglung bes. Gemenpelpapierverschielisse der Verarialamer

Die hoftammer hat daher bie Berfügung getroffen, bag ben f. f. Kameral Begirts Berwaltungen in biefer Begiehung bie nothige Beisung ertheilt werbe.

Die f. ic. werben von dieser Berpflichtungs. Enthebung mit bem Auftrage in die Kenntais geseht, felbe auch ben unterfiebenben Magiftraten befannt ju machen, Sub. Defret wen 13. August 1838 S. 3. 39470, an die f. Kreis. amter und ben prager Rogistrat.

229.

Bollbehandlung ber Ramme von Elfenbein.

Die f. f. aligemeine hoffammer hat mit Defrete vom 2. Angust. (3. 5). 3. 27741 zu bestimmen befunden, daß unter der Post Rr. 28 der mit dem Gubernialziefalare vom 1d. Juli 1836 S. 3. 34228*) bekannt gemachten neuen Zollsestimmungen, welche sich auf Kämme von Holg, horn und Bein bezieht, und vornach deren Einfahr gegen einen Zoll von 48 fr. sur das Wiener Nettopsund gestattet ist, die Kämme von Elsen-

^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefesf. Geite 728.

bein nicht begriffen find, fonbern bag biefelben gu ben, noch mit bem Ginfuhrverbote belegten Galanteries ober Rramerei Baaren gehören.

Welches zur Wiffenschaft und Nachachtung befannt gegeben wirb.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 14. August 1838 3. 20943.

230.

Sandhabung ber gur hintanhaltung ber Berbrechen bestehenden gefeglichen Borfchriften.

Das f. f. Appellazionsgericht hat mit ber Note vom 23. Juli I. J. 3. 12513 eröffnet, daß die Ursachen der sich hier ergebenden Bermehrung der Berbrechen aus Geswinnsucht und insbesondere des Diebstahls vorzüglich in der mangelnden Aufsicht über die entlassenen Sträslinge, in der unterlassenen Berwahrung der ohne Erwerd des sindlichen Individuen in der Arbeitsanstalt, in dem Mangel an Aussicht über mindersährige eben abgestrafte Individuen, in dem Mangel an hinlänglichen Erwerbsquellen, in der sogleichen Ertheilung des Pausser-Konsenses zur Entsernung det eben entlassenen Sträslingen, welche vorerst überwacht werden sollten, in dem Mangel einer gesregelten Polizei auf dem Lande, und in den saumselig vorgenommenen Nachtwachen und Bistazionen zu suchen sein

Den f. Kreisamtern ic. wird baher aufgetragen, sammtlichen Aemtern und Magistraten die genaue Handshabung der, zur hintanh altung der Berbrechen bestehenden gesehlichen Borschriften nicht nur wiederholt in Erinnerung zu bringen, sondern ihre Befolgung auch genau zu überwachen, und gegen diejenigen, welchen diebfalls eine

Außerachtlaffung jur Laft fallt, fogleich nach aller Strens ge bas Umt ju handeln.

Bub. Berordnung vom 16. August 1838 G. 3. 41789, an bie f. Rreisämter und bie Stadthauptmannschaft.

231.

Erneuerung der Borichrift über die fruchtbringende Unlegung entbehrlicher Raffebarichaften.

Bereits mit ber Gub. Berordnung vom 9. Jänner 1834 G. 3. 235*) sind die k. Kreisämter beauftragt worden, zur Beseitigung des Uibelstandes, daß aufgefünsdigte und rückgezahlte öffentliche Fondskapitalien zum Nachtheile des Fonds oft sehr spät, oder gar nicht wieder fruchtbringend angelegt werden, die Magistrate und Wirthsschaftsämter anzuweisen, in jenen Fällen, wo nach vorsichristägiger Kundmachung in den öffentlichen Zeitungsblätern und fruchtlosem Bestreben der Behörden, für aufgefündigte und zurückgezahlte öffentliche Fondskapitalien in drei Monaten keine Privathipathel zu beren Anlegung aufgesunden werden kann, sogleich unter Berantwortung des Amtsvorstehers derlei Gelder an die Landesstelle zur Einseitung des Antaufs von Metalliques einzusenden.

Wiewohl die ausgedrückte Tendenz dieser Borschrift schon barauf leitet, daß selbe auch in jenen Fällen in Anwendung zu bringen set, wo durch den Erlös für verfauftes Kontribuzionsgetreide, durch den Anwachs der Interessen oder sonst in irgend einem Wege zur Aulegung geeignete Baarschaften entstehen, so nimmt man doch öfter wahr, daß in den Kassen oft ganz unnöthig beträchtsliche Baarschaften unfruchtbringend liegen bleiben, und

^{*) 3}m 16. Banbe ber Prov. Gefetf. Geite 6. Rr. 8.

aus einem Jahre in das andere übertragen werben, statt bag barauf fürgebacht wurde, burch Rutbarmachung berfelben bas Einkommen ber betreffenben Fonds zu vermehren.

Es tritt baher bie Nothwendigfeit ein, die Dominien und Magistrate zu einem gleichen Benehmen, bezüglich der in den Steuerkassen erliegenden entbehrlichen Baarschaft mit dem Beisate ausdrücklich zu verpflichten, daß im Unsterlassungsfalle die schuldtragenden Dominien und Magisstrate zum Ersate des Interessentigungs, welchen die Fonds durch diese Berabsaumung erleiden, verhalten wersden würden, wovon nur in sofern eine Ausnahme Statt sindet, als die Baarschaften in einzelnen Fällen zu bestimmsten Zwecken gewidmet sind, wie z. B. wenn der Erlös für verkauftes Kontribuzionsgetreide dazu bestimmt ist, neues Getreide dafür einzukaufen, oder als selbe mit höherer Genehmigung dazu vorbehalten werden dürfen.

Hiernach haben bie k. Kreisämter das Erforderliche an die genannten Behörden zu erlassen, und um dieselben, ohne sie zu sehr zu beschränken, in der Befolgung desto leichter kontrolliren zu können, von jedem Steueramte die Angabe abzwerlangen, welcher beiläusige Geldverlag nach dem Umfange der Berrechnung mit Rücksicht auf die geswöhnlich vorkommenden Ausgaben bei der Kasse zur Ausshilse in deringenden Fällen in der Regel unumgänglich nothwendig ist, über welche Angaben sodann ein Ausweis zu verfassen und bis Ende Oktober I. J. anher vorzulegen sehn wird, um selben von der k. Staatsbuchhalztung prüsen lassen, und sofort zur Grundlage der Beurtheilung, welcher Theil der Kassabarschaft als bei der Kassa entbehrlich anzusehen ist, annehmen zu können.

Sub. Berord nung vom 17. August 1838 G. 3. 41069, an tie f. Rreisamter.

232.

Beffimmungen hinfichtlich ber Intereffen Erhebung von ben, bei ber hoffriegerathlichen Depoliten Abministrazion aufbewahrten öffentlichen Fondsobligagionen,

hinsichtlich ber Bestimmungen bei ber Interessen. Erhebung von ben, bei ber hoffriegerablichen Depositen. Bominifragion ausbewahrten effentlichen Fondeboligagionen ift nachstehendes hoffangleibefret vom 3. Inli L. 3. 6. 3. 16401 berabgelangt:

»Um bas Allerhöchfte Merar gegen einen jeben, burch wiberrechtliche Intereffenerhebung von ben, bei ber hof. friegerathlichen Depofiten-Abminiftragion aufbewahrten offentlichen Rondsobligagionen entftehenden Schaben gu bermabren, hat ber f. f. Soffriegerath im Ginvernehmen mit ber t. t. allgemeinen Soffammer bie gebachte Depositens Abminiftragion angewiesen, über alle, bei berfelben bereits bepofitirten ober fanftig bepofitirt merbenben, auf freie . Ramen lautenben Sbligagionen, und imar in Bezug auf bie aus früherer Beit anliegenben, ohne Rudficht, ob biere aber bereite Intereffenanmeifungen ausgestellt morben find ober nicht, fur bie betreffenben Rreditstaffen , bei welchen berlei Dbligagionen haften, abgefonberte, amtlich gefertigte Bergeichniffe ober Ronffanggionen ju perfaffen, bamit biefelben fobann bei ben bezüglichen Rrebitstaffen im geeige neten Bege jur entfprechenben Bormerfung gebracht merben fonnen.«

Die allgemeine Hoffammer hat in Bemaßheit beffen, bie Universal Staate und Bantofdulbentaffe bezuglich solider, bei berfelben haftenden Kapitalien angewiesen, biefe Konsignazionen nach ihrer Bollendung und Mittheilung in ben Arebitbuchern gehörig vorzumerten, ben Parteien aber Ausfünfte über ben Interessenatsfand von soliden,

bei ber gebachten Abministrazion bepositirten Obligazionen weber auf einen Depositenschein, noch auf einen Depositenentrakt, sondern lediglich auf den, in Folge höherer Anordnung ausgestellten Interessen-Behebungs-Anweisungen der hoffriegeräthlichen Depositen-Administrazion oder auf den, von dieser Administrazion ausgesertigten, mit der dreisachen Unterschrift und dem Amtosiegel versehenen Instinuazionen zu ertheilen-

»Sollte übrigens bie mehrgebachte Depositen Moministrazion Austünfte über den Interessenausstand von sols den freien Obligazionen verlangen, welche noch nicht mittelst der besagten Berzeichnisse als depositirt bezeichnet worden, so ist wie bei jeder andern Partei auf die Borzeigung der OriginalsObligazionen zu dringen, und sind der hoffriegsräthlichen Depositen-Administrazion die Ausstünfte über Berbote und sonstige Bormerkungen nur in der Art zu ertheilen, wie sie einer, entweder durch die Präsentirung der OriginalsObligazion oder sonst legal sich ausweisenden Partei ertheilt werden dürfen.

Damit aber die betreffenden Militar-Parteien, welchen von ihren depositirten Obligazionen bereits Interessen angewiesen, und auch schon ersetzt worden sind, in ihrem Rechte zur Zinsenerhebung nicht beirrt werden, so sind in jenen Fällen, wo Parteien in Folge beigebrachter Interessen anweisungen der f. f. hostriegeräthlichen Depositenadminisstrazion bereits auf den Areditsbuchern zum Interessens bezuge von depositirten Obligazionen vorgemerkt erscheinen, und sofern die denselben ausgestellten Interessenrhebungsanweisungen nicht später ausdrücklich widerrusen worden sind, blos deshalb, weil die betreffenden, der Zinsenerhebung zum Grunde liegenden Obligazionen erst nach der Hand mittelst der gedachten Konsignazionen wieder als Prov. Gesehl, XX. Band.

bepositiet bezeichnet werden, teine nenen Intereffenanweisungen zu verlangen, wohl ift der in solchen Fällen auf bie Beibringung neuer Anweisungen zu bringen, in welchen auf ben Ramen von Militär-Parteien (3. B. hoftriegsagenten) Interessen verlangt werden würden, benen zwar früher von der mehrerwähnten Abministrazion Interessenmeistungen ertheilt worden find, die aber mittlerweile durch Tod abzingen, oder durch andere notorisch gewordene Umflände ihres Rechtes zur Interessenbeschung werfuhl geworden find, deworden find,

»Da fich nun aber bei ber f. f. hoffriegerathlichen Depofiten-Abminiftragion nicht nur Obligagionen über bie. bei ber Univerfal Staates und Banto-Schulben-Raffe ans liegenben Rapitalien, fonbern auch noch fehr viele anbere, bei ber gebachten Raffe nicht haftenbe Dbligagionen in Aufbewahrung befinden, und es jur fichern Erreichung bes poraefesten Rieles febr ermunfchlich erfcheint, bag ein efeichmäßiges Berfahren auch bei bem Stadt Biener Dberfammeramte beobachtet merbe, fo mirb bas Guberwinm angemiefen, ber bortlanbigen ftanbifden Raffe bie Borfchrift bezüglich ber bafelbft haftenben Rapitalien burch ben Magiftrat und mit bem Beifate jur genauen Richt fonur befannt ju machen, bag bie berührten Ronfianas gionen, fo wie bie betreffenben Rachtrageverzeichniffe gur Bermeibung von weitlaufigen Umgugen und Schreibereien, ber ftanbifden Raffe von Seite ber allgemeinen Sofe tammer im Bege ber ganbesftelle und in periobifden Beitraumen von Bierteljahr zu Bierteljahr gufommen merben.

Sub. Defret vom 18. Muguft 1838 G. 3. 38340, an ben f. bobm. Rante Landesausichus und bas Rameraljahlamt.

233.

Inftrutgion jur Bertheilung ber Pferbpramien.

Ueber einen, von bem f. f. Hoffriegerathe nach gespschogener Rüchfprache mit ber f. f. vereinigten Hoffanglei erstatteten allerunterthänigsten Bortrag, haben Seine f. f. Majestät mit afferhöchger Entschließung vom 27. Mai 1836 bie, seit dem Jahre 1828 provisorisch in Wirfamteit besindliche Instrutzion in Ubstat auf die Bertheilung der Pferdprämien nunmehr als bleider Brom mit den von den Hoffelen angetragenen Modalbtaten zu bestätigen geruht.

Den t. Rreisamtern ic. wird bemnach im Amichluffe bie gebachte Inftrutzion *) jur tunftigen Darnachachtung und weiteren Berfügung mitgetheilt.

Uibrigens wird benfelben bebeutet, bas bie Abfafiung und Berrechtung ber Prämienzelber in Zukunft burch bas i. Kreisamt zu geschiehen hat, und bas bie Beschaft-Departements-Rommanbanten von ber Berrechnung bieser Eufrig enthoben werben.

hievon werben bie f. Kreisamter ju Folge hof, fangleibefrets vom 13. Juli b. 3. h. 3. 15012 mit bem Auftrage in bie Renntnig gefest, die algemeine Kundmachung biefer Inftrutzion im geeigneten Wege zu veranlaffen.

Sub. Defret vom 18. Muguft 1838 G. 3. 42198, an bie f. Rreis-amter.

^{*)} Seite 532.

/. Beilage ju Rr. 233. Geite 531.

Infrutzion

uber die Bertheilung ber Pferde pramien.

für alle.

S. 1.

Der allegirte Plan enthält die Orte, Zeit, Zahl, ur Prei, Perije per jabelich zu vertheilenden Pferde-Prämien, auch ifung in demfelden das Berbeitmis sengelet, wie viel in einer jeten den Konfurstagion Dengit und wie viel Stuttsollen men och Prämien zu betbeilen sind. Bon diesen Bestimmungen datben unter feinem Borwande ohne böbere Beniligiung sich ein Abweichung ersaubt werden, auch darf auf den Fall, wenn is einen oder dem maderen Orte weniger preismirbige Pferde zun Konfurs erscheinen solletten, als Prämien dasselbt zur Werthei lung sestgesest sind, keine Ulbertragung der Prämien an einen anderen Ort, wo mehr preismurdige Pferde erscheinen, Etat sinden.

Wenn die Verwechslung einer ber, im beiliegenden Plane benannten Konfurestagionen in der Holge durch Lofdioerbalten nife notwendig werden [ollte, ober ber Zurnaß biefer Stagtonen abyaändern räthlich murbe; so sind die beipfalligen Mirtage nach gegenseitigem Einvernehmen zwischen dem betreffenden Kreisante und Beschäle Departement durch die vorgeseten Bebörden an die Possellen zur böberen Entscheidung zu leiten; nur in dem Falle, wenn in einer solchen Stagion ober deren nächsten Ungebung zu berannabenden Bertbeilungsgeit eine Webseuch vor Krantheit berrichten und es nicht mehr an der Agtie wäre, die böbere Entscheidung einzubolen, sann die Mahl einer andern Konsurskagion den Unterbebörden ohne Unferden, woon aber nehlt der verant

efangen, bas bohmifche

Preife ber fung, bag	Summe			
ten Preise n ohne Un- ben werth-	Pramien	Gelb.		

len und Mutterpferbes nicht ju ichenen, ftatt wie es ist gewöhnlich geschiebt, solches jum Rachtheil ber Pferbejucht logleich ju verfaufen. einzuholen, fann bie Babl einer andern Ronfursftagion Unterbeborden ohne Anfrage, und zwar nur fur bas betref.

fende Jahr einberaumt werden, wovon aber nebft der vetan-

Lassenden Ursache sogleich an die Posstelle die Anzeige zu erstatten ist.

Die höchste Ktaffe, oder die Mittelssaffen der Pramien find nicht aussaliesend für die Bengstfüllen bestimmt, sondern obne Unterschied des Geschlechts den werthoolisten und preisenveigten füllen unter den dabei zu beobachtenden Modalitäten zuguerfennen.

Ballachen find auf feinen Fall zu einer Betheilung mit Pramien guzulaffen.

S. 2.

Rur jene Landwirthe können um eine Pramie fonfureiren, bie ein breifabriges Pferd, Dengst ober Stütel, von seine erften Lebensperiode an, bis jur Pramienvertheilung ergogen haben, und zwar ohne Unterschied, ob selbe die Mutter schon früher besessen, oder betegt ins Eigenthum übernommen haben.

Füllen, durch f. f. Beschäller ergeugt, und von Candleuten, welche in die Alase der Bauern und der mehr vom Felbaum als von einen Gewerbe lebenden Bürger geberen, bie baum erreichten dritten Jahre erzogen, verdienen jedoch vor jenen durch approbirte Privathengste ergeugfen bei gleicher Preich würdigsfeit der Borquy, und duffen lettere nur bann mit Pramien betheilt werden, wenn etwo feine preismurdige, von f. Beschälern ergeugte. Pferde erscheinen, oder sie dieselben an Preismurdigseit übertreffen sollten.

Befonderen Worzug und Berüclichtigung aber verbienen bei gleicher Preisweidigfeit jene Fullen, die von, schon mit Pramien betbeilten Mitteren erzeugt und vorgesscher werden weil ber Landmann hierin das Motio, sein Pramienpfeed zur weitern Juch zu versemden, und eine besondere neue Auffender, das Aufsieben und die Gedonung des Hillen und Mutterpferdes nicht zu schenen, fatt wie es ist gewöhnlich geschiebt, soldes, zum Nachtbeil der Pferdezucht eigleich zu verfausen.

Die Pferde ber Edelleute und aller Sonoragioren

nur für Galigien,

fo wie der in Galigien befindlichen, fogenannten Binsedelleute,

får alle,

find von der Betheilung mit Pramien gang ausgeschloffen.

Jeder mit, von ararischen Beschälern abstammenden Fullen jum Konkurs Erscheinende hat einen gedruckten — von dem Unteroffizier der Beschälftagion bei erfolgter Belegung der Stutte ausgefertigten Beleggettel mitzubringen, und der Pramienvertheilungs-Rommission zu übergeben.

Eben so haben auch die Besiter der von Privathengsten erzeugten, und zum Konturs vorgeführten dreijährigen Füllen die auf ihren Namen ausdrücklich lautenden, von dem Eigenthümer des (versteht sich approbirten und daher genau zu besschneibenden) Privatbeschälers ausgestellten, von dem Gemeindevorstande bestätigten und zur Vermeidung eines jeden Unterschleises von der Bezirks- oder Grundobrigkeit koramissirten Belegzettel mitzubringen, und der Vertheilungskommission zu überreichen.

§. 3.

Je nachdem in einem Lande oder Kreise die Pferdezucht mehr oder weniger Fortschritte gemacht hat, muß auch die Preiswürdigkeit der konkurrirenden Pferde hiernach beurstheilt werden.

Es darf dabei keineswegs von überspannten Ideen ausgegangen werden, sondern es sind vielmehr in solchen Gegenden, wo die Berbesserungen der Pferdezucht erst begonnen
haben, und diese gleichsam noch in ihrer Kindheit steht, auch
Pferde minderer Gattung für preiswürdig zu erkennen, wenn
nämlich solche nicht offenbare Spuren der Berwahrlosung an
sich tragen, und zur Dienstesleistung für tauglich befunden
werden, indem die Absicht bei diesen Prämien-Bertheilungen
hauptsächlich dahin gerichtet ist, die Landleute zur Schonung

ihrer jungen Pferde gu vermögen, ohne welcher bie Bucht nicht gebeiben fann.

6. 4

Die Bertheilung ber Pramien hat unter obigen Bebingniffen allibelich burch eine eigene Rommiffion gu gescheben, wobei von Seite bes Politifums ber herr Kreisbaugtmann ober beffen Delegirter sommt bem Lanbes ober Kreisthiers art, wo ich welche bestinden.

für Innerofterreich,

und zwei sachfundige und unpartheiifche Mitglieder ber f. f. Landwirthichafts-Gefellichaft (biefe jedoch nur blos in bem Bereiche bes f. f. feiermartifchen Candesguberniums)

und in Ermanglung von Rreisthierargten ein fachverftandiger unpartheiifcher Gutebefiger

får alle,

dann von Seiten des Militars ber, der Pramien-Vertheilungsflagion gunächft gelegene derr Brigade-Genral, ober in effen Werbinderung ein Stabsoffigier der Kavallerie und der Beschäl-Departements-Kommandant, oder bei dessen Berbinberung oder Ungulänglichfeit die Beschöl-Departements-Offigiere böberen Ranges gegenwärtig sepn werden.

Um einerseits bei ben Pramien Bertheilungen Unterschleife von solchen Leuten, welche auf Pramien tein Recht baben, um so ficherer zu verhindern und andererseits eines sachverständigen Urtheils über die Preismurdigeit der Hullen durch Stimmenmedrheit fich destometr zu versichern, wird als Witzlich biefer Rommission auch derzeinige Beschäl-Departements. Derröfizier beizuwohnen haben, welcher ben Begirf, in welchem die Prämien vertheilt werden, inspiziert, und so fort auch die Cambleute und ibre Pferde fennt.

Much fonnen bort, mo es jur Bildung einer vollständigen Rommiffion nothwendig werden follte, nach Bulagigteit auch

Die Thierargte und Oberfurschmiede oder Oberschmiede ber Befchäl-Departements beigezogen werden.

· 6. 5.

Diese Kommission wird sich an dem bestimmten Prämien-Bertheilungsorte zur gehörigen Zeit versammeln, alle zum Konfurs erschienenen Pferde untersuchen, die konkursfähigen davon absondern und unter diesen die preiswürdigen nach den verschiedenen Abstufungen der Prämien fürwählen.

S. 6.

Die Auswahl der preiswürdigen Pferde, so wie auch die zuerkannten Klassen der Prämien werden durch Stimmenmehrheit oder bei getheilten Meinungen durch das Loos zu entscheiden senn. Eine Zerstückelung oder Halbirung der Prämie ist unzulässig, weil die festgesetze Zahl der Prämien nicht überschritten werden darf, und der Empfänger den ungetheilteu Prämienbetrag quittirt.

S. 7.

Alle preiswurdigen Pferde ohne Unterschied der Pferdezüchter, ob solche wegen Unzulänglichkeit der Pferde-Prämie nicht betheilt werden konnten, so wie die von dem Bezug der Pferde-Prämien ausgeschlossenen Abelichen und Honorazioren, welche preiswurdige und von ihnen selbsterzogene dreijährige Füllen der Rommission vorführen, sind in die nach beigehendem formulare zu verfassende Konsignazion*) auszunehmen, dann durch die k. Kreisämter in den öffentlichen Blättern, so wie mittelst freisämtlichen Kurrenden, und von Seite der Dominien an Amtstagen und auf jede sonst hiezu geeignete Art zur allgemeinen Kenntniß und Ausmunterung zu bringen.

· S. 8.

Die zuerkannten Prämien in neuen vollwichtigen Dukaten haben die betreffenden Landleute durch den Herrn Kreis's

^{1*)} Geite 539.

hauptmann ober bessen Stellvertreter, im Beisein ber übrigen im S. 4 bezeichneten Kommissionsglieber und in Gegens wart aller Konsturriendben auf ibre hand zu erbalten, und bei dieser Bertheilung werden nicht nur die Ramen der mit Prämien betheilten Landleure, sondern auch alle diejenigen obne alle Ausnahme, welche preidwürdige Pferde zum Konfurs gebracht haben, öffentlich zu verlesen und bekannt zu geben sein,

Bu mehrerer Gelebrität biefer Panblung bat aud jebes mit einer Prämie betheilte Individum ben Empfang feines Prämien:Betrags, welcher burchaus im Gold-Dufaten, und in feiner anderen Baluta bestehen muß, in Gegenwart ber gane Rommission gleich zu bestätigen und bie bestätige Duttung zu nuterfertigen, welches Dofument sohn zum Bebufe ber Berrechnung ber verwendeten Prämiengelber ohnehin notwendig wirb.

Auch ift allen mit Pramien betheilten Pferdezüchtlern von ber Rommiffion öffentlich zu bebeuten, daß von ihnen Riemand unter maß immer fur einem Worwande ober Titel ein Geschent, Douceur, ober sonftige Erkenntlichfeit zu fordern berechtiget sei.

§. 9.

Um bie Canbleute bei Zeiten ju benachrichtjen, und aufjumuntern, mit ihren Pferden auf ben Konflurspläßen ju ericheinen, wird bas Departement nach vorberigem Einwernebmen mit ben f. f. Kreisamtern, so wie es bisber gescheben, alle Jahre immer wenigskenst a bis 3 Wonate vor der reteilung ber Prämien den Bertbeilungsplan dem f. f. Generalsemmando einreichen und um bie Werspung bitten, bag bie Kreise, Dtte, bie Zeit, die Zahl und die Klessen ber guvertbeilenben Pferdeprämien, dann das Alter der sonliches fäbigen Pferde nicht nur dreimal bintereinander in die öffentlichen Zeitungsblätter eingeschaltet werden, sondern auch durch besondere Kurrenden der f. f. Kreisamter an die Dominien um allgemeinen Kenntnig edangen mögen. Auch werden die in ben Beschäftnazionen fommanbirten Unteroffigiere immer alle Jahre gleichzeitig anzuweisen sepn, daß sie die Landleute, welche Stutten in die Belegkagionen zusühren, bei dieser Belegenheit hievon mündlich verftändigen, und ersuchen, solches auch ben übrigen Dorfbewohnern mitzutheiten.

./. Formular zur Seite 536, S. 7.

Ronfignazion ...

IN ES

über die in dem jum Kreise D. gehörigen Pramienvertheilungsorte D. am . ten Mai 18 . . jum Konfurs erschienenen preiswurdig anerkannten und mit Pramien betheilten Pferde.

of the Paris 1980 etymological and many a		3 jährige Pferbe von			
town digital bedragest they have been	ärari=		Privat-		
ald:	-	esch	äler	n	
f 1935, on im s, 40.1 20 on on their safety or talket mo-east susen at the	Sengste	Stuten	Sengfle	Stuten	
Bum Ronturs find erichienen hievon waren nicht fonture. u. preiswurdig	cl	116 5	(1)		
Nach beren Abschlag verbleiben preiswürdig Bon die sen erhielten das Prä- mium, und zwar: Der Landmann N. N. aus dem Dorse N. Herrschaft N. mit 15 Dut. für eine zich- rige Stute, Rapp, der hintere linke Fuß weiß, 14 Faust 3 Zoll hoch Der Landmann N. N. aus dem Dorse N. Herrschaft N. mit 10 Dut. für eine zich- rige Stute, lichtbraun, ohne Zeichen, 15 Faust hoch und so weiter					
Nachbenannte Individuen fonnten aber aus Mangel an Prämien mit solchen nicht betheilt werden, und fommen baher zu besoben: Der Landmann N. N. aus bem Dorfe N. Herrschaft N. und so weiter		15 () 11.	(S)	15 (C)1	

Unterschriften ber politischen Rommiffione Mitglieber.

Unterschriften ber militarifchen Rommiffione. Mitglieber.

234.

Erlauterung ber §5. 405 und 406 des Strafgesethuches II. Theils rudfichtlich ber Beurtheilung bes Straferkenntniffes erfter Inftang und bes der Landesftelle eingeräumten Milderungsrechtes,

Mit dem hoftanzleibetrete vom 2. August 1838 h. 3. 17323 wurde dem Gubernium über einen vorgestommenen Fall zur fünftigen Darnachachtung bedeutet: daß, nach einer, aus Anlaß einer allerunterthänigst gestelle ten Anfrage erstossenen Allerh och sten Entschließung vom 19. Juni 1835, die im §. 403 Strasgesesbuchs II. Theils vorgesehene Zurücksedung der Aften an die erste Instanz, keineswegs wegen einer unrichtisgen Beurtheilung des Falles in dem Erkenntsmisse der ersten Instanz, sondern nur dann Statt zu sinden hat, wenn die Untersuchung als mangelhaft erkannt wird.

Auch tann fich nach eben biefer Allerhöchsten Enteschließung bas im S. 406 ber Landesstelle eingeräumte Milberungsrecht, nicht blos auf eine Herabsetzung ber ausgemeffenen Strafe, sondern auch auf jede Abanderung bes Urtheils zum Bortheile bes Inquisten erstrecken.

Bur Wiffenschaft und Darnachachtung genommen am 18. August 1838 & 3. 42777.

235.

Abstellung ber Stückrechnungen bei bem im Berlaufe bes Jahrs erfolgenden Austritte ber Rechnungsführer ber Städte und ber unter
öffentlicher Aufsicht stehenden Fondstaffen und Legung bloger
Abtretungs-Liquidazionen

In ber Berudsichtigung, baß die bisher üblich gemes fenen Studrechnungen ber, im Berlaufe bes Sahres auss getretenen Rechnungeführer, nicht nur dem beabsichtigten 2mede nicht entsprechen, fonbern nur ju unnugen Beitaufmanbe bienten, und nicht felten auch ju Beirrungen in ber Rechnungemanipulagion Unlag gaben; finbet bie Lanbesftelle es von bem Erlage ber Studrechnungen bei bem, im Berlaufe bes Sahres erfolgenben Austritte ber Rechnungeführer ber Rentamter, ber t. freien, t. Leibgebinge, f. Berge und privilegirten Stadte fomobl, als auch aller unter ber öffentlichen Mufficht ftehenden Fonbefaffen in ben genannten Stabten um fo mehr abfommen gu laffen, und zu verorbnen, bag in Sintunft von ben abtretenden Rechnungeführern blos vollständige, vorschriftes mäßige Abtretungeliquidazionen, auf Grundlage ber lette abgefchloffenen und gelegten Sahredrechnung mit Bus und Abichlagen ber, feit bem Rechnunges bis jum Liquidaziones fchlufe von bem abtretenben Rechnungsführer beforgten Empfange und Ausgaben erlegt , bagegen bie antretenben Rechnungeführer jum Erlage ber gangjährigen Rechnungen verpflichtet werben, ale biefes Berfahren bereits bei den meiften Privatobrigfeiten mit bem beften Erfolge Statt finbet.

Bei diesem Anlasse wird jedoch ben k. Kreisamtern ic. neuerdings aufgetragen, bafür Sorge zu tragen, daß die Rechnungen nach Ablauf eines jeden Jahres, in dem festgesetzen Termin eingebracht, schleunigst geprüft, bemangelt und finalisirt, die erlegten Liquidazionen aber ungefäumt der Prüfung und dem Berhore unterzogen, und zur weiteren Amtshandlung vorgelegt werden.

S. S. S. S. S. S. S.

Gub. Berordnung vom 23. August 1838 G. 3. 39665, an bie f. Rreisamter, bas Unterkammeramt, die Staatsbuchhaltung und die Buchhaltung ber privilegirten Stadte.

236.

Bestimmungen hinfichtlich ber zollamtlichen Ueberwachung bes Unstritte von Durchfuhrwaaren.

Die t. t. allgemeine hoffammer hat mit Defrete vom 28. März l. J. h. 3. 8356 in ber Betrachtung, bağ ber Austritt von Durchsuhrwaaren auf Straßen, die nicht zu einem Zollamte auf bem fremben Gebiete führen, nur zur Berübung des Schleichhandels, entweder zurück in das öfterreichische Zollgebiet oder in den beutschen Zollverein bienen kann, bestimmt, daß die Gränzzollämter nicht ermächtigt sind, den Austritt von Durchsuhrwaaren auf andern als denjenigen Zollstraßen zu gestatten, welche auf dem fremden Gebiete unmittels dar zu einem Zollamte oder zu einem Ansageposten führen.

Bornach die f. Rreisamter die Rundmachung zu veranlaffen haben.

Gub. Defret vom 23. August 1838 G. 3. 43431, an bie f.

237.

Erneuerung der Borfchrift wegen Borlegung der atatholischen Bethausrechnungen jur Prufung und buchhalterischen Revision und Festfetzung des dießfalligen Termins.

Rach bem, unterm 7. Dezember 1822 G. 3. 57758 bekannt gemachten Hoffanzleidekrete vom 31. Oktober 1822 H. 3. 30210*) wurde mit Rücksicht auf bas Hofbekret vom 20. September 1784 ben politischen Behörden zur Pflicht gemacht, darauf zu sehen, bas von ben Borsstehern ber protestantischen Bethäuser mit dem Kirchensvermögen nicht willführlich gebahret, sondern solches richs

^{*) 3}m 4. Band der Prov. Gefesf. Seite 869.

tig verrechnet werbe, und in viefer Beziehung angeordnet, bas biefenigen Dominien, in beren Bezirk afatbolische Bethäufer fich befinden, angewiesen werden, die won dem Bafter und Kirchenalieften, ... oder Borffebern gestührten Bethaustechnungen fich jahrlich zur Prüfung vorlegen zu lassen, und solche neht einem Extratte an die Areisännter abzugeben, welche biese Rechnungen zur weitern buchhafterlichen Revision dem 8. 8. Gubernium vorzulegen haben.

Den t. f. Rreisamtern wird die genaue Befolgung biefer Borchrift mit dem Beifugen in Erinnerung gebracht, biefe Bechnungseingaben tunftighin 6 inne n 8 Bo ch en nach Berlauf eines jeden Bermaltungsjahres, namtlich mit Ende Dezember jeden Jahres - für bas verflofene Berwaltungsjahr hieher vorzulegen.

Sub. Berordnung vom 24. Auguft 1838 G. 3. 34533, an bie f. Rreisamter.

238.

Berfaffung abgesonderter Prototolle über Fondetaffe-Liquidagions. Berhore und ber Gegenausweise, rudfichtlich ber Rechnungs-Erfage.

Die f. Rreisamter find mittelft ber Gub. Berordnungen vom 25. September 1822 G. 3. 47477 *) 14. 3anner 1825 G. 3. 63290 **) und 2. August 1827 G. 3.
34447 **) angewiesen worben, über alle Liquidazionen ber,
ber öffentlichen Aufficht unterflehenden Raffen, wenn fle
auch an einem Lage verhört werden, separirte Prototolle aufzunehmen, und bie Liquidazionsoperate jeder
Raffa abgesobert vorzusegen.



^{*) 3}m 4 Band ber Prov. Gefesf. Geite 728 Rr. 292.

^{**)} Diefelbe ift als eine erneuerte Beifung in die Prov. Gefesf.

^{***) 3}m 9. Band ber Prov. Befesf. Geite 377. .

Demungeachtet kommen noch ofter Falle vor, wo bas Ergebniß bes Berhors aller Fondskaffaliquidazionen in ein Protokoll zusammengefaßt ift, und sammtliche Liquis bazionen mit einer einzigen Eingabe eingefendet werden.

Da biese ordnungswidrige Manipulazion auf ben Dienst nachtheilig einwirkt, insbesondere aber in der Erledigung dieser Gegenstände unnöthigerweise eine Berzögerung herbeiführt, so wird ben f. Kreisamtern wiederholt und ernstlich aufgetragen, sich in vortommenden Fällen genau nach den, im Eingange erwähnten Borschriften bei sonstiger Gewärtigung einer strengen Zurechtweisung des betreffenden treisämtlichen Kommissärs und des Approbanten zu benehmen.

Bei dieser Gelegenheit werden die t. Rreisamter auch angewiesen, die Gegenausweise, welche über die jährlichen Ausweise der Staatsbuchhaltung rücksichtlich der Rechnungsersäte zu verfassen sind, auf dieselbe Art, wie diese Ersahausweise ausgesertigt sind, zu Stand zu bringen, und solche nach den verschiedenartigen Rechnungserfähen abgesondert einzubringen.

Sub. Berordnung vom 25. August 1838 G. 3. 40334, an bie f. Rreisamter und bie Staatsbuchhaltung.

239.

Bezeichnung des mit Bewilligung eingeführten, oder aus ben Staatsniederlagen bezogenen ausländischen Tabaks.

In Ansehung ber amtlichen Bezeichnung, welche bei bem Berkaufe ber Monopologegenstände in ben Niederlagen bes Staatsgefalles (nach S. 438 3. u. St. M. D.) an biefen Gegenständen auf bem Umschlage ober auf eine andere Urt angebracht werben foll, hat die f. f. Hoftammer mit Defret vom 29. Mai b. J. H. 3.

21413 befunden, es bei bem in biefer Beziehung bermal bestehenden Berfahren bewenden gu laffen.

Was aber den aus dem Auslande vorschriftsmäßig bezogenen Tabat anbelangt, so werden die Aemter, bet welchen derselbe bei dem Eintritte über die Zoul-Linie vorfömmt, in der auszustellenden Bollete nicht nur das Gewicht, sondern auch die Gattung des eingehenden Tabats anzugehen, und mit Rücksicht auf die Borschrift des S. 339 der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung auf dem Umschlage das Umtessegel in schwarzer Farbe auszusdrücken haben.

Bei jenem ausländischen Tabat, welcher nach dem Tariffpreise aus ben Niederlagen des Staatsgefälles bezogen wird, ist zum Beweise dieser Art des Bezuges, entwesder auf dem Umschlage, mit welchem diese Tabate bereits versehen sind, oder auf jenem, welcher zu diesem Ende von der Gefällsniederlage hierzu beizugeben ist, das Amtsssiegel mit rother Farbe aufzudrücken, und der Tag des Bertauses, das Gewicht und die Gattung des Tabats anzumerken.

In Bezug auf die Dauer ber Giltigkeit ber hier beszeichneten Deckungeurkunden haben die Bestimmungen bes Hof-Defrete vom 5. März 1836 h. 3. 1441, bekannt gemacht mit Umlaufschreiben vom 12. März 1836 N. 8147*) zu gelten.

Dieß zur allgemeinen Kenntnignahme.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 26. August 1838 3. 16262.

240.

Bestimmungen über das bei Eifenbahnen zu beobachtende Ron-

Seine t. f. Majeftat haben mit ben Allerhoch.

^{*) 3}m 18. Band der Prov. Gefenf. Geite 260, §. 9. Prov. Gefenf. XX. Band.

ften Entichliegungen bom 29. Dezember 1837 % und 18. Juni 1838 bie in ber Anlage enthaltenen allgemeinen Bestimmungen, *) über bas, bei Gifenbahnen gu beobachtenbe Ronzeffionefiftem zu genehmigen und zugleich ju befehlen geruhet, bag biefelben, ohne formliche Rundmachung, in ben vorfommenben Rallen ben Beborben als Direttiven ju bienen baben , bag bie biernach im Intereffe ber Staateverwaltung fich ergebenben Borbehalte ben funftigen Rongeffionen ausbrudlich einzuschalten feien. und bag übrigens jeder einzelne Rongeffionsmerber, wenn bemfelben eine porlaufige Bewilliqung ertheilt morben ift. von ben Behorben ftreng ju verpflichten fei, bag er bie, jur Abnahme von Afgien fich melbenben Gubffribenten und Afgionare bei ber , an biefelben ergebenden Aufforberung jur Theilnahme an bem Unternehmen moglichft vollftanbig von ben, aus ihrem Beitritte hervorgebenben Berbindlichfeiten, und von ben einer folchen Unternebe mung bevorftebenben Bedingungen in Renntnig fege , ju welchem Enbe bie Behorben auch bem Ronzeffionemerber ben Umfang ber Berpflichtungen und Bebingungen mit moglichffer Umftanblichfeit zu bezeichnen, ober menias Gens im Allgemeinen anzubeuten baben merben.

Ina- Uebrigens haben Seine t. t. Majeftat bereits mit einem allenbofften Andinctsidfreiben: vom 25. November 1837 ju ertlären geruht, daß Allerhöchft dieselben zwar der Graatberwortung bad Recht vortbefalten wiffen wollen, Sifenbahnen auf eigene Rechnung zu erbanen oder zu betreiben, baß jeboch Allerhöchftbiefelben in dem gegenvörtigen Zeitpuntte davon keinen Gebrauch zu machen beschiedelfen haben.

^{*)} Geite 547.

Bon biefen Allershöchsten Bestimmungen, welche ber f. f. Andessellen mit bem hoffangleibefrete vom 30. Juni l. S. d. 3. 18410 gur Wiffenschaft und Darnachachtung in vorfommenden Fällen besannt gemacht worben sind, weirben die k. z. in die Kenntnis gefest. Vous. Deferet vom 29. Mugni 1838 G. 3. 38890, an die k.

Rreisamter, den prager Magiftrat, die Stadthauptmannicaft, bas gistalamt, die Baudiretzion, Staatsbuchaltung, DberPoftverwaltung, und Note an die Rameralgefällenverwaltung.

./. Beilage gu Dr. 240. Geite 545.

Allgemeine Beftimmungen

uber bas in Gemäßheit ber allerhochsten Entschließungen vom 29, Dezember 1837 und 18, Juni 1838 bei Eifenbabuen zu beobachtende Konzeffions-Siftem.

§ 1.

Eisenbahnen, welche blos für ben eigenen Gebrauch best Unternehmers, und nichf für jenne bes Publifumb bestimmt find, und welche jugleichenur auf eigenem Grunde erbaut werben, bedürfen außer bem, burch die allgemein bestehenden Gesche vorseschriebenen Baurkonsenne feiner besonderen eigens bierauf gerichteten Sewilfigung ber Behörde.

Eisenbahnen bagegen, welche für ben allgemeinen Gebrauch des Publikums bestimmt find, können nur in Folge einer besonderen Bewilligung der Staats-Berwaltung angelegt werben, welche lettere sich zugleich die besondere Beaufsichtigung bieses Zweiges der Betriebfamfeit vorbebalt.

^{*)} Die Befanntmachung diefer Borfdrift wurde in Folge Soffangleibefrets vom 7. September 1838 S. 3. 21915 mit Gub. Defrete vom 7. Oftober 1838 G. 3. 49799 angeordnet.

6. 2.

Die Wahl der Richtung und Reihenfolge der zu erbanenden Eisenbahnen wird den Privaten und ihrer Berechnung des Bartheils und des Ertrages, welchen sie hiervon mit Wahrscheinlichkeit erwarten können, überlassen, und denselben hierbei keine andere Beschränkung auferlegt, als welche wich= tigere öffentliche Interessen erheischen.

In dem Falle, wo mehrere, denselben Bahnzug ermählende Privatunternehmer zu gleicher Zeit mit ihren Gesuchen um Bewilligung bierzu zusammen treffen, ift sich in der Regel für jenen zu entscheiden, welcher dieselbe Bahnrichtung in einer längeren Ausdehnung verfolgen will. Begen besonderer Rücksichten auf die Persönlichkeit der Bewerber oder auf die Art, wie sie die Unternehmung in Aussührung bringen wollen, kann jedoch einem Einzelnen die Bewilligung entweder ganz versagt, oder nur unter mehreren beigefügten beschränkenden Bedingungen ertheilt werden.

Den Behörden bleibt es übrigens vorbehalten, bei dem Zusammentreffen mehrerer gleich geeigneter Bewerber um diesselbe Eisenbahn-Unternehmung die Konfurrenz unter denselben zu eröffnen, und jenem Bewerber den Borzug einzuräumen, welcher die geringste Dauer der Konzession oder sonstige mindere Borrechte anspricht, oder sich zur Bestimmung gerinsgerer Tariffspreise anheischig macht.

S. 3.

Bur Errichtung von Eisenbahnen ist eine zweisache, von der allerhöchsten Schlußfassung abhängige Bewilligung ersforderlich:

a) Eine vorläufige provisorische zur Beranstaltung aller Borbereitungen, die zur fünftigen Ausführung der Unternehmung nöthig sind, wobei eine angemessene Zeitfrist festgesetzt wird, binnen welcher diese Borbereitungen vollendet senn muffen.

Diefe vorläufige Bewilligung gemährt einstweilen ein

Borrecht vor anderen Privaten, welche fich fpater fur diefelbe Unternehmung melben fonnten.

b) Gine befinitive Bemilligung gur wirflichen Musfubrung der Unternehmnng.

Die vorlaufige Bewilligung wird auch einzelnen Perfonen, die definitive Aongession aber in ber Regel nur einer bereits gebildeten Afgien-Gesellschaft aber einer fortdauernben moralischen Person ertheilt.

S. 4.

Um die vorläufige Bewilligung ju einer Eifenbahn-Unternehmung zu erlangen, muffen folgende Borbedingungen vorhanden fenn:

a) Bur Anlegung ber Eisenbahn in ber angesuchten Richtung barf guvor feinem anderen Privaten ein ausschließenbes Recht verlieben worden fenn,

- b) Die Perstellung ber angesuchten Eisenban muß überbaupt nüglich und feinem Bebenfen unterworfen fenn. Ein solches Bebenfen tritt insbesondere auch dann ein, wenn durch die vorgeschlagene Bahnlinie die Errichtung einer anderen diese durchfreugenden ober mit ihr parallel laufenden Bahn bedeutend erschwert oder verhindert würde, an beren fünstigen Zustandesommen der Staats-Werwaltung aus tommerziellen und anderen biffentlichen Rücklichten viel gelegen ist.
- e) Gegen die Modalitaten, unter welchen die Bittfteller bie Ausschlübrung bezielen, und welche so vollftandig als jur Zeit möglich anzugeben find, durfen in öffentlicher Rudficht feine Anfande obwalten.
- d) Die Bittsteller muffen nach ihren persönlichen und äußeren Berhältniffen dazu geeignet erscheinen, damit ihnen die Beranstaltung ber dießfälligen Borbereitungen anvertraut werden fönne.

\$. 5

Durch bie vorläufige Bewilligung erhalten Die Bittfteller

das Recht, auf ihre Kosten alle erforbertiden Worbereitungen mit Misst auf die Aufbringung ber nötigen Geldmittel, die Bildung eines Afzien-Wereines, und die Worerbebungen für die fünftige Ausstütung des Baues und des Transportes vorzunehmen, wobei sie über ibr Ansuchen von Seite der Behörden durch Mitthellung ämtlicher Notigen jede, den bestebenden Werwaltungsgenunfissen entsprechende Dulfe und Unterflüsung arbalten verfiere, auf

Dagegen übernehmen Die Bittsteller nachstebende Berpflichtungen :

a) Sie baden bie nötigen Honde entweder aus eigenem Bermögen ober durch Privat-Substripzion aufgubeingen, und bas Borhandensepon derselben nachgumeisen, nehltbet aber den Afzien-Plan und die einstweilen im Wege eines Bereines der Theilnehmer entworfenen Statuten vorzulegen.

Die von ben Bittftellern im Einverftandniffe mit ibren Theilnehmen bearbeiteten Statuten fammt Afgien-Plane, find von den Behörben einer alfeitigen und grundlichen Prufung zu unterzieben.

Bei biefer Erörterung find jene Bestimmungen. melde über Die entiprechendfte Urt ber Ginrichtung folder Privat-Bereine im Allgemeinen ichon entweder erlaffen worden find, ober fünftig werben gegeben merben, genau zu berudfichtigen, und gur Befolgung porgufdreiben, nebftbei aber auch ber Gefellichaft jene Modalitaten zur freiwilligen Unnahme anguben= ten, melde pon ben Behörben fur bas Gebeiben ber Unternehmung und insbesondere mit Sinficht auf Die besondere Ratur ber einzelnen Unternehmung als aus traglich erfannt werben. Rudfichtlich bes Ufgien-Planes ift Die Buftimmung ber Kinang-Bermaltung einzuholen, Die Genehmigung ber Statuten und bes Ufgien-Blanes aber von ber politifchen Sofftelle mit bem Borbebalte aller fener Menderungen gu ertheilen, welche burch bie fpater nachfolgende befinitive Rongeffion gur Eifenbahn-Unternehmung felbit verfügt, ober in deren Folge als zwedmäßig anerfannt werben follten.

Erft nach dieser erhaltenen Genehmigung darf der Afgien-Berein in öffentliche Birkfamkeit treten, und im eigenen Ramen handeln.

b) Die Bittiteller, und der an ihre Stelle folgende Afgien-Berein baben gu bewerstelligen, daß alle erforbertigen Worerebeumgen innerhald der vorgezeichneten Frist mit möglichster Genauigfeit vollendet seien, namentlich hat der Afzien-Berein das Gesuch um die desinitive Bewilligung zur Ausstüdung der Unternehmung und um die Aussertigung einer Kongessions-Urfunde, dann ein näber ausgearbeitetes Projekt über die gange Unternehmung nehst den Woranschlägen über die Kosten und Erträgnisse zu überreichen,

Borermante Bestimmungen finden auch nach Thunlichteit auf bereits gesehlich gegrundete moralische Bersonen, so weit sie eine Eisenbahn errichten wollen, ihre Unwendung.

S. 6.

Im öffentlichen und in bem eigenen Intereffe ber Petevart, baben die Behörben bei Prufung bes Migien-Planes und Statuten-Entwurfes ihr Augenmerf babin ju richnbag die angetragene Unternebmung ernflich gemeint, und nicht eine Borspiegelung fei, um die Afgien zu einem Börfepiele zu migbrauchen; beghalb find folgende Worsichten zu bebachten:

- a) Der im S. 5 sub a ausgesprochenen Berpflichtung gu Holge, hat die Beboto fur jebe einzelne Unternehmung eine Summe festzusehn, welche durch die Theilmehmer ichne bei Borlegung des Entwurfes gu ben Alzien-Bereins-Statuten zugesichert fepn muß:
- b) Der Afgionar, welcher bie erfte Gingablung geleiftet hat, bleibt, wem er auch ben erbaltenen Afgien-

Interimbichein an jemand Andern veräußert, noch immer für bie ferneren Ratenzahlungen fo lange in Haftung, als bie Umichreibung bes Interimbicheines an ben neuen Besiger von ber Gesellschaft nicht gut aebeisen worben ift.

Die vor ber erfolgten ganglichen Eingablung bes Afgien-Betrages ausgestellten Interimsscheine bleiben von jeber Rotirung auf ber Borfe und von bem gesehlichen Berfehre burch Gensale ausgeschloffen.

S. 7.

Das von bem Afzien-Vereine ober einer fortdauernden moralision Person vorgelegte Projekt zur Erdauung der Eifendahn selbt, in, bevor dasselbe zur Erlangung der Kongession ber allerböcken Schussfalung überreicht werden ann, einer sorgsättigen Prüsung zu dem Ende zu unterziesen, damit das Bauwert selbt, und dessen din irgende iner interferen find, nichts entbalten, was in irgende einer öffentlichen Rucksicht beankländer werden feintet, und biernach unzuslässig ober einer Mostifagion bedürftig wäre.

Diefe Prüfung ift in jedem einzelnen Falle einer eigenen, bei der politifoen Candesfelle niedergufegenden Kommifion mit Zuziebung von Militar, dann tednischen und mertantilen Sachverftandigen und Abgeordneten der einschlägigen Beborben zu übertragen.

Die Vorsichten, welche von ben Behörden mit hinficht au die bereits gemachten Erfabrungen und technischen Grandten Erfabrungen als notdwendig ober besonders entspreceende refannt werden, um die allgemeine Sicherheit zu bewahren, und namentlich benachbarte Gebäude, öffentliche Straßen um Brüden, oder die von der Essenden Gebrauch machenden Perfonen vor Beschädigungen zu schüeden, sind mit naherer Angabe oder wenigstens mit allgemeiner Andeutung unter die Bedingungen der Konzession aufzunehmen, oder der Eisenbahn Unternehmung nachträssich zur Pflicht zu machen.

Dahin gehören insbesondere die Borsichtsmaßregeln gegen Feuersgefahren, die Bezeichnung der Spur- und Geleisweite, des zulässigen Maßes, der Krummungen der Bahn 2c. 2c.

s. 8.

Der Umfang ber Rechte, welche burch die Konzession mehr ober weniger ausgebehnt zugestanden werden, wird burch nachfolgende Bestimmungen bezeichnet:

a) Die Eisenbahn-Unternehmung erhält das Recht, eine Eisenbahn auf der, durch die Anfangs- und Endpunkte bezeichneten, und durch die Angabe der vorzüglichssten Zwischenpunkte näher bestimmten Bahnlinie zu erbauen, wie auch Seitenbahnen zur Herbeischaffung der Bau-Materialien für die Zeit, bis zum vollendeten Baue zu errichten, jedoch mit der Verbindlichkeit, die Baupläne der vorläufigen Prüfung und Genehmigung der Behörden zu unterziehen.

Dem zu Folge ist keinem Andern gestattet, eine andere, dieselbe Bestimmung habende Eisenbahn für den Gebrauch des Publikums zu errichten, bei welcher es lediglich darauf abgesehen ist, dieselben Endpunkte mit einander in Berbinzdung zu bringen, ohne auf dem Bahnzuge neue, in kommerzieller Beziehung wichtige Zwischenpunkte zu berühren.

Der Staatsverwaltung bleibt es jedoch ausdrücklich vorbehalten, einer anderen nachfolgenden Unternehmung die Bewilligung gur Anlegung einer Zweig- oder in fortgesetzter Berlängerung laufenden Eisenbahn zu ertheilen, ohne daß dagegen von Seite der ersten Unternehmung ein Einspruch erhoben oder eine Ersatforderung gestellt werden könnte.

Solche Unternehmungen haben die Berpflichtung auf fich, wegen der wechselseitigen Benütung ihrer Bahnen zu dem Transportse Betriebe ein billiges Einverständnis unter sich zu treffen. Sollte ein solches Uebereinkommen nicht zu Stande kommen, so hat die politische Candesstelle, sobald von einem Theile darum nachgesucht wird, als Schiedsrichter einzuschreiten.

b) Einer gemeinnühig erfannten Eifenbahn : Unternehmung wird das Recht der Expropriazion in Gemäßheit des §. 365 des allg. burg. Gesehb. jedoch nur in Ansehung jener Räume verliehen, welche zur Ausführung der Unternehmung für unumgänglich nothwendig erfannt werden.

Das Erkenntniß hierüber fteht der politischen Landes= ftelle gu.

Begen ber angemeffenen Entschädigung, welche fur bas in Aufpruch genommene Privat-Gigenthum gu leiften ift, foll por Allem eine gutliche Ausgleichung versucht werden. Wenn Diefes miglingt, fo hat die Gifenbahn-Unternehmung Die ge= richtliche Schätzung bei ber Real-Inftang angusuchen, und ben durch die Schapung festgefesten Betrag an den Grundeigenthumer ju bezahlen, oder wenn die Bablung megen Berweigerung der Unnahme oder wegen anderer Binderniffe nicht gescheben fann, gur Real-Inftang zu erlegen, wornach fie an dem Beginne bes Baues in Diefer Rudficht nicht mehr gehindert werden darf. Gind jedoch bei ber Schätzung nicht alle Borfdriften ber Gerichtsordnung über ben gerichtlichen Augenschein beobachtet worden; fo bleibt ben Grundeigen= thumern, die auf eine bobere Entschädigung Anspruch gu ba= ben glauben, der Weg Rechtens vorbehalten. Muf gleiche Urt ift auch fur die blos vorübergebende Benütung des fremden Eigenthumes bem, an bem Gebrauche feines Eigen= thumes gehinderten Privaten Die angemeffene Vergutung gu leiften.

c) Wenn der bewilligte Bahnzug ein öffentliches Gnt durche oder überschreitet, so liegt es der Unternehe mung ob, dieses nach jedesmaliger Anordnung der Behörden in solchen Bauvorkehrungen zu bewerkstelligen, durch welche der entzogene Theil dem allgemeinen Gebrauche durch eine andere Herstellung wieser vollkommen ersetzt, und sonst allen daraus zu besorgenden öffentlichen Nachtheilen vorgebeugt wird.

a) Wenn die Effenbahn über eine öffentliche Brude, ober einen öffentlichen Damm geführt, wird, fo hat fich die Unternehmung wogen bes Gebrauches biefer Unftalten geborg abgufinben.

Die Unternehmung erhält bas ausschließende Recht, auf ihrer Bahn Personen und Sachen aller Art mit Zugeieb ober anderer Kraft zu transportiren, bie Preise nach Umftänden festzusiehen; boch ist der dießefällige Preise Tariff öffentlich fund zu machen, und es bleibt der Staatserwaltung vorbehalten, dann, wenn die reinen Erträgnisse der Bahn 18%, der Einlagen überschen, auf eine billige Derabschung der Preise einzweiten, auf eine billige Derabschung der Preise einzweiten, auf eine billige Derabschung der

Die Gifenbahn-Unternehmung ift verpflichtet, auf Begehren ber Poftgefalls-Berwaltung alle Briefe, Schriften und Amtspalete ohne Bergutung gur

Transportirung gu übernehmen.

Die Beforderung der übrigen, bep den Postamtern aufgegedenen Positikate, liegt der Eifendohn-Unternehmung nur gegen ein Entgelt ob, in Anfehmy dessem mit der Postgefälls-Berwaltung das Uebereinfommen zu treffen, und dabei als Richtschurt anzunehmen ist, daß die Privaten für der gleichen, mittelst der Postanstal aufgegebene Frachtlick eine größere Jahlung zu leisten hoben, als wenn biese Frachtlick einer Größere Jahlung zu leisten boben, als wenn biese Frachtlick er Eisendahn unmittelbar zur Beforberung übergeben worden wären, und daß die Eisendahn-Unternehmung den aben besten fanfalt überlach wer ber übenfankt überlachen

Sben so fteht es ber Hinnig. Berwaltung gu, bei Perfonen-Transporten, wenn sie auf Cifenbahnen zwischen solchen Orten Statt finden, welche durch Staats-Poplanftatten verburden sind, dann eine mäßige. Gebühr und zwar in Form einen Absindungs-Eumme einzubeben, wenn die Ertragsverbältnisse mit Rudsicht auf die landesüblichen Zinsen, und den bei anderen Industrie-Unternehmungen vorkommenden Ertrag sünfig sind. Die Bemeffung ber Gebuhr felbit hat im Einverftandniffe mit ber politifden Dofftelle ju geicheben.

g) Wenn die Militar-Verwaltung gur Beforberung von Truppen ober Militar-Effetten von der Eisendahn Gebrauch zu machen wünsche, so find die Unternehmer verpflichtet, berfelben bierzu alle zum Transporte dienliche Mittel gegen Vergütung ber sonft allgemein sir Private bestehenden Tariffs-Preise sogleich zur Verfügung zu ftellen.

S. 9.

Die Dauer einer Eisenbahn-Rongeffion ift in ber Regel auf bochftens do Jahre meber beigefigten Bedingung feft- gufegen, baß verbaltnigmaßige Beite ber Bahn in gewiffen, für jede Unternehmung besonbers auszumeffenden mehreren Jahres Erminen bei sonftigem Erlöfigen der Kongesion vollenbet sem muffen.

Unternehmungen fur Babnen von febr langer Ausbehnung fann in besondere rudfichtemurbigen Fallen auch eine, so Jahre überschreitende Dauer ber Kongession gugeftanden werben.

Nach Mlauf ber Dauer, ober bei sonitigem Erlössen ber Konzession, geht bei senen Eisenban-Unternehmungen, meldem mittelst ber Konzession des Bestganis zur Expropriazion vorlieben worden ist, das Eigenthum an der Eisendahn selbs, an dem Grunde und Boden und den Bauwerken, welche dazu gebören, sogleich durch das Geset ohne Entgelt und unmittelbar an den Staat über.

In biefem, so wie in jedem anderen Falle, verbleibt aber ben Unternehmern das Eigenthum an allen, aussichlieflich au bem Transborte-Geschäfte bestimmten Gegenständen, Jahreniffen, Borrichtungen und Realitäten.

Die Staatsverwaltung wird jedoch auf ben Fall, wenn bie Unternehmer in ber, fur bie Dauer, ber Kongeffion beftimmten Zeit ohne ihre Schuld, feinen gureichenden Erfat für ihre Bauaustagen ertangt haben follten, billige Ruffficht nehmen, und fich geneigt finden laffen, ben Unternebmerg jur Fortfegung ibres Transports-Betriebes nach Maßgade bes erlittenen Berluftes eine angemeffene Zeit hindurch ju geftatten.

S. 10.

Die nächfte Folge ber erhaltenen befinitiven Kongession, mit welder übrigenst auch die Arien-Bereins Statuten in genauen Einflang zu bringen sind, irt das Recht ber Unternehmer zur wirflichen Ausführung zu schreiten, wogegen sie verpflichtet sind, die in ber Rongession aufgenommenen Benfungungen vollommen zu beschoten, wöhrigens bei Richtbesogung ober Berlegung ber bieffülligen Bestimmungen und nach vorausgegangener fruchtlofer Warnung und Ahndung bie Kongession ertisch.

Die Beborden baben über Die Erfullung biefer Bestimmungen forgfältig ju machen, um fich von bem Fortschreiten ber Anternehmung fortmabrend in Kenntnig ju erhalten.

Die politische Landesstelle hat für jebe, von einem Alegien-Bereine beforgte Eifenbahn-Unternehmung einen Kommiffar gu beftellen, deffen Bestimmung es ift, jeden stautenober vorschriftswörigen Worgang der Unternehmung auf gesignete Art zu verkindern. Dhen auf bie Getiung der Geschäfter, ober auf iegend einen Zweig der Gebahrung einen bertabenben oder entscheidende Einfluß zu nehmen, ist derlebe ermächtigt, allen Beratbungen beizuwohnen, alle Alten und Rechnungs-Alfostiffe einzusehen, und alle ihm bienlich scheinenden Auflätungen zu verlangen,

Der Aufwand, welcher für die öffentliche Berwaltung aus der Handhabung der besonderen Aufficht über die gange Bahn, und wegen der dieffalls ersoverlichen eigenen ämtlichen Borfebrungen entsteht, ist von der Eisenbahn-Unternehmung vollständig zu vergüten.

241.

Bestimmungen über bie Bewilligung jum Bezuge von Rleinigfeiten an außer handel gesetten Baaren.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit Erslasse vom 8. August l. J. H. 3. 30472 zu gestatten befunden, daß die Borsteher ber Kameral-Bezirks-Bermaltungen, in deren Site sich ein Hauptzollamt besindet, zum Bezuge von Kleinigkeiten an außer handel gesetzten Waaren, welche Reisende mit sich führen, oder, die and bern Personen durch die Postanstalt aus dem Auslande zugesendet werden, die Bewilligung ohne Uiberreichung eines schriftlichen Gesuches im kurzen Wege auf der Waaren-Erstärung selbst ansetzen durfen, wenn die von den Gegenständen, um die es sich handelt, entsallende Zollges bühr den Betrag von fünf Gulben nicht überschreitet.

Die Rameral - Gefällen - Abministratoren konnen unster benfelben Berhaltniffen bie Bewilligung auf bie besmertte Urt ertheilen, wenn bie entfallende Zollgebuhr ben Betrag von gehn Gulben nicht übersteigt.

Belches zur Wiffenschaft und Darnachachtung be-

R. G. B. Umlaufichreiben vom 29. Auguft 1838 3. 21943.

242,

Bestimmungen, in meffen Intervenirung die Abnahme bes Gibes von ben zu Granzwachführern ernannten Individuen Statt finden kann.

Die f. f. allgemeine Hoffammer hat zusfolge Detrets vom 17. b. M. H. 3. 28967 zu gesstatten befunden, daß die Abnahme des Sides von Individuen, welche zu Granzwachführern ernannt werden, bei der Kameral=Bezirts-Berwaltung, statt in Gegenwart

es Grangwach-Obertommiffars, in jener bes Gefällenwachispettors ober feines Stellvertreters in so fern gu erfolgen
at, als ber Granbort bes Obertommiffars außer bem 5ige ber Begirfs Berwaltung ist, und ber Obertommisfar icht etwa aus einem andern Analfe sich zu ber für bie ilbesablegung bestimmten Zeit ohnehin au bem lehteren rte besindet.

Diefe Bestimmung wird hiermit jur Biffenschaft und barnachachtung befannt gemacht.

. G. B. Umlauffdreiben vom 29. Auguft 1838 3. 22190.

243.

bestimmungen über Die Ausfolgung von Abidriften in Abels Saden, nb über Die Gintragung ber Abels Berleihungen in Die Landtafel.

Nach bem S. 42. bes Patents vom 22. April 1794 ?) ift 3 im Rönigreiche Böhmen guldfig, ben Parteien Abschrifn von ben, in bas bei ber t. Landtafel in Beziehung uf ben Abel abgesondert zu fahrende Archto eingetrages:n Urfunden zu ertheilen; es. tömmt demnach nur darsif an, geeignete Borfichismaßregeln zur Bermeidung richt daraus etwa ergebenden Unzufömmlichfeiten zu effen.

Die f. t. hoffanglet ift baher mit ber l. t. oberften niftigelle übereingefommen, bag bie Landrsftelle fünffige. hoferfaffe im Botesangelegenheiten bem ibbt. f. Landchte jum Eintragen in bas, bei ber Landtafel befindliche robiv nicht nach ihrem vollen Inhalte mittheilt, ndern unter Angabe bes Datums und ber Gefchaftebhf bes betreffenden hobertett, aus bemfelben nur bad-

^{*) 3}m 4. Band ber politischen Gefetf. Bailand Gr. f. f. Daifeftat Rrang I. Geite 92.

jenige befannt macht, was fich jum gedachten Eintragen eignet, und bessen Wiffenicaft fur die betreffenden Behorben und Parteien nothwendig und zur Befanntmachung geeignet ift.

Bon folden Antimazionen fonnen in Folge hoftanifteibefrets vom 10. August i. 3. h: 3. 4964, bann ben Parteien nach vorher erwirtter Bewilligung bes Guberniums bie Abschriften ohne Anstand ertheilt werben, voch ift fich bei Augestehung biefer Bewilligungen, frenge an die bieffälligen Borfichten zu halten.

Bon biefem boben Erlaffe ber f. f. Hoftanglei hat man bie Epre, Das fobl. t. t. Canbrecht gur Wiffenfchaft und weiters gefälligen Beranlaffung, in die Kenntniß gu feben.

Bub. Bufdrift vom 30. Muguft 1838 G. 3. 44589, an bas f. t. Landrecht.

244.

Erneuerung bee Berbots, wegen Ausftellung ber Bettelbriefe und Bettel-Paffe von Geite ber Geiftlichfeit.

Es ift ber Fall vorgefommen, daß ein Pfarrer einem Unterthan einen Bettelbrief ausgestellt hat.

Da bie Ausstellung von Bettelbriefen und Bettelpaffen nach ben beftehnben Borfafrifen unterfagt ift; so werden die Konsstoren anfgeforbert, wegen Abstellung bes Ulbesstandes, welcher hiedurch herbeigeführt werden durfte, bas Geeignete an die Auralgeistlichfeit ber bortigen Diszese zu erfassen.

Sub. Berordnung vom 31. August 1838 G. 3. 41658, an Die Roufiftorien.

1 245.

Borfdrift über bie Berrechnung, Aufbewahrung u. f. w. der Depofiten 1c. ic. bei den Bergftabten.

Nach einer dem Gubernium zugekommenen Anzeige der k. Staatsbuchhaltung, wird sich in Bezug auf das Depositenwesen in den k. Bergstädten nicht überall gleich benommen, indem einige Magistrate bloß den Stand der im Berlause eines Jahres eingegangenen Depositen aus weisen, während andere, statt der Protokolls Abschriften, bloße, mehr oder weniger detaillirte, oder nur summarig sche Depositenausweise vorlegen, die meisten aber die Anzeige über die S. 82 der allgemeinen Gerichts Instrukzion vorgeschriedene Prüfung, und über die S. 83 angeordnets Skontrirung, so wie auch die Nachweisungen über die unversehens vorzunehmenden Kassassangen außer Alch lassen.

Um nun einerseits diese, bei den k. Bergsädten obwaltenden Unzuksmmlichkeiten abzustellen, andererseits die
Staatsbuchhaltung, welche sich von der innern Richtigkeit
der bei ihr einlangenden Protokoldsabschriften nichtsüberzeugen kann, wenigstens in die Kenntnis von dem Stande
und der Gebahrung mit den k. bergkädtischen Depositenskassen, in Hinsicht auf die, in der allgemeinen GerichtsInstrukzion sestgestellten Rormen; über die Beschassenheite der Kassen, und ihrer Ausbewahrungslokale; von dem Bestehen der Kontrollsperre; von der einzelnweisen oder kumulativen Ausbewahrung der Depositen ic. zu seeden; erhalten im Sinverständnisse mit dem k. k. Appellazioneund Kriminalobergerichte die Kreisämter den Austrag, die Magistrate der k. Bergstädte zur genauen Besolgung der Gub. Berordnung vom 14. Dezember 1833 G. 3. 51619%)

^{*) 3}m 15. Band ber Prov. Gefesf. Geite 621. Prov. Gefesf. XX. Band.

ber Borschriften ber allgemeinen Gerichtsinstrukzion des Patents vom 9. September 1755 3. 464, dann zur Einstallen der Depositen-Professenstellen der Depositen-Professenstellen der Depositen-Professenstellen der Depositen-Professenstellen der Beschriften neuerdings nachreichselt des Führung der Depositenbucher und Bormerfungen, die Beschriften der Kaffen und Aufbewahrungsfordale, das Beschen der Kontrolligerre, die einzelme oder tumulative Ausbewahrung der Depositen u. f. w. einer strengen Untersuchung zu unterziehen, die Stontrieung, Liquidirung, und das Liquidigenden, und das Liquidirung, und das Liquidirung, und das Liquidirung der depositentaffen zu Veralloffen, und die dieffälligen Operate mittesse der K. bergschussen dem 1. f. Landesgubernium vorzusegen. Du. Berord nung vom 31. August 1838 S. 3. 43692, an die etz Kreissanter.

246.

Beftimmungen über bie Prufung ber Bewerber um verrechnenbe

Die t. t. Doffanglei hat laut Detreis vom ilte August I. 3. 3. 3. 19022 im Einverfaind wise mit dem t. Rechnungsbirettorium beighiefen, daß bie Prüfung mit jenen Kandidaten, welche eine, mit der Kaffagebahrung ober Berrechnung verdundene städtische Dienstankellung ohne Unterschied der Städte zu erlangen wünschen, bei der t. t. Pordingsal-Staatsbuchhaltung, and dem vorgeschiedenen Rechnungsverfahren vorzunedmen fet.

:: Es haben bemnach berfei Kandibaten, um die Bewiffigung gur Zulaffung biefer Prüfung bei bem 't. f. Landesgubernium einzuschreiten, welches bann bem Bittsfeller von intbigen Bescheib ertheilen, und bie f. Provingiaf-Staatsbuchgaltung, wenn sonst fein Anffand obwalten follte, unter Einem anweisen wird, die Prafung felbst mit bem Bittfeller vorzunehmen, und bas Refultat berfelben mit bem Prafungselaborate bem f. f. Landesgubernium mit Bericht vorzulegen.

Buf ber Grundlage bes Prüfungsresutare wird bann. das ? f. Landesgubernium das Prüfungsresutis mit den verbienten Aftluf ausfertigen, und foldes dem berressenden Kandlaten im, geeigneten Wege gogen Empfangsbestätigung gufommen saffen, allm jedach der f. Prepinsiale Staatsbuchaltung den Zuwachs diese zugervieleuen Prüfungsgeschäfte weuiger ihiligar zu machen, wird die Einseitung getroffen, daß die Prüfungen statt mit jedem Individuum abgesondert, jährlich zu einer bestimmtenschiftenva gweima im Jahre vorgenommen werden, worziher die weitere Weisung achsen nachselnen nachsosgen wird.

hiernach haben bie f. Kreisamter to. bas Rothige an die Magiftrate und Dominien fogleich ju verfügen, fo wie auch unter Einem bas Erforberliche an bas f. Lanbesunterfammerant, ben prager Magiftrat, an bie f. Staatsbuchhaftung und die Buchhaftung ber privilegirten Stabte erfaffen wirb.

Sub. Defret vom 31. Anguft 1838 G. 3. 43936, am bie f. Rreisamter, ben prager Magifrat, bas Landeselintertammerant; bie Staatsbuchhaltung und Buchhaltung ber privilegirten Gtabte,

247. (1)

Bestimmungen hinfichtlich ber Abjufirung ber Anmertungetolome in ben Rechnungs Abichluffen ber t. Bergftabte.

Mit hoffangleibefrete vom 13. August L 3. D. 3. 19582 ift aus Anlas ber vorgelegten, Rechungsdefingaben einer t. Bergliabt angeordnet worben, ben Magistraten und Stabtgerichten after übrigen t. Berg.

stabte aufzutragen, bafür zu forgen, bag in ber Anmerfungefolonne ber Rechnungsabichluffe jederzeit bie Berusfung auf jene Abichluffe beigefügt werbe, in welcher bie forrelativen Betrage ber zur kurrenten Schulbigkeit erwachsenen Mangele-Erfage, Mangele-Bergutungen, Gefalle-Nachlaffe, Rudgaben, und anderer Durchführungeposten in Verrechnung gebracht wurden.

Die t. Rreisamter 2c. haben baher hiernach bas Nothige an die Magistrate ober Stadtgerichte der dortkreifigen Bergstädte zu verfügen, wovon auch unter Einemdie t. Staatsbuchhaltung mit dem Auftrage verständigt wird, die Befolgung dieser Anordnung auf das Genaueste zu überwachen.

Sub. Defret vom 2. September 1838 G. 3. 43939, an bie t. Rreisämter zu Saaz, Elbogen, Prachin, Beraun, Raurzim und Czaslau, und die f. Staatsbuchhaltung.

248.

Menderung in ber Aufftellung ber gur Erhebung bes Thatbestandes und jur Untersuchung von Gefällsübertretungen berufenen Gefälls. Organe.

Rach einer Eröffnung ber f. f. bohmischen Ramerals Gefällen Berwaltung vom 26. August 1838, ist ber zu Ludit im elbogner Kreise aufgestellte Unterinspestor ber Gefällenwache zur Bornahme von Erhebungen und Untersuchungen über Gefällsübertretungen im Sinne bes S. 511 bes G. St. G. ermächtigt worben.

Diese Berfügung wird im Nachhange bes Gubernials Birkulars vom 4. April 1836 G. 3. 16418 *) mit ber Besmerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, bag bie

^{. *) 3}m 18. Band ber Prov. Gefeff. Geite 493. .

gleiche Amtsbefugnis der zu Reudef und Haslau, elbogner Kreises, aufgestellt gewesenen Gefällenwachunterinspektoren außer Wirksamkeit tritt, indem die in dieser Beziehung ihnen obgelegenen Amtshandlungen in Zukunft von dem Unterinspektor in Karlsbad, und von der k. k. Bezirksverwaltung in Eger werden vorgenommen werden. Gub. Rundmachung vom 3. September 1838 G. 3. 46125.

249.

Bezeichnung ber Galgfaffer jur Ueberführung bes Fabritfalges.

Die Staatsverwaltung hat fich bestimmt befunden, einigen Erzeugern chemischer Produtte bas jum Fabrites betriebe nothige Salz zu ermäßigten Preisen zu verabsfolgen.

Bei dem Bezuge des Salzes muffen jedoch die vorgeschriebenen Rontroll-Maßregeln beobachtet werden, und
es ist die Einleitung getroffen-worden, daß das Salz vor
der Berabfolgung an den Konzessionirten verunreinigt und
zum menschlichen Genusse unbrauchbar gemacht werde.

Stellt die Partei nicht selbst die zur Berpackung erforderlichen Behältnisse, welche jedoch zur Anlegung des
ämtlichen Berschlußes geeignet seyn muffen, so erfolgt die Berpackung von Seite bes f. f. Magazinsamtes in Gmunben in einzentigen Fäßchen, welche an beiben Boben, bann auf den Taufen mit dem großen Buchstaben F (Fabritsalz) bezeichnet werden.

Bei Bornahme ber außern Beschau ist bemnach auf bas Borhandenseyn bes amtlichen Berschlußes und der eben bemerkten Bezeichnung, bei Bornahme ber innern Beschau aber auf die stattgefundene Bermengung des Salzes mit verunreinigenden Stoffen gu sehen.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 3. Geptember 1838 3. 22559.

250.

Borfchrift aber bie Berabfolgung bes Deputatholges an ftabtifche Beamte und Diener.

Bur Erzielung eines gleichformigen Benehmens bei Berabschagung bes Deputatholzes an fichtische Bramte und Diener hat bie t. t. Hoftanglei mit Defrete vom 23. August 1. 3. S. 19191 zur Nachachtung für die Zwe kunft feltgesett, baß bieses Deputatholz mit zwei Orittel für die Winterwonate und einem Drittel für die Gommermonate gechipte; es deer bodei jeber Rommunn and ben obwaltenden Berhältniffen überlassen beibe, zu bestimmen, od das für die gedachten Jahresgeiten entfallende gesehliche Duantum nach der bieberigen Observanz auf einmal ober in Partien abgufaffen sen.

Sollte jeboch mahrent einer folden Periobe ein Dechfel ber Betheiligten eintreten, fo hatte bie Ausgleichungsberechnung auf bie obige Commers und Mintergebuhr gefaut, nach Monaten ju gefcheben.

hievon werben bie t. Rreisamter ic. mit bem Auftrage in die Kenntniß gesetht, diese Borichrift ben Aemtern und Magistraten bekannt ju geben.

Bub, Defret vom 4. September 1838 G. 3. 45752, an bie f. Rreisamter, bas gistalamt, Unterfammeramt, bie Staatsbuchhaltung, Buchhaltung ber privilegirten Stabte, und Note an bie f. f. Rameralaefallenverwolltung.

251.

Straffantzionen für bie Richtzuhaltung ber Termine bei ben Rechnungelegungen politifcher Fonte.

n ... Burgutieschthaltung ber nothigen Ordnung im Reche nungewesen aud jur Bervochrung bes allerbochten Berard, fo wie ber unter öffentlicher Aufsicht flebenden Fonds, wor jedem aus einer unrichtigen ober ungetreuen Berwals ng entspringenben. Schaben, ift es unumgänglich nothinbig, daß für jebe Gattung von Rechnungslegungen, a bestimmter, ihrem Umfange angemessener Termin vorgeichnet und baß auf die Richtzubaltung biefes Termin bei ihrechenbe Straffankzionen sessen bei werden. Es beihen zwar für wiele Arten ber Rechnungslegung solche erminsbestimmungen, es sehlt benselben aber hin und ieder an ber nothigen Bestimmtheit und in Absicht auf ele Rechnungen mangelt eine solche Bestimmung noch gang.

Um biefen Mangeln abzuheifen und für die Terminserschritungen bei jeder Gattung von Berrechung eine gemessen Strafe festzuschen, wurde von dem f. f. Genefrechnungsbirestorium im Einvernehmen mit der f. f. reinigten Hoffanglei und der f. f. Studienhossomali. d. M. 3. 1966 beradzelangte Borschrift dier die Einbeingung ner periodischen Rechnungseingaden, welche sich auf politiie Fonds und Anstalten, dann die stadische Bermögensgehrung beziehen, und der Amtshandlung der Produngialhrung beziehen, und der Amtshandlung der Produngialhrung beziehen, und der Amtshandlung der Produngialarbeitabuchhaltung unterliegen- als allgemein verbindende orm seßgesetzt welche dem f. Kreisamte mit dem Auf-nge zugestellt wird, hievon ungesämmt die betressenden gen.

Mis Termin, von welchem an biefe Borfchrift in Rusung ju treten hat, wurde der Anfang des Militärjahrs 39 festgeset, und jur Einhebung der Gredertage von n in der Hauptstadt Prag bestwicken Rechnungslegern, taurzimer t. Kreistaffa bestimmt.

. ... 10 10

ub. Defret vom 6. Ceptember 1838 G. 3. 43639, an bie f. Rreisamter und alle forigen rechnungslegenden Behörben.

^{*)} Geite 568.

Beilage zu Rr. 251. Seite 566.

Boridrift

über die Einbringung jener periodischen Rechnungseingaben, welche fich auf politische Fonds und Unstalten, bann die städtische Vermögenögebahrung beziehen, und ber Amtshandlung ber bohmischen Provinzial Staatsbuchhaltung unterliegen.

In Folge allerhodifter Entschließung vom 7. Mai 1832 werden für die Einbringung jener periodisschen Rechnungseingaben — welche sich auf politische Fonds und Anstalten, dann auf die Gebahrung mit dem städtischen Gemeindevermögen in Bohmen beziehen, der Ameshandlung der böhmischen Provinzial Staatsbuchhaltung unterliegen, und in dem beiliegenden Berzeichnisse näher ausgewiesen sind uur genauen Richtschnur für die Zustunft folgende Bestimmungen sestgeset.

S. 1.

Es wird allen Rechnungslegern, so wie allen Borstehern von Aemtern und Anstalten, bann Magistraten und Marktgerichten — welchen die Ansertigung und Ulberreichung von was immer für Rechnungseingaben obliegt, zur Pflicht gemacht, dieselben längstens bis zu dem in dem Ausweise angesehten Tag, und zwar nach der bisherigen Uibung entweder unmittelbar bei der Provinzials Staatsbuchhaltung, oder bei der zunächst vorgesehten, in dem Ausweise bezeichneten Behörde einzubringen.

S. 2

Rurge Frifterftredungen gur Uiberreichung von Rechs



Marin ar and the financial

15²-11 -11³

Windows A

\$

Hollion Schillehrerswittmen Auget " oas Pensiousinstitut für 98 tehrerewitinen und Maifer me Die Biogeland - Denfionainft 18 gen ber unterthänigen Stat " pie Gepahrung mit bem 83 c) der Elisabethinerinnen in b) ber Elifabethinerinnen in a) ber barmbergigen Bruber über bie Gebahrung bes Giff 85 tenbaufern auf bem Lanbe " ben Armeninstituten, Spita 18 b) auf bem Canbe . . .

bezeic zu	hnete Rechnung überreichen	000	
führer her der der	Spätestens am	bei Strafe von	Unmerfung
2 419) = . =910 =310 =310 =310 =310 =310 =310 =310 =3	30 Tag nad Berlauf jeben Jahrs	6.	d mobile bulled d nov
ng.	15. Des. j. 3. a. 42 b. 60 c. 90 es und first f	Fünf Gulden R. M.	
n. 1do. Kons	15. Dezemb. 60 Tag nach Berlaufjed. 3. 15. Dezember jeden Jahres.	3mei Gulden.	
ng,	30 Tag nach Berlauf j. J.		CI CI
	am 42 Tag nach Been- digung des Baues		l-mid constant edial (

01-0		nugsaften find	Anmerfung.
Post Nº.	Rechnungs f	es bei Strafe	
86 87	Der f. ?	3mangig Gulb.	nh is in _ bus nin th historium in i it in lift is
88	-nijtrefi	Behn 1	Bei Bistbümern und Capitular: Präbenden lassen

nel Pigni Cetter

> Garage Sand

3chi Girce

d bezeichn gu übe	ete Rechnungsa rreichen.	Unmertung.		
m Bors ilt ober e an	Spateftens am	bei Strafe von	anmerrung.	
	a A L D o di		i (1	
16(Fg)	1. Mary, 1. Juni, 1. Gept. u. 1. Dezember jeben Jahrs.	3mei Gulben	a) 3 (a	
itung.	15. Rovemb. jeden Jahres.		March 1	
7	15. Mai und 15. Novemb. jeden Sahres.	Zünf@u:be	n	
	30. Juni jeden Sahre.	3ehn Gulde	n :55	
tung.	31. Juli jeben Jahrs.			
	-		- ST.	
	300	->	250	
tung.	Bertauf e nes jeden Monats	is 3mei Gulder		
านธ์	14 Tag nat Berlauf jebe	n »	1110	

nungeftuden werben von ber kandestelle nur in Folge eines eigenen, vor Ablauf bes ordentlichen Zermins zu fellenden, gehörig begründeten Anfuchens, in außererbentlichen, besondern rüdsichtswürdigen Fällen zugestanden, und ber Provingial Ginatsbuchhaltung im furzen Wege zur entsprechenden Bormertung befannt gegeben werden.

S. 3.

Borfleher von Anstalten, Memtern und Behörden an weiche Rechungseingaben gelangen, haben bieselben
and geschehener Bormertung mit Bezeichnung bed Täges
ihrer Einlangung unausgehalten, und zwar unmittelbar
an die Provinzial Staatsbuchhaltung weiter zu befördern,
wenn die Rechnungsstude nicht unter jene gehören, weichs
mach dem beiltiegenden Ausweise an die Landestelle zu
gesangen haben; in keinem Falle darf diese Beförderung,
wo ein Ansaß zu Bemerfungen eintritt, und ein Eindegleitungsbericht erforderlich ift, über vierzehn Tage himausgeschoben werden.

Auch wird die Landesstelle Gorge tragen, bag alle ihr jutommenden Rechnungseingaben ber Provinzial-Staatsbuchhaltung ohne Berzug zugestellt werben.

S. 4.

Bei ber Uibernahme von Rechnungsstuden werben auf Berlangen von Seite jener Anfalt . ober Behorde, wolcher folche Eingaben gefommen, Empfangsbeftätigungen ausgestellt.

S. 5

Rechnungsleger und Borfteher von Temtern, Stabten, Martten und Unftalten - welche bie nach S. 1 feligeseiten Briften vernachläßigen, verwirfen für ihre Person und ohne Gestatung irgand einer ämtlichen Aufrechnung die im Ausweise für jede periodische Rechnungseingabe feligeseite Geldtrafe.

S. 6.

Es verfieht fich von felbit, bag nach Abweifung eines in rechter Zeit eingereichten Gesuches um Berlangerung bes Termins, bie Wirfung bes 5.6 eintritt, bei verlamgertem Termin aber erft bann eine Strafe Plag greifen fann, wenn auch biefer überschritten wurde.

G. 14 S. 7.

Rangstens vier Wochen nach Ablauf bes mit gegenwärtiger Anordnung festgesehren ober erftredten Termins, find bie noch rudftandigen Rechnungeeingaben mit einem eigenen Bergeichnisse von Seite ber Provinzial-Staatsbuchhaltung, jur Kenntnis ber Lanbestelle zu bringen.

Ein abnifices Bergeichniß ift gleichzeitig in Rudfidt jener zur Provinzial-Staatsbuchhaltung gefangten Rechzungseingaben vorzulegen, bet beren liberreichung ber ursprünglich ober später bestimmte Aermin überschritten, und in Rudficht welcher baher die festgeiehte Gelbiration berwieft wurde, wobei jehoch die Provinzial-Staatsbuddhaftung auf jene Berhaltnisse, welche die Straffälligteit in einzelnen Fällen ausheben, oder vermindern fönnen, als bie Berschiebenseit des Standbortes der Rechungseieger, die ihnen mehr oder minder zu Gebore stehenden Beschörbeungsgelegenbeiten, und allgemein befarnte zu fällige Ereignisse, welche auf die Beschrerung hemmend einwirten können, gehörig Rudsschied zu nehmen hem

\$. 8.

Unter Benütung beiber nach S. 7 vorzufegenber Ber-

zeichniffe, wird die Canbesstelle ohne Berzug die entsprechende Umtehandlung sowohl wegen Betreibung der Rechnungseingaben, als wegen Abforderung der Strafbeträge eintreten lassen.

Bur Einsendung der Rechnungsstüde ist der weitere Termin bei Journalen und Monaterechnungen mit acht, bei Quartales und Semestral Mechnungen mit vierzehn, bei Jahredrechnungen und andern Eingaben höchstens mit dreißig Tagen unter genauer Bezeichnung bes Tages, an welchem die nächste Uibergabe des Rechnungsstückes zu geschehen hat, zu gestatten.

Für den Erlag des Strafbetrages ift gleichfalls ein angemeffener Termin , unter Bezeichnung eines bestimmten Tages , festzusegen.

Bon allen Amtshandlungen biefer Art wird bie Provinzial = Staatsbuchhaltung, von ber Abforderung ber Strafbetrage aber auch bas Generaltaxamt, fo wie bie Rreistaffen verftandigt.

S. 9.

Sollten auch bie nach S. 8 erstrecken Termine burch Bersaumnis berjenigen, welchen bie Beforgung von Rechsungseingaben gemäß S. 1 obliegt, abermals überschritzten werden, bann trifft bieselben bie boppelte, für bie erfte Termins - Uiberschreitung sestgesetze Gelöstrafe.

Colche Falle find nach Berlauf bes neuerlich bemeffenen Termins durch die Provinzial. Staatsbuchhaltung ber Landesktelle anzuzeigen, welche die Erhebung bes Strafbetrages, zugleich aber auch die an Ort und Stelle zu pflegende Untersuchung über die Ursachen der Berzögerung ohne Berzug einleiten, und wegen schleuniger Zustandebringung der Rechnungsarbeiten das Erforderliche vorfehren wird.

Alle Roften, welche biefe Magregel erforbert, fallen ben Schuldtragenden gur Laft.

§. 10.

Die verwirkten Strafbetrage find burch bie ber Lanbesstelle zu Gebote stehenden Zwangsmittel hereinzubringen, und zum Besten jener Fonde, Anstalten und Stadt= gemeinden zu verwenden, für welche die Rechnung gelegt wird. Strafnachsichten sind nur in besondern Fallen bei dem, Bestande vollgultiger Rechtsertigungsgrunde zu gewähren.

§. 11.

Die verwirkten Strafbeträge haben die Kreiskassen von allen Behörden und Rechnungslegern, die es betrifft, in der hauptstadt Prag und auf dem Lande einzukassiren, und an das Generaltaramt gegen Empfangsbestättigung mit Ende jeden Monats in Absuhr zu bringen*). Damit aber die Provinzial-Staatsbuchhaltung in den Stand gesseht werden möge, das richtige Eingehen dieser Strafbeträge, so wie die monatliche Absuhr derselben von Seite, des Generaltaramtes an jene Konde und Kassen, die es betrifft, bei Prüfung der kameralzahlämtlichen Journale überwachen, und der Landesselle nach Aussgang eines jeden Militärjahres die Ausweise über die in dessen Berlauf eingegangenen und rückständig

^{*)} Der f. f. Kameral Gefällen Landes Berwaltung wurde bas Seite 574 beiliegende Hoffammerdefret vom 30. Oftober 1837 S. 3. 43218 Gub. Praf. Bahl 7743 jur Darnachachtung bes f. f. General-Taxamtes mitgetheilt.

gebliebenen Strafbeträge zur weltern Berfügung vorlegen au können, werben bie Kreistaffen verbindlich gemacht, mit Ende jeden Monats die eintaffirten und in Abfuhr gebrachten Strafbeträge individuell auszuweisen, und dies Ausweise der Provingials/Staatsbuchhaltung zur weitern Amtshandlung zu übergeben.

Ş. 12.

Diese Borschriften haben auch in Anfehung aller jener Bonngebingden in Amwendung zu kommen, welche in ber Folge ber Provingial's Staatsbuchghaftung aur Prüfung augewiesen werden durften. Die Landesstelle wird nach Bernehmung der Provingial Staatsbuchbaftung die Bogobetermine, so wie die Strafberäge, welche bei ihrer Bersaumung verwirft werden, auf eine den gegenwärtigen Bestimmungen analoge Weise festegen, und die getrossen der gegenwartigen Bestimmungen analoge Weise festegen, und die getrossen so den gegenwartigen Bestimmungen analoge Meise festegen, und die getrossen so der gestellen Anordnungen gehörig in Bollziehung bringen.

Ş. 13.

Die Landesstelle hat bafür ju forgen, bag gegenwärtige Borschrift allen Rechnungslegern und Borstebern von Anftalten, Zemtern und Behörben, welche die Uibern reichung ober Besoberung von Rechnungseingaben zu beforgen haben, befannt gegeben werbe.

S. 14.

In Beziehung auf die Erstattung der Rechnungserlauterungen gibt die, der Provinzial Staatsbuchbaltung unterm 27. Juni 1832 Hofjahl 2681 ertheilte Borfchrift Ziel und Naß, wolche noch fortan in Kraft bleibt. Beilage gur Geite 572. S. 11.

Doftammerbetret som 30. Oftober 1837 S. 3. 43218.

Aus Unlag ber von bem f. f. Generalrechnungebirefrorium im Ginverstandniffe mit ber f. f. Studienhofs fommiffion und ber f. t. vereinten Soffanglei, megen Reftfegung von Terminen gur geregelten Ginbringung ber auf politischen Konbe und Anftalten, bann auf bie Gebahrung mit bem ftabtifchen Gemeinbevermogen Bezug nehmenben periodifchen Rechnungeeingaben an bie bohmifche Provingial-Staatsbuchhaltung hinausgegebenen Borfdrift, worin bie Bestimmung enthalten ift, bag bie megen Richtzuhal. tung ber festgesetten Termine verwirtten Belbftrafen mit bem Schlufe eines jeben Monats von ben Rreistaffen an bas Beneral . Taramt, von biefem lettern bagegen gleichfalls mit bem Schlufe eines jeden Monates an bie bortige Provinzial = Ginnahmefaffa abguführen feben, wird gleichzeitig im Wege ber bohmifden Rameralgefällenvermaliung die Ginleitung getroffen, bamit bas berfelben unterftehende gandestaramt bie einfliegenben Strafbetrage ordnungemäßig in Empfang nehme, und ben Belauf berfelben mit Enbe eines jeben Monates ber genannten Rameralgefällenverwaltung ausweise, welche lettere fonach bie bieffälligen monatlichen Rachweifungen bem t. t. Praflbium gu bem Enbe mittheilen wirb, um hieruber ber bortigen Provingial . Ginnahmstaffa Behufs ber Uebernahme ber in Rede ftehenben Strafgelber von Kall gu Kall bie entsprechende Beifung ertheilen ju tonnen.

252

Bestimmung der Reisetoftenvergutung für bie Gefallenmachbeamten bei Reisen im Berfahren über Gefällsübertretungen, oder, in Angelegenheiten, welche ein nicht in die Staatstaffe einfließendes

Für bie Reifen im Berfahren über Befallsübertres tungen ober in Angelegenheiten, welche ein nicht in Die Staatsfaffe einfliegendes Gefalle betreffen, ift ben Gefale lenwachbeamten eine befondere Reifefostenvergutung nicht gu bewilligen. Das fur biefelben bestimmte Paufchale bat vielmehr bie Bergutung ber Reifeauelagen fur alle Dienftreifen in bem, bem Gefallenwachbeamten jugewiefenen Begirte gu umfaffen, baber ffe nebft bem Daufchale unter feinem Bormande auf eine fonflige Reisetoftenvergutung bei Dienstreifen im Begirfe einen Unspruch gu ftellen berechtiget find. Uibrigens find Die Reifepauschalien ber Gefällenwachbeamten jederzeit ausschließend im Befällenmach = Regieaufmande ju verrechnen, baber auch bei ben oben ermahnten Reifen eine Ausscheidung ober Buweisung einer Langente bes Paufchals auf einem anbern Fond ober Berrechnungszweig nicht Statt ju finden hat.

Diefe von ber Allerhochsten hoftammer unterm 17. August I. S. S. 29464 erlaffene Bestimmung wird hiermit fund gemacht.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 6. Geptember 1838 3. 22995.

253

Bestimmung hinsichtlich ber Berechnung ber Dienstjahre bei ber Provisionirung bes ausgezeichnet gut bienenben Barterpersonals in ben öffentlichen Rrantenbaufern.

Geine f. f. Majeftat haben bei Belegenheit eines Falles unterm 11. b. M. ju befchließen ges

ruht, daß bem ausgezeichnet gut bienenben Marterperfonale in ben öffentlichen Krankenhaufern eine neilliche Dienfrenuerbrechung, wegen Krantheit der Sperrung der Krantenzimmer, bei Jusammenrechnung ihrer wirtlichen Dienftesattivifat zum Behufe ber Provisionirung nicht schaben foll.

hievon wird bie t.t. Landesftelle in Folge hoffangleibefrete vom 23. August 1838 f. 3. 20977 gur Biffenfchaft und Darnachachtung in vorfommenben Fallen in bie Rennfnig gefest.

Bur Biffenichaft genommen am 7. September 1838 G. 3. 46610.

254.

Ginführung einer neuen Sahrpoftorbnung.

5. 3m Anfchluße erhalten bie f. Rreisamter zc. bie mit hoffammerbefrete vom 18. Mugust 1838 h. 3. 32408 herabgelangte, mit bem 1. November 1838 in Wirffamteit tretende neue Kahrpostordnung zur Wissenshaft und schleunigsten Berlaubarung burch bie untergeordneten Remter und Magiftrate.

Sub. Defret vom 7. September 1838 3. 3. 46678, an alle untergeordnete Behörben.

Beilage ju Rr. 254. . : 2

Mit Begiehung auf die Paragraphe 7, 9, 17 unter 2, und 24 bes Pofiedetete vom 5. Rovember 1837*) werben gu Golge hoftammer. Defrete vom 12. Juni f. 3. h. 3. 16842 mit ber folgenden Kahrpofte Pronung die Bestimmungen über die Benutung ber, von

^{*)} In biefem Banbe Geite 256

ber Staats-Post-Anstalt eingeleiteten periobischen Fahrten jum Transporte von Sachen und von Personen festgefest; wobet die Post-Anftalt für die ihr übergebenen Sachen bie haftung für alle Zufälle unter ben, im 8. Abschnitte des 1. Abelles angezeigten näheren Bestimmungen, gegen alleinige Entrichtung ber gesehlichen Porto-Gebühren vom 1. November 1838, als dem Tage angesangen, übernimmt, an welchem die Mirtsanfeit biefer Fahrpost-Ordnung beginnt.

Da sich bie Personen (Parteien), welche bie Fahr, post ju Sendungen, bie nicht nach bem Gesetse ausschlies fend ber Postuntell vorrehalten find, ober jur Reise benüten, biesen Bestimmungen unterzieben, so vertreten bieselben bie Stelle bes Bertrages zwischen jenen Personen und ber Staats-poll-Anflalt, und es sind bie wechseleitigen Rechte und Berpflichtungen beiber barnach zu beurtheilen.

Fahrpoft = Ordnung.

I. Eheil.

Sachen-Transport.

I. Abichnitt.

Bestimmungen für bie Mufgabe ber Senbungen.

§. 1.

1. Berfendungen, welche mit ber gahrpoft Statt finden.

Mit ber Fahrpoft muffen jene Sachen versenbet wereben, beren Eransport in Gemagheit ber SS. 7 und 9 bes Prob. Gefehl, AX. Band.

Poft-Gefehes vom 5. Robember 1837 bem Graate ausichließend worbehalten ift, in so weit beren Beforberung nach ben Bestimmungen ber Brief-Post-Drbnung nicht mit ber Brief-Bost Statt finden muß.

Die Fahrpost-Anstalt nimmt überbieß unter ber im nachfolgenben S. 2 ausgebrudten Befchrantung, Waaren und sonftige Effetten, dann Gelb und Werthpapiere gur Bersenbung an.

S. 2

2. Bom Transporte mit ber Sahrpoft a usgefchloffen e Gegenftanbe:

a, mit Rudfict auf bie Battung

Bom Transporte mit ber Fahrpoft find ganglich ausgefchloffen:

- a) lebenbe Thiere,
- b) alle burch Reibung, Dend ober fonft ohne absichtliches Buthun entaunbare, so wie überhaupt alle Gegenflänbe, welche ihrer Beichaffenheit nach ben übrigen Frachfluden leicht verderblich werben tonnen, insbesonbere Schiespulver, Mineral-Sauren, Chior-Praparate u. bgl.

Diejenigen, welche berlei Sadjen unter falcher Deflaragion (§. 4 unter a.) ober mit Berichweigung bes Inhaltes ber Senbung jur Fahrpost aufgeben, unterliegen im Betretungsfalle einer Gelbftrafe von 25 fl. Konv. Mange und haben fur jeben baraus entstandenen Schaben ju haften.

Baarens und Effetten Senbungen im Gewichte über 80 Pfund, wie auch Senbungen von geringerem Gewichte,

b. mit Rudficht auf Gewicht und Umfang der Gendung.

aber größerem Umfange werben nur unter ber Bebingung jur Fahrpost ausgenommen, daß dieselben sowohl bei bem Postamte, wo die Aufgabe Statt sindet, als auch bei den Pheilungs Aemtern unter Wegs nebst den übrigen Sendungen aufgeladen werden können. Erübriget für derlei Sendungen auf dem zuerst absahrenden Wagen kein Raum, so werden dieselben erst mit der zumächst abgehenden Fahrpost abs und bezüglich weiter gesendet, und es kann das Eintreffen derselben an dem Bestimmungsorte binnen der in den Fahrpost-Koursen vorgesehenen Frist nicht zugesichert werden.

Die Annahme foldher Sendungen tann übrigens von Seite ber Post-Anstalt auch unbedingt verweigert werben.

S. 3.

3. Dbliegenheiten des Berfenders;

a. allgemeine.

Dem Berfender eines Frachtftudes liegt ob:

- a. Dasselbe mit einer vollständigen Abresse zu versehen, welche ben Ort, wohin es bestimmt ist, bem Bor- und Zunamen bes Empfängers, wie auch bessen Wohnung beutlich entnehmen, und ben Empfänger von andern Personen gleichent Namens unterscheiden läßt;
- b. seine eigene (bes Bersenbers) vollständige Abresse, b. i. Bor- und Zunamen, Charafter und Wohnort, auf ber Ruckseite ber Sendung oder bes Frachtbriefes (S. 4 unter b.) anzusetzen, und
- c. die Sendungen mit Rudficht auf Inhalt und Werth, bann auf die Entfernung des Bestimmungsortes so zu paden und zu verwahren, daß der Inhalt vor Reibung, Raffe und Oruck gehörig gesichert ist,

6: 4.

b. befondere mit Rudficht auf den Inhalt der Genbungen.

1. Bei Gendungen von Baaren, Pragiofen und fonftigen Effetten.

Bei Genbungen von Baaren, Pragiofen und fonftigen Effetten hat ber Berfenber:

- a. auf ber Abreffe (S. 3 unter a.) ben Inhalt ber Seinbung mit Bestimmung bes Merthes berselben, in Konv. Bange ausgebrudt, angugeben; Schriften ohne Werth find als folde ausbrudtlich zu bezeichnen, und bie Merthangabe tann ausnahmtweise bei Gegene ftanden von geringerem Werthe unterbleiben (S. 32);
- b. wenn bas Frachiftud bas Gewicht von 3 Loth überfleigt, ist bemielben eine abgefonberte Abreffe (Frachebrief) bejungeben und berfelben bas Siegel, womit ber versendere Gegenstand zu verstegeln ist, (5. 5) aufzubraden.

Wird das Frachtstid felbst nicht mit einer formlichen Wereste, sondern nur mit einem Zeichen versehen, so muß doch der Ort, wohln die Gendung dekimme ist, beutlich darauf geschrieben, und das Zeichen mit jenem auf der abgesonderten Abresse Gem Frachtbriese) vollkommen übereinstimmend beigesügt werden.

c. Enthalt bie Senbung füffige aber leicht gerbrechliche Gegenflante, so ift bieß (mit Ausnahme ber Faffer) auf ber Außenfeite burch ein besonberes Zeichen (Glasgeichen) erfichtlich zu machen.

§. 5.

Siegelung ber Emballage.

Der Inhalt von Frachtftuden ber im S. 4 bezeich. neten Gattung wird von Seite ber Poft unftalt nicht

untersucht, sondern es muß berfelbe ber Mahrheit gemäß deflarirt (S. 4 unter a) und jedes solche Frachtftud an den Schließen (Fugen und Rahten ber Emballage) oder mittelst gefreuzter Schnur dort, wo der Anoten geschürzt ist, mit dem Siegel bes Berfenders nach Erforderniß mehrfach, wohl versiegelt, zur Aufgabe gebracht werden.

S. 6.

Gendungen nach bem Muslande.

Den Sendungen von Baaren und sonstigen Effetten, welche nach bem Auslande bestimmt find, ift nebst dem Frachtbriefe eine offene Deklarazion beizugeben, welche enthalten muß:

- a) ben Ramen bes Empfangere,
- b) ben Ort ber Bestimmung,
- c) bas Beiden, womit bas Frachtftud verfeben ift,
- d) bie genaue Angabe bes Inhaltes nach ber Gattung und bem Rettogewichte jeber Gattung,
- e) ben Ort und ben Tag ber Ausstellung ber Deflas ragion, und
- f) ben Ramen und Bohnort bes Berfenbers.

§. 7.

Beobachtung ber Bollvorfdriften.

Es liegt bem Bersender ferner ob, bei Frachtstüden, welche vor der Absendung einer zollämtlichen Behandlung unterworfen find, diese lettere mit Rücksicht auf die im In- ad Auslande hierüber bestehenden gesetlichen Bestimmungen herbeizuführen, und berselbe hat seine dießfälligen Handlungen ober Unterlassungen allein zu versantworten.

\$. 8.

2. Bei Gendungen von Gold und gelbvorfiellenben Effetten:

a. Silbergeld und Goldmungen.

Silbergelb und Gold, soweit es nicht nach Borfchrift bes nnten folgenden s. 10 in offenen Briefen jur Polit gebracht werben nug, if bis jum Gweiche von funt Plunden in Rollen mehrsach mit Papter umwunden, bei höherem Gewichte aber überdieß in haltbarer Machbleinwand eingehult, fest und zwecknäßig gepact und nit dem Parteistigest mehrsach gestigett aufzugeben.

Uebersteigen berlei Sendungen das Gewicht von vierzig Pfunden, so werden biefelben nur in Riften ober Fäßchen, welche mit guten Reifen versehen, dann im Strob und Aupfen emballiet und gehörig gestegelt fenn muffen, und innerhalb in Saden fest verpadt, von der Post-Ankalt aufgenommen.

Derlei Belbfenbungen burfen übrigens in einem Stude (collo) bas Bewicht von 125 Pfund nicht überfteigen.

Auf ber Abreffe (g. 3 unter a) und auf bem mit bem Parteifieget. ju verichenben Fra dit briefe, ift ber Inhalt ber Senbung nach ber Gelbforte und nach bem Gefammtbetrage ju begeichnen.

9. 9.

b. Rupfergelb.

Rupfergelb mit Ausnahme von Theilbeträgen, welche Gelbienbutgen anderer Art jur Ausgleichung ber Summe beigeschloffen worben, ist tei ber Aufgabe gur Bersendung mit ber Fahreoft wie ein Frachtflach, besten Indalt in Baaren besteht (§. 4 und 5), au behandeln.

Die Berfendung hat in Gaden, welche in Riften ober Fagden verpadt find, ju geschehen.

S. 10.

c. Papiergeld und Banfnoten, und fleinere Betrage.

Papiergelb und Banknoten, ohne Befchränkung bes Betrages, Silber gelb bis 10 Gulben und Golb bis 100 Gulben muß mit einem Umschlage verfeben, offen überbracht, bann von bem übernehmenden Possbeamten gegählt, und unter Kontrollstegel b. i. unter jenem bes Bersendere und bem bes Doftamtes in Gegenwart des Aufgebers verfchlossen werben.

Papiergeld'und Banknoten mussen von bem Mageber auf ber Avesse (3. 3 unter a) nicht nur ber Gesamntswmme nach angegeben, sonbern auch nach Gattung und Srückabl spezifizier werden.

§. 11.

d. Berthpapiere.

Merthpapiere, als: Staates und Private Difigazionen, Bechfel, Koupond, Geldanweisungen, Lotterieloofe, und ogl. find zwar unverslieget zur Bost zu bringen, die Post-Anstalt überzengt sich jeboch nur von bem Borhandsensen ber angegebenen Gattung, ohne in die Prüfung des Werthes einzugeben, und dem Berfender ist gestattet, auf der Abresse (8. 3 unter a) den Werth nach eigenem Ermessen ausgeben, under Den Werth nach eigenem Ermessen ausgeben.

Die Sendung wird in Gegenwart bes Aufgebers' mit bem Siegel bes Berfenbered verschloffen. Der Berfenber ift verpflichtet, über berlei abgesenbete Papiere und beren wesentliche Merkmale zum Behufe einer allenställig erforberlichen Amortisazion richtige Bormertung zu halten (38).

6, 12,

e. Bermifdte Belbfenbungen.

Silbergelb, Gold, Papiergelb, Banknoten, Gelb vorftellende Effetten und andere Schriften burfen vermischt und unter einem und bemselben Umschlage (Kouvert) nur in bem Falle aufgegeben werben, wenn die gange Sendung nicht über acht Loth im Gewichte halt. Die Abresse is, unter a) muß sodann die eingesnen Gatungen nach ben in ben §S. 8, 10 und 11 entbaltenen Beklimmungen und die Hauptlumme angeben, und die Sendung wird im Postamte in Abschied auf ben richtigen Inhalt eingesehen und sowohl mit dem Siegel des Postamtes, als mit jenem des Berfenberes gestegelt.

Bei Gelbendungen von größerem Gemichte und bei Frachtstüden anberer Art, wird eine vermischte Anfgade folcher Gegenflände, für welche einzeln genommen verichten Porto-Taren bestehen, nicht gestattet, und bieselben milfen, wenn sie auch jur Bersendung an einen und bewischen Empfager bestimmt fun, als dagesonderte Frachtstüde gepadt und jur Aufgabe gebracht werden.

S. 13.

4. Strafen ber falfchen Deflaragion.

Wird bei der Aufgabe einer Sendung durch faliche Deflarazion des Inhaltes (s. 4 unter a, bann 8) die Beneflung eines minderen, als des tariffmäßigen Porto vernanlaßt, so wird im Entdeckungsfalle, wofern nicht eine Gefällsübertretung dabei eintritt, worüber die Amtshandlung nach dem Strafgefebe über Gefällsübertretungen einzutreten hat, der gefehliche Porto im vierfachen Bertrage als Strafgebuhr von dem Empfänger, und Falls dersebe die Annahme des Frachiftückes ablehnt, won dem

Berfender abgenommen; bie Sendung aber vor Erlag biefer Gebuhr nicht ausgefolgt.

hat Jemand vorsählich werthlofe, ober geringsügige Sachen als fostbare Gegenkande bestarirt, ober sonit burch eine absichtliche höhere Angade bes Merthes ber Sendung die Post-Ansicale zu gefährben unternommen, so bleib die Sendung von der Hafting der Post-Ansact ganzlich ausgeschlossen, und der Berfender hat jeden allensälligen auf was immer für eine Art in Bezug auf den Inhalt der Sendung erstittenen Schaden selbst zu trogen.

6. 14.

5. Mufgabe-Reseviffe.

Ueber jebe ber Post-Anstalt anvertraute Sendung wird von biefer leiteren bem Berfenber ju handen bes Anfgebers, eine, ben Indalt, bas Gewicht und ben angegeben. Berth berfelben bezeichnende Empfangsbestätigung (Aufgabs Rezeptife) ausgestellt, womit sich ber Bersenber in allen Fällen, wo berfelbe eine auf bie gescheben Aufgabe gegrundete Berpflichtung ber Post-Anstalt in Anspruch nimmt, auswelfen muß (§. 35 unter a).

Bei mundlichen Retlamazionen ift bas Poftant, bei welchem fie angebracht werben, verpflichtet, bie geschichene Ammeldung mit Ungabe bes Tages, an welchem biefelbe Statt findet, auf ber Rudfeite bes Aufgabs. Rezepiffes in gehöriger Korm zu bestätigen.

§. 15.

6. Retour.Rezepiffe.

Auf besonderes Begehren bei der Aufgabe wird der Sendung eine vom Empfanger zu unterfertigende Empfangsbestätigung (Retour-Rezepisse) beigegeben, welche nach ihrem Einlangen vom Berfender gegen Burudftellung ber über bie Aufgabe ausgestellten Empfangsbestätigung bes Boftamtes (bes Aufgabs-Regeptiffe) bei biefem letteren er-boben werben fann.

S. 16.

7. Berfügung über aufgegebene grachtftude.

Der Berfender ift befugt, über bie ber Poft-Anftalt jur Beforberung übergebenen Sachen fo lange auf feine Roften zu verfügen, bis folche an ben von ihm bezeichneten Empfänger (S. 3 unter a. und S. 22) übergeben worben find.

Bei jeber Verfigung biefer Art, wohn and bie Rudnahme einer Sendung vor deren Abfertigung gehort, hat
fich der Verfenber bei dem Postante über seine Perfollichfett, dann mit dem Ausgabe-Rezepisse (§. 14) und mit dem
Siegel, womit das Frachtitut von seiner Seite verstegelt
voorben ist, auszumetsen.

Bird eine berlei Berfügung burch eine andere Perfon als ben Berfenber feibft angefprochen, fo hat biefelbe nebft bem Aufgabs-Negepiffe und bem Siegel auch ben fchriftlichen gehörig legalisten Auftrag bes Berfenbers, welcher bei bem Poftamte gu verbleiben hat, beigubringen.

S. 17. 8. Porto Gebühren. 1. Ausmaß.

Die für ben Saden-Transport an bie Poft-Raffe nach Berichiebenheit ber Gegenstände zu entrichtenben Gebuhren bestimmt bas bießfällige Tax-Regulativ (Fahrpost-Tariff) *).

S. 18.

2. Beitpuntt ber Bahlung. Dem Berfenber fieht, mit Ausnahme ber im §. 19

^{*) 3}m 2. Band ber Prov. Gefesf. Geite 258.

bezeichneten Kalle, frei, bie Porto-Gebühren für Sendungen im Inlande bis an ben Bestimmungsort, und für Senbungen nach dem Anslande bis an die Grange bes Desterreichsischen Staatsgebietes bei der Aufgabe zu bezahlen, ober an ben von ihm bezeichneten Empfänger zur Zahlung anweisen zu lassen.

S. 19.

- 3. Sendungen, mofur bas Porto bei ber Aufgabe bezahlt werben muß.
 - a mit Rudficht auf bie Empfanger.

Fur nachfolgende Genbungen muß bie Porto-Gebuhr bei ber Aufgabe gegahlt werben:

- a) mit Rudficht auf bie Empfanger:
 - 1) fur Sendungen an Behorben, Memter und Perfonen, welche nach ben bestehenben Borfchriften von ber Begahlung bes Postporto befreit finb;
 - 2) für Gendungen über Rratau an Empfanger in bem Ronigreiche Polen und in Rugland;
- b) mit Rudficht auf ben Inhalt:
 - 1) für Sendungen, beren angegebener Werth nicht jum Minbelten bas Faintfach bes dafür entfalstenben Poftporto, und wenn fie fur bas Ausland bestimmt find, nicht wenigstens 10 fl. Kont. Mange beträgt, daßer für alle für bas Ausland bestimmte Gendungen, beren Werth nicht angegeben wird (s. 4 unter a);
 - 2) für Sendungen, welche flüffige, leicht gerbrechliche, dem schnellen Berberben ober der Ratunis unterworfene Sachen enthalten, in welcher Beziehung, so wie in Absicht auf die Annahme solcher Gegen-

ftanbe (§ 2 unter a) ber Post Anftalt bie Beurtheilung und Entscheibung gufommt;

3) für Sendungen von Bechfeln, Privat-Dbligazionen, Lotterieloofen und Gelbanweifungen.

S. 20.

4. Borgang bei unrichtiger Anwendung des Porto-Tariffs.

Die unrichtige Anwendung eines Porto-Gebührsages ober ein bei Bemeffung ber Porto-Gebühr unterlaufener Rechnungsverstoß hat weder ber Post-Raffe noch ber gah- lungspflichtigen Partei jum Nachtheile ju gereichen.

Der Betrag, welcher ungebührlich zuviel geleistet wurde, wird nach geschöpfter Ueberzeugung, ber Partei von ber Post-Kasse zuruderstattet.

hat biese lettere, ohne absichtlich bie Berfürzung ber Post-Kasse herbeigeführt zu haben (S. 13), weniger gezahlt, als nach bem gesetlichen Ausmaße entfallen sollte; so ist sie verpflichtet, ben, auf bie tariffmäßige Gebühr mangelnben Betrag nachträglich zu entrichten.

Die die fallige Forberung der Post-Kase tann jedoch nur binnen der Frist eines Jahres von dem Zeitpuntte der geleisteten ersten Zahlung an, gerechnet, von der Postbehörde geltend gemacht werden.

S. 21.

9. Befügniß bes Aufgebere, ber richtigen Abgabe einer Genbung nachzuforichen.

Im Falle bes 3meifels über bie richtige Abgabe einer Sendung an ben Abressaten (S. 22) ist der Bersender befugt, die amtliche Nachforschung barüber, von bem Postamte, wo die Aufgabe Statt fand, zu begehren, welchem Begehren durch die Absendung einer Anfrage (Questions.

Schreibens) an bas zur Abgabe ber Sendung berufene Postamt entsprochen wird.

Beruht ber Zweifel auf einer schriftlichen Nachricht bes Abressaten, womit bieser ben richtigen Empfang ber Sendung in Abrede stellet, oder ist bei ber Aufgabe ein Retour. Rezepisse ausgestellt worden, und dasselbe nicht zurückzelangt, so erfolgt die Absendung der Anfrage an das Abgabspostamt unentgeldlich; in allen übrigen Fällen aber gegen Borausbezahlung des einfachen Brief-Porto's, welches zurück erstattet wird, wenn die Nachforschung auf einen von Seite der Postanstalt unterlaufenen Berstoß oder auf den stattgesundenen Berlust der Sendung führren sollte.

II. Abichnitt.

Bestimmungen für die Abgabe ber Sendungen.

§. 22.

1. Ber als rechtmäßiger Empfänger betrachtet wird.

Die der Postanstalt zum Transporte anvertrauten Sendungen werden an die vom Versender auf der Abresse als Empfänger (Abressaten) bezeichneten Personen, oder an deren Bevollmächtigte, mit Uibergehung verselben aber ihrem gesetzlichen Vertreter, salls derselbe der Postanstalt von der Gerichtsbehörde namhaft gemacht worden ist, und sich mit der gerichtlichen Aufstellung als Vermögense verwalter jener Personen legitimirt, gegen Empfangsbesstätigung (Abgabs-Rezepisse) ausgefolgt. In Absicht auf Sendungen an Individuen der Militär-Mannschaft verstrift der Auftrag des Militär-Kommando's zur Uibernahme derselben die Stelle der Vollmacht der Abressaten.

S. 23.

2. Borgang bei der Abgabe.

a. Buftellun g.

Die am Orte ihrer Bestimmung eingelangten Sensbungen, welche keiner zollämtlichen Behandlung unterlies gen, werden, wofern ihr Gewicht 3 Pfund nicht übersfteigt, dem Adressaten (§. 22), wenn er sich die Abholung vom Postamte nicht vorbehalten hat, und im Orte, wo basselbe sich befindet, wohnhaft ist, durch Briefträger oder sonstige verläßliche Bestellte des Postamtes in die Wohnung überbracht.

S. 24.

b. Aviso.

Sendungen, welche einer zollämtlichen Behandlung nnterliegen, oder deren Gewicht 3 Pfund übersteigt, oder beren Empfänger nicht im Orte des Postamtes wohnen, werden diesen letteren zu dem Ende avisirt, damit dieselben von dem Postamte, im ersteren Falle gegen Beobachtung der Gefällsvorschriften bezogen werden konnen,

§. 25.

3. Dbliegenheiten bes Empfängers.

a. allgemeine

1. Abgabs=Rezepiffe.

Der Abressat, ober wenn berselbe zur Uebernahme eine andere Person ordnungsmäßig bevollmächtiget hat, biese lettere ober endlich ber gerichtlich aufgestellte Bersmögeneverwalter, ist verpflichtet, die Empfangsbestätigung (Abgabs Rezepisse) in Gegenwart bes die Sendung übersbringenden Briefträgers ober Postbestellten (S. 23), ober

wenn bie Abgabe bei bem Poftamte Statt findet (g. 24), in Gegenwart bes Postbeamten eigenhandig ju unterfertigen.

S. 26.

2. Ungeige über Mbgang ober Befcabigung.

In allen Fallen, wenn ber Empfanger an bem Inhalte einer Sendung einen Abgang ober eine Befchabis
gung wahrnimmt, muß berfelbe, wofern er auf bem Embenbe bes III. Abschnittes bieser Fahrposte Dronung eine Entschäddigung von ber Postanstalt anzusprechen beabschicktiget,
bem Abgabspostamte vor Uedernah me ber Sendung
hiervom die Meldung machen, und bei dem Bezuge berselben, Falls er die Annahme der Sendung nicht ablehnt,
auf dem Abgabsrezpisse den Borbehalt vos Amfpruches
auf Schadenersa ausbrücken (S. 35). Das Postant sie
verpflichtet, des Nochtige zur vollständigen Erbebung bes
Schadens in Gegenwart des Empfangers zu veranfassen,
werd der Beschanz und bei Beschiedung der Schodung bei Beschimmung der III. Abschnitt bieser FahrpostDrdnung die Beschimmungen enthält.

Einem Borbehalte bes Empfangers bei anstandslofer Uibernahme von Sendungen mit unverlettem Siegel und vollem Gewichte wird nicht Raum gegeben (S. 35).

5. 27. b. Befondere.

1. Bei Genbungen von Baaren und fonftigen Effetten.

Sendungen von Maaren, Prajiosen und sonstigen Effetten werben bem Empfanger mit unverletten Siegeln und mit bem vollen, auf der Abresse angegebenen Geschichte übergeben. Es ist bemselben übertaffen, ben Zusfand ber Siegel ju untersuchen, und zu verlangen, daß bie Sendung im Postamte nachgewogen werde.

Beigt fich eine Berletung der Siegel ober der Emballage, ober ein Abgang am Gewichte, so ift ber Empfanger berechtiget, die Eröffnung ber Sernbung im Postantie zu begehren, um von ber Richtigkeit des Inhaltes und von bessen Justande die Uiberzeugung zu erlangen.

Dagegen ist der Empfanger verpflicktet, berlet Senbungen im Postamte in seiner Gegenwart öffnen ju lassen, wenn bad Lettere von dem Inhalte Einsicht ju nehmen verlangt, um sich vom der Richtigkeit der Deklarazion und der Porto-Gebührendemessung ju überzeugen.

6. 28.

2. Bei Gendungen von Geld und Berthpapieren. a. Gendungen unter Partei-Siegel.

Bei ber Abgabe von Sendungen, welche Geld ober Wertshapiere enthalten, und nur unter bem Siegel bes Berfenbere (S. 8, 9 und 11), ober unter jenem einer aus-lanbischen Postanstalt einlangen, ist von Seite, des Empfängers und ber Postanstalt ber im §. 27 für Frachteftude anderer Art vorgeschriebene Borgang zu beobachten, nur findet bei Merthpapieren (S. 11) bei der Abgabe feine postantide Erhebung bes Inhaltes Statt.

§. 29.

b. Gendungen unter poftamtlichen Rontroll. Siegel.

Der Empfanger von Gelbsendungen, welche unter Kontroll Siegel eines intanbischen Postantes einlangen (5. 10 und 12), sie verpflichet, biefelben in Begermart bes Briefträgers ober Postbestellten (§. 23) ober bes Postbeamten (§. 24) ohne Berlegung ber Siegel burch Muffchneiden bes Umschlages (Kouverts) ju öffnen, und ben Inhalt zu übergabsen.

Zeigt sich ein Abgang an bem auf ber Abresse angegebenen Gesammtbetrage, so liegt bem Empfänger ob,
wenn die Zustellung in dessen Bohnung geschah, sich ohne
Aufenthalt gemeinschaftlich mit bem Briefträger in das Postamt zu begeben, und ben Abgang anzuzeigen, und es treten sodann gleichwie in den Fällen, wo die Eröffnung der Sendung vop Seite des Empfängers auf dem Postamte Statt sindet, die Bestimmungen des S. 26 ein.

§. 30.

4. In welchen Fallen Frachtftude an ben Berfender gurudgefchidt merden.

Sendungen, welche an bem auf der Abresse bezeichneten Bestimmungsorte nach dem Ableben des Abressaten
einlangen, und solche, deren Annahme von Seite des
Abressaten verweigert wird, werden mit der nächsten Fahrpost; Sendungen hingegen, welche 2 Monate nach Avisirung
des Abressaten unbehoben liegen bleiben, oder deren Zustellung
an den vom Bersender bezeichneten Empfänger nicht bewirft werden konnte, nach Ablauf des gleichen Termines
von 2 Monaten mit der Fahrpost an den Bersender zurückgeschickt.

§. 31.

5. Borgang bei Sendungen, in Bezug auf welche weber ber Empfänger noch ber Aufgeber ausfindig gemacht werben kann.

Sendungen, in Bezug auf welche weber bie Empfanger noch die Bersender (S. 30) ausfindig gemacht werden tonnen, werden nach Jahresfrist mittelst Berlautbarung der Abresse und des darauf angegebenen Inhalts und Werthes zur Kenntniß des Publikums gebracht, und 3 Monate nach dieser Berlautbarung bei der Provinzials Prov. Gesegl. XX. Band.

8

Postverwaltung, in beren Bereiche bie Aufgabe Statt fand (S. 30), unter gehöriger Kontrolle eröffnet. Die barin vorgefundenen Waaren und sonfligen Effekten werben im Wege ber öffentlichen Berkeigerung (Praziofen und Kunstgegenskände jedoch erft nach Berslauf von brei Jahren) an den Bestbieter veräußert.

Staats Dbligazionen, welche auf ben Uebersbringer lauten und mit keinem haftbande belegt find, werden, und zwar zunächst die etwa dabei besindlichen fälligen Interessen Koupons nach den für derlei Bersäußerungen bestehenden besonderen Borschriften nur in dem Maße veräußert, als es die Berichtigung der auf der Sendung haftenden Porto Bebühren und Unkosten der Post-Anstalt ersorderlich macht.

Auf bestimmte Namen lautende oder mit einem hafts bande belegte Staats, dann Privat-Dbligazionen, Wechsel, Schuldurfunden und sonstige Werthpapiere und Urfunden, bleiben unveräußert.

Der baare Erlös aus ber Bersteigerung der vorgesfundenen Gegenstände, so weit dieselbe Statt sindet, und das vorgefundene baare Geld, Papiergeld und Banknoten, werden über Abzug der, für jede ganz oder theilweise veräußerte Post entfallenden Portos, Zolls und Niederstagegebühren, dann des Beitrages zu den Unkosten der Postsussellt bei der Postskasse in Empfang genommen; die nicht veräußerten Gegenstände aber nebst den OrigisnalsAbressen und Frachtbriefen bei der Postsussalt aufsbewahrt, damit auf allfällige nachträgliche Anmeldung und Beweißsührung von Seite der Eigenthümer die Zurücksstellung des Borhandenen Statt finden könne.

III. Mbidnitt.

Saftung ber Poft-Anstalt fur Die ihr jum Eransporte anvertrauten Sachen.

S. 32.

1. Umfang ber haftung.

Die Post-Anstalt übernimmt die Haftung für die ihr jum Transporte amvertrauten Sachen, ohne eine besonbere Gebühr (Affelurang-Prämie) von den Parteien in Amspruch zu nehmen, in der Ausbehnung, daß sie sich verpflichtet, für Berluste, Abgänge oder Beschädigungen, welche die Sendungen in der zwischen der Ausgabe gelegenen Zeit tressen sonnen, volle Entschädigung nach dem bei der Ausgabe angegedenen Wertbe zu leisten, der Berlust oder Abgang oder die Beschädigung möge durch Berschulden oder Berschen der Bedinädigung möge durch Berschulden oder Berschen der Bedinädigung möge durch Berschulden oder Berschen der Bedinädigung der Bestalt der Abgang oder die Beschänigteten der Bost-Anstalt, aber durch vernite Gewalt oder durch irgend ein zusälliges Ereigniß berbesgeführt worden sein

Bei Senbungen, beren Berth bei ber Aufgabe in einer bestimmten Summe nicht angegeben wurde (S. 4 unter a) wird ohne Unterschieb ber Betrag von 10 fl. Konvenzione-Munge von ber Post-Austalt in Haftung genommen, und biefer Betrag von 10 fl. Kenvenzione-Munge nicht nur in Fällen bes Berluftes (S. 38), sonbern auch bei einem Ubgange (S. 41 unter a und 42), bann bei Belchäbigungen (S. 44) als ber angegebene Merth betrachtet.

§. 33.

2. Milgemeine Bebingung.

Bon biefer haftung (Affeturang) find, abgefeben von ben in ben nachfolgenden SS. 38 bis einschließig 44 vor.

geschenen Beschränkungen, im Allgemeinen jene Fälle ausgeschlossen, wo erwiesen vorliegt, daß der Versender
oder der Empfänger durch Außerachtlassung einer der, in
dem I. und II. Abschnitte dieser Fahrposte Ordnung ents
haltenen, die Aufgabe und die Abgabe betressenden wesents
lichen Bestimmungen, oder auf irgend eine andere Weise
den Verlust der Sendung oder einen Abgang an derselben
oder ihre Beschädigung selbst veranlaßt, oder in Bezug
auf Staats voer andere Werthpapiere die Unschädlichs
machung des Verlustes mittelst Amortisazion derselben uns
ausschührlich gemacht hat. (§S. 11 und 38.)

S. 34.

3. Begriff von Berluft, Abgang und Beschäbigung.

Die Post = Unftalt versteht

- a) unter Berluft bas Abhandenkommen bes gangen Inhaltes einer Sendung für ben Eigenthumer;
- b) unter Abgang bie Berminderung bes Inhaltes einer Sendung in ber Quantitat, und
- c) unter Befch abigung bie Werthverminderung bes Inhalts einer Sendung burch Berletung oder burch bas gangliche ober theilmeise Berberben besselben.

\$. 35.

4. Begenüber wem bie Saftung beftebt?

Die haftung (Affekuranz) ber Post-Anstalt besteht

a) gegenüber bem Verfender, welcher sich mit bem Aufgabs-Rezepisse und mit bem Siegel, womit bie Sendung verstegelt war, auszuweisen hat (§§. 14 und 16), im Falle bes Verlustes (§. 34, a) einer Sendung, ober wenn ber Abressat bei Abgang ober

Beschäbigung (S. 34, b und c) bie Uebernahme ablehnt (S. 26.)

b) gegenüber bem Abreffaten (Empfänger), wenn berselbe ungeachtet bes Abganges ober ber Beschästigung bie Bersenbung annimmt, und bas Abgabs-Rezepisse mit Borbehalt bes Entschäbigungs-Anspruches unterfertigt (§. 26).

hiernach ift im ersten Falle (unter a) ber Berfenber, im zweiten Falle (unter b) ber Abressat berufen, bie Reklamazion wegen Entschädigung bei ber Post-Anstalt anzubringen.

S. 36.

5. Die Saftung erlifcht

a) bei anftand flofer Annahme der Gendungen;

Ift eine Sendung von dem Abressaten unbeanständet übernommen worden, (§. 26) so kann ein, auf die haftung der Post-Anstalt gegründeter Anspruch, rücksichtlich auf die übernommene Sendung nicht mehr Erhoben werden.

b) bei-Berfäumung der Frift gur Retlamagion.

Bur Unmelbung ber auf die haftung der Post-Anstalt gegründeten Reklamazionen, wird für Sendungen innerhalb des Oesterreichischen Staatsgebietes ein Termin von drei, und für Sendungen aus oder nach dem Auslande (S. 37) von sechs Monaten festgesetzt, nach dessen Ablauf die haftung der Post-Anstalt gegenüber den saumseligen Reklamanten erloschen ist.

S. 37.

o) bei Auslieferung ber Gendung an eine auslan- bifche Poft-Anftaft.

In Absicht auf Sendungen nach dem Auslande erlischt die haftung ber Post-Anstalt mit bem Zeitpuntte ber

Muslieferung berfolben an eine frembe Poft-Anftalt gur meiteren Beforberung ober jur Abgabe.

In fo weit ausländische Post Anftalten nach ben ganbedgefeben für die ihnen gum Tennehorte ober gur Abgabe ausgelieferten Gegenftände haften, ift die f. t. PostAnftalt versplichtet, die ffällige Reflamagionen in Betreff
ber ihr jur Beförderung in das Ausland anvertrauten
Gendungen bei jenen ausländischen Post-Unftalten anhängig
ju machen, mit welchen sie birefte Fahrpost-Berbindungen
unterhalt.

6. 38.

6. Borgang beim Chabenerfage.

Bei Berluft bes gangen Inhaltes einer Genbung erfest bie Doft-Unitalt nebit ben allfällig berichtigten Dorto. Gebühren ben vollen bei ber Mufgabe angegebenen (SS. 4. 8 und 11) Berth, ober ausgewiesenen Gelbinhalt (SS. 10 und 12) berfelben, bie Ralle ausgenommen, mo es fich um ben Berluft von Berthpapieren (Staats, ober Privat. Dbligazionen, Gelbanweifungen, Bechfel u. bgl.) hanbelt, welche auf beftimmte Ramen lauten, und beren Umortifirung jur Unfchablichmadjung bes Berluftes von Geite bes Gigenthumers veranlagt merben fann (§S. 11 unb 33), in melden Rallen bie Doft-Unftalt nur bie Dorto-Gebuhren jurud erfolgt, und bie burch ben Berluft bem Reflamanten ermachienen Untoften erfett. Bei Berluft von Staatspapieren, welche auf ben Ueberbringer lauten, erfest bie Doft-Unftalt ben gangen, auf bem Aufgabe-Regepiffe angefesten Berth (S. 11), in Bezug auf Defterreichifde berlei Staatspapiere aber nur gegen bem, bag fich ber Reflamant über bie veranlagte Amortifirung berfelben mit bem Amortifaziens. Thifte vorlaufig ausweiset. Der hiernach von ber Post unfalt ersetze angegeben. Bereit folder Desterreichigen Stanfalt ersetze angegeben. Starts folder Desterreichigen, Stanfappiere wirb bei der Staats-Aredits-Kasse ju Bormerfung gebracht, und falls die Amortifazion wirfam werben follte, die Aussertzigung der neuen Obligazionen zu Gunften des auch Anlah des Berluftes aufgetreitenen Amortifazions-Burbers der feiner Rechtsnachfolger erst dann Statt finden, wenn daselbst nachgewiesen senn bei ben Berluft bieser Staatspapiere geleistete Erjahsumme derestelben zurück erstetzt erweben ist.

§. 39.

Wird ber in Berluft gerathene Inhalt einer Sendung wieder aufgefunden, und gelangt berfeibe in die Sande Polistinfalt, fo wird er, so weit es find um Geld und Berthpapiere handelt, bem Reflamanten (§. 35) über Abgun und rüdsichtlich gegen Rüderftattung ber von ber Polistinfalt, nach dem angegebenen Werthe bereits geleisteten Entschäddigung guräd gestellt.

Bei allen übrigen Gegenständen fieht es ber Partei frei, biefelben gegen Ruderfan ber empfangenen Entichaofgungesume ju übernehmen, oder fie ber Post-Anftalt ju überlaffen.

Die Jurudstellung geschieht, mit Ausnahme bes Porto, völlig fostenfrei für den Mestamanten, und hat ein Abgang ober eine Beschädigung Statt gefunden, so leistet die Postustalt nach Maßgabe ber Bestimmungen der §§. 41, 42, 43 und 44 bafür Ersaß.

§. 40.

Beigt fich beim Bieberauffinden einer in Berluft gerathenen Sendung, bag eine falfche Deflaragion bes Inhaltes Statt gefunden hat; fo tritt die im §. 13 enthaltene Bestimmung ein.

S. 41.

B. Bei Mbgang.

Bei Abgang erfett bie Post-Anstalt:

a) bei Maaren, Praziosen und sonstigen Gegenständen, wofern die Sendung durchaus gleichartigen Inhaltes ift, ben von dem angegebenen Gefammtwerthe auf den Abgang nach dem Gewichte entfallenden Theilbeirag.

Enthält eine burch Abgang verminderte Sendung ungleichartige Gegenstände, so wird ber Werth bes noch vorhandenen Inhaltes der Sendung burch beeidete Schätzleute erhoben, und die Post-Anstalt vergütet den Unterschied zwischen dem solchergestalt erhobenen und bem bei ber Aufgabe angegebenen Werthe der Sendung.

Bei Geldfendungen wird, fo weit sie unter Kontroll-Siegel (§§. 10 und 12) versenbet wurden, ber abgangige Betrag ersett.

Bei Barsenbungen unter Partei-Siegel (§5. 8 und 9) wird die Sendung mit ber versendeten Münggattung bis zu dem bei ber Aufgabe erhobesnen Gewichte erganzt.

c) Bei Werthpapieren (s. 11), so weit nach ben Bestimmungen der §S. 33 und 38 die Haftung der Post-Anstalt nach der Gattung der in Berlust gesrathenen Stude überhaupt eintritt, wird der Werth des vorhandenen Inhaltes erhoben, und der Untersschied zwischen diesem und dem bei der Aufgabe angegebenen Werthe ersett.

S. 42.

Beim Wiederauffinden bes theilweise abgangigen Inhaltes einer Gendung ift nach ber, für ben Fall bes Wieberauffindens ber in Berlust gerathenen Sendungen im S. 39 enthaltenen Bestimmung vorzugehen.

S. 43.

C. Bei Beichabigung,

a) Bedingung.

Die Haftung ber Post-Anstalt fur Beschäbigungen einer Sendung findet nur Statt, wenn bieselbe einer aus Beren Einwirfung, und dabei keinem Mangel an der inneren Berpadung zuzuschreiben ist. Inobesondere find von der bießfälligen haftung ausgenommen:

- a) fluffige, leicht zerbrechliche, so wie einem schnellen Berberben und ber Faulnig unterliegende Sachen;
- b) Sachen, welche wegen zweckwidriger oder unzureischender Emballage gegen Raffe, Reibung und Drud nicht gehörig gesichert waren, oder welche erweisslich schon in beschädigtem Zustande verpadt wurden.

S. 44.

b) Borgang bei ber Entschädigung.

Ift ber Inhalt einer Sendung burch die Beschädigung werthlos geworben; so leiftet bie Post-Anstalt unter ber im S. 43 enthaltenen Bedingung ben vollen Ersat für ben bei ber Aufgabe angegebenen Werth.

Bei minderen ober theilweisen Beschädigungen wird ber Partei ber Schabenersat innerhalb ber Granze bes bei ber Aufgabe angegebenen Werthes, nach Berhältnis bes beschädigten Quantums ober ber eingetretenen Werthverminderung geleistet. Stellt sich die Partei mit ber ihr von der Post. Anstalt augebotenen Entschädigung nicht zufrieden; so hat die gerichtliche Erhebung des Schadenseinzutreten, wobei von der Post-Anstalt geltend gemacht werden wird, daß sich ihre Haftung überhaupt nur auf den bei der Aufgabe angegebenen Gesammtwerth der Sendung erstrecken könne. In keinem Falle kann die Partei (S. 35) die Annahme der beschädigten Sendung zurückweisen, und den vollen angegedenen Werth dafür ansprechen.

S. 45.

7. Beitpuntt ber Leiftung bes Schabenerfages.

Der Schabenersatz wird unmittelbar nach vollständiger Erhebung bes Verlustes, bes Abganges ober ber Beschäbigung über Einschreiten ber Partei, mittelst ber, bie Berwaltung bes Post-Gefälles leitenben Provinzial-Behörde
geleistet, und zwar ohne Nücksicht auf allfällige Verhandlungen wegen Ausmittlung ber Schuldtragenben, welche
gegenüber ber Post-Anstalt verantwortlich seyn könnten.

S. 46.

Stellt sich die Partei mit ber von ber Post-Unstalt ausgemittelten und angebotenen Entschädigungs. Summe nicht zufrieden, so steht berselben ber Refurs an die höshere Stelle binnen ber gewöhnlichen Refurd. Frist, und nach erfolgter Entscheidung ber obersten administrativen Stelle ber Rechtsweg offen.

H. Theil.

Perfonen-Transport. (Kabryoft-Drbnung für Reisenbe.)

6. 47.

- 1. Allgemeine Bedingungen jur Benugung ber ' Sabrpoft jur Reife.
 - a) Beobachtung ber Poligei-Borfdriften.

Jeber Reisenbe hat bie bestehenben Polizei-Borfchriften ju beobaften, und, so weit es biese verlangen, fich mit einem Reisepasse zu versehen, wie and in ben Stabten, wo bei ber Ausfahrt ein Passier-Schein abgeforbert wird, sich biefen zu verschaffen, und vor ber Abreise bem Postamte zu übergeben.

s. 48.

b) Bon ber Reife mit ber gahrpoft ausgeschloffene Perfonen.

Krante Personen, beren Zustand ben Mitreisenben offenbar beichwertich seyn mißte, insbesonder beschwertich seyn mißte, insbesonder epilentische, Budichlage und Gemüthötrante, so wie Kinder unter 4 Jahren werben gur Bestoderung mit ber Fahrpost nicht zugefassen, es sei benn, daß berteit Personen ober Kinder unter 4 Jahren zu einer Familie gehöven, welche sür sämmtliche Päche eines Wagens und für die gange Woute, welche befahrt, die tariffmäßigen Gebühren bezahlt.

Erblindeten ift bie Reise nur in Begleitung eines Ruhrers gestattet.

§. 49.

e) Ericheinen ber Reifenben gur Abfahrt. Dem Reifenben liegt ob, fich im Pofthaufe eine Biertelftunbe por ber gur Abfahrt fefigefetten Zeit eingufinden. Reisenbe, welche bei ben auf bem Rurse gelegenen (Unterweges) Stazionen aufgenommen werben, haben fich von ber ersofgten Anfunft ber Sahrpolt und von bem Zeitpuntte ber Abfahrt Armainis zu verschaffen.

Bei verfaumter Abfahrt wird Reflamagionen in Absficht auf die bezahlte Gebuhr teine Folge gegeben (§. 53).

S. 50.

d) Mitnahme von Sunden, Zabafrauchen. -

Die Mitnahme von hunden im Magen ift nicht geftattet, bas Tabafrauchen in wohlgeschlossenen Pfeifen aber nur bann, wenn keiner ber übrigen Reisenben eine Einwendung bagegen erhobt.

S. 51.

e) Musichliegung von ber Beiterreife bei Rrant. beit ober unfittlichem Benehmen ber Reifenben.

Berfallt ein Reisender in eine Krantheit, wodurch er ben Mitreisenden offenbar beschwerlich wird, ober vergeht sich ein Reisender gegen die Sittlichseit, so hat ihm dad Postamt, bei welchem darüber von Seite der Mitreisenden durch ben Kondusteur Beschwerde angedracht wird, die Beiterreise mit der Fahrpost zu mitresgagen.

S. 52.

2. Reifegebühren.

Die von jeber Person zu zahlende Reisegebuhr wird nach dem jeweilig seitgeseten und durch die öffentlichen Blatter kund gemachten Tariffe nach der Meilengahl, welche ber Reisenbe mit der Fahrpoft zurückzulegen beabsichtigt, bemessen. Bei Rechnungsverstößen findet die Bestimmung bes G. 20 biefer Fahrpost-Ordnung volle Anwendung.

6. 53.

b) Beitpuntt bergahlung.

Die Reifegebuhr muß bei bem Poft-Amte, wo bie Beftellung bes Plates geschieht, gang erlegt werben.

Eine Rückzahlung findet nicht Statt, wenn der Reissend bie bestimmte Fabrooft-gabrt, zu welcher der Sig bestellt worden ift, ans was immer für einem Anlasse nicht bie zum Endpuntte der Reise oder gar nicht benützt, oder zu benützt werhindert worden ist, oder auch von der Post-Anstalt selbst nach den Bestimmungen der SS. 48, 49 und 51 von der Ab. oder Weiterreise ausges schofesen werben mußte.

S. 54.

c) Bormertichein.

Bei ber Bestellung bes Sibes wird bem Reisenben ein Bormertich ein ausgesertigt, welcher nebft ber Empfangsbeftatigung über bie erlegte Gebuhe bie besonberen Bestimmungen enthalt, welche in Ansehung berjenigen Rabrwoft, bie berielbe aur Reife gematit hat, besteben.

Der Bormerkichein ift nur für die Fahrt gultig, für welche er ausgestellt wird, und muß auf Berlangen ber Post-Ammer, des Kondukteurs ober des Gefallen-Aufsichepersonals vorgezeigt werben.

§. 55.

d) Erintgelber.

Ronbufteure und Diener ber PoffeAnftalt find nicht befugt, von ben Reifenben unter irgent einem Bormanbe

ein Trinigelb zu fordern, ohne den Reifenden Dienste gesleistet zu haben, welche nicht zu ihren Dienstobliegenheiten gehören.

S. 56.

3. Bestimmungen in Ablicht auf bas Gepade ber Reifenden.

a) Beitpuntt ber Aufgabe.

Das Reisegepäde, bessen zulässiges Gewicht der Bormerkschein (S. 54) andeutet, muß bis zu ber eben das rin festgesetzen Zeit in das Post-Amt gebracht werden. Wer diese Zeit versäumt, hat sich gefallen zu lassen, wenn das Gepäde zurüchleibt und erst mit der zunächst abgeshenden Fahrpost nachgesendet, und bei bieser Nachsendung gleich anderen der Post-Anstalt zur Beförderung anverstrauten Frachtstücken behandelt wird.

S. 57.

b) Bezeichnung bes Bepades.

Jebes einzelne Stud bes Gepades muß mit einem Beichen ober mit dem Ramen bes Reisenden, nebst dem Bestimmungsorte und dem Beisat »Bagage« versehen, wie auch mit dem Siegel bes Reisenden mehrsach wohl versstegelt seyn, und ber Werth besselben angegeben werden.

Ueber bas aufgegebene Gepad wird bem Reisenben ein Empfangichein, welcher bie Bahl und bas Gemicht ber Stude und ben angegebenen Werth ausbrudt, erfolgt.

Auf den Inhalt des Gepaces findet übrigens der S. 2 diefer Kahrpost-Ordnung volle Unwendung.

S. 58.

o) Saftung der Poft: Anftalt für das Gepade.

Die Poft-Anstalt haftet für bas bem Post-Amte orbs nungemäßig übergebene Relfegepade nach ben im 3ten

Abschnitte bes I. Theiles dieser Fahrpost Dronung für Sendungen überhaupt festgesetten Bestimmungen.

hiernach ist tein Reisender befugt, ohne Borwissen bes Post-Beamten und ohne Beiseyn bes Kondutteurs nach erhaltenem Empfangoschein zu seinem Gepade zu gehen.

Von der haftung der Post-Anstalt sind jene Rleinigfeiten ausgeschlossen, welche der Reisende zu sich in den Bagen nimmt, und welche seiner Obhut überlassen bleiben, ohne daß die Post-Anstalt derfelben in dem Empfangoscheine über das eigentliche, mit der Werthangabe versehene Gepäcke zu erwähnen hat.

S. 59.

d) Beichränkung des Gepackes im Innern bes Bagens.

Den Reisenben ift nicht gestattet, große ober schwere Stude bes Gepaces in ben Bagen zu nehmen. Auch burfen bie Mitreisenben burch große Fuß- und Reisesace ober Schachteln nicht beläftigt werben.

§. 60.

e) Ausfolgung bes Reifegepädes.

Die Ausfolgung bes Gepäckes ber Reisenben, worüber von ber Post-Anstalt ein Empfangsschein (S. 57) ausgestellt wurde, findet nur gegen Ausweisung und Zurücktellung bieses letteren, Statt. Fände ber Reisende bei Berletung bes Siegels ober ber Emballage (S. 57) Grund, einen Abgang an bem Inhalte seines Gepäckes ober eine Beschäbigung baran zu vermuthen, so muß berselbe die Eröffnung besselben in Gegenwart des Post-Beamten voruehmen, weil nach unbeanständeter Uibernahme bes Gepades und erfolgter Zurudftellung bes Empfangeicheines feine Retlamazion wegen Schabenerfat erhoben werben fam.

Mit der Beforderung bes Gepades jur Mohnung bes angefommenen Reisenden befatt fich bie Post-Anftalt micht, sondern es bleibt biefelbe, gleich wie die Aufgabe, seiner eigenen Einfeitung übertaffen.

S. 61.

4. Buhaltung ber Ordnung mahrent ber Reife.

Die Kondufteure find verpflichtet, auf Zuhaltung ber Ordnung wabrend ber Reife ju feben, in welcher Beglehung bie Reifenben auf bie Berftanbigungen von Seite ber erfteren ju achten haben.

62.

b) Gis ber Rondufteure.

Dem Kondufteur ift unter feinem Bormande erlaubt, feinen Sit im Innern bes Wagens zu nehmen, wenn fich an biefem ein Außenfit befindet.

§. 63.

o) Berbot bes Anhaltens und ber Aufnahme bon Reifenben außer ben Poft. Stagionen.

Den Kondutteuren und Positions ift bei ftrenger Uhndung verboten, auf ber Straße zwischen ben Posis-Stazionen bei Gastichaufern oder sonst ohne Rothwendigfeit anguhalten, und uneingeschriebene Personen ober Frachtstude auszunehmen.

Jeber Reisende ist berechtigt, berlei Personen bas Einsteigen zu verweigern und von bem Borgefallenen bie Anzeige bei bem nachsten Post-Amte zu machen.

100 vil. S . Al S. 64. 2 2

Den Kondukteuren, Postistons und sonstigen Dienern ber Post-Anstalt ift strenge geboten, sich gegen die Reisenden gefällig, bescheiden und anständig zu benehmen, und es wird erwartet, daß auch ihnen von Seite der Reisenben mit angemessener Ruchscht und Höllichkeit begegnet werden wird.

Bon der f. f. Obersten Sof Post-Berwaltung. Wien am 6. Juli 1838.

255.

Bestimmungen über die Berfaffung der Subarrendirungs-Anfundigungen binfichtlich der ju verfaffenden fcbriftlichen Offerte.

Bu Folge hoff an gleibetrets vom 12. August I. J. H. 3. 3. 19395, bessen Inhalt auch bem f. t. General-Rommando mit hoffriegsräthlichem Restripte vom 25. August I. J. 3. 3859 befannt gegeben wurde, sind die Subarrendirungsbehandlungen anzuweisen, in den für die Subarrendirungsbehandlungen zu erlassenden Kundmachungen, außer den vorgeschriebenen Bedingungen noch den Beisat aufzunehmen, daß nur sene schnigtigen Offerte werben berücktigt werden, wo sich der Offerent erklärt, sich allen senen Bestimmungen in Beziehung auf die Kontrattsbauer, den Umfang des Geschäftes in del fügen zu wollen, welche die Landesoberbehörden zu beschließen finden.

Den f. Kreisamtern wird bemnach in ber Nebenlage *) ber' bom f. f. Generalkommande laut Eröffnung vom 3. d. M. S. 8382 aus diesem Anlasse ben Berpflegsmagazin nertheilte Auftrag zur fünftigen genauen Darnachachtung übermittelt.

Bub. Defret vom 8. Ceptember 1838 G. 3. 47114, an bie f. Rreisamter.

^{*)} Seite 610.

Prov. Gefesf. XX. Band.

/. Beilage ju Dr. 255. Geite 609.

Generaltommando Auftrag vom 3. Geptember 1838 8. 3382, an bie f. f. Berpflegemagagine.

Mus Anlag bes vorgetommenen Falles, bag von ben Subarrenbirungebewerbern fchriftliche Offerte auf bie publigirte Dachtbauer eingefenbet murben, und baß, nachbem fle mit ihren Unboten minbeftbietend geblieben finb, bie Canbesoberbehörben aber biefe auf eine langere Beit, als folche von ber Lofaltommiffion befinitiv jugeftanben mutben, auszudehnen bewilliget haben, Die Gubarrenbirunge. Bewerber bann mit Berufung auf bie in ihren Offerten ale Bebingung ausgebrudte Dachtzeit, auch bie Abgabe auf bie furzere Beit verweigerten; find bie Sofftellen in bem Befchluffe übereingetommen, bag jur Begegnung ber in biefer Begiehung fich ergebenen Unftanbe funftig in bie jum Behufe ber Subarrenbirungbbehandlungen ju erlaffenben Rundmachungen aufzunehmenden Bedingungen, auch ber Beifas aufgenommen merbe: »baß nur iene fchriftliche Untrage (Offerte) berüdfichtiget murben, mo fich ber Offerent ertlart, fich allen jenen Bestimmungen in Begiebung auf bie Rontratts. bauer, ben Umfang bes Beichaftes u. bal. fugen ju mollen, melde bie ganbesoberbehörben ju beidließen finben.

Die f. Kreisämter werben burch bas vorgesehr f. f. Landesgubernium von biesem hosbeichstusse jur Anghachtung in Kenntniß geseth, bas Berpstegsmagagin aber angewiesen, beim Entwurfe der Subarrendirungsantandigungen die Einschaftung obiger Bebingung ja nicht außer Acht zu lassen, und solche fters auch bei der Behandlung der Konfurent und bei ber Ropanblung der konfurent gut wiederholen, übrigens aber darauf zu sehen.

bag biefe verbinbliche Erflarung auch in ben fchrifflichen Dfferten enthalten fei.

Dies in Folge hoffriegerathlichen Reffripts A. 3859 vom 25. August b. 3. jur unerfäßlichen Richtschnur.

256.

Einführung von gebrudten Bogen für bie Inderbucher ber Rreisamter, Magiftrate, Birthichafteamter ic.

Bur Erziefung einer Gleichförmigfeit, ber bei ben politifden Behörben und Armtern im Gebrauche febenben Drudforten, und ohne Beeinträchtigung bes Gefchäftes, wo es thunlich ift, mit Ersparung bes Naumes, eine Bere minberung ber Regiefoften in Berbindung zu bringen, hat sich bie Lanbesftelle verantagt; gefunden, Mufterbögen bruden zu laffen, nach weden bie Inderbögen fur bie Registraturen in Drud' gelegt werden follen.

Den f. Kreisamtern ic. wird bemnach eine angemessen wienen Angahl von biesen Formularien gur Berschfiung bed Haupt- und Registratursinder Formular 1.*) und II.**) mit dem Auftrage beigeschichssen, hiernach auch die Martes richteramter, Magistrate und Birthschaftsämter bamit zu beihelten und zu delchren, sich desselben bei dem dortigen Manipulazionsezschäften für die Registratur zu bebienen, wobei den f. Kreisamtern ie. zugleich bedeutet wird, daß die Indertögen nicht bied nach bem Ansangsbuchtaden, sonder auch nach dem zweiten Buchstaden abzutheilen sind, wodurch für die Registraturen eine größere keichtigeseit im Ausstaden erwächst, wie solches aus dem anliegen

^{*)} Geite 613.

^{**)} Geite 614, 615 und 616.

". ben Formulare III., von welchem eben auch eine anges ! meffene Unjahl beigeschloffen wird, am beften erfichtlich ift.

Bur entsprechenben Benühung nub Erhaltung dieser Manipulazionebögen, welche nach bem §. 54 bes Umitäunterrichtes vom 12. Janner 1787 bei ben f. Kreisämtern
durch sinn Jahre, und nach bem §. 76 bes Amteunterrichtes vom 22. Mai 1789 bei ben Magistraten durch
zehn Jahre jur Manipulazion der durch diese Zeitperioden
einlangenben Alten bestimmt find, erscheint es zwedmäßig,
wenn der dazu nothwendige beisäusige Bogenbedarf nach
der setzern Gormustarbeilage im Berbätunsse zu von aber
ben früheren Jahren ersichtlichen Geschäftsbedarf nach
Besund in zwei, drei ober vier Bänden, gleich ovr beren
Benühung gebunden, für die Ansangsbuchstaben, Marzinassen gebunden, für die Ansangsbuchstaben, Marzinassen gebunden, für die Ansangsbuchstaben bie
Blätter so ausgeschäftlich wurden, daß die Unterbuchstaben
sogliech ersichtlich bleiben.

Der Zeitpunft jur Einfahrung biefer neuen Einrichtung word mit Anfang bes Sahres 1840 bestimmt, bie wohn auch ber Borrath, an alten Inberbogen bereits verbraucht feyn burfte.

Sub. Berordnung bom 9. September 1838 G. 3. 23279, an

13 1. Bei alhal n) e Musichnitt. 98 jd) ntt b und c

^{*)} Bur diefen Index wurde das Median Papier Format vorgeschrieben.

./. ben & meffer

> Mani untert

burch richtet

gehn : einlan

wenn ber let

ben f

Befun Benus

nalien.

Blattei fogleich

D

tung :1 wohin verbrai

Gub. 4

Formular I ") zu Rr. 256 Seite 611.

Ramen ober Gegenstanb.		genstand.	Gefdaftegahl.	
		-1 -	- 1,-	14.
	7			
- 71-	. "			
5	G -		-	
		-		
				-
		. 1		
		.		
		.		
	-	-		

^{*)} gar biefen Inder wurde bas Debian . Papier . Sormat vorgefchrieben.

Formular II ") ju Rr. 256 Seite 611.

Registrature : Inder.

Ramen ober Gegenstand:	Gefcafts.	Bezeich. nung.
Steben, (Gut) Emphiteutifirungen	101.	40. 136-3.
Robotfachen	617.	136-4.
- Ratastralfachen	908.	7-3.
Ste ch Ignaz, Mnischefer Unterthan Grundzertheilung.	60.	40. 89—7.
Joseph, Sternhofer Schul-	49.	70. 103-50.
		1.0
,		
	-)	
i.		

^{-10 *)} Bur biefen Inber murbe bas Debian. Papier : Format bor- gefdrieben.

Ramen ober Gegenstaub.	Gefcafte.	Bezeich: nung.
Steffel P. Wengel, Pfarrer in Sternhof. Tobesfall	30	54. 1176—1.
Steiner Med. Dr., Impf. Be-	42.	92. 5-2.
Steistal Franzista, Auswandes rung	55.	43. 18-5.
Stellwägen. Gebrechen	17.	105. 2-3.
(i i i x		1.3
Stelgel Anton, Schneibermeifter- recht	2.	_ 105. 130-7.
Stempel. Berichleiß von Magi- ftraten	21.	120. 4-5.
ber Stammbaume	33.	$\frac{120.}{1-3.}$
Sternberg, (herrschaft) Steuers rechnungen	80.	98-7.
Steuereinnehmer Pferbes paufchal	82.	98-8.
- Glementarfchaben	90.	112.

96	amen ober Gegenstand.	Beichafts.	Bezeich, nung.
Sternh	of (Rameraldorf). Aba	45. 1	127.
	Rirde und Seelforger .	47.	\$4. 1176-1.
	Schule und Lehrer	49.	70. 103-50.
		11 10	odly (=
Stener ——	Mestenausweise	1. 3. 12.	40. 2-1. 40. 2-2. 110. 2-1.
-		chang plants	rqut/10
-4		5 ner	
		-	
		(%) (#11 [7]	7/1737/6
		ין פעריני אַ עו	1 .0 11
	4000	Finantia	

257.

Berfahren bei Berboten, Pfandungen oder Bormertungen auf bffentliche Obligazionen

Die oberste Justisstelle hat über Einvernehmen ber I. allgemeinen hoffammer in Rücksche er Mittheilung der wegen eines Berbotek, einer Pfandung ober Bormertung auf diffentliche Obligazionen ertassennen gerichtlichen Beschiede an die Staatskassen und Beneralbehörden sammterstehn, dem Senaten bes obersten Gerichshöhese untergeordeneten Appellazionegerichten und Gerichten erster Instanz mit Beziehung auf die §s. 455, 1395 und 1396 bes A. b. (8. B., auf die Borschriften der Gerichsbordnung und auf die Justiz-hosekrete wom 22. November 1782 R. 102, vom 28. Mirtl 1785 R. 415, vom 28. Mai R. 669 und vom 9. September R. 2528 Folgendes mit Defret vom 26. Juni 1. 3. h. 3. 3337 eröffnet:

Jebe gerichtliche Berfügung, wodurch ein Berbot, eine Pfändung ober Bormerkung auf öffentliche, auf bestimmte Ramen lautende, oder durch Binkulirung für einen bes fimmten Bwed gewidmete Obligazionen in Rüdficht bed Kapitals oder der Interessen bewilliget oder ansgehoben wird, ist von dem Gerichte der Anste, bei welcher das Kapital angelegt ift, zugustellen, und zugleich der Behörde, welcher des Kapital angelegt ist, zugustellen, und gestehen befannt zu machen. Diese Berfart untergeordnet ift, befannt zu machen. Diese Berfartfift je auch bei depenieren öffentsichen Obligazionen, und in dem Falle, wonn der Bitrestler auf Mittheilung des Beschiedes an die Staatstassambelieren ist eine Beschachten, se finder jedech feine Ammendung dei Staatspapieren, die auf Ueberdeinger lauten, und zu einem bestimmten Zwerde nicht würflicht find.

Wovon bas f. f. Kameralzahlamt zu Folge hoffammerbefrets vom 23. Juli l. J. h. 3. 28123 in die Kenntniß gesetht wirb.

Gub. Defret vom 10. Geptember 1838 G. 3. 42946, an bas bas Rameralzahlamt und ben ftanbifchen Landesausichus.

258.

Definitive Bestellung ber t. f. Boll-Legftatte in Rarlebad.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit bem Defrete vom 16. August l. 3. S. 3. 33725 zu bewilligen befunden, baß die bisher provisorisch bestandene Bollegstätte in Karlebad bie Befugnisse einer Zollegstätte vollfandig und bauernd ausübe.

Welches im Nachhange ber hierortigen Kundmachung vom 27. August 1836 G. 3. 43436*) mit bem Beisate zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß ber Zeitpunkt ber befinitiven Wirksamkeit biefer Legstätte auf den 1. Detober I. 3. festgesetzt worden ist.

Gub. Rundmadung vom 10. September 1838 . 3. 47107.

259.

Erhebung des Rettogewichtes bei der Bergollung von Baumwollgarnen.

Um bei ber Bornahme ber Berzollung von Baumwollsgarnen ein gleichförmiges Berfahren zu erzielen und ben allenfälligen Beschwerben ber Parteien vorzubeugen, hat bie f. f. allgemeine hoftammer im Rachhange zu bem, mit bem Umlaufschreiben vom 18. November 1832 3. 50139 bekannt gemachten Erlasse vom 22. Oktober 1832

^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefetf. Geite 837.

5. 3. 43961 *) mit bem Defrete vom 16. August I. 3. 5. 2. 26899 gu bestimmen befunben, bağ gum Behnfe ber Erhebung bed reinen Rettog ewichtes bei ben aus bem Ausfande eingehenden Baumwollgarnen mit Ridficht auf ben §. 92 ber 30L u. St. M. Ordnung und §. 70 3. 2 und 5 bes Amtbunterrichtes für ausälbende Aemter, nicht immer alle, sondern nur einige Pade eines Baumwollgarnballens von der letzten Emballage, d. i. von den Papierbedeln und Bindfaden befreit und abgewogen werden, deren Gewicht bei der Berechnung bes Rettogewichts ber übrigen, in einem und bemselben Ballen enthaltenen Pade als Grundlag gu bienen hat.

Diese Bestimmung wird jur genauen Nachachtung mit ber Weijung befannt gemacht, daß bei ben Jollamtshands lungen alle jene Borgänge zu vermeiben sind, aus benen für die Parteien Zeitverlust und Kosten erwachsen, ohne daß das Eine und bas Andere mit Rückstädt auf die beflehenden Gesebe und Borschriften und auf das Interesse ber Gesälle als unvermeidlich erscheine.

R. G. B. Umlaufidreiben pom 10. Geptember 1838 3. 22464.

260.

Bestimmungen in Betreff ber im innern Berfehre Die Boll-Linie überichreitenben Baarenfenbungen.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit bem Defrete vom 11. Juli i. 3. 3. 26456 über bie Brage, ob fich bie Berordnung vom 30. Auguft 1837 \$1.3.34839 — enthalten bie Belehrung über bie Unwenbung bes \$. 360 bes Gefälls Strafgeitets — auch auf

^{*) 3}m 14. Band ber Prov. Befesf. Geite 603.

bie im innern Berfehre bie Boll-Linie überfchreitenben Bagren beziehe, Rachftehenbes zu erlaffen befunben:

Bwifden bem Kalle, in weldem eine Maare mit Beobachtung bes Wischnittes IV, haupffind V ber Ball und Staats-Monopole's Ortnung über bie See ober bas Aus- land aus einem Theile bes Zollgebietes in ben andern angewiefen find, und zwischen ber Anweijung unverzoffter ausländischer Giter (Absquirt II hauptftud V) finder ein wichfiger Unterschieb Gratt.

Die Amveisung ausländischer unverzollter Amveisguter ift für den Besender oder überhaupt benzinigen, der für die Ertlärung bastet, mit der Berpflichung verbunden, die Waare genau in derselben Beschaffenheit und Menge, in der solche in das Jolgebiet eingebracht worden ist, zu dem Amte, an das dieselbe gewiesen sie, zu überringen. Des wegen muß auch der Justand der Waare, außer den Källen, in denen über die Entstehung des Unterschiedes eine genügende Aufstäung gelestet wird, mit der Waaren-Erstäung und der Amweisbollete genau übereinstimmen, und die Maordungen über die strafferi sleibenden Unterschiede der Waaren gesten nicht für die Unterschiede der Waaren gesten nicht für die Unterschiede der Waaren gesten nicht für die Unterschiede, wesche dauf dem Transporte der Waare, oder dei deren Stellung zu einem Amte entbest worden.

Infanbifche Erzengniffe hingegen ober verzollte ausfanbifche Guter, welche aber bie Gee ober ein auslandir fches Gebiet ans einem Abeite bes Bollgebietes in ben andern angewiesen werden, tonnen gufolge bes S. 196, ber Bolls und Staate-Mouvpole-Dronung im Auslande belaffen verben, ohne baß solches eine andere Folge nach fich gu gieben hat, als die Entrichtung bes Ausgangsgolles. Rur die ohnehin nicht zahlreichen Gegenstände, beren Ausfuhr verboten ist, machen hievon eine Ausnahme, instem, wenn dieselben im Auslande gesetwidrig gelassen werden, das Strafversahren wegen Schleichhandel eingesleitet wird (§. 196 ber 30lls und Staats-Monopold-Ordnung und S. 187 3. 1. Gefälls-Strafgeses).

Die gestattete Belassung der ganzen Waarensendung ober eines Theiles derselben im Aussande zieht die Folge nach sich, daß dem Versender oder überhaupt demjenigen, der für tie Erklärung hastet, freigelassen bleiben muß, bei dem Eingange der Waarensendung in das Zollgebiet eine neue Eingangs-Erklärung zu überreichen, und mit derselben nur diejenige Waarenmenge, welche nicht im Aussande gestassen worden ist, zum Eintritte zu erklären.

Läßt die Partei die bei der Ausfuhr angebrachte Waarenserlärung auch für die Einsuhr gelten, indem sie für den Eingang keine neue Erklärung überreicht, so ändert dieses doch nicht im Wesentlichen den Grundsat, daß bei dem Eingange das von den Amtshandlungen für die Aussuhr (S. 193 der Zolls und Staats-Monopols-Ordnung) versschiedene ämtliche Bersahren nach den für die Einsuhr-Berzollung geltenden Anordnungen gepflogen, und demselben die früher als Ausgangs-Erklärung eingebrachte Waarenserklärung nun in der Eigenschaft einer Eingangs-Erklärung zum Grunde gelegt werden muß, (S. 195) wie auch, daß die Partei, welche stillschweigend die zur Aussuhr erfolgte Erklärung nun auch für die Einsuhr einbringt, nicht nachteiliger behandelt werden kann, als es der Fall wäre, wenn sie eine eigene Eingangserklärung eingebracht hätte.

Die in einem folden Falle, wenn gleich nur einmal eingebrachte Baaren-Erflarung ftellt fich in einer zweifa-

chen Eigenschaft bar. Sie war ursprünglich eine Ertlärung für die Aussuhr, und wird erst durch die stillschweigende Sindringung derselben bei der Einsuhr zur Eingangs-Erklärung.

Auf diesen Betrachtungen beruhen die Bestimmungen bes Gefälls-Strafgesets SS. 281 und 282, welche für die Unrichtigkeiten ber Erklärung in ber Ausfuhr andere Ansordnungen, als für jene in der Einsuhr vorzeichnen, und die Erklärung für den Eingang in Absicht auf die Strafsbehandlung geschieden von jener für die Aussuhr betrachsten. Hieraus folgt, daß, wenn bei dem Bersahren für den Eingang solcher angewiesenen Waaren in Absicht auf die Menge derselben Unrichtigkeiten entdeckt werden, die letztern nicht von den Bestimmungen über die straffrei bleibenden Unterschiede in der Angabe der Menge (S. 278 Ges. Strafz geset ausgeschlossen sind.

Wenn gleich übrigens sowohl hiedurch, als auch durch die Zulassung einer eigenen Eintritts-Erklärung den Parteien wichtige Mittel dargeboten werden, sich gegen die mit dem §. 282 festgesetzen Strafen zu verwahren, und, wenn gleich der §. 360 G. St. G. auf diese Anweisgüter nicht anwendbar ist, so kann doch in den Fällen, in denen der entdeckte Unterschied der Menge das straffrei bleibende Maß überschreitet, die Beibringung einer genügenden Aufskarung des entdeckten Unterschiedes nicht unbedingt versweigert werden.

In Absicht auf See-Unfalle und überhaupt zufällige Ereignisse auf bem Transporte ist dieses ausbrücklich gestattet. (S. 197 Zolls und Staats-Monopols-Ordnung, und S. 24 ber Borschrift vom 31. Janner 1836.)

In ben unter biefen gefetlichen Anordnungen nicht begriffenen fallen muß jedoch bie Enticheibung, ob bie beis

gebrachte Aufflarung als genügend ju betrachten fei, ber Gefällen-gandesbehörde vorbehalten bleiben.

Welches mit Bezug auf basUmlaufschreiben vom 20. September 1837 3. 26098 *) zur allgemeinen Kenntniß gebracht wirb.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 11. Geptember 1838 3. 19355.

261.

Ausfertigung turtifcher Reifepaffe in frangofifcher Gprache.

Nach einer Mittheilung bes herrn Präsidenten ber Polizeihosstelle vom 2. b. M. hat die ottomanische Pforte sich veranlaßt gefunden, in Zukunst ihren in das Ausland reisenden Unterthanen in französischer Sprache ausgesertigte und mit der Personsbeschreibung des Pasinhabers versehene Pässe zu ertheilen. Diese Maßregel ist bereits in Wirksamkeit gesetzt worden, und ich fordere den Herrn Kreishauptmann auf, hievon die untergeordneten Polizeisaussichlung zu verständigen.

Sub. Praf. Defret vom 12. September 1838 . D. 3. 5889, an die herren Rreishauptleute und den herrn Stadthauptmann.

262.

Bestimmungen über die Geheimhaltung der Privilegiumsbeschreibung bei Erfindungen, Entdeckungen oder Berbesterungen, und über die Strafe bei unternommener Nachahmung des Privilegiums Objektes.

Die f. f. allgemeine Softammer hat im Einverständs niffe mit ber f. f. vereinigten hoftanglei sich bestimmt gefunden, zu verfügen, bag in Butunft nicht nur über jebe

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefesf. Geite 422.

porfommenbe nachtragliche Bergichtleiftung auf bie Bebeimhaltung einer urfprunglich gebe m gehaltenen Erfinbung, Entbedung ober Berbefferung nebft ber Gintragung ber Privilegiumsbeschreibung in Die offentlichen Regifter eine Rundmachung burch Die öffentlichen Blatter mit ber Birfung eingeleitet merben foll, bag erft bie pon ber Reit biefer Rundmachung an, unternommene Rachabmungen bes Privilegium = Dbjeftes ber in bem S. 29 bes allerhochften Patente vom 31. Darg 1832 *) vorgefebenen Strafe unterliegen fonnen, - fondern bag auch bei ber Runbmadung ber Privilegienverleihungen rudfichtlich eines jeben Privilegienwerbere, ber fich bie Gebeimhaltung feiner Dris vilegiumebefdreibung gleich urfprunglich ausbedungen bat, ber Beifat: » at fich bie Geheimhaltung feiner Befdreibung ansbrudlich bebungene in bie bieße fallige Berlautbarung aufgenommen werbe.

Bovon bie f. Rreidamter ic. in Folge hoffammer befrete vom il. Muguft i. 3. B. 3. 33403 gur Biffenschaft und bezugesweife Rachachtung bet ber Ber- Lautbarung ber Privifegies Bertechungen mit bem Beische mit Senntnis gefett werben, daß alle hieher befannt gegeben werbenden nachtraglichen Bergichteilungen auf die Geheimbaltung urfpringlich geheim gehaltene Erfindungen, Entbechungen ober Berbefferungen von bier- aus burch bie öffentlichen Blatter werben verlautbart werben.

Bub. Defret vom 12. September 1838 G. 3. 47286, an die f. Rreisamter, die Stadthauptmannschaft und ben prager Dagiftrat.

^{*) 3}m 14. Band ber Prov. Gefetf. Geite 448.

263.

Errichtung einer proviforifden Lehrfangel ber neuen Befalls-Befebe an ber prager Dochfchule.

- Seine f. f. Majeftat haben mit allerhochfter Entighließung vom 15. Mai l. 3. bie Errichtung einer proviforischen Lehrtangel ber neuen Gefällsgeseh an ber proger hochschute zu genehmigen geruht.
- 1. Der Unterricht wird bereits im Schuljahre 1838 -
 - 2. biefe Lehrfangel ift ber Dberaufficht und Leitung bes Direftore ber jurib. politifden Studien untergeordnet;
 - 3. ber Unterricht wird an jedem Schultage bes Schuljahres Bormittags von 9 bis 10 Uhr in bem Sorfaale bes 2. juribifchen Jahrganges abgehalten, und bie Prifung am Ende bes Schuljahres vorgenommen werben.
 - 4. Bum Befuche ber Borlefungen find die Sorer ber Rechte im 2. Jafrgange verpflichtet.
- Der Besuch ber Borlesungen ift nicht nur Allen, welche im nachsten Schusiahre 1838 1839 ben britten ober wierten Jahrgang ber Rechte horen, sondern auch allen landesfürstlichen, Magistrate und privatobrigkeitslichen Bramten, biefen gwei fettgenannten jedoch nur gegen nachzuweisende Bewilligung ihrer Borgesehten gestattet.

hievon werben bie f. Rreisamter gur weiteren geeigneten Berlautbarung in bie Renntniß gefest.

Bub. Detret vom 13. September 1838 G. 3. 41099, an die f. f. fubordinirten Behörden und Rote an die Rameralgefallenverwaltung.

264.

Bestimmungen hinsichtlich der Aufsicht über die mit Mautprivilegien betheilten Privat-Strafen von den Strafenkommiffaren und hinfichtlich des Bezugs bes Reise-Pauschals für biefelbe.

hinsichtlich ber Zuweisung ber Aufsichtspflege über bie mit Mautprivilegien betheilten Privatstraßen, hat bie Landesstelle beschlossen, baß jene Privatstraßen, die schon bermalen von ben Straßenkommissären in Folge hochortiger Genehmigungen beaufsichtiget werden, auch ferner in beren Aufsicht zu verbleiben haben; im Falle eine neue Straßenstrecke dieser Aufsicht zugewiesen werden wollte, mußte vorher die Bewilligung der Hoffanzlei eingeholt werden.

Um aber biese Beaufsichtigung wirksam zu machen, und um ferner bie f. Rreisämter in den Stand zu seten, von ben bießfälligen Umtehandlungen ber t. Strafen-tommissäre in steter Kenntniß zu seyn und beren Berfügungen Folge verschaffen zu können, wird zugleich Folgenbes angeordnet:

Jeder Straßenkommissär hat gegen Bezug des bewilligten Reisepauschals von 13 fl. 30 fr. pr Meile, die ihm zur Beaussichtigung zugewiesene Privatstraßenstrecke alle zwei Monate ganzlich zu bereisen, nebstdem ist er aber auch verpflichtet, die durch besondere Borfalle oder kreissämtliche Aussorderungen veranlaßte Besichtigung einzelner Objekte unentgeldlich vorzunehmen. Nach jedesmaliger Bereisung haben die Straßenkommissäre dem betreffenden I. Kreisamte den Besund bekannt zu geben und zugleich anzuzeigen, welche Borkehrungen und Berfügungen sie zur Abstellung der vorgefundenen Gebrechen getroffen haben, ob denselben Folge geleistet wurde, oder ob etwa eine kreisamtliche Weisung nothwendig wäre, um die Mautbesrechtigten zur Instandsehung der schadhaften Straße zu

verhalten. Die f. Areisamter haben sofort mit Benukung bes Straßentommissariate Rapports gelegenheitlich anderer Kommissischeries bie geeignete Rachsicht auf bertei Privatstraßen zu psiegen und ersorberlichen Falls bie in der guten Erhaltung ber bemauteten Privatstraßen. Läftigen Rautberechtigten zur Ersüllung ihrer Obliegenheit im geieigneten Wege zu verhalten. Gollte ungeachtet aller Erinnerungen und in Anwendung gebrachten gefeslichen Jwangsen mittel bie Herstellung der vorgefundenen Gebrechen sotant verweigert werben, so ist ein solcher hall sgeleich zur biervortigen Kenntnis zu bringen und die Bewillugung zur Beschlagunghme des Privatmaut Einsommens als der mirthamster auch außersten Zwangsmittel nachzusuchen.

hievon haben bie t. Rreisamter zc. bas weiters Beeignete ju veranlaffen.

Sub. Berordnung vom 13. September 1838 G. 3. 43261, an bie f. Rreisamter und bie Baubirefgion.

265.

Bestimmung bes jahrlichen Defizientengehalts für einen Pfarrer und Beigebung eines hilfspriefters für ben Defizientenpfarrer.

Mud Aulag eines sich ergebenen Falles, baß für einen Pfarrer, ber von seiner Pfründe megen durch vorgerücktes Alter und Körperägebrechen herbeigeführter Unfähigfelt zu ben Seessonstenen, sich von dem Benefizium gang entfernen wollte, ein Desigientengehalt jährstider 300 fl. von dem Religionssonsdand angesprochen wurde, ist mit Pofrengleichertete vom 30. August l. S. S. 3. 21411 bemerkt worden, daß der Desigientengehalt, nicht wie angenommen wird, für einen Pfarrer silkemmäßig in 300 fl. bestehe, sondern nur 200 fl. Kond. Mintge ohne Unterschieb betrage, daß eben in der Erwägung, daß ein

628

Defizientengehalt von 200 fl. eben fo wenig fur ben in ber Geelforge alt geworbenen und entfrafteten Dann, eine angemeffene Berforgung, ale fur ben Jungling ein gus reichenber Reis jur Unnahme bes geiftlichen Granbes fei. verorbnet worden ift: bag fein Pfarrer Altere : und Gebrechlichfeits halber von feiner Dfrunbe entfernt , fonbern bemienigen, ber ju allen Umteverrichtungen gang und fur immer untauglich ift, nach bem Dage bee Pfrunben - Eintommens entweber ein Dfarr = Bermefer , mobel fur ben Defigientenpfarrer ber Berrag von 300 fl. freigulaffen ift, ober ein bilfepriefter an bie Geite gefett merben foll.

Beldes ben Ronfiftorfen jur genauen Darnachachtung in funftig vorfommenben Rallen biefer Urt bebeutet wirb. Sub. Defret vom 14. September 1838 G. 3. 47792, an bie Ronfiftorien.

266.

Behandlung ber ungeftemvelten ichriftlichen Gingaben an offentliche Memter und Behörben.

Mus Unlag ber an bie t. t. allgemeine Soffammer gestellten Unfrage, ob ungestempelte fdriftliche Gingaben an öffentliche Aemter und Behörden, welche nicht Gerichtes behorben find, wenn fie nur überhaupt ber Stempelpflicht unterliegen, nach ben Bestimmungen bes S. 3 bes allerhochften Stempelpatente vom Jahre 1802 *) und ber Softammerbefrete vom 2. Mars 1803 **) und 24. Sanner 1833 S. 3. 36069 ***), ober aber nach Maggabe bes §. 413, und rudfichtlich 408 bes St. Gefeges über Gefallsuber-

***) 3m 15. Band ber Drop, Befesf. Geite 74.

[&]quot;) 3m 18. F Band ber polit. Gefesf. Bailand | Geite 108. **) 3m 19. | Gr. f. f. Dajeftat grang I.

tretungen zu beurtheilen feien, ift mit f. f. hoffammerbefreie vom 14. August 1838 S. 3. 29285 nachstehenbe Weisung herabgelangt:

Nach jenen altern Borichriften findet in solchen Fällen teine Strafe, sonderen bie nachtheilige Folge Statt, daß berlei Eingaben entweber gar nicht angenommen werben, ober ohne Birfung liegen bleiben, oder daß, wenn boch bie Behörde es angemeffen findet, über die Eingabe, ungeachtet des Stempelgebrechens das Amt zu handeln, die Eingabe oder Schrift nachträglich, jedoch blog mit der einfachen Stempelgebuhr zu bezeichnen und diese von der Partei hereinzubringen ift. Das Strafgefeb über Gefällsäbertretungen handelt im 16. haupfilde von den Ulebertretungen der Borschriften über die Abgaben, die durch den Papterifempel eingehoben werden. Dieses Jaupts filde verfällt in zwei Abrheilungen, Straffalse und Strafe.

Bewor also auf die Strafe gesehen wird, muß auf die Falle gurungeblidt werben, welche bas Gefet in ber 1. Abtheilung biefes Sauptftudes als solche bezeichnet, in welchen eine Gefällsübertretung verübt wird.

In biefer Beziehung enthalt ber S. 408 in 4. bie Beftimmung, bag eine Gefallsübertretung verübt werbe, wenn ohne vorschriftmagige Entrichtung ber Stempelabgade in Fallen, in benen bie Borschriften bie untertalfene Anvendung bes gesehmäßigen Stempels nicht mit einer andern nachteiligen Folge als der Bestrafung verbindene, von einer Schrift ein Gebrauch gemacht wird, ber bie Berbindlichkeit zur Leifung der Stempelabgade begründet.

Run aber ift nach ben ermannten altern Borfchriften bie Ueberreichung ungeftempelter ober fiempelmangelhafter

Eingaben und Schriften bei Behörden, die nicht Gerichtes behörden find, mit feiner Strafe, sondern mit den erwähnten nachtheiligen Folgen verbunden.

Der S. 408 bes Strafgefetes über Gef. Uebertretungen beutet baber offenbar in 4. auf jene Boridriften hin und es ift fonach flar, bag biefelben in biefer Begiehung burch bas neue Strafgefet aufrecht erhalten worben find. - Go fern es fich aber um ungeftempelte ober ftems pelmangelhafte Gingaben handelt, Die bei Berichtsbehorben überreicht merben, mo nach bem Stempelvatente vom Jahre 1802 bie unterlaffene Unwendung bes gefehmäßigen Stempels mit ber Strafe, und nicht mit einer anbern nachtheiligen Rolge verbunden ift, unterliegt es feinem Ameifel . baß jene im Patente vom Jahre 1802 und in ben nachfolgenden Borichriften festgefetten Strafen nun ihre Wirtfamfeit verloren haben, und bag in folden Rallen bas Strafgefet über Gefällsübertretungen in Anmendung gebracht werden muffe, weil ber allerhochften Entschlies fung vom 11. Juli 1835 *) gemäß, alle in ben bestehenben Gefeten und Borfchriften über bie 3meige ber Befteues rung, von benen bas Strafgefet handelt, enthaltenen Beftimmungen mit 1. April 1836 außer Wirffamfeit getreten find.

Welches zur Wiffenschaft und Darnachachtung be-

R. G. B. Um lauffdreiben rom 15. Geptember 1838 3. 22973.

267.

Borden-Mufter fur die Uniform.Beinfleider der Stande.

Mit dem Hoftanzleibefrete vom 1. Septems ber 1838 h. 3. 21990 wird dem Gubernium die beilies gende Berordnung vom 20. August 1836 h. 3. 21632,

^{*) 3}m 17. Band ber Prov. Befesf. Geite. 789 u. 790.

bie Borbenmufter für bie Uniformbeinfielber ber Stanbe betreffend, mitgetheilt, welches bem hochloblichen ftanbifchen Lanbebausschuffe jur Darnachachtung zugestellt wird.

Sub. Intimat vom 16. Geptember 1838 S. 3. 48158, an ben hochlöblichen ftanbifchen Lanbesausichus.

/. Beilage ju Rr. 267. Geite 630. Berordnung ber f. f. vereinigten hoffanglei, an ben heren Dberftburggrafen von Bohmen vom 20. August 1836 f. 3. 21632.

Die nieberöfterreicisischen Stanbe haben fur bie langen Beintleiber jur ftanbifden Uniform ein Borbenmufter jur Genehmigung vorgelegt.

Bon bem bieffälligen hierortigen Erlaß an bas nieberbfierreichische flambifch Berorbniete Rollegium wird bem bern Dberfburggrafen eine Abschrift, zugleich aber ein Mufter von bem, von Seite ber nieberöherreichischen Eranbe anher vorgelegten Borbenwuster mit bem Bebeuten zugestellt, daß auch ben Stänben ber übrigen beutigen Provingen solche Borben zugeftanden werben, jeboch ift mit Rudfich auf die Eigenthumlichfelt ihrer Stiderei-

- a) bas Deffein ber Borbe biernach einzurichten.
- b) nach Das ale bie Stiderei ber Uniform entweber von Golb ober Silber ift, ift and bie Borbe hiernach einzurichten.
- c) Die Stände haben feine breitern Borben ju tragen, als welche ben Staatsbeamten in ber VI. Diaten-flaffe gehihren, weil nach bem Diatenregulativ vom Jahre 1813*) bie Berordveten und Deputirten bes herrn und Ritterstandes gleichfalls in die VI. Diatenklasse gereiht sind.

^{*) 3}m 40. Band ber polit, Gefesf. Bailand Gr. f. f. Majeftat Frang I. Seite 234 u. 235.

Die ftanbifchen Beamten aber haben fich in Begies hung auf bie Breite ber Borben an Die fur Staatsbeamte fantzionirte Norm ju halten.

Der herr Oberitourggraf haben hiernach bas Angemeffene ju verfügen und bie Einfeitung ju treffen, bag eine Beichnung ober ein Mufter ber gemahlten Borbe hierber vorgelegt werbe.

268.

Die Mannichaft ber Grang. und Gefällenwache ift ohne Unterschieb ber Stuffe mit Gie angureden.

Es befteht bie Anordnung, bag bie Mannichaft ber Grang. und Gefallenwache ohne Unterschied ber Stufe & von ben Borgesetten mit Sie angureben ift.

Bei einer folden Einrichtung in bem Berhaltniffgwischen Borgiefigen, baß fich gegen bie erwähnte Mannfchaft auch von Beamten ber bem f. t. Landesgubernium unterfebenben Behörben und Aemter und ben politischen Dreganen überhaupt bes gleichen Ausbruck in ber Ansprache bebient werbe.

Wornach bie f. Rreibanter zc. in Folge hoffammer befrets vom 1. September 1838 h. 3. 34055 bas Geeignete ju verfügen haben.

Sub. Defret vom 16. Geptember 1838 G. 3. 48371, an bie f. Rreisamter, die Stadthauptmannschaft und ben prager Magaigrat.

269.

Uebereintommen gur Bereinfachung bes Schubmefens gwifchen Rratau und ber faiferlich bfterreichischen Regierung.

Mit bem Prafibialichreiben bes herrn Prafibenten ber f. f. Dolizeihoffelle vom 5. Geptember I. J. ift Gr. Ercelleng bem herr Dberfiburggrafen Nachstehendes eröffnet worben:

Als nach der im Jahre 1836 Statt gehabten Epusration des Freistaates Krakau von den daselbst befindlich gewesenen russischen Krakau von den daselbst besindlich gewesenen russischen Insurrekzionsklüchtlingen, und sonstigen politisch bedenklichen oder ausweislosen Individuen mehr Ordnung und Gesetzlichkeit in den administrativen Berhältnissen des gedachten Freistaates bemerkbar wurde, und nachdem der dortige Senat insbesondere auch das von den drei Schutzmächten in Antrag gedrachte Fremdengesetz angenommen und zur allgemeinen Darnachsachtung publizirt hatte, war die k. k. österreichische Resgierung darauf bedacht, dem Freistaate Krakau die ihm für diesen Fall zugesicherten Erleichterungen im gegenseistigen Gränzverkehr zu Theil werden zu lassen.

In Folge ber zu biesem Ende mit ben betreffenden Behörden hierüber gepflogenen Berhandlungen ist unter Andern auch in Bezug auf die Bereinfachung des Schubs wesens zwischen Krakau und der kaiserlich sösterreichischen Regierung ein Uebereinkommen getroffen worden, vermöge bessen die aus den genannten beiden Staaten weggewiessenen Individuen an den beiderseitigen Gränzen sogleich übernommen werden sollen, und die Erhebung ihrer individuellen Zuständigkeit erst nachträglich zu geschehen hat.

Diefes Uebereinkommen lautet wortlich folgendermaßen:

1. Um die Außerlandesschaffung eines Individuums aus dem Freigebiete nach den t. t. Staaten auf dem Schubwege zu bewirken, wird die Rrafauer Polizeidiretz zion vorerst dasselbe der genauesten Einvernehmung zu unterziehen, und sich in den Besit aller Behelfe zur Dar-

thuung bes dierreichischen heimatherechts bes Schublings au feben haben. Auf Pags und Ausweislofe, beren Ausfagen nicht bestimmt und umfanblich lauten, und nicht ben Stempel ber Mahrhaftigfeit an fich tragen, wird bie angedeutete Erscichterung feine Anwendung finden.

- 2. Der Schübling ift im gesunden Zustande und mit der notifigen Reidung versehen, fammt allen Ausdweise papieren und der Einvernehmung bestellen an das Pod-gorger Polizeitommissariat ju übergeben, welches bessen einstweilige Berwahrung, so wie die Führung der Korrespondenz Behufs der Konstatirung der Agionalität des Uebernommenen zu beforgen haben wird.
- 3. Sollten bie Ausfagen bes Schublings in Begug auf feine ofterreichifche Landesguflandigteit fich als fallch bewahren; fo hat beffen gurudnahme von Seiten ber Rrafamer Behörbe unweigerlich zu erfolgen.
- 4. Da biefes Uebereinfommen gan; wechfelfeitig ift, fo wird bie freiftabifche Poligiebirefgion ofte Krafauer Unterthanen, bie aus ben bsterreichischen Staaten nach Krafau abgeschafft werben, unter gang gleichen Bebingungen übernehmen, ohne baß eine Konstatirungsverhandlung vorausgegangen mare.
- 5. Das Polizeisommiffariat in Podgorze wird beauftragt, auch die aus Krafau abzuschiebenden Muslande indenehmen, als auf unmiberlegeliede Weise dargethan fepn wird, daß dus unmiberlegeliche Weise dargethan fepn wird, daß dieselben durch die t. et aaten in das Freigebiet gelangt, und sie nicht Staatsangehörige einer der beiden andern Schulmuchte find. Wenn sich nachtraglich erweisen sollte, daß ein solche Muslande vorstebend augebeuteten nach Krafau getommen sei, so

hat beffen Rudnahme burch bie freiftabtifchen Behorben unmeigerlich zu gescheben.

Inbem man bie f. Rreisamter ic. von biefer Uebereinfunft gur Biffenfchaft und Darnachachtung in Remnis fest, merben benfelben bei bem Umftanbe, mo bas f. f. Bolizeitommiffariat zu Dobaorze laut bes 6. 2. berfelben angemiefen ift, bie Rorrefponbeng jum Behuf ber Ronftatirung ber Dagionalitat ber betreffenben Schublinge gu beforgen, welche in ber Bwifchengeit in ben politifden Urreften ju Dobgorge, ober ju Bochnig in Bermahrung ju balten finb, jugleich aufgetragen, von ben oben ermabnten Dagregeln fammtliche unterftebenbe politifche und Polizeibeborben zu verftanbigen, und nebftbei anzuweifen, in Sallen, mo bas f. f. Polizeifommiffariat ju Pobgorge fich an ein bortfreifiges Dominium, ober auch an bas f. Rreibamt felbit, sum Bebuf ber Ronftatirung ber bafelbft von ben aus Rrafau tommenben Schublingen in Bezug auf ihre nazionalitat vorgebrachten Ungaben, ju wenden genothigt ift, bemfelben bie erforberlichen Musfunfte unweigerlich, vollständig und mit thunlichfter Befchleunigung ju gemahren.

Sub. Defret vom 16. Geptember 1838 G. 3. 48372, an Die f. Rreisamter, Die Stadthauptmannichaft und ben prager Magifrat.

270.

Behandlung ber jur Aushilfe fur Die Cholera Rranten von andern Drten abgefendeten Aergte und Bund Mergte hinfichtlich der Diaten u. f. w.

Bei Gelegenheit eines einzelnen Falles haben Ge. f. f. Da ajeftat mit allerhochfter Entichliegung vom 19. Anguft l. 3. ju bestimmen geruht, bag bie ben f.

Rreisamtern mit ber Gub. Berordnung vom 9. Dezember 1831 G. 3. 2321 und 2533 befannt gemachte allerhöchste Entschließung vom 26. November 1831*), hinsichtlich ber zur Aushilfe bei ber Bebandlung ber Cholerafranten aus andern Orten abgesendeten Privatärzte und Wundärzte so-wohl für die vergangenen Fälle, als auch für die Zukunft fortan ihre Anwendung sindet.

Hievon werben bie t. Kreisamter ic. in Folge hofkangleibekrets vom 29. August l. J. H. 21785 zur Wissenschaft und Darnachachtung in die Kenntniß gesetzt.

Bub. Defret vom 18. Geptember 1838 G. 3. 12235, an bie Rreisamter und bie Staatsbuchhaltung.

Beilage zu Rr. 270. Seite 635.

Abschrift.

Bub. Defret vom 9. Dezember 1831 G. 3. 2321 u. 2533, an die t. Rreibamter, die Staatsbuchhaltung, und an die medizinische Fakultat.

- Se. f. f. Majestät haben in Absicht auf die Bezüge ber Aerzte und Bundarzte aus Anlag ber Magregeln wegen ber Cholera mit ber allerhöchsten Entschließung vom 26. November 1831 folgende Bestimmungen allergnädigst zu erlassen geruht:
 - 1) Jene Individuen, welche von Staatsbehörden aus einer Provinz nach Wien gesendet werden, um die Cholera zu beobachten und ihre Heilart sich eigen zu machen, erhalten zu ben ihnen gebührenden Diasten einen 50perzentigen Zuschuß.

^{*) 3}ft als Beilage Seite 636 hier aufgenommen.

- 2) Individuen, welche jur Aushilfe in ber heilung ber Cholerafranten in eine andere Provinz versendet werden, erhalten einen Equipirungsbeitrag von 50 fl. R. M. und bie Diaten wie ad 1.
 - 3) Individuen, welche außer ihrem Standorte in ber Proving felbst verwendet werden und feine arztliche ober mundarztliche Staatsanstellung haben, erhalten die Diaten wie ad 1 und 2.
- 4) Aerzten und Bundarzten, welche eine Staatsanftellung haben, und außer ihren Bohnorten in ber Proving selbst verwendet werden, ist blos der Bezug ber einfachen Diaten zu verabfolgen.

Bon dieser allerhöchsten Entschließung wird das zc. zur Wissenschaft, Nachachtung und weitern Berlautbarung mit dem Auftrage in die Renntniß gesetzt, bei der Prüfung der Diätenliquidazionen der bei der Cholera verwendeten Nerzte und Wundärzte jedesmal genau anzugeben, ob sie in ihrem Standorte oder außerhalb ihres Standortes verwendet worden sind, und in einer Staatsanstellung sind oder nicht.

271.

Befreiung von der Entrichtung der Siegelgebuhr der verzollten und bloß jur Sandhabung der Kontrolle unter amtlichem Berichluß angewiesenen Baaren.

Bur Erzielung eines gleichsörmigen Berfahrens in Absicht auf die Ginhebung ber Siegelgebuhr von benjenigen kontrollpflichtigen Waaren, welche ber Eingangs-Berzollung unterzogen worben sind, und von dem biese Berzollung vornehmenden Amte unter amtlichem Berschluse nicht auf Ansuchen ber Partei, sondern blos zur handhabung der bestehenden Bestimmungen über die Waaren-Kontrolle an

ein anderes Umt ober an eine Abtheilung ber Gefällenwache angewiesen werben, hat bie f. f. allgemeine hoftammer mit bem Defrete vom 22. August l. 3. h. 3. 31531 zu erinnern befunden, daß in ben erwähnten Fällen eine Siegelgebuhr nicht einzuheben ift.

Beldes zur Biffenschaft und Darnachachtung befannt gemacht wirb.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 18. September 1838 3. 23399.

272.

Aufficht der Ortsbehörden bei Ravallerie-Dislokazions-Beranderunz gen über die außer Berwendung stehenden Kavallerie-Reitschulen.

Aus Anlag bes von bem f. f. Generalkommando mit Rote vom 29. August I. J. Litt. R. Z. 4747 zur Kenntsniß gebrachten Diebstahls eines Theils der Barrieren und Standsäulen von einer Militär-Reitschule wird den f. Kreissämtern 2c. die Gub. Berordnung vom 23. Juni 1827 G. Z. 31792*) in Betreff der von den Ortsbehörden auf Anlangen des Militärs bef Dislokazionsveränderungen zu übernehmenden Aufsicht über die unbenützen Kavalleries Reitschulen zur Republikazion an die betreffenden Dominien und Gemeinden mit dem Auftrage in Erinnerung gesbracht, den Ortsbehörden, in deren Bezirke sich solche Ansstalten besinden, die thunlichste Willfahrigkeit und Sorge für deren Erhaltung dringend anzuempfehlen.

Sub. Berordnung vom 20. September 1838 G. 3. 46324, an Die f. Rreisamter.

273.

Beibehaltung der gur Beforgung ber Geschäfte bei den f. privilegirten Stadten in Prag aufzustellenden Agenten.

Bei ber nachgewiesenen Rothwenbigfeit gur weitern

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefetf. Seite 309.

Beibehaltung ber ju Prag fur bie f. privilegirten Stabte aufgeftellten Mgenten, findet bie Lanbesftelle gegen ben Beftanb biefer Mgenten und beren Bermenbung in ben gu Drag, ju Sanben ber befagten Stabte ju beforgenben Befchaften gwar nichte gu erinnern, bagegen verfteht es fich von felbit, bag bie bei ber Buchhaltung ber t. privilegirten Stabte beftebenben Beamten ohne Unterfchieb gur Beforgung ber bieffälligen Mgentengefchafte, fei es entgelblich ober unentgelblich, weber berufen find, noch ohne Abbruch und Rache theil fur bie ihnen obliegenben Amtegefchafte und hieraus refultirenben Dienftverbindlichfeiten biegu verwendet merben tonnen, indem eines Theils bie Stellung ber Buchhaltung gu ben privilegirten Stabten und ben, folde reprafentirenben Dagie ftraten jeben Ginfluß auf biegfallige Agengien ausschließt, aus Bermenbungen biefer Art verichiebene Ungufommlich. teiten ju beforgen find, und bie Buchhaltung ber t. privis legirten Stabte felbft beftatigt, bag bas Amteperfonale berfelben mit Urbeiten ju überbauft fei, um bie vielfeitigen Beichafte, welche ben Agenten bermalen obliegen, jur Beforgung übernehmen ju tonnen, in melder Begiebung ber Ginfluff, welchen ein ober bas anbere Umteinbivibuum auf bie bieffalligen Agengien feither genommen, fur bie Butunft aufzuhören bat.

Dieß wird ben betreffenben f. Rreisamtern gur Wiftenschaft ind weitern Berftändigung ber Magistrate mit
bem Auftrage bebeutet, die Agengie, welche die Buchhaltungsbeamten hier nicht besorgen tonnen, einem andern verläßlichen Individuum, in und fit welchen ber Magistrat wertraut
und zu haften hat, gegen die bischerige Bestallung zu übertragen und ber Buchhaltung ber f. priv. Stabte anzuzeigen.

Dub. Merophung vom 20. September 1838 G. 3. 46431, an
bas dubweiter, elbogere und pilfart f. Kreitant und bie Buch-

haltung ber f. privil. Stabte.



274.

Bestimmung hinsichtlich ber Buruderstattung ber Boll-Gebuhren für jene Baaren, mit denen eine Aenderung in der Bestimmung vorgenommen werden will.

In Absicht auf bie Behandlung ber zur Durchfuhr ober Ausfuhr bestimmten Gnter, benen, nachdem bas 3olls verfahren geschlossen worden ist, eine geänderte Bestimmung ertheilt wird, bedarf es teiner neuen Borschrift, indem sich nach ben §§. 164, 178, 179, 185 und 209 der 3olls und Staats-Monopols-Ordnung zu benehmen ist.

Waaren, die der Eingangsverzollung unterzogen worsden sind, können allerdings, nachdem die Zollgebühr entsrichtet worden ist, in der zollämtlichen Niederlage insofern belassen werden, als es zulässig ist, Gegenstände, die einem zollämtlichen Verfahren nicht unterliegen, in ämtliche Berswahrung zu übernehmen. Dagegen räumt das Geset in der Regel das Recht nicht ein, die vorschriftmäßig entsrichtete Eingangszollgebühr blos, weil die Partei der Waare eine geänderte Bestimmung zu ertheilen wünscht, zurückusfordern, und das vollständig abgeschlossene Geschäft der Eingangsverzollung durch eine spätere Erklärung rückgänzig zu machen.

Da bie Falle einer folchen nachträglichen Aenberung in ber Bestimmung ber Baare sich nur felten ereignen können, so ift es auch nicht erforberlich, biefen Grundsat im Allgemeinen zu andern.

Indbesondere ift auch funftig fein ausübendes Umt ermächtigt, die vorschriftmäßig entrichtete Eingangezollges bühr nach dem Schlusse bes Berfahrens aus dem Grunde zurückzuerstatten, weil der Aussteller der Erffärung oder der Empfanger ber Baare berfelben eine geanderte

Bestimmung zu ertheilen finder. Um jedoch bas in ben gallen, in benen eine solch Aneberung in der Bestimmung ber Waare. Durch die Berhaltniffe bes handelsverfehrs erforberlich werben fann, zu beobachtende Berfahren naher zu bestimmen, und den handeltreibenden auch in biefer Beziehung die möglichste Erleichrerung zu gewähren, hat bet. f. alfgemeine hoftammer mit bem Dekrete vom 8. August I. 3. \$3. 25999 zu gestatten bestunden, daß die leitenben Geställsbehörben ble angestuchte Benderung in der Bestimmung einer Eingangstwaare, und bie Zuräckerstatung bes vorschriftmußig entrichteten Eingangsbolles mit Ausschlaß der Rebengebühren, in besonders rüchsichswürdign Zuen unter solgenden Borsichten bewöllsien fonnen:

- 1. Die Waare sowohl, als auch bie über biefelbe ausgestellte Eingangsgollbollete muß feit ber Bollitehung bes Bollverschrens ununterbrochen in amilicher Berwahrung geblieben fepn.
- 2. Die Maare ift vor ber Zurakerstatung bes Zolles in Gegenwart eines hiezu gu bestimmenden Konzepts beamten ber Bezirtsbefhörbe ober Obern ber Gefällenwache ber vollständigen außern und innern Untersuchung zu unterziehen, und es muß bei beier Untersuchung zu genbere, und ber Boate und befereinstimmung zwissen bem Zustandber Daare und ber Bollete in Absicht auf Menge und Beschaffenheit vorzestungen werden, wie auch überhaupt sich in keiner Beziehung den Bedenten eines verübten ober versuchten Unterschieftes ergeben.

Ueber ben Befund ift ein von allen Anwesenben zu unterschreibenbes Protofoll aufzunehmen, welchem bie Eingangsollbollete, von ber es abzusommen hat, beigelegt werben mus.

Prov. Gefesf. XX. Band.

- 3. Zwifden bem Zeitpuntte ber Bollziehung ber Eingangsberziellung und jenem ber Buruderstattung bes Gingangsjolles barf eine herabfebung in bem Ausmaße ber Eingangsjollgebubr nicht erfolgt fepn.
- 4. Die Burudjahlung ift bei ber Berrechnung mit ber Berorbnung ber worgefesten Behorbe über bie Bewilligung ber Buruderstatung, mit bem Protofolle über ben Besund, und ber Empfangequittung besjenigen, bem ber Boll gurraderstatte wurbe, gu rechtfertigen.
- 5. Die gegenwärtige Bewilligung beschränft fich blos auf bie Maaren, Die bei Sauptgollämtern ober Bollegeflatten in ber ämtlichen Berwarung belaffen wurden, und erftredt fich nicht auf die Guter, beren Eiffgangsverzollung bei einem minbern, als ben erwähnten Memtern, erfolgt ift.
- 6. Die Begirtsverwaltungen tonnen bie angesuchte Bemiligung ertheilen, wenn ber Eingangsjoll, um beffen Buruderstatung es fich hanbelt, ben Betrag von fun f und zwanzig Gulben nicht überschreitet. Bei hohern Beträgen if bie Entschelbung ber f. f. Rameral-Gefällen-Berwaltung einzuhosen.
- 7. Mangelt eine ber unter 1. bis 5. bemerkten Bebingungen, und erachtet bie f. f. Kameral Bejirks Berwaltung gleichwohl, baß überwiegende Gründe für bie Ertheillung ber angesuchten Erstatung vorhanden seien, so ist das Gutachten zu erstatten, um nach Umftänden bie Entscheidung der hohen possibelle einholen zu konnen.
- 8. Das von bem Amte, bei bem eine ber Eingangsverzollung unterzogene Waare in amiticher Verwahrung belassen wird, wenn bie Zurüderstattung bes Jolles nicht angesucht ober nicht bewilligt wird. 3m beobachtenbe Versahren richtet sich nach bem Umstande, ob bie Partei so-

aleich bei ber Entrichtung bes Bolles erffart, Die Magre in ber amtlichen Rieberlage belaffen ju wollen, ober biefe Mbficht erft nach ber Musftellung ber Ginganadiollbollete au erfennen gibt. In bem erften Ralle wird über ben ents richteten Gelbbetrag eine Bollquittung ausgestellt, und bie Ausfertigung einer Rebenbollete erft bem Beitpunfte porbehalten, in welchem bie Partei bie Baare aus ber amts lichen Rieberlage begieht. In bem anbern Ralle ift bie Ginaanabiolibollete ber Partei nicht ju erfolgen, vielmehr muß biefelbe mit Beobachtung ber fur bie Mufbemahrung pon Urfunden beftebenben Borfdriften in amtlicher Bermahrung behalten, und ber Partei, wenn fie eine Beftatigung über Die geleiftete Bablung verlangt, biefelbe aus bem Boll-Quittunge, Regifter ertheilt merben, mobei ber Gelbbetrag, nachdem berfelbe bereite in bem Gingange-Bollregifter erfcheint, in bem Quittungeregifter blos innerhalb ber Ros lonne aufgeführt wird. Begieht bie Partei in biefem Ralle Die Bagre aus ber amtlichen Rieberlage, und ift ibr eine Bollquittung ertheilt morben, fo wird über bie Baare eine Rebenbollete ausgeftellt, und bem Regifter fur bie Bollnebenbolleten bie urfprungliche Gingangs - Rollbollete angefchloffen.

Beldes gur Biffenschaft und Darnachachtung befannt gegeben wird.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 20. Geptember 1838 3. 23090.

275.

Erhebung bes f. f. Silfejollamtes ju Georgewalbe ju einem proviforiichen Rommergialljollamte,

Die f. f. allgemeine hoftammer hat mit Defrete vom 16. August I. 3.. 5. 3. 30470 bas im leitmeriber Rreife gelegene f. f. hilfstollamt ju Georgewalbe provisorisch auf ein Jahr zu einem Kommerzialzolls amte erhoben, und baffelbe zugleich ermächtigt, Baumwollsgarne bis zu einer Menge von Einhundert Pfund in Berzollung nehmen zu burfen.

Welches mit bem Beisate befannt gemacht wird, bag ber Zeitpunft ber Wirksamkeit bieses provisorischen Roms merzialzollamtes auf ben 1. Oktober i. J. festgesett wors ben ift.

Bub. Rundmadung vom 21. September 1838 G. 3. 49292.

276.

Behandlung jener Individuen der Gefällenwache, welche in proviforischer Eigenschaft aus der früheren Auflicht in die Gefällenwache
eingereiht wurden, und vor zuruckgelegter zehnjähriger Dienstzeit
dienstuntauglich geworden find.

Mit allerhöchster Entschließung vom 17. August 1. 3. haben Seine Majestät zu gestatten geruht, baß die mit Hoffammerbekret vom 11. August 1834 H. 3. 34197 bekannt gemachte allerhöchste Entschließung vom 28. Juli 1834*), wornach jenen provisorisch angestellten Individuen der früheren Gränzaussuchst, welche nach Organissrung der Gränzwache und nach ihrer Einreihung in dieselbe, vor zurückgelegter zehnjähriger Dienstleistung, dienstuntauglich werden, eine Absertigung gebührt, auch auf jene Individuen der Gefällenwache ausgedehnt werde, welche in provisorischer Eigenschaft aus der früheren Aufsschlie in die Gefällenwache eingereiht wurden, und vor zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit dienstuntauglich gesworden sind.

^{*) 3}ft als Beilage Seite 645 bier nachträglich aufgenommen worden.

Diefe von ber hoftammer unterm 4. Sepstember 1. J. D. 3. 35804 eröffnete allerhöchste Entschließung wird hiemit bekannt gemacht.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 21. September 1838 3. 23931.

Beilage ju Dr. 276. Geite 644.

hoffammerbefret vom 11. August 1834 S. 3. 34197, an bie bohmifche t. f. Rameral-Gefällen-Bermaltung.

Man hat ben, in bem Berichte ber f. f. Ramerals gefällen-Berwaltung vom 16. Februar 1834 3. 3015 beshandelten Fall ber allerhöchsten Entscheidung Seiner Majestät unterzogen.

Allerhöchft Diefelben haben mittelft allerhöchfter Ents fchliegung vom 28. Juli 1834 bas, von ber f. f. Rames ralgefällen-Bermaltung beobachtete Berfahren gu genehmis gen, und zugleich zu gestatten geruht, bag bie, in Absicht auf bie normalmäßige Behandlung ber, burch bie Errich. tung ber Granzwache entbehrlich gewordenen Granzauf. fichte-Individuen erfloffene, mit bem Softammerbefrete vom 26. November 1830 S. 3. 42822 fund gemachte allerhöchste Entschließung vom 20. Rovember 1830 *), nach beren Bortlaute bieher blos biejenigen probiforifch angeftellten Individuen ber fruberen Granzaufficht gu behanbeln maren, bie in ber Grangmache nicht untergebracht worden find, auch auf jene provisorisch bestellten Auffichtes Individuen ausgebehnt merbe, welche bei der Grangmache untergebracht murben, fich bafelbit im Dienfte entsprechenb verwendet haben, und vor einer vollstredten gehnjährigen Gefammtbienftzeit bienftuntauglich wurden.

^{*)} Diefelbe ift als Beilage Geite 646 hier aufgenommen.

Beilage jur Beilage Rr. 276. Geite 645.

Softammerbefret vom 26. Rovember 1830 S. 3. 42822.

Seine Majestat haben in Anfehung jener Individuen ber Grangaufsicht, welche bei ber neuen Granguode nicht untergebracht werden, und die in biesem Falle ober durch bie normalmaßige Behandlung keinen Genug erhaten, oder, wenn sie zu dem Militare oder Invalidenstande gehören, dahin zurückzutreten haben, und daher daseibst ihren Unterhalt bekommen, mit allerböchster Entschließung vom 20. November 1830 aus allerhöchster Gnade zu bestimmen geruh, daß:

- a) Jene, welche nur provisortisch angestellt waren, so wie bie ftabil Angestellten behandelt werden, wenn sie nicht noch im Militarstande geführt werden, ober von einer andern Unstellung wegen solchen moralischen Gebrechen ausgeschlossen zu bleiben haben, welche das damit behaftete Individuum für jeden Fall von einer definitiven Anstellung ausgeschlossen wärden, werden
- b) Daß jene Individuen, welche aus bem Invalidenftande mit dem Borbehalte der Invalidenversorgung übernommen wurden, und fich ohne Bewilligung der Milliarbehorde vereheligt haben, mit dem ihnen sonft gebuhrenden Invalidengenuffe aus ben Gefällfassen, die es betrifft, betheilt werden.
- c) Daß jenen Inbividuen, die vom Militarftande in ben Aufsichtebienst freiwillig nach erhaltenem Militarabichiebe mit Unterbrechung eingetreten sind, die gesellichen Folgen dieser Unterbrechung dann nachgesehen werden durfen, wenn solche die Dauer von zwei Monaten nicht überschritt; endlich

d) daß ben reduzirten Aufsichts-Individuen ihre bermas ligen Bezüge noch durch brei Monate vom Tage ihres Dienstaustrittes erfolgt werden, ausgenommen jenen, welche die Abfertigung erhalten, ober welche als provisorisch verwendete Individuen wegen moralischen Gebrechen, wie es zu a bestimmt ift, von ber Wiederanstellung ausgeschlossen wurden.

277.

Bestimmungen über die Befegung erledigter ftanbifcher Stiftungsplage in ber Neuftabter Militar-Afademie.

Es hat sich bei ber Erstattung bes Borschlages gur Befetung erledigter ständischer Stiftungsplate in ber Neustädter Militar-Atademie bie Frage ergeben, ob auch unabeliche Kandibaten für solche Plate kompetengfähig seien?

Allein schon mit ber Allerhöchsten Entschließung vom 5. Juni 1787 wurde ber Antrag genehmigt, daß bei ganglicher Ermanglung geeigneter abelicher Rompetenten, auch unabeliche Göhne solcher Bater, bie im Militar gebient haben, ober Göhne unabeliger verbienstlicher Zivilbeamten, welche jedoch geborne Landestinder seinlen, in Borschlag gebracht werden fonnen.

Diese allerhöchste Anordnung wurde mit einer spätern allerhöchsten Entschließung vom 2. Februar 1824 erneuert.

In Gemäßheit einer mit hoffangleibetret vom 8. September I. J. H. 3. 22627 eröffneten Allershöchsten Weifung vom 24. August I. J. wird Einhochlöbl. böhm. ständ. Landesausschuß bemnach von jener

allerhochsten Anordnung gur Richtschnur bes fünftigen Besnehmens in bie Renntniß gefest.

Bub. Intimat vom 22. Geptember 1838 G. 3. 49802, an ben bochlobl. bohmifch ftanbifden Landesausschuß.

278.

Erneuerung ber Borfdrift hinfichtlich ber Portofreibeit ber periobifd einzusenden Ausweife über ertheilte handlungsbefugniffe.

Bu Folge hoffammerbefrets vom 8. Oftober 1827 S. 3. 42062*) find bie periodischen Berzeichniffe ber f. Rreisamter über die ertheilten handlungslizenzen bei Besförderung burch die Post portofrei zu behandeln, jedoch muß auf ber Adresse die Bemertung, »Ausweis über ertheilte handlungsbefugnisses beigefest werden.

Da jedoch nach einer von dem f. f. Wechfels und Merkantilgerichte erstatteten Anzeige die obige Bezeichnung der Abressen seit einer geraumen Zeit unterlassen, und hiedurch die Abnahme der Portogebühren von Seite der f. f. Briefposterpedizionen veranlast worden ist, so wird den f. Areisämtern zc. die vorgeschriebene Bezeichnung der dießfälligen Korrespondenzen, wegen künstiger Bermeidung unnüher und zeitraubender Einschreiten um Rückvergütung der ungebührlich verausgabten Portogebühren, zur genauen Darnachachtung in Erinnerung gebracht.

Gub. Berordnung vom 22. September 1838 G. 3. 49830, an bie f. Rreisamter und bas Bechfelgericht.

279.

Bestimmungen über ben Perzentenabzug fur Arzneien, welche für bie Granzwache abgeliefert werben.

Aus Anlag eines fich ergebenen Anftanbes, bag bei Ronten über bie Lieferung von Arzneien für bie Grang-

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefetf. Geite 479. Rr. 286.

wachmannschaft ein fanf- und zwanzig verzentiger Abzug versügt, hingegen aber von den Liefernden Einspruch gemacht wurde, hat die L. f. allgemeine Hofkammer mit dem Erlaffe vom 6. September L. J. Folgenbes zu beschieben befunden:

Da ben bestehenden Borschriften ju Folge in Kallen, wo Arzneten auf Rechnung des Staatschages ober öffent licher Konds geliefert werben, jur Erzielung eines Alpuges nicht mit Iwang vorgegangen werden darf, so ist kinstig von benjenigen Indevolven, welche Arzneten für Gnazwachmannschaft liefern, kets die Erstläung abzuverlangen, ob und zu welchem Perzenten Machlasse sie hieft dur Schonung des Lerars berbeilassen wollen, und beise ben betreffenden Konten beigufügen, damit bei der Revisson der berbeilagen, damit bei der Revisson der gebreiten won Seite der Provinzial-Staatsbuchhaftung und der Deskufführtung und ber Dosunhaftung politischer Konds, die gehörige Rücksicht damaf genommen werden könne.

R. B. M. Im saufschreiden vom 22. Erptember 1838 3. 24325.

280.

Erneuerung ber Borichrift megen ber Ausfertigung ungarifder Reifepaffe in ungarifder und lateinifder Sprache.

Aus Anlaß eines Falles, daß Reifende im f. f. Gebiete vorgetommen flud, welche mit, in ungarifcher Sprache allein ausgertigten Poffen versehen waren, ift die f. ungarische hoftaulei ersucht worben, den betreffenden f. ungarische Behörden die hinfatlich der Ausstellung der Reifesche nach den übrigen f. f. Staaten am 27. Februar I. 3. erflossen Ausstehlich ung ernstlich in Erimerung zu bringen.

hierauf hat biefelbe eröffnet, bag bie genaue Befolgung biefer allerhochften Rorm am ficherften baburch ergielt werben burfte, wenn bie lebiglich in ungarischer Sprache ausgesertigten Reifepalfe bei ben f. f. Grangamtern nicht angenommen, und bie mit solchen Dofumenten verfejenen Reifenben gurudgewiesen wurden.

Diefer Erflarung zusolge werben ber ic. mit Bezies bung auf die Prafidialmeisung vom 7. April i. 3. P. 3. 2129 *) aufgeforbert, bafür zu forgen, baß in Zulmalen Reifenben, welche mit, in ungarischer Sprache allein ansgefertigten Paffen an der Granze ober im Innern des hierlandigen Gebietes erscheinen, der Eintritt in baffelbe, so wie die Fortsetzung ber Reise nicht gestatte werbe, sondern selbe ohne Weiterem nach Ungarn zurücke gewiesen werben.

Sub. Praf. Berord nung vom 24. September 1838 G. B. 3. 6184, an die herren Rreibhauptleute, den herrn Stadthauptmann und den prager Magistrat.

281.

Befreiung bes f. f. Dberfthoffehnrichferamts in Prag von ben Briefund gahrpoft. Gebuhren.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit Defrete vom 4. September 1. 3. 3. 35792 bem f. f. Derfthossehnrichteramte die Portofreiheit für bessen amtliche Korrespondenz und Sendungen bei der Briefe und Fahrpost zugeftanden und unter Einem bas Geeignete an die oberste hospostverwaltung erlassen.

Sievon wird bas f. f. Oberfthoflehnrichteramt in bie Renntniß gefest.

Bub. Defret vom 24. September 1838 G. 3. 48615, an bas f.f. Dberfthofichnrichteramt.

^{*)} In Diefem Banbe Geite 169.

282

Retlamirung berjenigen refrutirungeflüchtigen Individuen, die fich in die Grang ober Gefällenmache einschleichen.

In Verfolg der, wegen Evidenzhaltung der in die Gränzwache eintretenden, und aus derselben austretenden Individuen erlassen Detrete vom 5. April 1835 Gub. 3. 15516*) und vom 20. Oftober 1837 G. 3. 51250**) wird den k. Kreisämtern die mit dem Hoffanzleides trete vom 6. September l. J. H. 3. 22273 herabsgelangte Berordnung, welche die k. k. allgemeine Hoffamsmer im Einverständnisse mit der k. k. Hoffanzlei und dem k. t. Hoffriegsrathe bezüglich der Reklamirung derjenigen rekrutirungsstüchtigen Individuen, die sich in die Gränzsober Gefällenwache einschleichen sollten, unterm 13. Ausgust l. J. an sämmtliche Gefällen-Landesbehörden erlassen hat, nebenliegend zur gleichmäßigen Darnachachtung und % weiters enisprech enden Berfügung zugestellt.

Bub. Defret vom 25. September 1838 G. 3. 49791, an bie f. Rreisamter und den prager Magistrat.

7. Beilage zu Rr. 282.

Berordnung der allgemeinen hoffammer an fammtliche f. f. vereinte Rameral. Gefällen-Berwaltungen vom 13. August 1838 D. 3. 29800.

Im Einverständniffe mit der f. t. vereinigten hoffanglei und mit dem t. t. hoffriegerathe wird der f. t. Gefällen-Berwaltung bedeutet, daß für den Fall, als ungeachs tet der bestehenden Borsichten ein rekruirungefluchtiges

^{*) 3}m 17. | Band der Prov. Gefess. | Geite 172. |

Individuum sich in die Granz- oder Gefällenwache einsschleichen sollte, dem Kreisamte das Recht vorbehalten ist, das Begehren der Zurücktellung eines folchen Individuums zu stellen, welchem sonach unweigerlich Folge zu geben ist. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die Reklamirung nicht durch den Umstand bedingt sei, daß das betreffende Individuum bereits zur Fahne geschworen habe; sondern daß es hinreicht, wenn bei demselben ein zur Begründung der Eigenschaft der Rekrutirungsflüchtigkeit, gesehlich bestimmtes Merkmal eintrifft.

Bornach bas Beitere gu verfügen ift.

283

Berfahren hinsichlich ber Besteuerung ber Bewerbe und industrieller Unternehmungen, welche an mehreren Orten, bie verschiedenen Steuergesehen unterliegen, unternommen werden.

Seine f. f. Majest at haben über einen vorgetomsmenen Zweisel über bie Art ber Anwendung der in den Provinzen der Monarchie für die dirette Besteuerung der Gewerbe und industriellen Unternehmungen bestehenden verschiedenen Gesetze, mit allerhöchster Entschlies gung vom 15. August l. J. sestzusetzen geruhet, es seven Transportunternehmungen, welche an mehreren Orten den verschiedenen Steuergesetzen unterliegen, ihre Aufnahms-Bureaur haben, zwar nach jedem Steuergesetze bieser Orte insonderheit zu belegen, doch sen in dem Orte des höheren Steuergesetzes immer jener Betrag in Abzug zu bringen, welcher an den Orten des minderen Steuersazes für eben dieselbe Unternehmung wirklich entrichtet wird.

Bon biefer, mith of kangleibe krete vom 4.l.M. S. 3. 3187 herabgelangten allerhöchsten Bestimmung werben bie k. Kreisamter ic. zur Nachachtung in vorkom-

menden Jällen und Belehrung der Unterbehörden mit dem Beische verständigt, daß dadurch eine in Triest für die Geefahrt nach Benedig bestehende Dampsschiffschrieb-Untersnehmung, weil die Stadt Triest nur eine Erwerbseuers Aversuchen wei dezahlen hat, und daseihst eine individuelle Erwerhseuer-Entrichtung Staat findet, in Benedig, wo jene Unternehmung ein Aufnahms-Bureaux halt, dem dort bestehenden Contributo d'arti e commercio ohne Abgug unterzegen wied.

Sub. Defret vom 26. Geptember 1838 G. 3. 50346, an bie f. Rreisamter, ben prager Magistrat, die Staatsbuchhaltung, bas Siskalamt und bie Stadthauptmannicaft.

284.

Inventuren Borichrift über bie Bornahme ber Stempel Berichleiß. Borrathe bei ben Bollamtern, Magiftraten u. f. m.

Ueber einen bei ber t. f. Softammer porgetomme. uen Antrag, bie ben Stempelverichleiß beforgenben Bollamter, Staateberrichaften, Magiftrate ac. ac. von ber monatlichen Inventure-Rontrolle ju entheben, hat biefelbe unterm 28. Muguft f. 3. S. 3. 35533 bie Beifung erlaffen, bag zwar ber 30. S. ber Borfdrift vom 22. Darg 1837 über bie Berrechnung ber Tabat. und Grempelgefälle. gebahrungen, bie Intervenirung bes Beamten ober Ungeftellten, bem ber Berlag jur Refpigirung jugemiefen ift, bei ber Aufnahme ber monatlichen Inventuren über bie im Berlagebegirte vorhandenen Cabat. und Stempelpapiervorrathe anordne, bag aber biefe Anordnung nicht auch auf bie obgebachten Memter zu beziehen fei; meil erftlich folche ausbrudlich blog von Berlegern hanbelt, und nirgenbe ausgesprochen murbe, baß bie obrigfeitlichen und lanbesfürftlichen Memter burchgebenbe in allen Begiehungen ben Berlegern gleich ju behandeln find, und zweitens, weit diefelbe nur die Form der Berrechnung festigtet; die Rafregel aber jur Ulberwachung ber Berfchleißer ganglich unberührt läßt.

Da nun die biffentlichen Nemter und Behörden, beinen Stempespapier jur Bermeindung und Erfolglafigung an bie Parteien gegen Berrechnung erfolgt wird, vor ber Ensubrung ber ermahnten Berrechnunges Borforiferift, einem Beameten ober Angeftellten ber Gefällenwache jur Uberwachung nicht jugewiesen waren, so enthielten biese Borschrifter einem Anlag, eine solche Uberrwachung einzuseinen, jumal bie im §. 30 ber bemerften Borschrift enthaltene Anorbnung feinebwegs eine neue Bestimmung vorzeichnete, sonbern blog bie, rüchsschlichtig der Tababerefeger langst bestandene Einrichtung im Wirtsamteit ließ.

Es werben hiernach biejenigen Armter und Behörben, welche über das, ihnen gur Berwendung und zum Abgabe gegen Berrechnung überlassene Erempelpapier, vor der Einstührung der Borschieste wom 22. Marz 1837 die Inventur ohne Mitwirtung eines Beamten ober Angeledten der Gesällenwache versast haben, auch fünftig die Inventur und iberhaupt die ihnen obliegenden Rechnungstüde, ohne die Mitwirtung eines solchen Beamten oder Angestellten zu versassen und einzusenben haben. Daß in angemessen Zeitraumen Etontrirungen des Papiervortatbed dieser Alenter und Behörden, durch die Legiste-Verwaltungen, oder die von den Legtern hiezu bestimmten Geställebamten vorzunehmen sepen, sieht mit den Vorschieften im Einstange, und gewährer für die Sicherheit des Gefälles hinreichende Beruhigung.

R. G. B. Umlaufichreiben pom 26. Ceptember 1838 3. 23466.

285.

Bestimmungen über bie Ertheilung ber Bewilligung jur Stein-Druderei.

Seine Majeftat haben über bie Allerhochft geftellte- Frage, ob bie Bewilligung gur Steinbruderei allen Buchdruckern und mo immer ju ertheilen mare? unterm 28. Auguft 1. 3. gu entichließen geruhet, bag Allerhochftbiefelben ben ganberftellen, ohne bie Mormal= verordnung vom 12. Mai 1818*) aufzuheben, gestatten mol-Ien, folden Buchbrudern, welche ale fehr folibe Gemerbeleute befannt find, nach vorläufiger Ginvernehmung ber Polizeibehörde und gegen genaue Beobachtung ber in ber oben ermahnten Normalvorfdrift enthaltenen Polizeivorfchriften ausnahmsweise auch in Rreisftabten ober Delegazioneftabten bas Befugnif gur Steinbruderei bann gu ertheilen, wenn wirflich Grunde bafur vorhanden find, und feine anderweitigen Bebenfen entgegentreten, bag jeboch in einem folden Kalle bie Rreisbehörden in jenen Orten, in welchen feine organifirte Polizeibehorde besteht, immer jur genauen und ftrengen Sanbhabung aller bieffälligen Polizeivorschriften ausbrudlich anzuweisen feven.

hievon werden bie f. Kreisamter in Folge hoftange leibefrete vom 12. f. M. h. 3. 37512 gur Biffene schaft und genauen Nachachtung verftändigt.

Bub. De fret vom 27. September 1838 G. 3. 50344, an bie f. Rreisamter, die Stadthauptmannschaft und das Biskalamt.

286.

Ausnahme der Universität ju Rrafau von dem allgemeinen Berbote, Chren Doftor Diplome von ausländischen Universitäten anzunehmen.

Seine f. f. Majestät haben gemäß einer, mit Studienhoffommiffionebefrete vom 10. Gep-

^{*) 3}m 3. Band ber polit. Gefesf. Bohmens Geite 265.

tember I. 3. 5. 3. 5515 befannt gegebenen Allerhoch, ften Entichließung vom 23. August I. 3. ju befeheien geruhet, daß bel Universität ju Rrafau von dem allgemein bestehenden Berbote, Ehren Doftor Diplome von ausländischen Universitäten anzunehmen, in die Ausnahme gestellt werbe.

Movon die f. Rreibäutter zc. mit Beziehung auf die, mit Gub. Oeftete vom 27. Jänner 1820 G. 3. 60437 befannt gegebene Rormasverordnung vom 9. Oezember 1819 S. 3. 8027 3 jur Wissenschaft in die Kenntniß geseht werden.

Sub. Defret vom 30. September 1838 G. 3. 50347, an bie f. Rreisämter, ben prager Magistrat, akabemischen Senat und bas Kiskalamt.

287.

Beobachtung ber Dublordnung vom 1. Dezember 1814 **) in 26. ficht auf die Beforgung der Dilitar-Aerarial-Früchtenvermahlung.

Aus dem Anfalfe, daß bei einer vor Aurgem vorgemomenen fommissionellen Untersuchung der vorgefommenen
Rlagen der Truppen über, von dem Hächter verabreichtes
unqualitätmäßiges Brod auch das Gebrechen jum Borschein
fam, daß die Mühlen mit dem jum zwecknößigen Betriebe
und zur Erzeugung eines fernhassen Wehles unumgänglich
nothwendigen gröderen Beuteln gar nicht versehen sind,
und daß daher aus diesem Grunde bisher durchaus die
Bermachtung mit Amwendung des sogenannten Sauberers
bewieft wurde, wird den 1. Kreisämtern aufgetragen, die
Dominien und Magistrate anzuweisen, die Müller streng



an die puntifiche und unabweichliche Beobachtung ber a. b. Mubfordnung vom 1. Dezember 1814') im Gaugen und insbesonbere ber angehängten Debnung für die Bermahinung bes Proviantgetreibes zu erinnern, und ihnen einzubinben, daß fie fich bei der Besprang der Merariale Prüchtenvermahlung, sei es für die Militär-Berpflegs Magagine ober zu Sanden der Pächter, mit den nothwendigen gröbern Beuteln versehen, die sogenannten Sanderer bei Strafvermeibung nicht anwenden, und es überbaupt an zimentirten Gewöchten und Schalwagen nicht ermanges sein saften.

Bub. Berordnung vom 30. September 1838 G. 3. 50465, an bie ?. Rreisamter und ben prager Magiftrat.

288.

Beftimmungen über die Befeitigung der in Prag befindlichen bolggarten, Biegel - und Raltbrennereien.

Seine f. f. Majestat haben nach bem Inhalt des hoffangleibefreits vom 14. Geptember l. 3. h. 2. 23352 mit allerhöchlere Entschliegung vom 4. September l. 3. aus Anlas eines Falles in Betreff ber Beibehaltung eines bei einem prager Dause besindichen Holgarens und bes holfahnbels, welcher auf bemselben betrieben wurde, anzuordnen geruht, daß in biesem und jedem ähnlichen Falle immer nach ber Allerhöchten Entschließung vom 10. August 1835 (Dofbefret vom 15. August 1835 h. 3. 21561**) vorzugeden, daher, nach Einvernehmung des böhmischen Fieldamtes, genan nachzuweisen sei, ob die beantragte 3mangebersch gung rückschild ber Auffolsung des obigen holfandelsgung rückschild ber Auffolsung bes obigen holfandels-

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefehf. Geite 265. Beilage ju Rr. 156.

Prov. Befesf. XX. Banb.

betriebs, wirklich überhaupt und im bejahenden Falle alfogleich nothwendig und in der angetragenen Weise auch rechtmäßig fet.

Bub. Defret vom 30. September 1838 G. 3. 50752, an das f. Fisfalamt.

Beilage zu Mr. 288. Seite 657.

4 hoffangleibefret vom 15. August 1835 S. 3. 21561.

Seine k. k. Majestät haben in Absicht auf die Besseitigung der in Prag befindlichen Ziegels und Kalkbrensnereien unterm 10. August 1835 nachstehende Allerhöchste Entschließung herabgelangen zu lassen geruht:

Die Baus und Sicherheits-Polizei-Borschriften aller Art, sind bei biesen Kalt- und Ziegelbrennereien in gesnaueste Unwendung zu bringen; zugleich hat das Gubersnium in jeder angemessenen Weise für die Mittel zu sorgen, um diese Objette nach Verschiedenheit der speziellen Umpände, allmälig aus der Stadt zu entsernen, jedoch ist mit Zwangsverfügungen nur dann und nur insoferne vorzugehen, als deren Nothwendigkeit und Nechtmäßigkeit strenge bewiesen ist.«

289.

Boridrift über die, den Rameralbezirks-Kommiffaren und Gefällenwache-Inspettoren auf ihren Dienstreisen gestattete Bewilligung der Ablassung von dem gesetlichen Berfahren wegen Gefällsübertretungen.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat aus Unslage eines von hieraus, wegen Ermächtigung ber Gefällens Baches Inspektoren zur Ablassung von dem gesehmäßigen Berfahren bei Gefälls-Uebertretungen gestellten Unsuchens,

mit bem Defrete vom 29. Anguft l. 3. S. 3. 34185 nachstehende Beifung herabgegeben.

Bur Abfürzung der Geschäftsbehandlung wird gestattet, baß die Gefällenwache-Inspektoren auf den Dienstreisen, bie sie innerhalb bes ihnen zugewiesenen Bezirke, jedoch außer dem Standorte der Rameral-Bezirke-Berwaltung vornehmen, die Ablassung von dem gesehmäßigen Verfahren wegen der Libertretungen,

- a) welche von ihnen selbst bei Gelegenheit der Bereisung entdeckt worden sind, oder über die sie Grhebung bes Thatbestandes oder die Untersuchung pflegen, oder
- b) über welche die Verhandlung von einem ausübenden Amte oder einem zur Erhebung des Thatbestandes oder der Untersuchung ermächtigten Beamten ihnen bei ihrer Anwesenheit in dem Standorte dieses Amtes oder Beamten mit dem Erachten, daß von dem Versahren abzulassen sei, mitgetheilt wird, in so fern zu bewilligen, als die mit den SS. 541, 542 und 545 vorgezeichneten Bedingungen zur Gewährung der angesuchten Ablassung vorhanden sind, und der, nach dem im S. 541 bemerkten Masstade sich ergebende Strasbetrag fünf und zwanzig Gulden R. M. nicht überschreitet.

Die Gefällen = Wach = Inspettoren haben sich bieser ihnen eingeränmten Berechtigung nur ohne Nachtheil für ihren unmittelbaren Beruf und ben nächsten Zweck ber ihnen obliegenden Bereisungen zu bedienen. In dem unter b) bemerkten Falle hat die Mittheilung stets mundlich zu geschehen, und die Bewilligung zur Ablassung von dem gessehnäßigen Berfahren wird von dem Gefällenwach-Inspettor unmittelbar in dem Register über geringe Straffalle ober

auf bemjenigen Berhandlungsatte, welcher ber Ablassung jum Grunde liegt, mit ben Worten ertheilt: >Gefeben und wird die angesuchte Ablassung von dem gesetmäßigen Berfahren bewilliget.«

Erachtet ber Gefällenwach-Inspettor in einem solchen Falle, baß ber Gemährung ber Ablassung gesetlich gegründete hindernisse entgegenstehen, so hat er bas Amt oder ben Beamten auf dieselben ausmerksam zu machen, und ba es sich blos um Fälle handeln kann, die den dem Amte oder Beamten für die Ablassung von dem gesetmäßigen Versahren eingeräumten Wirkungstreis überschreiten, zur Vorlegung des Ansuchens um die Ablassung an die vorgesette Behörde mündlich zu weisen.

Man gestattet ferner, daß die Rameral Bezirts Borssteher, Rameral Bezirts Rommissären, welche zur Bornahme von Dienstreisen ausgesendet werden, bei der Ausssendung in Gegenden, in denen Gefällsübertretungen häusig vorkommen, die Ermächtigung ertheilen durfen, die Abslassung von dem gesemäßigen Bersahren auf diesen Reissen unter denselben Beschräntungen, unter denen diese Ersmächtigung für die Gefällenwach Inspektoren nach der gegenwärtigen Berordnung Statt sindet, zu willigen.

Belches jur Wiffenschaft und Darnachbenehmung be- tannt gemacht wird.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 30. Geptember 1838 3. 24649.

290.

Beftimmungen hinfichtlich der Uebertragung des Bezugs von Natural-Abgaben an Schullehrer bei Ausscheidungen von Gemeinden.

Aus Anlag eines Falles, und ber hieruber hohen Orts gemachten Anfrage murbe ber Landesstelle mit Stu-

bienhoftommiffionebefrete vom 15. September I. J. B. 3. 4935 Nachstehendes bedeutet:

Durch das Hofbekret vom 22. Juli 1837 H. 3. 4193, welches den k. Kreisämtern zc. mit Gub. Berordnung vom 4. September v. J. G. 3. 38610*) bekannt gemacht wurde, ift rücksichtlich der Ausscheidung von Naturalgaben ausgeschulter Gemeinden von einem alten Schuldienst an einen neuen, an welchen dieselben zugetheilt wurden, keine neue Norm festgesetzt worden, sondern nur die irrige Auslegung der Hofverordnung vom 15. September 1815 H. 3. 2139**) berichtiget, wornach eine berlei Ausscheidung von Naturalgaben nur dann Statt hat, wenn Gemeinden nicht nur von der alten Schule ausgeschult, sondern auch zugleich aus der alten Pfarre ausgepfarrt worden sind.

Demnach ist bei ber Entscheidung über vorkommende Falle, wobei vor ber Bekanntmachung bes angeführten Hofbekrets vom 22. Juli 1837 h. 3. 4193*) eine abweichende Anwendung ber ursprunglichen hofverordnung vom 15. September 1815 h. 3. 2139 **) Statt geshabt hat, ohne weiters obige Berichtigung zur Richtschnur zu nehmen.

Bon biefer Entscheidung werden bie f. Rreisamter zc. jur genauen Darnachachtung in bie Renntniß gefest.

Sub. Defret vom 2. Oftober 1838 G. 3. 50350, an bie f. Rreisamter, die Konfistorien, das Fiskalamt, die Staatsbuchhaltung und ben prager Magiftrat.

291.

Einsendung fummarifder Rechnungs-Ertratte von den afatholifden Bethäufern an die f. f. Prov. Staatsbuchhaltung.

Aus Anlag hervorgekommener Anfragen, wird ben

^{*) 3}m 19. Band ber Prov. Gefesf. Geite 397.

^{**) 3}m 43. Band ber politischen Gesehs. Bailand Gr. f. f. Majestät Frang I. Geite 323.

t. Kreikämtern nachträglich zu dem Gub. Defrete vom 24. August l. J. G. 3. 34533*) bedeutet, daß von den akadtholischen Bethäusern alljährlich nicht eigentliche Rechnungen zur Zensurirung von Seite der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung; sondern gemäß der Hoffanzleiverordnung vom 16. Juli 1830 H. 3. 16144 (Gub. Defrets vom 18. August 1830 G. 3. 32041**) nur summarische und undokumentirte Rechnungsertrakte an die k. k. Prov. Staatsbuchhaltung einzusenden seien.

Sub Berordnung vom 2. Oftober 1838 G. 3. 50088 und 51086, an die f. Rreisamter, die Superintendenten ber augs burgifchen und helvetifchen Konfession und ben prager Magistrat.

292.

Erstattung der Antrage wegen Gnadenbetheilungen für politische Beamte und Diener, dann deren Bitwen und Baisen aus dem Rameralfonde der f. f. Hoftanzlei.

Zu Folge Hoffammerbefretis vom 14. Sepstember 1888 h. 3. 37777 im Einverständnisse mit der k. f. vereinigten Hoffanzlei wurde dem k. k. Landesgubernium die Weisung ertheilt, welche ohnehin bereits einen Gegenstand des von der letztgenannten Hofstelle an sämmtsliche Länderstellen erlassenen hier beiliegenden Defretes vom 25. August 1836 h. 3. 21992 ***) bildet, alle Anträge auf Bewilligung von zeitlichen Unterstützungen für die Beamten und Diener aus der politischen Berwaltungssphäre, welche ihre Bezüge aus dem Kameralsonde erhalten, insoferne der zu bewilligende Unterstützungsbetrag, außerhalb dem

^{*)} In diesem Bande Geite 542.

^{**) 3}m 12: Band der Prov. Gefesf. Geite 492.

^{***)} Geite 663.

Wirkungöfreise ber k. f. Lanbeostelle liegt, nicht an bie allgemeine k. k. Hoffammer, wie es bereits zu wiederholtenmalen geschehen ist, sondern unmittelbar an die k. k. verseinigte Hoffanzlei, als politische Hofstelle gehörig instruirt,
und mit einem bestimmten Gutachten versehen, zur initiativen weiteren Beurtheilung zu erstatten.

Bur Wiffenichaft und Darnachachtung genommen am 3. Oftober 1838 G. 3. 51605.

. Beilage zu Rr. 292. Geite 662.

Hoffangleidekret vom 25. August 1836 S. 3. 21992, jur Biffenschaft und Darnachachtung genommen am 15. September 1836 G. 3. 46017.

Man hat wahrgenommen, daß feit geraumer Zeit von ben politischen Landerstellen die Bergutachtungen wegen Gnadenbetheilungen für politische Beamte und Diener, dann beren Bitwen ober Baisen, insofern es dabei auf Auslagen aus dem Kameral-Aerar abgesehen ist, bald an die t. f. allgemeine Hoftammer, bald aber an die vereinigte Hoftanzlei erstattet werden.

Da bie Burbigung ber Antrage wegen Gnabenbethellungen für politische Beamte und Diener, bann beren Bitmen und Baisen zunächst in ben Wirkungefreis ber vereinigten hoffanzlei gehört; so wird bas Gubernium hiemit angewiesen, fortan bie erwähnten Gutachten jederzeit unmittelbar an die vereinigte hoffanzlei zu erstatten.

293.

Art der Bezeichnung einer Gefalleübertretung im Salle der Ablaffung.

Die f. f. allgemeine Softammer hat aus Unlag eines vorgefommenen Falles, in welchem in ber Ems pfangsbestätigung über ben zum Behuse der Ablassung vom gesehmäßigen Bersahren erlegten Betrag ausgesührt wurde, Des erfolge die Ablassung wegen Schleichhandelse, mit dem Dekrete vom 5. September l. J. H. 3. 32388 zu bedeuten befunden, daß, wenn wegen einer Gefälls-Uebertretung von dem gesehmäßigen Bersahren abgelassen wird, weder in dem Register über geringe Strassälle, noch dem Berhandlungsakte überhaupt, der über die Ablassung ausgenommen wird, noch in der Empfangsbestätigung über den erlegten Strasbetrag die Uebertretung, wegen welcher die Ablassung von dem gesehmäßigen Bersahren Statt sindet, mit der Benennung der Gattung, der die Uebertretung für den Fall der Ueberweisung des Beschuldigten angehören würde, als: Schleichhandel oder schwere Gesällselbertretung zu bezeichnen ist.

Da vielmehr bei ber Ablassung von bem gesetmäßigen Berfahren die vollständige Erörterung des Thatbestandes, baher auch der Umstände, durch welche die Einreihung der Gefällsellebertretung unter eine oder die andere Gattung Uebertretungen bedingt ist, und das Erkenntniß, ob und welcher Uebertretung die Partei schuldig sei, unterbleibt; so soll die Handlung oder Unterlassung, die zur Ablassung vom gesehmäßigen Berfahren Anlaß gab, stets nur nach den wesentlichsten Umständen, z. B. wegen unterlassener Erklärung des Gegenstandes, wegen Ueberschreitung der Zoll-Linie auf einem Nebenwege, wegen Erklärung einer geringeren, als der vorhandenen Menge u. dgl. angegeben werden.

Diefes wird jur Wiffenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 3. Oftober 1838 3. 25317.

294.

Bestimmung bes Birtungefreifes ber Beborben gur Berleibung ber Stivenbien.

Rach dem Inhalt des Studienhoffemmiffionsbetretes vom is. v. M. 1838 S. 2. 5718 haben Seine t. t. Majestät mit Allerhöckfere netfolies fung vom 5. September I. 3. den 3.3 des im Jahre 1849 für de heibe johlanglei und rädsichlich für die Studienhoffommission bestimmten Wirtungskreises dahin zu dehräufen gerubet, daß die Serleibung der Handliperben in der Regel den Länderstellen nach dem ihnen unterm 16. Mai 1807 P. eingeräumten Wirtungskreise übertassen 16. Nai 1807 P. eingeräumten Wirtungskreise übertassen bleiben sol, und von der Studienhoffommission nur jeme Schpendien zu wertelben sind, welche für einzelne Provingen aus dem Staatsschabe zu dem Zweck dewilligt wurden, um die Studieranden außer ihrem Antersade in ihren Studien an der Lehranstaft eines andern Landes zu unterstüben.

Bur Biffenicaft genommen am 4. Ottober 1838 G. 3. 50873.

295.

Bestimmungen über bie richtige Berfaffung und Ginbringung ber porgefdriebenen Apotheterfilialgremial-Eingaben und Beitrage.

Rach einer Anzeige bes Apothekerhauptgremiums find bie worgeschriebenen Gremials Eingaben für das Jahr 1837 — 1838 on ben borigen Apothekerstilalgeremien heils noch nicht, theils außerst mangelhaft eingesenbet, weiters auch nicht von allen Gremialgisebern die zu leistenden jährlichen Gremialbeiträge einbezahlt worden.

^{*) 3}m 28. Band ber politischen Gefets. Bailand Gr. f. f. Majeftat Frang I, Geite 122. Rr. 16.

Das Rreisamt wird baher aufgeforbert, auf bie gehörige Ginfendung und genaue Abfaffung jener Gingaben, fo wie ber Gremialbeitrage zwedentsprechend einzumirten, fo wie in allen Kallen, wenn bas Rilialgremium bie Dit= wirfung und Ginflugnahme bes t. Rreisamtes fur biefert 3med benöthiget und ansucht, bemfelben ben entfprechenden Beiftand zu leiften. In biefer Begiehung ift insbesonbere auch ber Kreisargt anzuweisen, gelegenheitlich ber Apothefenvisitazionen und fonftigen Geschäftereifen nothigenfalls bie für bas Kilialgremium erforberlichen Daten und bie von benfelben abzufaffenben Gingaben gu fammeln, bezüglich ber allenfalls bem Gremium anberweitig jugefommenen berlei Daten, tann ber gehörigen Gingahlung ber Gremialbeitrage bie nothige Rontrolle gu pflegen, nachdem biefem als Gremialfommiffar ohnehin bie Uebermachung ber Ginbringung, ber Gremialeingaben und Beitrage, fo wie beren genaue Rontrollirung obliegt.

Sub. Berordnung vom 4. Oftober 1838 G. 3. 51594, an bie f. Rreisamter.

296.

Burudführung bes Dufitalimpoftes in Bohmen auf bie Boridriften bes allerhöchsten Patents vom 7. Sanner 1708.

Seine k. f. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung do. Mailand ben 5. September 1838 Allergnädigst anzuordnen geruhet, die Einhebung bes Musstalimpostes in Böhmen sei auf die Borschriften bes allerhöchsten Patents vom 7. Jänner 1708 zurückzusühren *), und habe in Konvenzionsmänze Statt zu finden.

^{*)} In Folge hoffangleidekrets vom 5. April 1839 h. 3. 8852 wurde mit Gub. Dekret vom 19. April 1839 G. 3. 21734 befannt gemacht, daß biefe Zurucksuhrung erst mit dem Jahre 1840 in Wirksamkeit zu treten habe.

Bon dieser, mit Hoffanzleibefrete vom 17. September I. J. H. 2. 23542 herabgelangten Allershöchsten Entschließung werden die k. Kreisämter zur Wissenschaft und allgemeinen Kundmachung unter Anschluß einer verhältnismäßigen Anzahl von Eremplaren des Allerhöchsten Patents vom 7. Jänner 1708 *) mit dem Auftrage in die Kenntniß gesetz, die in dem 4. Absatze des obendes merken Patents vorgeschriebenen Fassionen über sämmtsliche Gasts, Wirths und Schankhäuser in der, in diesem Absatze genau vorgezeichneten Art von den Dominien zu erheben, und solche längstens, die 15. November I. J. vorzulegen

Bei Abforderung diefer Fassonen haben die f. Kreisämter zugleich die Dominien anzuweisen, die in diesem
a. h. Patente zur Entrichtung des Musikalimpostes Berspstichteten mit dem Inhalte und den, im a. h. Patente
auf die Bevortheilungen oder Uebertretungen festgesetzentetrafen genau bekannt zu machen, und bei dieser Gelegenheit von denselben nach dem 6. Absate dieses a. h. Patents die vorgeschriebene Erklärung abzusordern, ob sie in
dem Berwaltungsjahre 1839 Tanzmusik halten wollen,
welche Erklärung den Fassonen beigesetzt, und von dem

Weiters haben bie f. Areisamter bie Dominien zu verpflichten, bei ber ohnehin wegen Beitragsleistung zu bem Armeninstitute nothwendigen Anmelbung der Tanz-musiken, bei hochzeiten, Spielen, und andern Lustbarkeiten (wenn die Tanzmusik nicht in einem Gast-, Wirths- ober Schankhause abgehalten wird, von welchem der Musikalimpost jährlich bezahlt wird) ben im 8. Absate des a h.

^{*)} Daffelbe ift Scite 668 hier ale Beilage aufgenommen.

Patents vom Jahre 1708 festgesetten Betrag gegen ben im 9. Absahe hebungenen Erlaubnisschein, (in welchem beibe Beiträge für den Musikalimpost und zum Armeninstitute vereiniget werden können) einzuheben, und sowohl biese eingehobenen Beträge, als auch die nach dem 3. Absahe zu erlegenden Gebühren in der, im 5. Absahe bestimmten Frist bei der k. Kreiskassa als a Konto-Zahlungen bis zur Einlangung der Anlagscheine, und der auf die Grundslage berselben möglichen Ausgleichung abzusühren.

Endlich wird ben f. Rreisamtern bebeutet, für bas Berwaltungsjahr 1840 und für bie Zufunft statt ben für bas Jahr 1839 einzusendenden Fassionen über alle Gast, Wirths- und Schankhäuser von den Dominien nur jene Beränderungen mittelst Ausweisen nachweisen zu lassen, welche sich in dem abgelaufenen Berwaltungsjahre durch Zuwachs oder Abfall oder abgegebene Erklärungen wegen Haltung oder Nichthaltung der Tanzmussten ergeben haben. Diese Ausweise sind bis letzten September jeden Jahres anher vorzulegen.

Bub. Defret vom 4. Oftober 1838 G. 3. 51608, an bie f. Rreisamter, den prager Magistrat, das Fiskalamt, bie Staatsbuchhaltung, die Stadthauptmannschaft und ben Landesausschus.

/. Beilage zu Rr. 296. Seite 666.

Wir Joseph, von Gottes Gnaden ermählter römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, zu Germanien, Ungarn, Bohmen, Dalmazien, Kroazien und Slavonien König, Erzherzog zu Desterreich, Markgraf in Mahren, Lurenburg, in der Lausit und Meißen, Herzog in Schlesien 2c. 2c.

Entbieten allen unfern getreuen Inmohnern und

Unterthanen ber vier Stante bes Ronigreichs Bohmen und ber bagu einverfeibten Provingen, weß Stantes, Orbens und Murben fie immer feyn mogen, Unfere faiferlich und fonigliche Gnabe!

Und fo wie Jebermann fcon vorlängft mobl befannt ift, wienach mahrend bes bermaligen, mehrere Jahre bereits bauernben Rriege, außer ber Une von Unfern getreuen Ronigreichen und Erblanbern, jum Beweife ber treu gehorfamften Ehrfurcht freiwillig bewilligten Gelbaus. bilfe, annoch bon Jahr ju Jahr bon ben jum Unterhalt Unferes taiferlichen Sofes und Bestreitung anderer verfchiebenen Muslagen angewiefenen eigenen Renten, große Summen gur Erleichterung ber Stagten gu ben Rriegs. beburfniffen verwendet, und baburd Unfer faif. Merarium ober Rammerrenten fo gefdmacht und angegriffen murben. bag Bir, um folche wieber in beffern Stand ju bringen, auf irgend ein außergewöhnliches Silfemittel farzubenten, und von ber Une gehorfamft angerathenen und bargebotenen Steuer, melde lediglich aus bem einem jeben freis ftebenben Benufe ber Luftbarfeit und bes Bergnugens, feineswege aus bem Benug eines nothwendigen Beburf. niffes folgen foll, angunehmen bewogen zu fenn gerubten.

Demnach haben Bir gnabigft zu beschließen gernht, in allen in Untern Abntgreich und Erblanden befindlichen Seabten, Stadtein, Martten, Dorfern, herrifchaften, Bemeinbhaufern, Mubfen, Schlöffern, Burgen, Frei und andern Joben, Einschichten und überhaupt allenthalben, wo nur immer bei hochzeiten, Rindstaufen und Rirchweiben, offentlichen Spielen, Mai, Ernter und Beinteleeften, mabrend der Kalchingszeit, dann in Birthe, Schankund berlei daufern, auf öffentlichen Mathen bei bem Schall



gemeiner und larmenber musikalischer Inftrumente getangt wird, fein Inftrument und feine Art von Musik ansgenommen, eine nur geringe und maßige Zahlung entrichtet, und in Unsere zu bem Ende zur tunftigen Einnahme gesstiffentlich bestellte t. t. hofantistasse auf folgende Art und Weise erfegt werbe.

Ersten 6. Mollen, verordnen und befehlen Wir, damit bie Sahlung ober Steuer in sammtlichen Erklandenu und Königreichen ohne Unterschiede, mit Anfang bes innelebenden 1708ten Jahrs in Wirfamkeit und Anwendung trete, und von solcher Riemand, außer den zu den belden hichern Ständen gehörigen Personen, dann Unsern wirtlichen Räthen, im Falle, wenn felbe einzig ihres Vergnügens wegen und ohne Beziehung eines Entgeldes oder sonkligen Indene mit übren hausgenoffen oder Gasten in igenen oder gemietheten haufern und Studen mit Zanzen sich erlussigen wollen, ausgenommen und befreit sen sol.

3 weiten 8. Ein jeder Wirth, ber sein eigenes Galt, Beins ober Bierschant, und Einkehrhaus halt, so wie jeder ein verlei haus als Pachter benibende Bewohner soll, wenn er bei Hachzeiten, Kindstaufen, Kirchweihen. öffentitiden Ausspielungen, bei Mais, Erntes und Meinlessesten, und in der Faschingsteit bei musstalischen, wie immer Ramen habenden Instrumenten Tangbelustigungen halt, oder zu halten erlaubt, wos in feinem freien Willen steht, die bestimmte Jahlung oder Steuer zu entrichten schuldig und vereinden frun; mit gwar;

Drittens. Außer ben gur Abbaltung ber Balle und ange privilegiren Dertern, von welchen daß für jeben einzelnen gall ausgesette Quantum gu entrichten fommt, foll ein jeber Eigenthumer ober Pachter ber in Unfern



Haupt - und Restbengstädten, als Prag, Brestan, Dumüt und Brünn, und in beren Vorstädten gelegenen Einkehr -, Wirthe -, Wein - und Vierschankhäusern ganziährig Fünf Gulben, in kleinen landesfürstlichen und Herrnstädten Drei Gulben, in Städteln Einen Gulben breißig Areuzer, und in Dörfern und einschichtig gelegenen Wirthshäusern Einen Gulben, und zwar vom Lande an die respektiven Landeshauptleute, Regierungen, verordnete Uemter und Kreishauptleute, von königlichen, Landesfürstlichen und Herrnstädten aber an die Stadtämter, unter weiter unten ausgesetzter Geldstrafe anticipato zu gehöriger Zeit und Terminen zu erlegen haben. Damit man aber

Biertens. wiffen fonne, welche Birthe, bann Beinund Bierichanter in Diefem bereits eingetretenen 1708ten Sahre bie Befugnif gur Abhaltung ber Tangmufif in ihren Schant- und Birthehaufern haben follen, fo muffen von ben vorgesetten Dbrigfeiten ber fonigl. Stabte, ber Stadteln, Martten und Gemeinden, bann von allen welts lich und geiftlichen Dbrigfeiten ordentliche, mit Unterschrift und Siegel legalifirt ausgefertigte Bergeichniffe aller eigenen, als auch anderer ihrer Jurisbifgion und Bermaltung unterworfenen Wirths = und Gafthaufer, mit Benennung ber Stadt, bes Stadtels und bes Dorfes, bann bes einfchichtigen Wirthehaufes, bes bem Saufe anhangenden Schildes und bes Gigenthumers ober Dachters, innerhalb 14 nacheinander jolgenden Tagen, vom Tage ber allers orten intimirten Publifazion biefes Patentes, unter Strafe von Einhundert Reichsthalern an bie Landeshaupts leute, Regierungen, verordneten Memter und f. Rreishaupts leute niedergelegt, und in biefe Bergeichniffe jugleich alle Birthe . Gaft - und Ginfehrhäufer, bann Tamernen und

Schankfluben, getreulich einbezohen werben. Im Gegentheile, wenn in obenberührten Verzeichnissen irgend ein Betrug gefunden, und ein oder mehrere Wirths., Gaft., Schankhäuser und Stuben, es mag in solchen gewöhnlich Tanzmusst gehalten werden oder nicht, ausgelassen und verschwiegen worden wären, soll von einem jeden derlei verschwiegenen und ausgelassenen Orte Fünfzig Reich &. thaler als Strafe erequirt und wirklich erlegt werden.

Fünftens. Bon einem jeden hauseigenthumer, Wirth und Schänker, wie auch von jedem in herrschaftlichen Höfen und häusern ausgesetzen Schank, in welchen Obrigsteiten, Bürger, Unterthanen, Wirthe, Schänker durch das ganze 1708te Jahr Tanzmusik halten wollen, (welches in dem obenbemerkten zu erlegenden Berzeichnisse einbezohen sewn soll, soll der im 3ten S. ausgesprochene Steuerbetrag innerhalb der 14 Tagen an die Landeshauptleute, Regierungen, verordnete Aemter, und Kreishauptleute, gegen Erhaltung einer gedruckten, besonders bezeichneten Erlaubnissollete, baar erlegt von allen den in obangeführtem Berzeichnisse zwar einbezohenen, jedoch zur Abhaltung der Tanzmussk nichts angetragenen Schanke, Gaste und Wirthse häusern, nichts entrichtet werden.

Sechstens. Soll allen jenen, welche mittelft bes eingelegten Berzeichnisses sich erklart haben, in ihren Einstehrs, Gast = und Schankhäusern keine Tanzmustk halten, und abhalten lassen zu wollen, und welche ben bestimmten Steuerbetrag innerhalb ber einberaumten 14 Tagen nicht erlegt haben, nicht erlaubt seyn, in biesem Jahre Mustk zu halten, selbst wenn sie zur nachträglichen Steuerbezahs lung und Entrichtung sich anheischig machten.

Wenn jedoch felbe bei fich ereignenden Bufammentunften, Sochzeiten, Gaftereien und andern Gelegenheiten, Tangmufit ju halten fich beigeben liegen, follen fie für jeben fall in ben obengenannten tonigl. Refibeng und hauptfladten funfachn Reichsthaler, in anbern Sidbten gein Reichsthaler, in Stabteln acht Reichsthaler, in Stabteln acht Reichsthaler, für Grafe unnachsichtlich erlegen.

Bas jebody

Siebentens: bie großen Balle und Zangluftbarfeiten anbetrifft, melde bei Belegenheit öffentlicher Spiele, bei Sochzeiten, Rindstaufen und berlei Borfallenheiten an verichiebenen Orten außergewöhnlich abgehalten merben. ba verorbnen Bir gnabigft, bag, wenn in Unfern Sauptund Refibengftabten Prag, Breslau, Damus und Brunn, fo wie in ihren Borftabten, in eigenen ober gemietheten Saufern . große Gaftereien und Refte . Romobien . Balle. Tange, Spiele und berlei Luftbarfeiten um Gelb abgehalten und gegeben werben, von einem jeben Dufffanten und Spieler breifig Rreuger bezahlt, von biefer Bablung aber bie Gingange ermabnten privilegirten amei bobern Ctanbe , und unfere mirtlichen Rathe nicht ausgenommen fenn follen , wenn fie gegen Entgelb ober gegen bezahlte Ginlaftarten irgend eine Luftbarfeit, Zang, Ballet und bergleichen abhalten ober etmas zum öffentlichen Musfpielen ausbieten, und babei tangen laffen follten, fonbern fie baben ebenfalls fur jeben Dufitanten bie bemeffenen breifig Rreuger ju erlegen; jene aber, fo eine berlei abzuhaltenbe Luftbarfeit verschweigen, ohne Unmelben wirt. lich abhalten, ober bie Ungahl ber gebrauchten Dufffanten geringer angeben follten , haben für jeben einzelnen Rall eine Strafe von fünfzig Reichsthalern ju erlegen.

Achten 6. Weiter verordnen und feben Bir feft, bamit in ebengenannten Refideng und hauptftabten bei, Prov. Befehl, XX, Band.

gelegenheitlich eintretender Hochzeitsele, abhaltenden Tanzen, für jeden Musikanten täglich dreißig Rreuzer, zu anbern als Faschings - und derlei Zeiten zu fünfzehn Kreuzer, so auch wann außer den Hauptstädten an andern
Orten bei Hochzeiten, Kindstausen, Spielen und andern
Lustbarkeiten bei gedungener Instrumentalmusik öffentlich
getanzt wird, für jeden Musikanten ebenfalls täglich fünfzehn Kreuzer in die verordnete Kasse erlegt, und die Uebertreter, so oft sie die Abhatlung berlei Tanzmusst verschwiegen, sechs Reichsthaler, für jeden verschwiegenen
Musikanten aber vier Reichsthaler zu bezahlen schuldig seyn.

Neuntens. Damit hierinfalls aller Bewortheilung und allen Zweideutigkeiten vorgebeugt werde, haben Wir in Gnaden zu verordnen geruhet, womit, (die gegen Erlag der gewöhnlichen Tax zur Tanzmusst bereits befugten Schanks, Wirthssund Gasthäuser ausgenommen) Niesmanden vom höhern und niedern Stande erlaubt seyn solle, bei Hochzeitslustbarkeiten, Tanzmusst und Ballete zu geben, er wäre denn mit einem gebruckten Erlaubnisschein, welscher jedem gegen Erlag der bestimmten Taxen auszuhänsbigen ist, versehen. Der ohne dieser Erlaubnis Tanzmusst hält oder halten läßt, soll fünfzig Reichsthaler Strase, jeder Musskant, der sich bei derlei unbesugter Tanzsusstateit gebrauchen läßt, zehn Reichsthaler Strase erlegen, bei wiederholten Berschulden aber nebstdem noch empfindlich gestraft werden.

Behntens. Alle Erlaubnissscheine und Bolleten sollen von ben in Saupt- und andern Städten verordneten Fislialamtern, oder von ben zu biesem Behufe auf dem Lande bestellten Beamten unentgelblich, bas heißt ohne Entrichtung einer Schreibgebühr ausgefolgt werden, daher von

Personen ber höhern Stanbe und Unsern Rathen fur Aussfolgung ber Bollete burchaus nichts anzunehmen ift.

Gilftens. Auch wollen Wir gnabigft verordnen und feftfeten, bag, wenn in Bezug biefes Patente und beffen Inhalts irgend wo Strittigfeiten und Difverftandniffe entstehen follten, folche gleich andern Ristalanliegenheiten und Prozessen an Unfere hochften ganbebamter , ganbebund Rreishauptleute, Regierungen und andere Memter, cum derogatione aliarum instantiarum übergeben; in Rurge instruirt, sofort geschlichtet, und salva revisione beurtheilt werden follen. In Rallen, wenn über einen ober ben andern Punkt biefes Patents ein Anstand ober Zweifel aufstoßen follte, foll die Aufflarung beffen bei Unferer bohmifchen Softanglei gerade angesucht werben, worüber Die Entscheidung bem Unsuchenden ebenfalls mittelft gleichs ermahnter bohmifcher Softanglei zu ertheilen anabiaft nicht anfteben, bagegen aber Jeben biefem Datente Entgegenhandelnden und basfelbe frevelnd Uebertretenden empfinds lich strafen wollen.

Wornach sich Jedermann zu benehmen, und vor Schaben und Nachtheil zu hüten wissen wird. Hieran beschieht Unser gnädigste endliche Wille.

Gegeben in Unserer Stadt Wien, am 7ten Tag bes Monats Januar im Jahre bes herrn Ein Tausend Sieben Hundert Acht, und Unserer Königreiche, nämlich bes römischen im Achtzehnten, bes ungarischen im Ein und Zwanzigsten, bes böhmischen im Dritten Jahre.

Joseph.

(L. S.)

297.

Bemeffung ber Belohnung far bie Ergreifer in ten nach bem 5. 624 B. St. B. au behanbelnben Rallen.

Die t. f. allgemeine hoffammer hat, um bie Belohnung, welche ben Ergreifern in ben nach bem 8.624 G. St. G. zu behandelnden fällen zu Theil wird, in ein angemessense Berbalinis zu der Bemessung der Ergreisers-Uniheile, in andern Fällen, in denen das Straswerfahren gegen einen Beschulbigten Statt furdet, zu sehen, mit dem Defrete vom 12. September l. 3. B. 3. 336135 ander bedeutet, daß die Angeigers- und Ergreiserantheile in den nach dem S. 624 G. St. G. zu behandelnach Fällen zwar nach den allgemeinen Grundstagen zu bemessen find da ba jedoch in biesen Fällen die Ergreisfers-Unibeile:

- a) wenn ein Anzeigere-Antheil zu erfolgen ift, nicht bas breifache,
- b) wenn bie Belohnung eines Anzeigers nicht Statt findet, nicht das fünsschae berjenigen Abgabens gebähr zu überschreiten haben, welche der Strafbemessung zum Grunde gelegt werden mußte, wenn ein Straferkenntuiß gegen einen Beschubigten wegen Schleichbanbel geischipfe werden mußte.

Diese Bestimmungen werben jur Biffenschaft und Darnachachtung befannt gemacht.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 4. Oftober 1838 3. 25222.

298.

Belehrung über die Pflichten der Tabat-Rleinverschleißer.

Radiftehende mittelft hoffammerbefretes vom 20. Februar I. 3. S. 3. 6630 herabgelangte, im Ginklange mit ber neuen Gefällsgesetzgebung umgearbeitete Belehrung über bie Pflichten ber Tabal-Aleinverschleißer wird allgemein bekannt gemacht:

Pflichten der Zabaf-Rleinverschleißer.

- 1. Den Cabat-Rleinverschleißern liegt ob, bas ihnen übertragene Geschäft in öffentlichen Kaufladen oder Bertaufsniederlagen auszuüben. Jede folche Berkaufsstätte ift mit einem Schilbe deutlich fennbar zu machen.
- 2. In der Berschleißstätte muß die dem Berkaufer ertheilte Befugniß jum Cabakverkaufe, so wie der gestruckte Cabakverkaufstariff, und die vorliegende Belehrung des Kleinverschleißers über jene Pflichten an einer fichtbaren Stelle angeheftet seyn, und Jedermann auf Berslangen zur Einsicht vorgelegt werden.
- 3. Der Rleinverschleißer ist verpflichtet, ben Tabat in eben bem Zustande, in welchem er benfelben aus ben Gefällsniederlagen ober vom Berleger bezogen hat, zu vertaufen. Er darf die Tabakgattungen baher weber umstalten, noch benfelben Wasser oder wie immer geartete fremde Stoffe zuseten.
- 4. Die Gefäße, in benen ber Schnupftabat verwahrt wird, muffen immer vollkommen rein erhalten; die Papiere, in welchen der Rauchtabak verpackt ift, durfen aber unter keinem Vorwande geöffnet werden.
- 5. Der Berschleißer muß sich einer richtigen zimentirten Bage und eben solcher Gewichte bedienen. Die Bage muß rein, mit nichts beklebt, und berfelben sonft fein Gegenstand angeheftet seyn.
- 6. Das Bumagen bes Tabats muß jederzeit in Gegenwart bes Raufers geschehen; eben so barf eine Di-

fchung verschiedener aus ben Gefalleniederlagen herftammender Tabatgattungen nur auf Berlangen und in Gegenwart bes Raufers Statt finden.

- 7. Der Labat barf nur in solchen Gewichtsabtheisungen vertauft werben, für welche ber tarifmaßige Preis in ben landesablichen Mangattungen, ohne nicht gahlbaren Bruchteilen genau berichtigt werben tann.
 - 8. Der Rleinverschleißer, melder
 - a) Tabat, ber nicht aus ben Berlaufenieberlagen bes Staats : Gefälles bezogen wurde, fpinnt, mahlt, beigt, ober auf irgend eine Art zurichtet, ober
 - b) rohen Aabat ober Rauchtabat, wenn gleich berfels be aus ben Bertaufsnieberfagen bes Staatsgefalles bezogen wurde, in Schnupftabat umftaltet; ober
 - c) bem aus ben Bertaufsniederlagen bes Staatsgefalles bezogenen Schnupf, ober Rauchtabate Waffer ober andere, wie immer geartete Staffe gufeht; ober
 - d) ben Tabat um einen hohern, als ben tariffsmäßigen Preis verfauft, ober
 - e) einen Raufer im Gewichte verfürzt; verliert gleich im erften Falle der Betretung das ihm verliehente Bertaufsbefugnis, und es werden außerdem die Bestimmungen des Strafgesehes über Gefällsübert tretungen, so wie des allgemeinen Strafgesehe in Anwendung gebracht werden.

9. Der Anzeiger bes burch einen Rein.Berfchleißer vollbrachten Bertaufes bes Gestüllstabates, um einen hotern, als ben tariffsmäßigen Preis, ober einer verübten Berturgung im Gewichte (au welcher auch bie Bermen-

gung bes Tabaks mit Masser ober anderen Stoffen zu zählen ist) hat, wenn bie Anzeige burch bie eingeleitete Untersuchung sich als begründet barstellt, ben Anspruch auf eine Belohnung von einem Gulden Konv. Mze. für jedes Loth bes zu theuer verkauften, oder durch Gewichtsverkurzung entzogenen Tabackes, welche Besohnung bon dem, der gesetzwidrigen Handlung überwiesenen Kleins Berschleißer zu zahlen ist.

Gub. Rundmadung vom 6. Oftober 1838 G. 3. 42388.

299.

Anwendung der in dem Erwerbsteuerpatente enthaltenen Strafbes ftimmung auch auf unbefugt Gewerbtreibende, die fich der Erwerbsteuerverpflichtung entziehen.

Die vereinigte f. t. Hoffanzlei hat aus Anlag eines in einer andern Provinz vorgekommenen Falles die Wahrsnehmung gemacht, daß die für diejenigen, welche sich der Erwerbsteuerverpslichtung entziehen, bestehenden Strafbesstimmungen nicht gehörig gehandhabt werden, und hie und da insbesondere der Ansicht gefolgt wird, als fänden jene Strafbestimmungen auf unbefugt Gewerbtreibende deshalb keine Anwendung, weil die mit dem Hoffanzleidekrete vom 7. April 1819 H. 3. 10081*) kundgemachte allerhöchsste Entschließung, vom 21. März 1819 nur die Strafe sur berechtigte Geschäftsleute, welche sich der Erwerbsteuer entziehen, bestimmt, nicht aber auch für die unbefugten, welche ohnedieß nach den in Gewerdssachen bestehenden Gesetzen als Störer einer besondern Strafe unterliegen, und eine doppelte Bestrafung nicht Plat greisen könne.

Diefe Auslegung ber allerhöchsten Entschließung vom

^{*) 3}m 1. Band der Prov. Gefess. Seite 58.

21. Marg 1819 tann laut eines herabgelangten hof tangleie Defretes vom 18. Septem ber 1. 3. p. 3396 nicht fur gegründet erfannt werden, bean die damatige Armberung der im Erwerbsteurrpatente enthaltenen Strasbestimmung erfolgte nach den damaligen Erörterungen darum, weil erfannt worden war, daß die Strafe es Gewerbeverlustes feine allgemeine Anwendung leide, es wollte ader die meue Strafbestimmung offender gegen Jedermann, der sich der Erwerbsteuer durch Schleichwege entgiehe, ausgesprochen werden, gleichwie in bem Erwerbseuerpatente alle biejenigen für ftrafbar erflart waren, welche sich der Erwerbsteuer ganglich zu entziehen suchen,

Buch ift es offenbar, baß berjenige, welcher unbefugt eine ber Berechtigung beburfenbe und seuerbare Beschäftigung betreibt, ohne bie gesetliche Stener ju gablen, fich ber Besteuerung auf einem Schleichwege entziebe.

Enblich lagt fich auch nicht fagen, baß benjenigen, welcher in einem unbefiggen und unversteuerten Erwerbe betreten, und mit bem vierfachen Berage ber Erwerbesteuer bestraft wirb, für eine und bieselbe Gesehübertretung eine boppelte Bestrafung treffe, benn es find in die sem Falle zwei Berlegungen gang verschiebener Geseh eingetreten, fur beren jede eine besondere Strafe gesehlich angebroht ist.

Deshalb hat bie f. f. hoftanglei ju erflaren befunben, bag bie in bem hofbefrete vom 7. April 1819 S. 3. 10081 *) fundgemachte Strafbestimmung auch auf unbefugt Gewerbtreibenbe, bie fich ber Erwerbseuerverpflichtung entziehen, Anwendung finde, und baß auf bie

^{*) 3}m 1. Band ber Prov. Befesf. Seite 58.

genaue Sandhabung ber Erwerbsteuer . Strafbestimmungen im Allgemeinen genau zu halten fei.

hievon werben bie f. Kreisamter ic. in Beziehung auf die Gub. Berordnung vom 30. April 1819 G. 3. 18874 jur Biffenschaft und Benehmung, bann Unweisung ber Birthschaftsämter und Magistrate zur gleichmäßigen genauen Darnachachtung in vorfommmenden Fallen verständigt. Sub. Defret vom 7. Ottober 1838 G. 3. 52342, an die f. Kreisamter, den prager Magistrat und die Staatsbuchbaltung.

300.

Behandlung der am 1. Oftober 1838 in der Serie 318 verloften 4 und 5 perzentigen Obligazionen von dem durch Bermittlung des Saufes Goll aufgenommenen Antehen.

In Folge hoftammerbefrets vom 3. Oftober 1. 3. wird mit Beziehung auf die Zirfularverordnung vom 4. November 1829*) Nachstehendes zur öffentlichen Renntniß gebracht:

S. 1.

Die fünsperzentigen Obligazionen lit. AA. von bem unter ber Bermittlung bes Hauses Goll aufgenommenen Anlehen, welche in die am 1. Ottober 1838 verloste Sezie 318 von Nummer 4534 bis einschließig Nummer 5899 eingetheilt sind, werden an die Gläubiger im Nennwerthe bes Kapitals baar in Konvenzions-Munze zurückbezahlt; bagegen werden die in dieser Serie begriffenen, und von demselben Anlehen herrührenden vierperzentigen Obligazionen lit. G. von Nummer 4351 bis einschließig Nummer 4384 nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes

^{*) 3}m 11. Bande ber Prov. Gefesf. Geite 657.

vom 21. Marz 1818 *) gegen neue mit 4 Perzent in Konvenzions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibuns gen umgewechselt.

S. 2.

Die Auszahlung ber verloften fünsperzentigen Obligazionen beginnt am 1. Februar 1839 und wird von ber f.t. Universal-Staats- und Banto-Schulden-Kasse in Wien, oder von bem Wechselhause Hope und Kompagnie in Amsterdam geleistet.

S. 3.

Bei ber Auszahlung bes Kapitals werben zugleich bie bis Ende Janner 1839 barauf haftenben funfperzentigen Zinsen in Konvenzione-Munze berichtiget.

S. 4.

Bei Obligazionen, auf welchen ein Beschlag, ein Berbot ober sonst eine Bormerfung haftet, ist vor ber Kapitale-Auszahlung von ber Behörde, welche den Besschlag, ben Berbot ober die Bormerfung verfügt hat, besren Aushebung zu bewirken.

§. 5.

Die Umwechslung ber in bie Berlofung gefallenen vierperzentigen Obligazionen gegen neue Staatsschuldverschreibungen geschieht gleichfalls bei ber f. f. Universals Staatss und BankosSchulben-Rasse in Wien, ober bei bem Wechselhause Hope und Kompagnie in Amsterdam.

§. 6.

Die Zinsen ber neuen Schuldverschreibungen laufen von 1. Oftober 1838, und die bis zu diesem Zeitpunkte

^{*) 3}m 3. Band ber Gefetf. Bohmens Geite 149.

auf ben verloften Schulbbriefen haftenben vierperzentigen Intereffen werben bei ber Umwechstung ber Obligazionen berichtiget.

Gub. Rundmadung vom 9. Oftober 1838 G. 3. 6381.

301.

Erneuerung ber Borfdrift megen hintanhaltung ber Beiterverbreitung bes Uebels ber Rrage.

Das f. f. Landesgubernium fieht fich über ein Belangen bes f. f. Generalsomuando vom 14. September i. 3, 5.467 neuerdings veranlagt auf die wegen möglichster hintauhaltung ber Weiterverbreitung bes Krätzeibels erlassenen Bestimmungen ausmertsam zu machen und zur ftreng genauen handhabung und Ueberwachung berselben in allen ben f. Kreisämtern zu Gebote stehenden Wegen zu vervslichten.

Ulibrigens wird bemerkt, daß bas f. f. Generaltommando sammtlichen bierlandes besindlichen Truppentörpern im Mege der vorgeseiten Truppen-Diolssons. Rommanden unter Einem die gespannteste Ausmertsamteit auf die mit Kräge behafteten Militär-Individuen mit dem weitern Bedeuten zur ftrengften Pflicht macht, daß stet die Orte, wo dem Militär die Kräge im Mege der Ansteaug vom Zivlie mitgetheilt worden seyn soll, erforiat, und hievon den Zivvillehörden zur Einleitung der diesstalle nötigen Bortehrungen die Militseitung gemacht werde.

Sub. Berordnung vom 9. Oftober 1838 G. 3. 52294, an bie f. Rreisamter, bie Stabihauptmannicaft, bie Superintenbenten enugeburgischen und helbetischen Konfession und ben prager Ragiftrat.

302.

Manberung ber Poftrittgebuhren in Ungarn. Rach bem Inhalt bes hoffammerbefrets vom 1. b. M. h. 3. 40567 ist bas Postrittgeld in Ungarn im Einverftandniffe mir ber f. ungarischen Hoffanzlet vom 1. November I. 3. angefangen für ein Pferd und eine einsache Posstazion von 48 auf 44 fr. R.M. herabgesett worden.

hiernach wurde auch die Gebuhr fur einen gebedten Bagen auf die Saffte, und fur einen offenen Bagen auf ein Biertheil bes Poftritgeldes von einem Pferde bestimmt. Das Schmier- und Poftillons. Erintgelb verbleibt bei feinem bermaligen Ausmage.

Bub. Rund madung vom 10. Oftober 1838 G. 3. 52986.

303.

Erlauterung der Boridrift binfichtlich ber Ginbringung ber Gefuche um Bebaubefteuerbefreiungen.

Die f. f. hoffanglet hat über eine von ber Lanbesselle gestellte Anfrage, über bas Berfahren in Gebauben fleue'r Befreiungen nach ben, mit ber Gub. Birtularversordnung vom 26. Marg 1835 G.3. 12781 19 fundgemachten neuen Direttiven, mit Defrete vom 18. Septemberte. D. f. 3. 3. 3313 entishieben, daß von ber Berfittinn, bag bie Gesuchen, baß vom ber Berfittinnung, bag bie Gesuche um getitiche Greuerberfreiung für jede für sich vollendete Abthellung eines Gebäudes bei Berluft bes Anfpruchs immer sichs Wochen nach vollensbeten ober benützen ober dur Benützung geseigeten Bau eingebracht werden muffen, nicht abgegangen wird, well eben douberd bie verfässiche Konstatiung bes Zeitpunktee, von welchem angefangen, die Steuerbefreiung zu rechnen ift, bezwerdt wird; — dies sebon sich biebere, daß bei

^{*) 3}m 17. Band ber Prov. Gefesf. Geite 156.

einer sutzeffiven Bauführung die befinitive Berhandlung und Aufcheidung über die juftehende Steuerbefteiung erft nach Bollendung bes ganzen Gebäudes Statt finde, wenn anders über die in einem solden Falle rechtzeitig eingebrachten Gesuche oder Anmeldungen die Konstatirung des Zeitpunstes geschert wurde, von welchem angesangen, für jede für sich vollendete Abtheilung des Gebäudes die gesehliche Steuerbefreiung zusiehe.

Aus diesem Anlasse ift auch die Landesstelle ermächtierung bes Zeitpunktes der satzessierung ber Aeitpunktes der judgeffiren Bollendung und Bewohnbarteit eines neuen Baues nicht gefährdet wird, über Anstaden der Bauführer Frijerifredungen zur Eirbringung der Gesuche, um eine zeitliche Seinerbefreiung für theils weise berüfte neue Bauführungen zu bewilligen.

Bon biefer Entideibung werden bie ?. f. Kreisamter re. jur Wiffenschaft und Rachachtung mit bem Auftrage in bie Renntnig geseht, die gehörige Kundmachung burch bie betreffenden Magistrate und Wirthschaftsämter zu veraufassen.

Bub. Defret vom 11. Ottober 1838 G. 3. 52121, an bie ?. Rreisamter, ben prager Magiftrat, bie Stadthauptmannichaft und Bebaudefteuer. Bub. Rommiffion.

304.

Bestimmungen über die Daftung der, jur Berbuchung und Ginbebung der Bergehrungssteuer berufenen Memter und Organe für die Annahme vorschriftwibrig verfaster Erklärungen.

Die f. f. aligemeine hoffammer hat laut Defretes vom 20. September f. 3. 3. 36317 u beichließen befunden, bie im 8. 24 ber, Inftrutgion für bie Bergebrungssteuer-Rommiffare enthaltene und mit bem

hofbefrete vom 24. Janner 1832 D. 3. 2837 auf alle jur Ginhebung ber Bergebrungssteuer berufene Organe und Memter ausgebehnte Bestimmung wegen Berantwortung und Ahndung ber angenommenen unrichtigen Erstärungen aufjuhefen, und bagregen in Beziebung auf die Annahme einer worschriftwirtig versaften Erstärung, insbesondere, wenn der Gegenstand ber Bersteuerung unbestimmt erstärt wurde, und für benselben mederer Tariffssahe bestehen, rudssicht ich der Bergebrungsseuer die Anwendung der Bestimmungen des 3. 346 des Amsbunerrichtes für die ausübenden Atmeter über die Boliziebung der 3olls und Staats Monnopold-Ordnung auf alle mit der Berbuchung und Einhebung der Bergebrungssieuer beauftragten Aemter über Bergebrungssieuer beauftragten Aemter und Organe anzeichnen.

Diefe hohe Schluffaffung wird gur Biffenfchaft und Darnachachtung, befannt gegeben.

R. G. B. Umfauffdreiben vom 12. Oftober 1838 3. 25989.

Provisionirung der Bitmen und Baifen der blof provisorisch angeftellten Aufsichts-Individuen.

Uiber eine gestellte Anfrage wurde ber t. f. Kameral-Gestalen-Verwaltung mit Heftammerdeftet vom 112. Detober 1838 B. 3. 3967 jur Wissenschaft und Darnachachtung bedeutet, daß in Zukunft in allen jenen Kalten, in welchen bieselbe traft ihres eigenen Wirfungstreises ermächtiget ift, provisorisch angestellten Aussichtiget ihr, provisorisch angestellten Aussichtungen von all ma dig selbst zu bestimmen, auch den Witwen berselben die Provision nach den bestehenden Worschriften von der f. f. Gestaltenerwaltung ielbst zu bemessen ist, ohne erst den Gegenstand der höher en Schlussfassung unterzieden zu müssen.

Den Rameraltegirts. Bermaltungen unter ber R. G. B. 3. 27363 mitgetheilt.

306.

Berpflichtung ber obrigfeitlichen Memter und Magiftrate gur ichleunigen Bollziehung ber von ben Gefälls-Behörden angesprochenen Arreftfrafen an Gefälls-Uebertretern.

Da es in jeber Beziehung munichenswerth und für bie Aufrechthaltung ber Achtung vor bem Gefete wichtig, fo wie fur bie Beichleunigung bes Geichaftsganges überhaupt unerläßlich nothwendig erscheint, bag bie ausgesprodenen Strafen an ben Uebertretern ber Gefällsvorschriften fobald als möglich vollzogen werben; fo wird ben f. Rreisamtern aus Unlag eines, von ber f. f. Rameralgefällenverwaltung mit ber Bufchrift vom 30. September 1. 3. 3. 21606 gur Renntnig gebrachten Kalles, in welchem fich ein Wirthschaftsamt bieffalls einen nicht zu rechtfertigenben Saumfal ju Schulden fommen lieg, jur Bermeidung funftiger Ungufommlichfeiten, aufgetragen, Die obrigfeitlichen Memter und Magistrate anzuweisen, in folden Källen bie von ben Gefällsbehörden angesprochenen Umtehandlungen, hinsichtlich ber Bollziehung ber Urreftstrafen an ben Uebertretern ber Gefälle-Boridriften mit ber erforberlichen Befchleunigung ju vollführen, und ben Bollgug biefer Strafen in bas vorgeschriebene Strafprotofoll einzutragen.

Sub. Berordnung vom 16. Oftober 1838 G. 3. 53676, an bie f. Rreibamter.

307.

Erneuerung ber hinfichtlich ber Schiffahrt und holgflößung u. dgl. fur Muller und Dominien verbindlichen Borichriften.

Mit dem hoffangleidefrete vom 17. November 1783*) find alle Gelbabforderungen für das Schwellen bes Baf-

^{*)} Der Inhalt biefes hoftefrets ift in der Geite 689 hier beigefügten Gub. Berord, rom 10. Oftober 1805 aufgenommen.

698

fers und Deffnen der Mehrburchlasse bei holgstößungen von Seite ber Dominien und Muller strenge nutersagt, bagegen aber auch andvereseits bas Berfahren vorzezeich net worben, welches bei ber Ausmittlung und Sicherstellung ber Bergutung fur ben durch die Schwemmung bes holges an ben Ufern, Bruden, Mehren und Muhlen, oder an dem versaumen mussenden Mahlwerfe verursachten erweislichen Schaden zu bevobachten sei,

Ungeachtet biefes Berbotes, welches mit der Gub: Berostung vom 10. Ditober 1805 G. 3. 26457 7, bann vom 28. Mai und 14. Rovember 1808 G. 3. 17822 und 32167, und 14. Rovember 1810 G. 3. 37432 **) republikitt wurde, ergeben sich doch häufig Fälle, daß die Mühlebesiber von den Holfscher eigenmächtig bebeutende Gebühren verlangen und abnehmen.

Um biesem Unftige Einhalt ju thun, werben bie f. Kreisamter angewiesen, biefes hobefrete wiederholt jur Rachachtung allgemein bekannt ju machen und bessen genaue Befolgung sorgsältig ju überwachen; jugleich ist aber auch die Bersügung zu treffen, damit oassetbe jedes Jahr wor dem Beginne der Schifffahrt und Kichung ben Bestern der an schiffe und flögbaren gluften getegenen Wählen von den betreffenden Nemtern und Magistraten fundsgemacht weide, worther sich bie Letteren mit der Protostollarbestätigung der Muhlbessper jeder Zeit auszuweisen um Stande seyn mussen.

Sub. Berord nung vom 18. Oftober 1838 G. 3. 48940, an Die f. Rreisamter.

[&]quot;) 3ft nachträglich Geite 689 als Beilage hier aufgenommen.

^{**)} Diefelben enthalten nur bie Anordnung ber Republigirung ber Bub. Berordnung vom 10. Oftober 1805.

Beilage gu Rr. 307. Seite 687.

Sub. Berordnung vom 10. Oftober 1805 G. 3. 26457, an bie f. Rreisamter und ben prager Ragiftrat.

Die Rlagen ber Solg: und anberer Regogianten, fo wie ber Schiffeleute gegen bie Dublen und auch einige Dbrigfeiten am Ablerfluffe, ber obern Elbe und an anbern Mlufifreden find eben fo vielfaltig, ale bringenb, Borguge lich betreffen felbe bie willführlichen und fehr betrachtlichen Abgaben, bie von ben Dublenbefigern fur Deffnung und Bufchugung ber Rlogthore und Durchlaffe aus bem Brunbe geforbert merben, um hieraus eine Entichabigung fur bie Abnutunge . und Unterhaltungefoften ber Baffergebaube ju holen. Außerbem laffen bie Muller fehr oft bie' Solge handler fammt ihren Prahmen ju 2, auch 3 Tagen marten, bei melder Beitverfaumnif aber bie Rlofer boch fo bezahlt werben muffen, ale wenn fie fortgefahren maren. Richt felten gefchieht es, baf, wenn bie Duller bie Unfunft ber holgprahmen vermuthen, fie einige Beit borber burd Biehung ber aalten Schuten bei Mittelmaffern bas meifte Baffer abgieben, und porgeben: bae Baffer fei febr flein, und bas jum Abgang ber Solgprahmen nothige Baffer mußte mit Bufchutung ber Dublfluther aufgehalten werben; bieg alles gefdieht in ber Abficht, um von ben Solghandlern unter bem Bormand bes Dahlmert-Berfaumniffes namhafte Gelbbetrage ju erpreffen. Much pflegen bie Duller bei großeren fahrbaren Baffern, ba ein Ueberfluß bes Baffere uber bie Behre, ohne bon ber Duble benutt ju merben, abfließt, bie Rlogthore ju fdrugen, um fur beren Deffnung eine gewöhnlich betrachtliche Abgabe forbern gu tonnen, obgleich bie Rlogtbore nur bei fleinen Baffern jugefchutt werben follten.

Prov. Gefetf. XX. Band.

Alle biefe und mehr andere, auf verschiedene Scheingrunde gestüte, burch allerlei Bormande beschänigte Abgaben, Erpreflungen, Pladereien, Misbrauche und Kniffe find von einigen Areidamtern jur hierortigen Abhiste an gezeigt worden, anstatt baß ihnen die upmittelbare Abftellung und Bestrasung biefer, die Navigagion und ben Handel hindernben, vorzüglich aber auf bas Jospmaterial febr nachtheilig einfließenden Unfüge, Willführlichteiten und Annabungen obgesegen hatte.

In bem Baffermauthpatente bom 1. Dai 1772, mos burch alle Privatmaffermaute aufgehoben worben find, wird im 4. S. perorbnet, bag nunmehr gegen Entrichtung ber neubestimmten Merarialmautgebuhren alle anbern auf ber Molbau und Elbe bei ben Dublen üblich gemefenen unbilligen Gelbforberungen und mas immer Ramen haben mogenben Abgaben unter einer Gelbitrafe von 109 Dufaten, wovon ein Biertheil bem Denungianten gehort, gange lich aufhoren follen; und in ber Schluganmertung biefes Datente wird gefagt: baß gegen Entrichtung bee Merarial-Baffergolls bas Publifum ven allen übrigen Abgaben, wie fie Ramen haben ober erbichtet werben fonnen, ganglich befreit fei, mit ber alleinigen Ausnahme, bag bei fleis nem Baffer, wann bei ben Dublen bie Rlogthore muffen auf- und jugefchutt merben, ben Dullereburichen fur ihre gehabte Dube jebesmal 6 fr. ju entrichten fommen.

Das hofvefret vom 17. November 1783 verordnet weiters: bag, nachbem alle Privatmauthe aufgehoben worben, bie von einigen Dominien und Müllern von ben Schiffen und Prahmen fich jur Ungeführ eigennächtig, und wiber bie Ausmeflung ber Lanbesgefete, welche ben freien und ungehinderten Gebrauch ber Fluffe

jur Schiffahrt und Flögung ansbrudlich gebieten, angemaßten, und immer weiter nach eigener Billtuhr steigenden Abgaben keineswegs zu gestatten, sondern als unerlaubte und gesetzwidrige Exactionen alsogleich abzustellen, und verfänglich zu verbieten fenn.

Zwar sei auf ber andern Seite billig, daß ber burch die Schwemmung des Holzes an den Ufern, Brücken, Stesgen, Wehren, Mühlen und Mahlwerken verursachte erweise siche Schaden den Eigenthümern und Müllern von den Unsternehmern der Holzschwemme ersetzt werde; es könne aber der, aus der, für die Zeit der Holzschwemme behinderten Fischerei entbleibende Nutzen so wenig, als die von einigen Dominien sogar auf den Ersatz des unsichtbaren Schadens ausgedehnte Forderung in diese Entschädigung eingerechenet werden, weil weder der eine noch der andere in quanto et quali erweislich ist, und die Gesetze den freien Gebrauch der Flöße, ohne auf derlei Forderungen Rücksicht zu nehmen, überhaupt gewähren.

Diese in besondern einzelnen Fallen gebuhrende Entschädigung fonnte auf eine bestimmte und
standhafte Abgabe nicht festgesett werden, weil hieburch gleichsam neue, bem Publifum nachtheilige Privatmäuthe wider das allerhöchste Berbot wieder eingeführt
würden, und hiernächst es aller Billigkeit widerstrebt, allba
einen Ersat bes Schadens zu fordern, wo teiner geschehen ist.

Den Holzschwemmern und Schiffsleuten sei zwar freis gestellt, sich wegen bieser Entschädigung allenfalls auch zum Boraus mit den Dominien und Müllern, doch nicht anders, als mit freisämtl. Natisifation abzusinden; wo aber fein solcher freiwilliger Vergleich zu Stand gekommen, sei die Borsorge dahin zu treffen, daß es nicht in der Macht des

angeblich befchabigten Dominiums ober bes Dullere gu fteben bat, ben Schaben felbft eigenwillig an fdagen, und bie Solgichwemme wegen bes anforbernben Erfates jum Rachtheil bes Dub. lifume aufaubalten; fonbern bie angegebene Beicha. bigung foll, wenn folche wirflich burch Schwemmung bes Solges, und nicht etwa burch Gieftog ober andere gufallige Urfachen entftanben gu fenn ermiefen merben mag, jebesmal burch zwei aus ber nachft anliegenben Stabt, Martte ober Dorfe, welcher Drt jeboch feiner Beichabigungegefahr von ber Solgichwemme ausgesett, fomit vollfommen unpartheifch fenn muß, beizuzichenbe gefchmorene, ber Cache verftanbige Manner gewiffenhaft und unter Anerbietung bes Gibes, wenn folder von ihnen verlangt murbe, gefchant, und bas Quantum bes Erfaues ausgemeffen werben.

Wenn aber bie Unternehmer ber Solgidwemme einerfeite, ober bie Gigenthumer und Muller anbererfeite bei biefer Musmeffung nicht beruhen wollten, fo ftehe bann einem wie bem andern frei, fich um eine Ueberichatung erftlich an bas Rreisamt und fonach an bie Lanbesftelle auf Unfoften bes fachfälligen Theile ju vermenben, bie Solafdmemme ift aber biefermegen nicht gu hemmen ober gu behindern, fondern gegen einftweis lige Deponirung bes von ben zwei geichworenen Mannern bestimmten Schabungebetrages bei ber Dbrigfeit bes Drtes unaufhaltlich fortgufegen ; mobei auch barauf gefeben merben muffe, bag ber Erfat einerlei Schabens nicht zweimal, als einmal von ber Dbrigfeit und bas anderemal bon bem Duller geforbert, fonbern nur bemjenigen geleiftet werbe, welchem beffen Berftellung obliegt, und ber bie Roften berfelben gu tragen hat.

Da nun burch biefe eben fo bestimmte als nachbrude liche hochfte Berordnungen alle wie immer Ramen habende birefte und indirefte Abgaben an die Dominien und Müller auf ben Fluffen unter einer eigende festgefetten Strafe verboten find, andererfeits hingegen felbit für jene Ralle, ba an ben Muhlen und Daffergebauben, burch Schiffe, Prabmen, ein Schaben angerichtet worben, auf eine billige Art porgefeben ift; übrigens aber fur bie natürliche Abnutung ber Mühlgebaube, Wehren, Durchlaffe, Rlogthore ic. von ben Gigenthumern feine Entschädigung geforbert merben fann, weil fie folche ju Folge bes genießenden Muhlnutens aus Gigenem gu unterhalten schuldig find, und nur unter Diefer Bedingnif an ichiffbaren Aluffen und Bachen nut. bringende Mahlmerte errichten burften, fo wird bem f. Rreisamte aufgetragen, Die oben berührten Borfchriften gur alle gemeinen Renntnig bes Publifums, vorzüglich aber ber Mühleigenthumer, Schiffeleute, Solge, Dbfte und fonftiger Bandler gu bringen, als auch biefe Borfchriften auf bas genaueste handzuhaben und in vorkommenden Källen unnachfichtlich anzuwenden, fofort bie oben geschilderten Placereien, Unterschleife und Anmagungen jeder Art ftreng und wirtsam hintanguhalten.

308.

Erneuerung der Borfdrift wegen Suhrung von Bormertbuchern, über die Ausstellung der Grundbuchs-Ertrafte, und Bestimmung der Strafen für die Aufgerachtlaffung derfelben.

Das f. f. Canbesprafibium ift aus ben Bereisungsberichten ber f. Kreishauptleute zur Kenntniß gelangt, baß bie angeordnete Führung von Vormerfbüchern über bie Ausstellung ber Grundbuchsertrafte bei ben Nemtern und Magistraten häufig vermißt werbe. Die Landesstelle sindet sich daher im Einverständnisse mit dem f. f. Appellazionsgerichte veranlaßt, den zweiten Absat der Gub. Zirkularverordnung vom 3. Oktober 1823 3. 37602*) mit dem Beisate in Erinnerung zu bringen, daß auf die unterlassene Befolgung für den ersten Fall eine Geldstrase von zwei Gulden zu Handen des Lokalsarmensonds sestgesetzt, und den k. Kreisämtern die Macht eingeräumt werde, in wiederholten Betretungsfällen diese Geldstrase von Fall zu Fall zu verdoppeln. Auch sind die Grundbuchsbehörden bei dieser Gelegenheit zu erinnern, sich dei der Aussertigung der Ertrakte die von dem k. k. Appellazionsgerichte untern 25. Jänner 1831 3. 19025 **) erlassene Vorschrift genau gegenwärtig zu halten.

hiernach haben die f. Areisamter an die Wirthschaftsamter und Magistrate, so wie auch an die Stadt - und Marktvorsteheramter, benen die Führung bes Grundbuchs zusteht, bas Weitere zu erlaffen.

Sub. Berordnung vom 19. Oftober 1838 G. 3. 44811, an Die f. Rreisamter.

309.

Bestimmungen wegen ber funftigen Erhaltung ber bie Festungen burchgiehenden Strafenstreden.

Uiber die von ber Landesstelle an bie f. f. hoffanglet gestellte Anfrage: ob die allerhöchste Entschließung vom 2. Juli 1835 ***), mittelft welcher bas Berfahren hinsichtlich ber Erhaltung ber Durchsahrtstraßen in ben Ortschaften,

^{*) 3}m 5. Band der Prov. Gefess. | Seite 370. Seite 54. Nr. 31.

^{***) 3}m 17. Band der Prov. Gefets. Geite 691, wo die a. h. Entschließung falfc vom 1. Juli angeführt wird.

bann hinfichtlich ber gegenseitigen Bergitung ber Erhalt tungefoften von Seite bes Straffenbausonbos und ber Ortsgemeinben, bestimmt worgezeichnet wurde, auch auf bie Ourchsabritrafen in ben Festungen anzuwenden sei, ist mit bem hoftang leibefrete vom 20. September I. J. D. B. 23546 nachstehende Erledigung herabgelangt:

Seine f. f. Dajeftat haben mit allerbochfter Entidliegung >Mailand am 5. Ceptember 1838e allergnabigft anguordnen geruht, baf bie bei Reffungen in ben beutiden Provinzen burch bie fortififatorifden Berte giehenben Streden von ararifchen Straffen nach ber bieberigen Bepflogenheit auch ferner von ber Benies Branche, aus beren orbinaren Dotagion gu erhalten feien. Sollten fich jeboch unter ber Bermaltung ber Fortifitagione . Lofal . Direfgionen noch Strafen . Streden befinden, welche meniger aus militarifden 3meden, ale megen bes öffentlichen Bertehre, und ale Fortfegung ber ararifchen Chauffeen nothwendig find, und gegen beren Bermaltung pon Geite bes allgemeinen Strafenbaufonbes feine fortis fitatorifchen Bebenten bestehen, fo find folde von ben Strafenbaubehorben, nach einem fruber hieruber mit bem f. f. Soffriegerathe gu pflegenben Ginvernehmen gehorig au übernehmen und ju erhalten.«

Beldes ben f. f. ic. jur Wiffenschaft mitgetheilt wirb. Gub. Defret vom 19. Oftober 1838 C. 3. 52348, an bie f. f. Baurierfjon, Staatsbuchhaltung und Rote an cas General-Remmande.

310.

Bestimmungen über die Einbringung ber Gefuche um die Bebaube-Steuer-Befreiung.

Die f. f. vereinigte hoftanglet hat aus Anlag eines Kalles,' in welchem fich ein hauseigenthumer in feinem

Gesuche, um ben Bewohnungstonsens für die in seinem Saufe sutzelftin gesichrten Banten bas Gesuch um die Steuerbefreiung bis zur Bollendung bes gangen Banes vorbehalten hat, mittelst Defrects vom 2. Oktober 1835 H. 3. 3488, bedeutet, daß ein solcher Borbehalt als teine entsprechende Wewerdung ober Anmeldung um Baufreijahre angesehen werben kann, weil das Normale vom Jahre 1835 h die adgesonderte statzesse Wewerdung um Baufreijahre für jede für sich vollendete und zur Benitzung gelangende Abtheilung eines neuen Gebändes inner der Präftsspiessische Vorsächreib.

Die f. Rreisamter ic. werben mit Bejug auf bie früheren Gulb. Berordnungen jur Begegnung abnilcher Späle angewiefen, für bie genaue Beobachtung und Berglättlich vom Jahre 1835 fu forgen, und bie Wagistrate und bezugsweise Dominien anzuweisen, daß sie die Parteien, wenn in beren Gesuchen um ben Bewohnungskonsens ungeeignete Borbehalte ber bemerkten Art vorsommen, gehörig belehren, und an bie kompetente Behörbe verweisen.

Bugleich wird ben t. Reiefamtern ie. bebeutet, bag mad bem eingangserwähnten Softertete bei Steuerbefreiumgen jede Unteridieibung einer Gebaube- ober Mohnungsabtheilung ganzlich entfalle, und auch die zeitliche Steuerbefreiung ohne einer sofchen Untericheibung von bem Zeitepunkte zu bemeffen ich, von welchem die Bewohnbarteit ober fattische Benütung eintrat.

Mornach bas Erforberliche ju veranlaffen, und fur

^{*) 3}m 17. Band ber Prov. Gefesf. Geite 156 u. 263. Rr 173.

bie gehörige Ansubung biefer Borfchrift bei Gelegenheit ber Erhebungen über neue Bauten ftrenge ju machen ift. Gus. Defret vom 19. Oftober 1838 G. 3. 53712, an die f. Rreidmire und bie Ctathaustmannschaft.

311.

Bezeichnung der Protofolls-Bablen auf den Abreffen ber mittelft ber Doft an die Behörden abgesendeten Pakete mit Umtefchriften.

Die f. Kreisamter ic. erhalten ben Auftrag, fünftighin insbesonbere in ben gallen, wo Pafete mit Imtissfariften mittelft ber Poft an bie Beftoren abgesenbet werben, auf ben Abbressen ber Pastet immer die Protofolsgabien, der in solchen befindlichen Geschäftsbilde ersichtlich zu machen. Sub. Berordnung won 19. Ottober 1838 G. 3. 54491. an

bie f. Breisamter, die Staatsbuchhaltung und Dberpoftverwaltung.

312.

Berbot der Ginlieferung ber an der Rrage erfrantten Rriminal, ftrafflinge an bas Prov. Straffaus.

Da nach einer Anzeige ber Prov. Strafhausverwaltung bon ben Kriminalgerichten from wiederholt mit ber Kräße behaftete Sträflinge eingeleftert werben, und hied burch ungachtet ber bestehenden Aufsch mehrere Sträflinge im Strasbaufe angestett wurden; so mit den finge im Strasbaufe angestett wurden; so mit den finge im Strasbaufe angestett wurden; so mit de bei beighalte bei de be

^{*) 3}m 15. Band ber Prov. Gefesf. Geite 335.

fabe wiederholt einzuschärfen, die mit ber im Anfange leicht heilbaren Krage behafteten Individuen vor ihrer Einlieferung im Kriminalhausspitale volltommen heilen gu laffen.

Sub. Berordnung vom 20. Oftober 1838 G. 3. 52475, an bie f. Rreibamter.

313.

Behandlung auslandifder Sandwerksgefellen in ben ofterreichifden Staaten.

Es haben fich Falle ergeben, bag andlanblichen Sendwertsgefellen ber Eintritt in die f. f. Staaten beshalb verweigert worden ist, weil in ihren Wanderbuchern die Befagnis jum Wandern in den f. f. Staaten nicht ansbrüdlich angeschirt war.

Um bei ber Pafbehandlung ber in die befragte Kathegorie gehörigen Reisenben in bem gesammen Umsange ber öfterreichischen Monarchie ein gleichsomiges Bersahren zu erzielen, ift zur Kesstedung einer bestimmten Vorm in bieser Beziehung bohen Orts ber Beschung gefast worden, daß in Jufunst, allen jenen aubländischen Jandwortsgesellen der Eintritt fieden Ihrer Leitung anwertrauten Kreis und das Mandern in sehem gestattet werbe, auß beren Banderbüchern ober Banderpaffen die Bewilligung ihrer Beimatsbehörde zum Mandern in ben f. f. Staaten, wenn auch nicht ausbrucklie, dennoch sonst mit Sicherheit entwommen werben fann.

hievon werden die f. f. zc. in Folge eines hohen Polizeiprafibialfchreibens vom 14. d. zur weitern Beranlaffung in die Renntniß gesetzt.

Sub. Praf. Defret vom 21. Oftober 1838 G. P. 3. 6623, an bie f. Rreichauptleute, ben prager Magiftrat und bie f. Stadt-

314.

Regulirung bes Bergehrungsfteuergufchlags fur Branntwein und geiftige Fluffigfeiten in ber hauptftabt Prag.

Die f. f. vereinte Hoffanglei hat im Einverständnisse mit ber f. f. allgemeinen hoffammer bie Berzehrungssteuer-Buschläge auf gebrannte geistige Flüssigkeiten in ber hauptstadt Prag vom 1. November 1838*) an in bem
folgenden Ausmaße festgesetzt und zwar:

I. Bei ber Ginfuhr.

Bom niederöfterreicher Eimer Branntwein . 1 fl.

— Branntweingeist 1 fl. 40 fr. ohne Unterschied des Alfoholgehaltes.

Bom niederösterreicher Eimer Rhum, Arrat,
Liqueur, Punschessenz und allen versüßten
geistigen Getränken 1 fl. 40. fr.

II. Bei ber Erzeugung im Steuerbezirte ber Stabt Prag.

Bom niederösterreicher Eimer Branntwein . — 40 fr.

— Branntweingeist mit Rücksicht auf den Alscholgehalt von 21 bis 25 Grad 50 fr.

von 26 bis 30 Grad 1 fl. — und sofort von 5 zu 5 Graden um zehn Kreuzer mehr.

Eine Rudvergutung bes von den in Prag erzeugten geistigen gebrannten Fluffigfeiten entrichteten Gemeindzuschlages kann bei einem auswärtigen Absabe nicht Statt

^{*)} Diefe Nerzehrungs-Steuer-Zuschläge murben in Folge Doffammerbetrets vom 29. September 1838 H. 3. 30134, G. 3. 51473, auf drei Jahre festgesett.

finden, jedoch unterliegt es keinem Anstande, daß bei dem bloßen Durchzuge der Branntwein, der Branntweingeist und andere versüßte geistige Flüssigkeiten, unter den namslichen Bedingungen, unter welchen ein der Berzehrungssteuer unterliegender Artikel bei dem Durchzuge durch Prag von der Berzehrungssteuer freigelassen wird, von dem städtischen Zuschlage befreit bleiben und dem gemäß dieser Zuschlag, falls er bei dem Eintritte über die Linie hinterlegt worden wäre, bei dem Austritte unter Beobachtung der nöthigen Borschriften wieder vergütet werde.

Wovon in Folge hohen Hoffangleibefrets vom 7. Oftober l. J. H. 23209 die Verlautbarung geschieht. Gub. Defret vom 21. Oftober 1838 G. 3. 54536, an ben prager Magistrat, und mittelst der prager Zeitung bekannt gemacht.

315.

Bewilligung einer Uniform für bie Beamten bes Provingial-3mangs-Arbeitshauses.

Nach dem Inhalte des Hoffanzleidekrets vom 9. Oktober I. J. H. 3. 25637 haben Seine k. k. Majestät mit allerhöchster Entschließung de dato Verona den 29. September I. J. den Besamten des Provinzial-Zwangs-Arbeitshauses mit Rückscht auf ihre Unterordnung unter die politischen Behörden und auf den Zweck dieser Anstalten, der ebenfalls rein politischer Ratur ist, die Tragung der Unisorm der landessfürstlichen Beamten der politischen Kathegorie: grün mit dem Pompadour-Ausschlage, nach der 10., 11., und 12. Diätenklasse allergnädigst zu bewilligen geruht.

hieven hat die f. Stadthauptmannschaft die Beamten

bes Provinzial-Zwangs-Arbeitshaufes in bie Renntniß zu fegen.

Sub. Defret vom 23. Oftober 1838 G. 3. 54538, an bie f. f. Stadthauptmannicaft.

316.

Rabere Bestimmung bes Berbotes bes Saufirens mit Lofen und Gewinnstobjeften.

Seine k.k. Majestät haben mit aller hochster Entschließung vom 19. August I. J. über eine Unsfrage in Betreff bes Berbotes bes Haustrens mit Losen und Gewinnstobjekten zu entscheiben geruht, baß bieses Berbot nicht nur die Ausschließung ber Lotterie-Lose vom Haustrhandel betreffe, und sich somit nicht nur auf die eizgentlichen Haustrer von Profession beziehe, sondern daß selbes auch, und zwar vorzüglich das Herumtragen der Lose und Gewinnstobjekte überhaupt von Haus zu Haus zum Gegenstande habe und untersage.

Diese allerhöchste Bestimmung wird in Folge hofkammerbekretes vom 1. Oktober I. J. H. 3. 37685 und mit Beziehung auf das mit dem Umlausschreiben vom 3. Oktober 1836 3. 29464 kundgemachte hofkammerdekret vom 22. September 1836 H. 3. 40524, (hofkanzleidekret vom 25. August 1836 H. 3. 21334*) zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht. R. G. B. Umlausschen vom 24. Oktober 1838 3. 26705.

317.

Leiftung der Steuerabfuhren an die Rreis-Raffen mittelft eines Erlagicheines.

Die fammtlichen fteuerperzipirenden Memter find nach ber ihnen ertheilten Inftrutzion verhalten, Die Steuerab.

^{*) 3}m 18. Band der Prov. Gesets . Seite 877.

/ fuhr mittelft eines nach bem beiliegenden Formular) ausgefertigten Erlagscheines ju leiften.

Da nun nach einer Mittheilung bes bohmifch-ftanbis ichen Canbesausschuffes bei ber jedesmonatlichen Steuerabfuhr hervorfam, bag von mehreren Steueramtern bie Erlagscheine feineswegs nach bem vorgeschriebenen Formular verfagt beigebracht werben, und bag ferner bie verichiebenen abzuführenden Steuern, als: bie obrigfeitliche und unterthanige Grundsteuer, bie Mufifalimpoft, bie Renten fur ben Ergherzog Rarl und bie Mebtiffin bes prager Damenstiftes in ben Erlagscheinen nicht in jener Orbnung, wie fie in bem Erlagescheinformulare vorgezeichnet ift, aufgeführt erscheinen; fo wird ben f. Rreisamtern, bei bem Umftanbe, wo ein folches Berfahren gu häufigen Raffeges schäftebeirrungen, vorzüglich aber bei ber Rafferevifion, Unlag gegeben hat, aufgetragen, Die fammtlichen, ben t. Rreidämtern unterftehenden feuerpergipirenden schleunigst bahin anzuweisen, baß fie von nun an bei ber jebesmaligen Steuerabfuhr bie bemerften Erlagsicheine genau nach bem vorgeschriebenen Formulare verfaßt beis gubringen, und barin bie verschiedenen Steuergattungen in jener Ordnung, wie fie in bem Formulare vorgezeichnet ift, aufzuführen haben.

Sub. Verordnung vom 25. Oftober 1838 G. 3. 55419, an die f. Rreisämter, die Baudirekzion, das Kameralzahlamt, Hofbauamt und den prager Magistrat.

^{*)} Geite 703.

Beilage zu Rr. 317. Seite 702.

Kreis

Dominium

Nr.

Erlagich ein für ben Monat . . . bes Milit. Jahre 18 .

Namen ber f. f. Gaben.	Konv. Münze		Wiener Wahrung.	
Dbrigkeitliche Grundsteuer	<u>ft.</u>	fr.	fl.	fr.
Das ist: N. N. ben des Monats 18 Jour Art.				
N. N. Rechnungs		r.		

318.

Bestimmung gur Ausmittlung besjenigen Raumes ber Brennvorrichtungen, welcher bei ber Erzugung gebrannter geistiger Rluffigteiten ungefüllt bleiben barf,

Um bei der Bolijehung der angeordneten herftellung einer verhältnismaßigen Uebereinstimmung der jur Erzeungung gebrannter geiftiger Flüffigfeiten bestimmten Gode rungsgefäße umd Brennvorrichtungen eine Gleichformigleit zu erzielen, umd damit zugleich, die betreffenden Organe bei der Anmendung des, mit der hierortigen Umlaufsvervordnung vom 2. Juli d. 3. 3. 15109 befannt gegebenen hoffan merbefrets vom 23. Mai i. 3. 3, 5, 19214*) für ihre Auntshandlungen einen seiten Unhaltspunft erlangen, sindet man Rachiechenes anzuvordnen:

Bei Ermittlung besjenigen Raumes, welcher bei ber Rullung ber Brennvorrichtung mit ben gur Erzeugung gebrannter Aluffiafeiten vorbereiteten Stoffen, amifchen ber Dberflache Diefer Brennftoffe und bem oberften Theile bes Reffels gur Aufnahme ber aus ben erhipten Stoffen fich entwickelnben geiftigen Dampfen leer ju bleiben bat, ift fich nach bem S. 21 bes Unterrichtes über bie mefentlichften Grunbfate bes technischen Berfahrens ber Branntmeinbereitung vom 5. Rovember 1835 D. 34212 gu benehmen. in welchem, auf Erfahrungen gestütt, ber Grundfat aufgestellt ift, bag ein Brennfeffel ben erforberlichen Steigraum bann habe, wenn er um ben ein und gwangige , ften Theil großer, ale ber Rauminhalt ift, melden bie. jum einmaligen Abbrennen auf biefem Reffel bestimmte Maifche ober Menge fonft bagu angewenbeter Stoffe einnimmt.

^{*)} In Diefem Banbe Geite 376, Dr. 176.

Bei Anwendung biefes Magstabes muß baher stets nur die Menge ber jum Abbrennen bestimmten Stoffe, nicht aber der Ruminbalt ber Tonnen berudsichtigt were ben, weil biese einen Steigraum enthalten, welcher bei ber Berechnung bes leer zu laffenben Reffelraumes außer Unschlag zu bleiben hat.

Uebrigens fallt es von felbst auf, bag biese Bestimmungen nicht auf jene funftlichen Apperate ausgebehnt werben tonnen, bei welchen bas Abbrennen ber Erzeugungsstoffe mittelft Anwendung von Dampfen bewirft wirb.

Rudfichtlich ber, mit funftlichen Borrichtungen ber oben erwähnten Art versehenen Brennereien, bleibt wegen ber Berfchiebenheit ber im Gebrauche ftehenden Apparate wor ber hand noch ben Uebermachungsorganen vorbehaften, burch aufmertsamen Beobachtung ber Betriebsweise seine Erfahrungen zu sammeln, welche zur verläßlichen Sicherstellung ber bieffälligen Raumverhaftniffe fur jebe eingelne Brennflatte erforbert werben.

R. G. B. Umlaufidreiben rom 25. Dftober 1838 3. 23276.

319.

Erneuerung der Borfdrift megen Beilegung der Arbeits- und Daterialpreisberzeichniffe bei Antragen au Bauführungen.

Es hat fic wiederholt ber Fall ergeben, daß von einzeinen Kreisamiern das Arbeits und Materialpreisverzeichnis bem vorgelegten Bauafte nicht mit angeschlossen wurde.

Da aber biefe Preisverzeichniffe jur Prufung ber Rofenanichiage außerft nothwendig find; fo werben die fon. Rreisamter angewiefen, in funftigen Fallen biefelben ben beantragten Bausbieften flets mit beigulegen.

Bub. Berordnung vom 26. Oftober 1838 G. 3. 54787, an bie ?. Rreisamter.

Prov. Befesf. XX. Band.

320.

Beftimmungen hinfichtlich bes Bergehrungsfleuergemeinbezuschlags von bem in Prag erzeigten Branntmein.

Ueber eine, bei ber f. f. Rameralgefällenverwaltung vorgefommen Anfrage, in welcher Geühr ber Gemeindezuschles von bem in Prag erzeugten Branntwein nach dem Sinne bes Hoffammerbeftert vom 29. August b. J. 3. 30134) einzuheben sei, indem die Besteuerung nicht, auf der Menge bes Erzeugnisses, sondern auf dem Ramminkatte der Gährungsgefäße beruht; — hat biefelbe die beistiegende Belehrung an die Bezirtsverwaltung für Prag binausgegeben.

Sub. Defret vom 27. Oftober 1838 G. 3. 56223, an ben prager Magiftrat.

7. Beilage zu Rr. 320.

Defret der f. f. Rameral-Gefällen-Bermaltung vom 23. Oftober 1838 3ahl 26948.

Der f. f. Anneral-Bezirsverwaltung wird in Beziehmag auf die in Folge hoffammerbetrets vom 29. August
d. 3. 3. 3013 der f. f. Bezirfsverwaltung mit dem dießortigen Deftete vom 29. September d. 3. 3. 23657 befannt gemachten Bestimmungen ") über die Einschung des
Julifalges sin to is Prager Seabtgemeinde von dem in Prag
erzeugten Branntwein zur Beschung des Hauptgollamtes
mitgetheilt, es sei der dem Brundlage, daß 20 Eimer n. 5.
Eimer Maische einen n. 5. Eimer Branntwein geben, nach
bem Rauminhalte der Gabrungsgesche, und zwar, vom

^{*)} Diefes 5. Hoffammerbefret wurde an bie f. f. Rameralgefällensermallung erfalfen, auf Masiachen berieben bem prager Magifreide zur vorfaufgen Wiffenfacht befreiande am 10. Oftober 1838 G. 3. 51473 milgefreit, und bier nicht aufgenommen, weil beie Effimmungen wörtlich gleichfautend in dem Gib. Defrete vom 21. Oftober 1838 G. 3. 54536 Seite 699 enthalten find.

n. b. Eimer zwei Rreuzer, ale Bufchlag zu handen ber Stadtgemeinde einzuheben, wornach auf ben n. b. Eimer Branntwein 40 fr. entfallen.

Diese Gebahr ift ohne Unterschied ber Gahrungsfloffe, namlich ob mehlig ober nicht mehlige, allenthalben vorzuschreiben, wo die Anmelbung nicht auf ben Altholos grab, sonach nicht auf die Menge bes Erzeugniffes lautet.

Im lehtern Falle hingegen und bei Erzeugniffen aus tongentrirren Fluffigfeiten find, wenn bie Saltigfeit bes Erzeugniffes 20 Grabe nicht überfleigt, gleichsauß 40 fr. vom n. 5. Gimer fur bie Gemeinbe einzusehen.

Bei hoherer Grabhaltigfeit bestimmt bas bezogene hohe hoffammerbefret ben Dafftab.

321.

Bestimmungen über die Bulaffung der Auditoriats Praktikanten gu ben Richterprufungen bei den Bivil-Appellagions Gerichten.

Bufolge hoffangleibefrete vom 3. Auf i f. 3. D. 3, 10209 wird auf Anfuden ber f. f. Dberften 3w figitelle fofgende Allerhochte Entfaliegung gur offentlichen Kenntnis gebracht, welche unterm 12. Mai I. 3. über bie Bufaffung ber Aubitoriatspraftifaneten zu ben Richter-Prüfungen bei ben Zivil-Appellagions. Gerichten erfloffen ift:

»Aubitoriats. Prattitanten, welche von bem Militärs. Appellationsgerichte nach vorgenommener Prüfung das Zeugniß ihrer Fähigfeit zu Aubitoren erhalten haben, find auf ihr Ansuchen von den Zivil-Appellazionsgerichten ohne weitere Bescheinigung einer Zivils ober Kriminal. Praxis zu den Richterprüfungen zuzulassen.

Bei ben mit biefem Prufungszeugniffe bes Militars Appellagionegerichtes noch nicht verfebenen Praftifanten kann die Auditorials Pracis die Stelle der als Borbereitung 31: den Richterprüfungen durch Allerhöchte Entchließung vom 27. Februar 1827 *) vorgeschriebenen 3ivil. und Ariminal-Pracis nicht vertreten. In Rücksich der Stade nud Regiments-Auditoren bleiben die Borfabriften ver Sopherters vom 16. Juli 1808 nuverknübert.

Dit biefer Allerhöchften Borichrift wird jugleich nachftebend and bas inbezogene hofbetret ber Oberften Juftigftelle vom 16. Juli 1808 fundgemacht.

Abfchrift bes von ber f. f. Oberften Justigkelle am 16. Juli 1808 sub Nro. 2654-223 an fammte liche f. f. Appellagionegerichte erlaffenen

Defretes.

Man ist auf die gemachten Anfragen, ob und welche Auditore einer neuen Prüfung bei den Jivile Appellazionsgerichten zu unterziehen sind, wenn sie in die Zivile Justihienstleistung überreten wollen, mit dem k. k. hofe kriegsrathe dahn übereingesommen, daß

- a) Generale Aubliore Leiutenants und wirfliche Stabsaubitore, bann jene Regiments Aubitore, welche für bad Stabsaubitoriat bie fogenante ftrengere Stabalprufung abgelegt haben, in teinem galle ju einer neuen Prifung bei ben Zivli-Appellagionsgerichten; bingegen
- b) Regimentsaubitore aber baun zu einer nenen Prüfung burch bie Bivil-Appellazionsgerichte zu ziehen find, wenn fie sogleich um eine Landratisfielle ober eine Ratbitelle bei einem Magistrate ber Haupt fabt ber Proving sich bewerben. Bei niedrigeren Jufiz Aathegorien und bei ber Konturrenz um ein

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Befegf. Geite 239 Rr. 138.

Kriminalamt überhaupt bedürfen auch Regimente-

Wo übrigens in jedem einzelnen Falle bie Berbienfte, Eigenschaften und bie Tauglichfeit bes Bewerbers aus bem Militar. Jufite. Stanbe mit Rucficht auf bie andern Mittonturrenten ohnebies naher zu beurtheilen find.

Wornach bas Appellazionsgericht bas Beitere an bie untern Behorben zu erlaffen haben wirb. Sund machung vom 28, Oftober 1838 G. 3, 40555.

322.

Bestimmungen über bie Ginhebung der Taxen für honorarbedienstungen.

Seine t.t. Majestät haben mit allerhoch ster Entschließung vom 7. September 1838 anzuordnen geruht, daß die Bewilligung zur Bormerfung der für die Berleihung von Honorarbedienstungen zu entrichtenden Taren bis zu dem Zeitpunkte, wo derlei Honorarbeamte in einen Gehalt einruden, von nun an nicht mehr ertheilt werden durfen.

Jeboch geruhten Allerhöchst Dieselben bie allgemeine Soffammer zu ermächtigen, in befonders rudfichtswürdigen Fallen zur Berichtigung folcher Taxen inner der Granzen zweier Jahre ben Umftanden angemessene Friften zu gewähren.

Bon biefer allerhöchsten Entschließung wurde die f. f. Kameralgefällen Berwaltung mit hoftammerdefrete vom 25. September 1838 h. 3. 38986 jur Wiffenschaft und Berständigung der unterstehenden Tarämter mit dem Besmerken in die Kenntniß gesetzt, daß, soweit es sich um die

Bestimmung ber Fristen handelt, fich biefelbe nach bem ihr gustehenben Wirkungefreise gu benehmen haben wirb.

R. G. B. Defret vom 29. Oftober 1838 3. 26087.

323.

Anwendung der Bestimmungen des §. 2 des hoffammerdefretes vom 15. September 183g 3abl 37929, rudfichtlich des Provisiones ausmaßte fur Individuen der aufgelben Muffcheforper, auch bei ben Witwen und Angehörigen berfelben.

Die f. f. allgemeine Hoftammer hat mie Defret vom 11. Dftober l. 3. h. 3. 40048 zu beimmen befunden, daß bei den Provisionen für die Wiewen und überhaupt die Angebörigen berjenigen Aufschindisividuen, die durch den Uebertritt zur Gefälemwache eine geringere sire Löhnung erhielten, als sie dei der früheren Aufschabe, der Berfebung in den Anheitand, die Provision zu Folge des Absapes 2. des Hoftammerdefreis vom 18. September 1836 Zahl 37929*), nach dem früheren böhern Genusse dem seinen mißte, gleichjalls der höhere Genus zur Erwäldage des Ausmaßes zu dienen hat, und somit die in dem erwähnten Destrete den Manner zugestandenn Begünstigung auch auf de Wiesen und Angestangen, in so fern die sessen Bebingungen eintreten, in Anwendung zu derigen ist gebeingungen eintreten, in Anwendung zu derigen ist

hiernach ift fich bei ben Untragen auf normalmäßige Behandlung ber ermahnten Individuen zu richten.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 29. Oftober 1838 3. 27164.

^{*) 3}ft bier Geite 711 als Beilage aufgenommen.

Beilage zu Rr. 323. Seite 710.

Umlaufichreiben ber f. f. bohm. Rameral-Befallen-Bermaltung bom 30. Oftober 1836 3. 29463.

Rabere Bestimmungen über bie Bemefjung der Rubegenuffe fur bie aus der Gefällenaufficht in die Gefällenwache übertretene, jur Rlaffe der Beamten nicht gehörige Individuen.

- Die k. k. allgemeine Hoftammer hat mit dem Desfrete vom 15. September 1836 3. 37929 über die vorgekommene Anfrage, nach welchem Maßkabe der Ruhesgenuß eines aus der Gefällenaussicht in die Gefällenwache übergetretenen, zur Klasse der Beamten nicht gehörigen Individuums zu bemessen sei, wenn die bei der Bewilligung des Ruhegenusses zu berücksichtigenden Gesammtgenüsse in der Gefällenwache geringer sind, als jene, welche dasselbe bei der Gefällenaussicht bezog, zur Erzielungeines gleichsörmigen Versahrens und zur Richtschnur bei jenen Verhandlungen, worüber die k. k. Kameral-Gefällens Berwaltungen nach dem eingeräumten Wirkungskreise selbst zu entscheiden haben, unter Anwendung der bestehenden Grundfäge folgende Belehrung ertheilt:
- 1. In ben Fallen, in benen eine Abfertigung Plat greift, und diese mit Rudsicht auf die bei ber Gefällenwache bezogenen, ber Bemessung zum Grunde zu legenden Genuffe nicht jenen Betrag erreichen sollte, welcher bem übersetten Individuum zur Zeit des Uebertrittes in die Gefällenwache als Abfertigung gebührt hatte, ist sich genau nach jenen Bestimmungen zu benehmen, welche durch die Berordnung vom 23. August 1831 3. 29675 *) für die aus der Aussicht in die Gränzwache übergetretenen Individuen festgesetzt worden sind.
- 2. Bar ein in die Gefällenmache überfettes Indivi-

^{*) 3}m 13. Band ber Prov. Gefetf. Geite 575.

stellt, und hatte es schon hier wegen ber über zehn Jahre zurückgelegten Dienstzeit ben Anspruch auf eine höhere Provision erworben, als welche bemselben nunmehr bei ber Gefällenwache mit Beachtung der letzern Genüsse gestühren würde, so ist, weil ber Uebertritt dem Individuum nicht zum Nachtheile gereichen kann, und durch denselben die bereits erworbenen Rechte nicht aufgehoben werden, diesenige Provision anzuweisen, welche nach dem frühern höhern Genusse entfällt. Es versteht sich jedoch von selbst, daß, wenn ein solches Individuum in der frühern Dienstzleistung zwar definitiv angestellt war, vor dem Ueberritte in die Gefällenwache aber einen höhern Dienstposien blod provisorisch bekleidete, nur die in der desinitiven Eigensschaft bezogenen Genüsse-zum Naßstabe genommen wers den können.

- 3. In dem Falle, wenn ein Individuum schon früher zwar desinitiv angestellt war, den Anspruch auf eine Provision jedoch nicht schon in der frühern Dienkleistung, sondern erst durch die fortgesetze Dienkleistung bei der Gefällenwache erworden hat, weil nemlich nur beide Dienstperioden zusammengenommen eine Zeit über zehn Jahre betragen, ist die Provision bloß nach den bei der Gefällenwache bezogenen Genüssen, in sofern sie bei der Provisionsdewilligung zu berücklichtigen sind, zu bemessen, indem früher dem Individuum nur die Absertigung gebührt hätte, demselben somit durch die Anweisung der Provision, obschon sie nur nach den bei der Gefällenwache bezogenen Genüssen ausgemessen wird, kein Nachtheil zugesügt, sondern vielmehr eine Begünstigung zugewendet wird.
- 4. Ift bas Individuum fruher nur provisorisch angeftellt gewesen, ohne Unterschied, ob es in biefer Eigen-

schaft früher schon zehn Jahre zurud gelegt hat, ober nicht, und erwirbt es mahrend ber Dienstleistung bei ber Gefällenwache ben Anspruch auf eine Provision, so haben gleichfalls nur die zulett bei der Gefällenwache bezogenen, Genüsse zum Maßstabe zu dienen, indem die frühere provisorische Dienstleistung auf irgend einen Ruhegenuß keinen Anspruch gab.

5. Ueberhaupt wird bebeutet, bag, wenn in ben beiden zulett erwähnten Fällen bei ber Behandlung nach ben erörterten Grundsägen eine Provision entfallen sollte, beren Erhöhung burch besonders rücksichtswürsbige Umftänbe, diese mögen in ber Beschaffenheit ber Dienstleistung ober in Familienverhaltniffen liegen, vollstommen gerechtsertigt ware, es ben Kameral-Gefällen. Berwaltungen unbenommen bleibt, die begründeten Anträge auf eine ausnahmsweise günstigere Behandlung an bie f. f. allgemeine Hoftammer zu erstatten.

Diesem hohen Erlaffe werden hier jene Bestimmungen zur Ergänzung beigefügt, welche bie hohe hoftammer mit Defrete vom 23. August 1831 3. 29675, über ' bie Frage, ob und mit welchem Ausmaße ber Mannschaft ber Gränzwache im Falle ber eintretenden Dienstuntauglichteit, Abfertigungen gebühren, herabzugeben befunden hat.

Die Aufnahme zur Gränzwache unterscheibet sich von andern Anstellungen im Staatsdienste dadurch, daß dieselbe vor der Zurücklegung einer zehnjährigen tadelfreien Dienstleistung nur auf die bestimmte Daner von 5 Jahren geschieht, nach deren Ablauf der Angestellte der Gränzwache freiwillig austreten kann, oder von den vorgesesten Behörden, wenn die in der Berfassung der Gränzwache bestimmten Erfordernisse nicht vorhanden sind, aus dem Dienste entfernt wird. In sofern ein Individuum

ber Granzwachmannschaft vor dem Ablause ber Frist, auf welche die Aufnahme ober die Berkängerung der Diensteit geschach, dienstuntauglich wird, so stellt sich diese Ereignis als ein Zusall dar, welcher den Mann hindert, die von ihm übernommene Dienstpflicht zu erfüllen, und welcher im Erste des A. B. G. S. 1311 nur bemjenigen, in dessen Person sich solcher der den Graatsschaft aum Nachtbeile gereichen kann.

In Uebereinstimmung mit biefer Einrichtung ertlatet bie Berfaffung ber Graniwache . 9, baß ber Mannichaft ber Graniwache, welche gehn Jahre bient, die allgemeinen Begunftigungen, auf welche eine burch gehn Jahre fortgefebte Dienstliefung Anfrend gibe, allommen.

Unter biefe Begunftigungen gehort auch bie Provifionsfahigteit, welche nicht eintritt, wo nicht bie bauernbe Aufnahme bes mit einem Genuße zu betheisenben Individuums Statt fand.

Die bauernbe Aufnahme ber Granzwachmanuschaft tann aber Plat greifen :

- a) Zufolge S. 10 bei Individuen, die bei ber Grangaufsicht bauernd angestellt maren, und gur Grangmache übertraten.
- b) Bei Individuen, die fich besonders auszeichneten, und denen die bleibende Aufnahme vor Ablauf der feftgefesten Zeitfrift von der Hofftelle bewilligt wird; endlich
- c) bei jenen, welche die zehnjährige Dienftzeit bei ber Grangwache tadellos gurudlegten.

Da die Ertheilung einer Abfertigung vorausseit, baf bas ju betheilende Individuum gur Erlangung einer Provision ober Pension geeignet fei, so finder die Abfertigung mit bem jabeilchen Betrage ber Löhnung vor Ab-

lauf einer zehnjährigen Dienstleistung nur bei benjenigen Gemeinen, Oberjägern ober Fichtern ber Gränzwache Statt, welche die dauernde Anstellung auf eine der hier unter a und b bezeichneten Arten erlangten, oder welche durch schwere im Dienste der Gränzwache erlittene Berwundung bienstamtaugsich wurden, und zusolge §. 115 der Berfassung der Gränzwache die Provisionssähigkeit erwarden.

Soldaten, welche aus ber Militardienstleistung jur Granywade übertraten, werben jusoige 5.9 Berfaljung ber Granywade nur auf eine beichränkte Dauer aufgenommen, unterliegen baher in Absicht auf die Ertheilung einer Abfertigung benselben Grundlapen, als andere Invibibuen, welche vor ihrem Eintritte jur Granywache nicht im Militardienstle ftanden. halbe oder Realinvallben hingegen werden nach den hofteten vom 1. September 1798 und 19. April 1803 pol Ges. B. 13, S. bo und B. 19 S. 89 behandelt.

In den Kallen, in denen eine Abfertigung Platz greift, hat dieselbe den jahrlichen Betrag der ordentischen Schung mit Einfasig der besondern Zusagen, welche 5.3 der Bersasiung der Granzwache sessielt, auszumachen. Die Zuschuffe, welche zur Ausgleichung der besonderen Provinzialverhaltnisse als Ausbelleinung der Kohnung bewilligt find, gehören nicht in die Reise der dauernden Bezüge und sollen in die Abfertigung nicht eingerechnet werden.

Sollte in einzelnen Fallen bie hiernach entfallenbe Bebuhr ben Betrag nicht erreichen, welcher einem aus bem Stande ber Befallenaufficht jur Brangwache verfebren 3inbibluum jur Beit bes Ulebertrittes gu ber Legtern

als Abfertigung gebührt hatte, wenn dasselbe nicht in die Granzwache eingereiht worden ware, so kann einem solchen Individuum für den Fall der erfolgenden Dienstuntauglichkeit, die Bersehung zur Granzwache nicht zum Nachtheile gereichen, daher demselben die Abfertigung nach dem günstigern Ausmaße zu erfolgen ist, in sofern solches nicht durch eigenes Berschulden, oder wegen minderer Brauchdarkeit in eine geringere Dienststufe, als dasselbe bei der Gefällenaussicht bekleidete, bei der Granzwache zusrückgeset würde.

Dieser lettere hohe Erlaß murbe unterm 13. Sepstember 1831 3. 43038 ben Granzinspektoraten bekannt gemacht.

324.

Bestimmung des Preifes fur das aus Anlag des Berfahrens wegen Befälls-lebertretungen an die f. f. Gefälls-Riederlagen abzuliefernde Pulver- und Salniter-Materiale.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit bem Defrete vom 10. Oftober l. J. H. 3. 37199 nachträglich zu bem mit hierortigem Umlaufschreiben vom 12. Marz 1838 3. 5815 befannt gemachten hoffammers befrete vom 23. Februar 1838 3. 52207 *) bedeutet, baß ber f. f. hoffriegerath ben Preis, um welchen die Bergütung für das aus Anlas des Berfahrens wegen Gefällstlebertretungen an die Gefällsniederlagen abzuliefernde Pulvers und Salniter Material zu leisten ist, auch für Mengen, die fünf und zwanzig Pfund überschreiten, mit Siebzehn Kreuzern R. M. zu bestimmen sand, so

^{*)} In Diefem Bande Geite 134.

fern bieselben von der Verschleiß-Inspektion bei der vorsunehmenden Untersuchung zum Berschleiße als tauglich erkannt werden. Die Vergütung nach einer besondern, durch die Pulvers und Salniter-Behörde vorzunehmenden Werthausmittlung sindet bei einer, fünf und zwanzig Pfund überschreitenden Menge bloß Statt, wenn der Beschuldigte oder Hastende verlangt, daß der angehaltene Gegenstand geschätzt, und die Vergütung nach der Schätzung geleistet werde, oder wenn der erwähnte Gegenstand zum Versschleiße nicht geeignet erkannt wird.

Welches jur Wiffenschaft und Darnachachtung be- fannt gemacht wirb.

R. G. B. Umfauffdreiben vom 31. Oftober 1838 3. 27641.

325.

Erlauterung ber Bestimmungen über Baufreijahre und über ben Beginn ber Gebaudeflaffenbesteuerung.

Es ist in Beziehung auf die mit der hierortigen Berordnung vom 26. März 1835 3. 12781 *) bekannt gesgebenen neuen allerhöchsten Bestimmungen über Baufreisiahre, zu Folge welchen unter anderen, außer den hauptsstädten, wo die Gubernien oder Regierungen ihren Sithaben, in allen übrigen Städten eine zeitliche Steuersbefreiung nicht Statt sinden darf, wenn ein Gedäude ganz neu hergestellt wird, und früher noch gar nicht bestanden hat, die Ansicht vorgesommen, als konne die letzterwähnte allerhöchste Bestimmung dadurch umgangen werden, wenn auf einer Stelle, wo früher noch kein Gedäude bestand, zuerst nur ein kleiner Bau, der größere Ban aber erst nach einiger Zeit hergestellt wurde, wo dann der letztere

^{*) 3}m 17. Band ber Prov. Gefesf. Geite 156 - 158.

als ein Bubau zu bem früher aufgeführten Gebaube anzusehen, und biefem Bubaue eine Steuerbefreiung birettivmäßig zuzugestehen mare.

Diese Ansicht wiederlegt sich von selbst; benn es ist eine natürliche Folge ber allerhöchsten Bestimmung, zu Folge welcher, außer ben hauptstädten, wo die Gubernien ober Regierungen ihren Sit haben, in allen übrigen Städten feine Steuerbefreiung Statt sinden darf, wenn ein Bedäude ganz neu hergestellt wird, und früher noch gar nicht bestanden hat, daß diesen Gebäuden, insoweit sie erst seit der Wirssamseit der allerhöchsten Bestimmung vom 10. Festruar 1835 entstanden sind, eine Steuerbefreiung auch in dem Falle c. jener allerhöchsten Bestimmungen, wenn sie nemlich durch den Bau auf einer noch unverbauten Area oder durch das Aussehen eines noch nicht bestandenen Stockwerks erweitert und vergrößert werden, nicht zustehe.

So wie nun überhaupt bei der Ertheilung von Bausfreisahren barauf eingegangen werden muß, ob auf der Stelle, wo ein neues Gebäude hergestellt wurde, schon früher ein Gebäude bestanden hat oder nicht, eben so muß zur genauen Anwendung der allerhöchsten Bestimmungen stets auch der Umstand in Betrachtung gezogen werden, ob ein Gebäude, für bessen Jubau oder Bergrösserung eine zeitliche Steuerbefreiung angesprochen wird, schon vor der Wirksamkeit der allerhöchsten Bestimmungen vom 10. Fesbruar 1835 bestanden hatte.

Bon biefer mit hoffangleibefrete vom 2. Dftober f. J. h. 3. 3541 herabgelangten Belehrung werben bie herren Rreishauptleute jur eigenen Wiffenschaft und genauen Nachachtung bei Erstattung von Gutachten über Gesuche um fteuerfreie Jahre, so wie jur Belehrung ber t. Rreistommiffare, welche über bie Besuche um Steuerbefreiungen von Beit ju Beit jur Untersuchung werben beflimmt werben, in bie Kenntniß gefeht.

Sub. Defret vom 2. November 1838 G. g. 5. 55498, an bie f. Rreisamter und ben Landesausichus.

326.

Erlauterung über bie Bestimmungen jur Ginhebung bes Dufita-

Um bem burch bie mit ber Birfularverordnung vom 4. Offober 1. 3. 3. 51608 *) erfolgten Republigirung bes allerhöchsten Datente vom 7. Sanner 1708 entfteben fonnenden Bahne ju begegnen, ale feie burch biefe Republigirung bie Birffamteit affer in Begug auf bie Zange mufit fpater erfloffenen Berordnungen, und inebefonbere bes mit ber Gub. Birfularverordnung vom 9. Rebrugr 1830 3. 3. 5608 befannt gemachten Soffangleibefrete vom 14. Janner 1830 S. 3. 27612 **) behoben, wird ben f. Rreis. amtern jur weitern fogleichen Berfügung befannt gegeben, bag ungeachtet biefer erfolgten Republigirung alle hinfichtlich ber Abhaltung ber Tangmuffen, ihrer Unmelbung und ber neben bem Dufitalienimpofte festgefesten Abgaben ergangenen Berordnungen ihre volle Birffamfeit behalten. Bub. Berord nung vom 2. Dovember 1838 3. 3. 56888, an bie f. Rreisamter, Die Stadthauptmannichaft und ben prager

327.

Bestimmungen binfichtlich des Begriffs entgeltlicher Birthichafts. Abtretungen und der Bemilligung von Militar-Entlaffungen auf Diefelben.

Dem f. f. gandesgubernium murbe hinfichtlich ber

Magiftrat.

^{. *)} In biefem Banbe Geite 666.

^{**) 3}m 12. Band ber Drop, Befetf. Seite 140.

geftellten Unfrage, welche Abtretung von Bauern - Birthfchaften ale entgeltlich anzusehen fei? mit bem Soffangleibefrete vom 11. Oftober I. 3. S. 3. 24963 bebeutet: baf bit bem Umftanbe, wo Geine t. f. Majeftat mit ber Allerhöchsten Entschliegung vom 21. November 1836 *) ausbrudlich anzuordnen geruhten, bag bie Bewilliaung ber Militar . Entlaffungen auf entaeltliche -Birthschafts. Abtretungen, ohne allen Unterfchieb bis ju bem Erscheinen eines neuen Refrutirungsgefetes fortan ber f. f. Sofftelle vorbehalten zu bleiben hat; nur folde Wirthichafts Abtretungen, welche in Form einer Schenfung geschehen, ale unentgelbliche, alle übriaen aber als entgeltliche, in fo lange zu betrachten feien, bis Geine Majeftat über die aus ahnlichen Unlaffen bereite Allerhöchften Orte erbetene weitere Beftimmung, ju entscheiben geruhen werben.

Gub. Note vom 2. November 1838 G. 3. 56962, an bas f. f. Generaltommando.

328.

Bestimmung ber Tage jur Prüfungsablegung für Kandidaten um eine mit Rassagebahrung oder Berrechnung verbundene Unftellung bei einer ber Städte Bohmens.

Um bei ber Bermehrung ber Geschäfte, welche ber t. Staatsbuchhaltung burch bie berfelben zugewiesene Prutung ber Kandibaten um eine mit Kassagebahrung ober Berrechnung verbundene Anstellung bei einer ber Städte Bohmens ohne Unterschied, aus bem vorgeschriebenen Rechnungsverfahren erwachsen ist, berselben eine Erleichterung zu verschaffen, wird nachstehende Berfügung getroffen:

^{*) 3}m 18. Band ber Prov. Gefesf. Geite 1065. Rr. 321.

Diefe Prüfung wird bei ber f. Staatsbuchhattung nur zweimal bes Jahres und zwar vom 15. bis letten Mat, und vom 15. bis letten September vorgenommen werben

Jeber Prüfungefanbibat hat um bie Bewilligung aur Prüfung im Monate Dai tangftens bis Enbe Mart und gur Prüfung im Monate Ceptember langftens bis Enbe Juli bei ber Lanbesftelle einzuschreiten, und in bem bieffe fälligen Gesuche feinen Bohnort, bann ben Rreis und bas Dominium, wofelbst er bomigilirt, anguführen, bamit berfelbe nicht nur bon ber Zulaffung gur Prufung, fonbern auch bon bem Lage, an welchem er gu berfetben zu erscheinen hat, beffen nabere Bestimmung ber f. Staatebuchhaltung überlaffen bleibt, burch biefe lettere mittelft ber betreffenben Lotalbehörbe zeitlich genug in Die Renntnif gefest werben tonne, weil bie Befchranttheit bes Umtelotale ber t. Staate. buchhaltung bie Prufung fammtlicher Ranbibaten auf einmal nicht julaffig macht, und ber Randibat feidit ber Bers legenheit ausgesetzt werben tonnte, burch mehrere Lage marten ju muffen, bis die Reihe jur Prufungsablegung an ihn fommen murbe.

Die t. f. Rreisamter ic. werben bemnach mit Bezug auf bie Gub. Berordnung vom 31. August I. J. G. 3. 43936*) von biefer Bestimmung zur welteren Berlautbarung in bie Kenntnif gesett.

Sub. Berordnung vom 3. November 1838 G. B. 53362, an die fi Rreisamter, ben prager Magiftrat, bas Unterkammers amt, die ftabtische Buchhaltung und die Staatsbuchhaltung.

329.

Erweiterung des Bergollungebefugniffes der Budwelfer Boll-Legstatte. Die f. f. allgemeine hoffammer hat mit bem Defrete vom 14. Oftober I. J. H. 3. 39403 das

^{*)} In diefem Bande Geite 562. Prov. Gefesf. XX. Band.

ber Bubmeifer Boll-Legstatte eingeraumte Befugniß gur Berzollung von Nankin, Bobbinet, Papier, Pistagien und kandirten Früchten, auf die Dauer von weiteren zwei Jahren zu erstreden befunden.

Welches mit Bezug auf bas Gubernial-Zirfular vom 30. April 1836 G. 3. 20589 *) befannt gemacht wirb. Gub. Kundmachung vom 3. November 1838 G. 3. 57144.

330.

Aenderung in der Aufstellung ber jur Erhebung des Thatbestandes, und jur Untersuchung von Gefällsübertretungen berufenen Gefällsorgane in Chrudim, Rralowis und Pardubis.

Rach einer Eröffnung der k. k. böhmischen Ramerals Gefällen Berwaltung vom 25. Oktober 1838 sind die zu Chrudim und Kralowit im chrudimer und czaslauer Kreise aufgestellten Unterinspektoren der Gefällenwache zur Bornahme von Erhebungen und Untersuchungen über Gefälls, übertretungen im Sinne des S. 511 des G. St. G. ersmächtigt worden.

Diese Berfügung wird im Nachhange bes Gubernials Birkulars vom 4. April 1836 G. 3. 16418 **) mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, baß bas gleiche Amtsbefugniß bes zu Pardubig im chrubimer Kreise aufgestellt gewesenen Gefällenwach Unterinspektors außer Birksamkeit tritt.

Oub. Rundmadung vom 3. November 1838 . 3. 57285.

331.

Borfdrift hinsichtlich ber Bestätigung ber Theilzahlungen bei Rau-

Wenn bie Berichtigung ber Raugion mittelft Raten-

^{*) 3}m 18. Band der Prop. Gefetf. Seite 613. Rr. 141. 493.

zahlungen gestattet wird, so konnen zwar die einzelnen Raten, wenn fie den Betrag von 50 fl. erreichen, bei dem Staatssichulben-Tilgungsfonde angelegt werden, und über jede Theilzahlung wird von der Tilgungsfonds-Hauptkaffe eine Empfangsbestätigung ausgestellt.

Allein wenn die Kauzion ganz berichtiget ift, fo muffen bie einzelnen Empfangsbestätigungen vorgelegt werden, und es wird bann eine Empfangsbestätigung über ben ganzen Rauzionsbetrag ausgefertigt.

Um nun die f. f. Kameralgefällenkasse, welche die Anlegung der Kauzionen bei dem Tilgungssonde zu bessorgen hat, in den Stand zu setzen, die Zusammenschreibung der Theilzahlungen bei dem Tilgungssonde veranlassen zu können, ist es nöthig, daß bei der Einsendung sedes Kauzionsbetrages an die k.k. Kameralgefällenkasse ausdrücklich bemerkt werde, ob der eingesendete Betrag eine Theilzahlung oder den ganzen vorgeschriebenen Kauzionsbetrag bilde, im Falle aber, als es eine Theilzahlung ist, ob noch Zahlungen nachsolgen werden, oder ob der eingesendete Betrag die lette zur Ergänzung der Kauzionsschuldigkeit ersordersliche Rate bilde.

Es ist daher bie Einleitung zu treffen, baß funftig bei Einsendung der Rauzionen an die f. f. Kameralgefällentaffe diese Angaben richtig beigesetzt werden, was auch bei Erganzungen von Rauzionen zu geschehen hat.

Hat z. B. N. N. als Kommerzialzolleinnehmer seine Rauzion in baarem Gelbe bei bem Tilgungsfonde mit 500 fl. erlegt, und wird zum Legstätte-Einnehmer beförbert, wo er 200 fl. Rauzion nachzutragen hat, so muß die t. t. Rameralgefällenkasse bei Einsendung der 200 fl. ausmerksam gemacht werden, daß durch diesen Betrag die frühere Kau-

zion von 500 fl. ergangt, somit eine Empfangebestätigung von ber Staatefchulben-Tilgungefonde-Sauptkaffe über ben Betrag von 700 fl. ausgestellt werben muffe.

Uebrigens wird ben Bezirksverwaltungen empfohlen, bie Buschriften ber Kameralgefällenkasse, besonders wenn es sich um Kapitals-Anlegungen bei dem Tilgungssonde, oder um die Erhebung der Interessen handelt, mit thunslichster Beschleunigung zu beantworten.

R. G. B. Umlaufeverordnung vom 4. November 1838 3. 28296.

332.

Bildung eines Privatvereins jur Befferung entlaffener Straflinge.

Das von dem Leo Grafen von Thun unterm 27. Mai 1837 bei dem k. k. Landespräsidium eingebrachte Ansuchen um Genehmigung zur Bildung eines Privatverseins, welcher die Besserung der entlassenen Strässinge zum Zwecke hätte, wurde der höchstortigen Würdigung und Wilsahrung vorwortlich unterlegt und hiebei nur nachsfolgende wenige Andeutungen, welche dem Berein mitzustheilen wären, in Anregung gebracht:

- a) Der Berein soll sich alles Zwanges zur Uibernahme eines entlassenen Sträslings in seine Obhut, als bem Strafgesethuche I. Theils S. 204. zuwider, enthalten und nur jenen übernehmen, welcher frei-willig sich seiner Leitung überläßt, wozu ohnehin viele sich gerne entschließen werden, ba ber Berein väterlich für sie sorgen wird.
- b) Der Uebernommene muß aber nach bem hofbefrete vom 28. Dezember 1808 h. 3. 24652 und 7. August 1834 h. 3. 19662*) und ber Gub.

^{*) 3}m 16. Band ber Prov. Gefesf. Seite 565.

Berordnung vom 6. Mars 1834 G. 3. 7174*) von bem Bereine überwacht und ber betreffenben Obrigfeit über benfelben halbidhrig genaue Ausfünfte ertheilt, und wenn bie Befferung nicht ge- lingen sollte, zur weitern Amtshandlung nach voraus gepflogenem Uebereinsommen wieder übergeben werben.

- e) Der Berein hatte alle sonstigen Polizeis und Jurisbitzionsvorschriften zu beobachten, und bacher, wenn Bersonen außer ihrer Dershgehorigfeit untergebracht werben sollten, bie Pafnormen zu erfallen.
- d) Aenberungen bes vorgelegten Planes burften ftets ber Genehmigung bes f. f. Canbesguberniums ju unterziehen fevn.
- e) Sollte die Bahl eines Mitgliedes auf einen Ausländer fallen, so fei die allerhöchste Entschliegung vom 2. Februar, — hosfanzlei Präftd. Berordnung vom 31. März 1834 H. 3. 935 **) in Erfüllung zu bringen.
- Die aus ben Strafhäufern zu entlaffenden Ausländen, die nach der Bollendung ihrer Strafe in das Ausland abzuschaffen find, durfen dem Bereine nicht übergeben werben.
- g) Der Berein hatte bie angegebenen allgemeinen Sigungen mur in Gegenwart eines, von ber t. t. Stadthauptmannichaft abzurdnennen Beamten, als Rommiffat, abzuhalten, und hatte alliabrlich bie Restlate feiner Bembungen bem t. t. Gubernium jur Renninis zu bringen, welches fich ohnehin bie

^{*) 3}m 16. Band ber Prov. Gefehf. | Geite 226.

erforderlichen Ausfanfte über bas Gebeihen und Benehmen bes Bereines im vorgeschriebenen Wege verschaffen murbe.

Rach bem Inhalte bes Soffangleibe frets vom 16. Oftober I. 3. S. 3. 26312 haben nun Seine t. t. Majeftat mit allerhochfter Entfchliegung bbto. Benebig am 7. Oftober I. 3. Alleranabiaft au bewilligen geruht, baf fich nach bem Untrage bes Leo Grafen von Thun, und unter ben von ber f. f. ganbes. ftelle bezeichneten Mobalitaten ein Privat-Berein gur Befferung entlaffener Straflinge mit folgenben meitern Bebingungen bilbe, und gwar : bag nicht nur bei ber Mufnahme berlei Straffinge jeber 2mang befeitigt, fonbern ben lettern auch freigestellt werbe, mann immer fich von ber Ginflufnahme bes Bereins lodzufagen, inbem gemaß S. 204, Strafgefegbuche I. Theile nach überftanbener gefetlicher Strafe ber Berurtheilte in feine polle frubere burgerliche Freiheit wieber eintritt, und hier eigentlich nur ein Privatmirten Statt finbet; ferner, bag ber gemefene Straffing nach ben bestebenben Borichriften worerft an bie Polizeibehorbe bes Strafortes, welcher feine Ablieferung ober Buweifung an bie betreffenbe Geburte ober Domis gile-Dbrigfeit obliegt, übergeben, und bann erft von berfelben bem Bereine nach brevi manu gepflogenem Ginvernehmen unter ben vorgefebenen Bebingungen jugewiefen, jugleich aber bie Geburte- ober Domigile-Dbrigfeit, melche im Falle eines Diflingens ber Bemuhungen bes Bereines fortan jur gefetlichen Obforge über bas aus ber Strafe entlaffene Inbivibuum verpflichtet bleibt, von jener Buweifung an ben Berein geborig in bie Renntnig gefest merbe.

Much ift es ber Muerhochfte Wille Geiner Dajeftat,

bag biefer Berein in feiner wohlthatigen Birtfamteit von ben Behorben, fo viel es ber Natur ber Sache nach mogs lich ift, unterftutt werbe.

Rach einem Jahre foll Seiner Majestät über bas Refultat ein umfandlicher Bortrag erstatet werben, wornach bie f. t. Stadthammannschaft unter genauer Einhaltung ber von Seiner Majestät allergnabigst festgesehen Frist, ben Allerhochst abgesorberten umständlichen Bericht hieher ju erstatten haben wird.

Der Berein ift übrigens gur unaufgeforberten Erftattung von periodifchen Auskunften an bie Obrigkeiten ber übernommenen Straftinge nicht gu verpflichten.

Die f. f. Stabthauptmanntschaft hat mit Beachtung ber obermachten Andeutungen barüber ju wachen, baß bei ber Bilbung und Mirtfamteit bet Bereins bie Allerbochften Orts genehmigten Bebingungen eingehalten werben. Bub. Defret vom 6. November 1838 G. 3. 56639, an bie f. f. Eubthauptmanntchapt.

333.

Behandlung ber am 2. November 1838 in ber Gerie 164 verloften vier- und brei und einhalbpergentigen hoffammer. Dbligagionen.

In Folge hoffammer befrete vom 3. November I. 3. wirb mit Beziehung auf die Zirfularverordnung vom 4. Rovember 1829 b') jur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die am 2. November 1838 in der Serie 164 versosten viere und brei und einhalbperzentigen Hoffammer-Bbligagionen, nämlich Rummer 5837 mit einem Funftel der Kapitalis-Gumme und Rummer 6891 bis einschließig

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Geite 657.

Stummer 8333 mit ben vollen Rapitale Beträgen, nach ben Bestimmungen bes allerhöchten Patentes vom 21. März 1818*) gegen neue mit Biere und Drei- und Einhalb Berzent in Konvenzione-Mange verzinsliche Staatsichulbverschreibungen umgewochselt werden.

Bub. Praf. Rund madung som 7. Rovember 1838 . P. 3. 6996.

334.

Berabfegung ber Diploms. Taxe fur bie gepruften Bebammen.

Die mit ber Gus. Berordnung vom 26. Juni 1820 G. 3. 25432**) für bie gepruffen hebaumen mit 10 ft. Konvenzions . Mung festgesete Dipfomd-Tare, wurde mit bem Gus. Defrete vom 9. Mai 1833 G. 3. 7775 anf 6 ft. (sechs Entben) Konvenzions Munge herabgesetet.

Wovon bie f. Rreisamter jur weitern Befanntmaschung an sammtliche Dominien und Magistrate nachtrags lich in bie Renntnig geseht werben.

Sub. Berordnung vom 8. November 1838 G. 3. 57949, an bie f. Rreisamter und die Staatsbuchhaltung.

335.

Erfauterung hinfichtlich ber Unterbrechung ber Berjahrung nach bem 489, S. B. 3 bes B. St. Ge.

Aus Anlag ber, von einer f. f. Begirfe-Bervollung gestellten Anfrage über bie Unterbrechung ber Berjahrung burch bie Forrsetjung bes Berfahrens, ober bie Schöpfung eines Urtheils, hat man Nachstehenbes zu bemerken befunden:

^{*) 3}m 3. Band ber Befetf. Bohmens Geite 150.

^{**) 3}m 2. Banb ber Prov. Gefesf. Geite 336.

Der 488. S. 3. 3 bes G. St. G. beftimmt, bag, wenn das Berfahren nicht bertgefte wich, ober die Chopiquag eines Urtheis ober eines Erfeuntuiffes aus was immer für einem Grunde nicht erfolgt, die Berjährung von bemjenigen Zeitpunfte an zu rechnen ift, in welchem die letze handlung bes gesemäßigen Berfahrens gegen ben Beschuldigten, ober gegen eine ober mehrere andere Personen, gegen welche bie Untersuchung wegen berselben Abat eingeleitet werben ist, Statt gefunden hat.

Es fragt fich nun vor Allem, was unter bem Berfahren ober einer Sandlung bes gefemäßigen Berfahrens, nach bem G. St. G. zu verfteben ift.

Sieruber gibt ber 506. §. G. Gt. G. bie Aufflärung bahin, daß unter bem Werfahren, ober einer Jandlung bes geftemäßigen Werfahrens alle jene Schritte und Jandlungen zu verstehen sind, welche in dem St. G. über Gefällschlibertretungen in Wezug auf die Entbedung der Gefällschetretungen in Wezug auf die Entbedung der Gefällschetretungen, die Erhebung des Anathelianbes, die Untersuchung des Weschulbigten, die Schöpsung des Erenntnisses, und die Walfireckung beseilen, somit §3. 538 — 551, 569 — 655, dann §3. 789 — 899 G. St. G. vorgeschrieben werden.

Es ift jur Unterbrechung ber Berjahrung nicht nothwendig, baß ber Befchulbigte von einem sochen Schritte (wenn bas Gefet bie Berftanbigung ober Beigiehung bes Befchulbigten nicht worfdreib) in ber Kenntniß ware, benn solches ift in bem Gesetze nirgenbe ausgebrudt, boch aber bleibt es unerläßlich, baß bie handlung bes gefetmäßign Berfahrens gegen ben Beschulbigten, ober gegen Personen, gegen welche bie Untersuchung wegen berfelben Abet eingeleitet murbe, gerichtet fei. So unterbricht die Berjahrung 3. B. Die Einvernahme von Zeugen, ber gefafte Befchluß, baß Jemand in bie Unterjuchung au giehen fei, u. f. w., weil fie handlungen bes gefesmäßigen Berfahrens, und gegen ben Befchulbigten gerichtet find.

Richt so ift es aber ber Fall, wenn 3, B. ber Unterfuchungsaft von bem Untersuchenben ber Begirfsbehörbe jur Entscheidung vorgelegt, eine Anfrage über die Art bes worzunehmenden Berfahrens gestellt, bie Rechtfertigung einer etwa eingetretenen Berzögerung an die vorgesetze Bebörbe überreicht, ober aber die Untersuchung einer andern Behörbe übergeben wird, weil bieses seine Handlungen bes Bersahrens sind, weiche unmittelbar gegen den Beschuldigten gerichtet wären.

Durch einen jeben solchen Schritt, welcher in einem ber oben angerufenen Ss. vorgeschrieben, und gegen ben Beschulbigten ober gegen Personen, wider welche bie Untersuchung wegen berselben That eingeleitet wurde, gerichtet ist, wird bie Berjährung unterbrochen, und von einer jeden solchen handlung fangt an, die Berjährung vom Renen zu beginnen.

Eine Ausnahme hievon tann nur in fo ferne Statt finden, als sie das Gefeth felbit aufstellt, 3. B. bei bem Ansuchen um Ablassung von dem gesemäßigen Verfahren nach bem Ansunge des ordentlichen Berhord, indem zu Folge 544. §. 3. 3. G. St. G. hierwegen die gesemdigen Schritte des Berfahrens weber gehemmt, noch unterbrochen werben sollen, baber auch eine solche Ablassung nicht bem met den.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 8. Dovember 1838 3. 27478.

336.

Banbels und Schiffahrtevertrag mit Grofbrittanien.

3m Anfchluffe wird ben t. Rreibamtern zc. in Rolge ./. hoffangleibefrete vom 28. Oftober I. 3. b. 3. 27060 und Softammerprafibialbetrete nom 2. Rovember L. 3. D. S. 3. 5629 ber von Geiner f. t. apoftolifchen Majeftat mit Ihrer Majeftat ber Ronigin bes vereinten Ronigreiches Grofbrittanien und Grland abgefchloffene Sanbeles und Schiffahrtevertrag jur weitern angemeffenen Berlautbarung mit bem Bemerten mitgetheilt. bag ber Inhalt ber in bem Bertrageartifel III. angeführten beiben Darlamenteaften bom 28. Muguft 1833 fammt ben gu beobachtenben Borfichten, bamit bie Ginfuhr ofterreichifcher Erzeugniffe in Grogbrittanien und ben übrigen Befitungen Ihrer t. brittifden Majeftat, bie nur in biefer Gigenichaft bort jugelaffen merben burfen, bafelbit feinen Unftanben unterliege, wenn bie Ausfuhr berfelben im Rorben auf ber Elbe Statt gehabt bat - ben f. Rreisamtern zc. werbe nachträglich ju wiffen gemacht merben.

Sub. Defret vom 9. November 1838 G. 3. 58375 und 58898, an bie f. Rreisamter, bie Stabthauptmannicaft, die Direftion bes Gewerbebereins, ben prager Magiftrat, und Note an die f. f. Rameral-Gefällen-Bermaltung.

% Beilage zu Rr. 336.

NOS FERDINANDUS PRIMUS, DIVINA FAVENTE CLEMENTIA AUSTRIAE IMPERA-TOR; HUNGARIAE ET BOHEMIAE REX; HUJUS NO-MINIS QUINTUS ETC.

Notum testatumque omnibus et singulis, quorum interest, tenore praesentium facinus:

Posteaquam a Nostro et a Plenipotentiario Serenissimae ac Potentissimae Reginae Magnae Britanniae, fine stabiliendarum ac ampliandarum inter utriusque Nostrum imperia et subditos commercii navigationisque relationum, in nexu ac in locum exspirantis conventionis de dato 21. Decembris anni 1829, tractatus die 3. Julii anni currentis Viennae initus et signatus fuit tenoris sequentis:

Im Namen der Allerheiligsten Drejeinigkeit.

Seine Majeftat ber Raifer von Defterreich, Ronig von Ungarn und Bohmen, und Ihre Majeftat bie Ronigin bes vereinten Ronigreichs von Grofbritannien und Irland, befeelt von bem Berlangen, bie Sanbeleverbindungen zwischen Ihren Staaten und Befigungen gu erweitern, ju vermehren und gu befestigen, und baburch Shren Unterthanen, bie an biefen Sandeleverbindungen Theil nehmen, alle mögliche Erleichterung und Aufmuntes rung zu verschaffen, und überzeugt, bag nichte fo fehr gu ber Erfüllung biefes gegenseitigen Bunfches beitragen fonne, ale die Aufhebung jeder Ungleichheit in den Bol-Ien, - welche vor bem Abschluffe ber gu London am 21. Dezember 1829 unterzeichneten Ronvenzion in ben Safen bes einen Staates von ben Schiffen bes anbern erhoben wurden, - auch noch fernerhin bestehen gu laffen, haben Bevollmächtigte ernannt, um einen Bertrag gu biefem 3mede abjufchliegen, namlich :

Seine Majestät ber Kaifer von Desterreich, Konig von Ungarn und Bohmen:

ben heren Klemens Mengel Leihar Fürsten von Metternich Winneburg, herzog von Portella, Grafen von Königswart, Grand von Spanien erster Klasse, Mitbes golbenen Wifeste, Großtreuz bes sonigt. Ungarischen St. Stephans Drbens und bes golbenen Civil Derbienste Ehren-Zeichens, Er. I. Nopli. Majestä Kämmerer, wirklichen geheimen Rath, Staats und Konsernz Minister, und Hauf, hof- und Staatsfangler,

und Ihre Majeftat bie Ronigin bes vereinten Ronig-

reiche von Grofbritannien und Irland:

ben fehr ehrenwerthen Sir Frederic James Lamb, Greffreug bes fehr ehrenwerthen Bath Drens, Mitglieb bes geheimen Rathes Shrer Brittliften Majeftat, und 3hren außerorbentlichen und bewollmächtigten Bothschafter bei Gr. f. f. Mwoftol. Maieftat.

welche nachdem fie ihre Bollmachten ausgewechselt und richtig besunden, bie nachstehenden Artifel festgefest und unterzeichnet haben :

I. Artifel.

Bon bem Tage ber Ratifitazion bes gegenwärtigen Bertrages angesangen, sollen bie Desterreichischen Schisse bei ihrem Einlaufen in bie hafen bes vereinten Konige reichs von Großbritannien und Irland, so wie in jene aller Besthungen Ihrer Brittischen Majestät, oder bei ihrem Auslaufen aus benselben, und bie Englischen Schisse bei ihrem Auslaufen aus benselben, und bie Englischen Schisse bir ihrem Auslaufen aus benselben, den Majestät bes Kalters in von Desterreich, oder bei ihrem Auslaufen aus benselben, keinen andern oder höheren Abgaben und Jöllen von was immer für einer Art unterworfen sepn, als jenen, welche gegenwärtig den eigenen Schissen ber Nazion bei ihrem Einlausen in die bespaten höfen, oder bei ihrem Auslaufen in die bespaten Höfen, oder bei ihrem Auslaufen in die bespaten Höfen, oder bei ihrem Auslaufen



fen aus benfelben, auferlegt find, ober in ber Folge ihnen auferlegt werben burften.

II. Artifel.

Alle Erzeugniffe bes Bobens, bes Bewerb. und Runftfleifes ber Staaten und Befigungen Gr. Majeftat bes Raifers von Defterreich, mit Inbegriff ber genannten Erjenaniffe, welche im Norben auf ber Elbe, ober im Often auf ber Donau, ausgeführt werben fonnen, und bie in bie Safen bes vereinten Ronigreichs und bie Befitungen Ihrer Brittifchen Majestat eingeführt werben burfen, - fo wie alle Erzeugniffe bes Bobens, bes Gewerb = und Runfts fleißes bes vereinten Ronigreichs und ber Befigungen Ihrer Brittischen Majestat, und bie in bie Safen Gr. Das jeftat bes Raifers von Defterreich eingeführt merben burfen, - follen in jeber Begiehung gegenseitig bie nämlichen Privilegien und Freiheiten genießen, und follen auf gang gleiche Weise auf ben Schiffen bes einen, wie auf ben Schiffen bes anbern ber hohen tontrabirenben Theile, eingeführt und ausgeführt werben fonnen.

.III. Artifel.

Alle Gegenstände, welche nicht Erzeugnisse des Bobens, des Gewerb. und Kunststeißes der beiden betreffens ben Staaten oder ihrer Besthungen sind, und die rechts mäßiger Weise aus den hafen Desterreichs, mit Inbegriff jener der Donau, in die hafen des vereinten Königreichs von Großbritannien und Irland, von Malta, von Gibraltar, und in jene der andern Besthungen Ihrer Brittischen Majestät auf Desterreichischen Schiffen eingeführt werden durfen, sollen nur denselben Abgaben unterworfen seyn, welche für diese Artikel zu entrichten waren, falls ste auf Englischen Schiffen eingeführt werden. Ihre Brittische Majestat bewilligt durch ben gegenwärtigen Vertrag dem Handel und der Schiffahrt Desterreichs alle Vortheile, welche aus den beiden Parlaments-Neten vom 28: August 1833 zur Regulirung des Handels und der Schiffahrt des vereinten Königreichs und der Brittischen Besthungen entspringen; so wie alle andern Borrechte in Bezug auf Pandel und Schiffahrt, deren sich die meist begünstigten Nazionen bereits gegenwärtig erfreuen, oder welche denselben in der Folge durch eingeführte Gesete, durch geheime Nathsbesehle oder durch Traktate noch gewährt werden durften.

IV. Artifel.

Alle Desterreichischen Schiffe, welche aus ben hafen ber Donau bis einschließlich Galacz kommen, sollen sammt ihren kadungen in die Häfen des vereinten Königreichs von Großbritannien und Irland, und aller Besthungen Ihrer Brittischen Majestät gerade in derselben Weise, als wenn diese Schiffe direkt aus Desterreichischen Häsen kannen, und mit allen Borrechten und Freiheiten, die durch den gegenwärtigen Schiffahrt- und Handelsvertrag sest gesett sind, zugelassen werden. In gleicher Weise sollen alle Englischen Schiffe mit ihren Ladungen ganz den Desterreichischen gleichgestellt seyn, und fernerhin gleichgestellt bleiben, so oft diese Englischen Schiffe in die erwähnten Häsen einlausen oder aus denselben auslausen werden.

V. Artifel.

In Erwägung bes Umstanbes, daß bie Englischen Schiffe, wenn sie unmittelbar aus andern ganbern tommen, welche nicht unter ber Bothmäßigfeit ber hohen fontrahirenden Theile stehen, mit ihren gabungen in die Defterreichischen Safen jugelaffen werben, ohne irgent andere Beganten ju bezahlen, ale jene, welche Defterreichische Schiffe entrichten muffen, jollen auch die Erzeugnisse bed Bobens und ber Induftrie jenen Theile von Affen und Affrida, welche innerhalb ber Mereruge won Gibration lies gen, und welche in die Safein Desterreichs gebracht worben find, von bort auf Desterreichischen Schiffen direkt in Englische Safen, auf geleche Merfe und mit benfeben Begünftigungen binfachtlich aber Abgaben und borrechte wieber ausgeführt werben tonnen, als went biese Erzeugnisse in Englischen Safen ausgeführt werben tonnen, als went biese Erzeugnisse im Englischen Schiffen aus, Desterreichischen hafen eingeführt werben tonnen, als went biese Grzeugnisse in Englischen Schiffen aus, Desterreichischen hafen eingeführt werben den, Desterreichischen hafen eingeführt werben den, der werte bis fichen hafen eingeführt werben den, als went biese Grzeugnisse

VI. Urtifel.

Alle Waaren und handels Artitel, welche nach ben Bestimmungen bes gegenwarigen Bertrages, ober nach ben in ben beiteffenden Staaten bestehenden Borschriften und Berevonungen sowohl unter Deflereidischer als unter Englischer Flagge geschicht in die Lander und Bestevonungen ber hohen kontrahirenden Machte eingeschiet, eber aus beisen Kanbern und Besteungen ausgeschiet werben duffen, sollen benselben Abgaben unterworfen senn, es mögen selbe auf Schiffen bes andern Staates ober auf Razional-Schiffen eingesicht werben; und alle Waaren und handels-Artisel, beren Aussuh aus des Matters eines eines eines eines beiden betatungen und Bortheilen pramien, Zollersstatungen und Bortheilen berechtigt seyn, dies Aussuhe geschohen.

VII. Artifel.

Alle Maaren und hanbele Artifel, welche in ben Safen ber Lander und Befigungen ber hohen tontrabirenben

Mächte eingeführt, niebergelegt ober magaginfet werben, follen, so lange sie im Depot ober Magagin bieben, und nicht zum Berbrauche im Innern verwendet werben, bei ihrer Wieberaussuhr verfelben Behanblung und bensels ben Abgaben unternvorsen werben, biese Mieberaussuhr bes einen ober bes andern Staates Statt finden.

VIII. Artifel.

In feiner Art foll von der Regierung bes einen wie bes andern Staates, noch von irgend einer in beren Ramen ober unter beren Nuchrotitat handelnen Gesellichaft, Korporazion, ober irgend einem Agenten, den Erzeugnissen des Gewerbs- und Aunststelfes des einen oder des andern Staates und desse Destautes der Bestautes in wenn selbe in die Haften Bestautes, in Andertracht der Razionalität des Schiffes, auf welchen die Einfuhr biefer Erzeugnisse Schiffes, auf welchen die Einfuhr biefer Erzeugnisse Schiffes, auf welchen die Einfuhr biefer Erzeugnisse erzeit gefunden hie Einfuhr dieser eine hertere oder indretter Borzug gegeben werden, indem es die bestimmte Meinung und Ussisch bal auf keine Weisen hohen kontrahirenden Mächte ist, das auf keine Weise in solcher hinsicht place ein Unterssätel das greifen soll.

IX. Urtifel.

In Betreff bes handelsverfehres burch Desterreichisiene Schiffe mit ben Englischen Besthungen in Ditinbien, willigt Ihre Brittische Majestat ein, ben Unterthanen Gr. f. f. Apostol. Majestat alle jene Bortheile und Privise- gien zugugestehen, in beren Genuß, in Folge irgend eines Bertrages ober irgend einer Parlaments- utte, bie Unterthanen ober Burger ber meist beginftigtent Razion gegenpros. Gefess, XX. Band.

wärtig stehen, ober in Zukunft stehen durften, jedoch mit Unterordnung unter die Gesetze, Normen, Berordnungen und Einschränkungen, welche gegen die Schiffe und Untersthanen jedes andern fremden Staates, welcher die gleischen Bortheile und Privilegien zum Behuse bes handels mit den besagten Besitzungen genießt, bereits in Anwensdung sind, oder in der Folge anwendbar befunden werden dürften.

X. Artifel.

Der gegenwärtige Bertrag bezieht fich nicht auf bie Schiffahrt und ben Ruftenhandel zwischen den hafen eines und besselben ber beiden kontrahirenden Staaten durch Schiffe bes andern Staates, in so weit solche das Bersführen von Passagieren, Gutern und handels Artikeln betreffen, indem diese Schiffahrt und bieser Ruftenhandel den Nazional Schiffen vorbehalten bleiben.

XI. Artifel.

Die Schiffe und Unterthanen der hohen kontrahirens ben Mächte sollen durch ben gegenwärtigen Bertrag wechsselseitig alle die Bortheile, Borrechte und Privilegien in den Häfen der betreffenden Staaten und Bestigungen gesnießen, welcher sich dermalen der Handel und die Schiffsahrt der meist begünstigten Nazionen erfreuen, indem der Bweck ist, den Desterreichischen Schiffen und Unterthanen in dem vereinten Königreiche und in den Brittischen Bessigungen alle jene Bortheile für Schiffahrt und Handel ungeschmälert zuzuwenden, welche durch die Navigazionesuste do. London den 28. August 1833, und durch eine andere Afte von demselben Datum, zur Regulirung des Handels der auswärtigen Brittischen Bestigungen, zugestanden worden sind, oder welche durch geheime Rathes

befehle ober burch Traftate andern Dachten jugeftanben merben burften; eben fo follen bie Englifden Schiffe und Unterthanen in ben Safen und Beffpungen Gr. f. f. Uppftol. Dajeftat alle Borrechte fur Schiffahrt und Sanbel ungeschmalert genießen, welche burch bie bestehenben Be fete. Borichriften und Berordnungen, ober burch Traftate fremben Dachten augelichert fint, und verpflichten Gich 3. 3. D. D. ber Raifer von Defterreich, Ronig von Unagen und Bohmen, und bie Ronigin bes vereinten Ronigs reiche von Grogbritannien und Irland gegenfeitig, feine Begunftigungen, Privilegien und Borrechte irgent einer Urt in Bezug auf Sanbel und Schiffahrt ben Unterthanen irgend eines anbern Staates gugugefteben, welche nicht auch ju gleicher Beit auf bie Unterthanen bes einen ober bes anbern ber hohen fontrabirenben Theile ausgebehnt murben, und gmar unentgeltlich, wenn bie Rongeffion ju Gunften bes anbern Staates unentgelifich mar, ober fo viel moglich gegen Bugeftehung berfelben Rompenfagion ober besfelben Mequivalentes, falls bie Rongeffion bebingt gemefen fenn follte.

XII. Artifel.

Die Bestimmungen bes Artifels VII ber zwischen ben Hofen von Desterreich, Großbritannien, Preußen und Rubs land am b. November 1815 ** 3 u Paris abgeschlossenen Konvenzion, welche sich auf den Handelsverkehr zwischen den Senvenzion, delche sich auf den Handelsverkehr zwischen der Sentieten Ser. f. f. Apostol. Majestät und den vereinten Staaten der Jonischen Inseln bezieht, soll sernerhin in Kraft bleisben.

XIII. Mrtifel.

Begenwartiger Bertrag fell, nach erfolgter Unter-

^{*) 3}m 1. Band ber Gefesf. Bohmens Geite 306. Beilage b.

zeichnung und Ratifizirung, die am 21. Dezember 1829 zu London zwischen der kaiserl. Desterreichischen und königl. Großbritannischen Regierung abgeschlossene Schiffahrtsund Handels-Konvenzion*) ersehen, und bis zum 31. Dezember des Jahres 1848 in Kraft bleiben, und noch über diesen Termin hinaus, bis nach Ablauf von zwölf Monaten, nachdem einer der hohen kontrahirenden Theile dem andern seine Absicht zu erkennen gegeben haben wird, seiner Dauer eine Gränze zu sehen. Sie sind nebstbei unter Sich übereingekommen, daß nach Berlauf von zwölf Monaten nach dem Tage, an welchem eine der kontrahirenden Mächte eine solche Erklärung von der andern erhalten haben würde, der gegenwärtige Vertrag und alle in demsselben-enthaltenen Bestimmungen für beide Theile aushörren sollen, verbindlich zu sehn.

XIV. Artifel.

Der gegenwärtige Bertrag foll ratifizirt und bie Rastifitazione Urfunden follen in Wien innerhalb eines Mosnats, oder wo möglich noch früher, ausgewechselt werden.

Urfund beffen haben bie beiderfeitigen Bevollmache tigten benfelben unterzeichnet und ihre Insiegel beigedruckt.

So geschehen zu Wien am 3. Juli des Jahres Unsers Herrn 1838.

(L. S.)

(L. S.)

Metternich.

Frederic James Lamb.

Nos visis et perpensis tractatus hujus articulis, illos omnes et singulos ratos hisce gratosque habere declaramus, verbo Nostro Caesareo - Regio spondentes, Nos ea omnia, quae in illis continentur, fideliter executioni

^{*) 3}m 12. Band ber Prov. Gefetf. Geite 294.

mandaturos esse. In quorum fidem, majusque robur, praesentes ratihabitionis Nostrae tabulas manu Nostra signavimus, sigilloque Nostro appensso muniri jussimus.

Dabantur in Arce Nostra Schönbrunn die tertia mensis Augusti, anno millesimo octingentesimo trigesimo octavo, Regnorum Nostrorum quarto.

FERDINANDUS.

337.

Berichte und Erlaffe über Ansuchen um Berlangerung der Dauer der Anwendbarkeit einer Urkunde jur Ausweisung des Bejugs, Ursfprungs oder der Berzollung find stempels und postportofrei.

Die f. f. allgemeine Hoffammer hat mit Defrete vom 3. Oftober I. J. H. 3. 39977, anher bedeutet, daß die Berichte und Erlässe über das in vorsichtstmäßiger Zeit eingebrachte Ansuchen um die Berlänsgerung der Dauer der Anwendbarkeit einer Urkunde zur Ausweisung des Bezuges, Ursprunges oder der Berzollung unter die von Amtswegen auszusertigenden und abzussendenden Amtschriften gehören; wornach sich rücksichtlich der Stempels und Postportos Gebühren von diesen Berichsten und Erlässen zu benehmen ist.

R. G. B. Umlaufich reiben vom 9. November 1838 3. 28641.

338.

Formular gur Ueberfichtstabelle gu tem Buftandsterichte uber bie Schuler und Buhörer bes medizinisch-chirurgifchen Studiums.

Bu Folge Studienhofkommissionedekretes vom 28. Oktober l. J. H. 3. 6664 erhalt bad mebisginischschirurgische Studiendirektorat ben Auftrag, in ber Bukunft ben Zustandeberichten über bas medizinisch-

chirurgische Studium eine Uebersichtstabelle ber Schüler und Buhörer in ben verschiedenen Abtheilungen bieses Studiens */. zweiges, nach dem angeschlossenen Formulare befaulegen, und dem für das Schuljahr 1837 bereits erstatteten Busstandsberichte eine solche Tabelle nachzutragen.

Gub. Defret vom 10. November 1838 G. 3. 58376, an bas medizinifch-dirurgische Studiendirektorat.

339.

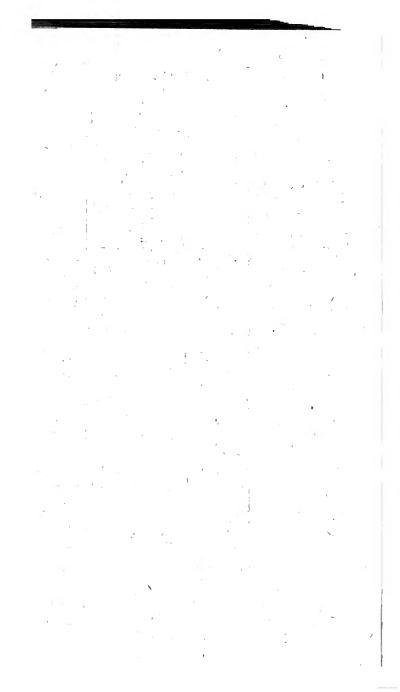
Bestimmungen über die Berfassung und Einbringung der monatlichen Polizeiberichte.

Ich habe schon mehrmal die unangenehme Wahrnehsmung gemacht, daß die monatlichen Polizeiberichte der Aemter und Magistrate nicht mit der bei ämtlichen Eingasben unerläßlich nothwendigen Gewissenhaftigkeit verfaßt waren und sogar ganz unrichtige Angaben enthielten.

Wenn der beabsichtigte Zweck der Polizeiberichte erzreicht werden soll, so muß ihr Inhalt eine wahre und richtige Darstellung des faktischen Zustandes, und eine gewissenhafte Nachweisung der in polizeilicher Beziehung gertroffenen Maßregeln enthalten.

Um diese zu erzielen, habe ich beschlossen, die Memter und Magistrate bezüglich der Polizeiberichte einer verläßelichen Kontrolle zu unterziehen, und in dieser Absicht anzuordnen, daß künftighin die monatlichen Polizeiberichte gleich nach ihrem Einlangen bei dem k. Kreisamte b. m. den Bezirkökommissären zur Einsicht zugestellt werden, deren Pflicht senn wird, nach dem Maße ihrer persönlichen Kenntsnisse der Ortsverhältnisse, die sie sich bei den öftern Dienstreisen ohnehin eigen machen mussen, entweder die Angaben des Berichterstatters auf der rechten Spalte des Berichts zu bestätigen, oder wenn sie dieselben nicht richtig sinden,

Seuchenlehre				ber Pharmazie				ber Chemie und Ratur- geschichte			
außeror, bentliche		Bafte		ordentliche		Lehrlinge		ordentliche		Gäfte	
1836	1837	1836	1837	1836	1837	1836	1837	1836	1837	1836	1837
										54	
								200			- N
					1				1.		
							C				
į.											



ihre allenfälligen Bemerkungen hiebei zu machen, und bem f. Kreisamte bie Antrage zu benjenigen Magregeln zu erstatten, bie fie zur Herstellung ber Ordnung in ber polizeilichen Berwaltung für nothwendig halten.

Damit das f. Kreisamt in der Lage ware, die Polizeiberichte in der vorgeschriebenen Frist vorzulegen, hat das f. Kreisamt genau darüber zu wachen, daß die Untersbehörden die Berichte in der angeordneten Frist dem f. Kreisamte vorlegen, und daß die Bezirfötommissäre — benen im Falle der Abwesenheit vom Amtsorte die Berichte uachzusenden sind — dieselben sogleich in der oben angesdeuteten Art erledigt dem f. Kreisamte ohne Aufenthalt zurücksenden.

Uebrigens gestatte ich zur Ersparung ber Zeit und Muhe bei bem Einsenden ber Polizeiberichte, daß bas bisber übliche Reinschreiben der aus Anlaß der Polizeiberichte an die Unterbehörden herausgegebenen Erlässe für das Landes-Prassdimm unterbleibe, und daß nur die dießfälligen Ronzeptsentwürfe zur Einsicht vorgelegt werden. Diese Weisung ist bereits bei der Erledigung der Polizeiberichte für den Monat Oftober in Anwendung zu bringen.

Sub. Praf. Berord nung vom 11. November 1838 G. P. 3. 7083, an bie f. Rreisamter.

340.

Borfdrift jur nachweisung ber ftabtifchen Bermogenöfrafte in ben jahrlich ju liefernden Ertragebillangen.

Die t. t. hoffanglei hat mit Defrete vom 14. Oftober 1838 h. 3. 26241 gur Begegnung aller Diffbeutungen und gur genügenden Nachwelfung ber städtischen Bermögensträfte, besonders in Fällen, wo es sich um Befireitung jahrlichen, wiederkehrender Auslagen handelt, Rachftebendes zu erlaffen für nöthig befunden:

Die Magistrate aller t. Städte in Böhmen haben vom Jahre 1838 angefangen, in ben zu liefernden Ertragsbils lanzen, in welchen alle reellen Empfänge und Ausgaben ohne Unterschied, mithin auch die reell zu behandelnden Borschüsse gegen Berrechnung, und die davon abstammens ben Rückersätze, die Mängelsersätze, Mängelsvergütungen, die Gefällsnachlässe und Rückgaben, die Komunalbeiträge und Berzehrungssteuerzuschläge zur Deckung der jährlichen Abgange aufzunehmen sind, am Schlusse berselben anmerstungsweise die Zissersöhe der für die anzustellenden Durchschnittsberechnungen nicht geeigneten Empfänge und Ausgaben mit der Bezeichnung:

B. Zur Durchschnitts-Berechnung nicht gehörige reelle Ausgaben ersichtlich zu machen und sich babei im Allgemeisnen an folgende Bestimmungen zu halten. Wenn in ber Ertragsbillanz alle reellen Ergebnisse nachgewiesen sind, so handelt es sich insbesondere um die Lösung der Frage, welche Beträge davon zu ben gewöhnlichen, und welche zu den außergewöhnlichen des nämlichen Jahres, für welches der Abschluß verfaßt wird, gehören.

Die Nothwendigkeit dieser Unterscheidung tritt um so beutlicher hervor, wenn erwogen wird, daß die außerordentlichen Empfänge der Kommunkasse den Antrag derselben unvorgesehen erhöhen, und die außerordentlichen Ausgaben die Gemeinderenten vorübergehend belasten, sonach auf beides gar nicht restektirt werden kann, wenn zur Erhesbung der städtischen Bermögensträfte für bleibende Zwecke

geschritten werden will: Obwohl übrigens die Aachweisung der zur Durchschnitisberechnung nicht geeigneten Empfänge und Ausgaben in den jährlichen Ertragsbillanzen von Seite der Magistrate erst mit dem Berw. Jahre 1838 beginnet, so ist dennoch zur Bermeidung allfälliger Irrungen auch darauf: Bedacht zu nehmen, daß der Zeitabschnitt, von welschem die fraglichen Durchschnittsergebnisse, hieroris in Narmerkung genommen werden, von dem Jahre 1837 ann bes gonnen hat, worand sich zugleich der Umstandserstären läßt, daß, wie weiter unten vorsommen wird, in einiger Bes ziehung die gesorderten, Nachweisungen sich auch aus idas letzerwähnte Jahr zu erstrecken haben.

Diejenigen Rubrifen, welche in ben verfaßten Ertragse billanzen unter ben reellen Ergebnissen auf Grund ber porhandenen Ausschließung der zur Durchschnittsberechnung sich nicht eignenden Posten vorzüglich ins Auge gefaßt wers ben mussen, sind:

Beim Empfange 1; bie Mangelberfage.

- - 3. » Berguge = Binfe.
- . . 4. » verschiebenen Ginnahmen. : ::8
- Bei ber Musgabe 1. » Mangelsvergutungen. Falle 3
 - 2. » Borfcuffe gegen Berrechnung!
 - 3. » Abschreibungen und Rachlaffe.
 - 4. » auferorbentl. Bauauslagen. "
 - 1 5. » verschiedenen Unslagen.

So wie es keinem Zweifel unterliegt, daß beim Empfange die Berzugszinsen und die unter ben verschiebenen Empfangen vorkommenden angerordentlichen Ergebnisse, bann bei ber Ausgabe die außerordentlichen Bauauslagen

und bie unter ben verschiedenen Auslagen enthaltenen außergemöhlnichen Bestreitungen jederzeit als solche Borfalle au betrachten find, welche bei den vorzunehmenden Durche schieden bei den vorzunehmenden Durche schieden und Brackleffeiten, Mangelsvergütungen, Albschiedengen und Nachlässen die Rrage auf: a) ab bieselbe von ordentlichen oder augerordentlichen Ergebnissen wie von erklichen oder außerordentlichen Ergebnissen siehe herreiten find, und b) ob dieselben um Ausgleichung solcher Ergebnisse in Borfdreibung gebracht wurden, welche bie Zensur der Jahrebrechungen 1837 und 1838, oder seine von frübern Jahren betroffen haden.

Da es fich nun von felbft verfteht, bag alle Borfdreis bungefoften an Mangelberfagen, Mangelevergutungen, Ubichreibungen und Radlaffen, melde von außerorbentliden Empfangen und Musgaben herruhren, von bem nachjumeifenben Durchfdnittertrag auszuscheiben finb, fo wirb es blos hinfichtlich ber von ben gewöhnlichen Ergebniffen abftammenben Dangelderfagen, Mangelevergutungen, Cibfdreibungen und Radlaffen barauf antommen, ob felbe ale Ausgleichungebeitrage ichon verrechneter Empfange und Ausgaben ber lettbefagten zwei Jahre 1837 und 1838 ju betrachten find, in welchem Ralle eine Musicheibung berfelben nicht Statt finben barf, ober ob felbe ale Bemanglunge . ober Abichreibungepoften ber fruhern Jahre b. i. vom Jahre 1836 abmarte bezeichnet werben, in melder Eigenschaft biefelben, weil ber Unfang ber burchfcnitte. maffigen Radmeifung mit bem Jahre 1837 (bei ben Da. giftraten eigentlich mit 1838) beginnt, bavon ausgeschieben werben muffen.

Was enblich bie reell in Ausgabe gestellten Borichuffe gegen Berrechnung, mit welchen bie bei bem Empfange vorkommenden rudersetten Vorschusse bieser Art in Berbindung stehen, betrifft, so gibt die obberührte Tendenz der Darstellung des gerödnischen und außergewöhnlichen Bedarst hiezu den richtigsten Anhaltspunst, und es konnen dem zu Folge von der ersteren nur solche Ergebnisse unter der Durchschnittssumme der Auslagen belassen werden, welche gewöhnliche Zwecke betroffen haben, so wie in gleicher Rücksicht, von den letteren nur solche zurückgelangte Beträge unter der Durchschnittssumme des Empfanges erscheinen durfen, welche von hinausgegebenen Vorschüssen zur Bestreitung gewöhnlicher Erfordernisse herrühren.

hievon werden bie f. Kreisamter ac. zur weiters nosthigen Berfügung verständigt.

Sub. Defret vom 11. November 1838 G. 3. 55329, an bie t. Rreisamter, die Staatsbuchhaltung, das Unterfammeramt und bie ftädtische Buchhaltung.

341.

Erneuerung ber Borfchrift über bie Bewilligungen jum Erwerbe mit bem Bertelorgel- und Leierspiele.

Bereits mit dem Hoffanzleidefrete vom 8. Juli 1830 S. 3. 15223, fundgemacht mit der Gub. Berordnung vom 27. Juli 1830 G. 3. 30478 *) wurde angeordnet, daß Bewilligungen zum Erwerbe mit Werfelorgels und Leiersspielen nur gebrechlichen, zu einem andern Erwerbe unfähisgen, zur Aufnahme in eine Bersorgungsanstalt nicht geeigeneten Menschen zu ertheilen, und blos auf die Gegend der Heimath der damit Betheilten zu beschränken sind, weßhalb auch die k. Kreisämter die Passe auf Werkels Orgels und Leierspiele nicht mehr zu vidiren haben.

^{*) 3}m 12. Band ber Prov. Gefesf. Geite 459.

Ungeachtet bessen betreten nach einer Anzeige eines f. Kreisamtes, Individuen, welche ihren Berdienst mit dem Wertel » Orgel » oder Leierkasten suchen, mit förmlichen Passen versehen, einen fremden Kreis; ben f. Kreisamtern wird baher aufgetragen, die Eingangs bezogene Berordnung nicht nur selbst zu handhaben, sondern auch selbe ben Unterbehorden zur genauen Beobachtung in Erinnerung zu bringen.

Gub. Berordnung vom 12. November 1838 G, 3. 58078, an die f. Kreisamter, die Stadthauptmannschaft und den prager Magistrat.

342.

Bestimmungen hinsichtlich ber Aufrechnungen der die Inquisiten treffenden, im Gefete gegründeten Kostenersätze, und Anwendung derfelben auch bei dem Berfahren in schweren Polizeinbertretungen und Polizeivergeben.

Der S. 526 bes St. G. B. I. Th. und ber S. 444 bes St. G. B. II. Th. bestämmt ausdrudlich, baß keine andere Bergütungen, Taxen ober Erfage aufgetechnet wers ben können, als welche in bem Gesetze ausdrucklich gestatstet sinb.

Ungeachtet dieser klaren Bestimmungen und der von Sr. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 13. Juni 1822 ausgesprochenen Willensmeinung, daß es in Ansehung des den Inquisten treffenden Kostenersates bei den Bestimmungen des St. G. B. zu bleiben habe, wird sich doch sie und da, besonders bei Untersuchungen in schweren Poslizeiwertetungen oder auch einsachen Polizeiwergehen, von den Strafgerichten ersaubt, dem zum Ersat schuldig erstannten Untersuchten, Auslagen anf Beheitung, Reinigung und Räucherung der Arreste, Arzneien, Bezahlung des Arztes, auf Wäsche, Lagerstroh zc. vereint oder theilweise

aufzurechnen, obichon biefe Auslagen nicht ju fenen gehoren, welche nach bem Strafgefete gur Bieberhereinbringung von bem Erfatpflichtigen gestattet find.

Die f. Rreibamter u. werben baher in Folge hoffangleibefreis vom 18. Oftober l. 3. 3. 22069 angewiesen, wo berlei gesembrige Aufrechnungen Statt finden, solche als gesembrig sogleich einzustellen und einen dieffalligen Misbrauch ftrenge zu überwachen.

Dagegen unterliegt es nach bem weiteren Juhalte biefes Hoffangleibetrets bei bem Umfante, da bereifs mit Jufighofbetret vom 12. Nov. 1812 h. 3. 17162 und 9. Nov. 1810 h. 3. 153 916 gestattet is, im Kriminale Verfahren faat ber in bem §. 535 bes St. G. B. I. Th, bewilligten Berpfleggebuhr à 5 ft. täglich ben auf bie vorgethriebene Berpflegung wirklich außgelegten Betrag in ben Fällen, wo solcher angesprochen werben kann, als Bergätung gegen den Ersahpflichtigen in Aufrechnung au bringen, teinem Auflände, daß biefelte Aufrechnungsart unter gehöriger Kontrolle auch bei dem Bersahren in schweren Polizeinbertreumgen und Polizeinbergeben Plas greise.

Bovon bie f. Kreisamter ic. gur Berftanbigung ber Unterbehorben und Darnachachtung in bie Renntniß gefett werben.

Sub. Defret vom 14. November 1838 G. 3. 58377, an bie f. Rreisamter, bie Stadthauptmannichaft und ben prager Dagiftrat.

343.

Unwendung bee Substitugione-Rormale vom Sahre 1812 bei Suplirungen ber Lehrtanzeln.

Nachbem Seine f. f. Majestät mit allerhöchster Entsichließung vom 24. Marg 1828 *) bas mit 18. Dezember

^{*) 3}m 10. Band ber Drop. Gefesf. Geite 209.

1812 *) in Birffamteit getretene Gubftitugione-Rormale aufzuheben, und in biefer Begiehung neue Bestimmungen feftgufegen geruhten, mobei jeboch inebefonbere angeorbnet murbe, baf biefe por ber Sand auf bas lebrverfonale feine Unmenbung finden, fo entftand ju wiederholtenmalen bie Frage, ob ein mit ber Supplirung einer lehrfangel beauftragtes, aber nicht jum Lehrfache gehorenbes Inbis pibuum nach bem Gubftitugionenormale vom Jahre 1812, ober nach ben Bestimmungen vom Jahre 1828 ju behanbeln fei ?

Bei ber Enticheibung biefer Frage haben fich bisher bie ganberftellen nicht gleichformig benommen, baber bie t. f. Stubienhoffommiffion im Ginvernehmen mit ber f. t. allgemeinen Softammer gur Erzielung einer gleichformigen Behandlung biefes Gegenstandes fich gemaß Stubien: boftommiffionebetrete vom 26. Oftober I. 3. 5. 3. 6592 au ber Enticheibung bestimmt gefunden hat, baß bis ju bem Zeitpunfte wo ein neues Gubftitugionenormale für bas Lehrfach allerhochft fantzionirt fenn wirb, in gallen von Substitugionen im Lehrfache nur allein bie Bestimmungen bes Gubftitugione-Rormale vom Jahre 1812**) angumenben find, gleichviel ob ber aufgestellte Supplent gum Rehrpersonale gehort ober nicht.

Sierfach hat fich bie f. Staatebuchhaltung bei Erftattung ber Gehaltsantrage fur Supplenten im Lehrfache genau ju benehmen.

Bub. Defret vom 14. Rovember 1838 G. 3. 58692, an bie ?. Staatsbuchhaltung.

^{*) 1 3}m 39. Band ber politifchen Gefetf. Bailand Gr. f. t.

^{**)} Majeftat grang I. Geite 121.

344.

Ausfertigung fiebenburgifder Paffe in ungarifder und lateinifder, ober lediglich in beutider Sprace.

Mit Bezug auf bas Prasibialbetret vom 24. September I. J. P. 3. 6184 *) wird dem herrn Kreishauptmann bestannt gegeben, daß der t. Siebenburgische herr hoffanzler die angemessene Berfügung getrossen hat, damit in Zukunft die von den betressenden Behörden in dem Großsurstensthume Siebenburgen zu Reisen in die t. t. deutschen und italienischen Provinzen oder zu Reisen durch diese Staaten in das Ausland ertheilten Pässe entweder in ungarischer oder lateinischer Sprache zugleich, oder lediglich in deutscher Sprache ausgesertigt werden.

Der herr Kreishauptmann wollen baher mittelft ber betreffenden Polizeis und sonstigen Aufsichtsbehörden bas Erforderliche veranlaffen, daß vom 1. Janner bes nachttommenden Jahres angefangen, jenen Siebenburger Inssaffen, welche mit in ungarischer Sprache allein ansgestellten Reisedolumenten versehen sind, der Eintritt in Böhmen und die Fortsetung der Reise nicht ferner gestattet werde.

Sub. Draf. Defret vom 15. November 1838 G. P. 3. 7127, an Die herren Rreishauptleute, ben herrn Stadthauptmann und ben prager Magiftrat.

345.

Erneuerung der Borfdrift' hinfichtlich der Anzeige der Biederbefetung erledigter Pfrunden, und Einbringung der Interkalarrechnungen an die Prov. Staatsbuchhalung.

Da von Seite bes Lt. Generalrechnungebirettoriums

^{*)} In Diefem Banbe Geite 649.

im Ginverftandniffe mit ber t. f. hoffanglei und ber f. f. Studienhoffommiffion gur Ginfendung jener periodifchen Rechnungeingaben, welche fich auf politifche Fonde und Unstalten. bann auf bie ftabtifche Bermogenegebahrung begieben, und ber Umtehandlung ber f. f. Staatebuchhaltung unterliegen, Termine festgefett murben, und unter biefen Rechnungeeingaben auch gur Ginfendung ber Fruchtentheilungsprotofolle von erledigten geiftlichen Pfrunden eine Rrift von 42 Tagen, gur Ginsenbung ber Interfalarrechnungen von ben prager Pfarreien eine Frift von 28 Tagen, vom Tage ber Wieberbefegung ber erledigt gemefenen Pfrunden, gur Ginbringung ber Interfalarrechnungen von ben Landpfarren aber eine Krift von 14 Tagen, vom Tage bes Empfange bes rettifizirten Theilungeprotofolle bestimmt worden ift; fo wird bei bem Umftande, bag ber f. Provingial Staatebuchhaltung gur puntilichen Ginhaltung ber feftgefetten Friften eine verlägliche Renninig bes Tage ber Wiederbesetzung ber Pfrunden, bann jenes Tages nothwendig ift, an welchem die reftifizirten Theilungsprotofolle wieder gurud in die Sande ber betreffenden Pfarrvermefer gelangen, ben Ronfistorien aufgetragen, ben Tag ber Wieberbefegung jebe'r erledigten Pfrunde ber f. f. Staate. budhaltung unmittelbar befannt ju geben, bie Ubminis stratoren erledigter Ruratbenefizien aber anzuweisen, über Die jum Behufe ber legung ber Interfalarrechnung gurud. erhaltenen reftifigirten Kruchten. Theilungeprotofolle, fo mie über jene hierortigen Entscheidungen, welche über eingebrachte Refurfe gegen reftifigirte Fruchtentheilungen erfolgt find, bie Empfangebestätigungen , wenn folche Prage betreffen, mittelft bes hierstädtischen Magistrate, bei Landbenefizien aber mittelft bes f. Rreisamtes an- bie f. Staatsbuchhaltung un aufhalt fam: einzusenden:

Beiches ben t. Rreisamtern zc. gur Benehmungs- wiffenschaft bedeutet wirb.

Sub. Berordnung vom 15. November 1838 G. 3. 54764, an die f. Rreisamter, die Konsistorien, ben prager Magistrat, bas Fiskalamt und Unterkammeramt.

346.

Bestimmungen über bie Berfaffung ber Faffionen jur Entrichtung bes Duftfalien-Impoftes.

Die Canbesftelle hat aus Unlag ber von einigen f. Rreibamtern in Folge ber Gub. Berordnung vom 4. Ditober I. 3. G. 3. 51608 *) bis nun hieher gelangten Rals. fionen ber jur Entrichtung bes Mufitalien . Impoftes verpflichteten Individuen bie unangenehme Bahrnehmung gemacht, bag biefe Raffionen nicht genau in ber im 4. 216. fate bes allerhochften Datente vom 7. Janner 1708 porgezeichneten Urt verfaft, nicht jeber berfelben bie Erflarungen ber vorgebachten Inbivibuen hinfichtlich ber Dufitabhaltung beigefest, und von jedem Abgeber berfelben unterfertigt werben, und bag endlich nur wenige Memter und Magiftrate ben biegfälligen Faffionen bie Beftatigungsflaufel unter Beibrudung bes Umteffegele: »bag bie Raffion genau und richtig verfagt, in berfelben fein Baft. Birthe. und Gintebrhaus ober Schantftube ausgelaffen, bie Erffarung ber betreffenben Inbividuen richtig abgegeben und bie Unterfchrift ber Lettern acht feie, pflichtgemaß beifügen.

Um nun jebe auf die balbige Orbnungsherstellung in biefer Angelegenheit nachtheilig einwirkende Burudstellung berlei Kassonen hintanguhalten, werben bie f. Kreisamter

^{*) | 3}n diefem Bande Geite | 666 671. Prov. Gefeth, XX. Band.

angewiesen, strenge barauf zu sehen, baß bie ermahnten Gingaben ber vorausgebrudten Bestimmung vollfommen entsprechend verfaßt, und folche auf bas Schleunigste hiesher vorgelegt werben.

Sub. Berordnung vom 15. November 1838 G. 3. 59717, an bie f. Rreisamter.

347.

Sinausgabe neuer Roupons zu ben 5%, 2½ % und 1% Ronvenzions-Mung. Staatsichuldverichreibungen vom 1. Sanner 1827.

Da mit dem 1. Janner bes Jahres 1839 bie Roupons von nachbenannten Konvenzions = Munz . Staatsschuldverschreibungen, und zwar von den 5%, Konv. = Munz-Oblisgazionen vom 1. Janner 1827 à 10000 fl., 5000 fl., 1000 fl., 500 fl., und 100 fl., dann

2½% % Konv. Mung: Obligazionen vom 1. Jänner 1827 à 5000 fl., 1000 fl., 500 fl., 200 fl. und 100 fl., endlich 1% Ronv. Rung Dbligazionen vom 1. Jänner 1827 à 1000 fl., 500 fl. und 100 fl. zu Ende gehen, so tritt die Nothwendigkeit ein, zu diesen Obligazionen neue Koupons-Bögen hinauszugeben.

Die f. f. allgemeine hoffammer hat daher laut Defrets vom 9. Oftober l. J. H. 3. 41319 beschlossen, die hinausgabe neuer Koupons nicht auf die f. f. Universals Staats. und Banto: Schuldenkasse allein zu beschränken, sondern zur Erleichterung der Obligazionsbesitzer, auch durch sämmtliche Kredits-Abtheilungen bewerkstelligen zu lassen und fand sich daher bestimmt, anzuordnen, daß auch von der prager f. f. Kreditsabtheilung die Kouponsbogen zu jenen Obligazionen, welche bei ihr angemeldet werden, hinausgegeben, und sich dabei nach der bestehenden Insstrutzion benommen werde.

Indem man daher das k. Kameralzahlamt anweiset, diese Hossammerverordnung genau in Bollung zu sehen, wird bemselben jugleich bemerst, die Einleitung zu treffen, daß durch die Anhestung einer geschriebenen Kundmachung in der Liquidatur der Kredietabsseilung das zu Endegehen der Kouponst zu den bezeichneten Staatsschuldungerschreibungen mit dem Beisahe befannt gemacht werbe, daß die neuen, Kouponsbogen gegen Produzirung der Original-Obsigazionen bei der Kredietabsseilung selbs behoben werden konnen.

Sub. Defret vom 16. Rovember 1838 G. 3. 56786, an bas f. Rameralgabiamt.

348.

Bestimmungen über bie Aufnahme u. f. w. der politischen Ronzepts.
Praftifanten. . .

Seine f. f. Majestat haben mit Allerhochster Entschließung vom 14. August i. 3. gemäß hofe fanzleibefrets vom 6. September 1838 h. 3. 22726 die Aufnahme der politischen Konzeptspraftifanten, die Bestimmung wegen ihrer Berwendung, und ihre Zusasstung zur ordentichen Konzeptspraxis mittelst Defrets und Beetdigung dem Wirfungstreife des Andesprässiums zurweisen, und in Beziehung auf die sonach ernannten Konzeptspraftifanten Folgendes anzuordnen geruht:

Rach Berlauf eines Jahres und vor Absauf bes zweiten Jahres hat sich der Konzeptspraftisant einer strengen praktischen Prusung für Kreistommissars und Konzipistenstellen bei der Landeskelle zu unterzieben, welche auf die bisber übliche Weise vorzunehmen ist.

Bird ber Geprufte burch Befchlug ber Landes, ftelle fabig befunden, fo wird ihm ein Defret hierüber ausgefertigt. 3m entgegensetten Kalle tann ihm ju feiner

Bervollfommnung, und jur Erneuerung ber Prufung noch ein weiterer Zeitraum von 6 Monaten zugestanben werden. Der Konzeptspraftifant, welcher auch bef der zweiten Prufung nicht besteht, ober welcher sich nicht in ben obbes fimmten Frisen ber Prufung unterzieht, ist ohneweiters zu entlassen.

Der mit gutem Erfolge geprüfte Kongeptspraftitant ift sonach ein Jahr bei ber Lanbesstelle zu verwenben. Seine weitere Berwendung bei ber Lanbesstelle ober bei einem f. Areisamte fangt von bem Lanbesbrächbium ab.

Insofeen durch biese höchste Bestimmung einzelne Puntte bes mit bem hoffengleibefrete vom 3. Mai 1824 h. 3. 13678 *) hinausgegebenen allerhöchsten Normals abgeanbert werben, so ist sich in ben betreffenben Puntten an bie bermalige Bererbnung zu halten.

Bur Biffenfchaft genommen am 16. November 1838 G. 3. 58244.

/. Beilage ju Rr. 348. Geite 755.

hoffangleibetret vom 13. Mai 1824 S. 3. 13678.

Um in Beziehung auf die Aufnahme und Behandlung ber Kongeptspraftifanten in bem politischen Berwaltungszweige eine solche Einrichtung zu treffen, welche einerseits
eine Staatsberwaltung die Bahl ber ausgezeichnereften
und fähigsten Kandbaaten für ben Dienst sichert, andererseits aber ben Zudrang mittelmäßiger ober unbrauchbarer Individuen beseitigt, haben Seine f. f. Majestät mit allerhöchsten Kadinetsschreiben vom 3. Mai l. J. nachstehende Bestimmungen sestypper geruht:

^{*) 3}ft ale Beilage Geite 756 bier nachtraglich aufgenommen.

- 1. Bon nun an follen bie Kanbibaten fur ben politischen Dienst zuerst bei ber Lanbesttelle jeber Proving eintreten.
- 2. Die Bewilligung gur Praris bei ber Ranbesftelle ift bem Canbeschef eingeraumt, ber baranf zu sehen hat, bag nur Junglinge, welche bie vorgeschriebenen Borbereitunge und Berufewiffenschaften ordnungemäßig und gut fich angeeignet haben, und feine größere 3ahl berfelben angenommen werbe, als angemeffen beschäftigt werben fonnen.
- 3. Diese vorläufige Zulaffung jur Praxis, welche blos mit einer Angelobung ber Verschwiegenheit zu verbinden ift, gibt keine Ausprüche, und darf auch in die Dienstzeit nicht eingerechnet werben.
- 4. Jebem jur Praxis zugelaffenen Kandidaten liegt bie Berbindichfeit ob, vom Lage seines Eintrittes längstens binnen Jahresfrift fich bei der Landesstelle einer ftrengen Prifung, zu beren Bornahme zwei Rathe zu bestimmen sind, zu unterziehen. Wenn ein Randidat nicht binnen Jahresfrift sich der Prüfung unterzieht, ober vor der Prüfung Mungel an Fähigfeit, Berwendung oder Sittlichfeit zeigt, ober in der Prüfung fein Genüge leistet, ift er ohnes weiters zu entlassen.

Eine Erftredung ber auf ein Jahr gur Prüftung festgesehten längsten Frist, kann von bem Landeschef, jedoch nur aus wichtigen Gründen gugestanden werden, und es versteht sich von selbst, daß, wenn der Kandidat früher sich jur Prüsung melbet, berfelde, falls er nicht überhäupt zur Entlassung geeignet ist, sogleich zuzulassen sei-

5. . Wenn ber Ranbibat in ber Prufung besteht, fo ift er ale Rongeptepraftifant angustellen, und in Gib unb

Pflicht zu nehmen. Bon bem Tage feines Anstellungsbefretes als Konzeptspraktifant ist ihm bie Dienstzeit zuzurechnen.

- 6. Bei jeber Ranbesselle fit einer ber burch Kenntnife, Moralität und Dentungsart ausgezeichnetesen Rathe
 Seiner f. t. Majestät vorzuschlagen, weicher bie besondere
 Aufsicht über die Kandidaten und Konzeptspratitianten ju führen hat. Er wird die besondere Psicht auf sich haben, über die Bermendung und Gittigfeit der Praktikanten zu wachen, ihnen mit feinem Mathe beizuslehen, sie vor salichen Wegen zu warnen und zurechzuweisen, mit den Departements-Vorstehern, denen sie zugesteit sinch, über ihre Vildung sich verfländigen, und dem Ennbedchef von Zeit zu Zeit mündlichen oder schriftlichen Verlich über alles, was auf das Denehmen und die Ausbildung der inneankente sich beiebt, zur weitern Verfläung zu erfatten.
- 7. Die Kongeptspraftitanten erhalten, fo lange fie bei ben fanberftellen verwendet werben, tein Abjutum, boch be-halten fich Seine t. t. Majeftat vor, in besondern gallen entweder unmittelbar ober auf bas Einschreiten ber hoftanglei ausnachmieveise einem ober bem andern Individuum Eines zu verleiben.
- 8. Aus ben Kongeptspraftifanten ber Landesftelle find erie jene fur bie Kreisamter zu bestimmen, und barunter vorzugeweise immer biejenigen zu wahlen, welche sich burch Geichidlichteit, Berwendung und Sittlichteit besonbers auszeichnen.
- 9. Die Kongeptepraftifanten erhalten in ber Regef, wenn fie es bedürfen, ein Wejutum von jahrlichen 300 ff. Konv. Minge. Die Jahl ber mit Mitutum betheilten Kreis - Kongeptepraftifanten finden Seine I. f. Majeflat

aber für alle Rreisämter und Delegazionen höchstens auf 150 zu bestimmen, wovon die Bertheilung nach ben Provinzen, der Hoffanzlei, und jene auf die Rreise ben Lanberchefs mit Rudficht auf den Dienst überlaffen wirb.

10. Die Rreis = Ronzeptspraftikanten follen in ben Rreisamtern zwechmäßig eingeleitet, in allen bafelbit vorstommenden Geschäften geübt, gehörig und anhaltend besichäftigt, und in hinsicht auf ihre Sitten überwacht werden.

Der Landeschef hat sich bavon in den geeigneten Begen die Uiberzeugung zu verschaffen, und sich von ben Eigenschaften, deren Bilbung, Berwendung und Sittlichefeit ber Rreistonzeptspraktikanten in stater Renntniß zu erhalten.

- 11. Die Berleihung wirklicher Dienstpläte foll für die Zukunft, jedoch ohne Nachtheil der gegenwärtig schon bei den Länderstellen, und der Hofkanzlei befindlichen Ronzeptspraktikanten und ohne Bortheil für die dermaligen Kreiskonzeptspraktikanten nur an die, in der bezeichneten Art angestellten Kreiskonzeptspraktikanten nach Maß ihrer Geschicklichkeit, Berwendung und Sittlichkeit erfolgen.
- 12. Bei ber hoftanglei find fur bie Bufunft feine Ronzeptspraftifanten mehr aufzunehmen.

Diese allerhöchste Entschließung wird ber Landesstelle zur genauesten Nachachtung mit dem Beisate eröffnet, daß die Hoffanzlei in Folge des 9. Absates dieses allerhöchsten Rabinetsbefehls von den höchstens auf 150 bestimmten Abjuten mit Ruckscht auf die Zahl und Größe ber Kreise dem Königreiche Bohmen 25 zuzuweisen sindet.

Siebei wird aber ber Landesstelle bedeutet, daß bie bemeffene Zahl ber Abinten nur als das Maximum angusehen ift, welches nicht überschritten werben barf, und baß folglich auch inner ben Grangen biefes Maximum ber Abjuten nur in fofein verliehen werben burfen, als fich ausagetichnete und zugleich mittellofe Individuen hiezu vorfinden.

Uibrigens versieht es fich von felbft, bag bie Berleihung neuer Abjuten erft bann wieder eintreten fonne, wenn bie gegenwartig bestehenden Abjuten unter die Bahl bes hiemit bestimmten Maximum heradgefunten sepn werden.

In Beziehung auf ben 6. Punft bes allerhöchften Rabinetsichreibens wird die Beftimmung bes Rathes, welcheine nach ber allerhöchsten Millensmeinung die besondere Mufficht über bie Kanbibaten und Ronzeptspraftitanten zu fubren haben wird, nachfolgen.

349.

Privatmegmauterrichtung awischen ben Dorfern Schonau und Zeibler im leitmeriger Rreife.

Im Einverständnisse mit der f. f. Rameral-GefallenBerwaltung wird dem Dominium Scinispach, leitmeriger
Rreise, sin die in dem Erngelnigue von Sainspach über
Chonau, Grafenwalde, Zeidler und Bolfsberg nach Schon
linde, chaussearig erdauten Strafenistere von Sainspach
bis in das Dorf Zeidler, eine Privatwegmaut mit 2 fr.
K. Mize. sir jedes Stid Zugvieh bewilligt, und bei den
von dem leitmeriher f. f. Kreisamte geschilderten Lotalverhaltnissen zur Berhinderung der Mautumischrung zugleich
gestattet, daß auf ber ausgebauten Strafenstreck zwei Mauteinhebungspuntte, und zwar der eine in dem Dorfe
Schon au, und der zweite in dem Dorfe Schon au, und der zweite in dem Mautenur an einem Orte
und berachen, der welchen aber die Maut nur an einem Orte
und berachen, bei welchen aber die Maut nur an einem Orte
und berachen, und sich über die entröchter Mautgedühr bei bem anbern Ginhebungspunfte blog mit bem Mautbillete auszumeifen fenn wirb.

Diefe Maniverleihung wird mit ber Bemerfung bies unit jur allgemeinen Kenntnif gebracht, bag bie Einhebung ber bieffälligen Wegmant mit 1. Janner 1839 in Wirts famfeit zu treten hat.

Bub. Rundmadung vom 16. November 1838 . 3. 58423.

350.

Reisenben find einzelne, mit bem inlandischen Stempel nicht verfebene Ralenber nicht gu beanftanben.

Die f. f. aligemeine hoffammer hat mit Defret vom 16. Oftober l. S. S. 3. 39776 angeordenet, daß für die Jufunft bei bem Ueberritte ber Reifenden aus bem Austande über die Grange und überhaupt bei ber Ueberschreitung ber 3blicinie, ungestempelte Kalenber, melde Ressende jum eigenen Gebrauche mit sich übere, in so fern es sich nur um Ein Eremplar handelt, und nach ber Personichsteit ber Reisenden oder ben sonk obwaltenden Berhältniffen der Berbacht einer Einschleppung jum Behufe eines weitern Berfaufed oder Betriebes solcher Kalender nicht wohl Plat greifen tann, des mangelnden Semplis wegen nicht beanständer werben.

Belches hiemit zur Darnachachtung befannt gegeben wirb.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 16. November 1838 3. 29126.

351.

Erneuerte Boridrift, megen Bornahme ber Bafferbau-Ronfurreng. Berhandlungen.

Bieberholt gemachte Bahrnehmungen, bag bie t. Areisamter bei Bornahme ber Bafferbautonfurreng Ber-

hanblungen fehr unzwedmäßig, oberflachlich und ohne Beachtung bes mit ber Gubernialverordnung vom 19. Rovember 1830 G. 3. 49286 *) funbaemachten a. h. Ronfurrengnormale vorgeben, und hieburd bem Bafferbaufonbe bebeutenbe Rachtheile guführen, bestimmen bie ganbesffelle. bie f. Rreisamter hiemit aufzuforbern, biefem fo wichtigen Befchaftermeige funftigbin mehr Aufmertfamteit zu mibmen; inebefondere haben bie f. Rreisamter nach Beifung bes obbefagten Rormals, jebesmal zu ben Ronfurrengverhandlungen unpartheifche Schabmanner beizugieben, fich bas Buftanbebringen ber Beitrageleiftungen gu ben Bafferbaulichfeiten fraftigft angelegen fenn gu laffen, fich hiebei bon feinen Rudfichten auf unbegrundete Meinungen und Angaben ber Ronfurrengpflichtigen in ber eigenen Sache leiten ju laffen, fonbern bei Beurtheilung bes mittelbaren ober unmittelbaren Rugens alle eintretenben Umftanbe gufammengenommen jum Dafftabe ter Ronfurreng angunehmen, und fobalb ber Umftanb fichergeftellt wirb, bag ben Anrainern - mogu bie Befiger aller, in ben, von bem beis gugiehenben f. Rreisingenjeur nach ber Sohe bes ausguführenben Berfes zu bezeichnenben Inunbagionegebiete lies genben Grunde nebft ber Obrigfeit gehoren - burch ben borhabenben Bau entweber ein Bortheil jugewendet, ober von felben ein Rachtheil abgewendet wirb, alfogleich bei berfelben Rommiffion, ben nach S. 7 und 11 bes Ronturreng . Normale auszumittelnben Gefammtbeitrag feftzufegen, unter Ginem bie bieffällige Gubrevartigion ju machen, ober wenn bieg nicht immer möglich mare, wenigstens ben Quogienten, nach welchem bie Ronfurrenten zu behandeln find, auszumitteln.

^{*) 3}m 12. Banbe ber Prov. Gefesf. Geite 582.

Das Ergebniß biefer Berhanblung ift fofort burch bie t. t. Baubirefgion und Staatsbuchhaltung ber hierortigen weitern Schlugfaffung ju unterlegen.

Sub. Berord nung vom 17. November 1838 G. 3. 56813, an bie f. Rreibamter.

352.

Bestimmung ber in bem §. 29 ber Boll- und Staats. Monopols. Orbnung bemertten Gebuhren fur bie Begleitung ber Baarentransporte von bem Anfageposten ju dem Bollamte.

Die t. f. allgemeine hoftammer hat mit bem Defrete vom 24. Oftober I. 3. S. 3. 43072 feftgufegen befunden, bag bie gufolge bes §. 29 ber Boll- und Staate - Monopole - Drbnung ju leiftenbe Bergutung ber Roften ber Begleitung bom Unfagepoffen ju bem Rollamte mit feche Rreugern R. D. fur jeben gur Begleitung beigegebenen Ungeftellten ber Grange ober Gefallen-Bache, wenn bie Entfernung bes Umtes vom Unfagepoften nicht mehr als eine Stunde (eine halbe beutsche Deile) betragt; mit bem Doppelten biefes Betrages, wenn biefelbe gwar eine Stunbe, jeboch nicht zwei Stunben überfchreitet, mit bem Dreifachen biefes Betrages bei einer amar amei Stunden, jeboch nicht brei Stunden überichreitenben Entfernung u. f. f. einzuheben ift. Diefer Betrag muß fur bie Begleitung im Gingange und nod;mals im Musgange entrichtet werben. Rur Begleitungen vom Unfagepoften, beren Entfernung von bem Bollamte nicht mehr ale eine halbe Stunde (eine viertel Deile) betragt, bann in ben Rallen, in benen Baaren, rudfichtlich welcher bie in bem f. 29 ber 3. u. St. M. D. porgezeichneten Bebingungen vorhanden find, jugleich mit antern ber Begleitung unterliegenben Gutern begleitet werben, baber bie

Begleitung bes Baarenguges nicht blog wegen ber erftermahnten Baaren Statt findet, ift im Sin- und Rudmege eine Bergutung nicht einzuheben. Werben Baaren, bei benen die im S. 29 3. u. St. M. D. bemerften Bebingungen vorhanden find, jugleich mit andern Gutern, bie auch unabhängig von bem rudfichtlich ber erftern eintretenden Unftande begleitet werden muffen, ju bem Bollamte, ober von bemfelben aus, an bie Boll-Linie begleitet, fo ift eine Bergutung fur ben Sine ober Rudweg nur rudfichtlich berjenigen Angahl von Begleitern gu fordern, um welche bie Begleitung wegen ber Baaren ber erften Art verstärft merden mußte. Bei ben Unfagepoften und ben Bollamtern, welche nicht wegen ber geringen gegenfeitigen Entfernung von ber Ginhebung ber Bergutung ausgeschloffen find, ift eine Rachricht, in welcher bas nach ber Größe ber Entfernung entfallenbe Musmag ber Bergutung befannt zu machen ift, anzuschlagen.

Den Betrag ber Bergutung hat bas Jollamt bei ber Burudfendung ber Baare über bie Boll-Linie einzuheben, barüber eine Boll-Quittung auszusiellen, und ben eingehosbenen Betrag für bas Bollgefäll als außerordentliche Ginsnahme zu verrechnen.

Welches jur Wiffenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 19. November 1838 3. 29515.

353.

- Bollbehandlung ber ju dem Berfchlufe von Briefen bestimmten burchsichtigen Oblaten.

Ueber eine an bie f. f. Hoffammer in Absicht auf bie Bollbehandlung ber gu bem Berichluge von Briefen bestimmten burchsichtigen Oblaten gestellte Anfrage hat Dieselbe unit bem hofbetrete vom 9. Rovember I. 3. 5. 3. 43904 erwiedert, daß die ju bem erwähnten Zwocke bestimmten burchsichtigen Oblaten, nachdem dieselben aus aufgefolter, und mit färbigen Pflanzensaften vermischter Hausenbase verfetrigt werben, bei ihrer Einfahr aus dem Auslande bem sir Hausenbasen sir Hausenbasen für Hausenbasen für Hausenbasen für had Pfland netto zu unterziehen find.

Beldes gur Biffenichaft und Darnachachtung hiermit befannt gegeben wirb.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 19. Rovember 1838 3. 29883.

354.

Bestimmungen über den Begriff "Drts-Rrantheit" jum Behufe ber' Abfaffung ber Sterbe-Cabellen.

Die Durchsicht ber von ben f. Areisamtern vergelegten Berichte, hinsichtlich bes Borganges bei ber Abfassung er alljährlich eingubringenben Sterbetabellen, liefert ben Beweis, baß bei ber Ausfertigung ber Mubrit: » Zobebart an Ortöfrantheiten« ein sehr abweichenbes Berfahten beobachtet werbe, und baß man in volesiebe aus Untenntniß hie und ba segar bie an epidemischen Krantheiten Gestorbenen verzichnet habe, wenn bie Epidemis auf einen einzigen Ort beschräntt geblieben ift.

Eine dießfällige Belehrung ber Tobtenbeschauer, besonbere ber nicht ärztlichen, stellt ich bennach als unerläßlich nothwendig dar. Als epidemisch muß genuß der Gub. Berordnung vom 31. Dezember 1829 G. 3. 55942*) jede Krantseit angeschen werden, die in einer Orischaft gleichzeitig 6 bis 8 Menschen befällt.



^{*) 3}m 11. Band ber Brop, Gefetf. Geite 740.

hieher geboren bie hitigen Ausschlagstrantheiten ber Rinber, bie gallichten und nervosen Leiben, bie Ruhren ber Erwachsenen u. a. m.

Es ift gerade nicht nothwendig, bag eine folche Rrantheit fich über mehrere Ortschaften erftrede, ober eine befondere Bosartigfeit an fich trage, um zu ben epidemischen gerechnet zu werden.

In die Rubrit ber endemischen ober Ortstrankheiten, gehören bagegen jene Uebel, die manchen Gegenden und Ortschaften eigenthümlich sind, die ihren Ursprung in unsveranderlichen Umständen, nämlich in der besondern Besschaffenheit der Luft, des Bobens, des Waffers und der Nahrungsmittel haben; und baselbst beständig oder doch zu gewissen Zeiten herrschen.

hieher sind also keineswegs Masern, Nervensieber, Cholera, Grippe und bergleichen zu nehmen, wenn sie blos in einem Orte graffiren, mahrend die Umgegend davon verschont bleibt; auch nicht die den Glasmachern, den Berg- leuten und andern Beschäftigungsarten eigenthumlichen Krankheiten, weil diese gleichfalls nicht dem Orte als solschen zusommen; sondern der in unserem Lande gemachten Erfahrung nach, höchstens die in den Gebirgsortschaften vortommenden Kröpfe, und die in niedrigen und sumpfigen Gegenden graffirenden kalten oder Wechselsieber.

hiernach haben bie f. Rreisamter an bie Unterbehors ben bas Rothige zu erlaffen.

Sub. Berordnung vom 20. November 1838 G. 3. 60116, an die f. Rreisamter, die Staatsbuchhaltung und die Superintendenten der augsburgifchen und helvetischen Konfession.

355.

Bestimmungen hinsichtlich ber Entjepung ber Sabat. und Stempel. Brogverichleiger von ihren Bertaufe. Befugniffen.

Bur Bervollständigung ber gegenwartig in Unwendung

stehenden Bestimmungen über die Entsetzung der Tabatund Stempelverschleißer im Großen von ihrem Berkaufs.
Befugnisse hat die t. t. allgemeine Hoftammer mit Detrete vom 23. Oftober I. J. H. 2. 42792 anher eröffnet, daß, wenn ein solcher Berschleißer in Folge der mit ihm abgeführten Untersuchung eines Berbrechens oder einer schweren Polizeiübertretung schuldig erkannt wurde, seine Entsetzung wegen des Ersteren sogleich in Folge des Urtheils selbst Statt zu sinden habe, wegen einer schweren Polizeiübertretung aber, insoferne sie nicht aus seinem Berschleißgeschäfte entsprungen ist, und ihn schon daburch des Berlages für jeden Fall verlustig macht, erst nach dem Ermessen der t. t. Kameralgesällen-Berwaltung.

Ift ber Berschleißer von bem ihm angeschulbeten Bersbrechen ober ber schweren Polizeinbertretung nur aus Mangel an Beweisen freigesprochen worden, oder wurde dersselbe des Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung schuldig erkannt, ohne daß beshalb nach den Bestimmungen der SS. 214 und 274 G. St. G. B. auf den Berlust des Besugnisses zum Berschleiße von Monopolsgegenständen mit Urtheil erkannt worden wäre, oder wenn derselbe von einer ihm zur Last gelegten schweren Gefällsübertretung gleichfalls nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurde, so bleibt es der k. k. Kameralgefällen-Berwaltung vorbehalten, über dessen Beibehaltung als Rommissionar nach Erwägung aller Umstände die Entsscheidung zu fällen.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 22. November 1838 3. 29284.

356.

Musfolgung neuer Koupons von den 5 % Konv. Munge Staatsichuldverschreibungen vom 1. November 1826 und den 4 % Konv. Munge Staatsschuldverschreibungen vom 1. Dezember 1829.

Da von den 5% tigen Konvenzions-Münze Staatsschuldverschreibungen vom 1. November 1826 und von den 4% Konvenzions-Münze Staatsschuldverschreibungen vom 1. Dezember 1829 die Koupons mit 1. November und rücksichtlich der letzteren mit 1. Dezember 1838 zu Ende gehen, so hat die f. f. allgemeine Hossammer eine neuersliche Hinausgabe solcher Kouponsbogen angeordnet und beschlossen, zur Erleichterung der Obligazionsbesitzer die Hinausgabe berselben sowohl durch die f. f. Universalsstaats- und Bankoschuldenkasse, als auch durch sämmtlische Kreditsabtheilungen zu bewerkstelligen.

Es mird baher bie bortige Rreditsabtheilung gu Folge hoffammerbefrete vom 20. Oftober I. S. S. 3. 38059 beauftragt, bie Rouponebogen gu jenen Dblis gazionen, welche bei berfelben angemelbet werden, hinausjugeben und fich babei nach ber bestehenben Instrutzion gu benehmen, übrigens aber burch bie Unheftung einer geschriebenen Rundmachung in ber Liquidatur ber Rredites abtheilung bas ju Endegehen ber Roupons gu ben ermahn. ten Staatsichulbverichreibungen mit bem Bemerten bes fannt ju geben, bag bie neuen Rouponsbogen ju bem 5% Ronvenzione-Munge Staatefdulbveifdreibungen vom 1. November 1826 gegen Produzirung ber Driginal-Obligagionen, bie Roupons gu ben 4% Ronvenzione = Munge Staatsichuldverschreibungen aber vom 1. Dezember 1829 gegen Beibringung ber ben frubern Rouponebogen beige. gebenen Talons bei biefer Rreditsabtheilung behoben werben konnen, wobei es fich endlich von felbft verfteht, baß

die Rouponsbogen zu den letztgenannten 4% Staatse schuldverschreibungen nicht gegen Empfangsbestätigung der Parteien, sondern lediglich gegen Abnahme (Einziehung) der vorberührten Talons statt der sonstigen Empfangsbesstätigungen an die f. f. Staats-Aredits und Zentrals Hofbuchhaltung einzusenden sind.

Gub. Defret vom 25. November 1838 G. 3. 58904, an bas' f. f. Kameralzahlamt.

357.

Unwendung ber Giltigkeit des Privatstudiums der Grammatikalklaffen zu dem Eintritte in das dirurgische und pharmazeutische Studium auch auf das Studium der Normal-Klassen.

Mit bem Studienhofkommissionsdefrete vom 13. Oftober I. J. H. 3. 5934 ist ber Landesstelle über eine Anfrage bedeutet worden, daß die Allerhöchste Entschließung vom 23. Juni I. J., nach welcher zum Eintritt in das chirurgische und pharmazeutische Studium, Zeugnisse über das Privatstudium der Grammatikalklassen dann gultig sind, wenn bieses Studium nach den für die deutschen Provinzen bestehenden Vorschriften Statt gefunden hat, allerdings auch auf das Studium der Normalskassen anwendbar ist.

Hievon werben bie f. Kreisamter ic. im Nachhange zu ber Gub. Berordnung vom 13. August I. J. G. 3. 37030*) zur Benehmung und weitern Berständigung bes Apotheker- und bes chirurgischen Kreis-Gremiums in bie Kenntniß gesett.

Sub. Defret vom 25. November 1838 G. 3. 60359, an Die f. Rreisämter, Die medizinische Fakultat und bas medizinische Stubienbirektorat.

^{*)} In Diefem Bande Geite 523.

Prov. Gefesf. XX. Band.

358.

Feftfebung des Bergehrungs-Steuergemeindguschlags bei Anmeldungen geiftiger Fluffigteiten aus nicht mehligen Stoffen.

Nach einer Eröffnung der f. f. Kameralgefällenverwaltung vom 13. d. M. H. 3. 29182 sind zu Folge Hofkammer befrets vom 2. d. M. 3. 44718 bei Anmeldungen geistiger Flüssigkeiten aus nichtmehligen Stoffen, worauf der Steuersat mit 13½ fr. vom nied. öster. Eimer bes Naumgehaltes der Malschtonne bestimmt ist, an Gemeindezuschlag für die Stadt Prag von einem nied. öster. Eimer dieses Naumgehaltes drei Kreuzer abzunehmen.*) Gub. Defret vom 25. November 1838 G. 3. 60972, an den prager Magistrat.

359.

Sanbhabung ber Borichriften bei Aufnahme in die Grang- ober Gefällenwache.

Durch die genaue Prüfung ber von Dienstwerbern für die Granzwache beigebrachten Urfunden haben sich schon mehrere vorschriftswidrige Aufnahmen ergeben.

Man sieht sich bemnach veranlaßt, die f. f. Ramerals bezirks-Berwaltungen anzuweisen, benjenigen Beamten, welchen bas Aufnahmsgeschäft für die Gränz- oder Gesfällenwache übertragen ist, zur unahweichlichen Beobachtung ber bestehenden Direktiven mit dem Beifügen aufzufordern, daß die an der vorschriftswidrigen Aufnahme eines Individuums in die Granz- oder Gefällenwache Schuldtragenden persönlich verantwortlich und für den,

^{*)} Diese Weisung murde ber Landesstelle mit hoffangleidekrete vom 20. November 1838 h. 3. 28308 G. 3. 62869 gleichfalls mitgetheilt und ift bloß jur Nachricht genommen worden.

bem Staatsschaße allenfalls verurfachten Schaben unnache fichtlich ersappflichtig bleiben.

Eben so haben die Kameralbezirks. Berwaltungen, welschen Granzwach. Kompagnien unterstehen, benen bas Besfugniß zur Aufnahme geeigneter Granzwachs Dienstwerber zugestanden worden ist, die vorgelegten Aufnahmedotusmente genau zu prüfen, und die Aufnahme nur nach gesschöpfter voller Ueberzeugung, daß die gesetzlichen Bedingungen hiezu vorhanden sind, zu bestätigen.

Insbesondere ist darüber zu wachen, daß kein Individuum unter dem Normalalter, und ohne daß sich selbes über seine Moralität befriedigend ausgewiesen hat, aufgenommen werde.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 25. November 1838 3. 29320.

360

Bestimmungen über bie Reifefostenvergutung ber Begirte, und Privatmundargte bei ben amtlichen Reifen in Sanitats.Angelegenheiten.

Mit dem hoffangleibefrete vom 16. November I. J. H. 2. 28654 wurde dem Gubernium im Einverständnisse mit der t. t. allgemeinen hoffammer bebeutet, daß es bei der bisher in der Proving Böhmen bestandenen Uebung zu belassen sei, wornach den Bezirks- und Privatwundärzten bei den amtlichen Reisen in Sanitatsangelegenheiten die halbe Borspann passirt wied.

Uibrigens haben nach bem weiteren Inhalte biefes Sofbekrets bei ben Sanitätsindividuen überhaupt die Besstimmungen bes S. 3. ber Sammlung ber Borschriften wes gen Bergutung ber Kuhr- und Zehrungskoften*) volle Un-

^{*) 3}m 38. Band ber polit. Gefetf. Bailand Gr. f. f. Majeftat Frang I. Seite 225 u. 226.

wendung zu finden, wornach dieselben die Aufrechnung und Bergutung der Schmiers und Bagen-Reparazionsgelber, wenn sie sich bei ihren amtlichen Reisen über den Gebrauch bes eigenen oder eines auf ihre Kosten gemietheten Bagens ausweisen, nicht beanständet und abgesprochen werden kann.

Wovon bie f. Kreisamter 2c. zur Wiffenschaft und weiteren Berfügung verständigt werben.

Gub. Defret vom 26. November 1838 G. 3. 61774, an die f. Rreisamter und die Staatsbuchhaltung.

361.

Erneuerung ber Borfchrift wegen Ausfertigung ber Grundbuchs-Extrafte.

Es ereignen sich häufige Fälle, daß bei Elozirungen, Grundbuchsertrakte zur Berbesserung beswegen zurückgestellt werden muffen, weil die k. k. Appellazionsverordnung vom 25. Jänner 1831 N. app. 19025*) hinsichtlich der Ausfertigung der Grundbuchsertrakte nicht gehörig beachstet wird.

Um berlei herbeigeführten Berzögerungen in ben Berhandlungen zu begegnen, werden bie f. Kreisämter angewiesen, die genaue Befolgung der Appellazione Bersordnung, hinsichtlich der richtigen Ausfertigung der Grundbuchsertrakte den Magistraten und Ortsgerichten in Erinsnerung zu bringen.

Sub. Berordnung vom 28. November 1838 G. 3.57986, an die f. Rreisamter.

^{*) 3}m 13. Band ber Prov. Gefesf. Seite 54. Rr. 31.

362.

Errichtung eines neuen, felbftftändigen Bataillons in der banatifchen Militar-Grange.

Rach bem Inhalte bes hoff angleibefrete vom 11. l. M. h. 3. 28586 haben nach ber Eröffnung bes f. f. Hoffriegörathes vom 2. Rovember f. J. h. 3. 4760 Litt. B. Seine Majestät mit allerhöchster Entischtießung vom 9. Frebruar f. J. bie Errichtung eines neuen felbsstänigen Bataillons in ber banatischen Militär-Grang eineh.

Dieses neue Grang-Bataillon, bessen Stab sich in ber Militär-Komunität Weißtrügen besindet, wird aus sechs Kompagnien gebildet, und war aus der Isbistier, Zassenowaer, Kußicher, Racz-Poseschenaer, Dolliblater, und Allibunaer Kompagnie.

Bon biesen Kompagnien haben bisher die vier erstigenannten gu bem wallachsich, illtrifchen und die beiben lebtgenannten zu bem beutschbanatischen Grang-Regimente gehert. Das neue Grang-Bataillon, ist nuter bem Beinamen illirisch banatisches Grang-Bataillon mit 1. November 1. 3. in Wirtsamteit gerreten, und bas wallachische liritische Grang-Regiment wirb fünftig ben Namen wallachsichschaftliches Grang-Regiment führen.

Wovon bie f. Rreisamter in bie Renntniß gefest werben.

Bub. Defret vom 28. November 1838 G. 3. 61546, an bie f. Rreisamter, Die Stadthauptmannschaft und ben prager Magiftrat.

363.

Bezeichnung ber jur Ausfertigung von Erfag. Bolleten über robe Baumwolle, welche von Kauffeuten jum Betriebe von Saumwollgarn-Spinnereien bezogen wird, berufenen Aemter.

Es hat eine Begirfe-Bermaltung ausgesprochen, baf

alle im §. 173 ber Borschrift über, die Bollziehung ber 3. u. St. M. D. genannten Kontrollsämter auch zur Ausfertigung von Ersah-Bolleten über rohe Baumwolle, welche von Raufleuten zum Betriebe von Baumwollgarns Spinnereien bezogen wird, ermächtiget sind, weil nach §. 159 ber gedachten Borschrift nur für die in diesem Paragraphe ausbrücklich benannten Gegenstände eine besondere Ermächtigung zur Ausstellung von ErsahsBolleten, Bezugss und Bersendungstarten einzelner Nemter vorgesschrieben wurde, unter diesen Gegenständen aber die rohe Baumwolle nicht aufgezählt erscheint.

Diese Ansicht widerstrebt der klaren Anordnung des S. 93 der gedachten Borschrift, da diesem gemäß die zum Betriebe der Baumwollgarn Spinnereien erfors berliche rohe Baumwolle, wenn sie von einem Kaufmanne bezogen wird, zu einer Zou-Legstätte oder einem Hauptzollamte zu stellen ist, welches im Grunde der vorgelegten Berzollungs-Bollete eine auf den Namen der Spinnerei sautende Bollete ausstellt, woraus von selbst folgt, das zur Ausfertigung der Ersatz-Bolleten über rohe Baumwolle, welche von Kausleuten zum Betriebe der Baumwollgarnspinnereien bezogen wird, nur die Zoll-Legstätten und die Hauptzollämster ermächtiget sind.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 29. November 1838 3. 29251.

364.

Bestimmungen rudsichtlich der Anwendung des §. 9 des Postgesetes vom 5. November 1837 auf den Transport der in ganzen Ballen oder Riften (Rolli) versendeten periodischen Schriften (Zeitungen und Sournale).

Aus Anlag einer vorgetommenen Anfrage hat bie f. t. allgemeine hoffammer mit bem Defrete

vom 13. November 1. 3. H. 3. 48461 rückfichtlich ber Anwendung bes 9. 9 bes Postgesets vom 5. November 1837*) auf den Transport der in ganzen Ballen und Kisten (Kolli) versendeten und auf solche Weise insbesonbere- den Buchhändtern zusommenden periodischen Schriften (Zeitungen und Journale) Folgendes anzuordnen gefunden:

Wenn gleich nach s. 9 bes Poftgefetes ber Aransport ber periodichen Schriften, feit beren herausgabe noch nicht feich Monate verfloffen find, weichen Drten, welche in Postverbindung siehen, ber Postanifalt vorbehalten ift, so sett bod ber s. 12 biefes Geses sub 3 ausbrudlich sehr bag periodische Schriften, welche nicht verstiegelt an einen einzelnen Abressaten von bem Borbehalte bes S. 9 frei zu bleiben haben, woften bei berlet Sendungen nicht eine Sammlung von berlei Schriften für Rechnung mehrerer Abressaten Statt sindet.

Infoweit baher in einem Frachtftude, welches periobifche Schriften enthält, und welches an einen einzeltnen Empfänger gerichtet ift, feine Beifchisse gleichen, ober fonst bem Transporte burch die Postantfalt vorbehaltenen Inhaltes mit der darauf ausgedrückten Bestimmung für mehrere andere Abressatzet worgesimben werben, sind bieselben wie bisher aus bem Gesichtepuntte des Postregals undeanständet zu lassen ind lediglich der zollund zensureämtlichen Amiedandlung zu unterziehen.

Periobifche Schriften, feit beren Gerausgabe noch nicht feche Monate verfloffen find, welche fur Rechuung

[&]quot;) Geite 256, 262 und 263.

mehrerer einzelner ben annter Abrestaten gesammelt, im Transporte zwischen Orten, welche in Postverbindung siehen, betroffen werden, sind nach §. 9 des Postgesetes, wodurch ber follettive Transport solcher postmäßigen Sendungen der Staatspostanstalt vorbehalten wurde, anzuhalten, und dem gesetzlichen Berfahren zu unterziehen. R. G. B. Umlaufschreiben vom 29. November 1838 3. 30932.

365.

Bestimmungen über die Ausfertigung neuer Schankerbefugnifdekrete auf bem Lande.

Bei der so oft vorkommenden zweiselhaften Stiliserung der Berechtigungen zum Betriebe der Schanknahrunsgen ist den Dominien zu Folge Hoffanzleidekrets vom 17. l. M. H. 26337 der Auftrag zu ertheilen, sich bei der Ausstellung neuer Schänker in den Besugniss delreten deutlich auszusprechen, ob hiedurch bloß ein obrigskeitlicher Getränke-Berschleißer aufgestellt, oder die Bersleihung der Schanknahrung als Gewerbe ertheilt werde.

Bub. Defret vom 30. November 1838 G. 3. 62421, an die f. Rreisamter und das Fistalamt.

366.

Ausbehnung der Behufs der Freifprechungsprufung bewilligten Rachficht der in den Grammatikalschulen erhaltenen ungunstigen Fortgangeklassen, auch für die Zulassung jum pharmazeutischen Kurs.

Es versteht sich von selbst, daß die, Behufs der Freissprechungsprüfung bewilligte Nachsicht der in den Grammatitalschulen erhaltenen ungunstigen Fortgangstlassen auch für die Zulassung zum pharmazeutischen Kurs, wenn ihr sonst nichts entgegen steht, gelte.

Sievon wird bas medizinisch = dirurgische Studiendi-

rektorat zu Folge Studienhofkommissionsdekrets vom 17. November l. J. H. 3. 6916 zur weitern Berfügung in die Kenntniß gesetzt.

Bub. Defret vom 6. Dezember 1838 G. 3. 62872, an bas mebiginifch-dirurgifche Studiendirettorat.

367.

Nahere Bestimmungen über die Rontrolle der Bier-Erzeugung.

Die bei der Biererzeugung bisher beobachtete Konstrolle hat die Ergebnisse nicht herbeigeführt, die das Wohl des Berzehrungssteuer-Gefälles erfordert.

Um daher ben Unterschleifen bei ber Biererzeugung möglichst zu begegnen, wird verordnet:

- 1. Sobald ber lette Aufguß auf einem Ruhlstocke aus der Wallung der Sudhitze in den Zustand der Ruhe übergaugen ist, so ist, in so fern die Flüssigkeit die hammen übersteigt, die übersteigende Menge sogleich, ohne ein weiteres Verfahren abzuwarten, und ohne Rücksicht auf das Ergebniß der Füllung, bis an die hammklammen abzuschöpfen und als unversteuerte Mehrerzeugung in Strafanspruch zu nehmen.
- 2. Da wo mehrere Ruhlstode bestehen, ift in bem Falle unter 1. eine Ausgleichung burchaus und felbst bann nicht zu gestatten, wenn auf einem zweiten Ruhlstode ber Aufguß im Zustande ber Ruhe, bas hammzeichen um ein Bedeutendes nicht erreichen sollte.
- 3. Der Abgang, der sich allenfalls bei der Fullung ergibt, ist im Register abzuschreiben, ohne daß derselbe auf die beanständete Menge einen Einfluß welcher Art immer nehmen darf.

Um der Giumenbung, bag diefer Magregel bie ge-

fegliche Santzion mangelt, ju begegnen, wird Folgendes bemerkt:

Die Abaichung ber Ruhlstode, nämlich bie Sichersfellung eines bestimmten kubischen Inhaltes, der unter keiner Bedingung überschritten werden darf, ist bereits durch das BerzehrungsteuersGefets (Gub.-Zirkular vom 25. Juni 1829 S. 13 und Anhang zum S. 14*) als gesetzliche Norm festgestellt.

Der Rühlstod unterliegt baher gesetlich ber ersten und wesentlichsten Kontrolle, und es ware Berstoß gegen bas Geset, wenn bie Uiberschreitung ber Hammzeichen aus bem Grunde gestattet werden sollte, weil sich bei ber Ausgleichung ber Kühlstöcke ober bei ber Füllung eine Mehrerzeugung beheben durfte.

Es murde bie, burch bie genaue Abaichung der Ruhlftode beabsichtigte Kontrolle ganz nuplos fenn, wenn ungeachtet durch felbe eine Uibertretung ermittelt wird, ein
Strasversahren nicht eingeleitet, sondern eine weitere Kontrolle, nämlich die Fullung, welche überdieß auch leichter umgegangen werden kann, abgewartet werden mußte.

Es ist ferner gesetlich bestimmt, daß der Inhalt bes Ruhlstodes bis zur hammklamme in der Anmeldung über ein Gebräude bezeichnet werde. hieraus fließt folgerecht, daß die Uiberschreitung des hammzeichens ohne Rudficht auf die noch folgenden weiteren Erhebungen schon an und für sich eine gefällswidrige handlung begründe, die nach den §§. 327 und 336 des Gefälls-Strafgesetzes zu beshandeln ist.

^{*) 3}m 11. Band der Prov. Gefesf. Geite 375 u. 394.

Der Umstand, daß bei der Ausgleichung der Ruhlsstöcke, oder bei der Füllung sich Abgange Barstellen, kann an der geseslichen Bestimmung nichts andern, da nach dem Gubernial-Zirkular vom 5. März 1835 §. 1 *) biese Abfalle in dem Register einzutragen sind.

Jede, diefer Erläuterung etwa entgegenstehende frus here Anordnung, ift ale burch erstere aufgehoben zu bes trachten.

R. G. B. Umlaufverordnung vom 7. Dezember 1838 3. 26151.

368.

Borfdriften mit welchen den Oberbehorben das Recht eingeraumt ift, den Untersuchungs Berhaft unter gemiffen Bedingungen als Strafarreft angurechnen,

In Folge Hoffanzleibefrets vom 17. November 1838 H. Z. 27187 wurden dem Gubernium die
beiliegenden, aus Anlaß einzelner Fälle erlassenen Hoffanzleidefrete vom 20. Mai 1805 H. Z. 9779 und 14.
November 1822 H. Z. 31356, mit welchen den Oberbehörben das Necht eingeräumt ist, den Untersuchungsverhaft unter gewissen Bedingungen auch als Straf-Arrest
anzurechnen, zur eigenen Darnachachtung in vortommenben Källen mitgetheilt.

Sub. Defret vom 8. Dezember 1838 G. 3. 62874, an Die Gub. Departements.

7. Beilage zu Rr. 368.

Defret der vereinigten f. f. Hoffanglei an die niederösterreichische Regierung vom 20. Mai 1805 S. 3. 9479.

Auf die von der Regierung unterm 22. Februar I. J. gestellte Anfrage, wegen Buldfiger Ginrechnung bes De-

^{*) 3}m 17. Band ber Prov. Gefesf. Ceite 111 und 112.

teuzione - Arrestes in die Strafe bei schweren Polizeinbers tretungen, wird berfelben hiemit erinnert:

Da bie gesetlich bestimmte Bestrafung immer mit ber Uibelthat in einem gewissen Berhältniß stehen muß, so barf auch ber Richter, wie überhaupt bas Maß keiner, burch bas Gefet verhängten Strafe überschreiten, auch insbesondere bei Zuerkennung bes Arrestes, bie Dauer besselben nicht über bie geselliche Anordnung verlängern.

Eine folche Berlangerung kann entweder durch bie That bes Untersuchten, ober durch den Gang der Untersuchung veranlaßt werden. Nimmt der Untersuchte den Returs und erfolgt hierauf eine Milderung des Urtheils, so wird nach dem S. 427 der Untersuchungsverhaft eingerechnet; wird aber das Urtheil der untern Behörde nicht gemildert, so sindet auch eine Einrechnung nicht Statt, weil die Berlängerung des Berhaftes dem, wie alsdann angenommen wird, ungegründet refurirenden zur Schuld und zur Last fällt.

Dem Untersuchten fallt auch die Berlängerung alsbann zur Schuld, wenn er die Beendigung der Untersuchung, durch sein Läugnen oder sonstiges Ausbeugen, in Beantwortung der Fragen selbst verzögert; und eben so kann auch von einer Einrechnung des Berwahrungsverhaftes keine Frage seyn, wenn die Wichtigkeit des Borfalls und die Eigenschaft der Uibertretung selbst eine längere Untersuchung fordert.

Es bleiben also nur die Falle übrig, wo die Ursache ber Verlängerung weber in ber Wichtigkeit ber Untersuschung, noch in ber Schuld bes Untersuchten liegt. Dbs schon diese Fälle bei schweren Polizeis Uibertretungen beisnahe nicht wohl als möglich gedacht werden sollten, weil

bie perfonliche Berhaftung burch ben §. 323 nur auf menige Kalle beschranft, die Untersuchung nach bem S. 326 wo möglich ununterbrochen fortzuseten vorgeschrieben ift. und bie Nichtbeobachtung ber Borfchrift im Gefet nicht vermuthet werben fann; fo ift boch auf jeden Kall eine allgemeine Anordnung ichon an und für fich nicht wohl möglich, aber auch nicht nothwendig. Richt möglich wegen ber unbestimmbaren Mannigfaltigfeit ber Umftande, bie in bie Beurtheilung als Rudfichten einfliegen tonnen, und weil ber Bermahrungsarreft von ben Strafverschieben ift. Nicht nothwenbig, weil hier bie Bestimmung immer von ben Dberbehörden abhangt, beren Ginficht bie Gefetgebung, bas Butrauen ichenfen, und megen Berichiebenheit ber Umftande, bie Beurtheilung, mann bie Ginrechnung bes Bermahrungs. arreftes zu geschehen habe, überlaffen muß, wie biefes felbit in bem ungleich wichtigern Kriminglverfahren obne alle Beirrung geschieht.

://. Beilage zu Rr. 368. Seite 779.

Defret ber f. f. vereinigten hoffanglei an bas fteiermarfifche Gusbernium vom 14. November 1822 B. 3. 31356.

Bei der wesentlichen Berschiedenheit des Bermahrungsarrestes von dem Strafarreste und der gesetlichen Borschrift des S. 26 St. G. II. Theile, welche dem Richter keine Abweichung von der, für jede Ulbertretung in diesem Strafgesetze bestimmten Strafausmessung gestattet, kann die Anrechnung des Untersuchungsarrestes als Strafe dem Richter der ersten Instanz nicht zugestanden werden.

Dhnehin wird nicht leicht ber Kall eines langeren

Berwohrungsarreste eintreten, wenn die Behörben nach Borschrift bes §. 326 bas Berhör mit ben Beschildungsein nursterbrochen sortisen; sanbe aber bennoch weber aus ber Wichtigkeit ber Uibertretung, noch aus Schuld bes Berhasteten eine Bergögerung ber Untersuchung Statt, so mifter eichs für besten Rul bie Beurtheitung, wann die Einrechnung bes Berwahrungsarrestes zu geschehen hat, wegen Mantissfatigseit ber einretenben Umstände ber Deerkehörb überfassen biesen.

369.

Bewilligung einer Brudenmaut tter Tariffetlaffe ju Bahrabta. Die f. f. hoffanglei hat ju Folge Defretes

Die f. f. hoftanglet hat gu geige Defretes vom 22. Rovember i. 3. h. 3. p. 3. 17188 bem Sicht- dem Zahrabfa bie Bewilligung jur Abnahme einer Brud demmaut nach ber I. Tariffetlaffe bei ber bort über ben fluß Zestinden führenben, tie Berbindung zwischen ber neuen taborer, bann ber politissfaer und pilgramer Etraße bewirtenben Brude ertheilt, und es wird biese Brudenmaut, vom 1. Februar 1839 anzusangen, eingehoben werden.

Beldhes hiemit gur öffentlichen Renntniß gebracht wird.

Bub. Rundmadung vom 8. Dezember 1838 G. 3. 63748.

370.

Beftimmungen hinfichtlich ber, fremden Gesandtichaften am f. f. hofe zuftehenden zollamtlichen Begunftigungen.

Seine t. t. Majeftat haben gemaß hofbefrett vom 29. September I. 3. 9. 3. 28383 über bie ben fremben Gesenbischaften am t. t. hofe guftebenben Bollfreibeiten folgenbe Bestimmungen gu genehmigen gerubet.

- 1. Den aus bem Auslande eintreffenden fremden Bothschaftern, Gesandten und diplomatischen Personen überhaupt, wird in Uebereinstimmung mit den bisherigen Beobachtungen und Anordnungen, welche in der Beilage *) jusammengesaßt erscheinen, und auch fünftig in voller Wirksamteit bleiben, von den t. t. Zollbehörden mit */- aller gebührenden Rücksicht begegnet, und die zollfreie Einfuhr der zum eigenen Gebrauche bestimmten Effetten, welche sie mit sich fähren, in keiner Weise beanstandet.
- 2. Bothschafter und Gefandte, Minifter, Refibenten und von ihren Regierungen unmittelbar und bauernd affreditirte Gefchaftetrager, wenn fie aus bem Auslande überfiebeln, fonnen gum eigenen Bebarfe, ale gu ihrer erften Sauseinrichtung gehörig, folgende Begenftanbe frei von ben fur bie Ginfuhr aus bem Muslande und über die Steuerlinie bestehenden Gebühren, inebefondere Boll Bergehrungefteuer - Ligeng = Gebuhr, Debengebühren und Gemeindezuschläge innerhalb eines Sahres, von bem Zeitpuntte ihrer Anfunft in Wien an gerechnet, aus bem Auslande begiehen, und gwar : Dagen, Pferde, Pferdgefdirr, Reitzeug, Bimmergerathichaften, Spiegel, Teppiche, Leuchter, Lampen, Ruchengerathe, Tifch gefchirr, Eggerathe, Bergierungegegenstände für bie Lafel, Uhren, Sans und Tifchmafche, Uniformen und Livreen, Bucher, Landtarten, Ge= malbe, Beichnungen, Rupfer, Steine und Stahlstich e, Bildhauerarbeiten, mufifalifche Inftrumente und Dufitalien, alles im ferrigen Buftanbe.

^{*)} Geite 784.

Bon biefen hoben Bestimmungen werben alle unterftebenben Behörben und Memter gur Biffenschaft und genauen Darnachachtung mit bem Bebeuten in bie Renntnig gefest, bag nicht nur ben Bothichaftern, Gefandten, bevollmächtigten Miniftern, Minifter . Refibenten und Ge-Schäftsträgern mit ber gebührenben Achtung zu begegnen. fondern auch gegen bie Bothschafterathe und Both-Schaftsfefretare bei ihrem Girtreffen aus -bem Auslande bie ber Stellung berfelben wiommenbe Rudficht gu beobachten ift, und bie zu ihrem eigenen Gebrauche beftimm= ten, ihren Berhaltniffen angemeffenen Effetten, bie fie mit fich führen, gebührenfrei zu behandeln, inebefondere aber, wenn unter biefen Effetien eine geringe Menge Tabat ober andere Monopolegegenstände ober gollbarer Sachen begriffen mare, biefe Begenstände von ber gebührenfreien Behandlung nicht auszuschließen find.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 8. Dezember 1838 3. 27617.

/. Beilage zu Mr. 370. Seite 782.

Auszug aus bem Sofbefrete vom 11. Juli 1818 S. 3. 28851.

Seine k. k. Majestät haben über einen Bortrag bes herrn Ministers ber auswärtigen Geschäfte, Fürsten von Metternich, in Ansehung ber bem biplomatischen Korps zu ertheilenden Freipässe mittelst allerhöchster Entschlies gung vom 17. Mai 1818 folgende Bestimmungen zu genehmigen geruhet:

1. Jeber am f. f. hofe zu Wien affreditirte frembe Bothschafter, Gesandte ober bevollmächtigte Minister, und bie Beit seines Eintreffens, so wie bie Einbruchsstagion, auf welcher er erwartet wird, bann bie Angahl ber mit

ihm antommenden Wagen muß der geheimen hofs und Staatstanglei und von dieser der allgemeinen hoffammer und zwar zur rechten Zeit angefündigt werden.

- 2. In Folge ber hiernach von Seite ber k. f. allgemeinen Hofkammer ertheilten Weisungen wird berselbe bei seinem Eintritte in die kaif. öster. Staaten, sowohl an der Gränze, als an den Linien sammt seiner Familie und seinem Gefolge frei, und ohne der geringsten 3011-amtshandlung oder Wegmautentrichtung passirt, und ihm blos zu diesem Ende von Seite des Gränzzollamtes in der Einbruchsstazion eine Freibollete verabsolgt, in welcher jedoch die Zahl der Wägen ausbrücklich bemerkt werden muß.
- 3. Die unter ber Abresse eines herrn Bothschafters ober Gesandten an der Gränze der Monarchie anlangensten Effekten sind von den Gränzzollämtern blos zu plomsbiren und unaufgehalten an das f. f. hauptzollamt in Wien zur weiteren Amtschandlung anzuweisen.
- 4. Die Anweisung unter ämtlichen Verschluß und Beobachtung ber gesetzlichen Borsichten an bas f. f. Hauptzollamt in Wien hat übrigens auch rücksichtlich aller, ohne vorläusig erwirfter Bewilligung unter ber Abresse eines fremden Ministers einlangenden verbotesnen Artikeln zu geschehen.

371.

Sicherstellung der Lieferungs: Erforderniffe fur die Rriminal-Gerichte.

Die Landesstelle hat mahrgenommen, daß von einis gen Kreisamtern ungeachtet der Normalvorschrift vom 26. Janner 1827 G. 3. 745 *) die Ligitazions Grgebnisse

^{*)} Ift in biesem Bande Seite 91 nachträglich aufgenommen. Prov. Gefets. XX. Band. 50

über die Lieferung der Regie Artifel für die Rriminal-Gerichte meift erft icon nach Gintritt bes Militar-Jahes gur hierortigen Beftätigung vorgelegt werben.

Da berlei fo febr verfpatete Ligitagions - Berhanb. lungen auf bie au erzielenben Dreife nur ungunftig einwirten, und felbft eine Religitagion bei bem wirflichen Eintritt bes Bebarfe ben beabsichtigten 3med gur Ergie lung minberer Breife nicht erreichen murbe; fo merben gur Bermeibung jebes Rachtheils fur ben Rriminalfond, Die f. Rreisamter angewiesen, in Sinfunft ben Erforberniff: Ausweis bes Rriminal . Berichts nicht mehr gur vorläufis gen Prufung an bie f. Staatsbuchhaltung einzufenben, fonbern benfelben mit 15. Juli eines jeben Sahres von bem Rriminalgerichte abzuverlangen , und wie es bie Rormalvorfdrift vom 26. Janner 1827 . 3. 745 anorbs net , ju prufen , bie Ligitagion jur' Sicherftellung ber Lieferung gleichzeitig auszuschreiben, und biefelbe felbft und amar in ben erften Tagen bes Monats Auguft vorzuneh. men, fobann aber bie freisamtliche Erhebung fammt bem Ligitagions. Protofoll und bem in Dupplo verfaften Praliminarausweis unmittelbar an bie f. Staatebuchhaltung gur porfdriftemaffigen Umtehanblung langftene bis gum 15. August eines jeben Jahres einzufenben.

Für bie genaue Beobachtung biefer, in bas Normalienbuch aufzunehmenden Borschrift, werden bie f. Kreisamter ftreng verantwortlich gemacht.

Sub. Berordnung vom 11. Dezember 1838 G. 3. 64606, an Die f. Rreisamter.

372.

Bestimmungen in Absicht auf Die Gin- ober Durchfuhr von Staatsmonopologegenstanden.

3m Rachhange gu ber, im S. 3. ber mit Gubernials

Birkular vom 15. Februar 1836 G. 3. 7267 *) bekannt gemachten Borschrift über die Bollziehung ber 3oll- und Staatsmonopolsordnung enthaltenen, ben Bezug von Gegenständen eines Staatsmonopols betreffenden Bestimmung, hat die t. f. allgemeine Hoffammer mit Defrete vom 17. Juli I. J. H. 2. 21574 Folgenbes verordnet:

- 1. Die Bewilligung zum Bezuge bes Salzes und Tabaks aus bem Auslande, oder aus einem Gebietstheile, in welchem das Staatsmonopol nicht besteht, oder zur Durchfuhr der genannten Monopolsgegenstände durch das Zollgebiet, ist mittelst einer von dem Bittskeller eigenhändig unterschriebenen und mit seinem Siegel zu bekräftigenden Eingabe anzusuchen, welche die genaue Angabe, zu welchem Zwecke der Mondpolsgegenstand bezogen werden will, dann insofern es sich um Tabak handelt, die Gattung desselben, und die Menge jeder einzelnen Gattung enthalten muß.
- 2. Die im vorigen Abfațe bezeichneten Gesuche find nach Maggabe ber in ben nachfolgenden Absahen enthaletenen Bestimmungen bei ber, die Gefällsangelegenheiten leitenden Bezirks oder Landesbehörde, in deren Bermaltung's Bezirke ber Gesuchsteller wohnet, oder bei der k. t. allgemeinen Hoftammer zu überreichen.
- 3. Die Kameral Bezirts : Berwaltungen find ermachtigt, zu bewilligen: bie Einfuhr ober Durchfuhr von Labat, wenn die Menge, um die es fich handelt, fünfzehn Pfunde (acht Pfunde vier Loth metrisches Gewicht) nicht übersteigt, und wenn das Amt, über welches ber Eintritt bes Monopologegenstandes Statt finden foll, sich im

^{*) 3}m 18. Band der Prov. Gefetf. Seite 73 und 76.

Amtebistrifte ber Rameral Begirfe Bermaltung , bei ber bas Gesuch überreicht werben will , befindet.

- 4. Die Rameral Gesällen Berwaltung ist ermächtigt, bie Bewilligung jur Einstuhr ober Durchsuhr bes Andats gu ertheilen, wenn die Menge, um die es sich handelt, das im voransgehenden Whate angegebene Ausmaß überschreitet, ober wenn es dieses Ausmaß zwar nicht überschreitet, des Eintritisant aber nicht im Amstbistrifte der Bessirtsverwaltung, in welchem der Bittsteller wohnt, gelegen ist.
- 5. Gesuche um bie Eine und Durchfuhr von Salg find ber t. t. allgemeinen hoffammer gur Entscheibung vorzulegen.
- 6. Die Dauer der Gültigkeit der Bewilligungen zur Einsche oder Durchfuhr von Monopolögsgeneinaben wird, fofern biefelden von Kameralsegirfeberwaltungen ertheilt wurden, auf einen Monat, und insofern sie von der Kameralgefällenverwaltung herrühren, auf der Monate, vom Lage der Ausstellung an gerechnet, beschrädtt. Nach Wichauf diese Zeitraums sie, wenn die Einighr oder Durchsuhr des Monopolögegenstandes von dem Bewerber noch gewünsch werden bestieben der Bewerber noch gewünsch werden.
 - 7. Bei ber Durchfuhr von Monopologegenständen haben alle Berschen in Anwendung zu tommen, benabe Durchjungsgitter nach ben Bestimmungen der Zolle und Staatsmonopolsordnung überhaupt unterworfen sind. Insbesondere find alle Pate und Behaltnisse genau adzuwägen, und nach der, Borschrift bes §. 145 der 30% und Staatsmonopolsordnung vorzugaben.

Es verfteht fich übrigens von felbit, bag bie Sicherftellung ber aus ber Erffarung nach §. 128 Boll = unb St. M. D. entspringenben Berbinblichkeiten fich auch auf bie fur ben Bezug ber Monopolgegenstände vorgeschriebenen Ligenzgebuhren zu erftreden habe.

Belche Bestimmungen hiemit gur allgemeinen Renntniß gebracht werben.

Bub. Rundmadung vom 11. Dezember 1838 G. 3. 64671.

373.

herabfegung der Intereffen von den aus bem prager Berfagamte gegeben werbenben Darfeiben.

Rach bem Inhalt bes Hofbetrets vom 26. Rovember 1. 3. h. 3. 29432 bat die vereinigte et. et. hofftanglei einverständlich mit ber f. et. Hofftammer die herabseign ber Interessen von ben aus bem pragee Bersahmte gegeben werbenden Darleihen, und zwar sowohl bei den Prässofen als andern Effetten, ohne Unerschiebe auf 8 Perzent genehmigt, dagegen dem Antrage wegen allenfälligen Privatanssatten eine Folge gegeben.

hievon wird bas f.f. Berfahamt mit bem Bebeuten in Kenntnis gefest, daß biefe herabfehung ber Zinfen von Beginnen bes erften Golar Duartals 1839, b. i. vom 1. Janner 1839 in Wirffamfeit zu treten, und bas Berfaham biefelals eine Kundmachung burch bie prager Zeitungsblätter und Affigirung im Amtborte zu veransaffen habe.

Sub. Defret vom 13. Dezember 1838 G. 3. 64181, an bas f. f. Berfagamt und bie f. Stabthauptmannichaft.

374.

Errichtung zweier Privativegmauten ju Bregang und Breitenbach nach ber I. Zariffetlaffe auf bem Strafenzuge von Gottesgab nach Sachlen.

Das f. f. Lanbesgubernium hat im Einverständniffemit ber f. f. Rameral Gefallenverwaltung beichfossen, bem Bergstäbten Gottesgab und Platten, ferner dem f. f. Waldbominium, dann den herrichaften Schladenwerth und Reubes auf bem von Gottesgab über Platten nach Sachsen führenden Straßenguse, jur Unterhaltung der beigfälligen, bis an bie Ranbesgränge in einer Linge von 9646 Kurrent - Raftern halbehausseartig hergestellten Straße die Ertschung zweier Wegmautstationen in den Drischaften Irrgang und Breitenbach nach dem Ausbmaße der I. Anifestaffe zu bewilfigen.

Welches mit bem Beifahe jur allgemeinen Renntnis gebracht wird, bag bie Abiachme ber bewilligten Privatmant in ben gebachten beiben Stagionen mit 1. Februar 1839 angufangen hat.

Sub: Rundmachung vom 14. Dezember 1838 . 3. 64315.

375.

Erlauterung über bie Berfaffung und Ginbringung ber Gebaudeflaffenfteuer-Evidenghaltunge-Glaborate.

Bei ber Einfandung ber jahplichen Gedaubeftenerevibemhaltungs Eingaben haben fich wiederholt galle ergeben, daß Memter, welche mehrere in ber Landes Repartizion als selbsfländig behandelte Körper verwalten, blos die Angeige von bem Körper, wo sich die Amseigs hab bei Morberten find, daß bei Befinder, einferingen, und bes Dassiphalten find, daß bei Angeige flillschweigend auch für die abrigen Körper genüge.

Da jeboch bas ftanbifche Rektifikatorium nicht in ber Renntniß ift, welche Dominien von einem oder bem anderen Amte mitverwaltet werden, so kann eine Auszeichnung berlei Eingaben mit Beruhigung nicht versanlagt werben.

Um baber für bie Bufunft jebe 3meibeutigfeit und Beirrung zu vermeiben , und bie Prufung ber Evibenghaltungeresultate , bie reftifitatorifche Amtshandlung und bie Ausfertigung ber Steueranlagicheine mit aller Berläglichfeit vornehmen ju fonnen, werben bie t. Rreisamter beauftragt, jene Birthichafte - Memter ober Dagi= ftrate, welche mehrere felbstftanbige Rorper verwalten, anzuweifen : baß fle in jenen Fallen, wenn fich im Laufe bes Sahres feine Menberung in ber Gebanbefteuer ergeben hat, bie verwaltenben Rorper gmar in einen negativen Bericht aufnehmen fonnen, baß aber biefe Rorper einzeln mit Unfepung bes Namens und ber Repartizionszahl in ber dronologischen Ordnung ausbrudlich angefett merben, in jenen Rallen aber, mo fich wirtlich Menberungen ergeben haben, für jeben einzelnen Rorper ben Evibenzhaltungsausmeis in dupplo nach ber Borfchrift ber Inftrutzion vom 12. Au= guft 1824*) bis jum 15. September jeben Jahres, um fo gewiffer einbringen, als man fonft bemuffigt mare, bie in bem S. 20 biefer Inftrutzion angebrohte Belbftrafe wirflich eintreten gu laffen.

Diefe Anordnung haben bie f. Rreisamter auch ben übrigen Dominien in bie Erinnerung gurudzuführen, übrigens aber felbst bie zugewiesene Kontrolle ber Evidenz-haltung genau zu führen, und unrichtige, unvollständige

^{*) 3}m 6. Band ber Prov. Gefetf. Geite 483.

ober vorfchriftswideig verfaßte Eingaben, ehebevor fie ber weiteren Amithaublung unterzogen werben, bem betreffenben Dominium sogleich jur Berbefferung und Umarbeitung gurudguftellen.

Sub. Berordnung vom 15. Dezember 1838 G. 3. 65547, an bie f. Rreisamter.

376.

Bestimmung über bas Erefugioneverfahren jur Eintringung liquiber unterthäniger Urbarialrudftanbe.

Seine f. f. Majeftat haben nach bem Inhalt bes hoff angleibefrets vom 27. November L. 3. 3. 29882 mit allerhöchfter Entichließung vom 20. Rovember I. 3. allergnädigft anguordnen gerubet, baß vom Zage ber Kuthwachung ber gegenwärgen Worferift angefangen, liquide unterthänige Schulbigfeiten, die Liquibitiät möge auf Eingeftändniffen ober auf richterlichen Urtheilen beruhen, nur im politischen Wege, nach ben für Urbarialruftfände betiehenben eigenen politischen Errfugionsorbnungen einzubringen sein, nub baß biefe Borfchrift auf alle Unterthanen in Wöhmen, rückfichteich beren bas zivilrichterliche Erefugionsversahren seine mehr noch nicht zugeführt ist, die Amwendung sinde.

Hiernach wird die von der f. f. hoffanzsei im Einverständnisse mit der f. f. obersten Justigstelle mit Hofdefrete vom 21. Jänner 1830 H. 3. 399 (kundgemacht
mit der Gub. Berordnung vom 13. Februar 1830 H. 3.
5066 *), dann mit hofdefrete vom 2. Justi 1835 H. 3.
16969 (tundgemacht mit der Gub. Berordnung vom 17.
Justi 1835 G. 3. 34058 **) in Folge allerhöchster Ente

^{*) 3}m 12. Band ber Prov. Gefehf. | Geite 146.

fchliegung vom 25. Juni 1835 erlaffene Borfdrift für bie Butunft außer Mirtfamteit gefett.

Diese allerhochste Anordnung *) haben bie f. Rreise amter fammtifchen Aemtertu und Magistraten bes Kreifes jur genauesten Darnachachtung unwerzüglich befannt ju machen, und jum Belege besten bie bestättigten Laufgets tel bis jum 30. f. M. anher einzusenben.

Wobei bemerft wird, daß unter Einem das f. Landrecht und Appellazionsgericht angegangen werde, den betreffenden Behörden die Sistirung des dießsalls noch im Juge begriffenen gerichtlichen Exefuzions - Berfahrens ungestaunt aufzutragen.

Sub, Defret vom 16. Dezember 1838 G. 3. 65627, an die f. Kreisamter, bas Fiskalamt, ben prager Magistrat, das Unterkammeramt und Note an die f. f. Kameral. Gejallen. Berwaltung.

377.

Bollfreie Ginfuhr von 2 Loth Tabat.

3ufolge Detretes vom 20. Rovember f. 3. 3. 3. 43405 hat fich die f. t. allgemeine hoffam mer aus Anfag iener vongefommenen Anfrage bewogen gefunden, ben Reisenben bei dem Eintritte über die Bollefinie zu gestätten, eine, 2 Loth nicht übersteigende Menge Tabal gebührenfrei, jedoch nur zum eigenen Gebrauche mit sich zu nehmen.

Siernach find 'bie untergeordneten Memter und bie Befallenaufsicht mit bem Beifate gu belehren, bag eine



^{*)} Diefe a. h. Anordnung wurde nachträglich am 6. Februar 1839 Gub. Bahl 809, auch durch die prager Zeitung und mit einem gedruckten Gub. Birkular allgemein bekannt gemacht.

Eröffnung und Durchsuchung ber Labatvosen nicht Statt ju finden habe.

R. G. B. Umlauffdreiben vom 16. Dezember 1838 3. 32362.

378.

Aufhebung und Lofdung der Belehnungen auf Farberden aus den Bergbuchern.

Gemäß Defreis ber f. f. hoffammer in Mungund Biergwefen vom 21. November l. J. h. 3. 6204 wird bem f. f. Berggerichte Folgendes zur eigenen Richtschnur und zur Mittheilung an die bemselben untersstehenden Berggerichts Gubstituzionen bedeutet:

Da nach ber, bem böhmischen Oberst-Münz- und Bergmeister-Amte mit Hoftammerbekret-vom 3. Oktober 1772 H. 3. 3875 eröffneten Allerhöchsten Entschließung, die Farberden der berggerichtlichen Jurisdikzion nicht unterstehen, sondern deren Benützung den Grund-Eigenthümern frei zu überlassen ist, so sind alle von den Bergsgerichten hierauf ertheilten Belehnungen, so wie auch die von demselben dießfalls gepflogenen übrigen Verhandlungen, da sie nicht dahin, sondern vor das korum civile gehören, als ungültig anzusehen, demnach aufzuheben, und sämmtliche berlei Lehen nach vorausgegangener gehörigen Kundmachung aus den Bergbüchern gehörig zu löschen.

Sub. Defret vom 17. Dezember 1838 G. 3. 64998, an die f. k. Berggerichte ju Joachimsthal, Przibram, Kuttenberg und Mies.

379.

Nahere Bestimmungen über Demolirungs-Reverse bei Bornahme von Baulichkeiten innerhalb des fortifikatorifchen Rapons.

Mit bem Gub. Erlaffe vom 6. August 1. 3. G. 3.

39507 °) wurden den f. Kreisamtern zc. die von dem f. t. Hofftiegstathe vorgezeichneten neuen Formularien der bei Bornahme von Baulichfeiten innerhalb des fortifikatorischen Rayons auszustellenden Demoltrungs Resverfe bekannt gegeben.

Im Rachhange ju biefem Erlaffe, werben ben t. Kreikamtern im Anichtuse bie bon bem t. t. Genies y, Sauptamte in biefer Beziehung noch erlaffenen nichern Bestimmungen zur eigenen Wiffenschaft und Nachachtung, dann Mittheliung an bie betreffenden Unterbehörden zur genauen Wirtbefung und Befolgung in vorsommenden Källen zugestellt.

Sub. Berordnung vom 18. Dezember 1838 G. 3. 65540, an bie f. Rreisamter gu Raurzim, Königgrab, Leitmerit und Rabonis, die Baudiretzion, das Fiskalamt und ben prager Macaifteat.

/. Beilage gu Rr. 379. Geite 794.

Birtular des Genie-Dauptamtes pom 16. August 1838 Rr. 3333 an fammtliche Fortifitazions-Districts-Diretzionen, mit Ausnahme jener von Galizien.

Mit bem hoffriegerathlichen Restricte vom 18. Juni 1838 Nr. 1921, womit nur Formularien von Demolirungsteversen hinausgegeben wurden, sind bie General-tommanben gleichzeitig angewiesen worden, durch bie Andesbehörben bahin zu wirfen, daß fich von Seite ber betreffenben Parteien bei Reverstrungen genau nach jenen Formularien benommen werde.

Mit Begiehung auf biefe Anordnung findet man ber ic. ic. von bier aus noch folgende nabere Bestimmungen,



^{*) 3}n biefem Banbe Geite 487.

beren Rundmachung in fammtlichen festen Plagen gur funftigen unabweichlichen Richtschnur veranlagt werden muß, in Erinnerung zu bringen, namtich:

1. Daß in Zufunft Gesuche um die Gestattung eines Bauce innerhalb bes festgesepten Nayons, über welche be Grunbsabe bes Genie, und Fortistazions. Wesens, einen Einsuß des Fertistatoriums ferbern, von der betreffenden Fortistazions Dollaren der Distrikts. Diretzion in teinem Kalle angenommen, oder vorgelegt werden bufren, wenn in felben nicht bie ausbrückliche Ertfarung enthalten ist, daß die Baubewerber bei erfolgender Baubewissung bereit sind, den Demostrungs. Revers, nach dem neuworgezeichneten Formulare B*), und rudsichtlich C*) ausgussellen;

2. daß bei erhaltener Baubewilligung bem Beginne bes Baues felbft jederzeit die Einlegung bes worschriftsmäßigen Neverfes vorausgehen muß, und eine frühere Bornachme bes Baues, burchaus nicht gestattet werben barf; endlich

3. baß eine hierorte ertheitte berlei Baubewilligung ale erloschen angesehen wird, wenn ber Bau von bem Beipunfte ber Berftanbigung bes Baubewerbers gerechnet, binnen Jahr und Lag nicht wirflich begonnen worben ift.

Die ic. hat bemgemäß in ihrem Begirte bie erforbertiche Publikajion, theils felbit, theils mittelft ber betreffenben Lotalbiretzion im geeigneten Wege zu veranlaffen, und auf ben punttlichen Bollzug gegenwärtiger Unordnung itrenge gu halten.

^{*)} Geite 490 und 493.

380.

Ausbehnung des Berbots bes Rachbrude und Rachfliche, auch auf bas mechanische Rachformen selbstftandiger Berte ber plaftischen Runft.

Geine Dajeftat baben in ber Betrachtung, baf ben beftebenben Gefeben, welche ben Rachbrud und Rachflich verbieten, bie Abficht jum Grunbe liegt, bie inlanbifden Schriftfteller und Runftler gegen Berfurgung bes gerechten Bohnes ihrer Bemuhungen ju fcuben, welche ihnen burch bie Rachbilbungen ihrer Berte auf blos mechanischem Wege wiberfahren tonnen, burch bie allerbodite Entidliegung bom 17. Rovember I. St. iene Berbotgefete in gleicher Abficht auch auf bas mechanifche Rachformen felbftftanbiger Berte ber plaftifchen Runft , namlich bilblicher Darftellungen in gang ober halberhabener Arbeit, welche einzig nur gur Beichauung bestimmt find, auszudehnen geruht, wornach immerbin von biefem Berbote folche plaftifche Arbeiten ausgenommen bleiben, welche entweber gwar felbftftanbig, jeboch ju einem wirflichen materiellen Gebrauche bestimmt, ober blofe Bergierungen eines Gemerbeprobufte finb.

Diese allerhöchste Entschließung wird in Folge hofkanzleibekretes vom 28. Rovember I. J. H. 3. 29698 zur allgemeinen Renntniß gebracht.

Bub. Rundmadung vom 19. Dezember 1838 G. 3. 65929.

381.

Erlauterung ber Boridrift hinfichtlich ber Bergollung bes Indigo.

Rach bem mit bem Umlaufichreiben vom 24. Juni 1833 Jahl 28163 kundgemachten hofbetrete vom 31. Mai 1833 h. 3. 22345 *) ift ben Kauffenten gestattet,

^{*) 3}m 15. Band ber Prov. Gefetf. Geite 333.

ben aus bem Auslande pro Consumo bezogenen Indigo auch nach dem vollen Sportogewichte, d. i. mit Einschluß der Säcke oder leinenen Umschläge und der Kisten zu erklärren, und diesen Artikel dann nach Abzug einer 25 pr.Ct. Lara zu verzollen.

Bei ber von ber t. t. Gefällen, und Domänenhofbuchhaltung gepflogenen Zensur ber Rechnungen mehrerer Aemter ist jedoch wahrgenommen worden, daß diese Borschrift auch in dem Falle in Anwendung gebracht wird, wo die Erklärung nicht auf das oben bezeichnete volle Sporkogewicht lautet, und daß diese zum Nachtheile des Gefälls sogar auch auf den in Faßeln vorkommenden Indigo ausgedehnt wird, wobei es sich überdieß auch mehrmal ergeben hat, daß das durch Abrechnung der 25 prct. Tara erhobene und der Consumoverzollung unterzogene Gewicht bedeutend geringer aussiel, als die Partei Netto erklärt hat.

Rachdem aber die mit dem obenerwähnten Hofderete zugestandene Bewilligung des 25 pret. Kara Mbzuges die Angabe in der Erklärung, daß der Indigo in Säschen oder leinenen Umschlägen oder Kisten verpackt sei, so wie auch die Bestätigung dieser Berpackungsart in dem Beschaubefunde bedingt, übrigens der 25 pret. Kara Mbzug auf keinen Fall auch auf den im Fässern vorkommenden Indigo ausgedehnt werden dars, indem die Kara eines Fasses mit jener einer Kiste in keinem Berhältnisse sieht, in welcher Beziehung auch in dem mit der Umlaufd Berordnung vom 9. Dezember 1836 Zahl 1663 kundgemachten Hosbekrete vom 1. Dezember 1836 Zahl 52667 *) für den in der Einsuhr vorzenten

^{*) 3}m 18. Band der Prov. Gefetf. Geite 1059.

tommenben Zuder und Zudermehl gang verschiebene Zaraabzüge bemessen wurben, je nachbem biese Artiste in Risten ober Fässen vorsommen; so felt man sich veraulast, die unterstehenden Memter bahin zu belehren, daß bei der Bergollung bes Indigo ein fünf und zwanzig perzentiger Taraabzug nur dann Statt sinden darf, wenn ei nach dem vollen Sporcogewichte erstatt wird, in Saden ober leinenen Umschlägen und Kisten verpact ist, und auch der Beschaubesund mit diesem Berpadungszuflande übereinstimmt.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 19. Dezember 1838 3. 32479.

382.

Bestimmungen über bie Berjährung einer schweren Polizeiübertretung, wenn die Untersuchung von einer intompetenten Beborde gepflogen wurde.

Die Berjährung einer schweren Polizeitbertretung kann nicht eintreten, wenn ber Uebestreter von dem Tage ber begangenen Uebertretung innerhald der im 8. 275 St. G. B. II. Theils festgesetzen Friften überhaupt in Unterfuchung gezogen wurde, und dieß ohne Rückschaupt in Unterfuchung gezogen wurde, und dieß ohne Rückschaupt eigeschal, die fich im Bestige der Strafgewalt, d. h. ohne Unterschied, ob der Wirtungstreis in das Strafgeset I. oder II. Theils, ober in das polizeitiche Resport überhaupt einschlägt, frast der vom Staate übertragenen Erefutivsgewalt bestindet.

Diese Ansicht hat die Lanbesstelle in bem, über die Anfrage bes f. Kreisamtes vom 25. September b. 3: 3.7375 erstatten Hofbericht ausgesprochen und eröffnet seinemt bem f. Kreisamte, weil ber Lanbesstelle gemäß hoffangleibetrets vom 2. b. M. H. 3. 3. 29044

biefe Belehrung nach S. 437 St. G. B. U. Aheils überlassen worben ift, ba hier eigentlich gar tein Zweifel obwaltet, anch nach bem flaren Wortfaute bes Gefebes Teiner obwalten fam, ferner in ber Beziehung von keiner Beborbe auch bas minbeste Bebenten erhoben wurde.

Sub. Detret vom 21. Dezember 1838 G. 3. 65844, an bas rafoniger f. Rreisamt.

383.

Berpflichtung jur Berufung ber Stammurtunben bei jenen Dedungen, welche im Grunde ber erfteren ausgefertigt werden.

Da wahrgenommen wurde, daß in ben Deftungsuretuden, namentlich in ben Erfatholleten, Berfendungsis ober Begngekarten, welche bei der Berfendung ober Abetretung fontrollpflichtiger Waaren im Grunde von Stammurfunden ausgefertigt werden, rüdschien, die auch für die Beurtheitung der Glittigfeitöfrist jener Deckungsurfunden in der Regel den Anhaltspuntz zu liefern haben — diese Stammurfunden nicht immer berufen werden, so sinder man zur Bermeidung von Ungufdmunlichfeiten zu verordnen, daß in derfei ämtlichen Ausfertigungen jedesmal die Stammurfunden, und zwar in den Hällen wiederholter Abtretungen oder Berfeindungen nehft der Angade der letzten Urfunde, im Grunde welcher die Abtretung oder Berfendung geschieht, zu beziehen sind.

Zugleich wird bestimmt, daß biejenigen Waaren, ber een Deckungsurfunden im Juge ber Berhandlung, die aber das Ansuchen und Berlangerung der Gistigsteitsdauer der gebachten Urfumben gepflogen ward, ihre Amwendbarteit versieren, von diesem Zeitpunste angesangen, dis zur Austragung der Sache einstweilen in die amtliche Berwahrung

ju nehmen, ober unter amilichen Berichlus zu legen find, bei beffen Antegung übrigens ber Borficht wegen jur Konstatirung ber Ibentität berfelben Waaren jedesmal ein-Protock aufgunehmen ift.

R. G. B. Umlauffcreiben vom 22. Dezember 1838 3. 33207.

384.

Bestimmungen über bie Freierflarung und Lofdung eines Berge febens aus ben Grundbuchern megen vernachläßigter Duatember- gelbentrichtung.

Auf eine geftellte Unfrage: ob bei vernachfafigter Quatembergelbentrichtung bie Lehntrager porerft mit beit in ber Tarorbnung bestimmten Saumfalftrafen gu belegen! und erft bet Dichtbeobachtung biefer Barnung ihres Les bene perluftig erflart werben follen, ober ob bie Berggerichte bie Freierflarung folder Leben ; ohne erft bie Saumfalftrafe zu verhangen, nach Ablauf breier Quartale pornehmen fonnen? wird gemaß Defretes bet t. T. Softammer in Dang und Bergwefen bom 27. Rovember I. 3. S. 3. 7181 ben f. Berggerichten pur eigenen Richtschmur, und gur Dittheilung an alle bemfelben unterftehenben Berggerichtsfubfiltugionen bebeutet! bag megen vernachläßigter Quatembergelbentrichtung ein Ceben erft bann ale ine Freie verfallen ju erflaren, und im Bergbuche ju lofden ift, wenn ber lebenstrager nach Bor-' fdrift ber Zarorbnung nad Berlauf bes erften Quartals mit bem Strafbetrage von 5 fl. und nach bem Berlaufe bes zweiten mit einem Strafbetrage von 10 ff. wirffich belegt murbe, und ber lebenstrager auch bis nach Ablauf bes britten Quartale bas rudffanbige Quatembergelb nicht entrichtet, ober um bie Rachficht beffelben gebeten hat. Die Berggerichte und Berggerichtofubfitugionen bleiben

51

bagegen verantwortlich, baß sie in termino die gesehlichen Saumsalftrafen auch wirflich verhängen und eintrelben. Gut. Detret vom 24. Dermote 1838 G. 3. 66511, en die f. t. Berggerichte zu Zeachimsthal, Priibram, Kuttenberg und

385.

Runftige Abnahme ber Normalfchulfondsbeitrage in Rono, Munge.
Seine f. f. Majeftat haben mit allerhoche

Seine f. f. Majeitat haben mit allerhocher mit chifefing vom A. November allere gnabigst ju befehlen geruht, daß für die Zufunft die Normalischusseheiträge, unter Besdachung der gefetlichen Uhfusungen, von einer jeden Berlassenschaft, sobald felbe ein reines Bermdgen von drei hundert Gulben K. W. der der bertägenschaften der Grigenschaften des Erblassers in Konv. Munge abgenommen werden sollten.

Diefe a. h. Entschließung wird in Folge hoffang-Leibefretes vom 4. l. D. h. 3. 30330 mit Begiebung auf bie Gubernid-Jüttlare Verrotbung vom 24. Just 1788 und 18. Dezember 1788,*) dann die durch den Drasc befannt gemachte Berordnung bes f. t. Apellazions-Berichts vom 11. Dezember 1788**) zur allgemeinen Reantnig gebracht.

Bu b. Rundmadung vom 25. Dezember 1838 G. 3. 66777.

Beilage ju Rr. 385.

Berordnung von bem faif. tonigl. bobmifchen Landesgubernium vom '24. Juli 1788 . 3. 20654.

Rachbem bereits in allen f. f. beutschen Erblanbern,

^{*)} Diefe brei Birtular. Berordnungen find bier Seite 802,

Böhmen allein ausgenommen, die Berfassung, welcher gesmäß von ben, am reinen Bermögen 300 fl. ausmachenden oder übersteigenden Berlassenschaften ein Beitrag für den Normalschulfond zu leisten ist, mit gutem Erfolge bestehet, so ist dieselbe, vermöge einem Hoffanzleidekrete vom 8ten b. M., H. 3. 1212 nun auch im ganzen Königreiche Böhmen einzuführen.

Dieser höchsten Berordnung zur Folge hat vom 1ten September b. J. anzufangen, jede Berlassenschaft, deren reines Bermögen brei hundert Gulden erreicht, oder überssteiget, an den Normalschulfond, wenn der Erblasser vom Abel war, vier, wenn er unter die sogenannten honorazioren gehöret hat, zwei, wenn er aber Bürger, oder Bauer war, einen Gulden abzugeben.

Bur Giltigkeit ber Testamente jedoch, wo über ein Bermögen biefer Art leztwillig angeordnet wird, ist weber bie ausdrückliche Erwähnung ber obangeführten Abgabe, noch weniger die genaue Bestimmung berselben nach dem Berhältnisse des Standes der Erblasser ersorderlich; sone bern falls dieses oder jenes unterbleibt, wird die Behörde, wo eine derlei Berlassenschaft behandelt wird, den Mangel von Amtswegen erseben.

Beilage zu Mr. 385. Seite 802.

Berordnung von dem f. f. bohm. Landesgubernium vom 18. Dezember 1788 G. 3. 36735.

Im Bezuge auf die gebruckte Berordnung vom 24. Juli 1788 *), welcher zufolge die Berlaffenschaften, beren reines

⁴⁾ Seite 802.

Bermögen 300 fl. erreichen, einen Beitrag zu bem Normalschulsond zu leisten haben, wird die Erläuterung, welche mittelst vos Dekrets vom 29. Oktober 1788 H. 3. 2456 über die geschehene Anfrage, ob auch die Berlassenschaften ber Juden diesem Beitrage zu unterliegen haben, ertheilt wurde, zur allgemeinen Wissenschaft, und Nachachtung nach ihrem vollen Inhalte bekannt gemacht:

"Die Berfügung wegen ber Berlassenschaftsbeiträge zu bem Normalschulfond ist allgemein, und hat folglich allerdings auch das judische Bolt zu treffen. Allgemein muß aber die Berwendung ebenfalls seyn, wenn sie anders dem Zwede entsprechen soll; und so, wie sie nicht für einen Ort, oder einen Kreis invesondere nach dem Berhältnisse, als etwa die Beiträge von daher einkommen, abgemessen wird: eben so wenig kann sie auf eine, oder andere der verschiedenen Religionspartheien beschränkt werden, denen selbst dort, wo sie unmittelbar für die Erziehung ihrer susgend sorgen, doch immer die, von dem Staate mit nicht geringem Auswande bestellte Leitung und Aussicht, dort aber, wo sie eigene Schulen weder haben, noch dieselben zu ethalten vermögend sind, die Wohlthat der öffentlichen Anstalten zu Gutem kömmt. «*)

Beilage zu Rr. 385, Seite 802.

Berordnung von bem f. f. Appellagionegerichte im Ronigreiche Bohmen vom 11. Dezember 1788 A. 3. 9653.

Seine Majestät haben mit Hofdelret vom 1ten dieses Monats befohlen, daß von jeder Berlaffenfchaft, wenn das

^{*)} Diese Berordnung murde auch mit Gub. Defrete vom 13-Rovember 1788 G. 3. 32802 wortlich übereinstimmend an die f. Rreisämter, die Schulen-Oberdirefzion und die Staatsbuchhaltung erlaffen.

reine Bermögen 300 fl., und barüber berägt, eine beftimmte Whgabe für ben Avermassighlissen, imp zwar von vom Präsiar und herrenstande bei jedem, ünd zwar von bem Präsiar und herrenstande bei esche Sterbfalle eines Familienhaupts, worunter auch bie Ebegatrinnen, und Wittwen zu rechnen find, 4 fl., von bem Ritterstande, ben homorazioren, und bem handelsstande 2 fl., von dem Professionisten, Bürgern, und Bauern 1 fl. burch die Abhande lungsinstangen ohne Richficht, ob die Berlassenschaft ab intestato, ober aus einem Testamente ben Erben zuschle, und ohne Unterschiek, ob ver Erblasser von bem Nemadleschulfonde Erwähnung gemacht habe, oder nicht, richtig, abgenommen, und alle halbe Jahre von seher Abhandlungseinstang ein Berzeichnis der einzegangenen Beträge biesem Appellazionsgerichte einzesents werben soll.

Welch höchster Befehl ben untergeordneten Gerichtsbehörden gur Wiffenschaft, und Rachverhalt hiemit tund gemacht wirb *).

386.

Bestimmungen über bie Ginhebung ber Dieberlagsgebuhren.

Um bem hanbel in Absicht auf bie Ablegung ber Maaren in amtlichen Rieberlagen eine weitere Erleichter rung zu gewähren, und bie Bestimmungen über bas Ausbemaß beb Lagerzinses mit ben bestehnben Bollvorschriften in Einflang zu feben, hat bie t. f. alfgemeine hofe tammer mit bem Defrete vom 28. November I. 3. S. 3. 44369 Kolannbes festaeiten.

1. Fur bie erflen gehn Tage, ben Tag, an welchem

^{*)} Diefe Berordnung wurde in Folge hoffanglei. Defrets vom 13. Marg 1789 D. 3, 150 ugb Gub. Defrets vom 27. Rarg 1789 G. 3, 9104 in Drud gelegt.

bie Sinlagerung geschieht, mit eingerechnet, ist sowohl von Durchsuhrsgutern, als auch von andern einer Amtshandslung bes 3oll s ober Kontrollverfahrens unterliegenden Baaren ein Lagerzins nicht zu entrichten.

2. Bon ben im §. 263 3. u. St. M. D. genannten Spezereiwaaren und Thee foll ber Lagerzins auch fünftig nur mit ber halfte bes mittelst ber, mit bem Umlaufschreisben vom 1. Juni 1833 3. 24246 fund gemachten hoffammersverordnung vom 16. April 1833 H. 3. 13890*) festgesetzen allgemeinen Ausmaßes eingehoben werden.

Dagegen fommt es von der mit dem Umlaufschreiben vom 26. März 1834 3. 10959 intimirten hohen Weisung vom 25. Februar 1834 H. 3. 6810 ab **).

Die gegenwärtige Anordnung tritt vom fünfzehnten Janner 1839 in Wirksamkeit. An der gebührenfreien Beshandlung der ersten zehn Tage der Einlagerung haben die Waaren Theil zunehmen, welche nach dem bemerkten Zeitspunkte aus der ämtlichen Niederlage ausgelagert werden. Bon diesen Bestimmungen werden sämmtliche unterstehende Behörden und Aemter zur Wissenschaft und Darnachachtung mit dem Beisahe in die Kenntniß geseht, daß diesselben bei jedem Zollamte und in den ämtlichen Niederslagen anzuschlagen sind.

R. G. B. Umlaufichreiben vom 27. Dezember 1838 3. 33265.

387.

Bestimmungen über bie Eigenschaften ber öfonomischen Beamten ber f. privilegirten Stabte.

Um bas Befte ber Stadtgemeinden ju forbern und ju fichern, muß vorzugsweise bahin gewirft werben, bag

^{*) 3}m 15. Band der Prov. Gefesf. Geite 297. 297.

bie ökonomischen Dienstposten nur jenen Bewerbern zu Theil werben, welche bie volle Eignung zur Bekleibung berselben besitzen und sich barüber ausweisen, so wie baßselbe im Alter nicht zu fehr vorgeruckt feien.

Bu biesem Ende wurden bereits die Bedingnisse zur Erlangung eines Dienstpostens bei den Dekonomieämtern ber k. freien und Leibgedingstädte *) ausgesprochen und späterhin auch auf die k. Bergkädte **) ausgebehnt, und nachdem die Nothwendigkeit, brauchbare Individuen für den Dienst zu gewinnen, bei den k. privilegirten Städten im gleichen Maße eintritt, werden folgende Bestimmungen auch als Norm für die Magistrate der k. priv. Städte bei Bestung der ökonomischen oder wirthschaftsämtlichen Dienststellen festgesetz, von welchen, ganz besondere Fälle ausgenommen, wozu stets die hierortige Genehmigung vorerst einzuholen ist, unter keinem Borwande abgewichen werden dark.

- 1. Die Bewerber um berlei stabtische Dienste haben nachzuweisen,
 - a) baß fie nicht über 40 Jahre alt,
 - b) mit feinem ber andern Magistrate und Birthschafte beamten, wo fie angestellt werden wollen, verwandt find, bann
 - c) ihre gu botumentirende bisherige Dienstleiftung nach-
 - d) Glaubwurdige Zeugnisse über ben genossenen Unterricht in einer beutschen haupt - und Realschule, über ihre Kenntnisse, Rechtlichteit, Moralität, bann über bie Kenntnisse ber beutschen und bohmischen Sprache bei-

^{*) 3}m 18. Bande der Prov. Gefess. Geite | 562.

zubringen, wo bann bei gleichen Eigenschaften jene Randibaten, welche empfehlenbere Zeugniffe und eine wiffenschaftliche Vorbilbung besten, vorzugeweise zu berücksichtigen finb.

- 2. Die Bewerber für eine besoldete Anwaltstelle muffen sich insbesondere mit dem Zeugnisse der k. f. patriotische denomischen Gesellschaft aus der Lands und Forstwissenschaft, (im Falle die letztere bei der betreffenden Stadtsgemeinde Anwendung findet) aus dem Bauwesen, aus dem praktischen Rechnungsverfahren, dann aus der Komptabislitätswissenschaft ausweisen.
- 3. Die Bewerber um Rentverwalters & Rentmeisters und Stadt = ober Gemeindkaffiers, bann Wirthschaftsvers walterestellen sind hinsichtlich ber auszuweisenden Erfor berniffe bem Anwalte gleich zu achten.
- 4. Für die Bewerber um sonstige, blos zur Beforgung ber eigentlichen Dekonomie bestimmte Stellen wird, nebst ben im ersten Absate bedungenen, allen Beamten ohne Unterschied nothigen Eigenschaften insbesondere die Beisbringung der Zeugnisse der k. k. patriotisch ökonomischen Gesuschaft aus der Land und Forstwissenschaft, dann aus dem Bauwesen und aus dem praktischen Rechnungsversahren vorgeschrieben. Bewerber, welche nebst dem Zeugnisse aus der Komptabilitätswissenschaft auch Zeugnisse über sonstige Kenntnisse besitzen, sind bei der Besetzung vorzugsweise zu berücksichtigen, muffen sich aber mit dem ebenerwähnten Zeugnisse ausweisen, wenn se einen mit Berrechnung verbundenen Posten in der Folge erlangen wollen.
- 5 Die Bewerber um Forstbebienstungen haben bas Beugnif ber f. f. patriotisch solonomischen Gesellschaft aus

ber Forftwiffenschaft fo wie alle erforberlichen Zeugniffe aber ihre ordnungsmäßig erworbenen theoretifchen und praftischen Berffenntniffe, dann aus dem forftamtlich praftischen Rechnungsverfahren beigubringen, und es ift bei ber Befehung bes Dienstpoliens auf jeue Rudsschaft zu nehmen, welche an einem Forstinstitute bes öfterreichischen Kaifers flaates mit gutem Erfosge die Studien gurudgeiegt haben.

- 6. Far ben Dienstposten eines Tarators, Tartaffiers, Grundbucheführers, Raitoffigiers, Walfemverwalters, Steuereeinnehmers, Baue, Rirchen- Spital, Armeninfitut's Depositen ober sonftigen Rechnungsführers wird die Belbrins gung best Zeugniffes aus ber Komptabilitätswisenschafte und aus bem pratifichen Rechnungsverscheren festgefest.
- 7. Bei ber Anflellung ber Kangleischreiber und bei ber Anflachme ber Praftifanten ist barauf ju feben, baß Kanbibaten, welche bas Zeugniß aus ber Komptabilitatis wissenschapen, ben praftischen Rechnungsverschren beibringen, ben Mitbewerbern bei sonst gleichen Eigenschaften vorgezogen werben. Uebrigens barf teinem Kangleischer eine Berrechung zugewiesen werben, welcher nicht bie Prüsung aus bem praftischen Rechnungsversahren bestanben hat.
- Den für die Manipulagionsgeschäfte bes Magistrate aufunehmenden Kangleipratitanten ift es eigende anzu empfessen, dog fie sich der Prüfung aus dem pratischen Rechnungsversahren und ber Komptabilitätswissenschaften unterzieben, weil sie sont bie Elefeung von Diensstellen, unterzieben, weil sie sont ber Befegung von Diensstellen, unterzieben, dein Mechnungsbenntnisse nothwoendig sind, nich berüflichigtet werben fonnten.
- 8. Die Prüfungen aus bem praftischen Rechnungsversahren haben nach bem hofbefrete vom 11. August

- I. 3. S. 3. 19022 *) unmittelbar bei ber f. t. Staatsbuchhaltung ju gescheben.
- 9. Bei ber Beseinung von Anwalistellen, mit welchen feine Besolbung verbunden ift, und welche aus ber Mitte ber Burgerschaft gewählt werben, wird fich nach ber bich berigen Ulbung fortan vor ber hand ju benehmen fepn.
- 10. Hinsichtlich ber Dienstlauzionen wird angeordnet, daß für jene Dienstspotten, wo seibe in einem firen Betrage seigeseige jud auf ben Andweck berselben ftrenge gedrungen und daß überhaupt in allen Fällen, wo es fich nm Geldverrechnungen handelt, ein ber Dienstverrichtung und haftungspflichigteit angemessener Rauzionsbetrag, velfen Biffer bei jedem spezischen Falle in dem Konturek ebitte erschaltich zu machen ist, vorgeschrieben werben muffe.
- 11. Die Befehung ber ftabtifden Birthichaftebienftpoften bleibt gwar fortan ben Magiftraten vorbehalten, jedoch fommt ber Befehungsaft flets der freisantlichen Genehmigung zu unterziehen, und bei Anftanben, beren Bebebung nicht erzielt wird, ber Landesftelle zur Enticheiburg vorzulegen.
- 12. Bei jenen besonderen Diensthoften, wo ber Besehungsaft bisher ber unmittelbaren bierortigen Befätigung unterzogen wurde, hat es bei dem bieffälligen Berfahren auch fernerhin zu verbleiben. Diese Bestimmungen hat das f. Kreisamt den t. privilegitren Städten zur gewandlen Radachtung mit dem Bebeuten vorzugeichnen, daß auf die Beibringung ber für jeden Posten bedungenen Beschätigungsgeugniffe um so mehr zu bringen sei, um in Substitugionsfällen, welche nicht selten sind, geeignete Settle vertreter zur Jand zu haben, und weil medrseitig gebil

^{*)} Geite 562.

bete Individuen, an welchen es bei ber gegenwättigen farten Kompeten gewiß nicht schlen wird, immer brauchbarer fich bemahren, beschwerte fich geklen, wo oft verschiebenartige Geschäfte aus biesem oder jenem Grunde einem und bemselben Individum jugewiesen werden müssen, in welcher Beischung es größtentheils an geeigneten Individuen gebricht, welcher Berlegenheit jedoch abgeholfen ist, wenn nach den vorerwähnten Bestimmungen streng versahren wird, in welcher Boziehung auch das f. Kreis ant, welchem der Welchungsaft ohnthin zur Geschmigung vorgelegt werden muß, das aufrechte Berfahren der Unerebehörde bei den einzelnen Besehnigen strenge an überwachen haben mirt.

Bub. Berordnung vom 28, Dezember 1838 G. 3. 55476, an bie f. Rreisamter.

388.

Bestimmung des Ranges und der Diatentlaffe der Abjuntten bei ber Stadthauptmannichaft.

Der herr Praftbent ber f. f. Polizei hofikelle hat and Aulas einer Anfrage ber prager Stadthauptmanns ichaft, wegen Bestimmung bes Ranges und ber Diätenklasse ber Abjuntten bei ber prager Stadthauptmannschaft im Einvernehmen mit der f. f. hossammer zu bestimmen befunden, daß der ite Adjuntt bei der prager Stadthauptmannschaft in die 7te Diätenklasse gehört, dagegen der 2te Abjuntt der f. Stadthauptmannschaft esen so zu reihen tömmt, wie solches bei den Abjuntten der wiener Polizei-Dordvietzion der Fall sit, welche mit Ausnahme bes als wirtlicher k. f. Regierungsrath, in der sten Diätenklasse flechenden ten Adjuntten der Sten Diätenklasse gusarwiesen sich.

hievon wird bie t. Staatsbuchhaltung in Folge eines

mit Prafftigi - Eriaffe bom 14, b. D. D. 3. 7599 anher betautt gegebenen Poligeis Prafibialigireibene vom 7. I. D. jur Biffenfchaft und Rachachtung bere fambiget.

Bub. Defret bom 30. Dezember 1838 G. 3. 66312, an bie f. Staatsbuchaltung und mittelft Prafibial-Erlaffes an bie f. Stabthauptmannichaft.

389.

Berbefferung einiger Rubriten in bem vorgeichriebenen Urgiverfitatsjahrebrechnunge-Ausweise.

Es hat sich nach Inhalt eines Berichtes ber f. f. Prov. Staatsbuchhaltung vom 17. b. M. 3. 2323 bei Busmmenfellung ber Friften, binnen welchen bie einzelnen, ber staatsbuchhalterischen Revision zu unterziehenden Rechnungen baselbt bei sonstigen Eintritte einer Gelbstrafe einzubringen sind, ber Berkof einzeschlichen, daß in dieses Totale bet der Abliebtung »IV Jahrebrechnungen afür Studienjahres unter ber Postenzahl 27 *) nach der Untverstättsfasserchnung, welche nicht an die 1. Staatsbuchhaltung geleitet, sondern blos der einheimischen Rechnungen über die mit den Lehranzeln den wie Rechnungen über die mit den Lehranzeln der Anatomie und Shemie verbundenen Jahredausstagen zur Eindringung durch ben afabemischen Senat, flatt durch das mediznisch chirurglisse der Welchenbirettvart bezeichnet wurden.

Es foll bemnach bei bem gebachten Zotale bei ber Postengahl 27 richtiger heißen :

^{*)} Beilage jur Geite 568.

Post Nro.	Benennung der Nechnung	Ist zu überrei= den durch-	Spätes sten s a m	Bei Strafe von
27	Berlagsgelbrechnung über die Auslagen bei dem Lehrfache der Anatomie dto. Chemie	bienbis reftorat bto.	nernach	3wei Guls ben in Konv Münze.
,	ne de la compansión de la	an ឱ្យប្រក្សា	i Hā M.	-3 1

Indem die Prov. Staatsbuchhaltung hiernach ben bezüglichen Ausweis bereits berichtiget hat, erhalt ber afabemische Senat, so wie auch bas medizinisch chirurgische Studiendirektorat ben Auftrag, ben ihm zugestellten Parzialausweis auf gleiche Art zu berichtigen und sich hiernach zu benehmen.

Sub. Berord nung vom 30. Dezember 1838 G. 3. 67493, an ben akademifchen Genat und bas mebizinifch-chieurgifche Gtu-



Alphabetisches

Berzeichniß

ber in ber

Provinzialgesetzsammlung

bes!

Königreichs Böhmen für bas Jahr 1838

enthaltenen Verordnungen.

A.

- Abfahrt8 : Geld . Befreiungs Bertrag mit dem Ronigreiche Burtemberg. S. 88. Nr. 39.
- Abfchriften, Bestimmungen über die Ausfolgung derfelben von Abels. Berleihungen. G. 559. Rr. 243.
- Abel, Erstattung ber Anzeige über bas Erlöschen bessehen bei bem Aus fterben jener Familien, welche ben ausländischen Abel hatten. S. 77. Nr. 37.
 - Bestimmung über die Berudfichtigung u. f. w. beffelben bei ber Aufnahme als Rabetten. G. 78. Rr. 38.
 - Bestimmungen über die Eintragung der Berleihungen deffelben in die Landtafel und über die Ausfolgung der Ab-fchriften von denselben. S. 559. Nr. 243.
 - Bestimmungen über das Erfordernis deffelben für adeliche Stiftungs-Plage in der Militar-Atademie ju Biener Reuftadt, G. 647. Rr. 277.

- Abel, Bestimmungen über bie Entrichtung ber Dormal Schul-Konde Beitrage von benfelben 1788. G. 803 u. 805.
 - Ausschließung beffelben von den Pferbepramien. G. 534
 - Gebrauch des mit demfelben erlangten Praditats in Bereinigung mit dem Familien-Namen. S. 499. Nr. 223.
 - Bestimmungen über die Borrechte, Titel ic. beffelben. G. 499. Nr. 223.
- Abeliche Stiftungen, Erforderniffe gur Erlangung berfelben. S. 501. lit. e.
- Abjuten, Bestimmungen über die Berleihungen derfelben an Rongeptspraktikanten, 1824. G. 758. und 759. Nr. 348, §. 7, 9 und 12.
- Advofaten, Berfahren hinfichtlich ber Ertheilung ber Bewilligung für biefelben ju Reifen in bas Ausland. S. 5. Nr. 6. Gründung einer Berforgungsanftalt, für biefelben in Prag. S. 343. Nr. 150.
- Memter, Rangebestimmung berfelben bei öffentlichen Feierlichteiten. G. 369. Rr. 172.
- Merarial = Obligazionen, bohmifch ftanbifche fiebe, Obliga-
- Merzte, Behandlung berfelben bei dem Ausbruche ber Cholera binfichtlich ber Diaten u. f. w. S. 635. Rr. 270.
 - Einfendung ber Diggeburten, Naturspiele des menfche lichen und thierifchen Organismus an das anatomische Rabinet. S. 246. Nr. 120.
 - Bestimmungen über die Zulaffung derfelben jur Prax bei ben Sanitätsdepartements der Landesgubernien u. f. w. S. 472. Nr. 211.
- Merztliche Zeugniffe, Bestimmungen über die Bestätigung und Ausstellung berfelben jur Erwirkung von Penfionen, Snabengaben zc. für Militärwittwen und Baifen. S. 2. Dr. 3.
 - Bestimmungen über die Bestätigung berselben fur die Stubirenben. S. 359. Dr. 162.
- Mefthetit, vom Professor Sifder, Benügung berfelben als Lehrbuch an den deutschen Lehranftalten. G. 26. Rr. 22.

- Agenten, Bestimmung über bas Berfahren bei ber Devintullrung ber Raugionen berfetben. G. 135. Dr. 59.
 - ber privilegirten Stabte, Bestimmungen binfichtlich ber Beibehaltung berfelben, G. 638. Rr. 273.
- Afatholiten, Bestimmungen über bie Einleitung der Gelb-Gammtung en für bie' Pfarrhofe ic. derfelben, G. 171.
 - Ausschließung berfelben von den Lehramtern an tatholiichen Lebranftalten. G. 35.
 - Berfafift über bie Ausstellung ber an biefellen ausgestütlen Tauf. Trauungs. und Tobtenscheiner; über bie Bibirung berfelben von den katholischen Gerspern und über bie Entrichtung ber Stolagebuhr an bie Leptern. S. 15. Rr. 14.
 - Afatholifche Bethaufer, Borfdrift über bie Borlegung und Benfur ber Rechnungen berfelben. G. 542. Rr. 237.
- Borfdrift über tie Einsendung der Rechnungs. Extratte von denselben. G. 661. Rr. 291. Maun. Arohn Arcibeit ber Steinfohlen, wenn erfferer and benfet-
- ben gewonnen wird. G. 74. Rr. 33. MIimentagione-Gebuhren, ber Begmein, Befreitung ber Rei.
- minalinquifigionefoften von benfeiben. S. 143. Rr. 67.

G. 611. 97r. 256.

- Almofen-Cammlungen, fiche Geld. Sammlungen. Alphabethifcher Indey, Formular beffelben für bie Beborden.
- MIter, Befimmung beffelben jur Erlangung von Echramtern. G. 35, S. 10.
- Alex, Bestimmungen hinlichtlich besselben bei ben in bas Missibit tar freiwillig eintretenben Individuen. S. 80 und 83. Nr. 38. Beildge 1 S. 14, Bestage 2 S. 16 bis 22.
- Amte-Rorrefpondeng, Bezeichnung der Abreffen berfelben mit ben Protofollegabien ber einzelnen Attenftude. G. 697. Dr. 311.
- Anatomifche Rabinet, Ginjendung ber Difgeburten u. f. w. an baffelbe, S. 246. Rr. 120.

- Apotheten, Borfdrift hinfichtlich ber Berfaffung, Ginsendung und Uibermachung ber Gingaben und Beitrage, ber Filial- Gremien. G. 665. Nr. 295.
- Apotheter, Bestimmungen über bie Nachsicht der ichlechten Fortgangstlaffen in den Grammatital-Schulen bei ihrer Aufnahme in die pharmazeutischen Studien. G. 776. Nr. 366.
 - Bestimmungen über die Giltigfeit des Privat-Studiums der Grammatital-Rlaffen, jur Aufnahme berfelben in die Studien. G. 523. Rr. 227.
 - Giltigfeit des Privatstudiums der Normalichulen G. 769.
 - Bestimmungen hinsichtlich ber Stempelpflicht ihrer Quittungen über gelieferte Arzneien u. f. w. S. 421. Dr. 184.
- Appellazione: Gericht, Birfungefreis beffelben bei ben von Seite ber Rriminalgerichte bemfelben vorgelegten Ablafungebeichluffen. S. 72. Nr. 32.
 - Borfdriften hinfichtlich ber Richteramts. Prufungen. Giebe Richteramts. Prufungen.
- Arbeitehaus, Bewilligung einer Uniform für die Beamten teffelben. G. 700. Dr. 315.
 - Behandlung ber Buchtling e nach ber Entlaffung aus benfelben. G. 525. Dr. 230.
- Architekten, Behandlung derselben hinsichtlich ber Ausubung ihrer Runft in Prag. S. 242. Dr. 116.
- Armeninftitute-Beitrage aus ben Taren für die Bemilligung von Ballen und Tangmufifen 1708. G. 719. Dr. 326.
 - aus den Geldstrafen für die Außerachtlaffung der binfichtlich der Grund buch se Ertrafte erlaffenen Borfchriften. 5. 693. Dr. 308.
 - aus den Geldftrafen bei Mautübertretungen. S. 347. Rr. 154.
 - für die Bewilligung von Tangmufiten, bei hochzeiten, u. f. w. 1708. S. 666. Rr. 296.
- Armuthe. Beugniffe, Borfdrift über die Ausstellung derfelben jur Erlangung ber Unterrichtsgeld . Befreiung. G. 255. Dr. 126.
- Arrefte, Bestimmungen über die Bemeffung u. f. w. besfelben bei Prov. Gefeth. XX. Band. 52

ichmeren Polizei-Mebertretungen. Giebe Polizeiübertretungen.

Arreft=Strafen, Bollichung berfelben bei ben Befällsübertretungen. S. 687. Rr. 306.

- Artillerie, Begleitung der Pulver- und Munigionstransporte von berfelben, und Bestimmung der Zulagen für dieselbe. G. 478. Nr. 216.
- Arznei-Lieferung für die Mannichaft der Grangwache, Beftimmungen hinsichtlich der Abzuge bei denselben. G. 648. Dr. 279.
 - Bestimmungen hinsichtlich der Stempelpflicht der Quittungen über die Bergutung berfelben. G. 421. Rr. 184.
- Arznei=Ordinazione=Norm für arme Krante und für öffentliche Anstalten, hinsichtlich der Borichreibung ber Magnesia. S. 346. Rr. 153.
- Ausland, Berfahren hinsichtlich der Ertheilung der Bewilligung ju Reisen der Abvokaten und Rotarien in daffelbe, G. 5. Rr. 6.
 - Bestimmung über bie Beweistraft be: gefandtichaftlichen Les galifirung ber in bemfelben errichteten Notariats, und anderer öffentlichen Urbunden. S. 133. Nr. 57.
 - Bestimmungen hinsichtlich ber durch die Poft veranlagten Gendungen in dasselbe. G. 581. §. 6.
- Ausländer, Bestimmung über den freiwilligen Eintritt berfelben in die öfterr. Armeeforper. G. 85. Beilage II. §. 35. 36. 37.
 - Gestattung eines Eremplars ungestempelten Ralenders für die Reisen berfelben. G. 761. Rr. 350.
 - Behandlung derfelben binfichtlich der Erlangung von Lehr, amtern. G. 35. S. 9.
 - Aufnahme terfelben in die Studien. G. 363. Dr. 166.
- Ausländerinnen, Bestimmungen über die Aufnahme berfelben in bie GetahreAnstalten, 1836. G. 92.
- Ausländischer Adel, Anzeige des Aussterbens der Familien beffelben an die f. f. hoftanglei. G. 77. Nr. 37.
 - Bestimmung über die Aufnahme u. f. w. deffelben als Ra-

- Ausländischer Abel, Bestimmungen über die Gestattung der Annahme oder Benühung und über die Vorrechte desselben S. 499, Nr. 223.
- Ausländische Dienftboten; fiebe Auslandi fche Dandmerts, burichen.
- Ausländifche Sandwerksburfchen, Behandlung derfelben binfichtlich ihrer Dulbung. G. 698. Rr. 313.
 - Sandhabung ber Pagvorschriften gur hintanhaltung bes ausweislofen Einschleichens berfelben aus dem Auslande. S. 143. Nr. 68.
 - Behandlung derfelben hinfichtlich ber Banderbücher. G. 144. Rr. 68. und G. 161. Rr. 80.
- Ausländifche Waaren, die hinsichtlich ber einzelnen Gattungen berfelben erlaffenen Borfchriften find unter ben einzelnen Schlagworten aufgenommen, g. B. Champagner, Ratao, u. f. w.
 - (außer Sandel gefeste), Bestimmungen über bie Gattung ber Einfuhr von Rleinigfeiten berfelben. G. 558: Rr. 241.
- Answanderer, Berbot der Ausstellung von Biederaufnahms-Urkunden (Reversen oder heimatscheinen) an dieselben. S. 151. Nr. 75.
- Musmeife über Bergbau-Unternehmungen; fiche Bergbau.
 - über die Berggerichtstaren; fiehe Berggerichtse taren.
 - über die Bergwerfs. Unternehmungen ber Bergbaubeamten und Diener. G. Bergbau-Beamte.
 - über ertheilte Sandlungsbefugniffe, Borfdrift über bie portofreie Ginfenbung berfelben. G. 648. Rr. 278.
 - über die in die Rlofter aufgenommenen Randidaten, Abftellung berfelben. S. 5. Rr. 5.
 - über ben Personalftand der Rlofter. Berfaffungsart derfelben. Siehe Rlofter.
 - über die Rechnungserfage; fiehe Rechnungserfage.
 - über fcmere Polizeinbertretungen; fiebe Polizeinbertretungen.
 - über bie mit ben Gpitalspfrundnern vorgefallenen Beranderungen; fiehe Gpitalspfrundner.

Musweife über bie turtifden Unterthanen, Abftellung berfelben. G.

Außig, Umwandlung ber Landmout daseibft in eine Wegmaut. S. 374. Rr. 174.

B

Baden, liebereintunft mit biefem Grofherzogthum hinfichtlich ber Bollgiehung gerichtlicher Urtheile. G. 344. Rr. 151.

Batern, Bestimmungen hinfichtlich ber Rabfelgen ber in biefes Ronigreich fahrenben Personen und Frachtwagen. G. 418. Rr. 182.

- Befimmungen hinfichtlich ber von ben Beborben biefes Ro. nigreiches ausgestellten Reifepaffe. G. 355. Rr. 160.
- Behandlung der aus diefem Ronigreiche geburtigen Schmangeren hinfichtlich der Aufnahme in Die Gebar . Anftalten, 1836. S. 92.
- Balle, Befinmungen hinfichtlich der Anfuchung der Bewillbgung berfelben und der Entrichtung der Taren u. f. w. für biefelben. G. 719. Dr. 326.
 - Entrintung bes Dufital. Impoftes fur biefelben, fiebe Dufital. Impoft.

Bantnoten, Bestimmungen hinfichtlich ber Berfendung berfelben mit der gabrpoft. G. 583. §. 10.

Banto: Obligazionen; fiebe Obligazionen.

Bau-Direfrion, Titel berielben, G. 177. Rr. 93.

- Bau-Guhrungen, Erneuerung der Borfdrift wegen Beifchliefung von Situagions planen den Bau Dreraten über Diefelben. G. 75. Rr. 35.
 - Borfdrift über bie Befeitigung bes Bau. Schotters bei benfeiben in Prag. G. 286. §. 4.
- Ban:Roftenüberfchlage, Borfdrift über bie genaue Berfaffung berfelben. G. 332. Rr. 143.
- Bau : Material: und Arbeits Preife, Borlegung ber Bergeichniffe über biefelben mit ben Bau Untragen. G. 705. Pr. 319.

- Baumaterial und Arbeitspreife, Prufung berfelben von ben Rreis Ingenieuren. G. 244. Rr. 118.
- Bau-Meifter , Behandlung berfelben hinfichtlich ber Ausubung ihrer Runft in Prag. G. 242. Dr. 116.
- Bau.Plane, Beifchliegung berfelben ben Bau.Operaten über neue offentliche Gebaube. G. 75. Dr. 35.
 - Borfchrift über die genaue Berfaffung derfelben. 'G. 332.' Rr. 143.
- Bauerngrunde, Bornahme ber Schatzung berselben bei ben Anjuden um Rapitalienvorleihung aus öffentlichen Fonds. S. 235. Rr. 112.
- Baum:Alleen auf ben Strafen; fiebe Strafen.
- Baum-Anlagen, Borfdrift hinfichtlich der Ausstellung ber Demolirungereverse über bieselben auf fortifitatorifden Grunben. S. 487. Rr. 221.
- Baum-Schulen, Errichtung berfelben bei ben Schulen. S. 417.
- Baum-Bolle, Bestimmungen über bie Gestattung bes Saufirhanbele mit berfelben. G. 473. Dr. 213.
- Bezeichnung ber gur Ausfertigung ber Bolleten über biefel. ben ermachtigten Boll. Memter. G. 770. Dr. 363.
- Baum-Boll Garne, Borfdrift jur Erhebung bes Rettogemichtes bei der Bollbemeffung berfelben. G. 618, Dr. 259.
- Baum. Woll Maaren, Bestimmungen jur Erleichterung bet Marttbesuches mit benfelben im Granzbegirte. G. 333. Dr. 144.
- Beamten, Borfdrift über bie Erftattung ber Antrage jur Berleibung von Aushilfen unt Gnabengaben an Diefelben. 1836. S. 662. Nr. 292.
 - Bestreitung der Rriminal-Inquistions-Roften für Diefelben von ber ihnen bewilligten Alimentagion. G. 143. Rr. 67.
 - (Montan); fiebe Bergbau. Beamten. ber Stanbe; fiebe Stanbifche Beamten.
- ber Stabte; fiebe Stabte- und Dagiftratebeamten.
 - Erlauterung bes Strafgefe buches II. Th. S. 284 und 285 binfichtlich bes Berfahrens gegen biefelben. S. 460 Dr. 202.

- Beamten, Supernumerare, Bestimmungen hinfichtlich ber von denfelben zu entrichtenden Taren. G. 709. Pr. 322.
- Beamten Befoldungen, Berbot der Hebertragung der Penfions Berbote auf Diefelben bei der Biederanftellung von Penfioniften. G. 150. Rr. 74.
- Beamten-Rangionen, Berfahren bei der ratenweifen Erlegung und Abfubr berfelben bei bem Staatsschuldentilgungefonte. G. 722. Rr. 331.
- Beamtens Baifen und Bittwen, Borfdrift über bie Erflattung ber Antrage jur Berleibung von Aushufen und Gnabengaben an dielelben, 1836. C. 662. Nr. 292.
- Belgien, Bestimmung über bas Berbot ber Ausfolgung von Erb. fchaften in tiefes Ronigreich. G. 166. Dr. 84.
- Berg-Memter, Bestimmungen über bas Bergbaw Berbot fur bie Reamten und mindern Diener berfelben. G. 297. Rr. 139.
- Berg: Arbeiter, Gestattung des Bergbaues von benfelben und
 - Borlegung ber Ausweise uber Diefelben. G. 297. Dr. 139.
 Bezeichnungsart ber bei benfelben gewöhnlich vortommenben
- Rrantheilen. C. 765. Rr. 354. Bera:Ban, Berfaffung und Borlegung von Ausweisen über
- ben Zuftand beffelben. S. 141. Rr. 65. und Seite 441. Rr. 190.
- . Bestimmungen über bie Besteuerung beffelben bei ber Gewinnung von Steintoblen. G. 465. Rr. 207.
- Bestimmungen über bie Geltendmachung ber Anfpruche auf aufgelaffene Bechen besfelben. G. 281. Rr. 133.
- Berg.BauxBeamte, Bestimmungen über bas Berbot bes Bergbaues von denfelben und über bie Berfassung der Ausweise ber von benfelben betreibenden Bergwerfsunternehmungen. S. 297. Nr. 139.
 - Rabere Bestimmungen über bie Berguniform berfelben bei Privat. Bemerten. G. 64. Rr. 29.
- Berg-Bau-Frohne, Entrichtung berfelben von Steinkoblen, bie als Brennmateriale verwendet werden, mit Ausnahme jener, aus welchen Bitriol oder Alaun u. f. w. gewonnen wird. G. 74. Pr. 33.

- Berg-Ban-Gebande, Borichrift über bie Ertheilung ber Bemilligung jur Errichtung berfelben. G. 364. Rr. 168.
- Berg.Bau-Leben, Bestimmun'g über die Freierklarung und Lofcung beffelben wegen vernachläßigter Entrichtung ber Quatember-Gelder. G. 801. Rr. 384.
- Berg.Bau-Quatembergelber, Berfahren bei ber unterlaffenen Entrichtung berfelben. S. 801. Pr. 384.
- Berg-Gerichte, Aufhebung ber von benfelben ertheilten Belobnungen auf Die Benuhung der Farberben. G. 794. Dr. 378.
- Berg-Gerichte-Zagen, Berfaffung ber Ausweise über bie Borichreibung und Berrechnung berfeiben. G. 370. Rr. 173.
- Berg-Recht, Bugiebung bes Borftandes bes montaniftifchen Gu, bernial Departements ju den Prufungen aus demfelben. S. 439. Rr. 188.
- Berg-Stadte, Borfdrift binfichtlich ber Aufficht u. f. m. über bie Depofiten. Memter berfelben. S. 561. Rr. 245.
 - Boridrift über bie Berfaffung ber Rechnunge Abichluffe berfelben. G. 563. Dr. 247.
- Berg-Uniform, nabere Bestimmungen über biefelbe fur bie Beamten ber Privat-Gewerte. G. 64. Dr. 29.
- Berge Werke, Berftanbigungsart ber Glaubiger von ber Lofdung ber auf aufgelaffenen Berg-Gebauben haftenben Schulden. S. 295. Rr. 137.
- Beftechung ber Gefällen. ober Grangmad-Individuen, Strafverfabren bei berfelben. G. 164. Dr. 83.
- Bettel Briefe und Paffe, Berbot ber Ausstellung berfelben. S. 560. Rr. 244.
- Bettler, Dagregeln jur Abwendung bes ausweislofen Ginichleichens berfelben aus bem Auslande. G. 143. Rr. 68.
- Begirte-Bitare, Pflichten berfelben binfichtlich ber jubifchen Datriten. G. 211. §. 6.
- Bier, Bestimmungen über die Kontrolle ber Erzeugung beffelben. S. 421. Nr. 183., S. 468. Nr. 209. und S. 777. Nr. 367.
- Bildhauer=Arbeiten, Berbot der Nachbilbung berfelben. G. 797, Rr. 380.
- Bittererbe; fiebe Dagnefia.

- Blinben : Berforgunge: und Beschäftigunge: Juftitut, Beftimmungen über die Stempelbefreiung und über die jabrliche Borlegung des Rechnunge-Extraftes deffelben. S. 180. Nr. 96.
- Bothen , Behandlung derfelben binfichtlich der von ihnen mitgenommenen Briefe. G. 263. §. 13.
- Branntwein, Borfdrift jur Beurtheilung ber verhaltnismäßigen Uebereinstimmung der Gabrungs Gefaße und Brenn-Borrichtungen bei der Erzeugung deffelben. G. 376. Rr. 176. und G. 704. Rr. 318.
 - Berpflichtung ber Erzeuger besselben zur Borweisung ber Revision 6 bogen und Strafenbestimmung für die Unterlassung berselben. S. 368. Rr. 171.
 - Bestimmungen über die Bemessung ber Bergestrunge, steuerzuschläge für denselben in Prag. S. 699. Nr. 314.

 E. 706. Nr. 320. und S. 770. Nr. 358.
- Branntwein-Brenner, Berfahren bei der Abweichung von der überreichten Anmelbung des fleuerbaren Berfahrens. S. 376. Nr. 176. und S. 461. Nr. 204.
 - Annahme der Anmeldungen derfelben, wenn beren Berkvorrichtungen ju einander nicht im gehörigen Berhaltniffe fteben. S. 376. Nr. 176. S. 461. Nr. 204.
- Braner, Berfahren, wenn beren Borrichtungen ju einander nicht im gehörigen Berhaltniffe fteben. G. 376. Nr. 176. und G. 461. Nr. 204.
 - Bestimmungen über bie Eintragung bes ausgestofenen Bieres in bas Ausftog=Register. S. 421. Nr. 183.
 - Berfabren binfichtlich ber Rontrolle ihrer Gebraue jur Gicherftellung von Ueber brauungen. G. 468. Rr. 209.
 - Berfahren bei der Abweichung berfelben von der überreichten Anmelbung. G. 461. Dr. 204.
- Breitenbach, Privatmauterrichtung bafelbft. G. 790. Rr. 374. Briefe, Berfahren bei ber Unhaltung derfelben wegen gefit widriger Beforderung, 1837. G. 274. u. 275. Rr. 131.
 - Berpflichtung ber Gifenbahnen jur unentgeldlichen Befor' berung berfelben. G. 555. S. 8.
 - Bollbehandlung ber Dblaten fur biefelben. G. 764. Dr. 353'

- Briefporto Befreiung der Ausweise über ertheilte Sandlungs.
 befugniffe, und Borfdrift binfichtlich der Ginsendung derselben.
 S. 648. Nr. 278.
 - ber Berichte u. f. w. über Gefuche um Rerlangerung ber Giltigfeitsbauer ber Bollbolleten. G. 741. Rr. 337.
 - ber Korrespondeng in den Privatangelegenheiten ber Militarmannich aft, Bestimmungen binfichtlich berfelben. G.
 - das Dberfthoflehnrichteramtes. S. 650. Dr. 281.
- Bruden, Befeitigung ber benfelben burch bie holzschwemme ober Schiffahrt verursachten Schaben. Giebe holg, und Schiffahrt.
- Brücken-Maut, fiebe Daut.
- Buchdrucker, Borfdrift über bie Ertheilung der Steindruckereibefugniffe an diefelben S. 655. Nro. 285.
- Budweis, Bergollungebefugniß ber Boll-Legftatte dafelbft. G. 721. Dro. 329.
- Bürger, Behandlung berselben binfichtlich ber Erlangung von Pferde-Pramien. S. 533. S. 2.
 - Bestimmungen über bie Entrichtung ber Rormalicul. fonds. Beitrage von benfelben 1788. G. 802.
- Bürgerliches Geschbuch, S. 455. 1395 und 1396. Mitheilung ber gerichtlichen Bescheibe wegen Berboten, u. f. w. auf Staatsobligazionen an die Raffen. S. 441. Nr. 191.
 - §. 1174. Unwendung beffelben auf die bei Berfleigerungen jugeficherten ober gemachten Gefchente. S. 360. Dr. 163.
- Burgermeifter (ungeprufte), Bestimmung über die Zustimmungs-Einholung des t. Landesuntertammeramtes ju ben Bablbeftatigungen berfelben. S. 137. Nr. 60.
- Bürgerrecht, Bestimmungen über die Erwerbung beffelben bei ben haus-Raufen in Prag. G. 422. Dr. 185.

C.

Chirurgen; fiebe Bundarite.

Chirurgifche Studien; fiche mediginifche Studien.

- Chlor Praparate, Rontroll ber Erzeugung berfelben binfichtlich bes um magigere Preife erfolgten Salzes, S. 477. Dr. 214.
- Cholera morbus, Bestimmungen über die Aufnahme Diefer Rrantheit in die Sterbetabellen. G. 765. Dr. 354.
 - Behandlaug der bei dem Ausbruche derfelben verwendeten Merzte und Bundarzte binfichtlich der Diaten. G. 635. Mr. 270.
- Chrudim, Ermachtigung bes baselbft aufgestellten Gefällenwacher Inspettore jur Untersuchung ber Gefällsübertretungen. S. 722. Rr. 330.
- Czinowes, Maut-Errichtung bafelbft. G. 480. Dr. 217.

D

Dachrinnen, Berftellung berfelben. G. 292. 5. 11.

- Damen.Stifte, Bestimmungen über bie Borrechte bes Abels binfichtlich berfelben, G. 501, lit. o. und lit. d.
- Dampf:Bagen, Beffetung bes Eingangegolls fur biefelben Bebufe ber Gifenbabnunternebmungen. G. 1 Dr. 2.
- Demolirungs Reverfe, Borfdrift über die Musftellung berfelben. G. 487. Rr. 221.
 - Bestimmungen über bie Einlegung berfelben. G. 794.
- Depofiten, Modalitaten über bie Auf funbigung berfelben bei bem Staatsichulbentilgungsfonde. G. 13. Rr. 12.
 - Borfdrift binfichtlich ter Aufficht, ter Juhrung und Einfendung ber Rechnungen, Protofolle, Ausweise u. f. w. über biefelben. G. 561. Nr. 245.
- Defertenre, Behandlung berfelben, wenn fie ju ber bis jur Einberufung beurlaubten Militar Mannichaft gehörten. G. 154. Rr. 78.
- Deferteurs: Auslieferungs : Wertrag mit ber moldauifden Regierung und ben Konigreichen Galigien und Lodomerien, bann bem Groffürftenthume Siebenburgen. G. 426. Rr. 187.
- Devinkulirung ber Agenten-Raugionen, Bestimmung über bas Berfabren bei berfelben, G. 135. Dr. 59.

- Dezenal Bulagen der Gymnafial Lehrer, fiebe Gymnafial. Lebrer.
- Diaten, Behandlung ber Mergte und Bunbargte beim Ausbruche der Cholera, hinsichtlich berselben. S. 635. Nr. 270.
 - Bestimmung berfelben fur die Einnehmer und Rontrollore ber Gefälls Rontrolls Nemter. G. 376. Nr. 177-
 - der Rameral . Begirteverwaltungsbeamten bei Dienstreisen im Begirte. G. 27. Nr. 23.
 - ber Stadthauptmannichaftsabjuntten. G. 811. Dr. 389.
- Diaten-Liquidazionen, Bestimmung über die Einsendung berfelben von den Kriminalgerichten. 1827. Beilage ju Nr. 40.
 S. 90.
- Dienft = Boten, Sintanhaltung des ausweislofen Ginmanderns berselben aus dem Auslande; fiebe Auslandische Sandwerksburichen.
 - Berfahren bei ben Streitigkeiten berfelben mit abelichen Dienstgebern in Bien. S. 500. Nr. 223.
- Dienft-Raugionen; fiebe Beamte und Raugionen. Diplomaten; fiebe Gefandte.
- Disziplinare Vorschriften, Bestimmungen über bie Giftigfeit berseiben für die Fonde-ftanbifchen und ftabtischen Beamten. S. 247. Rr. 121.
- Doktoren, der Pefther Universität, Gleichstellung derfelben mit jenen der Universitäten der übrigen. Erbstaaten. G. 38. Rr. 27.
- Doftors-Diplome, Gestattung ber Annahme berfelben als Ehren-Mitglieder der Universität ju Krafau. G. 655. Nr. 286-
- Dom-Rapiteln, Bestimmungen über bie Borrechte bes Abels, binfichtlich berfelben. G. 501. lit. f. und lit. e.
- Durchfuhr der Baaren, fiehe Transit der Baaren.
- Durchlaucht, Bestimmungen über ben Gebrauch diefes Titels von ben fürstlichen und grafichen gamilien. G. 500. lit. a.
- Dürftigfeit&:Beugniffe; fiebe Armuths:Beugniffe.

- Chelleute; fiche 21 del.
- Ebifte, Befanntmachung berfelben über bie Lofchung ber auf aufgelaffenen Berg. Gebauben taftenben Schulden. G. 295. Nr. 137.
- Chen ber Bachmannicaft bes Provinzial. Strafpaufes; fiebe Pro-
 - Bestimmungen über die Bewilligung und Folgen berselben für die in Bien fich aufhaltenden fremden Unterthanen. G. 201. Rr. 102.
- Ehrenbezeugungen ber Befällen Bache gegen Bivil Beborden, Bestimmungen binfichtlich berfelben. S. 122. Rr. 49.
- Gib, Borfdrift über bie Ablegung beffelben von den judifchen Datrifenführern. G. 208. Rr. 107.
 - Borfdrift über die Ablegung beffelben von den Grangwache gubrern. G. 558. Nr. 242.
- Eibes: Formel, fur die Strafen Ginraumer. G. 128. Nr. 54. Eil: Fuhren, Borichrift über die Steuer Belegung berfelben, wenn fie in mehreren Provinzen Aufnahmsbureaux baben. G. 652. Nr. 283.
- Gil= 2Bagen, Bestimmungen über bie Unhaltung und Unterfuchung berfelben von ben Befalle Bemtern. G. 203: Rr. 105.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Beforderung ihrer Paffagiere von ben Gifenbabnen. G. 545. Dr. 240, S. 8.
- Gifen : Bahnen, Bestimmungen über bie Gestattung berselben. S. 553. S. 8.
 - Bestimmungen über biefelben rudfichtlich ber Poft Anftalten. G. 266. §. 19 und G. 553. §. 8.
 - Boll-Bestimmung fur die jum Bebufe berfelben eingeführten , Dampfmagen. G. 1. Nr. 2.
- Gifen : Sammer : Berte; fiebe Sammer : Berte.
- Elementar= Schäden, Erneuerung der über die Aufnahme und Untersuchung derselben bestehenden Borschriften. S. 107. Nr. 43.
- Elfenbein : Ramme; fiebe Ramme.
- Eltern, Bestimmung binfichtlich der Mittheilung des Bohnortes

an diefelben bei bem freiwilligen Gintritt ihrer Gobne in ben Militardienft; fiebe Militar, Freiwillige.

Endemifche Rrantheiten, | Erlauterung des Begriffe berfelben. Epibemien, 6. 765, Dr. 354.

Erben, Bebandlung berfelben binfichtlich ber Fortführung ber Bemerbe und Fabrifen von benfelben. 6. 201. De. 103. Erbs Stener, Musichreibung fur bas 3abr 1839. 6. 481. 9.218. Ernte : Refte, Entrichtung bes Dufftalimpofts für bie Bewilligung

von Tanimuffen bei bemfelben. 1708. G. 666. Erwerb : Steuer, Musichreibung fur bas 3abr 1839. G. 481.

Mr. 218.

Strafenbestimmung fur die ohne Entrichtung berfelben unbefugt ausgenbten Bemerbe. G. 679. Dr. 299.

Erwerb : Steuer : Bemeffung, Bestimmungen binfictlich berfel. ben. G. 481. Dr. 218. fur fene Bewerbe und Unternehmungen, welche in mehre-

ren Provingen ibre Mufnabmeburegur baben. G. 652, Dr. 283. Erwerb: Steuer : Cheine, Bestimmungen binfictlich berfelben. 6. 481. Nr. 218.

Berfabren bei ber Unfuchung ber Dupplitate berfelben von ben Bemerbe . Leuten. G. 146. Dr. 70. Erziehungs: Anftalten, Beftimmungen über die Borrette bes

- Abels binfictlich berfelben. E. 501. lit. f. und lit. d. - Erlauterung des Begriffs berfelben. G. 248. Dr. 122.
- Berfaffung und Borlegung ber Meberfichte : Sabellen und Buftanbeberichte berfelben. G. 248. Dr. 122.
- Bestimmungen über bie Gestattung bes geitweiligen Aufents

baltes ber Boglinge außer benfelben. E. 176. Dr. 92. Exetuzion, Bestimmungen über Die Gintreibung ber Urbarial. Rudftande mit berfelben. G. 792. Dr. 376.

Ex propriis (Mititar); fiche Militar. Ex propriis-Rabetten.

Fabriten, Bebandlung ber Erben binfichtlich ber Fortführung berfelben. G. 201. Dr. 103.

- Fabrifen, Bestimmungen über bie Errichtung u.f.w. berfelben und ber gattoreien an ber Grange. G. 201. Rr. 103 und G. 237. Rr. 114.
- Bezeichnung bes an biefelben verabfolgten Galges. G. 565.
- Fahr: Doft: Ordnung, Ginführung berfelben; fiebe Poft. Gil-
- Rahr : Doft : Dorto; fiebe Doftmagen.
- Fattoreien, Bestimmungen über bie Errichtung u. f. m. berfelben an ber Grange. G. 237. Nr. 114.
- Fallenan, Errichtung eines Bollamtes bafelbft. G. 202. Rr. 104. Farb - Erben, freie Benugung berfelben von ben Grundeigenthumern und Aufbebung ber bierauf ertheilten Belehnungen. G. 794. Rr. 378.
- Federn, Borfichtsmaßregeln binfichtlich ber Benugung berfelben bei ben Beflügelvieb Geuchen. G. 351. Rr. 159.
- Feiertage, Befuch ber Rirchen Ratechefe und bes Bieberholungsunterrichts von ber, ber Schule entwachsenen Sugend an benfelben. G. 116. Rr. 47.
- Feftungen, Borfdrift über bie Berfiellungen ber Baumu. f. m. Unlagen in bem Bereiche berfelben. G. 487. Dr. 221.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Bauführungen in bem Begirte berfelben. G. 487. Rr. 221 und G. 794. Rr. 379.
 - Bestimmungen uber Die Erhaltung ber biefelben burchziehen ben Strafen. G. 694. Dr. 309.
- Fiater, Berpflichtung berfelben jur Reinhaltung ihrer Standplate.

 5. 289, 6. 6.
- Fibeitommiffe, Borrechte bes Abels binfichtlich berfelben. G. 501 und 502.. lit. g. h. i.
- Findlinge, Bestimmungen binfichtlich ber Uiberlaffung berfelben in Die Pflege ihrer Mutter. 1836. G. 192.
 - Bestimmung ber Tage gur Erbebang ber Berpflegs. Ber bubren für biefelben. G. 461. Rr. 203.
 - Bestimmungen über bie Berpflichtung ber in bas Gebarbaus unentgelblich aufgenommenen Bochnerinnen jum Ammenbienfte u. f. w. berfelben. 1836. G. 191, §. 7.

- Fifcher's Alefthetit, Benutung berfelben als Schulbuch an ben beutschen Lebranstalten. G. 26. Nr. 22.
- Fischerei, Ungiltigfeit des Anspruchs auf eine Bergutung derselben bei der Holzichmamme. 1805. G. 687.
- Fistal = Amt, Bestimmung über bie Abfuhr ber in Folge ber Amtehandlung beffelben zu erlegenden Geldbetrage.' S 138. Dr. 62.
 - Ausschließung deffelben von ben Anspruchen auf aufgelaffene Berg-Gebaude. G. 281. Rr. 133.
- Fonds : Beamten ; fiebe Stadte . Beamten und ftanbifche Beamten.
- Fracht : Wägen, Bestimmungen über die Beschaffenheit derselben ju gahrten nach Baiern. G. 418. Rr. 182.
 - Ausweichen berfelben bei ber Annaberung der Postillons. S. 271, S. 34 pis 36.
 - Berfahren bei der Uiberlabung berfelben, hinsichtlich ber Fortsetzung ber Fahrt berselben und ber Abladung bes Debr. Gewichtes. S. 148. Rr. 72.
- Frankreich, Ausgablung ber Interessen von der, von diesem Ronigreich unliquidirt gelassenen und auf den Billacher Kreis überwiesenn Rarnthner-und Krainer-Schuld. S. 253. Nr. 125.
- Frau, Bestimmung ber Stande, welchen Dieser Titel vor Gericht gebuhrt. G. 500. lit. o.
- Freie Gewerbe, Bestimmungen über bas Erforderniß der Bemilligung der politischen und Gefällen-Landesbehörde jur Ausübung berfelben. G. 237. Nr. 114.
- Freifaffen, Bestimmungen binfichtlich ber Bertheilung ihrer Birthichaften. G. 350. Dr. 158.
 - Bestimmungen über die Berwendung der von denselben ein, gebobenen Taxen. G. 9. Nr. 9.
- Freiwillige (Militar); fiebe Militar-Freiwillige.
- Freizugigfeit bes Bermogens und der Berlaffenfchaften; fiebe 2bfahrts. Gelb.
- Fremdherrichaftliche Unterthanen, Ronffribirung derfelben; fiebe Ronffribirung.
- Grobne (Berg. Bau); fiebe Berg. Bau grobne.

- Fuhrleute, Behandlung berfelben binfichtlich ber von ihnen mitgegenommenen Briefe. G. 263. S. 13.
 - Ausweichen berfelben bei der Annaherung der Pofiiaons. S. 271. S. 34 bis 36.
- Fürften=Familien, Bestimmungen über ben Gebrauch des Titels Durchlaucht und Erlaucht von benfelben. G. 500. lit. a.

Futter : Saber; fiebe baber.

6

- Galigien, Uibermachung ber Bieh : Triebe aus diefem Konigreiche; fiebe Bieb : Geuchen.
 - Deferteurs : Auslieferungs : Bertrag mit ben Moldaufden Regierung. G. 426. Dr. 187.
- Garten = Anlagen, Boridrift binfichtlich der Ausstellung der Demolirunge Reverse über dieselben auf fortifitatorifden Grunden. G. 487. Dr. 221-
- Saffen=Säuberungs-Ordnung für die Hauptstadt Prag. G. 282. Nr. 134.
- Gaft = Saufer = Befugniffe, Bestimmung binsichtlich der Ertheis lung derselben mit Rudficht auf die Errichtung von Ansftands: Binteln. G. 285. §. 2.
 - Bestimmung uber bie Entrichtung bes Mufikalimpoftes für bieselben 1708. G. 666.
- Gaft=Wirthe, Bebandlung derfelben binfichtlich des Raffees und Buders. S. 153. Dr. 77.
- Gattinnen, Bebandlung derfelben hinfichtlich ber Aufnahme in Die Gebaranstalten. 1836. G. 186.
- Gebar=Haus, Bestimmungen über bie Aufnahme der Gowangeren in daffelbe. G. 186.
- Gebaube, Bestimmungen binfichtlich ber Gebanbesteuerbefreiung und der Bewilligung jur Bewohnung berfelben; fiebe Gebaube. Steuer : Befreiung.

- Gebande: Steuer : Befreiung , Borfdrift über bie Ginbringung ber Gefuche um biefelbe. G. 684. Dr. 303.
 - Borfdrift uber die Berfaffung ber Befuche um biefelbe und um die Bewilligung jur Bewohnung ber neu bergeftellten Gebaube ober Beftandtheile beffelben. G. 695. Dr. 310.
 - Beftimmungen binfichtlich ber Bewilligung berfelben in ben Stabten am Bande. G. 717. Dr. 325.
- Gebanbe : Steuer : Evideng : Saltunge : Ausweife, Berfaf. fung und Ginfendung berielben. G. 790. Mr. 375.

Gebrannte Rluffigfeiten, ober Betrante, fiebe Brannt meln. Geburtes und Matrifenfcheine ter Juden; fiebe Juden, Befalls : Memter, Aufftellung berfelben. G. 1. Dr. 1.

- Bebubren für bie Begleitung ber Baaren ju benfelben. 6. 763. Nr. 352.
- Bezeichnung berfelben, benen bie Unterfuchung von Gefalls. Uibertretungen übertragen ift. Giebe Befallbuber-* tretungen.
- fiebe auch Bollamter.
- Gefälle : Aufficht. Bebanblung ber aus berfelben in bie Befalfenmache eingetretenen, und in ber Lettern minber befolbeten Individuen . bann ibrer Bitmen und BBaifen binfichtlich ber Provifionirung, 1836. 6. 711.
 - Behandlung ber Individuen berfelben bei ibrem Gintritt in bie Befallen: Bache. E. 644. Dr. 276.
 - Boridrift uber bie Drovifionirung ber Bitmen und Balfen ber blos proviforifc angeftellten Batten berfelben. G. 686. Mr. 305.
- Gefälle : Beamte, Bezeichnung berfelben, benen bie Unterfudung pon Befalle. Uibertretungen übertragen ift; fiebe Befålls : Hibertretungen.
 - Bestimmungen über bie Leiftung ber Dilitar. Affiftena auf bas Unfuchen berfelben. G. 169 Dr. 88.
- Sefalls: Gefete, Errichtung ber Lebrtangel fur Diefelben und Befimmung binfictlich bes Befuche biefer Lebrvortrage. G. 625. Mr. 263.
- Gefälle: Rontroll: Memter, Diatenbeftimmung für die Ginneb. mer und Rontrollore berfelben. G. 376. Dr. 177. 53

- Sefalls : Straf : Sefetbuch, Erlauterung beffelben. S. 101. Rr. 41 und S. 453. Rr. 200.
 - Sefalls : Nibertretungen, Bezeichnungsart berfelben bei ber Ab. laffung vom gesehmäßigen Berfahren. S. 663. Rr. 293.
 - Bezeichnung ber jur Untersuchung derfelben ermachtigten Nemter und Beamten. G. 564. Dr. 248 und G. 722. Dr. 330.
 - Berfahren ber Gran, und Gefallenwache binfichtlich ber Anbaltung ber diefer Uibertretungen verdachtigen Perfo, nen. C. 63. Dr. 28.
 - Bemeffung der Angeigere und Ergweifere Antheile bei benfelben. G. 676. Dr. 297.
 - Bolliebung der fur diefelben verbangten Arreft. Strafen. 6. 687. Rr. 306.
 - Borichrift über die den Gefällenwach Inspettoren und Rameralbegirkeorstebern gestattete Bewilligung ber Ablassung vom geseilichen Berfabren bei Gefälls-Uibertretungen. G. 658. Rr. 289.
 - Behandlung -ber Stempel. und Tabafverleger wegen berfelben. G. 766. Rr. 355.
 - Bestimmungen über die Rothwendigfeit des Schlufvorbaltes und der Schlufvertheidigung bei der Untersuchung derfelben. G. 453. Rr. 200.
 - Beftimmungen binfichtlich ber Unterbrechung ber Berjab.
- Sefallen : Wache, Bebandlung der unbefugt abmefenden 3ndividuen berfelben. S. 349. Dr. 156.
 - Berfahren bei ber Aufnahme in Diefelbe, und Erfaheflicht fur Die Befehmibrigfeiten bei berfelben. G. 770. Dr. 359.
 - Beftimmung der Gebuhren fur Begleitung ber Baarep-Transporte von denfelben. G. 763. Rr. 352.
 - Mautbefreiung der Individuen, derfelben bei den in Uniform vorgenommenen Dienftreifen. Rr. 155. G. 348.
 - Bestimmungen uber die wechselseitigen Begrugungen und Chrenbezeugungen derselben und des f. f. Militars. S. 140. Rr. 64.
 - Beftimmungen über die Ehrenbezeugungen derfelben gegen Bivilbeborden. G. 122. Rr. 49.

- Gefällen: Wache, Behandlung jener Individuen, welche benfelben Geichente anbieten, geben ober aufbringen. G. 164. Rr. 83.
- Bestimmungen binsichtlich ber Aufnahme u. f. w. ber Grangwach: Individuen in Diefelbe. G. 131. Rr. 56.
- Bestimmungen über bie Leiftung ter Dilitar. Mffiften; auf bas Anfuchen berfelben. G. 169. Dr. 88.
- Senebmen berfeiben binfichtlich ber Anhaltung ber, ber Gefalls- Ulbertretungen verbaditigen Individue, umd binfatitich ber Mitwirtung bei polizeiliden Erteifungen und bin Anläsen, wo die öffentliche Sicherbeit gefahrbet ift. G. 63. Rr. 28.
 - Behandlung ber in dieselbe eingetretenen Individuen der frübern Gefällsaufificht binfichtlich der Provisionirung 1831, 1834. ©. 644 bis 647.
- Borfdrift über bie Provisionirung ber Bitwen und Baifen ber bloß provisorisch angestellten Satten berfelben. S. 710. Dr. 323.
- Provifionirung ber aus ber Befalle Aufficht mit minderen Befoldungen in biefelbe eingetretenen Indioiduen, dann ibrer Bitwen und Baifen. 1836. G. 711.
- Berbot ber Bergutung ber Reisetöften an bie Beamten berfelben bei Reifen in andern Dienfangelegenheiten in ibrem Bejirt, und ber Aussicheidung derfelben von den Pauschalien.
 575. Rr. 282.
- Retlamirung der bei berfeiben aufgenommenen Refruti. rungeffüchtlinge. G. 651. Rr. 282.
- Anfprache berfelben mit Gie. G. 632. Dr. 268.
- Ausstellung ber Sitten Beugniffe jur Aufnahme in biefelbe. G. 233. Rr. 110.
- Berpflichtung derfeiben jum Tragen ber Uniform und Berbot ber Bivil-Rleiber berfelben. G. 442. Rr. 192.
- Gefällen : Bach : Infpettoren, Boridriften über die benfelben auf ibren Dienftreifen geftattete Bemilligung ber Bblafung von bem gefehlichen Berfahren bei Gefälls . Alibertretungen. G. 659. Pr. 289.
- Gefällen : Bache : Unterinfpettor, Mufftellung beffelben in

Josephstadt und beffen Außerwirksamteitsetzung in Jaromiers. S. 1. Rr. 1.

Geflügel=Rieh, Magregeln jur Berbutung ber Rranthoiten besfelben. S. 351. Nr. 159-

Gehalte : Bulagen fur Gimnafial-Lebrer, Ratecheten und Prafette. Giebe Gimnafial : Lebrer.

Geiftes : Rrante; fiebe Bahnfinnige.

Geiftige Fluffigfeiten und Getrante, Bergehrungsfteuer Gemeindzuschlag für Diefelben in Prag; fiebe Prag.

- Bestimmungen über die Annahme der Anmelbungen jener Erzeuger desselben, beren Berfvorrichtungen zu einander nicht im gehörigen Berhaltniffe fteben. G. 376. Rr. 176.

— Berpflichtung der Erzeuger desselben zur Borweisung der Revisionabogen und Strafenbestimmung für die Unterlassung derselben. S. 368. Nr. 171.

Seiftlichfeit, Bestimmung über bie Defizienten . Gehalte berfelben. G. 627. Rr. 265.

- Bestimmung der Frist jur Ginsendung der Früchtentheis fungeprototolle und Intertalar . Rechvungen. S. 751. Nr. 345.

.- Führung der judischen Taufe, Traus und Todtens Matriken von berselben und Ridirung der Taufe, Traus und Todtenscheine von derselben. S. 211. §. 6 und S. 215. §. 11 und 12.

- Ausschließung der mit hobern geistlichen Beiben versebenen Individuen derfelben von dem freiwilligen Gintritt in das Militar. G. 81, Beilage 2 §. 2.

- Erftattung ber Anzeigen über ben Tag ber Bieberbesetung erledigter Pfrunden. G. 751. Rr. 345.

- Entrichtung der Stola-Gebuhren für die von den akatholischen Geelsorgern ausgestellten Tauf-, Trauungs- und Todtenscheine. S. 15. Nr. 14.

Geld, Beftimmungen hinfichtlich der Berfendung desfelben mit der Kahrpoft. G. 576. Pr. 254.

Seld-Beträge, Bestimmung über die Abfuhr derfelben in Folge ber Amtshandlung bes f. Kisfalamtes. S. 138. Rr. 62.

Selb-Sammlungen, Borfdrift über die Ginleitung berfelben für afatholifche Gemeinben. S. 171. Nr. 89.

- Gelb : Strafen, Bestimmungen übrr die Abfuhr terfelben bei Maut. Gefälls : Ueb ertretungen. G. 347. Rr. 154.
 - für die Uebertretungen der Polizei-Borfcriften und für Polizei- Bergeben. Bestimmungen hinsichtlich der- felben. G. 241. Nr. 115.
 - Borfdrift über die Abfuhr u. f. m. berfelben fur verfpatete u. f. m. Rechnungen, G. 572. §. 11.
 - Bestimmungen über die Anwendung derselben bei Rriminal-Urtheilen über Die Abnahme ungesehlicher oder übermäßiger Taren und Gebühren. S. 453. Nr. 199.
 - Beftimmungen über bie Bidmung derfelben bei beanftandeten Baaren . Erffarungen. 6. 464. Rr. 206.
- Gemeindgrunde, Bestimmungen über die Benütung derfelben ju Bdum-Schulen. G. 417. Rr. 181.
- General = Rommando, Cinvernehmung beffelben beim Strafenbau; fiebe Straffen bau.
- Georgswalde, Erhebung bes Zollamtes dafelbst jum Kommerzials Zoll-Amt. S. 643. Nr. 275.
- Gerichtliche Befcheibe wegen Berboten, Pfandungen, und Bormerkungen auf öffentliche Obligazionen. Bestimmungen über bie Mittheitung berfelben an die Kaffen. S. 441. Nr. 191.
- Gerichtliche Pfandung auf öffentliche Obligazionen, Mittheilungen berfelben an die Raffen. G. 441. Nr. 191.
 - Befreiung ber Berforgungs Anstalt für prager mittellose und gebrechliche Abvofaten und Mitglieder ber juribiichen Kafultät, von berfelben. S. 343. Nr. 150.
- Gerichtliche Urfunden, Borichrift über die Legalifirung berfetben. Giebe Legalifirung.
- Gerichtliche Urtheile, Uebereinkunft mit bem Großherzogthum Baden hinfichtlich ber Bollziehung berfelben. G. 344. Nr. 151.
- Gerichtliche Verbote, Bestimmungen binfichtlich der Gestattung berfelben auf die den Post Anstalten übergebenen Gendungen. G. 270. §. 30.
 - Ungultigfeit berfelben auf die auf den Poft Dienft fich beziehenden Befugniffe und aus benfelben fliegenden Eintunfte. S. 270. S. 29.

- Gerichtliche Berbote, auf Staatsobligagionen und Intereffen berfelben, Berfahren bei benfelben. G. 441. Dr. 191 und G. 617.
 - und Zeffionsvormerkungen, Befreiung ber Berforg ung 6-Anstalt für prager mittellose und gebrechliche Abvokaten und Mitglieder der juridischen Fakultät von derselben. S. 343. Nr. 150.
- Gerichts Behörden, auf dieselben finden die Juftighofdeliete vom 24. Dezember 1817 und 6. Oktober 1821, hinsichtlich der bei einer Pratur, einem Landpfleges oder Patrimonial-Gerichte eingestandenen Berbrechen teine Anwendung. S. 243. Nr. 117.
- Gerichts-Beistande, Gebühren derselben bei den Untersuchungen der Gefälls-liebertretungen. S. 374. Nr. 175.
- Gefandten , Bollbegunftigungen berfelben 1818. S. 782. Dr. 370.
- Gefandtichaften, Bestmmung über die Beweistraft der von den felben legalisirten, im Auslande errichteten Urfunden. S. 133. Nr. 57.
- Gefchafte-Trager; fiebe Befandten.
- Gefchente, Behandlung jener Personen, welche bieselben ben Gefällen- ober Grangwach-Individuen anbieten, geben ober aufdringen. S. 164. Nr. 83.
- Gefellschaften (Gewerbs-Bereine); siehe Gewerbs-Bereine.
- Gefete, Bestimmungen über bie Gultigleit berfelben fur bie Fonde. Stabtifchen- und Stanbifchen Beamten. S. 247. Dr. 121.
- Sefet: Sammlungen, Bestimmungen hinsichtlich ber Beischaffuns . berfelben aus ber Steuer-Raffa. G. 272. Dr. 128.
- Gefuche, Behandlung berfelben bei ihrer Ueberreichung ohne bem porichriftsmäßigen Stempel. G. 628. Rr. 266.
- Gewerbe, Bestimmungen über die Erfordernif der Bemilliguns der politischen und Gefallen-Landesbehörde jur Ausubung derfelben, wenn fie nicht als Sandwert betrieben werden. S. 237. Rr. 114.
 - Behandlung der Erben hinfichtlich der Fortführung berfelben. S. 201. Nr. 103,

- Sewerbe, Bestimmung uber Die Erwerb . Steur für Diefelben. Siehe Erwerb . Steuer.
 - Strafenbestimmung für bie unbefugte Ausübung berfelbe ohne bie Ermerb feuer Entrichtung. G. 679 Rr. 299.
- Borfdrift über bie Steuer Belegung berfelben, wenn fie in mehreren Provinzen Aufnahmebureaux haben. G. 652. Dr. 283.
- Sewerbe Bergehrungs : Stener Pflichtige, Bestimmungen über bas Berfahren bei ber Abweichung von ber überreichten Anmeloung tes feuerbaren Berfahren. S. 461. Pr. 204.
 - Absonderung ihrer Gewerbsbetriebs Lofalitaten von allen Privat- und andern Raumen. Dr. 360. G. 164.
- Sewerbe-Bereine, Grunbfage hinfichtlich ber Errichtung berfelben. G. 156. Rr. 79.
- Gewicht, Mafftab jur Berechnung ber holgt oblen und bee Solges nach bemfelben. G. 443. Nr. 193.
- Gewichte, Berpfichtung ber Muller jur Benugung gimentirter Gewichte und Schalmagen. G. 656. Nr. 287.
- Sewurg-Nellen, Bestimmungen über bie Berlangerung ber Siltigkeitsbauer ber Boll-Bolleten über Diefelben. G. 67. Dr. 30.
- Simnafial Lehrer, Ratecheten und Prafette, Grundfabe, welche bei Antragen von Dezenalzulagen für Dieselben zu beobachten find. S. 113. Rr. 44.
- Simnafial Studien, Borfdrift über Ronturfe, Ronture Prufun, gen und fontursartige Prufungen fur Die Lehramter berfelben. G. 46 und 48. §. 27., 32. 1c.
 - Bestimmung ber Eigenschaften ber Rompetenten um Die Lehramter berfelben. G. 35. Dr. 27.
 - Radfidt ichlechter Fortgangetlaffen in benfelben bei ber Aufnahmeindie pharmageutifden Studien. S. 776. R. 366,
 Beftimmungen über die Giltigteit des Privat Studiums
 - berfelben jur Aufnahme in bie dirurgifden und pharmageutifden Stubien, S. 523. Rr. 227.
- Berbot ber Unmertung bes Fortgange eines Schulere von einem frubern Gemefter in den Zeugniffen eines fpatern, S. 116. Dr. 46.
- Slas-Macher, Bezeichnungsart ber bei benfelben gewöhnlich vortommenben Rrantheiten. G. 765. Dr. 354.

- Snaden Gaben, Gestattung gunftigerer Antrage auf Dieselben, für Fonds, ftabtifche und Beamtens Bitwen und Baifen. S. 295. Nr. 136.
 - ber Militar Bittmen, fiehe Militar Bittmen.
 - fiebe auch Penfionen.
- Sold, Bestimmungen hinfichtlich ber Berfendung berfelben mit der gahr-Poft. S. 576. Rr. 254.
- Goldenes Blief, Bestimmungen über die Borrechte des Abeis, hinsichtlich beffelben. S. 501. lit. f.
- Goffengrun, Errichtung eines Bollamtes baselbft. G. 202. Rr. 104. Grafen Samilien. Bestimmungen über ben Gebrauch des Titels Erlaucht von denfelben. G. 500. lit. a.
- Grammatital-Studien, fiege Gimnafial-Studien.
- Grange, Bestimmungen jur Erleichterung des Marktbesuches mit Baumwoll-Erzeug niffen an berfelben. G. 333. Rr. 144.
 - Errichtung u. f. w. der Fabriten in der nabe derfelben. Siebe Kabriten.
 - Bestimmungen über die Errichtung von Faktorien an berfelben. S. 237. Nr. 114.
 - Bestimmungen über die Erforderniffe ju Gewerbs. Unternehmungen, die nicht als handwerf betrieben werden. G. 333. Rr. 144.
 - Bestimmungen über ben Saufir . Sanbel mit tontrollpflichtigen Baaren in bem Bezirte berfelben. G. 473. Rr. 213.
 - Ausschließung der Bewohner derselben von den, ben Reifenden zugeftandenen Begunftigungen. S. 522. Rr. 226.
- Grang-Auffichts-Individuen, Bebandlung berfelben bei ihrem Gintritt in die Grang-Bache 1830 und 1834. G. 644 bis 646.
- Grang-Rordon, Behandlung der Individuen berfelben, welche in bie neue Grang. Bache nicht unterbracht werden. 1830-G. 646.
- Granz-Rordons-Individuen, Bebandlung derselben bei ihrem Eintritt in die Granzwache. 1830 und 1834. S. 644 bis 646.
- Grange (Militar); fiebe Militar-Grange. Grang=Bache, Behandlung der unbefugt abwesenden Individuen derselben. G. 349. Nr. 156.

- Grangwache, Beftimmungen binfictlich ber Argnet Lieferungen für Diefelben. G. 648. Rr. 279.
 - Berfabren bei der Au fn a bme in Diefelbe, und Erfappflicht fur die Gefeswidrigkeiten bei derfelben. G. 770. Rr. 359.
 - Bestimmung ber Gebuhren fur die Begleitung ber Baaren-Eransporte von berfelben. G. 763. Rr. 352.
 - Rautbefreiung ber Individuen berfelben bei den in Uniform porgenommenen Dienft-Reifen. G. 348, Dr. 155.
 - Beftimmungen uber Die Eides Ablegung der gubrer berfelben. G. 558. Rr. 242.
 - Bebandlung jener Individuen, welche denfelben Gefchente anbieten, geben ober aufdringen. G. 164. Rr. 83.
 - Behandlung jener Grang. Rordon 6: Mannichaft, welche in Diefelbe nicht unterbracht murden. 1830. G. 646.
 - Behandlung ber Individueu berfelben binfichtlich ber Aufnahme in die Befallen - Bade. G. 131, Rr. 56.
 - Bebandlung der in Dieselbe aufgenommenen Mannichaft bes aufgefoften Grang. Kordons. 1830 und 1834. C. 644 bis 636.
 - Beftimmungen über bie Leiftung ber Militar.uffiftens auf bas Unjuden berfelben. G. 169, Rr. 88.
 - Benehmen berfelben binfatifch er Anheitung ber, ber Gefälle-liectretungen veröchigten 3nbibitune, und binfaftifch ber Mitwirtung bei Poligeiliden Streifungen und bei Anläfen, in medden die öffentlichen Sicherbeit gefährbet ift. S. 53. Nr. 25.
 - Bebandlung ber in Dieselbe eingetretenen Individuen der frubern Gefalls-Mufficht, binfichtlich der Provisionirung. 1830 und 1834. G. 644 bis 646.
 - Borichrift uber die Provifionirung der Bitwen und Baifen der bloß proviforifc angeftellten Satten berfelben. C. 686. Rr. 305.
 - Retlamirung ber bei berfelben aufgenommenen Refrutrungeflüchtlinge. G. 631, Dr. 282.
 - Anfprache berfelben mit Gie. G. 632. Dr. 268.
 - Ausstellung ber Sitten Beugniffe, jur Aufnahme in Diefelbe. G. 233. Rr. 110.

- Grippe, Bestimmungen über bie Aufnahme biefer Rrantbeit in bie Sterbes Tabellen. S. 765. Rr. 354.
- Groß=Brittanien, Sandels und Schiffahrts-Bertrag mit Diefem Ronigreich. S. 731. Nr. 336.
- Grund-Befchädigungen. Bestimmungen binfichtlich berfelben bei Gifenbabn-Unternehmungen. S. 545. Rr. 240.
- Grund Buche Ginverleibung ber Demolirunge Reverfe, binfichtlich der auf fortifitatorifchen Grunden befindlichen Gebaute. G. 487. Dr. 221.
 - Mittheilung der gerichtlichen Bescheibe megen denselben bei Berboten oc. auf öffentliche Obligazionen an die Rassen. S. 441. Nr. 191.
- Grund-Buche Extrafte, Borichrichft über bie Musfertigung berfelben. G. 772. Dr. 361.
 - Borichriften binfichtlich der Berfassung und Borlegung derfelben jum Bebufe ber Rapitalien Berleihungen. G. 235. Rr. 112.
 - Borfdrift über die Berfassung derselben und über die Fübrung der Bormert. Buch er über dieselben, dann Strafenbestimmung für die Außerachtlassung dieser Borfchrift. S. 693. Nr. 308.
- Grund-Bucher, Bornahme der Auszeichnungen in benfelben nur von den Magistratsrathen und erften Birtbicaftebeamten. S. 126. Rr. 52.
- Grund Steuer-Machlaffe, Erneuerung ber Borichriften binfichtlich ber ju untersuchenden Elementar Schaten jum Bebufe berselben. G. 107. Dr. 43.
- Grund: Bertheifungen, Bestimmungen binfichtlich berfelben für bie Freifaffen. G. 350. Dr. 158.
- Subernial Ronzeptspraftifanten, fiebe Ronzeptsprafti-

H,

Saber, Bestimmungen über die Bergehrungesteuerbefreiung beffelben. S. 447, Rr. 194.

- Sammer-Berte, Berfabren bei ber Ertheilung ber Bewilligung jur Errichtung berfelben. S. 364. Dr. 168.
- Sandels-Leute, turtifde; fiebe Eurfifde Unterthanen.
- Handel8-Wertrag mit dem Königreiche Großbritannien und Irland.

 6. 731. Nr. 336.
- Sand-Gelb des Militars; fiebe Militar : Sandgelb.
- Sandlungs = Befugniffe, Borfchrift über die portofreie Ginfendung der Ausweise über dieselben. G. 648. Rr. 278
- Sandwert, Bestimmungen über die Erforderniffe jum Betriebe beffelben. G. 237. Rr. 114.
- Sandwerksburichen (Auslandifche); fiebe Auslandifche Sandwerksburichen.
 - Ausfertigung ber Daten in den Banderbuchern derfelben; fiebe Banberbucher.
- Saslau, Errichtung eines Boll-Amtes bafelbft. G. 202. Nr. 104. Saupt=Schulen, Giftigfeit des Privat-Studiums berfelben für die Apotheter und Chirurgen. G. 769. Nr. 357.
- Saupt = Schul = Lehrer, Berpflichtung derfelben jur Beiwohnung und Bieberholung des Religions-Unterrichtes. G. 472. Nr. 212.
- Sans = Befiger, Bestimmungen über bie Berpflichtung berfelben jur Erwerbung des Burger-Rechtes in Prag. G. 422.
- Saufir : Sandel, Bestimmungen binfichtlich ber Bestrafung ber unbefugten Ausubung beffelben. G. 101. Dr. 41.
 - Bestimmungen über die Gestattung defielben mit kontrollpflichtigen Baaren. G. 473. Nr. 213.
 - mit Lotterie-Loofen; fiebe Lotterie-Loofe.
- Saufir = Baffe, Berbot ber Ertbeilung derfelben an Arbeitshaus-Buchtlinge und Ariminal-Straffinge gleich nach ihrer erfolgten Entlaffung. S. 525. Rr. 230.
- Saudruck-Rreis, Bestimmungen binfichtlich des in Diefer Proving erworbenen Abels. S. 504, §. 2.
- Sebammen, Berabsebung ber Diplome-Lare für biefelben. 'C. 728. Rr. 334.
- Seimate Scheine far Auswanderer, fiebe Musmanderer.
- Serr, Bestimmung der Stande, welchen diefer Titl vor Gericht gebuhrt. S. 500. Rr. 223, lit. c.

- Seu, Beftimmungen über die Bergehrungefteuer-Befreiung besfelben. G. 447. Rr. 194.
- Sochverrath, Berfahren bei ber Ablaffung von den Untersuchungen berfelben. G. 72. Rr. 32.
- Sochzeiten, Entrichtung des Mufikal-Impoft's für die Bewilligung von Tangmufiken bei denfelben, 1708. S. 666. Rr. 296.
- Sof-Fähigkeit, Bestimmungen über die Borrechte bes Abels hin-Kotlich berfelben. S. 501. lit. f.
- Sof. Kanglet, Borfdrift über die Erstattung der Antrage jur Berleihung der Aushilfen und Gnadengaben fur Bedamten, Diener, Wittwen und Baifen an dieselbe, 1836 und S. 662. Nr. 292.
 - Berbot der Aufnahme ber Rongepts: Praktikanten bei berfelben, 1824. G. 759. §. 12.
- Sof-Rriegsrath, Bestimmungen hinsichtlich der Ausfolgung ber Interessen und Ausfunfte u. f. w. über dieselben hinsichtlich ber bei demselben deponirten Obligazionen. S. 528. Nr. 232.
- Sof. Burben, Bestimmungen über bie Borrechte bes Abels hinfichtlich derfelben. G. 501. lit. f.
- Solz, Mafftab zur Berechnung bes Gewichts und Mafes deffelben und ber aus bemfelben erzeugten Rohlen. G. 443. Rr. 193.
 - der ftadtischen Beamten und Diener, fiehe Stadte.
 - Berbot des Aufpruchs einer Bergutung fur die durch die Schwemme beffelben ber Fifcherei verursachten Schaden. 1805. S. 689.
 - Magregeln jur hintanhaltung ber ber Schwemme ober Flögung besselben von Mullern und Obrigfeiten gemachten hinderniffe und Bestimmungen hinsichtlich ber Vergutung ber burch erstere verursachten Schäden. S. 687. Nr. 307.
 - Berbot ber Zufuhr desfelben von den Unterthanen für Rreisamtebeamte. S. 459. Nr. 201.
 - Bestimmungen über die Deffnungen ber Baffermehren jur hintanhaltung ber hinderniffe für die Flogung besfelben, fiebe Baffer-Bebren.
- Solg-Garten, Berfahren hinfichtlich der Befeitigung derfelben aus Drag. 1835. G. 657. Dr. 288.

Solg-Roblen; fiche Roblen.

Sonorar.Beamte; fiebe Beamte Supernumerare.

Sonoragioren, Bestimmungen über bie Entrichtung ber Rormal. Chulfonde. Beitrage von benfelben, 1788. G. 802. Dr. 385.

Musichließung derfelben von den Pferde. Pramien. G. 533. S. 2.

3.

Jaromirg, Auflösung bes Gefällen:Unter:Inspettorats und Uebertragung ber bafigen Tabat- und Stempelverlegeftatte nach Bosephiabt. C. 1. Rr. 1.

Ichneumone, Magregeln jur Bermehrung berfelben. G. 227. Dr. 108.

Jefuiten, Behandlung berfelben binfichtlich ber Lehramter G. 62.

Indey, Formular beffelben für die Behörden. G. 611. Rr. 256. Indigo, Bestimmungen über die Berjollung desfelben. G. 797. Pr. 381.

Induftrie Bereine; fiche Bemerbe- Bereine.

Ingber, Bestimmungen über bie Beidangerung ber Giltigfeitsbauer ber 30ll-Bolleten über biefelben. G. 67. Rr. 30.

Jutolat, Borrechte bee Abels binfichtlich besfelben. G. 502, lit. g. i. h. Anntreis, Bestimmungen binfichtlich bes in biefer Proving erwor-

generete, Bestimmungen hinjeglich bes in biefer Proving erworbenen Abels. G. 504. Rr. 223. S. 2. Inftrutzion, jur Untersuchung ber Refruten bei ber Militar-

Stellung. G. 298. Rr. 140.

für tie Spitaler und Spital-Pfrundner am Lande. G. 381.

Rr. 180. Intereffen Quittungen, von Staats Dbligazionen; fiebe Dbli-

Intereffen Quittungen, von Staats Obligazionen; fiebe Obli-

Invaliden, Behandlung berfelben nach ber erfolgten Auflöfung bes Grang-Rordons, 1830. G. 646.

Inventarien, über die in den Spitalern befindlichen Ginrichtungeftude u. f. w. S. 412, lie. c.

- Jofephftabt, Auffellung eines Gefällenwach Unterinfpettors bafelbft und Uebertragung ber Tabat und Stempel Berlageftatte von Jaromiers bagin. G. 1. Nr. 1.
- Irren.Anftalten, Bestimmungen über die Aufnahme u. f. w. ungarifder Unterthanen in biefelben. G. 331. Rr. 142.
 - Borfdriften über die Einsendung Geiftes Rranter vom gode in Diefelben. G. 11. Rr. 10.
- Jregang, Privat Raut Errichtung bafelbft. G. 790. Rr. 374. Ifraeliten; fiebe Juden.
- Juben, Bestimmungen, wann die Rinder berfelben als ebelich ober unebelich in die Matriten einzutragen find. G. 218. §. 23 bis 35.

 - Beftimmungen über bie Entrichtung ber Normal. Schulfond 6. Beitrage von benfelben 1783. G. 803 u. 804.
 - Ausschliegung berfeiben von ber Pachtung ber Kirchen-und anderer unter öffentlicher Aufficht flebenden Grunde. G. 16. Dr. 16.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Ertheilung der Bewilligung gur Laufe ibrer Rinder. G. 451. Rr. 196.
 - Borfdrift jur gubrung u. f. m. ber Tauf., Trau. und Tobten. Matriten berfelben jur Aufftellung ber Matri- tenfubrer und Formular fur die Tauf. Trau. und Tobten icheine berfelben. G. 208. Dr. 107.
- Juben: Chen, Bestimmungen binfichtlich berfelben in Beziehung auf Die Traumatrifen. G: 219. S. 23 bis 35.
- Juben : Steuer, Musichreibung fur bas 3abr 1839. G. 481. Dr. 218.
- Juribifche Fakultat, Grundung einer Rerforgungs, Anftalt für mittellofe und gebrechliche Mitglieder derfelben in Prag. G. 343-Rr. 150.
- Juribifche Lehramter, Befimmung über bie Prufung ber Ronfurbelaborate fur Diefelben. G. 52, §. 32, E. §. 33.
- Inribifche Studien, Errichtung ber Lebrtangel ber neuen Befalls. Befege in benfelben, und Beftimmungen binfichtlich bee Befuche biefer Lebrvortrage. G. 625. Rr. 263.

Juridifche Studien, Bujiebung bes Borftanbes bes montaniftifden Subernial. Departements ju ben Prufungen aus bem Bergrechte. G. 439. Dr. 188.

Juftig: Befetfammlung; fiebe Befetfammlungen.

R

Rabetten; febe Militar - Rabetten.

Raffee, Behandlung ber Gaftwirthe binfichtlich beffetben. C. 153.

- Rafao, Beftimmungen über die Berlangerung ber Giltigfeitsbauer ber Boll-Bolleten über denfelben. G. 67. Rr. 30.
- Ralender, Geftattung eines Eremplars besfetben ohne Stempel fur auslandifche Reifenbe. G. 761. Rr. 350.
- Ralf-Brennereien, Berfahren binfichtlich ber Befeitigung berfelben aus Brag. G. 657. Nr. 288.
- Rameral Bergirks. Kommiffare, Boridrift über Die benfelben auf ihren Dienftrifen gestattete Bewilligung ber Ablafung von bem gefehlichen Berfahren bei Gefälls Uebertretungen. C. 658 Rr. 289,
- Rameral. Beziells. Berwaltungen, Penfionsfähigfeit der bei demielben angestellten Amt biener und ihrer Angehörigen. G. 163. Rr. 81.
 - Behandlung ber Beamten berfelben hinfichtlich ber Diaten und Reifetoften bei Dienstreifen im Bezirte, G. 27. Dr. 23.
 - Behandlung der Beamten berfelben bei ihren Reifen mit einem andern Beamten, hinfichtlich der Reifefoften, 1835 und 1838. S. 342. Nr. 149.
- Rameral Gefällen Bertvaltung, Befreiung berfelben von bem Poftwagens Porto. G. 478. Nr. 215.
- Ramme, von Effenbein, Bollbestimmung fur biefelben. G. 524. Rr. 229.
- Rammerer-Burbe, Bestimmungen über bie Borrechte bes Mbels binfichtlich berfelben. G. 501, lit, f. und lit. d.

- Stapitalien, Borfchrift über die Anlegung berfelben und über ben Ankauf von Obligazionen für diefelben. G. 335. Rr. 145. G. 526. Rr. 231.
 - Borfchrift jur Berfaffung ber Gefuche um Berleihung berfelben. G. 235. Nr. 112.
 - ber Stadte; fiebe Stadte.
- Rarnten, Ausgahlung ber Intereffen von ber auf ben Billacher Rreis überwiesenen Schuld. G. 253. Rr. 125.
- Rarlebad, Errichtung ber Boll-Legftatte bafelbft. S. 618. Rr. 258. Raffa-Baarfchaften, ber Stabte; fiebe Statte.
- Raffa-Liquidazionen, abgesonderte Borlegung derfelben. G. 543. Dr. 238.
- Raffa=Stontrirungen der Strafentommiffariate, Borfdrift über die Bornahme berfelben. S. 378. Nr. 179.
- Ratecheten an Gimnafien; fiebe Gimnafial. Lehrer.
- Raugionen der Agenten (öffentl.' Geschäftsmanner) Bestimmung über das Berfahren bei der Devinkulirung derfelben. G. 135. Rr. 59.
 - Berfahren bei ber ratenweisen Erlegung und Abfuhr berselben bei bem Staatsschulden Tilgungssonde. S. 722. Nr. 331.
 - Anwendung der Modalitäten über die Leiftung berfelben von den dazu verpflichteten Staatsbeamten auch auf die ftanbifchen und ftabtifchen Beamten. S. 106. Rr. 42.
 - Bestimmungen über die Anlegung, Berginfung und Auffundigung berfelben bei bem Tilgungsfonde. G. 13. Rr. 12 und G. 722. Nr. 331.
 - Bestimmung über die Ausstellung der Berlagsquittungen zur Anlegung derselben bei dem Tilgungsfonde, und hinsichtlich der Erstattung der Anzeigen über dieselben. G. 23. Nr. 19.
- Riefern-Raupe, Magregeln gur Bertilgung berfelben. S. 2276 Dr. 108.
- Rinder, Bestimmungen, mann bieselben bei den Juden als ehelich in die Matriken eingetragen werden. S. 218. §. 23 bis 35. Rinds-Zaufen; siehe Zaufen.
- Rirchen, Feierlichkeiten, Rangebestimmung ber Behörden bei benfelben; fiebe Memter.

- Rirchen : Grunde, Bestimmungen über bie Benugung berfelben gu Banmichulen. G. 417. Dr. 181.
 - Ausschließung der Juden von der Pachtung derfelben. G. 16. Dr. 16.
- Rirchen : Rapitalien, Worfdrift über die Borleibung berfetben. Siebe Rapitalien.
- Rirchen: Silber, Stempeleftigt ber Quittungen über die Intereffen von den, fur dasielbe erhaltenen Obligazionen. G. 199. S. 3.
- Rirch : Weihen, Entrichtung bes Mufitalimpoftes für bie Bewillip gung von Tangmufiten bei denfelben. 1708, S. 670, S. 2.
- Rlofter, Bestimmung über die Abstellung der Ausweise über die in dieselben aufgenommenen Randidaten und über Ginsendung der Personal-Standes-Ausweise. S, 5, Mr. 5.
 - Bestimmung über die Befesung der Lebramter der Lebr-Unstalten derfelben. S. 31, 36, 58, 59, 61, 62 u. 63, §. 1, 10 h. und 46, 47, 53, 57 u. 58.
 - Ausschließung ber Professen berselben pon bem freiwilligen Gintritt in bas Militar. 81, S. 2.
- Roblen, Maut Befreiung ber Fuhren mit benfelben. S. 168.
 - Mafftab gur Berechnung bes Gewichts bes Mages berfelben, binfichtlich ber Lieferung berfelben für bas Militar. S. 443, Nr. 193.
- Rohlenfaure Bittererbe; fiche Dagnefia.
- Romptabilität, Bestimmungen über bie Bulaffung ber fandischen, flabtischen und auf Private Dominien angestellten Raffasoder Buche haltunge-Beamten ju dem Studium berfelben. S. 27. Dr. 24.
- Ronigsberg, Aufhebung des Kommergial Stempel Umtes Dafelbf, S. 202. Rr. 104.
- Ronturfe, gerichtliche, Stempelbefreiung ber Gbitte über biefelben. S. 345, Nr. 152,
- Ronfurfe für Lebramter; fiebe Ronturs. Prüfungen-Ronfurs: Ausfchreibungen für Poft. Stagionen. Giebe Poft. Stagionen.
- Ronture : Prüfungen , für Gimnasial und für Lebramter ber bobern Studien-Abtbeilungen. Vorschrift über die Bornahme u. f. w. derselben. S. 30. Nr. 27.
 - Prov. Gefesf. XX. Band.

Rouffribirung frembherrichaftlicher Jurisdiszenten und Beftimmung binfichtlich der Gutlaffung in die Aufenthaltsorte. G. 76.

Ronfulen; fiebe Befandtichaften.

Rontribuzions-Getreide-Schüttboden, Festsehung der Brüche für die Abfuhr der Ausmaßlungs-Perzente von dem erborgten Getreide aus denselben. S. 127. Nr. 53.

Borfdrift über die Anlegung der für ben Berkauf des Getreibes aus demfelben geloften Gelder. G. 526. R. 231.

Ronvifte, Erläuterung bes Begriffe berfelben. C. 248. Dr. 122.

- Bestimmungen über die Gestattung des zeitweiligen Auferthalts der Zöglinge außer benfelben. G. 176. Rr. 92.
- Ronzepts-Randidaten und Praktikanten, Bestimmungen über die Aufnahme, Prufung, Beeidung und Dienstzuweisung derschien. S. 756 u. 755. Nr. 348.

Ronzepts-Braktikanten der Softanglei. Siehe Softanglei. Rrain, Auszahlung der Intereffen von der auf den Billacher-Rreis überwiesenen Schuld. S. 253. Nr. 125.

Argtan, Gestattung ber Annahme ber von ber Universität baselbft ertheilten Ehrendoktore Diplome. S. 655. Rr. 286.

- Uebereintommen mit biefem Freiftgate binfichtlich ber Ugber

Rralowite, Birtungstreis bes bort aufgestellten Gefällen Bach-

Rrante (3rre); fiche Babnfinnige.

Rranten = Anftalten, unentgelbliche Berpflegung armer tranter ungarifcher Unterthanen und Beobachtung der Reziprozität binfichtlich derfelben. S. 331. Nr. 142.

- Geforderniffe jur Aufnahme in dieselben. G. 244. Rr. 119.
 Bestimmungen über die Eintreibung der Berpflegs. Gebühren für dieselben. G. 244. Rr. 119.
- genden Individuen, S. 244. Dr. 119.

- Rranten-Anftalten , Boridrift hinfichtlich ber Eragapparate und ber Rranten Erager. G. 244. Rr. 119.
- Rranten=Barter, Bestimmungen über Die Berechnung ber Dienstigeit bei ber Provisionirung derfelben. S. 575. Rr. 253. Rrantbeiten, Bezeichnung berfelben in ben Tobtenbeichauzetteln.
- G. 765. Dr. 354. Strage. Berbot ber Einfenbung ber mit terfelben behafteten Gtraf.
 - frage, Berbot ber Einjendung der mit terjeiben behafteten Gtraf. finge in bas Provingial-Strafhaus. G. 697. Rr. 312.
 - Mafregeln gur hintanhaltung ber Berbreitung berfelben. G. 683. Rr. 301.
- Rreid-Armter, Bezeichnung ber Abbreffen berselben mit ben Protofolls Bablen ber einzelnen Aften Stude. G. 697. Rr. 314.
 - Bulaffung ber Mergte gur Prax bei benfelben. Giebe Mergte. *
 - Berbot ber Solggufuhr von Unterthanen fur Die Beamten berfelben. G. 459. Dr. 201.
 - Pflichten berfelben hinfichtlich ber Entschäbigung ber burch bie.
 - 1805, G. 687 u. 689. Rr. 307.

 Berbot ber Legalifirung gerichtlicher Urfunben von ben-
 - felben. S. 234. Rr. 111. Pflichten berfelben binfichtlich ber Bifftagion ber Rriminal.
 - Berichte. G. 24. Mr. 20.
 - Pflichten berfelben hinfictlich ber Bertheilung ber Pferbe-
 - Pramien. G. 531: Dr. 233.
 Ertfarung berfelben als Berichtsfand bes Abels bei fcmeren
 - Polizeinbertretungen. G. 500. lit. b. ... Enthebung berfelben von ber Meberwachung und Liquidazion
 - ber Stempel a Papier Berichleif Memter. E. 523.
 - Rreis- Mergte, Pflichten berfelben hinfichtlich ber Apotheter-Filiat- Gremien. G. 065. Dr. 295.
 - Aufficht berfelben über bie Behandlung u. f. w. ber Geifte &. Rranten am Lanbe. G. 11. Rr. 10.
 - Einfendung ber Diggeburten, Raturspiele bes menfclichen und thierischen Organismus an bas anatomische Rabinet. 6. 246. Nr. 120.

- Rreis: Amto: Ronzepts: Praftifanten. Siehe Ronzepts. Braftifanten.
- Rreis-Ingenieure, prufung ber Bau-Material. u. f. w. Bergeichniffe von benfelben. G. 244. Nr. 118.
- Rreis : Raffen, Borfdrift und Formular für die Erlagscheine gu ben Steuer-Abfuhren. G. 701. Dr. 317.
- Rreis : Raffiere, Borichrift aber ble Abfuhr u. f. w. ber für verfpatete u. f. w. Rechnungen verhangten Gelbftrafen. G. 572.
- Rreis = Rommiffare, libermadung der Erhaltung der Ab = und Uiberfahrtebrudeln und ber Reinigung ber Seiten-Graben an den Strafen. G. 296 Rr. 138.
 - Bornahme ber Untersuchungen ber Elemen itr : Sch aben von benfelben. 1827, G. 110 u. 107.
- Aufficht berfelben über die Behandlung u. f. w. der Geistes-
- Borichrift hinsichtlich ber Polizei-Berichte. Giebe Polizei-
 - Behandlung berfelben hinsichtlich ber Reife : Roften bei Dienft Reifen mit einem andern Beamten. 1835, G. 342.
 - Bornahme der Raffe-Stontrirungen bei ben Strafen. Rommiffariaten von denfelben. S. 378. Rr. 179.
- Rriminal-Gerichte, Borfdrift über die Berfaffung und Ginsendung der Erfordernis. Aus meise und Ligitaziones prototolle. S. 785. Rr. 371.
- Einsendung ber Ligitazions protofolle über die Regie. Erforderniffe berfelben und Formular zur Berfassung der Dieffälligen Liquidazionen. 1827, S. 90, 91, Nr. 40. und S. 785.
- Morfchriften über bie Bifitagionen berfelben und binficht lich ber Erstattung ber Anzeigen über biefelben. G. 24. Rr. 20.
 - Berfahren hinfichtlich ber Unweisung u. f. w. ber Borfchuffe und Berlage für biefelben. 1827, Beilage zu Dr. 40. S. 91.

Rriminal=Gerichte=Beamten, Bestimmung über die Ginfendung

- ihrer Reifetoften . Liquidagionen. 1827. Beilage ju Rr. 40.
- Rriminal-Gerichts-Beifiter, Befreiung bes Abels von ber Berwendung diefer Eigenschaft. S. 502, lit. k.
- Rriminal-Inquifiten, Behandlung derfelben hinfichtlich ber Rleibungeftude. 1827, Beilage Nr. 40. S. 91.
 - Bestimmungen über die Aufrechnung der Berpflegs. und andern Untoften bei der Untersuchung derselben. G. 748. Dr. 342.
 - (Beibliche) Bestimmungen hinsichtlich ber Aufnahme berfelben in Die Gebar-Anstalten. 1836, G. 188 C. 5.
- Rriminal= Straflinge, Borfchrift über bie argtliche Unterfuchung berfelben vor ihrer Einsendung in das Provingial-Strafhaus und Berbot der Einlieferung berfelben, wenn fie mit ber Rrage behaftet find. G. 697. Nr. 312.
 - Bestimmungen binfichtlich der Lagerstätte und ber Rleidungeftude berfelben. 1827, Beilage ju Rr. 40. G. 91.
- Bildung eines Privatvereines von Leo Grafen von Thun jur Besserung berselben und Bestimmungen für biesen Berein.
- Behandlung derfelben nach über ftandener Strafe. S. 525.
- Rriminal-Untersuchung, Bestreitung der dieffälligen Roften bei Beamten von der ihnen bewilligten Alimentagion. G. 143. Dr. 67.
 - Bestimmung binfichtlich ber Borlegung ber Befchluffe ber Kriminal Gerichte über bie Ablaffung von benfelben. G. 72. Pr. 32.
 - Berfahren, wenn bei berfelben auch eine fcmere Poligei. Uebertretung entbedt wirb. G. 145. Rr. 69.
- Rriminal=Urtheile, Bestimmungen über die Anwendung ber Gelbstrafen bei der Abnahme ungesetlicher oder übermäßiger Taxen und Gebühren. S. 453. Rr. 199.
- Rriminal = Berbrechen, Gerichtsftand des Abels hinfichtlich der, felben. S. 500, lit. b.
- Rropfe, Bestimmungen über die Aufnahme diefer Rrautheit in die Sterbe-Tabellen. S. 765. Nr. 354.

Runft: Berte,	Berbot	ber-	Machbildung !	berfelben.	G.	797.
Nr. 380.				.100		

Rupfer=Geld, Bestimmungen hinsichtlich der Berfendung desfelben mit ber Fahrpost. G. 576. Nr. 254.

ริมากลา การใช้ 1 27 เค้า (200 แก้ 5 เรีย โ.ลิโกรเล (ชม ช่วเชยสาช ที่มีก็เลยหาลุม (เชย) ภาษาการ มีเกิดเลียง ซอร์ จะสะสมเล (200 เรา 3 เรา)

Randes . Gubernium , Bulaffung der Mergte gur Prar bei denfelben. Siehe Mergte. Bereit in bei bei ben-

Birfungefreis desfelben binfichtlich ber Rudfendung oder Milberung ber Urtheile uber fcmere Polizei-Hebertre. tungen. G. 540. Rr. 234.

Landes-Unterkammeramt, Einholung der Zustimmung desselben gu ben kreisamtlichen Bahlbestätigungen der ungeprüften Bürgermeister, Rathe und bürgerlichen Repräsentanten in Absicht des dem gerftern justehenden Ausschließungsrechtes.

Land = Meffer, Bergeichnis derfelben in Bohmen, und Anordnung

Landrechte, Erflärung derfelben als Berichtsftand bes Abels.

Land = Cafel, Beftimmungen über bie Eintragung ber Ab eleverleihungen in dieselben und über bie Ausfolgung ber Abschriften von benselben. S. 559. Nr. 243.

Land-Tafel-Fähigkeit, Borrechte des Abels hinfichtlich berfelben. G. 501 u. 502, lit. g. h. i.

Landwehr, Gestattung des freiwilligen Eintritts berfelben in bas Militär. . S. 82 und 84. 6013 und 31.00

Legalifirung gerichtlicher Arkunden, Borfchrift über biefelbel

ber im Austander errichteten Rotariats; und anderer iffentlicher Urfunden, Bestimmung über bie Beweisfrast bereifelben. G. 133. Rr. 57.

Leben, Borrechte bes Abels hinfichtlich berselben. S. 501 und 502.

- Behr-Memter, Ronturs Prafungen für diefelben. Siehe Ronturs. Prufungen.
- Grstattung ber Besetungs Borschläge und Bersassung der Rompetententabellen für dieselben. §. 38. 39. 40. 41. 618 45. S. 53 bis 58.
- Gebuhren für die Supplirung derfelben. G. 749. Rr. 343.

 Bestimmungen über die Berleibung, und über die Erforderniffe gur Erlangung berfelben. G. 30. Rr. 27.
- Lehr Buch, ber Mefthetit vom Profestor Fifcher, Benugung besfelben an ben deutschen Lehr-Anstalten. G. 26. Dr. 22.
- Lehrer der Bolls. Schulen; fiebe Schulle brer.
- Leichen=Befchau=Bettel, Borfdrift über die Ausstellung berfelben bei Juben. G. 223, S. 38.
 - Borfdrift über bie Bezeichnung ber Rrantheiten in benfelben. G. 765. Dr. 354.
- Leier=Raften, Borfchrift über die Bewilligung jum Sauftren mit benfelben. G. 747. Nr. 341.
- Lombardisch-Venezianisches Königreich, Borrechte des Adels in demselben. S. 501, lit. g.
- Lotterie Loofe, Berbot des Sauftrens mit denfelben. S. 701. Dr. 316.
- Luftfeuche, Bestimmungen binfichtlich der Stempelessticht der Quittungen über die Bergutung der heilungs und Berpflegefosten
 für dieselben. G. 421. Rr. 184.

M.

- Mange, Bestimmungen über die Berechnung ber Marttpreise nach benfelben. G. 467. Nr. 208.
- Magiftrate, Pflichten derfelben binsichtlich der Bollziehung der für Gefälls : Uebertretungen verhängten Urreft . Strafen. 6. 687. Nr. 306.
 - Berbot der Ausstellung von Urkunden (Reversen oder Deimatscheinen) über die Wiederaufnahme der Auswanderer.

 5. 151. Nr. 75.

- Magiftrate, Borfdeift binfdtlich ber Polizei. Berichte. Giebe Dolizei. Berichte.
 - Berantwortlichteit der Borfteber berfeiben für die Ginbaltung Des geftplichen Termine jur Bollegung ber Rech nu nye. Abfoluffe und Praliminarien der Stabte. E. 28, Rt. 25.
 - Enthebung berfelben von der Uebermadung und Liquidagion der Stempel. Papier-Berichiels. Aemter. 6. 523. Rr. 228.
 - Beftimmungen binfichtlich ber Cfontrirung ibrer Stempel-Berichleif. Borrathe. G. 653, Rr. 284.
 - Auf biefelben finden bie Bufig. Dobefrete vom 24. Dezember 1817 und 6. Oftober 1821 binfichtlich ber bei einer Pratur, einem Landpflege, ober Patrimonial Gerichte eingeftanbenen Gebrechen feine Amwendung. C. 243, Dr. 117.
- Magiftrate. Beamten, Bestimmungen über bie Giltigfeit ber binfichtlich bes Distiplinare ber Tenfions. und Provifions Aufprude ber Staats beamten u.]. w. erlaffenen Borichriften
 für bieleiben. C. 247. Rr. 121.
- Befimmang über bie Bulafiging berfelben jum Studium ber Staat 6. Rechnung 6. Biffenicaft. E. 27. Rr. 24.
 - 6. 247. Nr. 121.
- Magifteats : Ruthe, Berpflichtung berfelben bei bem Abgang geprufter Grundbuchefabrer jur gubrung ber Grund. Bucher. S. 126. Dr. 52.
 - (ungeprüfte) Einbolung ber Buftimmung bes Lan besunter, tammeramtes über bie Babibeftatigung berfelben. G. 137. Rr. 60.
- Magnefia, Borfdrift über, Die Borfdreibung berfelben fur arme Rrante und für öffentliche Anftalten. G. 346. Rr. 153.
- Mahla Raviff über den, ben Rabiemüllern bewilligten Mablisbu und bas den Mahlgaften gröubrende Natural, G. 7. Mr. 7. Mailand, Beftimmungen binfichtlich des in biefer Probing et
- Mantna, botrbenen Mels. & 601 litt. g.
- Marine, Bestimmung bes Alters jur Aufachme ber Schiffejungen bei berfelben. G. 63. §. 22.
- Dedette, Beftimmungen jur Erfeichterung bes Beftudes berfeiben mit Baumwoll-Baaren im Grang-Begiete. S. 333. Rr. 144.

- Märfte (Stadtden). Glebe Stante.
- Markt : Steife, unifhebung ber Worfchrift wegen Ausmittlung bes. Mages in ben Ausweifen über biefelben nach bem in. 6. Megen und Bestimmungen über bie Berechnung berfelben nach bem lantestublichen Maage. C. 467. Nr. 208.
- Mafern, Bestimmungen über die Aufnahme dieser Krantheiten in die Sterbe-Labellen. G. 765. Nr. 354.
- Maurer= Bunft, Bestimmungen für diefelbe in Prag. G. 242. Nr. 116.
- Mant ju Mosig. Umwanblung bersetben in eine Wegmaut. S. 374. Nr. 174.
- Maut: Memter, Anwendung gedrudter Maut. Tariffs. Labellen für diefelben. G. 18. Rr. 18.
- Maut-Befreiung, ber in Uniform erscheinenben Gefällen- und Grangmad. Individuen bei ben Dienstreifen. G. 348. Dr. 155.
 - Der gubren mit Soly-Roblen. G. 168. Dr. 86.
- Mant = Errichtung, (Privat) ju Breitenbach und Jergang. S. 790. Rr. 374.
 - in Clinomes. G. 480. Dr. 217.
 - in Reubidichow. G. 274. Dr. 130.
 - in Detichtau. G. 150. Dr. 73.
 - in Schonau und Beibler. G. 760. Dr. 349.
 - in Glatina. G. 440. Mr. 189.
 - in Babieblig. G. 15. Dr. 15.
 - in Bahrabfa. G. 782. Dr. 369.
 - in Bbiatow. G. 498. Rt. 222.
- Mant : Gebuhreit, Bestimmungen über die Einziehung berselben bei der Bernachläßigung der Erhaltung von Privat : Strafen. 5. 626. Nr. 264.
- Maut : Pachter, Rechte derfelben binfichtlich ber Maut. Gefalls. Uebertretungen. S. 347. Nr. 154.
- Minut-Nebertretungen, Berfahren binfichtlich berfelben. S. 347.
- Mediginische= Lehr= Memter, Benitmung über die Prafung ber Konturs - Claborate für diesetben. E. 48 u. f. w., f. 32. u. f. w.

- Medizinifche Studien, Cinfendung der Miggeburten u. f. w. an bas angto mif che Rabinet. . S. 246. Mr. 120.
- Bestimmungen über die Giltigkeit des Privat. Studiums der Grammatitale Rlaffen jus Aufnahme ter Chirurgen und Pharmazeuten in Diefelben. S. 523. Nr. 227.
- Nachficht schlechter Fortgange-Klaffen in ten Grammatitale Soulen bei ber Aufnahme in den pharmageutischen Kurs. S. 776. Ar. 366.
 - Gultigfeit des Privat-Studiums der Normal-Schulen jur nufnahme der Apotheter und Chirurgen. G. 769. Nr. 357.
 - Borichrift über bie Einbringung ber Rechnungen von ber Lehrtangel der Anatomie und Chemie. G. 812. Nr. 389.
 - Formular fur Die Ueberfichte Tabelle der Schuler ju dem Buftandeberichte derfelben. G. 741. Rr. 338.
- Melb-Bettel, Erforderniß berfelben jur Gintragung ber ju bi fcen Geburten in Die Matriten. G. 217, S. 18.
- Metalliques-Obligazionen. Giebe Obligazionen.
- Meten, Mafftab gur Berechtung ber holzkohlen und bes
 - Bestimmungen über die Berechnung ber Martt- Preise nach bem Maage besselben. G. 467. Ar. 208.
- Militar = Mergate , Berfahren berfelben bei Militar Stellungen. G. 298. Rr. 140.
- Militar = Alfabemie ju Biener-Reuftatt, Bestimmungen über Die Rompetengfabigteit unabelicher Ranbibaten für abelige Stiftungeplage in benfelben. . 647. Nr. 277-
- Militar = Mfifteng, Bestimmungen über bie Unsuchung berfelben von ben Gefalle-Beamten, von ber Gefallen - und Grangmache. S. 169. Rr. 88.
 - Leiftung berfelben bei dem Anfuchen der Poft. Beamten. G. 60, S. 5.
- Militar-Auditore, Bestimmungen über die Erfordernis der Richteramts Prüfungen bei ihrem Uebertritte in die Zivil-Jufip Dienstleistung. 1808. S. 708.
- Militar : Anbitoriate : Praftikanten, Borichrift über bie 316laffung berfelben gu ben Richterante Prufungen bei ben Appellazions Gerichten. G. 707. Nr. 321.

- Militär-Befreiung ber Abelichen. & 6.500; lit. do woll? Militär = Behörden, Einvertiehmung betfelben bei dem Strafen-
- Militar-Benrlaubte', Borfdriff über bie argiliche unterfuchung berfelben vor ibrer dbfenbung an die Regimenter
 - Bestimmungen binfichtlich ber Defer gion berfelben, mahrend ihrer Beurlaubung bis jur Ginberufung. 6. 154. Dr. 78.
- Militar- Brief- Poft- Porto Befreiung, Bestimmungen binfichtlich berselben. Siehe Brief- Post- Portobefreiung.
- Militär-Dienstzeit. Siehe Militär Rapitulazion.
- Militar Chrenbezeugungen, Bestimmungen bes mechselfeitigen Benehmens bes f. f. Militars und der Gefallen-Bache binfichtlich derfelben. S. 140. Nr. 64.
- Militar = Entlaffung, ber unter der fefgefesten Afteretla fe gesehwibrig gestellten Individuen. Bestimmungen binfichtlich berfeiben. G. 173. Nr. 91.
 - ber Freiwilligen. Giebe Militar. Freiwillige.
 - nr. 38, Beilage I. Bestimmungen binsichtlich berselben. G. 78.
- Bezeichnung der Leibes Bebrechen, welche biefelbe begrunden. G. 303, lit. f.
- der megen Berbrechen untersuchten, fruber gesehwibrig gestellten Individuen. G. 173. Dr. 91.
- auf entgelbliche Wirthich aften, Bestimmungen binfichtlich
- Militar ex propriis, Reue und erlauternde Beltimmungen bin.
- Militar-Freiwillige, Boridrift jur argtlichen Unterfuchung berfelben por ber Affentirung. G. 298. Rr. 140.
- Bestimmungen über bie Engagirung berfelben. G. 78. Dr. 38.
- Bestimmungen hinsichtlich ber Aufnahme bes Nazionale und ber Mittheilung bes Wohnortes ber Eltern berselben. S. 273. Nr. 129.
- gen der Minderjährigkeit und Bestimmung der Beit, des Rc-

- flam ag ion brechtes ihrer Bater oder Bormunder. G. 78. Rr. 38. und G. 422. Rr. 50.
- Militar=Fuhrwefen, Bestimmungen über ben freiwilligen Eintritt in dasselbe, rudsichtlich des retrutirungspflichtigen Alters u. s. w. C. 82 und 84, S. 15. 31. 32.
 - Behandlung besselben binsichtlich ber Bergebrung 6. Steuer. Befreiung bes Futters, habers und heues bees selben. C. 447. Nr. 194.
- Militar : Gebar = Anftalten, Bestimmungen hinsichtlich ber Aufnahme ber Solbatenweiber in das Gebarhaus. 1836, C. 188. S. 6.
- Militär-Gemeine ex proprits. Siehe Militär-Rabetten. Militär-General = Rommando, Einvernehmung desselben beim Strafenbau. Siehe Strafenbau.
- Militar: Grange, Errichtung eines neuen Bataillons im Banat, und Aenderung ber Namen einiger Regimenter berfelben. G. 773. Nr. 362.
- Militar= Sand = Gelb für freiwillig Engagirte. G. 84. 5. 26. 27.
 - Erfat beefelben bei Entlaffung eines retlamirten Dinderjahrigen. G. 122. Dr. 50.
- Militar : Radetten , Bestimmungen über die Affentirung, Rechte und Pflichten berfelben. G. 78. Rr. 38. Beilage I.
- Militar-Rapitulanten, Bestimmungen über ben freiwilligen Gintritt berselben in das Militar. S. 83. §. 18 bis 20.
- Militar=Rapitulazion, Erlauternde Bestimmungen hinsichtlich derfelben. G. 80. und 86. Beilage 2 und 3.
 - ber freiwillig als Rabetten und ex proprils Gemeine eintretenden Individuen. S. 79. S. 3. u. f. w. und Seite 84 S. 23 u. f. w.
- Militar=Rauzionen, Bestimmungen über die Erbebung der 3m tereffen und Ausfolgung von Ausfunften ac. binfichtlich berfelben. G. 528. Nr. 232.
 - Erstattung der Anzeigen über die Berlofung der als folche eins gelegten Staats Dbligagionen. G. 340. Rr. 148.
- Militar = Ravallerie = Reitfchulen , Aufficht der Deisbeborden über biefelben. G. 638. Dr. 272.

- Militar = Mannfchaft, Brief Poft . Porto . Befreiung. Giebe Brief - Poft - Porto . Befreiung.
 - Behandlung derfelben nach ber erfolgten Auflösung bes Grang. Rordons. 1830, G. 646.
 - Bestimmungen über die Beforderung der Mannschaft berfelben auf Marschen mittelft der Gifenbabnen. S. 556. litt. g.
- Willitar = Montours = Geld, Bestimmungen über die Befreiung ber ex propriis Gemeinen von der Entrichtung besselben.

 5. 83. S. 15 und 16.
- Militar=Montours=Stucke, Erneuertes Berbot binfichtlich des Raufs: und Biedervertaufs, Taufches oder der Schentung berfelben vom Zivile. S. 25. Nr. 21.
- Militar-Offiziere, Bestimmungen hinsichtlich der Dienstpflicht derselben. S. 80. 5. 9.
 - Bestimmungen über die Erlangung der Staatsburger. fcaft von benfelben. G. 504.
- Militar = Refrutirungsflüchtlinge, Reflamirung berfelben von der Gefallen und Grangwache. G. 651. Nr. 282.
- Willtar=Spitaler, Borfchrift über die Aufnabme ber Refruten por ibrer Affentirung in biefelten. S. 302 u. 303, lit e.
- Militar-Stellung, Bestimmungen binfichtlich ber Berudsichtigung ber borgeschriebenen Alteretlaffen bei benfelben. G. 173.
- Berpflichtung ber Dominien jur Beranlaffung berfelben für bie wegen Mangel bes Alter's gesetwidrig gestellten und entstellenen Individuen. G, 173. Rr. 91.
- Borfdrift jur argtlich en Unterfuch ung ber Retruten bei berfelben und Bezeichnung ber Leibes Gebrechen, welche bie Dienstrauglichkeit ober Untauglichkeit begründen. G. 298. Rr. 140.
 - Sintanbaltung ber Erzeffe von den ju derfelben transportirten Refruten. G. 252. Nr. 124.
 - Bestimmungen über die Behandlung der obligaten und unobligaten Judividuen dann Rabetten, hinsichtlich derselben. S. 78. Nr. 38.
 - Borfdrift über die Aufnahme der Refruten vor ihrer Affentirung in die Militär-Spitaler. S. 302. u. 303. lit. e.

- Militär : Stellung, Befimmungen binfichtlich ber Untersuchung ber Stellvertreter vor der Annahme derfelben. S. 298,
- Wilitar : Waifen, | Ausstellung und Beftätigung der drattiden ... Bitmen, | Beugniffe jur Erwirtung ber Penfionen für die felben. 6. 2. Dr. 3.
- Militar = Mitwen, Erftattung ber Angeigen über die Berlofung ihrer, als heirathekaugion eingelegten St auf e. Delig a gionen jum Behufe ber Einzielnung ber benfelben als Erganjung ber Interesten bewilligten Onaben Gaben. G. 340. R. 148.
- Minberjahrige (Militarfreiwillige). Giebe Militar Frei-
 - Minifter-Refibenten. Giebe Befandten.
- Dif Geburten, Ginfenbung berfeiben an bas anatomifche Rabinet. G. 246. Rr. 120.
- Moldau, Deferteurs Auslieferungs Bertrag mit der Regierung Die fee Staates. G. 426. Rr. 187.
- Montan = Beamten ; fiebe Bergbau : Beamten.

Setreibes. G. 656, Dr. 287.

- Montoure Stude bes Militars; fiehe Militar. Montours.
 - Moralitate = Bengniffe für die Gefällen- und Granmadinbipi, buen. Giebe Gefällen Bache und Graus Bache.
 - Mortuar-Tagen, Bestimmungen über bie Abnahme berfetben bei fanbifden Realitaten. G. 152. Rr. 76.
 - Dubl=Ordnung, Erneuerung berfelben. G. 656. Dr. 287.
 - Bestimmungen bes § 16 berfelben binfichtlich bes rettifizirten Dable Zariffs. S. 7. Dr. 7.
 - Muller, Berpflichtung berfelben jur Benutung von zimentirten
 - Pflichten berfelben binfichtlich ber Bermahlung bes Dilitar-
 - Beroot ber Unwendung ber fogenannten Gauberer bei ber Bermahlung bes Militar-Getreibes. G. 656. Rr. 287.
 - . Dinlanhaltung ber von benfelben burch bie Sperrung ber Biofifbre, Durchlaffe und Erfohung ber Bebren ber Schiff fahrt und Holgich wem me gemachten hinderniffe. Siebe Baffer Bebren.

Munigion, Borfdriften über ben Eransport berfelben. Giebe pulver.

Mufikalien-Impoft, Bestimmungen über die Entrichtung bes. felben. 4708. S. 666, u. 668. Nr. 296.

— Berfassungsart ber Saffi onen für baffelbe. G. 753. Dr. 346. Wusfatenblüthe und Ruffe. Bestimmungen über bie Berlangerung ber Giltigkeitsbauer ber Bollbolleten über biefelben. G. 67. Nr. 30.

n

Rachdruck, Ausbehnung bes dieffälligen Berbots auf die Nachbilbung plaftifcher Kunstwerke. G. 797. Nr. 380.

Machftich. Giehe Dachbrud.

Nacht=Wachen. Erneuerte Anordnung derfelben. S. 525. Ar. 230. Natron: Braparate, Kontrolle der Erzeugung derfelben binficht-

lich des um mäßigere Preise erfolgten Salzes. S. 477. Rr. 214. Natur: Spiele, Einsendung derselben an das angtomische Rabinet.

Matur Spiele, Einsendung derfelben an das anatomische Rabinet.
6. 246. Nr. 120.

Rervenfieber, Aufnahme diefer Rrantheit in Die Sterbetabellen. S. 765. Dr. 354.

Neubidschow, Maut-Errichtung u. f. w. daselbst. S. 274. Nr. 130. Neuftäbter Militär=Akademie. Siehe Militär=Akademie. Pormalien, Bestimmungen über die Gilligkeit derseiben für die Fonds-Städtischen und ftanbischen Beamten. S. 247. Nr. 121. Normal=Schulen. Siehe Hauptichallen.

Normal Schulfonds-Beiträge, Entrichtung in Ronv. Dege. S. 802. Nr. 385.

Bestimmungen hinsichtlich ber Entrichtung berfelben con ben Bertaffenichaften. 1788 und G. 802. N. 385.

Notarien, Berfahren hinfichtlich der Ertheilung der Reifebewillis gung für diefelben in das Ausland. G. 5. Rr. 6.

0

Ober = Poftverwaltungen, Berfahren derselben hinsichtlich der Ablasiung von dem gesehmäßigen Berfahren gegen die Uebertretungen des Post-Gefälls. S. 181. Nr. 97.

- Oberft-Soflehenrichteramt, Befreiung deffelben von dem Briefund gahr. Poft-Porto. G. 650. Nr. 281.
- Oblaten, Bollbehandlung berfelben. G. 764. Rr. 353.
- Obligazionen, baare Ausgahlung ber am 2. Janner 1838 in ber Gerie 88 verloften, ju 5 pCt. G. 3. Rr. 4.
 - baare Mussahlung ber am 1, Mars 1838 in ber Gerie 115 verloften, ju 5 pEt. G. 125. Dr. 51.
 - Borfdrift über die Ansuchung ber Ausgahlung ober Umsichreibung berselben bei ihrer Berlofung. G. 12. Rr. 11.
 - Borfdrift über ben Antauf berfelben für Fonbs., Stiftunges und ftabtifche Rapitalien. G. 17. Rr. 17 und G. 335. Rr. 145, nnd G. 526. Nr. 231.
 - Berfahren bei ben gerichtlichen Berboten auf Diefelben. 6. 617. Dr. 257.
 - Mittheilung ber gerichtlichen Bescheibe wegen Berboten u. f. w. auf dieselben. G. 441. Nr. 191.
- Obligazione = Intereffen, Bestimmungen über bie Erhebung berselren und Ertheilung von Auskunften u. f. w. über die selben hinsichtlich ber bei der hoffriegerathlichen Depositen: Abministrazion aufbewahrten Obligazionen. G. 528, Nr. 232.
 - Berfahren bei ben gerichtlichen Berboten auf biefelben. S. 617. Nr. 257.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Stempelbefreiung und Stempeipflicht ber Quittungen über Diefelben. G. 198. Rr. 101.
- Sormular jur Ausstellung ber Quittungen über Diefelben. 6. 198. Rr. 101.
- Obligazione Moupone, herausgabe derfelben für mehrere Staatsfculbverichreibungen. G. 754. Nr. 347 und G. 768. Nr. 356.
- Obligazionen = Verlofung, Auszahlung der hiebei gezogenen Obligazionen. S. 220 und S. 336. Nr. 146 und S. 485. Nr. 220 und S. 631. Nr. 300.
 - Umwechelung ber in derfelben gejogenen hoffammer. Schuld verfchreibungen. G. 727. Rr. 333.
 - Erftattung ber Anzeigen über biefelbe in jenen Fallen, mo ben Difitar : Bitwen jur Erganjung ber Beirathe.

Raugions . Intereffen Gnabengaben verlieben merben. G. 340. Dr. 148.

Dbrigfeiten, Bermendung ihrer Grunde ju Baum. Coulen. G. 417. Rr. 181.

- freie Benugung ber garberben von benfelben. 6. 794.
- Borfdriften binfichtlich ber Schantbefugniffe. Siebe Schantbefugniffe.
- Dintanhaltung ber bon benfelben burch bie Sperrung ber Bloftebre und Durchlaffe und, Ethobung ber Befren ber Shiffhbrt und Dolgfomem me gemachten hindernife. Giebe Baffer Bebren.

Orden, Behandlung bes ausfandifden Abels hinfichtlich ber Erlangung berfelben. G. 502. Lit. e.

p.

Dachtung. Giebe Berpachtung.

Papier-Geld, Bestimmungen binfichtlich ber Berfenbung besfelben ... mit ber Rabr. Doft. G. 583, G. 10.

Dag-Borfdriften. Giebe Reifepaffe. Borfdriften.

Benfionen, Musftellung argtlicher Beugniffe gur Ermirtung berfelben. Giebe ar stliche Bengniffe.

Benfionen: Berbote, Berbot der Uibertragung derfelben auf die Besoldungen wieder angestellter Penssonisten. S. 150. Nr. 74. Bensions:Borfchriften, Giltigkeit derfelben für Fonds, fläbtische

und fanbifde Beamten. G. 247. Rr. 121. Penfionirung der Rameral. Begirtsvermaltungs, Amts. biener und ihrer Angeborigen, G. 163. Rr. 81.

- ber ftabtifden u. f. w. Beamten. Siehe Stabte. Beamten u. f. w.

Benfioniften, Ungultigteit der Uebertragung der auf ihre Begige bewilligten Berbote bei ihrer Biederanstellung auf die Gehalte. G. 150. Rr. 74.

- Erlauterung bes Strafgesethuches II. Theils S. 284 und 285 himichtlich bes Berfahrens gegen Dieselben. S. 460, Rr. 202. Prop. Gefehl, XX. Band.

Periodifche Cdriften. Giebe Beitfdriften.

Befther Univerfitat, Gleichftellung bes Dottorats berfelben mit jenem der Univerfitaten ber übrigen Erbftaaten. G. 38.

9. 12. Petfdfau, Errichtung einer Privat-Maut bafelbft. G. 150. Rr. 73. Wfarren. Siehe S ei ft licht eit.

Bfarrer, Bebanblung berfetben bei ibrer Gebrechlichfeit und hinfichtlich ber Defigientengehalte berfelben. G. 627. Rr. 265.

- Giebe auch Beiftlichteit.

Pfeffer, Bestimmungen über bie Berlangerung ber Giltigteitsbauer ber Boll-Bolleten über tenfelben. G. 67. Rr. 30.

Poferbe, Infrufgion jur Bertheilung ber gullen . Pramien fur bie, felben. G. 531. Dr. 233.

Pharmagenten. Giebe Apothefer.

Philosophifches Doktorat, Bestimmungen über bie Art ber Ermerbung besselben, und hinfichtlich ber Intorporazion bei ber Fatuliat. S. 337. Nr. 147.

Philosophisches Lehrbuch ber Mefthetit vom Professor Fifcher. G. 26. Rr. 22.

Philosophifche Studien, Borichrift über bie Eigenschaften ber Lehrantis-Randidaten fur die Lehr-Memter berfelben. G. 37. §. 11. B. G. 48, §. 32.

Piariften, Behandlung berfeiben binfichtlich ber Lehr . Memter. (S. 62, S. 55.

Bimeut, Bestimmungen über bie Berlangerung ber Giltigfeitebauer ber 300.Bolleten über biefelben. G. 67. Dr. 30.

Plaftifche Runftftude, Berbot ber Rachbilbung berfelben. S. 797. Rr. 380.

Politifche Rongepteprattifanten. Siehe Rongeptepratti-

Bolize': Berichte, Borfdrift über bie Einfenbung, Berfafung u. f. w. berfelben. G. 742. Rr. 339.

- Beftimmung ber grift gur Einbringung berfelben. G. 363. Dr. 167.

Boligei-Hebertretungen, Bestimmungen hinfichtlich ber Berlan-

des Untersuchunge-Arreftes bei der Bemeffung besseiben. 1805. E. 779. 1822. G. 781.

Polizei: Hebertretungen, Gerichtsftand bes 2 b e 16 hinfichtlich berfelben. G. 500. Lit. b.

- Borichrift gur Berfaffung der Musmeife über Diefelben. 6. 483. Rr. 219.
- Behandlung ter Stempel- und Tabafverleger megen benfelben. G. 766. Rr. 355.
- Bestimmungen hinsichtlich ber Rudfendung ber Urtheile, und Milberung ober Abanberung ber Strafen. G. 540. Dr. 234.
- Beftimmungen über die Aufrechnung der Berpfiegs, und an, bern Untoften bei der Unter fuch ung derfelben. G. 748. R. 342.
- Beftimmungen über die Berja brung derfelben. G.799. R.382.
- Boridrift jur Schöpfung bes Ertenntniffes, wenn mit einem Berbrechen auch die ersteren tonturriren. G. 145. Nr. 69.
 Vollzei-Vergeben, Bestimmungen binfictlich ber Gelb. Strafen
 - Soligei-Liergeben, Bestimmungen hinsichtlich ber Beld. Strafe für dieselben. G. 241. Nr. 115.
 - Bestimmungen über bie Aufrechnung der Berpflege, u. f. m. Roften bei ber Untersuchung terfelben. G. 748. D. 342.
- Boligei : Borfchriften, Bestimmungen hinfichtlich der Geld. Strafen für die Uebert etung derselben. G. 241. Nr. 115.
- Boft, Bezeichnung der mittelft derfeiben abgefendeten Amts. Patete mit den Protofollsjablen der in benfelben enthaltenen Gre-Boft : Memter, Erflattung der Berichte üter ben Aufand der
- Doft : Bothen, Bestimmungen über Die Befreiung berfelben von obrigfeitlichen Frohn: u.f. w. Dienften. G. 270 §. 31.
- Doft. Briefe. Giehe Briefe.
- Doft : Gilmagen, Mu emeiden ber Bagen bei ber Annaberung berfelben auf ben Strafen. G. 271 S. 34 bis 36.
- Fabroof Drbnung ober Bestimmungen binfictlich ber Beforberung von Reifenden, Genbungen u. f. w. mit benfelben.
 S. 576. Pr. 254.
 - Giebe auch Poft Eilmagen und Poftmagen.
- Poft Sefall, Berfahren bei den Uebertretungen der binfichtlich des felben bestebenden Borfchriften. 1837 S. 275, 1838 S. 269 und 271. §. 28 und 36.

- Boft-Gefall, Bestimmungen über die Ermachtigung jur Ablaffung von bem gefesmäßigen Berfahren gegen bieselben. G. 181. Dr. 97.
- Soft Gefes, Befanntmachung besfelben. G. 256. Dr. 127.
- Poft. Gefete, Bestimmungen binfichtlich bes Berfabrens gegen bie Uebertretungen derfelben. Giebe Poft. Befall.
- Boft: Saufer, Befreiung derfetben von ber Diditar. Einquartitrung. G. 270 §. 31.
- Boft . Rnechte , Ausweichen ber Bagen bei ber Unnaherung ber, felben auf ben Strafen. G. 271 S. 34 bis 36.
- Beftimmungen über die Befreiung berfelben von obrigfeitlichen Rrobne u. f. w. Die nften. G. 270. S. 31.
- Poft = Meifter, Bestimmungen über bie Befreiung berfelben und ihrer Diener und Pferce von obrigfeitlichen Frobn. u. f. w. Dienften. S. 270, S. 31.
 - Behandlung berfelben aus Anlag bes neuen Poftgefeteel. G. 270, S. 29 bis 32.
- Boft: Pferbe, Bestimmungen über bie Befreiung derselben von obrigteitlichen Frohn u. f. w. Diensten. S. 270, §. 31. Boft: Nitt: Gebühren . Bestimmung derselben. S. 75, Nr. 34
- und S. 683. Dr. 302. Boft Stationen, Befimmungen über die Konfurs Ausschreibun-
- gen für dieselben. G. 377. Dr. 178.
- Pofe-Uniform, Bestimmungen binfichtlich berfelben. G. 271. S. 33. Woft. Magen, Ausweichen ber Bagen bei ber Annaberung ber-
- felben auf ben Strafen. G. 271, S. 34 bis 36.
 Bestimmungen über bie Beforberung ber für biefetben bestimm
 - ten Frachten von den Gifenbahnen. G. 553. §. 8.
 - Jahr. Poft , Ordnung ober Beftimmungen binfichtlich ber Beforderung ber Reifenden, Gendungen u. f. w. mit denfelben. G. 576. Rr. 254.
 - Bestimmungen über bie Ginfuhr außer Sandel gefetter Baar ren mit tenfelben. G. 558. Rr. 241.
 - Beftimmungen über die Anhaltung und Untersuchung berfelben von den Gefalls Memtern. G. 203. Dr. 105.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Musftellung u. f. m. ber Rege

piffe über bie mittelft berfelben veranlaften Gendungen. G. 585. §. 14.

Boft-Bagen, Boridriften über die Berfendung der Beitichriften und Beitungen burch diefelben. G. 774. Rr. 364. Boft. Bagens-Gebühren, Befreiung der Rameralgefällen Ber-

- maltungen von denfelben. G. 478. Rr. 215.
- Befreiung des Dberfthoflennrichteramtes von benfelben. G. 650. Rr. 281.

Bradifate des Arels; fiebe Mbel.

Brafette an Simnafien; fiebe Simnafial. Lebrer.

Brag, Erflarung des Magiftrates diefer hauptfladt als Berichte. fand ber Udelichen bei Berbrechen. S. 500. Rr. 223, lie. b.

- Bestimmungen binfichtlich der Architetten oder Baumeifter binfichtlich der Daurer Bunft bafelbft. G. 242-Rr. 146.
- Gaffen Gauberungs Drbnung für diefe hauptftabt. G. 282. Rr. 134.
- Bestimmungen über das Berfahren bei den haust aufen baselost und über die Erfordernis der Erwerbung tes Burgerrechtes zu denselben. S. 422. Nr. 185.
- Berfahren bei ber Befeitigung ber holggarten, Ralt. Lind Biegelbrennereien aus diefer hauptstadt. 1835. G. 657. Rr. 288.
- Regulirung der Thor- Sperre dafelbft. G. 147. Dr. 71.
- Gründung einer Ber forgungs au ftalt für mittellose und gebrechliche Novolaten und Mitglieder der juridischen Fakultät daselbst. ©. 343. Nr. 150.
- Ermächtigung mehrerer Bergebrungs. Steuer. Aemter daselbst binfichtlich ber Ablaffung von bem rechtlichen Berfabren. G. 179. Dr. 95,
- Bestimmung ber Bergebrung & Steuer- Bufchlage für Branntwein und geiftige Fluffgleiten. G. 609. Rr. 314 und G. 706. Rr. 320. und G. 770. Rr. 358.
- Bestimmungen über bie Deffnung der Baffer Bebren bafelbft gue hintanbaltung der hinderniffe fur die Schifffahrt, Dolgflögungen und Bafferleitungen. G. 193. Rr. 100.

- Pralaten, Bestimmungen über die Entrichtung ber Normal Schulfonde Beitrage von benfelben. 1788, G. 805.
- Praliminarien der Stadte; fiebe Stadte.
- Pray ver Merzte; der Praktikanten. Siehe Nerzte und Komjepts. Praktikanten.
- Bragiofen, Bestimmungen binsichtlich ber Berfendung derfelben mit ber Rabr : Poft. G. 580. Dr. 254.
- Preufen, Behandlung der aus diesem Konigreiche fommenden Sandwerks burfchen, binfichtlich ber Banderbucher. S. 161. Dr. 80.
 - Behandlung ber aus diesem Königreiche geburtigen Schwangeren, binsichtlich ber Aufnahme in die Gebar-Unstalten. 1836, S. 192, S. 7.
- Privat: Erziehungs-Anftalten, Berfassung und Borlegung ber Uebersichtstabellen und Zustandsberichte berfelben. G. 248. Rr. 122.
- Privat:Strafen; fiebe Strafen.
- Privat=Studium ber Grammatikal-Rlaffen; fiebe Gimnafial=Studien.
 - -- der haupt. Schulen; fiebe haupt : Schulen.
- Privilegien, Bestimmungen hinsichtlich ber Gebeimbaltung berfelben und binfichtlich ber Bestrafung ber Nachahmung berfelben.

 S. 623. Nr. 262.
- Privilegirte Städte, Bestimmungen über die Aufstellung von Agenten in Prag, jur Besorgung ihrer Geschäfte. S. 638. Nr. 273.
- Professoren, Bebandlung derfelben, binfichtlich der Uebersepung an andere Lebr-Unstalten. S. 39, 6. 15 und 16.
 - Berfahren bei der Unftellung derfelben. Siehe Ron furs-Prüfungen.
- Protestanten; fiebe Atatholiten.
- Provingial = Straffiaus, Aerzliche Untersuchung ber Straffinge vor ihrer Einsendung und frühere heilung berselben, wenn fie mit der Rrage behaftet find. S. 697. Rr. 312.
 - Berfahren binfichtlich der Bachmannichaft desfelben und hinfichtlich der Provifioneffabigfeit ihrer Bitwen und Baifen. S. 178. Dr. 94.

- Provifionirung der Bitwen und Baifen der blos proviforifch aufgestellten Gefälls, Auflichts, Individuen. G. 686. Dr. 305.
 - ber aus ber Gefalle-Mufficht in die Gefallen. Bache übertretenn und in ber Lettern minber besoldeten Individuen, bann ihrer Bitwen und Balfen. 1836, C. 710. Rr. 323.
 - Des Barter-Bersonals ber öffentlichen Rranten Anftalten, Beftimmungen über bie Berechnung ber Dienftzeit bei benfelben. G. 575. Rr. 253.
 - ber Provingial . Strafbaus . Bachmannichaft und ihrer Bitwen und Baifen. G. 178. R. 94.
 - ber Staatebiener, ihrer Bitwen, und Baifen, Beftine mungen binfichtlich berfelben. G. 236. Dr. 113.
- Provifione Borfchriften, Bestimmungen über bie Giftigteit ber, felben fur bie Sones ftanbifden und ftabtifden Beamten. S. 247. Rr. 121.
- Projeffe, Gerichtsftand bes Abels binfichtlich berfelben. G. 500. litt. b.
- Bruffung aus bem Rechnunge Berfahren; fiebe Rechnunge Berfahren.
 - ber Bewerber um verrechnende Dienstanftellungen bei ben Stabten. G. 562. Rr. 246.
 - (frenge), Erforderniß derfesten bei ber Rompeteng fur bobere Lebramter. G. 34, S. 9.
- Bulver, Bestimmung bes Preifes besfelben jur Schatzung ber Gefalle, Uebertretungen mit demfelben. G. 134. Rr. 58 und G. 716. Rr. 324.
 - Begleitung ber Eransporte mit bemfelben von der Artillerie und Bestimmung der Zulagen für bieselben. G. 478. Rr. 216.
- Pulver=Rontraband, Bestimmung bes Preifes und Berfahrens bei demfelben. G. 134. Rr. 58-

the little of which

- Quiedzenten, Erlauterung des Straf Befethuches II. Theils, §. 284 und 285 binfichtlich des Berfahrens gegen dieselben. S. 460. Rr. 202.
- Quittungen über Obligazionen Intereffen; fiebe Obligazione. Intereffen.

R

- Rabiner, Mittheilung ber fübifchen Trauungen an die Matritenführer, von denfelben. G. 222, §. 37.
- Rad-Felgen, Borichrift binfichtlich der Beschaffenheit derfelben fur bie nach Baiern fahrenden Personen-Bagen. G. 418. Dr. 182.
 - Beftimmungen über biefelben binfichtlich ber Fracht-Bagen. Siebe Fracht-Bagen.

Mang der Stadtbauptmannschafts Abjunkten. S. 811. Ar. 388.

Naupen, Maßregeln zur Bertilgung derselben. S. 227. Ar. 108.

Nechnungen, punktliche Ein fendung derselben. S. 540.

Nr. 235.

- Borichrift binficitio ber Erfattung ber Dangels-Erfauterungen. G. 573, S. 14.
- Bestimmung der Zeitpuntte jur Borfegung berfelben und ber Strafen bei ber Michtbeachtung berfelben. S. 569.
- Borfchrift über die Einbringung berfelben bon der Univerftate-Kaffa', und von ben Lehrkangeln ber Anatomie und Ehemie. S. 812. Nr. 389.
- Rechnungs : Abschluffe ber Berg : Stabte. Siebe Berg. Stabte.
 - ber Stadte; fiebe Stadte.
- Mechnungs : Erfane, abgesonderte Borlegung der Ausweise über biefelben. G. 543. Rr. 238.

- Rechunge : Führer, Abftellung der Stud Rechungen bei dem Austritte im Berlaufe eines Jahres und Berfahren hinfichtlich besselben. G. 540. Rr. 235.
- Rechnungs = Verfahren, Prufung der Bewerber um fattifche Dienft Plate aus bemfelben. G. 562. Dr. 246.

Rechte=Stritte; fiebe Projeffe.

- Rechtes Weg, Ungultigfeit bebfelben bei ben gegen Demolirung &.
 Rever fen auf fortifitatorifden Grunden bergeftellten Gebauben ober Anlagen. G. 492, S. 5.
 - Beftimmungen über die Ergreifung Desfelben in Poft Angelegenheiten. G. 268, S. 27.

Regimente:Rabetten; febe Militar-Rabetten.

Registraturen, Formular des Index fur biefelben. G. 611

Reifen ber Abvotaten und Notarien in das Ausland, Bestimmungen binfichtlich berfelben. G. 5. Rr. 6.

- Reifende, Bestimmungen über bie Gestattung ber Einfubr außer banbel gefester Baaren burch biefelben. G. 558. Rr. 241.
 - Behandlung berfelben binfichtlich ber von ihnen mitgenommenen Briefe. G. 263. 6. 13.
 - gabr. Doft. Dronung ober Befimmungen binfichtlich ber Beforberung berfelben mit ber Doft. G. 603, 6, 47 u. f. w.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Beforberung berselben zu Baffer und zu Land, mit Rudficht auf bie Poft-Anstalten. G. 264, 6, 15 u. f. w.
 - Bollfreie Geftattung von 2 Loth Tabat fur Dieselben und Berbot ber Durchsuchung ibrer Dofen. G. 793, Rr. 377.
 - Behandlung, berfelben bei deren Antunft an ben 3011amtern, außer ben fur ihre Amtebandlungen bestimmten Stunden. . 183. Nr. 98.
- Reife-Roften der Rameral . Begirte . Bermaltunge . Beamten bei Dienftreifen im Begirte. G. 27. Rr. 23.
 - ber Kameral . Begirte . Bermaltungs . Beamten, bei Reifen im Begirte gemeinschaftlich mit einem andern Beamten. 1837 und 1838, S. 342 . Nr. 149.
 - und Reife-Paufchalien ber Grang. Bache. Giebe Grang.

- Reife=Roften, Bestimmungen über die Bewilligung derfelben für Privat : Bund : Merzte. S. 771. Rr. 360.
- Meife : Maffe, Bestimmungen über die Benutyung u. f. m. ber Blantets fur biefelben. G. 452. Rr. 198.
 - Borfdrift jur Berfasjung ber Berichte über die Gefuche um biefelben. G. 117. Rr. 48.
 - für Giebenburgen; fiebe Giebenburgen.
 - der türkischen Unterthanen; fiehe türkische Unterthanen
 - Bestimmungen über die Ausstellung derselben von den ung arischen Behörden. S. 169. Nr. 87 und S. 649. Nr. 280.
- Reife-Baffe-Bidirung, Borfdrift hinfichtlich berfelben. G. 355.
- Reise-Paffe-Vorschriften, handhabung derselben hinsichtlich der aus dem Auslande kommenden handwerks-Gesellen und Dienstboten. S. 143. Nr. 68.
- Refurs, Ungultigkeit desfelben bei ben gegen Demolirungs. Reperfen auf fortifikatorischem Grunde bergestellten Gebauden oder Anlagen. S. 487. Dr. 221, §. 1 und §. 4.
 - in Poft-Ungelegenbeiten, Bestimmung binfictlich berfelben. G. 268 und 271, S. 27 und 36.
- Religion8-Unterricht, Berpflichtung ber haupt Schul Lehrer gur Beimohnung und Miederholung desfelben. S. 472. Rr. 212.

Repräsentanten der Städte; fiebe Städte.

Refibenten; fiebe Gefandten.

Reverfe für Auswanderer; fiebe Auswanderer.

- Richteramts-Brüfungen, Bestimmungen über die Butaffung ber Auditoriats-Prattitanten ju benselben. S. 707. Nr. 321.
- Nothwaffer in Mabren. Zuweisung einiger Ortschaften Bohmens ju bem daselbst bestehenden Kontroll-Amte. G. 426. Nr. 186.

S.

Sachfen, Behandlung ber aus diesem Königreiche geburtigen Schwangern, binfichtlich ber Aufnahme in die Gebar-Anftalten. 1836, S. 192, §. 7.

Salniter : Rontraband, Bestimmung des Preises und Berfahrens bei demselben. S. 134. Nr. 58 und S. 716. Nr. 324. Salz, Bestimmungen über den Bezug oder Durchfuhr desselben.

S. 518. Nr. 225. u. S. 786. Nr. 372.

- Bezeichnung ber an Fabriten überlaffenen Saffer mit bemfelben. G. 565. Nr. 249.
- Anwendung der Kontroll auf jene Unternehmungen, welchen jur Erzeugung von Natron und Chlor-Präparaten dasselbe um mäßigere Preise erfolgt wird. S. 477. Nr. 214.
- Salzburg, Bestimmungen binsichtlich bes in dieser Proving erworbenen Abels. S. 504. S. 2.
- Sanitate : Departemente, Bulaffung der Aerzte gur Prax bei benfelben. Siebe Mergte.
- Sarbinien, Bertrag mit Diesem Ronigreiche, binfichtlich ber Muslieferung der Berbrecher. G. 506. Rr. 224.
- Schal = Bagen; fiebe Bagen.
- Schant-Befugniffe, Bestimmung binfichtlich ber Ertheilung berfelben mit Rudficht auf die Errichtung von 21 nft and 6. Winteln. S. 285, S. 2.
 - Borichrift über die Musftellung derfelben. G. 776. Rr. 365.
- Schank-Häufer, Bestimmungen über die Entrichtung des Musikals Impostes für dieselben. 1708, S. 666, Nr. 296.
- Schätzung unterthaniger Grunde bei den Ansuchen um Rapitaliens Borleibung aus öffentlichen Fonds. G. 235. Nr. 112-
- Schenkenhan, Bollamteerrichtung dafelbft. G. 251. Dr. 123.
- Schifffahrt, Magregeln jur hintanbaltung ber berselben von Mullern und Obrigteiten gemachten hindernisse und Bestimmungen hinsichtlich ber Bergutung ber burch erstere verursachten Schaben. S. 193. Nr. 100. 1805, S. 687. Nr. 307.
 - Bestimmungen binsichtlich ber Beforderung der Reisenden mittelft berfelben, mit Rudficht auf die Post Un ftalt. S. 264, §. 16.
 - Bestimmungen über bie Deffnungen der Baffer-Bebren jur hintanhaltung der hinderniffe fur dieselbe. Siehe Baffer-Bebren.

- Schifffahrts = Vertrag mit dem Königreiche Großbritannien und Friand. S. 731. Nr. 336-
- Schlupf=Wefpen, Magregeln jur Bermehrung derfelben. G. 227. Pr. 108.
- Schmier=Gelber ber Bund:Mergte; fiebe Bund : Mergte.
- Schnee, Borfchrift über bas Berabwerfen besfelben von ben Dachern. S. 292. 6. 12.
- Schönan, Mant Errichtung bafelbft. G. 760. Rr. 349.
- Schüblinge, Uibereinkommen mit dem Freiftaate Rrakau hinsichtlich der Uibernahme u. f. w. berfelben. G. 632. Rr. 269.
- Schulen, Errichtung ber Baumichulen bei benfelben. G. 417.
- Schul Bucher, Berbot ber Benutung anberer Bucher bei den Lebr-Bortragen flatt benfelben. Giebe Lebr-Buch er.
 - Bestimmungen hinsichtlich des Berfchleifes derfelben. S. 166. Rr. 85.
- Schul- Gebaude, Beischließung der Situagions Plane ben Bauoperaten über Dieselben. G. 75. Rr. 35.
- Schul:Beld. Giche Studien:Unterrichts. Beld.
- Schul-Lehrer, Borschrift über den Bezug der Naturalgaben bei der Ausschulung und Einschulung und Auspfarrung der Gemeinden. S. 660. Nr. 290.
 - Bestimmungen über die Abrechnung der Schulfauberungs-Kosten von dem fassionsmäßigen Ertrage berfelben. G. 138. Rr. 61.
- Schul Sauberung, Beffimmung über die freiwillige Berrichtung berfelben von ben Gemeind-Infaffen. G. 138. Dr. 61.
- Schul-Wiederholungs-Unterricht, Besuch besselben von der ber Schule entwachsenen Jugend auch nach überschrittenem 15. Lebensjahr. S. 116. Nr. 47.
- Schulben, Berftandigungsart ber Glaubiger von der Lofchung ber"felben bei aufgelaffenen Berg Gebauben. G. 295. Nr. 137.
- Schwangere, Bestimmungen hinsichtlich ber Aufnahme berfelben in bas Gebar-Baus. Siehe Gebar-Daus.
- Schwere Bolizeiübertretungen. Siehe Polizei. Uebertretungen.

- Giebenburgen, Deferteurs. Auslieferungs. Bertrag mit ber DR ob bau'ichen Regierung. G. 426. Rr. 187.
 - Borfchrift über bie Ausftellung ber Reife. Paffe von ben Beborben biefes Grofffirftenthums.
 - Behandlung der Unterthanenen hinfichtlich bes freiwilligen Gintritte in bas Di litar. G. 81. §. 6 und 7.
- Ciegel, (300). Siehe Boll. Siegel.
- Giegel-Oblaten, Bollbehandlung berfelben. G. 764. Dr. 353.
- Silber : Geld, Bestimmungen binfichtlich ber Berfendung beefelben mit ber Fahr. Doft. G. 582. S. 8.
- Sitten Bengniffe für Die Befällen : und Grangwach : Individuen. Siebe Befällen . und Grangmade.
- Situagions.Dlane. Giebe Bau Dlane.
- Glating, Maut Errichtung bafelbft. G. 440. Dr. 189.
- Conntage, Befud des Biederholungs-Unterrichtes und der Rirden-Ratechefen an denfelben von der der Schule entwachfenen 3ugent. S. 116. Rr. 47.
 - Spezerei Baaren , Riederlagegebuhren für biefelben. Sieh
 - Bestimmungen hinsichtlich ber Berlangerung ber Giltigfeits.
 bauer ber Boll. Bolleten über dieselben. Siehe Boll Bol. Ceten.
 - Spitaler, Inftrufgion fur biefelben und fur bie Pfrundner berfelben am Lande. G. 381. Rr. 180.
 - Spitale : Gebaube , Bestimmungen über bie Berftellung u. f. w. berfelben. G. 400, S. 56 u. f. w.
- Spitale:Inventarien, Borfdrift jur Berfaffung berfelben. G. 412. Lit. C.
- Spitale-Raffen, Boridrift über Die Stontrirung berfelben. G. 384, S. 4.
- Spitale: Raffen . Liquidazionen, Borfdrift über die Borlegung berfeiben. G. 384, S. 4.
- Spital's Bfrundner, Berfaffing der Ausweise über bie mit benfelben vorgefallenen Beranderungen. G. 406. §. 74.
 - Infrutaion für diefelben, G. 415.

- Spitals : Pfrunbner, Bestimmungen über ben Erfat, ber von benfelben genoffenen Porgionen. G. 416. §. 8.
- Spitale Realitaten, Berfahren bei bem Berfauf berfelben. S. 398. G. 47 u. f. w.
 - Berfahren bei ber Berpachtung berfelben. G. 394, S. 35.
- Spitals : Rechnungen, Boridrift uber bie Berfaffung und Ginfendung berfelben. G. 407, §. 76 u. f. w.
- Spital Rechnungs Führer, Pflichten berfelben. G. 387, §. 13 u. f. w.
- Spital. Waldungen, Bestimmungen hinsichtlich berfelben. S. 396. §. 42 bis 46.
- Sporadifche Rrantheiten, Erläuterung bes Begriffs berfelben. ©. 765. Dr. 354.
- Staats Buchhaltung, Prüfung der Bewerber um verrechnende Dien ft. Anstellungen bei den Städten. S. 562. Nr. 246 und S. 1720. Nr. 328.
 - Bestimmungen über bie Einvernehmung berfelben. G. 69.
 - Bornahme ber Prüfung aus dem Rechnungs Berfahren von bemielben. S. 562. Nr. 246. S. 720. Nr. 328.
- Staate Burgerfchaft, Behandlung bes ausländischen Abels binfichtlich ber Erlangung berfelben. G. 502, lit. e.
 - Erforderniß derfelben gur Erlangang der Lehramter. S. 35.
- Staats Monopole, Bestimmungen über bie Bezeichnung berfel, ben. S. 544. R. 239.
 - Bestimmungen über ben Bejug und ber Durchfuhr ber-G. 518. Rr. 225. und G. 786. Rr. 372.
 - Borfdrift über die Gestattung ber Ginfnhr berfelben von Gefandtfcafte Beamten. G. 782. Rr. 370.
- Staats , Rechnungs : Wiffenfchaft. Giebe Romptabilitat.
- Staatsfchulden-Tilgungs Fond, Bestimmungen über die Anlegung, Berginfung und Auffündigung der bei benfelben angulegenden Kaugionen und Depositen. G. 13. Rr. 12.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Erftattung ber Ungeigen über

die Ausfertigung von Berlag & Quittungen gur Anlegung der für benfelben bestimmten Raugionen. G. 23, Dr. 19.

Staatsfchulden Tilgungefond, Berfahren bei ber ratenmeijen Erlegung ber Raugion en fur benfelben. G. 722, Rr. 331. Stäbte. Boridrift über Die Berabfolgung bes Deputat. Spojes

- an die Beamten und Diener derfelben. G, 566. Rr. 250,
 Beftimmungen über die Gebaube. Eteuer. Befreiung
 - Bestimmung über bie fruchtbringende Anlegung erübrigter Kaffabaricaften und eingebender Affirdapitalien, Raufichillinge und Anfauf von Metalliques bei dem Mangel bon hivotheten. S. 17. Mr. 17.
- (privilegirte). Giebe Privilegirte Stadte.

ber Gebaube in benfelben. G. 717, Dr. 325.

- Bestimmung ber Zeitpunkte jur Borlegung ibrer Rechnungen und Strafenbestimmung fur bie Unterlaffung berfelben.

 5. 540. Rr. 235 und 5. 566. Rr. 251.
- Bestimmungen über die Borlegung der Rechnunge. Abfchluffe, Prafiminarien u. f. w. von denselben. G. 28. Rr. 25.
- Bestimmung der Eigenicaften fur die Rechnung ?. und Birthichafts . Beamten, Anwalte u. f. w. der f. priv. Stadte. G. 806. Rr. 387.
- Borichrift über die Berfaffung der Rechnungs Ertrag &-Billangen über die Empfange und Ausgaben. G. 743. Rr. 340.
- Boridrift über bie Bornahme ber Prüfung aus bem Rechnungs. Berfahren mit ben Ranbidaten um verrechnenbe Dienfplage bei denfelben. G. 562. Rr. 246 und G. 720. Rr. 338.
- Beftimmungenüber die Bulaffung der Raffe, und Buchhaltunge-Beamten berfelben ju dem Studium der Staaterechnunge-Biffenfchaft. S. 27. Rr. 24.
- Bestimmungen über die Bewilligung ber Bergehrungs. Steuer. 3ufchlage für Dieselben. G. 451. Rr. 197.
- Anmendung der Mobalitaten uber die von Staats Beamten au leiftenden Dienft Raugionen auch auf die Beamten berfelben. S. 106. Rr. 42.

- Stadte, Bestimmungen über die Gultigfeit ber hinfichtlich bee Diegiplinare u. f. w. der Staatsbeamten erlassenen Borfdrif, i ten für dieselben. G. 247. Nr. 121.
 - Gestattung der Antrage auf die gunstigere Behandlung der Beamten derselben, der Diener, Witwen und Baisen bei Substituzionen, Pensionen, Provisionen und Gnaden. G. 295. Nr. 136.
 - Anwendung des Substituzions. Normals auf die Beamten derfelben. G. 247. Nr. 121.
 - Borfdrift jur Berfaffung und Inftruirung ber Gefuche um Gelb : Anweifungen für biefelben. S. 280. Dr. 132.
 - Sorlegung der Rechnungen derfelben mit den Gesuchen um Gelbennweisungen auf Remunerazionen, Baulichkeiten u. f. w. 6. 280. Rr. 132:
 - Dorschrift zur Berfaffung und Instruirung ber Gesuche um Remunerazionen für die Beamten u. f. w. derfelben. S. 280. Dr. 132.
- Einholung der Zustimmung des Unterkammeramtes über die Bahl der Repräsentanten berfelben. S. 137, Dr. 60. Stadthauptmannschaft, Diaten und Rangbestimmung für die
- Udjunften berfelben. G. 811. Pr. 388. Stände, Borbenmufter fur die Uniformbeintleiber derfelben. G. 630.
- Ständische Beamten, Anwendung der Mobalitäten über die von Staatsbeamten ju leistenden Dienste Raugionen auch auf diestelben. S. 106. Dr. 42.
 - Bestimmungen über die Giltigfeit der hinsichtlich bes Disgiplinare der Pensionen und Provisionen u. f. w. der Staats-Beamten erlaffenen Borichriften für dieselben. G. 247. Nr. 121.
 - Gestattung ber Untrage auf die gunftigere Behandlung der, felben, ber Diener, Witwen und Baisen bei Gubftitugionen, Penfionen, Provisionen und Gnadengaben.

 6. 295. Nr. 136.
 - Bestimmung über die Zulaffung derselben zu dem Studium ber Staaterechnungs. Biffenschaft. S. 27. Nr. 24.
 - Borden-Mufter für die Uniform Beintleider derfelben G. 630. Rr. 267.

- Ständifche Realitaten, Beftimmungen über bie Abnahme ber Mortuar . Tayen fur biefelben. G. 152. Rr. 76.
- Stänbifche Uniform, Borrechte bes Abels hinfichtlich berfelben. G. 501. Lit, g. i. h.
- Steindruckerei, Borichrift über die Bewilligung des Betriebe berfelben von den Buchbrudern und am Land. G. 655. Rr. 285.
- Steintoblen , Beftimmung über bie Frohn. Entridtung von benfelben. G. 74. Dr. 33.
 - Beftimmungen über bie . €teuer . Entrichtung fur ben Bergbau berfelben. G. 465. Dr. 207.
- Stell-Wagen, Borfdrift über die Steuerbelegung derfelben, wenn fie in mehreren Provingen Aufnahmsbureaux haben. G. 652. Pr. 283.
- Stempel, Behandlung ber ohne benfelben eingelangten Befuche. S. 628. Rr. 266.
- Stempel . Memter , Mufhebung ju Gogengrun und Ronigeberg. S. 202. Rr. 104.
- Stempel. Befreiung ber Blinden. Berforgunge und Befdaftigunge. Unfalt in Prag. G. 180. Rr. 96.
 - ber jubifchen Tauf., Trau. und Todtenfcheine. G. 215.
 - Der Ranturs. Eröffnungs. Ebitte. G. 345. Dr. 152.
 - ber Quittungen aber bie Beilungs, und Berpflegefoften.Ber-
 - Borfdrift über biefelbe binfichlich ber Intereffen Duittungen von Staats Dbligagionen. G. 198, Rr. 101.
 - ber Berichte und Erfaffe über Gefinde um Berfangerung ber Giltigenitenur von Boll . Bolleten. G. 741. Dr. 337.
- Stempel : Beftimmung für bie jubif den Lauf., Trau- und Tobtenfdeine. G. 215, §. 12.
- binfichtlich ber Quittungen über bie Beilungs und Berpfiegstoften Bergutungen für arme Luftfeuche Rrante. G. 421. Dr. 184.
- Borfdrift über biefelbe hinfichtlich ber Intereffen Duittungen von Staats Dbligagionen. G. 198. Rr. 101.
- Stempel : Papier, Enthebung der Rreisamter und Magifir ate von den Liquidazionen der Berfcleifamter desfelben. E. 523. Rr. 228.
 - Prov. Befesf. XX. Band.

- Stempel : Papier Bestimmungen über bie Cfontrirun g bes von Boll- und Birthichaftsamtern und Magistraten besorgten Berfchleißes desfelben. G. 653. Rr. 284.
 - Strafen bestimmung für ben Bertauf besfelben um bobere Betragen S. 13. Rr. 13.
- Stempel : Berleger, Behandlung berfelben bei Gefalls : Uebertretungen ober ichmeren Polizei : Uebertretungen, Dann bei Berbrechen. G. 766. Mr. 355.
- Stephans Drben , Bestimmungen iber bie Borrechte bes Abels hinfichtlich besfelben. . G. 501, Lit. L'und d. 4
- Sterbe = Tabellen, Borfchrift über die Berfaffung derfelben. G.
- Sternfreuz-Orden, Bestimmungen über die Borrechte des Abels binfichtlich besselben :: 501; Lief frund d.
- Steuer Abfuhren, Borfchrift und Formulat jur Leiftung derfel
- Stener-Bemeffung für jene Gewerbe und Unternehmungen, welche in mehreren Provinzen ihre Aufnahmsbureaux haben: S. 652.
- Steuer Raffen, Beischaffung ber Geletzfammlungen aus denfelben. Siebe Gefen. Sammlungen.
 - + . Borfdrift über biel Anlegung berein benfelben entbehrlichen Rapitalien. 6.6. 526. 1927. 231,9 1 1. 1 11 11 11 11 11
- Stiftungen bes. Abele; fiche Mbeliche Stiftungen.
- Stola : Gebühr, Entrichtung berfelben für die Bidirung der von akatholischen Seelsorgern ausgestellten Taufs, Trauungs, und Lobtenschieben bie katholischen Pharrer, S. 15. Nr. 14.
- Strafen : Beftimmung fün bie Außerachtlaffung, ber : Gaffet-Gauberungs Dronung. G. 294, Soits h.
- für die Uebertretung des Post se feges. S. 271. S. 35
- für die verfpatete oder unterlaffene Borlegung der Redinungen. S. 566. Rr. 251.
- für den Bertauf des Stempel Papiers um hobere Betrage. G. 13. Dr. 13.
- Revifionsbogen. G. 368. Dr. 171:

- Strafgefetbuch I. Ihl. Etlauterung bes §. 29. hinfinftich ber Schofung ber Erfenntniffe, wenn mit einem Berbrechen auch eine fcmere Polizein bertretung tonturirt. S. 146. Rr. 69.
- ... I. Theile, Erfauterung ber § . . 57., 58 Und 433 binfichtlich ber Ablaffung pon ber Unterfachung berielben. 6. 72. Rr. 32.
- 1. Ehie, S. 454 Berfaffung ber bu & mbife über bie fchmeren Polizei. Uebertretungen. Giebe Polizei. Uebertretungen.
- 4.- Il. Ehls. Beftimming über Die Anwendung b. Sielben auf die Augerachtlaffung ter Gaffen. Ganberunge. Dronung in Brag. G. 294. §. 15.
- II. Efile. Erläuterung bes S. 72 binfichtlich ber Bebandlung jener Individuen, melde ben Befällen, ober Grangwach Individuen Beidente anbieten, geben, ober aufdringen.
 - S. 164, Rr. 83,

 II. Lols, S. 284 und 285 Erfauterung, berfelber binichtich bes Berfahrens, gegen bie in Penfions, ober Quies, een ten Stand verfette Staats, und öffentliche Seamte und
- Diener. S, 460, Rr. 202- m ... 7 trange in Berlangerung
- bes Straf Mcrefes und Einrechnung bes Umerjudungs. Mireftes in benfelben. 1806 u. 1838. G. 779. Dr. 368.
 - II. This. 5. 403 und 406 binfichtlich des Berfabrens ber Landesitelle bei ber Rudfendung ober Milberung der Urtbeife. G. 540. Rr. 234.
- Strafen, Berfabren binfichtlich der Erhaltung, Abaftung und neuen Pflangung von Alleen auf denfeiben. G. 172, Dr. 90.

 - Erbaftung ber Mb. und Uiberfahris Brudeln und
- Meinigung ber Seitengraben an benjelben. 6. 236. 97. 138.

 Befimmungen über bie Aufficht ber Privat. Strafen
 - und über bas Berfahren bei ber Bernachlafigung berfelben. G. 626. Rr. 264.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Abmahung bis Grafet aus ben Bantete und Geiten graben. G. 7. Dr. 8.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Erhaltung berfeiben in ben geftungen. G. 694. Rr. 309.
 - Dagregeln jur hintanhaftung ber Uiberladung ber Fracht. Bagen. Giebe Fracht. Bagen.

- Strafen, Erftattung ber Berichte über ben Buftanb berfelben von ben Poft, Memtern. G. 366. Dr. 170.
- Strafen : Ban, Ginvernehmung ber Militar. Beborden bei bemfelben. G. 231. Rr. 109.
- Strafen : Ban : Diretzion , Bereinigung berfelben unter bem Titel Propingial Baubirefgion. G. 177. Rr. 93.
- Strafen: Gingaumer, Cibesformel für biefelben. G. 128.
- Pflichten berfelben binfichtlich ber Strafen Graben unb Bantete, S. 7. Dr. 8.
- Stragen:Rommiffare, Boridrift über die Bornahme ber Raffe-Stontrirungen bei benfelben. G. 378. Rr. 179.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Aufficht berfelben über bie Privat-Strafeen und binfichtlich bes Bejugs ber Deife-Daufchalten fur biefelben. S. 626. Rr. 264.
- Etrenge Brufungen; fiebe Prufungen (ftrenge).
- Streich, Bestimmungen über die Berechnung ber Martt-Preise nach bem Das besfelben. G. 467. Rr. 208.
- Studien: Privat ber Grammatitalflaffen. Siebe Simnafial-Studien.
- Studien : Stipendium, Birtungefreis ber Beborben binfichtich ber Berleibung besielben. G. 665. Rr. 294. Studien : Unterrichtsgeld, Borichrift über Die Ausstellung ber
- Armutbejeugniffe jur Erlangung ber Befreiung von bemfelben. ©. 255. Dr. 126. Stublen : Renaniffe. Berbot ber Anmertung bes Rortganges in
- Studien Benguiffe, Berbot ber Anmerfung bes gortganges in benfelben, aus einem frubern Gemefter. G. 116 Rr. 46. Studirende, Beftimmungen uber die Bibirung ber aratlichen
 - Betimmungen über Die proviforifche Aufnahme berfetben.
 - Bestimmungen über die provisorische Aufnahme berfelben.
 - Berfahren bei der Aufnahme berfelben in andere Lehr unftalten jur gortfenung ber Studien. G. 362. Dr. 165.
 - Subarrendirung, Bestimmung der Bruche fur bie Anbote bei den Lotal. Behandlungen berfelben. G. 139. Rr. 63.
 - .- Begimmungen binfidtlich ber Berechnung ber Bolgtobien. 5. 443. Dr. 193.

- Subarrendirung, Bestimmung uber tie Einbringung von Offerten gur Behandlung berfelben. S. 130. Dr. 55.
 - Bestimmungen binsichtlich ber Bedingniffe in Beglebung auf fchriftliche Offerten. G. 609. Dr. 255.
- Subfitugion ber Magiftrate Bramten. Siehe Magiftrate. Beamten.

Supernumerar : Beamten; fiebe Beamte fupernumerare. Supplenten ber Lehr-Aemter; fiebe Lehramter.

T

- Sabat, Bestimmungen über bie Beje ichnung besfelben von ben Gefällsamtern und über bie Giltigteit ber Bolleten über ben, felben. G. 544. Dr. 239.
 - Bestimmungen über ben Bejug ober bie Durchfuhr besselben. G. 518. Dr. 225. u. G. 786. Rr. 372.
 - Bestimmungen über bie Gin, und Durchfuhr besfelben. G. 786. Rr. 372.
 - Borfdrift über die Geffattung ber Einfuhr besfelben von Gefandtichafts beamten . 6. 782. Dr. 370.
 - Pflichten ber Rlein: Berfchleiger besselben, und Bestimmungen ber Strafen und Anzeigers. Antheile für bie gesets wibrigen Sandlungen berfelben. G: 676. Nr. 298.
 - "- Bollfreie Gestattung von zwei Loth besselben fur Reisende, und Berbot ber Durchsuchung ber Dojen. G. 793. Rr. 377.
- Zabaf-Berleger, Behandlung berfeiben bei Gefalls nnd ihmeren Polizeiubertretungen, bann bei Berbrechen. G. 766. Rr. 355.
- Zang = Mufifen, Entrichtung des Mufital-Impoftes für biefelben; fiehe Mufit al. 3mpoft.
 - Bestimmungen binsichtlich ber Ansuchung ber Bewilligung bers felben und ber Entrichtung ber Laren u. f. w. fur bies felben. G. 719. Nr. 326.
- Zanfen, Entrichtung bes Dufffalim pofts fur bie Bewilligung von Tangmuffen bei benfelben. 1708, G. 666. Dr. 296-
 - ber Jubent'in ber, Bestimmungen über bie Bemilligung ber, felben. G. 451. Rr. 196.

Eanfacheine ber Matholiten; fiebe Mtatholite n.

Zar = Amt, Uibernahme ber ben Rechnungelegern für verfpatete Rednungs . Einsendungen bemeffenen Belbftrafen. G. 566. Mr. 251.

Zaren ber Berg . Benichter fiebe Berg . Berichte. Earen.

- ber Greifaffen. G. 9. Dr. 9. Zaren : Beftimmungen binfidtlich ber Entrichtung berfelben von

Donorar Beamten. : G. 709. Rr. 322.

- fur Die fubifden Tauf. Erau. und Tobtenicheine. G. 216 S. 13.

- uter bas Strafperfabren bei ber gefeswidrigen Abnabme berfelben. G. 453. Dr. 199.

Thee, Dieberlags-Gebuhren fur benfelben. G. 806. 6. 2.

Theologifche : Lehr : Memter, Befimmung über bas Erforbernis bes Doftorate non ben Lebramtetanbibaten berfelben. G. 37. 6. 11. D. 6. 52. D.

Theologische Ceminarien. Diefelben find nicht ju ben Ronviften ju rechnen. G. 249. ..

Thier-Seillunde, Bestimmung ber Eigenschaften ber Rompetenten um bas Lebramt berfelben. E. 37, S. 11. o.

Thore ber Gtabt Drag; fiebe Drag.

Thun, Leo Braf, Bilbung eines Dripatpereins jur Befferung entlaffener Straffinge. 6. 724, Rr. 332.

Eirol, Bestimmungen binfichtlich bes in biefen Provingen ermorbenen 21dels. G. 504, S. 2.

Eitel bes Abels, ber gurften. und Grafen Ramilien ; fiebe Abel. gurften . und Grafen . Familien.

Tobten=Watrifen ber Juben; fiebe Juben.

Tobten: Scheine ter Mtatboliten; fiebe Atatboliten.

- ber Buben ; febe Buben.

Eranfit ber Baaren. Berbot ber Musfuhr auf andern Strafen. G. 542. Mr. 236.

Bestimmungen binfictlich besfelten auf furgen Strafen Streden und binfictlich ber Stunden, in welchen berfelbe ftatt ju finden bat. G. 183. Dr. 98.

Erau: Matrifen ber Juben; fiebe Juben. Eran : Cheine ber Mtatholiten; fiebe Mtatholiten.

- ber Buben; fiebe Buben.

- Eruchfed : Burbe, Bestimmungen über bie Borrechte bes Abels binfichtlich berfelben. G. 501. litt. f.
- Mustellung der Reife Paffe für diefelben in frangofifcher Sprache. G. 623. Rr. 261.

11

A : 6 . 18 4

m 1211 295 mi

- Ufern, Befeitigung ber benfelben burg bie Solfs dwemme ober Schifffahrt verursachten Schaben. Siebe Solsz, und Schifffahrt.
- Uncheliche Rinder, Behandlung ber Juden hinfichtlich der Eintragung berfelben in die Matrifen @ 2201 § 30 bie 35.
- Ungarn, Behandlung bee Abele biefes Konigreiche hinsichtlich ber Erwerbung bes Intolats in ben öfterreichischen Provingen. S. 501, lit. g.
 - Beobachtung der Reziprozität binfichtlich der unentgeldlichen Berpflegung der armen franken Unterthanen diefes Königereiches in den Kranken unftalten mit Ausnahme der Fren-Unftalt. S. 331. Nr. 142.
 - Behandlung berselben binfichtlich des freiwilligen Eintritts berselben in das Militar. G. 81, S. 6und 7.
 - Bestimmung der Post. Ritt. Gebühren für biefes Ronigreich. G. 683. Nr. 302.
 - Bestimmungen, über bie Musstellung, ber Reife-Paffe vom ben Beborben biefes Ronigreichs. C. 169, Dr. 87.
 - Borfchrift über bie von ben Behörden diefes Ronigreiche aus-
 - Oulibermachung ber Bieb Butiebe aus. biefem Königreiche; fiebe Aiebe Couchen, offiger gabe geweit. in bei eine

Ungarifcher Stt. Stephans : Orben , Bestimmungen über die Borrechte des Adels binfichtlich besfelben. G. 501. lit. f.

Uniform ber Berg.Bau-Beamten. G. 64. Dr. 29.

- Bestimmung ber Borben-Mufter fur die Beintleiber der Mitglieder und Beamten der Stande. G. 630. Nr. 267.
- Bewilligung derfelben für die Beamten des Provinzial-Zwangs-Arbeitsbaufes. C. 700. Rr. 315.

Universität, Befreiung berselben von ber Einbringung ber Rechnungen derfelben. S. 812. Rr. 389.

Unter:Rammerant; fiebe Landes : Untertammeramt. Unterrichts:Geld; fiebe Studien : Unterrichts:Geld. · Unterthanen, freie Benühung ber Farberden von denselben. S. 794. Rr. 378.

- Grunde berfelben; flebe Bauern Grunde.
- Berbot ber Do'f ; ufuhr' fur Rreisamtsbeamten von benfelben: S. 459. Rr. 201.
- Borichrift jur Berfaffung ber Gefuche um Borleibung ber Rapitalien aus öffentlichen Fonds; fiebe Rapitalien.
- Bestimmungen über die Entrichtung ber Rormalicoulfonds. Beitrage von benfelben. 1788 u. 1838, G. 802. Rr. 385.
- Behandlung berfelben binfichtlich der Erlangung von Pferd. Pramien. G. 533, S. 2.
- Bestimmung über bie Gintreibung ber Urbarial . Rudftande von benfelben. G. 792. Rr. 376.

Arfunden, Borfdrift uber die Legalifirung berfelben; fiebe Legalifirung.

v.

Bagabunden, Sandhabung der Pafi-Borschriften jur Abwendung des Einschleichens derselben aus dem Auslande. G. 143. Dr. 68.

Baniglia, Bestimmungen über bie Berlangerung ber Giftigfeite an Dauer ber Bolle Bolleten über biefelben: G. 67. Rr. 30.

Berbote (gerichtliche); fiche Berichtfiche Berbote.

- Berbrechen bie sinstiglich des über diefelden bei eine Präue, einem Landpilizes, oder Potrimonial Gerichte abgelegten Ge fit no niffe erlaffenen Zuftü-Doldefrete vom 24. Dezember 1817, und 6. Oftober 1821 finden auf die Omnimikals Gerichte und MR., giftett im Bohnen feine Amwendung. 6. 243. Pr. 117.
- Borfdrift jur Schopfung bes Erfenutniffes, wenn mit bemfelben auch eine fowere Polizei . Uibertretung tonturrirt. S. 145. Re. 69.
- Behandlung ber Stempel- und Tab af-Berieger wegen benfelben. G. 766. Rr. 355.
- Beftimmungen binfichtlich bes Berfahrens bei ber Ablaffung
 - Magregein jur Berminbelruing berfelben. G. 525.

Berbrecher, Ausschließung derfelben von dem freiwilligen Eintritt in das Militär. G. 81, 6, 2 bis 4.

- Austieferungs Bertrag mit bem Ronigreiche Sardinien binfichtlich berfelben. G. 506. Dr. 224.
- Bereine (Gemerbs); fiebe Gemerbs. Bereine.

Berjährung, Beftimmungen binfichtlich ber Unterbrechung berfelben bei Gefälls - Uibertretungen. G. 728. Rr. 335.

- ber ichweren Polizei-Uibertretungen; fiebe Polizei-Hibertretungen.
- Berlaffenfchaften, Berbot ber Ausfolgung berfelben an belgifche Erben, beren Anfall vor bem 20. Mai 1837 Statt fand. G. 166. Rr. 84.
- Beftimmungen über bie Entrichtung ber R armalich ulfon be-Beitrage von benfelben. 1788 u. 1838, G. 802. Nr. 395.
- Bermögene- Freigigigfeite-Bertrag; fiebe Mbfahrtegelb. Befreiung.
- Werpachtungen der Rirden, und anderer unter öffentlicher Aufsicht ftebenden Grunde, Ausschließung der Juden von denfelben. S. 16. Rr. 16.
- Berfatamt, Bestimmungen ber Pergente fur Die Darleben aus bemfelben. G. 789. Dr. 373.
- Werforgunge: Anftalt, Grundung derfeiben für mittellofe und gebrechliche prager Abvotaten und Mitglieder ber juribifchen Fafuttat. 1 G. 343. Rr. 150.

- Berfteigerungen, Bestimmung binfichtlich ber nachtheifigen Rer
- Bernoundtschaften, Berfahren binfichtlich derfelben bei Lebramtern.
- Verzehrungs Steuer, Bestimmungen über bas Berfahren bei iber Abweichung vor der überreichten Unmeldung des steuer-baren Berfahrens. Siehe's ewer beselbergehrung so Steuer Pflichtige.
 - Absonderung der Gemerbs-Betriebs. Raume von allen Privat- und andern Lokalitäten. G. 360. Nr. 164.
- Bestimmungen über bie Saftung für bie Annahme unrich-
- Antauf der Obliga fionen, welche als Entschäbigung ber eingezogenen Konsumzions Befälle ausgestellt werben, fur bie Fonds und Stiftungs-Rapitalien. S. 335. Nr. 145.
- Berzehrungs-Stener=Abfuhr, Erfordernis derfetben juni ftraffreien Beginnen des fleuerbaren Berfahrens S. 163. Nr. 82. Berzehrungs-Stener=Aemter, Berfahren derfelben hinfichtlich iber Ablaffung von dem gesehmäßigen Berfahren gegen-die. Uibertretungen des Post-Sefälles. G. 181. Nr. 97.
 - Ermächtigung berfelben binfichtlich ber Ablaffung van bem
- Verzehrungs-Steuer-Nevifions-Bögen, Bestimmmungen binfichtlich iber Borweifung berfelben und binsichtlich ber Beftrafung ber Unterlassung berfelben. S. 368/ Nr. 171.
- Bergehrung & Steuere Uibertretungen, Bestimmungen, in wiefern den folidarifdr abgefundenen Parteien die dieffälligen
 Straf-Gebuhren jugutommen haben. S. 349. Nr. 157.
- Bergehrungs = Stener = Bufchläge , Bestimmungen über die Bewilligung berfelben. G. 451. Nr. 197.
 - Bestimmung berfelben für Branntwein und geistige fluffisteiten in Prag. Siete Prag.
- Bieh-Seuchen des GeflügeleDiehes; fiebe Geflügel-Bieb.
- Stagionen megen benfelben. . S. 532, S. 1.

- Rich. Seuchen, Uibermachung der Bieh. Eriebe mabrend derfelben. S. 365. Nr. 169.
- Willacher-Areis, Auszahlung der Intereffen von der auf benfelben pie überwiefenen Rarntner und Rrainer Schuld. G. 253: Nr. 125.
- Ditriol, Frohn- Freiheit ber Steintoblen, menn erfteres aus bemfelben genommen wirb. G. 74. Dr. 33.
- Mies. Orden, Bestimmungen über bie Borrechte des Abels binfichtlich besselben. S. 501, lit. f. und lit. d.
- Borminder, Berfahren derfelben binfichtlich der jum Militar freie willig eintretenden Minderjahrigen; fiebe Militar-
- Borfchläge gur Befehung öffentlicher Lehrs Memter; fiehe Lehrs Nemter.

w

- Baren, Bestimmung ber Gebühren für bie Begleitung berfelben ju ben Befalle Armtern. G. 763. Nr. 352.
 - Beftimmungen über Die Bermendung ber bei beanftanbeten Ertlarungen verhangten Gelde Strafen. G. 464. Rr. 206.
- Bestimmungen binfictlich ber Berfendung derfelben mit ber gabr. Poft. S. 581. § 1.
 - Berfahren bei der Dichtübereinstimmung ber gollamtlichen Erffarungen binfichtlich der Menge. G. 447. Dr. 195. G. 619. Dr. 260.
- Wagen, Berpflichtung ber Muller jur Benühung zimentirter: Ges wichte und Schalwagen. S. 656: Nr. 287-
- Wagen: Reparature: Gelder der Bundsuerite; fiebe Bunds
- Wahnfinnige, Borfchriften über die Begandlung berfelben auf im n dem Lande und über ihre Einsendung in die Fren-Unstalt. S. 11. Re. 10.
- Waifen : Rapitalien, Borschrift über die Borleibung derfelben.
- Baldungen, Dagregeln jur Bertilgung ber benfelben ichablichen

- Riefern Raupe, Phalaena Bombyx pini, ober Gasteropacha. S. 227. Nr. 108.
- Bander-Bücher, Ueberwachung der hinfichtlich berfelben beftehenden Borfchriften jur Berfutung des Einwanderns auslandifcher handwerts Burfchen, Dienftboten, Bettler u. f. w. S. 143. Rr. 68.
- Ausfertigung ber in benfelben vorkommenden Daten mit Buchftaben: G. 142. Dr. 66.
- BBaffer = Bau, Bestimmungen über bie Ausmittlung ber Ronturrenzbeitrage zu bemfelben. S. 761. Rr. 351.
- Baffer=Bau=Direfzion, Bereinigung derselben unter dem Titel provinzial Baudirefzion. S. 177. Nr. 93.
- Baffer = Schaben; fiebe Elementar : Schaben.
- Baffer = Behren, Befeitigung der benfelben burch die Sols-Schwemme oder Schifffahrt verursachten Schuden. Siehe Bols und Schiffahrt.
 - Borfdrift über bie Deffnung berfelben in Prag. G. 193. Rr. 100.
 - Berbot der Sperrung oder Erhöhung derfelben, 1805. S. 689 u. 1838 S. 687. Nr. 307.
- Beber, Bestimmungen hinsichtlich der Errichtung ber Fatto reien berfeiben. S. 237. Dr. 114.
- Bechfel-Fieber, Bestimmungen über bie Aufnahme Diefer Rrantheiten in ben Sterbe . Tabellen: G. 765. Dr. 354.
- Bechfel: Alagen, Berfahren bei ben Ginwendungen gegen biefelben. G. 208. Rr. 106.
- Beg=Maut; fiehe Daut.
- Weinlefen, Entrichtung des Mufital-Impofts für die Bemilligung von Lanzmufiten bei benfelben. 1708. G. 670, S. 2.
- Better=Schaben; fiehe Elementar's Schaben.
- Wiederholungs's Unterricht; fiebe Schulen. Biederholungs. Unterricht.
- Bien, Berfahren bei ben Streitigkeiten ber Dienftboten mit abelichen Dienftgebern bafelbft. G. 500. litt. b.
 - Bestimmungen über die Bewilligung und Folgen ber baselbft von fremden Unterthanen geschloffenen Chen. G. 201. Rr. 102.

- Wiener Neuftäbter Wilitar = Atademie; fiebe Militar. Af abemie.
- Wiener Universität, Boridrift jur Besehung der Lehrkangeln an derselben. G. 32 S. 1. b.
- Wirthshäufer, Bestimmungen über die Entrichtung bes Dufital 3mpo fes für biefelben. 1708u. 1838. S. 666. N. 296.
- Wirthfchafts . Memter, Pflichten derfelben hinfichtlich ber Bollgiehung der für Gefälls . Uebertretungen verhängten Arreft. Strafen. S. 687. Nr. 306.
 - Berbot ber Ausstellung von Urkunden (Reversen oder Beimathicheinen) über die Biederaufnahme der Auswanderer. S. 151. Rr. 75.
 - Bestimmung über die Beforgung ber grundbuderlichen Musgeich nungen bei benfelben. G. 126. Rr. 52.
 - Stempel Befreiung ihrer Quittungen über die erhaltene Bergutung ber fur arme Luft feuche-Rrante aufgelaufenen Berpflege Roften. G. 421. Dr. 184.
 - Borichrift binfictlich ber Polizei Berichte; fiebe Polizei. Berichte.
 - pflichten berfelben binfichtlich ber Poft . Unftalt. G. 260.
 - Bestimmungen binfichtlich ber Stontrirung ihrer Stempel-Berfcleiß Borratbe. S. 653. Nr. 284.
- Wirthschafts Beamten, Bestimmungen über die Julaffung berfelben zu dem Studium der Komptabilität. G. 27. Nr. 24.
 Witwen, Behandlung derselben hinsichtlich der Aufnahme in die Gebar Anstatten. 1836, G. 186 §. 2.
- Wind Mergte, Behandlung derfelben bei dem Ausbruche ber Cholera hinsichtlich ber Diaten u. f. w. G. 635, Nr. 270.
 - Bestimmungen über die Gilligfeit des Privat-Studiums ber Grammatital . Rlaffen gur Aufnahme berfelben in bie Studien. G. 523. Dr. 227.
 - Giltigfeit des Privatftudiums ber Normal-Schulen. G. 769. Rr. 357.
 - Bestimmungen über bie Bewilligung ber Reisetoften, Bagen-Reparazions, und Schmier Gelder für dieselben G.771, Rr. 360.

Würtemberg, Bermögens Freizügigkeits Berrrag mit diesem Abniareiche. S. 88. Nr. 39.

3.

Babiehlit, Errichtung einer Privat Maut-Stagion dafelbft. G. 15.

Rr. 15. Bahradfa, Brudenmaut Errichtung bafelbft. S. 782. Nr. 369.

3diafow, Maut-Errichtung dafelbft. G. 498. Nr. 222.

no march 180 gen and a fi

Behr Befpen, Magregeln jur Bermehrung berfelben. S. 227. Dr. 108.

Beibler, Maut Errichtung daselbft, S, 760. Nr. 349.

Beitfchriften, Bestimmungen über Die Berquegabe berfelben von ben Gemerbe Bereinen. G. 156. Rr. 79.

Bestimmungen hinsichtlich ber Beforderung berfelben durch bie po ft. G. 261, S. 7 u. f. w. und G. 774. Rr. 364.

Beitungen, Borichrift über die Ausschreibung ber Ronturfe burch bieselben fur Lehr nemter. G. 33'5. 3.

Beugniffe, argtlide; fiebe argtliche Beugniffe,

für die Gefällen- und Grangmache-Individuen; fiebe Gefällen-Bache und Grangmache.

(Studien); fiebe Studien Beugniffe.

Biegel=Brennereien, Berfahren hinsichtlich der Befeitigung berfelben aus Prag. 1835, S. 657, Dr. 288.

Bimmet, Bestimmungen über die Berlangerung ber Giltigkeitsbauer ber Bollbolleten über bieselben. G. 67. Rr. 30.

Boll - Memter, Bestimmungen über bie Bezeichnung berfelben. G. 331. Rr. 141.

- Didtenbestimmung für die Ginnehmer und Rontrollore berfelben. S. 376. Dr. 177.
- Errichtung ju Salfenau, Gogengrun und Daslau. G. 202. Rr. 104.
- Borfdriften hinfichtlich ber Befälls . Uebertretungen; Siehe Gefälls- Uebertretungen.
- Bestimmungen über die Berwendung der bei beanstandeten Baaren-Erflärungen verhängten Geloftrafen. G. 464. Rr. 206.

- Bollamter, Berfahren bei ber Nichtübereinstimmung ber Baaren binfichtlich ber Menge. Siehe Baaren.
 - Bestimmungen hinsichtlich ber Aufbewahrung u.f. w. der Baaren in den Nieberlagen derselben. S. 640. Nr. 274-
 - Bestimmungen über die Entrichtung der Niederlage: Gebuhren für die bei benfelben hinterlegten Baaren. G. 805. Rt. 386.
 - Berfahren berfelben hinsichtlich ber Poft-Gefälls. Hebertretungen. S. 181. Rr. 97
 - Buweisung einiger in Bohmen gelegenen Ortschaften zu dem Rontrollamt Rothmaffer in Dahren. G. 426. Rr. 186.
- Bestimmungen hinfichtlich ber Cfontrirung ihrer Stempel. Berichleiß = Borrathe. G. 653. Rr. 284.
- Bestimmungen binsichtlich ber Stunden für ihre Amtsbands lungen.
- Bergollung & Befugniffe berfelben. 6. 643. Rr. 275
 - Gebuhrn fur die Begleitung ber Baaren ju benfelben-
- Bollants Greichtung (Rommerzial) in Georgewalde. G. 643.
 - (Legftatte) in Rarisbab. C. 618. Dr. 258.
 - in Schenkenhan. S. 251. Dr. 123.
 - in Falfenau, Gogengrun und Saglau. G. 202. Dr. 104.
- Boll Befreiungen und Begunftigungen ber Gefandten. 1818, S. 784; 1838 S. 782. Rr. 370.
- on zwei Loth Tabat fur Reifende. G. 793. Dr. 377.
- Boll-Bestimmung für Dampf. Bagen bei ihrem Bejuge für Gisenbahn. Unternehmungen. G. 1. Nr. 2.
 - fur Ramme von Elfenbein. G. 524, Mr. 229.
 - für die Brief Dblaten. G. 764.-Rr. 353.
- Boll-Bolleten über Baumwolle; fiehe Baummolle.
 - Bestimmungen über die Giltig feitsdauer berfelben. G. 544. Nr. 239.
 - Stempel. und Postportobefreiung der Berichte und Erläfe über Gesuche um die Berlangerung der Giltig keitsdauer berselben. S. 741. Rr. 337.

- Boll : Bolleten, Berfahren hinfichtlich ber Sicherftellung ter Giltig feited auer bei ber Ausstellung von Erfat, u. f. m. Bolleten. G. 800. Rr. 383.
- Bestimmungen hinsichtlich der Berlangerung ber Giftig-
 - Giltigkeitsbauer für Salz, Tabak und andere Staats-Monopole. S. 520, S. 9 und S. 786.
- Boll-Gebühren, Bestimmungen über bie Rudftellung berfelben für jene Baaren, mit denen eine Aenderung in der Bestimmung vorgenommen wird. S. 640. Rr. 274.
- Boll : Rontroll, Bestimmungen über die Bezeichnung ber Umis-Plage berfelben. G. 331. Rr. 141.
 - Saufirhandel mit den berfelben unterliegenden Baaren. S. 473. Rr. 213.
 - Unwendung berfelben auf jene Unternehmungen, welchen gur Erzeugung von Ratron und Chlor. Praparaten, Gali erfolgt wird. S. 477. Nr. 214.
 - Bestimmungen hinsichtlich ber Entrichtung ber Siegel. Geb buhren für die berfelben unterliegenden Baaren. S. 637. Rr. 271.

Boll-Miederlagen; fiche 3 oll- Memter.

Boll-Siegel-Gebuhren, Bestimmungen über die Entrichtung berfelben fur verzollte kontrollpflichtige Baaren. S. 637. Nr. 271.

Boll: Straffen , Berzeichnif derfelben. G. 251. Rr. 122, und G. 294. Rr. 135.

Bucker, Behandlung der Gastwirthe hinsichtlich desfelben. G. 153.



